image
not
available


LIBERTÉ ET PATRIE
DON FAIT À LA
Bibliothèque Cantonale
et Universitaire
par feu Mr le Professeur
RIVIER
Consul général à Bruxelles
(1898)

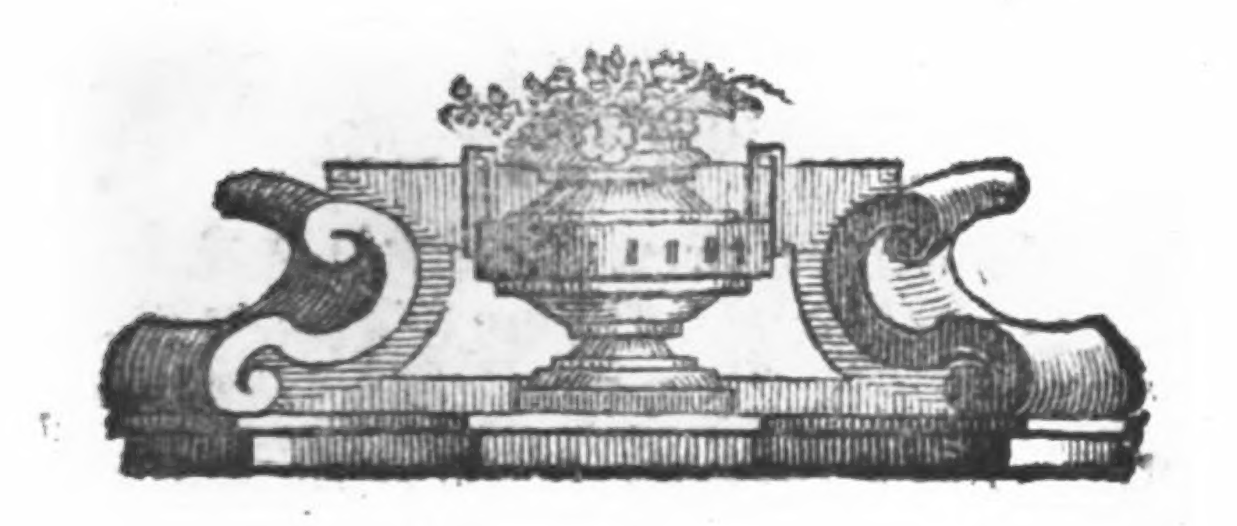
Christoph Weidlichs,
Rechts-Consulentens zu Halle

Biographische Nachrichten von den jeztlebenden Rechts-Gelehrten in Teutschland.

Mit einer Vorrede
Von dem
gegenwärtigen Zustande der Juristischen Litteratur in Teutschland.

Erster Theil.

Halle,
in der Hemmerdeischen Buchhandlung,
1781.



Vorrede.



Es ist eine längst entschiedene Wahrheit, daß die Juristische litteratur das rechte Auge der Rechts-Gelehrsamkeit sey, und daß ohne jener Hülfe es niemand in dieser weit bringen könne, weil einem, in der Juristischen litteratur unerfahrnen verborgen und unbekannt bleibet, was vor Schriften von jeder Rechts-Materie vorhanden sind, und wie solche nach und nach bearbeitet worden.

Aus dem Mangel einer solchen Kenntniß kommt es ohnstreitig, daß wir so ofte Juristische Producte bekommen haben, die schon vorher von andern weit besser, vollständiger und gründlicher abgehandelt und bearbeitet worden, welches denen Kennern der Juristischen litteratur nicht unbekannt seyn kann.

Vorrede.

Es wenden zwar manche ein, das Feld der Rechts-Gelehrsamkeit sey so stark bearbeitet, daß fast nichts mehr übrig sey, wovon man noch etwas neues, oder besonders schreiben könne. Dieser Einwand ist zwar in gewisser Masse nicht ganz ungegründet, weil die meisten Materien, besonders im Bürgerlichen Rechte so erschöpfet sind, daß man beynahe nichts mehr schreiben kann, wovon nicht schon vorhero gnug geschrieben worden; Allein ein gründlicher Rechts-Gelehrter, der eine hinlängliche Kenntniß der Juristischen Litteratur besitzet, wird doch allemahl noch etwas finden, was andere vor ihm nicht gesehen, oder nicht gehörig bemerket haben.

Da ich mich aus verschiedenen Ursachen entschlossen, abermahls Biographische Nachrichten von denen jetztlebenden Rechts-Gelehrten zu schreiben, so veranlasset mich diese kurze Betrachtung, **den jetzigen Zustand der Juristischen Litteratur in Teutschland**, jedoch nur in einem Abrisse zu entwerfen. Weil aber dieses jetzige Jahrhundert vor denen vorhergehenden in Ansehung dieses Studiums sehr viel voraus hat, so halte ich nicht vor undienlich, diejenigen Hülfsmittel zur Juristischen Litteratur mit dem Anfange dieses Jahrhunderts bis zum Zeitpunct, da wir hierinnen eigene Tage Bücher, Journale und dergleichen bekommen, in der Kürze anzuzeigen.

Wenn

Wenn man also hierinnen eine Kenntniß erlangen will, so muß man selbige aus verschiedenen Monaths-Schriften, Tage-Büchern und dergleichen vermischten Inhalts zusammen suchen, dahin rechne ich

a) Die Nova Litteraria Maris Balthici & Septentrionis, welche zu Lübeck in 4. herauskamen, sich A. 1698. anfingen, und mit dem Ende des Jahres 1708. aufhöreten.

In diesem Werke findet man, weil es sich bloß auf Mecklenburg, Pommern, Hollstein und Preussen, auch auf Dännemark und Schweden einschränkte, nur von denen Rechts-Gelehrten und ihren Schriften auf denen Universitäten Rostock, Greifswald, Kiel und Königsberg, auch von denen Dänischen und Schwedischen Universitäten gute Nachrichten.

b) Die Nova Litteraria Germaniæ. Diese, so in der Einrichtung eben so, wie vorgedachte Nova Litteraria Maris Balthici & Septentrionis beschaffen, nahmen ihren Anfang mit dem Jahre 1703. zu Hamburg, und erreichten ihre Endschaft mit dem Schlusse des Jahres 1709.

Diese Nova Litteraria breiteten sich über ganz Teutschland, auch über andere Reiche

aus, und waren also von mehrern Nutzen, als jene. Man lernet aus beyden Monats Schriften die damals gelebten Rechts-Gelehrten und ihre Schriften kennen, und wäre zu wünschen gewesen, daß selbige wären fortgesetzet worden, ohngeachtet viele entbehrliche Sachen darinnen vorkommen.

c) **Die gelehrte Fama**, welche den gegenwärtigen Zustand der gelehrten Welt, und sonderlich derer Teutschen Universitäten entdecket. Diese Fama, welche als eine Fortsetzung derer beyden vorhergehenden Monats-Schriften anzusehen ist, erschien zu Leipzig Theilweise in 8. nahm A. 1711. ihren Anfang, und endigte sich A. 1718. mit dem 67 und 68sten Theile.

In diesem Journale wurden die, auf denen teutschen Academien von Zeit zu Zeit herausgekommene Dispüten nach denen Facultäten, und also auch die aus der Rechts-Gelehrsamkeit bekannt gemacht, nicht weniger kurze Lebens-Beschreibungen von denen, in diesem Zeit-Raum verstorbenen Rechts-Gelehrten mitgetheilet.

d) *Bibliotheca* Academica anni 1718. Qua Disputationes, Orationes & Programmata hoc anno vel edita, vel recusa recensentur. *Halae* 1719. 4.

Die-

Dieses Journal, worinnen verschiedene Juristische Academische Schriften vorkommen, enthält bloß das einzige Jahr 1718.

e) Acta Academica, præsentem Academiarum, Societatum Litterariarum, Gymnasiorum & Scholarum statum illustrantia. *Lipsiæ* 1733. — 1738. VI. Volumina in 4.

Diese Acta Academica wurden von verschiedenen gelehrten Männern in Leipzig aus allen Facultäten an das Licht gestellet, und man findet in diesen sechs Bänden fast alle Academische Schriften angezeiget, so binnen dieser Zeit auf allen Teutschen, und zum Theil auch auf ausländischen Akademien zum Vorschein gekommen; Es wurden auch Lebens-Beschreibungen geliefert, vorzüglich aber wurden die auf denen Universitäten damals lebenden Professoren, nebst denen Vorlesungen bekannt gemacht.

Ausser diesen Schriften kamen auch auf verschiedenen Universitäten gelehrte Tage-Bücher heraus, als: zu Leipzig Siculs Leipziger Annales, und die Acta Lipsiensium Academica; Zu Jena die Monathlichen Nachrichten von gelehrten Leuten und Schriften, besonders von dem gegenwärtigen Zustand der Universität Jena; Zu Altdorf die Fasti Universitatis

Altorfinæ; Zu Helmstädt die Annales Academiæ Juliæ; Zu Wittenberg Coleri Acta litteraria Academiæ Vitembergensis; Zu Erfurt Motschmanns Erfordia litterata, mit den Fortsetzungen, und dergleichen mehrere.

Allein alle diese nur angeführte Monaths-Schriften, Tage-Bücher und dergleichen gaben nur von Academischen Streitschriften, Programmen, Reden, und andern kleinern Schriften gute Nachrichten; Hingegen von Juristischen Büchern und Werken findet man in denenselben keine Anzeige. Wer nun also von diesen Anzeigen, Auszüge und Beurtheilungen lesen will, der muß die lateinischen Acta, und Nova Acta Eruditorum; Die Teutschen Acta Eruditorum, und vornehmlich die A. 1715. ihren Anfang genommenen, und noch bis jetzo fortdaurenden Leipziger gelehrte Zeitungen zu Rathe ziehen. Diese Leipziger gelehrte Zeitungen, welches nur beyläufig zu gedenken, waren viele Jahre die einzigen in ihrer Art, bis zu Hamburg auch eine gelehrte Zeitung, unter einigen veränderten Tituln, an das Licht trat, denen hernach viele andere gefolget, so, daß anjetzo fast auf jeder Teutschen Protestantischen Universität, auch ausserdem in andern berühmten Städten, z. B. Regenspurg, Frankfurt, Nürnberg ꝛc. eine gelehrte Zeitung geschrieben wird.

End-

Endlich erfolgte der Zeitpunct, da man von der Juristischen litteratur besondere und eigene Nachrichten, Journale und Tage-Bücher bekam, welche in folgender Chronologischen Ordnung an das licht getreten sind, als:

1) Acta Jure-Consultorum. Oder: Neueste Nachrichten von gelehrter Juristen leben und Schriften, und andere nützliche Beyträge zur heutigen Rechts-Gelehrsamkeit. Erster bis Achter Theil. Wittenberg 1734. — 1737. 8.

Der Urheber von diesen Actis war D. Friedrich Benedict Carpzov zu Wittenberg, dessen leben Herr Rath, Jugler, in seinen Beyträgen zur Juristischen Biographie, im ersten Bande, zweyten Stücke, No. 25. erzehlet hat. An den ersten drey Theilen ist Carpzov ein fleißiger Arbeiter gewesen; Weil aber der Verleger sich sehr unbillig bezeiget, hat Carpzov und die übrigen Mitglieder nicht weiter daran gearbeitet, dahero die übrigen fünf Theile bey weiten nicht von der Güte sind, als die erstern. Als eine Fortsetzung erschienen.

2) Nova Acta Jure-Consultorum. Oder: Gründliche Auszüge, und unpartheyische Urtheile über die neuesten Juristischen Bücher

cher und Disputationes, nebenst vollständigen Lebens Beschreibungen berühmter Juristen, und andern nützlichen Beyträgen zur heutigen Rechts Gelehrsamkeit. Erster bis Neunter Theil. Wittenberg 1738. und 1739. 8.

Die Haupt Person hierbey war wiederum vorbenannter D. Carpzov, und alle Theile sind sehr gut bearbeitet, dahero dieser Band weit höher, als der vorhergehende zu schätzen ist.

3) Juristischer Bücher-Saal. Oder: Gründliche Nachricht von denen besten Juristischen Büchern, der berühmtesten Rechts-Gelehrten Leben, und andern zur Rechts-Gelahrheit dienenden Schriften. Erstes bis Achtes Stück. Oder: Erster Band. Leipzig 1737. und 1738. Und Neuntes bis Sechzehendes Stück. Oder: Zweyter Band. Eben daselbst 1738. und 1739. 8.

Der Urheber hiervon, und wohl auch der einzige Verfasser war bekannter maßen D. Jenichen, nachheriger Hessen-Darmstädtischer Hofrath und Rechtslehrer zu Giessen. Die Anlage und Einrichtung dieses Bücher-Saals ist sehr gut und zweckmässig gemacht und geordnet.

net. Man findet darinnen fast alle zur damahligen Zeit herausgekommene neue Juristische Bücher, Tractate, Dispüten, Programmen und Reden, die Beförderungen und das Absterben derer Rechts-Gelehrten, auch Lebens-Beschreibungen, nicht weniger das Verzeichniß derer Rechts-Gelehrten auf Universitäten, und kurz, fast alles, was zu einer recht Pragmatischen Juristischen Litteratur dieses Zeit-Raums gehöret. Nur muß man sich nicht allemahl an D. Jenichens gefällete Urtheil kehren: Denn dieser Mann lobte an seinen Gönnern und Freunden alles, wenn auch bisweilen dieses oder jenes schlecht geschrieben war; Hingegen verschwieg er öfters das Lob bey den Schriften dererjenigen, denen er, oder, welche ihm nicht wohl wollten. Weil aber der Verleger dieses Juristischen Bücher-Saals, Friese, A. 1739. einen Banquerott machte, so wurde diese Periodische Schrift unter einen andern Titel, und in einen andern Verlage fortgesetzet; Es erschienen dahero

4) **Allerneueste Nachrichten von Juristischen Büchern, Academischen Abhandlungen, Deductionen und Verordnungen grosser Herren; Leben der berühmtesten verstorbenen und noch lebenden Rechts-Gelehrten, nebst andern zu der Rechts-Gelehrsamkeit gehörigen Sachen. Erster bis Acht-**

zig-

zigster Theil. Oder, Zehen Bände. Frankfurt und Leipzig, (Jena) 1739 — 1755. 8.

Die Einrichtung ist eben so, wie im Juristischen Bücher Saale, iedoch mit dem Unterschied geblieben, daß hin und wieder Auszüge aus Deductionen geliefert, und manchesmahl Verordnungen grosser Herren eingeschaltet worden. Der verstorbene Hofrath, Jenichen, hat die ersten 46 Theile verfertiget. Hernach hat Herr D. Johann Andreas Hoffmann, jetziger Rechtslehrer zu Marburg, diese Arbeit übernommen, von welchen die Theile vom 47 bis zum 76sten herrühren, und die vier letztern, nehmlich vom 77sten bis zum 80sten Theile sind von dem Herrn Hofrath, Walch ausgearbeitet worden.

5) D. Johann August Bachs Unpartheyische Critik über Juristische Schriften inn- und ausserhalb Teutschland. Erster bis Sechster Band; Nebst einem Hauptregister über diese sechs Bände, und einer Vorrede, worinnen die vornehmsten Lebens Umstände ihres Verfassers, Herrn D. Johann August Bachs, mitgetheilet werden. Leipzig 1750—1758. und Haupt-Register 1759. 8.

Der

Der verstorbene Herr D. Bach hat sich erst bey den sechsten Bande als Verfasser von dieser Critik öffentlich zu erkennen gegeben. Der jetzige berühmte leipziger Ordinarius, Herr Hofrath, Hommel, den man anfänglich vor den Verfasser hielt, hatte denselben zur Unternehmung dieser Critik hauptsächlich vermocht, welcher so wohl, als der Herr Geheimde-Cammer Rath und Burgermeister, Küstner, dem Herrn D. Bach als Mitarbeitet getreulich beygestanden haben. Diese Critik erstrecket sich hauptsächlich über die Schriften der schönen, oder eleganten Rechts Wissenschaft. Das Haupt-Register und die lebens-Umstände des verstorbenen D. Bachs haben wahrscheinlicher weise den A. 1770. verstorbenen leipziger Rechts-Gelehrten, Herrn D. Friedrich Plattnern zum Verfasser, und ist es eine etwas abgekürzte Uebersetzung des Elogii Io. Augusti BACHII.

6) Gründliche Auszüge aus den neuesten Juridischen Disputationibus, welche auf hohen Schulen in Teutschland sind gehalten worden. Erster Band. Tübingen 1753. Zweyter Band. Eben daselbst 1755. 8.

Auch diese gehören in das Fach der Juristischen litteratur.

7) Da-

7) Daniel Nettelbladts Hällische Beyträge zu der Juristischen Gelehrten Historie. Erstes bis Zwölftes Stück. Oder: Erster, Zweyter und Dritter Band. Halle 1754 — 1762. 8.

Des Herrn Geheimden-Rath, Nettelbladts, Absicht bey dieser periodischen Schrift gieng, wie auch schon der Titel zu erkennen giebt, bloß dahin, solche Abhandlungen zu liefern, die zur Juristischen gelehrten Historie gehören, dahero findet man darinnen verschiedene, zwischen Rechts-Gelehrten vorgefallene Streitigkeiten, einige Lebens-Beschreibungen, Nachrichten von alten und neuen Rechts-Gelehrten, und die zur Juristischen gelehrten Historie gehörige, damahls neu herausgekommene Schriften. Den Beschluß jeden Stücks machen allezeit die Anzeigen derer Schriften, so von denen Hällischen Rechts-Gelehrten bekannt gemacht worden. Der Herr Geheimde-Rath hatte hierbey einige wenige Mitarbeiter; Es war aber auch zu bedauren, daß diese periodische Schrift nicht weiter fortgesetzet wurde.

8) Carl Friedrich Gerstlachers Juristische Bibliothek, worinne von denen neuesten Juristischen, und andern einem Juristen dienlichen Büchern und Schriften Nachricht gegeben wird. Ersten Bandes Erstes bis

Viertes Stück, und des zweyten Bandes Erstes und zweytes Stück, Stuttgart 1758—1762. gr. 8.

Der Herr Geheimde Referendar, Gerstlacher, fieng diese Arbeit an, wie er noch zu Stuttgart Canzley Advocat war. Allein dieses Unternehmen gerieth bald ins Stecken, theils, und wie er selbst zu erkennen giebt, weil er mit andern Arbeiten überladen worden, theils aber, und wie ich davor halte, weil er in der Folge die Schwierigkeiten und Hindernisse gefunden, die mit einer solchen Arbeit verknüpfet sind, vielleicht weil auch der damahlige Ort seines Aufenthalts derjenige Platz nicht war, wo man alles zu einem solchen Werke gehörige haben konnte.

9) D. Johann Heinrich Christian von Selchow, Juristische Bibliothek von neuen Juristischen Büchern und Abhandlungen. Erster Band. Göttingen 1764. Zweyter Band. Eben daselbst 1768. Dritter Band. Eben daselbst 1770. Vierter Band. Eben daselbst 1780. Und Fünften Bandes Erstes Stück. Eben daselbst 1780. 8.

Der erste und zweyte Band dieser Bibliothek sind die besten, weil der Herr Hofrath

von Selchow die meisten in denenselben befindliche Articul selbst verfertiget. Die folgenden Bände hat er von andern verfertigen lassen, die vielleicht einer solchen Arbeit nicht gewachsen gewesen. Daher kommt es, daß manche Schriften, die vorhero gelobet worden, nachhero als schlechte getadelt, und wiederum andere, so erst als schlechte und mangelhafte Schriften ausgegeben worden, in der Folge als gute und wohlausgearbeitete Schriften gelobet worden. Wie viel gehört nicht zu einem guten und unpartheyischen Critiker!

10) **Carl Renatus Hausens Allgemeine Bibliothek der Geschichte, und der einheimischen Rechte in Teutschland. Ersten Bandes 1. 2. 3. und 4ter Theil, und zweyten Bandes 1ster Theil. Halle 1767. und 1768. 8.**

Dieser Periodischen Schrift ist um deswillen Erwehnung zu thun, weil in selbiger verschiedene Juristische Schriften beurtheilet werden, auch sich in selbigen die Biographie des verstorbenen Appellations-Raths, und Leipziger Rechtsgelehrtens, Ferdinand August Hommels befindet. Diese Schrift hörete bald nach ihrer Entstehung wieder auf, die in der Folge interessanter hätte werden können.

11) D. August Friedrich Schotts Unpartheyische Critik über die neuesten Juristischen Schriften, nebst vermischten Beyträgen zur Juristischen Gelahrtheit überhaupt, wie auch zuverlässigen Nachrichten von dem gegenwärtigen Zustande der leipziger Academie. Erstes bis Neunzigstes Stück. Oder: Erster bis Neunter Band. Leipzig 1768 — 1781. 8.

Die ersteren Bände dieser periodischen Schrift sind zweckmäßig, sehr gut, und recht mit Fleiß bearbeitet. Aber von der Zeit an, da der Herr Assessor, Schott, ein Mitglied der Juristen-Facultät geworden, wird es recht sichtbar, daß die Zeit und Muße auf diese Arbeit nicht mehr so, wie vom Anfange an verwendet worden, oder wohl gar verwendet werden können, dahero er sich auch ein paar Gehülfen zu dieser Arbeit angenommen. Ob diese Critik noch ferner, und wie lange wird fortgesetzet werden, stehet zu erwarten.

12) Neue Juristische Bibliothek, in welcher kurze Auszüge aus allen gelehrten Nachrichten von den neuesten Juristischen Schriften nebst deren Inhalt, und Urtheil darüber, auch eingesandte Recensionen und Nachrichten rc. mitgetheilet werden von Johann Christian Fischer. Ersten Bandes,

erstes Quartal. Jena 1773. und zweytes Quartal. Eben daselbst 1775. 8.

Der Commerzienrath, Fischer, zu Jena fieng an, diese Bibliothek in seinem Verlage herauszugeben, und sammlete von jeder Schrift die Recensionen und Urtheile aus denen gelehrten Zeitungen und periodischen Schriften. Allein es scheinet, daß dieses Vorhaben, so, wie dieses Fischers Schriften überhaupt, wenig Beyfall gefunden haben müsse, weil das zweyte Quartal lange aussen blieb, und hernach gar völlig aufhörete. So gehet es, wenn Leute Sachen anfangen, die sie nicht verstehen, oder, denen sie nicht gewachsen sind.

13) Litterarischer Allmanach der Teutschen auf das Jahr 1775. enthaltend ein Systematisches Verzeichniß derjenigen Schriften, welche die Juristische Litteratur des besagten Jahres ausmachen. Zusammen getragen von Jeremias Nicolaus Eyring. Göttingen 1776. Und

14) Litterarischer Beytrag zu dem historischen Journal auf das Jahr 1776. Litteratur der Rechts-Gelehrsamkeit. Zusammen getragen von eben demselben. Eben daselbst 1777. gr. 8.

Bey-

Beyde Stücke, ob sie gleich dem Titul nach unterschieden zu seyn scheinen, sind in Ansehung der Einrichtung einerley, und gehören eigentlich zu Herrn Professor, Gatterers, Historischen Journal. Ueberhaupt sind diese beyde Stücke eine kurze Uebersicht derer in beyden Jahren herausgekommenen Juristischen Schriften. In der Vorrede des litterarischen Beytrags zu dem Historischen Journal auf das Jahr 1777. gestehet der Herr Professor Eyring aufrichtig, wie er gefunden, daß diese Arbeit ihn überwinde, und habe er das Glück gehabt, für die litteratur der Rechts-Gelehrsamkeit auf das Jahr 1777. einen erwünschten Gehülfen zu finden. Es erschien also

15) **Litterarischer Beytrag zu den historischen Journal, auf das Jahr 1777. Litteratur der Rechts-Gelehrsamkeit, herausgegeben von D. Johann Peter Waldeck. Göttingen 1778. gr. 8.**

Dieser Jahrgang, so eigentlich auch noch zu obgedachten Historischen Journal gehöret, ist von dem Herrn D. Waldeck weit vollständiger, als die beyden vorhergehenden, bearbeitet worden, worüber aber man sich nicht wundern muß, weil Herr Professor Eyring kein Rechtsgelehrter ist, jedennoch aber mehr geleistet hat, als man von ihm erwarten können.

Diese Litteratur ist nachhero von dem Historischen Journal ganz und gar abgesondert worden, und es erschienen als ein ganz neues Werk

16) Teutschlands litterarische Annalen der Rechts-Gelehrsamkeit, herausgegeben von D. Johann Peter Waldeck. Erster Band. Litteratur von 1778. Leipzig 1780. gr. 8.

Diese Annalen sind würklich ein Meisterstück, und weit vollständiger, als die vorhergehenden Jahrgänge. Die Schriften sind durchgängig systematisch geordnet, und bey jeder Schrift ist bemerket, wo von selbiger eine Anzeige zu befinden; Es wird auch bey vielen der Inhalt und die Beurtheilung mit beygefüget. Nur wollte ich wünschen, Herr D. Waldeck bemerkte auch in denen künftigen Jahrgängen die Veränderungen, Beförderungen und Absterben derer Rechts-Gelehrten, weil dieses doch auch mit zur Juristischen Litteratur gehöret. Wenn übrigens Herr D. Waldeck so fortfähret, wie er angefangen, und diese Annalen, wie auch ganz sicher zu hoffen, auf einen noch höhern Grad der Vollständigkeit bringet, so möchte manche periodische Schrift ganz entbehrlich werden.

17) Beyträge zu der Juristischen Litteratur in den Preußischen Staaten.

Er-

Erste Sammlung Berlin 1775. Zweyte Sammlung 1778 Dritte Sammlung 1779. Vierte Sammlung 1780. Fünfte Sammlung 1780. und Sechste Sammlung 1780. 8.

Diese Beyträge haben den Herrn Geheimden-Justitz- und Cammer-Gerichts-Rath, Hymmen, zu Berlin zum Verfasser. Es sind darinnen viel gute litterarische Nachrichten, leiden aber in Ansehung der Frankfurtischen Rechts-Gelehrten noch manche Zusätze und Ergötzungen.

18) Neueste Juristische Litteratur. Ostermesse. 1776. Michaelismesse. 1776. Ostermesse. 1777. Michaelismesse. 1777. Ostermesse. 1778. Michaelismesse 1778. Ostermesse. 1779. Michaelismesse. 1779. Ostermesse. 1780. Michaelismesse. 1780. Oder: Fünf Bände. Erlangen. 1776. — 1780. 8.

Die erstern drey Bände, nehmlich die Jahre 1776. 1777. und 1778. haben die Herren Hofräthe und Professoren, Gmelin und Elsässer, und die übrigen zwey Bände, als die Jahre 1779. und 1780. Herr D. Meyer zu Erlangen, hauptsächlich aber die Altdorfischen Herren Professoren, Malblanc und Sie-

 ben-

denkees gemeinschaftlich ausgearbeitet, beyde letztere auch versprochen, diese Arbeit vors künftige fortzusetzen. Der Werth dieser Periodischen Schrift ist nicht sonderlich: Denn man findet darinnen weiter nichts, als meistentheils weitläuftige Auszüge aus Academischen Streit- und andern kleinen oft unbedeutenden Schriften. Hingegen Auszüge aus Juristischen Büchern und andern nützlichen Werken suchet man darinnen beynahe vergebens. Wenn man alle Dispüten, und dergleichen kleine Schriften, so in jedem Bande vorkommen, zusammen rechnet, so kann man solche mit einigen Groschen erkaufen, dahero es die Schranken der Billigkeit übersteiget, jede Messe dieses Werk mit 18. auch 20 Groschen zu bezahlen. Ueberhaupt verdienet diese Periodische Schrift den Nahmen einer Juristischen Litteratur gar nicht. Auszüge aus Academische Dispüten und anderen kleinen Schriften hätte es sollen genennet werden. Vielleicht machen die ietzigen Herrn Verfasser die Einrichtung in denen künftigen Theilen besser, und den Titel nach entsprechender. An Mustern einer wahren Juristischen Litteratur kann es ihnen nicht fehlen.

19) Friedrich Jacob Dietrich von Bostells Beyträge zur Cammergerichtlichen Litteratur

tur und Praxi. Erster Theil. Lemgo 1780. 8.

Das Unternehmen des Herrn Hofraths von Bostell verdienet alles Lob, und man lernet aus diesen Beyträgen manches, so man nicht leicht anders wo findet. Nur ist zu wünschen, daß diese Beyträge fleißig fortgesetzet werden mögen.

20) Neueste Juristische Bibliothek, vornehmlich des Teutschen Staats- und Kirchenrechts. Erstes Stück. Giesen 1780. Zweytes Stück. Eben daselbst 1781. 8.

Einige halten den Herrn Professor, Jaup, zu Giesen, andere aber den Herrn D. Schnaubert daselbst vor den Verfasser. Ich glaube aber, daß beyde hieran Antheil haben mögen. So viel der Titul verspricht, und auch der Inhalt beyder Stücke beweiset, schränken sich die Herren Verfassere bloß auf das teutsche Staats- und Kirchenrecht ein. Uebrigens läst diese Periodische Schrift viel gutes hoffen, und deren fleissige Fortsetzung wird, wenn der angefangene Plan ferner also bearbeitet wird, sehr willkommen seyn.

21) Allgemeine Juristische Bibliothek. Herausgegeben von E. F. Rühl, Solms-Rödelheimischen Hofrath. Ersten Bandes, erstes Heft. Frankfurt am Mayn 1781. gr. 8.

Ein viel versprechender Titel. Allein aus dem ersten Hefte läßt sich noch gar nicht beurtheilen, ob auch diese Bibliothek würklich den Nahmen einer Allgemeinen werde behaupten können, weil die Anlage hierzu gar noch nicht so aussiehet. Wenn die Gesellschaft dieser Bibliothek in jeden Hefte nicht mehrere Schriften, als in dieser liefert, so werden gar viele Hefte erfordert werden, ehe man alle Juristische Producte nur von einem einzigen Jahre wird lesen und übersehen können, zumahl, wenn diese Herren von ieder Schrift die Recensionen und Urtheile aus allen gelehrten Zeitungen und Periodischen Schriften, und die man schon lange vorher gelesen hat, zusammen sammlen, und aufs neue wieder auftischen wollen, wie in der ersten Probe geschehen. Diese Bibliothek siehet der oben angeführten Fischerischen neuen Juristischen Bibliothek so ziemlich ähnlich, unterscheidet sich aber von selbiger nur dadurch, daß die Gesellschaft nach allen gesammleten Recensionen und Urtheilen annoch ihre unmaßgebliche Gedanken hinzufüget,

get, und diese Collectanea soll man in einen ungewöhnlichen hohen Preiße, nehmlich jeden einzelnen Heft mit 48 Kreutzern, oder nach Conventions-Gelde mit 12 Groschen bezahlen. Aus diesem Grunde möchte dieser viel versprechenden allgemeinen Juristischen Bibliothek wohl kein langes Leben zu prophezeyen seyn.

Dieses wären meines Wissens diejenigen Schriften, die zur Juristischen Litteratur überhaupt gehören. Aber kein Theil der Rechts-Gelehrsamkeit ist in Ansehung der Litteratur noch besonders und so behandelt worden, als die Litteratur des Teutschen Staatsrechts. Diese haben zwey grosse und würdige Männer bearbeitet, und ich glaube, daß es nicht undienlich sey, hiervon auch etwas anzuführen.

Der erste ist der würdige Greiß, der Herr Etatsrath, Moser, der Vater derer heutigen Staatsrechts Lehrer. Von diesem grossen Manne haben wir folgende in dieses Fach einschlagende litterarische Schriften, als:

a) Unpartheyische Urtheile von Juridischen und Historischen Büchern, 6 Stücke. Frankfurt und Leipzig (Nürnberg) 1722 — 1725, 3.

b) Bib-

b) Bibliotheca Juris Publici S. Rom. Germ. Imperii. 3 Theile. Stuttgart 1729 — 1734. 8.

c) Neueste Geschichte der Teutschen Staats-Rechts-lehre, und deren lehrer. Frankfurt 1770. 8.

d) Neueste Bibliothek des allgemeinen Teutschen Staatsrechts. Eben daselbst 1771. 8.

e) Von dem neuesten Zustande des besondern Teutschen Staats-Rechts; Nebst einer Anzeige derer seit 1751. hierinn an das licht getretenen lehr- und Streit-Schriften. Eben daselbst 1770. 8.

Der zweyte ist der Herr Geheimde Justitz-Rath, Pütter, zu Göttingen. Von demselben haben wir die litteratur des Teutschen Staatsrechts. Erster Theil. Göttingen 1776. gr. 8. erhalten, welche mit allgemeinen Beyfall aufgenommen worden, und ein ieder wünschet, daß auch der zweyte Theil bald erscheinen möge.

Nunmehro glaube ich, geneigter leser, diejenigen Schriften angezeiget zu haben, daraus

aus man den Zustand der Juristischen Litteratur dieses achtzehenden Jahrhunderts überhaupt, und insonderheit der neuesten Zeiten erkennen kann. Deiner gütigen Beurtheilung überlasse ich also diesen Ersten Theil meiner Biographischen Nachrichten von denen jeztlebenden Rechts-Gelehrten in Teutschland. Habe ich etwa da und dorten einige Fehler begangen, so werde ich solche auf geschehene Anzeige willig und gern ändern, auch das, so etwa vergessen worden, in denen künftigen Nachträgen, annoch beybringen, die, wenn Gott Leben und Gesundheit verleihet, gewiß nachfolgen werden. Der zweyte Theil dieser Biographischen Nachrichten wird künftige Michaelismesse ohnfehlbar erscheinen, dahero die Nachrichten hierzu mir sehr willkommen seyn werden.

Noch muß ich anmerken, daß, da schon die mehresten Bogen dieses ersten Theils abgedruckt waren, ich in dem dritten Bande der Litteratur des Catholischen Teutschlandes, S. 549 u. f. gelesen, wie der Würzburgische Geheimde-Rath und Professor der Rechte zu Würzburg, D. Georg Anton Behr, bereits am 28 Jenner 1780. mit Tode abgegangen sey. Am angezogenen Orte wird von denselben eine kurze Biographie geliefert, woraus zu ersehen, daß selbiger zu Kitzingen in

Fran-

Franken, den 21 März 1711. gebohren gewesen.

Auch ist währenden Abdrucks dieses ersten Theils der Herzogl. Braunschweig-Lüneburgische Geheimde-Justitz-Rath und Professor der Rechte zu Helmstädt, D. Johann Jacob von Höfler, am 22. Februar 1781. verstorben, welcher als ein gründlicher Jurist, und als ein in Geschäften vorzüglich brauchbarer Mann gerühmet wird.

Uebrigens wird der geneigte Leser die am Ende bemerkten Druckfehler gütigst ändern. Geschrieben Halle, den 1. May 1781.



A. Aber

A.

Abele (Johann Martin) Beyder Rechten Doctor, und Syndicus, oder, Consulent der freyen Reichs-Stadt Kempten. a) Ward im Jahr 1753. den 31. Merz zu Darmstadt gebohren, kam 1761. mit seinen Eltern nach Ulm, wo er seine Schulstudien bis 1773. getrieben. Gieng in besagtem Jahre nach Tübingen, und 1776. nach Göttingen, und hörete auf beyden Universitäten die berühmtesten Rechtsgelehrten. Auf der letztern Universität hielt man ihn für geschickt, die ansehnliche Sammlung der Deductionen, die sich auf dasiger berühmten Universitätsbibliothek befinden, zum bequemern Gebrauch in Ordnung zu bringen, worbey er zugleich mit jungen Studirenden die Collegia wiederholete. Im Jahr 1778. ward er zu Göttingen beyder Rechten Doctor, und fieng an, Juristische Vorlesungen zu halten. Im Jahr 1779. ward er Syndicus, oder, Consulent der freyen Reichsstadt, Kempten. Die gelehrte Welt hat von seiner Fähigkeit und Fleisse sich vieles zu versprechen. Seine Schriften sind folgende:

1) *Disp. Inaug.* Theses, De Jure circa Sacra Nobilitatis Imperii immediatæ, *Gottingæ* 1778.

Es sind nur kurze Sätze, davon aber was vollständiges erfolgen soll.

2) Magazin für Kirchenrecht, und Kirchengeschichte, Erstes Stück, Leipz. 1778. 8.

3) Desse

---

a) S. Joh. Steph. Pütters *Progr.* VIII. De instauratione Imperii Romani sub Carolo M. & Ottonibus facta, ejusque effectibus &c. *Gottingæ*, 1778.

3) Desselben Zweytes Stück. Ebendas. 1779. 8.

Ausserdem hat er von des Herrn v. Selchow Juristischen Bibliothek das zweyte und dritte Stück des vierten Bandes verfertiget.

Er ist auch Verfasser der academischen Streitschrift: De nexu inter Magistratum & cives Civitatum Imperii, welche Hr. Albrecht Conrad Friedr. Renz, wegen Erlangung der höchsten Würde in den Rechten, zu Göttingen 1779. gehalten. Herr Abele wird diese Abhandlung in teutscher Sprache und sehr vollständig herausgeben.

Auch arbeitet er an einer Verbesserung von Cramers academischen Reden; Nichtweniger an einem Reichsstädtischen Staatsrechte, welches wahrscheinlich die Knipschildische und Moserische Compilationen weit hinter sich zurück lassen wird.

Acoluth (Carl Benjamin) der Weltweisheit, und beyder Rechten Doctor, Prakticus zu Budißin, und Mitglied der Churmaynzischen Academie nützlicher Wissenschaften. a) Ist zu Pirna A. 1726. den 2 Julius gebohren, studirete zu Zittau, und seit 1746. zu Wittenberg, die Theologie, ward daselbst 1748. Magister, gieng A. 1750. nach Leipzig, aber auch in selbigem Jahre wiederum nach Wittenberg, wo er A. 1754. Adjunct der philosophischen Facultät, und in selbigem Jahre ordentliches Mitglied der Churmaynzischen Academie nützlicher Wissenschaften in der philosophischen Classe wurde. Nachher erwahlete er die Rechtswissenschaft, ward A. 1757. zu Wittenberg beyder Rechten Doctor, und

a) S. 1) Christoph. Ludov. *Crellii* Programma, De Fœdere inæquali, Witteb. 1757. Ejus *Disp. Inaug.* præmissum. 2) Das Hamberger-Meuselische gelehrte Teutschland. Dritte Ausgabe S. 3. 3) D. Weiz Gelehrtes Sachsen. S. 1.

und wendete sich sodann nach Budißin, wo er seit dieser Zeit als Rechtsconsulent lebet. Schriften:

1) *Diss.* De electione Henrici VII. in Regem Romanorum. *Witteb.* 1752. *Præside* Io. Daniel *Rittero*.

2) *Diss.* De Haereticis Halensibus. ibid. 1752.

3) *Diss.* De assensu universali infirmo innatarum idearum Fundamento *ibid.* 1754.

4) *Praefatio*, De Luthero non ex ignorantia dogmatum Romanorum laborante, contra triumphum a Quirino jactitantem; Praemissa Io. Christiani *Iennchenii* Orationi, in qua caussas à Luthero susceptae Reformationis exhibuit. *ibid.* 1755. 4.

5) *Diss. Epistolaris*, De origine & fundamento dominii ex jure Naturæ *ibid.* 1756.

6) *Diss. Inaug. jurid.* De conjunctione legatariorum Ad §. 8. Institut. de legatis. *ibid.* 1757. *Praeside*, Christiano *Hanaccio*.

7) *Ode*, Qua Benjam. Acoluthum, ICtum; S. R. M. Polon. à consiliis bellicis sanctioribusque pie dolet. *Zittaviæ* 1759. *fol.*

8) Anmerkungen über das Bierbrauen. Nebst einer Kupfer-Tafel. Budißin 1771. 8.

Auch sind in den Schriften der Leipziger Oeconomischen Societät verschiedene Oeconomische und Physicalische Beobachtungen von ihm befindlich.

von Aeminga (Carl Siegfried Abraham) Beyder Rechten Doctor, und des hohen Königl. Schwedisch. Pommerischen Gerichts Advocat zu Greifswald. a) Ist zu Greifswald A. 1749. den 6 Jul. geboh-

A 2

a) S. Franc. Phil. *Breitsprecheri* Programma: An & quatenus filio jure præsertim Pomeranico simultanea Investitura intuitu feudi patri delati necessaria atque utilis esse queat! *Gryphisw.* 1771. Ejus *Disp. Inaug.* præmissum.

gebohren, studirte seit 1764. zu Greifswald, und seit 1769. zu Göttingen, besahe auf seiner Rückkehr Erfurt, Weymar, Jena, Leipzig, Halle, Wittenberg, Potsdam, und Berlin, ward den 17 October 1771. zu Greifswald beyder Rechten Doctor, und noch in selbigem Jahr Advocat bey dem hohen Königlichen Schwedisch-Pommerischen Gerichte. Schriften.

1) *Disp. Inaug.* De Investitura simultanea, eaque prima. *Gryphiswaldiæ* 1771. *Praeside*, Franc. Phil. *Breitsprechero.*

2) *Disp.* An moratorium adversus creditores extraneos prosit? *ibid.* 1771.

3) *Disp.* An heres deliberans beneficio Inventarii uti possit? *ibid.* 1773.

Ahasverus (Johann Abraham) Beyder Rechten Doctor, ordentlicher Lehrer der Rechte und Geschichte an dem Academischen Gymnasium zu Bremen, und Archivarius. Ist zu Bremen A. 1725. den 18. September gebohren, studirte in seiner Vater-Stadt, und seit 1748. zu Göttingen, allwo er 1752. beyder Rechten Doctor, und 1753 Professor der Rechte und Geschichte an dem Academischen Gymnasium zu Bremen, auch A. 1756. Archivarius wurde. Schriften.

1) *Disp. prior*, De Marco Coccejo Nerva, Rom. Imp. qua de ejus vita, moribus ac majoribus, horumque ad Ius pertinentibus agitur. *Bremæ* 1748. Præside. Henr. *Lampe.*

2) *Disp. posterior* & *Inaug.* De M. Coccejo Nerva, Romanorum Imperatore, qua de ejus institutis, Constitutionibusque egregiis agitur. *Gottingæ* 1752.

Er hat auch Antheil an den Niedersächsischen Bremischen Wörter-Buch.

Amsink (Johann Arnold) Beyder Rechten Licentiat und Professor der Practischen Weltweisheit an dem

dem Gymnasium zu Hamburg. a) Ist daselbst A. 1750. den 14 Julius gebohren, legte auf dasigen berühmten Gymnasium in denen Schul-Wissenschaften einen guten Grund, gieng 1771. auf die Universität Leipzig, und 1772. nach Göttingen, wo ihm 1774. die Würde eines Licentiaten in denen Rechten zu Theil wurde. Im Jahr 1778. ward er nach Absterben Dr. Wunderlichs zum Professor der Practischen Weltweisheit an dem Gymnasium seiner Vaterstadt ernennet, welches Amt er den 19 Januar 1779. mit einer Rede: De veræ eruditionis natura, in Besitz nahm. Schriften.

1) *Diss. Inaug.* De successione liberorum separatorum ex Jure Hamburgensi. *Gottingæ* 1774.

2) Ueber die Aufrichtigkeit. Ein Moralischer Versuch. Hamburg 1778. 8.

Anthes (Johann Baptist) Secretair der Justitz-Canzley zu Frankfurt am Mayn; ist daselbst A. 1741. gebohren, studirte zu Göttingen, und hat nach zurückgelegten Academischen Jahren seine jetzige Bedienung erhalten. Von ihm sind folgende Schriften bekannt.

1) Die Erbschafts-Verträge nach den alten und neuen Frankfurter Stadt-Gesetzen. Frankfurt am Mayn 1769. 8.

2) Zufällige Gedanken vom Zweck der Ehe, und deren Begriff. Bey Gelegenheit eines Rechtshandels, worinnen einem krummen und schief gewachsenen Mädgen die Ehe streitig gemacht wird. Daselbst 1774. 8.

---

a) S. Joh. Steph. Pütters Progr. VI. De instauratione Imperii Romani sub Carolo M. & Ottonibus facta, ejusque effectibus &c. *Gottingæ* 1774.

Von dieser Schrift und von denen Einwürfen wider dieselbe kann man in des Herrn Assessors, Schotts, beliebten Unpartheyischen Critik über die neuesten Juristischen Schriften, im siebenden Bande, von S. 5. — 10. ein mehreres nachlesen.

Anton (Carl Gottlob) Der Weltweisheit und beyder Rechten Doctor, auch Rechts-Consulent zu Görlitz *a*). Derselbe ist in der Sechs-Stadt, Lauban, A. 1751. den 23 Julius gebohren, studirte von 1762. auf der Schule seiner Vater-Stadt, und von 1770. auf der Universität zu Leipzig, wo er 1774. nicht allein die Magister- sondern auch die Doctor-Würde erlangete. Nachher hat er sich nach Görlitz gewendet, wo er als Rechts-Consulent lebet, auch sich mit Verfertigung wohl aufgenommener Schriften beschäftiget. Er ist ein geschickter Mann, und die gelehrte Welt hat gewiß noch viel schönes von ihm zu erwarten. Seine Schriften sind folgende:

1) *Disp.* De testamenti factione Laubanensi. *Lipsiæ* 1773. *Præside* Aug. Frid. *Schott.*
2) Observationes ad *Disp.* De testamenti factione Laubanensi. *ibid.* 1773.
3) *Disp.* De dato Diplomatum Regum & Imperatorum Germaniæ *ibid.* 1774.

Mit

---

a) S. 1) Car. Andr. *Bel* Carmen sub titulo: Laudes Otii. *Lipsiæ* 1774. 2) Traugott *Thomasii Progr.* De Jure retinendi pignus in concursu creditorum. *ibid.* 1774. Ejus *Disp. Inaug.* præmissum. 3) Das Hamberger-Meuselische Gelehrte Teutschland. Dritte Ausgabe. S. 17. 4) Herr Hofrath, Meusels, Nachtrag zu dieser Ausgabe des gelehrten Teutschlandes. S. 12. 5) Dr. Weitz Gelehrtes Sachsen. S. 4.

Mit dieser Streitschrift erwarb er sich die Vorrechte eines Leipziger Magisters.

4) Analogie der Sprachen. Daselbst 1774. 8.

5) *Disp. Inaug.* De Obstagio. *ibid.* 1774

Dieses ist seine Probe-Schrift zur Erlangung der Doctor-Würde.

6) Diplomatische Beyträge zu den Geschichten, und zu den Teutschen Rechten. Leipzig 1777. 8. (ohne Nahmen)

7) Versuch einer Geschichte des Tempel-Herrens-Ordens. Daselbst 1779. 8. (Auch ohne Nahmen)

8) Kajus Kornelius Tacitus über Lage, Sitten und Völkerschaften Germaniens, aus dem Lateinischen, nebst einem Kommmentar. Leipzig 1780. 8.

Ausser diesen befinden sich in verschiedenen Journalen und Monats-Schriften allerhand Aufsätze von ihm, als:

a) Erster und zweyter Beytrag zu alten Teutschen Gedichten. (Welches ein Teutsches Liebeslied aus dem 15ten Jahrhundert, mit Sprachanmerkungen.)

In Teutschen Musäum, Monat November 1776. No. 6. und Monath May 1777. No. 4.

b) Beytrag zu der Geschichte des Erz-Herzogs Maximilians, seine Wahl zum König von Pohlen betreffend.

In Meusels Geschichtforscher. Im 4ten Bande. 1777.

c) Abriß eines Versuchs über die Sprache der Vorwelt.

Im Teutschen Musäum, Monat September 1778. No. 6.

d) Auszug aus den Minnesingern.

Daselbst, in eben demselben Stück. No. 10.

e) Religion der Germanen, aus einer Geschichte der Nation.

Eben daselbst, Monat Januar 1779.

f) Ueber die Nahmen: Germanen und Germanien.

Auch daselbst, Monat September 1779.

g) Beantwortung einer Anfrage in den Frankfurter Gelehrten Anzeigen.

Auch daselbst, Monat October 1779.

h) Miscellaneen aus Papieren der mittleren Jahrhunderte.

In Meusels Historischen Untersuchungen. Band I. Stück III.

i) Nachricht von dem Alter des Spanischen Wachses. Daselbst im 2ten und 3ten Stücke.

B.

Baleke (Jacob Heinrich) Beyder Rechten Doctor ordentlicher Lehrer der Rechte, Burgermeister und erster Syndicus zu Rostock; *a*) Ist zu Parchim einer Sadt im Herzogthum Mecklenburg, A. 1731. gebohren, studirte zu Rostock und Göttingen, ward zu Rostock A. 1752. beyder Rechten Doctor, und in selbigem Jahre nicht allein Güstrowischer Cantzley-Advocat und General-Procurator, sondern auch im Monat November desselben Jahres Räthlicher ordentlicher Lehrer des Codex auf der Universität zu Rostock, auch der Juristen-Facultät Beysitzer, worzu ihm Herr Johann Joachim Gotthard Sturm, so sich nachher durch mehrere gelehrte Arbeiten bekannt gemacht hat, in einer Schrift: De Professorum privilegiis, Glück wünschete. Als hierauf die bekannten Irrungen zwischen den Herzog zu Meklenburg-Schwerin, und den Rath zu

a) Man vergleiche hierbey das Hamberger-Meuselische Gelehrte Teutschland, nach der dritten Ausgabe S. 27. Hern Hofr. Meusels Nachtrag zu dieser Aysgabe. S. 17 und 18.

zu Rostock so weit giengen, daß hochgedachter Herzog den Entschluß faste, A. 1760. zu Bützow eine neue, und eigene Universität anzulegen, so wurden die Herzoglichen Professoren von Rostock auch dahin zu ziehen befehliget, dahingegen die Räthlichen Professoren, mithin auch Herr D. Baleke in Rostock zurücke blieben, und noch bis jetzo die dasige Universität fortsetzen; doch sind, meines Wissens, von A. 1760. an daselbst die Academischen Promotiones in denen Facultäten unterblieben. Herr Dr. Baleke ward hierauf A. 1764. Burgermeister und A. 1766. erster Syndicus zu Rostock, und soll er nach allen gedruckten Nachrichten zugleich das Amt eines Academischen Rechtslehrers verwalten. Von seinen herausgegebenen Schriften sind mir folgende bekannt worden:

1) Gedanken, Von den Gerechtsamen der Durchlauchtigsten Mecklenburgischen Landes-Herren wegen des Eröfnungs-Falles in Ihren Landsässigen Lehnen, nach Anleitung der Landes Verträge Göttingen, 1751. 4.
2) Der wahre Begriff des Herkommens, als ein in den Rechten gegründeter Titul, ein Recht zu besitzen. Rostock 1751. 4.
3) *Diss. Inaug.* Sistens Assertiones quasdam circa provocationem creditorum ad demonstrandam bonorum sufficientiam. *Rostoch.* 1752. *Praeside*, Ernest. Ioh. Fried. *Mantzel.*
4) *Disp.* Sistens Assertiones quasdam circa successionem in bona absentis *ibid.* 1752.
5) *Diss.* Sistens nonnulla quaedam de communione bonorum a conjuge superstite cum liberis continuata *ibid.* 1752.
6) Gedanken, von Wiedererstattung der in benachbarter Mächte Hände gerathenen Mecklenburgischen Aemter. Eben daselbst 1752. 4.
7) *Diss.* De pactis conjugum successoriis, maxime secundum Jura Rostochiensia *ibid.* 1753.
8) *Commentatio*, De Juribus ex mutatione domicilii,

 lii,

lil, maxime intuitu conjugum resultantibus. *Rostochii & Wismariæ* 1755. 4.

9) Leich- und Trauer-Schrift zum Ehren vollen Andenken Herrn Valentin Johann Beselins, beyder Rechten Doctors, ältesten Burgemeisters und ersten Syndici zu Rostock rc. Rostock 1755. folio.

Herr Dr. Balcke stellet hirinnen eine Betrachtung über den §. 1. Instit. de excus. tutor. l. curat. und über den L. 18. D. de excus. an. und erzehlet hernach das Leben des Verstorbenen.

10) *Progr.* De donationibus inter conjuges in applicatione ad conjugium Salvatoris cum fidelibus mysticum. *ibid.* 1755. *Ad Festum nati Servatoris.*

11) *Progr.* In quo discrimen sponsoris & expromissoris ex Jure Civili illustratur *ibid.* 1756. *Ad Quadragesimalia anniversaria.*

12) *Progr.* Meditatio de modis, quibus sponsoris & expromissoris obligatio tollatur. *ibid.* 1756. *Ad Festum Paschatos.*

13) *Diss.* De genuina indole unionis prolium. *ibid.* 1756.

14) *Diss.* De solutione pecuniæ pupillaris. *ibid.* 1756.

15) *Progr.* De contractu vitalitio, qui de Feudo initur. *ibid.* 1761. *Ad Festum Nativitatis Christi.*

16) Gründliche Abhandlung, Von dem Mecklenburgischen Erb-Jungfrauen-Rechte. Rostock und Leipzig 1762. 4.

17) *Progr.* Nonnulla de testamento rupto ad Veteris Testamenti Antiquationem relato. *ibid.* 1762. *Ad Quadragesimalia anniversaria.*

18) *Progr.* De homine reviviscente, quem Leges Civiles agnoscunt. *ibid.* 1762. *Ad Festum Paschatos.*

19) *Progr.* De quæstione. Num a solutione census in-

inferenda sit præsumtio subjectionis? *ibid.* 1763. *Ad Ferias Natalitias Servatoris.*

30) *Progr.* De Consuetudinibus invalidis. *ibid.* 1764. *Ad Quadragesimalia anniversaria.*

31) *Progr.* Nonnulla de obligatione ad sepeliendum. *ibid.* 1764. *Ad Festum Paschatos.*

Auch hat er gemeinschaftlich mit dem Herrn Professor **Woltär** zu Halle 1775. Mœlleri primas lineas usus practici distinctionum feudalium mit Anmerkungen herausgegeben.

Uebrigens irret Herr Hofrath **Meusel**, wenn er S. 17. seines Nachtrags zur dritten Ausgabe des Gelehrten Teutschlandes, dem Herrn Burgemeister **Baleke** die Academische Streitschrift beyleget, die die Aufschrift haben soll: Meditationes ad concursum fratris germani & consanguinei in successione Feudi. *Rostoch.* 1750. Diese Schrift, die aber folgende Aufschrift hat: De concursu ascendentium & collateralium in successione feudali, hat Johann Nicol. Pele, so bald darauf Professor der Rechte zu Rostock wurde, aber nach wenigen Jahren wegen verrückten Verstandes verabschiedet, und zu den seinigen in Verwahrung gegeben werden muste, zu Rostock 1750. wegen der Doctor-Würde unter dem Vorsitze des ehemahligen Canzley- und Consistorial-Rath **Manzels**, gehalten.

von Balthasar (Augustin) JCtus, und Vice-Präsident des Königlichen Schwedisch-Pommerischen Ober-Appellations-Gerichts zu Wißmar *a*). Dieser

---

a) S. 1) Des Herrn **von Balthasar** Rituale Academicum. p. 56. — 62. und hieraus 2) Allerneueste **Nachrichten von Juristischen Büchern** rc. Band III. S. 138. — 153. 3) Catalogus Scriptorum *Augustini de Balthasar*, Idiomate tam latino, quam germanico ab

ser vornehme und arbeitsame Gelehrte ist Ao. 1701. den 20 May zu Greifswald gebohren, und aus einem gelehrten Geschlechte entsprossen, studirte seit 1718. zu Greifswald, und von A. 1723. bis 1724. in Jena, worauf er eine gelehrte Reise durch Teutschland und die Niederlande vornahm. A. 1726. kam er wiederum zurück nach Greifswald, und ward zu Ende desselben Jahres allda beyder Rechten Licentiat. A. 1727. ward er nicht allein Adjunctus der Juristen-Facultät, sondern auch Syndicus der Academie. A. 1730. ward er beyder Rechten Doctor, A. 1734. ordentlicher und öffentlicher Lehrer der Rechte, und A. 1735. Beysitzer in der Juristen-Facultät, worauf er A. 1736. die Adjunctur der Juristen-Facultät, und das Academische Syndicat niederlegte. A. 1739. ward er Senior der Societatis Collectorum Historiæ & Juris patrii, welche Gesellschafft ihre Bemühungen auf die Untersuchungen der Geschichte und Rechte ihres Vaterlandes verwendete. A. 1744. ward er erster Professor der Rechte, und Senior der Juristen-Facultät, und A. 1745. Director des Königlichen geistlichen Consistorii zu Greifswald. A. 1747. erlangete er für sich und seine Nachkommenschaft, nebst seinen Herrn Bruder, dem nachher verstorbenen Pommerischen und Rügischen General-Superintendenten, und obersten Lehrer der Gottesgelahrheit, Dr. Jacob Heinrich von Balthasar, vom Kayser Franz, glorwürdigster Gedächtniß, des heil. Römischen Reichs Adel-Stand. Um Ostern 1763. legte er seine Academischen Aemter zu Greifs-

ab anno 1726 usque ad annum 1758. incl. editorum *Rostochii* 1759. 4. und 4) Meine zuverlässige Nachrichten von denen jeztlebenden Rechts-Gelehrten. Theil VI. S. 120. — 192. worzu anjetzo die übrigen, und dort nicht befindlichen Schriften hinzu gekommen.

Greifswald nieder, und ward Beysitzer in dem Königlichen Schwedisch-Pommerischen Ober-Appellations-Tribunal zu Wißmar, und A. 1778. den 19 April ward er dieses hohen Gerichts Vice-Präsident. Man muß dem Herrn von Balthasar das gerechte Lob wiederfahren lassen, daß er ein fleisiger, gelehrter, sehr erfahrner und überaus brauchbarer Rechtsgelehrter sey, der aber auch bey seinen Academischen Aemtern von seinen Collegen sehr viele Verdrüßlichkeiten erfahren müssen. Seine Schriften, deren Anzahl sehr ansehnlich ist, sind folgende:

I) Bücher und Tractate.

1) Edidit Friderici *Gerdesii*, J. U. D. & Reg Consistorii quondam Directoris & Antecessoris celeberrimi, *Opera Omnia*, partim ab ipso Auctore jam olim edita, partim vero nunc demum ex MSctis eruta. Præfationis loco præmittitur *Vita b. Auctoris. Tomi III. Gryphiswaldiæ* 1729. 4.

2) Apparatus Diplomatico - Historicus. Oder: Verzeichniß allerhand zur Pommerischen und Rügischen Historie dienlichen Landes-Gesetzen, Constitutionen, Rescripten, Privilegien, Gerichtlichen Judicaten, wie auch anderer zum Statu publico gehörigen Nachrichten, Urkunden, und theils gedruckten, aber wieder rar gewordenen mehrentheils aber nie gedruckten Schriften, Anmerkungen rc. Erste Ausfertigung Greifswald 1730. Zweite Ausfertigung *ibid.* 1731. *folio.* Da aber zu dieser Sammlung sich viele Vermehrungen und Zusätze fanden, so gab er diese beyde Ausfertigungen, und besonders die erstere Anno 1735. weit vermehrter, und mit einer neuen Vorrede heraus. Zu dieser neuen Ausgabe kam auch noch die Dritte Ausfertigung hinzu. Desgleichen noch zwey Anhänge. Der Herr von Balthasar hat nach der Ausgabe dieses

ses Werks so viele Vermehrungen und Zusätze gesammlet, die bey nahe mehr, als die Helfte des ganzen Werks ausmachen, und schon lange zum Drucke fertig gelegen, wenn sich nur hierzu ein Verleger hätte finden wollen.

3) Historische Nachricht von den Landesgerichten, und derselben Ordnungen im Herzogthum Pommern, sonderlich Königl. Schwedischen Antheils, und selbigen incorporirten Fürstenthum Rügen, aus publiquen Documentis und andern Historischen Nachrichten zusammen getragen. Erster Theil, nebst einer Vorrede und einem Historischen Vorbericht, Von den verschiedenen Politischen Revolutionen der Länder Pommern und Rügen überhaupt. *ibid.* 1733. Anderer Theil. *ibid.* 1737. *folio.*

4) *Juris prudentia* secundum ordinem Institutionum Imp. *Iustiniani* in tabellas, subjunctis subinde succinctis definitionibus, ac divisionibus in usum Auditorii synoptice redacta. *Pars I. ibid.* 1736. *Pars II. ibid.* 1740. 4.

5) Historische Nachricht, Von den Landesgesetzen im Herzogthum Pommern, sonderlich Königl. Schwedischen Antheils, und selbigen incorporirten Fürstenthum Rügen, aus publiquen Documentis, und andern glaubhaften Historischen Nachrichten zusammen getragen. Nebst einem Vorbericht, Von dem Ursprunge, Art und Weise, wie die Landesgesetze in Teutschland aufgekommen, und insbesondere nach der Verfassung unsers Staats geschlossen und aufgerichtet werden. Greifswald 1740. *folio.*

Die übrigen Theile dieses Werks sind annoch ungedruckt, und warten auf einen Verleger, ausser 10 Bogen, enthaltend eine Historiam privilegiorum, nec non Recessuum provincialium usque ad annum 1548. die bereits gedruckt sind, und als eine Vorrede vor des verstorbenen Königl. Preußl. Justitz-Raths, Georg

Gu-

Gustavs von Gerdes zu Stettin 1747. 4. herausgekommenen Ersten Ausfertigung seiner auserlesenen Sammlung verschiedener Pommerischen Urkunden und Nachrichten, sich befinden: Und die Historiam Juris Feudalis Pomeraniæ findet man in gedachten Justitz-Raths, von Gerdes, zweyten Ausfertigung seiner auserlesenen Sammlung.

6) Succincta Collatio Juris Communis cum Jure provinciali Pomeranico, ut & Lubecensi, qua Classificationem creditorum in concursu, in Tabellas delineata. *ibid.* 1740. 4.

7) *Rituale Academicum*, speciatim Gryphicum, continens Orationes, aliaque scripta ac Specimina Academica variis in actibus Academicis solennibus exhibita atque recitata; jam vero maximam partem ex Msptis edita, notatis speciatim subinde iis, quæ ad ritus solennes cujuscumque actus Academici, præprimis Facultatis Juridicæ, pertinent, ex Statuto & observantiis Academicis collecta. *ibid.* 1742. 4.

Das ganze Werk bestehet aus fünf Fasciculis, und die Zueignungs-Schrift an die Herrn Grafen von Putbus handelt De singulari eminentia atque prærogativa illustris domus Putbussianæ, die auch besonders als ein Schediasma abgedruckt ist.

8) *Connexio* Institutionum, qua singulos titulos atque Paragraphos. Item: Pandectarum, qua singulos libros atque titulos. Iuncta brevi Collatione titulorum Pandectarum atque Codicis. *ibid.* 1743. 4.

9) Delineatio Processus Iudiciarii, in tabellas redacti. *ibid.* 1743. 4.

Dieses Werkgen ist aus fünf Academischen Streitschriften erwachsen.

10) Spicilegium Supplementorum ad Bibliothecam Juridicam Lipenio - Ienichianam. Una cum Præ-

Præloquio, s. kurzem Vorbericht, Von dem Nutzen des Studii historiæ litterariæ, und der Art und Weise, dasselbe besonders in der Rechts-Gelehrsamkeit, nützlich und ordentlich zu tractiren. *ibid.* 1744. 4.

Dieses Spicilegium gehet nur bis auf das Wort: *Colonia.* Das übrige ist von dem Herrn Verfasser auch ausgearbeitet worden, ist aber der Auflage der Lipenischen Bibliothek von A. 1757. theils wegen der weiten Entfernung, theils wegen andern Ursachen nicht, wie das bereits gedruckte, einverleibet worden.

11) *Tractatio Juris Ecclesiastici*, De Libris, seu, Matriculis Ecclesiasticis, simulque de Salariis & Accidentiis Clericorum, ad Iura & Praxin Megapolis, inprimis Pomeraniæ, accomodata. Cui adjecta D. Eman. Christoph. *ab Essen Disp.* De onere structurae ædium sacrarum atque parochialium in Pomerania, præcipue Suethica. *Editio auctior. ibid.* 1748. 4.

Die erste hierinnen enthaltene Schrift ist eine unter des Herrn von Balthasar Vorsitz A. 1747 gehaltene Jaugural-Disputation, ist aber hier mehr, als um die Helfte vermehret, und mit einer Vorrede, De scriptis Pomeranicis Jus Ecclesiasticum Pomeraniæ illustrantibus, versehen worden. Des nachher verstorbenen Professors von Essen Disputation hat er mit vielen Anmerkungen und Zusätzen, die zur Erläuterung des Textes dienen, bereichert. Am Ende ist ein Anhang von allerhand Landes-Verordnungen und gerichtlichen Judicaten.

12) Historische Nachricht, Von den Academischen Gebäuden und Häusern, bey Gelegenheit des im Jahr 1750. den 28 April einfallenden hohen Geburts-Tages Sr. Königl. Majest. öffentlich eingeweyheten Collegii Academici zusammen getragen. Nebst einem Anhange von hie-

her

her gehörigen Urkunden, und einigen Zusätzen und Verbesserungen. *ibid.* 1750. 4.

13) Abhandlung, Vom Ursprung, Amt und Recht, besonders der Wahl derer Land-Räthe im Herzogthum Pommern, und Fürstenthum Rügen. Nebst einem Anhange verschiedener hieher gehöriger Documenten. *ibid.* 1752. 4.

14) Repertorium Alphabeticum Ordinationum Judicialium Pomeraniæ. *ibid.* 1752. fol.

Dieses Werk ist ohne Nahmen des Herrn Verfassers herausgekommen.

15) Historia universi Juris, tam divini, quam humani in tabellis redacta. *ibid.* 1753. 4.

16) Historisch-Theologisch-Juristische Anmerkungen über die Pommerische Kirchen-Ordnung und Agende vom Jahr 1569. im dritten hundertjährigen Jubileo der Königlich Greifswaldischen Academie herausgegeben. Erste Ausfertigung. Nebst einen Vorbericht, Von der ersten Bevölkerung des Pommerlandes, und dessen Religions-Zustandes. *ibid.* 1756. folio.

Es führet auch den Titul: Anmerkungen über die Pommerische Kirchen-Ordnung und Agende ꝛc. Es sind aber diese Anmerkungen hernach seinem Juri Ecclesiastico Pastorali mit einverleibet worden.

17) Eines aufrichtigen Patrioten Rechtliches Bedenken: Wie die Liquidation und Erstattung des Kriegs-Schadens, so Pommern und benachbarte Lande durch die Invasion der Königlich-Preußischen Kriges-Völker in den Jahren 1758. und 1759. betroffen, zwischen den Grund-Herren und Pensionariis zu beschaffen. *ibid.* 1759. 4.

Diese Schrift ist ohne Nahmen des Herrn Verfassers an das Licht getreten, und einige gelehrte Nachrichten behaupten ausdrücklich, daß diese lesenswürdige Schrift aus der Feder des Herrn von Balthasar geflossen.

18) Jus Ecclesiasticum Pastorale. Oder: Vollständige Anleitung, wie Prediger, Kirchen- und Schul-Bediente in ihrer Lehre, und in Leben und Wandel, besonders in ihrem Amte; Ingleichen Patrone und Eingepfarrte, Richter und Sachwalter bey allen Vorfällen in Kirchen- und Schul-Sachen, denen Kirchen-Gesetzen gemäß, sich zu verhalten. Nach Anweisung der Pommerischen Kirchen-Ordnung und Agende. Erster und zweyter Theil. Rostock und Greifswald 1760. und 1763. folio.

Hierinnen ist auch die sub No. 16. angeführte Schrift mit enthalten.

19) Collatio Juris Communis cum Jure Saxonico, Lubecensi & Mecklenburgico, speciatim Pomeranico, qua classificationem creditorum in concursu. *Gryphiswaldiæ* 1767. 4.

Dieses ist eigentlich eine vermehrte Auflage der oben sub. No. 6. angeführten Schrift, worbey zugleich die Anwendung auf das Sächsische und Mecklenburgische Recht gemacht worden, welche beyde Rechte in der erstern Auflage nicht zu befinden.

20) Rechtliche Abhandlung der Gerechtsamen und Universal-Jurisdiction des hohen Schwedischen Tribunals zu Wißmar, wie selbige nach dem Instrumento Pacis Westphalicæ, und den Pommerischen Landes-Gesetzen so wohl in Ansehung der eigentlichen Justiz, als dahin einschlagenden Regierungs- Cameral- und Polizey-Sachen, wenn gleich derselbe unmittelbar von Landes-Herrn gewissen Commissarien aufgetragen worden, gegründet, aus Historischen und Actenmässigen Nachrichten entworfen. Wißmar und Bützow. 1770. folio.

21) Monumentum æternæ memoriæ immortalis Davidis *Mevii*, S. R Tribunalis Wismariensis Vice-Præsidis, ipso anno dieque ejus emortuali seculari 1770. erectum a b. defuncti ex soro-

sorore germana abnepote. *Wismariæ* & *Bützovii* 1770. 4.

22) Historisch-Juristische Abhandlung, Von denen in den Vor- und Hinter-Pommerischen Städten geltend gewordenen Rechten, besonders dem Lübischen rc. Bey Gelegenheit der 50 jährigen Amts-Jubelfeyer dieses höchst verdienten Greises zum Druck eingerichtet und befördert von D. Christoph Gottfried Niclas Gesterding. Greifswald 1777. 4.

23) *Tractatus Juridicus*, De hominibus propriis, eorumque origine, natura ac indole & Jure in Pomerania atque Rugia, nec non Megapoli. *Editio secunda. Gryphiswaldiæ* 1779. 4.

Es sind eigentlich diejenigen Academischen Streitschriften, die unter denen gleich folgenden Disputationibus anniversariis von No. 4.-10. zu befinden, und nunmehro unter dieser Gestalt zusammen gedruckt worden.

II) Disputationes.

und zwar

a) Anniversariæ.

1) *Disp. Inaug.* De probatione in continenti. *Gryphiswaldiæ* 1726. *Præside*, Phillipp. Balthas. *Gerdesio*.

2) *Disquisitio quæstionis.* Num ex usu fori remedium possessorium recuperandæ possessionis detur contra tertium bonæ fidei possessorem? *ibid.* 1727.

3) *Disp. I.* Thesium selectarum Juris controversi usui hodierno imprimis inservientium, ad ordinem & methodum Compendii Jurisprudentiæ Forensis b. G. A. Struvii congestarum *ibid.* 1728.

Es sollten mehrere Abhandlungen nachfolgen, so aber unterblieben.

4) *Disp. I.* De origine, statu ac conditione hominum propriorum in Pomerania. *ibid.* 1735.
5) Ejusdem thematis *Pars* II. tractans varios modos contrahendi servitutem in Pomerania. *ibid.* 1737.
6) Ejusdem thematis *Pars* III. quæ Cap. 5 conficit de servitiis & operis a rusticis in Pomerania præstandis. *ibid.* 1740.
7) Ejusdem thematis *Pars* IV. De dissolutione servitutis, seu, manumissione secundum Ius Romanum, Germanicum, & speciatim Pomeranicum. *ibid.* 1743.
8) *Sectio II.* hujus operis, de Jure privato hominum propriorum agens, cujus *Pars I.* in specie tractat Jus personarum. *ibid.* 1744.
9) Ejus *Pars II* agit de Jure hominum propriorum intuitu Juris rerum. *ibid.* 1745.
10) Ejusdem *Pars III* & *ultima*, agens de Judicio, actionibus & Processu in causis hominum propriorum *ibid.* 1749.

Aus diesen Abhandlungen, von No. 4 bis 10. ist der oben angeführte Tractat sub. No. 23. erwachsen.

11) De beneficio Styli Curiæ fidejussoribus in Pomerania indulto. *ibid.* 1736.
12) De beneficio taxæ agnatis, aliisque Feudi successoribus in Pomerania ac Rugia competente. *ibid.* 1738.
13) De pecunia feudali, in specie Pomeranica. *ibid.* 1738.

A. 1739. ward diese Streitschrift zu Leipzig, obgleich Greifswald drauf stehet, wieder aufgeleget, und zwar mit dem ungeschickten Teutschen Titul: Von Stamm-Lehn. Allein ganz verkehrt: denn diese Streitschrift handelt von Lehn-Gelde, nicht aber von Stamm-Lehn.

14) Oeconomisch-Juristische Anmerkungen über des Herrn Geheimdenraths Schweders Tractat, Von Anschlagung der Güter in Pommern, son-

derlich auf die Gebräuche des Landes Vor-Pommern und Rügen gerichtet. *ibid.* 1739.

Dieses ist ohne Zweifel die erste Teutsche Juristische Disputation, die auf öffentlichen Catheder vertheidiget worden; Es werden auch in der Vorrede die Ursachen hierzu angeführt.

15—19) *Disp. V.* Continentes delineationem Processus Judiciarii in tabellas redacti. *ibid.* 1742.

Aus diesen 5 Streitschriften ist der oben sub No. 9. angeführte Tractat erwachsen.

20) De beneficio adsistentiæ, & L. 21. §. 2. D. Mand. fidejussori competentibus *ibid.* 1742.

21) De origine ac limitibus Juris mariti in personam uxoris *ibid.* 1743.

22) De Jure Detractus, quatenus usu Pomeraniæ obtineat *ibid.* 1745. Cum appendice Documentorum & Præjudiciorum.

23) De terminis ac fatalibus judicialibus eorumque computatione, secundum stylum Judiciorum Pomeraniæ. *ibid.* 1746. Et in forma Tractatus. *ibid.* 1748.

24) De pœnæ capitalis executione perfecta non iteranda. Daß eine mißlungene Vollziehung einer Todesstrafe nicht zu wiederhohlen sey. *ibid.* 1748.

Diese Abhandlung gab zu einer kleinen Streitigkeit Anlaß. Der Herr von Balthasar hatte unter andern seinen damaligen Collegen, den nachhero verstorbenen Herrn von Aeminga, wegen einer vorher gehaltenen Streitschrift, De fure punito, unter die Dissentientes mit gezehlet, worauf gedachter Herr von Aeminga A. 751. eine Streitschrift unter den Titul: De executione pœnæ capitalis interrupta iteranda ac consummanda, zu Catheder brachte. Hierbey ist aber, meines Wissens, diese Streitigkeit verblieben.

25) De Jure Re Infeudationis, speciatim Refirmationis Feudi in Pomerania. Von Recht der

Wieder-Verleyhung und Bestätigung der eröfneten Lehne. *ibid.* 1750.

26—29) *Disp. IV.* sub titulo: Jurisprudentia secundum ordinem Institutionum Imper. Justiniani, in tabellas, subjunctis subinde Definitionibus ac Divisionibus redacta. *Exercitium I.—IV. ibid.* 1755—1761.

Ob mehrere Abhandlungen hiervon nach der Zeit herausgekommen, ist mir nicht bekannt. Es ist die Materie De Jure personarum, & de Jure in re in diesen 4 Stücken abgehandelt. Das übrige ermangelt. Unterdessen ist dieses Werk von demjenigen, so oben unter den Büchern sub No. 4. angeführet worden, gar sehr unterschieden, auch viel ausführlicher, als jenes abgefasset, daher dessen Vollendung zu wünschen gewesen wäre.

b) *Inaugurales.*

1) De contractibus & actionibus bonæ fidei & stricti Juris. *Gryphiswaldiæ* 1737.

Der Usus dieser actionum wird wieder Gundlings *Disp.* De usu practico actionum bonæ fidei & stricti Juris behauptet.

2) De prærogativa Juris Germanici præ Jure Romano in materia pactorum dotalium. *ibid.* 1739.

Der Respondens, D. Joachim Gotth. Sparmann ist von dieser Streitschrift der wahre Verfasser: Denn er hielt noch in selbigem 1739. Jahre als Præses die zweyte *Disp.* so den Titul hat: De prærogativa Juris Germanici præ Jure Romano in materia pactorum dotalium, in specie invalidorum.

3) De pecunia Assecurationis in locatione conductione prædiorum soluta, ejusque in concursu creditorum Jure. *ibid.* 1739.

4) De usufructu paterno in Feudis filiorum familias

lias, (seu potius, parentum in Feudis liberorum) inprimis qua Feuda Pomeraniæ. *ibid.* 174 .

5) De indole genuina simultaneæ Juris Germanici Investituræ, ejusque cum Longobardica collatione. *ibid.* 1741.

Der A. 1775. verstorbene Mecklenburgische Hofrath, D. Ernst August Rudloff, ist der wahre Verfasser dieser von ihm vertheidigten Streitschrift. Sie war schon zu Rostock, wo sie eigentlich gehalten werden sollte, abgedruckt. Wegen besonderer Ursachen aber muste deren Abhaltung in Greifswald geschehen.

6) De Jure Principis circa baptismum. *ibid.* 1742.

7) De Jure peregrinorum singulari circa Processum, Germ. vulgo in sensu eminentiori Gastrecht, appellato. Occasione Juris Lubecensis, nec non Ordinationis Judiciariæ Stralsund. C. 3 . & Gryphiswald. C. . *ibid.* 1742.

8) De vi matrimonii legitime contracti. *ibid.* 1745.

Der nachmahlige Professor und Syndicus der Academie Greifswald erlangete durch diese Abhandlung die Doctor Würde.

9) De libris, seu, matriculis Ecclesiasticis; Ubi simul de Salariis & Accidentiis Clericorum, nec non valore proverbii: Es stehet im Kirchenbuch geschrieben, secundum praxin Megapolis & Pomeraniæ. 1747.

Hieraus ist das oben sub No. 11. angeführte Buch entstanden.

10) De usuris Jure Lubecensi in concursu creditorum in eadem classe cum sorte integre collocandis. *ibid.* 1749.

11) De favore depositi. *ibid.* 1749.

12) De remissione mercedis in locatione prædiorum rusticorum, ob ingens damnum ex lue pecorum conductori contingens. Von Nachlassung der Pacht wegen der, den Pächter betroffenen allgemeinen Viehseuche. *ibid.* 1751.

13) De Juribus Viduarum nobilium in Feudis Pomeraniæ citerioris. Von den Gerechtsamen der Adelichen Wittben in den Vorpommerischen Lehnen. *ibid.* 1751.

14) De successione ab intestato & Jure Lubecensi. *ibid.* 1758.

15) De origine Feudorum in genere, præcipue oblatorum in Pomerania, horumque indole. *ibid.* 1762.

Es ist des Herrn D. David Theodor von Balthasar Gradual-Schrift, und wird auch unter dessen Nahmen, mit der Jahrzahl 1763. angeführet.

16) De debito, ex mercibus venditis residuo, per novationem in mutuum gratuitum immutato, Jure prælationis ex Jure Lubecensi non gaudente. Ad Libr. III. Tit. I. Art. 12. Juris Lubec. *ibid.* 1763.

Es ist des Sachwalters bey dem Königl. Schwedischen Tribunal zu Wißmar, Herrn D. Christoph Gottfried Niclas Gesterdings, Probe-Schrift.

III. Orationes, Lectiones, Præloquia & Allocutiones.

a) *Latinæ.*

1) *Lectiones cursoriæ* ad L. 4. C. de S. Trinit. & fide Cathol. & ut nemo de fide Catholica publice contendere audeat. Pro ratione istius temporis publice recitatæ a. 1726. M. Dec.

Extat in *Rituali Academico*. p. 16.

2) *Oratiuncula* in pleno Concilio Academico habita a. 1727. d. 28. Julii, cum in Adjunctum Facultatis Juridicæ reciperetur.

Extat in *Rituali Academ.* p. 79.

3) *Oratiuncula*, cum a. 1734. d. 28. Oct. in pleno Concilio in numerum Professorum Ordinar. reciperetur, recitata.

Extat in *Rituali Academ.* p. 86.

4) *Al-*

4) *Allocutio* ad Ampliss. Facultatem Jurid. cum in membrum ejusdem Facultatis a. 1735. M. Martio reciperetur.

Extat in *Rituali Acad.* p. 94.

5) *Oratio Auspicatoria*, cum munus Professoris Ordinarii susciperet, *De usu & necessitate aliarum scientiarum in Jurisprudentia, quatenus ICtus iisdem instructus esse debeat.*

Extat in *Rituali Acad.* p. 96.

6) *Oratiuncula* in loco Concilii, cum a. 1737. d. 7. May prima vice in Rectorem Academiæ renunciaretur, habita.

Extat in *Rituali Acad.* p. 143.

7) *Oratio solemnis*, De dignitate purpuræ Academicæ. Seu, De eminenti dignitate muneris Rectoralis Academici, a. 1737. d. 3 Junii, cum publice in Rectorem Academiæ introduceretur, habita.

Extat in *Rituali Acad.* p. 150.

8) *Oratiuncula*, qua novum post factam electionem declaravit Rectorem. In loco Concilii d. 1. May 1738. habita.

Extat in *Rituali Acad.* p. 208.

9) *Oratio. De officio Rectoris Academici.* In ipso actu publicæ resignationis officii Rectoralis, & introductionis novi Rectoris Academici ab ipso pronunciata, d. 24. May 1738.

Extat in *Rituali Acad.* p. 210.

10) *Alloquium* Decani Facultatis Juridicæ ad Candidatum in Examine rigoroso.

Extat in *Rituali Acad.* p. 235.

11) *Præloquium* actui disputatorio Candidati *Haselbergii* præmissum; Quo in novaturientes, utpote osores & contemtores Juris Romani juste invehitur.

Extat in *Rituali Acad.* p. 241.

12) *Discursus præliminaris* in actu disputatorio Candidati, *Spermanni*, Quo de usu & aucto-

ritate Juris Romani præ Jure Germanico antiquo differitur.

Hic Discursus, notis deinde illustratus, insertus est *Rituali Acad.* p. 150.

Wider diesen Discursum præliminarem gab gedachter D. Sparmann, (sub nomine ficto C. Vitruvii) heraus: Hinreichliche Erläuterung über einen Discursum præliminarem, der vor einer Juristischen Disputation, von den Vorzügen des Teutschen-Rechts vor dem Römischen in der Materie, De pactis dotalibus gehalten worden, aus Liebe zur Wahrheit abgestellet Frankfurt und Leipzig oder besser Rostock. 1747. 4. In dieser Schrift wird dem Herrn von Balthasar sehr spitzig und beynahe gar spöttisch begegnet. Der Herr von Balthasar hat in den Catalogo seiner Schriften sich hierwider ganz kurz vertheidiget.

13) *Oratio* occasione promotionis Candidati, *Fischeri*, habita, Qua agitur, De restauratione Academiæ Gryphiswaldensis a Sereniss. Principe, *Philippo I.* a. 1539. suscepta. Recitata fuit 1739. d. 10. Nov.

Extat in *Rituali Acad.* p. 267.

14) *Oratio*, De Jurisdictione Academiæ Gryphiswaldensis activa. Habita in actu promotionis D. *Sparmanni* d. 3 Dec. 1739.

Extat, notis illustrata, in *Rituali Acad.* p. 284.

15) *Oratiuncula*, qua juvenis, Ioh. *Gesterdingius*, Doctori huic novitio proponit quæstionem Juris enodandam.

Extat in *Rituali Acad.* p. 315.

16) *Praeloquium* actui disputatorio Candidati, *Ikii*, præmissum, *De tempore, quo in Germania, praesertim in Pomerania Jus Feudale Longobardicum fueris receptum.* 1741.

Extat 1) in all. *Rituali Acad.* p. 322 und 2) in

Jeni-

Jenichii Thesauro Juris Feudalis, *Tom. I.* p. 222.

Diese Meinung des Herrn von Balthasar ward von dem Herrn Hofrath von Selchow zu Göttingen in seinen 1759. herausgegebenen Elementis Historiæ Juris p. 354. angegriffen Der Herr von Balthasar vertheidigte seine Meinung in seinen A. 1759. herausgegebenen Catalogo Scriptorum ganz kurz: Und der Herr Hofrath von Selchow verantwortete sich in seiner Geschichte der in Teutschland geltenden fremden und einheimischen Rechte. p. 402.

17) *Praeloquium* actui disputatorio Candidati, *Rudloffii*, præmissum, *De incongrua Juris Feudalis Longobardici ad Feuda Germaniæ adplicatione.* 1741.

Extat 1) in *Rituali Acad.* p. 340. und 2) in *Jenichenii* Thesauro Juris Feudalis. *Tom. I.* p. 316.

Der Herr Vice-Präsident von Balthasar bekam an seinem damahligen Collegen, den verstorbenen Herrn von Schwartz einen Gegner.

18) *Oratio*, De officiis Studiosorum. Habita *Gryphisw.* 1745.

19) *Oratio*, De privilegiis Studiosorum Gryphiswaldensium. Habita *ibid.* 1746.

Beyde Reden erschienen unter der Aufschrift: Biga Orationum Rectoralium. *ibid.* 1747. 4.

20) *Oratio*, De æquitate Judicis cerebrina, justitiæ peste. *ibid.* 1753.

21) *Oratio*, De officio boni Judicis. *ibid.* 1754.

22) *Oratio Jubilæa*, De abusu precum publicarum, nec non vera, Deoque grata Jubilæum Academicum celebrandi ratione. *ibid.* 1756.

Sie stehet in denen Actis Academiæ Jubilæis d. a. 1756. p. 174—186.

b) *Ger-*

b) *Germanicæ.*

1) Eröfnungs = Rede bey der ersten Versamlung der Teutschen Gesellschaft, Von dem Nutzen der Historie der Gelehrsamkeit bey denen Bemühungen einer gelehrten Gesellschaft. Gehalten den 2 Sept. 1739.
Und nebst Anmerkungen in Rituali Acad. p. 433.
2) Rede, Von den Ursachen und Mitteln der Aufnahme und des Verfalls der Academien Bey öffentlicher Einweyhung der Königl. Teutschen Gesellschaft gehalten den 7 Nov. 1740.
Und in *Rituali Academ.* p. 457.
3) Stand Rede, bey Einhändigung der Vollmacht des Herrn General = Superintendenten, Rußmeyers, zur Stadt-Superintendur gehalten d. 17 Jan. 1741.
Und in *Rituali Acad.* p. 507.
4) Rede, Von den Vorzügen unserer Zeiten vor denen ältern, in Ansehung des verbesserten Zustandes der Wissenschaften, insbesondere des *Studii Historiæ* und *Juris patrii*; Welche bey Eröfnung der unter dem Nahmen Collectorum Historiae Juris patriæ zu Greifswald errichteten Gesellschaft, in deren ersten Versammlung den 1. Oct. 1742. verlesen worden. Greifswald 1742. 4.
5) Rede, beym Abschiede des Herrn Grafen von Putbus, als Vorstehers der teutschen Gesellschaft, gehalten den 18. October 1743. 4.
6) Danksagungsrede an die Königl. teutsche Gesellschaft auf derselben Glückwunsch zum erhaltenen Directorat des Königl. geistlichen Gerichts. *ibid.* 1745. 4.
7) Rede, in der Königl. teutschen Gesellschaft gehalten, worinn angezeiget wird, daß dieselbe nunmehro auf eine Erweiterung ihrer Absichten bedacht sey, und dieselbe auf den Wachsthum aller Wissenschaften gerichtet habe.

Den

Den 10 Julius 1750. gehalten. *ibid.* 1750. 4. maj.

IV. *Commentationes, Deductiones, Præfationes, aliæque Observationes.*

1) *Specimen* brevis Commentationis extemporaneæ in examine rigoroso exhibitæ ad textum Juris Civilis & Canonici, scil. ad L. 2. C. de præd. minor. sine decreto non alien. & C. 17. X de sponsal & matrim.

Extat in *Rituali Acad.* p. 3.

2) Curriculum vitæ Domini *de Balthasar*, insertum b. Phil. Balth. *Gerdesii* Programmati Invitatorio ad Disp. suam Inaug. De probatione in continenti, d. 19 Dec. 1726. habendam.

Integrum Programma deprehenditur in *Rituali Acad.* p. 49

3) *Præfatio* præmissa editioni Operum Friderici *Gerdesii*, a. 1729. 4. editorum, cui e Programmate funebri adjecta est vita b. Auctoris.

4) Historischer Vorbericht, von den verschiedenen politischen Revolutionen der Länder Pommern und Rügen überhaupt. Stehet vor der historischen Nachricht von den Landesgerichten und deren Ordnung. Mit einem kurzen Vorbericht an den Leser. Greifswald 1733 fol.

5) Rechtliche Deduction, von der Jurisdictione Academiæ passiva, s. ejus privilegio exemtionis fori. daß J. K. M. allerunterthänigste Academie zu Greifswald, und deren Membra auch in causis contentiosæ Jurisdictionis nicht unter den Königl. Hofgerichte, sondern immediate der Königl. Regierung, und hohen Tribunal ihr Forum sortire. 1735.

Und im *Rituali Acad.* p. 377.

6) Anmerkung, Von der in Pommern, besonders in der Stralsundischen Landbegütherten Streitig-

tigkeiten, ehemahlen üblich gewesenen Appellation an die 7 Eichen in Mecklenburg.

Stehet im *Rituali Acad.* p. 577.

7) Vorbericht, Von dem Ursprunge, Art und Weise, wie die Landesgesetze in Teutschland aufgekommen, und insbesondere nach Verfassung unsers Staats geschlossen und aufgerichtet worden. Stehet vor der Historischen Nachricht von den Landesgesetzen in Pommern. Greifswald 1740. fol.

8) Kurzer Entwurf des natürlichen Zusammenhangs derer nöthigsten Wissenschaften im menschlichen Leben nach ihren Vorwürfen. 1742.

Stehet im *Rituali Acad.* p. 535.

9) Entwurf, wie die unterschiedene Stimmen eines Collegii zu zehlen, seu, de computatione votorum. 1742.

Stehet im *Rituali Acad.* p. 545.

10) Entwurf einer Registratur eines Städtischen Archivs. 1742.

Stehet im *Rituali Acad.* p. 551.

11) *Præfatiuncula* ad lectorem directa. Præmissa Rituali Acad. 1742. 4.

12) Maaßregeln der Pommerischen Gesellschaft, welche unter den Nahmen Collectorum Historiæ & Juris patrii zu Greifswald im Jahr 1742. errichtet, und am 1. October desselben Jahres eröffnet worden. 4.

Stehet in dem Greifswaldischen Wochenblatte, vom Jahr 1743. No. 2. Art. 2.

13) Verzeichniß der jährlichen Bemühung der unter den Nahmen Collectorum Historiæ & Juris patrii allhier blühenden Gesellschaft; Worinn dem Publico zum Besten ein kurzer Extract aller bisher von den Mitgliedern dieser Gesellschaft eingе-

gerichten Abhandlungen mitgetheilet wird. Greifswald 1745. 4.

14) Historischer Bericht, von den Landes-Privilegien

Stehet vor des verstorbenen Herrn Georg Gustav von Gerdes Ersten Theil seiner auserlesenen Sammlungen.

15) *Præfatio*, De meritis ICtorum Pomeraniæ in Jurisprudentiam Ecclesiasticam. Præmissa est *Tract.* De Libris Ecclesiasticis. *Gryphiswald.* 1748. 4.

16) Verzeichniß einiger Stipendien, und anderer milden Vermächtnisse, welche bey der Königl. Academie zu Greifswald zum Nutzen der daselbst studirenden Jugend von gottseligen Herzen gestiftet, noch jetzo vorhanden sind. *ibid.* 1750. 4.

17) *Præfatiuncula*, præmissa Historiæ universi Juris in tabellas redactæ. *ibid.* 1753. 4.

18) Vorrede, Von der erstern Bevölkerung des Pommerlandes, und dessen Religions-Zustandes.

Ist die Vorrede zur Pommerischen Kirchenordnung.

19) Historische Nachricht, Von dem Jure Pomeraniæ Feudali privato.

Ist die Vorrede zu vorgedachten Herrn von Gerdes zweyten Ausfertigung seiner Sammlungen.

20) *Syllabus Scriptorum* de Academia Gryphiswaldensi, & ad Historiam ejusdem pertinentium; In ipso anno ejusdem fundationis tercentesimo seculari collectus. *ibid.* 1756. 4.

21) Catalogus Scriptorum Augustini de *Balthasar*, Idiomate tam latino, quam germanico, ab a. 1726. usque ad annum 1758. incl. editorum, *Rostochii*, 1759. 4.

Dieses ist ein Muster eines wohleingerichteten Verzeichnisses derer von dem Herrn Vicepräsidenten herausgegebener Schriften.

V. Pro-

V. *Programmata.*

und zwar

a) *Invitatoria* ad *Disputationes, Promotiones & Orationes &c.*

Unter dieser Rubrik sind vorzüglich sechzehen Programmata auf eben so viel Promotiones anzumerken, wo er in einen jeden eines, oder mehrerer Greifswaldischer Rechts-Gelehrten Leben, vom Anfang dieser Academie an, aus sichern Nachrichten erzehlet. A. 1737. wurde das erste, und A. 1763 das letzte geschrieben. Allein diese Arbeit ist noch nicht völlig zu Ende gekommen. Weil diese Programmata selten und nicht mehr aufzutreiben sind, so würde der gelehrten Welt gewis ein grosser Gefallen geschehen, wenn der Herr Vice-Präsident einem geschickten, und dieser Sache gewachsenen Manne in Pommern den Auftrag gäbe, diese Biographien, nebst denen noch fehlenden an das Licht zu stellen. Die hieher gehörigen Schedulæ intimatoriæ werden in des Herrn von Balthasar vorhin angeführten Catalogo Scriptorum suorum angezeiget.

b) *Rectoralia, ad celebranda Festa Sacra.*

1) *Progr.* Quo ad dies festos Pentecostes, pie sancteque agendos, cives Academici excitantur. *Gryphisw.* 1737. 4.
Extat in *Rituali Acad.* p. 189.

2) *Progr.* Quo ad devotam Festi Angelorum celebrationem cives Academici excitantur, simulque de voluntate ad Angelorum sanctitatem componenda differitur. *ibid.* 1737. 4.
Extat in *Rituali Acad.* p. 194.

3) *Progr.* Quo ad religiose dies Christi natales celebrandas, cives Academici excitantur, simulque de Deo, mali absoluto, differitur. *ibid.* 1737. 4.
Extat in *Rituali Acad.* p. 198.

4) *Progr.*

4) *Progr.* Quo de justificatione non physica, sed forensi, ad Festum resurrectionis Christi pie celebrandum agitur. *ibid.* 1738. 4.
Extat in *Rituali Acad.* p. 203.

5) *Progr.* In Festum Pentecostes, quo de Electrisatione spirituali agitur. *ibid.* 1745. 4.

6) *Progr.* In Festum Michaelis, quo pertractatur materia, De Diis gentium tutelaribus. *ibid.* 1745. 4.

7) *Progr.* In Festum nativitatis Christi, qua occasione inquiritur: An & quatenus illud restauratæ humanæ salutis medium ratione investigari possit? *ibid.* 1745. 4.

8) *Progr.* In Festum Paschatos, ubi pertractatur materia, De locis religiosis. *ibid.* 1746. 4.

9) *Progr. Pentecostale*, De linguæ usu & abusu morali. *ibid.* 1753. 4.

10) *Progr.* Ad Festum Archangeli, imitando scilicet studium angelorum aliis inserviendi. *ibid.* 1753. 4.

11) *Progr.* Ad Festum nativitatis Christi, quo prærogativas inde humano generi præ Angelis conciliatas, pie meditandas proponit. *ibid.* 1753. 4.

12) *Progr. Paschale*, De pio fidelium veteris testamenti desiderio anticipandæ suæ resurrectionis. *ibid.* 1754. 4.

c) *Funebria.*

Dergleichen hat er sieben geschrieben, die anzuführen zu weitläuftig wäre, und können selbige in dem Catalogo seiner Schriften allenfalls nachgesehen werden. Und eben dieses ist von seinen Teutschen Einladungs-Schriften, Briefen, Gratulationen, Dedicationen und Inscriptionen, deren eine ziemliche Anzahl sind, zu sagen.

VI. *Observationes, Ephemeridibus insertæ.*

und zwar

1) In dem Greifswaldischen Wochenblat, de a. 1743.

1) Nachricht von der zu Greifswald neu errichteten Societate Collectorum Historiæ & Juris patrii. S. 7. und 10.

2) Abhandlung der Teutschen Redens-Art: An Hals und Hand. S. 28.

3) Abhandlung der Teutschen Redens-Art: An Haut und Haar. S. 37.

4) Abhandlung der Teutschen Redens-Art: An Hals und Bauch. S. 44.

5) Abhandlung der Materie von der distinctione Juris Canonici sponsaliorum de præsenti, & de futuro. S. 65. 73. 82.

6) Anmerkungen über einen Ort der Pommerischen Consistorial Instruction, P. III. C. 2. §. 3. Von der Nothwendigkeit zweener Zeugen bey Verlöbnissen. S. 102. und 105.

7) Abhandluug von denen in Pommern gebräuchlichen Remediis sententiam impugnativis überhaupt. S. 153. und besonders

a) Vom Remedio Implorationis pro restitutione in integrum S. 170.

b) Vom Remedio Deductionis, oder, querelæ nullitatis. S. 181. und besonders nach dem Stylo der Stadt Stralsund. S. 188.

c) Vom Beneficio Appellationis. S. 195. und dessen unterschiedenen Fatalibus. S. 207. 215 217. 225.

d) Von der Art und Weise, die unterschiedenen Fatalien zu rechnen, und ob der vom Advocato dabey begangene Fehler denen Partheyen präjudicire. S. 237. 241.

e) Zugabe zu der Materie von denen Remediis impugnativis. S. 269.

Diese Materie ist hernach von dem Herrn Vice-

Prä-

Präsidenten in der oben angeführten Disp. De terminis ac fatalibus judicialibus weitläuftiger ausgeführet worden.

8) Von dem Ursprunge des in Pommern und andern Orten üblichen Vierzeiten-Pfennigs. S. 281.

9) Nachricht von der Reduction der Domanial- oder Tisch- und Tafel-Güter in Pommern. S. 299. 308. 317. 321. 355.

Der Herr Vicepräsident bekam dieserhalb an seinem damaligen Collegen, den Herrn Professor von Schwartz, einen Widersacher. Den ganzen Streit findet man in denen Pommerischen Nachrichten von gelehrten Sachen. P. I. No. 79. S. 647. desgleichen S. 723. und 741. Und endlich S. 793. 804. und 809.

10) Nachricht von der perpetuirlichen Arrhende in denen Königlichen reducirten Domanial-Gütern. S. 362.

11) Nachricht von dem auf einigen derselben haftenden Tertiale. S. 372. und 377.

12) Nachricht von der disjährigen Arbeit der Societatis Collectorum Historiæ & Juris patrii. S. 405. und 409.

2) Aus den Pommerischen Nachrichten von gelehrten Sachen.

1) Schreiben an den Herrn Autor der Pommerischen Nachrichten, datirt von Lübeck den 3 Merz 1743. Dieses Schreiben enthält Supplementa zu den Leben des Rechtsgelehrten Oldendorpii, davon er in dem siebenden Programmate der Greifswaldischen Rechtsgelehrten gehandelt. S. 153.

2) Einige Anmerkungen in der Bibliotheca Lipenio-Jenichiana.

Diese Anmerkungen befinden sich daselbst im Monat May. 1743. Theil I. S. 335. 358. 374. 406. 439. 471 und 526. woraus hernachmals

das oben angeführte Spicilegium Bibliothecæ Lipenio-Jenichianæ erwachsen.

3) Beantwortung einiger Anmerkungen eines guten Freundes über das 38ste Stück des Greifswaldischen Wochenblattes, betreffend die Reduction der Domanialgüter in Pommern. S. 723. und 741. Dieses Streits ist nur vorhin erwähnet worden.

3) Aus der Pommerischen Bibliothek.

1) Verzeichniß sämtlicher Professorum auf der Academie zu Greifswald von Anfang ihrer Stiftung. Stehet im Jahr 1751. Theil II. S. 113.

Dieses Verzeichniß ist nach Chronologischer Ordnung eingerichtet, wie jeder von den Professoren in dieses Collegium aufgenommen worden. Allein weit besser und ordentlicher, und zwar nach den vier Facultäten, und nach den Jahren ihrer erlangten Professionen eingerichtet, findet man dieses Verzeichniß in der Geschichte der Jubelfeyer der Academie Greifswald. S. 377. u. f.

2) Verzeichniß der Briefe und Verordnungen, nach welchen die Academie Greifswald sich vom Anfang ihrer Stiftung bis ietzo zu richten gehabt.

Stehet im dritten Bande, im dritten Stücke des Jahres 1754. Monat Merz. S. 94.

3) Historie des Klosters Eldena, und des dabey belegenen Hafens Wyk. A. 1756.

Stehet daselbst im 7. und 8ten Stücke. S. 241. und 279.

Uebrigens hat den ersten historischen Grundriß dieses Klosters der ehemalige Professor zu Greifswald, Johann Philipp Palthenius, in einer Rede A. 1708. entworfen, die im MSpto geblieben, die endlich der verstorbene Preussische Kriegs- und Domainenrath, D. Ludwig Reinhold von Werner, dem Herrn von Balthasar

sar mitgetheilet, welche auch A. 1756. zum Druck befördert worden.

Ausser diesen erzehlten Schriften hat auch der Herr Vicepräsident einige Avertissements wegen herauszugebender Schriften bekannt gemacht, und mit dem Grafen *Ronçalli* zu Brixen einen gelehrten Briefwechsel geführet, die man in dem Catalogo seiner Schriften, auch in dem sechsten Theile meiner **zuverlässigen Nachrichten von den iezt lebenden Rechtsgelehrten**, weitläuftiger nachlesen kann.

Bannitza von Bazan (Joseph Leonhard) Beyder Rechten Doctor, Kayserl. Königl. Oesterreichischer Regierungsrath, Director der Juristen-Facultät, Präsident des Academischen Consistoriums, und Professor Juris Civilis & Criminalis auf der Universität zu Inspruck. a). Derselbe ist A. 1733. den 29 März zu Würzburg gebohren, und ein Sohn des A. 1775. verstorbenen Johann Peter Bannitza, der erst zu Würzburg, und hernach zu Wien als Professor der Rechte gelehret, kam A. 1753. mit gedachten seinen Herrn Vater nach Wien, woselbst er nachhero beyder Rechten Doctor worden. A. 1762. ward er Kayserl. Königl. Oesterreichischer Regierungsrath, und Praxeos Juris Communis & Provincialis Austriaci Professor Publicus Ordinarius auf der Universität zu Wien, und A. 1768. erhielt er obige Stelle auf der Universität zu Inspruck. Seine Schriften sind folgende:

1) *Diss.* Specimen Juris Germanici, tum Communis, tum provincialis Franconici, De tutela. *Wirceburgi*, 1752. *Præside Parente*, *Jo. Petro Bannitza.*

 2) Dis-

a) S. 1) de Luca Gelehrtes Oesterreich. Th. I. und 2) den Meuselischen Nachtrag zur dritten Ausgabe des Gelehrten Teutschlandes. S. 20. und 21.

2) Disquisitio ex Jure Naturæ, De testamenti validitate. *Vindobonæ* 1753.
3) Disquisitio ex Jure Publico Universali, De majestate tempore Interregni. *ibid.* 1758.
4) Disquisitio ex Jure Ecclesiastico, De Jure Patronatus. *ibid.* 1758.
5) Disquisitio ex Jure Germanico, De utilitate atque necessitate studii Juris Germanici Civilis Communis. *ibid.* 1760.
6) Disquisitio ex Jure Germanico, De requisitis perfecti Systematis Juris Germanici Civilis Communis. *ibid.* 1760.
7) Disquisitio, De analogia Juris Germanici Civilis Communis cum Jure Provinciali Austriaco, Hungarico, Bohemico, Moravico & Tyrolensi quoad tutelam. *ibid.* 1761.
8) Delineatio Jurisprudentiæ Naturalis, Dissertationibus, quæ de singulis materiis prodierunt, illustrata. *ibid.* 1762.
9) Disquisitio, De analogia Juris Germanici Civilis Communis cum Jure Provinciali Austriaco, quoad successionem. *ibid.* 1763.
10) Delineatio Historiæ Jurisprudentiæ Judiciariæ Romanorum ac Germanorum, in usum Auditorum adornata. *ibid.* 1764. 8.
Es ist eine Geschichte der practischen Rechtsgelehrsamkeit: Und zu Ende der Vorrede hat er eine Delineationem Jurisprudentiæ Judiciariæ hodiernæ communis, una cum differentiis Praxeos Provincialis Austriacæ versprochen.
11) Disquisitio ex Jurisprudentia Judiciaria hodierna Communi & Provinciali Austriaca, quoad litis contestationem. *ibid.* 1766.
12) Vorbereitung zu der heutigen gemeinen und besondern Oesterreichischen gerichtlichen Rechtsgelehrsamkeit; Zum Gebrauch der Zuhörer. Wien 1766. 8.
13) Vollständige Abhandlung von den sämtlichen Oester:

Oesterreichischen Gerichtsstellen. Eben daselbst. 1767. 8.

14) Disquisitio ex Jure Publico Ecclesiastico Germaniæ, De vero intellectu c. 52. Art. V. Instrumenti Pacis Westphalico-Osnabrugensis. *ibid.* 1768.

15) Disquisitio ex Jure Criminali, De præscriptione contra Judicem ex officio in crimina inquirentem locum non habente. *Oeniponti.* 1769.

16) Disquisitio ex Jure Criminali, De torturæ repetitione. *ibid.* 1769.

17) Disquisitio, De inani Doctorum distinctione inter mutationem monetæ intrinsecam & extrinsecam. *ibid.* 1769.

18) Disquisitio ex Jure Feudali, De felonia domini directi. *ibid.* 1769.

19) Disquisitio ex Jure Naturali ac Civili, De læsione enormi in contractibus, non vero in transactionibus, locum habente. *ibid.* 1770.

20) Disquisitio ex Jure Criminali, De competentia intuitu pœnæ imponenda. *ibid.* 1771.

21) Delineatio Juris Criminalis, secundum Constitutionem Theresianam & Carolinam. *Pars I. Oeniponti.* 1771. *Pars II. ibid.* 1773. 8.

Dieses Lehrbuch über das peinliche Recht ist mit demjenigen, so sein Vater A. 1755. herausgegeben, nicht einerley. Der erste Band begreift die Theorie des peinlichen Rechts; und der zweyte Band handelt den peinlichen Proceß ab.

22) Disquisitio ex Jure Canonico, Romano ac Germanico, De litis contestatione. *ibid.* 1773.

23) Disquisitio, De tortura nec ex integro reprobata, nec ex integro adprobata. *ibid.* 1774. 8.

Des Herrn von Sonnenfels Abhandlung, Ueber die Abschaffung der Tortur, so A. 1775. herausgekommen, ist weit gründlicher bearbeitet.

Bartholomäi (Johann Daniel) Der Weltweisheit und beyder Rechten Doctor, und der freien Reichs-Stadt Ulm Consulent. Ist A. 1729. zu Ulm gebohren, studirte zu Halle und Erlangen, und nahm auf letzterer Universität A. 1750 die Magister- und A. 1751. die Doctor-Würde an, worauf er in seiner Vaterstadt Consulent wurde, worbey er zugleich denen auf dem berühmten Ulmischen Gymnasio Studirenden mit Vorlesungen über die Geschichte und Rechte dienet. Schriften:

1) *Diss. Inaug. Historica*, De Aquisgrano Insignium Regni Austrasiæ tutelari. *Erlangæ*. 1750. *Præside*, Andrea Elia *Roßmann*.
Dieses ist seine Probe-Schrift zur Magister-Würde, und ist in eben demselben Jahre auch in Ulm wiederum gedruckt worden.

2) *Diss. Inaug. Juridica*, De furto qualificato. *ibid.* 1751. *Præside* Io. Iust. *Schierschmidt*.
Dieses ist seine Probe-Schrift zur Doctor-Würde und ist in eben demselben Jahre, jedoch mit Weglassung des Præsidis, in Ulm wiederum gedruckt worden.

3) Kurzer Entwurf der innerlichen und äusserlichen Verfassung verschiedener Staaten von Europa. Ulm 1752. 8.

4) Kurzer Entwurf der innerlichen und äusserlichen Verfassung des heil. Römischen Reichs, an und vor sich betrachtet. Ulm 1752. 8.

5) Exercitationes quatuor Juridicæ; Duæ *priores* Juris Civilis & Canonici. 1) De Juramento necessario, & 2) De testamento rustico coram Parocho, & duobus tribusve testibus confecto. *Posteriores* Juris Publici & Criminalis. 3) De differentiis quibusdam inter electionem Imperatoris, electionemque Regis Romanorum. 4) De probationibus criminum in Germania cum reprobatis, tum approbatis. *Ulmæ* 1754. 4.

6) Zu-

6) Zusätze zur allgemeinen Häckelschen Weltbeschreibung. Ulm 1754. 4.

7) Des Marggrafen von Beccaria Abhandlung von Verbrechen und Strafen, aus dem Italiänischen übersetzt, mit des Verfassers eigenen noch nicht gedruckten Ergäntzungen, und vielen Anmerkungen. Ulm 1767. 8. (Ohne Nahmen)

8) Neue Fata einiger Seefahrer, absonderlich Gustav Moritz Franckens, eines Teutschen. Zwey Theile. Ulm 1769. 8. (Ohne Nahmen.)

9) Anmerkungen zu Maimburgs Geschichte von dem Verfall des Römischen Reichs nach Carl dem Grossen. Ulm 4.

Bauer (Friederich Wilhelm) Beyder Rechten Doctor, und Beisitzer der Juristenfacultät zu Leipzig; auch Ober-Hof-Gerichts- und Consistorial-Advocat; Ist der zweyte Sohn des ehemahligen Appellations-Raths und Ordinarius der Leipziger Juristen-Facultät, des berühmten Johann Gottfried Bauers, und ein Bruder des gleich folgenden Herrn Appellations-Raths, Heinrich Gottfried Bauers, gebohren zu Leipzig A. 1735. studirte daselbst seit 1752. ward allda A. 17 .. beyder Rechten Doctor, und zwar mit der Hofnung, dereinst Sitz und Stimme in der Juristen-Facultät zu erlangen, worein er auch A. 1776. als Beysitzer aufgenommen worden. Schriften:

1) *Disp. Inaug.* & *I.* De Feudo novo atque veteri. *Lipsiae* 1762.

2) *Disp. II.* De Feudo novo atque veteri. *ibid.* 1771.

Bauer (Heinrich Gottfried) Erb- Lehn- und Gerichts-Herr auf Webau, beyder Rechten und der Weltweisheit Doctor, Churfürstl. Sächßl. würklicher Appellations-Rath, des hohen Stifts zu Naumburg Capitularis, und zu Wurzen Canonicus, der Pandecten öffentlicher und ordentlicher Lehrer, des Ober-Hof-Gerichts, und der Juristen-Facul-

tät zu Leipzig Beysitzer, und des kleinen Fürsten Collegii Collegiat. a) Ist der älteste Sohn des ehemahligen berühmten Appellationsraths, und Ordinarius der Leipziger Juristen-Facultät, Herrn Johann Gottfried Bauers, und zu Leipzig A. 1733. gebohren, studiret seit A. 1750. in seiner Vaterstadt, ward daselbst 1759. der Weltweisheit und A. 1760. beyder Rechten Doctor, auch noch in selbigem Jahre Ober-Hof-Gerichts- und Consistorial-Advocat, und A. 1763. des kleinen Fürsten Collegii Collegiat. A. 1764. ward er Professor Ordinarius Codicis Substitutus des D. Friedrich Alexander Künholds, und desselben Assessor Substitutus in der Juristen-Facultät, A. 1765. Professor Ordinarius Tit. de V. S. & de R. J. und Assessor Ordinarius in der Juristen-Facultät, auch noch in selbigen Jahre Assessor in Ober-Hof-Gericht. Als A. 1767. nur gedachter D. Künhold starb, bekam er die Professionem Institutionum, und nach D. Platners Tode A. 1771. die Professionem Pandectarum, nebst der damit verknüpften Capitular-Würde in hohen Stift Naumburg. A. 1772. ward er Canonicus zu Wurzen, und A. 1776. erklärten ihn Ihro Churfürstl. Durchl. zu Sachsen zu Dero würklichen Appellations-Rath. Von ihm sind folgende Schriften heraus gegeben worden, als:

1) *Disp.* De matrimonio conscientiæ. *Lipsiæ* 1760.

Mit dieser Streitschrift erwarb er sich die Rechte eines Leipziger Magisters.

2) *Disp. Inaug.* De pignore pupilli. *ibid.* 1760.

Mittelst dieser Streitschrift erwarb er sich die Doctor-Würde.

3) *Pro-*

---

a) S. Io. Godofr. *Baueri Progr.* De forma donationis mortis caussa. *Lipsiæ* 1760.

3) *Progr.* De Emphyteutæ Jure, vero dominio, *ibid*, 1760.

Durch diese Schrift zeigte er Streitübungen an.

4) *Disp.* De æquitate a Justitia naturali diversa, *ibid.* 1760

5) *Disp.* De marito fundi dotalis domino, *ibid*, 1760.

6) *Disp.* De Æquitate. *ibid.* 1761,

7) *Disp.* De tacita hypotheca pupillo in bonis tutoris allodialibus pariter atque feudalibus in territorio & extra territorium sitis competente. *ibid.* 1761.

8) *Disp.* Ex quo tempore tacita hypotheca pupilli bona tutoris afficiat? *ibid.* 1761.

9) *Disp.* De Æquitatis in Jure usu. *ibid.* 1761.

10) *Diss.* De vera Juris consuetudinarii notione, lapsuque temporis ad illud introducendum necessario. *ibid.* 1761.

11) *Diss.* Conciliatio L. 32. D. de LL. & L. 2. C. quæ sit long. consuet. *ibid.* 1761.

12) *Diss.* De differentia consuetudinis præter & contra Jus introducendæ. *ibid.* 1761.

13) *Diss.* De ratione Juris Romani in constituenda tutela legitima. *ibid.* 1761.

14) *Diss.* De ratione Juris Germanici in constituenda tutela legitima. *ibid.* 1761.

15) *Diss.* De tutela Germanorum fructuaria. *ibid.* 1761.

16) *Diss.* De operis uxoriis, ad easque præstandas obligatione. *ibid.* 1762.

17) *Diss.* De Jure artificialibus uxoris operis adquisitorum. *ibid.* 1762.

18) *Diss.* Bona uxoris paraphernalia esse præsumenda. *ibid.* 1762.

19) *Diss.* Consumtos, ex quibus locupletior existit, fructus an restituere teneatur bonæ fidei possessor? *ibid.* 1762.

20) *Diss.* Qua actione venditor ex pacto de retrovendendo

vendendo experiendum sit, & quatenus rei vindicatio obtineat? *ibid.* 1762.

21) *Diss.* Jus reluendi pignoris an tempore longissimo præscribatur? *ibid.* 1762.

22) *Disp.* An & quatenus deferri possit super parentum testamento Jusjurandum? *ibid.* 1762.

23) *Disp.* De præscriptione Juris retroemendi. *ibid.* 1762.

24) *Disp.* Quod L. 2. C. de resc. vendit. etiam ad locationem pertineat? *ibid.* 1762.

25) *Disp.* Remissionem debiti, si excedit quingentos solidos, exigere insinuationem judicialem. *ibid.* 1762.

26) *Disp.* An legatum a debitore creditori relictum debiti compensati præsumtionem inducat? *ibid.* 1762.

27) *Disp.* De servitutis altius tollendi vera notione. *ibid.* 1762.

28) *Disp.* Tutorem in testamento paterno scriptum ob solum defectum cautionis idoneæ non posse repudiari. *ibid,* 1763.

29) *Progr. Aditiale,* De pecunia feudali. *ibid.* 1764.
Diese Schrift erschien bey dem Antritt der juristischen Profeßion.

30) *Disp.* Jus venandi contra privatum, an sit præscriptioni obnoxium? *ibid.* 1764.

31) *Disp.* An & quatenus fideicommissarius universalis legatum a fiduciario relictum solvendo se pro herede ejus gessisse existimandus sit? *ibid.* 1764.

32) *Disp.* De testamento mystico. *ibid.* 1764.

33) *Disp.* De alienatione Geradæ fœminæ minoris *ibid.* 1765.

34) *Disp.* Brevis Commentatio super Lege, in antiquis &c. 96. D. de R I *ibid.* 1765.

35) *Progr.* An pactum simultaneæ Investituræ adjectum alienato Feudo statim adeo corruat, ut, surrogato in locum prioris alio, effectu omnino destituatur? *ibid.* 1766.

36)

36) *Disp.* De notione testamenti judicialis, inprimisque ejus, quod ruri coram Sculteto & Scabinis conditum, valore. *ibid.* 1766.
37) *Disp.* De legato usufructus omnium bonorum Feudum non contineri. *ibid.* 1768.
38) *Disp.* De testamenti factione Vasalli. *ibid.* 1768.
39) *Progr.* De pecunia non feudali. *ibid.* 1768.
40) Vorrede zu D. Georg Gottfried Thymens Freymüthige und praktische Gedanken über die Gebrechen der Justiz, und deren Verbesserung. Leipzig. 1769. 8.
41) *Disp.* Feuda franca non esse feminina. *ibid.* 1769.
42) *Disp.* Feuda feminea esse feminina. *ibid.* 1769.
43) *Disp.* I. De emendando Jure Criminali. *ibid.* 1769.
44) *Disp.* II. De emendando Jure Criminali. *ibid.* 1769.
45) *Progr.* Super Saxon. Decisionibus novissimis I. & II. *ibid.* 1769.
46) *Disp.* Super Saxon. Decis. II. de a. 1746. *ibid.* 1770.
47) *Disp.* Super Saxon. Decis. III. de a. 1746. *ibid.* 1770.
48) *Progr.* Super Saxon. Decis. IV. de a. 1746. *ibid.* 1770.
49) *Disp.* Super Saxon. Decis. V. de a. 1746. *ibid.* 1770.
50) *Disp.* Super Saxon. Decis. VI. de a. 1746. *ibid.* 1770.
51) *Disp.* Super Saxon. Decis. VII. de a. 1746. *ibid.* 1770.
52) *Disp.* Super Saxon. Decis. VIII. de a. 1746. *ibid.* 1770.
53) *Disp.* Super Saxon. Decis. IX. de a. 1746. *ibid.* 1770.
54) *Disp.* Super Saxon. Decis. X. de a. 1746. *ibid.* 1770.

55) *Disp. prior*, Ad Saxon. Decis. XI. de a. 1746. *ibid.* 1770.

56) *Disp. posterior*, Ad Saxon. Decis. XI. d. a. 1746. *ibid.* 1770.

57) *Disp.* Super Saxon Decis. XII. de a. 1746. *ibid.* 1770.

58) *Disp. I.* De successione pactitia, ad Decis. Electorat. XIII. de a. 1746. *ibid.* 1771.

59) *Disp. II.* De successione pactitia, ad Decis. Elector. XIII. de a. 1746. *ibid.* 1771.

60) *Disp. III.* De pacti successorii effectis, ad Decis. Electoral. XIII. de a. 1746. *ibid.* 1771.

61) *Disp.* De modo torturæ secundum leges habendo. *ibid.* 1772.

62) *Progr.* De effectu Infitiationis sub tormentis in convicto. *ibid.* 1772.

63) *Disp.* Investituram simultaneam sine Vasalli consensu impetratam prope nullam esse. *ibid.* 1772.

64) *Disp.* Simultaneæ investiti quatenus viritim, & quatenus secundum stirpes succedant. *ibid.* 1773.

65) *Progr.* Disquisitio, An debitori prævia creditoris interpellatione solvere obligato concedenda sit præscriptionis exceptio? *ibid.* 1775.

66) *Disp.* Quædam de patria potestate. *ibid.* 1775.

67) *Disp.* Ad Decis. Elect. Saxon. XIV. de a. 1746. *ibid.* 1775.

68) *Disp.* Ad Decis. Elect Saxon. XV. de a. 1746. *ibid.* 1775.

69) *Progr.* Super Decis. Elect. Saxon. XVI. de a. 1746. *ibid.* 1775.

70) *Disp.* Super Decis. Elect. Saxon. XVII. de a. 1746. *ibid.* 1775.

71) *Disp.* Termini L. 2. C. de rescind. vendit. *ibid.* 1776.

72) *Disp.* Ad Decis. Elect. Saxon. XVIII. de a. 1746. *ibid.* 1776.

73) *Disp.* Legitimationem per subsequens matrimonium Nobilitatem Germanorum Jure non restaurare. *ibid.* 1776.
74) *Disp.* Super Decis. Saxon. Elect. XIX. de a. 1746. *ibid.* 1777.
75) *Disp.* Super Decis. Saxon. Elect. XX. de a. 1746. *ibid.* 1777.
76) *Disp.* Super Decis. Saxon. Elect. XXI. de a. 1746. *ibid.* 1777.
77) *Disp.* Super Decis. Saxon. Elect. XXII. de a. 1746. *ibid.* 1777.
78) *Disp.* Ad Decis. Saxon. Elect. XXIII. de a. 1746. *ibid.* 1777.
79) *Disp.* Ad Decis. Saxon. Elect. XXIV. de a. 1746. *ibid.* 1778.
80) *Progr.* Formulam, qua pecunia, dotalitium serviens, vidua mortua, in Feudum ad filios reverti jubetur, fideicommissum non inferre. *ibid.* 1779.

Baumhauer (Michael Paul) Ein Rechtsgelehrter zu Frankfurt am Mayn. Von demselben ist mir weiter nichts bekannt, als daß er zu gedachten Frankfurt A. 1734. den 11 Februar gebohren worden. Schriften:
1) Versuch eines neuen und wichtigen Lehrgebäudes der Politischen Münzwissenschaft im Grundrisse. Zum Vortheil der Einkünfte grosser Herren zum Nutzen der ganzen Handelschaft, und zum Besten des Teutschen gemeinen Wesen entworfen: Nebst einer Vertheidigung des hohen Münzfusses Frankfurt und Leipzig (Hanau) 1766. 4.
2) Neue Juristische Gedanken über das Recht der Wiederbezahlung der Capitalien bey Veränderung des Münzfusses; Nebst einer Anwendung auf den Zustand von Frankfurt am Mayn. Frankfurt und Leipzig (Hanau) 1767. 4.
3) Planmäßige kurze Geschichte der Dissidenten in Religionssachen, vom achten Jahrhundert nach Chri-

Christi Geburt, bis auf die neuen Pohlnischen Unruhen: Nebst Historischen und Diplomatischen Nachrichten von Christian Baumhauer, einem Päbstlichen Nuntio und Ablaßcommissario, vor dem Ausbruch der Reformation Lutheri. Frankfurt und Leipzig 1768. 4.

Er hat auch mehrere Schriften, jedoch ohne Nahmen, herausgegeben, die ich aber nicht nahmhaft machen kann.

Freyherr von Beck (Christian August) Ehemahliger Geheimder Reichshofraths Referendarius zu Wien, nunmehro wohnhaft zu Lüneville in Lothriegen. So viel mir von demselben bekannt, ist er zu Langensalze in Thüringen gebohren, studirete zu Leipzig, und kam nachher zu dem damahligen Kayserl. an den Löblichen Fränkischen Crays accreditirten Minister, Freyherr von **Wiedmann**, als Secretär A. 1748. ward er Kayserl. Königl. Regierungsrath, und Professor des Staats- und Lehn-Rechts an der Königl. Theresianischen Ritteracademie zu Wien, nach einigen Jahren aber ward er würcklicher Hofrath, und Geheimder Reichs-Hofraths-Referendarius, auch in den Reichsfreyherrn Stand erhoben. Allein A. 1766. legte er diese Würde nieder, und gieng mit seiner Gemahlin nach Lüneville in Lothringen. Von seinen Schriften sind mir folgende bekant:

1) *Commentatio Academica*, De origine & natura errorum in Jure Publico Imperii Romano-Germanici. *Viennæ Austriæ* 1748. 4.

Mit dieser Schrift machte er seine ersten Vorlesungen über das Teutsche Staats- und Lehnrecht bekannt.

2) *Specimen I.* Juris Publici Austriaci, ex ipsis Legibus, Actisque publicis eruti. *ibid.* 1750. 4.

3) *Specimen II.* Juris Publici Austriaci. *ibid.* 1752. 4.

4) *Specimen III.* Juris Publici Austriaci *ibid.* 1754. 4.

Es sind eigentlich Disputationes, die auf dem Catheder abgehalten worden.

5) Versuch einer Staats-Praxis, oder, Canzley-Uebung aus der Politik, dem Staats- und Völkerrechte, Wien 1754. Zweyte, und etwas vermehrte Ausgabe. *ibid.* 1778. 8. maj.

von der Becke (Johann Carl) Beyder Rechten Doctor, und ausserordentlicher Beysitzer der Juristen-Facultät auf der Universität zu Göttingen. *a*) Iserlohn ist seine Vaterstadt, wo er A. 1756. den 27 März gebohren worden, studirete fast sieben Jahr auf dem Königl. Pädagogio zu Halle, und von A. 1772. zu Göttingen, wo er besonders den Unterricht und Anweisung seines nahen Anverwandtens, des Herrn Geheimden Justizraths, Pütters, genossen hat. Ehe er sich die Doctor-Würde ertheilen ließ, nahm er eine gelehrte Reise durch Teutschland vor, hielt sich vorerst drey Monat lang zu Wetzlar auf, hernach reisete er durch Franken, Pfalz, Schwaben und Bayern, besahe die Höfe, Universitäten und Handelsstädte, verweilte einige Zeit zu Regenspurg, und hernach ein halbes Jahr zu Wien, reisete A. 1776. wieder zurück nach Göttingen, wo er noch in selbigen Jahre sich die Doctor-Würde ertheilen ließ. Hierauf stellete er Juristische Vorlesungen an, und ward vermöge allerhöchsten Rescripts vom Monat Nov. 1778. ausserordentlicher Beysitzer der Juristen-Facultät. Sein Haupt-Studium scheinet das Teutsche Staatsrecht zu seyn, und von denen herausgegebenen Schriften sind bis jetzo folgende bekannt:

1) Disp-

a) Vid. Christ. Frid. Georg. *Meisteri Progr.* Sistens Observationem ad Artic. CXXXVII. Const. Crim. Carol. De cæde affinis acerbius punienda. *Gottingæ* 1778.

1) *Disp. Inaug.* De die decretorio Pace Westphalica posito. maxime ad §. 25. 26. I. P. W. *Gottingæ* 1776.

2) Abhandlung, Von der allgemeinen Brauchbarkeit mehrerer Theile der positiven Rechts Gelehrsamkeit; Nebst einer Anzeige seiner Sommervorlesungen, und einem Plane, Von einem Handlungs Wechsel- und See-Recht. Göttingen 1777. 8.

Becker (Herrmann) Beyder Rechten Doctor, Erster und oberster Professor der Rechte auf der Universität zu Greifswald, Director des Consistorii und Senior der Juristen Facultät; Ist A. 1719. den 13 April zu Rostock gebohren, studirete seit 1733. daselbst, ward allda A. 1741. beyder Rechten Licentiat, A. 1746. Doctor, und A. 1747. den 31. August Räthlicher ordentlicher Professor der Institutionum. Wie hierauf die Mißhelligkeiten zwischen dem regierenden Herzog zu Mecklenburg-Schwerin, und dem Rath zu Rostock so weit gediehen, daß Hochgedachte Ihro Hochfürstl. Durchl. vor gut befunden, A. 1760. eine neue Universität zu Bützow anzulegen, und die bishero in Herzoglichen Diensten gestandene Rostockische Professores sich auch dahin begaben; So blieb zwar Herr D. Becker, als Räthlicher Professor, in Rostock zurück: Allein er bekam auch nachher von dem Rathe zu Rostock seine Entlassung, und erhielt A. 1762 zu Bützow die dritte ordentliche Profeßion der Rechte. A. 1768. ward er als ordentlicher Professor der Rechte nach Greifswald berufen, woselbst er A. 1769. nach Friderici Absterben, erster und oberster Lehrer der Rechte, Director, des Consistorii, und Senior der Juristen Facultät wurde. Schriften:

1) *Disp. Inaug.* De prodigo felici in materia de fructuum restitutione *Rostochii* 1741. *Præside* Matthia Benoni *Hering*.

Dieses ist seine Gradualschrift.

2) *Disp.*

2) *Disp.* De pupillari substitutione, intuitu bonorum adventitiorum, nulla. *ibid.* 1746.

3) Ein teutsches Programma auf die Geburtsfeyer des Herrn Herzogs zu Mecklenburg, Christian Ludwigs. Rostock 1748. fol.

In dieser Schrift zeigte er an, daß er, von den hohen Vorzügen des Durchlauchtigsten Mecklenburgischen Hauses, wegen erlangter Freyheit, Grafen zu machen, reden würde.

4) *Progr.* De Stationibus Passionalibus Rostochiensibus. *ibid.* 1750. Ad *Festum Quadrages.*

5) Monumentum Viri Illustris & Consultissimi, Matthiæ Benoni *Heringii*, ICti & Antecessoris Rostochiensis, piis exsequiis celebrandis dicatum ac consecratum a Facultate Juridica, interprete Hermanno *Becker. ibid.* 1750. fol.

6) *Progr.* In quo Prælectiones suas Academicas indicit, & ad *Schmaussii* Compendium Juris Publ. Imp. R. G. Libr. I. Cap. 3. §. 1. quædam commentatur. *ibid.* 1751.

7) *Disp.* De valore Fideicommissorum, tam ultima voluntate, quam per conventionem constitutorum. *ibid.* 1752.

8) *Disp.* De facultate alienandi Feuda, Vasallis licita, aut non. *ibid.* 1752.

9) *Progr.* De Jejuniis Protestantium legalibus. *ibid.* 1753. Ad *Festum Quadrages.*

10) *Disp.* Exemplum separationis liberorum a parente superstite, secundum dispositionem Juris Statutarii Hamburgensis, intempestive & invalide factæ. *ibid.* 1753.

11) *Disp.* De conditione impossibili non indistincte pro non scripta habenda. Ad §. 10. Institut. de hered. institut. *ibid.* 1754.

Diese ist des bereits 1759. verstorbenen Professors der Weltweisheit, Johann Christian Eschenbachs, Doctorschrift. Hierwider schrieb der ohnlängst verstorbene D. Johann Tobias

Richter, Professor und nachheriger Stadtrichter zu Leipzig, A. 1756. ein Programma, unter der Aufschrift: De conditione impossibili ultimæ voluntati adjecta indistincte pro non scripta habenda. Ad §. 10. Instit. de hered. instit. Allein gedachter D. Eschenbach vertheidigte seine Meinung in folgender Abhandlung: Conditio impossibilis, ultimis voluntatibus adjecta, non indistincte pro non scripta, seu, adimpleta habenda; Ad §. 10. I. de hered. Instit. *Commentatio*, qua Dissertationem suam Inauguralem contra objectiones Cel. *Richteri*, ICti Lips. defendit, atque Programma hujus Viri Cel. ex propria ipsius Dissertatione refellit. *Rostochii* & *Wismariæ* 1756. Die Schrift des D. Richters, aus welcher D. Eschenbach ihn widerleget, hat die Aufschrift: *Diss.* De Conditionibus potestativis & mixtis casu deficientibus, in ultimis voluntatibus pro adimpletis habendis. *Lipsiæ* 1750.

12) *Disp.* De Imperante subditum Religionis causa emigraturum transplantandi Jure gaudente. Juxta Pacificat. Relig. §. Wo aber unsere x. *ibid.* 1755.

13) *Disp.* Meditationes ex doctrina de fidejussoribus, tam secundum Jus Commune, quam Provinciale. *ibid.* 1757.

14) *Disp.* De indole contractus locationi conductioni adjecti, Assecurationis vulgo sic dicti, Von Vorschuß der Pächter, ejusque pecuniæ in concursu creditorum Jure atque favore. *ibid.* 1757.

15) *Diss.* Insignes differentias novæ Hamburgensis Fallimentorum Ordinationis de anno 1753. ab antiqua, de anno 1647. & a Jure Communi sistens. *ibid.* 1757.

16) *Diss.* De damno in substantia orto, ab usufructuario non præstando. *ibid.* 1758.

17) *Diss.*

17) *Diss.* De literis cambialibus, earumque prolongatione. *ibid.* 1758.
18) *Diss.* De natura ac indole correalis obligationis in genere tam, quam in specie ex delictis, præcipue quoad expensas. *ibid.* 1759.
19) *Diss.* De Jure minorum circa retractum feudalem a tutore neglectum *ibid.* 1760.
20) *Diss.* De tertia specie Processus mixti scilicet, seu, denunciatorii, ejusque indole & differentia a Processu tam Civili, quam Criminali, *ibid.* 1760.
21) *Diss.* De cessione legali, eamque in concursu creditorum probandi ratione. *Bützovii* 1765.
22) *Progr. Aditiale*, De actione hypothecaria legatariis ex L. 1. C. comm. de legat. contra coheredes competente, non ipso Jure divisa. *Gryphiswaldiæ.* 1768.
23) *Diss.* Differentiæ quædam inter spolia, & alias dejectionum species. *ibid.* 1768.
24) *Diss.* De Jure de non evocando. *ibid.* 1768.

Der Respondent, Herr Lic. Johann Rudolph Becker, stellete sie im folgenden Jahre, iedoch nur mit umgedruckten Titelbogen, unter folgender Aufschrift wiederum an das Licht: *Tractatus*, Sistens Jus de non evocando, ad fundamenta genuina revocatum, atque a spuriis principiis vindicatum. *Lubecæ* 1769.

25) *Diss* De Proxenetis & Proxeneticis. *ibid.* 1769.
26) Gedanken und Erläuterungen über das Kirchenrecht bey Erklärung der Principiorum Juris Canonici, speciatim Juris Ecclesiastici Publici & Privati, quod per Germaniam obtinet, des Herrn Geheimden Justitzraths und Professors, Georg Ludwig Böhmers zu Göttingen, entworfen, und zum Nutzen seiner Zuhörer zum Druck befördert. Bützow und Wißmar 1772. 8.
27) *Diss.* Meditationes de morbo perniciali, quem Monopolia generatim Reipublicæ inferunt, nedum liberæ. *Gryphiswaldiæ* 1777.

28) *Progr.* An & quatenus inter liberas gentes introductio monopoliorum licitum sit, aut non? *ibid.* 1777.

Becker (Johann Rudolph) Beyder Rechten Licentiat und Rathsverwandter in der freyen Reichs-Stadt Lübeck. Ist zu Lübeck A. 1736. gebohren, wo sein Vater D. Johann Herrmann Becker, Prediger an der Marien-Kirche war, hat zu Rostock und Jena studiret, und hat hernach der Juristischen Praxis obgelegen. A. 1768. ward er zu Greifswald beyder Rechten Licentiat, bekam hernach zu Lübeck das Cammer-Secretariat, und endlich ist er daselbst Rathsverwandter worden. Er gehöret unter diejenigen wenigen Rechts-Gelehrten die sich, ausser den Praktischen Schlendrian, auch auf die schönen Wissenschaften legen, wie er den auch einige mahl bey gelehrten Preißschriften concurriret. Schriften:

1) *Commentatio*, De urbibus immediatis Sacri Imperii Romano-Germanici. *Rostochii* & *Wismariæ* 1757. 4.

2) Polybia; Oder, Die unbelohnte Treue. Ein Trauerspiel in fünf Aufzügen, in Versen. Berlin 1767. 8.

3) *Disp. Inaug.* De Jure non evocando. *Gryphiswaldiæ* 1768. *Præs.* Herm. *Beckero.*

Und auch unter der Aufschrift:

Tractatus Historico-Juridicus, Sistens Jus de non evocando, ad fundamenta genuina revocatum, atque a spuriis principiis vindicatum. *Lubecæ* 1769. 4.

Es ist aber weiter nichts, als der Titulbogen verändert.

4) Historisch-Critische Untersuchung, betreffend den Zeitpunct der Veränderungen in der Oberherrschaft über die Stadt Rom. Zweyte vermehrte Auflage. Lübeck 1769. 8.

Becmann (Gustav Bernhard) Der Weltweisheit und beyder Rechten Doctor, Königl. Gros-Britannischer, und Churfürstl. Braunschweig-Lüneburgischer Hofrath, ordentlicher und öffentlicher Professor der Rechte und der Weltweisheit auf der Universität zu Göttingen, und Beysitzer der Juristen Facultät, auch Policey-Commissarius daselbst. a) Gebohren A. 1720. den 25 December zu Dewitz im Mecklenburg-Strelitzischen, studirte seit den Februar 1742. zu Halle: Und nachdem er daselbst nebst seinen jüngern Bruder, Herrn Hofrath Otto David Heinrich Becmann, A. 1747. den 3 May, den Juristischen Doctor-Huth, und den 13 May desselben Jahres die Magister-Würde erlanget, auch seitdem so wohl Juristische, als Philosophische Vorlesungen gehalten; So ward er zu Anfange des Jahres 1749. nebst gedachten seinem Herrn Bruder, Anfangs ohne den Professors-Titul, jedoch mit einigen Gehalt, und mit der Versicherung einer Beförderung, nach Göttingen berufen. Allda setzte er darauf seit dem May 1749. seine Vorlesungen fort, und ward im Früh-Jahr 1753. ausserordentlicher Professor der Rechte, im Früh-Jahr 1759. ordentlicher Professor der Weltweisheit, bekam Anno 1760. nebst seinem Herrn Bruder, einen Ruf auf die neue Universität zu Bützow, blieb aber in Göttingen, und ward daselbst zu Anfange des Jahres 1761. auch ordentlicher Professor der Rechte, und nach einigen Jahren Policey-Commissarius. A. 1770. ward er Hofrath, und A. 1774. zweyter ausserordentlicher Beysitzer in dem Spruchs-Collegio, auch wurde

a) S. Herrn Geh. Justizraths, Pütters, Versuch einer Academischen Gelehrten Geschichte von der Universität zu Göttingen. §. 74. S. 151. u. f.

de ihn zu gleicher Zeit in dem Collegio, das die Rechts-Würden ertheilet, die vierte ordentliche Stelle angewiesen. Schriften:

1) *Disp. Inaug.* De obligatione mandantis erga mandatarium fines mandati excedentem. *Halæ* 1747.
2) *Disp.* De legatis pœnæ nomine relictis. *ibid.* 1748.
3) *Diss.* De æquitate privilegii odiosi, & potestate Imperantis circa illud. *Gottingæ* 1750.
4) *Diss.* De taxatione & acceptatione in solutum interimistica prædiorum debitoris in concursu. Ad Constit. Ducat. Megapolit. d. d. 29. Januar. 1646. *ibid.* 1770.
5) *Diss.* De adquisitione hereditatis dementi delatæ. *ibid.* 1772.
6) *Diss.* De debitore obærato in præjudicium creditorum non adquirente. *ibid.* 1774.

Ausserdem hat er auch in Gemeinschaft seines Herrn Bruders folgende Schriften an das Licht gestellet:

1) *Progr.* Gedanken vom Reformiren des Rechts. Halle 1747.

Wider diese Schrift kam bald darauf heraus: Schreiben eines Freundes an einem andern nach Jena, nebst einigen Anmerkungen über die Gedanken vom Reformiren des Rechts. Die Veranlassung zu diesen Schriften ist bekannt.

2) *Progr.* Gedanken vom Gebrauch und Mißbrauch der Exceptivsätze so wohl überhaupt, als insbesondere in der Rechtsgelahrtheit. Halle 1749.
3) *Progr.* Gedanken von der Deutlichkeit, und ihren Hindernissen im Vortrage, besonders der Rechtsgelahrtheit. Göttingen 1749.
4) *Progr.* Meditatio, De exceptionibus litis ingressum impedientibus. *ibid* 1753.

Durch diesen Anschlag zeigten die beyden Herrn Becmänner ihre zu haltende Antrittsreden an.

5) *Pro-*

5) *Progr.* Gedanken von den wahren Quellen des Rechts der Natur. *ibid.* 1754.

Es sind auch zeithero zu Göttingen verschiedene wohlabgefaßte juristische Probeschriften herausgekommen, an denen die beyden Herren Gebrüdere Becmänner vermuthlich grossen Antheil haben mögen.

Becmann (Otto David Heinrich) Der Weltweisheit und beyder Rechten Doctor, Königl. Gros-Britannischer, und Churfürstl. Braunschweig-Lüneburgischer Hofrath, ordentlicher und öffentlicher Lehrer der Weltweisheit auf der Universität zu Göttingen. a) Gebohren A. 1722. den 29 Junius zu Dewitz in Mecklenburg-Strelitzischen, studirete seit dem Februar 1742. zu Halle: Und nachdem er daselbst nebst seinem ältern Herrn Bruder, Herrn Hofrath, Gustav Bernhard Becmann, A. 1747. den 3 May, den Juristischen Doctor-Huth, und den 13 May gedachten Jahres die Magister-Würde erlanget, auch seit dem so wohl Juristische, als Philosophische Vorlesungen gehalten; So ward er zu Anfange des Jahres 1749. gleichfalls, nebst gedachten seinen Herrn Bruder, Anfangs ohne den Professors-Titul, doch mit einigem Gehalt, und der Versicherung einer Beförderung, nach Göttingen berufen. Allda setzte er seit dem May 1749. seine Vorlesungen fort, und ward im Früh-Jahr 1753 ausserordentlicher Professor der Weltweisheit, und im Früh-Jahr 1759. ordentlicher und öffentlicher Professor derselben, A. 1760. hatte er nebst seinen ältern Herrn Bruder, einen Ruf als ordentlicher Rechts-Lehrer auf die neue Universität zu Bützow; Allein er blieb in Göttingen. A. 1770. ward ihm der Charakter eines Hofraths ertheilet.

D 5 Auf-

a) S. Herrn Geh. Justizrath, Püttern, am angef. Orte §. 86. S. 176. u. f.

Ausser denen in Gemeinschaft mit seinem Herrn Bruder herausgegebenen, und bereits angezeigten Schriften, sind von ihm allein zum Vorschein gekommen:

1) *Disp. Inaug.* De Feudo emto sub pacto de retrovendendo. *Halæ* 1747.

2) *Disp.* De Exspectativis feudalibus, earumque collisione. *Gottingæ* 1753.

Diese Schrift ist auch als eine *Exercitatio*, und unter den Nahmen des Respondenten, Wedigo Christoph Carl Becmanns, abgedruckt, und ist derselbe ein Bruder derer beyden Herren Becmanne.

Beger (Eusebius) Beyder Rechten Licentiat, und Reichs-Stadt Ulmischer Rathsconsulent. Derselbe ist in der freyen Reichs-Stadt, Reutlingen gebohren, und seines Vaters, welcher daselbst über 50 Jahr Raths-Consulent gewesen, siebender Sohn, hat seit 1743. zu Tübingen studiret, wo er, wie auch seine sechs Brüder vorhero, A. 1748. die Würde eines Licentiaten in beyder Rechten erlanget. So dann hat er sich vorerst in Reutlingen, hernach aber in Ulm nieder gelassen, wo er endlich zu der ansehnlichen Stelle eines Rathsconsulenten gelanget.

Schriften:

1) *Disp. Inaug.* De Advocatia Imperatoris Judaica, sigillatim de homagio ab urbium Imperialium Judæis illi præstando. *Tubingæ* 1748. *Præside*, God. Dan. *Hoffmanno*.

Diese Streitschrift ist noch in selbigem Jahre, jedoch mit der Jahrzahl 1749. als eine Commentatio, unter des Præsidis Nahmen, und mit desselben Vorrede wieder abgedruckt worden.

2) Specimen Corporis Juris Civilis Romani universi ad ordinem titulorum Institutionum uniformam, nova methodo commode redacti. Cum concordantia titulorum Juris Civilis Romani

mani totius, divini, Canonici, Germanici & Feudalis. *Reutblingæ* 1761. 8. Und unter folgenden Titul:

3) Conspectus Corporis Juris Romani ad ordinem Institutionum systematice dispositi, accessionibus locorum parallelorum ex reliquis Juribus Imp. communibus aucti. *Francof.* & *Lipsiæ* 1764. 8.

4) Codicis Justinianei illustrationes a triga eruditorum profectæ. *Ulmæ* 1767. 4.

5) Corpus Juris Civilis reconcinnatum, in tres partes distributum, cum præfatione Henr. Christ. L. B. de *Senckenberg*, *Tomus I. Ulmæ* 1767. 4. maj.

6) Ejusdem Corporis, *Tomus II. ibid.* 1767. 4. maj.

7) Ejusdem Corporis, *Tomi II. Pars I.* & *II. ibid.* 1768. 4. maj.

8) Ejusdem Corporis, *Tomus IV. ibid.* 1769. 4. maj.

Behr (George Anton) Beyder Rechten Doctor, Hochfürstl. Würzburg- und Speyerischer Geheim-der- und Hofrath, der Praxeos Judic. Professor Ordinarius, auch Syndicus der Universität Würzburg, und Julier-Universitäts-Receptorat-Amts Consulent. Dieser Rechtsgelehrte ist, meines Wissens, von Kitzingen gebürtig, und hat zu Würzburg studiret, wo er den 27 Februar 1737. vom Geheimdenrath, Johan Caspar Barthel, die Doctor-Würde ertheilet bekommen, und hat an selbigem Tage bey seiner Promotion die Frage erkläret: An concordia inter Sacerdotium & Imperium omnino fovenda sit? Nachher ist er Würzburgischer Hofrath, und des Würtzburgischen Policey-Gerichts Rath und Consulent, auch Assessor worden. Ohngefehr A. 1768. ist er bey der Universität Professor und Syndicus, auch Geheimderrath worden. Etwas näheres und zuverlässigeres ist mir nicht möglich gewesen, von diesem Rechtsgelehrten in Er-

Erfahrung zu bringen. Von seinen Schriften sind mir nur folgende bekant.

1) *Disp. Inaug.* De Executione & legitimo modo exequendi tam in supremis Imperii Dicasteriis, quam subordinatis Judiciis ex præscripto Legum fundamentalium Imperii, Juris Canonici, Civilis, & Provincialis Franconici usitato. *Würceburgi* 1737. *Præside* Leonhardo *Carlier*.

2) *Progr.* Judicium politicum superioris Senatus, das Hochfürstl. Policeygericht des Obern Raths dahier (Würzburg) ejusque officium & Jurisdictionem, præsertim circa ædificia & illorum Jura tam scripta, quam non scripta, das Stadtbaurecht, sistens. *Würceburgi* 1756.

Bellmann (Joachim Christoph) Beyder Rechten Doctor, Privatdocent, und immatriculirter Advocat zu Göttingen. Ist A. 1729. den 17 März zu Lüneburg gebohren, studirte seit 1751. zu Göttingen, erhielt allda in Februar 1755. Facultatem legendi, und ward im November desselben Jahres daselbst beyder Rechten Doctor, nachhero auch immatriculirter Advocat. Er hielte ehedem Juristische Vorlesungen, soll aber selbige nunmehro aufgegeben haben, und die Juristische Praxin betrieben. von ihm ist weiter nichts bekant, als seine Probeschrift, die folgende Aufschrift hat:

Ad L. XXXXII. D. de re judic. Sive, De effectu sententiæ ad omissa in restitutione fructuum, expensarum & usurarum. *Gottingæ* 1755

S. von ihm Herrn Geh. Justizrath, Pütters Versuch einer Academischen Gelehrten Geschichte von der Universität Göttingen. §. 100. S. 200. woselbst er meldet, daß Herr D. Bellmann eine Catechesin Juris Civilis herauszugeben gesonnen gewesen, so aber bis jetzt nicht erfolget.

Frey-

Freyherr von Bellmont, (Johann Arnold) Beyder Rechten Doctor, Churmayntzischer Geheimderrath, und gewesener Sadtschultheiß zu Erfurt. *a*) Er ist A. 17 8. den 31 Januar zu Erfurt gebohren und ein Sohn des ehemaligen Mayntzischen Regierungsraths, Philipp Franz von Bellmont, welcher 1740. als Professor des Staatsrechts und Historie zu Erfurt verstorben. Die Schulstudien trieb er in dem damahligen Jesuiter = Collegio zu Erfurt, und hernach zu Heiligenstadt. Von A. 1731. studirte er zu Erfurt, und hernach zu Prag, von dar aber gieng er nach Regenspurg. A. 1740. erhielt er nach Absterben seines Herrn Vaters dessen gehabte Profession des Staasrechts und Historie, nebst der Aufsicht über die Boineburgische Bibliothek, worauf er noch in selbigem Jahre beyder Rechten Doctor wurde, auch von Mayntz aus den Charakter eines Regierungsraths erhielt, und A. 1743. wurde er zum würklichen Regierungsrath ernennet, und in dieses Collegium eingeführet. A. 1759. nach D. Rotermundts Absterben ward er Stadtschultheiß, worauf er A. 1762. die gehabte Profession und die Aufsicht über die Boineburgische Bibliothek niederlegte. Nachher ist er in den Freyherrenstand erhoben worden, und hat den Charakter eines Churfürstl. Mayntzischen Geheimdenraths erhalten. Den letzten Winter in den bekanten siebenjährigen Kriege wurde Erfurt stark mit Preußischen Trouppen besetzet, und da scheinet es, als ob nach geschlossenen Frieden ihme von seinen Feinden vieles zur Last geleget worden, welches aus der nachher an=

a) S. 1) Conr. Wilh. *Streckeri Progr. Invitat.* Disputationi Inaug. de Bellmont præmissum. *Erfordiæ* 1740. 2) Sinnholds Erfordia literata. Des dritten Bandes, erstes Stück. S. 111. und 112.

anzuführenden Schrift ganz deutlich erhellet. Der Herr von Bellmont verließ hierauf Erfurt und seine Dienste, und begab sich auf sein Ritterguth bey Arnstadt, wo er privatisiret. Man hat von ihm wenig Schriften, und von denselben sind mir nur folgende bekant worden:

1) *Disp. Inaug.* Exhibens Positiones Juridicas. *Erfordiae* 1740.
2) *Diss.* Sistens Positiones ex Jure. *ibid.* 1743.
3) *Diss.* De materia fidei in Jure obveniente. *ibid.* 1756.
4) *Progr.* De antiquitate Academiae Erfordiensis, & quaedam de gente illustri Khevenhülleriana. *ibid.* 1756. Disputationi solemni, Francisci Antonii, Comitis de *Khevenhüller*, De eligendo Romanorum Rege, praemissum.
5) Nachrichten von dem, was in Erfurt seit dem im Jahr 1763. geschlossenen Frieden, bis hieher mit Stadt und Land, besonders aber mit verschiedenen Räthen und Dienern vorgefallen, in Briefen, mit darzu gehörigen Beylagen und Urkunden, aus Pflicht vor die Wahrheit und Unschuld herausgegeben. Erster Theil. Frankfurt und Leipzig 1770. fol.

Daß ein zweyter Theil hiervon herraus gekommen wäre, ist mir nicht bekant; So viel aber kann man aus diesen Nachrichten ersehen, was dem Herrn von Bellmont zur Last geleget werden wollen.

Auch hat der Herr von Bellmont den 21 Februar 1743. in dem Juristischen Hörsaale eine Lobrede zum Gedächtniß der von dem Herrn Grafen Philipp Wilhelm von Boineburg gestifteten Universitäts-Bibliothek gehalten; Man findet aber nicht, daß selbige zum Druck befördert worden.

von Bennigsen (Rudolph Christian) Churfürstl. Sächsischer Canzlar der Stiftsregierung zu Merseburg.

burg. Dieser gelehrte Cavallier ist A. 1712. den 21 April auf dem Rittersitze zu Leipnitz im Sächßl. Churcreiße gebohren. Nachdem er zu Hause unter geschickten privat Lehrmeistern einen guten Grund in denen Schulwissenschaften geleget, studirete er seit 1731. bis 1735. zu Wittenberg. Nach vollendeten Academischen Studien lebte er einige Zeit auf den Väterlichen Rittersitze, wendete sich aber nachhero an den Fürstl. Hof zu Zerbst, gieng aber nachgehends ins Hannöverische, wo er wegen Betreibung gewisser Familienprocesse eine geraume Zeit verweilen muste. A. 1741. erkaufte er das Ritter-Guth, Crannichau zwischen Torgau und Belgern an der Elbe gelegen, wo er zwar bey einer 19 jährigen eigenen Wirthschaft unzehlige Proben Göttlichen Segens und Wohlthuns, darneben aber auch ausser Wetterschlag und Feuer, meist alle Fatalitäten, die einen Landwirth nur treffen können, endlich noch durch den siebenjährigen Preussischen Krieg den völligen Ruin seines Guthes erlebte, und selbiges mit gänzlichem Verlust seines Vermögens verlassen muste. Unterdessen war er in Königl. Pohlnl. und Churfürstl. Sächßl. Diensten, bey dem Hofgericht zu Wittenberg, als Assessor auf der Adelichen Bank angestellet worden, und endlich glücklich genug, sein verödetes Guth als eine wüste Mark zu verkaufen. Der kleine Umfang seiner bisherigen Landwirthschaft hatte ihm verstattet, in denen ungebrauchten Stunden nicht nur die Rechtswissenschaft zu wiederhohlen, sondern auch in Historischen Wissenschaften, und dem Teutschen Staatsrechte seine Kenntisse zu erweitern. Weil er darneben Gelegenheit hatte, viele Erfahrungen in Oeconomischen Sachen zu erlangen, auch sonst von denen benachbarten Adelichen Häusern in dergleichen und ihre Familienangelegenheiten vielfältig zu Rathe gezogen wurde, verschiedene Vormundschaften überkam, auch besonders bey Erbvergleichen, Kauffen und Taxationen derer Rittergüther, und in Pacht-

Pachtsachen gebrauchet wurde; So ward er auch, als die Oeconomischen Nachrichten im Jahr 1750. angiengen, einer derer erstern Mitarbeiter an selbigen, wie auch nachgehends an denen Oeconomisch-Physicalischen Abhandlungen, und wenn dessen Arbeiten nach Blättern ausgezählet werden sollten, dürfte von den funfzehen Bänden erstgenanten Journals, wenigstens der dritte Theil aus seiner Feder geflossen seyn, ohngeachtet er sich nirgends hat nennen wollen. Bald nach dem durch den Hubertsburger Frieden im Jahr 1763. wieder hergestellten Ruhestand veranlaßte ihn der damahlige Herr Oberaufseher und Creyshauptmann, und nachherige Viceoberconsistorialpräsident, Freyherr von Hohenthal, das von ihm in Leipzig anzulegende privilegirte Intelligenzcomtoir einzurichten, zu dessen Behuf er sich verschiedene Monate in Leipzig aufhielt, und welches zu vorzüglichsten Vortheil des Publici noch jetzo in eben der getroffenen Verfassung fortgehet.

Noch selbiges Jahr ernannte ihn der Hochseel. Churfürst zu Sachsen, Friedrich Christian, in den letzten Tagen seiner Regierung zum würcklichen Adelichen Appellationsrath, und wurde er auch unter der folgenden Administrations-Regierung in gedachtes Collegium eingeführet, worbey er Speciminis loco einen Entwurf zu einen eben damahls vorseyenden Sächsischen Gesetzbuche überreichte, welches aber wegen anderer darzwischen getretener Hindernisse, und sich geäusserter Schwierigkeiten nicht zu Stande gekommen ist.

In dieser ansehnlichen Bedienung hat er 13 Jahr unverrückt fortgearbeitet, auch der gelehrten Welt in mehrern Schriften seine Geschicklichkeit gezeiget, welches, und verschiedene andere Geschäfte, worbey er gebrauchet worden, erwarben ihm bey dem damahligen Durchlauchtigsten Administrator der Chur Sachsen das Zutrauen, ihm unter der Direction des hohen Appellationsgerichts die Fort-

setzung

setzung des Codicis Augustei aufzutragen, welches grosse Werk er auch binnen drey Jahren dermassen zu Stande brachte, daß es mit höchster Approbation, und zu ungemeinen Nutzen des gemeinen Wesens im Jahr 1772. zu Leipzig in zwey Folio Bänden zum Vorschein kam.

Im Jahr 1776. ernenneten Ihro jetzt glorreichst regirende Churfürstl. Durchl. zu Sachsen ihn zu Dero Stiftscanzler zu Merseburg, worzu er auch am 15 August 1776. bey dasiger Regierung installiret wurde. Daselbst lebt er mit seiner zweyten Gemahlin, einer gebohren **Vitzthum von Eckstädt** aus dem Hause Coythayn, und einem noch übrig gebliebenen Sohne in beglückter Zufriedenheit, und verwendet seine Nebenstunden auf gelehrte Beschäftigungen. **Schriften:**

1) **Oeconomisch-Juristische Abhandlung, Vom** Pacht und Verpachtung der Güther. **Erster Theil. Leipzig 1756. Zweyter Theil. Das.** 1761. 8. Zweyte Ausgabe. **Das.** 1771. 8.

2) **Abhandlung,** Vom Anschlag der Güther in Sachsen. **Erster Theil. Leipzig 1758. Zweyter Theil. Ebendas. 1761. 8. Zweyte Ausgabe. Ebendas. 1771. 8.**

Beyde Abhandlungen befinden sich in denen obgedachten Oeconomischen Nachrichten, welche der Herr Verfasser derselben so gleich besonders abdrucken ließ, und also zu eigenen Tractaten erwachsen sind, welche, wie nur gedacht, A. 1771. neu edirt worden, und nicht ohne allen Beyfall geblieben sind.

3) Johann Gottfried **Schaumburgs** Einleitung zum Sächsischen Rechte. Durch Anführung der neuern Mandate, Rescripte, Generalien und Verordnungen vermehrt, und bis auf gegenwärtige Zeit fortgesetzet. **Dresden 1768. 8.**

Dieses Juristische Handbuch hatte der Herr Stiftscanzler blos zu seinem **privat** Gebrauche mit

denen neuern Mandaten, Rescripten ꝛc. bereichert. Auf Anlangen des Verlegers aber überliesse er ihm diese Arbeit unentgeltlich, um selbige durch eine neue Auflage gemeinnütziger zu machen. Allein auf abermahliges Anlangen des Verlegers liessen sich der Herr Stiftscanzler bewegen, dieses Schaumburgische Handbuch aus dem Codice Augusteo continuato, und andere Privatcollectionen aufs neue zu revidiren, und selbiges bis zum Schluß des Jahres 1775. mit dem Nachtrage ungemein vieler mehrern Constitutionen zu vervollständigen, welche neue Auflage noch erwartet, und zur Jubilate-Messe 1781. erscheinen wird.

4) Fortgesetzter Codex Augusteus, Oder: Neu vermehrtes Corpus Juris Saxonici, worinnen die in dem Churfürstenthum Sachsen, und darzu gehörigen Landen, auch denen Markgrafthümern Ober- und Nieder-Lausitz, publicirte und ergangene Constitutiones, Decisiones, Mandata und Verordnungen bis zum Jahr 1772. enthalten, nebst einem Elencho, dienlichen Summarien, und vollkommenen Registern, mit Ihro Churfürstl. Durchlauchtigkeit zu Sachsen gnädigster Bewilligung ans Licht getreten. Zwey Bände. Leipzig 1772. fol.

In Herrn Assessor Schotts Unpartheyischen Critik, im 38. Stück, S. 723. u. f. wird dieser mühsamen Arbeit ihr gebührendes Lob ertheilet.

5) **Biblische Zeitrechnung des Alten und Neuen Testaments. Leipzig 1778. 4.**

Der Herr Stiftscanzler arbeiten an einem beträchtlichen Chronologischen System. Das angezeigte Werk ist der erste Theil davon. Die übrigen Theile dieses vollständigen Werks werden noch erwartet.

Bese-

Beseke (Johann Melchior Gottlieb) Der Philosophie und beyder Rechten Doctor, der letztere Professor bey der Petrinischen Academie zu Mietau in Curland, der Königl. Gelehrten Gesellschaft zu Frankfurt an der Oder, und der Lateinischen Gesellschaft zu Jena Mitglied. Derselbe ist zu Burg in Herzogthum Magdeburg den 26 September 1746. gebohren. Sein Vater Herr Christian Wilhelm Beseke, welcher in der gelehrten Welt sich auch rühmlichst bekannt gemacht hat, ist daselbst Inspector des Jerichauischen Kreyses, Pastor Primarius, und Ephorus aller Schulen. Die Schulstudien hat er in dem berühmten Kloster Bergen bey Magdeburg in denen Jahren 1761. bis 1765. getrieben, hielt sich nachher noch zwey Jahr in dem Hause seines Vaters auf, studirete unter dessen Anweisung besonders Mathematik und Philosophie, und ließ sich zum Studio theologico vorbereiten. Zu Ende des Jahres 1766. gieng er auf die Universität zu Frankfurt an der Oder, und genoß anderthalb Jahr den besondern Theologischen Unterricht des seel. D. Töllners. Nach bey nahe geendigten Theologischen Cursus wandte er sich zum Studium der Rechtsgelehrsamkeit, welche er auch unter den seel. Geheimdenrath, Böhmer, beendigte. Er wiedmete sich dem Academischen Leben, die guten Aussichten aber, die ihm darzu in Frankfurt an der Oder eröfnet wurden, schlugen ihm fehl, dahero er sich von dem gelehrten Herrn von Arnim auf Suckow in der Uckermark bewegen ließ, zu ihm zu ziehen, und lebte daselbst einige Monate, um zur gesetzten Zeit seinen Sohn auf die Universität zu Halle zu führen. Nach anderthalb Jahren starb der Vater seines Eleven, und er ward einiger Familien Umstände wegen, aus seiner Verbindung entlassen. Herr Beseke blieb zu Halle, wurde daselbst A. 1772. Magister der Weltweisheit, und hielt so gleich Philosophische Vorlesungen. In

eben demselben 1772. Jahre ward er auch beyder Rechten Doctor, und laß neben denen Philosophischen, auch Juristische Collegia. Zwey Jahre lebte er daselbst als Privat Docent, und bekam darauf im Jahr 1774. zwey Vocationen, eine als Professor der Rechte nach Lingen, die andere aber nach Mietau bey der allda vom Herzog, Peter, neu gestifteten Academie mit einem sehr ansehnlichen Gehalt, wohin er auch in demselben Jahre abgieng. Im Jahre 1775. wurde die neue Petrinische Academie aufs feyerlichste eingeweyhet, und kurz darauf verehlichte sich Herr Beseke mit der Tochter des Generalsuperintendentens der Herzogthümer Curland und Semgallen, Herrn Christian Huhns. Seine Schriften sind folgende:

1) *Disp. Inaug. Philos.* De Jure cogendi. *Halæ* 1771. *Præs.* Io. Christ. *Foerstero.*
2) *Progr.* sub Titulo: Meine Pflichten. Eben daselbst. 1772.
3) *Diss. Inaug. Jurid.* De origine modorum contrahendi apud Romanos. *ibid.* 1772.
4) *Progr.* Num litis contestatio semper malam fidem inducat, ex sententia Pauli in L. 40. D. de heredit. petit. *ibid.* 1772.
5) *Diss.* De homicidio ex vitæ tædio ad oppetendam mortem commisso non mortis pœna, sed perpetuis carceribus punienda. *ibid.* 1772.
6) *Commentatio*, De cretione, Jure deliberandi, & inventario in adeunda haereditate. *ibid.* 1773. 4.
7) Ueber die Quellen der Moralität und Verbindlichkeit, als die ersten Gründe der Moral-Philosophie und des Naturrechts. Halle 1774. 8.
8) De alienatione hereditatis, ad L. 2. D. de heredit. vel act. vendit. *Halæ* 1774. 8.
9) *Progr.* Versuch einer Abbildung eines Römischen Rechtsgelehrten; Als eine Vorbereitung zum Unterricht in der Römischen Rechts-Wissenschaft. Mietau 1774. 4.

10) *Commentatio*, De frumentaria largitione & Legibus frumentariis. *Mietaviæ* 1776. 8. cum *fig. an.*

11) Entwurf eines Lehrbuchs der Natürlichen Pflichten. Mietau 1777. 8.

12) Christoph. Ludov. *Crellii* Opera omnia edidit per Fasciculos *Halæ* apud Hendelium. 4. Ultimi Fasciculi sub prelo sudant.

13) Thesaurus Juris Cambialis. II. *Tomi. Berolini* 1781. 4. maj.

Der erste Theil kommt bey Voß in Berlin zur Jubilate-Messe 1781. gewiß heraus. Der zweyte Theil soll zur Michaelis-Messe 1781. auch nachfolgen.

14) Eine fertige Schrift unter den Titul: Specimen Codicis critici ad πρῶ - Pandectarum, liegt schon in Teutschland zum Drucke fertig, hat aber noch keinen Verleger finden können. Der Codex criticus Pandectarum, der aus einer möglichst vollständigen Sammlung aller Textes Emendationen, Conjecturen, Observationen enthält, wird bald in MSto fertig seyn. Er erfüllet das, was im Gebauerischen Corpore Juris nicht geleistet worden.

Nachrichten von Herrn Professor Beseken finden sich auch 1) im Hamberger-Meuselischen Gelehrten Teutschland, dritte Ausgabe. S. 69. und in dem Nachtrage zu dieser Ausgabe, S. 42. 2) In des Gadebusch Livländischen Bibliothek, 1 Theile. Und 3) in Bernoulli Reisebeschreibung durch Preußen, Curland, Rußland, und Pohlen.

von Beulwitz (Ludwig Friedrich) Königl. Großbritannischer, und Churfürstl. Braunschweig-Lüneburgischer Oberappellations Gerichtsrath zu Zelle, und dermahliger Reichstags Gesandter zu Regenspurg. Ist ein Sohn des ehemahligen berühmten und gelehrten Schwarzburg-Rudelstädtischen Ge

heimdenraths, Canzlers und Consistorialpräsidentens zu Frankenhausen, Anton Friedrichs von Beulwitz und zu Frankenhauseu gebohren, studirete zu Göttingen, und kam bald nachher in Chur Hannöverische Dienste als Oberappellations Gerichtsrath, seit einigen Jahren aber stehet er als Reichstags Gesandter zu Regenspurg. Er hat, wie alle seine Herrn Brüder, sich durch folgende Schriften bekant gemacht, als:

1) *Epistola*, De Consuetudine arma & insignia in funeribus militum vertendi Romanis haud ignota. *Francobusæ* 1747. 4.
2) *Disp.* De memorabilibus in electioneRudolphi I. *Gottingæ* 1750. 4.
3) *Disquisitio*, De mandato nec domini, nec mandatarii voluntate revocando. *Francobusæ*, 1752. 4.
4) *Commentatio*, De sepultura Imperatorum Spirensi. *ibid.* 1752.
5) *Commentatio*, De ultima Rudolphi I. cura, ut filius in regno succedat. *ibid.* 1753.

von Beulwitz (Wilhelm Friederich) Herzogl. Sachsen Coburg-Saalfeldischer Geheimderrath, Canzler und Consistorialpräsident zu Coburg. Ist der älteste Sohn des vorhin angeführten Schwarzburg-Rudelstädtischen Geheimdenraths ꝛc. Anton Friederichs von Beulwitz, ein Bruder des vorhergehenden, und zu Frankenhausen A. 1722. den 5 September gebohren. Studirete zu Halle, und ward nach zurück gelegten Academischen Jahren Fürstl. Schwarzburg-Sondershausischer Cammer-Juncker, wie auch Regierungs- und Consistorialassessor, A. 1747. aber Herzogl. Sachsen Coburg-Saalfeldischer Hof- und Regierungsrath zu Coburg und nachhero Geheimderrath, Canzler und Consistorialpräsident. Folgende Schriften führen seinen Nahmen, als:

1) Gra-

1) *Gratulatio*, Pauca quædam ex patriæ fatis, Principumque rebus gestis, de Gallis amicis exercitibus atque armis Germaniam olim subeuntibus. *Halæ* 1742. 4.

2) *Epistola*, Qua Venetiarum atque Belgii Respublicæ de arcenda Gallorum vicinitate, cum extremo discrimino, ac prope exitio suo olim laborantes, repræsentantur. *ibid.* 1742. 4.

3) *Diss.* De auxiliis hosti præstitis, more Gentium hodierno hostem non efficientibus. *ibid.* 1743. 4.

4) *Disquisitio*, An expediat Germaniæ, censere in Imperii Proceribus exteros Reges? *ibid.* 1743. 4.

5) Triga Dissertationum Juridicarum: 1) Curatorem bonorum in concursu datum debitori non de minori diligentia præstanda teneri, quam creditoribus. 2) Non in favorem debitoris res incorporales in executione ultimo loco servari. 3) Usum doctrinæ, de exulante debitoris favore circa prælationem rerum corporalium præ incorporalibus, per nonnullas conclusiones demonstrat. *Lipsiæ* 1746. 4.

6) *Diss.* De nimia extensione Jurium singularium, sive, casuum, ubi Status I. R. G. tanquam unum corpus considerari nequeunt. Occ. Art. V. §. 52. I. P. O. & ibi verborum: Omnibusque aliis negotiis, ubi Status tanquam unum Corpus considerari nequeunt. *ibid.* 1748. 4.

Die beyden Abhandlungen, 1) De Decimarum Thuringicarum a Moguntinis Episcopis olim exactarum justitia &c. und 2) De excommunicationis in Electorem S. R. I. Ecclesiasticum a Pontifice Romano decretæ effectibus civilibus, die S. 76. des Hamberger = Meuselischen Gelehrten Teutschlandes, dritter Ausgabe, dem Herrn Geheimdenrath zugeeignet worden, haben einen seiner Herrn Brüder, Nahmens Johann Friedrich von Beulwitz zum Verfasser.

Biedermann (Traugott Andreas) Beyder Rechten Doctor, Oberhofgerichts- und Consistorialadvocat, und Consulent der Kaufmannschaft zu Leipzig. *a*) Hat zu Annaberg A. 1743. den 29 November diese Welt erblicket, studirete seit 1763. zu Leipzig, ward hernach zu Halle Hofmeister des Sohnes des Geheimden Finanzrath, Zinnow, auch nachhero des Sohnes des verstorbenen Preußischen Staats-Ministers von Schlabrendorf. Ward A. 1771. am letzten Tage des Jahres zu Halle beyder Rechten Doctor, und wendete sich wiederum nach Leipzig, wo er nachgehends Oberhofgerichts- und Consistorialadvocat auch Consulent der Kaufmanschaft geworden. Er hält auch Juristische Vorlesungen, besonders über das Teutsche Staatsrecht. Schriften:

1) *Disp. Inaug.* De Jure reformandi territoriali ad tres religiones in Imperio R. G. receptas haud restricto. Ad verba finalia Art. VII. P. O. *Halæ* 1771.
2) *Diss.* De visitatione & revisione Camerali tamquam causa regiminis vi potestatis inspectoriæ instituenda. *Lipsiæ* 1772.

Wie er sich in Halle aufhielt, arbeitete er an denen Hällischen Gelehrten Zeitungen; Vorjetzo aber ist er ein Mitarbeiter an der Schottischen Critik und zwar vom 5 Bande an.

Biener (Christian Gottlob) Beyder Rechten Doctor zu Leipzig. *b*) Ist zu Zörbich A. 1748. den

---

a) S. auch D. Weiz Gelehrtes Sachsen. S. 19. und 20. auch das Hamberger- Meuselische Gelehrte Teutschland. S. 73.

b) S. 1) Io. Theoph. *Segeri Progr.* De suprema rei judiciariæ in Imperio potestate. *Lipsiæ* 1777. Ejus *Diss. Inaug.* præmissum. 2) D. Weiz Gelehrtes Sachsen. S. 20.

den 10 Januar gebohren, studirete seit 1762. in der Schul Pforta, seit 1768. zu Wittenberg, und seit 1771. zu Leipzig, ward nach zurück gelegten Academischen Jahren Chursächsischer Advocat, und hielt jungen Rechtsbeflissenen Juristische Vorlesungen. A. 1777. den 10 April. ward er zu Leipzig beyder Rechten Doctor, von welcher Zeit an er mit vielem Beyfall Juristische Vorlesungen hält, besonders war sein Hörsaal A. 1778. sehr zahlreich, als er damahls über die streitige Bayerische Erbfolge öffentliche Vorlesungen hielt. Sein Hauptwerk scheinet das Teutsche Staats- und Lehnrecht zu seyn, und die gelehrte Welt hat sich von seiner Geschicklichkeit und Fleisse noch viel zu versprechen. Seine Schriften sind folgende:

1) *Diss.* Juris Romani & Germanici, De Apibus. *Lipsiæ* 1773. *Præs.* Io. Theoph. *Segero.*
   Der Herr Assessor, Seger, versichert in dem dieser Schrift angefügten Briefe, daß Herr D. Biener selbst diese gelehrte Abhandlung verfertiget habe.
2) *Diss. Inaug.* De Jurisdictione ordinaria & exemta. *ibid.* 1777.
3) Diplomatische Untersuchung über die Rechte der Todtheilung, nebst Anwendung auf die Theilung und Erbfälle in Herzogthum Bayern. Leipzig 1778. 4.
4) *Diss.* Historia Juris Civilis de restitutionibus in integrum. *Lipsiæ* 1779.
5) *Diss.* De territorio subalterno superioritatis territorialis æmulo. *ibid.* 1779.
6) Bestimmung der Kayserlichen Macht Vollkommenheit in der Teutschen Reichsregierung, nach ihrem wahren Ursprunge und Absichten, aus Urkunden, Staatshandlungen und Gesetzen erwiesen. Drey Theile. Leipzig 1780. 8.
   Der Inhalt dieses Buchs ist in der zu Giesen herausgekommenen Neuen Juristischen Bibliothek von S. 34 — 54. sehr genau erzehlet und be-

beurtheilet; Aber in der Erfurtischen Gelehrten Zeitung, 1780. N. 44 und 45. sehr hähmisch critisiret, und der Verfasser ein Wasserträger in Israel genennet worden.

7) *Diss.* De originibus Jurisdictionis Feudalis ex Jurisdictione ordinaria repetendis. *Lipsiæ* 1780.

8) De natura & indole dominii in territoriis Germaniæ, ejusdemque effectibus, tam in Regalibus, quam in alienando & obligando territorio conspicuis. *Libri II. Halæ* 1780. 8. maj.

9) Bedenklichkeiten bey Verbannung der ursprünglich fremden Rechte aus Teutschland, und Einführung eines allgemeinen Teutschen National Gesetzbuches; Nebst einigen Betrachtungen über die Verbesserung der Gesetze in einzelnen Staaten und Landes Hoheiten des heil. Römischen Reichs. Componitur orbis Regis ad exemplum. Halle 1781. 8.

Böhmer (Georg Ludwig) Der Weltweisheit und beyder Rechten Doctor, Königl. Großbritannischer, und Chur-Braunschweig-Lüneburgischer Geheimderjustizrath, oberster und erster Lehrer der Rechte und Præses oder Ordinarius der Juristen Facultät auf der Universität zu Göttingen a) Dieser würdige Rechtsgelehrte hat 1715. den 18 Februar zu Halle das Licht dieser Welt erblicket, und ist der dritte Sohn des Welt berühmten Geheimdenraths, Mag-

a) S. 1) Meine Zuverläßige Nachrichten von denen jetzt lebenden Rechtsgelehrten. Theil 1. S. 1 — 25. und 2) Herr Geh. Justizroths, Pütters, Versuch einer Academischen Gelehrtengeschichte von der Universität Göttingen, §. 69. S. 137 — 140. Worzu man nunmehro die fernern Lebens-Umstände und Schriften gebracht.

Magdeburgl. Regierungskanzlers, und Directoris der Königl. Friederichs Universität zu Halle, Just Henning Böhmers, studirete zu Halle seit 1730. wo er A. 1737. Canditatus Juris, und A. 1738. beyder Rechten Doctor ward, und darauf Juristische Vorlesungen anstellete. A. 1740. im Monat August ward er als Professor Juris Extraordinarius, Syndicus Academiæ, und als ausserordentlicher Beysitzer der Juristen-Facultät nach Göttingen berufen, und in selbigem Jahre erhielt er auch zu Göttingen die Magisterwürde. A. 1742. ward er Professor Juris Ordinarius, A. 1743. ordentlicher Beysitzer der Juristen-Facultät, A. 1744. Königl. und Churfürstl. Rath, A. 1746 Königl. und Churfürstl. Hofrath, A. 1770. Geheimder Justizrath, und A. 1774. nach Absterben des Geheimden Justizraths Ayrers oberster und erster Lehrer derer Rechte und Præses, oder, Ordinarius der Juristen-Facultät. Der Herr Geheimde Justizrath lebt mit der Tochter des Königl. Großbritannischen, und Chur-Braunschweig-Lüneburgischen Geheimdensecretärs, Johann Friedrich Meyers, in einer vergnügten und glücklichen Ehe, welche ihm verschiedene Hofnungsvolle Söhne gebohren, immaßen der älteste, Herr Johann Friedrich Wilhelm, A. 1777. der Arzney Gelahrheit Doctor, der zweyte, Herr Just Ludwig Bechtold, und der dritte, Herr Johann Friederich Eberhard, und zwar diese beyde an einem Tage, nehmlich den 17 September 1779. von ihren Herrn Vater zu Doctoren der Rechte ernennet worden. Er ist ohnstreitig einer der grösten und vorzüglichsten unserer jetzt lebenden Rechtsgelehrten, und seine Schriften haben einen allgemeinen Beyfall erhalten, die ich in folgender Ordnung erzehlen will.

I) Bücher, Tractate und Vorreden.

1) Repetitæ Vindiciæ pacti de non præstanda evictione; Opposita erroribus inveteratis, quos contra Venerandi parentis, Justi Henningii

Lœb-

Bœhmeri, ICti, Dissertationem argumenti ejusdem a. 1735. M. Octobri in Academia Fridericiana propositam propugnavit Franciscus *Alef*, Professor Heidelbergensis. *Halæ* 1737. 4.

Der Titul dieser Schrift zeiget schon, wider wem sie gerichtet ist. Diese Repetitæ Vindiciæ sind nachhero, und zwar mit merklichen Veränderungen, als eine Vorrede dem Tomo IV. derer Exercitationum ad Pandectas des seel. Canzler, **Böhmers**, vorgesetzet worden. Der jetzige Chur-Pfälzische Regierungsrath, und Professor Juris zu Heydelberg, Herr Thaddæus *Müller*, oder vielmehr der verstorbene Herr *Alef*, hat diesen Repetitis Vindiciis Reiteratas Vindicias pro communi opinione circa pactum de non præstanda evictione contra Ge. Lud *Bœhmerum*, *Heydelbergæ* 1760. entgegen gesetzet; Ich habe aber nicht gefunden, daß diese Reiteratæ Vindiciæ von dem Herrn Geh. Justizrath, **Böhmer**, weiter wären beantwortet worden.

2) *Commentatio*, De Investituræ simultaneæ eventualis non desiderata renovatione, ejusque impuni omissione; Inprimis quoad successionem Illustrissimæ *Münchhusiorum* Gentis in Castrum & Feudum *Dornburgense*. Accedunt in calce Responsa Illustrium ICtorum, Justi Henningii *Bœhmeri*, Io. Zachariæ *Hartmanni*, & Henrici Christiani *Senckenbergii*, aliaque Documenta. *Gottingæ* 1741. 4.

Eigentlich war diese Schrift als eine Disputation auf dem Academischen Catheder vertheydiget worden. Weil nun der Herr Geh. Justizrath, **Böhmer**, an dem verstorbenen Appellationsrath und Ordinarius der Leipziger Juristen-Facultät, Herrn Joh. Gottfried **Bauer**, einen gelehrten Gegner bekam, welcher A. 1745. in vier Academischen Streitschriften das Gegentheil behauptete, So erschien ferner

3) Li-

3) *Liber Singularis*, De indole & natura Expectativæ & Investituræ Feudalis, & de hujus renovatione. *Gottingæ* 1747. 4. maj.

Diese ganze gelehrte Streitigkeit, nebst denen dahin gehörigen Schriften wird ausführlich erzehlet im Ersten Stücke der Hällischen Beyträge zu der Juristischen Gelehrten-Historie, S. 27. — 96. und selbige kann zum Muster in gelehrten Streitigkeiten dienen, wie geschickte und gelehrte Männer sich gegen einander bezeugen sollen. Weiter etwas ist hernachmahls nicht herausgekommen.

4) Justi Henningii *Bœhmeri*, ICti, Exercitationes ad Pandectas, in quibus præcipua Digestorum capita explicantur, antea sigillatim editæ nunc conjunctim secundum ordinem Pandectarum digestæ, & indice instructæ cura filii, Georg. Ludov. *Bœhmeri*, *Tomus I. Hannoveræ* & *Gottingæ* 1745. 4.

5) Earundem Exercitationum ad Pandectas, *Tomus II.* Præmissa est *Præfatio*, De fatis libellorum articulatorum. *ibid.* 1747. 4.

6) Earundem Exercitationum ad Pandectas, *Tomus III.* Præmissa est *Præfatio*, De Romanorum beneficiis. *ibid.* 1748. 4.

7) Earundem Exercitationum ad Pandectas *Tomus IV. ibid.* 1751. 4.

8) Earundem Exercitationum ad Pandectas *Tomus V. ibid.* 1762. 4.

9) Earundem Exercitationum ad Pandectas *Tomus VI.* & ultimus. Cum indice Io. Henr. Christ. de *Selchow* in omnes sex Tomos. *ibid.* 1764. 4.

10) Rechtliches Gutachten, die gegründete alleinige Lehnsfolge des Chur-Cöllnisch- und Hochfürstl. Münsterischen Herrn Geheimdenraths, Groß-Creutz-Herrn des Ritterordens St. Michaelis, und Drosten des Amts Werne, Ferdinand Wilhelm Joseph, Freyherrn von der Reck zu Drensteinfurth rc. auf die Reichsmannlehen und freyen Stüh-

Stühle, samt zubehörigen Lehnrechte und Gerechtigkeiten zu gedachten Drensteinfurth, und die Reck: Heesenschen Lehen betreffend. Entworfen von Just Henning Böhmer, und Georg Ludwig Böhmer. Göttingen 1746. Folio.

11) Vorrede zu den Tractat: De Jure Curiali Litonico. Oder: Von Hofhörigen Rechten, mit darzu gehörigen Documenten, aus dem Nunningischen Handschriften ausgearbeitet, und mit Zusätzen versehen von Christoph Strodtmann. Göttingen 1754. 8.

12) Principia Juris Canonici, speciatim Juris Ecclesiastici Publici & Privati, quod per Germaniam obtinet. *Gottingae* 1762. *Editio secunda* emendatior. *ibid.* 1767. *Editio III. ibid.* 1774. *Editio IV. ibid.* 1779. 8. maj.

13) *Praefatio*, De caussis & originibus Juris hereditarii Rusticorum; Ad Frid. *Carstens* Librum singularem, De successione villicali in Ducatu Luneburgico. Gottingae 1763. 4.

14) Observationes Juris Feudalis. Gottingae 1764. 8.

15) Principia Juris Feudalis, praesertim Longobardici, quod per Germaniam obtinet. *Gottingae* 1765. *Editio II.* emendatior. *ibid.* 1767. *Editio III.* emendatior. *ibid.* 1775. 8. maj.

16) Observationes Juris Canonici. *ibid.* 1766. 8.

17) Electa Juris Civilis. *Tomus I. Gottingae* 1767. 4.

18) Electa Juris Civilis, quibus Opuscula ad Jus Romanum, & ad Jus Germanicum Publicum & privatum pertinentia exhibentur, antea sigillatim, nunc conjunctim edita. *Tomus II. ibid.* 1777. 4.

19) Electa Juris Civilis, quibus Opuscula ad Jus Germanicum Civile ac Criminale pertinentia exhibentur, antea sigillatim, nunc conjunctim edita. *Tomus III. ibid.* 1778. 4.

In

In denen Observationibus Juris Feudalis: Juris Canonici: und in den dreyen Tomis Electorum Juris Civilis sind die allermeisten seiner nachhero zu benennenden Academischen Streitschriften und Anschlägen zu befinden, welche hin und wieder übersehen, ausgebessert, und auch zum Theil vermehret worden. Vermuthlich wird von denen Electis noch der vierte Tomus herauskommen.

20) Ex Jure & Facto bestätigte Vorstellung des Sr. Churfürstl. Gnaden zu Cölln bey den Creyß- und Reichscammergericht übel abgesprochenen Fori Austrægalis ac primæ Instantiæ, und des in contumaciam angemaßten weitern nichtigen Verfahrens in S. H. Fürsten und Abten zu Corvey wider Sr. Churfürstl. Gnadl. zu Cölln, die anmaßliche Wiederlöse der Halbscheid des Schlosses Kogelberg, und der Städte Marsberg, und Volckmarsen betreffend. Bonn 1770. Folio.

21) Nachtrag zur bestätigten Vorstellung. *ibid.* 1770. Folio.

22) Rechtsgutachten, ad illustr. §. Concord. de cæteris vero &c.

Stehet in den Fasciculo tertio, qui sistit integra Documenta ad Concordata Nationis Germanicæ. No. 17.

II. Academische Streitschriften.

1) *Argumentum Juris Canonici*, De Medicorum animæ & corporis in sanandis ægris conjunctione. Occ. L. 13. X. de poenit. & remiss. *Halæ* 1736. *Præside Parente*, b. Justo Henning. *Bœhmero*.

2) De Provocationibus Juris Germanici. *Halæ* 1738.

Dieses ist seine Probeschrift, und stehet in *Tom. II.* Electorum Juris Civ. No. 2.

3) De necessario parentum consensu in nuptiis liberorum cum legitimorum, tum legitimatorum. *ibid.* 1740
Und in *Tom. I.* Electorum I. C. No. 16.

4) De Abigeatu, & furto equorum, ex Jure Romano, Germanico, & Brunsvico-Lüneburgico. *Gottingæ* 1742.
Und in *Tomo III.* Electorum &c. No. 21.

5) De remedio Syndicatus adversus sententias Cameræ Imperii. *ibid.* 1744.
Und in *Tomo II.* Electorum &c. No. 4.

6) De superarbitris, vulgo: Von Obmannen, ex Jure Romano, Canonico ac Germanico. *ibid.* 1744.
Und sehr vermehrt in *Tomo I.* Electorum &c. No. 14.

7) De Juris & facti ignorantia. *ibid.* 1745.

8) De Principe S. R. Imp. Jus suum vi atque armis tuente. *ibid.* 1745.
Und in *Tomo II.* Electorum &c. No. 6.

9) De testamenti signati & subscripti a testibus in Involucro vi & auctoritate. *ibid.* 1746.
Und in *Tomo I.* Electorum &c. No. 3.

10) *Disp. I.* De natura & indole Expectativæ feudalis. *ibid.* 1746.
Es sollten mehrere erfolgen; Es unterblieb aber, und statt deren trat der oben angeführte Tractat, De indole & natura Expectativæ & Investituræ feudalis a. 1747. an das Licht.

11) De Centena sublimi, speciatim in Landgraviatu Hasso-Darmstadino, ejusque vicinia. *ibid.* 1746.
Und in *Tom. II.* Electorum &c. No. 7.

12) De Jure Principis circa loca & opera publica. *ibid.* 1747.
Und in *Tom. I.* Electorum &c. No. 15.

13) De Juribus & obligationibus conjugis superstitis ex communione bonorum universali, præsertim juxta Statuta Hildesiensia. *ibid.* 1748.

Und

Und in *Tomo III.* Electorum &c. No. 17.

14) *Theses*, De Jure conferendi beneficia ex Jure devoluto. *ibid.* 1748.

Es sind 36 Sätze, die den Respondenten, Herrn Heinrich Christian Jaup, vermuthlich zum Verfasser haben.

15) De delictis extra territorium admissis. *ibid.* 1748.

Und in *Tomo III.* Electorum &c. No. 20.

16) De Juribus ex statu militari Germanorum pendentibus. *ibid.* 1749. *Editio II.* recognita. *ibid.* 1750.

Und in dem **Gründlichen Unterricht von der Burggrafenwahl in der Kayserl. und des Heil. Röm. Reichs Burg Friedberg. Göttingen 1750.**

17) De mulctis stuprorum, vulgo: Send- oder Huren-Brüchen, præsertim secundum Jus Brunsvico-Lüneburgicum. *ibid.* 1749.

Und in *Tomo III.* Electorum &c. No. 22.

18) De origine & ratione Decimarum in Germania. *ibid.* 1749.

Und in *Tomo III.* Electorum &c. No. 18. Nebst 50. zur Erläuterung dieser wichtigen Materie dienenden Urkunden des 12. 13. und 14 Jahrhunderts.

19) De obligatione successoris ex Expectativa feudali antecessoris. *ibid.* 1749.

20) De liberis fideicommisso oneratis. *ibid.* 1749.

Und in *Tomo I.* Electorum &c. No. 6.

21) De gravamine communi S. R. Imp. Statuum. *ibid.* 1751.

Und in *Tomo II.* Electorum &c No. 5.

22) De querela inofficiosæ donationis fratrum. *ibid.* 1751.

Und in *Tomo I.* Electorum &c. No. 9.

23) De officio & potestate Rabbini provincialis in terris Brunsvico-Lüneburgicis. *ibid.* 1751.

Und in *Tomo III.* Electorum &c. No. 23.

24) De originibus præcipuorum Jurium Archi-Episcopi, & S. R. I. Electoris Coloniensis. *ibid.* 1753.
Und in *Tomo II.* Electorum &c. No. 8.

25) De Jure mercedis opificum in concursu creditorum. *ibid.* 1753.
Und in *Tomo I.* Electorum &c. No. 12.

26) De Jure Principis libertatem commerciorum restringendi in utilitatem subditorum. *ibid.* 1754.
Und in *Tomo III.* Electorum &c. No. 19.

27) De appellationis interpositæ renunciatione. *ibid.* 1755.
Und in *Tomo I.* Electorum &c. No. 13.

28) De impari matrimonio, & Jure liberorum ex eo natorum circa successionem feudalem. *ibid.* 1755.

29) De herede suo ab hereditate se abstinente, & se immiscente. Ad L. 57. D. de acqu. & omitt. hered. *ibid.* 1756.
Und in *Tomo I.* Electorum &c. No. 4.

30) De impedita Feudi consolidatione. *ibid.* 1757.

31) *Theses*, De successione Villicali in Ducatu Lüneburgico. *ibid.* 1762.
Hieraus ist des Herrn Friedrich Carstens nachheriger Tractat erwachsen, so zu Göttingen 1763. 4. mit des Herrn Geh. Justitzrath Böhmers, Vorrede herausgekommen.

32) De obligatione locatoris ob usum rei locatæ maxime per bellum impeditum. *ibid.* 1764.
Und in *Tomo I.* Electorum &c. No. 10.

33) De ordine succedendi ex Jure Primogenituræ inter co-investitos in Feudis Imperii, speciatim in Dynastia Imp. Schaven. *ibid.* 1765.

34) De discrimine suorum & emancipatorum in successione intestati Jure novo sublato. *ibid.* 1766.
Und in *Tomo I.* Electorum &c. No. 5.

35)

35) De restricta de bonis suis in favorem secundi conjugis disponendi facultate. ibid. 1768.
Und in *Tomo II.* Electorum &c. No. 12.

36) De successione feudali fratrum, fratrisque liberorum. *ibid.* 1768.

37) De decisione causarum feudalium secundum Jus Civile. *ibid.* 1768.

38) De auctoritate Judicis circa Jusjurandum in Judicio delatum, relatumque. *ibid.* 1772.
Und in *Tomo II.* Electorum &c. No. 14.

39) De Jure retentionis, ejusque effectu *ibid.* 1773.
Und in *Tomo II.* Electorum &c. No. 3.

40) De remedio Revisionis, speciatim ex Jure Hamburgensi. *ibid.* 1774.
Und in *Tomo II.* Electorum &c. No. 3.

41) De Jure reluendi Feudum legitime oppignoratum. *ibid.* 1775.
Auch kann man sicher glauben, daß der Herr Geh. Justizrath, Böhmer, bey den beyden Academischen Streitschriften, die von seinen beyden Bruders Söhnen unter dem Vorsitz des Herrn Geheimdenrath, Nettelbladts A. 1770 zu Halle vertheidiget worden, und diese Aufschrift haben:
a) De juribus & obligationibus ex Feudorum oblatione descendentibus.
b) De Feudo Decimarum, quoad pertinent ad novales. Hülfreiche Hand geleistet habe.

III. *Programmata, Orationes* und dergleichen kleinere Schriften.

1) *Progr.* De scholis Romanorum. *Halæ* 1738.
Und in *Tomo I.* Electorum &c. No. 2.

2) *Progr. Aditiale*, De aris pro salute Imperatorum in itu & reditu exstructis. *Gottingæ* 1740.
Und in *Tomo I.* Electorum &c. No. 1.

3) *Progr.* De reliquiis Juris Canonici in Imperatoris electione. *ibid.* 1741.
Und in Observationibus Juris Canonici. No. 3.

4) *Progr. Aditiale*, De Clementinis. *ibid.* 1742.

Und in Observ. Juris Can. No. 1. Ubi adjectum est fragmentum de vita Clementis V.

5) *Commentatio*, De ætate vetustæ Collectionis Consuetudinum Feudalium, quam vulgo libros Feudorum vocant. *ibid.* 1744.

Und 1) in Jenichens Thesauro Juris Feudalis. *Tomo I.* Sect. 3. 2) in Observationibus Juris Feudalis. No. 1.

6) *Progr.* De cautelis tuendæ fidei publicæ adversus Juris Canonici principia circa absolutiones & dispensationes a Jurejurando. *ibid.* 1745.

Und in Observat. Juris Canon No. 2.

7) *Progr.* De copulæ sacerdotalis, a deposito Clerico furtim impetratæ, injusto favore. *ibid.* 1745.

8) *Progr.* De Judice Feudorum extra curtem. *ibid.* 1746.

Und in Observat. Juris Feud. No. 12.

9) *Progr.* De Feudi communis divisione. *ibid.* 1748.

Und in Observat. Juris Feud. No. 8.

10) *Progr.* De Feudis ex veterum Francorum beneficiis enatis. *ibid.* 1749.

Und in Observat. Juris Feud. No. 2.

11) *Progr. I. & II.* De legatis ex fideicommisso præstandis. *ibid.* 1749. & 1753.

Und in *Tomo I.* Electorum &c. No. 7.

12) *Progr.* De Feudo Campanario, vulgo: Glocken-Lehn. *ibid.* 1753.

Und in Observat. Juris Feud. No. 7.

13) *Progr.* De successione collateralium olim negata in Feudis Ecclesiasticis. *ibid.* 1753.

Und unter etwas veranderter Aufschrift in Observ. Juris Feud. No. 6.

14) *Progr.* De Archi-Episcopis Coloniensibus Archi-Cancellariis per Germaniam sub Ottone M. *ibid.* 1753.

Und in *Tomo II.* Electorum &c. No. 9.

15)

15) *Progr*. De Jure promotorum adspirandi ad beneficia Ecclesiastica. *ibid*. 1754.
Und in Observ. Juris Canon. No. 8. ubi accessit Appendix Documentorum.
16) *Oratio*, De finibus Jurisdictionis Imperialis quoad in caussis Ecclesiasticis competit. Dicta *ibid*. 1754.
Und in Observat. Juris Canon. No 5.
17) *Progr*. De femina Ministeriali. *ibid*. 1755.
Und in Observat Juris Feud. No. 5.
18) *Progr*. De Feudi consolidatione per Investituram simultaneam & eventualem impedita. *ibid*. 1757.
19) *Progr*. De Jure Fisci Civitatibus mediatis vi concessi Juris Lubecensis non competente. *ibid*. 1757.
Und in *Tomo II*. Electorum &c. No. 10.
20) *Progr*. De natalibus fidei vasallliticæ. 1757.
Und in Observat. Juris Feud. No. 3.
21) *Progr*. De indole fidei vasalliticæ, ejusque a Ministeriali fidelitate discrimine. *ibid*. 1757.
Und in Observat. Juris Feud. No 4.
22) *Progr*. De Advocatiæ Ecclesiasticæ cum Jure Patronatus nexu. *ibid*. 1757.
Und in Observat. Juris Canon. No. 6. Adjecta est Sylloge Documentorum, Jus Advocatiæ & Jus Patronatus illustrantium.
23) *Progr*. De cessione hypothecæ feudalis absque domini consensu valida. *ibid*. 1758.
Und in Observat. Juris Feud. No. 13.
24) *Progr*. De Jure circa conductionem orto adversus conductorem obæratum concursu. *ibid*. 1758.
Und in *Tomo I*. Electorum &c. No. 11.
25) *Progr*. De tempore studiorum legitimo a Canonicis observando. *ibid*. 1760.
Und in Observat. Juris Canon. No. 7.
26) *Progr*. Observatio, De originibus Jurisdictionis

nis Ecclesiasticæ in causis testamentariis. *ibid.* 1760.

Und in Observat. Juris Canon. No. 4. Ubi accessit appendix Documentorum, testamenta ad pias causas, & Clericorum, eorumque executionem illustrantium.

27) *Progr.* De Ingenuorum natalium probatione. *ibid.* 1761.

Und in *Tomo II.* Electorum &c. No. 15.

28) *Progr.* De Investitura per procuratorem. *ibid.* 1761.

Und in Observ. Juris Feud. No. 9.

29) *Progr.* De Judice Curiæ Feudalis. *ibid.* 1762.

Und in Observat. Juris Feud. No. 11.

30) *Progr.* De quatuor modis conficiendi codicillos. Ad locum Pauli in L. 8. pr D. de Jure Codicill. *ibid.* 1762.

Und in *Tomo I.* Electorum &c. No. 8.

31) *Progr.* De obligatione domini in renovatione Investituræ sine difficultate concedenda. *ibid.* 1762.

Und in Observat. Juris Feud. No. 10.

32) *Oratio*, De bello nunc gesto ob servatam Germaniæ libertatem memorabili. Habita *ibid.* 1762.

33) *Progr.* Observatio, De impedita Sub-Feudorum consolidatione. *ibid.* 1766.

34) *Progr.* Observatio, De in Jus vocatione Austrægali. *ibid.* 1769.

Und in *Tomo II.* Electorum &c. No. 1.

35) *Progr.* Observatio. De Jure dotis, filiæ illustri ex pactis domus debitæ, moto adversus patrem concursu *ibid.* 1773.

Und in *Tomo II.* Electorum &c. No. 11.

36) *Progr. I.* & *II.* De initio præscriptionis annalis in retractu. *ibid.* 1773.

Und in *Tomo II.* Electorum &c. No. 16.

37) *Progr.* Observatio, Ad sententiam Modestini in L. 10. D. de capite minutis. *ibid.* 1778.

38)

38) *Oratio*, De Jure cognoſcendi & ſtatuendi de tolerandis his, qui communes Religionum in Germania approbatarum doctrinas publice impugnant. *ibid.* 1779.

Dieſe Rede hilt er an 17 September 1779. als er ſeinem zweyten und dritten Sohne die Doctorwürde ertheilete. Die Rede ſelbſt betrift das ſo viele Bewegung gemachte Bardtiſche Glaubens Syſtem.

Auſſer dem iſt er auch bey der Ausgabe des Corporis Juris Canonici, ſo durch die Sorgfalt ſeines berühmten Herrn Vaters A. 1747. zu Halle heraus kam, behülflich geweſen, und hat beſonders das Gratianiſche Decret, und die Decretalien mit denen alten Handſchriften, verglichen. Auch iſt er von A. 1743. nach dem Todte des Hofrath, Treuers, einige Jahre ein Mitarbeiter an den Göttingiſchen Gelehrten Zeitungen geweſen, wobey er meiſtentheils die Juriſtiſchen Artickel ausgearbeitet.

Boell (Friedrich Philipp Carl) Ordentlicher Lehrer der Rechte auf der Univerſität zu Erlangen. Iſt A. 1751. zu Weiſſenburg im Elſaß gebohren, ſtudirte zu Tübingen und Göttingen, ward ohngefähr 1774. Profeſſor der Geſchichte, Statiſtik und Wappenkunſt an der Proteſtantiſchen Kriegsſchule zu Colmar, hielt ſich auch eine Zeitlang auf denen Gütern des Freyherrn von Gemmingen auf, und ward A. 1779. von den Herrn Marggrafen zu Brandenburg Anſpachbayreuth an des verſtorbenen Geheimden Hofraths, Schierſchmidts, Stelle als ordentlicher Lehrer der Rechte berufen. Er iſt beſonders ein Schüler von denen berühmten Männern, Pütter und Gatterer, und nach der gemachten Schilderung ſoll er ein feuriger Mann ſeyn, dahero die gelehrte Welt ſich vieles von ihm verſprechen kann. Schriften:

1) Sendſchreiben über die Anfrage: In was für einem Zuſtand ſich die Rechtsgelehrſamkeit auf der blü-

blühende Georg Augusta befinde? Nebst einer Belehrung über die Wahl der Collegien, und der dahin gehörenden Schriften; Als ein Zusatz zu Hrn. Geh. Justizrath Pütters Beschreibung von Göttingen. Colmar 1775. gr. 8.

2) Ein Compendium der Geschichte.

In dem Hamberger- Meuselischen Gelehrten Teutschland, S. 95. dritter Ausgabe, wird ihm ein dergleichen Compendium beygeleget, aber nicht angegeben, wenn und wo? selbiges herausgekommen.

3) Plan einer neuen Art, die Rechte brauchbar zu lehren, und auf die leichteste Art zu lernen Oder: Die Juristische Werkstube. Frankfurt und Leipzig 1778. 8.

4) *Progr. Inaug.* De memoria eorum, quos innocentes ferivit justitiæ gladius, celebranda. *Erlangæ* 1779. &

5) *Oratio Adisialis*, Hortus cum Academia, Academia cum horto collati, adeundi muneris caussa scripta & pronunciata. *ibid.* 1779.

Beyde Schriften sind zusammen gedruckt.

6) Abhandlung, Von der Juristischen Casuistik. Erlangen 1779. 8.

7) Grundsätze derer in Teutschland geltenden Rechte, in Schreiben an einen jungen Herrn vom Stande. 1. Teutsches Staatsrecht, meistens nach Pütterischen Grundsätzen. Erster Band. Ebendas. 1780. 8.

Ohne Nahmen; Ich glaube aber ganz gewiß, daß der Herr Professor Boell hiervon Verfasser sey. Es sollen mehrere Theile folgen.

Börner (Georg Theophilus, oder, Gottlieb) Der Weltweisheit und beyder Rechten Doctor, Churfürstl. Sächsischer Hofrath, Beysitzer des Consistorium und des Schöppenstuhls, wie auch Rathsherr

herr zu Leipzig; a) Ist ein Sohn des ehemahligen berühmten Leipziger Gottes-Gelehrten, D. Christian Friedrich Börners, und zu Leipzig A. 1734. den 30 März gebohren, studirete in seiner Vaterstadt die schönen Wissenschaften und Rechtsgelehrsamkeit, ward daselbst A. 1751. Magister, und nachdem er sich einige Zeit in Dreßden wegen Bekantmachung des Gerichtsbrauches aufgehalten, A. 1754. beyder Rechten Doctor. A. 1760. ward er Beysitzer in dem Churfürstl. Consistorium, nachher auch in dem Schöppenstuhle, nicht weniger ward er auch zum Rathsherrn erwehlet, worzu A. 1776. der Charakter eines Churfürstl. Sächsl. Hofraths kam, und bey allen diesen Bedienungen hält er auch Vorlesungen, besonders über das Teutsche Staatsrecht. Schriften:

1) *Diss.* De Saturnalibus. *Lipsiæ* 1751.
Mit dieser Streitschrift erwarb er sich die Vorrechte eines Leipziger Magisters.

2) Super privilegia Pictorum, *Liber. ibid.* 1751. 8.

3) *Diss. Inaug.* De Feudis antiquis Jure novorum, & novis Jure antiquorum præditis *ibid.* 1754.
Durch diese Schrift erlangete er die Doctor-Würde.

4) *Commentatio*, De modis sanciendi fœdera Pacis Imperii R. G. *Francofurti* 1759. 4.

5) *Libellus*, De Statuis Achilleis, *Lipsiæ* 1759. 4.

6) Erläuterung des R. Teutschen Staatsrechts, nach Anleitung der Grundsätze des Herrn Hofrath, Mas-

F 5

a) S. 1) Io. Gottl. *Siegeli Progr.* De differentia inter Feudum hereditarium in fœminas transitorium & fœmineum. *Lipsiæ* 1754. ejus *Diss. Inaug.* præmissum. 2) Das Hamberger-Meuselische Gelehrte Teutschland, dritter Ausgabe. S. 95. 3) D. Weiz. Gelehrtes Sachsen. S. 25.

Mascovs. Erster Theil. Regenspurg 1761. gr. 8.

7) Derselben zweyter Theil. Ebendaselbst 1764. gr. 8.

Diese Erläuterungen werden in den neuern Staatsschriften sehr oft angeführet. Zu bedauren ist also, daß der Herr Hofrath, **Börner**, diese Arbeit nicht weiter fortgesetzet.

Böschen (Carl Franz) Beyder Rechten Doctor, und Churfürstl. Sächsischer Amtmann zu Lützen. *a*) Ist der einzige Sohn des Herrn Commißionsraths und Amtmann zu Lauchstädt, Carl Christian **Böschens**, und zu Merseburg 1751. den 1 April gebohren, ward in den Schulwissenschaften von privat Lehrmeistern unterrichtet, studirete seit 1768. auf der Universität Leipzig, wo er auch A. 1775. den 9 Februar die Doctor-Würde erlangete. Ward hierauf Chur-Sächsischer Advocat, und lebte bis zu Ende des Jahres 1779. als Rechtsconsulent zu Merseburg, ward aber zu Ende besagten Jahres Churfürstl. Sächsischer Amtmann zu Lützen. Schriften:

1) *Diss.* De vi Legum Civilium in subditos temporarios. *Lipsiæ* 1772. *Præside*, August. Frid. *Schott.*

Nach dem Zeugniß des Herrn Assessor, **Schotts**, in dem zu Ende dieser Streitschrift angefügten Briefes ist Herr D. **Böschen** der wahre Verfasser dieser Abhandlung. Der Herr Professor Scheidemantel zu Jena eignet diese Schrift in dem 3 Theile seines Staatsrechts, dem

a) S. Ios. Ludov. Ernest. *Püttmanni Progr.* De rebus ac juribus per bonorum cessionem ad creditores haud transeuntibus. *Lipsiæ* 1775. Ejus *Diss. Inaug.* præmissum.

dem Herrn Assessor Schott also ganz unrichtig zu.

2) *Diss. Inaug.* De pactorum ambiguorum interpretatione. *ibid.* 1775.

Herr Cölestin August Just wünschte ihm in einer lesenswürdigen Schrift: De Disputatione Fori, ex Antiquitate Romana, zu der erlangten Doctorwürde Glück.

3) Ueber die Juristische Schreibart. Halle 1777. 4.

Diese wohlgerathene Schrift ist ein Glückwunsch, als der bald darauf verstorbene Hofprediger zu Dreßden, Herr Johann Gottfried Strauß, zu Wittenberg die Theologische Doctorwürde annahm, übrigens aber ein Lehrreicher Unterricht für junge angehende Advocaten.

von Bostell (Friedrich Jacob Dietrich) Beyder Rechten Doctor, Herzogl. Sachsen-Meinungischer Hofrath, und Advocat bey dem Kayserl. Reichscammergericht zu Wetzlar. Ist A. 1743. zu Wetzlar gebohren, studirete zu Göttingen ward den 30 December 1766. zu Giessen beyder Rechten Doctor, A. 1767. Advocat bey den Kayserl. Reichscammergericht zu Wetzlar, und nach einigen Jahren erhielt er das Prädicat eines Herzogl. Sachsen-Meinungischen Hofraths. Seit dem Jahre 1769. lieset er zur Winters Zeit jungen Rechtsgelehrten den Cammergerichtsproces, und er wird mit der Zeit gewiß ein Claßischer Schriftsteller in Cammergerichtlichen Proceßsachen. Schriften:

1) *Disp. Inaug.* De origine renunciationum filiarum illustrium ex Diplomatibus medii ævi eruta. *Giessæ* 1766.

Die Schriften **Gundlings, Böhmers, von Ludewig, Pütters**, und die Streitigkeiten zwischen denen **von Cramer**, und **von Senkenberg** über diese Materie sind bekannt genug; Nichts desto weniger hat der Herr **von Bostell** aus den Diplomatibus des mitlern

Zeitalters, als den ächten und rechten Quellen, viel schönes und gründliches in dieser Abhandlung vorgetragen.

2) Nachricht von einem Collegio theoretico practico über den Cammergerichts-Proceß. Wetzlar 1769. 4.

3) Kurze Anzeige, wie, und auf was Art — D von Bostell ein Relatorium über den Cammergerichts-Proceß zu geben willens ist. Ebendas. 1771. 4.

4) Grundsätze der gemeinen Juristischen Praxis. Lemgo 1774. 8.

5) Praktische Anleitung den Cammergerichtlichen-Proceß zu erlernen, und andre darinnen zu unterrichten. Ebendas. 1774. 8.

6) Neue Methode, die Cammergerichtliche Rechtsgelahrheit zu studiren. Wetzlar 1776. 4.

7) Praktische Abhandlung, Von den Präocupatorischen Vorstellungen bey dem Cammergericht. Lemgo 1779. 8.

Diese Abhandlung ist auch der gleichfolgenden Schrift mit einverleibet worden.

8) Beyträge zur Cammergerichtlichen Litteratur und Praxi. Erster Theil. Lemgo 1780. 8.

Es ist dieses Werk eine Art von Periodischer Schrift, deme mehrere Theile folgen sollen, und worinnen allerhand Anmerkungen über Cammergerichtliche Schriften, auch verschiedene Litterarische Nachrichten vorkommen.

Brack (Franz Leonhard Joseph) Beyder Rechten Doctor, Fuldauischer Hof- und Regierungsrath, und Professor des Staatsrechts auf der Universität zu Fulda. Ist gebohren zu Wetzlar, und ward A. 1761. Professor Institutionum auf der Universität zu Fulda, auch in selbigem Jahre zu Giessen beyder Rechten Doctor. Bey dessen Promotion ist anzumerken, daß er schon würklich Professor Institutionum zu Fulda gewesen, als er seine Probeschrift vertheydigte. Hiervon aber gab er nicht eher eine Nachricht in Giessen, als bis alle Examina vorüber, und auch die Renunciation bereits geschehen

hen war. Dieses hatte er darum gethan, damit ihm weder ein Examen geschenkt, noch in denen Examinibus mehrere Achtung gegen ihn bezeiget werden möchte, als man gegen blose Candidaten heget. Hiervon, und von seinen gründlichen Antworten hatte er desto mehrere Ehre.

S. Frankfurter Gelehrte Zeitungen, vom Jahr 1761. N. 49.

Nachher ist er höher gerücket, und verwaltet anjetzo die Profeßion des Staatsrechts, worbey er Fuldanischer Hof- und Regierungsrath ist.

Von seinen Schriften ist mir weiter nichts bekant, als seine Probeschrift, unter der Aufschrift: Theses theoretico practicæ ex vario Jure. *Giesse* 1761.

Brainl, nach andern Breinl (Carl Friedrich) Ausserordentlicher Lehrer der Reichs Praxis auf der Universität zu Wien. Von demselben ist mir weiter nichts bekant, als folgende Schrift:

Lehrsätze über die Practik der beyden höchsten Reichsgerichte; Zum Gebrauch öffentlicher Vorlesungen. Wien 1776. 8.

von Brandt (Johann Ferdinand Wilhelm) Beyder Rechten Licentiat, Proto Notarius Apostolicus, und Comes Palatinus Cæsar. und des Päbstl. goldnen Spornordens Ritter, Baaden-Baadischer Geheimder- und verschiedener Reichsstände Hofrath, Reichscammergerichtsadvocat und Procurator zu Wetzlar. Ist zu Wetzlar gebohren, ward A. 1746. zu Marburg beyder Rechten Licentiat, A. 1748. den 10 May ordentlicher Advocat, und A. 1749. den 7 Julius, Procurator bey dem Kayserl. Reichscammergericht zu Wetzlar, nachgehends aber verschiedener Stände des Heil. Römischen Reichs Hof- und endlich Baaden-Baadischer Geheimderrath, auch in den Adelstand erhoben. Schriften:

1) *Diss.*

1) *Disp. Inaug.* De natura bonorum avitorum, vulgo: Stammgüter, Jure Germanico in dominio minus pleno consistente, atque inde sumenda interpretatione in Fideicommissis familiæ. *Marburgi* 1746.

Diese Abhandlung siehet denen Estorischen Gelehrten Schriften sehr ähnlich.

2) *Disquisitio*, De continentia causæ, quatenus prætermissis Austrægis fundet Jurisdictionem Cameræ Imperii. *Wetzlariæ* 1754. 4.

3) *Disquisitio*, De amicæ inter litigantes compositionis tentatione, quatenus specia im in supremo Cameræ Imperii Judicio eam institui & pertractari expediat, vindicata prius generatim adversus Christ. Thomasium instituti ratione. *ibid.* 1756. 4.

4) Thematum selectiorum Juris Cameralis, Fascic. I. — VI. *ibid.* 1758. seqq. 4.

5) Rechtliches Bedenken über die allgemeine Befreyung aller Cammergerichtspersonen in Ansehung der Nachsteuer, oder, des zehnten Pfennigs, wenn denselben Erbschaften in Reiche zufallen. Wetzlar 1764. 4.

6) Würffels Anleitung zu des Kayserl. Cammergerichts Extrajudicial-Procefs; Mit einer Vorrede. Wetzlar 1775. 4.

Freyherr von Braun (Carl Adolph) Kayserl. würklicher Reichshofrath zu Wien. a) Ist 1716. den 27 September gebohren, und ein Sohn D. Mat-

---

a) S. 1) Io. Georg. *Estoris Progr.* De Judice competente caussarum, quæ de exemtionibus Imperii aguntur. *Jenæ* 1740. Ejus *Disp. Inaug.* præmissum. 2) Das im Jahr 1743. blühende Jena. S. 172. und 173. 3) Meine zuverlässige Nachrichten von denen jetztlebenden Rechtsgelehrten. Theil I. S. 45—54.

D. Matthias Niclas Brauns, der als Mannsfeldischer Canzleydirector, auch Berg- und Consistorialrath zu Eißleben A. 1737. den 3 Januar verstorben ist. Studirete erst zu Eißleben, seit 1734. aber auf der Universität zu Leipzig, und seit 1737. zu Jena, ward allhier A. 1740. beyder Rechten Doctor, und hielt Academische Vorlesungen. Kam A. 1743. auf die damahls neu errichtete Universität zu Erlangen, als ordentlicher Lehrer der Rechte mit dem Prädicat eines Marggräfl. Brandenburg-Bareythischen Hofraths. Zu Anfange des Jahres 1760. erhielt er den Charakter eines Marggräfl. Bareythischen Geheimden Regierungsraths, und noch in selbigen Jahre ward er vom weyland Kayser Franz I. zum würklichen Reichshofrath ernennet, und den 3 October in dieses höchste Teutsche Reichsgerichte eingeführet. Er hat hierauf den Reichs Freyherrn Stand erhalten, und so wohl des jetzigen Kaysers Majestät, als der verstorbenen Kayserin, Königin Majestät würdigten ihn vieler Gnade, wie ihm denn auch von beyden Majestäten die bekannte Untersuchung wieder den Hessen-Darmstädtischen Regierungsrath von Senkenberg aufgetragen wurde. Schriften:

1) *Disp. Inaug.* De Juribus Episcopi Catholici in Germania. *Jenæ* 1740. *Præside*, Io. Georg. *Estor.*

2) *Diss.* De usufructus parentum in bonis liberorum tam de Jure Romano, quam Germanico, genuino fundamento. *ibid.* 1743.

3) *Diss.* De possessione ipso Jure in heredem transeunte, tam secundum Jura Romana, quam Germanica examinata. *Erlangæ* 1744.

4) Anmerkungen über die Pandecten, darinne so wohl die Römischen, als Teutschen Rechte abgehandelt werden. Erster Theil. Erlangen 1745. 8. Weiter etwas ist hiervon nicht zum Vorschein gekommen.

5) *Diss.* De Legibus, Senatus-Consultis & longa consuetudine. *ibid.* 1746.
6) *Diss.* De adminiculis servitutum. *ibid.* 1750.
7) *Diss.* De debito primipilari. *ibid.* 1753.
8) *Diss.* De re infeudari solita. *ibid.* 1756.
9) *Diss.* De legitima, ejusque origine. *ibid.* 1760.
10) *Oratio*, In qua imago boni Principis ad exemplum heroicarum virtutum Friderici, Marchionis Brandenburgici, proponitur. Habita *ibid.* 1760.

Allerhand Juristische Abhandlungen.

1) Gedanken über die Lehre von den uneigentlichen Lehen, und insbesondere von den mancherley Arten des Gültelehns.
In den Erlangischen Abhandlungen zur Beförderung der Wissenschaften. Im ersten und zweyten Stück. S. 1. — 13. und S. 161. — 170. und in Jenichens Thesauro Juris Feudalis. Tomo II. No. 26.
2) Abhandlung, von den Zinßgütern in Teutschland.
In den Erlangischen Gelehrten Anzeigen, im Jahrgange 1746. No. 2. 3. und 8.
3) Ob es eine bloß eingebildete Billigkeit sey, wenn die Rechtsgelehrten den Beklagten nach zwey Jahren noch mit der Ausflucht des nicht bezahlten Geldes hören, und mit dem Beweise zulassen?
Eben daselbst, im Jahrgange 1749. No. 4. und 7.
4) Vertheidigung der Cujacianischen Lection des Textus l. Feud. 22. C. I.
Eben daselbst. No. 7.
5) Ob die Einwilligung der Verwandten in die Verpfändung des Lehns ohne Lehnherrliche Einwilligung einige Würkung haben könne?
Eben daselbst. No. 12.

6) Von

6) Von der Infamia facti.
Eben daselbst. No. 33.

7) Von dem Römischen Zuchtmeisteramte, und der daraus fliessenden Anrüchtigkeit. Als eine Fortsetzung der vorhergehenden Abhandlung.
Eben daselbst. No. 38. und 50.

8) Was dem Intervenienten vor Fatalia laufen?
Eben daselbst. No. 42.

9) In wie ferne man den Titul anzugeben hat, wenn man sich gegen den Landesherrn auf den Besitz gründet;
Eben daselbst. im Jahrgange 1750. No. 10.

10) Ob der Vater der reichen Tochter ein Heyrathsguth aussetzen müsse?
Eben daselbst. No. 12.

11) Ob man Eltern und Personen, denen man Ehrfurcht schuldig ist, den Eyd vor Gefährde abfordern könne?
Eben daselbst. No. 15.

12) In wie ferne die Frau aus dem Heyrathsbriefe zur Bezahlung der Schulden des Mannes verbunden ist?
Eben daselbst. No. 17.

13) Ob der Erbe wegen des Erblassers Ungehorsam die Kosten bezahlen muß?
Eben daselbst. No. 48.

14) Von der Glaubwürdigkeit der Hauszeugen.
Eben daselbst. No. 50.

15) Wie der L. 22. C. de negot. gest. zu verstehen sey!
Eben daselbst. No. 52.

16) Von der Eintheilung der Capitis deminutionis.
Eben daselbst, im Jahrgange 1751. No. 3.

17) Rechtfertigung der *Diss.* De possessione ipso Jure in heredem transeunte. Wider Hrn. Prof. Schöpf in Tübingen.
Eben daselbst. No. 8.

18) Von der Eintheilung der Schuld.
Eben daselbst. No. 13.

19) Ob das Darlehn gemeiniglich verzinßlich sey?
Eben daselbst No. 35.

20) Von einigen uneigentlichen Lehen.
Eben daselbst. No. 43. 49. und 52. Und in Jenichens Thesauro Juris Feudalis, Tom. II. No. 26. weil es eine Fortsetzung der sub No. 1. angeführten Abhandlung ist.

21) Vom Betrug in Verträgen.
Eben daselbst im Jahrgange 1752. No. 5.

22) Von der Unterschrift der Zeugen im Testament.
Eben daselbst. No. 12.

23) Einige Erläuterungen über das Weiberlehn, Pfandlehn, Cammerlehn.
Eben daselbst. No. 12.

24) Von der Verwandelung des Lehns in Erbe durch die Verjährung.
Eben daselbst. No. 16.

25) Ob der Sohn das Lehn behalten, und die väterliche Erbschaft fahren lassen könne?
Eben daselbst. No. 24. und 42.

Braun (Christian Renatus) Beyder Rechten Doctor, zweyter ordentlicher Professor der Rechte auf der Universität zu Königsberg, Königl. Preußl. Criminalrath und Hofgerichtsadvocat. a) Ist zu Elbingen A. 1714. den 12 Junius gebohren, studirete zu Königsberg, ward allda A. 1734. Hofgerichts- und Cammeradvocat, A. 1736. den 17 Sept. beyder Rechten Doctor, A. 1740. Ausserordentlicher

---

a) S. D. Arnoldts Historie von der Universität Königsberg. Theil II. S. 279. und desselben Zusätze. S. 52. auch dessen fortgesetzte Zusätze. S. 38.

cher Professor der Rechte, auch Beysitzer im Hofhalsgericht, A. 1755. Adjunctus Ordinarius der Juristenfacultät, und dabey Criminalrath, A. 1764. vierter ordentlicher, A. 1771. dritter ordentlicher und A. 1779. zweyter ordentlicher Rechtslehrer. Schriften:

1) *Disp. Inaug.* De fidejussore pro dote interveniente. *Regiomonti* 1736.

2) *Diss.* De usu Juris Albinagii in Prussia. *ibid.* 1740. *Pro Loco Professoris Juris Extraord.*

3) *Diss.* De eo, quod justum est circa legatum liberationis in bonis Majoratuum. *ibid.* 1755.

4) *Diss.* De effectibus & pœnis divortii, tam partialis, quam totalis. *ibid.* 1765. *Pro Loco Professoris Juris Ordinarii.*

5) Von den letzten Worten sterbender Personen, und ihren Einfluß in Rechtssachen. Eben daselbst 1767. 4.

Breitsprecher (Franciscus Philipp) Beyder Rechten Doctor, ordentlicher und öffentlicher Lehrer der Rechte auf der Universität zu Greifswald, auch Beysitzer der Juristenfacultät; Ist zu Bergen auf der Insul Rügen gebohren, studirete zu Greifswald, ward daselbst A. 1763. beyder Rechten Doctor, und A. 1769. im Monat August ordentlicher Lehrer der Rechte, auch Beysitzer in der Juristenfacultät. Von seinen Schriften sind mir folgende bekannt:

1) *Disp. Inaug.* De Patre ipso Jure libero ab obligatione ex mutuo a filiofamilias contracto. *Gryphiswaldiæ* 1763.

2) *Progr.* Præcognita Antiquitatum Romanarum. *ibid.* 1763.

Es ist eine Einladungsschrift zu seinen Vorlesungen.

3) *Disp.* De origine curationis minorum, ac progressu usque ad tempora Justiniani. *ibid.* 1764.

4) *Diss.* De simultanea Investitura, eaque prima. *ibid.* 1771.
Ist des Herrn D. Carl Siegfried Abraham von Aeminga Probeschrift.

5) *Progr.* An & quatenus filio Jure, præsertim Pomeranico, simultanea Investitura, intuitu Feudi patri delati, necessaria atque utilis esse possit? *ibid.* 1772.
Ist die Einladungsschrift zu des Herrn D. von Aeminga Promotion.

6) *Diss.* De Statutorum proprie talium obligandi principiis, eorumque authentica interpretatione. *ibid.* 1773.

Brökel (Georg) Beyder Rechten Doctor, und ordentlicher öffentlicher Lehrer der Rechte auf der Universität zu Kiel, auch Beysitzer der dasigen Juristenfacultät. *a*) Hannover ist sein Geburtsort, wo er 1748. den 4 März den Schauplatz dieser Welt erblicket, und daselbst seine Schulstudien getrieben. Studirete seit 1765. auf der Universität zu Göttingen, erlangete daselbst 1770. die Doctorwürde, und hielt nachher Juristische Vorlesungen A. 1772. ward er als ordentlicher öffentlicher Lehrer nach Kiel berufen, nachdem vorhero Pütter, Helfeld, Qvistorp und Claproth zu dieser Stelle in Vorschlag gekommen gewesen, aber nicht angenommen hatten. Pütter am unten angeführten Orte rühmet ihn als einen gelehrten und geschickten Mann. Schriften:

Diss. Inaug. De usuris pretii, an, & a quo tempore mercator illas exigere possit? *Gottingæ* 1770.

a) S. Joh. Stephan Pütters *Progr. V.* De instauratione Imperii Romani sub Carolo M. & Ottonibus facta, ejusque effectibus &c. *Gottingæ* 1774.

Bucher (Johann Peter) Beyder Rechten Doctor, und ordentlicher Professor der Rechte zu Rinteln. Ist A. 1740. zu Cassel gebohren, studirete zu Marburg und Göttingen, ward 1763. zu Harderwyk beyder Rechten Doctor, 1764. auf dem Gymnasio Academico zu Steinfurt Professor der Rechte, auch Hofmeister der damahligen jungen Herren Grafen von Bentheim=Steinfurt, und A. 1773. ward er auf der Universität zu Rinteln, an des verstorbenen D. Reinhard Abraham Möllers Stelle, ordentlicher Professor der Rechte. Schriften:

1) *Disp. Inaug.* & *I.* De Jure talionis. *Harderovici* 1763.
2) *Diss. II.* De Jure talionis. *Steinfurti* 1764.
3) *Progr. I.* & *II.* De Regula Juris Pontificii: Spoliatus ante omnia restituendus. *ibid.* 1765 & 1766.
4) *Progr.* De Medico digno Politiæ objecto. *ibid.* 1765.
5) *Progr.* De justo Civitatis rectore. *ibid.* 1766.
6) *Diss. I.* & *II.* De notione atque effectu infamiæ. *ibid.* 1766
7) Abh. Von der Klugheit eines Regenten. *ibid.* 1767.
8) *Progr.* De Sponsionibus. *ibid.* 1769.
9) *Diss.* De moralitate precum pro salute Principis. *ibid.* 1769.
10) *Diss.* De Philanthropia hosti & hæretico haud deneganda. *ibid.* 770.
11) *Diss.* De imputatione actionis in ira commissæ. *ibid.* 1770.
12) *Disquisitio*, Utrum feudum femininum statim reddatur, si femina aliquando admissa? *Rintelii* 1773.
13) *Diss.* Utrum moto concursu usurarum cursus sistatur? *ibid.* 1774.
14) *Diss.* De arbitriis Judicis non omnimode arbitraria. *ibid.* 1776.

15) *Progr.* De divisione Statuum I. R. G. in Corpus Evangelicorum & Catholicorum & Legibus fundata, & unitati Reipublicæ nostræ non repugnante. *ibid.* 1777.

In den Duisburger gelehrten Anzeigen stehen von ihm auch einige Abhandlungen.

Büchner (Johann Gottfried Siegmund Albert) Beyder Rechten Doctor zu Göttingen. Frankfurt am Mayn ist seine Geburtsstadt, studirete zu Göttingen, ward daselbst A. 1779. beyder Rechten Doctor, und hält allda Juristische Vorlesungen. Schriften:

1) *Diss. Inaug.* De probatione per litterarum comparationem. *Gottingæ* 1779.
2) *Progr.* Von der Anzahl der Zeugen. Ebendas. 1780. Eine Anzeige zu seinen Vorlesungen.
3) *Commentatio Juris Naturalis & Civilis,* De bonæ fidei emtore singulari, a restitutione lucri, quod ex re rursus vendita percipit, etiam eo in casu, quo verus dominus rem suam vindicare nequit, immuni. *ibid.* 1780. 8. maj.
4) Untersuchung der Frage: Ob derjenige, welchem eine Handschrift zur Anerkennung, oder eydlichen Abläugnung vorgeleget worden, die Unterschrift derselben anerkennen, den Inhalt aber eydlich abläugnen dürfe? Eben daselbst 1780. 4.
5) *Progr.* Beweis, daß das einem Schuldner ertheilte Moratorium dem Bürgen nichts nütze. Eben daselbst 1780. Eine Anzeige zu seinen Vorlesungen.

Bücking (Johann Heinrich) Beyder Rechten Licentiat, Fürstl. Ysenburgischer Commißionssecretär, und Regierungsprocurator zu Offenbach. Ist zu Marburg gebohren, wo er auch studiret, und daselbst A. 1771. beyder Rechten Licentiat, darauf aber

aber Advocat geworden. Ohngefehr 1776. ist er in Fürstl. Ysenburgische Dienste, als Commißions-secretär, und zugleich als Regierungsprocurator zu Offenbach gekommen. Schriften:

1) *Disp. Inaug.* De vano mortis terrore illorum, qui ad cælites abeunt, & coheredes divini erunt. *Marburgi* 1771. *Præside* Io. Georg *Estor*. Aus der Einkleidung und Schreibart siehet man, daß der verstorbene Geheimderath, Estor, von dieser Schrift Verfasser ist.
2) Abhandlung, Von den Ehestiftungen, worinnen die Sterbensfälle der Verlobten durch die Redensart: Huth bey Schleyer, und Schleyer bey Huth festgesetzet sind. Marburg 1774. 4.
3) Idyllen, erste Sammlung. Frankfurt am Mayn 1775. 8.

Bünekau (Herrmann George) Beyder Rechten Doctor, und Rathsherr zu Lübeck. Ist zu Lübeck gebohren, studirete zu Göttingen, ward allda A. 1752. beyder Rechten Doctor, nachher in seiner Vaterstadt Rechtsconsulent, und nach einiger Zeit ein Mitglied des dasigen ansehnlichen Raths. Schriften:

1) *Disp. Inaug.* De separatione liberorum, ex Jure Germanico, cum primis Lubecensi. *Gottingæ* 1752.
2) Bibliotheca Juris Lubecensis, complectens notitiam Scriptorum ad Jus Lubecense, subjunctis ubique novioribus Constitutionibus, Decretis & Responsis Jus illud vel declarantibus, vel illustrantibus. Præfatus est Io. Car. Henr. *Dreyer*. *Lubecæ* 1776. 4.

von Buininck (Goßwin Joseph) Churfürstl. Pfälzischer Geheimder, wie auch Oberappellations-Gerichtsrath zu Düsseldorf. Alles, was ich von diesem Gelehrten melden kann, bestehet darinne, daß er zu Duisburg 1753. die Doctorwürde angenommen, nachher Pfalz-Jülich- und Bergischer

Hofrath, und 1763. Pfälzischer Geheimder= wie auch Oberappellationsgerichtsrath in den Jülich= und Bergischen Landen geworden. Schriften:

1) *Disp. Inaug.* De interpretatione Legum Imperialium. Ad Capitul. Art. 2. §. 4. *Duisburgi* 1753.
2) Unpartheyische Prüfung der Erörterung der Frage: Ob ein Protestantischer Landesherr seine catholische Unterthanen zu Mitfeyrung der vor seine Religionsverwandten bestimmten Bußtage anhalten könne? s. l. 1753. 4.
3) Anfangsgründe des Reichscammerprocesses. Duisburg und Frankfurt 1754. 8.
4) Sendschreiben von der Frage: Ob heutiges Tages die wahre, oder Afterwissenschaft üblicher sey? Frankfurt und Leipzig 1756. 4.
5) Sammlung merkwürdiger Rechtshändel, 1ter bis 5ter Band. Heilbronn, und die letztern zu Duisburg 1756.—1773. 8.
6) *Meditationes*, De Novellatoribus. *Duisburgi & Düsseldorfii* 1763. 8.
7) *Franc. Balduini* Historia Carthaginensis collationis. *Düsseldorfi* 1763. 8.
8) Francisci *Balduini* Opuscula varia, collecta & denuo edita. *Tomus I. ibid.* 1769. 8.
9) Apologeticus pro Jurisprudentia Justinianea, Sive: Subcisiva epicheremata in Caput XIV. di una Riforma d'Italia, ossia dei mezzi di reformare i piu cattini costumi, e le piu perniciose Leggi d'Italia. *Frf. & Lipsiæ* 1769. 8.
10) Error Pragmaticorum circa distinctionem pactorum dotalium in simplicia & mixta. *Coloniæ, Francofurti & Lipsiæ* 1770. 8.
11) Flores ad Cap. 3. 22. 27. Decretalium, De Jure patronatus sparsi. *Coloniæ* 1776. 8.
12) Recitatio extemporalis, de Judæo Juris Patronatus impote. *ibid.* 1777. 8.
13) Fortgesetzte Sammlung merkwürdiger Rechtshändel. Erster Theil. Duisburg 1779. 8.
14) De retractatione Justini Febronii, Recitatio ex-

extemporalis. *Düſſeldorpii & Coloniæ* 1779. 4.
Und unter folgender teutſchen Ueberſetzung:
15) Erzehlung aus den Stegreif von dem Wiederruf des Juſtinus Febronius, aus der Sprache der Römer in die Teutſche übertragen von Johann Wilhelm Sieger. Düſſeldorf 1779. 4.
Eine entſetzlich gelehrte Abhandlung (ſagt eine gewiſſe gelehrte Zeitung) in welcher der Hauptverfaſſer, der Verteutſcher, der Anmerker, und der Setzer um die Wette ſtreiten, wer die tiefſte Einſicht, die meiſte Beleſenheit, den ſchärfſten Witz, und die beiſſendſte Lauge beſitze.

Burchardi (Wolrad) Beyder Rechten Licentiat, erſter Lehrer der Rechte an dem Gymnaſio Academico zu Herborn, Syndicus und Archivarius, auch Mitglied der Duisburgſchen gelehrten Geſellſchaft. a) Iſt A. 1734. den 22. Auguſt zu Niederaula, einem Orte in dem Heßiſchen Fürſtenthum Hersfeld gebohren, ſtudirete ſeit 1744. auf dem Gymnaſio zu Hersfeld, und ſeit 1750. auf der Univerſität zu Marburg, ward daſelbſt 1755. beyder Rechten Licentiat, und 1757. zweyter, und 1766. erſter Lehrer der Rechte an dem Gymnaſio Academico zu Herborn, auch im letztgedachten Jahre Syndicus und Archivarius. Er iſt auch ein Mitglied der Duisburgiſchen gelehrten Geſellſchaft. Schriften:
1) *Diſſ. Inaug.* De hereditate quadruplici, ſive, de genere bonorum quadruplici in ſucceſſionibus Illuſtrium a ſe invicem ſeparandis, quod attinet ad excluſionem fœminarum, & obligationem ſucceſſoris, præſtandi facta Anteceſſoris. *Marburgi* 1755.
2) *Diſſ.* Cautionem uſufructuariam nec veri, nec qua-

a) S. Ludov. Conr. *Schrœderi*, t. t. Academiæ Naſſavicæ Rectoris, Invitatio ad audiendam Orationem Auſpicalem Wolr. Burchardi. *Herbornæ* 1757. fol.

quasi ususfructus substantiam ingredi, sed solum naturale externum attributum esse. *Herbornæ* 1757.

3) *Diss.* Causam principem quasi contractuum non in consensu ficto, vel præsumto, sed in solo facto licito esse ponendam. *ibid.* 1759.

4) *Diss.* Collatio Juris Provincialis Nassavici cum Romano & Germanico Communi in capite retractuum. Ad Ordinat. Provinc. Nassav. Part. I. Cap. 5. *ibid.* 1761.

5) *Diss.* Schediasma Genealogico Historicum, De Principum Hassiæ connubiis illustrioribus, invitante novo nuper cum Regia Danica Domo icto nuptiali fœdere auspicatissimo editum. *ibid.* 1764.

6) *Progr.* In obitum Io. Casim. Miegii. *ibid.* 1764. fol.

7) *Progr.* De Professoribus Medicinæ, qui Academiam Herbornensem illustrarunt. *ibid.* 1765. folio.

8) *Exercitatio*, De Regali Judæis incolatum largiendi Jure, cum Ordine Equestri mediato, inprimis Hassiaco, beneficii, vel allodii Jure subinde communicato. *Francofurti ad Mœnum* & *Herbornæ* 1766.

9) *Progr.* De usuris semissibus ex Lege Provinciali Nassavica licitis. *Herbornæ* 1766.

10) *Diss.* De Principum Nassavicorum in palmite Deciensi connubiis illustrioribus. *ibid.* 1768. folio.

11) *Diss.* Flores sparsi ad L. Furiæ de testamentis, & L. Voconiæ historiam. *ibid.* 1768.

Er hat auch von Estors Reichsproceß den 2ten und 3ten Theil herausgegeben, und einige Abhandlungen in die Schriften der Duisburgischen teutschen Gesellschaft einrücken lassen. Er hat auch versprochen, in einigen Programmatibus, De Professoribus Juris, qui Academiam Her-

Herbornensem illustrarunt, zu handeln. Ob solches geschehen, kann ich wegen Mangel genauerer Nachrichten nicht behaupten.

C.

von Carrach (Johann Philipp) JCtus zu Wien. a) Dieser in der gelehrten Republik sehr merkwürdige Mann ist A. 1730. den 30 August zu Halle gebohren. Sein Vater war der A. 1775. verstorbene Königl. Preußl. Geheimderath und Director der Friedrichsuniversität, Johann Tobias Carrach, und seine Mutter, eine gebohrne Schubertin, war des seel. D. Martin Luthers, Trineptis. Nach genossenen privat- oder Hausunterricht studirete er seit A. 1745. auf der Universität seiner Vaterstadt, ward allda A. 1749. Magister, A. 1750. beyder Rechten Doctor, A. 1752. ausserordentlicher Lehrer der Rechte, wie auch ausserordentlicher Beysitzer der Juristenfacultät, A. 1757. Fürstl. und Gräfl. Ysenburg-Büdingischer Hofrath von Haus aus und A. 1758. ward er als ordentlicher Rechtslehrer auf die Universität zu Duisburg ernennet, welche Stelle er aber damahls wegen des Krieges anzutreten verhindert wurde. Er hielte sich von dieser Zeit an meistentheils zu Breßlau auf, ward verschiedener Reichsfürsten und Ständte, auch nachher Königl. Preußl. Geheimderrath, und geadelt. A. 1764. den 10 December ward er zu Duisburg als ordentlicher Rechtslehrer gewöhnlicher massen installiret, worauf er A. 1767. von der Rußischen Kayserin, an des verstorbenen Pro-Cancellarii, Dorns, Stelle zum Großfürstl. Hollsteinischen Etatsrath, und

a) S. 1) Io. Tobiæ *Carrachii Epistola*, Ejus Dissertationi Inaugurali adjecta. 2) Mein Lexicon ꝛc. S. 40. 3) Das Hamberger-Meuselische gelehrte Teutschland. S. 148. u. f.

und obersten Rechtslehrer zu Kiel, mit einem sehr beträchtlichen Gehalt, und mit verschiedenen andern vortheilhaftigen Bedingungen berufen wurde, wo er auch, nach seiner Entlassung, um Ostern 1768. anlangete, und von diesen ansehnlichen Aemtern würklichem Besitz nahm. Allein A. 1769. muste er Kiel wiederum verlassen, da er sich durch seine eigene Schuld die Entlassung von seinem Aemtern zugezogen, und gieng gerades Weges nach Wien, wo er sich seit dieser Zeit, ohne alle Bedienung, noch befindet, und seinen Unterhalt in des Edlen von Trattner Buchdruckerey mit Correcturen, und mit Fertigung verschiedener Schriften sich verschaffen, auch Catholisch geworden seyn soll. Was der Herr Etatsrath Moser, von ihm urtheilet, kann man in deßen Neuesten Geschichte der Teutschen Staats- und Rechtslehre und deren Lehrer nachsehen, und S. 90. urtheilet er von ihm: **Er ist nicht ungeschickt; Aber seine Grundsätze taugen nichts.** Man kann aber sich auch leicht vorstellen, daß seine jetzigen Grundsätze im Teutschen Staatsrechte gerade den vorigen entgegen gesetzt seyn werden. Seine Schriften sind meines Wissens folgende:

1) *Exercitatio*, De Regali cudendi monetam ex Superiorate territoriali, non ex privilegio Imperiali competente. *Halæ* 1749.

2) *Diss. Inaug.* De Jure condendi Capellas. *ibid.* 1750.

3) *Diss.* Sicilimenta de foro continentiæ causarum ex identitate. Ad L. 10. C. de Judic. *ibid.* 1750.

4) *Progr.* De necessario Litteraturæ Juridicæ studio. *ibid.* 1751.

5) *Diss.* Sicilimenta de foro continentiæ causarum ex connexitate. Ad L. 10. C. de Judic. *ibid.* 1751.

6) *Diss.* Sicilimenta de Interrogationibus in Jure, earum-

earumque defectu in Foris Germaniæ. *ibid.* 1751.

7) **Tractatio**, De Exemtionibus territoriorum Germaniæ. *Ulmæ* 1752. 4.

8) *Progr.* De interpretatione Legum Imperii fundamentalium, inprimis monetalium, secundum analogiam cum Superiorate territoriali. Juncta resolutione dubiorum quorundam adversus deductionem Juris monetandi ex Superioritate. *Halæ* 1752.

9) Rechtliches Bedenken über drey Fragen aus dem Kirchen- und Geistlichen Staatsrechte, die Emigrations-Auflage, dargegen vorzukehrenden Mittel, und das Abzugsgeld Augspurgischer Confessionsverwandten, welche sich des heiligen Abendmahls enthalten, betreffend. Altona 1753. 4.

10) Essai pour donner une Idée aussi succinte que methodique de l'Histoire en general. à *Hale* 1753. 4.

11) *Diss.* De differentiis Juris Romani & Germanici, in addictione in servitutem spontanea, & ad L. 10. C. de liber. causa. *ibid.* 1753.

12) *Epistola*, Paradoxa de Observantia Imperiali. *ibid.* 1753.

13) Anmerkung, Von der Zulässigkeit eines Candidaten der Gottesgelahrtheit, welcher, nach zurückgelegten Studien, Landwirthschaft als Pachter getrieben, zum Predigtamte.

Stehet in den Hällischen wöchentlichen Anzeigen, vom Jahr 1753. No. 47.

14) *Diss.* Examen Juris Gentium voluntarii circa Curialia Imperantium atque Rerum publicarum. *Halæ* 1754.

15) *Diss.* Observationes de fundamentis & applicatione collationis bonorum. *ibid.* 1754.

16) *Diss.* De dispositionibus parentum inter liberos nuncupativis. *ibid.* 1754.

17) Rechtliche Anmerkung, Von Berechnung des Ausgeldes in Concursen.

Stehet in den Hällischen wöchentlichen Anzeigen, vom Jahr 1754. No. 40.

18) *Diss.* De Relegatione cum fustigatione conjuncta. *Halae* 1755.

19) Grundsätze und Anmerkungen zur Käntniß des Teutschen Hofrechts.

Stehet in denen Hällischen Wöchentlichen Anzeigen, vom Jahr 1755. No. 49. 50. und 51. deßgleichen vom Jahr 1757. No. 27. 28. 29. 30. und 31.

20) Theologisches und Rechtliches Bedenken, Die rechtmäßige Anzeige und Widerlegung der Irthümer der Catholischen Kirche, fürnehmlich wegen Verehrung der Engel, Heiligen, Reliqvien und Bilder, desgleichen die Ungerechtigkeit einer desfalls wider die Evangelischen verfügten Untersuchung und Bestrafung, auch dagegen vorzukehrende Rechtsmittel, insonderheit die so genannte Religionsprobe, und die Elbersfeldischen Religionsbeschwerden betreffend; Nahmens der Theologischen und Juristischenfacultäten auf der Königl. Preußl. Universität zu Halle verfertiget. Halle 1757. 4.

Dieses Bedenken ist anfänglich denen Responsis der Universitäten zu Halle und Göttingen, so in dieser Sache zu Frankfurt und Leipzig 1755. herausgekommen, einverleibet worden, hernach aber hat es der Hr. Verfasser unter dem angezeigten Titul besonders abdrücken lassen.

21) Die unrichtigen Begriffe von der Obristreichsrichterlichen Gewalt des Kaysers entwickelt. Halle 1758. 4.

22) Schreiben eines Fürstlichen Raths aus der Wetterau an einen Chur Sächsischen Landstand in Weissenfelßischen, den jetzigen Reichskrieg, und die Executionsanstalten im Reich betreffend. Wetzlar (Halle) 1758. 4. Ohne Nahmen.

23) Gründlicher, und aus den Reichsgesetzen gezogener

gener Beweis, daß die Achtserklärung wider den König in Preußen unmöglich sey. (Halle) 1758. 4. Ohne Nahmen.

24) Gründlicher Beweis, daß der wider Sr. Königl. Majestät in Preußen, als Churfürsten zu Brandenburg, wegen Dero genommenen Maßregeln gegen den Wiener- und Dresdnerhof, bedrohete Achtsproceß unstatthaft sey, und Allerhöchst Dieselben nach Vorschrift der Reichsgesetze keinesweges in die Acht erkläret werden können. (Halle) 1758. 4. Ohne Nahmen.

25) Reichsgrundgesetz- und Observanz-mäßiger Bericht von der Reichsacht. Halle 1758. 4.

26) Edidit ac recensuit Fasciculum Opusculorum & controversiarum de non usu Juramenti Perhorrescentiæ adversus Judicem. *Halæ* 1759. 4.

27) Hippoliti a Lapide, Abriß der Staatsverfassung des Römischen Reichs Teutscher Nation, übersetzt, und mit Anmerkungen versehen. Maynz und Coblenz (Halle) 176 . 8.

28) Glückwunsch an seinen Vater, Herrn Johann Tobias Carrach, ICtum &c. Breßlau 1764.

29) Recht und Unrecht, eine mannichfaltige Wochenschrift. Duisburg 1765. 8.

Dieses ist vornemlich eine Juristische Wochenschrift, wovon auch andere Abhandlungen nicht ausgeschlossen gewesen. Wie lange aber diese Schrift gedauert, und was vor Abhandlungen von dem Herrn von Carrach in derselben zu befinden, kann ich bey dem Mangel dieser Schrift nicht bestimmen.

30) *Diss.* De querela nullitatis ac denegatæ justitiæ ad suprema Imperii Rom. Germ. tribunalia in causis ab horum Jurisdictione exemtis, in primis criminalibus, perferendæ. *Duisburgi* 1768.

31) *Progr.* Quatenus a doctrinis Academicorum vel ex assertis scriptorum, seu, aulicorum, seu, privatorum valeat argumentum adversus imperan-

perantem, cui subsunt, ejusve aulam, & Rem publicam. *Kilonii* 1768.

32) Thesaurus linguarum Latinæ ac Germanicæ Scholastico-Litterarius, methodo consueta collectus atque digestus, variisque novis commodis auctus ac adornatus, opera Io. Phil. de *Carrach. Vindobonæ* 1776. 8. maj.

In Wien giebt er heraus: Die **Wienerischen Lectür-Kabinets-Nachrichten.** Er soll auch der Verfasser der **Arbeiten in Kriegeszeiten über erhebliche Gegenstände aus den Staats- und Kriegswissenschaften** seyn, davon in Wien 1778. 26. Stücke in 8. herausgekommen sind.

Auch soll er mehrere Schriften ohne Nahmen, besonders in dem siebenjährigen Kriege, verfertiget, und zum Druck befördert haben.

Chladenius (Ernst Martin) Beyder Rechten Doctor, Churfürstl. Sächßl. Hof- und Justitzienrath, des Geistlichen Gerichts Director, des Hofgerichts und Schöppenstuhls erster Beysitzer, der Decretalien Professor, und Ordinarius der Juristenfacultät zu Wittenberg; a) Ist A. 1715. den 6 August zu **Wittenberg** gebohren, allwo er seit 1733. studiret. Ward allda A. 1743. den 29 Nov. beyder Rechten Doctor, A. 1745. Professor des Lehnrechts, und ausserordentlicher Beysitzer der Juristenfacultät, A. 1752. ordentlicher Professor der Institutionum, und Beysitzer im Hofgericht, in Schöppenstuhl, und in der Juristenfacultät, auch A. 1754. Beysitzer des Landesgerichts in der Niederlausitz, A. 1759. Professor des Digesti infortiati &

a) S. 1) Christoph. Ludov. *Crellii Progr.* De donatione rerum mortuorum. *Vitemb.* 1743. Ejus *Disp. Inaug.* præmissum. 2) Vierter Band der Allerneuesten Nachrichten von Juristischen Büchern rc. S. 278—282.

& novi, auch Beysitzer in Consistorio, A. 1761. Professor des Digesti veteris, und A. 1763. Chur-Sächsischer Hof- und Justitzienrath, Director des Consistorii, erster Beysitzer in Hofgericht, und in Schöppenstuhl, Ordinarius der Juristenfacultät, und Professor der Decretalium, oder, oberster Rechtslehrer, nachdem er die Stelle in dem Niederlausitzer Landgericht als Beysitzer nieder geleget. Schriften:

1) *Delineatio* æquitatis prætoriæ. *Vitembergæ* 1737. 4.

2) *Diatriba*, De Gentilitate, sive, Juribus gentilitiis veterum Romanorum. *ibid.* 1738. 4. Und sehr vermehrt, unter folgender Aufschrift:

3) De Gentilitate veterum Romanorum, *Liber singularis*, in quo cum Jura, tum historia & fata familiarum Romanorum, fide Scriptorum, legum, numismatum, marmorum, aliorumque monumentorum antiquorum illustrantur & explicantur. *Lipsiæ* 1742. 4.

4) *Epistola*, De Civilitate ecclesiastica. *Vitembergæ* 1738. 4.

5) *Epistola*, De pinguedine remediorum Juris. *ibid.* 1740. 4.

6) *Commentatio prima*, De Senatus-Consulto tacito, ex Antiquitate Romana. *ibid.* 1743. 4.

7) *Commentatio altera*, De Senatus-Consulto tacito, ex Antiquitate Romana; In qua sententia nuper exprompta ampliatur & illustratur. *ibid.* 1743. 4.

8) *Diss. Inaug.* De debitore delicato in contrario fiduciæ judicio, ex mente Ulpiani ad L. 25. D. de pigner. act. *ibid.* 1743. *Præside* Andr. Flor. *Rivino.*

9) *Progr. Aditiale*, De Altaragio, ejusque infeudatione, fide Canonum scriptorum, præsertim rei diplomaticæ. *ibid.* 1747.

10) *Oratio Aditialis*, De ambitu elegantioris Jurisprudentiæ. *ibid.* 1747.

11) De Gentis Zaluſciæ oraculis rei litterariæ auſpicatiſſimis. *Oratio*, Varſaviæ in certamine litterario recitata. *ibid.* 1747.

Durch diese Schrift erhielt der Herr Hofrath einen Preiß von 50 Ducaten, welchen der Graf Zaluſky, ehemahliger Crongroßfeldherr im Pohlen, demjenigen versprochen hatte, welcher die beste Schrift auf die Einweihung der Zaluskyschen Bibliothek machen würde. Und hierzu gehört auch folgende Schrift.

12) *Gratulatio*, Bibliothecæ Zaluſciæ dedicatio ipſa die Auguſto in faſtis ſacra celebranda. *ibid.* 1747.

13) *Progr.* De abuſu Bullæ Brabantinæ, ad illuſtrandum Pacis Weſtphalicæ Articulum IX. §. 1. *ibid* 1748.

14) *Oratio Secularis*, in qua demonſtratur: Pacem Weſtphalicam plane inter exempla haberi. Habita *ibid.* 1748.

15) *Tractatio*, Diplomata protectoria intelligi ſalva Jurisdictione ordinaria, cum Legum Imperii fundamentalium, tum Actorum publicorum fide, præſertim vero authentica Auguſtiſſimorum Cæſarum interpretatione firmata. *ibid.* 1750. 4.

16) *Diſſ.* De Jure viduæ doariæ, an ſit merus uſusfructus? *ibid.* 1751.

17) *Diſſ.* De literis promotorialibus Cæſarum. *ibid.* 1751.

18) *Diſſ.* De Jure Phaſianorum, eorumque banno. Vom Recht der Fasanen, und Fasanengeheege. *ibid.* 1752.

19) *Diſſ.* De Feudis pœnæ. Von Straflehnen. *ibid.* 1754.

20) *Diſſ.* Ex doctrina de Regalibus, Capita quædam controverſa. *ibid.* 1757.

21) *Diſſ.* Ex doctrina de compenſationibus, controverſa quædam capita. *ibid.* 1757.

22)

22) *Diss.* Singularia quædam de Syndicis, & instrumento Syndicatus *ibid.* 1757.

23) *Diss.* De Rescriptis moratoriis cursum usurarum non sistentibus. Von denen Anstandsbriefen, welche den Lauf der Interessen nicht hemmen *ibid.* 1757.

24) *Diss.* De institutione heredis cum maledicto. Ad L. 9. §. 8. D. de hered. instit. & L. 48. §. 1. eod. tit. *ibid.* 1759.

25) *Diss.* De alimentis, Capita quædam selecta. *ibid.* 1759.

26) *Diss.* De Fama, Capita quædam selecta. *ibid.* 1759.

27) *Diss.* De obligatione litteras feudi reversales dandi coheredibus. *ibid.* 1761.

28) *Diss.* De vitrico tutore privigni minus suspecto. *ibid.* 1761.

In eben demselben Jahre hat zu Straßburg Joseph Anton Otto Schillinger eine Gradualschrift, De vitrico a tutela arcendo, vertheidiget.

29) *Diss.* Observationes quædam de pacto Obstagii. *ibid.* 1761.

30) *Diss.* Ex doctrina de Rescriptis Principum, Capita quædam controversa. *ibid.* 1762.

31) *Diss.* De Homagio reali. *ibid.* 1762.

32) *Diss.* Ex doctrina de Privilegiis, Capita quædam controversa. ibid. 1763.

33) *Diss.* De incrementis & juribus mercaturæ in Germania. *ibid.* 1763.

34) *Diss.* De Fideicommisso sub caussa conditionaliter concepta relicto. Ex mente Q. Cervidii Scævolæ in L. 80. D. de condit. & demonstr. *ibid.* 1765.

35) *Diss.* Ex doctrina de Spoliis, Capita quædam controversa. ibid. 1765.

36) *Diss.* Ex doctrina de Archivis, Capita quædam controversa. *ibid.* 1765.

37) *Diss.* Ex doctrina de Magistratibus, Capita quædam controversa. *ibid.* 1765.

38) *Diss.* De reverentia fori. *ibid.* 1767.
39) *Progr.* De reverentia Judicis. *ibid.* 1767.
40) *Progr.* Quanta fides tribuenda sit moribundo? *ibid.* 1767.
41) *Diss.* Ex doctrina, De Venatione, Capita quædam selecta. *ibid.* 1767.
42) *Diss.* Observationes, De compositione amicabili. *ibid.* 1768.
43) *Progr.* De gente Claudia, ejusque meritis in Jurisprudentiam. *ibid.* 1770.
44) *Progr.* De quæstione: An provocatio ex L. Diffamari in Judicio seculari institui possit, si caussa principalis sit ecclesiastica? *ibid.* 1773.
45) *Progr.* De valore actuum cum se ipso. *ibid.* 1773.
46) *Progr.* De Jure Applicationis. *ibid.* 1776.

Claproth (Justus) Beyder Rechten Doctor, ordentlicher öffentlicher Lehrer der Rechte, und ordentlicher Beysitzer der Juristenfacultät auf der Georg-Augustus Universität, der Königl. Churfürstl. Landwirthschaftsgesellschaft zu Zelle, und der Teutschen Gesellschaft zu Göttingen Mitglied. *a*) Gebohren A. 1728. den 28 December zu Cassel, studirete seit Michaelis 1748. zu Göttingen, ward daselbst A. 1752. Stadtsecretarius, und A. 1753. Garnisonsauditeur. Nachdem er aber diese Stelle um Michaelis 1756. nieder geleget, und in April 1757. pro gradu Doctoris Disputiret, ward er noch in eben diesem Jahre zum ausserordentlichen Beysitzer der dasigen Juristenfacultät, wie auch zum Manu-
sa-

---

a) S. 1) Georg. Christ. *Gebaueri Progr.* De dominica potestate veterum Germanorum. *Gottingæ* 1757. 2) Herrn Geh. Justizraths, Pütters, Versuch einer Academischen gelehrten Geschichte von der Universität Göttingen. §. 76. S. 153. u. f.

facturrichter ernennet, jedoch hat er diese letztere Bedienung nach einigen Jahren wiederum nieder geleget. A. 1759. ward er ausserordentlicher, und A. 1761. ordentlicher Lehrer der Rechte. Nachher ward er auch ein Mitglied der Königl. Churfürstl. Teutschen Gesellschaft zu Göttingen, A. 1774. ordentlicher Beysitzer in Spruchs Collegio, und A. 1775. ein Mitglied der Königl. Churfürstl. Landwirthschafts Gesellschaft zu Zelle. Schriften:

1) *Observatio Juridica*, De pœna rei contumacis non respondentis, secundum Jus Electorale Brunsvico-Lüneburgicum, speciatim de pœna confessi & convicti. Ad Ordinat. summi Tribunalis Cellensis Part II. Tit. X. §. 1. *Gottingæ* 1756. 4.
2) Grundsätze, Von Verfertigung der Relationen aus Gerichtsacten, zum Gebrauch der Vorlesungen. Nebst einer Vorrede, Von dem Verhältniß der Theorie und Praxis des Rechts. Göttingen 1756. Zweyte vermehrte Auflage. *ibid.* 1766. Dritte vermehrte Auflage. *ibid.* 1778. 8.
3) Abhandlungen von den Handwerkern. In den Hannöverischen nützlichen Sammlungen. Vom Jahr 1757.
4) *Diss. Inaug.* De non usu Decreti D. Marci, & pœnæ privationis in viam facti statutæ. Ad L. 13. quod met. caus. & L. 7. C. unde vi. *Gottingæ* 1757.
5) Kurtze Vorstellung von dem Lauf des Processes, nebst den Entwürfen und nöthigen Formularien; Zum Gebrauch der Practischen Vorlesungen. Nebst einer Vorrede, Von der Vorbereitung zu denen Practischen Arbeiten, und denen dazu diensamen Hülfsmitteln. Göttingen 1757 Zweyte vermehrte Auflage. *ibid.* 1766. gr. 8. Endlich erschien die Dritte verbesserte, und sehr vermehrte Ausgabe in zweyen Theilen, unter folgender Aufschrift:

a) Kurze Vorstellung des Processes, Erster Theil, Von dem ordentlichen Civilprocesse. Göttingen 1776. gr. 8.

b) Einleitung in sämmtliche Summarische Processe, der Vorstellung des Processes, Zweyter Theil. *ibid.* 1777. gr. 8.

6) Johann Christian Claproths Sammlung Juristisch-Philosophisch- und Critischer Abhandlungen V Stück. Von ihm ergänzt und herausgegeben. Göttingen und Bremen 1757. 8.

7) Abhandlung, Von den Mitteln, wodurch einem durch Krieg entkräfteten Staate wieder aufzuhelfen stehe. Göttingen 1758. 8.

Dieses ist eigentlich ein Anschlag zu seinen Sommervorlesungen.

8) Primæ lineæ *Jurisprudentiæ Extrajudicialis* theoretico-practicæ in usum Auditorii adornatæ. *Gottingæ* 1759. Editio *secunda* aucta. *ibid.* 1766. 8.

In der Vorrede hat er versprochen eine practische Erläuterung der Contracte herauszugeben, welches aber noch nicht erfolget.

9) Amb. Godfreys Erfindung von geschwinder Auslöschung der Feuersbrünste; Aus dem Englischen übersetzt.

In den Hannoverischen Beyträgen, vom Jahr 1761. S. 1619. u. f.

10) Gedanken über die Feueranstalten.

In den Hannöverischen Beyträgen, vom Jahr 1762. S. 1105. u. f.

11) Grundsätze von Verfertigung und Abnahme der Rechnungen: Von Rescripten und Berichten: Von Memorialien und Resolutionen. Göttingen 1762. Zweyte, und mit den Grundsätzen von Einrichtung der Registraturen, sehr vermehrte Auflage. *ibid.* 1769. gr. 8. und dritte vermehrte Auflage *ibid.* 1778. gr. 8.

12) *Jurisprudentiæ Heurematicæ Pars I.* Sectionem generalem & materiam pactorum complectens. *Gottingæ* 1762. *Editio secunda.* & *aucta. ibid.* 1773.

1773. Et *Pars II. ibid.* 1765. *Editio secunda* & *aucta. ibid.* 1774. 8.

13) *Libellus*, De Interventione. *Gottingae* 1763. 8.

14) Neuester Zustand der Rechtsgelahrtheit in Engeland. Aus dem Englischen übersetzt. Göttingen 1768. 8.

15) Abhandlung, Von dem Nutzen eines Gesetzlichen Fruchtpreises. Leipzig 1772. 4.

16) Unterricht für Vormünder. Göttingen 1772. 8. Nachgedruckt zu Homburg an der Höhe. 1774.

17) Sammlung verschiedener Gerichtlichen vollständigen Acten; Zum Gebrauch practischer Vorlesungen. Göttingen 1773. fol.

18) Ohnmaßgeblicher Entwurf eines Gesetzbuches, welcher die Proceßordnung, vom Privatrechte das Recht der Personen, und von der Policeyordnung das Dorfrecht in sich enthält. Frankfurt am Mayn 1773. 4.

19) Ohnmaßgeblicher Entwurf eines allgemeinen Gesetzbuches, Erste Fortsetzung, welche das Criminalrecht enthält. *ibid.* 1774. 4.

20) Ohnmaßgeblicher Entwurf eines allgemeinen Gesetzbuches, zweyte Fortsetzung. welche das dingliche Recht enthält. *ibid.* 1776. 4.

21) Die Sache des unglücklichen Montbailly und seiner Ehefrau, nebst einem Gedicht des Herrn Voltaire, aus den neuesten Causes celebres übersetzt und mit Anmerkungen begleitet. Göttingen 1774. gr. 8.

22) Eine Erfindung aus gedruckten Pappier wiederum neues Papier zu machen, und die Druckerfarbe völlig heraus zu waschen. Eben daselbst 1774. 8.

23) Acten des Becker Reitemeiers wider den Maschmüller, Hesse. Göttingen 1776. fol.

24) Acten in Sachen des Becker Cramer contra den Commissär Spiel. Eben daselbst 1776. folio.

25) Acten des Burgermeister Krösse wider die Amtmannin Klarin. Eben daselbst 1776. folio.

26) Einleitung in den ordentlichen Bürgerlichen Pro-

ceß, zum Gebrauch der Practischen Vorlesungen. Erster Theil, Erste Abtheilung. Eben daselbst, 1779. gr. 8.

27) Desselben Ersten Theils, zweyte Abtheilung. *ibid.* 1780. gr. 8.

Cleemann (Johann August) Beyder Rechten Doctor, und Churfürstl. Sächßl. würklicher Appellationsrath zu Dresden. *a*) Gebohren A. 1747. den 18 August zu Chemnitz, studirete seit Ostern 1764. zu Leipzig, allwo er A. 1769. beyder Rechten Doctor wurde, und zwar mit der Hofnung, in dem Spruchscollegio zu seiner Zeit Sitz und Stimme zu erlangen, worauf er Juristische Vorlesungen hielt, durch Schriften sich bekannt machte, und streitenden Partheyen vor Gerichte beystund. 1771. ward er als würklicher Appellationsrath nach Dresden berufen, und ist er in diesem höchsten Rechtscollegio Protocollant. Schriften:

1) *Disp. Inaug.* Super Ludovici IV. Imperatoris Constitutione de Majestate Imperii R. G. *Lipsiæ* 1769.
2) *Diss.* De mutuis petitionibus. *ibid.* 1770.
3) *Diss.* De reciproca cohæredum substitutione. *ibid.* 1770.
4) *Diss.* De Feudo pecuniario. *ibid.* 1771.
5) *Diss.* Super Epistola D. Hadriani, de divisione obligationis plurium fidejussorum. *ibid.* 1771.
6) *Diss.* De condemnatione ad bestias. *ibid.* 1771.
7) *Diss.* De supplenda parte legitima. *ibid.* 1771.

Colland (Carl Friedrich) Hochfürstl. Hohenloh- und Waldenburg-Schillingsfürstl. Proceß- und Commißionsrath zu Oehringen. Ist A. 1748. den 19 Julius zu Altenkirchen in der Grafschaft Sayn

a) S. 1) Traug. *Thomasii Progr.* De transactione in criminibus, intuitu Reipublicæ nullius pretii. *Lipsiæ* 1769. Ejus *Disp. Inaug.* præmissum. 2) D. Welz gelehrtes Sachsen. S. 37.

Sayn gebohren, ward, nach zurückgelegten Academischen Jahren, Advocat zu Schwäbisch Hall, hielt sich einige Zeit zu Wien auf, lebte von A. 1776. als Reicheritterschaftlicher Canzleyrath wiederum zu Schwäbisch-Hall, ist aber ohngefehr 1778. in seine jetzige Bedienung zu Oehringen gekommen. Schriften:

1) Kurze Untersuchung über einige streitige Materien das Churmaynzische Staatsrecht, insonderheit die Stadt Erfurt betreffend. Erfurt 1770. 8.

2) Versuch einer vollständigen Erklärung und Auslegung der Wappen des heil. Römischen Reichs freyen Stadt Halle in Schwaben, und des Hoch-Adel. Ritterstifts Komburg. Halle in Schwaben 1774. 4. Nebst der Zugabe zu diesem Versuch. Eben daselbst. 1775. 4.

3) Neue, und auf die allgemeine und besondere Rußische Geschichte sich gründende Erläuterungen und Erklärungen des gewöhnlichen Hauptwappens des Rußischen Reichs. Oehringen 1777. 4.

4) Historische und durch Wappen erläuterte Nachrichten von dem Altfränkischen Geschlecht der Herren von Nordenberg, des heil. Römischen Reichs ehemahligen Erbküchenmeistern, und ihren Blutsfreunden und Anverwandten; Zu mehrerer Vollständigkeit der Fränkisch und Schwäbischen Geschichte, auch zu weiterer Historischer Erläuterung der Goldenen Bulle. Ellwangen 1777. 4.

5) Einige kurze Bemerkungen über die Versuche des Herrn Hofrath, Zapfs, welche derselbe zu Erläuterung der Hohenlohischen ältern und neuern Geschichte unter den 18 des Winter-Monats 1778. öffentlich bekannt gemacht hat. *s. l.* 1779. 8.

6) Einige Beyträge zu der Fränkischen Geschichte, besonders aber von der ursprünglichen Abstammung der alten Herzoge und Grafen vom Rotenburg, oder Herren von der Tauber, aus dem Alt-

Fränkisch-Salischen Kayser- und Fürstenhaus. Oehringen. 1780. 4.

Conradi (Johann Ludwig) Der Weltweisheit und beyder Rechten Doctor, und ordentlicher Lehrer der Rechte auf der Universität zu Marburg. *a*) Ist A. 1731. zu Marburg in Hessen gebohren, studirete daselbst von 1747. die Historie und Rechte, und seit 1753. zu Leipzig. Allhier ward er A. 1754. Magister, A. 1755. Collegiat im grossen Fürstencollegio, A. 1756. beyder Rechten Doctor, und A. 1763. Professor Antiquitatum Juris. A. 1764. gieng er zurück nach Marburg, worauf er A. 1765. am Dresdner Hofe seine Entlassung von der Profeßion suchte, und selbige auch erhielte. Zu Marburg ward er nachher ausserordentlicher Lehrer der Rechte, und einige Gelehrte Nachrichten wollten behaupten, daß er nach einiger Zeit daselbst verstorben wäre, weil man von seinen gelehrten Arbeiten nichts zu sehen bekam; Allein diese unwahre Nachricht widerlegte er selbst durch seine Abhandlung, die die Aufschrift führet: Iuventiana condictio, quæ est in L. 32. D. de reb. cred. explicatior repetita. *Marburgi* 1774. und zwar im Eingange gedachter Schrift. So viel ist sicher, daß er A. 1773. zu Marburg ordentlicher Lehrer der Rechte worden. Er besitzet in der Römischen Rechtsgelahrtheit eine grosse Stärcke, und widerleget diejenigen, von deren Meinungen er abgehet, meistentheils sehr bitter. Seine Schriften, die insgesamt in

---

a) S. 1) Nützliche Nachrichten von denen Bemühungen derer Gelehrten, und andern Begebenheiten in Leipzig, auf das Jahr 1755. S. 506. u. f. 2) Gust. Henr. *Mylii Progr.* De Chasmate. *Lipsiæ* 1756. 3) Meine zuverläßigen Nachrichten von denen jetztlebenden Rechtsgelehrten. Theil VI. S. 349—363.

in das Römische Recht und Critik einschlagen, sind folgende:

1) Kurze Abhandlung, Von den Teutschen Reichsstädten überhaupt.

Diese befindet sich in der Unpartheyischen Critik über Juristische Schriften in und ausserhalb Teutschland des seel. D. Bachs. Im fünften Bande, von S. 37. — 44. und von S. 133. — 137.

2) *Liber singularis*, De vita & scriptis Q. Cervidii Scævolæ Juris-Consulti. *Lipsiæ* 1755. 4.

Dieses sollten zwey Streitschriften werden, wie denn auch die erstere auf dem Catheder würklich vertheidiget worden; Allein bald darauf änderte er seinen Vorsatz, und gab selbige, jedoch sehr vermehrt, unter obiger Gestalt heraus.

3) *Schediasma*, Omne tulit punctum Horatii Poëtæ, simul omne genus Legis apud Romanos tabellariæ explicatius. *ibid.* 1755. 4. *c. num.*

4) *Specimen*, De consensu Legum super nunciatione novi operis, ejusque remissione. *ibid.* 1756. 4.

5) *Disp. Inaug.* Sententia Scævolæ declarata super cautione Aquilii nepotes postumos instituendi, & Lege Junia Vellea. *ibid.* 1756.

Durch diese Streitschrift erwarb er sich die Doctorwürde.

6) *Disp.* Super legato partitionis. *ibid.* 1756.

7) Reprehensorum in Observationibus super Jure Civili diversorum, *Liber singularis. ibid.* 1756. 8. maj. Nebst vierzehn Kupferstichen.

8) *Progr.* De sententia C. 9. Tit. D. de negotiis gestis, adversus Ioh. *Altamiranum. ibid.* 1757. *Lectionibus præmissum.*

9) Pomponius a tentatione Merillii vindicatus. *ibid.* 1757. 8.

10) Vitiorum criticorum Climax adversus Ranchinum. *ibid.* 1757. 8.

11) Regularum Juris interpretatio. *ibid.* 1757. 8. maj.

12) Nonnulla e Jure Civili.
Diese stehen in denen Miscellaneis Lipsiensibus novis. Vol. X. Part. III n. I.

13) Epitome Digestorum Imp. Justiniani. *ibid.* 1759. 8 maj.
Dieses ist der Vorläufer des gleich folgenden Werkes.

14) Jus Populi Romani Civile e Digestis Imp. Justiniani. *Tomus I. Lipsiæ* 1759. & *Tomus II. ibid.* 1760. 8. maj.

15) *Disp.* De Cautione Muciana. *ibid.* 1761.
Hierbey hat er nur den Vorsitz geführet.

16) Edidit A. Gellii Noctium Atticarum Libros XX. sicut supersunt. *Editio Gronoviana.* Præfatus est, & excursus operi adjecit. *Pars I. Lipsiæ* 1761. & *Pars II. ibid.* 1762. 8. maj.

17) Ratio ordinis Digestorum Imp. Justiniani, ad usum libri a se editi de Jure Civili Romano. *ibid.* 1763. 8. maj. *Tabb. VII.*

18) *Progr. Aditiale*, Ratio enarrandæ Historiæ Juris Romani. *ibid.* 1763.
Durch diesen Anschlag machte er den Antritt der Professionis Antiquitatum Juris zu Leipzig bekannt.

19) Variorum ex Jure Civili, *Liber. Marburgi* 1765. 8.

20) Juventiana condictio, quæ est in L. 32. D. de rebus creditis, explicatior repetita. *Marburgi* 1774. 8.

21) Opuscula e Jure Civili. *Volumen I. Bremæ* 1778. 8. maj.
Hierinnen sind folgende Stücke enthalten, als:
a) De vita & scriptis Q. Cervidii Scævolæ.
b) Sententia Scævolæ, quæ est in Cap. 9. Tit. Dig. de negotiis gestis.
c) Omne tulit punctum Horatii Poëtæ, simul omne genus Legis apud Romanos tabellariæ.

d) Neun

d) Neun Abhandlungen aus denen Reprehensis &c. in welchen aber einige allzuwitzige Aufschriften, und die Meilischen Vignetten weggelassen worden.

e) Ratio enarrandæ Historiæ Juris. Et, De Juris & æquitatis inter se consensu.

Diese letztere Abhandlung ist seine Rede, die er A. 1763. bey dem Antritt der Professionis Antiquitatum Juris zu Leipzig gehalten hat, und welche allhier zum ersten mahle im Druck erscheinet.

22) Opuscula e Jure Civili. *Volumen II. ibid.* 1778. 8. maj.

Hierinnen kommen von seinen gelehrten kleinen Schriften folgende vor, als:

a) Die übrigen Capitel aus seinen Reprehensis, welche im ersten Bande noch nicht stehen.

b) Regularum Juris, quæ restant in libris ICtorum ad Sabinum, brevis interpretatio, welche zuerst zu Leipzig 1757. heraus kam, und oben sub No. 11. angeführet ist. Es fehlet aber hier die Erklärung der 23sten Regel, (L. 23 D. de Reg Jur.) welche der Herr Professor einer besonders herauszugebenden Sammlung von Observationibus einzuverleiben Willens ist.

c) Partitiones actionum.

d) Partitiones Obligationum.

Sämmtliche Abhandlungen erschienen hier vermehrter und verbesserter.

Noch ist zu erinnern, daß der Herr Professor Conradi einer von denjenigen gelehrten Männern gewesen, welche die Neue Lipenische Juristische Bibliothek A. 1757. zum Druck befördern helfen, und daß er nicht allein in selbiger das Jus Civile besorget, sondern daß er auch die Vorrede darzu verfertiget habe. Auch wird er für den Verfasser der Academischen Streitschrift, De pupillorum ac minorum

norum in bonis tutorum curatorumve pignore atque privilegio, angegeben, so Herr Arnold Isen wegen Erlangung der höchsten Würde in der Rechtsgelehrsamkeit zu Marburg 1779. den 11 November vertheydiget.

D.

Darjes (Joachim Georg) Der Weltweisheit und beyder Rechten Doctor, Königl. Preußl. Geheimder Rath, der Universität Frankfurt an der Oder Director, der Juristenfacultät Ordinarius, Professor Juris Primarius und Philosophiæ Professor Ordinarius, der gelehrten Gesellschaft zum Nutzen der Wissenschaften und Künste Präsident, und des Senats der Maynzischen Academie nützlicher Wissenschaften ordentlicher Beysitzer. a) Der Herr Geheimderath, Darjes, ist A. 1715. den 23 Junius zu Güstrow in Mecklenburg gebohren, studirete seit 1727. auf dem Gymnasio zu Güstrow, seit 1729 auf der Academie zu Rostock, und seit 1733. auf der Academie zu Jena so wohl die Theologie, als Rechtsgelahrtheit, ward allda A. 1735. Magister, und laß Philosophische Collegia. Weil er aber durch seinen Tractat, De pluralitate personarum in Deitate ex solis rationis principiis demonstrata, sich vielen Verdruß zuzog, so wendete er sich von der Theologie, die eigentlich sein Hauptwerk bishero gewesen, zu der Rechtswissenschaft, und weil er hierinnen in seinen Academischen Jahren bereits einen

---

a) S. 1) Das im Jahr 1743. blühende Jena. S. 175 — 178. und dessen Zusätze, S. 20. desgleichen S. 97 — 99. 2) Des Herrn Geh. Rats, Darjes, Vorrede zur Einleitung in des Freyherrn von Bielefeld Lehrbegriff der Staatsklugheit. 3) Beyträge zu der Juristischen Litteratur in den Preußischen Staaten. Fünfte Sammlung. S. 250 — 252.

einen Grund geleget hatte, so erlernete er selbige nach ihrem Umfange privatissime von denen damahligen bekannten Jenaischen Rechtsgelehrten, Rath Ditmar, und Licent. Herrmann. A. 1738. ward er Adjunctus der Philosophischen Facultät, A. 1739. beyder Rechten Doctor, A. 1744. Professor der Moral und Politik, an des verstorbenen Professor Stollens Stelle, und zugleich Sachsen-Weymar- und Eisenachischer Hofrat, worzu ihm Herr Gebh. Christ. Rütemeyer, von Schwerin aus Mecklenburg, in einer kleinen Schrift, qua pauca ad L. 7. pr. de dolo malo, Glück wünschte. A. 1763. nahm er den Ruf als Königl. Preußl. Geheimderrath, und als ordentlicher Professor der Rechte und der Weltweisheit auf der Universität zu Frankfurt an der Oder an, und als A. 1772. der Geheimderath, von Böhmer, mit Todte abgieng, wurden ihm desselben gehabte Aemter als Director der Universität, das Præsidium in der Juristen-Facultät, oder, das so genannte Ordinariat, und die erste Profeßion der Rechte, oder, die Professio Decretalium aufgetragen. Er hat auch zu Frankfurt eine gelehrte Gesellschaft zum Nutzen der Wissenschaften und Künsten errichtet, wovon er Präsident ist. Noch vorher, als er in Jena lebte, ward er auch ein Mitglied der Chur-Maynzischen Academie nützlicher Wissenschaften zu Erfurt. Er hat viel geschrieben, und hierdurch viel Anhänger, auch viel Widersprecher bekommen. Ohnstreitig ist er ein stärkerer Philosoph, als Jurist. Seine Schriften theile ich ein:

I) In Tractate und Bücher.

1) *Tractatus Philosoph.* De pluralitate personarum in Deitate ex solis rationis principiis demonstrata. Jenæ 1734. 4.

Dieses ist eben diejenige Schrift, die ihm vielen Verdruß erweckte, und weßwegen er aus einem Theologen ein Jurist wurde.

2) Die

2) Die lehrende Vernunftkunst, welche eine vernünftige Anweisung zur Verbesserung der Kräfte des Verstandes, in Beurtheilung und Erfindung der Wahrheiten in sich hält. Jena 1737. 8.

3) Institutiones Jurisprudentiæ universalis, in quibus omnes Juris Naturæ, Socialis & Gentium partes explicantur. *Jenæ* 1740. *Editio II. ibid.* 1745. *Editio III. ibid.* 1749. *Editio VI. ibid.* 1764. Editio novissima. *ibid.* 1776. 8.

4) Abgenöthigte Vertheydigung der Ehre und Unschuld, wider die ungegründeten Beschuldigungen, welche der Herr Geheimderath, Moser, in seinen Schriftmäßigen Gedanken von der Verbindung der Weltweisheit, besonders der Wolfischen, mit der Theologie zu behaupten gesuchet. Jena 1741. 8.

5) Introductio in artem inveniendi, seu, Logicam theoretico-practicam, qua Analytica atque Dialectica in usum auditorum methodo, iis commoda, proponuntur. *Jenæ* 1742.

6) Elementa Metaphysices. *Tomus I. Jenæ* 1743. & *Tomus II. ibid.* 1744. 4.

7) *Commentatio Mathematica*, qua evoluta *Arithmetices Theoria*, eam summæ scientiæ speciem esse breviter docetur. *Jenæ* 1744. 8.

8) Erste Gründe der gesammten Mathematik, darinnen die Haupttheile, so wohl der Theoretischen, als auch Praktischen Mathematik, in ihrer natürlichen Verknüpfung entworfen sind. Jena 1747. Und die Vierte Ausgabe. Ebendas. 1777. 8.

9) Vorrede, Vom Reformiren der Wissenschaften, und Anwenden der Philosophie auf andere Theile; Zu Gottlieb Stollens, Kurzgefaßten Lehre von der allgemeinen Klugheit. Jena 1748. 8.

10) Philosophische Nebenstunden. 1. — 4 Sammlung. Jena 1749. — 1752. 8.

11) Institutiones Jurisprudentiæ Rom. Germanicæ. *ibid.* 1749. *Editio II. ibid.* 1766. 8.

12) Erste Gründe der Philosophischen Sittenlehre Jena 1750. Zweyte Ausgabe. Ebendas. 1755. Dritte Auflage. Eben daselbst 1762. 8.

13) Observationes Juris Naturalis, Socialis & Gentium, ad ordinem Systematis sui Selectæ. *Volumina II. Jenæ* 1753. & 1754. 8.

14) Via ad veritatem, commoda Auditoribus methodo demonstrata. *Jenæ* 1755. 8.

15) Erste Gründe der Cameralwissenschaften. Jena 1756. Zweyte Ausgabe. Eben daselbst 1768. 8.

16) Jenaische Philosophische Bibliothek. Zwey Bände. Jena 1759. und 1760. 8.

17) Discours über sein Natur- und Völkerrecht. Drey Theile. Jena 1762. 4.

18) Einleitung in des Freyherrn von Bielefeld Lehrbegrif der Staatsklugheit. Jena 1764. 8.

19) Meditationes ad Pandectas, quibus præcipua Juris capita ex fontibus philosophicis explicantur. *Specimen Imum. Francof. ad Viadr.* 1766. 4.

20) Meine Gedanken über die Gränzen des Rechts der Natur. Eben daselbst. 1775. 4.

21) Weg zur Wahrheit, auf Verlangen übersetzt und mit Anmerkungen erläutert. Eben daselbst 1776. gr. 8.

Auch hat er Friedrich Wilhelms von Wedel *Commentationem*, De principio rationis sufficientis, so zu Jena 1743. in 8. herauskam, mit einer Vorrede versehen.

II. In Academische *Disputationes* und *Programmata*.

1) *Diss.* De possibilitate creationis mundi ab æterno. *Jenæ* 1735.

2) *Diss. Mathematica*, De oculo, quod sit camera obscura, maxime artificiosa. *ibid.* 1735. *cum figura ænea refractionum in oculo.*

3) *Diss.* De eo, quod justum est circa legem talionis, tam in foro externo, quam in foro poli. *ibid.* 1737.

4) *Diss. Mathematica*, De methodo inveniendi logarithmos per hyperbolam. *ibid.* 1737. *cum figura ænea.*

5) *Diss.* De Arithmetica, quod sit summa scientiæ species. *ibid.* 1738.

Ist als ein Tractat zu Jena 1744. 8. wieder aufgeleget worden.

6) *Diss. Inaug. Jurid.* De tutela pactitia, tam in Jure Romano, quam Germanico fundata, ejusque in foris nostris usu. *Jenæ* 1739. *Præs.* Dieter. Hermanno *Kemmerichio.*

Dieses ist seine Doctorschrift. Hierwieder kam heraus: *Opii Xantropii* Meditatio. De fictitio tutelæ pactitiæ fundamento in Jure Romano, Dissertationi, De tutela pactitia tam in Jure Romano, quam Germanico fundata, ejusque in foris nostris usu, *Jenæ* nuper habitæ opposita. *Grembusingæ* (*Jenæ*) 1740.

7) *Diss.* De mundo, ejusque conceptu. *ibid.* 1741.

8) *Progr. Aditiale*, De vera atque ficta Philosophia practica. *ibid.* 1744.

Es ist seine Einladungsschrift zu Anhörung der Rede bey dem Antritt der Profession der Moral und Politik.

9) *Diss.* De adquisitione hereditatis, ejusque effectibus secundum Jus Naturæ. *ibid.* 1746.

10) *Diss.* De genuina Juris voluntarii, speciatim divini indole, ejusque a Jure Naturali discrimine. *ibid.* 1750.

11) *Diss.* Qua Perillustris L. B. de Wolff, De potestate circa Sacra & bona Ecclesiastica, doctrina, adversus S. V. Rothfischeri impugnationes defenditur. *ibid.* 1751.

12) *Progr. Aditiale*, De differentiis Jurisprudentiæ atque

atque Politiæ, quæ vulgo, die Policey dicitur. *Francofurti ad Viadrum* 1763.

Ist seine Einladungsschrift bey dem Antritt seiner beyden Profeßionen zu Frankfurt an der Oder.

13) *Diss.* De Jure vindicandi servos fugitivos. *Francofurti ad Viadrum* 1766.

14) *Diss.* De rerum divisione. *ibid.* 1766. Soll des Respondenten Arbeit seyn.

15) *Diss.* De Jure reali in personis. *ibid.* 1767.

16) *Diss.* De caussis belli pro aliis suscipiendi. *ibid.* 1769.

17) *Diss.* De pacto quotæ litis invalido. *ibid.* 1770. Der Respondent wird vor den Verfasser angegeben.

18) *Diss.* Differentiæ pacti voluntarii atque metu initi. *ibid.* 1772.

19) *Diss.* De justo termino solutionis, quando in instrumento obligationis solutioni terminus non est præfinitus. *ibid.* 1774.

20) *Diss.* An juste riteque exheredatus in computatione legitimæ sit connumerandus? *ibid.* 1774. Soll den Respondenten zum Verfasser haben.

21) *Diss.* De interpretatione & extensione L. 2. C. de rescind. vendit. *ibid.* 1775.

Dedekind (Johann Ludwig Julius) Lehnsfiscal und Advocat zu Braunschweig. Ist zu Schöppenstädt A. 1728. den 21 Februar gebohren, studirete seit 1745. zu Helmstädt, wendete sich nach zurück gelegten Academischen Jahren nach Braunschweig, ward allda erst Advocat, und nachhero Herzogl. Lehnsfiscal. Schriften:

1) *Diss.* De officiis circa creaturas inferiores. *Helmstadii* 1748.

2) *Diss.* Observationes De Jure Weichbildico. *ibid.* 1749.

Hierbey ist er nur der Respondent gewesen: Denn diese Schrift vertheidigte der ehemahlige Hofrath Lichtenstein wegen Erlangung der Doctorwürde.

3) *Diss.* De donatione pro pacto legitimo simpliciter non habenda. *ibid.* 1749.

4) *Commentatio*, De contractu, quem irregulare depositum perhibuerunt, qui vero non est depositum, vel in alium contractum degenerat. Accedit censura peculiaris errorum, qui circa hanc materiam noviter suborti. *Wolfenbüttelæ* & *Lipsiæ* 1753. 4.

Diese Schrift ist des Herrn Geheimdenraths, Nettelbladt, Tractat, De deposito irregulari, so zu Halle 1750. heraus kam, entgegen gesetzet worden, ist aber unbeantwortet geblieben.

5) Die Kunst, Wollüst zu geniessen. *s. l.* 1754. 8.

6) An eine höchst ansehnliche Kayserl. Commißion, und hochverordnete Reichsvisitationsdeputation unterthänigste Gegeninformation, der vom Hofgerichte zu Wolfenbüttel in Sachen des Herrn Schatzraths von Honrodt, Appellanten, wider die Dienstpflichtigen Ackerleute und Halbspänner zu — Appellaten, begehrten Appellations-Eyd betreffend. 1774. fol.

7) Einleitung zum Proceß der Herzoglich Braunschweig-Wolffenbüttelischen Gerichte. Braunschweig 1776. gr. 8.

Dieterich (Carl Friedrich) Beyder Rechten Doctor, Churfürstl. Maynzischer Regierungsrath, der Juristen Facultät Beysitzer, und ordentlicher Professor der Rechte auf der Universität zu Erfurt, auch Mitglied der Chur-Maynzischen Academie nützlicher Wissenschaften, und der Fürstl. Heßischen Aca-

Academischen Gesellschaft. a) Herr Regierungs-rath Dieterich ist A. 1734. den 21 August zu Erfurt gebohren, trieb seine Schulstudien theils bey denen Jesuiten in Erfurt, theils aber auch auf der Schule zu Heiligenstadt, studirete seit 1751. auf der Universität zu Erfurt, und seit 1753. zu Göttingen. Hierauf hielt er in Erfurt 1755. und 1756. einigen jungen Rechtsbeflissenen Juristische Vorlesungen, reiste im Herbst 1756. nach Maynz, und 1757. nach Wetzlar, wo er sich den Cammergerichtlichen Proceß bekannt machte. A. 1758. ward er Beysitzer im Landgericht zu Erfurt, dankte aber A. 1770. aus gewissen Ursachen wieder ab, lebte in stiller Muse, und schrieb einige Bücher; Aber 1773. ward er an seines in selbigen Jahre verstorbenen Schwiegervaters, des Regierungsraths, Spitzens, Stelle, mit dessen ältesten Tochter er seit 1758. in Ehestande lebet, Beysitzer der Juristenfacultät, und ordentlicher Professor der Rechte, deßwegen er auch in gedachten 1773. Jahre die Doctorwürde annahm. A. 1779. ward er Churfürstl. Maynzischer Regierungsrath, und hat vom 1 Junius 1779. bis dahin 1780. das Decanat seiner Facultät zum erstenmahle verwaltet.

Schriften:

1) Das Pflanzenreich nach dem Linneischen System. Zwey Theile. Erfurt 1770. 8.
2) Anfangsgründe zu der Pflanzen Kenntniß. Eben daselbst. 1771. 8.

Durch diese Schriften erwarb er sich die Stelle eines Mitgliedes so wohl bey der Chur-Maynzischen Academie nützlicher Wissenschaften, als auch bey der Fürstl. Heßischen Academischen Gesellschaft.

J 3 3) Sy-

a) S. Rudolph. Christoph. *Henne Progr.* De usu & abusu artis criticæ in Jurisprudentia. *Erfordiæ* 1773. Ejus *Diss. Inaug.* præmissum.

3) Systema Elementare Jurisprudentiæ Civilis privatæ communis Imperii Romano Germanici. *Erfordiæ* 1772. 8.

4) *Diss. Inaug.* De suprema Lege Reipublicæ. *Erfordiæ* 1773.

5) *Progr.* De Systemate Ecclesiæ Catholicæ & Protestantium. *ibid.* 1779. Ad indicandam *Disp. Inaug.* Franc. Phil. *Franckii*, jam Professoris Canonum in Academia Erfordiensi.

Döring (Friedrich Ludwig) Der Weltweisheit und beyder Rechten Doctor, Ordentlicher Professor der Institutionum Juris, wie auch der Politik, Beysitzer der Philosophischen Facultät, und des Churfürstl. Vormundschaftamtes, Rathsherr, und sowohl der Universität, als der Juristenfacultät Actuarius. a) Dieser Gelehrte hat zu Erfurt A. 1741. den 20 September diese Welt erblicket, erlernete die Schulwissenschaften erst auf der Predigerschule, und hernach auf dem Rathsgymnasio, studirete hierauf von A. 1757. sieben Jahre lang auf der Universität Erfurt, und A. 1764. zu Jena. Ward A. 1766. Actuarius der Juristenfacultät, Notarius, und Magister, auch in folgenden Jahre Rathsherr, A. 1769. ward er Professor der Weltweisheit, und ausserordentlicher Beysitzer der Philosophischen Facultät, auch in selbigem Jahre beyder Rechten Doctor. Nachher ist er ordentlicher Professor der Politik, Universitätsactuarius, und A. 1779. ordentlicher Professor der Institutionum Juris worden. Schriften:

1) *Diss.* De crimine Silentii. *Erfordiæ* 1761. *Præside* Rudolph Christoph. *Henne*.

2) *Disp. Inaug.* De Juribus, quæ nascituris & postumis,

---

a) S. Io. Christoph. *Spitzii Progr.* De Sententiis. *Erfordiæ* 1769. ad indicendam *Doeringii Diss. Inaug.*

stumis, intuitu successionis, competunt. *ibid.* 1769.

3) *Diss.* De Philosophiæ genuinæ eminenti præstantia & insigni utilitate. *ibid.* 1770.

4) *Diss.* De quadruplici Legis virtute. *ibid.* 1776.

5) *Progr.* An uxor beneficiis muliebribus juvetur post mortem mariti ejus debita suscipiens? *ibid.* 1780.

Doles (Johann Friedrich) Beyder Rechten Doctor, und Churfürstl. Sächsischer immatriculirter Advocat zu Leipzig. a) Ist A. 1746 den 26 May zu Freyberg in Sächsischen Erzgebürge gebohren, kam mit seinem Vater, gleiches Nahmens, einem berühmten Musicus und Cantor an der Thomasschule, nach Leipzig, studirete auf dieser berühmten Schule, und dann seit 1764. auf der Universität Leipzig, hatte hierauf Gelegenheit, in dem Creysamt Leipzig sich in Praktischen Sachen zu üben, ward Notarius, und besuchte nachher auch noch die Universität Erlangen, wo er sich ein, und ein halbes Jahr aufhielt. Nachher ward er Chursächsischer Advocat, und A. 1776. zu Leipzig beyder Rechten Doctor, und zwar mit der Hofnung, zu seiner Zeit Sitz und Stimme in der Juristenfacultät zu erlangen. Schriften:

1) *Diss. Inaug.* De Exceptionibus post interlocutionem super litis contestatione extra ordinem valide opponendis. *Lipsiæ* 1776.

2) *Diss.* De Jure Repræsentationis in successione descendentium exule. *ibid.* 1778.

Dreyer (Johann Carl Heinrich) Beyder Rechten Doctor, Kayserl. Hof Pfalzgraf, des Hochstifts Lübeck Domprobst, der Kayserl. freyen Reichsstadt Lübeck,

---

a) S. 1) Car. Ferdin. *Hommelii Progr.* sub tit. Rhapsodiæ Supplementa. *Lipsiæ* 1776. 2) D. Weiz gelehrtes Sachsen. S. 47.

Lübeck, erster Syndicus, und Consistorialpräsident, auch der Kayserl. Academie der Wissenschaften zu St. Petersburg, der Königl. Dänischen, und Churfürstl. Bayerischen Gesellschaften der Wissenschaften zu Coppenhagen und München, wie auch der Duisburgischen Mitglied. Was ich aus Mangel näherer und genauerer Nachrichten von diesem würdigen, in hohen Ehrenämtern stehenden, und in der gelehrten Republik einen grossen Rang behauptenden Gelehrten mit Gewißheit melden kann, bestehet in folgenden: Er ist A. 1723. den 11 Decbr. zu Wahren, einer Stadt in Mecklenburgischen gebohren, und ein Schwester Sohn des in der gelehrten Welt berühmten, und A. 1759. verstorbenen Hollsteinischen Geheimdenraths und Hofcanzlers, Ernst Joachims von Westphalen, bekam von demselben die Richtung seiner Studien, die er meistentheils auf der Universität Kiel trieb, ward A. 1744. zu Helmstädt beyder Rechten Doctor, that hierauf eine gelehrte Reise, und erhielt A. 1745. zu Kiel eine ordentliche Profeßion der Rechte, eine Beysitzer Stelle in der Juristenfacultät, und ward zugleich Herzoglich Hollsteinischer Canzleyrath. A. 1753. ward er der freyen Reichsstadt Lübeck zweyter, und A. 1768. erster Syndicus, auch Consistorialpräsident. Nachher ist er auch Kayserl. Hofpfalzgraf und Domprobst des Hochstifts Lübeck, auch nach und nach ein Mitglied der obbenanten Gelehrten Gesellschaften der Wissenschaften geworden. Er ist einer der vorzüglichsten jetztlebenden Teutschen Rechtsgelehrten, welches seine Schriften beweisen, und die meines Wissens folgende sind:

1) *Diss. Inaug.* De inæquali masculorum & fœminarum secundum Jus Cimbricum successione, *Helmstadii* 1744. *Præside* Franc. Carolo *Conradi.*

2) De usu genuino Juris Anglo-Saxonici in explicando Jure Cimbrico & Saxonico. *Liber singularis. Kilonii* 1747. 4.

3) *Diss.*

3) *Diss.* De differentiis Juris Romani & Germanici in arrhis emtionem. *ibid.* 1747.

4) *Disp.* De tentamine concordiæ inter litigantes, optimo minuendarum litium remedio. *ibid.* 1748.

Dieses ist des ehemahligen Professoris Juris zu Altona, Herrn D. Meykens Probeschrift.

5) *Diss.* De termino effectuum civilium matrimonii a quo. *ibid.* 1749.

6) *Commentatio Juris Germanici privati*, De cespitalitatis requisito in testibus habilibus. Von Zeugen, die mit unbeweglichen Gütern angesessen seyn müssen. Occas. Juris Dithmars. Provinc. Art. V. §. 1. & Lubecensis Libr. I. Tit. 3. art. 3. Tit. 5. art. 12. Libr. II. Tit. 1. art. 2. Tit. 7. art. 1. Tit. 12. art. 5. & Libr. IV. Tit. 16, art. 2. *Kilonii* 1750. 4.

Diese Abhandlung ist auch zu Wittenberg wieder nachgedruckt worden.

7) *Diss.* De restricta facultate alienandi bona hereditaria, ad hereditaria mobilia non pertinente, Jure Germanico, Holsatico & Lubecensi. *ibid.* 1750.

8) *Diss.* De variis Codicum Juris Germanici denominationibus. *ibid.* 1751.

9) *Diss.* Specimen privilegiorum Opificum falso meritoque suspectorum. *ibid.* 1751.

10) *Progr.* De macula apparitoribus Magistratuum detersa. *ibid.* 1751.

11) *Diss.* Observationum Juris Holsatici & Cimbrici *Meletema I.* De formula receptionis Juris Lubecensis, ejusque indole forensi in civitatibus Holsatiæ. *ibid.* 1751.

12) *Diss.* Observationum Juris Holsatici & Cimbrici, *Meletema II.* De Obstagio Juris Europæi. Et *Meletema III.* De Gerada & Heergewetta ex Holsatia non exsule. *ibid.* 1751.

13) Anmerkung, Von den Kindern, so in der Were

 sind.

sind. In den Glückstädtischen Anzeigen 1751. No. 21.

14) Anmerkungen von den ehemahligen Gerichtlichen Duellgesetzen, und von einem seltenen und unbekannten Codice, worinnen des Tallhöfers Kampfrecht befindlich. Auch daselbst befindlich.

Nunmehro stehen auch beyde Abhandlungen im 1ten Theile seiner Sammlungen ꝛc. No. 3. und 5.

15) *Schedion Juris Criminalis Germanici & Cimbrici*, De pœna defossionis vivi & pali. *Rostochii & Wismariæ* 1751. 4.

16) *Progr.* De Litophoria, seu, gestatione lapidum ignominiosa, pœna mulierum injuriantium, & adulterarum, adulterorumque. *Kilonii* 1752.

Diese Schrift ist, auf Veranstaltung des Herrn Rath, Juglers, mit einigen Anmerkungen zu Leipzig 1777. 8. wiederum jedoch fehlerhaft gedruckt, und also gemeinnütziger gemacht worden.

17) *Diss.* Observationum Juris Holsatici & Cimbrici *Meletema IV.* De contributione consanguineorum occisoris ad solvendum Weregeldum vulgo: Stud. Ad illustrationem Juris Cimbrici, Lobuch, dicti, Libr. II. Cap. 27. *ibid.* 753.

18) Rechtliches Bedenken, Ob die mit dem Lübischen Recht bewidmete Landstädte sich des Rechts, die erblose Güther ihrer verstorbenen Bürger zu sich zu nehmen, nach dem Art 14. *Tit.* 2. *Libr. II.* Iuris Lubecensis, zu erfreuen haben? Kiel 1753. 4.

19) Sammlung vermischter Abhandlungen zur Erläuterung der Teutschen Rechte und Alterthümer, wie auch der Critik und Historie. Erster, zweyter und dritter Theil. Rostock und Wißmar 1754. 1756. und 1763. 8.

20) Notitia Librorum Manuscriptorum Historiæ Cimbricæ omnis argumenti, *Periculum I.* Scri-

Scriptores Historiæ Ecclesiasticæ Cimbricæ anecdotos recensens. *Rostochii* & *Wismariæ* 1759. 4.

21) Monumenta anecdota Virorum post fata illustrium, quibus varia rei literariæ, Historiarum, Antiquitatum & Juris Germanici argumenta illustrantur. Recensuit, tabulis æneis & præfatione instruxit. *Tomus I. Lubecæ* & *Altonaviæ* 1760. 4.

In diesem *Tomo* sind folgende Stücke: 1) Ern. Joach. de *Westphalen*, *Schediasma*, De fatis rei diplomaticæ, ejusque utilitate & controversiis. 2) Idea Historiæ litterariæ Islandorum, breviter delineata a Nic. Petr. *Sibbern*, Regio ad arcem Glückstadiensem Concionatore aulico. 3) Matth. *Normanni*, Judicis Provincialis Rugiæ, Codex antiquissimi Juris Vandalico Rugiani, ex vetustissimis Observantiis Rugianis, consuetudinibus & Juribus Germanorum, præcipue Septentrionalium compilatus circa initium Seculi XVI. vulgo: Dat olde Wendische Rugianische Land Recht. Prodit nunc primum e duobus Codicibus MSptis invicem collatis. 4) Incerti Auctoris Chronicon Holsatiæ rhytmicum ab a. 1199. usque ad a. 1225. Prodit e Codice veteri chartaceo.

22) Bullarium Lubecense. In Miscellaneis Lubecensibus. Vol. II. No. 1. & in Vol. III. No. 2.

Es sind allerhand Decreta, Bullæ, Rescripta, Mandata, Protectoria, Conservatoria, Concessiones, welche vom Jahr 1247. denen Lübeckern von den Römischen Päbsten, auch einigen Bischöffen und Päbstlichen Legaten ertheilet worden, und von dem Herrn Domprobst Dreyer, durch verschiedene beygefügte zwar kurze, doch gründliche und gelehrte Anmerkungen erläutert worden.

23) *Specimen Juris publici Lubecensis*, Quo pacta con-

conventa & privilegia, quibus Lubecæ per omnem propemodum Europam circa inhumanum Jus naufragii (Strandtrecht) est prospectum, ex Authenticis recensuit, & Observationibus Antiquitatum, Historiarum, Juriumque illuminavit; Item, Jus maritimum Lubecense antiquissimum ab Alberto de Bardewig, Cancellario, 1299. compositum, ex membranis edidit. *Butzoviæ* & *Wismariæ* 1761. 4.

Der Herr Domprobst, Dreyer, erkläret sich gleich zu Anfange dieser Schrift, daß er mit selbiger der Stadt Lübeck eben den Dienst zu erweisen gewohnet sey, welchen der Herr Syndicus, Schuback, in einer bekannten Abhandlung seiner Vaterstadt, Hamburg geleistet hat.

24) Zur Erläuterung der Teutschen Rechte, Rechtsalterthümer und Geschichte angewendte Nebenstunden. Bützow und Wißmar 1768. 4.

25) Abhandlung, Von dem Nutzen des treflichen Gedichts, Reinicke de Voß, in Erklärung der Teutschen Rechtsalterthümer, und des ehemahligen Gerichtswesens. Eben daselbst 1768. 4.

Stehet auch in seinen Nebenstunden.

26) Einleitung zur Kenntniß der in Geistlichen, Bürgerlichen Gerichts- Handlungs- Policey- und Cammersachen von E. Hochweisen Rath der Reichsstadt Lübeck ergangenen allgemeinen Verordnungen rc. mit einigen Anmerkungen versehen. Lübeck 1769. 4.

27) Erste Nachlese einiger ungedruckten, zur Erläuterung der Teutschen Reichs- und Staatshistorie dienenden Urkunden.

In den Schriften der Duisburgischen Gelehrten Gesellschaft.

28) Meditationes von den Fehlern und Irthümern in der Teutschen Rechtsgelehrsamkeit und Geschichte aus Miß- und Unverstand der alten Teutschen Sprachkunde.

In

In den Lübeckischen Anzeigen, in 5 Stück u. f. von 1776.

29) *Præfatio*, Bibliothecæ Juris Lubecensis, quam Herm. Georg. *Bünekau* edidit, præmissa. *Lubecæ* 1776.

30) *Diss.* De fide Germanorum manuali & traditione per chirothecam.

Stehet in Tomo V Miscellaneorum Lipsiensium.

31) *Meditatio Academ.* De depilatione Germanorum & Cimbrorum.

Stehet in Tomo II. Biblioth. Hamburg. miscellæ. p. 544. seqq.

33) Entwurf einer Acten mäßigen Geschichte von der Reception der Reformirten in Lübeck, und was es mit deren exercitio religionis für eine Bewandniß habe 1775.

Ausserdem hat er zu Riccii Entwurf von Stadtgesetzen Beyträge gefertiget, welche in Schotts Sammlungen Teutscher Stadt- und Landrechte stehen; Auch hat er dem Indicem über des Herrn von Westphalen, Monumenta inedita Rerum Germanicarum &c. verfertiget, und vielleicht stehen noch in andern Schriften von ihm mehrere Beyträge, die mir aber nicht bekannt sind.

Dürr (Franz Anton) Der Weltweisheit und beyder Rechten Doctor, Churfürstl. Maynzischer Hof- und Regierungsrath, ordentlicher Lehrer der Rechte und der Geschichte auf der Universität Maynz, Beysitzer der Juristenfacultät, und Syndicus des Domcapituls und der Universität. Ist zu Mannheim A. 1727. gebohren, hat zu Mannheim und Maynz studiert, ward auf der letzteren Universität A. 1751. beyder Rechten Doctor, bald darauf und ohngefehr 1753. ausserordentlicher Lehrer der Rechte und der Geschichte, A. 1757. aber ordentlicher Professor und Hofrath, auch Beysitzer der Juristenfacultät, wozu hernach noch das Syndicat bey dem Domcapitul, und

und bey der Universität gekommen ist. Schriften:

1) *Disp. Inaug.* De matrimonio æquali & inæquali personarum illustrium in Germania, vulgo: Von Stands- und Mißheyrathen. *Moguntiæ* 1751. *Præside*, Io. Mich. *Dahm*.

Bey der Aufschrift dieser Streitschrift habe gefunden, daß Herr Hof- und Regierungsrath Dürr, auch den Vornahmen, Chrysostomus, geführet, so er aber bey denen nachherigen Schriften weggelassen.

2) *Diss.* De eo, quod justum est in causis spolii, & præcipue, an in iis obtineant Austregæ? Ad Conc. Ordin. Cam. Part. II. Tit. 8. *ibid.* 1752.

3) *Progr.* Quænam historiæ partes ICto sint necessariæ? *ibid.* 1753.

4) *Commentatio*, De Episcopo puerorum, vulgo: Vom Schulbischoff. Qua Historia litteraria universæ rei Liturgicæ, variæque Antiquitates Ecclesiasticæ illustrantur. *ibid.* 1755. 4.

5) *Diss.* De potestate patria circa religionem liberorum. *ibid.* 1755.

6) *Commentatio historica*, De Moguntino S. Martini monasterio, ubi variæ Antiquitates Ecclesiasticæ illustrantur, ac præcipue, an Ecclesia metropolitana Moguntina quondam fuerit Ordinis S. Benedicti monasterium inquiritur? *ibid.* 1756. 4.

7) *Diss.* De eo, quod justum est circa Jus Reformandi in territorio oppignorato, cujus facta est reluitio. Ad illustrationem Instrumenti Pacis Osnabr. Art. V. §. 27. *ibid.* 1760.

8) *Diss.* De manu fidelibus, in specie Ecclesiasticorum, tum Principum, tum privatorum in Germania. *ibid.* 1762.

9) *Diss.* De Capitulis clausis Ecclesiarum cathedralium & collegiatarum in Germania. *ibid.* 1763.

10) *Diss.* De parocho a perceptione decimarum novalium in Germania excluso. *ibid.* 1764.

11) *Diss.* De Judice controversiarum in causis electionum Episcoporum Germaniæ. *ibid.* 1768.

12) *Diss.* De domino territoriali Protestantico suis subditis catholicis in impedimentis matrimonium Jure Ecclesiastico dirimentibus nulliter dispensante. *ibid.* 1769.

13) *Disp.* De annis gratiæ Canonicorum Ecclesiarum Cathedralium & collegiatarum in Germania. *ibid.* 1770.

14) *Disp.* De eo, quod justum est circa repressalias in causis Religionis in Imperio R G. *ibid.* 1771.

15) *Disp.* De annis carentiæ Canonicorum ecclesiarum cathedralium & collegiatarum in Germania. *ibid.* 1771.

16) *Diss.* An Concordata Germaniæ de natura & indole illorum, ut sunt pacta, seu, ad textum Bullæ Nicolai V. eaque rationabilia & salubria, quatenus hæc sint legitime interpretanda. *ibid.* 1772.

17) *Disp.* De beneficio ecclesiastico, auctoritate Episcopali legitime permutato ad effectum primariarum precum imperialium haud vacante. *ibid.* 1773.

18) Abdruck eines fernern Responsi Iuris von der Churfürstl. Juristenfacultät zu Maynz, ad causam Samuel Friedrich, Freyherrn von Gultlingen, contra die Reichsritterschaft in Schwaben Orts an Kocher, und den Freyherrn Joseph Anselm Adelmann von Adelmannsfelden, praet. Mandati de restituendo, resarciendo & satisfaciendo C. & S. C. Maynz. 1775. fol.

19) *Disp.* De probatione per picturas in sacris. *ibid.* 1779.

Die meisten dieser Academischen Abhandlungen befinden sich in des berühmten Anton Schmidts, aus sieben Bänden bestehenden Thesauro Juris Ecclesiastici.

E. Ebert

E.

Eberhard (Jacob Friedrich) JCtus, Fürstl. Oranisch-Nassauischer Regierungs- und Oberconsistorialrath zu Dillenburg. Dieser Gelehrte ist zu Dietz im Nassauischen A. 1720. gebohren, wiewohl nach dem Hamberger-Meuselischen Gelehrten Teutschland, dritter Ausgabe, S. 215. das Jahr 1722. angegeben wird. Nach zurückgelegten Academischen Jahren ward er erstlich Fürstl. Oranisch-Nassauischer Justiz- und Oberconsistorialrath zu Dillenburg, und vor einigen Jahren Regierungsrath. Von seinen Schriften, die auch bereits in angezogenen Hamberger-Meuselischen Gelehrten Teutschland benennet werden, sind folgende anzuführen, als:

1) Praktische Vorschläge zur Abkürzung des gemeinen Reichsprocesses überhaupt, nebst einer besondern Abhandlung, von dem Concurs- und Possessorischen Processe. Frankfurt und Leipzig 1749. 4.
2) Gedanken über die Rosen und Nelken, so dermahlen die Weiden tragen. 1750. 4.
3) Kritik einer Kritik über den Schuchischen Schauplatz zu Frankfurt. 1752. 8.
4) Vom Cameralwesen der Alten, mit einer Anwendung auf den Ober- und Niederlohngau. Marburg 1765. 4.
5) Der entdeckte und bestrafte Postwagen zu Lutschhausen. Herborn 1767. Und
6) Dessen Fortsetzung und Beschluß. Eben daselbst 1768. 4.
7) Von dem geschworen Montage, oder, der Rügegerichten an den Lahn. Marburg 1768. 4.

Man hat auch von ihm: Das gedruckte und beglückte Dietz; Ein Gedicht. Auch eine Cantate auf den Regierungsantritt Sr. Hoheit, Wilhelm, V. Prinzen von Oranien und Fürsten zu Nassau. Ausserdem findet man

man von ihm, Verschiedene theils Philosophische, theils Juristische, und sonderlich die Nassauischen Alterthümer und Rechte erläuternde Abhandlungen in den Marburger Anzeigen vom Jahr 1765. und 1766.

Eckardt (Johann Ludwig) Beyder Rechten Doctor, und Sachsen-Weymarischer Hof- und Regierungsrath zu Weymar. a) Dieser geschickte Gelehrte ist A. 1732. den 9 December zu Coburg gebohren. Sein Vater, Johann Gottlieb Eckardt, war Sachsen-Coburgischer Rath und Geheimder Archivarius. Nach gelegten Gründen in den Schulwissenschaften studirete er seit 1749. auf dem berühmten Casimiriano zu Coburg, und von 1752. bis 1755. auf der Universität Jena, ward 1756. Advocat, 1758. Syndikus der Stadt Coburg, 1759. zu Jena beyder Rechten Doctor. Nach einigen Jahren ward er wegen seiner Geschicklichkeit Sachsen-Weymarischer Hof- und Regierungsrath. Schriften:

1) *Diss.* De Statutis Civitatum, quatenus incolas suburbiorum, præcipue circa successionem ab intestato, obligant. *Jenæ* 1755. *Præside* Paul. Wilhelm. *Schmidtio.*

2) *Commentatio*, De bonorum conjuges inter Coburgenses communione. *Coburgi* 1758. 4.

3) *Disp. Inaug.* De legitima parentum, si conjux conjugi improli vi Statuti, vel consuetudinis in cuncta bona, seu ex asse succedat ab intestato, regulariter exsule. *Jenæ* 1759. *Præside* Paulo Wilhelmo *Schmidtio.*

4) Betrachtung der Vortreflichkeit der Christlichen Religion, in Ansehung der Trostgründe, die sie uns

a) S. Christ. Gottl. *Buderi Progr.* De origine Judiciorum Aulicorum, der Hofgerichte. *Jenæ* 1759. Ejus *Diss. Inaug.* præmissum.

K

uns bey dem Absterben unserer Vertrauten und Freunde darreichet. Coburg 1767. fol.

5) Das Lottorecht. Oder, Rechtliche Betrachtungen über diejenigen Vorfälle, so sich bey dem Zahlenspiel, oder, so genannten Lotto theils schon zugetragen haben, und theils in der Zukunft nach zutragen möchten. Coburg 1771. gr. 8. (Ohne Nahmen)

6) Kurze Untersuchung der Recht- und Unrechtmäßigkeit des bey Gelegenheit der dißjährigen Landsperre aufgekommenen Absatzes, oder, derjenigen Naturalabgabe, womit die durchgehenden Getraydefuhren hier und da belegt worden. Coburg 1771. fol.

7) Abfertigung der Bedenklichkeiten wider die Untersuchung der Recht- und Unrechtmäßigkeit des Absatzes. Eben daselbst 1772. 8.

Diese Abfertigung war wieder eine Schrift, unter dem Titul: Bedenklichkeiten wider die kurze Untersuchung der Recht- und Unrechtmäßigkeit ꝛc. gerichtet. Diese drey Schriften erschienen hernach zusammen gedruckt unter dem Titul:

Sammlung verschiedener Schriften, welche über die Recht- und Unrechtmäßigkeit des so genannten Getraydeabsatzes, oder, der Abgabe eines Theils von durchgeführt werdenden Getrayde gewechselt worden. Coburg 1772. gr. 8.

Eichmann (Johann Bernhard Christoph) Beyder Rechten Doctor, ausserordentlicher Lehrer der Rechte auf der Universität zu Jena, und des dasigen Herzogl. Sächsischen Gemeinschaftlichen Hofgerichts Advokat. a) Ist A. 1748. den 1 October in

a) S. Car. Fried. *Walchii Progr. I.* De Pace domestica *Jenae* 1772. *Diss. Inaug.* Eichmannianae praemissum.

in der Herzogl. Sächßl. Residenzstadt Weymar gebohren, studirete auf dem Gymnasio zu Weymar, und seit 1767. fünf Jahre lang auf der Universität zu Jena, ward daselbst A. 1772. beyder Rechten Doctor, nachher des dasigen Gemeinschaftlichen Hofgerichts Advocat, und A. 1776. asserordentlicher Lehrer der Rechte daselbst, worzu er den 14 September gedachten Jahres feyerlich eingewiesen wurde. Schriften:

1) *Diss. Inaug.* De confirmatione divisionum illustrium partim necessaria, partim proficua. *Jenae* 1772. *Praeside* Ioach. Erdm. *Schmidtio.*

2) Abhandlung, Von dem Pfandrecht des Fiscus an den Güthern desjenigen, mit welchem er einen Vertrag eingegangen hat, worinne die in der unter dem Vorsitz des Herrn Professor Schotts vertheidigten Streitschrift gegen dem Herrn Geheimenregierungsrath, Hellfeld, angenommene Meinung widerleget wird. Frankfurt und Leipzig (Jena) 1773. 4.

Die Veranlassung zu dieser Schrift war folgende: Unter dem Vorsitz des Herrn Geheimenregierungsrath, Hellfeld, wurde zu Jena 1771. eine Academische Probeschrift, unter der Aufschrift: De hypotheca Fisci praesertim in bonis post contractum quaesitis, gehalten. Dieser setzte der Herr Assessor, Schott, zu Leipzig 1772. eine andere unter der Anfschrift: De vera caussa praerogativae hypothecae Fisci in bonis a debitore post contractum adquisitis, ad L. 28. D. de Jure Fisci, entgegen. Die Hellfeldische Meinung suchte also Herr Professor, Eichmann, in vorangeführter Abhandlung zu retten. Wie nun Herr Assessor, Schott, in 52 Stück seiner Unpartheyischen Critik ꝛc. über diese Eichmannische Abhandlung seine Meinung und Gedanken eröffnete, so trat von Seiten des Herrn Professor, Eichmanns, ferner an das Licht:

3) Erläuterung der Abhandlung, Vom Pfandrechte des Fiscus an den Güthern desjenigen, mit welchem er einen Vertrag eingegangen hat, wodurch zugleich die von dem Herrn Professor, Schott, gegen dieselbe erregte Zweifel widerleget worden. Frankfurt und Leipzig (Jena:) 1774. 4.

In dieser Streitigkeit ist weiter nichts bekannt worden, ausser daß der Herr Professor Westphal, zu Halle, weil beyde streitende Theile von seiner in seinem Buche, Vom Pfandrechte, behaupteten Meynung abgegangen, A. 1778. zu Halle folgende Schrift an das Licht stellete: Rechtliche Bestärkung der Meinung, daß Herrschaftliche Forderungen aus einem Vertrage zwar mit einer stillschweigenden, doch nicht privilegirten Hypothek versehen sind.

4) *Diss.* De effectibus mutationum in rebus furtivis obviarum. *Jenae* 1775.

5) Erklärungen des Bürgerlichen Rechts nach dem Hellfeldischen Lehrbuche. Erster Theil, Berlin und Stralsund 1779. Und derselben zweyter Theil. Eben daselbst 1780. 8.

Es werden mehrere Theile folgen.

6) Edidit Iacobi *Ravii* Principia universae doctrinae de praescriptione adquisitiva & extinctiva definita & indefinita; Quibus vitam auctoris praemisit & notas adjecit. *Jenae* 1780. 8.

von Eichmann (Otto Ludwig) Beyder Rechten Doctor, Königl. Preußl. Geheimderrath, und Landvogtey= und Burggerichtsverwalter zu Schievelbein in der Neumark. a) Derselbe ist zu Berlin A. 1726.

---

a) S. 1) Io. Tobiae *Carrachii* Epistola gratulatoria, *Diss. Inaug.* Eichmannianae annexa. 2) Meine

zu=

A. 1726. den 10 März gebohren. Sein Vater war der Königl. Preußl. Geheimderath, Johann Friederich von Eichmann. Nach genossenen Hausunterricht besuchte er das Joachimsthalische Gymnasium zu Berlin, und studirete von 1745. bis 1750. auf der Universität zu Halle, woselbst er zu Ende gedachten Jahres die Doctorwürde erhielt. Wegen seiner Geschicklichkeit ward er A. 1751. zum ausserordentlichen Lehrer der Rechte, und zum Beysitzer der Juristenfacultät auf der Universität zu Duisburg bestellet, und A. 1752. erhielt er nach Absterben des berühmten Rechtsgelehrten, D. Caspar Theodor Summermanns, die zweyte ordentliche Stelle in der Juristenfacultät. A. 1758. ward er oberster Rechtslehrer, und bekam zugleich die erste Stelle in der Juristenfacultät. A. 1769. ward er Königl. Preußl. Geheimderrath, Director der Universität Duisburg und Ordinarius der Juristenfacultät, legte aber A. 1776. diese Stellen nieder, und ward dagegen Landvogtey- und Burggerichtsverwalter zu Schievelbein in der Neumark.

Schriften:

1) *Specimen Gallicum*, De Juris Publici prudentia. Hiervon ist in französischer Sprache nur ein Theil abgedruckt worden.

2) Gesammlete und erläuterte Urkunden. Stehen in M. Christian Ernst Simonetti Sammlung vermischter Beyträge zum Dienste der Wahrheit, Vernunft, Freyheit und Religion. Vom Jahr 1750. No 4. S. 397. u. f.

3) Widerlegung der Meinung, daß die Churbrandenburgische Prinzeßin, Anna, mit Albrecht,

 Her-

zuverläßige Nachrichten von denen ietztlebenden Rechtsgelehrten. Theil VI. S. 216 — 227. 3) Beyträge zur Juristischen Litteratur in den Preußischen Staaten Theil I. S. 175. und Theil II. S. 242. und 243.

Herzog von Mecklenburg, in Jahr 1526. Beylager gehalten.

Stehet auch daselbst, in vierdten Stück. S. 654. u. f.

4) *Diss. Inaug.* De pactis quibusdam præcipuis Jure Romano illicitis aut invalidis, Jure Naturali licitis & validis. *Halæ* 1750.

5) Nachricht, von dem Closter Lehnin.

Stehet so wohl in den Hannöverischen Anzeigen, vom Jahr 1751. und hernach verbessert, vermehrt, und mit Urkunden versehen im Ersten Theil derer Schriften der Duisburgischen Gelehrten Gesellschaft.

6) Nachricht, von Cäcilia, einer Gemahlin Herzog Wilhelms von Braunschweig.

In den Hannöverischen Anzeigen, vom Jahr 1751 St. 58.

7) *Schedion*, De Meso-Marchia, quondam Neo-Marchia dicta. *Halæ* 1751. 4.

8) *Oratio Aditialis*, Sistens Specimen de præstantia Juris Germanici antiqui. *Duisburgi* 1751. 4.

Stehet nunmehro auch in Fascic. I. Opusculorum Societatis Literariæ Duisburgensis. No. 4.

9) *Progr.* De commodatario ad præstandum casum obligato. *ibid.* 1752.

10) *Diss.* De finibus Juris Naturalis justo latioribus, & de commodis ex accuratiore eorum determinatione promanantibus. *ibid.* 1752.

11) *Diss.* De Obstagio. *ibid.* 1752.

12) *Diss.* De exiguo usu restitutionum in integrum in foris Germaniæ. *ibid.* 1752.

13) *Diatriba*, Qua Gottlieb. Gerhard *Titium* defendit. *Halæ* 1752. 4.

14) *Diss.* Sistens Observationes de Feudo personæ. *Duisburgi* 1753. alii 1760.

15) *Progr.* De testimonio patroni in causa, cui patrocinium præstitit. *ibid.* 1753. alii 1762.

16) Das Alterthum und andere Vorzüge des vornehmen

men Geschlechts derer Herren von Hacke, aus zuverläßigen Nachrichten und Beylagen beschrieben. Eben daselbst 1753. 4.

Stunde vorhero schon in den Duisburgischen gelehrten Anzeigen.

17) *Diss.* Sistens vindicias doctrinæ de cauta applicatione L. 1. C. *ibid.* 1761.

18) *Oratio*, De Jure Germanico Civili sufficiente omnibus litibus in foro obvenientibus. *ibid.* 1764.

19) *Diss.* De usu L. 7. D. de Regul. Juris. *ibid.* 1764.

20) *Progr.* De prædiis, quæ dicuntur Dwer Nachtsgüter. *ibid* 1770.

21) *Progr.* Observationes ad L. XI. §. 1. D. de reb. cred. *ibid.* 1770.

22) *Progr.* De dissensu Juris Romani & Canonici in arbitrio feminarum. *ibid.* 1770.

23) *Progr.* Conjecturæ de vero sensu L. 22. C. de negot. gest. *ibid.* 1770.

24) *Progr.* De Legato ambitioso. *ibid.* 1773.

25) Meditationes Juridicæ & Oeconomicæ de incommodis communionum & communitatum. *ibid.* 1773. 4.

26) *Diss.* De anno clamoris. Accedunt Relationes de Codice hactenus incognito Speculi Saxonici, Juris Cæsarei, Legum Tremomiensium & Goslariensium, de Jure Provinciali Saræpontano rarissimo ac præstantissimo ex supellectile literaria de Eichmann. *ibid* 1776.

Herr Christoph Bernhard Greveler hat zwar diese Streitschrift wegen Erlangung der höchsten Würde in denen Rechten ohne Vorsitzer zu Catheder gebracht; Es ist aber kein Zweifel, daß der Herr Geheimderath von Eichmann, wenn er auch diese Schrift nicht selbst verfertiget, doch wenigstens die Materialien darzu an Handen gegeben habe.

In denen Duisburgischen Gelehrten Anzeigen stehen von ihm folgende Aufsätze:

1) Gedanken, Von der Art und Weise, vornehmlich die Rechtsgelahrheit zu lehren.

2) Rechtliche Anmerkungen, von dem Unterschied zwischen den Schreijahr, und den Restitutionen der Römer.

3) Rechtliche Anmerkungen, von der Uebereinstimmung und Verschiedenheit einiger Rechte in Ansehung des Legis Commissoriæ, wenn etwas verpfändet wird. Occas. L. ult. C. de pact. pign.

4) Rechtliche Anmerkungen, von Frauenspersonen welche die Stelle eines Schiedsrichters vertreten. Bey Gelegenheit des C. 4. X. de arbitr.

5) Rechtliche Untersuchung, ob die Art und Weise, vor dem Pfarrherrn und Zeugen, nach Anleitung des Canonischen Rechts, und zwar nach den C. 10. X. de testament. ein Testament zu machen, in verschiedenen Ländern angenommen worden.

6) Beweis, Daß das eigentliche Teutsche Recht hinlänglich sey, alle Bürgerliche Streitigkeiten zu entscheiden.

7) Einige Anmerkungen, zur Vertheydigung und Erläuterung des Teutschen Rechts: 1) Warum der Todschläger nur mit Gelde bestrafet worden? 2) Von den Aussatze der Teutschen.. 3) Rechtliche Erläuterung des Versgens: Wer den Kindern giebt das Brodt, und leidet selber Noth ꝛc. 4) Woher es komme, daß an einigen Orten der Eyd in eines anderen Seele nicht zugelassen werde. 5) Von der Anzahl der Gottesurtheile.

8) Rechtliche Anmerkungen, über die heutige Brauchbarkeit des §. 1. L. II. D. de reb. cred.

9) Rechtliche Anmerkungen, Ob die Dienste in Zweifel für gemessene, oder ungemessene zu halten?

10)

10) Rechtliche Erläuterung einer Stelle, welche in des Pomponii Melæ Buch, de situ orbis, befindlich ist. Die Worte lauten also: Jus in viribus habent, adeo, ut eos nec latrocinii pudeat.

11) Beytrag, besonders zu der gelehrten Historie des Lehnrechts.

12) Rechtliche Bedeutung des Kunst- oder, Wissenschaftsworts: Mannlehn.

13) Ob der gegebene Vsusfructus der Kleider ein verus, oder, quasi ususfructus sey?

14) Rechtliche Betrachtung der Redensart: Dieses ist Juris Naturalis.

15) Gedanken von einem zweifelnden Gewissen.

16) Von dem Zeugniß eines Sachwalters in Ansehung seiner Parthey. Bey Gelegenheit der L. 25. D. de testibus.

17) Rechtliche Anmerkungen, über die Anwendung des L. I. C. uti pupill. educ. debeant, und der Novellæ 22. Cap. 38. bey uns.

18) In wie ferne es die Absicht eines Gesetzgebers sey, und die Möglichkeit verstatte, durch ein Gesetz zu verbinden.

19) Von den Vorzügen des Geschlechts derer Herren von Hacke.

Ist, wie bereits oben angemerkt worden, vermehrt wiederum abgedruckt worden.

20) Nachricht von einem Entwurf des Haushaltungsrechts.

21) Von der Galanterie und wohlanständigen Sitten der alten Teutschen.

22) Gedanken, von dem alten geschriebenen Clevischen Landrecht.

23) Von dem Nutzen einer besondern Rechtlichen Botanik, oder, der Erweiterung der Rechtlichen Arzneygelahrheit.

24) Von der, einem Rechtsgelehrten besonders nützlichen Wirthschaftlichen Erkentniß, und dem Nu-

tzen eines eigenen Rechtlichen Haußhälterischen Buches.

25) Einige besondere Rechtliche, und zur Policey gehörige Anmerkungen gegen den Caffee, und dem Bankerottspotte.

26) Von dem Nutzen des Hopfens in der Haushaltung, besonders auch, wie aus dessen Reben Garn zu machen.

27) Von Ersparung des Holzes.

28) Wirthschaftliche Vorschläge zum Weinbau, und dessen Verbesserung.

29) Beyträge zum Bergrecht.

30) Die Beförderung der Vieh Arzneykunst, ein fürtrefliches Mittel gegen die Viehkrankheiten.

31) Versuch, Von der Nutzbarkeit des Safrans, dessen Vaterlande, Beschreibung, verschiedenen und besten Sorten, Bau, u. d. g.

Noch verschiedene andere Abhandlungen von ihm stehen in denen Schriften der Duisburgischen Gelehrten Gesellschaft. Er hat auch, da er noch in Berlin war, an den Critischen Nachrichten aus dem Reiche der Gelehrsamkeit Antheil gehabt.

Schon vor vielen Jahren hat er folgende Handschriften fertig gehabt, als:

1) Erweis, daß alle diejenigen, welche von Wittekindo hergeleitet werden, aus Königlichen Geblüt entsprossen.

2) *Diss.* De dubio Observantiæ Imperialis usu.

3) Beyträge zu des berühmten Frischens Wörterbuche.

4) Entwurf des Haushaltungsrechts.

5) Vorrath zu Lebensbeschreibungen einiger Rechtsgelehrten, welche in dem Jöcherischen Gelehrtenlexicon fehlen.

Diesen Vorrath hatte er dem berühmten Prediger, Dunkel, mitgetheilet; Allein durch dessen erfolgten unerwarteten Tod ist die Bekanntmachung dieser Biographien unterblieben.

6) Vie-

6) Viele Rechtliche Gutachten und Urthel, mit den Zweifels- und Entscheidungsgründen, so zum Theil in sehr verworrenen Rechtshändeln abgefasset worden.

Nunmehro wird es drauf ankommen, ob der Herr Geheimderath Lust und Musse hat, von diesen und vielleicht noch mehreren Handschriften etwas drucken zu lassen.

Einert (Christian Gottlob) Der Weltweisheit und beyder Rechten Doctor, Beysitzer der Juristenfacultät, und Rathsherr zu Leipzig. a) Erkennet die Residenzstadt, Dresden, für seine Vaterstadt, wo er A. 1747. den 29 März gebohren worden. Nach genossenen privat Unterricht in dem Hause seines Vaters, Gabriel Einerts Obersteuercreditbuchhalters, studirete er seit 1763. auf der Universität zu Leipzig, wo er A. 1767. Candidatus Juris A. 1768. der Weltweisheit Magister, A. 1770. Churfürstl. Sächsischer Advocat, und A. 1771. beyder Rechten Doctor wurde. Hierauf dienete er streitenden Partheyen vor Gericht, hielt jungen Rechtsbeflissenen Juristische Vorlesungen, und machte sich durch verschiedene Juristische Streitschriften in der Gelehrten Welt bekannt. A. 1778. ward er als ein Mitglied in das ansehnliche Rathscollegium gezogen, und A. 1779. ward er bey der Juristenfacultät des Herrn D. und Prof. Püttmanns, Substitut in Ansehung der Acten Arbeit. Schriften:

1) *Diss.* De negotiorum gestoris ad culpam levissimam præstandam obligatione. *Lipsiæ* 1767. *Præside*, Aug. Frid. *Schottio*.

2) *Diss.* De Lege Cæcilia & Didia. *ibid.* 1769.

Mit

---

a) S. 1) Traug. *Thomasii Progr. IV.* De Jure mutatæ monetæ hodiernæ. *Lipsiæ* 1771. 2) D. Weiz gelehrtes Sachsen. S. 50. und 51.

Mit dieser Streitschrift habilitirete er sich als Leipziger Magister.

3) *Disp. Inaug.* Sistens Legum rationes, earundemque investigandarum regulas. *ibid.* 1771.

Ist seine Probeschrift zur Doctorwürde.

4. 5) *Diss. Specimen* I. & II. Commentationum ad Constitutiones Juliani Imp. *ibid.* 1771.

Es sollten mehrere Specimina folgen, scheinet aber nunmehro zu unterbleiben.

6) *Diss.* Sistens varios effectus remissarum tutelæ rationum. *ibid.* 1771.

7) *Diss.* De exceptione veritatis. *ibid.* 1772.

8) *Diss.* Pro legato consequendo executive contra heredem ex testamento agi non posse. *ibid.* 1772.

9) *Diss.* Observationes Juris Romani. *ibid.* 1772.

10) *Diss.* De incremento, vel alluvione, vel fluminis vi, fundo feudali adjecto, tributis Sexagenarum haud obnoxio. *ibid.* 1772.

11) *Progr.* De definitione alienationis, quæ in mutuo fieri dicitur. *ibid.* 1772.

12) *Diss.* Commentatio ad Saxon. Decisionem XVII. de anno 1746. *ibid.* 1773.

13) *Diss.* De valore donationum inter parentes & liberos. *ibid.* 1773.

14) *Diss.* Sistens varia Juris Civilis capita. *ibid.* 1773.

15) *Diss.* Utile tutelæ judicium durante adhuc cura institui non posse. Occ. L. 2. & 14. Cod. de administr. tut. vel curat. *ibid.* 1774.

16) *Diss.* De dissensu Juris patrii & subsidiarii in quæstione: Utrum substitutione pupillari mater Jure petendi legitimam privetur? *ibid.* 1774.

17) *Diss.* De onere alendi infantes expositos. *ibid.* 1777.

18) *Diss.* Qua, præter unam Immediatam Juris infamiam nullam existere infamiæ speciem, ostenditur. *ibid.* 1777.

19)

19) *Diss.* Qua privilegium in dubio magis pro personali, quam reali reputandum esse, asseritur. *ibid.* 1778.
20) *Diss.* Specimen I. De Accisis. *ibid.* 1779.
21) *Diss.* De immunitate fundorum ecclesiasticorum a tributis. *ibid.* 1779.
22) *Disp.* Fragmenta Observationum ad veterem Legem Saxonum. *ibid.* 1779.
23) *Diss.* Præter occupationem nullum existere modum dominii acquirendi naturalem. *ibid.* 1780.

Ausser diesen disputiret er auch fleißig über Theses Juris controversi.

Eisenbach (Johann Friederich) Beyder Rechten Doctor, Herzogl. Würtembergischer Regierungsrath, und Consulent der Würtembergischen Landstände. a) Derselbe hat A. 1728. den 2 Februar zu Stuttgard das Licht dieser Welt erblicket, wo sein Vater Johann Heinrich Eisenbach, Cammerfactor und ein Kaufmann war, studirete auf dem Gymnasio zu Stuttgard, nachher und zwar seit 1745. auf der Universität zu Tübingen, und seit 1749. auf der Universität zu Göttingen, allwo er A. 1751. sich die Doctorwürde ertheilen ließ. Hierauf wendete er sich nach Tübingen, und war gesonnen, sich dem Academischen Leben zu wiedmen, wie er denn auch zeit seines dortigen Aufenthalts Historische Vorlesungen gehalten; Allein A. 1753. ward er zum Herzogl. Würtembergischen Regierungsrath, und zum Geheimdensecretär zu Stuttgard, ernennet, und nach einigen Jahren erwehleten

---

a) S. 1) Io. Frid. *Wahlii Progr. Invitat.* De restitutione in integrum majorum adversus sententiam provocatione non suspensam; sive, contra rem judicatam *Gottingæ* 1751. 2) Joh. Jacob Mosers Schwäbische Merkwürdigkeiten. S. 588.

ten die Würtembergischen Landstände ihn zu ihren zweyten Consulenten. Schriften:

1) *Disp. Inaug.* In qua, Nobilis Imperii immediatus semper exul in terris Ducatus Würtembergici, proponitur. *Gottingæ* 1751.
Diese Catheder schrift betrift die bekannten Streitigkeiten des Herzogs von Würtemberg mit der freyen Reichsritterschaft.

2) Geschichte und Thaten Ulrichs, Herzogs zu Wittemberg, mit Urkunden. Tübingen 1754. 4.

Eisenhart (Johann Friedrich) Beyder Rechten Doctor, Herzoglich Braunschweig-Lüneburgischer Hofrath, ordentlicher Professor der Rechte auf der Julius Carls Universität zu Helmstädt, der Juristenfacultät Ordinarius, der dasigen Teutschen Gesellschaft Vorsteher, und der Königl. Teutschen Gesellschaft zu Königsberg, wie auch zu Göttingen Mitglied. *a*) Dieser geschickte und vortrefliche Rechtsgelehrte ist A. 1720. den 18 October, in der alten Kayserl. und freyen Reichsstadt, Speyer, gebohren. Sein Vater, Johann Burkhard Eisenhart, war daselbst Archivarius, und erster Canzleysecretär der Sadt, und sein Großvater war D. Johann Eisenhart, ein berühmter Helmstädtischer Rechtsgelehrter. Von 1729. bis 1739. studirete der Herr Hofrath Eisenhart, auf dem Raths Gymnasio zu Speyer, von A. 1739. aber auf der Uni-

---

a) S. 1) Franc. Car. *Conradi Progr.* In quo L. 1. §. 5. D. ad Leg. Falc. & Pauli Sentent. recept. L. IV. Tit. 3. §. 4. nova ratione explicantur & conciliantur. *Helmstadii* 1746. 2) Io. Georg. *Pertschii Progr.* De commodis, quæ e Pacificatione Westphalica in Theologiam redundarunt. *Helmstad.* 1748. 3) Meine zuverläßige Nachrichten von denen jetztlebenden Rechtsgelehrten. Theil IV. S. 280—304.

Universität zu Helmstädt, wo er auch eine Hofmeisterstelle bekleidete, und mit seinem Untergebenen A. 1745. zu Frankfurt am Mayn die Wahl und Crönung des verstorbenen Kaysers, Franz des Ersten mit ansahe. A. 1746. ward er zu Helmstädt beyder Rechten Licentiat, gieng aber A. 1747. mit dem seiner Aufsicht anvertrauten Herrn von Rhetz nach Göttingen, wo er annoch die Vorlesungen verschiedener berühmten Männer anhörete. A. 1748. ward er Adjunctus der Juristenfacultät zu Helmstädt, und in selbigem Jahre daselbst auch beyder Rechten Doctor. A. 1751. ward er bey nur gedachter Juristenfacultät ordentlicher Beysitzer, und A. 1753. ausserordentlicher Lehrer der Rechte, auch Aufseher der Herzogl. Teutschen Gesellschaft. A. 1755. ward er zum ordentlichen und öffentlichen Lehrer der Rechte, und A. 1758. zum Vorsteher der Herzoglichen Teutschen Gesellschaft, auch A. 1759. zum Herzogl. Braunschweig-Lüneburgischen Hofrath, und A. 1763. nach Absterben des Hofrath, **Menkens**, zum Ordinarius der Juristenfacultät ernennet. Schon lange vorher hatten auch die Königlichen Teutschen Gesellschaften zu Königsberg und Göttingen ihn zu ihren Mitglied aufgenommen. Er hat sich um die Rechtsgelehrsamkeit überhaupt, besonders aber um das Teutsche Recht viele Verdienste erworben, welches am besten aus nachfolgenden Schriften beurtheilet werden kann:

1) *Oratio*, De memorabilibus, quæ Anno Seculi hujus quadragesimo evenerunt. *Helmst.* 1742.
2) *Diss. Inaug.* De modo servando in legatorum piorum interpretatione. Ad L. 38. §. 2. D. de aur. arg. leg. *ibid.* 1746. *Præside* Franc. Car. Conradi.
3) *Diss. Epistolica*, Ad L. 3. C. de Profess. & Medic. *Gottingæ* 1747.
Und nunmehro in dessen Opusculis Juridicis varii argumenti. No. 13.

4) *Pro-*

4) *Progr. Aditiale*, De lectione Corporis Juris Civilis in studio Juris non negligenda. *Helmstadi* 1748.
Und in seinen Opusculis Juridicis. No. 18.
5) *Diss.* De dotalitio viduarum summorum in Germania Præsulum Protestantium. *ibid.* 1748.
Und in dessen Opusculis Juridicis. No. 1.
6) *Diss.* De fidejussoribus dotis. *ibid.* 1749.
Auch in seinen Opusculis Juridicis. No. 2.
7) *Progr.* De eo, qui tristia nunciavit, quo minus quis Judicio se stiterit. *ibid.* 1749.
Auch in dessen Opusculis Juridicis. No. 19.
8) *Diss.* De Jure testandi prodigo non competente. *ibid.* 149.
Diese Materie hat der jetzige ausserordentliche Professor der Rechte zu Frankfurt an der Oder, Herr D. Ludwig Gottfried Madihn, in einer *Commentatione*, De Jure testandi prodigis frustra vindicato. *Halæ* 1771. mit mehrern rechtlichen Gründen zu bestärken gesuchet.
9) Kurze Abhandlung, von dem Beweise durch Sprichwörter. Erfurt 1750. 4.
Diese Schrift ist auch nachhero seinen Kleinern Schriften einverleibet worden, wo sie im ersten Bande, No. 2. zu befinden ist.
10) *Progr.* De præcipuis quibusdam Juribus ac obligationibus agnatorum secundum Jus Germanicum. *Helmstadii* 1750.
11) *Diss.* De vera criminis socii notione. *ibid.* 1750.
Und nun in seinen Opusculis Juridicis. No. 4.
12) *Diss.* De nato ex sponsa, *ibid.* 1750.
Auch in seinen Opusculis Juridicis. No. 3.
13) *Commentatio*, De auctoritate & usu Inscriptionum in Jure. *ibid.* 1750. 4.
14) *Diss.* De Jurejurando in litem affectionis in emtione venditione cessante. *ibid.* 1750.
Und in seinen Opusculis Juridicis. No. 5.

15) *Progr.* Vorerinnerungen an seine Zuhörer bey dem Anfange seiner öffentlichen Vorlesungen über das Teutsche Recht. Eben daselbst 1750.

16) Kleine Teutsche Schriften. Mit einer Vorrede von dem Gebrauche der Mathematischen Lehrart in der Rechtsgelehrsamkeit. Herausgegeben von Rudolph Wedekind. Erster Theil. Erfurt 1751. Zweyter Theil. Eben daselbst 1753. 8.

17) *Diss.* De Jure domini directi circa dotem Ecclesiæ in Feudum datæ Feudo aperto. *Helmstadii* 1751.

Auch in seinen Opusculis Juridicis. No. 6.

18) *Diss.* De Vestalibus & Jure Vestali populi Romani. *ibid.* 1751. rec. *ibid.* 1754.

Und in dessen Opusculis Juridicis. No. 7.

19) Institutiones Historiæ Juris litterariæ. Accessit b. Franc. Car. *Conradi*, De fatis scholæ Juris Civilis Romanæ, *Oratio. Helmstadii* 1752. Et ex Editione altera auctæ & emendatæ. *ibid.* 1763. 8.

20) Institutiones Juris Germanici privati, in usum Auditorii adornatæ. *Halæ* 1753. Editio nova auctior & emendatior. *ibid.* 1761. *Editio III. ibid.* 1775. 8.

21) *Diss.* De retorsione Juris Albinagii in successione mariti cessante. *Helmstad.* 1755.

Und in denen Opusculis Juridicis. No. 8.

22) *Diss.* Contractum locationis conductionis inter patronum Ecclesiæ & Candidatum præsentandum intuitu agrorum parochialium initum nullum esse. *ibid.* 1755.

Und in denen Opusculis Juridicis. No. 9.

23) Specimen Bibliothecæ Juris Cambialis. Præmissum Io. Gottl. *Heineccii* Elementis Juris Cambialis. *Francof.* & *Lipsiæ* 1756. 8. Editio altera priori auctior & emendatior hujus Speciminis accessit Editioni septimæ Elemento-

rum Juris Cambialis. *Norimbergæ* 1764. 8. maj.

Diese Bibliothek des Wechselrechts ist noch nicht vollständig, und könnten noch manche Zusätze, auch Verbesserungen gemacht werden.

24) Gedanken, von der Ehe zwischen einer jungen Mannsperson, und einer alten Frau. Aus dem zweyten Theile seiner kleinern Schriften gezogen. Coppenhagen und Leipzig 1751. 8.

25) *Progr.* De renunciatione Nobilitatis. Adjuncta est *Oratio*, De meritis Nobilitatis Teutonicæ in Juris patrii conservationem. *Helmstadii* 1757.

Beyde Abhandlungen befinden sich auch in seinen Opusculis Jurid. No. 20. und 21.

26) *Diss.* De Jure ejus, qui ad militiam emendam credidit, in concursu creditorum. *ibid.* 1757.

Und in Opusculis Juridicis No. 10.

27) *Progr.* De usu hodierno L. 41. §. 1. D. de testament. milit. *ibid.* 1757.

Und in Opusculis Juridicis. No. 11.

28) Grundsätze der Teutschen Rechte in Sprichwörtern, mit Anmerkungen erläutert. Helmstädt 1759. gr. 8.

Der Hofrath Conradi gab zu Helmstädt 1745. jedoch ohne Vorsetzung seines Nahmens, Grundsätze der Teutschen Rechte in Sprichwörtern, heraus. Diese sind in gegenwärtigem Werke mit ausführlichen Anmerkungen erläutert worden.

29) Abhandlung, von dem Rechte der Stände des heil. Römischen Reichs, auswärtigen Mächten Kriegsvölker zu überlassen, wie auch von der Ausübung dieses Rechts nach den Reichsgesetzen, und demjenigen, was solchen überlassenen Kriegsvölkern gebühret. Frankfurt und Leipzig 1760. 4.

30) *Diss.* De Juribus singularibus Viduarum. *Helmstadii* 1760.

Und

Und in denen Opusculis Juridicis. No. 14.

31) *Diss.* Ad L. XIII. D. Finium regundorum. *ibid.* 1761.

Und in denen Opusculis Juridicis. No. 12.

32) *Progr.* De successione ex moribus. *ibid.* 1764.

33) *Oratio.* De Friderico III. Imp. ab odio in ICtos vindicato. *ibid.* 1764.

Und in Opusculis Juridicis. No. 22.

34) *Diss.* De pactis dotalibus ob supervenientiam liberorum haud tollendis. *ibid.* 1764.

Und in Opusculis Juridicis. No. 15.

35) *Progr.* De natura & indole communionis bonorum inter conjuges tacite initæ. *ibid.* 1764.

Und in Opusculis Juridicis. No. 16.

36) Erzehlungen von besondern Rechtshändeln. Erster Theil. Halle und Helmstadt 1767. Zweyter Theil. 1768. Dritter Theil. 1769, Vierter Theil. 1770. Fünfter Theil. 1771. Sechster Theil. 1772. Siebenter Theil. 1773. Achter Theil. 1774. Neunter Theil. 1776. Zehenter Theil. 1777. 8.

37) Wilhelmi *Goesii* Vindiciæ pro recepta de mutui alienatione sententia. Accedit Specimen ejusdem controversiæ. *Editio nova*, accurante Io. Frid. *Eisenhart*, ICto. *Halæ* 1768. 8.

38) Wilh. *Goesii* Animadversiones in quædam Capitis I. & II. Speciminis Salmasiani quibus varii viri docti ab ejus calumniis vindicantur. *Editio nova.* Accurante Io. Frid. *Eisenhart*, ICto *ibid.* 1769. 8.

Dieses ist der Gesellschafter der vorhergehenden Vindiciarum.

39) Anton. Dadini *Alteserræ*, Antecessoris olim Tolosani, De fictionibus Juris Tractatus septem. Accessit ejusdem Solemnis prælectio ad L. Cum societas D. pro Socio. *Editio nova.* Accurante Io. Frid. *Eisenhart*, ICto. *ibid.* 1769. 8.

40) *Diss.* Sistens rationem computationis fructuum ex pacto antichretico perceptorum in foro receptum nec Juri, nec æquitati convenire. *Helmstadii* 1769.

Und in seinen Opusculis Juridicis. No. 17.

41) Opuscula Juridica varii argumenti. *Halæ* 1771. 4.

Hierinnen befinden sich seine meisten vorhin angeführten Disputationes & Programmata. Doch hat er nicht selbst, sondern mit seiner Bewilligung ein anderer diese Sammlung veranstalltet.

42) *Diss.* De regula Juris, quod in casu dubio omnia bona mariti esse præsumenda sint, caute adhibenda. *Helmstadii* 1771.

43) Heinrich Christian Freyherrns von Senkenberg Corpus Juris Feudalis, oder, Vollständige Sammlung der Teutschen gemeinen Lehnsgesetze, welche aus allen Teutschen und Langobardischen Lehnrechten, sammt vielen Reichsurkunden bestehet, von neuen, mit einigen Zusätzen vermehrt herausgegeben von D. Johann Friedrich Eisenhart rc. Halle 1772. gr. 8.

44) Ioh. *Eisenharti* Processum Instantiæ restitutionis in integrum recensuit, ac notas adjecit. *Halæ* 1780. 8.

Dieses war seines Großvaters zu Helmstädt 1674, gehaltene Gradualschrift.

Ausser diesen Schriften hat er zu D. Just Friedrich August Lodtmanns, *Tractat*, De Iure Holzgraviali, præsertim in Episcopatu Osnaubrugensi, so zu Lemgo 1770. 8. herausgekommen, desgleichen, zu des Secretärs Johann Paul Mahners, *Commentatio*, De Marco Aurelio Antonino, constitutionis, de civitate universo orbi Romano data, so zu Halle und Helmstädt 1771. 8. ans Licht getreten, Vorreden verfertiget, und bey des jetzigen Nürnbergischen Rechtsconsulentens, Herrn

D.

D. Paul Jacob Feuerleins, Academischer Abhandlung, De territorio Norico, deque Jure cognoscendi in subditos intra & extra illud sitos Magistratui Norimbergensi competente, so zu Helmstädt 1773. gehalten wurde, den Vorsitz geführet. Man hat auch von ihm verschiedene Reden, Programmen und Gedichte, so in Nahmen der Herzogl. Teutschen Gesellschaft zu Helmstädt geschrieben worden. Nichtweniger stehen in verschiedenen Peridoischen Schriften Aufsätze von ihm, und hat auch einige Französische Trauerspiele in die Teutsche Sprache übersetzet.

Elsäßer (Carl Friedrich) Beyder Rechten Doctor, Marggräfl. Brandenburg-Anspach-Bayreuthischer Hofrath, und ordentlicher öffentlicher Lehrer der Rechte auf der Universität zu Erlangen; Ist zu Stuttgard A. 1746. den 28. May gebohren, studirete auf dem Gymnasio seiner Vaterstadt, und hernach auf der Universität zu Tübingen, wo er A. 1768. beyder Rechten Doctor wurde, und als Hofgerichtsadvocat, so er schon vorher geworden war, denen streitenden Partheyen beyräthig war. A. 1775. ward er als Professor Juris Ordinarius supernumerarius mit Sitz und Stimme in der Juristenfacultät auf der Universität zu Erlangen berufen, worauf er A. 1776. Marggräfl. Brandenburg-Anspach-Bayreuthischer Hofrath, und ordentlicher Beysitzer in der Juristenfacultät, mit dem damit verknüpften Gehalte wurde. Schriften:

1) Rede über die Frage: Welche Art der Regierung ist die beste in einem Staat? Tübingen 1767. 4. In höchster Gegenwart des Herzogs von Würtemberg gehalten.

Und in der Sammlung der Schriften, welche bey höchster Anwesenheit des Herzogs von Würtemberg auf der Universität Tübingen heraus gekommen.

2) *Diss.* Romana Themis commerciorum fautrix. *Tubingæ* 1767. *Præside*, God. Dan. *Hoffmanno.*

3) *Disp. Inaug.* De initiis delictorum. *ibid.* 1768. *Præside Eodem.*

4) Von dem lebhaften Praktischen Gebrauch des Justiniaschen Römischen Rechts bey den höchsten Reichsgerichten, in so fern aus ganz Römischen Grundsätzen ein Rechtsspruch erwächst wider diejenigen, welche demselben eine vielfältige Praktische Anwendung in den Teutschen Gerichten absprechen. Stuttgard 1771. 8.

5) Ob bey der Lehre von der allgemeinen Gemeinschaft der Güther unter Eheleuten das Römische Recht in Absicht auf die Heyrathsgüther der Töchter zu Hülfe genommen werden müsse? Stuttg. 1774. 4. Diese Abhandlung hat er nachhero vermehrt, und denen Gemeinnützigen Juristischen Beobachtungen und Rechtsfällen einverleibet, wo es im dritten Bande. No. XI. zu befinden ist.

6) *Progr. Aditiale*, De integritate principiorum supremi utriusque Imperii Tribunalis in causis alimentorum. *Erlangæ* 1775.

7) *Diss.* De Jurium Statutariorum varientium retorsione etiam tunc fundata, si actus secundum illa exercitus non præcesserit. *ibid.* 1775. *Pro Loco in Facultate Jurid. obtin.*

8) Flores sparsi ad prima stamina Collegii tutelaris Würtembergici. (Herzogl. Würtenb. Tutelar-Rechts) *ibid.* 1776. 4. Ohne Nahmen.

9) Neueste Juristische Literatur. Ostermesse 1767. Michaelismesse 1776. 8.

10) Derselben, Ostermesse 1777. Michaelismesse. 1777. 8.

11) Derselben, Ostermesse 1778. Michaelismesse 1778. 8. Diese drey Bände hat der Herr Hofrath Elsässer, in Gemeinschaft mit dem Herrn Hofrath, Gmelin, ausgearbeitet. Die folgenden Jahrgänge haben die Herrn Professores und Doctores, Malblanc und Siebenkees zu Altdorf herausgegeben.

12)

12) Gemeinnützige Juristische Beobachtungen und Rechtsfälle. Erster Theil. Frankfurt und Leipzig (Nürnberg) 1777. Zweyter Theil. Eben daselbst. 1777. Dritter Theil. Eben daselbst. 1778. Vierter Theil. Ebendas. 1780. 8.

Auch diese Bände haben die beyden Herrn Hofräthe Elsässer und Gmelin gemeinschaftlich ausgearbeitet.

Endres (Johann Nepomuk) Der Theologie und beyder Rechten Doctor, derer S. S. Canonum ordentlicher Lehrer auf der Universität zu Würzburg, Fürst-Bischöflicher Geistlicher Rath, und des Würzburgischen Collegiat Stifts zu Haug Canonicus. Alles, was ich von diesem Gelehrten in Erfahrung bringen können, bestehet darinnen, daß er zu Würzburg und Rom studiret, zu Anfange des Jahres 1760. auf der Universität zu Würzburg. S. S. Canonum ordentlicher Professor worden, und damahls schon der Theologie und der Rechte Doctor gewesen. Nachher ist er Fürstl. Bischöflicher Geistlicher Rath, auch Canonicus des Collegiatstifts zu Haug geworden. Von seinen Schriften sind mir folgende bekannt, als:

1) *Discursus Politico-Juridicus*, De recusatione Visitatoris Apostolici censuris ecclesiasticis, ac interdicto haud facile vindicanda. Ad illustrandam Extravag. *Super gentes & regna*, Unic. de consuetud. inter commun. Pro solenni praelectionum Canonicarum exordio nuper in Auditorio Juridico publice recitatus, nunc vero, additis quibusdam accessionibus ad indicandas post festum S. Martini praesentis anni lectiones scholasticas, Programmatis & meri Speciminis Academici loco editus. *Wirceburgi* 1760.

Und in Antonii *Schmidii* Thesauro Juris Ecclesiastici. *Tom. II.* No. 6.

2) *Diss.* De necessario Jurisprudentiæ Naturalis cum Ecclesiastica nexu, & illius in hoc usu. *ibid.* 1761.

Und in Ant. *Schmidii* Thesauro Juris Eccles. *Tom. I.* No. 1.

3) *Diss.* De officio Judicis circa Juramentum necessarium. *ibid.* 1765.

4) *Diss.* De pactorum Hildesiensium in confirmanda communi Catholicorum doctrina circa Simultaneum efficacia. Ad illustrandos I. P. W. Art. V. § §. 31. & 33. *ibid.* 1765. Auch mit einem andern Titulblat, worauf Bamberg, Frankfurt und Leipzig, auch die Jahrzahl 1765 stehet.

Und in *Ant. Schmidii* Thesauro Juris Eccles. *Tom. IV. No.* 7. Diese Abhandlung ist wider Strubens Nebenstunden, Theil 2. *No.* 6. gerichtet. Allein Herr Vicecanzler Struben prüfte und beantwortete mit seiner bekannten Gründlichkeit und Gelehrsamkeit diese Schrift in seinem Rechtlichen Bedenken in 3ten Theile, *No. I.* Worauf Herr Endres, seine Meinungen und Sätze aufs neue in folgender Schrift zu vertheydigen suchte, nehmlich:

5) Vindicata pactorum Hildesiensium in confirmanda communi circa Simultaneum doctrina efficacia. *ibid.* 1771.

Auch diese Schrift stehet in *Ant. Schmidii* Thesauro Juris Eccles. *Tom. IV. No.* 8. Diese Wechselschriften sind von beyden Theilen mit vieler Bescheidenheit und Mäßigung abgefasset worden, und solten in Streitsachen von Gelehrten verschiedener Religion, besonders von den Catholicken zum Muster genommen werden.

6) *Diss.* De subditis quondam oppignorationis a communi alius anni decretorii beneficio penitus exclusis. Ad illustr. Instrum. Pacis Westph. Art. V. §. 27. *ibid.* 1770.

Und

Und in Ant. Schmidii Thesauro Juris Eccles. Tom. IV. No. 6.

7) Diss. De diverso Juris Germanici ad Civile Romanum & Canonicum commune habitu. ibid. 1771.

Und in Ant. Schmidii Thes. Juris Eccles. Tom. I. No. 2.

8) Diss. de libertate Ecclesiarum Germaniæ Concordatis vindicata. ibid. 1774.

9) Diss. De vero & genuino libertatis Ecclesiarum Germaniæ fundamento. ibid. 1774.

Und in Ant. Schmidii Thesauro Juris Eccles. Tom. V. No. 11.

10) Diss. De Decimatore Nobili favoris Ecclesiarum parochialium quoad præscriptionem extinctivam participe. ibid. 1775.

11) Diss. De arcto supremæ potestatis judiciariæ Imperatori reservatæ, & voti decisivi Judici Cameræ haud denegandi nexu. ibid. 1776.

12) Diss. De litterarum obligatione Theophili, Visiones legitimæ. ibid. 1778.

13) Diss. De insinuationis primariarum precum Cæsarearum necessitate & effectu. ibid. —

Erxleben (Johann Heinrich Christian) Beyder Rechten Doctor, auf der Universität zu Göttingen. a) Ist A. 1753. den 14 April zu Quedlinburg gebohren, wo sein Vater, Herr M. Johann Christian Erxleben, Prediger gewesen, und seine Mutter war die gelehrte Frau Dorothea Christiana, gebohrne Leporin, die zu Halle von dem berühmten Arzte, D. Johann Junkern, A. 1754. die Doctorwürde in der Arzneygelahrheit erhielt. Weil ihn seine beyden Eltern frühzeitig zum Vater- und Mutterlosen Waysen gemacht, ward er von seiner Mutterbruder, D. Erxleben, Guarnison Me-

L 5

a) S. Io. Steph. Pütteri Progr. VIII. De instauratione Imperii Romani sub Carolo M. & Ottonibus facta, ejusque effectibus. Gottingæ 1778.

Medicus zu Neuburg an der Weser, erzogen, und in denen erforderlichen Schulwissenschaften unterrichtet. Hierauf studirete er von A. 1771. bis 1774. auf der Universität zu Göttingen, werd 1774. Notarius, und begab sich in selbigem Jahre nach Zelle, wo er bey dem Oberappellationsgericht Advocat wurde, und sich daselbst drey Jahre lang mit der Juristischen Praxi beschäftigte, auch jungen Leuten Theoretische und Praktische Vorlesungen hielt. A. 1778. gieng er wieder zurück nach Göttingen, wo er die Doctorwürde annahm, und nunmehro Juristische Vorlesungen hält. Seine Schriften sind folgende:

1) *Diss. Inaug.* De eo, quod Juris est circa fictam possessionem, maxime quoad rei vindicationem & hereditatis petitionem. *Gottingae* 1778.

2) Principia de Jure pignorum & hypothecarum. *ibid.* 1779. 8.

3) *Progr.* Erläuterung der Frage: In wie fern die Gelegenheit zum Verbrechen die Strafe desselben mildert? Eben daselbst 1779. 4.

Eybel (Joseph Valentin) Beyder Rechten Doctor, und würklicher Landrath, bey der Kayserl. Königl. Landes-Hauptmannschaft zu Linz, nach einigen andern Nachrichten aber Regimentsrath. Ist gebohren zu Wien den 3 März 1741. ward ohngefehr 1773. derer S. S. Canonum ausserordentlicher Professor auf der Universität zu Wien, kam aber A. 1779. als würklicher Landrath bey der Kayserl. Königl. Landes-Hauptmannschaft nach Linz, nach einigen andern Nachrichten aber als Regimentsrath. Seine gehabte Professorstelle hat er fleißig abgewartet, und sich durch Schriften in dem Fache, worzu er bestellet war, ganz rühmlich bekannt gemacht. Sein Hauptwerk war das Canonische Recht, und seine Schriften gehen meistentheils

theils auf diesen Theil der Rechtsgelehrsamkeit, wie aus deren Erzehlung zu ersehen:

1) Adumbratio studii Jurisprudentiæ tam generatim considerati, quam ut speciatim in antiquissima ac celeberrima Universitate Vindobonensi constitutum est. Opusculum I. *Viennæ* 1773. Opusculum II. *ibid.* 1774. 8.

2) Collectio selectarum lucubrationum Jurisprudentiam Ecclesiasticam illustrantium, publicis in publicam utilitatem occasione academicorum exercitiorum futuris subinde distributionibus destinata. Distributio I. — XIII. *ibid.* 1774 — 1777. 8.

In diesem Werke sind allerhand feine Abhandlungen berühmter Männer aus der Kirchengeschichte, Canonischen Rechte, und dahin gehörigen Historie.

3) *Lucubratio Canonica*, exhibens notiones de natura, ortu & progressu electionum personarum ecclesiasticarum. Cum positionibus ex universa Jurisprudentia Ecclesiastica. *ibid.* 1774. 8.

Es ist eigentlich eine, aufs Catheder gebrachte Streitschrift.

4) Ordo principiorum Jurisprudentiæ Ecclesiasticæ. *Pars I.* De Lege Ecclesiastica divina tam naturali, quam positiva. *ibid.* 1775. *Pars II.* *ibid.* 1776. 8.

5) *Oratio funebris* ad solennes exequias Pauli Josephi a *Riegger*, Equitis I. V. Doctoris, S. C. R. A. M. in Cancellaria Bohemica & Austriaca a consiliis aulicis, Juris Ecclesiastici in Universitate Viennensi Professoris Publici Ordinarii, ac studii Juridici in utraque Nobilium Academia Thereſiana & Sabaudica Cæsarei Regii Directoris. *ibid.* 1776. 8.

6) Corpus Juris Pastoralis novissimi &c. celebres Ecclesiasticas Leges, quas sacri Antistites Ecclesiæ Catholicæ publicis pastoralibus literis recen-

recentiori hoc ævo in suis Diœcesibus edidere, ad illustrandam historiam & theoriam juris Canonici novissimi in collectionem redactæ. *Pars I. Viennæ* 1776. *Pars II. ibid.* 1777. *Pars III. ibid.* 8.

7) Introductio in Jus Canonicum Catholicorum. *Tomus I.* comprehendens Prolegomena. *Viennæ* 1777. Nebst 17 Tabellen.

8) Neue Sammlung deutsch verfaßter, wie auch in das Deutsche übersetzter Wercke Katholischer Schriftsteller, die sich auf die ältesten Kirchen-Gesetze gründen. Zur Verbreitung der Lectur nützlicher Bücher. **Erstes bis Drittes Stück. Wien** 1778. 8.

Diese Sammlung enthält eben so, wie die Collectio selectorum lucubrationum, schon gedruckte Abhandlungen verschiedener Verfasser in sich.

F.

Fabricius (Johann Gottfried Andreas) Hochfürstl. Fuldaischer Geheimder- und Churfürstl. Maynzischer, auch Herzoglich Sachsengothaischer Hofrath, und Reichsritterschaftlicher Consulent bey dem Fränkischen Canton Baunach; Derselbe ist zu Jena A. 1738. den 30 Junius gebohren, studirete daselbst von 1754. — 1759. gieng, um die Reichs Gerichte kennen zu lernen, mit dem nunmehrigen Hessen-Darmstädtischen Herrn Geheimdenrath und Universitäts Vicecanzler, Koch, nach Giesen, erhielt daselbst Facultatem legendi, erlernete, unter Anweisung des verstorbenen Herrn Vicecanzler, Kortholts, die Reichspraxin, zu welchem Endzwek er sich öfters in Wetzlar aufhielte, und zu Giesen sich bey Facultätsarbeit gebrauchen ließ. In den Jahren 1761. bis 1765. versahe er die Stelle eines Secretärs und Bibliothekars bey dem berühmten und gelehrten Reichshofrath, von Senkenberg, und hatte also zu Wien erwünschte Gelegenheit, seine Kentnisse zu erweitern, und vortheilhafte Bekan-

kantschaften zu erlangen. A. 1765. wurde er Fürstl. Hohenlohischer Regierungs- und Consistorialrath zu Langenburg, veränderte aber A. 1766. dieselbe mit dem Syndicat bey der Mittelrheinischen Reichsritterschaft, und begab sich nach Friedberg, von da aus aber A. 1768. unter sehr vortheilhaften Bedingungen, als würklicher Ritterschaftlicher Consulent in die Dienste des Fränkischen Rittercantons Baunach. A. 1767. bekam er den Charakter als Herzoglich Sachsen Gothaischer, und A. 1771. als Churfürstl. Maynzischer Hofrath, A. 1778. aber wurde er auch zum Hochfürstl. Fuldaischen Geheimdenrath ernennet. Seit der Zeit, da er bey dem Rittercanton Baunach stehet, besorget er sämtliche öffentliche Angelegenheiten dieses Cantons mit durchgängigen Beyfall. Der verstorbene Herr von Holzschuher, in seiner Deductionsbibliothek, Theil 2. S. 1103. u. f. (als woraus ich diese Nachricht genommen) meldet von ihm folgendes: Aus Liebe für seinem jetzigen Posten hat er bisher verschiedene auswärtige vortheilhafte Anträge nicht angenommen, und so wohl das Corpus Eqvestre, als ins besondere der Löbl. Canton Baunach ist glüklich, wenn selbiger diesen fleißigen Rechtsgelehrten noch lange unter seine tapfere und geschickteste Räthe zu zählen sich schmeicheln darf, der sich von allen Zerstreuungen und Anhänglichkeiten entfernet, und mit Treue, Eifer, Patriotismus, und treflichen Einsichten mehr gutes zu thun und zu bewürken, als man öfters nur unter die frommen Wünsche rechnet. Möchten ihm doch seine vielen Amts- und Nebengeschäfte bald Musse gönnen, als Schriftsteller mehrere Aufsätze mittheilen zu können! Von seinen gedruckten Schriften ist nur folgende vorhanden:

Die wahre Teutsche Erbfolge nach der Nähe des Grades durch Verträge und Herkommen des Hochgräfl. Limburgischen Hauses bestätiget, zu näherer Erläuterung des in Camera Rechtshängigen

gigen Processes in Sachen des Herrn Grafen, Friedrich Carls von Pückler und Limpurg, filiae minorennis nomine, entgegen des Herrn Fürsten, August Wilhelm zu Hohenlohe Ingelfingen Durchl. uxorio & contutorio nomine derer drey minorennen Herrn Grafen von Rechtern, Joachim Adolph Friederich Ludwig Christian, und Friedrich Reichard Burckard, Citat. das Erbfolgrecht in die Halbscheid des, durch den Todt der letztern Limpurgischen Erbtochter, Frau Christianen Carolinen Henrietten, vermählter Gräfin von Grävenitz, erledigten Landes Antheils an dem Gräfl. Limpurg-Speckfeld- und Sontheimischen Landen betreffend. Mit Beylage No. I. — XII. 1767. fol.

Wegen ihrer Gründlichkeit hat diese Schrift in zweyen öffentlichen Sammlungen Platz gefunden. Ueberhaupt gehöret der in Streit gezogene Gegenstand unter die seltenen Fälle, wo bey dem Cammergericht ein dergleichen wichtiger Rechtsstreit in zwey Jahren definitive beendiget worden.

Uebrigens soll der Herr G. R. Fabricius mehrere gelehrte Schriften verfertiget haben, die aber noch nicht zum Druck befördert worden. Er soll aber in Gesellschaft seines Schwagers des Herrn Geheimdenrath, Tabors zu Friedberg, an einem grossen ausführlichen Werk von der Reichsritterschaft arbeiten.

Auch hat er bey seinem Aufenthalt in Wien auf Verlangen des verstorbenen Reichhofraths, Freyherrns von Senkenberg, ein vollständiges Register über *Antonii Matthaei* Tract. De Nobilitate, mit vielem Fleisse verfertiget. Man weiß aber nicht, wohin diese Handschrift gekommen seyn mag.

Falcke (Johann Philipp Conrad) JCtus Königl. Großbrittanischer, und Chur-Braunschweig-Lüneburgischer, Hof- und Canzleyrath zu Hannover, und Advocatus patriæ. Dieser hochberühmte Mann ist A. 1724. zu Eltze in Hildesheimischen gebohren, hielte sich nach vollendeten Academischen Jahren eine Zeitlang zu Wetzlar auf, kam hernach in Hessen-Darmstädtische Dienste, wo er Oberappellationsrath wurde. Nachher gieng er nach Hannover als Königl. Grobrittannischer, und Churbraunschweig-Lüneburgischer Hof- und Canzleyrath, worbey er zugleich (wie es daselbst genennet wird) Advocatus patriæ, oder, Geheimder Consulent wurde. A. 1767. wurde er als Herzogl Bremischer, so dann als Chur-Braunschweigischer Subdelegirter der Cammergerichts Visitation und Revision nach Wetzlar gesendet, der er bis zu deren Trennung 1776. beygewohnet. Herr Etatsrath, Moser, in seiner neuesten Geschichte der Teutschen Staatsrechtslehre, und derer Lehrer, S. 97. urtheilet von ihm folgender gestalt: **Aus seinen Schriften leuchtet eine gründliche Gelehrsamkeit in Teutschen Rechtssachen hervor.** Und in der Holzschuherischen Deductionsbibliothek, Theil *II.* S. 1104. u. f. wird seiner Geschicklichkeit und Schriften das vortreflichste Lob beygeleget. Dieses gegrundete Urtheil hat sich auch bey der vorgewesenen Cammergerichts Visitation gar sehr bestätiget. Seine Schriften sind meines Wissens folgende:

1) Unpartheyische Prüfung der zu Regenspurg zum Vorschein gekommen so genannten Erörterung der Frage: Ob bey denen, an die allgemeine Reichsversammlung gegen das Cammergericht ergriffenen Recursibus Statuum von ermeldeten hohen Judicio, ehe und bevor über die angebrachte Gravamina daselbst ein Schluß abgefasset wird, ein Bericht abzufordern sey? Frankfurt 1747. fol.

2) Unpartheyisches Bedenken über die Rechtmäßigkeit und

und Reichsherkommliche Art und Weise der Berichtsforderung bey dem Sachsen-Meinungischen Recurse vom Kayserl. Reichscammergericht an die allgemeine Reichs Versammlung 2c. Frankfurt 1748. fol.

3) Unterthänigste Imploratio pro restitutione in integrum contra Sententiam, d. XVI. Dec. 1748. latam in Sachen der beyden Familien von Breidenbach zu Breidenstein wieder des Herrn Landgrafen von Hessen-Darmstadt, Durchl. und angeblichen Consorten. Wetzlar 1751. fol.

4) Deductio causarum restitutionis in integrum in Sachen Breidenbach contra Hessen-Darmstadt; Als eine Beylage der Implorations-Schrift, nebst einem Vorbericht. Darmstadt 1751. folio.

5) Beurkundeter Bericht von der Lehenfolge in die freye Reichsherrschaft Schauen. Hannover 1765. fol.

In Verbindung mit dieser Schrift stehet auch des Herrn Geheimden Justitzrath, Böhmers, A. 1765. zu Göttingen herausgekommene Academische Abhandlung, De ordine succedendi ex Jure Primogenituræ inter coinvestitos in Feudis Imperii, speciatim in Dynastia Imp. Schaven.

6) Pro Memoria der Churbraunschweigischen Comitial-Gesandschaft, das von Hochlöbl. Corpore Evangelicorum jederzeit behauptete Reichs-Friedens Schlußmäßige principium de Jurisdictione supremorum Imperii tribunalium in caussis Ecclesiasticis Evangelicorum non magis, quam Catholicorum fundata, und die darwieder von Kayserl. und Reichscammergericht incompetenter angemaßte Reichs Friedensschlußwidrige Petitorial-Entscheidung der Mellischen Pfarrsache betreffend. 1767. folio.

7) Beurkundete Geschichtserzehlung nebst gründlicher Ausführung, daß die in Sachen von Hammerstein

stein und Evangelischer Gemeinde zu Melle wieder Freyherrn Wolf von Metternich und Consf. bey Kayserl. und Reichs Cammergericht am 31. May 1754. eröfnete, eine Evangelische Pfarr-Sache in Petitorio entscheidende Urtheil nicht nur offenbahr incompetent sondern auch in Jure & Facto offenbahr ungegründet sey. 1767. folio.

8) Beurkundete Rechts-und Proceßgeschichte den Urholzgebrauch im Schiffenberger Walde betreffend, besonders Deductio Exceptionum contra examen testium, eorumque personas & dicta. *Pars I. — III.* Cum petito legali ac humillimo, pro clementiss. ferenda sententia frivole ex adverso petitæ restitutionis in integrum denegatoria, cum omnium ab a. 1704. ad hunc usque diem incredibili fere modo illatorum damnorum & expensarum refusione in Sachen weil. Graf von Dänhof und der Commende Schiffenberg contra Hessendarmstadt, in specie die Gemeinde **Wazenborn** und **Steinberg** :c. Cum Adj. Lit. Bs — Zs 1770. folio.

Findet sich auch in des Freyherrn von **Cramer**, Wetzlarischen Nebenstunden, in 120. 125. 126. 127. und 128sten Theile. Der Herr Hofrath, Falke, hat von dieser Deduction nur den ersten und zweyten Theil verfertiget. Der dritte Theil ist aus der Feder des berühmten Reichscammergerichtsprocurators, Herrn D. Caspar Friedrich Hofmanns.

9) Das Reichs-Friedensschlußmäßige **Revisionsgericht**, über die Urtheile des Kays. und Reichscammergerichts aus ächten Urkunden und Gründen, vornehmlich aus der, von dem glorw. Kayser Josepho I. und gesammten Reich denen zur Revision der Kayserl. und Reichs-Cammergerichts Urthel in der Münsterischen Erbmänner Sache deputirten Ständten, und ihren Subdelegirten,

als Kays. und Reichscomissariis ertheilten Vollmacht erläutert. Zur Vereinigung beyder Religionstheile: Zur Bevestigung des Verbandes zwischen Haupt und Gliedern in heil. Röm. Reich Teutscher Nation: Zur Sinnes Aenderung derjenigen, welche dargegen arbeiten, und zur Ueberzeugung derjenigen, welche zweifeln. In Patriotisch-Christcatolisch-Evangelischer Freymüthigkeit ohnpartheyisch vorgestellet. (Ulm) 1776. folio.

Hierwider kam A. 1777. heraus: Ungrund des so genannten Reichsfriedensschlußmässigen Revisionsgerichts über die Urtheile des Kayserl. und Reichscammergerichts aus nicht vergeblich, sondern würklich ächten Urkunden 2c. von einem Patrioten unpartheyisch vor Augen geleget. 4.

10) Gründliche Verwahrung und Bevestigung des Reichs-Friedensschlußmäßigen Revisionsgerichts über die Urtheile des Kayserl. und Reichscammergerichts, gegen die dawider in dem so betitulten Ungrund 2c. angebrachte Einwürfe und Verunglimpfungen; Worinnen zugleich die wahre Beschaffenheit der im Jahr 1588. erfolgten Sperrung der ordentlichen Visitationen und Revisionen, und der eigentliche Ursprung derer im Jahr 1594. 1598. 1654. und 1707. angeordneten Extraordinari Visitations- und Revisionsdeputationen entdecket, auch die Kayserliche Reichs-Oberhäuptliche Mitwürkung bey Reichsdeputationen nach dem jüngsten Reichsabschiede §. §. 132. 191. Reichs-Grundgesetzmäßig behauptet worden. Hannover 1777. folio.

Dieses ist die Abfertigung des vorher erwehnten Ungrundes 2c.

Er soll mehrere Staatsschriften, und besonders in den Oßnabrückischen Streitigkeiten verfertiget haben.

Falkenhagen (Johann Heinrich) Beyder Rechten Doctor, privat Docent auf der Universität Göttingen, und immatriculirter Advocat daselbst; Ist A. 1720. in der Grafschaft Hoya gebohren, studirete zu Helmstädt und Göttingen, und zwar auf letzterer Universität zum Theil als Hofmeister, und so, daß er zugleich daselbst studirenden Engelländern mit Unterricht in Wissenschaften und Sprachen dienete. Nachdem er A. 1753. zu Göttingen beyder Rechten Doctor, und auch immatriculirter Advocat worden, hat er sich zwar hauptsächlich der Rechtspraxi gewidmet, fähret aber doch zugleich fort, von Zeit zu Zeit in der Praktischen Rechtsgelehrsamkeit, oder auch in der Englischen Sprache Unterricht zu geben. Schriften:

Diss. Inaug. De habitu status integritatis ad statum familiæ in re tutelari spectato. *Gottingæ* 1753.

Diese Nachricht findet man in des Herrn Geheimden Justitzrath, Putters, Versuch einer Academischen Gelehrtengeschichte von der Universität Göttingen S. 200. Auch findet man bis zu seiner Promotion Nachricht in des berühmten Gebauers Anschlage, De regia apud Germanos successione. Ad Taciti Germaniam. Cap. 7. *Gottingæ* 1753.

Fellenberg (Daniel) JCtus, und Landvoigt zu Schenkenberg in der Schweitz. So viel kann ich von diesem Gelehrten nur melden, daß er A. 1736. zu Bern gebohren, und A. 1763. als Professor Iuris Naturæ, Gentium & Civilis an dem Gymnasio zu Bern bestellet worden. A. 1779. ward er Landvoigt zu Schenkenberg. Schriften:

1) Jurisprudentia antiqua, continens Opuscula & Dissertationes, quibus Leges antiquæ, præsertim Mosaicæ, Græcæ & Romanæ illustrantur. *Tomus I. Bernæ* 1760. 4.

2) Jurisprudentiæ antiquæ, *Tomus II. ibid.* 1761. 4.

Diese zwey Bände enthalten 22 Abhandlungen, und soll als eine Fortsetzung von dem Meermannischen Thesauro angesehen werden. Dieses Werk wird nur Liebhabern Römischer Alterthümer schmackhaft seyn, da die mehresten Abhandlungen Holländer zu Verfassern haben, die bekanntlich die Rechtsalterthümer und Critik gar sehr lieben. Jedoch sind unter diesen Abhandlungen verschiedene, die noch anjetzo in Teutschland einzeln gar wohl zu bekommen sind. Beyde Tomi sind nachher unter der Aufschrift: Philosophia Juris antiqui, selectissimis Dissertationibus illustrata. *Francofurti* & *Lipsiæ* apud *Krigerum* in commissis, 1776. 4. ohne einige Veränderung, oder Vermehrung, blos mit einem neuen Titel versehen worden.

Uebrigens hat er Antheil an den Excerpto totius Italicæ, nec non Helveticæ litteraturæ pro A. 1758. — 1762. *Bernæ* 8. Und an den Estratto della Letteratura Europea per l'A. 1758. — 1762. *Bernæ* 8.

Feuerlein (Johann Conrad) Beyder Rechten Doctor, erster Rathsconsulent der freyen Reichsstadt Nürnberg, Kayserl. Hof-Pfalzgraf, und Procanzler der Universität Altdorf. Ist. A. 1725. den 2 August in der Nürnbergischen Vorstadt, Wöhrden, gebohren, studirete zu Altdorf und Göttingen, ward A. 1748 zu Altdorf beyder Rechten Doctor, hierauf Rechtsconsulent zu Nürnberg, hernach Rathsconsulent, oder Syndicus der freyen Reichsstadt Nürnberg, endlich der erste Rathsconsulent, Kayserl. Hof-Pfalzgraf, und Procanzler der Universität Altdorf. Er ist ein Mann, der ausser einer soliden Rechtswissenschaft auch eine grosse

se Stärcke in der gelehrten Geschichte besitzet. Seine Schriften sind folgende:

1) *Epistola*, De Hadriani Imperatoris eruditione. *Altorfii* 1743.

2) *Diss. Inaug.* De illegitimis quibusdam pignora ac hypothecas constituendi, retinendique modis. *ibid.* 1748.

3) Catalogus Dissertationum & Tractatuum Reformationem Noricam illustrantium. *Noribergæ* 1755. 8.

4) Edidit ex MSpto b. parentis, Conr. Frid. *Feuerlein*, Orationem Inauguralem, De Noriberga Orientali, sive de meritis Noribergensium in Philologiam Orientalem, & linguam comprimis Hebræam. Cum Programmate Invitatorio. Ab ipso adaucta. *Svobaci* 1760. 4.

5) Catalogus Candidatorum Juris & Dissertationum Juridicarum Inauguralium Academiæ Altorfinæ ab Inaugurationis anno 1623. ad hæc usque tempora concinnatus. *Svobaci* 1762. 4.

6) Edidit Dan. Guil. *Molleri Diss.* De bacillis flosculiferis a. 1708. habitam ex MSpto. *Svobaci* 1762. 4.

7) Nürnbergisches Schönbartsbuch und Gesellenstechen. Aus einem alten Manuscript zum Druck befördert, und mit benöthigten Kupfern versehen. Nürnberg 1764. 4.

8) Johann Müllers gründlich ausgeführter Discours; Ob George Rixners, gewesenen Bayerischen Herolds, Teutsches Thurnierbuch pro Scripto authentico zu halten, und wie weit demselben Glauben zuzustellen sey? Mit dreyen Extracten aus dem Thurnierbuch, und zweyen noch nie gedruckten Anhängen begleitet, so als der zweyte Theil des Nürnbergischen Schönbartbuchs und Gesellenstechens zu gebrauchen. Eben daselbst 1766. 4.

9) Supellex libraria. Seu: Catalogus librorum ex omni scientiarum genere selectorum, partimque rariorum, juxta seriem alphabeticam in qualibet forma digestus variis notis literariis illustratus, justisque instructus pretiis. *Norimb.* 1768. 8.

10) Edidit Io Dav. *Koeleri Diss.* De Rege Marconannorum Maroboduo, ex MSpto. *Svobaci* 1742. 4.

11) Edidit *ejusd. Koeleri Diss.* De Nicolao Machiavello, ejusque scriptis & censuris, ex MSpto. *ibid.* 1742. 4.

Ausserdem finden sich von ihm Aufsätze in Riederers Abhandlungen aus der Kirchen- Bücher- und Gelehrtengeschichte, so zu Altdorf 1768. und 1769. 8. und in Wills, Litterarischen Wochenblatt, so zu Nürnberg 1770. herausgekommen.

Feuerlein (Paul Jacob) Beyder Rechten Doctor, und ordentlicher Rechtsconsulent, oder, Advocat der freyen Reichsstadt Nürnberg; Ist ein Sohn des vorhergehenden, und A. 1752. den 5 Junius zu Nürnberg gebohren, studirete zu Altdorf und Helmstädt, ward auf ersterer Universität. A. 1774. beyder Rechten Doctor, und nachher Advocat zu Nürnberg. Schriften:

1) *Epistola*, De privilegio dotis sponsæ competente. *Helmstadii* 1772.

2) *Diss.* De territorio Norico, deque Jure cognoscendi in subditos intra & extra illud sitos Magistratui Norimbergensi competenti. *Helmstadii* 1773. *Præside* Io. Frid. *Eisenbart.*

3) *Diss. Inaug.* Sistens Observationes de Nominatis Senatus Norimbergensis numerosioris. Von den Genannten des grössern Raths zu Nürnberg. *Altorfii* 1774.

Fischer (Friedrich August) Beyder Rechten Doctor, Churfürstl. Sächsl. würklicher Appellationsrath, ordentlicher Professor des Digesti Infortiati & Novi, und Beysitzer, des Hofgerichts, des

Schöp-

Schöppenstuhls, und der Juristenfacultät zu Wittenberg. a) Der Musensitz Wittenberg ist seine Vaterstadt, wo er A. 1727. den 16 August gebohren worden. Nach geendigten Schuljahren studirete er seit 1746. zu Wittenberg, ward nach abgelegten, und in Sachsen erforderlichen Proben A. 1752. Chursächsischer Advocat, und bald darauf Steuerprocurator. A. 1758. ward er nicht allein Rathsherr, sondern auch beyder Rechten Doctor zu Wittenberg. A. 1759. ward er zum Stadtrichter erwehlet, und auch als Hofgerichts- und Consistorialadvocat bestellet. A. 1763. bekam er die Stelle eines ordentlichen Beysitzers in der Juristenfacultät, welche vor ihm D. Leonhard Ludwig Menken, gehabt hatte. A. 1764. ward er, mit Aufgebung der Steuerprocuratur, des Stadtrichter Amts, und der Advocatur, ordentlicher Professor der Institutionum, mit der damit verknüpften Beysitzer Stelle im Hofgerichte, und in dem Schöppenstuhle. A. 1765. ordentlicher Professor des Digesti Infortiati & Novi, und A. 1771. mit Beybehaltung seiner Academischen Aemter, Churfürstl. Sächßl. würklicher Appellationsrath in Dresden, wohin er des Jahres zweymahl reisen muß. Das Verzeichniß seiner Schriften, welches zur Zeit noch ganz klein, ist folgendes:

1) *Diss. Inaug.* De veritate per Clericum eruenda. *Witteberga* 1758. *Sine Præside.*
2) *Diss.* De petitione Apostolorum, atque potissimum ejus fatali in Lusatia Superiore a die latæ sententiæ computando. *ibid.* 1762.

a) S. 1) Andr. Flor. *Rivini Progr.* De auctoritate sacerdotum veteris Germaniæ in Judiciis. *Witteberga* 1758. welches bey der Proschrift zu befinden. 2) Das Hamberger-Meuselische Gelehrte Teutschland, Dritter Ausgabe. S. 269. 3) D. Weiz Gelehrtes Sachsen. S. 57.

3) *Progr. Aditiale*, in quo evincitur: Retractum consanguinitatis in heredes extraneos, ne per litis quidem contestationem, transmitti. *ibid.* 1764.

4) *Diss.* Sistens Observationes Juris Saxonici, De Jure coquendi & vendendi cerevisiam. *ibid.* 1765.

5) *Diss.* Observationes Juris Criminalis, *Specimen I.* *ibid.* 1767.

Die folgenden Specimina sind noch nicht erschienen.

6) *Diss.* Quemadmodum militibus succedatur? *ibid.* 1773.

7) *Progr.* De dominio propter residuum pretium in fundorum venditione reservato. *ibid.* 1778.

Fischer (Friedrich Christoph Jonathan) Beyder Rechten Doctor, ordentlicher Professor des Staats- und Lehnrechts, und ordentlicher Beysitzer der Juristenfacultät auf der Universität zu Halle. Derselbe ward zu Stuttgard den 12 Horn 1750. gebohren. Sein Vater war Ernst Johann Friedrich Fischer, Herzogl. Würtembergischer Hofcammerrath. Nach geendigten Schuljahren auf dem Herzogl. Gymnasio zu Stuttgard begab er sich A. 1764. zu einem Beamten aufs Land, um daselbst des Camerale zu erlernen, und A. 1768. setzte er dieses Studium auf der Universität Tübingen fort; Allein seit 1769. fing er an, sich ganz der Rechtsgelehrsamkeit zu widmen, worinnen er auch bis 1773. fortfuhr, da er die Universität verließ. Nach einem zweyjährigen Aufenthalt zu Hause reisete er A. 1775. nach Wien, und nahm hier das Jahr darauf die Stelle eines Secretärs bey der Hochfürstl. Baadischen Gesandschaft an. A. 1778. muste er sich von Wien weg begeben, worauf er sich theils zu Hause, theils zu Regenspurg und Augspurg aufhielt, bis er als Herzogl. Zweybrückischer Legationssecretär nach München berufen wurde. Zu Anfange des Jahres 1779. begab er sich wiederum nach Stuttgard, und in September desselben Jahres

rei-

reisete er nach Berlin, wo er unterm 28. Nov. desselben Jahres den allergnädigsten Ruf als Professor des Staats- und Lehnrechts auf der Universität Halle erhielt, auch durch ein Kön. Rescript vom 23 Jenner 1780. zum ordentlichen Beysitzer der Juristenfacultät ernennet wurde. Den 6 Jenner nur gedachten 1780sten Jahres bekam er von der Universität Tübingen das Doctor Diplom. Die gelehrte Welt hat von seinem Fleisse und Geschicklichkeit sich noch vieles zu versprechen. Schriften:

1) Erbfolgsgeschichte des Herzogthums Bayern unter dem Wittelsbachischen Stamme. I. II. III. und IVtes Stück. Stuttgard 1778. 8.
2) Antwort des so genannten gelehrten Freundes auf das unterm Jenner 1778 erhaltene Schreiben. Regenspurg 1778. folio. Und auch zu München 1778. 8.
3) Sendschreiben an den Herrn Geheimen Justizrath, Pütter, zu Göttingen, Von dem einstimmigen Herkommen im Hause Bayern nach dem Geblütsrechte zu succediren. Regenspurg 1778.
4) Zweytes Sendschreiben an — Pütter, Von dem, bey allen Bayerischen Theilungen bewährten Erbrechte des gesammten Wittelsbachischen Hauses. Eben daselbst 1778.
5) Auszug aus der Erbfolgsgeschichte von Bayern. Eben daselbst 1778.
6) Abhandlung, Von den Herzoglich-Bayerischen, und Pfalzgräfl. Rheinischen Churrechte. München 1778. auch Frankfurt 1779. 4.
7) Drittes Sendschreiben an — Pütter, Von der Unächtheit der Principien, aus welchen man die Bayerischen Erbtheilungen beurtheilen will. Regenspurg 1778.
8) Geschichte des Bayerisch-Pfälzischen Hausvertrags von Pavia, aus Archivalurkunden beleuchtet. Regenspurg 1778. 4.
9) Sammlung der Freyheitsbriefe und Landshandvesten des Herzogthums Ober- und Nieder-Bayern,

mit einem Anhange vermehrt. München 1778.

10) Geschichte der Straubingischen Erbfolge. Ister Jahrgang, 1425. mit einen Urkundenbuche von 83 Stücken. München 1778.

Alle bisher erzehlte Schriften hat er ohne Nahmen herausgegeben, selbige aber in seinen hernach vorkommenden kleinen Schriften zusammen drucken lassen. Diese Schriften waren aber auch die Ursache, warum er sich von Wien weg begeben muste.

11) Versuch über die Geschichte der Teutschen Erbfolfolge. Zwey Bände. Mannheim 1778. und 1779. 8.

12) Erbfolgegeschichte des Herzogthums Bayern unter den Wittelsbachischen Stamme. Vtes Stück. Leipzig 1780. gr. 8.

Ist die Fortsetzung der oben sub No. 1. angeführten Schrift.

13) Ueber die Probenächte der Teutschen Bauermädchen. Berlin und Leipzig 1780. 8.

14) Entdeckung eines Epischen Gedichts von dem Einbruche des Attila in Gallien.

Im Teutschen Musäum, im Monat Jenner und Horn 1780.

15) *Progr.* Ueber die Schwierigkeiten bey der Aufklärung des Teutschen Erbwesens. Bey dem Antritt seines Lehramtes. Halle 1780.

16) De prima expeditione Attilæ, Regis Hunnorum, in Gallias, ac de rebus gestis Waltharii, Aquitanorum Principis Carmen Epicum Sec. VI. nunc primum ex Codice MSpto membranaceo productum, & omni Antiquitatum genere, præsertim vero monumentis coævis illustratum & adauctum. *Lipsiæ* 1780. 4. maj.

17) Ueber die Geschichte des Despotismus in Teutschland. Mit Urkunden. Halle 1780. gr. 8.

Im

Im ersten Stücke der Neuesten Juristischen Bibliothek ic. S. 23. — 34. wird dessen Inhalt genau angezeiget.

18) *Progr.* Gedanken von der weiblichen Erbfolge in Theilbaren Lehnen. Bey Ankündigung seiner Wintervorlesungen. Halle 1780.

19) Kleine Schriften aus der Geschichte, dem Staats- und Lehnrecht. Zwey Bände. Halle 1781. 8. Eigentlich aber 1780.

20) Entwurf zu einer Geschichte des Germanischen Rechts. Leipzig 1781. 8. (Eigentlich 1780.)

21) Vom Fallrechte. In den Hällischen wöchentlichen Anzeigen, 1780. Num. 50. und 51.

von Finkh (Peter Christian) Beyder Rechten Doctor, Königl. Großbritannischer, und Chur-Braunschweig-Lüneburgischer Hofrath, und Cammer- auch Amtsadvocat zu Stade. Ist A. 1719. den 6 April zu Neuenfelde im Herzogthum Bremen gebohren, studirete zu Göttingen und Kiel, ward auf letzterer Universität A. 1742. beyder Rechten Doctor, und erlangete nach und nach seine obige Bedienungen und Titul. Schriften:

1) *Diss. Inaug.* De clausulis reservationum & Protestationum in conventionibus privatorum proficuis. *Kiliæ* 1742. *Præside* Frid. Gottl. *Struvio.*

2) Beweis, daß ein Landesfürst nicht schuldig sey, dem foro rei zu folgen. Stade 1755. 4.

3) Ein bewährtes Mittel wider die Holzdiebereyen. Eben daselbst 1765. 4.

4) Replicæ expromissæ. s. l. 1776. fol.

Fladt (Philipp Wilhelm Ludwig) JCtus, Chur-Pfälzischer Kirchen-Rathsdirector, und Ober-Appelationsrath zu Heydelberg, wie auch Mitglied der Chur-Pfälzischen, und der Bayerischen Academie der Wissenschaften; Dieser rühmlichst bekante Gelehrte ist zu Heydelberg A. 1712. den 11 April geboh-

bohren, erlangete gar bald wegen seiner Geschicklichkeit öffentliche Ehren Aemter in seinem Vaterlande, wie er schon in den Jahren 1742 und 1743 Churpfälzischer Ehe-Gerichtsrath gewesen, nachher ist er Kirchen- und Ober-Appellationsrath, und endlich Kirchenraths Director geworden. Seine Schriften, die mit Beyfall aufgenommen worden, sind folgende:

1) Kurzgefaßte Einleitung zum Pfälzischen Staatsrecht. Heydelberg 1735. 8.
2) Novi Palmites illustris stemmatis, sive, de Ottone Illustri, Comite Palatino Rheni, Duce Bavariæ *ibid.* 1742. fol.
3) Specimen anecdoton Juris Palatini Statutarii, De successione ab intestato ante Statutum Palatinum, ubi simul origo Legum Palatinarum inquiritur, & fata Juris Civilis Romani in Palatinatu exponuntur. *Heidelbergæ* 1741. 4.
4) Ichnographia Originum Francothalinensium. *ibid.* 1743. 4.
5) Amœnitates novæ Palatinæ historicæ litterariæ. *Sectio* I. & II. *ibid.* 1744. 4.
6) Versuch und Muster Pfältzischer Alterthümer. Oder: Die von Alters hero starck bevölckerte Pfaltz, bey Gelegenheit der theils beschehenen, theils bevorstehenden Pfältzischen Landhuldigung, wie überhaupt, so insonderheit der heutigen Pfältzischen Residenzstadt Mannheim. Anfangs zu einiger Nachricht vom Alter, und ersten wahren Ursprung dieser nunmehro berühmten Hauptstadt der Churpfaltz beschrieben. Heilbronn 1744. 4.
7) Versuch, oder erster Grundriß einer vollständig verbesserten Pfältzisch-Bayerischen Historie. Heydelberg 1746. fol.
8) Beschreibung einer alten Teutschen Heydnisch-Alemannischen goldenen Münze. Eben daselbst 1747. 4.
9) Noch veststehendes Lehenherrliches Recht des Churfürsten von der Pfaltz, über die Comeciam in Wet-

Wetteravia, in untersuchter Urkund, und der, von dem Hanauischen Archivario, Herrn Bernhard, dagegen gemachten Einwürfe. Frankfurt und Mannheim 1747. 4.

10) Sendschreiben bey Gelegenheit der ohnlängst herausgekommenen Bernhardischen wahren Beschaffenheit der ehemahligen Comeciæ in der Wetterau. Heidelberg 1748. 4.

Bey dieser Materie thut auch des ehemahligen berühmten Altdorfischen Rechtslehrers, Johann Heumanns, Academische Abhandlung, De vera vocis Comeciæ significatione, gute Dienste.

11) Abhandlung, Von veränderlicher Bedeutung einiger lateinischen Wörter, nebst Zusatz von der Pfältzischen bey den Rheinländern verbliebenen Würde. Eben daselbst 1749. fol.

12) Untersuchung, Von dem Churpfältzischen Hof-Schild- und Fahnenträger-Amt. Heidelberg 1750. 4.

13) Nähere Erläuterung desselben. Eben daselbst 1753. 4.

14) Von berühmten Medailleurs und Münz-Graveurs. Eben daselbst 1751. 4.

15) Historische Untersuchung von der Pfältzischen Münzgerechtigkeit. Eben daselbst 1758. 4.

16) Ein Stück der Nebenarbeit, oder, Untersuchung von der ersten Pfältzischen Müntze und des Regalis monetandi. Eben daselbst 1758. 4.

17) Fortgesetzte Nebenarbeit, oder, Ungezweifelte Nachfolge Henrici I. auf Ottonem, Pfaltzgrafen. Eben daselbst 1759. 4.

18) Entwurf einer Abhandlung von der Gelahrheit, Buchhandel und Buchdruckerkunst in Heidelberg. 1760. 4.

19) Betrachtungswürdiges Denkmahl, oder, der Teufelstein bey Türkheim an der Haardt. 1760. 4.

20) Tentamina prima de statu litterario & eruditis,

tis, qui in Palatinatu floruerunt. *Heidelbergæ* 1761. 4.

21) Entwurf der Abhandlung von Pfältzischen Provincial Lehen. Eben daselbst 1761. 4.

22) Probe einer verbesserten Pfältzischen Geschichte, in einer Historisch-Genealogischen Nachricht von Ruperto Pipan, Pfaltz-Grafen bey Rhein. Eben daselbst 1762. 8.

23) Kleiner Nachtrag hierzu. 1763.

24) Nachricht von D. L. Tolner, dem Pfältzischen Historiographo.

In den Carlsruher nützlichen Sammlungen. Band. I. S. 201. u. f.

25) Anleitung zur Registratur-Wissenschaft und von Registratoribus, deren Amt und Pflichten; wobey zugleich die dahin gehörige Nachricht von Canzleywesen, und sonstigen nöthigen Erforderniß ertheilet wird. Frankfurt und Leipzig 1764. Und neue Auflage. Eben daselbst 1765. 4.

26) Erläuterung einiger in der Anleitung zur Registratur befindlichen Stellen. Eben daselbst 1765. 4.

27) Inhalt der Beschreibung seiner gesammleten Originalmünzen, als eine Grundlage zu einem vollständigen Münzcabinet. 1773. 8.

Uebrigens hat er auch Antheil an der Bibliothek zur Bayerischen Staats- Kirchen- und Gelehrten-Geschichte, wo im ersten Theile dessen Abhandlung, Vom Nutzen der Klosterhistorie stehet.

Auch soll er, nach dem Bericht des Hambergers Meuselischen Gelehrten Teutschlandes, Dritter Ausgabe, S. 276. verschiedene Manuscripta zum Drucke fertig liegen haben.

Förtsch (August Friedrich) Beyder Rechten Doctor, und Rechtsconsulent zu Lübeck; Ist ein gebohrner Lübecker, ward A. 1757. zu Kiel beyder Rechten Doctor, und nachher Rechtsconsulent zu Lübeck. Schriften:

1) *Diss. Inaug.* De venditione a debitore fugitivo ante fugam facta secundum Jus Lubecense valida, vel invalida. Ad Artic. I. Tit. VI. Libr. III. Juris Lubec. *Kiliae* 1757. *Praeside* Amando Christiano *Dorn.*

2) *Tractatus*, De Jure liberorum circa bona parentum secundum Jus Lubecense. *Wismariae* & *Bützovii* 1774. 4.

Franke (Heinrich Gottlieb) Der Weltweisheit und beyder Rechten Doctor, Kayserlicher Hof Pfalzgraf, der Sittenlehre und der Politik ordentlicher und des Teutschen Staatsrechts ausserordentlicher Lehrer auf der Universität Leipzig, auch Decemvir besagter Academie. *a*) Dieser durch viele schöne Schriften sich berühmt gemachte Gelehrte ist A. 1705. den 10 August zu Teichwitz, einem bey Weide, in Voigtlande gelegenen Dorfe gebohren, wo sein Vater, M. Daniel Franke, Prediger gewesen. Genoß zu Weymar in dem Hause seiner Mutter Bruder, des berühmten Weymarischen Hof- und Cammerraths, D. Johann Gottlieb Al-

a) S. 1) D. Ferdin. Aug. *Hommelii Progr. Indict.* De Comitibus. Occ. L. 1 C. de Comit. Consistor. *Lipsiae* 1748. 2) Nützliche Nachrichten von denen Bemühungen derer Gelehrten und andern Begebenheiten in Leipzig, im Jahre 1748. S. 404. — 407. 3) Meine zuverläßige Nachrichten von denen jetztlebenden Rechtsgelehrten. Theil II. S. 273 — 288. 4) D. Weiz Gelehrtes Sachsen. S. 61. und 62.

Alberti, privat Unterricht, bezog A. 1724. die Universität Leipzig, ward allda 1727. Magister der Weltweisheit 1731. Curator des rothen Collegii, 1732. Actuarius der Philosophischen Facultät, auch Candidat der Rechte, hierauf Notarius, und 1737. Advocat. A. 1748. ward er ausserordentlicher Professor des Teutschen Staatsrechts, nnd auch beyder Rechten Doctor zu Leipzig. A. 1749. ward er Kayserl. Hof-Pfalzgraf, und 1762. ordentlicher Professor der Sittenlehre und der Politik. A. 1777. begieng er sein Magisterjubiläum, und A. 1780. ward er, nach Absterben des berühmten Hofrath, **Böhmens**, Decemvir der Academie Leipzig. Der grosse Staats-Rechtslehrer, Herr Etatsrath, Moser, in seiner neuesten Geschichte der Staats-Rechtslehre, und deren Lehrer, S. 98. urtheilet von ihm folgender gestalt: Seine Stärke bestehet in der Kenntniß derer an das Licht (in Teutschen Staatsrecht) getretenen Schriften. Das Verzeichniß seiner Schriften ist folgendes:

1) *Epistola*, Gut Hyl, votum solemne veterum quorundam Germanorum; Simulque de servis pœnæ apud Romanos usitatis: Nec non quædam de proposito, Specimen Juris Germanici conscribendi. *Lipsiæ* 1727. 4.

2) *Diss.* De Jurisprudentia veterum Germanorum, Observationibus quibusdam historico politicis illustrata. *ibid.* 1728.

3) *Epistola*, De quæstione: An aliqua inter Ecclesiam & Rempublicam intercedat differentia? *ibid.* 1729. 4.

4) *Epistola*, De gravaminibus nationis Germanicæ Norimbergensibus adversus Curiam Romanam, ab erroribus Scriptorum vulgaribus liberatis. *ibid.* 1731. 4.

5) Edidit Nicol. Hieron. *Gundlingii Diss.* De emptione uxorum, dote & Morgengaba, & cum Ju-

Indicibus Autorum & rerum instruxit. *ibid.* 1731. & iterum 1743. 4.

6) Historia fatorum doctrinæ de finibus sacri Romano-Germanici Imperii. Præmissa est *Præfationis* loco Nicol. Hieron. *Gundlingii Diss.* De Jure Augustissimi Imperatoris & Imperii in Magnum Etruriæ Ducatum. Quam & triplici Indice Diplomatum, Autorum & rerum copiosissimo instruxit. *ibid.* 1732. 4.

7) Verbesserte Genealogische Fragen, enthaltend den jetzigen Zustand der hohen Häuser in Europa, und sonderlich von Teutschland. Nebst einer Einleitung zur Genealogischen Wissenschaft. Frankfurt und Leipzig 1733. 1735. 1738. und 1739. Und mit einem Abriß einer Genealogischen Bibliothek vermehret. 1742. 12.

8) *Tris-Camerarius* Sacr. Rom. Imperii e Diplomatibus restitutus; Ejus officii in aulis veterum Germaniæ Regum ac Imperatorum nobilissimi pristina indoles, & tituli exinde in hunc usque diem reliqui dignitas illustrata. Accedunt Diplomata nonnulla, ac *Proœmii* loco, *Notitia Scriptorum* de officiis S. R. Imp. aulicis. *Lipsiæ* 1736. 4.

9) Abhandlung, Von allen ehemahligen Berathschlagungen und Bemühungen, das Münzwesen im Heil. Röm. Reiche wohl einzurichten, und einen allgemeinen Reichsmünzfuß ausfündig zu machen. Als eine Vorrede zu Joh. Wilhelms von Göbel Gründlichen und vollständigen Abhandlungen aus dem Staatsrechte, und den Geschichten, wie auch allen andern Theilen der Rechtsgelehrsamkeit. Nebst einem ausführlichen Register. Helmstädt 1737. 8.

10) De fatis, methodo, fine & objecto Juris Publici S. R. Imperii celeberrimorum aliquot Scriptorum, *Collectio.* 1) Christ. Gottl. *Buderi Diatriba*, De fatis doctrinæ Juris Publici in Academiis maxime Germaniæ. 2) Io. Henr.

Feltzii Schediasma, De methodo Juris Public S. R. I. 3) Io. *Schilteri Diss.* De fine & objecto Juris Publici. Præmissa est *Notitia uberior variorum Juris Publici Systematum. Lipsiæ* 1739. 4.

11) *Disquisitio proœmialis*, De pœnis in ferarum fures, & universi apparatus venatorii per veterum Germanorum leges statutis. Præmissa Io. Guil. de *Goebel Diatribe*, De Jure venandi. *Helmstadii* 1740 & 1743. 4.

12) Phil Reinh. *Vitriarii*, De adminiculis Juris Publici Rom. Germanici *Commentationem* ob suam præstantiam iterum Juris publici fecit. *Præmissa* est *Notitia* subsidiorum Juris Publici maxime litteraria. *Lipsiæ* 1740. 4.

13) *Meditatio*, De assentatione necessaria; Ut & *Notitia* Domaniorum maxime litteraria. Præmissa *Augustini a Leyser* Meditationibus, De assentationibus Jure-Consultorum, & doctrina de Domaniis. *Helmstadii* 1741. 4.

14) Illustrium duorum ICtorum, Mich. Henr. *Gribneri*, ac Burc. Gotth. *Struvii* De dominio directo in alieno territorio, Disquisitiones recensuit. Præfationem varii generis observationibus refertam, & Scriptores, de S. R. I. territoriis, variis eorum speciebus, acquisitione, incorporatione, condominio, superioritate & Jurisdictione territoriali, nec non servitutibus Juris Publici præmisit. *Lipsiæ* 1743. 4.

15) Gedanken, Von den bisherigen Bemühungen verschiedener Gelehrten ein neues Erzamt des Heil. Römischen Reichs ausfindig zu machen.

Stehen in den Frankfurter gelehrten Zeitungen, vom Jahr 1743. No. 91. 94. 98. 99. 105. und vom Jahr 1744. No. 72. und 74.

16) Kaysers Francisci Wahlcapitulation und Reversales. Oder: Allerneuestes Grundgesetz zwischen Haupt

Haupt und Gliedern des H. R. Reichs, mit den gewöhnlichen Marginalien. Samt einer Vorrede, Von den verschiedenen Benennungen, Ursprung, Schicksalen, Scriptoribus und Commentatoribus der Kayserl. Wahlcapitulation. Leipzig 1746. und über die Helfte vermehrt, Eben daselbst 1762. 8.

17) *Diss. Inaug.* De nexu foederum perpetuæ unionis inter Augustam Domum Austriacam, Poloniaeque regnum. *Lipsæ* 1748.

18) *Progr. Adit.* De Jure Vicariorum Imperii de Feudis Imperio apertis disponendi. *ibid.* 1748.

19) Anastasis Elisabethæ Senioris, Landgraviæ Thuringiæ, & Misniæ Marggraviæ, Diplomate Authentico restitutæ.

Stehet in Schöttgens und Kreysigs Tomo II. Diplomatariorum & Scriptorum Historiæ Germanicæ medii ævi. No. 14.

20) Vorrede, Von dem wahren Ursprung und ehemahligen Beschaffenheit der Burggrafen des Heil. Römischen Reichs überhaupt, und der von Leißnigk insonderheit.

Stehet vor Johann Kamprads Leißniger Chronicke, so zu Leißnig 1753. herausgekommen.

21) Friedrich Ulrich Stissers Forst- und Jagdhistorie der Teutschen, vermehrt, verbessert, und mit einer Vorrede, Von den Vorzügen und besondern Rechten der Jäger überhaupt, den Churcöllnischen und Herzoglich-Würtenbergischen Jagdorden, wie auch der freyen Pürsch zu Memmingen in Schwaben insonderheit, versehen. Leipzig 1754. 8.

22) Vorrede, Von dem Rechte des Obersächsischen Kreises, einen Cammergerichts-Assessorem zu präsentiren, und Münzprobations-Täge zu halten.

Stehet vor dem sechsten Bande der Neuen Europäischen Staats- und Reisegeographie, so 1755. herausgekommen.

23) *Diss.* De Jure singulorum controverso. *Lipsiae* 1755.

24) *Martini Lipenii* Bibliotheca realis Juridica post V. V. C. C. Frid. Gottl. *Struvii* & Gottl. Aug. *Jenichii* curas emendata, multis accessionibus aucta & locupletata; Adjecto etiam accurato Scriptorum indice instructa. *Tomi II. Lipsiae* 1757. folio.

25) Virorum Clarissimorum Io. Guil. *Hoffmanni*, & Henr. *Oberkamp*, De re diplomatica, Lucubrationes edidit & praefatus est. *Lipsiae* 1758. 4.

26) Georgii *Beyeri* Notitia Auctorum Juridicorum diversi generis libris iterum locupletata. *Continuatio V. ibid.* 1758. 8.

27) Beyträge zu Georg Christoph Kreysigs Historie der Sächsischen Lande. 5ter und 6. Theil. Altenburg, 1761 und 1764. 8.

28) Nachricht von der neuesten Beschaffenheit eines Reichstages im Heil. Römischen Reiche. Herausgegeben von Christian Gottfried Oertel. Regenspurg 1761. 4.

*29) *Progr. Aditiale*, De culto ac neglecto iterum in Academiis studio politico, necessariaque illius instauratione. *Lipsiae* 1762.

30) *Diss.* De fatis Politicae Imperialis. *ibid.* 1762.

31) Sammlung der Reichshofraths Conclusorum von den Jahren 1760 und 1761. Mit einer Vorrede, Von dem vielfachen Nutzen und Gebrauch dieser Sammlung, wie auch einigen andern dieselbe betreffenden Materien. Zwey Bände. Regenspurg 1762. 4.

32) Neue Beyträge zu den Geschichten, Staats-Lehn- und Privatrechten des Chur- und Fürstl. Hauses Sachsen. Erster Theil. Altenburg 1767. 8.

33) *Progr.* De fœdere Cæsareo Novennali. *Lipsiæ* 1768.

34) *Progr.* Sistens singularia quædam Historico-Litteraria. *ibid.* 1768.

35) Io. Iac. *Mascovii* Jus Publicum, ultra duplum auctum. *Lipsiæ* 1769. 8.

36) *Progr.* Supplementum *Diss.* De nexu fœderum perpetuæ unionis inter Augustam Domum Austriacam, Poloniæque regnum. *ibid.* 1772.

37) Joh. Jac. Schmaussens, Corpus Juris Publ. S. R. I. Academicum. Mit einer Vorrede, Von den Sammlungen der Reichsgesetze, Friedens- und andern Schlüssen, ingleichen mit 13 Stück ganz neuen Actis publicis, und der neuesten Wahlcapitulation vermehrt. Leipzig 1774. 8.

38) *Progr.* De ortu & præcipuis mutationibus Senioratus in Seren. Ducum Saxoniæ gente Ernestina usitati. *ibid.* 1776.

39) *Progr.* De lite exemtionis Gleichensis. *ibid.* 1776.

40) *Progr.* De Iohannis Georgii I. Saxoniæ Electoris, summa cura conservandi puritatem doctrinæ Evangelicæ. *ibid.* 1778.

Auch hat er Schöttgens und Kreysigs Diplomataria & Scriptores Historiæ Germanicæ medii ævi, in III. *Tomis* zu Altenburg 1760. fol. zum Druck befördert, und denenselben eine Vorrede, und das Leben beyder Männer beygefüget. Versprochen hat er Elementa rei judiciariæ Imperialis, die aber nunmehro wohl unterbleiben möchten.

Francke (Johann Christian) Beyder Rechten Doctor, Beysitzer im Nieder-Lausitzischen Landgericht, auch Hofgerichts- und Consistorialadvocat zu Wit-

Wittenberg. *a*) Ist A. 1743. den 1 September zu Wittenberg gebohren. Sein Vater ist Herr D. Christian Gottfried Franke, Hofgerichts und Consistorialadvocat, und Stadtrichter zu Wittenberg. Studirete erst auf der Stadtschule zu Wittenberg, und von 1753. in der Schulpforte, von 1759. an aber bis 1765. theils auf der Universität zu Wittenberg, theils auf der Universität Leipzig. Ward A. 1766. Chur-Sächsischer Advocat, A. 1770. zu Wittenberg beyder Rechten Doctor, und auch Hofgerichts und Consistorialadvocat, auch A. 1771. Beysitzer in dem Niederlausitzischen Landgericht. Schriften:

1) *Diss.* De pecuniæ deterioris atque melioris exæquatione, præsertim in mutuo. *Wittebergæ* 1763. & rec. *Lipsiæ*. *Præside*, Io. Daniele *Titio*.
2) *Diss.* De Fideicommisso sub caussa conditionaliter concepta relicto. Ex mente Q. Cervidii Scævolæ in L. 80. D. de condit. & demonstr. *ibid*. 1765. *Præside*, Ern. Martin. *Chladenio*.
3) *Diss. Inaug.* Ad Jurisprudentiam Tiberii Claudii, Imperatoris. *ibid.* 1770.
4) *Diss.* Quatenus acquisitio possit omitti. *ibid.* 1776.

Frank von Lichtenstein (Johann Simon) Beyder Rechten Doctor, ordentlicher Advocat Consistorialrath und Bibliothekar zu Frankfurt am Mayn; *b*) Ist daselbst A. 1720. den 12 Februar ge-

---

a) S. Ern. Mart. *Chladenii Progr. Indict.* De gente Claudia, ejusque meritis in Jurisprudentiam. *Wittebergæ* 1770.

b) S. 1) Georg. Christ. *Gebaueri Progr.* De pœna violati matrimonii, ad Taciti de Mor. German. C. XIX. *Gottingæ* 1743. 2) Den Nachtrag zur dritten Ausgabe des Hambergerc Meuselischen gelehrten Teutschlandes. S. 140 und 141.

gebohren, wo sein Vater, gleiches Nahmens, Kayserl. Hof-Pfalzgraf, Rath und Syndicus gewesen. Er studirete von A. 1725. auf dem Gymnasio seiner Vaterstadt, von A. 1737. aber bis 1740. auf der Universität Jena, worauf er in seiner Geburtsstadt so lange verblieb, bis die damahlige Wahl und Crönung Kaysers Carls VII. vollbracht ward. Hierauf gieng er A. 1742. Studirens halber nach Göttingen, und erlangete daselbst A. 1743. die Doctorwürde. Noch in selbigem Jahre ward er zu Frankfurt ordentlicher Advocat, und nachher ist er auch Consistorialrath und Bibliothekar geworden. Schriften:

1) *Diss. Inaug.* De simulatione circa matrimonium. *Gottingæ* 1743.
2) Gedanken über die grosse Anzahl der Advocaten in Frankfurt. 1751. 8.
3) Gedanken über die Begleitung armer Sünder von Geistlichen. Frankfurt 1758. 8.

Franck (Peter Anton) Beyder Rechten Doctor, Churfürstl. Maynzischer Hofrath, und Professor des Staatsrechts und der Geschichte auf der Universität zu Maynz. Ist zu Aschaffenburg A. 1746. gebohren, ward zu Maynz 1771. beyder Rechten Doctor, und bald darauf Chur-Trierischer Hofrath und ordentlicher Professor des Staatsrechts und der Geschichte auf der Universität zu Trier. A. 1780. ward er als Professor des Staatsrechts und der Geschichte, mit dem Prädicat eines Churfürstl. Maynzischen Hofraths, auf die Universität Maynz berufen. Sein Bruder ist D. Franz Philipp Franck, Canonicus und Professor S. S. Canonum auf der Universität zu Erfurt. Von seinen Schriften ist zur Zeit weiter keine, als folgende bekannt:

Diss. Inaug. Censura principii: Jurisdictio supremorum Imperii tribunalium in causis Ecclesiasticis Protestantium non magis, quam Catho-

tholicorum fundata. *Moguntiæ* 1771. Ist 29 Bogen stark, und mehr einem Buche ähnlich. Der Speyerische Geheimderath, Herr Anton Schmid, hat diese Schrift seinem Thesauro Juris Ecclesiastici einverleibet, wo sie in Tomo III. No. 14. befindlich ist. Es ist aber diese weitläuftige Schrift von dem Herrn Professor Jaup zu Gießen in einem Programm, In quo principium de Jurisdictione supremorum Imperii tribunalium in caussis Ecclesiasticis Evangelicorum non magis, quam Catholicorum fundata, brevi observatione collustratur. *Giessæ* 1772. sehr bündig widerleget worden.

Frech (Johann Heinrich) ICtus, und Fürstl. Augspurgischer Geheimderrath zu Dillingen. Er war erstlich des Abtens und Fürstens zu Corvey Geheimderrath, Canzlar und Lehnsdirector, kam aber A. 1776. zu seiner jetzigen Bedienung. Schriften:

1) Gedanken von den Austrägen; Worinnen der 24. Sphus des Reichsdeputations-Abschieds vom Jahr 1600. erläutert, auch sonst verschiedene bishero zum Theil noch gar nicht vorgekommene, zum Theil aber sehr unvollkommene untersuchte Fragen und Sätze nach dem wahren Sinn derer Reichsgesetzen gründlich beurtheilet und entschieden werden. Bey Gelegenheit zweyer an den Höchstpreißl. Kayserlichen und Reichscammergericht am 1 Februar 1765. und 23 Junius 1768. eröffneten Urtheilen. Höxter 1769. fol.

2) Fortgesetzte Gedanken von denen Austrägen, worinnen verschiedene merkwürdige vorhin noch nicht vollkommen abgehandelte Fragen in ein helleres Licht gesetzet, nach denen Reichsgesetzen und deren wesentlichen Sinn weiter erläutert und beurtheilet werden, bey Gelegenheit einer vor kurzem im Druck erschienenen so genannten ex Jure & Facto

Facto bestätigten Vorstellung des Sr. Churfürstl. Gnaden zu Cölln bey dem Kayserl. und Reichscammergericht übel abgesprochen seyn sollenden Fori Austrægalis ac primæ Instantiæ in Sachen Ihro Hochfürstl. Gnaden zu Corvey wider Ihro Churfürstl. Gnaden zu Cölln, die Wiedereinlösung der Halbscheid des Schlosses Kogelberg, und der Städten Marsberg und Volkmarsen betreffend. Eben daselbst 1770. folio.

3) *Meditationes*, De Foro Austrægali in consortio Principis Ecclesiastici cum suo Capitulo exulante, a novissimis Objectionibus vindicatæ. *Huxariæ* 1771. 4.

Vermuthlich hat er auch die übrigen Deductionen und Wiederlegungen des Abten zu Corvey wider den Churfürsten zu Cölln wegen des Schlosses Kogelberg, und der Städte Marsberg und Volkmarsen verfertiget.

Fredersdorff (Leopold Friedrich) Herzoglich Braunschweig-Lüneburgischer Amtmann des Stifts Amts Walkenried. Derselbe ist zu Braunschweig gebohren, und hat zu Helmstädt studiret. Wenn er aber zu seiner Bedienung gelanget, ist mir unbekannt. Er ist ein geschickter Mann, und das beweisen seine Schriften, von denen mir folgende bekannt sind, als:

1) Anweisung für angehende Justiz-Beamte und Unterrichter. Erster Band. Lemgo 1772. Zweyter Band. Eben daselbst 1773. Dritter und Letzter Band. Eben daselbst 1774. 4.

2) Rechtliche Untersuchung, wie die Concurskosten am billigsten zu bezahlen, nebst einigen zur Erhaltung des Credits der Privatleute, sonderlich des Landmanns, gethanen Vorschlägen. Lemgo 1774. 8.

3) Promptuarium der Fürstlichen Braunschweig-Wolffenbüttelischen Landesverordnungen in einem wesentlichen Auszuge derselben. (Zwey Theile.)

le.) Blankenburg 1775. (Braunschweig 1777) 4.

Der Herr Verfasser ließ dieses Werk auf eigene Kosten drucken, und übergab es erst nachher der Waysenhausbuchhandlung zu Braunschweig. Daher kommen zwey verschiedene Titelblätter und Jahrzahlen: Denn es hat auch den Titul: Sammlung der Braunschweigischen Verordnungen —.

Fresenius (Johann Christian Ludwig) ICtus, Hoch-Gräflicher Ysenburgischer, verschiedener hoher Reichsständte würklicher Regierungsrath und Rath, auch der Mittelrheinischen freyen Reichsritterschaft Rath und Syndicus, und der Hochfürstl. Heßischen Gesellschaft des Ackerbaues und der Künste Mitglied. Dieser durch verschiedene Schriften sich rühmlichst bekannt gemachte Rechtsgelehrter ist A. 1749. den 20 März zu Schlitz gebohren, wo sein Vater, Herr Johann Friederich Fresenius, Consistorialrath und Oberpfarrer, auch Inspector der Kirchen und Schulen dieser Grafschaft ist. Er ward nach geendigten Academischen Jahren ordentlicher Advocat und Procurator bey der Kayserl. Burg Friedberg, und ohngefehr 1779. Gräflich Görtzischer Rath und 1776. Hessen-Darmstädtischer Rath und Gräfl. Ysenburgischer würklicher Rath bey der Regierung zu Meerholz. A. 1779. aber gieng er als Rath und Syndicus des Mittelrheinischen Reichsritterschaftlichen Corporis nach Friedberg, jedoch mit würklichen Dienstverrichtungen vom Gräflich Ysenburgischen Hause. Seine Schriften sind folgende:

1) Rechtliche Abhandlung, In wie fern kann eine Schuldforderung durch Verjährung verlohren gehen? Und kann ein Richter von Amts wegen in Schuldsachen auf die Verjährung sprechen? Frankfurt am Mayn 1773. 4.

2) Ge-

2) Gedanken über die Rechtmäßigkeit der Nachsteuer. Frankfurt und Leipzig 1773. 8.

3) Rede, die Verdienste einer neuen Gesetzgebung in Teutschland. Eben daselbst 1774. 8.

4) Vertraute Briefe über die Einführung neuer Rechte in Teutschland. Eben daselbst 1774. 8.

Dieses sind zwey besondere Schriften, stehen aber mit einander in genauer Verbindung.

5) Polemon und Crates. Oder: Ueber den Werth der Liebe, ein Capitel aus der sanften Philosophie. Eben daselbst 1775. 8.

6) Ueber die Austheilung der Ehre im Staate. Ein Gespräch. Leipzig 1775. 8.

7) Nereis, in vier Gesängen. Eben daselbst 1776. 8.

8) Neue Theorie über die Bewegung des Aethers zur Erklärung des Magnetismus und anderer Erscheinungen. Frankfurt und Leipzig 1776. 8.

9) Meditationen für Rechtsgelehrte. Giesen 1776. 8.

10) Derselben erste Fortsetzung. Frankfurt und Leipzig 1777. 8.

11) Derselben zwote Fortsetzung. Eben daselbst 1778. 8.

12) Derselben zweyter Band, oder des ganzen dritte Fortsetzung. Eben daselbst 1779. 8.

13) Für Regenten und Staatsmänner. Erste Lieferung. Frankfurt und Leipzig 1776. 8.

14) Empfindsame Launen. Frankfurt und Leipzig 1777. 8.

15) Entwurf eines neuen Gerichtlichen Verfahrens mit erläuternden Mustern. Frankfurt und Leipzig 1778. 8.

Dieses Stück befindet sich auch in denen Meditationen, und ist nur besonders gedruckt.

16) Vollständiger Entwurf eines neuen Gerichtlichen Verfahrens, als eine Fortsetzung des in vorigem Jah-

Jahre herausgekommenen Entwurfs. Ebendas. 1779. 8.

17) Betrachtungen über verschiedene Rechtsfragen bey Einziehung der Jesuitergüther. In Briefen. Bey Gelegenheit der Streitigkeiten der hohen Häuser Nassau-Oranien und Wied-Runckel wegen der Güther des Klosters und nachmahligen Hospitals Beselich. s. l. & a. 8.

Freyberg (Immanuel Gottlieb) Beyder Rechten Doctor, und Rechtsconsulent zu Dresden. *a*) Ist in dieser Residenzstadt A. 1732. den 28 August gebohren, trieb die Schulwissenschaften erst auf der Creutzschule zu Dresden, und hernach auf der Fürstenschule zu Meissen, studirete seit 1752. zu Wittenberg und Leipzig, ward A. 1756. Chur-Sächsischer Advocat, und A. 1761. zu Wittenberg beyder Rechten Doctor. Schriften:

1) *Commentatio*, De stato Conciliorum tempore apud Germanos veteres. *Witteb.* 1755. 4.

2) *Diss.* De pretio legali. Ad L. 63. pr. D. ad L. Falcid. *ibid.* 1756. *Præs.* Christoph. Lud. *Crellio.*

3) *Diss. Inaug.* De ædibus exustis & ruinosis. *ibid.* 1761. *Præside*, Leonh. Ludov. *Mencken.*

4) Abhandlung, daß einem Rechtsgelehrten die Kenntniß der Landwirhschaft unentbehrlich sey. Dreßden 1772. 4.

Frick

a) S. 1) Christ. *Hanaccii Progr.* De Ecclesiis (melius, templis) incendio eversis. Von eingeäscherten Gotteshäusern. *Witteberga* 1761. Ejus *Diss. Inaug.* præmissum. 2) Nachtrag zur dritten Ausgabe des Hamberger-Meuselischen gelehrten Teutschlandes. S. 143. und 144.

Frick (Albrecht Philipp) Beyder Rechten Doctor, Herzoglich Braunschweig-Lüneburgischer Hofrath, und ordentlicher öffentlicher Lehrer der Rechte auf der Universität zu Helmstädt, auch Beysitzer der dasigen Juristenfacultät. *a*) In der freyen Reichsstadt Eßlingen, ist dieser geschickte und gründliche Rechtsgelehrter A. 1733. den 28 April gebohren. Sein Vater, D. Johann Frick, war daselbst Rathsconsulent, oder Syndicus. Er trieb die Schulwissenschaften auf dem berühmten Gymnasio zu Ulm, studirete seit 1751. zu Helmstädt und Göttingen, ward A. 1756. zu Helmstädt Adjunctus der Juristenfacultät, und in selbigen Jahre auch beyder Rechten Doctor. A. 1761. bekam er eine ausserordentliche Profeßion der Rechte und ward auch ausserordentlicher Beysitzer in der Juristenfacultät. A. 1763. ward er ordentlicher und öffentlicher Professor der Rechte, und auch ordentlicher Beysitzer der Juristenfacultät. A. 1779. im Monat März wurde ihm die Würde eines Herzoglich Braunschweig-Lüneburgischen Hofraths ertheilet. Seine Schriften, die alle sehr gründlich ausgearbeitet sind, haben in folgender Ordnung die Presse verlassen:

1) *Disp.* De Reservato Ecclesiastico ex mente Pacis Religiosæ, ejusque effectibus ac fatis usque ad Pacem Westphalicam. In memoriam secundi Jubilæi Pacis Religiosæ. *Helmstadii* 1755. *Præside* Franc. Domin. *Hæberlin.*

2) *Commentatio*, De perennitate Pacis Religiosæ, ducentis abhinc annis initæ. *ibid.* 1755. 4.

3) *Disp.*

a) S. 1) Gottfr. Ludov. *Mencken Progr.* De probatione per duos testes in casu L. ult. Cod. de Fideicomm. non admittenda. *Helmstadii* 1756. 2) Das Hamberger-Meuselische gelehrte Teutschland. Dritter Ausgabe. S. 295. und 296 und dessen Nachtrag. S. 144.

3) *Disp. Inaug.* De testamento parentum inter liberos privilegiato Jure Civili sine scriptura invalido. Ad Novellam CVII. Cap. 1. *ibid.* 1756. *Præside*, Gottfr. Ludov. *Mencken.*

4) *Diss.* De Reservato Ecclesiastico ex mente Pacis Westphalicæ. *ibid.* 1757.

5) *Diss.* Flores sparsi ad Jus Cæsareum de electiore Pontificis. *ibid.* 1758.

6) *Diss.* De aratrorum sanctitate. *ibid.* 1760. & ejus *Editio nova*, in forma Libelli singularis. *ibid.* 1761.

7) De Clerico fidejussore, *Meletema.* 1760. 4.

8) *Diss.* De fide antiquarum litterarum Investituræ recentioribus majori. *ibid.* 1760.

Ist wider Heinrich Brockes Academische Streitschrift, De fide recentiorum litterarum Investituræ, antiquis majore. *Witteb.* 1734. gerichtet.

9) *Diss.* De nummorum & rerum pretio legali. *ibid.* 1763.

10) *Diss.* De ficto quodam Marchionatu Slesvicensi, & in illum inique prætenso S. R. G. Imperii Jure. *ibid.* 1766.

Bey dieser Streitschrift hat er nur den Vorsitz geführet. Der wahre Verfasser derselben ist der Herr Geheime Justizrath, Häberlin, welcher wegen zugestossener Krankheit den Vorsitz nicht führen konnte.

11) *Progr.* De Jurejurando per genium Principis. *ibid.* 1768. *Ad Festum Michaelis.*

12) *Progr.* De muneribus ob diem natalem Servatoris dari solitis. *ibid.* 1768. *Ad Festum Nativitatis Christi.*

13) *Diss.* De Jure bonæ fidei possessoris circa fructus e re aliena perceptos. *ibid.* 1769.

14) *Progr.* Super diversis honorum generibus Angelis tribui solitis. *ibid.* 1769. *Ad Festum Michaelis.*

15)

15) *Diss.* De Juribus illius, qui alteri ad emendum credidit. *ibid.* 1771.

16) *Diss.* De victoris Jure circa sacra in terris initæ pacis formula ipsi cessis. *ibid.* 1771.

17) *Diss.* De testamento nullo, insequuta heredum ab intestato adprobatione, nunquam in formam testamenti validi reconvalescente. *ibid.* 1771.

18) *Diss.* De libello actionis ob læsionem enormem instituendæ, non disjunctive concipiendo. Ad L. 2. C. de rescind. vendit. *ibid.* 1774.

19) *Libellus singularis*, De revocandis tam rebus alienatis, quam nummis solutis imminenti, aut moto Concursus Judicio. *ibid.* 1777. 4.

20) *Diss.* De indebitum solvente per ignorantiam Juris Civilis ad indebiti condictionem admittendo. *ibid.* 1778.

21) *Diss.* De exceptione litterarum respirationis & vel debitoris fidejussoribus proficua. *ibid.* 1779.

Auch soll er an der Helmstädtischen gelehrten Zeitung mit arbeiten.

Funck (Hermann Niclas) Beyder Rechten Doctor, Königl. Großbritannischer, und Churbraunschweig-Lüneburgischer Hofrichter und Regierungsrath in der verpfändeten Grafschaft Bentheim. Derselbe ist A. 1733. zu Rinteln gebohren, und ein Sohn des ehemahligen berühmten Rintelischen Professors, Johann Niclas Funcks, studirete zu Rinteln und Göttingen, ward A. 1757. zu Rinteln beyder Rechten Doctor, und A. 1763. Professor der Rechte auf dem Academischen Gymnasium zu Steinfurt, auch Hochgräfl. Bentheim-Steinfurtischer Regierungsrath. In Monat December 1774. ernenneten Ihro Königl. Majestät von Großbritannien und Churfürstl. Durchl. zu Braunschweig-Lüneburg ihn zum Hofrichter und Regierungs-

rungsrath in der verpfändeten Grafschaft Bentheim, welchen wichtigen Posten er auch zu Anfange des Jahres 1775. angetreten hat. Schriften:

1) *Disp. Inaug.* De herede defunctum in debitis pecuniariis non simpliciter repræsentante. *Rintelii* 1757. *Præside*, Frid. Wilhelm. *Pestel.*

2) *Progr.* De termino amicabilis compositionis. *Steinfurti* 1763.

3) Nachricht von der Bibliothek des Academischen Gymnasii zu Burgsteinfurt, und deren jetzigen neuen Einrichtung. Eben daselbst 1774. 8.

Funkler (Johann Gottfried) Beyder Rechten Doctor, und Oberhofgerichts- auch Consistorialadvocat zu Leipzig. *a*) Gebohren A. 1744. d. 13 Nov. zu Leipzig, wo er von A. 1761. bis 1769. studiret, und in gedachtem Jahre Candidatus Juris worden. Hierauf verwaltete er in dem Amte Weissenfels die Stelle eines Actuarii, kehrete aber nach einiger Zeit wiederum zurück nach Leipzig, erhielt in Dresden die Freyheit, als Advocat streitenden Partheyen vor Gericht beyzustehen, und ward A. 1774. mit der Befugniß, zu seiner Zeit Sitz und Stimme in dem Spruchscollegium zu erhalten, beyder Rechten Doctor, nachher aber auch Oberhofgerichts- und Consistorialadvocat. Schriften:

1) *Diss. Inaug* De testamento, quod quis blanditiis invitatus condidit, invalido. *Lipsiæ* 1774.

2) *Diss.* De crimine omissionis. *ibid.* 1776.

G. Gab.

---

a) S. Traug. *Thomasii Progr.* De testamentis eliminandis. *Lipsiæ* 1774. Ejus *Diss. Inaug.* præmissum.

G.

Gabcke (Ludwig Friedrich) Beyder Rechten Doctor zu Halle; Ist zu Wittstock A. 1756. den 7 August gebohren, trieb seine Schulwissenschaften erst zu Hause, und von A. 1770. auf dem Königl. Pädagogio zu Halle, studierete seit 1774. auf der Universität Halle, wo er A. 1779. beyder Rechten Doctor ward, und nunmehro allda Juristische Vorlesungen hält. Schriften:

1) *Diss. Inaug.* An & quatenus testamentum parentum inter liberos aliud testamentum anterius rumpat, & per posterius rumpatur? *Halæ* 1779. *Præside*, Philipp. Iacob. *Heisler*.
2) *Progr.* Vom Nutzen des Dorf- und Bauernrechts, und der Art es vorzutragen. Eben daselbst 1780.
3) Grundsätze des Dorf- und Bauernrechts. Ebendas. 1780. 8.

Gatzert (Christian Hartmann Samuel) Beyder Rechten Doctor, Hochfürstl. Hessen-Darmstädtischer Geheimder-Regierungsrath, ordentlicher öffentlicher Professor der Rechte, und Syndicus der Universität Giesen. a) Derselbe ist ein Schwester-Sohn des ehemahligen berühmten Göttingischen Rechtslehrers, des Geheimdenjustitzrath Ayrers, und A. 1740. den 4 Junius zu Meinungen

---

a) S. 1) Georg. Henr. *Ayreri Progr.* 1) De impuberibus etiam pubertati proximis ad nullum Jusjurandum admittendis. 2) De puberibus a Sacramento Feudali haud exclusis. *Gottingæ* 1765. 2) Pütters Versuch einer Academischen Gelehrten Geschichte von der Universität Göttingen. §. 95. S. 188. 3) Das Hamberger-Meuselische gelehrte Teutschland, Dritter Ausgabe. S. 317. u. f.

gen in Franken gebohren, studirete seit Ostern 1757. auf der Universität zu Göttingen, wo er um Ostern 1760. eine Stelle in Seminario Philologico erhielt, und im März 1764. beyder Rechten Doctor, auch noch im selbigen Jahre im Monat Octbr. ausserordentlicher Professor der Rechte wurde. Um Ostern 1767. gieng er als Hochfürstl. Hessen-Darmstädtischer Regierungsrath, und als dritter ordentlicher und öffentlicher Professor der Rechte auf die Universität Giesen. A. 1772. ward er dabey Syndicus der Academie, und A. 1773 ward er von seinem Hofe zum Geheimdenregierungsrath ernennet. A. 1779. ward er von den Fürsten und Grafen des Ober-Sächsischen Kreises zum Reichscammergerichtsbeysitzer präsentiret, und er ward auch von Cammergericht zur Proberelation gelassen. Weil aber der Churfürstl. Sächßl. Hof diese Präsentation für zu Recht beständig nicht ansehen wollte, da besagte Herren Fürsten und Grafen des Ober-Sächsischen Kreises ohnerwartet der Chursächsischen Kreißausschreibamtlichen Veranlassung, und wegen der Grafschaft Barby die Gebühr nicht beobachtet hatten, so unterblieb vor dieses mahl die Annahme zur Reichscammergerichtsbeysitzer Stelle, wie dieses alles in des Herrn Hofraths, von Bostell, Beyträgen zur Cammergerichtlichen Litteratur und Praxi, im ersten Theile weitläuftiger nachgesehen werden kann. Schriften:

1) *Diss. Inaug.* De mutuo nummario post pecuniæ mutationem ad mentem Legum peregrinarum pariter, atque domesticarum restituendo. *Prodromus Commentationis Historico Juridicæ. Gottingæ* 1764. Das vollständige Werk hiervon ist noch nicht erfolget.

2) *Epistola* nuptialis per saturam, De legibus matrimonialibus justo & decoro sæpissime contrariis. *ibid.* 1764. 4.

3) *Commantatio Juris Exotici Historico-Litteraria,* De

De Jure Communi Angliæ. Of the Common Law of England. *ibid.* 1765. 4.

4) De natali Papiniani. Seu: Ad §. 4. Constit. Justin. ad Antecess. *Commentarius. ibid.* 1766. 8.

5) Einige Deductiones die Succession Reichs-Adelicher Töchter in Allodialgüter betreffend.

6) *Progr.* De oppignoratione bonorum equestrium ad manus mortuas statuto non prohibita. *Giessæ* 1767.

7) *Tractatus Juris Germanici*, De Juribus Judæorum, eorumque obligationibus præcipue parochialibus. *ibid.* 1771. 4.

8) *Progr.* I. II & III. De dominio Mœni, quatenus inprimis spectat ad Serenissimos Hassiæ Landgravios, tanquam Comites in Catimelboco. *ibid.* 1771.

9) Beytrag zur Geschichte der ehemahligen Maynzischen Geistlichen Gerichtsbarkeit in Hessen. Eben daselbst 1771. 4.

10) Kurze Abhandlung, von der Dauer der ehemahligen ordentlichen Visitationen des Kayserl. und Reichscammergerichts. Eben daselbst 1772. 4.

11) *Progr.* De cura rei opificiariæ Illustris Magistratus Francofurtani arbitrio jam ab antiquis inde temporibus unice relicta. *ibid.* 1773.

12) *Progr.* De restitutionis in integrum effectu nonnunquam declaratorio in supremis Imperii Judiciis. *ibid.* 1773.

13) *Progr.* De S. R. I. Principum, Comitumve liberis ex matrimonio conscientiæ illegitimis. *ibid.* 1773.

14) *Progr.* De Judiciorum equestrium habitu atque ratione erga Austrægas & suprema Imperii tribunalia. *ibid.* 1780.

Ausserdem hat er das Register zu dem Pütterischen Handbuch der Reichshistorie verfertiget, auch ehedem an dem Göttingischen Gelehrten Anzeigen gearbeitet.

Geiger (Johann Burckhard) Beyder Rechten Doctor, Marggräfl. Anspach-Bayreuthischer Hofrath, und ordentlicher Professor der Rechte auf der Universität zu Erlangen; Ist zu Nürnberg A. 1741. den 5 Februar gebohren, studirete zu Altdorf und Erlangen, ward auf letzterer Universität A. 1762. beyder Rechten Doctor, A. 1763. ausserordentlicher, und A. 1764. den 20 März ordentlicher Professor der Rechte, A. 1770. aber ward er Marggräfl. Anspach-Bayreuthischer Hofrath. Schriften:

1) *Diss. Inaug.* De moneta symbolica & provinciali. *Erlangæ* 1742. *Præside* Andr. Elia *Roßmann.*

2) *Progr. Aditiale* De licita fideicommissorum inprimis familiarum nobilium alienatione. *ibid.* 1763.

3) *Progr. Aditiale*, De origine & fatis Jure-Consultorum Romanorum *ibid.* 1764.

4) *Diss.* De origine & fatis doctrinæ Juris Publici Imperii Romano Germanici. *ibid.* 1764.

5) *Diss.* De substituto substituti. *ibid.* 1768.

6) *Oratio*, in memoriam natalis Serenissimi Principis, Christ. Frid Caroli Alexandri, Academiæ Erlangensis Rectoris Magnificentissimi. *Svobaci* 1770. 4.

Geißler (Carl Heinrich) Der Weltweisheit und beyder Rechten Doctor, Hochfürstl Hessencasselischer Regierungsrath, und ordentlicher Lehrer des Staatsrechts auf der Universität zu Marburg. a) Dieser geschickte Rechtsgelehrte erkennet die berühmte Schul-

a) S. 1) Caroli Andr. *Bel* Carmen, sub titulo: Votorum inconstantia. *Lipsiæ* 1765. 2) Henr. Godofr. *Baueri Progr.* Super Decisione IV Saxonica de anno 1746. *Lipsiæ* 1770.

Schulpforte für sein Vaterland, wo er A. 1742. gebohren worden, und allwo er auch seine Schulstudien getrieben, studirete seit 1762. auf der Universität Leipzig die Weltweisheit, schönen Wissenschaften, Geschichte und Rechtsgelehrsamkeit, ward allda A. 1765. Magister der Weltweisheit, versahe hierauf bey einigen Adelichen die Hofmeisterstelle, und ward, weil er sich dem Universitätsleben nicht wiedmen wollte, A 1770. Chursächsischer Advocat, und auch in selbigem Jahre zu Leipzig beyder Rechten Doctor. Nichts desto weniger hat ihm die Vorsicht zum Universitätsleben bestimmet: Denn er bekam noch im gedachten 1770sten Jahre einen Ruf nach Erlangen als ordentlicher Professor des Staatsrecht, nebst dem Character eines Marggräfl. Brandenburg- Anspach- und Bayreuthischer Hofraths; Jedoch gieng er von dar A. 1775. nach Marburg als Hessencasselischer Regierungsrath, und als ordentlicher Lehrer des Staatsrechts. Seine sehr gut ausgearbeitete Schriften sind folgende:

1) *Diss. prior*, De conjunctione Comitum Holsatiæ cum Ducatu Saxoniæ. *Lipsiæ* 1768.
   Mit dieser Streitschrift erwarb er sich die Vorrechte eines Leipziger Magisters.
2) *Diss. posterior* & *Inaug.* De conjunctione Comitum Holsatiæ cum Ducatu Saxoniæ. *ibid.* 1770.
   Mittelst dieser zweyten Streitschrift erwarb er sich die Doctorwürde.
3) *Diss.* De pecunia in Feudo constituta. *ibid.* 1770.
4) *Progr. Aditiale*, & I. De interpretatione Pacis Westphalicæ. *Erlangæ* 1771.
5) *Commentatio*, De gravaminibus Religionis auctoritate Judiciorum Imperii tollendis. *ibid.* 1771. 4.
6) *Diss.* De hypotheca tacita domini ex caussa Canonis Emphyteutici. *ibid.* 1773.

 7) *Pro-*

7) *Progr.* II. De interpretatione Pacis Westphalicæ. *Marburgi* 1775. & *Progr.* III. *ibid.* 1776.

8) *Progr.* De Judicio super Religione aliorum ferendo. *ibid.* 1779.

9) *Progr.* Insunt quædam de Antiquitatibus Juris Publici ex disciplina Byzantina repetendis. *ibid.* 1779.

10) *Progr.* Nonnulla de retractu gentilitio inter Nobiles Imperii immediatos ex privilegiis Statutisque Equestribus non fundando. *ibid.* 1780.

11) *Progr.* Commentationes, De Jure Fisci Civitatum Imperii. *ibid.* 1780.

12) *Diss.* De consociatione bonorum divisorum. *ibid.* 1780.

Als er noch in Leipzig war, hat er auch an denen Leipziger Gelehrten Zeitungen einen Mitarbeiter abgegeben.

Gercken (Philipp Wilhelm) Auf Burg-Salzwedel und Schwarzenholz in der Altenmark, ICtus zu Salzwedel. Dieser würdige Gelehrte ist A. 1717. zu Salzwedel gebohren, und, so viel mir bekannt, lebt er zu Salzwedel als ein wohl begüterter Mann in Otio litterario. Es gereicht ihm also zur wahren Ehre, daß er seine Zeit auf Verfertigung nützlicher Schriften verwendet, von denen folgende bekannt sind, als:

1) Fragmenta Marchica. Oder: Sammlung ungedruckter Urkunden und Nachrichten, zum Nutzen der Brandenburgischen Historie gesammlet, mit Anmerkungen. Erster Theil. Wolffenbüttel 1755. Zweyter Theil. 1756. Dritter Theil. 1757. Vierter Theil. 1759. Fünfter Theil. 1760. Sechster Theil. 1763. 8.

2) Diplomataria veteris Marchiæ Brandenburgensis. Zwey Bände. Salzwedel 1765. und 1767. 8.

3) Co-

3) Codex Diplomaticus Brandenburgensis. Aus Originalien und Copialbüchern gesammlet. *Tomus I.* — *V.* 1769. — 1775. 4. Die vier ersten *Tomi* zu Salzwedel, der *V. Tomus* aber zu Stendal.
4) Ausführliche Stiftshistorie von Brandenburg, nebst einem Codice Diplomatico. Braunschweig 1766. 4.
5) Vemischte Abhandlungen aus dem Lehn- und Teutschen Rechten, der Historie rc. mit Archivalischen Originalurkunden und Siegeln erläutert. Zwey Theile. Hamburg und Leipz. 1771. und 1777. 8.
6) Versuch der ältesten Geschichte der Slaven, besonders in Teutschland. Leipzig 1772. 8.
7) Gründliche Nachricht von den Herzogen in Pommern, Danziger Linie, worinen zugleich die Nachrichten der Pohlnischen Schriftsteller von dieser Materie geprüfet werden. Berlin 1774. 4. (Ohne Nahmen)

Gerstlacher (Carl Friedrich) ICtus, und des Herrn Marggrafen zu Baden-Durlach Geheimder Referendarius zu Carlsruhe. Dieser durch verschiedene Deduction n, durch die Wechselschriften wegen der, von dem Bayerischen Closter Beyerberg ihme vorenthaltenen Väterlichen Erbschaft, und durch andere Schriften berühmt gewordene Rechtsgelehrte ist zu Schorndorf im Würtembergischen gebohren. Sein Vater Johann Andreas Gerstlacher, war ein Canonicus Regularis in dem Chur-Bayerischen Augustiner Closter, Beyerberg, gewesen, nahm aber A. 1727. die Evangelische Religion an, und wurde Physicus im Amte Schorndorf im Würtembergischen. A. 1742. und 1743. sturben die Eltern dieses Joh. Andr. Gerstlachers, deren Vermögen, welches sich auf 45000 Gulden belief, dem Closter gegen einen Revers verabfolget wurde. Dieses hat einen starken gelehrten Schriftwechsel veranlasset, wie solches hernach umständlicher be-

merket werden soll. Der Herr Geheimde Referendarius, Gerstlacher studirete zu Tübingen, ward nach vollendeten Academischen Jahren Herzoglich Würtembergischer ordentlicher Canzleyadvocat zu Stuttgard, hernach ein Mitglied des Tutelar Rathscollegii, kam A. 1767. als Marggräfl. Baden-Durchlachischer Hofgerichtsassessor nach Carlsruhe, ward hierauf A. 1770. würklicher Hof- und Regierungsrath und A. 1775. Geheimder Referendarius. Seine Geschicklichkeit hat ihn zu dem gegenwärtigen ansehnlichen Posten befördert, welches er auch durch seine Schriften der gelehrten Welt gezeiget, von denen ich folgende anführen kann:

1) *Commentatio*, De quæstione per tormenta. *Pars prior. Francof.* & *Lipsiæ* 1753. 4.
Der zweyte Thel ist meines Wissens nicht erfolget.

2) *Commentatio*, De positione ad Acta, quæ per **Conclusum Judicii Imperialis Aulici** decernitur. *Ulmæ* 1754. 4.

3) Unumstößlicher Beweis aus dem Bürgerlich- und Canonisch- oder, Geistlichen Recht, wie auch insonderheit aus dem Westphälischen Frieden, daß einer, der nach beschwornen Clostergelübden sich zur Evangelischen Religion bekennet, von einer ihm hernach bey denen Catholischen zugefallenen Erbschaft, durch das Closter, dessen Mitglied er ehemahls gewesen, nicht ausgeschlossen werden könne. Frankfurt und Leipzig 1754. 4.
Dieses ist der Anfang von denen nachher erfolgten Wechselschriften in dieser Sache. Aus der Juristischen Gelehrten Geschichte ist bekannt, daß schon vorher bey einem ähnlichen Falle zwischen dem Würzburgischen Geheimden- und Geistlichen Rathe, Johann Caspar Barthel, und dem Jenaischen Rechtsgelehrten, dem Hofrath **Kemmerich** über diese Materie Schriften ge-

gewechselt worden. Die Kemmerichische wohl abgefaßte Schrift suchte der damahlige Bambergische, und nachherige Ingolstädtische Rechtslehrer, Benedict Schmidt, zu widerlegen, und gab A. 1754. und in eben dem Jahre, da die Gerstlacherische Schrift an das Licht trat, heraus: **Juristisches Bedenken und Gutachten**, von jenem, nach beschwornen Ordensregeln, aus dem Closter ad Protestantes entwichenen, von aller Erbschafts- und Lehnsfolge ausgeschlossen bleibenden Uebergänger. Vulgo: De Apostata Jus in hereditate aut feudo succedendi, non amplius recuperante. Dieser ziemlich bescheiden abgefaßte Schrift, welche aber in Ansehung der Schreibart, theils wegen der vielen ungewöhnlichen, und unteutschen Worte, theils auch wegen der verworrenen und untereinander lauffenden Constructionen, höchst unangenehm und sehr beschwerlich zu lesen ist, widerlegte der Herr Geheimde Referendar, Gerstlacher, in obangezeigter Schrift. Hierauf erschien eines Ungenannten, welches aber Veremund Gufl, ein Geistlicher des Benedictiner Ordens zu Prüfling in Bayern seyn soll, *Biga Discussionum Ecclesiastico-Publicarum:* I) Quid Juris recuperet Religiosus ad communionem Protestanticam transiens vi Pacis Westphalicæ. II) An bona Ecclesiastica per pacem Westphalicam Protestantibus cessa restitui debeant Ecclesiis, postquam ad manus Catholicas fuerint reversæ. s. l. 1758. 4. Die erste Discussio gehört eigentlich hieher, und soll eine Widerlegung der Kemmerichischen und Gerstlacherischen Schriften seyn.

4) *Specimen Juris Publici*, De majore Statuum Imperii ætate antiquissima, antiqua & hodierna. *Francofurti & Lipsiæ* 1755. 4.

5) Juristische Bibliothek, worinnen von den neuesten Juristischen, und andern einem Juristen dienlichen Büchern und Schriften Nachricht gegeben wird. Erster Band, oder, Istes bis IVtes Stück. Und des Zweyten Bandes, erstes und zweytes Stück. Stuttgard 1758. — 1762. gr. 8.

Von dieser Bibliothek sollten nach ihrer ersten Anlage mehrere Bände heraus kommen. Der erste Band ist auch völlig erschienen, und enthält vier Stück; Aber zu dem zweyten Bande trat nur das erste und zweyte Stück an das Licht, und da hörte dieses Journal auf, vermuthlich, weil entweder andre wichtige Verrichtungen den Herrn Verfasser an der Fortsetzung dieser Arbeit verhinderten, oder, welches wahrscheinlicher, weil die neuen Juristischen Producte in Schwaben nicht so leicht, als in Obersachsen zu haben sind.

6) Sammlung aller einzeln ergangenen Herzoglich-Würtembergischen Gesetze und Normalien. Erstes Buch. Nebst einer Einleitung in die alte und neue Gesetzliche Verfassung des Herzogthums Würtemberg. Stuttgard 1759. Zweytes Buch. Eben daselbst 1760. 4. und 8.

7) Rechtliche mit neuen Beweisen versehene Untersuchung: Ob ein Catholischer Ordensgeistlicher, wenn er mit Verlassung des Ordens zur Evangelischen Kirche getreten, wiederum Erbschaftsfähig sey? Und von dem dabey zu beobachtenden Rechtlichen Verfahren. Carlsruhe. 1771. 4.

Schon der Vater des Herrn Geh. Referendar, Gerstlachers, hatte nach seiner Eltern Todte um Verabfolgung dieser Erbschaft nachgesuchet, und zu dem Ende von dem Würtembergischen Hofe Intercessionsschreiben ausgewürket, hatte aber nichts ausrichten können. Nunmehro aber

aber betrieb Herr Geh. Refrn. Gerstlacher, diese Sache weit ernstlicher, und wurde von seinem Herrn, dem Herrn Marggrafen zu Baden-Durlach, kräftigst unterstützet, weil er auf seine an die Churfürstl. Bayerische Landesregierung abgelassene öftere Bittschreiben niemahls eine Antwort erhalten können. Herr Gerstlacher, wendete sich dahero an E. Hochpreißl. Corpus Evangelicorum, und der Herr Marggraf zu Baden begleitete diese Vorstellung mit einem Schreiben. Es kam dahero zum Vorschein:

8) Schreiben an E. Hochpreißl. Corpus Evangelicorum, von des Herrn Marggrafen zu Baden Hochfürstl. Durchl. d. d. Carlsruhe, den 11 Febr. 1773. ingleichen Memorial des Hochfürstl. Badischen Hof- und Regierungsraths, Gerstlachers, d. d. 5 Febr. dessen mit dem Closter Beyerberg habende Erbschaftsirrung betreffend 1773.

Herr Geh. Refern. Gerstlacher, stellete ferner an das Licht:

9) Bestätigung der Rechtlichen Untersuchung: Ob ein Catholischer Ordensgeistlicher, wann er mit Verlassung des Ordens zur Evangelischen Kirche getreten, wiederum Erbschaftsfähig sey? Der so genannten Widerlegung, wie auch dem Herrn Konenberg, ingleichen einer Jngolstädter Disputation entgegen gesetzet. Carlsruhe 1773. 4.

Diese beyden Gerstlacherischen Schriften haben Catholischer Seits verschiedene Widerlegungen hervor gebracht, als:

a) Io. Nepom. de *Gebrath*, *Diss* sub titulo: Casus theoretico-practici ex Jure Ecclesiastico, Civili & Criminali. *Ingolstadii* 1773. 4.

b) Eines Ungenannten, Gründliche Widerlegung der bey dem Corpore Evangelicorum in Regensþurg von dem Baden-Durchlachischen Herrn Hofrath Gerstlacher, gegen die Chur-

Bay-

Bayerische Probstey Beyerberg, in puncto prætensæ hereditatis angebrachten Beschwerden. München 1773. fol. und 4.

c) Io. Georg. Xaver. *Konenberg* Meditationes, De desertore catholico ordinis religiosi bona & Jura quæcunque, quibus vovendo renunciavit, nec vi Pacis Westphalicæ, nec alio quocunque titulo aut obtentu recuperante *Augustæ Vindel.* 1773. 4.

d) Desselben Nachtrag zu den Meditat. de desertore catholico ordinis religiosi &c. *ibid.* 1773. 8.

e) Joh. Nepom. von Gebrach Kurzgefastes Antwortschreiben auf die Gerstlacheriche Bestätigung der Rechtlichen Untersuchung 2c. Regenspurg 1774. 4.

f) Des Gräfl. Fuggerischen Gemeinschaftlichen Raths und Canzlers zu Augspurg, Joh. Ge. Xaver von Konenberg, Antwort auf Hrn. Gerstlachers Bestätigung der Rechtlichen Untersuchung: Ob ein Catholischer Ordensmann, wenn er zur Protestantischen Kirche übertrete, wiederum Erbschaftsfähig sey? Augsp. 1774. 8.

g) *Anonymi Diss.* ex Actis publicis adornata, & prætensionibus Caroli Frid. *Gerstlacheri*, Consiliarii Aulici Badensis, opposita, qua demonstratur, a Religioso professo ad Protestantes transeunte Jus hereditarium non recuperari. *Ratisbonæ* 1774. 8.

Alle diese Catholischer Seits herausgekommene Schriften sind von dem nunmehro verstorbenen Geheimdenrath, und Tübingischen Rechtslehrer, Gottfried Daniel Hoffmann, in einer Academischen Streitschrift, De hereditate Religioso post mutationem Religionis delata. *Tubingæ* 1775. sehr bündig widerleget, und die Catholischen Scribenten zum Stilleschweigen gebracht worden.

Das obgedachte Schreiben des Herrn Marggrafen zu Baden an E. H. Corpus Evangelicorum und

und das Memorial des Herrn Geh. Refrn. Gerstlachers, wurden auch am 10 März 1773. würklich zur Evangelischen Dictatur gebracht, und besagtes H. Corpus Evangelicorum erließ auch ein Schreiben an dem letzt verstorbenen Churfürst von Bayern d. d. 19 Januar 1774. die von der Probstey Beyerberg vorenthaltene Gerstlacherische Erbschaft betreffend. Die öfters wiederhohlten Intercessiones des Würtembergischen und Badischen Hofes, wie auch des Corporis Evangelicorum würkten weiter nichts, als daß die Sache bey dem Chur-Bayerischen Hofgericht in Processualischer Ordnung untersucht, und den 15 April 1777. das Closter Beyerberg von der Klage entbunden wurde, worgegen aber Herr Geh. Refrn. Gerstlacher, die Revision ergriffen hat. Es kamen dahero von Herrn Geh. Refrn. Gerstlacher, ferner zum Vorschein:

10) Nachlese zu seinen Abhandlungen von Erbrechte der Ordensleute, die zu der Evangelischen Religion übergehen. Frankf. am Mayn 1777. 4. Und

11) Abermahliges Schreiben an E. Hochpreißl. Corpus Evangelicorum des Herrn Marggrafen zu Baden, Hochfürstl. Durchl. d. d. Carlsruhe, den 4 August 1777. Jngleichen, Fernerweites Memorial des Hochfürstl. Badischen Geh. Referend. Gerstlachers, dessen mit dem Closter Beyerberg habende Erbschaftsirrung betreffend. 1777.

Jedoch ist nachhero versichert worden, wie man mehr, als iemahls Hoffnung habe, die Gerstlacherische Erbschaftsstreitigkeit, zu einem Vergleich zu bringen, da der jetzige Landesfürst Carl Theodor, Gerechtigkeit, Billigkeit und Großmuth in seinem Handlungen auf das genaueste verwalten läst.

12) Beweiß einer neuen Meinung von richtiger Berechnung des Pflichttheils der Eltern, Kinder und Geschwistrige, wenn der überlebende Ehe-

gatte

gatte miterbet. Zur Erläuterung der Teutschen Landrechte, besonders aber des dritten Theils, vierzehenden Titels des Herzoglich-Würtembergischen Landrechts. Stuttgard 1772. 4.

Wider diese Schrift kamen heraus: Gedanken, von richtiger Berechnung des Pflichttheils. Erstes Stück. 1772. Zweytes Stück. 1773. Ingleichen. Unpartheyische Prüfung der Gedanken von richtiger Berechnung des Pflichttheils. Von W. C. F. I. 1773. Hr. Geh. Refrn. Gerstlacher, antwortete hierauf in folgender Schrift:

13) Bestätigung und nähere Erläuterung der neuen Meinung von richtiger Berechnung des Pflichttheils der Eltern, Kinder und Geschwistrige, wenn der überlebende Ehegatte miterbet. Stuttgard 1776. 4.

14) Unterthänigste Replicæ, juncto petito legali, in Sachen des regierenden Herrn Marggrafen zu Baden, Hochfürstl. Durchl. contra angemaßte Aebtißin, Priorin und Convent des, in dem Jahre 1631. contra statum anni normalis neugestifteten Closters, Frauenalb, Mandati de restituendo & evacuando Monasterium Frauenalb, omniaque bona ad illud pertinentia ad normam Pacis Westphalicæ &c. C. C. Mit Beylagen. Carlsruhe 1772. folio.

Die Grundlage und Ausführung ist von dem Herrn Geheimdenrath von Preuschen. Nach dessen Abzuge von Carlsruhe aber hat der Herr Geheimde Referend. Gerstlacher, die Ajoustirung und Besorgung des Drucks übernommen.

15) Nachtrag ad Replicas in Sachen des regierenden Herrn Marggrafen zu Baden, Hochfürstl. Durchl. entgegen die angemaßte Aebtißin, Priorin und Convent des im Jahr 1631. contra statum anni normalis neu gestifteten Closters, Frauenalb, Mandati de restituendo Monasterium Frauenalb, omniaque bona illuc pertinen-

nentia ad normam Pacis Westphalicæ &c. C. C. Nebst Beylagen. Eben daselbst 1773. fol.

16) Sammlung aller Baden-Durlachischen Verordnungen. Drey Bände. 1773. und 1774. 4.

17) Unpartheyische Untersuchung, was es mit dem Religionszustande, wie auch mit den Rechten circa sacra in dem zwischen den Hochfürstl. Hause Baden, und dem Hochfürstl. Hause Pfalz-zweybrücken gemeinschaftlichen hintern Grafschaft Sponheim, vor eine Beschaffenheit habe. Mit Beylagen. Carlsruhe 1775. 4.

Gese (Johann ludwig) ICtus, Fürstl. Anhaltischer Hof- und Regierungsrath zu Köthen. a) Derselbe ist in der Fürstl. Residenzstadt Bernburg A. 1704 den 19 April gebohren, trieb die Schulwissenschaften theils auf der Schule zu Bernburg, theils auf dem Joachimsthalischen Gymnasium zu Berlin, studirete seit 1723. auf der Universität zu Halle, ward A. 1736. bey dem Fürstl. Stadt- und Landgerichte als Stadtrichter bestellet, welches Amt er bis 1761. versehen. A. 1761. ward er zum Regierungsrath bey der Fürstl. Anhalt Köthenschen Landes Regierung berufen, und ihme zugleich das Fürstl. ansehnliche Hausarchiv mit anvertrauet, A. 1762. aber ward er zum würklichen Hofrath ernennet, und ihm zugleich die Aufsicht über die Fürstl. Bibliothek übertragen. Herr Archivar, Rust, in der, in der Note a) angeführten Stelle meldet von ihm: Daß seine Lieblingswissenschaften das Lehn- und Staatsrecht wären, und daß er zu diesem Ende sich eine sehr ansehnliche Bibliothek angeschaft habe, die in dem Fache seiner Lieblingswissenschaften sehr zahlreich sey. Von seinen Schriften werden folgende angegeben, als:

1) Zu-

a) S. Joh. Ludw. Anton Rust, Nachrichten von jetztlebenden Anhaltischen Schriftstellern. Theil I. S. 86.—89. und Theil II. S. 58—64.

1) Zusätze und Vermehrungen zu dem im Jahr 1733. zuerst zu Köthen heraus gekommenen Buche; Klugheit zu leben und zu herrschen. Dieses bekannte Buch, welches einige dem berühmten Philosophen, D. Andreas Rüdigern zuschreiben, trat unter folgender Aufschrift an das Licht:

Wahre Grundregeln einer Staatswissenschaft, nach welchen ein Land glücklich regieret, und so wohl des Landesherrn, als auch derer Unterthanen warhaftes Wohl in Religions- und Policeyzustande befördert werden kann. Sammt den Anhange, von der Fürsten Macht, wie ein Land groß und reich gemacht, auch der Justitz- und Policeystaat verbessert werden könne. Leipzig und Köthen 1748. 8.

2) Beschreibung derjenigen Feierlichkeiten, so bey der Vermählung Sr. jetzt ältest regierenden, des Fürsten, Carl George Lebrechts, zu Anhalt-Köthen, Hochfürstl. Durchl. mit der Durchl. Princeßin, Louisen Charlotten Fridericken, von Hollstein-Glücksburg, und Köthen, im Julius 1763. vorgefallen sind. Köthen 1763. 4.

3) Erörterung einer Rechtsfrage: Ob, wenn eine Gerade verkauft, und dadurch in Erbe verwandelt, solche nach Gelegenheit wieder zu Gelde gerechnet, und die Eigenschaft eines Erbe entzogen werden könne. Unter dem Nahmen Modestini ICti, Dessau 1764. 4.

4) Fortgesetzte Erörterung dieser Rechtsfrage rc. Unter eben diesen Nahmen. Eben daselbst 1764. 4.

Ausserdem befinden sich auch unterschiedliche so wohl gelehrte, als andere Aufsätze und Artikel von ihm in denen von dem verstorbenen Hofrath und Professor Johann Heinrich Eberhard, zu Zerbst, in den Jahren 1769. und 1770. herausgegebenen Köthnischen Gemeinnützigen Anzeigen, woran er ebenfals ein Mitarbeiter war. Er soll auch verschiedene andere zum theil

theil beträchtliche Ausarbeitungen in Schriften verfertiget haben, die er aber nicht nahmentlich bekannt machen wollen. Deßgleichen soll er schon geraume Zeit an einem Werke gearbeitet haben, welches heissen soll: Niedersächsische Alterthümer, oder, wiederhohlte vertheydigte Gerechtsame des uralten Fürstl. Hauses Anhalt auf das Herzogthum Sachsen Lauenburg. Dieses Werk soll wider des Herrn Struben, unter dem Vorsitz des verstorbenen Geh. Justitzrath Ayrers, A. 1754. zu Göttingen gehaltene Streitschrift, sub titulo: Vindiciæ Juris Brunsvicensis & Luneburgensis in Ducatum Saxo Lauenburgicum &c. gerichtet seyn.

Gesterding (Christoph Gottfried Niclas) Beyder Rechten Doctor, Advocat und privat Docent auf der Universität zu Greifswald, ward daselbst A. 1763. beyder Rechten Doctor, hierauf Sachwalter bey dem Königl. Schwedischen hohen Tribunal zu Wißmar, hat sich aber nachher wieder nach Greifswald gewendet, wo er streitenden Partheyen vor Gerichten als Sachwalter beystehet, und auch Juristische Vorlesungen hält. Schriften:

1) *Disp. Inaug.* De debito, ex mercibus venditis residuo, per novationem in mutuum gratuitum immutato, jure prælationis ex Jure Lubecensi non gaudente. Ad Libr. III. Tit. I. Art. 12. Juris Lubec. *Gryphiswaldiæ* 1763. *Præside* Augustino de *Balthasar*.

2) Bestimmung der Frage: Ob und in wie ferne ausser den Kindern auch die übrigen Erben, Legatarien und Ceßionarien einer Ehefrauen so wohl nach Römischen, oder gemeinen, als nach Pommerschen Rechten, besonders aber in Rücksicht der Königl. Schwedisch-Pommerischen Claßificationsordnung, sich desjenigen Vorzugs erfreuen können, so deren Ehefrauen mit dem Ehegelde bey

entstandenen Concurs über das Vermögen ihrer Ehemänner zugeordnet worden, mit Urtheilssprüchen bewähret. Greifswald 1772. 4.

3) Litteratur des Pommerischen Lehnrechts. Nebst einem Anhange, enthaltend eine Recension nebst Zusätzen zur vorhergehenden Abhandlung, von Vorzuge der Frauen und derer Erben in Ansehung des Ehegeldes bey Concursen nach den Pommerschen Rechten. Eben daselbst 1773. 8.

4) Augustin von Balthasar, Historisch = Juristische Abhandlung von den in Vor und Hinterpommerischen Städten geltend gewordenen auswärtigen Rechten besonders den Lübischen, durch angehängte Beylagen bewähret und erläutert, nebst einem andern Anhange von ähnlichen Inhalt in Absicht der Städte Mecklenburgs. Bey Gelegenheit der in diesem 1777. Jahr eingetretenen funfzigjährigen Amtsjubelfeyer dieses höchst verdienten Greises, nebst einigen Zusätzen zum Druck eingerichtet und befördert von D. Christoph Gottfried Nicolas Gesterding, Ebendas. 1777. 4.

5) Ueber die Schwierigkeiten bey der Erlernung und Anwendung des Pommerischen Lehnrechts Ebendas. 1779. 4.

Gildemeister (Johann Friedrich) Beyder Rechten Doctor, und ordentlicher Lehrer der Rechte auf der Universität zu Duisburg. *a*) Die freye Reichsstadt Bremen, eine fruchtbare Mutter vieler gelehrter Männer, ist sein Vaterland, wo er A.

1750.

---

a) S. 1) Io. Steph. *Pütteri Progr.* VII. De instauratione Imperii Romani sub Carolo M. & Ottonibus facta, ejusque effectibus. *Gottingæ* 1775. 2) Beyträge zur Juristischen Litteratur in den Preußischen Staaten. Zweyte Sammlung. S. 246.

1750. den 16 October gebohren worden, hat seine Schulstudien erst unter Hauslehrern, hernach aber auf dem berühmten Gymnasium seiner Vaterstadt getrieben, kam A. 1771. auf die Universität Göttingen, wo er in Zeit von vier Jahren eine gute Kenntniß in den Rechten und denen damit verwandten Wissenschaften unter Anführung der dasigen berühmten Rechtsgelehrten sich erwarb. Im Jahr 1775. erlangete er auch allda die Würde eines Doctors in beyden Rechten, und reisete wegen Erlernung des Cammergerichtlichen Processes nach Wetzlar, und von dar wiederum nach Hause, wo er so dann advocirete. Im Jahr 1776. d. 24. Jun. erhielt er die dritte Stelle als Professor der Rechte an dem Gymnasium zu Bremen, und noch in selbigen Jahre ward er nach Duisburg an die Stelle des Herrn von Eichmann, als dritter Professor der Rechte, und als Beysitzer der Juristenfacultät berufen, welchen Ruf er auch so fort annahm, und den 21 December eingeführet wurde. Seine Schriften sind folgende:

1) *Diss. Inaug.* De communione bonorum inter conjuges, maxime ex Legibus Bremanis. *Gottingæ* 1775.
2) *Progr. Aditiale*, De communione bonorum inter conjuges legitima, mutato domicilio non sublata. *Teutoburgi ad Rhenum.* 1777.
3) *Progr.* Observationes varii argumenti, quæ ad rem legitimam pertinent. *ibid.* 1778. *Lectionibus hybernis præmissum.*
4) Schreiben an dem Herausgeber des Teutschen Museum, über Kayser Carls Buch. Im Teutschen Museum, vom Monat October. 1780. No. 6.

Glück (Christian Friedrich) Beyder Rechten Doctor, und privat Docent zu Halle. Derselbe ist A. 1755. den 1 Julius zu Halle gebohren. Sein Vater ist Herr Christian Lebrecht Glück,

Syndicus und Quästor der Friedrichs Universität. Die erstre Schulwissenschaften trieb er unter Hauslehrern, und hernach seit 1765. besonders unter der Aufsicht seiner Mutter Bruders, des verstorbenen Inspectors, Anton Wedemeyers, auf dem berühmten Waysenhause in Halle. Seit 1770. studirete er auf der Universität seiner Vaterstadt die Weltweisheit, Geschichte, und Rechtsgelehrsamkeit unter Anführung derer theils noch lebenden, theils verstorbenen oder anderst wohin berufenen berühmten Lehrern. Weil er nun Anfangs willens war, sich der Juristischen Praxi lediglich zu wiedmen, übte er sich dieserhalb bey seinem Herrn Vater in Juristischen Ausarbeitungen, reisete auch hierauf A. 1776. nach Magdeburg, um sich bey der dasigen Königl. Landesregierung als Referendarius anstellen zu lassen; Allein der Hang zur Theorie zog ihn gar bald wiederum zurück nach Halle, woselbst er den 17 April 1777. die Doctorwürde in beyden Rechten annahm, und gleich darauf anfing, öffentliche Vorlesungen zu halten. Seine mit Fleiß ausgearbeitete Schriften sind folgende:

1) *Diss. Juris Civilis*, De vita petendæ restitutionis in integrum Prætoriæ secundum doctrinam Romanorum, præcipue quadriennali, hodie vero perpetua. Ad L. ult. Cod. de tempor. restit. in integr. *Halæ* 1776. *Præside* Io. Christ. *Woltero.*

Herr D. Glück, der von dieser Abhandlung der wahre Verfasser, hat hierinnen besonders auszuführen sich bemühet, daß die von Kayser Justinian in L. ult. C. de restit. in integr. für das Gesuch der Wiedereinsetzung in vorigen Stand bestimmte vierjährige Frist heut zu Tage keine statt mehr fände, weil sich dieselbe lediglich auf das Judicium rescidens beziehe, die heutige Gerichtsverfassung aber den Unterschied, den man zu Rom ehemahlen unter dem

dem Judicio rescindente et rescissorio gemacht, so wie überhaupt die ganze Formularische Jurisprudenz der Römer, worinnen sich dieser Unterschied allein gegründet, nicht mehr kenne. Er behauptet dahero, es könne heutiges Tages eine Restitutionsklage auch noch nach Ablauf des erwehnten vierjährigen Zeitraums, ja perpetuo angestellet worden. Allein schon Herr Assessor, Schott, zu Leipzig erregte zuerst in seiner Unpartheyischen Critik über die neuesten Juristischen Schriften, Theil 68. S. 760. einige nicht unerhebliche Zweifel gegen diese in der That ganz neue Meinung, sondern es hat auch neuerlich diese Schrift der Herr Geheimderath, Koch, zu Giesen, in einer besondern Academischen Abhandlung, De praescriptione restitutionis in integrum. *Giessae* 1780. vorzüglich §. 5. pag. 29. seqq. ex professo zu widerlegen gesuchet; Jedoch gedenket Herr D. Glück, so bald ihm seine übrige Arbeiten, so er unter der Feder hat, einige Zeit dazu verstatten werden, auf die ihm gemachte Einwürfe in einer besondern Abhandlung des nächstens zu antworten.

2) *Diss. Jnaug.* De testamenti privati solemnis, a testatore conditi, probatione, per septem testes in eo ordinando adhibitos, instituenda *ibid.* 1777.

Die Worte, *a testatore conditi*, welche dem ersten Anschein nach beym Lesen den Gedanken eines Pleonasmi erwecken möchten, hat er deßwegen auf der Aufschrift seiner Abhandlung, mit eingeschaltet, weil er entschlossen war, gleich hernach eine andre Abhandlung, De testamenti privati solemnis, a testatore revocati, probatione zuverfertigen.

3) De Jure Civili Papiriano, *Liber singularis*, Accedit Io. Henr. *Mollenbecii*, Disputatio ad idem argumentum spectans. *Halae* 1780. 8.

Gmelin (Christian Gottlieb) Beyder Rechten Doctor, Herzogl. Würtembergischer Rath, und ordentlicher Lehrer der Rechte auf der Universität zu Tübingen. Ist A. 1749. zu Tübingen gebohren, studirete in dieser seiner Vaterstadt, ward daselbst A. 1769. beyder Rechten Licentiat, und so dann Würtembergischer Hofgerichts Advocat. A. 1778. bekam er eine ordentliche Profeßion der Rechte auf der Universität zu Tübingen, mit dem damit verknüpften Prädicat eines Herzogl. Würtembergischen Raths, nachdem er sich vorhero von der Juristenfacultät die Würde eines Doctors in beyden Rechten ertheilen lassen. Seine Schriften sind gründlich abgefasset, und von denenselben kenne ich folgende:

1) *Diss. Inaug.* De condictione facti indebiti praestiti. *Tubingae* 1769. *Praeside* Eberhard. Christoph. *Canz.*
2) Die Ordnung der Gläubiger bey dem, über ihres Schuldners Vermögen entstandenen Gantprocesse, nach den gemeinen und Würtembergischen Rechte. Ulm 1774. Und zweyte, verbesserte mit mehreren Statutarischen Rechten, und einem Anhange vermehrte Ausgabe. Eben daselbst 1776. 8.
3) *Diss.* De diversis partus ancillae & fetus pecoris Jure. *Tubingae* 1778. *Pro loco in Facult. Jurid.*
4) *Commentatio Juris Civilis*, De Iure pignoris, vel hypothecae, quod creditori debitor in re sibi non propria constituit. *Ulmae* 1778. 8.

Gmelin (Christian) Beyder Rechten Doctor, Herzogl. Würtembergischer Rath, und ordentlicher Professor der Rechte zu Tübingen; Derselbe ist meines Wissens ein Bruder des vorhergehenden, und zu Tübingen A. 1750. den 23 Januar gebohren,

ten, studirete zu Tübingen, und ward daselbst A. 1769. beyder Rechten Licentiat. A. 1773. erlangete er die Doctorwürde, und ward auch in selbigem Jahre als ordentlicher Professor der Rechte auf die Universität Erlangen berufen, worbey ihm zugleich der Charakter eines Anspach-Bayreuthischen Hofraths ertheilet wurde. Als A. 1780. der vortrefliche Staatsrechtslehrer zu Tübingen, der Geheimderath, Gottfried Daniel Hoffmann, mit Todte abgieng, ward er gegen Ende besagten Jahres an dessen Stelle nach Tübingen berufen, welchem Ruf er auch gefolget, und darbey zum Herzoglich-Würtembergischen Rath ernennet worden. Er ist gleichfalls ein geschickter Rechtsgelehrter. Schriften:

1) Rede, von den Kreißtagen, und dem Unterschied der Kreisse im Reiche. Tübingen 1767. 4.
2) *Diss. Inaug.* De Scamnis, eorumque diversitate in Comitiis & Iudiciis Imperii. *ibid.* 1769. *Præside* Gottfr. Dan. *Hoffmanno.*
3) Thomas, Schreiben an das Landvolk. Aus dem Französischen übersetzt. 1772. 8.
4) *Progr. Aditiale*, De remedio L. ult. C. de Edicto D. Adriani tollendo. *Erlangæ* 1773.
5) *Diss.* De concursu creditorum materiali, ejusque a formali differentiis potioribus. *ibid.* 1775.
6) Die Lehre vom Materiellen Concurs der Gläubiger in ihrem Zusammenhange aus den ächten Grundsätzen vorgetragen. Erlangen 1775. 8.
7) Rechtliche Untersuchung der Frage: Ob das Einstandsrecht dadurch verlohren gehe, wenn die Miteigenthümer die gemeinschaftlichen Grundstücke verkaufen? Eben daselbst 1775. 8.
8) Edidit Io. Gottl. *Heineccii*, Elementa Juris Cambialis. *Norimbergæ* 1779. 8.

Auch hat er, da er noch zu Erlangen war, in Gemeinschaft mit dem Herrn Hofrath, Elsäßer,

die neueste Juristische Literatur auf die Jahre 1776. 1777. und 1778. deßgleichen die Gemeinnützigen Juristischen Beobachtungen und Rechtsfälle, von denen vier Theile von 1777. — 1780. an das Licht getreten, herausgegeben.

Gräbe (Carl Otto) Beyder Rechten Doctor, und ordentlicher Professor der Rechte an dem Gymnasium zu Burgsteinfurt. Von demselben weiß ich nur so viel zu bemerken, daß er A. 1775. zu Rinteln beyder Rechten Doctor, und A. 1777. Professor der Rechte an dem Gymnasium zu Burgsteinfurt geworden. Schriften:

1) *Diss. Inaug.* Continens potiora Apanagii capita in specie discussionem quæstionis: Quid ratione Jurium inter regentes & non regentes, seu primogenitos & postgenitos controversorum, præsumendum, statuendumque sit? *Rintelii* 1775. *Præside* Car. Wilh. *Wippermanno.*

2) *Oratio*, De his, quæ statui & splendori, præsertim Comitum S. R. J. noxia fuere; Et de mediis, quæ faciunt ad illos conservandos. Habitæ *Burgosteinfurti* 1777. 4.

3) Vermischte Betrachtungen über Regenten und Unterthanen, Herrschaften und Landeshoheit, insbesondere deren Umfang, Einschränkungen und Gränzen. 1780. 8.

Gräfe (Carl Rudolph) Beyder Rechten Doctor, Churfürstl. Sächßl. Hof- und Justitienrath, Geheimder Referendarius, und Geheimder Archivarius zu Dresden, auch Professor des Lehnrechts zu Leipzig. a) Ist A. 1731. den 18 Junius zu Tau-

a) S. 1) Aug. Flor. *Rivini Progr. Invit.* An vidua ultimi possessoris prædii nobilis dotalitium ex fidei-

Taucha, bey Leipzig gebohren. Sein Vater war D. Carl Rudolph Gräfe, erst Rechtsconsulent zu Taucha, und hernach zu Leipzig. Er studirete von 1740. bis 1755. auf der Thomasschule und der Universität zu Leipzig, ward allda A. 1755. beyder Rechten Doctor, A. 1763. ordentlicher Professor des Lehnrechts, A. 1764. Churfürstl. Sächsischer Hof- und Justitienrath, und zweyter Geheimder Archivarius, und A. 1766. Geheimder Referendarius, auch erster Geheimder Archivarius. Uebrigens ist es ungegründet, was in Hamberger-Meuselischen Gelehrten Teutschland, dritter Ausgabe, S. 361. und in D. Weizens, Gelehrten Sachsen, S. 82. angeführet wird, daß er seine Stellen in der Juristenfacultät und in der Professur durch Substituten versehen lasse: Denn in der Juristenfacultät hat er, ohngeachtet er sich schon A. 1756. darzu habilitiret, niemahls Besitz genommen, und die Profeßion des Lehnrechts wird auch nicht durch einem Substituten versehen, weil es in Leipzig an öffentlichen und privat Lehrern nicht mangelt, die diesen Theil des Rechts vortragen. Schriften:

1) *Diss. Inaug.* De Rectoribus Civitatis, ex variis, quibus utimur, Juribus. *Lipsiae* 1755.

2) *Diss.* De imputandis delictis. *ibid.* 1756. Pro *Loco in Facultate Juridica* obtinendo.

3) *Progr. Aditiale*, Fidelitas ac commendatio prima foederis formula in propriis & fiscalibus bonis. *ibid.*

---

fideicommisso familiae petere possit? *Lipsiae* 1755. 2) Nützliche Nachrichten von den Bemühungen der Gelehrten in Leipzig, in Jahr 1755. S. 596. — 598. 3) Das Hamberger-Meuselische Gelehrte Teutschland, dritte Ausgabe. S. 361. 4) D. Weiz im Gelehrten Sachsen. S. 82.

ibid. 1763. *Sub auspiciis Professionis Juris Feudalis.*

Er soll auch einige Deductionen verfertiget haben.

Gralath (Daniel) Beyder Rechten Doctor, derselben und der Geschichte Professor und Inspector an dem Gymnasium zu Danzig. *a*). Ist daselbst A. 1739. den 8 Junius gebohren. Sein Vater, gleiches Nahmens war allda Proconsul. Die Schulwissenschaften trieb er erstlich unter Hauslehrern, und von 1752 — 1759. auf dem berühmten Gymnasium seiner Vaterstadt. Von 1759. aber bis 1763. studirete er auf der Universität Königsberg, wo er auch in letztbemeldeten Jahre beyder Rechten Doctor, und A. 1764. Professor der Rechte und der Geschichte, wie auch Inspector an dem Gymnasium zu Danzig wurde. Schriften:

1) *Diss. Inaug.* De Jurisdictione in causis matrimonialibus, & hodierno ejus exercitio in foro Gedanensi *Regiomonti.* 1763.

2) *Diss.* De Jure Culmensi in doctrina de contractibus ex Legibus Romanis emendato. *Gedani* 1765.

3) *Diss.* De homicidiis non capitalibus. *ibid.* 1765.

4) *Diss.* De officiis læsi circa injurias observandis. *ibid.* 1768.

5) *Diss.* De genuino Legum imperfectarum conceptu. *ibid.* 1768.

6) *Diss.*

---

a) S. 1) Io. Ludov. *Lestocq Progr. Invit.* De variis distinctionibus matrimonii. *Regiomonti* 1763. folio. 2) Ernest. August. *Bertlingii Progr.* De insigni Jurisprudentiæ in Theologia usu, in specie autem de apprehensione, adquisitione & occupatione. *Gedani* 1764. folio.

6) *Diss.* De causis post manum mortuam, Von Sachen nach todter Hand. Ad Cap II. Tit. VI. Libr. III. Iuris Culm. ex ult. revisione. *ibid.* 1771.

7) *Diss.* De solemnitatibus testamentorum externis. *ibid.* 1772.

8) Ehrengedächtniß des Herrn Generalmajors, von Eggers. Eben daselbst 1773. 4.

9) *Progr.* In obitum M. Gottlieb *Wernsdorfii*, Prof. Publ. Ord. *ibid.* 1774. folio.

Green (August Friedrich Siegmund) Beyder Rechten Doctor, Ober-Hofgerichts- und Consistorialadvocat, Beysitzer der Juristenfacultät und Rathsherr zu Leipzig; Ist A. 1736. zu Kesselsdorf, einem in der neuern Teutschen Geschichte gar merkwürdigen Orte, gebohren, studirete seit 1755. zu Leipzig, ward allda A. 1762. beyder Rechten Doctor, und zwar mit der Hoffnung, dereinst Sitz und Stimme in dem Spruchscollegium zu erhalten. Bald darauf ward er Ober-Hofgerichts- und Consistorialadvocat, und A. 1772. Beysitzer in der Juristenfacultät, auch nachhero Rathsherr. Schriften:

1) *Diss. Inaug.* De alienatione fideicommissi familiæ ob damnum fatale, inprimis belli. *Lipsiæ* 1762.

2) *Diss.* De solutione nominum societatis ex communi præ aliis socii obærati debitis. *ibid.* 1769.

3) *Progr.* Quæstiones quædam de collatione bonorum. *ibid.* 1773.

4) *Progr.* An vidua, quæ statutariam portionem capit, pro herede mariti habenda sit? *ibid.* 1776.

5) *Progr.* De renunciatione præscriptionis in cambio. *ibid.* 1777.

von

von Günderrode (Johann Maximilian) Erb- und Gerichtsherr zu Höchst in der Wetterau, Hochfürstl. Hessencasselischer Geheimder Regierungsrath zu Hanau, und Oberamtmann zu Gelnhausen. *a*) Derselbe ist aus einem Alt-Adelichen Geschlecht entsprossen, und A. 1713. den 4 Febr. zu Frankfurt am Mayn gebohren, studirete von A. 1730. auf der Universität zu Halle, besahe nachhero einige Universitäten, und andere merkwürdige Städte, hielt sich einige Zeit wegen Bekantmachung des Reichscammergerichtlichen Processes zu Wetzlar auf, ward A. 1736. Beysitzer in der Fürstl. Hessen-Darmstädtischen Regierung zu Giesen, und 1738. würklicher Regierungsrath, dankte aber A. 1748. ab, und lebte einige Zeit zu Frankfurt am Mayn als eine privat Person. A. 1749. ward er ein Mitglied der Mittelrheinischen Reichsritterschaft A. 1750. trat er als Regierungs- und Hofgerichtsrath zu Hanau, wie auch als Oberamtmann zu Gelnhausen, in die Dienste des Herrn Landgrafen zu Hessencassel, muste A. 1757. gleich wie alle seine Herrn Collegen, bey dem damahligen Kriege von der Französischen Besatzung zu Hanau harte Bedrückungen und Mißhandlungen ausstehen, und wurde so gar A. 1758. in Gesellschaft des Regierungsraths von Hugo, in das äusserste Frankreichs, nehmlich nach Nantes, gefänglich abgeführet, kam aber A. 1759. wiederum loß, und nach Hanau zurück. Gleich nach seiner Zurückkunft von Nantes ward er von dem damahligen Herrn Landgrafen von Hessencassel mit dem Character eines Geheimden Regierungsrath begnadiget. Er ist ein Grundge-

a) S. Meine Geschichte der jeztlebenden Rechtsgelehrten in Teutschland. Theil IV. S. 124. — 132. wo von seinem alten Adelichen Geschlechte, und von ihm selbst ausführlichere Nachrichten zu befinden.

gelehrter, belesener und ungemein arbeitsamer Mann. Einer von seinen Herrn Söhnen, Her Hector Wilhelm von Günderrode, ist Marggräfl. Badischer Cammerjunker, Hofgerichts- und Regierungsrath zu Carlsruhe, welcher sich auch in der gelehrten Welt rühmlichst bekannt gemacht hat. Von den Schriften des Herrn Geheimdenregierungsraths kann ich nur folgende nahmhaft machen, als:

1) Gründliche Untersuchungen von dem Ursprung, Fortgang und heutigen Zustand des Teutschen Cräyßwesens, wobey von denen Cräyßtägen und den Hauptmaterien, die auf denselben pflegen vorzukommen, ausführlich gehandelt wird. Giesen und Frankfurt 1738. 4.

2) Philippi Iacobi *Halleri* ab *Hallerstein Diss.* Juris Publici, De Patriciis, vulgo: Denen Adlichen Geschlechtern, sub præsidio Achatii Christ. *Rangeri. Regiomonti.* 1684. publice ventilata. Editio nova, cui præfatio & notæ accesserunt. *Giessæ* 1740. 4. Ohne vorgedruckten Nahmen des Herrn Herausgebers.

3) Abhandlung des Teutschen Staatsrechts, Worinnen alle dahingehörige Materien, hauptsächlich nach Maßgabe der Reichsgesetze, und besonders Ihro glorwürdigst regierenden Kayserl. Majestät Wahlcapitulation vorgestellet werden, daß solche zugleich zu deren Erläuterung dienen kann. Giesen 1743. 8.

4) Gründlicher Beweis, daß das Teutsche Reich an gegenwärtigen Kriege Theil zu nehmen, und das Gleichgewicht von Europa wiederum herstellen zu helfen, verbunden ist. (Giesen 1745.) 4. Nachgedruckt Regenspurg 1746. Ist auch in die Französische und Holländische Sprache übersetzet worden.

5) Actenmäßige beurkundete Geschichtserzehlung, mit beygefügter Rechtlichen Beleuchtung der ge-

gen-

genwärtigen in Actis angeführten Gründe, wodurch unumstößlich gezeiget wird, daß es in Ansehung des Schaafstriebs, auf denen zu des heil. Röm. Reichsstadt Frankfurt an Mayn ohnmittelbar gehörigen Güthern bey der Verordnung der Römischen und Teutschen Rechte, nebst der Acker-Gerichtsordnung, als dem Jure statutario, des ohnerheblichen Einwendens ohngehindert, verbleiben müsse, mithin die auf demselben prädentirte servitus Juris pascendi ein Non-ens sey ꝛc. Nebst Beylagen von No. 1. — 67. Ohne Druckort und Jahr. folio.

Auch hat er zu des verstorbenen Hofrath, Mogens, Abhandlung, von dem Ursprung, Fortgang und heutigen Zustand der Regimentsverfassung in der Reichsstadt Frankfurt, beträchtliche Untersuch- und Anmerkungen mitgetheilet. Deßgleichen hat er verschiedene Deductiones und kleine Staatsschriften drucken lassen, die man aber wegen Mangel einer gewissen Notiz nicht benennen kann.

Freyherr von Gutschmidt (Christian Gotthilf) Beyder Rechten Doctor, Churfürstl. Sächsischer Conferenzminister, und würklicher Geheimderrath zu Dresden. a) Dieser nunmehro erhabene Minister ist A. 1721. den 12 December zu Kahren bey Cotbus in der Niederlausitz gebohren, wo sein Vater, Christoph Friedrich Gutschmidt, Prediger gewesen. Nachdem er von Hauslehrern die erforderlichen Schulwissenschaften erlernet, studirete er

---

a) S. 1) Io. Godofr. *Baueri Progr.* De matrimonio Principis Imperii inæquali. *Lipsiæ* 1750. 2) Das Hamberger-Meuselische Gelehrte Teutschland, dritter Ausgabe. S. 382. 3) D. Weiz Gelehrtes Sachsen. S. 92.

er seit 1740. zu Halle anfänglich die Theologie, hernach aber die Rechtsgelehrsamkeit, übte sich hernach einige Zeit bey dem Rath und Amtmann, Richter, zu Dahme in der Praktischen Rechtswissenschaft, und nach einigen Aufenthalt in seines Vaters Hause gieng er A. 1748. als Hofmeister eines jungen Herrn Vieth von Golzenau auf die Universität Leipzig, wo er A. 1750. beyder Rechten Doctor, A. 1751. Ober-Hofgerichts- und Consistorialadvocat, und A. 1756. ordentlicher Professor des Lehnrechts wurde. Wegen seiner Geschicklichkeit ward er A. 1759. zum Königl. Chursächsischen Hof- und Justitienrath, Geheimden Referendarius, und Geh. Archivarius, jedoch mit Beybehaltung seiner Profeßion in Leipzig, ernennet. A. 1763. führete er Chursächsischer Seits die Feder bey Schliessung des Hubertsburger Friedens, und ward noch im selbigen Jahre Geheimder-Aßistenzrath, und Burgermeister zu Leipzig, welche letztere Ehrenstelle durch einem Substituten versehen wurde. Nachher unterwieß er auch Sr. jetztregirende Churfürstl. Durchl. zu Sachsen in den Staatswissenschaften, und in dem Teutschen Staatsrecht. A. 1766. ward er, mit Beybehaltung der Würde eines Geheimden Aßistenzraths, und eines Burgermeisters zu Leipzig, zum Vicecanzler bey der Landesregierung bestellet, legte aber das bishero aufgehabte Geheimde Referendariat und Geheimde Archivariat nieder. Zu Ende des Jahres 1769. ward er in den Reichs-Freyherrnstandt erhoben, und am 23 December 1770. ernenneten Ihro Churfürstl. Durchl. zu Sachsen an Dero Geburtstage ihn zum Conferenzminister und würcklichen Geheimdenrath mit Sitz und Stimme, auch übrigen damit verbundenen Vorzügen, da er denn die Vicecanzler Würde, und das Leipziger Burgemeister-Amt niederlegte. Da er noch in Leipzig lebte, und Vorlesungen hielt, verfertigte er auch folgende Schriften:

1) *Diss.*

1) *Diss. Inaug.* De favore commerciorum. Liber primus. *Lipsiæ* 1750.
2) *Diss.* De Juribus mercatorum in exigendis usuris ex mora in solvendo mercium pretio facta. *ibid.* 1751.
3) *Diss.* De mercaturæ legum ferendarum auxilio juvandæ ratione salutari. *ibid.* 1752.
4) *Progr.* oder, Anzeige seiner Academischen Vorlesungen über die Europäische Staatswissenschaft, und den Gerichtsproceß. **Eben daselbst** 1753.
5) Julius Bernhard von Rohr, Vorrath von Contracten rc. verbessert und vermehrt. **Ebendas.** 1754. 4.
6) *Diss.* De prærogativa ordinis inter Legatos. *ibid.* 1755.
7) *Progr. Aditiale*, De Feudis omnibus Jure propriorum omni ex parte censendis, nisi mutatio rationis Feudorum communis speciatim demonstretur. *ibid.* 1756. *Sub auspiciis Professionis Juris Feudalis.*

Man hält auch davor, daß er diejenigen Staatsschriften, so A. 1778. Chursächsischer Seits wegen der Bayerischen Allodialerbschaft bekannt gemacht wurden, verfertiget habe.

H.

Haas (Damian Ferdinand) Beyder Rechten Licentiat, Fürstl. Augspurgischer, und einiger andere hoher Reichsständte resp. Geheimder- und Hofrath, Advocat und Procurator bey dem Kayserl. und Reichs-Cammergericht zu Wetzlar; Derselbe ist gebohren zu Witlich im Trierischen, studirete zu Giesen, ward daselbst A. 1750. den 17 November beyder Rechten Licentiat, wendete sich hierauf nach Wetzlar, wo er A. 1755. den 21 März als Advocat, und A. 1763. den 1 Julius als Procurator aufgeschworen hat. Nachhero ist er verschiedener hoher Reichs-

Reichsständte Hofrath, und endlich Fürstl. Augspurgischer Geheimderrath geworden. Im zweyten Bande der Holzschuherischen Deductionsbibliothek, S. 1105. u. f. wird von ihm gerühmet: Er habe sich als Publicist, Deducent und Sachwalter durch Schriften rühmlichst bekannt gemacht, und seinen Fleiß über solche Gegenstände bewähret, die nicht zu den gemeinen gehören, und bey denen ihm eigenes Nachdenken und gründliches Forschen Bahn machen müssen. Ferner wird daselbst weiter von ihm gesaget: Daß in seinen Deductionen, als grôstentheils wichtigen Streitsachen, er immer das rechte point de vue zu erreichen, und standhaft zu halten gesuchet habe. Auch sey sein Fleiß so unermüdet, daß er, ausser seinen ordentlichen vielen Arbeiten, auch noch Lehrbegierige Jünglinge durch seinen Unterricht und Vortrag in der Reichs- Gerichtspraxi zu bilden sich beeifere. Zu diesem Gebrauch habe er heraus gegeben: Sammlung einiger wichtigen Deductionen, aus dem Staats- Lehn- und Privatrecht ausgeführet, und zu seinen Collegiis Practicis gewidmet. Und endlich wird der Wunsch beygefüget: Von dessen Leben und Schriften mehrere Nachrichten zu überkommen. Von seinen Schriften sind mir folgende bekannt worden, als:

1) *Diss. Inaug.* Florum sparsio ex universo Jure. *Giessæ* 1750.

2) *Diss. Juris Publici*, De Monarchia S. R. Imperii limitata, contra Hippolytum a Lapide Severinum Monzambanum, aliosque recentiores, ex Historia, Legibus Imperii, earumque analogia asserta. *Giessæ* 1750. Et in forma *Tractatus* ex editione secunda longe auctiori. *Francofurti* & *Lipsiæ* 1752. 4.

Der Herr Geh. Rath Haas, sagt in der Vorrede zur zweyten Ausgabe dieser Abhandlung, daß er wegen dieser Schrift Widerspruch gehabt,

hat aber nicht angegeben, wer ihm widersprochen, und worinnen dieser Widerspruch bestanden. Allein der Herr Etatsrath, Moser, in seiner Neuesten Geschichte der Teutschen Staats-Rechtslehre, und deren Lehrer, S. 100. schreibt: Daß er ihn wegen dieser Schrift noch nicht unter die Publicisten gerechnet hätte.

3) *Commentatio*, De paritate judicantium utriusque Religionis, & de eo, quod, eveniente votorum paritate, in dijudicandis causis Ecclesiasticis, & quæ ab his dependent, politicis, in supremis Imperii Tribunalibus Juris est. Nec non de remissione ad Comitia, si quæ dubia circa interpretationem Legum ac Recessuum Imperii oriuntur. Accedit *Problematis* loco *Specimen Juris Cameralis*, De voto decisivo Judicis Cameræ. Ad illustrationem Instrumenti Pacis, Art. V. §. 53. seqq. *Francofurti* & *Lipsiæ* 1756. 4.

4) Unterthänigste Imploratio pro restitutione in integrum wider einige Puncten, der den 26 Octbr. 1759. bey dem H. Cammergericht gnädig eröfneten Urthel, cum Deductione causarum restitutionis in integrum, in Sachen weyland Philipp Christoph, Freyherrn von Boineburg, jetzo dessen Wittib für sich und ihre Kinder, wider alle diejenigen, so an des verstorbenen Vice-Dom von Boineburg Verlassenschaft Forderung und Anspruch zu machen vermeynen. Mit Anlagen No. 1. — 33. Wetzlar 1760. folio.

5) Ulterior Deductio causarum restitutionis in integrum gegen die, den 24 November 1758. bey dem Kayserl. Cammergericht eröfnete Urthel in Sachen Herrn Immanuel Ludwig, Grafen von Leonrodt und Cons. wider Herrn Johann Ludwig, Freyherrn von Heydenheim, worin ge-

zeis

zeiget wird, daß Münsterhausen kein unveräusserliches Stamm- oder Fideicommiss-Lehn sey, sondern, wie solches mehrmahlen von einer Familie an die andere, also auch von der von Leonrodischen an die von Heydenheimische habe veräussert werden können, præt. Appellat. nunc Implorationis pro restitutione in integrum. Wetzlar 1761. folio. Mit Beylagen.

6) Unterthän. P. M. und in die Kürze gezogene Causales restitutionis in integrum in Sachen Herrn Emanuel Ludwig, Grafen von Leonrod und Cons. contra Herrn Johann Ludwig, Freyherrn von Heydenheim, præt. Appellat. nunc petitæ restitutionis in integrum. Eben daselbst 1761. folio.

7) Patriotische Gedanken von des Cammerrichters Voto decisivo, wie weit solches in der Cammer-Gerichtsordnung, und dem Herkommen gegründet sey. Wetzlar 1768. folio.

8) Unpartheyische Gedanken über die Frage: Ob der Turnus, oder, die Persönliche Ordnung im Referiren bey dem Reichscammergericht thunlich, rathsam und nöthig sey? Als eine Gesetzmäßige Prüfung desjenigen, was bishero vor und gegen den Turnum herausgekommen. Wetzlar 1768. 4.

9) Rechtliche Erörterung einiger Fragen aus dem Westphälischen Frieden: 1) Ob diejenigen, welche nach dem Westphälischen Frieden restituiret seyn wollen, nicht vorhero beweisen müssen, daß der Fall ad caput Amnestiæ vel Gravamium geeignet sey? 2) Ob die, welche sich damahlen bey den Executionshandlungen ante primum exauctorationis & evocationis terminum nicht gemeldet, noch heutiges Tages unter die Restituendos ex Pace Westphal. zu rechnen seyen? 3) Ob nicht viel mehr jetzo ihnen die Exceptio præscriptionis im Wege stehe? 4) Ob die,

welche sich auf den annum normalem berufen nicht vorhero beweisen müssen, daß sie A. 1624 in Besitz desjenigen gewesen, worin sie restituirt seyn wollen, und zu solcher Zeit würklich den animum possidendi & sibi habendi gehabt haben? 5) Ob in den eigentlichen Restitutionsfällen des Westphälischen Friedens allenfalls die Selbsthülfe erlaubt sey, und jemand in seiner eigenen Sache Richter seyn könne? Oder, ob nicht vielmehr das Factum Possessionis coram Judice competente untersucht und ausgemacht werden müsse? Bey Gelegenheit einer am Kayserl. Reichs-Cammergericht Rechtshängigen Pfarrstreitigkeit herausgegeben. Wetzlar 1768. 4.

10) Geschichte der Verlegung des Cammergerichts, und der Ursachen, die solche veranlassen können, nebst einem wohlerwogenen Gutachten des Catholischen Theils der Kayserl. und Reichs-Cammergerichts Advocaten und Procuratoren; zu unterthänigster Folgleistung des höchstverehrlichen Conclusi Pleni von 25 Sept. 1770. Eben daselbst 1770. folio.

11) Beweis, daß die Abtey Marienstadt wider die Ermächtigungen der Herren Grafen von Sayn in dem Besitz der Immunität von der Gräflich Saynischen Landeshoheit, wie auch in dem Besitz anderer Freyheiten und Gerechtsamen vi rei judicatæ & transactæ von dem H. Kayserl. Reichs-Hofrath allergnädigst zu handhaben sey. Mit Beylagen. Eben daselbst 1771. folio.

12) Vertheydigte Immedietät und Landeshoheit des Closters Schwarzach am Rhein über die zween Abtsstäbe Schwarzach und Virnbuch, mit den darzu gehörigen 13 Dörfern, gegen die Marggräfl. Badischen Eingriffe und Mißbräuche des Kayserl. Schutz-Rechtes; Zur Erläuterung der zwischen dem Hochfürstl. Hause Baden und der Abtey Schwarzach seit 1585. und 1721. am Kay-

Kayserl. Reichs-Cammergericht obschwebenden Rechtfertigungen. Wobey zugleich die Nothwendigkeit einer Provisionalverordnung und Manutenenzcommißion auf einen benachtbarten hohen Reichsstandt wider die täglich über Hand nehmende Badischen Zudringlichkeiten gezeiget wird. Mit Beylagen von No. 1. — 74. Eben daselbst 1771. folio.

13) Beweis, daß die, unter dem grossen Stadtinsiegel im Jahr 1692. von dem Magistrat zu Wetzlar geschehene Erklärung wegen Vollständigkeit der Catholischen Religionsübung überhaupt so wohl, als insonderheit wegen unbeschränkter Zulassung der Proceßionen in und ausser der Stadt keine blosse Tractaten, sondern ganz verbindliche Zusagen gewesen, unter welchen das Cammergericht daselbst eröfnet worden. Auf gnädigsten Befehl Sr. Churfürstl. Durchl. zu Trier aus lauter Archivalurkunden herausgegeben. Mit Beylagen. Eben daselbst 1772. folio.

14) Vertheydigte Reichsohnmittelbarkeit des Adelichen Stifts und Gotteshauses Frauenalb. Das ist: Widerlegung des so rubricirten Rechts eines Marggräfl. Hauses Baden auf das in der Grafschaft Eberstein situirt seyn sollende, dem Zustand des Entscheidjahres gar nicht entgegen im Jahr 1631. fortgesetzte Adeliche Stift und Gotteshaus Frauenalb, und dessen Zugehörungen mit Urkunden a Lit. A. — K. 14. bewähret. Eben daselbst 1773. folio.

15) Beweis, daß die 1649. bey der Westphälischen Friedens-Executionsdeputation inter casus illiquidos von Eberstein nachgesuchte Restitution des Closters Frauenalb weder ad caput Amnestiæ, nach Gravamium qualificiret, und sie deswegen, als eine causa mere civilis an das Cammergericht, wo schon 1598. gegen Durlach

und Eberstein res judicata vorhanden war, verwiesen worden; Daß hingegen Durlach bey ermeldter Executionsdeputation sich deswegen gar nicht gemeldet, und Baden, als ein Catholischer Fürst ohne diß kein Recht hatte, mithin nach erloschener Badischen Linie, Durlach so wenig eines von Baden und Eberstein herleiten, als für sich selbst prätendiren könne; Als eine Präliminar Duplic, mit Vorbehalt eines weitern Nachtrags, wenn die verstümmelten Beylagen von der hohen Gegenseite integraliter ediret werden, in Sachen des Herrn Marggrafen zu Baden Durlach Hochfürstl. Durchl. wider Aebtißin, Priorin und Kapitel des Adelichen Gotteshauses Frauenhalb, præt. Mand. de restituendo & evacuando Monasterium. Eben daselbst 1775 folio.

Er soll mehrere Deductionen, besonders aber wegen der Abtey Waldsassen verfertiget haben, die ich aber wegen Mangel hinlänglicher Nachrichten nicht nahmhaft machen kann.

Habernikkel (Eberhard) Beyder Rechten Doctor, privat Docent, und immatriculirter Advocat zu Göttingen. a) Ist A. 1730. den 16 Februar in der Herrschaft Gimborn, in Westphalen gebohren, studirete 1751. zu Halle, und seit 1752. zu Göttingen, wo er auch A. 1759. beyder Rechten Doctor, und auch nachher immatriculirter Advocat ward. Nebst seiner Juristischen Praxi hält er Juristische Vorlesungen. Schriften:

1) Ele-

---

a) S. 1) Georg. Henr. *Ayreri Progr.* De vario & mutabili methodi Juris Civilis gustu. *Gottingæ* 1759. 2) Joh. Steph. Pütters, Versuch einer Academischen Gelehrtengeschichte von der Universität Göttingen. §. 105. S. 201.

1) Elementa Juris Romani. *Gottingæ* 1757. 4.
2) Vertheidigung der Pandectenmethode. Leipzig 1758. 8.

Ein damahls in Göttingen als Hofmeister lebender junger Gelehrter, Nahmens Johannes Andreas Severin Heinrici, hatte die bisherige Pandectenmethode angegriffen, und wider desselben Schrift ist diese Vertheidigung.

3) *Diss. Inaug.* De methodo Juris privati, quo per Germaniam utimur. *Gottingæ* 1759.
4) Institutiones Juris Romani. *ibid.* 1764. Et ex Editione tertia. *ibid.* 1776. 8.

von Hackemann (Johann Gottlieb) Beyder Rechten Doctor, öffentlicher und ordentlicher Lehrer des Codex auf der Universität zu Frankfurt an der Oder, und Senior der dasigen Juristenfacultät. *a)* Derselbe ist A. 1714. in Monat May zu Helmstädt gebohren, und ein Sohn Friedrich August von Hackmann, so Professor der Moral zu Helmstädt gewesen, und in der gelehrten Welt nicht unbekannt geblieben ist. Seine Schulwissenschaften trieb er zu Erfurt unter privat Lehrmeistern, und hernach einige Zeit zu Weymar. Seit 1731. studirete er zu Halle, und seit 1734. zu Helmstädt, wo er auch A. 1737. den 12 Nov. eine ausserordentliche Profeßion der Rechte erhielt, ward zu Ende des Jahres 1740. zu Halle, beyder Rechten Doctor, erhielt A. 1741. den 12 März

a) S. 1) Meine zuverläßige Nachrichten von denen jetztlebenden Rechtsgelehrten. Theil I. S. 60. — 66. worzu anjetzo noch einige neue Schriften gekommen. 2) Beyträge zur Juristischen Litteratur in den Preußischen Staaten. Fünfte Sammlung. S. 238. — 240.

einen Ruf nach Frankfurt an der Oder, als Professor der Institutionen, welche er auch so fort in Besitz nahm. A. 1744. bekam er die Profeßion der Pandecten, und A. 1752. die Profeßion des Codex, und ist auch nunmehro Senior der Juristenfacultät. Schriften:

1) *Oratio* die natali Ferdinandi *Alberti*, Ducis Brunſvico - Lüneburgenſis habita. *Helmſtadii* 1735. folio.

2) *Commentatio*, De Jure Naturæ genuino Jurium reliquorum parente. *ibid.* 1737. 4.

3) *Tractatio*, De Antipelargia, ſive, perfecta parentes conſervandi obligatione, methodo demonſtrativa pertractata. *ibid.* 1739. fol.

4) *Diſſ. Inaug.* De Feudo ſolari ſidiroxilo. *Halæ* 1740.

5) *Diſſ.* De culpa, methodo demonſtrativa pertractata. *ibid.* 1741.

6) *Progr. Aditiale*, De principio methodi ſcientificæ in Jure Naturæ quærendo. *Francofurti ad Viadrum* 1741.

7) *Oratio Inaug.* De felicitate terrarum ex Principis Philoſophi regimine oriunda. Habita *ibid.* 1741.

8) *Diſſ.* Specimen I. Obſervationes Juris Feudalis ſiſtens. *ibid.* 1742.

9) *Diſſ.* De Jure Principum circa vocationem litterati. *ibid.* 1742.

10) *Diſſ.* De ſecundis nuptiis parti nocenti ſoluto ob adulterium matrimonio ſemper concedendis. *ibid.* 1742.

11) *Diſſ.* De Jure adcreſcendi. *ibid.* 1744.

12) *Diſſ.* De origine condictionum. *ibidem* 1745.

13) *Diſſ.* De præſtatione caſus. *ibid.* 1746.

14) *Diſſ.* De Socero fraudatore. Occ. L. fin. §. 1. D. Quæ in Fraudem credit. *ibid.* 1746.

15) *Diss.* De jure liberorum separatorum. *ibid.* 1750.
16) *Diss.* Specimen II. Observationes ex Jure Feudali sistens. *ibid.* 1751.
17) *Diss.* De usu practico distinctionis conditionem inter & modum. *ibid.* 1751.
18) *Diss.* De die concurrentiæ mutui debiti. *ibid.* 1753.
19) *Diss.* De Jure honoris domini, Feudo refutato. *ibid.* 1758.
20) *Diss.* Specimen III. Observationes ex Jure Feudali sistens. *ibid.* 1763.
21) *Diss.* De dominii translatione in pignore germanico. *ibid.* 1763.
22) *Progr.* De injustitia SCti Vellejani. *ibid.* 1776.

Häberlin (Franz Dominikus) Der Weltweisheit und beyder Rechten Doctor, Herzoglich-Braunschweig-Lüneburgischer Geheimderjustizrath, oberster und ordentlicher Professor, besonders des Staatsrechts und der Geschichte auf der Universität Helmstädt, der Juristenfacultät Senior, und Universitäts-Bibliothekar. a) Er ist A. 1720. den 31 Jenner zu **Grimmelfingen**, einem ohnfern Ulm gelegenen Flecken, gebohren, wo sein Vater damahls Prediger gewesen. Nach genossenen Unterricht von privat Lehrern studirete er erstlich in der öffentlichen Schule, hernach von A. 1735. auf den berühmten Gym-

a) S. 1) Io. Georg. *Pertschii Progr.* De commodis, quæ a Pacificatione Westphalica in Theologiam redundarunt. *Helmstadii* 1748. 2) Meine zuverläßige Nachrichten von denen jeztlebenden Rechtsgelehrten. Theil I. S. 268 — 286. 3) Das Hamberger-Meuselische gelehrte Teutschland, dritter Ausgabe. S. 386 — 388.

Gymnasium zu Ulm, und von A. 1739. auf der Universität zu Göttingen, ward daselbst A. 1742. Magister, und fieng an, Vorlesungen zu halten, auch ward A. 1745. Beysitzer in der Philosophischen Facultät. A. 1746. ward er nach Helmstädt als ausserordentlicher Professor der Geschichte berufen, und A. 1747. bekam er die ordentliche Profeßion der Geschichte. A. 1748. ward er beyder Rechten Doctor, und A. 1751. erhielt er auch die Profeßion des Staatsrechts, und zugleich eine Stelle als Beysitzer in der Juristenfacultät. A. 1754. ward er Hofrath, A. 1763. oberster Lehrer der Rechte, und Senior der Juristenfacultät, und A. 1771. Geheimder Justizrath, als er den Ruf zur Vicecanzler-Stelle nach Gießen verbat. Ausserdem ist er auch Universitäts-Bibliothekar, und ein auswärtiges Mitglied der Königl. Gesellschaft der Wissenschaften zu Göttingen, welches beydes er A. 1759. wurde. Er hat zwey gelehrte Söhne, die er aus der erstern Ehe, mit einer gebohrnen Fischerin, erzeuget, nehmlich Herrn D. Johann Friedrich Häberlin, so bereits ausserordentlicher Professor der Rechte zu Helmstädt ist, und von dem hernach etwas gemeldet werden soll, und Herrn D. Carl Friedrich Häberlin, welcher zu Ende des vorigen Jahres als ordentlicher Professor der Rechte nach Erlangen an Herrn Gmelins Stelle im Vorschlag gebracht worden. Das Verzeichniß derer Schriften, die der Geheimde Justizrath, Häberlin, an das Licht gestellet, ist folgendes:

1) *Diss.* Historumena de scholis latinis, & Gymnasio Ulmanorum. *Ulmæ* 1737. *Præside*, Antonio *Beckio*.

2) *Epistolica Diss.* ad Io. David *Koelerum*, qua Io. Frid. de *Baumann* Voluntarium Imperii consortium inter Fridericum Austriacum, & Ludovicum Bavarum, Augg. contra cujusdam Mansueti Petropolitani objectiones defenditur, & ad eas respondetur. *Svobaci* 1738. 4.

3) Ca-

3) Catalogus Bibliothecæ *Raym. Krafft* de Dellmenſingen. *Ulmæ* 1739. 8.
4) Notitia Codicum MSS. Bibliothecæ Raym. Krafftianæ. *ibid.* 1739. 8.
5) Index librorum ab inventa typographia ad ann. MD. excuſorum in ſupplementum V. C. Maittairii Annal. typogr. cum adſperſis obſervatiunculis. *Ulmæ* 1740. 8.
6) *Diſſ.* De Antonio *Albizio*, Nobili Florentino, Card. Andreæ ab Auſtria Conſiliario Intimo, ejus converſione & ſcriptis cum genealogicis, tum theologicis. *Gottingæ* 1740. *Præſide*, Iac. Wilh. *Feuerlino.* Et idem ſcriptum in forma *Commentationis*, cum præfatione I. W. *Feuerlini.*
7) Lycei Athenienſis cum Alma Georgia Auguſta brevis inſtituta comparatio. *ibid.* 1741. 4.
8) Apologia Divi *Sigismundi* Imp. contra injuſtas accuſationes, eum datum a ſe Ioh. Huſſo Salvum conductum temere violaſſe. *ibid.* 1742. 4.
9) *Diſſ. Inaug. Philoſ.* Elogium Iohannis de *Trocznowa*, cognomento Ziskæ, Archiſtrategi Taboritarum formidabilis. *ibid.* 1742. *Præſide*, Io. Dav. *Koelero.*
10) *Diſſ.* Siſtens vitam, itinera & ſcripta Fr. Felicis *Fabri*, Monachi prædicatorii, conventus Ulmani, ad illuſtrandam Hiſtoriam patriam. *ibid.* 1742.
11) Leben Johann George Keyßlers. In den Göttingiſchen Gel. Zeitungen, vom Jahr 1743. No. 66. S. 588. u. f.
12) Vollſtändiges Regiſter der denkwürdigſten Perſonen und Sachen, zu des Geh. Juſtizrath, Gebauers, Leben und Thaten Kayſer Richards. Leipzig 1744. 4.
13) *Diſſ.* I. De familia Auguſta Wilhelmi Conqueſtoris, Regis Angliæ, Diplomatibus & optimis Scriptoribus innixa. *Gottingæ* 1745.

Und

Und auch in der Gestalt eines Speciminis, & prodromi majoris operis.

Es hat ein vollständiges Werk hiervon erfolgen sollen, ist aber bis hierher noch nicht erschienen.

14) Anmerkungen über die, in Joh. Carl Königs Selectorum Juris Publici novissimorum P. VIII. Cap. 16. befindliche Erörterung der Frage: Ob die Krone Frankreich für einen Erbfeind des Heil. Römischen Reichs zu achten sey? s. l. 1745. 8.

15) *Duæ illustres quæstiones Juris Publici:* I. Num extraneus possit eligi in Imperatorem Romanum? II. Num Franciscus *Stephanus*, Magnus Dux Hetruriæ & Dux Lotharingiæ &c. sit Princeps Germanus? ajendo discussæ. *Gottingæ* 1745. 8.

16) *Diss.* De dissidiis ex electione Lotharii Saxonis Imp. Germaniam turbantibus, & nata inde A. C. 1134. Ulmæ per Henricum Magnanimum, Bavariæ Ducem, eversione. *ibid.* 1745. Et quoque in forma *Schediasmatis.*

17) Unpartheyische Betrachtungen über das Betragen der Crone Frankreich gegen die Crone Großbritannien in Ansehung des Prätendentens. *ibid.* 1745. 8.

18) Bequemer Göttingischer Univers. Schreib- und Handcalender auf das Jahr 1746. Nebst einer Historischen Nachricht von den Kayserl. Wahl- und Crönungssolennitäten, und dem jetztlebenden Göttingen. Eben daselbst 1745. in 24.

19) Kurzer Entwurf der Politischen Historie des XVIIIten Jahrhunderts, enthaltend die Geschichte aller Europäischen Reiche und Staaten bis zu Ende des Jahres 1745. Hannover 1746. 4.

20) *Progr. Aditiale* & I. De Reineri Reineccii, Steinhemii, primi Historici Helmstadiensis, meritis in omnem historiam, ut & Academiam Juliam. *Helmstadii* 1746.

21) Abriß einer umständlichen Historie der Pragmatischen Sanction, von deren Errichtung bis

auf

auf den Tod Kayser Carls VI. als eine Probe eines grössern Werks. *ibid.* 1746. 4.

22) Gründliche Historisch-Politische Nachricht, Von der Republik Genua, den Ursachen ihres jetzigen Schicksals, und umständlichen Beschreibung des letztern noch dauernden Aufstandes in derselben, aus bewährten Geschichtschreibern und öffentlichen Urkunden zusammen getragen. Erster Theil. Leipzig und Hannover 1747. 8. Der zweyte Theil ist nicht erfolget.

23) *Progr.* In obitum Io. Wolffg. *Kippingii*, J. V. D. & Prof. P. O. *Helmstadii* 1747. 4.

24) Zufällige Gedanken von dem, von der Krone Frankreich in dem jetzigen Feldzuge in den Niederlanden begangenen politischen Fehler, und der hierdurch verursachten Erhebung des Durchl. Prinzens von Oranien zur Würde eines Statthalters, Generaladmirals und Capitains der vereinigten Niederlande. Wobey zugleich von dem Ursprung, den Schicksalen und Vorzügen dieser Würde, als auch von der Art und Weise einen Statthalter zu erwehlen, mit mehrern gehandelt wird. Hannover 1747. 4.

25) Ehrengedächtniß Franz Dominikus Knaussens, worinnen dessen Leben, 64jährige Kriegsdienste, und Uebertritt zur evangelischen Religion beschrieben wird. Helmstädt 1747. 4.

26) Vollständiger Entwurf einer politischen Historie des XVIII. Jahrhunderts, enthaltend die Geschichte so wohl aller Europäischen Reiche und Staaten überhaupt, als auch insbesondere des teutschen Reichs bis gegen das Ende des Jahres 1748. Zweyte, durchgehends vermehrte, mit tüchtigen Beweisthümern und benöthigten Stammtafeln versehene Ausgabe. Erster Theil. Hannover 1748. 8.

Dieses ist eine sehr verbesserte Arbeit der vorhin sub No. 19. benannten Schrift. Schade, daß

der

der zweyte Theil noch nicht zum Vorschein gekommen.

27) Zufällige Gedanken und Erläuterungen über die Aachische Friedens-Präliminarien. s. l. 1748. 8.

28) Venerandum vetustatis monumentum, sistens Statuta Susatensia latina, Seculo XII. in literas redacta, diu expetita, ex Originali summa cum fide atque cura descripta, & addito specimine annotationum Juridicarum, historicarum, etymologicarum, ceu prodromo prolixioris Commentarii primum in lucem edita. *Helmstadii* 1748. 4.

29) *Diss. Inaug.* De lite inter Serenissimas Domus, Bavaricam & Palatinam, super exercitio S. R. I. Vicariatus Rhenani inter utramque domum amice composita. *ibid.* 1748.

30) Catalogus Bibliothecæ Franc. Car. *Conradi*, ICti, *Tomus I.* continens libros theologicos & juridicos secundum seriem materiarum digestos. Cum præfatione. *Helmstadii* 1749. Et *Tomus II.* continens libros medicos, historicos, philosophicos, philologicos & MSptos. Cum præfatione & indicibus. *ibid.* 1750. 8.

31) *Diss.* De Conrado Koellino, Ordinis prædicatorii in conventu Coloniensi Priore, infensissimo Megalandri Lutheri hoste. *Helmstadii* 1749.

32) Trauerrede auf das höchstseligste Absterben der verwittbeten Römischen Kayserin, Elisabeth Christina rc. gebohrner Herzogin von Braunschweig und Lüneburg. Helmstädt 1751. fol.

33) *Diss.* De Reservato Ecclesiastico ex mente Pacis Religiosæ, ejusque effectibus ac fatis usque ad Pacem Westphalicam. *ibid.* 1755.

Der nunmehrige Herr Hofrath, Frick, vertheidigte diese Abhandlung, und ist auch hiervon Verfasser.

34) *Diss.* De Friderici, Daniæ & Norvagiæ Principis

cipis hereditarii, justa & legitima postulatione in Adjutorem Episcopatus Lubecensis. Præmissis selectis quibusdam de hujus Præsulatus originibus, potioribus fatis, pactoque inter Sereniss. domum Gottorpiensem, & Reverendiss. Capitulum Lubecense a. 1647. inito. *ibid.* 1758.

35) Invitatio ad solemnes exsequies D. Christoph. Timotheo *Seidelio* peragendas. *ibid.* 1758. folio.

36) *Progr.* Selecta quædam de S. Michaele Archangelo, ejus apparitionibus, festis & cultu inprimis in monte Gargano, atque in monte Tumba, illucque factis peregrinationibus. *ibid.* 1758.

37) *Diss.* De Austrægis generatim, nec non de Jure Austrægarum S. R. I. liberæ civitatis Ulmanæ speciatim. *ibid.* 1759.

38) *Diss.* De privilegio electionis fori Augustæ Domus Brunsvico-Lüneburgicæ. *ibid.* 1760.

39) Umständliche Historische Nachricht von Einführung der Souveränität und Erbgerechtigkeit im Königreich Dännemark. Zum hundertjährigen Andenken dieser grossen Staatsveränderung entworfen. Wolfenbüttel und Helmstädt 1760. 4.

40) Io. Georg. *Pertschii* & Franc. Domin. *Hæberlini* Annotationes in Io. Iacobi *Schmaussii* Compendium Juris Publici S. R. I. *Brunsvigæ* & *Helmstadii* 1761. 8.

41) Entwurf einer Pragmatischen teutschen Reichs-Historie, mit zureichenden Allegationen. Braunschweig und Helmstädt 1763. 8.

42) Anhang, oder, Staatsverfassung des teutschen Reichs vom Kayser Maximilian I. bis auf Kaysers Carls VI Tod. Eben daselbst 1763. 8.

43) Analecta medii ævi ad illustranda Jura & Res Germanicas. Edidit, præfatus est, & notulas adspersit. *Norimbergæ* & *Lipsiæ* 1764. 8.

44) *Diss.* De ficto quodam Marchionatu Slesvi-

ven-

censi, & in illum inique prætenso S. R. G. Imperii Jure. *Helmstadii* 1766.

Diese Abhandlung wurde, weil der Herr Geh. Justizrath, Häberlin, unpäßlich worden, von Herrn Joh. August Matthießen, als eine Gradualschrift unter dem Vorsitz des Herrn Hofraths, Frick, vertheidiget.

45) Ausführlicher und pragmatischer Auszug aus der allgemeinen Welthistorie mit zureichenden Allegationen. Neue Historie. Erster bis zwölfter Band. Halle 1767 — 1773. 8.

Dieses Werk ist eigentlich eine Geschichte des teutschen Reichs, und gehet bis auf das Jahr 1546. Herr Professor Hausen zu Frankfurt an der Oder sollte diesen Auszug verfertigen, hat auch die ersten zwölf Bogen des ersten Bandes ausgearbeitet; Allein der Verleger trug hernach diese Arbeit den jetzigen Herrn Verfasser auf. Diese Auszüge werden fortgesetzet im folgenden Werke:

46) Neueste teutsche Reichshistorie vom Anfange des Schmalkaldischen Krieges bis auf unsere Zeiten. Erster bis zehender Band. Halle 1774 — 1781. 8.

Es werden aber noch mehrere Bände folgen.

47) Römisches Conclave, oder, Gründliche Nachricht von demjenigen, was von dem Todte eines Pabstes bis zu der Wahl und Krönung eines neuen in Rom vorzugehen pfleget. Leipzig und Helmstädt 1769. 8.

48) Kleine Schriften vermischten Inhalts aus der Geschichte und dem teutschen Staatsrechte. Erstes Stück. Helmstädt 1774. Zweytes Stück. Eben daselbst 1775. Drittes Stück. Eben daselbst 1778. Viertes Stück. Eben daselbst 1778. 8.

Auch sind von ihm in verschiedenen Periodischen Schriften allerhand Aufsätze zu befinden, die man

man aber, nebst einigen andern kleinen Schriften, nunmehro in dessen kleinen Schriften antrift. Nicht weniger hat er bey denen Probeschriften seiner beyden Herren Söhne den Vorsitz geführet.

Häberlin (Johann Friedrich) Beyder Rechten Doctor, und ausserordentlicher Professor der Rechte zu Helmstädt; Ist der älteste Sohn des Herrn Geheimden Justitzrath, Häberlins, und A. 1752. zu Helmstädt gebohren, ward nach vollendeten academischen Jahren A. 1774. daselbst beyder Rechten Doctor, reisete hierauf nach Wetzlar, um sich daselbst den Reichscammergerichts-Proceß vollkommen bekannt zu machen, und ward A. 1777. zum ausserordentlichen Professor der Rechte auf der Universität zu Helmstädt ernennet. Schriften:

1) *Diss. Inaug.* Theses, de statu, Juribus ac privilegiis S. R. I. liberæ ac immediatæ Nobilitatis inde a temporibus Rudolphi I. Rom. Regis, usque ad Maximilianum I. Imp. *Helmstadii* 1774. *Præside* parente, Franc. Domin. *Heberlin.*

2) Vergleichung der neuen Schwedischen Regierungs-Form vom Jahr 1772. mit der vom Jahr 1720.

In seines Herrn Vaters kleinen Schriften, im Isten Stück.

3) Historische Anzeige der Rechte des Kayserl. Königl. Hofes auf die in Pohlen in Besitz genommenen Provinzien.

In seines Herrn Vaters kleinen Schriften, im IIten Stück.

4) *Progr.* De mandato S. C. contra Statum Imperii, subditis Jura pristinæ libertatis sub specie

Regalium detrahentem, a Camera Imperiali haud decernendo. *Helmstadii* 1779. *Sub auspiciis lectionum vernalium.*

Freyherr von Harpprecht (Johann Heinrich) ICtus, und Beysitzer des Kayserl. und Reichscammergerichts zu Wetzlar; *a*) Ist A. 1702. den 9 Julius zu Tübingen gebohren, studirete zu Tübingen, ward allda beyder Rechten Licentiat und auch Advocat, hernach Fürstl. Hohenzollern-Hechingischer Hofrath, sodann Herzogl. Würtemberg-Neuenstätischer Canzleydirector, ferner Regierungsrath zu Stuttgard und Directorialgesandter bey denen Schwäbischen Creistägen. Endlich ward er von dem Herzog von Würtemberg als Beysitzer des Kayserl. und Reichs-Cammergerichts präsentirt, und hat er auch A. 1745. den 5 April aufgeschworen, oder, die Pflicht abgeleget, nachhero ist er auch in des Reichs Freyherrnstandt erhoben worden. Der Herr Etatsrath, Moser, saget von ihm an dem unten in der Note angeführten Orte mit Recht folgendes: Seine Schriften betreffen nur das Cammergericht; Enthalten aber von demselben sehr viele wichtige und schätzbare Nachrichten. Die Schriften sind folgende:

1) Staatsarchiv des Kayserl. und Reichs-Cammergerichts. Oder: Sammlung von gedruckten und mehrentheils ungedruckten Actis publicis, Archival-Urkunden, Kayserl. Rescripten, Verordnungen, Präsentations- und Visitations-Handlungen; Zu einer historischen Einleitung und pragmatischen Erläuterung deret Geschichten, Ver-

---

a) S. Joh. Jacob Mosers Neueste Geschichte der teutschen Staats-Rechtslehre, und deren Lehrer. S. 101. und 102.

Verfassung, Gesetzen und Unterhaltungs-Werk des Kayserl. und Reichs-Cammergerichts. Theil I — VI. Ulm 1757 — 1769. 4.

2) Urkundliche Nachrichten von des Kayserl. und Reichs-Cammergerichts Schicksalen in Kriegeszeiten. Zum Beweis, wie desselben in der Cammergerichtsordnung und Reichsgesetzen gegründete Sicherheit, Freyheit und Verschonung von denen hohen kriegenden Mächten, auch in denen schweresten Zeitläuften mehrmahlen großmüthig gehandhabet worden. Frankfurt am Mayn 1759. gr. 8.

3) Abdruck von den an eine Kayserl. Commißion und Reichs Visitationsdeputation erstatteten Bericht, das Unterhaltungs Werk des Kayserl. und Reichs-Cammergerichts betreffend. Frankfurt und Leipzig 1769. 4.

4) Präliminarvortrag, die neue Einrichtung einer Cameralmatrikel, und deren Erläuterung betreffend. Nebst Beylagen A. B. item No. 1 — 10. Wetzlar 1774. folio.

Hat auch den grösten Antheil an dem Aufsatz einer neuen und verbesserten Cammergerichts-Ordnung.

Hartleben (Franz Joseph) Beyder Rechten Doctor, Kayserl. Hof-Pfalzgraf, Churfürstl. Maynzischer Hof- und Regierungsrath, Beysitzer des grössern Universitäts Consilii, und der Stadt Maynz Syndicus. Herr Friedrich Ekkard, in seinem Litterarischen Handbuch der bekanntern höhern Lehranstallten in und ausser Teutschland, S. 62. führet ihn auch als Professor auf, welches er A. 1778. geworden seyn soll. Mehrere Biographische Umstände von ihm sind mir unbekannt. Hingegen kenne ich von ihm folgende Schriften:

1) Meditationes ad Pandectas, quibus Celeber. *Augustini a Leyser* Meditationes variis in capitibus refelluntur, contra impugnatores recentiores vindicantur, & ita supplentur, ut novum omnino opus resultet. *Voluminis I. Pars I. Francofurti ad Mœnum.* 1778. 4.

2) Earundem *Voluminis I. Pars II. ibid.* 1779. 4.

Wenn der Herr Hofrath, Hartleben, mit diesen Meditationibus in der Folge so fortfähret, als er angefangen, so wird es ein Werk von vielen Bänden werden, und die Käufer ermüden. Man trift darinnen viel gutes, aber auch viel schlechtes und alltägliches an.

3) Thesaurus Dissertationum Juridicarum selectissimarum in Academia Moguntina habitarum *Voluminis I. Pars I. Francofurti ad Mœnum* 1778. 4.

4) Ejusdem Thesauri *Voluminis I. Pars II. ibid.* 1779. 4.

Vermuthlich ist der Herr Hofrath, Hartleben, durch des Speyerischen Herrn Geheimdenraths Schmidts, ausgeführten und zu Ende gebrachten Thesaurum Juris Ecclesiastici zur Nachfolge gereitzet worden, einen ähnlichen Thesaurum von denen zu Maynz gehaltenen Streitschriften zu liefern. Dieses Vorhaben ist Lobenswerth, weil die zu Maynz und auf andern Catholischen Universitäten gehaltenen Disputen in Protestantischen Ländern immer nicht wohl zu bekommen sind. Eine Auswahl dieser Schriften wäre, wie bereits in verschiedenen gelehrten Zeitungen empfohlen worden, allerdings zu wünschen.

Hasentien (Daniel Heinrich) Beyder Rechten Doctor, und Rechtsconsulent zu Lübeck. a) Ist A. 1748. den 14 August zu Lübeck gebohren, er lernete die Schulwissenschaften auf dem berühmten Gymnasium seiner Vaterstadt, studirete seit 1769. auf der Unniversität Jena, ward daselbst 1774. beyder Rechten Doctor, und wendete sich wiederum in sein Vaterland, wo er als Rechtsconsulent lebet. Schriften:

1) *Diss. Inaug.* De privilegio Medicorum creditorum in concursu. *Jenæ* 1774. *Præside.* Car. Fried. *Walchio.*

2) *Diss.* De separatione a thoro & mensa. *ibid.* 1774. Ist auch nachher als eine *Commentatio* erschienen.

Haus (Jacob Joseph) Beyder Rechten Doctor, Fürstl. Bischöfl. Würzburgischer Hofrath, und ordentlicher Professor des Staatsrechts auf der Universität zu Würzburg. Er ist ein Sohn des vor einigen Jahren verstorbenen Würzburgischen Rechtslehrers, D. Franz Melchior Anton Haus, und zu Würzburg gebohren, studirete daselbst und zu Göttingen, ward zu Würzburg A. 1775. beyder Rechten Doctor, und A. 1776. an des nunmehrigen Fürstl. Speyerischen Vicecanzlers, Riefls, Stelle Professor des Staatsrechts zu Würzburg. Von seinen Schriften kenne ich nur folgende:

1) *Diss.* De Jure recurrendi a supremis Germaniæ tribunalibus ad Comitia Imperii. Wirceburgi 1777.

2) *Diss.* De legislatoria pœnas statuendi potestate. *ibid.* 1778.

a) S. Io. Aug. *Hellfeldii Progr. Invit.* De successione simultanee investitorum lineali. *Jenæ*, 1774.

Hebenstreit (Heinrich Michael) Der Weltweisheit und beyder Rechten Doctor, und Professor derer Antiquitatum Juris auf der Universität zu Leipzig; a) Ist ein Sohn des ehemahligen berühmten obersten Lehrers der Arzneygelahrheit, D Johann Ernst Hebenstreits, zu Leipzig, und daselbst A. 1745. den 12 October gebohten, studirete erst auf der dasigen Nicolai Schule, und seit 1764. auf der Universität, ward A. 1774. Baccalaureus Juris, auch Notarius, A. 1775. Magister der Weltweisheit, A. 1778. beyder Rechten Doctor, und A. 1780. Professor derer Antiquitatum Juris, die vor ihm ein Bach und ein Schott mit Ruhm bekleidet hatten. Schriften:

1) *Diss. I.* Historia Jurisdictionis Ecclesiasticæ ex Legibus utriusque Codicis illustrata. *Lipsiæ* 1773. *Præside*, Io. Theophilo *Segero*

2) *Diss. II* Historia Jurisdictionis Ecclesiasticæ ex Legibus utriusque Codicis illustrata. *ibid.* 1776.

Mit dieser Streitschrift habilitirete er sich als Magister.

3) *Diss. III* & *Inaug.* Historia Jurisdictionis Eccles. ex Legibus utriusque Codicis illustrata. *ibid.* 1778.

Dieses ist seine Gradualschrift, und wird wenigstens noch eine von dieser Materie nachfolgen.

Hedderich (Philipp) Professor des Geistl. Rechts, der Kirchengeschichte und der Diplomatik bey der Marischen Academie, oder wie es andre nennen, bey dem Churfürstl. Lehrhause zu Bonn. Herr Friederich Ekkard, in seinem Litterarischen Handbuch

a) S. 1) Car. Andr. *Bel* Carmen, sub titulo: Laus Silentii. *Lipsiæ* 1770. 2) Car. Ferd. *Hommelii Progr. Invitat.* Rhapsodia supplementa complectens. *ibid.* 1778. 3) D. Weiz Gelehrtes Sachsen, S. 99.

buch der bekantern höhern Lehranstalten in und außser Teutschland, S. 76. führet von ihm an, daß er A. 1743. in dem Maynzischen gebohren sey, zu Trier studiret, und A. 1774. da die Marische Academie ihre Stiftung erhalten, Professor des Geistlichen Rechts geworden sey. Von seinen Schriften sind folgende bekannt:

1) *Diss.* Ad Concordata Germaniæ. *Augustæ Trevir.* 1773.

2) *Progr.* De Historia & Critica, veluti præcipuis Juris sacri, præsertim Germanici, adminiculis. *Bonnæ* 1774.

3) *Exercitium Canonicum I. II. III.* & ultimum Parerga selecta ex universo Jure Ecclesiastico, tum Publico, tum privato Germanico, ejusque historiam exhibens. *Bonnæ* 1775. 4.

4) Animadversiones historico canonicæ ad Libr. IV Decretalium. *ibid.* 1775. 4.

5) Elementa Juris Canonici, quatuor in partes divisa, ad statum Ecclesiarum Germaniæ, præcipue Ecclesiæ Coloniensis accommodata. *Pars I.* *Bonnæ* 1778. 8. Adjecta sunt sub finem: Concordata Aschaffenburgensia, per modum Instrumenti & Bullæ a. 1448. conclusæ, atque a 1461. in Ecclesia Coloniensi promulgata, secundum Originale litterarum publicationis eodem anno factæ.

Ob der zweite Theil hiervon erschienen, ist mir nicht bekannt.

6) Subsidia miscellanea Historiam, & Jurisprudentiam Ecclesiasticam Coloniensem præcipue illustrantia. *Bonnæ* 1778. 8.

7) *Diss.* ex Jure Eccl. Publ. De eo, quod circa Recursum ad Celsissimum Judicium Imperiale Aulicum in Ecclesiasticis ex Legibus Germaniæ speciatim obtinet. *Bonnæ* 1778. 4.

8) *Diss.* ex Jure Eccl. Publ. De potestate domini territorialis Protestantici subditos Catholicos in impedimentis matrimonium Jure Ecclesiastico dirimentibus dispensandi — ex Transactione Religiosa inter Fridericum Wilhelmum, Electorem Brandenburgicum, & Philippum Wilhelmum, Ducem Palatinum — Neoburgicum, pro Ducatibus Juliacensi, Montensi, Clivensi, &c. a. 1672. conclusa — haud eruenda. *Bonnæ* 1778.

9) *Diss.* ex Jure Eccl. Publ. De vero ac genuino statu hodierno primariarum precum Cæsarearum. *ibid.* 1778.

10) *Diss.* ex Jure Eccl. Publ. De vero ac genuino statu hodierno Asyli *ibid.* 1778.

11) *Diss.* Juris Eccl. De Jure patronatus laico ad Collegium Ecclesiasticum transeunte Reservationum regulis haud obnoxio. Ad illustrandum §. I. Cap. un. de Jure Patron. in 6. *ibid.* 1779.

Wie es scheinet, hat die gelehrte Welt von dem Hrn. Professor, **Hedderich**, noch viele Schrifen zu erwarten.

Heineccius (Johann Christian Gottlieb) ICtus, Königl. Preußl. Hofrath, und oberster Professor der Rechte auf der Ritteracademie zu Liegnitz, auch Ehrenmitglied der Königl. Teutschen Gesellschaft zu Königsberg; Ist ein Sohn des grossen Rechtsgelehrten, Johann Gottlieb Heineccius, und nach Streits Verzeichniß derer in Schlesien lebender Schriftsteller, zu Halle A. 1718. gebohren, studirete zu Frankfurt an der Oder, und zu Halle, ward A. 1743. Professor der Rechte an der Ritteracademie zu Liegnitz, und zugleich Königl. Preußl. Hofrath, und A. 1754. oberster Professor der Rechte. Schriften:

1) Ad

1) Ad Edictum Ædilitium, Florum ſparſio. Seu: *Diſſ. Hiſtorica & Juridica*, Qua & Ædilitii Edicti hiſtoria & ipſum, quod ſupereſt, Edictum paſſim illuſtratur. *Halæ* 1738. 4.

2) Edidit *Barnabæ Briſſonii* Opus de verborum, quæ ad Jus Civile pertinent, ſignificatione; Quod prodiit opera & ſtudio Io. Gottl. *Heineccii*, & cum præfatione *Juſti Henning: Bœhmeri*. *Halæ* 1743. folio.

3) Edidit b. parentis, Io. Gottl. *Heineccii* Opuſculorum poſthumorum Syllogen. *ibid.* 1743. 4.

4) Edidit ex ſchedis paternis, Io. Gottl. *Heineccii*, Conſilia Deciſiones & Reſponſa Juris, in quibus cauſſæ & quæſtiones illuſtres ex Jure Publico, Germanico, Feudali, Eccleſiaſtico & Matrimoniali tractantur. *Wratislaviæ* 1744. folio.

5) Edidit b. parentis, I. G. *Heineccii*, Recitationes in Elementa Juris Civilis ſecundum ordinem Inſtitutionum; Cum Commentario, de ejus vita. *Wratislaviæ* 1765. 8.

6) Edidit Ge. Ad. *Struvii*, Jurisprudentiam Romano-Germanicam forenſem, cum animadverſionibus practicis I. G. *Heineccii*. *Bambergæ* 1769. 8.

7) Edidit b. parentis, I. G. *Heineccii*, Opera omnia, in IX. Tomos diſtributa. *Genevæ* 1771. *ſeqq.* 4.

8) Vorrede zu Joh. Chriſt. Fried. Matthäi Betrachtungen über das Studium der Rechtsgelehrſamkeit für einem Jüngling, welcher ſich den Rechten, und dem Dienſt des Staats zu widmen, auf hohe Schulen begeben will. Breslau 1771. 8.

9) Edidit b. parentis, I. G. *Heineccii*, Antiquitates Germanicas Jurisprudentiam patriam illustrantes. *Tom. I. Hafniæ* 1772. & *Tom. II. ibid.* 1773. 8.

10) Daniel Nettelbladts, Anfangsgründe der natürlichen Rechtsgelehrsamkeit. Eine abgekürzte freye Uebersetzung mit einigen Erläuterungen und Zusätzen. Halle 1779 gr. 8.

Er soll auch Antheil an der Teutschen Uebersetzung von Rapins, Englischen Geschichte haben.

Heinecken (Christian Abraham) Beyder Rechten Doctor zu Bremen; *a*) Ist daselbst A. 1752. den 10 December gebohren, studirete seit 1769. auf dem berühmten Gymnasium seiner Vaterstadt, und seit 1771. auf der Universität zu Göttingen, wo er A. 1774. beyder Rechten Doctor wurde. Schriften:

1) De Agrimensoribus Romanorum. *Bremæ* 1771. 8.

2) *Diss. Inaug.* Tentamina Juris aggeralis Reipublicæ Bremensis. *Gottingæ* 1774.

Worbey viele Documenta zur Erläuterung dieses Rechts befindlich.

Heisler (Philipp Jacob) Beyder Rechten Doctor, ordentlicher Lehrer der Rechte auf der Universität Halle, und der Juristenfacultät zweyter Beysitzer, auch der Zeit Pro - Rector Magnificus, der

---

a) S. Io. Steph. *Pütteri*, *Progr. VI.* De instauratione Imperii Romani sub Carolo M. & Ottonibus facta, ejusque effectibus. *Gottingæ* 1774.

Friedrichs Universität; a) Derselbe ist A. 1718. den 3 December, in einer kleinen, ohnweit Lindau im Bodensee gelegenen Orte, Nahmens Stiefenhofen, Oesterreichischer Hoheit, von Römisch-Catholischen Eltern gebohren worden, genoß den ersten Unterricht von seines Vaters Bruder, einem Dechanten in der Diöces Constanz, hernachmahls von denen Jesuiten zu Mindelheim, so dann aber zu Augspurg, wo er auch Repetitor in der Philosophie geworden. Aber in dieser letztern Stadt ward er von der Wahrheit der Evangelisch-Lutherischen Religion überzeuget, bekennte sich zu derselben, und kam mit Empfehlungsschreiben von dem seel. Senior Urlsperger, A. 1741. nach Halle. Allhier muste er sich Anfangs auf dem Waysenhause mit Unterrichtung anderer forthelfen, worbey er aber sich auf die Weltweisheit und Rechtsgelehrsamkeit legete, und letztere mit solchem Eyfer triebe, daß er andern hierinnen Unterricht ertheilen konnte. A. 1750. ward er zu Halle beyder Rechten Doctor, A. 1752. ausserordentlicher Professor derselben, A. 1754. ordentlicher Professor derselben, und vierdter ordentlicher Beysitzer in der Juristenfacultät, A. 1763. der dritte, und A. 1776. der zweyte Professor der Rechte, und der zweyte Beysitzer in der Juristenfacultät. Seine Stärke bestehet im Bürgerlichen, und im Geistlichen Rechte, und sein Vortrag ist sehr deutlich und überzeugend. Seine Schriften sind folgende:

1) *Diss. Inaug.* De pupillariter substituto heredes legitimos, præcipue matrem pupilli excludente. *Halæ* 1750.

2) *Diss.*

a) S. 1) Meine zuverläßige Nachrichten von den jetztlebenden Rechtsgelehrten. Theil IV. S. 305. — 311. 2) Nachtrag zu dem Hamberger-Meuselischen Gelehrten Teutschland dritte Ausgabe. S. 197. — 199.

2) *Diss.* De Jure retentionis. *ibid.* 1751.

3) *Diss.* De rei nunquam possessæ per actionem Publicianam vindicatione. *ibid.* 1751.

4) *Diss.* De justis pœnam mitigandi causis in criminibus. *ibid.* 1752.

5) *Diss.* De liberis, positis in conditione, comprehensis etiam in dispositione. *ibid.* 1754.

6) *Diss.* De nuda proprietate pleno dominio, ut & proprietatis domino servitutem imponente. Occ. L. 4. & 15. in fin. D. de usufr. *ibid.* 1756.

7) *Diss.* De Jure accrescendi in legatis semper Jure non decrescendi. *ibid.* 1759.

8) *Diss.* De Expensis criminalibus in Processu Inquisitionis. *ibid.* 1769.

9) *Diss.* De Commendatore Teutonico, patrono ecclesiæ, quæ Commendaturæ, incorporata, non vulgari. *Sectio prior.* *ibid.* 1770.

Hierbey hat er nur den Vorsitz geführet.

10) *Epistola*, De Decimis Hebræorum. *ibid.* 1770.

11) *Diss.* De fratrum germanorum liberis, sive cum fratre defuncti unilaterali, sive cum fratris unilateralis filiis, sive cum thiis defuncti concurrant, secundum Novellam CXVIII. C. III. Jure repræsentationis in stirpes succedentibus. *ibid.* 1775.

Diese Disputationes, 10 an der Zahl, die Epistola aber ausgenommen, sind mit folgenden allgemeinen Titul versehen worden: Exercitationum Academicarum ad diversas materias Juris pertinentium Fasciculus de annis 1750. — 1775. *Halæ Salicæ* 1776.

12) *Diss.* An & quatenus testamentum parentum inter liberos aliud testamentum anterius rumpat, & per posterius rumpatur? *ibid.* 1779.

Bey dieser Streitschrift hat er nur dem Vorsitz geführet. Selbige ist aber zum theil in Joh. Fried. Pregels, zu Giesen A. 1780. vertheydigten Probeschrift angefochten worden.

13) *Diss.* Observationes selectæ de Incestu. *ibid.* 1780.

Auch bey dieser Schrift hat er nur den Vorsitz geführet. Man hält den Herrn Assessor, König, für dem wahren Verfasser dieser Abhandlung.

Abhandlungen in denen wöchentlichen Hällischen Anzeigen.

1) Erörterung der Rechtsfrage: Ob in denen Dienstbarkeiten der Herr des dienstbaren Guths zu repariren schuldig sey? Im Jahr 1754. No. 37. und 38.

2) Rechtliche Prüfung, des gemeinen Satzes in der Rechtsgelahrheit, daß die verneinenden Dienstbarkeiten durch blosse Verträge ohne Uebergabe erlanget werden. Im Jahr 1756. No. 22. und 23.

3) Rechtliche Erörterung der Frage: Ob jemand, der mit einer Person sich öffentlich verlobet, nachhero aber deren leibliche Schwester beschlafen, die Erlaubniß, diese oder jene heyrathen zu dürfen, von hoher Obrigkeit wohl erhalten könne? Im Jahr 1757. No. 41. und 42.

4) Der 172ste und 174ste Artikel der Peinlischen Hals-Gerichtsordnung Kayser Carls V. aus den Glaubensätzen und der Liturgie der Römischen

schen Kirche erläutert. Im Jahr 1758. No. 36. — 40.

5) Von der Würkung der stillschweigenden Codicillar-Clausul, besonders in demjenigen Fall, wenn die Testirer solche Personen, welchen derselbe einen Pflichttheil schuldig ist, mit Stillschweigen übergangen. Im Jahr 1759. No. 41 — 44.

6) Unvorgreifliche Gedanken über einige in dem Geschäfte der Gleichmachung der durch feindliche Invasion erlittenen Schaden vest zu setzende Grundsätze. Im Jahr 1763. No. 45. — 47.

7) Nochmahlige Erörterung der Rechtsfrage: Wer in denen Servituten zu repariren schuldig sey? Im Jahr 1765. No. 10. — 14.

8) Von Verjährung der Blutschande, und übrigen fleischlichen Vermischungen in verbothenen Graden. Im Jahr 1767. No. 18. — 21.

Ist auch als eine Juristische Abhandlung, im Jahr 1778. zu Halle in 4. besonders wieder abgedrucket worden.

9) Beantwortung der Frage: Ob die Zulassung eines Judeneydes wider einen Christen bedenklich sey? Im Jahr 1770. No. 17. 19. 20. 21.

Ist auch zu Halle 1778. in 4. besonders wiederum abgedruckt worden.

10) Ob die Ehe eines Sohnes mit der Mutter seiner Stiefmutter den Rechten nach zugelassen sey? Im Jahr 1772. No. 24. — 26.

11) Eheliche Verbindung mit des Stiefsohnes nachgelassener Wittwe, wie auch mit der verstorbenen Stieftochter Mann. Im Jahr 1774. No. 13. — 16.

12) Von der Zuläßigkeit einer Ehe mit des Bruders Tochter. Im Jahr 1775. No. 38. 39.

13) Erörterung der Frage: Ob eine Person, so un-

unter väterlicher Gewalt Geld erborget, nach der Entledigung von solcher Gewalt aber etwas davon bezahlet, auch dem Ruckstand zu bezahlen schuldig sey? Im Jahr 1777. No. 10. — 13.

14) Sind Eltern ihre Kinder, welche sich wider ihren Willen verheyrathen, zu enterben befugt? Im Jahr 1779. No. 5. — 8.

Heldmann (Johann Albrecht Hermann) Gräfl. Lippischer Land-Syndikus, wie auch Stadt-Syndikus zu Lemgo; Ist daselbst A. 1734. den 12 Februar gebohren, studirete zu Göttingen, und kam A. 1773. zu seinen jetzigen Bedienungen. Schriften:

1) Des Kaysers Justinianus vier Bücher der Institutionen nach dem angehängten Grundtext übersetzt von zweyen Freunden der Rechtsgelehrsamkeit. (nemlich von Christian Friedrich Hellwing, und J. A. H. Heldmann) Lemgo 1765. 8.

2) Joh. Jacob Schmausens Academische Reden und Vorlesungen über das teutsche Staatsrecht. Lemgo 1766. 4.

Mit der Herausgabe dieser Vorlesungen hat er schlechte Ehre eingeleget.

3) Lippische Intelligenzblätter. 1ster bis 6ter Jahrgang. 1767 — 1772. 4.

4) Gedichte. Lemgo 1769. 8.

5) Actenmäßige Nachricht von der, wider den Mörder, Johann Christoph Kropp, angestellten Untersuchung und dessen Verurtheilung. Lemgo 1774. 4.

Hellfeld (Johann August) Beyder Rechten Doctor, Herzoglich-Sachsen-Weymarischer Geheimder Regierungsrath, des gemeinschaftlichen Sächsischen

schen Hofgerichts erster Beysitzer, der Juristenfacultät und des Schöppenstuhls Ordinarius, oder, Präses, und oberster Rechtslehrer, oder, wie es eigentlich heist, Professor Juris Canonici auf der Universität zu Jena. a) Der verdienstvolle Herr Geheimde Regierungsrath Hellfeld ist zu Gotha A. 1717. den 9 Februar gebohren, wo sein Vater gleiches Nahmens ein angesehener Rechtsconsulent war. Die Schulwissenschaften trieb er erstlich unter privat Lehrmeistern, so dann auf dem berühmten Gymnasium zu Gotha, und zuletzt wiederum unter privat Lehrern. Seit 1734. studirete er zu Jena, und ward daselbst A. 1739. beyder Rechten Doctor, worauf er fleißig Vorlesungen hielt, und weil er dabey Praxin trieb, ward er A. 1745. Hofgerichtsadvocat. A. 1748. ward er nach Schaumburgs Tode Beysitzer im Schöppenstuhle, A. 1749. ausserordentlicher Beysitzer im Hofgericht, A. 1753. ordentlicher Professor der Institutionen, und ordentlicher Beysitzer im Hofgericht, und in der Juristenfacultät, A. 1755. Sachsen Gothaischer Hofrath, und Professor Pandectarum, A. 1756. Senior des Schöppenstuhls, A. 1759. Professor Codicis & Novellarum, und zu Ende des Jahres Senior der Juristenfacultät, A. 1769. Sachsenweymarischer Geheimder Regierungsrath, und nach Heimburgs Tode A. 1774. erster Beysitzer im Hof-

a) S. 1) Io. Casp. *Heimburgii Progr.* II. De Interlocutionibus Principum. Occ. L. 1. §. 1. D. de Constit. Princip. *Jenae* 1739. 2) Joh. Christoph Mylius in dem, im Jahr 1743. blühenden Jena. S. 185 — 187. 3) Gottl. Stollens Anleitung zur Historie der Juristischen Gelahrheit. S. 79. 4) Meine zuverläßige Nachrichten von denen jeztlebenden Gelehrten. Theil V. 56 — 90.

Hofgericht, Ordinarius und Präses in der Juristenfacultät, und im Schöppenstuhle, auch Professor Juris Canonici, oder oberster Rechtslehrer. A. 1779. erlebte er die seltene Vater-Freude, daß seine beyde älteste Herren Söhne, zweyter Ehe, und zwar der erste in der Medicin, und der zweyte in denen Rechten an einem Tage die Doctorwürde erhielten. Seine wohlaufgenommenen Schriften sind folgende, und zwar

I) Bücher und Tractate.

1) Historia Juris Romani. Accedunt Leges Regiæ XII. Tabularum, Series Edicti perpetui, & Lex Papia Poppæa. *Jenæ* & *Lipsiæ* 1740. 8.

2) Historia Juris Germanici & Canonico-Pontificii. *ibid.* 1741. 8.

3) Edidit Burc. Gotth. *Struvii* Jurisprudentiam Heroicam. Seu: Jus, quo illustres utuntur, privatum, ex innumeris exemplis, Actis publicis, editis & ineditis, atque Historiarum monumentis omnis ævi illustratum. Cum *præfatione*, De fontibus Juris, quo Illustres utuntur, privati. Pars I — VII. *Jenæ* 1743 — 1753. 4.

Zu denen sechs erstern Bänden hat Herr D. Johann Andreas Hoffmann, jetziger Rechtslehrer zu Marburg, ein vollständiges Register verfertiget, und eine Vorrede, Von denen verschiedenen Relationen der Teutschen, voraus geschicket. In diesem Werke sind auch einige Abhandlungen von dem Herrn Geheimden Regierungsrath, Hellfeld, verfertiget, auch einige von nur gedachtem Herrn Professor, Hoffmann.

4) Elementa Juris Feudalis, ex schedis b. Burc. Gotth. *Struvii*. *Jenæ* 1745. 1750. 1754. 8.

Die vierte Auflage, so zu Jena 1763. in 8. herauskam, hat folgende Aufschrift: Elementa Juris Feudalis, quibus doctrinæ Jurisprudentiæ Feudalis Struvianæ multis locis auctæ, emendatæ proponuntur.

5) Repertorium Reale Practicum Juris privati Imperii Romano Germanici. Oder: Vollständige Sammlung aller üblichen und brauchbaren Rechte im Heil. Römischen Reiche, und den benachbarten Landen 2c. Nach Alphabetischer Ordnung. I. II. III. und IVter Theil. Jena 1753 — 1762. 4. maj.

Dieses Werk ist unter der Aufsicht des Herrn Geh. Regierungsraths von verschiedenen Gelehrten ausgearbeitet worden.

6) Edidit Io. Rudolphi *Engavii* Elementa Juris Criminalis Germanico Carolini, quibus (in hac Editione VI.) novas quasdam Observationes addidit. *Jenæ* 1767. 8.

7) Jurisprudentia Forensis secundum Pandectarum ordinem. *Jenæ* 1765. & ex Editione V. multo auctiori. *ibid.* 1779. 8.

8) Opuscula & Dissertationes Juris Civilis privati, edita a Io. Christiano *Fischero*. *Jenæ*, *Lipsiæ* & *Francofurti* 1775. 4.

Da der Herr Assessor, Schott, bey der Anzeige dieser Opusculorum, im 65sten Stück seiner Unpartheyischen Critik über die neuesten Juristischen Schriften, sich über die Vorrede des Herausgebers, des Commercienraths, Fischers, lustig machte, so nahm dieser letztere es ganz übel, und stellete dargegen an das Licht: Abgenöthigte Vertheidigung wider Herrn Prof. Schotts in Leipzig zudringliche Critik, von Joh. Christian Fischern, F. S. W. Commercienrath Jena, Frankfurt und Leipzig. 1776. 4. Der zweyte Band dieser Opusculorum, worinnen die übrigen kleinen Hellfeldischen Schrif-

Schriften vorkommen sollen, ist versprochener massen noch nicht erschienen. Welche Stücke in diesem Bande enthalten, werde ich in der gleichfolgenden Anzeige derer kleinen Academischen Schriften bemerken.

II. Academische Streitschriften.

1) *Diss. Inaug.* De condictione mulieri intercedenti competente. *Jenæ* 1739. *Præside*, Io. Casp. *Heimburgio.*

Stehet unter der Aufschrift: De intercessione mulierum & SCto Vellej. in Opusculis, No. 14.

2) *Diss.* De hypotheca mobilium. *ibid.* 1743.

Und in Opusculis No. 8.

3) *Diss.* De restricta Illustrium alienandi facultate, maxime quoad Allodia avita. *ibid.* 1747.

Diese Abhandlung ist auch dem siebenten Theile der Jurisprudentiæ Heroicæ einverleibet worden.

4) *Diss.* De genuino fundamento Jurisdictionis Feudalis, ejusque limitibus. *ibid.* 1753.

Und in Opusculis. No. 3.

5) *Diss.* De diverso pignoris Jure liberis in parentum bonis competente. *ibid.* 1754.

Und in Opusculis. No. 7.

6) *Diss.* De Jure creditorum allodialium intuitu Feudi & concursus feudalis. *ibid.* 1755.

Und in Opusculis. No. 22.

7) *Diss.* De Legis Mosaicæ valore hodierno. *ibid.* 1755.

Und in Opusculis. No. 1.

8) *Diss.* De remediis legitimis adversus sententias, præsertim in Augustissimo Consilio Imperiali Aulico latas. *ibid.* 1756.

9) *Diss.* De pactis evictionis causa initis, secundum Jus Commune & Statuta Hamburgensia. *ibid.* 1757.

Und in Opusculis. No. 15.

10) *Diss.* Differentiæ quædam inter S. R. Imperii Principes & Comites. *ibid.* 1758.

11) *Diss.* De eo, quod ob species noviter repertas circa transactiones Juris est. *ibid.* 1759.
Und in Opusculis. No. 4.

12) *Diss.* De effectu clausulæ codicillaris testamento quod rumpitur, adjectæ. *ibid.* 1759.
Und in Opusculis. No. 18.

13) *Diss.* De effectu pœnæ conventionalis sponsalibus adjectæ. *ibid.* 1760.
Und in Opusculis. No. 17

14) *Diss.* De simultanea investitura, inprimis in terris Brunsvico Lüneburgicis. *ibid.* 1761.

15) *Diss.* De Jure creditorum Vasalli in percipienda ex fructibus feudi solutione. *ibid.* 1762.
Und in Opusculis. No. 23.

16) *Diss.* De probatione per exempla, seu, copias Documentorum. *ibid.* 1762.
Und in Opusculis. No. 16.

17) *Diss.* Convenientia quorundam Juris statutarii Lubecensis capitum cum legibus Westphalorum, & speciatim Susatensium. *ibid.* 1762.

18) *Diss.* De auctoritate vetustæ possessionis in caussis præsertim Illustrium. *ibid.* 1763.

19) *Diss.* De beneficio Competentiæ ex proprio æque ac tertii Jure. *ibid.* 1764.
Und in Opusculis. No. 25.

20) *Diss.* De actore forum rei haud semper sequente. *ibid.* 1765.
Und in Opusculis. No. 6.

21) *Diss.* De successione Illustrium, tanquam privatorum in Allodia. *ibid.* 1765.

22) *Diss.* De violenta rerum nostrarum defensione. *ibid.* 1768.
Und in Opusculis. No. 21.

23) *Diss.* De prærogativa hypothecæ tacitæ publicæ æque ac expressæ competente. *ibid.* 1771.
Und in Opusculis. No. 9.

24) *Diss.* De hypotheca Fisci praesertim in bonis post contractum quaesitis. *ibid.* 1771.

Und in Opusculis. No. 10. Hierwider schrieb Herr Assessor, Schott, zu Leipzig, A. 1772. eine Abhandlung: De vera caussa praerogativae hypothecae Fisci in bonis a debitore post contractum adiquisitis, ad L. 28. D. de Jure Fisci. Weil nun der Herr Professor, Eichmann, zu Jena die Vertheidigung der Hellfeldischen Meinung über sich genommen, und dieserhalb zwey besondere Schriften wider den behaupteten Schottischen Satz an das Licht gestellet, dieses alles aber unter denen Eichmannischen Schriften erzehlet worden, so will ich den geneigten Leser dorthin verweisen.

25) *Diss.* De seculari Jurisdictione in Clericos delinquentes. *ibid.* 1771.

26) *Diss.* De transmissione Juris succedendi Antecessoris morte non delati. *ibid.* 1772.

Und in Opusculis. No. 19.

27) *Diss.* De justitia poenarum capitalium, praesertim in crimine furti periculosi & tertii, secundum consuetudinem Carolinam & Jus Hamburgense. *ibid.* 1772.

28) *Diss.* De oblatione debiti usurarum initium, non vero earum cursum inceptum impediente. *ibid.* 1778.

Hierbey ist annoch anzumerken, daß der Herr Geh. Regierungsrath, Hellfeld, die wenigsten von denenjenigen Streitschriften, die unter seinem Vorsitze als Gradualschriften vertheidiget worden, selbst verfertiget, sondern selbige nur übersehen, und, wo es nöthig gewesen, verbessert habe.

III. Academische Anschläge, oder Programmen.

1) De disputationibus fori. *Jenae* 1739.

Und in Opusculis, No. 2.

 2) De

2) De hærede allodiali debita feudalia a Vasallo soluta repetente. *ibid.* 1755.
Und in Opuscul s. No. 26.
3) De confirmatione divisionum illustrium. *ibid.* 1757.
4) *Progr.* I. & II. De successione ex Jure communi nis. *ibid.* 1758 & 1762.
Und in Opusculis No. 20.
5) De Juribus quibusdam Doctorum Nobilitati avitæ honorificis & utilibus. *ibid.* 1758. folio.
6) De successione in Feuda Imperii, sub Carolingorum imperio filiis competente, *ibid.* 1762.
7) De causis, ob quas Henricus II Imp. Bernhardo successionem in Ducatum Saxoniæ denegare potuit. *ibid.* 1762.
8) De bonis debitorum post eorum cessionem distrahendis. *ibid.* 1764.
Und in Opusculis. No 24.
9) De divisione territoriorum Germaniæ. *ibid.* 1764.
10) De probatione dividuitatis territoriorum per exempla. *ibid.* 1767.
11) De eo, quod in hypothecis tacitis æquum, vel iniquum est. *ibid.* 1771.
Und in Opusculis. No. 11.
12) De eo, quod in hypotheca tacita minoribus competente æquum videtur. *ibid.* 1771.
Und in Opusculis. No. 12.
13) De modis obligandi per Religionem. *ibid.* 1771.
Und in Opusculis. No. 5.
14) De oppignoratione Allodiorum avitorum. *ibid.* 1771.
Und in Opusculis. No. 13.
15) De actibus Principum voluntariis absque solennibus civilibus validis. *ibid.* 1774.
16) De successione simultanee investitorum lineali. *ibid.* 1774.

17) De restitutione in integrum personis illustribus competente. *ibid.* 1777.

18) De Ducatu Bavariæ ab antiquissimis temporibus hæreditario. *ibid.* 1778.

Hermann (Christian Gottfried) beyder Rechten Doctor, Domherr zu Wurzen, Assessor des Oberhofgerichts zu Leipzig, und des Landgerichts in der Niederlausitz, auch der Juristenfacultät, und Stadtrichter zu Leipzig; *a*) Er ist ein Sohn des Churfürstl. Sächsischen Oberhofpredigers, Herrn D. Johann Gottfried Hermanns zu Dreßden, und zu Plauen, allwo sein Herr Vater damahls Superintendent war, A. 1743. den 4 Februar gebohren, wurde in denen Schulwissenschaften von privat Lehrern unterwiesen, studirete seit 1763. auf der Universität Leipzig, ward allda A. 1767. beyder Rechten Doctor, und zwar mit der Hoffnung, zu seiner Zeit Sitz und Stimme in der Juristenfacultät zu erlangen. Bald darauf ward er zu Leipzig Rathsherr, und Canonicus zu Wurzen, auch Beysitzer im Niederlausitzer Landgericht. A. 1775. ward er D. Romani Tellers substituirter Assessor in der Juristenfacultät, A. 1778. Stadtrichter, auch Assessor im Oberhofgericht, und A. 1779. nach D. Tellers Tode, ordentlicher Beysitzer in der Juristenfacultät. Schriften:

1) *Diss. Inaug.* & I. De Curiis Imperatorum & Regum Germanicorum solemnibus, earumque a Comitiis Imperii differentia. *Lipsiæ* 1767.

S 4 2) *Diss.*

---

a) S. 1) Car. Ferd. *Hommelii Progr.* sub tit. Rhapsodia quæstionum in foro quotidie obvenientium, neque tamen legibus decisarum, *Collectio XVI. Lipsiæ* 1767. 2) D. Weiz gelehrtes Sachsen. S. 103.

2) *Diss.* II. De Curiis Imperatorum & Regum Germanicorum solemnibus, speciatim de earum a Comitiis Imperii differentia. *ibid.* 1768.

Herrmann (Johann Jacob Heinrich) Der Weltweisheit und beyder Rechten Doctor, auch Beysitzer des Churfürstl. Sächsischen Schöppenstuhls zu Leipzig; a) Ist A. 1732. den 23 October zu Vorsfelde im Herzogthum Braunschweig gebohren, studirete erst auf der Schule zu Greifenberg in Pommern, genoß hernach privat Unterricht zu Püchen in Sachsen, studirete sodann seit 1754. auf der Universität Leipzig, war erstlich Hofmeister zweyer Brüder. Nahmens: Cäsar, hernach vier und ein halbes Jahr des Herrn Grafen von Auersperg, ward A. 1767. Candidatus Juris, desgleichen Notarius, auch Advocat, A. 1768. der Weltweisheit Magister, und 1769. beyder Rechten Doctor, worauf er auch Juristische Vorlesungen hielt. A. 1779. ward er Beysitzer im Churfürstl. Sächs. Schöppenstuhle. Schriften:

1) *Diss.* De Virginum Vestalium Jure deprecandi pro reis. *Lipsiæ* 1762. *Præside*, David. Gottfr. Ægid. *Wilcke.*

2) *Diss.* De Jure gladii. *ibid.* 1769.

3) *Diss. Inaug.* De variis causis Infanticidiorum. *ibid.* 1769.

von

---

a) S. 1) Car. Andr. *Bel* Carmen, sub tit. Ceremoniarum vindiciæ. *Lipsiæ* 1768. 2) Christ. Ludov. *Stiglitzii Progr.* In quo demonstratur, Famulis ægrotantibus aut eorum mortuorum hæredibus mercedem integram annuam præstandam, atque sostrum pro eorum salute recuperanda solvendum esse. *Lipsiæ* 1769. 3) D. Weiz gelehrtes Sachsen. S. 107.

von Hertzberg (Ewald Friederich) Königlich-Preußischer Geheimder Staats- und Cabinets-Minister zu Berlin; Ist aus einem uralten Teutsch-Pommerischen Geschlecht entsprossen, a) und hat auf

a) Das Geschlecht derer von Hertzberg, oder auch Hirschberg, nach ihrem redenden Wapen, hat von den ältesten Jahrhunderten an in Ober- und Nieder-Sachsen und Franken geblühet, ist aber im dreyzehenden Jahrhunderte zum Theil mit dem teutschen Orden, vermuthlich zu der Zeit, als Gerhard von Hertzberg von 1250—1254. Landmeister des Ordens in Preussen war, nach Preussen und Pommern gegangen, und hat sich an den Kuddo-Strom bey Neu-Stettin niedergelassen, wo die Haupt-Branche desselben seit vielen Jahrhunderten den zusammenhängenden District der Dörfer: Hertzberg, Lottin, Barenbusch, Barkenbrügge und Barken, als Lehngüter besitzet, und die Original-Lehnbriefe darüber seit dem Jahr 1528. von jedem Pommerischen Herzoge in Händen hat. Claus von Hertzberg, der in besagtem Jahre 1528. die Lehn über diese Güter empfing, ist in der zwölften Generation der Stammvater der Pommerischen Familie von Hertzberg, und besonders der Linie des Herrn Geheimden Staats- und Cabinets-Ministers von Hertzberg, welcher nach alter Gewohnheit die Helfte eines jeden obgedachter Lehngüter besitzet. Ein mehreres ist von der Genealogie dieser ehemahls zahlreichen, aber nicht reichen Familie, die sich besonders in den Königl. Preußischen Krieges-diensten hervorgethan, nachzusehen, in des Johann Wilhelm Franz von Krohne (dessen trauriges Schicksal im zweyten Bande der Holtzschuherischen Deductions-Bibliothek,

auf seinem altväterlichen Guthe Lottin in Pommern den 2ten September 1725. das Licht dieser Welt erblicket. Sein Vater war Caspar Dietlof von Hertzberg, ehemahls Major in Königlich-Sardinischen Diensten, der den ganzen Spanischen Successionskrieg über in Teutschland und Italien mit Ruhm gedienet, und seine Mutter war Elisabeth Christina von Kerwig. Da der Herr Geheimde Staats- und Cabinets-Minister von Jugend auf eine grosse Neigung zu den Wissenschaften bezeugete, so ist er vom sechsten Jahre an bey einem gelehrten Prediger auf dem Lande, Nahmens Rhens, erzogen worden. Im Jahr 1739. ist er auf das Academische Gymnasium zu Altstettin gekommen, wo er seine Zeit so gut angewendet, daß er bey dem Abzuge im Jahr 1742. eine von ihm ganz allein ausgearbeitete Dissertationem Historico-Genealogicam, sistentem, Gesta notata digniora Imperatorum gentis Austriacæ, inde ab Interregno magno ad Carolum usque quartum, ex Diplomatibus, Scriptoribusque coævis eruta, drucken lassen, und öffentlich vertheidiget, worbey der verstorbene berühmte Rector und Professor, D. Michael Frideric. Quadius den Vorsitz geführet. Um Ostern 1742. bezog er die Universität Halle, wo er bis 1745. unter den berühmten Männern, von Ludewig, Böhmer, Wolf und Schmauß sehr fleißig studiret, und legte sich besonders auf die Kenntniß des teutschen Staatsrechts. Dieses bewies er durch die schöne Academische Streitschrift, De unionibus & Comitiis Electoralibus, die er A. 1745. auf den Catheder ohne Vorsitzer mit allgemeinem Beyfalle vertheidigte. Er hatte

S. 1127—1129. stehet) Adelslexicon, Titel von Hertzberg, S. 110—113. wo auch das Waren dieser Adelichen Familie zu befinden ist.

hatte eigentlich zur Ablegung der Probe seines Academischen Fleisses ein Jus Publicum Brandenburgicum mit grossem Fleiß ausgearbeitet; Allein der Hof, oder vielmehr das Cabinetsministerium, welchem dieses schon etwas weitläuftige Werk, der Gewohnheit nach, zur Censur eingeschicket werden muste, rühmte zwar diese Arbeit sehr in der, der Juristenfacultät ertheilten Antwort, fand aber nicht vor gut, eine, die innere Angelegenheiten des Staats so sehr angehende Schrift drücken zu lassen, und rieth dem Herrn Verfasser, eine andere Materie zu wehlen, da er denn in der Eile vorhin gedachte anderweitige Dissertation, De unionibus & Comitiis Electoralibus ausarbeitete und öffentlich vertheidigte.

Diese beyde Schriften bewirkten und veranlaßten, daß der Herr von Hertzberg gleich nach seiner Zurückkunft von der Universität in Königl. Dienste genommen, und im August 1745. als Legationssecretär auf den Kayserlichen Wahltag nach Frankfurt am Mayn verschicket wurde. Nach seiner Zurückkunft von dort, arbeitete er bey dem auswärtigen Departement, und im Geheimen Archiv, wo er besonders viele Auszüge zu den Mémoires de Brandenbourg des Königs, als, eine Historie des dreyßigjährigen Krieges in der Mark, und das Mémoire von dem Militärstaat der Churfürsten von Brandenburg, und dergleichen mehrere, verfertigte, und sich dadurch Ihro Majestät, dem Könige bekannt gemacht, welches Gelegenheit gab, daß er im Jahr 1747. zum Legationsrath ernennet, und unter die von dem Könige damahls gestiftete Pflanzschule von jungen Edelleuten, die zu auswärtigen Geschäften zugezogen werden sollten, gesetzet wurde.

Von dieser Zeit an, hat er nebst den beyden Staatssecretärs einen Theil der wichtigsten Expeditio-

ditionen in Staats= und Reichssachen bey dem auswärtigen Departement besorget. Als A. 1746. bald nach dem Dreßdner Frieden, eine grobe Schrift eines Oesterreichischgesinnten unter dem Titel heraus kam: Politische Historie der Staatsfehler, welche die Europäische Machten in Betrachtung der Häuser Bourbon und Brandenburg begangen; So haben der Herr Geheimde Staats, und Cabinets=Minister von Hertzberg in dem Jahre 1747. oder 1748. eine ausführliche Widerlegung gedachter Schrift gemacht, welche bey dem Königl. Ministerio vielen Beyfall gefunden, ist aber, um den Wiener Hof zu schonen, nicht gedruckt worden. Auch hat er im Jahr 1748. eine Französische Deduction gegen die Krone Engelland, wegen der freyen Schiffarth der Preußischen, als einer neutralen Nation bey dem damahligen See=Kriege, verfertiget, welche gleichergestalt nicht gedrucket worden.

Im Jahr 1750. nach dem Absterben des von Jlgen wurde ihm das Geheime Staats=und Cabinetsarchiv, das alle Originalurkunden des Königl. Churhauses=Brandenburg und seiner Provinzien, alle Tractaten und Allianzen, und die Acten der geheimsten Negotiationen enthält, anvertrauet, welches, da es noch seit dem Kriege von 1745. eingepackt war, er wieder in gehörige Ordnung gebracht, und bey dieser Gelegenheit selbiges sich ganz bekannt gemacht hat.

Im Jahr 1752. erhielt er von der Königl. Academie der Wissenschaften zu Berlin, den Preiß der Aufgabe: Ueber die erste Bevölkerung der Mark Brandenburg, und wurde dem zufolge nicht allein zum Mitgliede besagter Academie, sondern auch von Sr. Königl. Majestät aus eigener Bewegung zu Dero Geheimden Legationsrath ernennet. Auch verfügten Sr. Königl. Majestät im Jahre 1755. nach dem Tode des ersten Staats=

Se=

Secretärs, des Geheimenraths, Vockerodts, daß nebst dessen Nachfolger, dem Geheimenrath, Wahrendorf, auch der Herr Geheimerath von Hertzberg den gewöhnlichen Conferenzen des Departements der auswärtigen Angelegenheiten beywohnen, und einen Theil der geheimen Expeditionen übernehmen muste.

Einige Zeit vorhero, nemlich im Jahr 1754. muste er, bey Gelegenheit einer mit der Crone Pohlen entstandenen Streitigkeit, eine

Kurze Deduction über des Königs von Preussen Befugniß zu Anlegung eines Bühnen-Werks in der Weichsel bey Marienwerder.

in teutscher und lateinischer Sprache entwerfen, welche damahls auch im Druck bekannt gemacht wurde. In einem dieser Jahre verfettigte er auch eine sehr merkwürdige

Historie der ehemahligen Brandenburgischen Seemacht Churfürst Friedrich Wilhelms, des Grossen, und der Africanischen Compagnie, wie auch der Brandenburgischen Besitzungen auf der Küste von Africa, welche König, Friedrich Wilhelm, 1720. an die Holländer verkauffet.

Diese nur aus sechs Bogen bestehende, aber vieles ganz unbekanntes enthaltende Schrift hat der Herr Verfasser aus vierzig, meist in Holländischer Sprache geschriebenen Voluminibus, von alten im Archiv ganz verworfenen Acten, die Puffendorf bey Verfertigung der Historie Churfürst, Friedrich Wilhelms, nicht gesehen, gezogen. Dieselbe ist noch nicht ganz gedruckt. Es hat aber der ehemahlige Hallische Professor, Pauli, dem sie mitgetheilet worden, eine etwas unvollkommene Uebersetzung davon

davon in seiner Brandenburgischen Historie, im 8. Bande, S. 482 — 528. abdrucken lassen.

Als Jhro Majestät, der König von Preussen im August 1756. mit der Armee nach Böhmen und Sachsen marschiren wollte, um den gegenseitigen Anschlägen zuvor zu kommen, ließ er den Herrn Geheimdenrath, von Hertzberg, in Geheim nach Potsdam kommen, und gab ihm die durch gewisse Mittel erlangte Correspondenz des Chursächsischen Hofes, woraus denn derselbe

Ein Precis oder, Auszug der geheimen Anschläge der Höfe von Wien, Petersburg, und Dresden, gegen Preußen,

verfertigen muste, welches allen Europäischen Höfen vor dem Ausmarsch der Preußischen Armée mitgetheilet wurde. Nachdem nun der König von Preußen kurz darauf sich der Stadt Dresden bemächtigte, ließ er das Chursächsische Geheime Archiv eröfnen, und die Geheime Correspondenz des Sächsischen Hofes vom Jahr 1746. — 1756. in 40 Voluminibus bestehend, wegnehmen, und nach Berlin bringen, da denn der Herr Geheimerath von Hertzberg, daraus in einem Zeitraum von acht Tagen in Französischer, Lateinischer und Teutscher Sprache das bekannte

Memoire raisonné sur la conduite des Cours de Vienne & de Saxe, & sur leurs desseins dangeureux contre le Roi de Prusse, avec les pieces originales & justificatives qui en fournissent les preuves.

verfertigen muste.

Diese aus dem Originalschriften und Negotiationen des Chursächsischen Hofes gezogene Schrift, welche damahls öffentlich bekannt gemacht wurde, um den Beweis des obgedachter massen vor Anfan-

fange des Krieges den Höfen mitgetheilten Precis zu führen, ist mit solcher Treue und Wahrheit geschrieben, daß auch nicht der Gegentheil die Richtigkeit der dadurch gemachten Entdeckungen jemahls in Zweifel ziehen können, sondern nur die Auslegung derselben zu bestreiten gesuchet. Solches geschahe in einer sehr grossen Menge von Schriften, welche der Herr Geheimerath von Hertzberg mit einmahl wiederlegte, und zwar in der

Beantwortung der sogenanten Anmerkungen über die von Anbegin des gegenwärtigen Krieges bis anhero zum öffentlichen Druck gediehenen Königl. Preußl. Kriegsmanifesten, Circularien und Memoires. Berlin 1757.

In dieser aus 200 Seiten und 4 Bogen Beylagen bestehenden Schrift, welche in einer gespaltenen Columne die Wiederlegung der Oesterreichischen Hauptschrift enthielte, wurden noch viele merkwürdige Stücken von der Chursächsischen Correspondenz bekannt gemacht.

Da der Geheimerath, Wahrendorf, gleich zu Anfange des Jahres 1757. mit Todte abgieng, so übertrugen Ihro Majestät, der König, dem Herrn Geheimdenrath von Hertzberg so gleich aus eigener Bewegung nicht allein die wichtigen Stellen als erster Geheimderrath, oder, Staats-Secretär beym auswärtigen Departement, welcher alle geheimen, so wohl Französische, als Teutsche, und überdem auch die Schlesischen Expeditionen zu besorgen hat, sondern liessen ihm auch dabey die Aufsicht über das Geheime Archivcabinet, wie vorhin. In diesen Eigenschaften blieb der Herr Geheimderath von Hertzberg, beständig bey dem aus denen Herren Grafen von Podewils und Finkenstein bestehenden Cabinetsministerio, folgte mit

mit denenselben bey dem abwechselnden Krieges-Glücke in den Jahren 1757 — 1760. dem Hofe, so oft derselbe nach Magdeburg gieng, wohin er auch die Archive bringen lassen muste. Während der Winterquartiere des Jahres 1759. gieng er auch mit dem Herrn Grafen von Finkenstein zu Sr. Königl. Majestät nach Meissen.

Den ganzen siebenjährigen Krieg über besorgte der Herr Geheimderath von Hertzberg, nicht allein den grösten Theil der geheimen Staatscorrespondenz in Französischer und Teutscher Sprache, sondern auch die öffentlichen Staatsschriften, die im Nahmen des Hofes herauskamen, als da sind, ausser denen schon oben angeführten,

Reponse du Sr. de Hellen, Ministre du Roi aupres des Etâts Generaux, au Memoire quæ le Sr. de Kauderbach, Resident de Saxe à remis à leurs Hautes Puissances, le 29 Septembr. 1756.

Considerations sur la conduite de la Republique de Pologne per rapport aux conjunctures presentes. 1757.

Declaration du Roi pour servir de Reponse à celle de la Cour de Svede. 1757.

Declaration Sr. Königl. Majestät von Preussen wegen des von Rußland gegen Dero Lande unternommenen feindlichen Anfalls. 1757.

Vorstellung der Ursachen, wodurch die zwischen Preußen und Rußland angefangene Auswechselung der Kriegsgefangenen unterbrochen worden. 1760.

Diese Schriften wurden von dem Herrn Verfasser gemeiniglich zugleich in Französischer, Lateinischer und Teutscher Sprache entworfen.

Nach

Nach dem in Winter 1762. erfolgten Absterben der Rußischen Kayserin, Elisabeth, wurden der Staatsminister, Herr Graf von Finkenstein, und der Herr Geheimderath von Hertzberg, von Sr. Königl. Majestät in die Winterquartire nach Breslau berufen, da sie denn bekannter massen die beyden Friedensschlüsse so wohl mit Rußland, als mit der Cron Schweden zu Stande brachten. Den letztern entwurf der Herr Geheimderath von Hertzberg, und ward auch vom Könige bereits ernennet und bevollmächtiget, um diesen Frieden mit einem Schwedischen Bevollmächtigten zu schliessen und zu unterzeichnen, wie er denn auch bereits im Jahr 1757. zu einer gleichen Friedensunterhandlung in Gemeinschaft mit dem Generalfeldmarschall, von Lehwald, der damahls mit der Preußischen Armée vor Stralsund stand, bestimmet war, welche Verschickung aber beyde mahl aus gewissen Ursachen rückgängig wurde.

Als Sr. Majestät, der König, nach dem Feldzuge von 1762. die Winterquartiere zu Leipzig hielten, wohin auch der Herr Graf von Finkenstein gerufen war, und Sr. Majestät aus den geheimen Anträgen des Chursächsischen Geheimdenraths, von Fritsch, abnehmen konnten, daß die Höfe von Wien und Dresden den Frieden ernstlich wünschten, so befahlen Höchst Dieselben zu Ende des Decembers dem Herrn Geheimdenrath von Hertzberg, der sich damahls zu Berlin aufhielt, schleunig nach Leipzig zu kommen, da denn Sr. Majestät ihm den 1ten Januar 1763. auftrugen, als Dero Bevollmächtigter Minister nach dem Chursächsischen Schlosse, Hubertsburg, zu gehen, und daselbst mit dem Kayserl. Königl. bevollmächtigten Gesandten, von Collmbach, und dem Chursächsischen, von Fritsch, über dem Frie-

den zu tractiren. Es wurde ihm keine schriftliche, sondern nur eine kurze mündliche Instruction ertheilet: Er muste mit dem König allein correspondiren, und von Zeit zu Zeit von Hubertsburg nach Leipzig reisen, um mündliche Instruction einzuhohlen: Es wurde ihm auch die Zeit und der Tag, an welchen der Frieden geschlossen werden sollte, vorgeschrieben. Dieses erfolgte pünctlich am 15 Febr. 1763. da der bekannte Hubertsburger Frieden unterzeichnet wurde, der als eine neue Epoche in der Teutschen Geschichte angesehen zu werden verdienet. Es wurde dadurch der so oft verletzte Westphälische Frieden, Art. 19. bestätiget und garantiret. Der König kam aus einem gefährlichen, gegen den grösten Theil von Europa geführten Kriege, ganz ohne Verlust, gab dem Frieden mehr, als er ihm nahm, und hatte die Großmuth, und Ehre, seine Bundesgenossen, die ihn in ihrem particulier Frieden nicht einmahl genennet hatten, in seinem Frieden im Article separé mit einzuschliessen. Die gegenseitigen Mächte erkennen noch bis auf den heutigen Tag die billigen Grundsätze des Hubertsburger Friedens.

Sr. Majestät, der König, bezeugten dem Herrn Geheimdenrath von Hertzberg, da Dieselben ihn bey der Durchreise durch Hubertsburg nach Dahlen besuchten, ihre Zufriedenheit, und zwar mit diesen alle andere Belohnungen übertreffenden Worten:

Er hat einen guten Frieden gemacht, fast so, wie ich den Krieg geführet, einer gegen drey.

So bald Sr. Majestät, der König, auch nach geendigten Kriege nach Dero Staaten zurück kamen

men, übertrugen Höchst Dieselben dem Herrn Geheimdenrath von Hertzberg, die schon seit vier Jahren, durch den Todt des Grafen von Podewils erledigte Stelle Ihres zweyten Staats- und Cabinetsministers, oder, Ministers der auswärtigen Angelegenheiten, welche Stelle er von der Zeit an bis jetzo, nebst dem Herrn Grafen von Finkenstein, mit entschiedenen Ruhm bekleidet, auch noch drey Jahr nachhero, als er Minister geworden, die vorhin gehabten Bedienungen als Staats- und Schlesischer Geheimdersecretär, wie auch das Archivcabinet, und einige Zeit lang auch die alleinige Expedition der Reichssachen versehen, bis sich zu diesen wichtigen Bedienungen andere geschickte Männer gefunden.

Da im Jahr 1772. die in Pohlen zu weit gediehene Unruhen erforderten, gewisse Ansprüche an die Crone Pohlen geltend zu machen, so schlug der Herr Staatsminister von Hertzberg, Sr. Majestät, dem König, gleich vor, die alten, aber niemahls verziehenen Rechte der ehemahligen Herzoge von Pommern, welchen die Churfürsten von Brandenburg gefolget, auf das, von den Pohlen angemaßte Pommerellen, und die Stadt Danzig dazu anzuwenden. Der Herr Staatsminister von Hertzberg, entwarf zu solchem Ende das bekannte

Exposé des droits de Sa Majeste le Roi de Prusse sur le Duché de Pommerellie, & sur plusieurs autres districts du Royaume de Pologne, avec les pieces justificatives,

welches in Berlin 1772. in 4. in Französischer,

zugleich aber auch in Lateinischer und Teutscher Sprache gedrucket wurde.

Weil aber die Umstände nicht erlaubten, die Stadt Danzig zu behaupten, und der Herr Staatsminister von Hertzberg, von ohngefehr erfuhren, daß der Ausfluß der Weichsel, der anjezo der Stadt Danzig zum Hafen dienet, eigentlich durch den Grund und Boden der dem Könige von der Crone Pohlen mit abgetretenen Abtey Oliva, gieng, und die Stadt Danzig der Abtey dafür nur einen geringen Zinß bezahlete, so nahm er daher Gelegenheit, diesen Hafen, oder Ausfluß der Weichsel, mit den darauf haftenden wichtigen Zoll, für den König zu vindiciren, und solches Recht aus den ältesten und gültigsten Urkunden zu erweisen, und zwar durch die im Januar 1773. in wenig Tagen und während einer schweren Krankheit, in Französischer und Teutscher Sprache entworfenen Deduction, welche den Titul führet:

Beweise und Vertheidigung der Rechte des Königs in Preußen auf den Hafen und Zoll der Weichsel; Mit einer Landcharte und Beweisurkunden.

Die fortgedauerte schwere Krankheit hinderte den Herrn Staatsminister von Hertzberg nicht, nebst seinen übrigen Amtsgeschäften, in Junius des Jahres 1773. den bündigen und merkwürdigen Tractat aufzusetzen, durch welchen die Crone Pohlen;

Nicht allein ganz Pohlnischpreußen, ausser den Städten Danzig und Thorn, überdem noch den ehemahls von der Neumark abgerissenen und zu Pohlen geschlagenen Netzedistrict, dem Könige von Preußen unwiederruflich ab-

abtreten; Sondern auch dem, in dem Welauer Frieden von 1657. vorbehaltenen Rükfalle des Königreichs Preußen, der Lehnherrschaft über die Districte Lauenburg und Bütow, und der Einlösung der Starostey Draheim,

auf ewig entsagen muste, durch welche wichtige Acquisition, nebst dem Besitze des Weichselstroms die vorhero noch ziemlich zerrissene Preußische Monarchie zusammenhängend gemacht, und auf die bestmöglichste Art convalidiret worden.

Mit welchen Augen man auch die berufene Theilung von Pohlen, und der Ansprüche der Mächte, die daran Theil genommen, ansiehet, so wird doch jeder unbefangener Leser dieser obgedachter Preußischen Staatsschriften gestehen müssen, daß sie mit strengster Beobachtung der Wahrheit geschrieben sind, daß man die Ansprüche des Königl. Preußischen Hofes, darinnen vorzüglich vor den andern, durch unstreitige Thathandlungen und Urkunden erwiesen, und daß ihnen keine ausdrückliche Entsagung, und nichts eigentlich entgegen stehe, als die so bestrittene, aber in den Pohlnischen Rechten selbst verneinend angenommene Frage:

Ob ein langwieriger Besitz die Rechte freyer und unabhängiger Staaten verjähren und aufheben könne?

Der Herr Staatsminister von Hertzberg wurde auch in dem Jahr 1775. von dem Könige ernennet, um als erster Königl. Bevollmächtigter, die neuen Grenzen mit der Crone Pohlen zu Stande zu bringen; Welchen Auftrag er aber wegen kränklicher Umstände verbitten muste.

Da nach dem Absterben des letzten Churfürstens von Bayern, Maximilian Josephs, der Kayserl. Kö-

Königl. Hof zu Anfange des Jahres 1778. einen grossen Theil der Chur-Bayerischen Erblande an sich ziehen wollte, setzte der König von Preußen sich bekannter massen dargegen, und ließ durch seinen Gesandten zu Wien, den Freyherrn von Riedesel, die nachdrücklichste Vorstellung dargegen in den Noten vom 7 Februar und 9 März thun; Hiernächst wurde auch die ausführliche Antwort des Wiener Hofes von 7 May 1778. Königl. Preußl. Seits ausführlich widerleget. Diese sämmtliche Schriften, ferner auch die Antwort des Königl. Preußischen Ministerii auf die mündliche Antwort des Fürsten von Kaunitz vom 3 Julius, deßgleichen die im Monat Junius zwischen den beyden Königl. Preußischen Cabinetsministern, und den Kayserl. Königl. Gesandten, Grafen von Cobenzl zu Berlin gepflogene, aber abgebrochene Vergleichsunterhandlung sind sämmtlich von dem Staats- und Cabinets-Minister, Herrn von Hertzberg, ausgearbeitet, und um den ganzen Verlauf der Sache ohne Rückhalt der Welt vor Augen zu legen, als Beylagen der Königl. Preußischen Hauptschrift: Exposé des motifs &c. genannt, beygefüget worden.

Denn da der Krieg hierauf zwischen beyden Mächten ausbrach, so entwarf und publicirete der Staats- und Cabinetsminister, Herr von Hertzberg, um die Maaßregeln des Königs von Preußen zu rechtfertigen, das bekannte,

Exposé des motifs, qui ont engagé Sa Majesté, le Roi de Prusse á s'opposer au demembrement de la Baviere. Juillet 1778.

und in teutscher Sprache, unter dem Titul:

Sr. Königl. Majestät von Preußen, und Churfürstl. Durchl. von Brandenburg

Er-

Erklährung an Ihro hohe Mitstände des Teutschen Reichs, über die Bayerische Succeßionsangelegenheit, und über die Ursachen, welche Höchstdieselben nöthigen, sich der wiederrechtlichen Trennung des Herzogthums Bayern zu widersetzen. Nebst Beylagen und Beweisschriften.

Als auch kurz nachhero die bekannte Urkunde Herzog Albrechts von Oesterreich, wodurch er A. 1429. allen Ansprüchen auf Niederbayern entsaget, aus Bayern nach Berlin geschicket wurde, so machte der Staats- und Cabinetsminister, Herr von Hertzberg, dieselbe durch einen

Nachtrag zu der Königl. Declaration vom 3ten Julius 1778.

in Teutscher und Französischer Sprache bekannt; Wie er denn auch noch vor Ausbruch des Krieges eine privat Schrift unter dem Titul:

Betrachtungen über das Recht der Bayerischen Erbfolge

drucken lassen.

Da die Oesterreichischen Schriftsteller die vorhin angeführte Entsagungs-Urkunde Herzogs Albrechts vielfältig angegriffen, so sind solche durch eine gründliche Schrift wiederleget worden, unter dem Titul:

Abfertigung der vom Kayserl. Königl. Hofe geschehenen Beantwortung des Nachtrags,

welche aber nicht von dem Staats- und Cabinets-Minister, Herrn von Hertzberg, sondern von einem andern verfertiget worden.

Im Monat August 1778. schickte der Kayserin, Königin Majestät den Herrn von Thugut, an des Königs von Preussen, Majestät, in dessen Feldlager in Böhmen, um über eine Wiederherstellung des Friedens zu tractiren. Sr. Königl. Majestät, die hierzu ganz geneigt waren, liessen die beyden Cabinets-Ministers, Herrn Grafen von Finkenstein, und Herrn von Hertzberg, nach Frankenstein in Schlesien kommen. Gedachte beyde Herren Ministers traten mit dem von Thugut den 13-15 August in dem Böhmischen Closter Braunau in Unterhandlung, sie wurde aber gleich den folgenden Tag abgebrochen, und der Staats-Minister, Herr von Hertzberg, hat die Ursachen davon, und die von beyden Seiten gewechselte Memoires, mit der ganzen Negociation, der Welt vor Augen geleget in der Teutsch und Französisch gedruckten Schrift, welche den Titul führet:

Sr. Königl. Majestät von Preußen fernerweite Vorstellung und Erklährung an Ihre hohe Mitstände des Teutschen Reichs, über das wiederrechtliche und Friedensstöhrerische Verfahren Ihro Majestät, der Kayserin, Königin von Ungarn und Böhmen in Ansehung der Bayerischen Erbfolge. Berlin, in Monat October 1778.

Um auch die wahren Umstände der Negotiation des Grafen von Görtz mit dem Herzog von Zweybrü-

drücken zu zeigen, so liessen der Staats-Minister, Herr von Hertzberg, im Monat December 1778. drucken:

Die abgenöthigte Anzeige einiger neuen und wichtigen Umstände, welche die Angelegenheit der Bayerischen Erbfolge, besonders den Ursprung der Convention vom 3ten Januar 1778. und die Verhandlung Sr. Königl. Majestät von Preußen mit dem Herrn Herzog von Pfalz-zweybrücken, Durchlaucht, erläutern.

Da auch endlich von Seiten des Wiener Hofes eine weitläuftige Widerlegung des Königl. Preußischen Exposé des motifs herausgekommen, so beantwortete der Staats-Minister, Herr von Hertzberg, solche während der Friedens-Unterhandlung zu Teschen, durch die Schrift, welche betitult ist:

Des Königl. Preußischen Hofes Beantwortung der zu Wien in Druck herausgekommenen, und hier gegen über stehenden Hauptschrift, welche den Titul führet: Ihro Kayserl. Königl. Apostolischen Majestät Gerechtsame und Maaß-Regeln in Absicht auf die Bayerische Erbfolge, in der wahren Gestalt vorgeleget, und gegen die Widersprüche des Berliner Hofes vertheidiget.

Diese Schrift unterscheidet sich, ausser ihren hier nicht zu beurtheilenden Inhalt, durch die besondere Kürze, daß, da sie die Oesterreichische Schrift auf der einen Seite ganz, und die auf der gegen über stehenden Seite befindliche, Fuß vor Fuß widerlegende Antwort enthält, doch nebst den vielen Beylagen nicht so viel mehr Seiten, als die Oesterreichische Hauptschrift beträget.

Und hiermit endigte sich der Wechsel der Staats-Schriften: Denn da der Rußisch-Kayserliche Hof seine Vermittelung zur Wiederherstellung des Friedens anboth, und sich Hofnung zum Frieden zeigte, so liessen Sr. Königl. Majestät von Preussen die beyden Staats-Ministers, Herrn Grafen von Finkenstein, und Herrn von Hertzberg, im Monat November 1778. zu Sich in die Winterquartiere nach Breslau kommen. Der Rußisch-Kayserliche Gesandte, Fürst Repnin, kam in Monat December ebenfalls dahin. Der Königl. Fanzösische Hof that Friedens Vorschläge. Es wurde darüber im Januar und Februar 1779, eine schriftliche Unterhandlung durch die Correspondenz des Rußischen Gesandten, Fürstens Repnin, zu Breslau, und des Königl. Französischen Gesandten, Baron de Breteuil, zu Wien gepflogen, und da man über die Hauptpuncte einig geworden, wurde im Monat März 1779. ein Friedenscongreß zu Teschen eröfnet, und daselbst endlich der Welt bekannte Teschner Frieden von den Kayserl. Königl. Königl. Preußischen, Chursächsischen, Pfalz Bayerischen, und Pfalz Zweybrückischen Gesandten geschlossen. Der Königl. Preußische Bevollmächtigte war der ehemahlige und nachherige Königl. Gesandte zu Wien, Freyherr von Riedesel. Der Staats-Minister, Herr von Hertzberg, welcher anfänglich darzu bestimmet war, hat, ohngeachtet dieses geändert wurde,

de, an diesem Frieden einen sehr grossen Antheil gehabt, indem er allen Unterhandlungen zu Breslau beygewohnet, die dabey von Preußischer Seite abgegebene Memoires, und Schriften entworfen, auch selbst das Friedensinstrument Königl. Preußl. Seits geändert und bestimmet.

Sr. Majestät, der König, haben den Antheil, den der Staats-Minister, Herr von Hertzberg, an dem Teschner Frieden gehabt, dadurch großmüthigst zu erkennen gegeben, daß Sie ihm ein, auf diesen Frieden von dem berühmten Bildhauer, Alexander Trippel zu Rom, nach dem besten alten Geschmack verfertigtes Allegorisches Denkmahl von Gips Marmor, welches Herr Krüger, zu Berlin nunmehro schön in Kupfer gestochen, als ein Geschenk zugeschicket haben.

Während der Zeit, daß Sr. Königl. Majestät Sich mit dem Cabinets-Ministerio zu Breßlau aufhielten, so fielen bey der Königl. Tafel öfters Unterredungen vor, in welchen der Staats-Minister, Herr von Hertzberg, gegen die Meinung Sr. Königl. Majestät behauptete, daß die Teutsche Sprache der Französischen an Klarheit, Zierlichkeit und Kürze, wo nicht vor, doch gleich komme, und daß die meisten Europäischen Völker aus Teutschland, und besonders aus den Preußischen Staaten hergekommen, welches beydes er so gleich mit einer Stelle aus dem Tacitus, De moribus Germanorum erwieß, und darüber mit Sr. Majestät, dem König, einen merkwürdigen Briefwechsel hatte. Dieses gab dem Herrn Staats- und Cabinets-Minister, von Hertzberg, Gelegenheit, daß er den 27sten Januar 1780. in der öffentlichen Versammlung der Academie der Wissenschaften zu Berlin, bey Gelegenheit der Feyerung des Königl. Geburtstages, in

in Französischer Sprache eine Abhandlung ablas, welche vielen Beyfall gefunden, und im Teutschen den Titul führet:

Abhandlung, worinn man die Ursachen der Ueberlegenheit der Teutschen über die Römer zu entwickeln, und zu beweisen sucht, daß der Norden des alten Teutschlands zwischen dem Rhein und der Weichsel, und vorzüglich die gegenwärtige Preußische Monarchie das Stammland der heroischen Nationen gewesen sey, welche in der berühmten Völkerwanderung das Römische Reich zerstöret, und die Hauptstaaten des heutigen Europa gegründet und bevölkert haben.

Die Uebersetzung dieser sehr schönen Abhandlung hat der Herr Kriegesrath, Dohm, besorget, und diese Schrift wurde, nebst einer kurzen Nachricht von den litterarischen Unterhaltungen Sr. Majestät, des Königs von Preussen mit dem Herrn Verfasser dieser Abhandlung und einigen Breßlauischen Gelehrten, noch in dem 1780sten Jahre zu Leipzig in gr. 8. wieder nachgedrucket.

Dieser kleine litterarische Streit, und eine Unterredung, welche der Staats Minister, Herr von Hertzberg, zwischen Ihro Majestät, dem König, und dem alten gelehrten Professor und Bibliothekar, Arlet, zu Breßlau veranlasset, scheinet die Ge-

Gelegenheit gegeben zu haben, daß Sr. Majestät seint dem mehr, als vorhin auf die Teutsche Sprache geachtet, und den Gelehrten so wohl, als dem Curator derer Academien, dem Staats-Minister, Herrn von Zedlitz, empfohlen haben, mehr die Lesung derer alten Römischen und Griechischen Schriftsteller in den Schulen, wie auch die Uebersetzung dererselben in die Teutsche Sprache zu befördern.

Vielleicht rühret auch der Gedanke daher, daß Sr. Königl. Majestät Selbst zu Ende des Jahres 1780. Dero vortreffliche Schrift, Sur la Litterature Allemande entworfen, sie an den Staats-Minister, Herrn von Hertzberg gerichtet, ihn im November nach Sans-Souci kommen lassen, und ihm aufgetragen, selbige drucken und übersetzen zu lassen, bey welcher Gelegenheit der Staats-Minister, Herr von Hertzberg, nicht ermangelt, die Parthey der Teutschen Sprache zu nehmen, und hierüber ist eine merkwürdige Correspondenz erfolget.

Denn da die Königl. Frau Schwester, die verwittbete Frau Herzogin von Braunschweig, die Meynung des berühmten Abts, Jerusalems, über die Schrift ihres Herrn Bruders, des Königs, gefordert, hat er sie auf eine sehr anständige, bescheidene und gründliche Art, in einem

Aufsatze über die Teutsche Litteratur

abgegeben, welche die Frau Herzogin an des Königs Majestät, und Höchstdieselbe an den Staats-Minister, Herrn von Hertzberg, geschicket, durch dessen Vorsorge selbige gleichfals zum Druck befördert, und mit allgemeinem Beyfall aufgenommen worden.

Im

Im Monat November 1780. verfielen der Herr Staats-Minister von Hertzberg an einer Blutstürzung in eine gefährliche Krankheit, von der Sie jedoch nach und nach wieder hergestellet worden, so, daß Sie mit Anfange des Jahres 1781. ihre Amts-Verrichtungen wieder antreten konnten. Auf diese Wiedergenesung ließ der Herr Professor Schulze am Joachimischen Gymnasium zu Berlin eine vortrefliche Lateinische Ode drucken, welche den Beyfall aller Kenner erworben hat.

Auch haben der Herr Staats-Minister von Hertzberg auf den Königl. Geburtstag, den 24 Januar 1781. in einer öffentlichen Versammlung wiederum eine merkwürdige Abhandlung vorgelesen, die in Ansehung der Aufmunterung des Preussischen Nationalgeistes ein Anhang der vorjährigen seyn soll, nemlich eine Vergleichung Churfürst **Friedrich Wilhelms, des Grossen,** und des jetzigen **Grossen Königs Majestät**, welche vornehmlich einen Auszug der oben angeführten Geschichte der ehemahligen Brandenburgischen Seemacht enthält.

Ausser denen verschiedenen Aufsätzen, so sich von dem Herrn Staats-Minister von Hertzberg, in den Mémoires de l'Academie de Berlin befinden, ist annoch folgende zu bemerken, nemlich:

Abhandlung, Von den alten Siegeln der Marggrafen und Churfürsten von Brandenburg, besonders von den zweyköpfigten Adler auf den Siegeln Wenzeslaus, Königs in Böhmen, und Marggrafens von Brandenburg.

welche Herr **Philipp Wilhelm Gerken** übersetzt dem dritten Bande seines Codicis Diplom. Branden-

denburg. einverleibet hat. Auch hat er im Jahre 1754. eine andere Abhandlung, Von den öfteren Veräusserungen der Mark Brandenburg im mittleren Zeitalter, mit den wahren Umständen derselben, der Academie vorgelesen und in den Mémoires derselben publiciren lassen.

Dieses sind die vornehmsten Schriften, welche der Herr Staats Minister von Hertzberg bishero durch den Druck der Welt bekannt gemacht haben; Es sind aber von ihm noch eine grosse Menge Mémoires, Declarationen, und andere Staatsschriften verfertiget worden, die in den Königl. Archiven verborgen liegen.

Anjetzo lassen der Staats-Minister, Herr von Hertzberg, das so genannte Landbuch der Mark Brandenburg, welches Kayser, Carl IV. im Jahr 1375. in lateinischer Sprache aufnehmen lassen, und das gewiß die älteste und merkwürdigste Statistik von diesem entfernten Zeitalter enthält, mit vielen Erläuterungen und Anmerkungen drucken, welches Werk in bevorstehender Messe erscheinen wird.

Da dieser höchstthätige Minister sich auch besonders in der praktischen Landwirthschaft hervorgethan, und sein Guth, Britz, bey Berlin auf einen solchen Grad der nützlichen und angenehmen Cultur gebracht, daß sich nicht leicht einiges Beyspiel finden wird, so hat er eine kurze, aber interessante Nachricht davon in des Herrn Oberconsistorial-Raths, Büschings, Beschreibung seiner Reise nach Rekan, in der neuen Ausgabe derselben, S. 88—95. mitgetheilet, welche ohne Zweifel den Beyfall von Kennern und Liebhabern der Oeconomie finden wird.

Uebrigens sind die Verdienste des Herrn Staats-Ministers um das Königlich-Preußische, und Chur-

Churbrandenburgische Haus, die er sich in Vertheidigung desselben Gerechtsame, und in Führung aller seiner und der wichtigsten Staatsgeschäfte erworben hat, sehr vorzüglich und sehr groß, deswegen er auch von Sr. Kön. Maj. sehr geschätzet, und eines vertrauten Umgangs gewürdiget wird. Der verdienstvolle, aber zu früh verstorbene Herr von Holtzschuher, schreibt im zweyten Bande seiner Deductions-Bibliothek, S. 1106. und 1107. nachdem er dessen Leben nur in einem kurzen Abrisse entworfen, von ihm folgendergestalt: „Ohnstreitig ist er der gröste „ und wichtigste Schriftsteller, den in diesem Fach „ (in Deductionen) Teutschland besitzt. Ein „ Staatsmann, der, nebst der ausgebreiteten „ Staats- und Welt-Kenntniß, alte und neue „ Staatengeschichte, das Teutsche Staatsrecht, „ und was damit in Verbindung stehet, genau „ kennet, die Archive und Befugnisse seines Mo„narchen viele Jahre studiret, in der Diplomatik „ sich eine vorzügliche Stärke erworben hat, und „ sehr geprüfte Kenntnisse besitzet. Dazu kommt „ noch eine durchdringende Einsicht, die Gegen„stände in ihrer eigenthümlichen wahren Gestalt „ und Würde darzustellen, und ein deutlicher, rei„ner, körnigter, sehr gedrängter, leichter und über„zeugender Vortrag. Ich (schreibt der Herr von „ Holtzschuher ferner:) überlasse grössern Ken„nern, diese unvollkommene Züge eines von Hertz„berg auszumahlen. Er hat vielleicht nur we„nige seines gleichen, und ist würklich, was er „ seyn soll und will, der alles mit einem Blick „ übersiehet, überleget, ordnet, auswählet und be„werkstelliget, und dadurch erprobet, was ein ein„ziger Mann, wie Hertzberg allein auszuführen, „ für schöpferische Kräfte in sich hat. Warum, „ fragt man vielleicht, sind solche Erscheinungen „ so gar selten?

Heyd (Johann Georg Friedrich) Beyder Rechten Doctor und Professor der Rechte an der Herzoglich-Würtembergischen Militär-Academie zu Stuttgard; Ist zu Kalw im Würtembergischen gebohren, studirete zu Tübingen, ward daselbst beyder Rechten Doctor, und A. 1773. bey der Militär-Academie zu Stuttgard Professor der Rechte. Von seinen Schriften kann ich nur folgende nahmhaft machen:

1) *Diss.* De Jure emigrandi in Germania. Habita *Stuttgardiae* & excusa *Tubingae* 1775.
2) *Diss.* De revocatione ultimae voluntatis. *ibid.* 1778.

von Hillesheim (Franz Carl Joseph) Beyder Rechten Doctor, Capitular des Domstifts zu Cölln, Churfürstl. Cöllnischer würklicher Geheimderrath, Canonicus der Collegiatkirche zu dem Aposteln, und Professor des Teutschen Staatsrechts auf der Universität zu Cölln; Ist daselbst A. 1736. gebohren, ward auch allda 1756. beyder Rechten Doctor, und nachhero Professor des Staats-Rechts, auch so dann Churfürstl. Cöllnischer würklicher Geheimderrath. Von seinen Schriften sind nur folgende bekannt:

1) *Diatriba*, De ambitu veteri & novo. *Coloniae* 1754.
2) *Diss.* De Parochis. *ibid.* 1764.

Hinüber (Georg Heinrich) Beyder Rechten Doktor, und Rechtsconsulent zu Hildesheim, auch immatriculirter Advocat bey dem Königl. Churfürstl. Ober-Appellationsgericht zu Zelle; a) Dersel-

a) S. Meine zuverläßige Nachrichten von den jeztlebenden Rechtsgelehrten. Theil V. S. 369. — 378. und Theil VI. S. 416. — 419.

selbe ist zu Einbeck im Fürstenthum Grubenhagen ohngefehr 1721. gebohren. Sein Vater war D. Johann Melchior Hinüber, ehemaliger Burgemeister zu Einbeck, dessen Leben in Schmersahls Neuen Nachrichten von jüngst verstorbenen Gelehrten, im ersten Bande, vierdten Stück, S. 601 — 643. anzutreffen ist. Herr D. Hinüber hat niemahls eine öffentliche Schule besuchet, sondern den Unterricht seines Vaters und einiger privat Lehrer genossen. A. 1738. nahm ihn zwar sein Vater mit nach Göttingen, schickte ihn aber gleichfalls in keine Collegia, sondern gute Lehrbücher waren in der Rechtswissenschaft seine Führer, ausser, daß er A. 1744. den verstorbenen Geheimden-Justitzrath Gebauer, und den verstorbenen D. Claproth, einige Zeit hörete. Von Göttingen wendete er sich nach Hildesheim, und fing an, jungen Leuten die Institutiones vorzulesen, und verschiedene Gönner und Freunde brauchten ihn in Acten referiren und in Urthel machen. A. 1750. that er eine Reise nach Wetzlar, und A. 1752. ward er unter die Advocaten bey dem Königl. Churfürstl. Ober-Appellationsgericht zu Zelle aufgenommen. Nachher wollte er zu Rinteln die Doctorwürde annehmen, und sollte seine Abhandlung, von der Fräuleinsteuer die Probeschrift werden; Durch einen ungefehren Zufall aber wurde hieraus nichts. A. 1762. erhielt er diese Würde von dem, vor einigen Jahren verstorbenen D. Bünemann, welcher Kayserl. Hof- und Pfalzgraf war, durch ein Diploma. Meines Wissens lebt er noch jetzo zu Hildesheim als Rechtsconsulent. Schriften:

1) *Diatribe*, De stipendiis familiæ. *Gottingæ* 1744. *Præside*, Io. Christ. *Claproth*.

Der verstorbene D. Claproth, hat hieran weiter keinen Antheil gehabt, als daß er hierbey den Vorsitz geführet.

2) Kurzgefaste Rechtsgründe, welche in Sachen E. wieder H. das errichtete Pactum & Attestatum Notarii entkräften, hingegen wenigstens einen Drittheil 8000 Rthlr. eingebrachten Guths behaupten. s. l. 1746. 4. Hierzu gehören

3) Causales restitutionis in integrum, quas inter natura donationis propter nuptias adumbratur, nec non anatocismum simpliciter esse prohibitum ostenditur, juncto Responso D *Bünemanni*. Accedunt Additamenta causalium cum animadversionibus humillimis in præclaras observationes L. B. de Cramer. s. l. 1759. 4.

4) *Exercitatio.* De Jure Statuum S. R. G. I. dotis subsidia filiarum illustrium a subditis exigendi per observantiam stabilito. *Francofurti*, & *Lipsiæ* 1756. 4.

5) Staatsrecht der Stadt Hildesheim, im Abriß.

Stehet in der Neueröfneten Erfurtischen Bibliothek, vom Jahr 1756. in zweyten Stücke.

6) Probe einiger Relationen in Wiedereinlösungs- und Abmeierungsklagen. Braunschweig 1758. 4.

Diese Probe ist sehr fehlerhaft abgedruckt.

7) Gravamina der Bürgerschaft in Bockenem wieder den dasigen Magistrat. Hannover. 1759.

8) Historische Nachrichten, den Anfang und Zustand des Postwesens im Stift Hildesheim, Braunschweigischen, Brandenburgischen, Hessencasselischen, Bremischen und andern benachbarten Landen von 1636. bis 1670. betreffend, mit Chur- und Fürstl. Gnadenbriefen beleget. Frankfurt und Leipzig 1760. 4.

9) Kurzer Begrif des Lebens Jesu Christi. Frankfurt und Leipzig. 1761. 8.

10) Beyträge zum Braunschweigischen und Hildesheimischen Staats- und Privatrechte, auch Historie dieser Lande. Erster Theil. Hannover 1772. 8.

In den Hannöverischen Intelligenzblättern, wie auch in denen Zellischen Wochen Blättern finden sich von ihm kleine Anmerkungen, als: a) Krumbstabslehen. b) Echtedinck. c) Schlüsselkorbe d) Ueber die Frage: Ob die Bibel eine Quelle des Teutschen Staatsrechts sey? e) Ursprung der Lupercalien, u. d. m.

Ausserdem hat er auch noch verschiedenes an das Licht stellen wollen, so aber bis jetzo noch nicht erfolget ist.

Hochstetter (Johann Heinrich) Der Weltweisheit und beyder Rechten Doctor, und Professor der Rechte an der Herzoglich Würtembergischen Militäracademie zu Stuttgard; Ist zu Stuttgard gebohren, studirete zu Tübingen, ward daselbst der Weltweisheit Magister, und auch beyder Rechten Doctor, und wurde hernach zum Professor der Rechte an der Militäracademie zu Stuttgard bestellt. Schriften:

1) *Diss.* De præscriptione consvetudinis. Ad L. ult. X. de consvet. *Stuttgardiæ* 1776.
2) *Diss.* Theses Juris Feudalis. *ibidem.* 1778.
3) *Diss.* Theses Juris Würtembergici privati. *ibid.* 1778.

Diese beyde letztern Abhandlungen kamen bey Gelegenheit der zu Ende des Jahres 1778. bey der Herzoglichen Militär-Academie zu Stuttgard angestellten öffentlichen Prüfung heraus.

von Höfler (Johann Jacob) Der Weltweisheit und beyder Rechten Doctor, Herzoglich-Braunschweig-Lüneburgischer Geheimder Justitzrath, ordentlicher Professor der Rechte, und Beysitzer der Juristenfacultät auf der Universität Helmstädt; Ist A. 1714. den 21 Februar zu Betzenstein im Nürnbergischen Gebiethe gebohren, studirete auf der Schule zu Hersbrück und Nürnberg, und seit 1734. auf den Universitäten Altdorf und Leipzig, ward auf letzterer Universität Anno 1740. Magister der Weltweisheit, gieng wieder zurück nach Altdorf, hielt daselbst Vorlesungen, ward allda A. 1742. beyder Rechten Doctor, A. 1748 zu Nürnberg Advocat, führete nachher als Hofmeister einige junge Herren, und ward A. 1758 ordentlicher Professor der Rechte, und Beysitzer der Juristenfacultät auf der Universität zu Helmstädt. A. 1766. den 21 Julius bekam er den Charakter eines Herzoglich Braunschweig-Lüneburgischen Hofraths, und war von A. 1767. bis zu Ende des Jahres 1774. Herzoglich Braunschweig-Lüneburgischer zweyter Subdelegatus bey der ersten Classe zur Visitation des Kayserl. und Reichs Cammergerichts zu Wetzlar, zu welcher Verrichtung er von seinem Hofe das Prädicat eines Geheimden Justitzraths erhielt, und von dem Keyser in des Reichs Adelsstandt erhoben wurde. Seit 1775. verwaltet er wiederum seine Academischen Aemter. Schriften:

1) *Diss.* De licita Jurisjurandi judicialis delatione super facto illicito, & speciatim libertatem testandi impediente. *Altdorfii* 1739. *Praeside* Georg. Fried. *Deinlin.*

2) *Diss.* De Conciliatorum & Eclecticorum diversa philosophandi ratione. *ibid.* 1742.

3) *Diss. Inaug.* De Jurisprudentiae analogicae fundamentis. *ibid.* 1742.

4) *Progr. Aditiale*, De primis & genuinis Legum fontibus. *Helmstadii* 1758. 4.

5) *Idem Progr.* sub titulo: *Commentatio*, De primis & genuinis Legum fontibus. Accedit De solida Jurisprudentia genuinis fundamentis superstructa, *Declamatio. ibid.* 1761. 8. maj.

6) *Diss.* De immunitate bonæ fidei possessoris a restitutione fructuum in Judicio tam reali, quam personali. *ibid.* 1761.

7) *Progr.* De discrimine inter testamenti solennitatem & probationem, ejusque usu practico. *ibid.* 1762.

8) *Progr.* De eo, quod justum est circa festum S. Archangeli Michaelis *ibid.* 1762.

9) *Disquisitio Juridica*, De vera natura & indole Juris non scripti. Occ. L. 2. C. quæ sit longa consvet. *ibid.* 1763. 4.

Hoepfner (Ludwig Julius Friedrich) Beyder Rechten Doctor, und Hochfürstl. Hessen-Darmstädtischer Ober-Appellationsrath zu Darmstadt; *a*) Ist A. 1743. den 3 November gebohren. Sein Vater war D. Johann Ernst Höpfner, ordentlicher Professor der Rechte zu Giesen, welcher A. 1759. den 31 Januar verstorben, und der Großvater, mütterlicher Seite, war der berühmte Göttingische Rechtsgelehrte und Ordinarius, der Hofrath, Johann Friedrich Wahl. Die ersten Gründe der lateinischen Sprache lernete er von seiner Frau Mutter, und vom eilften Jahre seines Alters an

a) S. Christ. Hartmann. Sam. *Gatzerti Progr. II.* De domino Moeni, quatenus inprimis spectat ad Serenissimos Hassiæ Landgravios, tanquam Comites in Catimeliboco. *Giessæ* 1771.

an besuchte er das Pädagogium zu Giesen, hernach auch einige Jahre die Universität. Nach zurückgelegten Academischen Jahren fing er an, jungen Leuten Vorlesungen zu halten, und er hatte Beyfall, kam aber bald darauf nach Cassel als Hofmeister zu dem jungen Herrn von Canngiesser. Hierauf ward er an dem Collegio Illustri zu Cassel Professor, welches Amt er vier Jahr verwaltet, ward aber A. 1771. als ordentlicher Professor der Rechte nach Giesen berufen, und nahm noch in selbigen Jahre die Doctorwürde an, in welcher Bedienuug er seine Geschicklichkeit durch Vorlesungen und Schriften hinlänglich gezeiget. A. 1778. ward er Hessen-Darmstädtischer Regierungsrath, und A. 1780. den 27 November ward er zum Ober-Appellationsrath zu Darmstadt, an die Stelle des an Kayserl. und Reichs Cammergericht zu Wetzlar als Assessor präsentirten Herrn Ober-Appellationsrath, Neurath, ernennet, und also der Universität entzogen, welches würklich zu bedauern, weil die gelehrte Welt noch manche nützliche Schrift von ihm würde erhalten haben. Seine bisherigen an das Licht gestellte Schriften sind folgende:

1) *Diss. Inaug.* De effectu restitutionis in integrum quoad fidejussorem. *Giessæ* 1771.

2) *Progr.* In quo Problema practicum Carolo Ferdinando *Hommelio*, V. C. inexplicabile visum resolvere tentat *ibid.* 1774.
Ist wider des Herrn Hofrath, Hommels, 479ste Observation seiner beliebten Rhapsodien.

3) Edidit & præfatus est *Augustini Leyseri* Meditationes ad Pandectas, Voluminis XII. Partem primam & secundam. *Giessæ* 1774. & 1776. 4. & 8 maj.

4) *Progr.* Prætermissa quædam de Βασιλικῶν libris. *ibid.* 1774.

5) Antiquum Jus Publicum Romanorum in usum Auditorii delineatum *ibid.* 1776. 8.

6) Io. Gottl. *Heineccii*, Elementa Juris Civilis secundum ordinem Institutionum, commoda auditoribus methodo adornata; Passim limavit & polivit hac Editione libellum. *Gottingæ* 1778. 8.

Schon 1775. hatte der Herr Ober-Appellationsrath, Höpfner, diese Elementa, die mit Estors Anmerkungen herausgekommen waren, durch eine anderweitige und verbesserte Auflage an das Licht gestellet, Estors unnütze Anmerkungen ausgelassen, und dafür bessere an die Stelle gesetzet.

7) *Progr.* Quædam de Lege Lætoria & cura minorum. *Giessæ* 1778.

8) Naturrecht des einzeln Menschen, der Gesellschaften und der Völker. Giesen 1780. 8.

Er ist auch ein Mitarbeiter an der Teutschen Encyklopädie, oder allgemeinen Realwörterbuche aller Künste und Wissenschaften, so seit 1778. zu Frankfurt am Mayn in kleinen Folio herauskommt.

Hofacker (Carl Christoph) Beyder Rechten Doctor, Herzoglich Würtembergischer Rath, und ordentlicher öffentlicher Professor der Rechte, auch Beysitzer der Juristenfacultät auf der Universität zu Tübingen; a) Dieser wackere Rechtsgelehrter ist A. 1749. den 26 Februar auf dem Schlosse Böringsweiler im Würtembergischen gebohren, genoß

a) S. Io. Steph. *Pütteri Progr. VII.* De instauratione Imperii Romani sub Carolo M. & Ottonibus facta, ejusque effectibus. *Gottingæ* 1775.

genoß anfänglich privat Unterricht, studirete so dann auf dem berühmten Gymnasium zu Stuttgard, und seit 1765. auf der Universität zu Tübingen, bekam aber mitten in dem Lauffe seiner Academischen Studien ein heftiges Quartanfieber, und nachdem er wieder gesund worden, studirete er seit 1768. zu Göttingen. Wie er seine Academischen Studien geendiget, und nach Wetzlar abzureisen sich entschlossen hatte, verlangte der Herr Graf Reuß, Heinrich *XLIIte.* von ihm, daß er ihm über das Römische, Päbstliche und Teutsche Recht Vorlesungen halten sollte, welches er auch mit vielen Vergnügen übernahm, und sich also zu einem recht geschickten Academischen Lehrer vorbereitete. Hierauf ließ er sich A. 1771. von den Göttingischen Rechtslehrern die Doctorwürde ertheilen, hielt daselbst ununterbrochen mit Beyfall Juristische Vorlesungen, verfertigte in denen Göttingischen Anzeigen von gelehrten Sachen die Juristischen Artikul, und genosse darbey ein Königliches Jahrgeld. Als A. 1773. und 1774. zu Tübingen die drey Rechtslehrer, Canz, Schmalcalder und Harpprecht sturben, ward er A. 1774. unter ansehnlichen Bedienungen als ordentlicher und öffentlicher Professor der Rechte, nebst der damit verknüpften Stelle eines Beysitzers in der Juristenfacultät, mit dem Titul eines Herzoglich Würtembergischen Raths, nach Tübingen berufen, wovon er auch noch in selbigem Jahre, wie es auf der Universität Tübingen gebräuchlich, mittelst einer Disputation, und einer Antrittsrede, förmlichen Besitz genommen. Von seiner Geschicklichkeit zeigen nachfolgende gelehrte Schriften:

1) *Diss. Inaug.* De originibus & fatis succesſionis ex Jure Primogeniturae in familiis illustribus Germaniae. *Gottingae.* 1771.

2) Entwurf einer Systematischen Methode im Vor-

trage des ungemischten Römischen Rechts. Göttingen 1771. 4.

3) Tabulæ synopticæ Juris Romani. *ibid.* 1771. 8.

4) Institutiones Juris Romani methodo systematica adornatæ. *ibid.* 1773. 8.

5) Nähere Entwickelung und Vertheidigung seiner Systematischen Methode im Vortrage des Römischen Rechts. Eben daselbst 1773. 8.

6) *Diss.* De Iure consvetudinis secundum doctrinam Juris Naturalis & Romani. *Tubingæ* 1774. *Pro Loco in Facultate Juridica obtinendo.*

7) *Oratio Aditialis*, De studio Jurisprudentiæ Naturalis ICto necessaria. Habita *ibid.* 1774.

8) *Diss.* Ad fragmenta, quæ ex Alfeni Vari Libris XL. Digestorum supersunt. *ibid.* 1775.

9) *Diss.* De efficacia Statutorum in res extra territorium sitas. *ibid.* 1778.

Hoffer (Johan Bernhard) Beyder Rechten Doctor, ordentlicher Professor des Staats- und Lehnrechts, und Beysitzer der Juristenfacultät auf der Universität zu Altdorf; Ist A. 1728. d. 17 Nov. zu Nürnberg gebohren, studirete zu Altdorf, ward daselbst A. 1757. beyder Rechten Doctor, A. 1759 ausserordentlicher Professor der Rechte, und ausserordentlicher Beysitzer der Juristenfacultät, und nach D. Johann Heumanns Absterben A. 1762. ordentlicher Professor des Staats- und Lehnrechts, wie auch ordentlicher Beysitzer der Juristenfacultät. Schriften:

1) *Diss. Inaug.* De quibusdam caussis exhæredationis. *Altorfii* 1757.

2) *Progr. Aditiale*, De Lege VI. Hac edictali, Cod. De secundis nuptiis ad Germanorum mores caute applicanda. *ibid.* 1759.

3) *Præfatio*, præmissa Bibliothecæ Heumannianæ, seu,

seu, Suppellectili librorum ad omnia scientiarum genera, potissimum ad Germaniæ Jus privatum, politicum & publicum pertinentium, quos Vir quondam Illustris, D. Iohann. *Heumannus de Teutschenbrunn* &c. collegit. *Altorfii* 1762. 8.

4) Beyträge zum Policeyrecht der Teutschen. Erstes und zweytes Stück. Oder: Erster Band. Frankfurt und Leipzig 1756. gr. 8.

5) Johann Heumanns, Geist der Gesetze der Teutschen, mit Zusätzen und einer Vorrede. Eben daselbst 1772. 8.

6) *Oratio*, De Politia urbana Academiarum saluti convenienter instituenda. Habita *Altorfii* 1773. cum *Rectoris* munus auspicaretur.

7) Wahrhafte und mit Beweisen unterstützte Geschichtserzehlung, nebst einem darüber ertheilten Rechtlichen Gutachten der Löblichen Juristenfacultät zu Altdorf in Sachen der unentledigten Herren Vormündere der Titiæ, wieder deren Vater, Sempronium, einenr Kaufmann und Markts-Adjuncten in der Reichsstadt Nürnberg, pt. der Aushändigung des mütterlichen Erbes, und einer indessen zu leistenden hinlänglichen Sicherheit. Mit Beylagen A. — G. Majus periculum liberis ex secundis nuptiis patris, quam matris, imminet. Altdorf 1779. 4.

Hoffmann (Caspar Friedrich) Beyder Rechten Doctor, Advocat und Procurator bey dem Kayserl. und Reichs-Cammergericht zu Wetzlar, wie auch verschiedener Chur- und Fürsten und Ständten des Reichs bestellter Agent, desgleichen Rathsconsulent

sulent der Reichsstadt Frankfurt am Mayn; a) Ist A. 1740. den 11 November zu Wetzlar gebohren, und ein Sohn Herrn D. Georg Melchior Hoffmanns, ältesten Advocatens bey dem Kayserl. und Reichs-Cammergericht. Er trieb die Schulwissenschaften so wohl auf der öffentlichen Schule zu Wetzlar, als auch bey privat Lehrern, und legte auch einen Grund in denen Rechten, ehe er noch auf Universitäten gieng, A. 1758. bezog er die Universität Marburg, und A. 1759. die Universität Göttingen, wo er auch A. 1760. die Doctorwürde erhielt. Hierauf ward er bey dem Kayserl. und Reichs-Cammergericht A. 1761. den 8 May Advocat, und A. 1769. den 11 October Procurator. Er ist verschiedener Chur- und Fürsten und Stände des Reichs bestellter Agent, auch der Reichsstadt Frankfurt am Mayn Rathsconsulent; Ein Mann von ausnehmendem Fleisse, welches aus der Menge derer unter seiner Direction stehenden Streitsachen abzunehmen. Er ist Verfasser vieler Deductionen, darunter aber verschiedene seyn sollen, die nahmhaft zu machen die Umstände nicht gestatten wollen. Von denen Schriften, die bekanntlich ihn zum Verfasser haben, können folgende nahmhaft gemacht werden, als:

1) *Diss. Inaug.* De concurrente summorum Imperii Tribunalium Jurisdictione, ejusque conflictu in causis antiquioribus ex ipsorum Tribunalium origine dijudicando. *Gottingae* 1760. *Praeside* Ioann. Stephan. *Püttero.*

2) Kur-

a) S. 1) Georg. Ludov. *Boehmeri Progr. Invit.* De tempore studiorum legitimo a Canonicis observando. *Gottingae* 1760. 2) Deductions-Bibliothek. Erster Band. S. 507.

2) Kurzer Cammeral-Actenmäßiger Begrif, worauf es dermahlen ankommt in Sachen des Magistrats der Reichsstadt Gengenbach wider die Bürgerschaft daselbst, Mand. de præstand Magistratui obsequium nec eum offendendo &c. 1768.

Stehet in Cramers Wetzlarischen Nebenstunden. Theil 87.

3) Merkwürdiges Exempel eines Versuchs der Güte bey zuerkennenden Localcommißionen wegen eines durch das H. R. Cammergericht auf verbesserten Fuß, so wohl in Justitz- als Policey- und Oeconomiesachen zu setzenden Reichsstädtischen Regiments. 1769.

In Cramers Wetzlarischen Nebenstunden. Theil 87. S. 1. — 23. und Theil 122. S. 247. — 299.

4) Abhandlung, Von Appellationen und Ordinationen.

In Cramers Wetzlarischen Nebenstunden. Theil 125. S. 76. u. f.

5) Deductionis Exceptionem contra examen testium, eorumque personas & dicta, Pars III. in Sachen weyland Graf von Danhof und der Commende von Schiffenberg contra Hessen-Darmstadt, in specie die Gemeinde Watzenborn und Steinberg betreffend. 1770.

Die beyden ersten Theile hat der Herr Hofrath, Falcke, wie bereits S. 177. dieser Biographien angemerket worden, verfertiget.

6) Ob manifestum in mora periculum, Höchst vermäßigte unterthänigste Vorstellung und Gesetzmäßige Bitte, pro clementissime decernenda Ordinatione provisionali de non prohibendo, nec impediendo civibus incolisve matrimonium & legitima sustentationis media, in Sachen der Reformirten Gemeinde zu Worms wider den Magistrat daselbst. Cum. Adj. sub Lit. A. & B. 1774. folio.

7) Acten-

7) Actenmäßige Geschichtserzehlung und dermahligen Lage des Cammergerichtlichen Processes in Sachen der Reformirten Gemeinde zu Worms, wieder den Wohllöblichen Magistrat daselbst, mit Beylagen. Quid enim tam congruum fidei humanæ, quam ea, quæ inter eos placuerunt servare. L. 1. D. de pactis. 1776. folio.

8) Ulterior gravaminum Deductio, und unterthänigste Bitte, pro clementissime, ob causas intus relatas relevantissimas novum emergens & gravissimum appellanti imminens præjudicium, decernendo plenos appellationis processus cum fatalium prorogatione ad tres menses in Sachen Johan Christian Lange uxoris nomine, wider D. Martini. Cum Adj. sub Lit. C. — I. 1775. folio.

9) Nachtrag zum Actenmäßigen und Rechtsbegründeten Unterricht, oder, Abdruck der an Kayserl. Reichs = Cammergericht vom 9 Junius 1777. übergebenen Exceptionum rei judicatæ, & resp. Fori præventi, auch diensamsten Beziehung auf das am 16 May 1777. eröfnete Urthel, mit Rechtlicher Bitte, ut pluribus intus, in Sachen Herrn S. F. von Gültlingen, præt. Mand. de restituendo &c. resarciendo, satisfaciendo &c. C. C. Cum Adj. 1. — 9. 1777. folio.

10) Kurze Vorstellung und Rechtlicher Begrif des Freyherrl. von Bettendorfischen Succeßionsfalles da durch den, den 27 August 1773. erfolgten Abgang des Freyhern, Johann Philipp von Bettendorf der Mannsstamm dieses Geschlechtes erloschen, und die Nachkommen von dessen Vaters Schwestern in denen Freyherrl. Familien von Erthal, und von Frankenstein, als Regredienterben Anspruch machen, aber auch noch eine Freyherrl. Schwester, und einer andern Schwester Kinder in der Gräflich Hatzfeldischen Familie,

lie, denn die Mutter und Wittib. des letzt verstorbenen an Leben sind. Mit Beylagen No. 1. — 13. 1778. folio.

11) Von der Verbindlichkeit des Landes- und Lehn-Nachfolgers an die vom Vorfahren ertheilte Anwartschaft und Eventualbelehnung. Eine Ausführung für die bey dem Kayserl. und Reichs-Cammergericht anhängige Rechtssache der Herren Grafen von der Schulenburg, wider Braunschweig-Wolffenbüttel. 1778. folio.

12) Nachtrag zur Rechtsausführung der Herren Grafen von der Schulenburg wider Braunschweig-Wolffenbüttel, worinnen besonders der Text des Longobardischen Lehnrechts I. Feud. 3. erläutert wird. 1778.

Der Herr Geheimderath von Zwierlein war in dieser Streitsache der Gegendeducent.

13) Rechtfertigung des D. Festerischen Testaments aus vielen im Restitutorio vorgebrachten neuen wichtigen Gründen und Urkunden, in Sachen des Kayserl. Cammergerichts Lesers, Johann Jodocus Marks, uxorio nomine wieder die Festerische Testamentserben decisæ Appellationis. 1779.

14) Actenmäßiges Factum und beyderseitige Rechts-Gründe in Sachen verwittbeter Frau Gräfin von der Ley, wieder den Freyherrn von Ebersperg, gnannt von Weyhers; Citat. ad deducendum Jus suum, vel videndum, sibi imponi perpetuum silentium. Nebst dem ersten und zweyten Nachtrage zu diesen Actenmäßigen Facto. 1779.

Er hat noch mehrere Deductionen verfertiget, als: Für die Benedictiner Abtey zu Senones, wieder den Herrn Fürsten zu Salm: Wieder die Abtey Illenstadt: Für einen armen unterdrückten Ludwig Leonhard Fischer, wieder das Reichs-Ritterschaftliche Directorium am

Ober-

Oberrhein, und noch mehrere, darunter aber verschiedene seyn sollen, welche nahmhaft zu machen die Umstände nicht gestatten wollen.

Hoffmann (Christian Gottfried) Beyder Rechten Doctor, und ausserordentlicher Professor der Rechte auf der Universität zu Tübingen; Ist der zweyte Sohn des im vorigen 1780sten Jahre verstorbenen Geheimdenraths, Herrn Gottfried Daniel Hoffmanns, und zu Tübingen A. 1755. gebohren, studirete auch zu Tübingen, ward allda A. 1776. beyder Rechten Doctor, und A. 1778. ausserordentlicher Professor der Rechte. Sein Hauptwerk ist das Teutsche Staatsrecht, und man hat die gegründete Hofnung, daß er in diesem Theile der Rechtswissenschaft seinen grossen Herrn Vater nachahmen werde. Schriften:

1) *Diss.* De minore contra aditam hereditatem citra probationem læsionis in integrum restituendo. *Tubingæ* 1776. *Præside parente* Godofr. Dan. *Hoffmanno.*

2) *Diss. Inaug.* De prisco senatu supplicationum in Comitiis Germaniæ forte instaurando. *ibid.* 1776. *Præside parente*, God. Dan. *Hoffmanno*

3) *Diss.* Primæ lineæ Juris Publici Germanici de Cancellaria Imperiali Aulica. *ibid.* 1778. *Pro munere Professorio capessendo.*

von Hoffmann (Gottlob Benedict) Der Weltweisheit und der Rechte Doctor, Schloß-Hauptmann auf dem Schlosse Eisenhardt bey Belzig; *a)* Derselbe ist ein Sohn des ehemahligen berühm-

---

a) S. 1) Ferd. Aug. *Hommelii Progr. Invit.* Quot testes requirantur, si extraneo quid relinqua-

berühmten Wittenbergischen Gottesgelehrten und Generalsuperintendentens, D. Carl Gottlob Hoffmanns, und zu Wittenberg A. 1743. den 3 Jan. gebohren. Die Schulwissenschaften trieb er anfänglich unter Hauslehrern, hernach auf der Wittenbergischen Stadtschule, und endlich auf der Fürstenschule zu Grimma, studirete seit 1759. auf der Universität Wittenberg, und 1762. auf der Universität Leipzig, allwo er in nur gedachten 1762sten Jahre nicht allein Magister der Weltweisheit, sondern auch der Rechte Doctor wurde. Nachdem er sich einige Zeit in Leipzig aufgehalten hatte, kam er nach Dessau, wo er Hof- und Regierungsrath wurde. Nachher hat er diese Bedienung niedergeleget, und lebt nunmehro, nachdem er geadelt worden, als Schloßhauptmann auf dem Schlosse Eisenhardt bey Belzig in Sächsischen Churkreise. Rust und Weiz in denen unten angeführten Stellen versichern daß er Schloßhauptmann sey, denen aber im Nachtrag zum Hamberger-Meuselischen Gelehrten Teutschland, dritter Ausgabe, S. 218. widersprochen, und behauptet wird, daß er nie Schloßhauptmann gewesen, sondern zu Dresden privatisiren solle. Schriften:

1) *Diss.* De Jurisjurandi obligatione accessoria. *Lipsiæ* 1762.
2) *Diss. Inaug.* De pœna ordinaria nonnunquam mitiganda. *ibid.* 1762.
3) Die Religion nach der Politik. Dessau 1767. 8. (Ohne Nahmen)

4) Cae

---

quatur in testamento parentum inter liberos *Lipsiæ* 1762. 2) Rust Historisch-Litterarische Nachrichten von den jeztlebenden Anhaltischen Schriftstellern. Erster Theil. S. 93 und 94. 3) D. Weiz Gelehrtes Sachsen. S. 117.

4) Cameralische Kleinigkeiten. Erste Sammlung. Entworfen von H. — s. l. 1769. 8.

Hoffmann (Johann Andreas) Beyder Rechten Doctor, ordentlicher Professor der Rechte, und Beysitzer der Juristenfacultät auf der Universität zu Marburg; a) Der Herr Professor Hoffmann ist A. 1719. den 29 August zu Tambach, einen in Herzogthum Gotha gelegnen Marcktflecken gebohren, studirete seit 1731. auf den berühmten Gymnasium zu Gotha, und seit 1737. auf der Universität Jena, bemühete sich, nach zurückgelegten Academischen Jahren, durch Schriften bekannt zu werden, hielt privat Vorlesungen, um sich in mündlichen Vortrage zu üben, und war auch streitenden Partheyen in Gerichten bedient. A. 1747. ward er zu Jena beyder Rechten Doctor, schrieb und lase fleißig, worauf er A. 1754. als ordentlicher Professor der Rechte, und als Beysitzer der Juristenfacultät nach Marburg berufen wurde. Der verstorbene Geheimderath, Estor, würdigte ihn einer besondern Freundschaft und Vertraulichkeit. Von ihm hat man folgende Schriften:

1) I

a) S. 1) Io. Casp. *Heimburgii*, *Progr.* De quæstione: An Advocatus Fisci ad consequendam pœnam, quam reus incurrit, peculiari Processu opus habeat? *Jenæ* 1747. 2) Zusätze zu dem, im Jahr 1743. blühenden Jena, auf die Jahre 1745. — 1749. S. 112. — 116. 3) Io. Nicol. *Funccii*, *Progr.* De origine & auctoritate Prudentum apud Romanos olim Juris Legumque interpretum. *Marburgi* 1754. folio. 4) Meine zuverläßige Nachrichten von denen jetztlebenden Rechtsgelehrten. Theil V. S. 323. — 341.

1) I meriti de Medici nella Giurisprudenza. *Giena* 1741. folio.

2) L' Eminenza e prerogative dello stato d' Amburgo, ed i meriti d' alcuni Signori Amburghesi, nella Giurisprudenza. *Giena* 1745. 4.

Beyde in Italiänischer Sprache abgefaste Schriften sind Glückwünsche.

3) Selecta de unionibus Electorum. Hoc est: Opuscula Christ. *Wildvogelii*, Nicol. Hieron. *Gundlingii* & Ewald. Frid. de *Hertzberg*, de hac materia. Accedunt ipsarum unionum Electoralium formulæ; Aurea Bulla, & Sanctio Pragmatica accurate revisa, & cum optimis Codicibus collata. *Jenæ* & *Weissenfelsæ* 1745. 4.

Et ex *Editione secunda*, cum variis accessionibus insigniter locupletata, præfatione nova, & disquisitione juris Publici, *De Rege Romanorum, & Juribus Electorum S. R. I. circa illius electionem* maximopere aucta & emendata. *Jenæ* 1752. 4.

4) *Meditationes Juris Publici*, De potentatu Statuum S. R. G. I. quibus ejus origo, atque effectus eruuntur. Cum discursu præliminari, De Superioritate territoriali. *Jenæ & Weissenfelsæ* 1746. 4.

Hierinnen findet man des verstorbenen Hofcanzlers von Westphalen zu Jena 1721. gehaltene Probeschrift, De genuina origine potentatus Principum in Imperio R. G. und des Reichs: Hofraths von Lynker zu Jena 1690 gehaltene Streitschrift, De potentatu.

5) *Diss.* Sistens Positiones Juris Germanico-Saxonici, De cura mulierum, quando licite vel accommodanda, vel legitime prætermittenda. *Jenæ* 1746.

Diese Streitschrift ist nicht auf dem Academischen Catheder, sondern auf der Stube unter guten Freunden, bloß zur Uebung, vertheidiget worden.

6) *Dilucidationes Juris Publici*, De neutralitate, prouti illa inter gentes liberas, atque inprimis inter Ordines S. R. Imperii usitata est. Una cum præfatione, De ejusdem commodis atque incommodis *Jenæ* 1747. 4.

Des verstorbenen Hofraths, Kemmerichs, zu Jena 1735. gehaltene Streitschrift, De Neutralitate Statuum Imp. R. G. im bello Imperii illicita; Und des grossen Polihystors, Joh. Heinr. Böclers, in vorigen Jahrhundert zu Straßburg gehaltene Cathederschrift, De quiete in turbis, seu, societatis bellicæ declinatione, trift man in dieser kleinen Sammlung an.

7) *Diss. Inaug.* De Juribus Indigenarum Germaniæ. *Jenæ* 1747. *Præside* Io. Rudolph *Engavio.*

8) Auserlesene, jedoch vollständige Juristische Bibliothek, worinnen die auserlesenste Werke, Bücher und Academische Abhandlungen, welche von allen Theilen der Rechtsgelahrheit, als: Natur- Völker- Griechischen- Römischen- Päbstlichen- Peinlichen- Teutschen- Lehn- und Staatsrechten bis auf diese Zeit zum Vorschein gekommen, mit aufrichtigen Urtheilen, wie auch mit denen hiesigen Orts (Jena) gewöhnlichen Preißen begleitet. Jena 1748. 8.

9) Thesaurus Jurisprudentiæ Romano-Germanicæ forensis, secundum ordinem Pandectarum ex opusculis celeberrimorum JCtorum editis atque ineditis adornatus. *Tomi I. Fasciculus I. Jenæ* 1748. & *Fasciculus II. ibid.* 1750. 4.

Von diesem Thesauro ist nichts weiter zum Vorschein gekommen, und ist vermuthlich deßwegen ins

ins Stecken gerathen, weil der Herr Professor keinen solchen Verleger darzu hatte, der mit dem gehörigen Nachdruck diesen Thesaurum zu Standte bringen konnte. Hierinnen sind folgende vier Stück: 1) I. S. *Brunquelli Progr.* De præcipuis solidioris Jurisprudentiæ impedimentis 2) *Ejusd Commentatio*, De usu Philosophiæ antiquæ inprimis Stoicæ, nec non de usu Critices in Jure: 3) G. C. *Gebaueri*, *Diss.* De justitia & Jure. 4) G. A. *Struvii*, *Diss.* De Jure, æquitate & interpretatione. Diese letztere hat Joh. Phil. Slevogt, verfertiget, und die beyden ersten befinden sich nun auch in denen Brunqvellischen, von dem Herrn Assessor König herausgegebenen Opusculis.

10) Repertorium locupletissimum in Burc. Gotth. *Struvii* Jurisprudentiam heroicam. Adjecta præfatione: De diversa relatione Principum Imperii. *Jenæ* 1748. 4.

11) *Diss.* De modis Germanorum coercendi malevolos accusatores. Oder: Von der Art und Weise, wie bey den Teutschen bößliche Ankläger bestrafet worden. *ibid.* 1748.

12) *Diss.* De retractu, præcipue secundum Statuta S. R. I. liberæ Civitatis Lindaviensis competente. *ibid.* 1750.

13) *Diss.* De Austrægis Ordinum S. R. Imp. aliorumque Imperii membrorum, præcipue liberæ S. R. I. Civitatis Memmingensis. *ibid.* 1750.

14) *Diss.* De Judicibus atque Advocatis, nec non caussis eos removendi ab officio & foro. *ibid.* 1752.

15) *Diss.* De gemino remediorum provocatoriorum, eorumque actionum annexarum usu practico. *ibid.* 1753.

16) *Diss.* De anno gratiæ, & præcipue quatenus ad heredes collaterales transferri queat? *ibid.* 1754.

17) Allerneueste Nachrichten von Juristischen Büchern, Academischen Abhandlungen, Deductionen, Verordnungen grosser Herren, Leben der berühmtesten verstorbenen und noch lebenden Rechtsgelehrten, nebst andern zur Rechtsgelehrsamkeit gehörigen Sachen. 47ster bis 76ster Theil. Jena und Leipzig. 1747. — 1754. 8.

Die erstern 46 Theile hatte Jenichen verfertiget, und die letztern vier Theile, nemlich von 77. bis 80 sind von dem Herrn Hofrath, Walch, ausgearbeitet worden.

18) *Progr. Aditiale*, De procuratoribus ex officio constituendis. *Marburgi* 754.

19) *Diss.* Utrum feuda censualia præsumenda sint feminea? *ibid.* 1756. Pro Loco.

20) Johann Georg Estors, Bürgerliche Rechtsgelehrsamkeit der Teutschen, nach Maßgebung der Reichsabschiede und bewährter Nachrichten, auch der Regierungs= so dann Rechts= und Policey anbenebenst der Cammer= ingleichen der Stadt= und Landwirthschaftskunden. Ausgefertiget von D. Joh. Andr. Hoffmann. Erster Theil. Marburg 1757. Zweyter Theil. Eben daselbst 758. und Dritter Theil. Frankfurt am Mayn, 1768. gr. 8.

21) *Progr.* De Indigenis, eorumque prærogativis, itemque emolumentis, tum in terris, cum in civitatibus & locis Germaniæ constitutis. *Marburgi* 1758.

22) *Commentatio*, De Indigenis, eorumque prærogativis, itemque emolumentis, tum in terris, cum in civitatibus & locis Germaniæ constitutis, ex monumentis, Diplomatibus, Scriptoribus fide dignis, Legibus provincialibus & Statutis eruta. *ibid.* 1758. 4.

Das

Das vorhergehende Programm ist dieser Abhandlung mit beygefüget, und eine Fortsetzung seiner oben sub No. 7 angezeigten Probeschrift.

23) *Diss.* De simul investitis Feudum individuum possidentibus morte unius ad renovationem non adstrictis. *ibid.* 1760.

24) Teutsche Reichspraxis, worinnen der Unter- und Obergerichts, besonders aber der ordentliche gemeine und Reichsproceß in seinen Haupt- und Nebenstücken in der ersten und übrigen Instanzien in drey Theilen abgehandelt wird. Drey Bände. Frankfurt am Mayn 1765. 8.

25) Unmaßgeblicher Entwurf von dem Umfange, den Gegenständten, Einrichtungen, Eintheilungen und Verordnungen ꝛc. des Policeywesens, wie überhaupt im Teutschen Reiche, also auch besonders in den Fürstlichen Hessencasselischen Landen. Mit einer Vorrede, von den Policeyanstallten in Universitäts Orten. Marburg 1765. 4.

26) *Diss.* De differentiis Juris Cambialis inter Leges Imperii R. G. easque Ordinum Imperii, quæ rigorem cambialem continent, ac Statuta Bremensia. *ibid.* 1767.

27) *Progr.* Von dem Heßischen Kriegesstaat. Eben daselbst 1767. 4.

28) Abhandlung, von dem vormahligen und heutigen Kriegsstaate, den Aufgeboten so wohl der Ritterschaft und Lehnleute, als auch der Unterthanen, der Musterung der Vasallen, Errichtung der Landmilitz und beständiger Regimenter, Einführung der gleichförmigen Kleidung bey dem Kriegesvolke, so in Teutschland, als in Hessen besonders, aus der Geschichte, Urkunden, den Reichs- und Landesgesetzen, auch besondern Verordnungen und Lebensbeschreibungen abgeschildert und bestärket. Erster und zweyter Theil. Lemgo 1769. 8.

29) *Diss.* De communionibus præcipue personarum illustrium in Germania. *Marburg* 1770.

30) *Diss.* De magistratu & judice ad damnum dolo culpave datum resarciendum obstricto. *ibid.* 1770.

31) *Diss.* De Jure Forestali. *ibid.* 1771.
Bey dieser elenden Streitschrift hat er nur den Vorsitz geführet.

32) *Diss.* De venatu in terris Præsulum Germaniæ & Archi-Episcopatus Coloniensis non libero, sed regali habendo. *ibid.* 1771.

33) *Diss.* De Jure consociationum Ordinum S. R. I. generatim & Comitum speciatim. *ibid.* 1771.

34) *Diss.* De conventibus, seu, comitiis Comitum. *ibid.* 1771.

35) *Progr.* De vita & scriptis Io. Georg. *Estoris.* *ibid.* 1773. folio.

36) *Diss.* De rebus Principibus S. R. I. regentibus ad Imperium, dignitatem & personam publicum sustinendum dicatis. Oder: Domänen. *ibid.* 1774.

37) *Diss.* immunitatibus castrensibus, aliisque libertatibus, præcipue in Hassia. *ibid.* 1780.

Hoffmann (Johann Daniel) Der Weltweisheit und beyder Rechten Doctor, Herzoglich Würtembergischer Rath, und ordentlicher Professor der Rechte auf der Universität zu Tübingen; *a*) Derselbe ist der älteste Sohn des im vorigen 1780sten Jahr

---

a) S. August Friedrich Böks, Geschichte der Würtembergischen Universität zu Tübingen. S. 242.

Jahre verstorbenen Geheimdenraths, Gottfried Daniel Hoffmanns, und zu Tübingen A. 1743. den 7 März gebohren, studirete zu Tübingen, ward daselbst A. 1759. Magister, und A. 1765. Doctor beyder Rechte, that so dann durch Teutschland eine gelehrte Reise, ward A. 1767. ausserordentlicher Professor der Rechte, A. 1768. ordentlicher Professor am Collegio Illustri, und A. 1769. ordentlicher Professor der Rechte bey der Universität, Herzoglicher Rath, auch Hof-Gerichtsassessor. Schriften:

1) *Diss. Inaug.* Linguæ Gallicæ Jus Publicum Germanicum. *Tubingæ* 1765. *Præside parente*, Godofr. Dan. *Hoffmanno*.

2) *Diss.* De remediis adversus sententias Revisorum Cameralium. *ibid.* 1767. *Pro munere Professorio*.

3) Rede über die Frage: Ob es einem Sohn erlaubt, seinem Vater zu widersprechen? Stehet in der Sammlung der Vorlesungen und Reden, so in Gegenwart des Durchlauchtigsten Herzogs gehalten worden. S. 113. — 120.

4) *Diss.* De Judicio Ædilitio Würtembergico, Untergang, dicto. *ibid.* 1770. *Pro Loco Professorio*.

5) *Diss.* De Jurisdictione Criminali Wirtembergica, & maxime de Centena Mecemühlensi. *ibid.* 1775.

6) *Diss.* Sistens Observationes de testamenti factione publica Francofurtensi. *ibid.* 1779.

Holderrieder (Johann Lorenz) Doctor der Rechte, Hofrath und Assessor bey der ehemahligen Fürstl. Sachsen-Weissenfelßischen Regierung und dem

Consistorium des Fürstenthums Querfurt, nunmehro Ober-Burgermeister zu Naumburg; *a*) Ist A. 1715. den 9 Julius zu Weissenfelß gebohren, wo sein Vater gleiches Nahmens Diaconus war. Genoß in seines Vaters Hause privat Unterricht, und besuchte hernach, jedoch auf eine kurze Zeit, das damahls in Weissenfelß blühende Augusteum, studirete seit 1731. auf der Universität Leipzig, übte sich einige Zeit zu Dresden in den Praktischen Wissenschaften, ward A. 1736. zu Leipzig Doctor, und nachher Advocat, auch A. 1740. ein Mitglied der damahls zu Weissenfelß errichteten Aletophilischen Gesellschaft, hierauf A. 1742. Fürstl. Weissenfelsischer würklicher Hof- und Justitienrath, und A. 1745. Beysitzer im Querfurtischen Consistorium. A. 1746. nach Absterben des letzten Herzogs zu Weissenfelß, wendete er sich nach Naumburg, wo er A. 1752. Ober-Burgermeister wurde. Schriften:

1) *Diss. Inaug.* De principiis interpretationis legum adæquatis. Occ. L. 17. D. de LL. *Lipsiæ* 1736.

2) *Problema Juris:* An Judaica infidelitas, post conversionem alterutrius conjugum ad fidem Christianam, in re Christianorum publica sit justa causa divortii? *ibid.* 1740.

3) Glückwunsch, daß nicht so wohl durch die getroffene Wahl, als durch das vernünftige Bezeigen in der Ehe, oder, durch den richtigen Gebrauch uns-

---

a) S. 1) Gust. Henr. *Mylii*, *Progr. Invit.* De fide & numero interpretum in causis criminalibus. *Lipsiæ* 1736. 2) Meine Geschichte der jetztlebenden Rechtsgelehrten in Teutschland. Theil I. S. 386. — 389. 3) D. Weiz Gelehrtes Sachsen. S. 118. — 120.

unsers Verstandes und Willens, ein vergnügter und glücklicher Ehestand entstehe. Eben daselbst 1744. 4.

4) Historische Nachricht, von der Weissenfelßischen Aletophilischen Gesellschaft, nebst dreyen in derselben vorgelesenen Abhandlungen. Leipzig 1750. 8.

5) Rede bey dem Raths Wechsel: Daß wir sonderlich als Glieder der Bürgerlichen Gesellschaft verpflichtet sind, die uns von Gott wieder geschenkten ruhigen und guten Zeiten auch wohl zu gebrauchen. Naumburg 1764. 8.

6) Rede bey dem Rathswechsel: Daß wir verbunden sind, dasjenige sorgfältig zu vermeiden, wodurch bey ruhigen und den besten Zeiten ihr rechter Gebrauch, und zugleich die Beförderung unsrer wahren Glückseligkeit verhindert wird.

Stehet in I. und II. Stück des Naumburger Intelligenzblatts, vom Jahr 1766.

7) Rede, bey Aufsetzung des der Stadt Naumburg huldreichst geschenkten Bildnisses ihres Durchlauchtigsten regierenden Landes- und Stiftsherrn, Herrn Friedrich Augusts, in der Rathsstube, über den Satz: Daß ein wohlgebildetes edles Herz eines Fürsten, den die Vorsehung zum Regenten der Länder bestimmt hat, als ein unschätzbahres Kleinod, ein Grund wahrer Freude sey. Naumburg 1766. 8.

8) Abhandlung, Anderweit ohnmaßgebliche Gedanken wegen der Verbesserung des Justitzwesens in den Teutschen Staaten.

In den Dresdner Gelehrten Anzeigen, vom Jahr 1766. Stück 6. 7. 8. und 17.

9) Rede bey dem Raths-Wechsel: Daß nur durch Beobachtung der drey Pflichten: Fürchte Gott, thue recht, scheue niemanden: ein guter und glücklicher Bürger seyn könne und müße. Naumburg 1768.

10)

10) Eine Rede bey dem Mannschiessen: Daß es zum grossen Nutzen gereiche, wenn wir, wie überhaupt, also auch insonderheit, bey unsern Ergötzungen unserm Gemüthe die Wahrheit unaufhörlich gegenwärtig seyn lassen: Man könne geschehene Sachen nicht ungeschehen machen. Eben daselbst 1768.

11) Rede bey dem Raths-Wechsel: Daß der Mangel einer ächten Liebe in Bürgerlichen Leben ein starkes, ja das stärkste und sorgfaltigst zu vermeidende Hinderniß der wahren Glückseligkeit sey. Eben daselbst 1770.

12) Rede bey dem Mannschiessen: Daß der Mangel einer ächten Liebe bey unsern Ergötzungen und Gesellschaften zum Vergnügen sorgfältig zu vermeiden sey, wofern anderst dieselben zur Beförderung unsrer wahren Glückseligkeit gereichen sollen. Eben daselbst 1770.

Holtzhauer (Georg Friedrich) Beyder Rechten Doctor, und ordentlicher Professor der Rechte auf der Universität zu Königsberg; Ist zu Thaber in Hinterpommern, A. 1746. gebohren, wo sein Vater, Johann George Holtzhauer, des Orts Burgermeister war. Studirete erst auf der Schule seiner Vaterstadt, und hernach auf dem berühmten Gymnasium zu Stettin, kam A. 1765. auf die Universität Halle, und nachdem er seine Academischen Studien meistentheils beendiget, führete er als Hofmeister erstlich einen jungen Herrn von Arnim, und nachhero zwey Gebrüder von Behmer, Söhne des, durch viele gelehrte Schriften, besonders aber durch sein Novum Jus controversum bekannten Friedrich Ehrenreich von Behmer, A. 1773. ward er zu Halle beyder Rechten Doctor, und hielt sodann mit ganz guten Beyfall Juristische Vorlesungen. Als A. 1779. der Canzler und Director der

Universität Königsberg, Lestocq, mit Todte abgieng, ward er als vierdter ordentlicher Professor der Rechte auf der Universität Königsberg ernennet, welchem Ruf er so gleich folgete, und noch im selbigen Jahre von diesen ihm anvertrauten Lehramt förmlichen Besitz nahm. **Schriften:**

1) *Diss. Inaug.* Qua, utrum pœna capitali coercendus sit conatus homicidii simplicis proximus, ex mente Constitutionis Criminalis Carolinæ, atque Marchico-Brandenburgicæ? inquiritur. *Halæ* 1773.

2) *Diss.* De Jure uxoris res suas, ipsa consentiente, a marito debitore oppignoratas repetendi. *ibid.* 1773.

3) *Diss.* De tempore in Jure civiliter ac naturaliter computando. *Regiomonti* 1779.

Diese, und die vorhergehenden Abhandlungen haben das Verdienst, daß sie in zierlichen Latein abgefasset sind.

Ausserdem hat der Herr Professor Holtzhauer, so lange er in Halle gewesen, den Abdruck der Crellischen Academischen Streitschriften besorget, worzu, wie bekannt, der Herr Professor Beseke zu Mietau, wenn der Abdruck völlig beendiget, eine Vorrede verfertigen, und das Leben des berühmten Crells, hinzufügen wird.

Hombergk zu Vach (Aemilius Ludwig) Beyder Rechten Doctor, Hochfürstl. Hessencasselischer Geheimderrath, Canzler der Universität Marburg, und oberster Rechts Lehrer daselbst; a) Der Herr

a) S. Meine zuverläßige Nachrichten von denen jetztlebenden Rechtsgelehrten. Theil IV. S.

Herr Geheimderath, **Hombergk**, ist A. 1720. den 15 März zu Marburg gebohren, und der jüngste Sohn des berühmten Rechtsgelehrten und ehemahligen Vicecanzlers der Universität Marburg, Johann Friedrich Hombergks zu Vach. In seines Vaters Hause ward er von treuen Lehrern in denen Humanioribus, in der Griechischen Sprache, und in der Geschichte wohl unterrichtet, so, daß er frühzeitig die Academischen Vorlesungen besuchen konte, und waren in der Rechts Wissenschaft sein seel. Herr Vater, und der berühmte Vicecanzler, Johann Wilhelm **Waldschmidt**, seine Lehrer. A. 1739. in 19ten Jahre seines Alters, wenn andre erst anfangen zu lernen, zeigete er sich schon in Schriften, und A. 1742. hielte er seine ersten Vorlesungen. A. 1743. zu Anfange des Jahres bekam er ohne sein Gesuch die vierdte ordentliche Profeßion der Rechte, und die vierdte Beysitzer Stelle in der Juristenfacultät, dahero er auch noch in selbigen Jahre die Doctorwürde sich ertheilen ließ. A. 1749. ward er Hof-Gerichtsrath in dem Fürstl. Heßischen Sammtgerichte zu Marburg. A. 1773. nach Absterben des Geheimdenraths, Estor, ward er Fürstl. Hessencasselischer Geh. Regierungsrath, und Vicecanzler der Universität Marburg, auch oberster Professor der Rechte, und A. 1780. ernennete der Herr Landgraf von Hessencassel ihn zum Geheimdenrath und Canzler der Universität Marburg. Die Anzahl seiner sehr gut ausgearbeiten Schriften sind folgende:

1) Iohannis Friderici *Hombergk zu Vach* Parerga sacra ab impugnationibus Iacobi *Elsneri*, Theo-

---

S. 226. — 248. Man kann auch hierbey das Hamberger Meuselische Gelehrte Teutschland, und dessen Nachtrag, unter diesem Articul nachsehen, welches aber unvollständig ist.

Theologiæ Doctoris celeberrimi, vindicata. *Marburgi* 1739. 4.

Hierinnen hat er seines seel. Vaters Anmerkungen über das Neue Testament, die zu Utrecht 1708. und wiederum 1713. herausgekommen, wieder den Herrn D. Elsner, vertheidiget.

2) *Diatribe*, De Novellarum Constitutionum Imperatoris Iustiniani lingua originaria, & vulgatæ earum versionis ætate, auctore, atque usu in foro. *ibid.* 1741. 4.

3) *Schediasma*, De collectione Novellarum, a Iustiniano facta. *ibid.* 1741. 4.

4) *Diss. Epistolica*, De legibus Servii Tullii, quibus & Reges obtemperarunt. Ad illustrationem C. Taciti Libr. Annal. Cap. 26. *ibid.* 1741. 4.

5) *Oratio Aditialis*, De dominiorum origine ex tacita quadam hominum conventione non derivanda. Habita *ibid.* 1743.

Diese Rede ist noch nicht gedruckt.

6) *Progr.* De ultimis voluntatibus ex verisilimi mente testatoris ad casus incognitatos extendendis. *ibid.* 1743.

7) *Diss. Inaug.* De reviviscentia Jurium extinctorum. *ibid.* 1743.

8) Edidit & præfatus est Henr. Phil. *Steinbrückii*, Waldeccensis, *Disquisitionem historicam*, De Friderico, Duce Brunsvicensi ac Lüneburgensi anno 1400. haud procul Frizlaria cæso, monumentis fide dignis illustratam. *ibid.* 1743. 4.

9) *Diss.* De convalescentia vitiosæ alienationis. *ibid.* 1745.

10) *Diss.* De oblatione ad litem. *ibidem* 1746.

11) Primæ lineæ Juris Civilis. *Marburgi.* 1747.

Et

Et ex editione secunda emendata. *ibid.* 1753. 4.

12) *Progr.* De justitia Arresti a Judice rei sitæ contra forensem decreti. *ibid.* 1747.

13) *Diss.* De foro rei sitæ, ejusque amplitudine apud veteres Germanos, & de fundata in eodem per Arrestum Jurisdictione generatim. *ibid.* 1747.

14) *Diss.* De fundata in foro rei sitæ per Arrestum Jurisdictione, quamvis actor causam agendi a Principe suo habeat, & Status cujusdam Imperii quodammodo referre videatur reum non succumbere. *ibid.* 1748.

Diese drey Schriften gehören zu der Streitigkeit, so die beyden Heßischen Universitäten, Marburg und Giesen von A. 1747. an, wegen derer beyden, im Ober-Fürstenthum Hessen gelegenen Vogteyen, Marburg und Caldern, mit einander hatten, so aber 1767. beygeleget worden. Es erschienen damahls für und wider diese Sache viele Schriften so wohl an Deductionen, als an Academischen Streitschriften, die ich theils im vierdten Theile meiner zuverläßigen Nachrichten von jetztlebenden Rechtsgelehrten, S. 235. — 241. theis aber und sehr ausführlich in denen Hällischen Beyträgen zu der Juristischen Gelehrten Historie, in den dritten Bande, S. 401. — 502. nach ihren Inhalte erzehlet habe.

15) *Progr.* De venditore, vel donatore fundi tributarii onus pensitationum publicarum pacto in se recipiente. *ibid.* 1748.

16) *Diss.* De origine atque indole distinctionis pactorum dotalium in simplicia & mixta, eorumque recta interpretatione. *ibid.* 1749.

17) *Diss.* De præscriptione exstinctiva cum interitu Jurium per non usum haud confundenda, *ibid.* 1750.

18)

18) *Progr.* De bonorum possessione remedio nec possessorio, nec interimistico. *ibid.* 1753.

19) *Diss.* De diverso Jure patris in peculio adventitio pro diversa liberorum ætate. Ad L. 8. §. 3. C. de bon. quæ lib. *ibid.* 1753.

20) *Diss.* De qualitate reali, quæ pactis successoriis inest, & de effectibus ejus. *ibid.* 1754.

21) *Diss.* De diversa indole Processus Inquisitorii & Accusatorii, nec non de finibus ejus caute determinandis & regundis, speciatim, de Processu Accusatorio Inquisitioni speciali in eadem causa non subordinando. *ibidem* 1754.

22) *Diss.* De bonis adventitiis liberis sui juris factis a patre restituendis, nec non de præmio emancipationis hodie cessante, vel non cessante. *ibid.* 1756.

23) *Progr.* De vita & meritis Io. Ioachimi *Schrœderi*, S. S. Theol. Professoris Extraordinarii, Linguarum S. S. & Orientalium, nec non Antiquitatum hebræarum. & Historiæ Eccles. Professoris Ordinarii, Pædagogiarchæ, atque totius Academiæ Senioris. *ibid.* 1756. folio.

24) *Progr. Invitat.* Ad celebranda Secularia Academiæ Gryphiswaldensis. *ibid.* 1756. folio.

25) *Progr. Invitat.* Ad Orationem solennem, & ad promotionem in Doctorem S. S Theologiæ Danielis *Wyttenbachii*, S. S. Theologiæ Professoris primariii &c. *ibid.* 1756. folio.

26) *Progr. Invit.* Ad audiendam Orationem solemnem, De concurrente Imperatoris & Statuum Imperii Jurisdictione in Principes apanagiatos, ipsis Calendis Ianuar. 1757. habendam, cum Magistratu Academico se abdicaret. *ibid.* 1756. fol.

27) Abhandlung der Frage: Ob ein Gläubiger sein mit Lehnsherrlicher Einwilligung an einen Lehnguth erlangtes Unterpfand ohne anderweite Verwilligung des Lehnherrns einem dritten abtreten könne?

Stehet in denen Marburgischen Beyträgen zur Gelehrsamkeit. Stück II. S. 197. — 214.

28) Untersuchung der Gültigkeit einer Ehestiftung, darinnen zwischen dem Leibgedinge und der Morgengabe gegen die eingebrachten Heyrathsgelder eine allzugrosse Ungleichheit sich befindet.

Stehet eben daselbst. S. 214. — 229.

29) *Sermo votivus*, Serenissimo Hassiæ Landgravio *Friderico II.* ob natalem XLVII. dictus. *Marburgi* 1766. 4.

30) *Diss.* De valida transactione Sequestris Imperialis Subdelegati cum subditis pagi cujusdam territorii sequestrati de prætensa immunitate a collectis. *ibid.* 1767.

31) *Diss.* De communione bonorum inter conjuges nobiles, atque illustres per Germaniam exule, *ibid.* 1767.

32) *Oratio.* De meritis Friderici II. Hassiæ Landgravii, in Academiam Marburgensem, tam in promovenda amicabili compositione contentionis cum inclyta Giesena de reluendis Vogteiis, Calderensi, Coglitica & Prædicatorum quam aliis innumeris beneficiis vel maxime conspicuis. *Marburgi* 1769. 4.

Diese Rede hat der Herr Geheimderath, Hombergk, bey Niederlegung des A. 1768. geführten Pro-Rectorats gehalten. Sie gehöret zu denen Schriften, von denen ich oben sub No. 12. 13. und 14. Meldung gethan habe, und erzehlet diese Geschichte in einem kurzgefaßten Historischen Zusammenhange.

Die-

Dieser wichtige Streit ist endlich durch einen A. 1767. zu Giesen geschlossenen Vergleich dergestalt beygeleget worden, daß Marburg diese streitigen Güther gegen Bezahlung einer Summe von achtzig tausend Gulden an Giesen, welche die Casselischen Landstände übernommen haben, eigenthümlich erhalten hat. Der Herr Geheimderath, Hombergk, der gleich anfangs an dieser Streitigkeit Theil gehabt, hat als Deputirter diesen Vergleich mit zu Standte bringen helfen, und dieser Rede einige zu dieser Sache gehörige Beylagen angehänget.

33) *Diss.* Remedium indemnitatis, Separatio. Ad L. 1. Cod. de bon. auctor. Iud. poss. d. *ibid.* 1770.

34) *Diss.* De usufructu parentum in Hassia, speciatim de usufructu materno, moribus Legibusque patriæ antiquis obtinente neque Sanctione aliqua recentiori, vel desuetudine notoria exilio hactenus mulctato, seu, observantia superstite. *ibid.* 1770.

35) *Diss.* De obligatione patris ad constituendam dotem non promissam, illiusque sublata quamvis Lege Voconia cum ante, tum post nuptias filiæ contractas efficacia. *ibid.* 1770.

36) *Diss.* De patre Vasallo liberis exheredatione, vel inæquali Feudi divisione, ne Jure Longobardico quidem præjudicante. *ibidem.* 1771.

37) *Diss.* De Spolio qualificato. *ibid.* 1771.

38) *Diss.* De usufructu paterno in Hassia, ejusdemque per observantiam, qua hodie floret, amplitudine. *ibid.* 1771.

39) *Diss.* De habitu ususfructus paterni in Hassia, prout per observantiam hodie floret, tam ad Jus Naturale & Romanum, quam ad Jus Ger-

manicum & Jus Hassiacum antiquius in specie, indeque dijudicanda vera ejus indole. *ibid.* 1773.

40) *Diss.* De usufructu materno in bonis liberorum, secundum Jus Naturale & Romanum, atque diversa eorum erga se invicem relatione. *ibid.* 1773.

41) *Diss.* De usufructu materno in bonis liberorum secundum Jus Germanicum generatim & remissive. *ibid.* 1775.

42) *Diss.* De usufructu materno in Hassia, atque diversis ejusdem causis, speciatim de parentali potestate, quatenus in hoc argumento ejus ratio habenda secundum mores ævi antiqui, medii & recentioris. *ibid.* 1776.

43) *Diss.* De usufructu materno in Hassia, atque diversis ejusdem caussis, speciatim communione bonorum, unione prolium, Jure devolutionis, legibus denique atque statutis huc spectantibus. *ibid.* 1777.

44) *Diss.* De fatis, statu & conditione ususfructus materni in Hassia, per novissimam præsertim hanc ævi recentioris epocham, ad hæc usque tempora. *ibid.* 1778.

45) *Diss.* De usufructu materno in Hassia pro diversitate status & conditionis, quibus homines distinguuntur, bonorum atque locorum &c. *ibid.* 1779.

46) *Commentationum Juris Hassiaci*, & quidem I. speciatim de successione conjugum, tutela materna & usufructu conjugis superstitis in bonis prædefuncti, secundum Jura specialia provinciarum ad Hassiam pertinentium. Accedunt quædam huc spectantia ex moribus Waldeccensibus, Witgensteinensibus & Rittbergensibus. *Marburgi* 1781. 4. Und füllet 63 Seiten.

Die erste hierinnen begriffene Abhandlung ist *De successione*

cess-

cessione conjugum, & aliis quibusdam Juribus singularibus in Principatu Hersfeldensi.

47) *Commentationum Juris Hassiaci II.* De successione conjugum in Commitatu Catimelibocensi, ad mobilia, dimidiam acquæstus, & usumfructum immobilium restricta, nec non de aliis Juribus conjugis superstitis in bonis prædefuncti. *ibid.* 1781. Gehet von pag. 65. — 88. und wird weiter fortgesetzet.

Hommel (Carl Ferdinand) Der Weltweisheit und beyder Rechten Doctor, Erb- Lehn- und Gerichtsherr auf Großschepa, Zweynauendorf und Quesitz, Domherr des hohen Stifts zu Merseburg, Churfürstl. Sächsischer würklicher Hof- und Justitienrath, des Ober- Hofgerichts zu Leipzig Beysitzer, Professor der Decretalien, der Juristenfacultät Ordinarius und beständiger Dechant, der Academie Leipzig Decemvir und beständiger Rath, auch der Churfürstl. Bayerischen Academie der Wissenschaften, und verschiedener anderer gelehrten Gesellschaften Ehrenmitglied. a) Der berühmte Musen Sitz,

Y 3 Leip-

a) S. 1) Io. Fried. *Christii*, Carmen, sub titulo: Lectionis assiduæ bona. *Lipsiæ* 1744. 2) Io. Flor. *Rivini*, *Progr.* De origine & splendore Academiæ Lipsiensis. *ibid.* 1744. 3) Nützliche Nachrichten, von denen Bemühungen der Gelehrten und andern Begebenheiten in Leipzig, im Jahr 1744. S. 13. und 14. 4) Meine zuverläßigen Nachrichten von denen jetztlebenden Rechtsgelehrten. Theil IV. S. 249. — 280. 5) Das Hamberger- Meuselische Gelehrte Teutschland, dritter Ausgabe. S. 489. — 491. und dessen Nachtrag. S. 221. 6) D. Weiz Gelehrtes Sachsen. S. 120. und 121.

Y 3

Leipzig, eine fruchtbare Mutter vieler gelehrten Männer, ist der Ort, wo der Herr Hofrath, Hommel, A. 1722. den 6 Januar gebohren worden. Sein Vater war der berühmte Leipziger Rechtsgelehrte, Ferdinand August Hommel, Königl. Pohlnl. und Churfürstl. Sächsischer würklicher Appellationsrath, und Professor der Pandecten, auch Beysitzer der Juristenfacultät, welcher A. 1765 den 16 Febr. verstorben ist. Er besuchte die Nicols Schule, und sollte ein Kaufmann werden; Aber die Neigung zu denen Musen, und ein gewisses Familienstipendium gaben Anlaß, daß er sich völlig den Studien widmete. Seit 1738. studirete er auf der Universität Leipzig, und sein Vorsatz war, ein Arzt zu werden, muste aber auf väterlichen Befehl dieses Vorhaben ändern, weil aus ihm ein Rechtsgelehrter werden sollte, deßwegen er A. 1743. auf einige Zeit nach Halle gieng. A. 1744. ward er zu Leipzig Magister, und in selbigem Jahre auch beyder Rechten Doctor, und zwar mittelst einer feyerlichen Promotion, und mit der Hofnung, dereinst Sitz und Stimme in der Juristenfacultät, oder in Spruchscollegium zu erlangen. Bey dieser Doctorpromotion ereignete sich das Glück, daß des damahligen Königl. Chur-Prinzens, und nachherigen Churfürstens zu Sachsen, Herrn Friedrich Christians, glorwürd. Gedächtniß, nebst derer Prinzen, Herrn Xavers, und Herrn Carls, Herzogs von Curland, Königl. Hoheiten, nebst vielen hohen Ministern und Herrn, diesses öffentliche Gepränge mit höchster Gegenwart beehreten, dahero zu Bezeugung des hohen Wohlgefallens, er nebst denen übrigen neu ernenneten Doctoren die Ober-Hofgerichtsadvocatur erhielt. A. 1750. ward er ausserordentlicher Professor der Rechte, und in seiner Antrittsrede handelte er De meritis ICtorum in bonas literas, weil die elegante Jurisprudenz damahls sein Hauptwerk war, und die Römischen Ge-

setze vor Orakel hielte. A. 1752. bekam er die Lehrstelle des Lehnrechts, nebst einen Gehalt, und nunmehro bekam er auch einen Geschmack an den Teutschen Rechten, darinnen er auch nachhero seine erlangten Kenntnisse zur Gnüge gezeiget hat. A. 1753. ward er ausserordentlicher, oder überzehlicher Beysitzer im Ober-Hofgerichte, und A. 1756. ward er ordentlicher, Professor der Institutionum Juris, auch Beysitzer in der Juristenfacultät, und hielt bey dem Antritt dieses Lehramts eine Rede: De Hommeliis ante eum in Academia Lipsiensi Professoribus. Als A. 1763. durch Absterben des Appellationsraths, Bauers, die oberste Profeßion der Rechte, und das Ordinariat in der Juristenfacultät, nebst denen damit verknüpften Stellen erlediget wurde, der Professor Künhold aber wegen Unvermögens bereits einen Substituten hatte, und der Appellationsrath, Hommel, wegen Alter und Schwachheit diese wichtige Stellen zum Vortheil seines Herrn Sohnes verbath, so ward er im besagten 1763sten Jahre Churfürstl. Sächßl. würklicher Hof- und Justitienrath, erster Beysitzer in Ober-Hofgerichte auf der gelehrten Bank, Professor der Decretalien, Ordinarius der Juristenfacultät und beständiger Dechant, auch der Academie Decemvir und beständiger Rath. Bey dem Antritt dieser wichtigen Aemter hielt er eine Rede: De Ordinariis Facultatis Juridicæ Lipsiensis, die auch nachhero gedruckt worden. Bald darauf ward er auch von E. Löbl. Universität Leipzig in einem sogenannten Concilio Nationali magno als Canonicus des hohen Stifts zu Merseburg erwehlet, weil bekannter massen die beyden ersten Professoren der Rechte zu Leipzig allezeit Domherren der hohen Stiftskirche zu Merseburg sind. Auch ward er am Tage Galli 1763. zum Rector der Universität erwehlet. Uebrigens ist er auch der Churfürstl. Bayerischen Academie der Wissenschaften, und verschiede-

schiedener anderer gelehrten Gesellschaften Ehrenmitglied. Bekannter massen gehöret der Herr Hofrath, Hommel, unter die eleganten Juristen. Er hat sich aber auch in der Praktischen Rechtswissenschaft eine grosse Stärke erworben, und er verstehet die Kunst, das elegante mit den Praktischen Recht gut zu verbinden, dahero seine Verdienste in beyden gleich groß sind. Seine Schriften sind in Chronologischer Ordnung folgende:

1) *Epistola*, Qua subtilitas argumenti Wolfiani, quod ex rerum contingentia Deum esse probat, in dubitationem adducitur. *Lipsiæ* 1743. 4.
2) *Diss.* De legum civilium & naturalium natura *ibid.* 1743. *Præside* parente, Ferdinando August. *Hommelio.*
3) *Diss. Inaug. Philosophica*, De Divinatione. *ibid.* 1744.
4) *Diss. Inaug. Juridica*, Conjecturæ de origine divisionis rerum in mancipi, & nec mancipi. *ibid.* 1744.
5) *Diss.* De commercio in S. R. Imperio tempore belli interdicto. *ibid.* 1745.
6) Sendschreiben, vom Wesen der Cörper und der Geister, darinnen zugleich vom Durchgange des Lichtes durch das Glas, und der Bewegung überhaupt, verschiedenes angezeiget wird. Leipzig 1746. 8.
7) *Propositum*, De novo Systemate Juris Naturæ & Gentium ex sententia veterum ICtorum concinnando. Sive: De Jure, quod natura omnia animalia docuit. *ibid.* 1747. 8.
8) *Progr.* Titulus Pandectarum de origine Juris, & omnium Magistratuum, & successione Prudentum: Nec non Leges XII. Tabularum, in usum Auditorum editæ. *ibid.* 1747.
9) *Diff.* De Apolline Juris perito, in qua ostenditur:

tur: Oracula primis temporibus non de futuris, sed de Jure consulta suisse. *ibidem* 1748.

Der jetzige Director des Gymnasium zu Eisenach, Hr. Johann Friedrich Eckhard, hat A. 1754. zu Frankenhausen, wo er damahls Rector war, auch ein Programma, De Apolline Juris perito geschrieben. Ob er von des Hrn. Hofrath, Hommels, Meinung abgehet, oder derselben beytritt, kann ich bey dem Mangel dieser Schrift nicht bestimmen.

10) *Diss.* Grammaticarum observationum Jus Civile illustrantium, *Specimen*, I. *ibid.* 1749.

11) Notitiæ Auctorum Juridicorum Beyerianæ *Continuatio secunda. Lipsiæ* 1749. *Continuatio tertia. ibid.* 1750. *Continuatio quarta. ibid.* 1751. 8.

Bekannter massen hatte D. Jenichen, die erste Fortsetzung zu diesem beliebten Werke verfertiget. Hierauf folgen die nur angezeigten drey Fortsetzungen, und Herr D. Franke, zu Leipzig hat die fünfte und letzte Fortsetzung geliefert. Der Inhalt und Auszug aus dem weitläuftigen Werke, genannt: Tractatus Tractatuum, nimmt sich in diesen Fortsetzungen besonders aus.

12) *Diss.* De usu hodierno divisionis hominum in cives & peregrinos, *ibid.* 1750.

13) *Diss.* De transactione super omittenda criminis capitalis accusatione actori illicita. *ibidem.* 1750.

14) *Diss.* De principali caussa dissensionum inter Labeonem & Capitonem, horumque sectatores. *ibid.* 1750.

15) *Progr. Aditiale*, De Interrogationibus in Jure faciendis hodie non sublatis. *ibidem.* 1750.

Es ist die Einladungsschrift bey dem Antritt der ausserordentlichen Profeßion der Rechte. Hierwieder hat noch in selbigem Jahre Herr Joh. Philipp von Carrach, Sicilementa de interrogationibus in Jure, horumque defectu, herausgegeben, und seine Einwürfe mit grosser Bescheidenheit vorgetragen. Auch der Herr Geheimderath, Koch, zu Giesen hat in seinem Specimine Compendii Pandectarum, und zwar in der sechsten Meditation die Meinung des Herrn Hofrath, Hommels, wiederleget.

16 *Diss.* Pro summo Jure contra æquitatis defensores. *ibid.* 1751.

17) *Progr. Aditiale*, De particula: Von, nostris temporibus Nobilitatis charactere. *ibidem.* 1752.

Dieses ist die Einladungsschrift bey dem Antritt der Profeßion des Lehnrechts. Der verstorbene Professor, Pauli, zu Halle hat die ganze Vorrede zu seiner **Einleitung in die Kenntniß des Teutschen Adels** wieder diese Hommelische Schrift angefüllet. Aber der nun auch verstorbene Hofrath, Scheid, in seiner **Historischen und Diplomatischen Nachricht vom hohen und niedern Adel,** zeigte aber sehr bündig, daß Hr. Pauli, und nicht Hr. Hommel unrecht habe.

18) Oblectamenta Juris Feodalis. Sive: Grammaticæ Observationes Jus rei clientelaris & Antiquitates Germanicas varie illustrantes. *Lipsiæ* 1755. 4.

Hierinnen sind allerhand artige Critische Anmerkungen.

19) *Progr.* De Jure Canonico ex Germanicis Legibus & Feudalibus explicando. *ibidem.* 1755.

20) *Progr. Aditiale*, Cur actiones Prætoriæ annales sint?

sint? *ibid.* 1756. *Sub auspiciis Professionis Institutionum.*

21) Sceleton Juris Civilis. Sive: Jurisprudentia universa paucis tabulis delineata. Adjectæ sunt Leges classicæ memorabiles. *Editio secunda. Lipsiæ* 1757. *Editio III. ibid.* 1763 *folio.*

22) Academische Reden über Johann Jacob Mascovs Buch, De Jure Feudorum in Imperio Romano Germanico. Frankfurt am Mayn 1758. 8.

23) *Progr.* Schola Juris litteraria, quo prælectiones in Rem Jurisprudentiæ litterariam artem numismaticam, Heraldicam & Diplomaticam habendæ indicuntur. *Lipsiæ* 1758.

Hieraus ist hernachmahls seine Litteratura Juris erwachsen.

24) *Progr.* De singulari Imperatorum in Legibus novis condendis modestia. *ibid.* 1759.

25) *Epistola ad fratrem*, De mirabili Ulpiani impostura *ibid.* 1759. 4.

26) Effigies Juris Consultorum in indicem redactæ. *Lipsiæ* 1760. 8.

27) Einfälle und Begebenheiten. (Leipzig) 1760. Und unter dem veränderten Titul, auch in gewisser Maase verbessert: Kleine Plappereyen. Eben daselbst, 1773. 8. (Ohne Nahmen)

28) Litteratura Juris. *Lipsiæ* 1761. Et, *Editio secunda*, adeo reformata, ut fere novum opus videri possit. *ibid.* 1779. 8.

29) *Oratio*, De Jure arlequinizante. *Byruthi* 1761. 8.

30) Bibliotheca Juris Rabbinica & Saracenorum Arabica. *ibid.* 1752. 8.

31) *Progr.* De remedio decollationis, utili Juris emendandi artificio. *Lipsiæ* 1762.

32)

32) Jurisprudentia numismatibus illustrata, nec non sigillis, gemmis, aliisque picturis vetustis varie exornata. *Libri duo. Lipsiæ.* 1763. 8.

Der verstorbene Geheimderath, Klotz, schrieb hierzu: Auctarium Jurisprudentiæ numismaticæ a Car. Ferd. *Hommelio*, editæ. *Lipsiæ* 1765. 8.

33) *Progr.* De legitima filiarum ex Feudo novo recte computanda. *ibid.* 1763.

34) Teutscher Flavius. Das ist: Vollständige Anleitung so wohl bey bürgerlichen, als peinlichen Fällen Urthel abzufassen, worinnen zugleich die Advocaten bey rechtlichen Klagen und Vorbringen, die Schlußbitte gehörig einzurichten, belehret werden. Beyreuth 1763. Zweyte Auflage, um den vierdten Theil vermehret, und von Fehlern, die in vorigen befindlich, gesäubert. Eben daselbst 1766. Dritte Ausgabe durchgehends stark vermehret. Eben daselbst. 1775. gr. 8.

35) *Progr. Aditiale*, De forma Tribunalis, & majestate Prætoris. Ad L. 1. §. 5. D. de postul. *Lipsiæ* 1763.

Ist die Einladungsschrift bey dem Antritt der obersten Profeßion der Rechte, und des damit verknüpften Ordinariats bey der Juristenfacultät.

36) *Oratio Inaug.* De ordinariis Facultatis Juridicæ Lipsiensis. Recitata & excusa *ibid.* 1763 4. *Editio secunda*, in qua errores quidam primæ ex ipso Tabulario, & Actis Collegii studiose emendati. *Lipsiæ.* 1767. 8.

37) *Diss.* Jus mundi universale, ex sententia veterum ICtorum. *ibid.* 1763.

38) *Diss.* De Nobili Vasallo in Dominum committente. *ibid.* 1764.

39) *Progr.* De testamento judiciali absque Actuario,

rio, neque ablegatis Scabinis, valido *ibid.* 1764 *In memoriam Ackermanni.*

40) *Progr.* In quo loca quædam Pandectarum, scil. L. 44. D. de religios. L. 14. §. 4. D. eod. & L. 6. D. de condit. instit. explicantur *ibid.* 1764. Ad orationem parentalem audiendam, Io. Godofr. *Bauero*, *ICto*, dicendam.

41) *Oratio*, parentalis, suo in Ordinariatus munere Antecessori Io. Godofredo *Bauero*, habita. *ibid.* 1764. folio.

42) *Diss.* De iniquitate Legum Romanarum remissionem cautionis usufructuariæ testatori denegantium. *ibid.* 1764.

43) *Progr.* Sistens paradoxon Juris: Si emtor in mora accipiendi sit, licere venditori rem venditam ulterius vendere, etiamsi lex commissoria non adjecta fuerit. *ibid.* 1764. *In memoriam Bornianam.*

44) *Diss.* Matrimonium sine proposito liberos procreandi legitimum *ibid.* 1764. Et ex *Editione secunda* locupletior. *ibid.* 1766.

45) *Progr.* Mortuo uno conjuge testamentum reciprocum ex parte superstitis illico fit destitutum, ac omnio invalidum. *ibid.* 1764.

46) *Progr.* Rhapsodia Quæstionum in Foro quotidie obvenientium, neque tamen legibus decisarum, Collectio I. *ibid.* 1764.

Dieses ist der Anfang von denen bekannten und beliebten Rhapsodien des Herrn Hofraths, Hommels. Weil ein Leipziger Ordinarius alljährlich zum Bornischen und Ackermannischen, auch aller drey Jahr zum Sylversteinischen, und dann und wann zum Schütz- und Gerßdorfischen Andenken, nicht weniger zu denen in Leipzig sehr öfters vorfallenden Doctorpromotionen, auch, wie seit 1767. geschehen,

wenn

wenn junge vom Adel bey der Juristenfacultät sich dem Examini rigoroso unterwerfen, ein Programma schreiben muß, welches gemeiniglich aus einem oder zwey Bogen bestehet, gleich wohl aber etwas nützliches und Lehrreiches enthalten soll, so erwehlete der Herr Hofrath, Hommel, den Weg praktischer Anmerkungen, und gab ihn obigen Titul. Es sind also unter dieser Aufschrift mit dem Ende des Jahres 1764. bis hieher über 70 dergleichen Programmen von ihm geschrieben, und auch 13 Academische Streitschriften auf das Catheder gebracht worden. Weil nun dergleichen kleine Schriften sich bald verlieren, und hernach immer schwer aufzutreiben sind, so ließ der Herr Hofrath, Hommel, selbige zusammen drucken, und das erste Volumen kam zu Beyreuth 1766. in 8. heraus, hernach aber erschien es unter folgender Aufschrift:

47) Rhapsodia Quæstionum in foro quotidie obvenientium, neque tamen Legibus decisarum *Editio III.* Volumine II. & III. aucta. *Barutbi* 1769. 4.

48) Rhapsodia Quæstionum &c. *Volumen IV. ibid.* 1776. 4.

49) Rhapsodia Quæstionum &c. *Volumen V. ibid.* 1779. 4.

In den drey ersten Voluminibus, sind 500. Observationes, in dem vierdten Volumine ist das sechste, und in dem fünften Volumine das siebende hundert. Mehrere Volumina werden ohnfehlbar nachfolgen.

50) *Diss.* Principis cura Leges. *Lipsiæ* 1765. Und unter folgenden Teutschen Titul:

51) Des Fürsten höchste Sorgfalt: Die Gesetze. Eine auf Befehl aus dem Stegreife geschriebene Aca-

Academische Abhandlung, so in höchster Gegenwart Sr. Churfürstl. Durchl. Herrn Friedrich Augusts, und Ihrer Königl. Hoheiten, der verwittbeten Churfürstin, Frau Marien Antonien, ingleichen, des Herrn Administratoris, Xavers, den 30 April 1765. in dem Juristischen Hörsaale zu Leipzig, unter dem Vorsitz des Herrn Hofraths und Ordinarii, D. Carl Ferdinand Hommels, öffentlich vertheidiget, Friedrich Adolph von Burgsdorf. Ins Teutsche übersetzet, und mit einigen Anmerkungen begleitet. Frankfurt und Leipzig 1766. Mit Kupfern.

Diese Uebersetzung und Anmerkungen hat der Herr Hof- und Consistorialrath, Hankel, zu Frankenhausen verfertiget.

52) *Diss.* Elector Augustus, Saxoniae Legislator *Lipsiae* 1765.

53) *Diss.* De domino feloniam contra tertium perpetratam valide remittente. *ibid.* 1765.

54) *Diss.* De habilitate testium in caussa civili. *ibid.* 1765.

55) Pertinenz- und Erbsonderungsregister; Worinnen alle Pertinenz-Stücken eines Hauses, Landguthes, Gartens, Schiffes, Weinberges und dergleichen, auch alle Inventarienstücke, insonderheit die Lehnspertinentien, wenn eine Absonderung des Lehns vom Erbe vor sich gehen soll, nebst dem, was der Wittwe an Mußtheil, Morgengabe, und Gerade, so wohl dem nächsten Schwerdmagen an Heer-Geräthe zuständig, nach Alphabetischer Ordnung aufgezeichnet. Bey Erbtheilungen und Käufen als ein Handbuch zu gebrauchen. Leipzig 1767. Dritte stark vermehrete Ausgabe. Eben daselbst 1773. 8.

56) Edidit Corpus Juris Civilis, cum notis variorum. *Lipsiae* 1767. 8. maj.

57) Palingenesia librorum Juris veterum, sive, Pandectarum loca integra ad modum indicis Labitti & Wielingii oculis exposita, & ab exemplari Taurelli Florentino accuratissime descripta. *Tomus I. Lipsiæ* 1767. *Tomus II. & III. ibid.* 1768. 8.

Wegen dieses Buches, auch wegen beschuldigter ungleichen Rezension einer andern Schrift entstund zwischen dem Herrn Geheimdenrath, Koch, zu Giesen, und dem Herrn Assessor, Schott, zu Leipzig ein heftiger, fast die Gränzen der Bescheidenheit überschreitender Streit. Da ich vor die Verdienste und Gelehrsamkeit derer Herren Hommel, Koch und Schott alle Hochachtung habe, und alle drey würdige Männer sind, so will ich diesen Austritt hier nicht wiederhohlen, sondern die Liebhaber der Juristischen Gelehrten Geschichte auf Herrn Assessor, Schotts, ersten und zweyten Band seiner Unpartheyischen Critik über die neuesten Juristischen Schriften, und auf Herrn Geheimdenrath, Kochs, Vorrede seiner an das Licht gestellten Hals: oder, Peinlichen Gerichtsordnung Kayser Carls *V.* verweisen. Man kann auch des Herrn Hofraths von Selchow Juristische Bibliothek, dritten Band, S. 160 — 163. und S. 726 nachsehen.

58) Epitome Juris Canonici. (Unter dem Nahmen: Curtii Antonii) *Lipsiæ* 1768. Und unter seinem Nahmen, mit der Aufschrift: Epitome sacri Juris. *ibid.* 1777. 8.

59) *Diss.* Subitaneæ, de emendando Processu, Meditationes. *Lipsiæ* 1768.

60) Erklärung des goldenen Hornes aus der Nordischen Theologie. Leipig 1769. 8. Mit einem Kupfer.

61) *Progr.* Quo quædam ex naturæ operationibus derivæ

derivatæ Legum rationes proponuntur. *ibid.* 1769.

62) *Progr.* Cur habitatio in facto, non vero in Jure consistere dicatur. Simulque demonstratur: Actiones in factum ideo hoc nomen accepisse, quia ex æquitate & Gentium Jure oriuntur. *ibid.* 1769.

63) *Progr.* De Antistrephusa. (Inversione status.) *ibid.* 1769.

64) *Progr.* Differentia causarum Politiæ & Iustitiæ. *ibid.* 1770.

Diese vier Programmata haben nicht die gewöhnliche Ueberschrift: Rhapsodiæ Supplementa; Sind aber nachgehends denen Rhapsodien mit einverleibet worden.

65) Ueber Belohnung und Strafe nach Türkischen Gesetzen. Bayreuth und Leipzig 1770.

Andere, durchgängig verbesserte, und mit einem Anhange vermehrte Ausgabe, welcher die Widerlegung der wichtigsten Zweifel enthält. Eben daselbst 1772. 8. (Unter dem Nahmen: Alexander von Joch.)

66) *Diss.* De ecclesiarum Cathedralium & Collegiatarum Capitulis. *Lipsiæ* 1771.

67) Vorrede, von dem Nutzen, welchen Sachwalter und Richter, insonderheit aber neu angehende Juristen, von Rechtlichen Gutachten, Deductionen und Rathschlägen berühmter Rechtsgelehrten schöpfen können. Vor Gundlings Rechtlichen Ausarbeitungen. Halle 1772. 4.

68) *Diss.* De adventu Juris Canonici in Germaniam. *ibid.* 1773.

69) *Diss.* De pignoratione & custodia animalium pauperiem facientium. *ibid.* 1774.

70) *Diss.* Qua Monarchomachi & Machiavellus in concordiam adducuntur. *Halæ.* 1775.

71) Promptuarium Juris *Bertochianum* ad modum Lexici Juris practici, sive, locorum communium ex recentioribus ICtorum scriptis. *Tomus Imus. & IIdus. Lipsiae* 1777. 8. maj.

72) *Diss.* De acquirendo, vel amittendo Jure Civitatis Hamburgensis. *ibid.* 1777.

73) Des Herrn Marquis von Beccaria Werk von Verbrechen und Strafen. Auf das neue aus dem Italiänischen übersetzt, mit durchgängigen Anmerkungen, und einer Vorrede des Herrn Hofrath, Hommels, Breßlau 1778. 8

Die Uebersetzung hat der Herr Hofrath, Hommel, nicht selbst, sondern ein anderer verfertiget. Aber die Vorrede und die Anmerkungen rühren von ihm her.

74) Chronologisches Register über den ganzen Augustäischen Codex, und dessen Fortsetzung. Leipz. 1778. gr. 8.

75) Ariadne Jurisdictionum concurrentium. Sive: Judiciorum diversorum in una eademque urbe variae collisiones. *Lipsiae* 1779. 8. maj.

76) Catalogus testium alphabeticus, ex quo cognoscitur, qui testes plane inhabiles, qui semi testes, qui plus, quam semi testes, & qui semi testibus fide minores sint, *Wratislaviae* 1780. 8.

Ausser diesen Schriften findet man von ihm in verschiedenen Sammlungen einige kleine Aufsätze, als:

a) Abhandlung, von dem Ursprunge des niedern Adels in Teutschland.

Stehet in der Sammlung einiger ausgesuchten Stücke der Gesellschaft der freyen Künste zu Leipzig; Im zweyten Theile.

b) Das Lomberspiel, ein Helden = Gedicht.

Befindet sich in denen Belustigungen des Witzes und Verstandes.

c) Ge-

c) Gedanken, von einer allgemeinen Weltsprache, die von jedem Volke in wenig Tagen zu erlernen.

Stehet im 115ten Theile der zuverläßigen Nachrichten von dem gegenwärtigen Zustande der Wissenschaften, in welchem Journale überhaupt viele Rezensionen von Philosophischen Schriften von ihm stehen.

Auch hat er vom Jahr 1748 bis 1750. so wohl in die Leipziger Gelehrte Zeitungen die in die Rechtsgelahrheit einschlagende Articul verfertiget, als auch in die Acta Eruditorum nicht allein von Juristischen, sondern auch historischen Büchern Auszüge geliefert. Von der Unpartheyischen Critik über Juristische Schriften kann man den Herrn Hofrath, Hommel, auch für den Urheber halten, weil er den verstorbenen D. Bach hierzu aufgemuntert, und daran fleißig mit gearbeitet hat.

In den Belustigungen des Witzes und Verstandes, auch in andern Sammlungen und Tagebüchern finden sich annoch allerhand Kleinigkeiten.

Ich glaube auch, daß die beyden Academischen Streitschriften: De mero Imperio. Und De vera Jurisdictionis veteris indole, ejusque usu hodierno, welche der verstorbene D. Johann Lüder Albrecht zu Leipzig 1751. und 1752. zu Catheder gebracht; Deßgleichen die Streitschrift: De vera Nobilitatis inferioris origine contra opinionem communem, so Friedrich Wilhelm Scherel, zu Leipzig 1761. wegen Erlangung der Doctorwürde vertheydiget, aus seiner Feder geflossen sind.

Hommel (Christian Gottlieb) Beyder Rechten Doctor, ordentlicher Lehrer der Tit. de V. S. & Reg. Jur. auf der Universität zu Wittenberg, und Beysitzer der dasigen Juristenfacultät. *a*) Derselbe ist zu Wittenberg A 1737. den 27 April gebohren, studirete seit 1755. in seiner Vaterstadt, ward daselbst A. 1765. beyder Rechten Doctor, und A. 1767. ordentlicher Lehrer der Tit. de Verb. Signif. & Reg. Juris, wie auch Beysitzer der Juristenfacultät, von welchen Aemtern er den 15 May besagten Jahres mit einer feyerlichen Rede förmlichen Besitz nahm. Seine Schriften sind folgende:

1) *Disp.* De privilegiis Clericorum in sponte resignantem, vel remotum non cadentibus. *Vitemberga* 1760. *Præside* Andr. Flor. *Rivino.*

2) *Disp. Inaug.* De Præfecturis, earumque origine in Germania. *ibid.* 1765. *Præside* Christ. *Hanaccio.*

3) *Disp.* De Juribus & Obligationibus Præfectorum in Saxonia. *ibid.* 1766.

4) *Progr. Aditiale*, Rectum sensum & usum Parœmiæ Germanicæ. Das Kind gehört zur ärgern Hand sistens. *ibid.* 1767.

5) *Disp.* Theses Juris Criminalis. *ibidem.* 1767.

6) *Disp.* De contractibus extrajudicialibus mulierum innuptarum in immobilibus sine curatore sexus validis. *ibid.* 1768.

7) *Disp.* De Juribus & obligationibus Præfectorum Saxo-

---

a) S. 1) Christiani *Hanaccii*, *Progr. Invit.* De Præfectorum dignitate. *Vitemberga* 1765. Ejus *Disp. Inaug.* præmissum. 2) D. Weiz Gelehrtes Sachsen. S. 121. und 122.

Saxonicorum in Ecclesiasticis. *Vitembergæ.* 1768.

8) *Disp.* De Juribus & obligationibus Præfectorum Saxonicorum in Viis publicis. *ibidem.* 1768.

9) *Disp.* De Subselliorum Ecclesiasticorum commercio. *ibid.* 1769.

10) Sam. *Stryckii*, Tract. De Actionibus forensibus Emendationibus & Accessionibus practicis auctum edidit. *ibid.* 1769. 4.

11) Principia Juris Ecclesiastici Protestantium. *ibid.* 1770. 8.

12) *Disp.* Theses, De personarum, quæ sectioni cadaveris intersunt, numero & qualitate. *ibid.* 1770.

13) *Disp.* De Juribus Ecclesiæ creditricis singularibus in mutuo usurarum. *Vitembergæ.* 1771.

14) *Disp.* Theses, De capite damnatorum expensis criminalibus. *ibid.* 1771.

15) *Disp.* Theses, De causis pœnam furti ordinariam excludentibus. *ibid.* 1771.

16) *Disp.* De Clerico rerum parochialium locatore, & Laico conductore. *ibid.* 1772.

17) *Disp.* De Clerico rerum & operarum conductore. *ibid.* 1773.

18) *Disp.* De delictis molaribus, eorumque pœnis. *ibid.* 1774.

19) *Disp.* Theses De causis pœnam rapinæ capitalem haud mitigantibus. *Vitembergæ* 1776.

20) *Disp.* De ordine alimentorum partui, maxime ex sponsa nato Jure sanguinis præstandorum. *ibid.* 1778.

21) *Disp.* Capita Juris de Clerico successionis in Geradam participe, aut exule. *Vitembergæ.* 1779.

22) *Disp.* Capita Juris ex doctrina successionis ab intestato Saxonicæ. *ibid.* 1779.

23) *Disp.* Capita Juris de mariti successione in bona uxoris utensilia statutaria ac communi *ibid.* 1779.

24) Notæ ad Godofr. Ludov. *Menckenii*, Introductionem in doctrinam de actionibus forensibus, quæ ex iterata *Editione* prodiit. *Halæ* 1780. 8.

von Hontheim (Johann Niclas) Doctor der Rechte, Bischof zu Miriofidi, und ehemaliger Erz-Bischöflich Trierischer Weybischof, Churtrierischer erster Conferenz-Minister, und Procanzler der Universität zu Trier. Herr von Hontheim, welcher seit dem Anfange des Jahres 1780. auf seinen Güthern im Luxemburgischen in Ruhe lebet, ist A. 1700. zu Coblenz gebohren. Wie seine Beförderungen nach und nach bis zu seinem nachher erlangten Posten erfolget, davon habe keine Nachricht auffinden können; Doch so viel scheinet gewiß zu seyn, daß er anfänglich Professor des Geistlichen Rechts auf der Universität zu Trier gewesen, wo er auch vermuthlich die Doctorwürde erlanget hat. Im zweyten Bande der Deductionsbibliothek, S. 1109. wird von ihm gesaget: „An Einsicht „in die Geistliche Statistik, Geschichte und Rechts„lehre ist Herr von Hontheim, ein Stern der „ersten Grösse.„ Die vortheilhafteste Charakteristik von ihm aber macht folgendes Zeugniß des jetzigen Herrn Churfürstens zu Trier, wo es heist: „Virum tot ceteroquin nominibus mihi carum „ac venerandum, utpote qui ob excellens „& singulare ingenium, immensum omnigenæ „eruditionis apparatum, longævam experien„tiam, mores a puero intactos, & fervidum di„sciplinæ Ecclesiæque ampliandæ studium — „quique Ecclesiæ bono, solatio ac præsidio na„tus

„tus videbatur.„ Das gelehrte Publicum weiß, daß der Herr von Hontheim, Verfasser des Werkes unter der Aufschrift; *Iustinus Febronius* de statu Ecclesiæ, ist, so in der Römisch: Catholischen Kirche viel Aufsehens machte, und eine ansehnliche Menge Widerlegungsschriften verursachte. Anfangs wuste man den wahren Verfasser nicht, aber die Vermuthungen fielen endlich auf dem Herrn von Hontheim. So berühmt er sich nun durch seine Schriften überhaupt, besonders aber durch den Febronium in ganz Europa gemacht hatte; So erlebte doch das gelehrte Publicum den unerwarteten Auftritt, daß er in seinem 78sten Jahre in einem, an den jetzigen Pabst gerichteten, und vom 1 November 1778. datirten Schreiben alle in seinem Werke begangene wissentliche und unwissentliche Irthümer förmlich wiederrief. Vielleicht aber hat die Kirche viel gewonnen, weil die Febronischen Bücher die streitenden Religionstheile aufmerksam gemacht haben.

Einige behaupten, daß der P. Zaccaria, der ihn widerleget, und vor den gelehrtesten in der erloschenen Societät Jesu gehalten wurde, auch ein anderer Exjesuit, Nahmens Beck, viel zu diesem Widerruf beygetragen hätten; Allein es ist viel glaublicher, daß der jetztregierende Churfürst zu Trier selbst diesen Widerruf bewürket habe. Merkwürdig ist indessen die Stelle eines Briefes, die man in der vorhin angeführten Deductionsbibliothek lieset, daselbst heiset es: „Hontheims „Revocation ist nach meiner Meinung Schwachheit „des Alters. Im ganzen genommen, sind auch sol„che Phänomene nicht selten. Ein Christian Tho„masius stirbt allenfallß auf seinem Glauben. Gut „ist es, daß Febronius nicht gründlich demonstriret „hat: Denn nach allgemein anerkannten Grund„sätzen hebt die Wahrheit keine Revoca„tion auf.

Jedoch der Herr von Hontheim hat zu Anfange des Jahres 1780. nach freywillig nieder gelegter Weybischofsstelle, sich von Trier auf seine Güther im Luxemburgischen begeben. Es verlautete damahls, die nunmehro verstorbene Kayserin Königin werde ihm ein Bißthum in den Niederlanden ertheilen. Von seinen Schriften sind vornehmlich folgende bekannt worden:

1) *Diss.* Decas legum illustrium. Aug. *Trevir.* 1736. folio.

2) Historia Trevirensis diplomatica & pragmatica. *Tomus I. II. & III.* August. *Vindelic.* 1751. folio c. figg.

3) Prodromus Historiæ Trevirensis diplomaticæ & pragmaticæ. *Tomi II. ibidem.* 1757. folio.

4) Nova Agenda pro Archidiœcesi Trevirensi. Aug. *Trevir.*

5) *Justinus Febronius*, De statu Ecclesiæ & legitima potestate Romani Pontificis. *Liber singularis & I.* ad reuniendos dissidentes in religione Christianos compositus. *Bullioni & Francofurti* 1763. *Editio secunda* auctior & emendatior. *ibid.* 1765. Et hujus Tomi *Editio nova* priore emendatior & multo auctior, *ibid.* 1770. 4.

Von dem ersten Theile dieses Werks, und der erstern Ausgabe desselben erschien eine Teutsche Uebersetzung unter folgender Aufschrift: Justini Febronii Buch, von dem Zustande der Kirche, und der rechtmäßigen Gewalt des Römischen Pabstes, die in der Religion widrig gesinnten Christen zu vereinigen. Aus dem Lateinischen in einem getreuen Auszuge übersetzet. Wardingen 1764. 8.

Und zwey Französische Uebersetzungen haben die Ueberschrift:

a) De

a) De l'Etat de l'Eglise & de la puissance legitime du Pontife Romain. a *Würzbourg* 1766. Ist aber zu Sedan gedruckt.

b) Traité du Gouvernement de l'Eglise & de la puissance du Pape par rapport a ce Gouvernement. Traduit du latin par L. D. L. S. *Venise. III. Tomes* 1767. 12.

A. 1767. erschien auch diese Schrift in Italiänischer Sprache.

Uebrigens findet man von diesem ersten Theile einen sehr guten Auszug in des Herrn Hofraths von Selchow, Juristischen Bibliothek. Im ersten Bande. S. 279. — 302.

6) Ejusdem Libri *Tomus II.* ulteriores operis vindicias continens. *ibid.* 1770. 4.

Auch dieser zweyte Theil wurde noch in selbigem Jahre zu Frankfurt und Leipzig aus dem Lateinischen übersetzt, und in einen Auszug gebracht.

Den Inhalt desselben findet man in Herrn Assessor Schotts Unpartheyischen Critik über die Juristische Schriften. Im vier und zwanzigsten Stück. S. 314. u. f.

7) Ejusdem Libri *Tomi II.* Pars altera, vel, *Tomus III.* ulteriores operis vindicias continens. *ibid.* 1772. 4.

Den Inhalt dieses Theils liefert der Herr Assessor Schott in seiner Unpartheyischen Critik ꝛc. Im 53sten Stück. S. 239. — 244.

8) Ejusdem Libri *Tomi IV.* Pars I. ulteriores vindicias continens. *ibid.* 1773. 4.

S. Hiervon die Schottische Unpartheyische Critik. ꝛc. Im vier und funfzigsten Stück. S. 329. — 332.

9) Ejusdem Libri *Tomi IV.* Pars II. & ultima, ulteriores operis vindicias continens. *ibidem.* 1774. 4.

Und die Schottische Unpartheyische Critik. ꝛc.

Im sieben und sechzigsten Stück. S. 577. — 582. liefert hiervon den Inhalt.

10) *Justinus Febronius*, abbreviatus & emendatus. Id est: De statu Ecclesiæ Tractatus ex sacra Scriptura, Traditione & melioris notæ Catholicis Scriptoribus adornatus, ab auctore ipso in hoc Compendium redactus. *Coloniæ & Francofurti* 1777. 4.

Weil es nicht eines jeden Gelehrten Sache war, viele Bände über diesen, ob schon an sich auch noch so wichtigen Streit durchzulesen; So haben mehrere Freunde den würdigen Herrn Verfasser dieses vorgestellet, und ihn dadurch bewogen, gegenwärtigen Auszug zu machen. Allein er hat seinen vorigen Plan verlassen, und in diesem Werke einen neuen entworfen. Den Inhalt dieses Werks findet man in des Herrn Hofraths von Selchow, Juristischen Bibliothek, im vierdten Bande. S. 274. — 288.

Man findet auch in zweyten Bande der Literatur, des Katholischen Teutschlandes. S. 496. — 502. einen angefangenen, aber nicht vollendeten Auszug aus diesen Febronio abbreviato, der recht gut gerathen ist.

Das Febronische Werk machte in der Katholischen Kirche, besonders bey dem Stuhle zu Rom gewaltige Bewegungen, und wurde auf Verordnung der heil Congregation in Rom verbothen, und erschien in dem Verzeichnisse verbotener Bücher den 27 Februar 1764. den 3 Februar 1766. den 24 May 1771. und den 29 März 1773.

Verhoffentlich aber ist es denen Liebhabern der Juristischen Litteratur nicht entgegen, allhier die Schriften, so für und wider das Febronische Werk herausgekommen, in Chronologischer Ordnung zu lesen. Selbige sind folgende:

1) Car.

1) Car. Frid. *Bahrdtii Diss.* De eo, an fieri possit, ut sublato Pontificis Imperio reconcilientur dissidentes in Religione Christiana, contra Iustinum *Febronium. Lipsiae* 1763.

2) *Iustiniani Frobeni* Epistola ad Cl. V. Iustinum Febronium, ICtum, de legitima potestate summi Pontificis. *Bullioni* 1764.

Unter diesen Nahmen soll, nach einigen Euseb. Amort, nach andern aber D. Sappel in Cölln versteckt seyn.

3) Ioseph. *Kleiner*, S. I. Unio dissidentium in religione Christianorum, Dissertationibus Inauguralibus pertractata, facta antithesi parallela ad Iustini *Febronii*, ICti, librum &c. *Heidelbergae* 1764.

Diese *Diss.* ist auch in folgende Sammlung mit eingedruckt.

4) Opuscula critica contra Iustini Febronii, ICti, librum singularem, De statu Ecclesiae & legitima potestate Romani Pontificis. *Amstelodami* 1765.

5) *Febronianae Vindiciae*, seu, Refutationes nonnullorum Opusculorum, quae adversus Iust. Febronii Tract. De statu Ecclesiae nuper prodierunt. *Tiguri* 1765.

6) *Raim. Mar. Corsi* De legitima potestate & spirituali potestate Romani Pontificis adversus Iust. Febronium, Theses Theologiae dogmaticae. *Florentiae* 1765.

Erschien auch zu Venedig 1767. in Italiänischer Sprache.

7) Gregor. *Trautwein* Vindiciae ad Iust. Febronii, De abusu & usurpatione summae potestatis Pontificis, librum singularem. *Ulmae* 1765.

8) *Universitatis Coloniensis* De proscriptis a SS. D. N. Clemente divina providentia Papa XIII. Actis pseudo-Synodi Ultrajectinae & libris

Iust.

Iust. Febronii, ICti, Judicium Academicum. 1765.

9) Dello stato della chiesa e legitima potesta del Romano Pontefice dal medesimo sustenuta conforme l'antiqua tradizione libro apologetico dato alla luce de Giustino Febronio, ICto, per conservare nell' unione fedeli e disimganare gli eretici, composto da un Francescano inin. conventuale. *Venez.* 1766.

Der Verfasser hiervon soll Iul. Anton. *Sangallo* seyn.

10) *Ladislai Sappelii*, Ord. S. Franc. Liber singularis ad formandum genuinum conceptum de statu Ecclesiæ & summi Pontificis potestate contra Justinum Febronium, hujus, aliorumque appendices, & scripta huc usque edita ex S. Scriptura, Patribus, Conciliis, ac perpetua majorum traditione in lucem datus; Nec non quæstionibus dogmaticis, criticis chr onologicis, & Historiæ tam ecclesiasticæ, quam profanæ monumentis illustratus. *IV. Tomi. Augustæ Vindel. & Oeniponti* 1767. 1773. 1774. & 1775. 4.

11) Io. Godofr. *Kauffmann*, Pro statu Ecclesiæ catholicæ & legitima potestate Rom. Pontificis contra Justini Febronii librum — Apologeticon theologicum. *Coloniæ* 1767.

12) Anti-Febronio di *Francescantonio Zaccaria* — osia apologia polemico-storica del primato del Papa-contra la dannata opera di Giustino Febronio. *Tomi II in Pesaro* 1767.

13) De potestate ecclesiastica summorum Pontificum & Conciliorum generalium Liber; Una cum vindiciis autoritatis pontificiæ contra opus Justini Febronii. Autore Petro *Ballerinio*, Presb. Veronensi. *Veronæ* 1768.

14) Italus ad Febronium — De statu Ecclesiæ. *Lucca* 1768.

Vers

Verfasser ist Viator da *Coccaglia.*

15) Jugement d'un *Ecrivain Protestant*, touchent le livre de Just. Febron. 1770. Edition secunde 1771.

Erschien auch Teutsch 1771.

16) Anti - Febronius vindicatus, seu, suprema Rom. Pontificis potestas, adversus Justin Febronium iterum adserta per Franc. Ant. Zaccaria. *Tomi III. Casena* 1771. & *Tomus IV. ibid.* 1772.

Die beyden ersten Theile wurden 1772 zu Frankfurt am Mayn nachgedruckt.

17) *Enodius de Faenza Diss.* crit. De Romani Pontificis primatu adversus Iustin. Febronium. 1772.

Der wahre Verfasser ist Carl Traversari, ein Servit zu Faenza.

18) Ioh. *Carrichii*, D. Colon. De Ecclesia, Romanique Pontificis & Episcoporum legitima potestate, *Libri III.* contra perturbatores ecclesiasticæ hierarchiæ ac pacis istorumque principem, Iustin. Febronium. Liber. I. Tom. I *Coloniæ.* 1773.

19) In tertium Tomum Justin. Febronii Animadversiones Romano - Catholicæ tribus epistolis comprehensæ. *Romæ* 1774.

Verfasser hiervon ist Io. Aloysius *Mingarelli.*

20) *Acta in Consistorio secreto* habita a Sanctissimo Domino nostro Pio divina providentia Papa VI. feria VI. Decembris. *Romæ* 1778.

Ein Nachdruck hiervon erschien zu Augspurg 1779. 4. auch an mehrern Orten.

Der Inhalt dieser Actorum ist folgender:

a) Allocutio Papæ ad Venerabiles Fratres.

b) Litteræ Clementis Wenceslai, Archi - Episcopi & Electoris Trevirensis d. d. Ehrenbreitstein. d. 15. Nov. 1778.

c) Retractatio Episcopi Myriophytani, Suffraganei

nei Trevirensis d. d. Treviris, d. 1. Nov. 1778.

d) Epistola Sanctitatis ad Clementem Wenceslaum, Archi-Episcopum Trevirensem, de dato Romæ d. 19 Dec. 1778.

e) Epistola ejusdem ad Io. *Nicolaum*, Episcopum Myriophytan. de eodem dato.

f) Finis allocutionis.

21) *Goswin. Ioseph. de Buininck*, De retractatione Justini Febronii, Recitatio Extemporalis. Düsseldorpii & Coloniæ 1779. Und auch Teutsch mit beygefügten Anmerkungen.

22) Reflexiones in litteras retractatorias Febronii Romam missas. *Francofurti* 1779.

Horix (Johann) Beyder Rechten Doctor, ordentlicher Professor der Rechte auf der Universität zu Maynz, Churfürstl. Maynzischer Geheimder- und Revisionsrath, auch gewesener Subdelegatus bey der Cammer-Gerichtsvisitation zu Wetzlar. Dieser geschickte Rechtsgelehrte ist ohngefehr A. 1729. zu Maynz gebohren, studirete auf denen Universitäten zu Maynz und Göttingen, ward A. 1752. zu Maynz beyder Rechten Doctor, A. 1757. Hof-Gerichtsrath, ordentlicher Professor der Institutionen, und ordentlicher Beysitzer der Juristenfacultät, auch dabey Cammeramts- und Stadt-Gerichtsrath. A. 1767. gieng er als Chur-Maynzischer Subdelegatus zur Visitation des Kayserl. und Reichs-Cammergerichts nach Wetzlar, und ward bey dieser Gelegenheit vom Churfürsten zu Maynz zum Geheimden- und Revisionsrath ernennet. Nach erfolgter Trennung der Cammer-Gerichtsvisitation kehrete er wiederum zurück nach Maynz, wo er wiederum seine Academischen Aemter mit Ruhm verwaltet. Der Herr Etatsrath, Moser, in seiner neuesten Geschichte der Teutschen Staatsrechts Lehre, und deren Lehrer, sagt

sagt von ihm S. 106. folgendes: „Er ist einer der geschicktesten Catholischen jetztlebenden Rechtsgelehrten, und Schade, wann er künftig nicht noch mehrers schriebe.„ Und der verstorbene Herr von Holzschuher, im zweyten Bande seiner Deductions-Bibliothek, S. 1109. schreibt von ihm: „Vermöge des allgemeinen Urtheils des Publici ist er „als einer der geschicktesten und gründlichsten „Rechtsgelehrten anzusehen, der auch als Deducent eigenthümliche Verdienste besitzet. Männer „die wie er denken, schreiben und handeln, sind „selten, und man bemerket ohne Physiognomische „Kenntnisse in seinen Schriften den Einfluß eines „sangvinischen Temperaments, mit dessen Hülfe „der Publicist Riesen Schritte vollführet, und „sich keine Schwierigkeiten abhalten läst, sich dem „vorgesteckten Ziele zu nähern.„ Von seinen Schriften sind mir folgende bekannt:

1) *Diss. Inaug.* De Jure instituendi nundinas in Imperio Romano & Germanico. Moguntiæ 1752. *Præside* Io. Phil. *Hahn.*

Und in Hartlebens, Thesauro Dissertationum Juridicarum in Academia Moguntina habitarum. Volumine I. Parte I. No. 3.

2) *Diss.* De Unione Electorali. Von der Churverein. *ibid.* 1754.

Diese Academische Streitschrift ist unter Johann Michael Dahms Vorsitze von einem Kandidaten der höchsten Würde in denen Rechten, Nahmens Johann Christoph Chrysostom. Keller, vertheydiget worden. Allein Herr Hofrath, Hartleben, in seinem Thesauro Dissertat. wo sie in Volum. I. Part. I. No. 5. zu befinden ist, eignet sie dem Herrn Geheimdenrath, Horix zu.

3) *Oratio*, De causa contemtus Doctorum. Habita. *ibid.* 1755.

Diese Rede erscheinet zuerst gedruckt in dem Hartlebens

lebenschen Thesauro Dissertat. &c. Volum. I. Part. II. pag. 253. — 256.

4) *Progr.* Wahre Veranlassung der Peinlichen Hals-Gerichtsordnung Kayser, Carls des fünften. Eben daselbst 1757. Und nunmehro des Herrn Geheimdenrath, Kochs, Hals- oder Peinlichen Gerichtsordnung Kayser Carls V. beygefüget.

5) *Progr.* De fontibus Juris Canonici Germanici. *ibid.* 1758.

6) De constantia & fortitudine *Præfamen*, in præsidio Disputationis publicæ a. 1762. recitatum.

Erscheinet zuerst gedruckt in Hartlebens Thesauro Dissertat. &c. Volum. I. Part. II. pag. 247. — 252.

7) Concordata nationis Germanicæ integra. Præmissa Introductione historica, causam eorum & originem adumbrante. *Francofurti* & *Lipsiæ* 1763. 4.

Im Jahr 1771. kamen zum Vorschein: Concordata Nationis Germanicæ integra variis additamentis illustrata. *Francof.* 8 welche ebener massen den Herrn Geheimdenrath, Horix, zum Verfasser haben sollen. Um selbige Zeit kamen auch heraus: 1) Rechts- und Geschichtsmäßige Erörterung einiger, die Concordata Nationis Germanicæ, und die von der Teutschen Nation diesfalls führende Beschwerde, betreffenden Fragen. Frankfurt und Leipzig 1770. 4. Und 2) Observationes Historico Juridicæ in Concordata nationis Germanicæ cum Sede Romano. s. l. 1771. 4 Ob eine oder die andre von diesen Schriften auch aus der Feder des Herrn Geheimdenraths, Horix, geflossen, kann ich nicht bestimmen.

8) *Diss.* De libertate navigationis in Imperio Romano

mano Germanico. *Moguntiæ* 1764. Stehet nun auch in *Hartlebens* Thesauro Dissertationum &c. Volum. I. Part. II. No. 5 pag. 161. — 222.

9) *Diss.* Historica nundinarum Moguntinarum delineatio, testimoniis fide dignis instructa. *ibid.* 765.

Und nunmehro in *Hartlebens*, Thesauro Dissertationum, Volumen I. Part. I. No. 4.

10) Grundriß des, im Oßnabrücker Frieden enthaltenen Entscheids derer Geistlichen Beschwerden in Gerichtlichen Materien. Frankfurt und Leipzig 1766. 8.

11) Observationes, Juris Publici Germanici, De Civitatum Imperii Juribus Ecclesiasticis & Politicis eo spectantibus, ex tractatibus Westphalicis depromptæ. *Francofurti ad Mœnum* 1766. 8.

Von diesen beyden Schriften hält man den Herrn Geheimdenrath, Horix, für den Verfasser.

12) Historia Processus apologetica ex parte & in causa S. R. I. Comitis de Limburg Styrum Decani Cathedralis Spirensis, implorantis ex capite manifesti spolii, contra Capitulum Cathedrale Spirense. &c. s. a. folio.

13) *Tractatio Juris Publici*, De appellationibus & evocationibus ad Curiam Romanam. Ad illustrationem Art. XIV. §. 3. 4. & 5. Capitulationis Cæsareæ. *Francofurti & Lipsiæ* 1771. 4. Ohne Nahmen.

J.

Jan (Johann Christian Gottlieb) ICtus, und Syndicus der freyen Reichsstädt Frankfurt am

Mayn; a) Ist A. 1713. den 3 November in der freyen Reichsstadt Nürnberg gebohren, kam, nach zurückgelegten Academischen Jahren, in Fürstl. Hohenlohische Dienste, wo er würklicher Rath wurde. Nachher gieng er in Hochfürstl. Hessen-Darmstädtische Dienste, und ward würklicher Geheimder Regierungsrath zu Giesen. Hierauf ward er von dem Landgrafen zu Hessen-Darmstadt in wichtigen Geschäften nach Engelland, auch an mehrere Höfe gesendet. A. 1767. erhielt er von seinem Hofe die Stelle eines Subdelegati zur Visitation des Kayserl. und Reichs-Cammergerichts zu Wetzlar. A. 1771 verwechselte er die Hessen-Darmstadtische Dienste mit dem Syndicat der freyen Reichsstadt Frankfurt am Mayn, von welcher er im Jahr 1777. nach Wien an das allerhöchste Reichsgericht abgeordnet worden. Er ist als ein berühmter Deductions Schriftsteller bekannt, von denen folgende angegeben werden können:

1) Kurze Actenmäßige Vorstellung der bey dem Kayserl. und Reichs-Cammergericht längst entschiedenen, und quoad Possessorium summar: Rechtskräftig abgeurtheilten Sache, die Jagensgerechtigkeit in dem Riederhofer District betreffend, ad causam Frankfurt am Mayn, entgegen Hessen Hanau, decisi Mandati de non amplius turbando in possessione Juris venandi, adeoque non contraveniendo Sententiæ in Camera Imp. latæ S. C. nebst angehängter documentirter Specie Facti, mittelst welcher der von einer starken Anzahl bewaffneter Bauren des Hanauischen Dorfs, Fechenheim, unter Anführung des dortigen Centgrafen, Kirn, den 4. Octob. a. c. höchstverpönter Weise unternommene gewalt-

a) S. Deductionsbibliothek. Erster Band, S. 508.

gewaltsame An- und Ueberfall eines Reichsstädtischen Frankfurtischen zur Bedeckung des in ersagtem District veranstallteten Treibjagens abgeschickten Commando, nach denen dabey vorgegangenen warhaften Umständen der ohnpartheyischen öffentlichen Beurtheilung dargeleget wird. Mit Beylagen von No. 1. — 30. Frankfurt 1773. fol.

2) Nachtrag, zu der in Druck vorliegenden Actenmäßigen Vorstellung. ꝛc. Mit Beylagen No. 31. und 32. Frankfurt 1773. fol.

Hierwieder machte der Geheime Regierungsrath, Erni, zu Hanau Anmerkungen, worauf ferner zum Vorschein kam.

3) Abgedrungene Gegen-Anmerkungen, mittelst welcher denen ab Seiten der Fürstl. Hanauischen Regierung über die, von dem Rath der Reichsstadt Frankfurt öffentlich bekannt gemachte kurze Actenmäßige Vorstellung ꝛc. durch den Druck zum Vorschein gekommenen Gefährds- und Erdichtungsvollen Anmerkungen ꝛc. gebührend und mit Bestand der Wahrheit begegnet wird ꝛc. das ersagter Fürstl. Regierung in dieser Sache zu Schulden kommende vieljährige höchstunverantwortliche Rechts- und Gesetz widrige Betragen, wie auch der von denen aus dem Fürstl. Hessen-Hanauischen Dorfe Fechenheim zusammen gestürmten Bauern, und ihrem Anführer am 4 Octob. 1773. verübte Landsfriedensbrüchiche höchst sträfliche An- und Ueberfall näher beleuchtet, und ohnwidersprechlich dargethan wird, daß Stadt Frankfurtischer Seits hierbey nichts anders geschehen, als worzu man durch höchstrichterliche gerechteste Erkenntnisse bestens befugt und berechtigt gewesen. Nebst einen unterm 12 Februar c. a. bey einer H. Oberrheinischen Craysversammlung ergangenes Conclusum betref-

treffenden Anhang. Mit Beylagen von No. 33 — 44. Frankfurt 1774. fol.

4) Fortgesetzte Actenmäßige Nachricht, was es mit der, bey E. Hochpreißl. Reichs-Hofrath verschiedene angeblich entzogene, zu dem vormahls von Cleeischen, modo von Frankensteinischen Haus zu Sachsenhausen gehörig seyn sollende so genannte Reichs-Lehnstücke betreffenden Rechtshängigen Sache dermalen vor eine eigentliche Bewandniß habe, als ein Nachtrag zu dem bereits vorliegenden Abdruck einiger Actenstücken zur Information in Sachen derer Freyherren von Frankenstein, contra die freye Reichsstadt Frankfurt, mit weiters beygedruckten Actenstücken von No. XXI. — XLV. Frankfurt am Mayn. 1774. fol.

5) Kurze Beleuchtung einer sub rubro. Vertheidigtes Kayserl. Eigenthum rc. bey dem Höchstpreißl. Reichs-Hofrath eingereichten Druckschrift den in Sachen derer Freyherrn von Frankenstein, entgegen die freye Reichsstadt Frankfurt wegen verschiedener angeblich entzogener, zu dem vorhin von Cleeisch, modo von Frankensteinischen Hause zu Sachsenhausen gehörig seyn sollenden so genannten Reichs-Lehnstücke seit einigen Jahrhunderten unentschieden schwebenden Proceß betreffend, wobey die in bemerkter Druckschrift zum Behuf der vermeintlichen Ansprüche aufgestellte Supposita, irrige Sätze und unstatthafte Folgerungen näher geprüft, und deren offenbarer Ungrund und Nichtigkeit standhaft dargeleget wird. Mit Beylagen, von No. 1. — 10. Frankfurt am Mayn. 1777. fol.

Jan (Ludewig Friedrich Ernst) Beyder Rechten Licentiat, und Consulent der freyen Reichsstadt Nürn-

Nürnberg, vorjetzo aber zu Wien.; a) Ist A. 1747. den 16 May zu Ohrdruf in Thüringen gebohren, studirete zu Giesen, reisete durch Teutschland, Holl- und Engelland, wurde A. 1768. Secretär bey der Hessen-Darmstädtischen Subdelegation zur Visitation des Kayserl. und Reichs-Cammergerichts, A. 1769. Referendarius bey der Fürstl. Regierung zu Giesen, trat A. 1772. als Consulent in die Dienste der freyen Reichsstadt Nürnberg, ward A. 1774. zu Altdorf beyder Rechten Licentiat, und noch in selbigen Jahre an das Kayserl. Hoflager nach Wien abgeordnet, allwo er sich noch aufhalten soll. **Schriften:**

1) Ein Gutachten in der Streitsache der Gemeinde Dehlingen, und Ohmentingen (im Oberamte Neresheim) Huth- und Waidgerechtigkeit, contra Oettingen-Wallersteinischen Land- und Regierungs-Collegium. 1773.
   Dieses Gutachten hat er auf geschehene Requisition der Gräfl. Oettingischen Regierung an E. Hochlöbl. Magistrat zu Nürnberg Consiliariorum Noricorum Corporis nomine & approbatione ausgefertiget.
2) *Diss. Inaug.* De Retractu territoriali dominorum territorialium in Germania. *Altorfii* 1774.
3) **Abhandlung über die Frage: Ob die Gerichtsbarkeit der Höchsten Reichsgerichte in Crayß-Sachen durch den §. 4 Art XII. der Kayserl. Wahlcapitulation aufgehoben sey? Nördlingen** 1776. 8.

a) S. 1) Nachtrag zum **Hamberger-Meuseli**schen Gelehrten Teutschland, dritter Ausgabe. S. 130. 2) Deductionsbibliothek. Erster Band. S. 508.

Stehet auch in den Neuesten Mannigfaltigkeiten meistentheils Juristischen Inhalts, im ersten Theile. S. 227. bis Ende.

Er soll mehrere Rechtliche Ausführungen verfertiget haben, die sich aber gröstentheils noch bey denen Acten befänden; Doch habe man Hoffnung, daß eine beträchtliche, und bereits völlig ausgearbeitete Deduction von ihm bald im Druk erscheinen würde.

Jaup (Helvicus Bernhard) Beyder Rechten Doctor, und ordentlicher Professor des Staatsrechts auf der Universität zu Giesen. a) Die Hessische Residenzstadt, Darmstadt, ist seine Vaterstadt, wo er A. 1750. den 9 August gebohren werden. Sein Vater, Georg Däniel Jaup, war Hessen-Darmstädtischer Ober-Hofprediger, Consistorialassessor, und des Gerauischen Kirchensprengels Inspector. Er genoß das sonderbahre und grosse Glück, daß er mit denen beyden Hessen-Darmstädtischen Prinzen, Ludewig Georg Carl, jetzigen Reichsgeneral-Feldmarschall-Lieutenant, und Georg Carl, unter Anführung des Regierungsraths, Johann Samuel Silberrads, acht Jahre lang, besonders in denen Historischen Wissenschaften, zugleich unterrichtet wurde, ausserdem aber von andern geschikten Hauslehrern zu denen Akademischen Studien vorbereitet wurde. Hierauf studirete er vom Monat October 1766. bis zu Ende des Jahres 1769. zu Göttingen, so dann aber ein halbes Jahr zu Giesen, wo er zugleich die Aufsicht über den Baron, Georg von Rabenau, hat-

a) S. Ludov. Jul. Frid. *Hœpfneri*, *Progr.* De Lege Lætoria, & cura minorum. *Giessæ* 1778.

hatte. A. 1770. im Monat May begab er sich nach Wetzlar, wo er fast zwey Jahre lang bey dem Herrn Grafen von Zech, Chursächsischen Geheimden-Rath, und damahligen Subdelegirten zur Reichs-Cammergerichts Visitation, Secretär war, und sehr gute Gelegenheit hatte, sich in denen Visitations-Acten umzusehen, auch mit desselben Herrn Sohne bey dem berühmten Reichs-Cammergerichts Procurator, Herrn D. Caspar Friedrich Hoffmann, über den Cameralproceß Vorlesungen zu hören. Zu Ende des Jahres 1771. ernennete der Herr Landgraf von Hessen-Darmstädt ihn zum ordentlichen Professor der Rechte, besonders des Staatsrechts auf der Universität zu Giesen, welches Lehramt er auch im Monat März 1772. würklich antrat. Mit Ende des Jahres 1777. ward er auch zu Giesen beyder Rechten Doctor. Die gelehrte Welt hat sich von ihm besonders in dem Teutschen Staatsrechte, viel schönes zu versprechen. Schriften:

1) *Progr.* In quo principium, de Jurisdictione supremorum Imperii Tribunalium in causis Ecclesiasticis Evangelicorum non magis, quam Catholicorum, fundata, brevi observatione collustratur. *Giessæ* 1772.

In diesem Anschlage wird des jetzigen Maynzischen Hofraths und Professors, D. Peter Anton Franks, A. 1771. vertheydigte Probeschrift, so die Ueberschrift hat: Censura principii: Jurisdictio supremorum Imperii Tribunalium in caussis Ecclesiasticis Protestantium non magis, quam Catholicorum fundata, kurz, aber auch sehr bündig wiederleget.

2) *Diss. Inaug.* Sistens Summa capita Commentationis Juris Publici Germanici, De privilegiorum de non appellando S. R. I. Statibus concessorum effectu quoad querelas denegatæ, seu pro-

protractæ justitiæ, mandata de administranda justitia, & alia remedia. *ibid.* 1777.

Es soll eine vollständige Abhandlung von dieser Materie erscheinen.

3) Neueste Juristische Bibliothek, vornehmlich des Teutschen Staats- und Kirchenrechts. Erstes und zweytes Stück. Eben daselbst 1780. 8.

Es sollen mehrere Stücke erfolgen. Daß aber der Herr Professor Jaup, hiervon Verfasser ist, erhellet aus der 46sten Seite des ersten Theils. Andre halten auch den D. Schnaubert vor den Verfasser.

Jester (Siegmund Christoph) Beyder Rechten Doctor, Canzler und Director der Universität Königsberg, wie auch oberster Professor der Rechte; a) Derselbe ist A. 1715. den 9 Januar zu Königsberg gebohren, hat auch allda studiret, ward A. 1734. Candidatus Juris, und Hof-Gerichtsadvocat. A. 1736. zu Königsberg beyder Rechten Doctor, A. 1739. ausserordentlicher Professor der Rechte, und Hof-Halsgerichts Beysitzer, A. 1745. Hofrath, A. 1752. vierdter ordentlicher Professor der Rechte und Criminalrath, A 1764. dritter, A. 1771. zweyter, und A. 1779. erster und oberster Professor der Rechte, auch Canzler und Director der Universität Königsberg. In dem Nachtrag zu dem Hamberger- Meuselischen, Gelehrten Teutschland, dritter Ausgabe. S. 232. ist in Ansehung dieses Gelehrten, und seines Sohnes, Wilhelm Bernhard Jesters, ein doppelter Irrthum ein-

---

a) S. Arnolds, Historie von der Universität Königsberg. Theil. II. S. 279. Desselben Zusätze. S. 49. und 52. Und die fortgesetzten Zusätze. S. 38.

eingeschlichen, da der Vater schon seit vielen Jahren als todt, und der Sohn als zweyter Professor der Rechte angegeben worden. Beydes ist falsch. Der Vater ist der noch lebende Canzler, und der Sohn, ist beyder Rechten Doctor und Criminalrath, wenn letzterer anderst noch am Leben ist, und nicht etwa zu höhern Bedienungen befördert worden. Schriften:

1) *Disp. Inaug.* De exiguo usu querelæ inofficiosi testamenti in foro Prutenico. *Regiomonti* 1736.

2) *Diss.* De pœna bigamiæ a conjuge malitiose deserto commissæ. Oder: Von der Strafe der Vielweyberey eines böslich verlassenen Ehegattens *ibid.* 1739. rec. 1752. *Pro Loco Professorio*

3) *Diss.* De compensatione circa rem commodatam instituenda. *ibid.* 1751.

4) *Diss.* De eo, quod Feudum vetus alienatione non semper novum fiat. *ibid.* 1753.

5) *Diss.* De quæstione: Utrum ex testamento rupto debeantur legata? *idid.* 1754.

6) *Diss.* De eo, quod est in pœnis, quæ brutis infliguntur, analogon. *ibid.* 1755.

7) *Diss.* Observationes miscellæ, De eo; quod justum est circa solennia Sacerdotum semisecularia. *ibid.* 1755.

8) *Diss.* Singularia quædam circa officium Judicis Gedanensis. *ibid.* 1765.

Es sollen auch von ihm Abhandlungen in den Königsbergischen Frag- und Azeigennachrichten stehen.

Ihringk (Diederich Christoph) Beyder Rechten Doctor, Hochfürstl. Hessencasselischer Ober-Appellationsrath, und Director der Französischen Canzley

zu Cassel. Ist A. 1727. den 29 März zu Cassel gebohren, studirete daselbst, und zu Göttingen, ward A. 1746. zu Marburg beyder Rechten Licentiat, fing an, Juristische Vorlesungen zu halten, und ward A. 1748. allda beyder Rechten Doctor, auch ausserordenlicher Professor der Rechte. A. 1750. im Monat April gieng er als zweyter ordentlicher Lehrer der Rechte nach Herborn, und ob man wohl ihn in Marburg als ordentlicher Lehrer der Rechte behalten wollte, so hat er dennoch die Stelle zu Herborn der zu Marburg aus verschiedenen und besondern Ursachen vorgezogen. Jedoch war sein Aufenthalt zu Herborn nicht lange: Denn er wurde A. 1752. als Canzleyrath nach Rinteln berufen. Ohngefehr um 1770. ist er Hochfürstl. Hessencasselischer Ober-Appellationsrath, und Director der Französischen Canzley zu Cassel geworden. Seine wenigen Schriften zeigen einen geschikten Rechtsgelehrten, und die gelehrte Welt würde noch manches gutes Product von ihm haben zu gewarten gehabt, wenn er als Lehrer auf Univerfitäten geblieben wäre. Seine Schriften sind:

1) *Diss. Inaug.* De modo computandi fructus in separatione Feudi ab Allodio. *Marburgi.* 1746.

2) *Opusculum*, De indole remedii restitutionis quo privatus ex transactione Principis, Pace Westphalica confirmata, experitur in privatum, & de foro instituendæ actionis ex Art. XV. §. 13. Tabularum Pacis Osnabrugensis. *Marburgi.* 1748.

Diese Schrift gehöret zu jener berühmten und wichtigen Streitigkeit, welche zwischen denen beyden hohen Fürstl. Heßischen Häusern, Cassel und Darmstadt, in Ansehung Dero beyderseitigen Universitäten Marburg und Giesen, wegen

cuius

einiger zu letzterer Universität gehörig gewesener Vogteyen, nehmlich Marburg und Caldern entstanden.

3) *Diss.* Num expectativa in Feuda Imperii Jus titulorum atque Insignium tribuat? *Herbornæ* 1750.

Die Frage wird verniemend beantwortet. Diese Schrift selbst aber gehöret unter die seltenen.

Imhove (Johann Hermann) Doctor der Rechte, und Beysitzer des Erz-Bischöfl. Geistlichen Hofgerichts zu Cölln. Nach der Angabe des Hamberger-Meuselischen Gelehrten Teutschlandes, dritter Ausgabe, S. 518. soll dieser Rechtsgelehrte A. 1724. zu Westerhold gebohren seyn, und folgende Schriften an das Licht gestellet haben, als:

1) *Dissertationum practicarum I,* De advocatis & adsessoribus Curiæ Archi-Episcopalis Coloniensis. *Coloniæ Agrippinæ* 1773. 4.

2) *Dissertt. II.* De Jurisdictione Vicarii generalis Coloniensis, & recursu, seu, provocatione ab eodem ad officialem ibidem, qua Judicem ordinarium. *ibid.* 1774. 4.

3) *Dissertt. III.* De Notariis Curiæ Archi-Episcopalis Coloniensis. *ibid.* 1774. 4.

4) *Dissertt. IV.* De præventione Jurisdictionis & protocolli, nec non de Jurisdictione prorogabili. *ibid.* 1774. 4.

5) *Dissertt. V.* De Arresto, pignore prætorio & sequestro, nec non citatione edictali. *ibid.* 1774. 4.

6) *Dissertt. VI.* De sponsalibus, impetitione matrimonii, defloratione & confrontatione. *ibid.* 1774. 4.

7) Diss.

7) *Differt. VII.* Latino- Germanica, De mutuo, von gelehrten Sachen. *Coloniæ Agrippinæ* 1775. 4.

Jugler (Johann Friedrich) Königl. Groß-Brittanischer und Chur-Braunschweig-Lüneburgischer Rath, und Inspector der Churfürstl. Braunschweig Lüneburgischen Ritteracademie zu Lüneburg. *a*) Herr Rath Jugler, ist A. 1714. den 17 Julius zu Wetteburg, einem ohnfern Naumburg an der Saale gelegenen Dorfe gebohren. Sein Vater Johann Martin Jugler, ist daselbst etliche vierzig Jahre Prediger gewesen. Er genoß anfangs zu Hause, und so dann zu Frauenprießnitz privat Unterricht, studirete von A. 1728. auf der Schule zu Plauen im Voigtlande, von A 1729. auf der berühmten Schulpforte, und von A. 1734. auf der Universität Leipzig, wo er sich nebst der Rechtsgelehrsamkeit besonders auf die schönen Wissenschaften, Litteratur und Historie legte. Allhier ward er bey dem jetzigen Chursächsischen Vicepräsident des Oberconsistorii und Vicedirector der Landes-Oeconomie-Manufaktur- und Commerciendeputation, Freyherrn von Hohenthal, Hofmeister, nahm A. 1741. zu Leipzig die Magisterwürde an, und gieng noch in selbigem Jahre nach Hamburg, wo er die Hofmeisterstelle

---

a) S. 1) io. Fried. *Christii* Carmen, sub titulo Eleutheria. *Lipsiæ* 1741. 2) Meine Geschichte der jetztlebenden Rechtsgelehrten. Theil I. S. 432. — 438. 3) Nachricht von denen Niedersächsischen berühmten Leuten und Familien. Erster Band. S. 358. — 375 wo man dessen Leben, vermuthlich von ihm selbst entworfen, weitläuftiger beschrieben findet.

le über des berühmten Hamburgischen Burgermeisters, Widow, ältesten Sohn versahe. A. 1742. ward er ein Ehrenmitglied der Lateinischen Gesellschaft zu Jena. A. 1744. kam er als Professor des Rechts der Natur, der Politik, Beredsamkeit und Historie der Gelehrsamkeit an das damahlige, nunmehro aber eingegangene Gymnasium Illustre zu Weissenfelß, wobey er zu Anfange des Jahres 1745 mit einer würklichen Beysitzer-Stelle in der damahls dort befindlichen Landesregierung, und mit einer jährlichen Zulage seiner Besoldung von 175 Rthlr. begnadiget wurde. Jedoch war sein Aufenthalt zu Weissenfelß auch nicht von langer Dauer: Denn zu Anfange des Jahres 1746. bekam er einen wiederholten Ruf zum Inspectorat bey der Ritteracademie zu Lüneburg, und er erhielt auch von dem Hochseel. Herzog zu Weissenfelß Johann Adolph, auf erfolgtes Schreiben der Hochpreißl. Regierung zu Hannover an denselben, seine Entlassung. Er reisete also noch in selbigen Jahre nach Lüneburg, und übernahm das Inspectorat bey besagter Ritteracademie, worbey er zugleich zum Königl. Großbrittannischen, und Churfürstl. Braunschweig Lüneburgischen Rath ernennet wurde. Er hat sich, wie er selbst in seiner Biographie meldet, zweymahl verheyrathet. Das erste mahl A. 1746. mit des weyland hochberühmten und hochverdienten Ober-Consistorialraths und Superintendentens zu Dresden, D. Valentin Ernst Löschers, jüngsten Tocher, die er aber A. 1756 nebst einer Hoffnungs vollen einzigen Tochter an einer epidemischen Hals- und Brustkrankheit durch den Todt eingebüsset. Seit A. 1757. aber lebt er in der zweyten Ehe mit des verstorbenen Assessors im Zellischen Hofgerichte und Obersyndicus zu Lüneburg, Johann Heinrich Rickmanns, ältesten Tochter, aus welcher letzteren Ehe ihm ein einziger Hoffnungsvoller Sohn übrig geblieben ist, wel-

welcher meines Wissens, sich der Arzneygelahrheit wiedmet. Herr Rath, **Jugler**, den ich als meinen ältesten noch lebenden Freund verehre, hat wie allezeit, so insbesondere zu Lüneburg seine Musse auf die Erweiterung der Gelehrten Geschichte, wozu er gleichsam gebohren ist, mit Ruhm verwendet, welches aus dem Verzeichnisse seiner Schriften am besten erhellet, und selbiges ist folgendes:

1) Io. Georgii *Estoris* Commentatio, continens Observationes varias de altitudine ædium Romanarum, deque civium multitudine, ad illustrandam servitutem altius tollendi, & altius non tollendi. Ob suam præstantiam ex lingua vernacula latine versa, notulisque ad aucta. *Lipsiæ*. 1736. 4.

Diese ins Lateinische übersetzte Abhandlung befindet sich in Estors kleinen Teutschen Schriften. Herr Rath, **Jugler**, aber sagt, daß er anjetzo die Noten meistentheils wegstreichen würde.

2) *Diss. Epistolica*, De incrementis insignibus, quæ Jurisprudentia Jurisconsultorum Lipsiensium studio cepit. *Lipsiæ* 1736. 4.

Es ist ein Glückwunsch an den berühmten D. Johann Florens **Revinus**, als er damahls das Rectorat der Universität übernahm.

3) Judex sedens, ex Antiquitate derivatus. *Lipsiæ* 1738. 4.

Herr Rath **Jugler** meldet, daß er viele neue Anmerkungen zu dieser Materie gesamlet habe, so, daß diese Ausführung wohl dreymahl stärker werden könnte, und zu einem genauern und vollständigeren Abdruck einige Hoffnung gemacht

4) *Epistola*, De illicito ridiculoque disputandi fervore. Ad L. 6. §. 1. C. de postul. *ibidem*. 1738. 4.

5) Glück-

5) Glückwunsch bey einer Hochzeit, worinnen zugleich von der Hochzeitfeyer, und dem Ehestande der alten Römer gehandelt wird. Naumburg 1738. 4.

6) Historische Abhandlung, von gelehrten Sächsischen Fürsten. Leipzig und Jena 1740. 8.

7) *Diss.* Dubia de sectione debitorum apud Romanos, interpretationi Bynckershœckianæ opposita. *Lipsiæ* 1741.

8) Ἀνδραποδοκαπηλεῖον, sive: De nundinatione servorum apud veteres, *Liber singularis historico-Juridicus*, ex quo lucem capere possunt Auctorum loca complura. Accedit Medicus Romanus servus, sexaginta solidis æstimatus. *Lipsiæ* 1741. 8.

Des Johann Friedrich Böckelmanns, vorhin sehr rar gewesene Medicus Romanus ist allhier wieder mit abgedruckt. Hiervon hat er auch eine vermehrtere Ausgabe versprochen.

9) *Diss. Historica*, De literis credentialibus Legatorum. *ibid.* 1741.

10) Epistola gratulatoria ad *Augustinum à Leyser*, De concinnando Lexico Juris-Consultorum. *Numburgi* 1741. 4.

Das vorgehabte Lexicon ist nicht zu Stande gekommen; An dessen statt aber sind sechs Bände Biographien von Rechtsgelehrten erschienen, wie unten mit mehrern erwähnet werden soll.

11) *Commentatio*, De eruditione Theodoræ, Augustæ. *Hamburgi* 1742. 4. Eine zweyte Auflage kam auch in selbigen Jahre, jedoch ohne Vorwissen des Herrn Verfassers, zu Leipzig heraus.

12) Zufällige Gedanken von der Pedanterey eines Rechtsgelehrten. Unter dem Nahmen J. v. W. Man findet diese Gedanken in der

Ham-

Hamburgischen vermischten Bibliothek, Im ersten Bande. S. 405. u. f.

13) *Progr. Aditiale*, De poesi Ciceronis ex Historia litteraria. *Lipsiæ* 1744.

14) *Oratio Inaug*. De Ciceromania eruditorum. Habita *Weissenfelsae* 1744.

15) *Diss*. Sylloge Observationum, De ritu tangendi S. S. Evangelia in Jurejurando. *Lüneburgi* 17 8.

16) *Diss*. Continens observationes de insignibus Germanorum in Jurisprudentiam elegantiorem meritis. *ibid*. 1753.

Diese Abhandlung hat er auch nachhero, jedoch etwas verbessert und vermehret, des *Reinoldi* Opusculis vorgesetzet.

17) Bibliotheca Historiæ litteratiæ selecta, cujus primas lineas olim duxit Burc. Gotth. *Struvius*. *Tomus Imus*. *Jenæ* 1754. 8. maj.

18) Ejusdem *Tomus IIdus*. *ibidem*. 1761. 8. maj.

19) Ejusdem *Tomus IIItius*. *ibidem*. 1763. 8. maj.

20) Bernh. Henr. *Reinoldi*, Antecessoris olim Viadrini, Opuscula Juridica, adhuc rariora. *Lugduni Batavorum* 1755. 8. maj.

21) *Commentatio historica*, De principum, personarumque illustrium funeribus imaginariis. *Lüneburgi* 1755. 4. med.

Das Andenken seines seel. Vaters, dessen Andenken er erhalten wollte, gab ihm zu dieser Abhandlung die Varanlassung.

22) *Diss. Epistolica*, De interdictione studiorum, primo Seculo a condita Academia Equestri Lüneburgensi fere transacto, generosissimis ejusdem civibus dicata. *ibidem*. 1755. 4. med.

23) Historisch: Juristische Nachricht von den nächtlichen Beerdigungen, als ein Denkmal der Liebe nach

nach dem schmerzlichen Verluste seiner allerwerthesten Ehegattin, Sophien Catharinen, gebohrne Löscherin, und einzigen Tochter, Julianen Friedericken, ans Licht gestellet. Lüneburg 1757. gr. 8. Nebst derer Verstorbenen vorgesetzten Bildnissen.

24) Beyträge zur Juristischen Biographie. Oder: Genauere litterärische und critische Nachrichten von dem Leben und den Schriften verstorbener Rechtsgelehrten und Staatsmänner, welche sich in Europa berühmt gemacht haben. Des ersten Bandes, erstes und zweytes Stück. Leipzig 1773. und 1774. gr. 8.

25) Dererselben zweyten Bandes, erstes und zweytes Stück. Leipzig 1775. gr. 8.

26) Dererselben dritten Bandes, erstes und zweytes Stück. Eben daselbst 1777. gr. 8.

27) Dererselben vierdten Bandes, erstes und zweytes Stück. Eben daselbst 1778. gr. 8.

28) Dererselben fünften Bandes, erstes und zweytes Stück. Eben daselbst 1779. gr. 8.

29) Dererselben sechsten Bandes, erstes und zweytes Stück. Eben daselbst 1780. 8.

Mit dem sechsten Bande hat er diese Beyträge geschlossen, verspricht aber doch, wenn anderst seine Gesundheitsumstände es erlauben würden, noch einen Band an das Licht zu stellen, welches Liebhabern und Kennern der gelehrten Geschichte gewiß sehr angenehm seyn wird.

30) Edidit & præfatus est Io. Caroli Henr. *Dreyeri* Schedion, De Litophoria, seu, gestatione lapidum ignominiosa, pœna mulierum injuriantium, & adulterarum, adulterorumque. *Lipsiæ* 1777. 8.

31) Recensuit præmisso cum prologo Christ. Ludov. *Scheidii* Commentationem, De Buccellariis &

Isauris ad L. X. C. Justin ad L. Jul. de vi publica. Adjecta mantissæ loco Bernh. *Mallmanni* Dissertatio. De certamine Friderici, Comitis Oldenburgici cum leone. *Lipsiæ* 1781. 8. (eigentlich 1780.)

Ausser diesen hat er zu den neuesten Auflagen der Juristischen Bibliotheken von **Lipenius** und **Budern** ansehnliche Beyträge geliefert: Eine Epistolam ad Ge. Frid. *Richerz*, *Hamburgi* 1743. 8. und eine Alcaische Ode auf die Wahl des verstorbenen **Widows** zur Hamburgischen Burgermeister Würde geschrieben. Von denen ehemahls versprochenen Werken möchte nun wohl nichts erfolgen; Jedoch wäre zu wünschen, wenn er das Specimen Juris Criminalis antiqui, De damnatione ad bestias, acerbissimo apud veteres supplicio, fein bald an das Licht stellete, weil er schon vor mehrern Jahren vieles hierzu gesammlet.

Jung (Johann Heinrich) Beyder Rechten Doctor, Königl. Großbrittanischer, und Churfürstl. Braunschweig-Lüneburgischer Hof- und Consistorialrath, des gesammten Durchlauchtigsten Braunschweig-Lüneburgischen Hauses Historiographus und Bibliothekarius zu Hannover; a) Dieser geschick-

a) S. auch 1) **Meine** Geschichte der jetztlebenden Rechtsgelehrten. Theil I. S. 438. — 440. 2) **Mein** Lexicon der jetztlebenden Rechtsgelehrter. S. 93. 3) Herrn Geh. Justitzraths, **Pütters**, Versuch einer Academischen Gelehrten Geschichte von der Universität Göttingen. § 59. S. 106. u. f. 4) Das **Hambergers Meuselische** Gelehrte Teutschland, dritter Ausgabe. S. 529. u. f.

schickte und verdiente Rechtsgelehrte ist zu Oßnabrück, ohngefehr A. 1714. gebohren, studirete zu Jena und Leyden, kam auf Gutbefinden des grossen Mäcens der Gelehrten, des unvergeßlichen Hannöverischen Staats-Ministers, von Münchhausen, A. 1746. nach Göttingen, bekleidete daselbst in den Jahren 1746. und 1747. das Universitätssecretariat, gieng aber zu Ende des Jahres 1747. zu dem damahligen Prinzen von Wallis, nach Engelland, wo er eine ansehnliche Ehrenstelle zu versehen überkam, welche nach denen damahlen verlauteten Nachrichten darinnen bestanden daß er des jetztregierenden Königs von Engelland, Majestät in denen Wissenschaften unterrichtet. Nach dem A. 1751. erfolgten unverhoften Ableben des Prinzen von Wallis, kam Herr Hofrath, Jung, nach Holland, und ward Professor Juris & Historiarum an den Gymnasio zu Rotterdam, wiewohl auch einige Nachrichten damahls meldeten, daß er allda des berühmten Syndicus, Meermanns, Bibliothekarius gewesen. Desto gewisser aber ist es, daß er A. 1759. den 7 Februar von der Juristenfacultät zu Göttingen abwesend durch ein Diploma zum Doctor beyder Rechten ernennet worden. A. 1762. ward ihm, nach Absterben des berühmten Hofraths, Scheidt, das Bibliothekariat zu Hannover aufgetragen, und zugleich zum Königl. Großbrittanischen, und Churfürstl. Braunschweig-Lüneburgischen Hof- und Consistorialrath, und zum Historiographus des Durchlauchtigsten Gesammthauses Braunschweig-Lüneburg ernennet, welche ansehnliche Stelle er mit grosen Ruhm bekleidet. Er ist ein Mann von einer ausgearbeiteten Gelehrsamkeit, welches sich aus dem Verzeichniß seiner Schriften sattsam zu Tage leget, und selbige sind folgende:

1) Tabula Academica, exhibens urbes Academiarum suarum celebritate ac nomine inclutas.

Lugduni Batav. 1736. rec. auctior *Gottingæ*, 1741. ac rursus emendatior ac nitidior, *Londini* 1749. & *Gottingæ* 1749. *in forma patente.*

Die letztere Göttingische Ausgabe hat der Herr Hofrath, Jung, wegen der vielen eingeschlichenen Druckfehler in der Hamburgischen Zeitung vom 28 Januar 1750. verrufen lassen.

2) *Dissertationum biga*, scil. *Diss. Philologica*, De conditione Medicorum apud veteres. Et, ad *Domitii Ulpiani* fragmentum ex libro VIII. de omnibus tribunalibus, quod extat in L. 1. pr. & §. §. 1. — 3. D. de extrôd. cognit. *Liber singularis.* *Osnabrugæ* 1739. 4.

3) *Diss.* De Jure recipiendi Judæos cum generatim, tum speciatim in terris Brunsvico-Lüneburgicis. *Gottingæ* 1741. *Præside* Georg. Henr. *Ayrero.*

4) *De Jure Salinarum*, tum veteri, tum hodierno, *Liber singularis.* Accedit Casp *Sagittarii*, *Diss.* De originibus ac incrementis Sulciæ Lüneburgensis, recognita aucta & continuata: Nec non Sylloge Documentorum plurimam partem ineditorum pro Salina Lüneburgensi, cum sigillis Impp. æri incisis. *Gottingæ* 1743. 4.

5) Göttingische Gelehrte Zeitungen, vom 9 Septbr. bis zu Ende des Jahres 1743. 8.

6) Edidit cum præfatione Io. Ortwini *Westenbergii*, ICti & Antecessoris, Omnia Opera Juridica, nunc primum collecta, atque in tres Tomos distributa. *Tomus I. Hannoveræ & Lüneburgi* 1746. 4.

7) Operum *Westenbergii*, *Tomus II. Hannoveræ.* 1747. 4.

Der dritte Theil ist meines Wissens noch bis jetzo nicht erschienen. Der dritte Theil, welcher einen

einen neuen Abdruck des Divi Marci: Der Jurisprudentiæ Q. C. Scævolæ: Eine Abhandlung, De Jure Khamanti: Ueber die Weltweisheit der alten Juristen: Ueber die Rechtsgelahrheit des Apostels Paulus, und andre kleine Academische Schriften mehr enthalten sollte, ist vermuthlich um deßwillen zurück geblieben, weil Herr Hofrath, Jung, diese meistentheils kleinen Abhandlungen nicht bekommen können. Nun er schien zwar in der Michaelismesse 1758. Io. Ortw. *Westenbergii*, ICti & Antecessoris, dum viveret, in Academia Lugduno Batava longe celeberrimi, Opera omnia Juridica, nunc primum collecta, atque in tres Tomos distributa, curante Io. Henr. *Jungio*. *Tomus III*. & ultimus. *Hannoveræ* 1758. 4. Allein in dem Buche war weiter nichts, als der Divus Marcus zu befinden, zu welchem der Buchhändler einen neuen Titul hatte drucken, und ihm nach dem Format der vorigen zwey Theile beschneiden lassen. Es würde also derjenige Gelehrte, welcher diese kleinen Abhandlungen des Westenbergs zusammen an das Licht stellen könnte, noch immer Dank verdienen.

8) Georg. Henr. *Ayreri* Opusculorum varii argumenti *Tomum I*. edidit & præfatus est. *Gottingæ* 1746. 8. maj.

Noch in selbigen 1746sten Jahre kam von diesen Opusculis der *Tomus II*. & 1752. eine Sylloge nova Opusculorum minorum heraus, welche Ausgabe aber der verstorbene Geheimde Justitzrath, Ayrer, selbst besorget hat.

9) *Præfatio*, De notis & siglis veterum Græcorum & Romanorum, ad Io. Ludolphi *Waltheri* Lexici Diplomatici Partem III. subjuncta Isa-

goge ad usum hujus Lexici. *Gottingæ* 1747. & *Ulmæ* 1756. fol.

10) *Præfatio* ad *P. Virgilii*, Maronis Opera in æs incisa, sumtibus *Henrici Iustice*, Armigeri Angli, Ruffortlhii toparchæ. *Rotterodami* 1756.

11) *Diss.* De sanctitate Judiciorum ab Imperatoribus Romanis partim restituta, partim labefactata. *Trajecti ad Rhenum* 1759.

12) *Diss.* De tutela feminarum, iisque ipsis tutricibus apud Romanos & Batavos. *Harderovici.* 1760.

13) Verconius Thurinus. Sive. De pœna fami apud veteres, Liber singularis. *Rotterodami.* 1761. 8.

14) *Diss.* De Tito Imperatore, ejusque Jurisprudentia. *Trajecti ad Rhenum* 1761.

15) *Diss.* De pacto Obstagii cum generatim, tum speciatim apud veteres Batavos. *Trajecti ad Rhenum* 1762.

16) *Diss.* De Vespasiano Imperatore, ejusque Jurisprudentia. *Lugduni Batav.* 1762.

Vorstehende Schriften von No. 10. an sind theils unter seinem eigenen, theils mit Vorsetzung anderer Nahmen, besonders was die Academischen Abhandlungen betrift, herausgekommen.

17) Historiæ Comitatus Benthemiensis Libri III. in quibus subinde finitimarum regionum ac familiarum illustrium ratio habetur, ab ultima origine repetita. Cum Codice Diplomatico, Sigillis & scripturæ veteris speciminibus in æs incisis. *Hannoveræ* 1773. 4. maj.

18) Originum Gvelficarum *Tomus V.* continens, præter Chronicon Weingartense e Codice Vindobonensi transcriptum, varia ad illius supplementa, chartas & Diplomata *æneis tabulis*

bulis expressa, aliaque monumenta historica: Quibus multa, quæ in prioribus IV. Tomis ad historiam universæ Germaniæ, præcipue ad re Brunsvico-Lunebugicas, regionum finitimarum, hominumque quavis causa illustrium memoriæ prodita sunt, cum emendantur, tum novis probationibus illustrantur. Accedit in hosce V. Tomos duplex Index: Alter chronologicus, alter elementarius, multiplici animadversione auctus. *Hanoveræ* 1780. fol.

Durch diesen fünften Theil, ist dieses prächtige Werk, woran Leibnitz, Eccard, Gruber und Scheidt gearbeitet, und wovon letzterer von A. 1750. bis 1753. die vier ersten Theile an das Licht gestellet, beendiget, verschiedenes in denen vorigen Theilen verbessert und berichtiget, und was insonderheit nöthig war, mit einem brauchbaren Register versehen worden.

K.

Kahrel (Herrmann Friedrich) Der Weltweisheit und der Rechten Doctor, und der ersteren ordentlicher Professor auf der Universität zu Marburg; *a)* Ist A. 1719. zu Detmold gebohren, studirete seit 1739. auf der Universität zu Marburg, ward daselbst 1742. Magister, kam 1743. als ordentlicher Professor der Weltweisheit nach Herborn, ließ sich A. 1750. zu Duisburg die Doctorwürde ertheilen, und gieng A. 1763. als ordentlicher Professor der Weltweisheit auf die Universität Mar-

a) S. Io. Adolph. *Hartmanni*, *Progr.* ad Orationem a Herm. Fried. Kahrel habendam. *Marburgi* 1742. 4.

Marburg. Er hat verschiedene Philosophische und Juristische Schriften an das Licht gestellet; Ich will aber allhier nur diejenigen Schriften nahmhaft machen, die zur Rechtsgelehrsamkeit gehören, und mit selbiger verwandt sind. Folgende Schriften sind mir von ihm bekannt:

1) Das Recht der Natur, worinnen nicht allein die Gründe der Sittenlehre und Staatskunst gelegt, sondern auch die Quelle aller Bürgerlichen Rechte zum Nutzen des Menschlichen Lebens geöfnet werden. Frankfurt am Mayn 1746. 8.

2) Das Völkerrecht, worinnen die vornehmsten Verbindlichkeiten und Rechte der Monarchen, Regenten und Völker, so wohl nach dem nothwendigen, als willkührlichen und Gewohnheits-Völkerrechte entwickelt werden. Herborn. 1752. 8.

3) Europäisches Staats- und Völkerrecht. Eben daselbst 1752. 8.

Ist des L' Abbe de *Mably* Droit publique de l' Europe entgegen gesetzet.

4) Geschäftslogik, oder, Kunst, Privat so wohl, als Staatsgeschäfte glücklich, und mit gehöriger Klugheit auszuführen. Eisenach 1752. 8.

5) Erörterung wichtiger Rechtsstücke. Herborn. 1753. 8.

6) Zufällige Gedanken, was eigentlich wegen Zahlung der Schulden der Vorfahren bey einem Reichsfürsten und Grafen Rechtens sey? Nebst einigen Vorschlägen zur Verbesserung der Justitz. Wetzlar 1753. 4.

7) Erörterung der Frage: Ob, und wie weit die Verpfändung und Einlösung der verpfändeten Güther und Herrschaften der Reichs Fürsten und Ständte, bevor was die Stamm- und Lehngüther betrift, statt finde? Wetzlar. 1754. 4.

8) Praktische Betrachtung über die richtige Bestimmung

mung und Ausnahme der Gesetze, als einer der vornehmsten Ursachen der Verwirrung und Dunkelheit in den Rechten. Eben daselbst 1754. 4.

9) *Progr.* De contrahendo incidendoque Ordine judiciario. & de vera Legum ratione, præcipue Juris Fridericiani. Von Verkürzung des Processes, und dem wahren so genannten l'Esprit des loix, insonderheit des Fridericianischen Rechts. *Herbornæ* 1761. fol.

10) Institutiones Juris universi, in quibus initia Jurisprudentiæ, tum Naturalis, tum Civilis, ex veris ducta fontibus, apta compositione doctrinarum, exponuntur, & ea, in quibus utrumque Jus consentit, vel dissentit, quam brevissime explicantur, viaque ad solidam Jurium scientiam ac interpretationem monstratur. *Francof.* & *Herbornæ* 1762. 8.

11) Gedanken über die Weltweisheit und Rechtsgelahrheit. Nebst einem kurzen Entwurf, wie jene verbessert, und mit den Freyen Künsten, oder den sogenannten schönen, ingleichen den sämmtlichen Philologischen, und andern Wissenschaften bereichert: Diese aber durch Vorschub jener, erleichtert, und zur Praxi bequemer gemacht werden könne. Marburg 1763. 4.

12) Opuscula quaedam varii argumenti. *ibidem.* 1764. 8.

13) Jus publicum universale primis lineis & ita descriptum, ut usus ejus simul in Jure publico, quod apud diversos populos præsertim in Germania viget, appareat. *Giessæ.* 1765. 8.

14) *Diss.* De sanctitate Legatorum Jure Gentium non modo necessario, sed & voluntario, ac moribus circumscripta; Occasione caussæ

Comitis de Wartensleben, Legati Belgici ad quatuor Rheni Electores. *Marburgi.* 1769. 4.

Kanne (Christian Carl) Beyder Rechten Doctor, und Stadtsyndicus zu Wurzen; *a*) Ist A. 1744. den 22 December zu Wolkenstein gebohren. Sein Vater, Johann Gottfried Kanne, war daselbst Amtmann. Er genoß zuerst Haus Unterricht, studirete hernach seit 1759. auf der Schule zu Freyberg, und seit 1762. auf der Universität Leipzig. Allhier ward er 1766. Candidatus Juris, 1767. Chursächsischer Advocat, und 1769. beyder Rechten Doctor, und zwar mit der Hofnung, zu seiner Zeit Sitz und Stimme in der Juristenfacultät, zu erwegen, wie er denn bereits 1779. durch eine Academische Streitschrift sich hierzu habilitiret hat. Ohngefehr 1770. ward er Stadtsyndicus zu Wurzen, wird aber alsdenn diese Bedienung niederlegen, wenn ihn die Reyhe zur Assessur in der Juristenfacultät zu Leipzig treffen wird. Schriften:

1) *Diss.* De re singulari e pluribus uno pretio venditis retrahenda, *Lipsiæ* 1766. *Præside* Io. Theoph. *Segero.*
2) *Diss. Inaug.* De nuptiis Comitum & Baronum ob conjugis conditionem inæqualem injustis. *ibid.* 1769.
3) *Diss.* De compensatione & retentione in concursu creditorum locum habente. *ibidem.* 1779.

Kapff

---

a) S. 1) Car Ferd. *Hommelii*, *Progr.* sub tit. Rhapsodia quæstionum &c. *Collectio XXII.* 2) Das Hamberger-Meuselische Gelehrte Teutschland, dritter Ausgabe. S. 536. 3) D. Weiz Gelehrtes Sachsen. S. 127.

Kapff (Sixt Jacob) Beyder Rechten Doctor, Herzoglich Würtembergischer Rath, und ordentlicher, auch erster Professor der Rechte auf der Universität zu Tübingen, der gelehrten Gesellschaft zu Duisburg Mitglied, und des Wolfisch-Sieberischen Stipendii Administrator; *a*) Ist A. 1735. d. 23 December zu Pliederhausen im Würtembergischen geb. studirete seit 1752. auf der Universität zu Tübingen, ward A. 1757. daselbst beyder Rechten Licentiat, und Hofgerichts Advocat, A. 1761. ausserordentlicher Professor der Rechte, A. 1765. Hofgerichts Assessor, A. 1766. ordentlicher Professor am Collegio Illustri, und A. 1767. beyder Rechten Doctor, und ordentlicher Professor der Rechte bey der Universität, auch Herzoglich Würtembergischer Rath. Schriften:

1) *Diss. Inaug.* De Regali Marmoris Jure. *Tubingæ* 1757. *Præside* Godofr. Daniel. *Hoffmanno.*

   Der nunmehro verstorbene Geheimderath, Hoffmann, so bey dieser Gradualschrift Präses gewesen, schrieb dieser Abhandlung zum Ruhm: Florum sparsio in Jus marmoris Regale.

2) *Commentatio*, De detractione Falcidiæ, portione gravata, vel non gravata, coheredi adcrescente. *ibid.* 1760. 4.

3) *Diss.* De transactione imperata. *ibid.* 1761. *Pro munere Professorio.*

4) *Commentatio Juris Germanici*, De Curatorum consensu ad ultimas voluntates subinde necessario. *ibid.* 1766. 4.

5)

---

a) S. August Friedrich Böks Geschichte der Herzoglichen Würtembergischen Eberhard-Carls Universität zu Tübingen. S. 240. und 241.

5) Rechtliche Untersuchung der Frage: Ob der Torf zu den Regalien gehöre? Eben daselbst 1767. Vermehrte Ausgabe derselben. Eben daselbst 1769. 4.

6) *Diss.* De locatione Cambii proprii in concursu creditorum. Occas. Ordinat. Camb. Würtemb. C. 7. §. 7. *ibid.* 1767. *Pro Loco in Facultate Jurid. capessendo.*

7) Eine Vorlesung in Gegenwart des Durchl. Herrn Herzogs, Von der Ahnenprobe.

Stehet in der Sammlung der Vorlesungen und Reden, so in hoher Anwesenheit des Durchl. Herrn Herzogs von Würtemberg gehalten worden. S. 103. — 112.

8) *Diss.* De Jure retrahendi res mobiles, speciatim Wurtembergico. *Tubingæ* 1771.

9) *Diss.* De Judiciis, quæ Rüge-Gerichte vocantur. *ibid.* 1773.

Ist des Altdorfischen Rechtslehrers, Herrn Malblanc, Gradualschrift.

10) *Diss.* Observationes miscellaneæ ex Jure privato Comitatus Veldensis. (du Pays de Vaud.) *ibid.* 1774.

11) *Diss.* De eo, quod circa glandes justum est. *ibid.* 1775.

12) *Diss.* De Protopraxia in concursu creditorum secundum leges & Statuta Comitatus Veldensis, (du Pays de Vaud.) *ibid.* 1775.

13) *Diss.* De conjuge per exemplarem substitutionem a legitima non excluso. Ad §. Doch ist bey 2c. seqq. Part. III. Juris Provinc. Würtemb. *ibid.* 1775.

14) *Diss.* De prolongatione Cambii, ejusque effectibus. *ibid.* 1777.

15) *Diss.* De Jure pecuniæ lustricæ, Germanice: Pathen Geld, speciatim in concursu creditorum. *ibid.* 1777.

16) *Diss.* De compensatione circa maleficia, vel quasi

quasi. Occasione L. XXXVI. D. de dolo malo. *ibid.* 1778.

17) *Diss.* De dote pignori anteriori expresso postponenda. Ad Jus Provinc. Würtemb. P. I. Tit. 75. §. folgends sollen ꝛc. und jedoch ꝛc. *ibid.* 1778.

Kayser (Johann Eberhard) ICtus, Hochfürstl. Hof- und Regierungscanzler zu Fulda. Ist zu Burgbaum im Fuldaischen gebohren. In denen Streitigkeiten des Hochstifts Fulda, wider das Herzogl. Haus Sachsen-Weymar-Eisenach wegen des Amts Fischberg hat er mit Ruhm die Feder geführet, und in dem Hamberger-Meuselischen Gelehrten Teutschland, dritter Ausgabe, S. 541. werden von ihm folgende Deductiones nahmhaft gemacht:

1) Gründliche Belehrung des Publici über die Streitigkeiten wegen des Amts Fischberg. Nürnberg 1762. fol.

2) Entdeckter Ungrund des in hac causa Fürstl. Sächsischer Seits ergriffenen Recursus ad Comitia. 1762. fol.

3) Kurze Beleuchtung der Fürstl. Sächsischen in Facto & Jure ungegründeten Consideration. 1763. fol.

Ausser diesen hat er noch folgendes geschrieben.

4) Erste Linien der Naturkunden des Ackerbaues, in einer kurzgefaßten Bauer-Physik, durch Fragen und Antworten. Fulda 1771. 8.

5) Zweyte Linien der Naturkunde in einem Versuch zwölf praktischer Abhandlungen zur Aufmuntrung des Buchischen Landmannes. Ebendas. 1771. 8.

Kees (Jacob Friedrich) Der Weltweisheit und beyder Rechten Doctor, und des Churfürstl. Sächsischen Ober-Hofgerichts zu Leipzig Beysitzer. *a*) Ist A. 1750. den 23 August zu Leipzig gebohren. Sein Vater, gleiches Nahmens ist Churfürstl. Sächßl. Stifts Naumburgischer Cammerrath. Nach gelegten Gründen in denen Schulwissenschaften studirete er seit 1768. zu Leipzig und seit 1773. zu Göttingen Nach seiner Zurückkunft nach Leipzig ward er Chursächsischer Advocat, auch Notarius, A. 1775. Magister, und 1776. Doctor der Rechte, nnd zwar mit der Hoffnung, zu seiner Zeit Sitz und Stimme in der Juristenfacultät zu erlangen. A. 1778. ward er auch Assessor im Churfürstl. Sächßl. Ober-Hofgerichte zu Leipzig. Seine wohl ausgearbeitete Schriften sind folgende:

1) *Diss.* De eo, quod justum est circa præstationem culpæ. *Lipsiæ* 1773. *Præside* Fried. Gottl. *Zollero.*
2) *Diss.* Origines Juris eligendi & prædeliberandi Principum Electorum S. R. I. *ibid* 1775.
3) *Diss. Inaug.* De Jurisjurandi sponsalibus adjecti efficacia. *ibid.* 1776.
4) *Progr.* De Juribus uxoris in donatione propter nuptias. *ibid.* 1779.
5) *Diss.* De periculoso aggressu rite probato in deraminis inculpatæ tutelæ exceptionem haud probante. *ibid.* 1779.

Kersten (Friedrich Heinrich Maximilian) Der Weltweisheit und beyder Rechten Doctor, und Rechts-

---

a) S. 1) Car. Andr. *Bel* Carmen, sub titulo. Laus silentii. *Lipsiæ* 1775. 2) Car. Ferd. *Hommeln*, *Progr.* Rhapsodie Supplementa continens. *Lipsiæ.* 1776. 3) D. Weiz Gelehrtes Sachsen. S. 128.

Rechtsconsulent zu Dresden; a) Ist A. 1749. den 2. October zu Dresden gebohren. Sein Vater, Carl Andreas Kersten, ist Geheimer Kriegessecretar. Studirete seit 1761. auf der Fürstenschule zu Meissen, und seit 1767. auf der Universität Leipzig, und hatte in dasigen Cräyßamte einen Zutritt, daß er sich in der Praktischen Rechtswissenschaft üben konnte. Gieng A. 1770. zurück nach Dresden, und ward Churfächsischer Advocat, kam aber zu Anfange des Jahres 1771. als Hofmeister mit dem jungen Grafen von Cosel zurück nach Leipzig, und ward zu Ende desselben Jahres der Weltweisheit Magister, und 1773. beyder Rechten Doctor, A. 1774. begab er sich wiederum nach Dresden, und lebet nun daselbst als Rechtsconsulent.

Schriften:

1) *Diss.* De mutuis petitionibus. *Lipsiæ* 1770. *Præside* Io. August. *Cleemanno.*
2) *Diss. Inaug.* Ad L. un. Cod. Quando Imperator inter pupillos. &c. *Lipsiæ* 1773. *Præside* Fried. Gottl. *Zollero.*
3) *Diss.* De visu privatis, eorumque Juribus. *ibid.* 1773.
4) Von der Intestat Erbfolge, dem Heergeräthe, und der Gerade, besonders nach den Dresdner Statuten. Dresden 1775. 4.

Er soll auch viele Gelegenheits Gedichte, und Recensionen in verschiedenen gelehrten Zeitungen verfertiget haben.

Das Hamberger-Meuselische Gelehrte Teutschland, dritter Ausgabe, S. 546. und aus selbigen D. Weiz im gelehrten Sachsen, S. 128 legen

---

a) S. 1) Car. Andr. *Bel* Carmen sub titulo. Luxus Germanorum. *Lipsiæ* 1772. 2) Fried. Gottl. *Zolleri*, *Progr.* In quo insunt quædam Observationes singulares. *Lipsiæ* 1773. Ejus *Diss. Inaug.* præmissum.

legen ihm noch zwey Schriften bey, nehmlich

a) De remissione cautionis circa legata ex die relicta. *Lipsiæ* 1773. und

b) *Comment.* De testamento Principi, aut Comiti oblato. 1774.

Allein diese Anzeige ist wohl ganz und gar unrichtig. Was die erste Schrift betrift, da mag wohl selbige mit des Herrn Professor Zollers, A. 1756. geschriebenen Programmate von nehmlicher Ueberschrift seyn verwechselt worden. Die zweyte Schrift ist gleichfalls aus Irrthum an beyden Stellen angeführet worden. Ausser Tabors, Strykes und Barths Abhandlungen ist in den neuesten Zeiten von dieser Materie weiter nichts bekannt, als des Herrn Hofraths, Walchs, A. 1777. zu Jena an das Licht gestellete sehr schöne und ausführliche Streitschrift: De testamento Principi oblato.

von Ketelhodt (Carl Gerhard) Beyder Rechten Doctor, Hochfürstl. Schwarzburg-Rudolstädtischer Director der Landesregierung, und Präsident des Consistorium zu Frankenhausen, Cammerjunker, Ritter des Brandenburgischen rothen Adlerordens, und Inspector bey dem Rudolstädtischen Hoch-Adel. Bernhardtsstift, auch der Teutschen so wohl, als der Lateinischen Gesellschaften zu Jena Ehren-Mitglied. *a)* Ist A. 1738. den 3 October zu Rudol-

---

a) S. 1) Io. Aug *Hellfelldtii Progr. Invit.* De Juribus quibusdam Doctorum Nobilitati avitæ honorificis & utilibus. *Jenæ* 1758. fol. Meine zuverläßige Nachrichten von denen jetztlebenden Rechtsgelehrten. Theil III. S. 296. — 322. und Theil VI. S. 376. — 378

3)

Rudolstadt gebohren. Sein Vater war der A. 1777. verstorbene Hochfürstl. Schwarzburg-Rudolstädtische Geheimderath, Canzler, und Regierungs- auch Consistorialpräsident zu Rudolstadt, Herr Christian Ulrich von Ketelhodt, dessen Leben und Schriften in verschiedenen gelehrten Nachrichten zu seinen immerwährenden Ruhm aufbehalten worden. Der Herr Regierungsdirector und Consistorialpräsident von Ketelhodt, besuchte Anfangs das Gymnasium zu Rudolstadt, und seit 1753. studirete er auf der Universität Jena, ward daselbst A. 1758. bey der damahligen Academischen Jubelfeyer bey, der Rechten Doctor, reisete so dann, ward 1759. Fürstl. Rudolstädt. Cammerjunker und Regierungsassessor, A. 1761. Regierungsrath, A. 1763. Hofrath, kam nachhero nach Frankenhausen als Vicecanzler der dasigen Regierung, ward endlich Director dieses Landescollegii, und A. 1776. Consistorialpräsident. Da er noch in Jena studirete, ward er ein Ehrenmitglied der dasigen Teutschen und auch Lateinischen Gesellschaften. Uebrigens ist er auch Ritter des Brandenburgischen rothen Adlerodens, und auch Inspector bey dem Rudolstädtischen Hochadel. Bernhardts-Stift. Schriften:

1) *Oratio*, De origine, excellentia, atque recenti Serenissimæ Domus Schwarzburgicæ in Collegium Principum cooptatione. *Jenæ* 1755. 4.

2) Panegyricus, Principi Ludovico, Duci Megapolitano, cum Principe Charlotta Sophia, Duce

3) Das Hamberger-Meuselische Gelehrte Teutschland, dritter Ausgabe. S. 548. auch die daselbst angeführten Schriften, wo von dessen Leben mehrere Nachricht zu finden.

ce Saxo-Coburgensi, nuptias celebranti, dicatus. *ibid.* 1755. 4.

3) *Carmen votivum*, Principi, Ernesto Augusto Constantino, Duci Saxo-Vinariensi & Isenacensi &c. Regimen avitum auspicanti, consecratum. *ibid.* 1756. 4.

4) Mecklenburgs Glück aus seiner Thronfolge, bey erfolgten glorreichen Regierungsantritt des Durchlauchtigsten Herzogs, Friedrich zu Mecklenburg rc. Eben daselbst 1756. 4.

5) *Oratio*, De bello utrinque justo. Habita *Jenae* 1756. 4.

6) Die Grösse des Verlustes eines Landes aus dem Todte seiner würdigen Fürsten; Bey dem feyerlichen Gedächtnißtage der Durchlauchtigsten Fürstin, Bernhardine Christiane Sophie, vermählten Fürstin zu Schwarzburg, gebohrnen Herzogin zu Sachsen rc. in einer Trauerrede erwogen. Eben daselbst 1757. 4.

7) *Disp. Inaug.* De Principe in caussa propria Jus dicente. *Jenae* 1758. folio. Et in forma *Tractatus rec. Jenae & Schleizae*, eodem anno. 4.

8) Ode, auf den zu Hubertsburg geschlossenen Frieden. Rudolstadt 1763. fol.

9) Der Mensch; Ein Moralisches Gedicht in fünf Abschnitten, und in der Loge regelmäßig vorgetragen. Eben daselbst 1763. 4.

10) Rede, Bey Aufführung des Stadtraths zu Frankenhausen gehalten. Frankenhausen 1770. 4.

11) Rede, Bey Vorstellung des Superintendentens, Müller, zu Frankenhausen gehalten. Eben das. 1771. 4.

Kienlein (Tobias Ludewig) ICtus, Ulmischer Rathsconsulent, und der Zeit Canzleyverwalter zu Biberach; Derselbe ist A. 1734. im Monat Julius

lius zu Ulm gebohren, studirete auf dem Gymnasium zu Ulm, und auf der Universität zu Helmstädt, ward A. 1759. bey dem nunmehro verstorbenen Geheimdenrath, und Reichstags Gesandten, Wilhelm Friedrich von Pistorius, Secretär, und nachhero Rathsconsulent der freyen Reichsstadt Ulm, und Reichsherrschaftlicher Canzleyverwalter zu Biberach. Schriften:

1) *Diss.* De Austrægis generatim, nec non de Jure Austrægarum S. R. Imp. Civitatis Ulmanæ. *Helmstadii* 1759. *Præside* Franc. Domin. *Häberlin.*

2) Ausführung der ursprünglichen und beständig beybehaltenen Unmittelbarkeit der uralten Reichsherrschaft Balzheim in Schwaben, an der Iler gelegen. Ulm 1765. fol.

Er soll mehrere Deductionen verfertiget haben, die ich vorjetzo aus Mangel hinlänglicher Nachrichten anzuzeigen ausser Standte bin.

Kind (Johann Adam Theophilus) Der Weltweisheit und beyder Rechten Doctor, ausserordentlicher Lehrer der Rechte, des Ober-Hofgerichts und des Consistorium Advocat, und Syndicus der Universität Leipzig. *a)* Derselbe ist A. 1747. den 1 Octobr. zu Werda, einem kleinen Städtgen im Voigtlande gebohren, wo sein Vater, Joh. Gottlieb Kind, ein Weißgerber und Rathsherr ist. Stu-

---

a) S. 1) Car. Andr. *Bel*, Carmen sub tit. Luxus Germanorum. *Lipsiæ* 1772. 2) Traug. *Thomasii*, *Progr.* De pecunia feudali, (Lehn-Stamm.) *Lipsiæ* 1774. Ejus *Diss. Inaug.* præmissum. 3) D. Weiz Gelehrtes Sachsen. S. 129. und 130.

Studirete auf der Fürsten Schule zu Grimma, und seit 1767. auf der Universität zu Leipzig, wo er auch A. 1771. Magister wurde, und bey einigen jungen Edelleuten aus Rußland die Hofmeister Stelle versahe. Um selbige Zeit ward er auch Chursächsischer Advocat, A. 1774. beyder Rechten Doctor, und auch noch in selbigem Jahre Ober Hofgerichts und Consistorialadvocat zu Leipzig. A. 1776 ward er ausserordentlicher Professor der Rechte, und zu Anfange des Jahres 1779 an des verstorbenen D. Wilkens, Stelle zum Syndicus der Universität Leipzig erwehlet. Er ist ein geschickter Mann, von dem die gelehrte Welt in Zukunft sich noch gar vieles zu versprechen haben möchte. Seine Schriften:

1) *Epistola*, De origine litterarum clientelarium. *Lipsiæ* 1770.

2) *Diss.* De Feudo pecuniario. *ibid* 1771. *Præside* Io. Aug. *Cleemanno.*

3) *Diss.* De origine & fatis Curiæ Provincialis supremæ in Saxonia. *ibid.* 1773.

Mittelst dieser sehr wohl gerathenen Streitschrift erwarb er sich die Vorrechte eines Leipziger Magisters.

4) *Diss. Inaug.* De beneficiis Jure Curiæ concessis, eorumque a Feudis discrimine. *ibidem.* 1774.

Mit dieser gelehrten Abhandlung erwarb er sich die Doctorwürde.

5) *Diss.* De Feudis femininis. *ibid.* 1775.

6) *Diss.* De successione in bona absentium. *ibidem.* 1776.

7) *Progr. Aditiale*, De Jurisprudentia Germanorum Parœmiaca, ejusque cauto usu. *ibid.* 1776. *Sub auspiciis Professionis Juris* extraordinariæ

8) *Diss.* Vindiciæ Feudi pignoratitii. *ibidem.* 1777.

Diese

Diese Streitschrift ist ausdrücklich des verstorbenen D. Siegels, A. 1742. vertheidigter Cathederschrift: De Feudo pignoratitio re fundamenti & utilitatis egena, entgegen gesetzet.

Kind (Johann Christoph) Der Weltweisheit und beyder Rechten Doctor, Ober-Hofgerichts- und Consistorialadvocat, und Rathsherr zu Leipzig. a) Ist A. 7718. zu Werda gebohren, und ist des vorhergehenden Vaters Bruder. Studirete seit 1730. auf der Fürstenschule zu Grimma, und seit 1735. auf der Universität Leipzig, wo er sich der Theologie widmete, A. 1741. zu Leipzig Magister ward, und über die schönen Wissenschaften und Historie Vorlesungen hielt, auch sich durch Schriften bekannt machte. Nachher ward er bey einem jungen Herrn von Ponikau, nachmahligen Herzogl. Weymarischen Cammerherrn, Hofmeister, da er denn mit seinem Eleven Gelegenheit hatte, Juristische Vorlesungen zu hören, worinen er es so weit brachte, daß er A. 1751. Candidatus Juris, A. 1752. Chursächsischer Advocat, und A. 1753. Notarius wurde. Weil seine Juristische Praxis gut von statten gieng, so ließ er sich A. 1761. zu Leipzig die Doctorwürde ertheilen, ward auch nachhero Ober-Hofgerichts- und Consistorialadvocat, und vor einigen Jahren ein Mitglied des Hochansehnlichen Rathscollegii zu Leipzig. Schriften:

1) Plutarchs, Lebensbeschreibungen berühmter Männer,

a) S. 1) Io. Frid. *Christii* Carmen, sub titulo. Eleutheria. *Lipsiae* 1741. 2) Gustav. Henr. *Mylii*, *Progr.* De legalitate Registraturae judicialis. *Lipsiae* 1761. Ejus *Diss. Inaug.* praemissum. 3) D. Weiz Gelehrtes Sachsen. S. 130.

ner, aus dem Griechischen übersetzet, und mit Anmerkungen versehen. Acht Theile. Leipzig 1746. — 1752. 8.

2) Poliäns, Kriegesränke berühmter Feldherren, und einiger Heldinnen. Ingleichen des Sextus Julius Frontins Kriegesränke berühmter Feldherren, aus dem Lateinischen übersetzt, und mit Anmerkungen versehen. Leipzig 1750. 8.

3) Harduin von Perefixe, Lebensbeschreibung Heinrichs des Grossen, oder des vierdten, Königs in Frankreich. Aus dem Französischen übersetzt. Altenburg 1753. 8.

4) *Diss. Inaug.* De reprobatis Speculi Saxonici articulis. *Lipsiæ* 1761.

Kirschbaum (Johann Jacob) Beyder Rechten Doctor, Churpfälzischer Regierungsrath, und ordentlicher Professor der Institutionen, wie auch der Bürgerlichen und Cameralpraxis auf der Universität zu Heydelberg; Ist A. 1721. den 23 Junius gebohren, studirete zu Maynz, ward daselbst A. 1746. beyder Rechten Doctor, begab sich hierauf nach Wetzlar, und ward allda A. 1749. den 17 Julius bey dem Kayserl. und Reichs-Cammergericht Advocat, kam ohngefehr A. 1759. oder 1760. nach Heydelberg als Hof-Gerichtsrath und als ordentlicher Professor der Rechte. Nachgehends ist er Regierungsrath worden. Schriften:

1) *Diss. Inaug.* De proëdria præ liberis Imperii civitatibus competente immediatæ Imperii Nobilitati, ejusdemque qualificatione ad votum & sessionem in Comitiis. *Moguntiæ* 1746. *Præside* Io. Phil. *Hahn.*

Stehet nun in Hartlebens Thesauro Dissertationum selectarum in Academia Moguntina habitarum. Vol I. Part. I. No. 1.

2) *Tractatus*, De causis Politiæ ad Cameram Imperii

perii spectantibus, vel non. *Wezlariæ.* 1759. 4.

3) *Diss.* De revisione in causa appellabili, remedio appellationis neglecto, penitus cessante. *Heidelbergæ* 1767.

4) *Diss.* De concursu & cummulatione actionum tam de Jure Romano, quam de Praxi supremorum Imperii Archi-Dicasteriorum, præsertim sacræ Imperialis Cameræ. *ibidem* 1772.

Kloß (Christian Ehrenfried) ICtus, und Reichs-Ritterschaftlicher Consulent des Cantons Kocher, wohnhaft zu Eßlingen; a) Ist A. 1728. den 17 Januar zu Guntersblum in der Grafschaft Leiningen gebohren. Die Schulwissenschaften trieb er auf denen Gymnasien zu Frankfurt am Mayn, und zu Zweybrücken, studirete von 1747. bis 1749. auf denen Universitäten zu Lausanne und Jena, wo er einen guten Theoretischen Unterricht erlangete, den er von 1750. bis 1752. zu Wetzlar, und von 1752. bis 1756. durch seinen fruchtbaren Aufenthalt bey dem berühmten Reichs Hofrath, Freyherrn von Senkenberg, in Wien sehr veredelte, sich mit Eifer der Reichspraxi widmete, und darüber zuletzt Vorlesungen hielte. A. 1755. nahm er die Stelle eines Gemeintschaftlichen Raths des Gräfl. Wiedischen Hauses, A. 1756. aber bey dem Ritter Canton Kocher die ihm angetragene Consulenten Stelle an, von welcher Zeit an er zu Verschickungen an die beyden höchsten Reichsgerichte sehr oft ausersehen wurde. Von A. 1753. an zeigte er sich mit Beyfall als Schriftsteller, und ist zu-

a) S. Die Holzschuherische Deductionsbibliothek Band II. S. 1110.

zugleich Verfasser verschiedener Deductionen in Ritterschaftlichen Rechtssachen.

Der verstorbene Herr von Holzschuher, am unten angeführten Orte meldet von ihm noch folgendes: „In einer gewissen Streitsache hat er durch „vielen Eifer unvorausgesehene Wirkungen veranlässet, und den allzustarken Wein nicht genug mit „Wasser gemäßiget. Indessen bleibt er ein geschickter arbeitsamer Mann, und gründlicher Rechtsgelehrter, der seinem Posten wahre Ehre bringet, „und dessen Verdienste und Talente auch der Neid „und wiedrige Urtheile bißher nicht verdunkeln „konnten.„

Seine Schriften bestehen in Deductionen, und von selbigen kann ich nur folgende anführen:

1) Bewährte Gerechtsame der Grafen von Attems auf ihren Rittergüthern Hierlingen und Bieringen, bey Rotenburg am Neckar. Mit Beylagen von No. 1. — 37. 1768. fol.

2) Rechtliche Ausführung des Reichs-Ritterschaftlichen Einstandsrechts, worin gezeiget wird, 1) daß einer von Adel, der kein Reichs-Ritterschaftliches Mitglied, wenn solcher gleich den Veräussern in nähern Grad verwandt ist, sich keiner Auslösung eines Ritterguths gegen Reichs-Ritterschaftliche Mitglieder anmassen könne; 2) Im Gegenfall aber Reichs-Ritterschaftliche Mitglieder ein von einem Fremden von Adel an sich gebrachtes Ritterguth zu retrahiren bestens befugt seyn, ad causam der Gebrüder Onz von der Ley, wider die von Vohensteinische Allodial-Erbinnen, und den Freyherrn von Adelmann, decisæ Cit. ex post. Restit. in integrum, nunc Mandati de exequendo & interpositæ Revisionis, in specie pto Juris Retractus. Mit Beylagen von No. 1. — 13. 1771. fol.

3) Abgeforderter Bericht an das Kayserl und Reichs-Cam-

Cammergericht von der Röm. Kayserl. Majtl. Räthen, und der unmittelbaren freyen Reichs-Ritterschaft in Schwaben, Orts am Kocher, Hauptmann, Räthen und Ausschuß, in Sachen Sam. Fr. von Gültlingen, wieder gedachten Ritter Canton Kocher, præt. Mand. de captivo in continenti relaxando. Nebst Beylagen von No. 1. — 23. 1771. fol.

4) Declaration, des Reichs-Ritterschaftlichen Consulenten, Klotz, de dato, Eßlingen, den 30 October 1775. gegen des Freyherrn von Gültlingen Pro memoria, de dato, Wetzlar, den 26 Sept. 1775. fol.

5) Actenmäßiger und Rechtsbegründeter Unterricht in Sachen Sam. Fr. von Gültlingen, entgegen die freye Reichs Ritterschaft in Schwaben, Orts an Kocher, und des Freyherrn von Adelmann, præt. Mand. S. & C. C. Mit Beylagen von No. 1. — 74. 1776. fol.

Ich glaube daß in dieser Sache wieder den Freyherrn von Gültlingen mehrere Druckschriften aus der Feder des Herrn Consulentens, Klotz, geflossen sind.

Klotzsch (Johann Friedrich) Ober-Stadtschreiber, und Beysitzer des Berg-Schöppenstuhls zu Freyberg. a) Ist A. 1726. den 12 Januar zu Dippoldiswalde gebohren, wo sein Vater, Andreas Klotzsch, Rechtsconsulent und Burgermeister gewesen. Nach zurückgelegten Schuljahren studirete er von A. 1744. bis 1747. auf der Universität zu Wit-

---

a) S. auch 1) Das Hamberger-Meuselische Gelehrte Teutschland, dritter Ausgabe. S. 563. und Nachtrag hierzu. S. 252. 2) D. Weiz Gelehrtes Sachsen. S. 132. u. f.

Wittenberg, ward A. 1751. Actuarius in Creysamte Meissen, kam aber nach ein paar Jahren nach Freyberg, und ward daselbst A. 1759. Ober-Stadtschreiber und Beysitzer des Berg-Schöppenstuhls. Er ist ein, in der Sächsischen Geschichte und Rechte wohl erfahrener Mann, und hat sich durch seine Schriften grosse Ehre erworben. Seine Schriften sind folgende:

1) *Diss.* Singularia, De Feudis Nobilium & rusticorum in Saxonia, capita sistens. Vom Adelichen und Bauer Lehn in Sachsen. *Witteberga* 1747. *Præside* Gottl. *Sturm.*
2) *Schediasma*, Ad L. 9. D. ad L. Rhod. de Iactu. *Freyberga* 1753. 4.
3) *Schediasma*, De baptismo super mortuis, ad loc. Pauli. 1 Corinth. XV. 29. heretico commento. *ibid.* 1753. 4.
4) Gedanken, von der Erfindung des Bergwerks zu Freyberg. Chemnitz 1763. 8.
5) Ursprung der Bergwerke in Sachsen, aus der Geschichte mittlerer Zeiten untersucht. Ebendas. 1764. 8.
6) Das Verzellen, nach seiner Bedeutung untersuchet, und durch Urkunden erläutert. Dresden 1765. 8.
7) Das Schrotamt, aus richtigen Quellen des Alterthums entdecket. Eben daselbst 1766. 8.
8) Geschichte des Freyberger Stadtrechts. In Herrn Assessor Schotts Sammlungen zu den Teutschen Stadt- und Landrechten. Leipzig 1775. 4.
9) Sammlung vermischter Beyträge zur Sächsischen Geschichte. 1ster, desgleichen 8ter, 9ter, 10ter, 11ter, und 12ter Band. Leipzig 1767. — 1777. 8.
10) Versuch einer Chursächsischen Münzgeschichte, von den ältesten bis auf jetzige Zeiten. Erster Theil Chemnitz 1779. 8.

Klügel

Klügel (Ernst Gottfried Christian) Beyder Rechten und der Weltweisheit Doctor, öffentlicher Lehrer des Sächsischen Rechts auf der Universität Wittenberg, wie auch Beysitzer der dasigen Juristenfacultät, und des Landgerichts in der Niederlausitz. *a*) Derselbe ist der älteste Sohn des gleich folgenden Herrn Assessor, **Klügels**, und A. 1737. den 19 November zu Wittenberg gebohren, studirete erst auf der Schule seiner Vaterstadt, und seit 1754. auf der Universität, ward allda A. 1759. beyder Rechten Doctor, A. 1760. Rathsherr, wie auch Hofgerichts- und Consistorialadvocat, A. 1763. ausserordentlicher Beysitzer der Juristenfacultät, A. 1766. der Weltweisheit Magister, ordentlicher Professor des Sächsischen Rechts, und Beysitzer in dem Niederlausitzischen Landgericht, hat aber von dieser Profeßion erst in folgenden 1767sten Jahre mit einer solennen Rede förmlichen Besitz genommen, nachdem er vorhero die Rathsherrn Stelle niedergelegt hatte. Seine Schriften sind sehr brauchbar, und selbige sind folgende:

1) *Diss.* De liberis a tutela & cura excusantibus *Wittenbergæ*. 1758. *Præside* Christ. *Hanaccio*.
2) *Epistola*, De honoribus a tutela & cura excusantibus. *ibid.* 1758.
3) *Diss. Inaug.* De Senectute non honorata. *ibid.* 1759. *Præside* Andr. Flor. *Rivino*.
4) *Diss.* De extensis piarum caussarum privilegiis. *ibid.* 1761.
5) *Progr. Aditiale*, De usu conjuratorum apud Saxones. *ibid.* 1767.

6) *Diss.*

a) S. auch 1) Andr. Flor. *Rivini*, *Progr.* De studio senili. *Witteberga* 1759. ejus *Diss. Inaug.* præmissum. 2) D. **Weiz** Gelehrtes Sachsen. S. 133.

6) *Diss.* Quo Processus genere ex libro censuali agendum sit? *ibid.* 1768.

7) *Diss.* Recognitionem & litis contestationem in libello simul inepte peti. *ibid.* 1769.

8) *Diss.* Recognitionem & litis contestationem simul in libello, plerumque cum jactura temporis & expensarum, nonnunquam tamen sine damno peti. *ibid.* 1769.

9) *Diss.* De indictione Sexagenarum tributariarum caducarum. Von dem Aufziehen der ungangbaren Steuerschocke. *ibid.* 1770.

10) *Diss.* De cessione, seu, indossamento cambiorum. *ibid.* 1770.

11) *Diss.* De loco vectigalibus, sive oneribus publicis realibus & personalibus in concursu creditorum attribuendo. *ibid.* 1771.

12) *Diss.* Num Clericorum testimonium fide ipsorum munitum sine Jurisjurandi necessitate in negotiis judicialibus sit validum? *ibidem.* 1772.

13) *Diss.* De testibus noviter repertis. *ibidem.* 1775.

14) *Praefatio*, De scriptoribus rerum Wittebergensium, præmissa D. Christ. Sigm. *Georgii*, & Ern. Gottfr. Christ. *Schrœderi*, Annalibus Academiæ Wittebergensis. *ibid.* 1775. 4.

15) *Diss.* Theses, De Syndicis ad litem agendam constitutis. *ibid.* 1778.

16) *Diss.* De litis judicialis initio. *ibidem.* 1778.

17) *Diss.* De libello in Processu Civili Ordinario offerendo, inprimis ex Legum Saxonicarum Constitutionibus. *ibid.* 1779.

18) *Diss.* Theses, De documentorum recognitione generali & speciali. *ibid.* 1779.

19) *Diss.* De divisione ejus, quod in ultima voluntate relictum est cognatis proximioribus, simul

mul cum remotioribus utriusque nomine collectivo successoribus nominatis. *ibidem* 1779.

Klügel (Gottlob Christian) Beyder Rechten Doctor, ordentlicher Beysitzer der Juristenfacultät zu Wittenberg, und Syndicus bey dem dasigen Stadtrath; *a*) Hat A. 1712. den 9 Junius zu Zwickau das Licht dieser Welt erblicket. Sein Vater, Johann Christian Klügel, war Amtsadjunct der Aemter Zwickau und Werda, studirete auf der Schule seiner Vaterstadt, und seit 1733. zu Wittenberg, und 1736. zu Leipzig, ward A. 1737. zu Wittenberg beyder Rechten Doctor, nachher Hof-Gerichts- und Consistorialadvocat, und Rathsherr und ausserordentlicher Beysitzer der Juristenfacultät. A. 1758. ward er Syndicus bey dem Stadtrathe zu Wittenberg, und A. 1759. ordentlicher Beysitzer der Juristenfacultät, weil dieses Spruchscollegium jedesmahl aus sieben Personen bestehet, und hierzu allemahl der Syndicus der Stadt Wittenberg gelangen muß. Schriften:

1) *Diss. Inaug.* De Vi publica. *Wittebergae* 1737. *Praeside* Augustino a *Leyser*.
Diese Streitschrift befindet sich auch in Leyseri Meditationibus ad Pandectas. Volum. IX. pag. 285. — 297.

2) Carl der Grosse, und Wittekind der Grosse, als hohe Ahnen König Carls in Sicilien, und der Kö-

---

a) S. auch 1) Gebh. Christ. *Bastinelleri*, *Progr. Invit.* De Creditore hereditario, & institutum heredem, & legatarium omnium bonorum una in Jus vocante. *Wittebergae* 1737. Ejus *Diss. Inaug.* præmissum. 2) D. Weiz Gelehrtes Sachsen. S. 133. u. f.

Königl. Pohlnl. und Chur-Sächsischen Prinzeßin Braut, Mariä Amaliä, Königl. Hoheit, nebst noch einigen Genealogischen Merkwürdigkeiten kürzlich in Tabellen dargestellet. Leipzig 1738. fol.

3) 4) *Progr.* I. & II. De exceptione non numeratae pecuniae. *Wittebergae* 1762.

5) *Progr.* De Jurium postliminio. *ibid.* 1763

6) *Progr.* De inutilibus, quibus defensores in caussis utuntur criminalibus, & defensionum argumentis. *ibid.* 1767.

Koch (Johann Christoph) Beyder Rechten Doctor, Kayserl. Hof-Pfalzgraf, Hochfürstl. Hessen-Darmstädtischer Geheimderrath, Vicecanzler der Universität Giesen, und oberster, oder erster Rechtslehrer daselbst, auch Mitglied der Churmaynzischen Academie nützlicher Wissenschaften, und der Teutschen Gesellschaft zu Jena. *a*) Dieser würdige Rechtsgelehrte ist A. 1732. den 8 März zu Mengeringhausen in dem Fürstenthum Waldeck gebohren, wo sein Vater, Johann Friedrich Koch, Burgermeister gewesen. Zuerst trieb er die Schulwissenschaften auf der Schule seiner Vaterstadt, hernach studirete er von A. 1748. auf dem berühmten Gymnasium zu Oßnabrück, und seit 1751. auf der Universität Jena. A. 1754. wollte er, nach zurük gelegten Academischen Jahren, sich der Advocatur widmen, und wurde auch würklich von der Fürstl. Schwarzburgischen Regierung zu Rudolstadt als Regierungsadvocat aufgenommen; Allein auf Anrathen

a) S. Christ. Gottl. *Buderi*, *Progr. Invitat.* Ad Clementinam Pastoralis de sententia & re judicata. Sive: De Juribus Vicariorum in Imperio Romano singulariter sic dicto. *Jenae* 1756. Ejus, *Diss. Inaug.* praemissum.

rathen eines grossen Mäcenaten, und auf Vorstellungen anderer Gönner änderte er dieses Vorhaben, und beschloß, sich ganz und gar dem Academischen Leben zu widmen, welches auch zu seinem grossen Glück ausgeschlagen. Er fing an, sich in gelehrten Schriften zu zeigen, und war ein Mitarbeiter an der Jenaischen Gelehrten Zeitung, worinen er die Juristischen Recensionen besorgete. A. 1756. ward er zu Jena beyder Rechten Doctor, und fing nunmehro an, Juristische Vorlesungen zu halten. Zu Anfange des Jahres 1759. ward er als vierdter ordentl. Professor der Rechte auf die Universität Giesen berufen, und erhielt von dem weyland Durchlauchtigsten Fürsten zu Schwarzburg-Rudolstadt, Joh. Friedrich, die Hof-Pfalzgrafen Würde; Jedoch, ehe er noch zu Giesen anlangete, sturben den 31 Januar, und 1sten April 1759. die beyden dasigen Rechtslehrer, Höpfner und Jenichen, so, daß ihm bey seiner Ankunft so gleich die dritte Stelle angewiesen wurde. A. 1763. ward er zum zweyten Rechtslehrer, und zum Hessen-Darmstädtischen Hofrath ernennet, ihm auch A. 1764. das Syndicat bey der Academie übertragen. A. 1772. ward er nach Absterben des Vicecanzlers, Kortholts, Vicecanzler der Universität, und oberster Rechtslehrer, das Syndicat der Universität aber bekam der Herr Geheimide Regierungsrath, Gatzert. A. 1773. ernennete der Herr Landgraf von Hessen-Darmstadt ihn zum Geheimdenrath. Ausserdem haben die Chur-Maynzische Academie nützlicher Wissenschaften zu Erfurt, und die Teutsche Gesellschaft zu Jena ihn zu ihren Mitglied angenommen. Uebrigens ist der Herr Geheimderath, Koch, einer von denen geschicktesten und gelehrtesten jetzlebender Rechtsgelehrten. Seine Schriften, die durchgängig mit allermöglicher Kenntniß der Litteratur ausgezieret, sind folgende:

1) Me-

(1 *Meditationes*, De Constitutionibus Principum. *Jenæ* 1754. 4.

2) *Commentatio*, De publico ob mortem virorum de Republica bene meritorum luctu. *ibidem*. 1754. 4.

3) *Meditatio*, De evictione in donatione non indistincte præstanda: *Dissertationi*, De evictione in donatione remuneratoria non præstanda, Jenæ nuper habitæ, opposita. *Jenæ*. 1754. 4.

Die Streitschrift, die hier widerleget wird, hatte D. Johann Wunderlich, so damahls in Jena als ein privat Docent lebte, und als nachheriger Professor Moralium an dem Gymnasio zu Hamburg A. 1778. verstorben ist, auf dem Catheder vertheidiget. Gedachter D. Wunderlich setzte dieser Meditation unter dem Nahmen, Friedrich Andreas Oldenbruch, noch in selbigen Jahre Notata ad Meditationem, De evictione in donatione non indistincte præstanda, entgegen. Hierauf erschien

4) *Diss. Inaug.* De evictione in donatione non indistincte præstanda. *Jenæ*. 1756. *Præside* Io. Wilh. *Dietmaro*.

In dieser Probeschrift werden D. Wunderlichs Notata geschickt und scharfsinnig widerleget, ohne, daß er genennet worden. A. 1757. ward unter dem Vorsitz des Herrn Geheimden Regierungsraths, Hellfelds, folgende Gradualschrift vertheidiget, De pactis evictionis causa initis, secundum Jus Commune & Statuta Hamburgensia, die auch zu dieser Streitigkeit gehöret. Meines Wissens ist diese Streitigkeit, ohngeachtet es geschehen sollen, hernachmahls nicht weiter fortgesetzet worden.

5) *Diss.* De prædio urbano & rustico. *ibid*. 1757. rec. *Giessae* 1774.

6) Spe-

6) Specimen Compendii Pandectarum, titulum de Successionibus ab intestato exhibens. Accedunt Meditationes ad Schaumburgii Compendium Digestorum. *Jenæ* 1757. 8.

Dieses Specimen Pandectarum erschien hernachmahls unter folgender Aufschrift.

7) Successio ab intestato civilis nova in suas classes methodo naturali redacta. *Giessæ.* 1767. 8.

Dieses war eigentlich die zweyte und vermehrte Ausgabe. Diese folgte A. 1772. die dritte und wiederum vermehrte und verbesserte Ausgabe. A. 1776. erschien die vierdte, und abermahls vermehrte und verbesserte Ausgabe, und A. 1780. trat die fünfte Ausgabe, unter folgender Aufschrift: Successio ab intestato civilis in suas classes nova methodo redacta, & variis Dissertationibus illustrata, an das Licht, welche alle vorhergehende Ausgaben an Vermehrungen und Verbesserungen übertrift, und man muß sagen, daß der Herr Geheimderath, Koch, diese Materie zu einer Vollständigkeit zu bringen gesuchet.

8) Institutiones Juris Criminalis. *Jenæ* 1758. *Editio II. ibid.* 1763. *Editio III.* insigniter aucta. *ibid.* 1770. (eigentlich 1769.) *Editio IV.* iterum insigniter aucta. *ibid.* 1775. *Editio V.* in duas Partes divisa. *ibid.* 1779. 8.

Ueber dieses Handbuch wird fast auf allen, auch Catholischen Universitäten gelesen, und aus denen öfftern Ausgaben kann man auf die Güte desselben schliessen.

9) Sendschreiben, an dem Herrn Regierungsrath von K... zu D... Worin die Frage: In wie ferne dem durch die Marter, oder Bedräuung derselben, erpreßten, und nachhero vom Inquisiten ratificirten Bekänntniß zu glauben sey, daß man denselben darauf verurtheilen könne? prag-

matisch abgehandelt, vechiedene Articuls der P. H. G. O. Kayser Cas V. erläu. rt, und die Lehre de Suggestiomus in Processu Criminali erörtert sind. In D. K... Giesen and Frankfurt 1764.

10) Rechtliche Gedanken, Von der Gerichtsbarkeit der Universitäten, isonders der Universität Giesen, in realibus. Sie auch: von der Unstatthaftigkeit der Recnvention eines Academici vor einem andern Richter. Eben daselbst 1764. 4.

11) *Progr.* De primis Castitutionis Criminalis Bambergensis editionilus. *Giessæ* 1765.

Der Herr Geheimderath, Koch, hat in diesen Programm Hoffnung zu einer accuraten Ausgabe dieser, und einiger andern ähnlichen Constitutionen, nebst denen dahin gehörigen Schriften gegeben. Die gelehrte Welt erwartet dieses noch immer, da ihm, nach seiner Versicherung wichtige Beyträge und Unterstützungen versprochen worden. Kayser Carls V. Constitution haben wir erhalten, und vielleicht erfüllet er auch noch dieses Versprechen.

12) *Progr.* Examen novæ in computatione graduum Canonica inventæ regulæ. *Giessæ.* 1765.

13) *Diss.* De foro heredis. *ibid.* 1765.

14) *Diss.* De liberis suis heredibus ad probationem abstentionis non obligatis. *Giessæ.* 1766.

15) *Diss.* De mercibus in commissionem datis. Von Commißionswaaren. *ibid.* 1766.

16) Hals- oder, Peinliche Gerichtsordnung Kayser Carls V. und des Heil. Röm. Reichs, nach der Originalausgabe vom Jahr 1533. auf das genaueste abgedruckt, und mit der zweyten Ausgabe vom Jahr 1534. verglichen, nebst dem Horixischen, Programma: Wahre Veranlassung

sung der P. H. G. O. und einer Vorrede, worin der Werth und Nutzen dieser Ausgabe gezeigt, und zu der gelehrten Geschichte des Teutschen Peinlichen Rechts zuverläßige Nachrichten mitgetheilet werden; Als seiner Institutionum Juris Criminalis zweyter Theil. Giesen 1769. Neue Auflage. Eben daselbst. 1773. 8.

17) Io. Nicolai *Hertii*, Tractatum Juris Publici, De Statuum Imperii R. G. Jure reformandi juxta temporum seriem compositionis scilicet Passavinæ & Pacis Westphalicæ, in supplementum Commentationum atque Opusculorum Hertianorum denuo recudi curavit & præfatus est. *Francofurti ad Mœnum* 1771. 4.

In der Vorrede ertheilet der Herr Geheimderath, Koch, eine sehr schöne Litterärische Nachricht von der Veranlassung und Entstehung dieses Tractats.

18) *Diss.* De beneficio excussionis tertio hypothecæ specialis possessori competente. Ad Novell. IV. & CXII. *ibid.* 1771.

19) *Diss.* De Jure Revolutionis, seu, Recadentiæ. *ibid.* 1772.

20) *Progr.* De breviario Extravagantium Bernhardi Circæ, Cod. MS. Membran. Biblioth. Academ. Giessensis. *ibid.* 1772.

21) *Diss.* De pecunia ad emendum credita privilegiata & non privilegiata. *ibid.* 1772.

22) *Progr.* De Innocentii III. P. R. collectione Decretalium prima, inter antiquas tertia, Cod. MS. Membran. Biblioth. Acad. Giessensis. *ibid.* 1772.

22) *Progr.* De Bonifacii VIII. P. R. sexto Decretalium libro, Cod. MS. Membran. Biblioth. Acad. Giessensis. *ibid.* 1772.

24) *Progr.* De codice Manuſcripto Inſtitutionum Juſtiniani Imp. ad mare Balticum reperto. *ibid.* 1772.

25) *Diſſ.* De teſtamento per matrimonium vel nullo, vel rupto. Ad Reformationem Francofurtanam, Part. IV. Tit. IX. & Part. III. Tit. IV. §. 7. *ibid.* 1773.

26) *Diſſ.* De eo, quod juſtum eſt circa delationem juramenti litis deciſorii, tam ſecundum jus commune, quam ſecundum Statut. Francofurt. Part. 1. Tit 39. *ibidem* 1773.

27) *Diſſ.* De alienatione bonorum uxoriorum partim valida, partim invalida, ex Jure præcipue Francofurtano. *ibid.* 1773.

28) *Diſſ.* De quæſtione: Quatenus indoſſatario exceptiones ex perſona indoſſantis opponi queant? *ibid.* 1773.

29) *Diſſ.* De quæſtione: An poſt hereditatem cum beneficio legis & inventarii aditam quoad debitorum ſocialium exſolutionem Jure Francofurtano hereditatis renunciationi adhuc locus ſit, nec ne? *ibid.* 1773.

30) Opuſcula Juris Canonici, compendium Bœhmerianum illuſtrantia. *Gieſſæ* 1774. 8.

In dieſen Opuſculis kommen, auſſer denen ſub No. 12. 20. 22. und 23. bereits angeführten Programmatibus, und welche vermehrt und verbeſſert allhier erſchienen, folgende Stücke annoch vor: *a*) De ſecundis nuptiis non benedicendis. Ad C. 3. X. de ſecund. nupt. *Commentatio nova.* *b*) Primæ lineæ Proviſionum beneficiorum eccleſiaſticorum. Scriptum novum, *neque antea typis divulgatum.* *c*) Peculiare Scriptum: Landes Fürſtliches Privilegium, wodurch denen Evangeliſch-Reformirten Einwohnern in der Reſidenz Darmſtadt

stadt ein freyes und öffentliches Religionsexercitium gnädigst ertheilet ist. Typis antea nondum expressum.

31) *Diss.* De creditore hypothecario licitatore in subhastatione hypothecæ non excludendo. Occasione Reformationis Francofurt. Part. I. Tit. 46. §. 4. & 8. *ibid.* 1774.

32) *Diss.* De Citatione edictali cautioni ab heredibus peregrinis præstandæ surrogata. Occasione Reformationis Francofurt. Part. VI. Tit. 2. §. 3. 5 & 6. orta. *ibid.* 1774.

33) Anleitung zu Defensionsschriften, nebst Mustern. Giesen 1775. zweyte, verbesserte, und vermehrte Auflage. Eben daselbst 1779. 8.

34) *Progr.* De conspectu testatoris. Ad L. 9. C. de testament. *ibid.* 1775.

Dieses Programm ist wider des Herrn Assessor, Schotts, zu Leipzig 1773. vertheidigte Streitschrift: De cœco idoneo in testamenti factione teste, gerichtet. Der Herr Geh. Rath, Koch, ließ zu gleicher Zeit des ehemahligen Erfurtischen Rechtslehrers, Dietrich Wilhelm Matthiä, A. 1693. gehaltene Streitschrift: De testimonio cœci & surdi in testamento, die selten geworden war, wiederum abdrucken.

35) *Diss.* Decas Positionum ex Jure Civili. *ibidem.* 1776.

36) *Diss.* De votis duplo majoribus. Ad Cap. 40. X. de elect. *ibid.* 1776.

37) *Diss.* De Foro competente provocationis ex Lege Diffamari, tam secundum Jus Commune, quam Ordinationem Cameralem. *ibidem.* 1777.

Hierrinnen wird des verstorbenen Königl. Preußl. Geheimden-Tribunalraths, Johann Hartwich Reuters, zu Halle 1751. vertheidigte Cathederschrift, De foro competenti provoca-

cationum, ex practica L. Diffamari, 5. C. de Ingen. manum. & L. Si. contendat, 28 D. de fidej. wiederleget.

38) *Progr.* De Sacris religionis internis & externis. *ibid.* 1779.

Ist wider des Herrn Geh. Justitzrath, Böhmers, System gerichtet, welcher aber in der Vorrede der neuesten Ausgabe seiner Principiorum Juris Canonici sich nachdrücklich verantwortet hat.

39) *Diss.* De præscriptione restitutionis in integrum. *ibid.* 1780.

Hierinnen ist besonders Herrn D. Glücks Streitschrift, De vita petendæ restitutionis in integrum wiederleget.

Ausserdem stehen von ihm in der Frankfurter Gelehrten Zeitung und in der Allgemeinen Teutschen Bibliothek manche Aufsätze. Auch hat er noch ausserdem einige Streitschriften die zu Giesen ohne Vorsitz wegen Erlangung der Doctor oder Licentiatenwürde, verfochten worden, wo nicht völlig verfertiget, doch wenigstens angegeben, und ausgebessert. Man hat auch eine Critische und Litterarische Geschichte des Corporis Juris Civilis von ihm zu hoffen.

Köhler (Johann Bernhard) Der Weltweisheit und beyder Rechten Doctor zu Lübeck, vorheriger ausserordentlicher Professor der Weltweisheit zu Göttingen, und des dasigen Königl. Instituts der Historischen Wissenschaften ordentliches Mitglied. a) Derselbe ist zu Lübeck A. 1742. den 16 Fe-

---

a) S. Georg. Christ. *Gebaueri, Programma III.* In quo MSpti cujusdam Brencmanniani, Specimina continuat. *Gottingæ* 1772.

Februar gebohn, studirete seit 1754. auf dem Gymnasium zu Lübeck, seit 1759. zu Göttingen, und seit 1762 z Leipzig die Gottesgelahrheit, wo er auch A. 176. im Monat Februar die Magister Würde erhielt. Nach erfolgter Rückkehr in seine Vaterstadt wurt ihm A. 1764. eine ausserordentliche Profeßion der Weltweisheit und Historie auf der Universität Kiel angetragen, die er aber damahls verbath, nd eine gelehrte Reise nach Holland unternahm, wo er sich auch, und besonders zu Leyden fast ein gnzes Jahr aufgehalten. Seine Rückreise nahm er durch einen Theil von Frankreich, besonders der durch Champagne und Lothringen, und trat den 28 April 1766. sein Lehramt zu Kiel an. Allein aus verschiedenen Ursachen legte er im Monat September 1769. sein dasiges Lehramt freywillig nieder, und begab sich zum zweyten mahle nach Göttingen, und zwar in der Absicht, die Rechtswissenschaft zu studiren, um dereinst in seiner Vaterstadt ein ansehnliches Ehrenamt zu bekleiden. Es hatte aber wenigstens damahls, die göttliche Vorsehung ein anders über ihn beschlossen: Denn er war kaum ein Viertel Jahr in Göttingen, als der sehr geschickte D. Philipp Heinrich Seyberth in der besten Blüthe seiner Jahre verstarb, welchem von dem nun auch verstorbenen Geheimden Justitzrath, Gebauer, aufgetragen war, an der Ausgabe des Corporis Juris arbeiten zu helfen. An dessen Stelle nun wurde Herr D. Köhler, und zwar nach den Gutbefinden und Vorschlage des unvergeßlichen und grossen Münchhausen, ausersehen, an diese mühsame Arbeit Hand mit anzulegen, worbey ihm zugleich das Amt eines ausserordentlichen Professors der Weltweisheit aufgetragen wurde. A. 1771. den 20 November ward er zu Göttingen beyder Rechten Doctor, und A. 1772. ward er auch ein ordentliches Mitglied des Königl. Instituts der Historischen Wissenschaften.

ten. Allein nach dem Tode Gebauers und Münchhausens, ward er von der Ausgabe des Corporis Juris verdränget, deswegen dankte er seine Profeßion freywillig ab, und begab sich wiederum nach Lübeck, wo er anjetzo an dem Repertorium für Biblische und Morgenländische Litteratur mit arbeitet, auch allerhand Recensionen in verschiedene Journale verfertiget hat. Hier merke ich nur seine zur Rechtswissenschaft gehörige Schriften an, als:

1) *Diss. Inaug. Jurid.* Verisimilium Juris Civilis Specimen I. *Gottingae* 177.

2) Institutiones ex recensione ac. *Cujacii.* Editionem curavit, & Animadversiones nonnullas adjecit I. B. K. *ibid.* 1772. 8.

Seine übrigen Schriften, die meistentheils in die Theologische und Profan Critik und Philologie einschlagen, kann man in dem Hamberger-Meuselischen Gelehrten Teutschland, dritter Ausgabe, S. 574. und im Nachtrage hierzu, S. 256. verzeichnet finden. Vielleicht liefert Herr Hofrath, Meusel, in der vorhabenden vierdten Ausgabe des gelehrten Teutschlandes ein vollständigeres Verzeichniß seiner Schriften.

König (Heinrich Johann Otto) Beyder Rechten Doctor, Beysitzer des Schöppenstuhls, der Berg- und Thalgerichten, und ausserordentlicher Professor der Rechte auf der Universität zu Halle; Ist A. 1748. den 3 November zu Marburg gebohren, wo sein Vater, D. Johann Carl König, damahls ordentlicher Rechtslehrer war, aber A. 1753. den 20 December zu Halle als Königl. Preußischer Hofrath, und als Professor des Staatsrechts verstorben ist. Nach genossenen Haus Unterricht besuch-

suchte er die Schule des Waysenhauses, und studirete seit 1765. unter der Anführung seines Stief-Vaters, des Geheimdenraths, Carrachs, auf der Universität Halle, führete nachher als Hofmeister zwey junge Herren von Jeetz, ward sodann A. 1771 zu Halle beyder Rechten Doctor, A. 1772. ausserordentlicher Professor der Rechte, und A. 1773. Beysitzer des Schöppenstuhls, der Berg- und der Thalgerichten. Seine vornehmste Beschäftigung bestehet in Juristischen und Litterarischen Vorlesungen. Schriften:

1) *Diss. Inaug.* De vicissitudinibus Juris Romani circa donationes inter virum & uxorem. *Halae* 1771.
2) *Progr.* De Licinio Rufino, Jure Consulto Romano. *ibid.* 1772.
3) *Diss.* De experimento pulmonum natantium & submergentium. *ibid.* 1772.

Bey dieser Streitschrift hat er nur den Vorsitz geführet, und ist selbige des Respondentens, des bisherigen Herrn Criminalraths, und Professors zu Stettin, **Lieberkühns**, eigene Arbeit.

4) *Diss.* De quaestione. Utrum usurae veniant in condictionem indebiti? *ibid.* 1774.
5) Io. Salom. *Brunquellii*, Opuscula Juridica collegit, edidit atque praefatus est. *Tomus I. & II. Halae* 1774. 8. maj.
6) Johann Tobias Carrachs, Rechtliche Urtheile und Gutachten in Peinlichen Sachen, im Nahmen der Hällischen Juristenfacultät ausgearbeitet. Herausgegeben von D. Heinrich Johann Otto König. Halle 1775. fol. Mit dem Bildniß des Verfassers.
7) Johann Tobias Carrachs, Kurze Anweisung, zum Proceß in Civil- und Criminalsachen. Heraus-

gegeben mit einer Vorrede, und der Nachricht, Von dem Leben und Schriften des Verfassers begleitet von D. Heinrich Johann Otto König. Ebendas. 1776. 4.

8) Leben und Schriften Johann Tobias Carrachs, Königl. Preußl. Geheimdenraths, und Directoris der Friedrichs = Universität ꝛc. *ibidem.* 1776. 4.

Ist auch besonders abgedruckt.

9) Vorbereitung zu der heutigen in Teutschland üblichen gemeinen Privat Rechtsgelahrheit. Halle 1779. 8.

10) *Diss.* Quamdiu valeat testamentum militare? *ibid.* 1780.

11) Vorbereitung zu der heutigen in Teutschland üblichen gemeinen Criminal = Rechtsgelahrheit. Halle 1780. 8.

Ausser diesen hat er noch einige andere Schriften unter fremden Nahmen verfertiget, als: De Pollicitatione: De Incestu, und vielleicht noch einige.

Körner (Christian Gottfried) Der Weltweisheit und beyder Rechten Doctor zu Leipzig. *a*) Ist daselbst A. 1756. gebohren. Sein Vater ist Herr D. Johann Gottfried Körner, Domherr zu Naumburg, dritter ordentlicher Professor der Gottesgelahrheit auf der Universität Leipzig, und Superintendent des Leipziger Crâysses. Er studirete erst auf der Leipziger Niclasschule, und hernach auf der Für=

---

a) S. 1) Car. Andr. *Bel*, Carmen sub titulo. Laus senectutis. *Lipsiæ* 1778. 2) Car. Ferd. *Hommelii*, *Progr.* sub titulo. Rhapsodiæ Supplementa. *Lipsiæ* 1779. 3) D. Weiz Gelehrtes Sachsen. S. 137.

Fürsten-Schule zu Grimma, von A. 1772. an aber auf der Universität Leipzig, wo er A. 1776. Baccalaureus der Rechte wurde, und sodann A. 1777. zu Göttingen seine Sudien weiter fortsetzte, ward A. 1778. zu Leipzig Magister der Weltweisheit, und A. 1779. beyder Rechten Doctor, wo er nunmehro Academische Vorlesungen hält. Seine Hauptbeschäftigungen scheinen die Cameralwissenschaften zu seyn. Seine zur Zeit noch wenige Schriften, die aber in schönen Latein abgefaßet sind, und einen hellen Kopf zu erkennen geben, sind folgende:

1) *Diss.* De rutis cæsis. *Lipsiæ* 1776. *Præside* Ios. Ludov. Ernest *Püttmanno.*

2) *Diss.* Quem fructum Oeconomia Politica capiat ex descriptione civium, ad ipsius usus accommodata: *ibid.* 1778.

3) *Diss. Inaug.* Quanti intersit Jure Consultorum, Jurisprudentiam Naturalem ab universali vivendi norma distingui. *ibid.* 1779.

von Koflern (Johann Baptista Carl) Doctor der Rechten, Fürst-Bischöflich-Salzburgischer würklicher Hofrath, und Professor der Pandecten, wie auch des Lehnrechts auf der Universität zu Salzburg. Herr Friedrich Ekkard, im ersten Theile seines Litterarischen Handbuchs der bekannten höhern Lehr-Anstalten. S. 100. meldet von ihm: Daß er A. 1732. zu Salzburg gebohren worden, ferner, daß er A. 1762. Professor Juris Digestorum Extraordinarius, und Salzburgischer Hofrath, A. 1764. Professor Institutionum Ordinarius, A. 1767. Professor Digestorum Ordinarius, und noch darzu A. 1773. Professor Juris Feudalis worden. In dem Hamberger-Meuselischen Gelehrten Teutschland, dritter Ausgabe,

gabe, S. 581. wird von ihm folgende Schrift nahmhaft gemacht:

De Nomothesia, seu. Legislatione, *Pars I.* De eadem in genere. *Salisburgi* 1773. 4.

Ob übrigens der Salzburgische Canzler, von Koflern, welcher den Salzvergleich zwischen den Pfalzbayerischen Hofe, und dem Erzbischof zu Salzburg ohnlängst zu Standte bringen helfen, ein anderer, oder eben dieser Gelehrter sey, kann ich weder bejahen, noch verneinen.

Konenberg (Johann Georg Xaver) ICtus, Hochgräfl. Fuggerischer Gemeinschaftlicher Rath, und Canzler zu Augspurg. Diesen Gelehrten hat man allererst kennen lernen, als die bekannte und berühmte Gerstlacherische Erbschafts Streitigkeiten an E. H. Reichsversammlug gebracht, und der verstorbene Churfürst von Bayern von E. Hochpreißl. Corpore Evangelicorum angegangen wurde, dem Herrn Geheimden Referendar, Gerstlacher, in seinem gegründeten Gesuch Recht widerfahren zu lassen. Der Herr Rath und Canzler, Konenberg, stellete also folgende Schriften an das Licht, als:

1) *Meditationes*, De desertore catholico ordinis religiosi ad aliquam religionem transeunte, bona & Jura quæcunque, quibus vovendo renunciavit, nec vi Pacis Westphalicæ, nec alio quocunque titulo, aut obtentu recuperante. *Augustæ Vindelicorum* 1773. 8. maj.

2) Nachtrag zu denen Meditationibus de desertore catholico ordinis religiosi &c. Ebendas. 1773. 8.

3) Antwort auf des Herren Gerstlachers Bestätigung der Rechtlichen Untersuchung: Ob ein Catholischer Ordensmann, wenn er zur Protestantischen Kir:

Kirche übertrete, wiederum Erbschafts fähig sey? Ebendas. 1774. 8.

Von dieser ganzen Streitigkeit findet man oben in Gerstlachers, Biographie hinlängliche Nachricht.

von Koppenfels (Johann Friedrich) Beyder Rechten Doctor, Kayserl. Hof-Pfalzgraf, und Herzoglich Sachsen-Weymar- und Eisenachischer Geheimder-Regierungsrath zu Weymar. Derselbe ist A. 1737. den 22 Junius zu Coburg gebohren, wo sein Vater, Johann Sebastian Kobe, ein berühmter Rechtsgelehrter, damahls Herzoglich Sachsen Coburgischer Hofrath war, nachher Sachsen-Hildburghausischer Geheimderrath, und A. 1754. geadelt wurde, aber A. 1765 verstorben ist. Er studirete zu Göttingen, begab sich A. 1760. wegen derer damahligen Krieges Unruhen zu seinem Vater nach Hildburghausen, arbeitete daselbst in seines Vaters ansehnlichen und zahlreichen Bibliothek seine Gradualschrift aus, und ließ sich A. 1761. zu Göttingen die Doctorwürde ertheilen. Nachher ist er Herzoglich Sachsen-Weymar- und Eisenachischer würklicher Hof- und Regierungs- und nunmehro Geheimder-Regierungsrath worden, und hat auch von dem regierenden Fürsten zu Schwarzburg-Rudolstadt die Hof-Pfalzgrafen Würde erhalten. Schriften:

1) *Diss. Inaug.* sub titulo, *Commentatio Juris* præsertim *Germanici*, tam consonantis, quam dissonantis, De pecunia mutuaticia tuto collocanda. An wen, wie, und wo die Kapitalien am sichersten auszulehnen? Excusa *Hildburhusæ* & defensa *Gottingæ* 1761.

Ein Auszug von dieser weitläuftigen, aber schön geschriebenen Abhandlung erschien unter der

Auf-

Aufschrift: Der kluge Kapitalist. Oder: Politisch- und Rechtlicher Unterricht, wie Gelder am sichersten zu benutzen, und anzulegen sind. Nürnberg 1768. 8. Wovon Herr Carl Friedrich Trölsch Verfasser seyn soll.

2) Eine Abhandlung in Kreysigs Beyträgen zur Sächsischen Historie. Im sechsten Theile.
3) Eine Abhandlung in Frankens neuen Beyträgen zur Sächsischen Historie. Im ersten Theile.

Krafft (Johann Wilhelm Friedrich) Beyder Rechten Doctor, und ordentlicher Professor der Rechte auf der Universität zu Duisburg. Ist A. 1741. den 21 November zu Hanau gebohren, studirete zu Marburg, und ward daselbst A. 1764. beyder Rechten Doctor, kam A. 1767. als Professor der Rechte an das Academische Gymnasium zu Hamm, und A. 1770. als ordentlicher Professor der Rechte auf die Universität zu Duisburg, woselbst er nunmehro die zweyte Stelle bekleidet. Schriften:

1) *Diss. Inaug.* Qua quæstio. Num conductor obstrictus sit ad solvendam mercedem, si casu adverso fructibus fundi conducti vel penitus, vel magna ex parte privatus fuerit? ex Jure Civili dissolvitur. *Marburgi* 1764.
2) *Diss.* De obligationis erga patriam conditoribus. *Duisburgi* 1773.

Diese Streitschrift hat Christian Georg Reinhard van *Marle* als Gradualschrift vertheidiget.

Kratzenstein (Johann Heinrich) Beyder Rechten Doctor, Herzoglich Braunschweig-Lüneburgi-

gischer Hofrath, Adjunct der Juristenfacultät zu Helmstädt, Probst des Closters Marienburg, Syndicus des Closters St. Lüdger, und Director des Waysenhauses zu Helmstädt; Ist A. 1728. den 6 Julius zu Wernigerode gebohren, studirete zu Helmstädt, ward daselbst A. 1760. beyder Rechten Doctor, A. 1761. Adjunct der Juristenfacultät, auch Syndicus des Closters St. Lüdger, und Director des Waysenhauses, nachher Herzoglich Braunschweig-Lüneburgischer Hofrath, und A. 1773. Probst des Closters Marienburg. Er ist auch ein Ehrenmitglied der Herzoglich Teutschen Gesellschaft zu Helmstädt. Schriften:

1) Zweysporns, Beschreibung eines neu erfundenen Zauberbrunnens, nebst einer Wiederlegung der Einspornischen Censur über Professor Kratzensteins, (seines Bruders) Theorie von Dünsten. Helmstädt 1751. 8.

2) Vertheidigung des Herrn Prof. Krügers, und des Hern Prof. Kratzensteins, in Petersburg wegen des, von dem Herrn Hofrath, Hamberger beyden angeschuldigten Plagii litterarii.

Stehet in der Frankfurter Gelehrten Zeitung d. a. 1751. No. 53.

3) Institutes du Droit Civil pour les Dames. à *Helmstædt* 1751. 8.

Die Göttingische Gelehrte Zeitung vom Jahr 1751 St. 68. urtheilete von diesem Unternehmen mit Recht folgender gestalt: Die Rechtsgelehrsamkeit wird vieles von ihrem ernsthaften, was andere verdrießlich nennen, verliehren, wenn erst das Frauenzimmer anfängt, sich auch von der Quarta Falcidia, restitutione in integrum, usucapione, und dergleichen zu unterhalten.

4) Ver-

4) Vertheidigung des Hofrath, Hambergers, gegen den Jenaischen Landmedicum, J. F. Kessel, in puncto plagii. Eben daselbst 1752. 4.

5) *Diss. Inaug.* De Juribus singularibus viduarum. *Helmstadii* 1760. *Præside* Io. Frid. *Eisenbart.*

Kraus (Georg Friedrich) Beyder Rechten Doctor, ordentlicher und öffentlicher Professor des Codex auf der Universität zu Wittenberg, und Beysitzer des Hofgerichts, des Consistorium, des Schöppenstuhls und der Juristenfacultät; *a*) Ist A. 1718. den 18 März zu Wittenberg geboren, wo sein A. 1739. verstorbener Vater, Johann Gottfried Kraus, Professor der Pandecten, und Beysitzer in denen Rechtscollegiis, überhaupt aber ein geschick-

---

a) S. 1) Augustin. a *Leyser*, *Progr. Invit.* In quo ostenditur. Quod jus Publicum Germanicum, Scholis & Academiis olim incognitum, *Henningus Goden* Vitembergæ primum docuerit. Nec non de controversia: Quousque Principi Germaniæ liceat, Legatos alius Principis, sibi de hostili animo suspecti, vel aperte inimici, ad amicum Principem per terras suas transeuntes intercipere *Witteb.* 1745. Ejus *Diss. Inaug.* præmissum. Welches Programma, jedoch ohne die Biographie, sub tit. De Legatis transeuntibus, in *Leyseri Vol. X.* Meditationum ad Pandectas, p. 936. — 946. anzutreffen ist. 2) D. Christ. *Sendelii*, Programma Invitatorium, cum D. Georg. Frid. *Kraus*, munus Inspectoris & Professoris capesseret. *Gedani* 1751. folio. 3) D. Weiz, Gelehrtes Sachsen. S. 139. und 140.

schickter und Pragmatischer Juriste war. Nach zurückgelegten Schuljahren studirete er seit 1736. zu Wittenberg, allwo er A. 1745. die Doctorwürde erlangte, und A. 750. Professor derer Titulorum de Verb. Sign. & de Regulis wurde. Als A. 1750. der berühmte D. Lengnich, zu Danzig zu der Würde eines Sadtsindicus gelangete, erhielt Herr D. Kraus, das hierdurch erledigte Inspectorat an dem Gymnasium zu Danzig, und das Lehramt der Rechtsgelehrsamkeit, und der Historie, welche Aemter er A. 1751. den 30 März mit einer Rede: De arte Juris, & de caussis, cur pauci ad eam adscendant, cum usus Juris sit apud multos, antrat. Allein die Luft in Danzig wollte ihm nicht bekommen, dahero nahm er A. 1753. den Ruf als ordentlicher Professor des Lehnrechts, nebst der ausserordentlichen Beysitzerstelle in der Juristenfacultät zu Wittenberg an, wo er bey dem Antritte dieses Lehramts eine gelehrte Rede: De Novatorum in Jurisprudentiam meritis hielte. A. 1759. ward er ordentlicher Professor derer Institutionum, wie auch ordentlicher Beysitzer im Hofgerichte, im Schöppenstuhle, und in der Juristenfacultät, A. 1761. Beysitzer im Geistlichen Gericht, A. 1763. Professor des Digesti Infortiati & Novi, A. 1764. Professor des Digesti veteris, und A. 1765. Professor des Codicis. Schriften:

1) *Diss.* De pœna rapinæ, ejus maxime, quæ permutando fit in Saxonia. *Witteberga* 1743. *Præside* Augustino *à Leyser*.
2) *Diss. Inaug.* De Jure Faciei in foro civili. *ibid.* 1745. *Præside* Andr. Flor. *Rivino*.
3) *Diss.* De pecunia a pupillo sine tutoris autoritate soluta damno creditoris pereunte. *ibidem.* 1748.
4) *Diss.* De potestate appellandi Judicem a sententia arbitri. *idid.* 1749.

5) *Diss.* Theses Juris controversi, de edendo. *ibid.* 1749.

6) *Diss.* Observationes de idole actionis Publicianæ, *ibid.* 1749.

7) *Diss.* De precario ad certum tempus dato. Ad L. 12. pr. D. de precario. *ibid.* 1750.

8) *Diss.* Theses Juris controversi ex doctrina de pactis. *ibid.* 1750.

9) *Diss.* Theses Juris controversi ex doctrina de transactionibus. *ibid.* 750.

10) *Diss.* Theses Juris controversi ex doctrina de postulando. *ibid.* 1750.

11) *Progr. Aditiale*, Conjecturam de sensu L. 8. pr. D. de servitutibus exhibens. *ibidem.* 1750.

12) *Diss.* De actione de recepto casum fortuitum non persequente. Ad explicationem L. 3. §. 1. D. Naut. Caup. Stabul. *ibidem.* 1750.

13) *Diss.* De fundamento beneficii competentiæ fratrum. Ad. L. 63. pr. D. pro Socio. *ibid.* 1750.

14) *Diss.* De officio Judicis, si observantia Legis sit dubia. *Gedani* 1752.

15) *Diss.* De extensiva pœnarum interpretatione. *ibid.* 1752.

16) *Diss.* De Societatibus individuis. *ibidem.* 1753.

17) *Progr. Aditiale*, De qualitate feudali terrarum limitanearum apud Romanos. *Witteberga* 1753.

18) *Diss.* De Servitute reviviscente. *Witteberga* 1755.

19) *Diss.* Theses Juris controversi ex doctrina de restitutione in integrum, præsertim propter

ter metum, dolumque malum. *Witteberge* 1755.

20) *Diss.* Theses Juris controversi ex doctrina de restitutione in integrum ob ætatem minorem ac absentiam. *ibid.* 1755.

21) *Diss.* De Lege Aquilia in eos etiam, quos contractus ad exactissimam diligentiam non obligat, culpam levissimam vindicante. *ibidem.* 1757.

22) *Diss.* De legatorum varii generis indole atque effectu. *ibid.* 1757.

23) *Diss.* De locatione servitutis realis, præcipue Juris pascendi. *ibid.* 1757.

24) *Diss.* Theses Juris controversi ex doctrina de receptis. *ibid.* 1757.

25) *Diss.* Theses Juris controversi, De Judiciis, & ubi quisque agere, vel conveniri debeat. *ibid.* 1757.

26) *Diss.* Theses Juris controversi, De innofficioso testamento, & hereditatis petitione. *ibidem.* 1757.

27) *Diss.* De Usufructu patris in feudo filii. *ibid.* 1758.

28) *Diss.* Theses Juris controversi, De rei vindicatione tam civili, quam prætoria. *ibidem.* 1758.

29) *Diss.* De differentia emancipationis tacitæ Romanæ atque Germanicæ. *ibid.* 1759.

30) *Diss.* Theses Juris controversi, De Jure Emphyteutico. *ibid.* 1759.

31) *Diss.* Theses Juris controversi, De Usufructu. *ibid.* 1759.

32) *Diss.* Theses Juris controversi, De servitutibus prædiorum urbanorum. *ibid.* 1759.

33) *Diss.* Theses Juris controversi, De servitutibus prædiorum rusticorum. *ibid.* 1760.

34) *Diss.* Theses Juris controversi, De vindicatione servitutum. *ibid.* 1760.

35) *Diss.* De Emphyteuseos renunciatione invito domino invalida. *ibid.* 1761.

36) *Diss.* Theses Juris controversi, De noxali de pauperie actione. *ibid.* 1761.

37) *Diss.* Theses Juris controversi De damno injuria dato. *ibid.* 1761.

38) *Diss.* Theses Juris controversi, De divisoriis Judiciis. *ibid.* 1761.

39) *Diss.* Theses varii argumenti. *Witteberga.* 1761.

40) *Diss.* Theses Juris controversi, De ludis ac sponsionibus. *ibid.* 1761.

41) *Diss.* Observationes, De eo, quod extremum est in Jurisdictione criminali respectu condemnati ad mortem. *ibid.* 1762.

42) *Diss.* Usumfructum male utendo non amitti. *ibid.* 1762.

43) *Diss.* Theses Juris controversi, De Religiosis & sumptibus funerum. *ibid.* 1762.

44) *Diss.* Theses Juris controversi, De rebus creditis. *ibid.* 1762.

45) *Diss.* Theses Juris controversi, De Jurejurando. *ibid.* 1762.

46) *Diss.* De postliminio rerum, præsertim mobilium. *ibid.* 1763.

47) *Progr.* De Clerico mercatore. *ibidem.* 1763.

48) *Diss.* De Feudis fiduciariis. *Witteberga.* 1764.

49) *Diss.* De donatione mortis caussa, ex principiis Juris antiqui germanici non revocabili. *ibid.* 1764.

50) *Diss.* De Jure in arbores vicini in nostrum prominentes aërem. *ibid.* 1765.

51)

51) *Diss.* Theses Juris controversi. De Lege commissoria. *ibid.* 1766.

52) *Diss.* Theses Juris controversi, De pignore antichretico. *ibid.* 1766.

53) *Diss.* De pœna Decreti Divi Marci, ejusque ambiguo in Saxonia usu. *ibidem.* 1766.

54) *Diss.* Theses Juris controversi, De litterarum obligationibus, & non numeratæ pecuniæ exceptione. *ibid.* 1766.

55) *Diss.* De testamento parentum inter liberos minus solenniter nuncupato. *ibid.* 1767.

56) *Diss.* Theses Juris controversi, De venditione ac cessione Jurium, nec non de Lege Anastasiana. *ibid.* 1767.

57) *Diss.* Theses Juris controversi, De læsione enormi. *ibid.* 1768.

58) *Diss.* Num creditor conducens antichresin fructus legitimam usurarum quantitatem excedentes lucretur? *ibid.* 1768.

59) *Diss.* Theses Juris controversi, De indebito, ejusque condictione. *ibid* 1768.

60) *Diss.* Theses Juris controversi, De pignoribus & hypothecis. *ibid.* 1771.

61) *Progr.* Utrum privilegium testamentarium militum eorum uxoribus sit commune? *ibidem.* 1773.

62) *Diss.* De quæstione: Quando accusatio contumaciæ sit superflua aut frustranea, præsertim in foris Saxoniæ. *ibid.* 1776.

63) *Diss.* De prudentia Legislatoria in permittendis divortiis. *ibid.* 1778.

64) *Diss.* De præsidiis Auctorum veterum in explicando Jure præsertim Romano. *ibidem.* 1779.

Freyherr von Kreitmayr auf Offenstetten (Wiguleus Xaverius Aloysius) Churpfalz-Bayerischer Geheimder Rathscanzler, würklicher Conferrenzminister, und Obrist-Lehensprobst zu München. Von diesem vornehmen und gelehrten Minister kann ich vorjetzo nur melden, daß er bey Kayser Carls VII. Regierung Reichs-Hofrath, und nach dessen Absterben bey dem A. 1745. eröffneten Gemeinschaftlichen Bayerisch- und Pfälzischen Vicariatsgericht Beysitzer gewesen, nachhero aber von dem letzt verstorbenen Churfürsten zu Bayern, Maximilian Joseph, zum würklichen Geheimden Rath, Conferenzminister, und Geheimdenraths Vicecanzler, nach des Freyherrn von Praidlohn, Absterben aber zum Geheimden Rathscanzler, und obersten Lehensprobst ernennet, und von dem jetzigen Churfürsten zu Pfalz-Bayern bey dem Regierungsantritt in allen seinen hohen Aemtern bestätiget worden. Ein Gelehrter, der im Teutschen Staats- wie auch im Bürgerlichen, und vorzüglich in denen Bayerischen Landrechten in Bayern vielleicht seines gleichen nicht hat. Dieses beweisen nachfolgende Schriften:

1) Novus Codex Juris Bavarici Criminalis, *Monachii*, 1751. fol.

2) Annotationes ad Codicem Juris Bavarici Criminalis, ex Juribus communibus & antiquioribus provincialibus petitæ, additis Resolutionibus Electoralibus. *Monachii* 1751. folio.

Sollen auch unter der Aufschrift: Anmerkungen über den Codicem Juris Bavarici Criminalis. 1765. in 8. herausgekommen seyn.

3) Codex Juris Bavarici Judiciarii. Oder: Churfürstl. Bayerische neue Gerichts-Ordnung. Mün-

München 171. fol. Und Eben daselbst 1753. 4.

4) Anmerkungen übr den Codicem Juris Bavarici Judiciarii. Eben daselbst 1754 fol. und auch 1755. 8.

5) Commentarius in Codicem Maximilianeum Bavaricum, Cvilem. *Tomi III. ibid.* 1756. — 1763. fol.

6) Anmerkungen übr den Codicem Maximilianeum Bavaricum Civlem. I. — V Theil. Ebendas. 1758. — 1766. fol.

Ob, und wie dies beyde Werke von einander unterschieden: Oder, ob beyde nur ein Werk seyn, kann ich wegen Mangel näherer Nachrichten nicht bestimmen.

7) Compendium Codicis Bavarici, Civilis, Judiciarii, Criminalis & Annotationum: Oder, Grundriß der gemeinen und Bayerischen Privat Rechtsgelehrsamkeit. München 1768. 8. Und in Lateinischer Sprache unter folgenden Titul:

8) Lib. Bar. de *Kreitmayr*, Compendium Codicis Bavarici, Civilis, Judiciarii, Criminalis, ex idiomate germanico nunc etiam latino sermone traditum, ab amico studiosæ juventutis, cui in addiscendo Jure, præter linguam germanicam, latina simul perquam utilis, imo necessaria esse videtur. *Monachii* 1776. 8.

9) Grundriß des allgemeinen, und Teutschen Staatsrechtes. Erster Theil, Von dem allgemeinen Staatsrechte. Zweiter Theil, Von dem Teutschen Staatsrechte. Dritter Theil, Von dem Bayerischen Staatsrechte. München 1770. gr. 8.

10) Sammlung der neuesten und merkwürdigsten Chur Bayerischen Generalien und Landesverordnungen. München 1771. fol.

11) Grundriß der Gemein- und Bayerischen Privat Rechtsgelehrsamkeit, für die Anfänger. Eben daselbst 1771. gr. 8.

Kremer (Johann Martin) ICtus, und Fürstl. Nassauischer Geheimder: und Gesammtrath der Fürstl. Nassau-Saarbrückischen Linien zu Wißbaden. Von diesem berühmten Gelehrten kann ich weiter nichts melden, als daß er A. 1718. zu Worms gebohren worden, wo sein Vater dieser Reichsstadt Consulent gewesen zu Heydelberg studirete, und daselbst A. 1742. der Rechte Licentiat worden. Nachher ist er geraume Jahre Rheingräflich Grumbachischer Hofrath gewesen, und A. 1770. ist er Fürstl. Nassauisher Geheimder- und Gesammtrath der Fürstl. Nassau-Saarbrückischen Linien zu Wißbaden geworden. Der Churpfälzische Hofrath, Christoph Jacob Kremer, so A. 1777. zu Grünstadt verstorben ist, war sein Bruder. Schriften:

1) *Diss. Inaug.* De S. R. Imp. Vicariatu Bavarico-Palatino. *Heidelbergæ* 1742.
Diese Streitschrift vertheydigte er in Gesellschaft des damahligen Churfürstl. Pfälzischen Regierungsraths, und Lehrers der Institutionen, Johann Gottfried Joseph Hertlings, und zwar dieser wegen der Doctor- jener aber wegen der Licentiatenwürde.

2) Nöthig befundene Erinnerungen zu der von Seiten der Herren Fürsten von Salm-Kyrburg im Druck erschienenen so genannten Actenmäßigen Facti specie, die Dhaunische Erbfolge betreffend. 1758. fol.

3) Anmerkungen von den Churpfälzischen gemeinen Lehen. 1758. fol.

4) Kurzer Begrif derjenigen Gründe, welche bißher zur Behauptung des Rheingräflich-Grumbachischen, und Rhein Gravensteinischen Erb- und Lehnfolgerechts in die Helffte der erledigten Rheingräflich-Dhaunischen Lande vorgeleget worden sind. 1758. fol.

5) Kurz-

5) Kurzgefaßte Geschichte des Wild- und Rheingräflichen Hauses aus Urkunden, zur Erläuterung der Verfassung desselben, insonderheit in Betracht der Erb- und Lehnfolge Ordnung. Manheim 1769. fol.

6) Originum Nassoicarum *Pars I.* Historica. Entwurf einer Genealogischen Geschichte des Ottoischen Astes des Salischen Geschlechts, und des aus derselben entsprungenen Nassauischen Hauses, bis auf die in dem letzten vorgegangenen Theilung vom Jahr 1255. *Pars II.* Diplomatica. Additus est Fasciculus Scriptorum historicorum, Necrologiorum, atque Inscriptionum sepulcralium. Wißbaden 1779. 4. maj.

Kugler (Johann Reinhard) Beyder Rechten Doctor, Professor Pandectarum & Juris Publici Ordinarius auf der Universität zu Straßburg, und Canonicus des Capituls zu St. Thomas daselbst; Derselbe ist A. 1723. den 22 October zu Straßburg gebohren, hat daselbst studiret, ist auch allda A. 1750 beyder Rechten Doctor worden. A. 1756. ward er auf dieser Universität Professor Institutionum Ordinarius, A. 1760. Professor Pandectarum & Juris Canonici, wie auch Canonicus des Capituls zu St. Thomas, und A. 1770. Professor Pandectarum und Juris Publici. Schriften:

1) *Diss.* Vindiciæ Historico-Juridicæ Juris Romani & ICtorum in Germania contra Reformationem d. a. 1441. Friderico III. adscribi solitam. *Argentorati* 1748. *Præside* Io. Martin. *Silberradio.*

2) *Diss. Inaug.* De probatione adulterii secundum Leges divinas & humanas. *ibid.* 1750. & in forma Commentationis. *ibid.* 1751.

3) *Diss.* De tutela secundum Leges divinas & humanas. *ibid.* 1758.

4) *Diss.* Observationes ad Tit. I. L. II. Institutionum De rerum divisione, & acquirendo earum dominio. *Specimen I. ibid.* 1759. & *Specimen II. ibid.* 1760.

5) *Diss.* Theses de Usufructu. *Argentorati.* 1760.

6) *Diss.* Theses miscellæ ex Jure Civili. *ibidem.* 1760.

7) *Diss.* De successione ab intestato. *Argentorati.* 1760.

8) *Diss.* In doctrinam Juris Romani de contractibus generatim expositam. *ibid.* 1760.

9) *Diss.* Theses ad Tit. Institut. De Jure Naturali, Gentium & Civili. *ibid.* 1760.

10) Pensum I. II. & III, sub titulo. Elementa Juris Civilis secundum ordinem Institutionum Imperialium, Liber primus. *ibid.* 1767. & 1768.

Dieses sind drey Disputationes. Ob mehrere herausgekommen, ist mir unbekannt. Daß er aber, wie in Hamberger-Meuselischen Gelehrten Teutschland, dritter Ausgabe, S. 605. angeführet wird, besondere Elementa Iuris Civilis secundum ordinem Institutionum, herausgegeben hätte, und diese angeführte drey Pensa drey darzu gehörige Disputationen wären, ist wohl ungegründet.

11) *Diss.* De liberis ex successione parentum legitimam & Trebellianicam detrahentibus. *ibid.* 1773.

Küstner (Christian Wilhelm) Der Weltweisheit und beyder Rechten Doctor, Erb- Lehn- und Gerichtsherr auf Pausdorf, Churfürstl. Sächsl. Geheimder Cammerrath, Dechant des Stiffts zu Wurzen, Beysitzer im Ober-Hofgericht, im Geistli-

lichen Consistorium, und im Schöppenstuhle, auch Burgermeister zu Leipzig und Vorsteher der dasigen Thomas Schule. a) Ist ein Sohn des weyland hochberühmten Königl. Pohlnl. und Churfürstl. Sächßl. Geheimden-Kriegesraths, und Burgermeisters zu Leipzig, D. Gottfried Wilhelm Küstners, und daselbst A. 1721. den 13 Februar gebohren. Den Grund der Wissenschaften legte er unter einem geschickten Hauslehrer, ward aber nachhero auch auf die berühmte Thomasschule, deren würdiger Vorsteher er nunmehro selbst ist, geschickt, und von denen grossen Männern, Gesner und Ernesti, und vorzüglich von dem letztern völlig gebildet, studirete seit 1737. auf der Universität Leipzig, ward A. 1740. allda Baccalaureus, und A. 1743. Magister der Philosophie, worauf er noch in selbigen Jahre sich auf einige Zeit nach Wittenberg begab, und den Unterricht und Umgang derer damahls lebenden gelehrten Männer sich zu Nutze machte. A. 1744. ward ihm bey einer solennen Promotion, die in hoher Gegenwart des damahligen Königl. Churprinzens, und nachherigen Churfürstens zu Sachsen, Friedrich Christians, glorwürdl. Gedächtniß, und Prinzens Xaverius, Königl. Hoheiten, auch vieler hoher Ministers und Herren geschahe, die Doctorwürde, und zwar mit der Hoffnung, zu seiner Zeit Sitz und Stimme in der Juristenfacultät zu erlangen, mit allen Feyerlichkeiten ertheilet. Zur Bezeigung des Wohlgefallens ward er, nebst denen übrigen neuen Doctorn, an-

---

a) S. 1) Io. Florentis *Rivini*, *Progr.* De origine & dignitate Academiæ Lipsiensis. *Lipsiæ* 1744. 2) Meine Geschichte der jetztlebenden Rechtsgelehrten. Erster Theil, S. 506. — 509. 3) D. Weiz Gelehrtes Sachsen. S. 147.

annoch in selbigen Jahre zum Ober-Hof-Gerichtsadvocaten allergnädigst ernennet, worauf er auch bald hernach die Consistorialadvocatur erlangte. A. 1747. ward er als ein Mitglied in das hochansehnliche Rathscollegium gezogen, A. 1758. ward er Stadtrichter, A. 1759. Syndicus des Raths, A. 1760. Beysitzer im Geistlichen Consistorium und in der Juristenfacultät, auch um selbige Zeit Canonicus im Stifft zu Wurzen, worinnen er nunmehro Dechant ist. A. 1765. ward er ordentlicher Beysitzer im Ober-Hofgericht, ingleichen Baumeister des Raths, und Vorsteher der Schule zu St. Thomas. A. 1766. ward er Pro-Consul und A. 1772. Burgermeister, und Beysitzer im Schöppenstuhle, dargegen er die Beysitzerstelle in der Juristenfacultät nieder legte, weil nach der dasigen Verfassung ein Burgermeister auch allemahl Sitz und Stimme im Schöppenstuhle hat, und nunmehro keiner, wie ehemahls in beyden Spruchscollegiis zugleich Beysitzer seyn kann. A. 1776. ward er Churfürstl. Sächsischer Geheimder-Cammerrath. Er ist ein Mann, der eine ausgebreitete Gelehrsamkeit besitzt, auch in der schönen Rechtswissenschaft wohl erfahren ist. Schriften:

1) *Specimen I.* Historia provocationum & appellationum apud veteres Romanos. *Lipsiae* 1740. 4.

2) *Epistola*, De Antestato in mancipationibus. *ibid.* 1742. 4.

3) *Diss. I.* De ritu pignorum capiendorum apud veteres Romanos. *ibid.* 1742. *Praeside* Io. Aug. *Ernesti.*

4) *Diss. II.* De ritu pignorum capiendorum in Republica Romana *ibid.* 1743. *Praeside* Car. Ott. *Rechenbergio.*

5)

5) *Diss.* De modo Regum appellandorum apud veteres Romanos. *ibid.* 1744

6) *Diss. Inaug.* De pignore in caussa judicati capto. *ibid.* 1744.

7) *Epistola*, De tutela cessitia. *Lipsiæ* 1745.

8) *Diss.* De legatis ex testamento, cui clausula codicillaris inest, destituto non præstandis. *ibid.* 1746.

9) Chrestomathia Iuris Enniana Seu Loci Jus Romanum illustrantes ex Ennio, cum notis adjectis. *Lipsiæ.* 1762. 8. maj.

10) *Progr.* De actione ex dupla emtoris, cui res evicta est, competente. *Lipsiæ* 1762.

11) *Progr.* In quo contenditur L. 2. C. de rescind. vendit. liberis heredibus non opitulari. *ibid.* 1764.

12) *Progr.* In quo asseritur. Remissionem juratæ specificationis cum Socini cautela conjunctam inutilem esse. *ibid.* 1765.

13) *Progr.* De recognitione personarum & rerum per testes. *ibid.* 1767.

14) Edidit & præfatus est Salomonis *Deylingii* Institutiones prudentiæ pastoralis ex genuinis fontibus haustas, & variis Observationibus, ac quæstionum enodationibus illustratas. *Editio tertia* insigniter aucta. *Lipsiæ* 1768. 8.

15) *Progr.* De testamento feminæ capite non deminutæ. Ad locum Ciceronis, Topic. C. 4. *ibid.* 1768.

16) Michael Heinrich Gribners, ICti, Königl. Pohlnl. und Churfürstl. Sächsischen Hof- und Justitienraths, auch Ordinarii zu Leipzig ꝛc. Discurs zur Erläuterung der Churfürstl. Sächsischen alten und verbesserten Proceßordnung, von fleißigen Zuhörern in seinem Collegio nachgeschrie-

schrieben und collationiret, nebst einer Vorrede, Vom vortreflichen Nutzen desselben von Johann Ehrenfried Zschackewitz, Professore Iuris Ordin. zu Halle, auch neuen Zusätzen und Verbesserungen von D. Christian Wilhelm Küstnern rc. Andere Auflage. Leipzig 1780. 8.

Ohngeachtet der Herr Geheimde Cammerrath, Küstner, dieses Buch mit neuen Zusätzen und nöthigen Verbesserungen versehen, und also in einen bessern und brauchbarern Stand gesetzet, als es vorhero war; So haben dennoch verschiedene Einsichtsvolle Männer gewünschet, es würde derselbe sich ein weit grösseres Verdienst erworben haben, wenn er dieses Buch nicht zum Leitfaden genommen, sondern ein ganzes neues Werk von Erläuterungen über diese Proceßordnung geschrieben hätte.

Ausserdem befinden sich in Bachs Unpartheyischen Critik über Juristische Schriften, und in denen Lateinischen Actis Eruditorum von ihm verschiedene Aufsätze und Recensionen.

L.

Lahner (Leonhard Christoph) Kayserl. geschworner öffentlicher Notarius, und am Wohllöbl. Burgermeister Amt zu Nürnberg perpflichteter Sollicitator. Derselbe ist A. 1738. den 6 December zu Nürnberg gebohren, und hat zu Altdorf studiret. Nachher ist er Notarius, und Sollicitator am Burgermeister Amt seiner Vaterstadt geworden, und hat sich durch folgende Schriften bekannt gemacht:

1) Der des heil. Röm. Reichs freyen Stadt Nürnberg verneuerte Reformation de anno 1564. sammt

sammt den bisher ergangenen, und dahin einschlagenden Oberherrlichen Additionaldecreten und Verordnungen, in einen Tabellarischen Entwurf gebracht, und mit den allgemeinen Rechten vereiniget. Nebst einer Vorrede, Herrn D. Johann Conrad Feuerleins, ICti, & Reipubl. Norimb. Consiliarii primarii. Nürnberg 1770. fol.

2) D. Johann Jodok Beks, Abhandlung, von den besondern Rechten der Nürnbergischen Weibespersonen, aus dem Lateinischen übersetzt. Schwabach. 1771. 4

3) Grundriß eines Nürnbergischen Policeyrechts. Nürnberg. 1771. fol.

4) Kurzer Inbegrif der ganzen Policeywissenschaft tabellarisch entworfen. Eben daselbst 1772. fol.

5) Tabellarischer Entwurf von der Staatswirthschaft. Ebendas. 1772. fol.

6) Vollständige Sammlung derer zu des heil. Röm. Reichs freyenstadt Nürnberg verneuerten Reformation de anno 1564. gehörigen Additionaldecreten, nebst Registern. Erster Theil. Eben daselbst 1773. 4.

Der zweyte Theil ist meines Wissens noch nicht erschienen.

7) Tabellarischer Entwurf von den Actionibus, weme solche zukommen. Eben daselbst folio.

8) Einleitung in die Nürnbergischen Rechte. Nürnberg 1780. 8.

Lang (Friedrich Wendelin) Beyder Rechten Licentiat, und Canzley Advocat zu Stuttgard; Ist A. 1752. zu Bebenhausen im Würtembergischen gebohren, studirte zu Tübingen, und ward allda

A.

A. 1773. beyder Rechten Licentiat, und bald darauf Canzley Advocat zu Stuttgard. Schriften:

1) *Diss. Inaug.* De venia ætatis feminarum illustrium. *Tubingæ* 1773. *Præside* Godofr. Dan. *Hoffmano.*

2) Erläuterung der Frage: Ob die Cammer. Gerichtsvisitations Abschiede den Kayserl. Reichs-Hofrath, wie das Cammergericht verbinden? Frankfurt und Leipzig. 1775. 4.

Lang (Jacob Paul) ICtus, Fürstl. Oetting-Wallersteinischer Hof- und Regierungsrath zu Oettingen, und erster Consulent des Ritterorts, Altmühl. a) Dieser geschickte Rechtsgelehrte ist A. 1739. den 12 April zu Oettingen gebohren, studirete von 1756. bis 1760. zu Jena, hielt sich in denen Jahren 1760. und 1761. zu Wetzlar auf, und widmete sich daselbst der Reichs-Cammergerichtlichen Praxis; Zu Ende des Jahres 1761. ward er Oettingischer Regierungssecretär, und erhielte A. 1766. und nachhero unter des jetzigen Fürstens Durchl. Regierung, nebst der Oberaufsicht über das Archiv, die Hof- und Regierungs-Rathsstelle in Oettingen. Zu Betreibung der wichtigen Processe dieses Hauses an dem Kayserl. Reichs-Cammergericht zu Wetzlar ward er A. 1767. und auch A. 1769. dahin abgeschicket, und wider sein Vermuthen ward er A. 1778. zum ersten Consulenten des Ritterorts, Altmühl, einmüthig erwehlet. Der ver-

---

a) S. 1) Die Holzschuherische Deductionsbibliothek. Band II. S. 1110. und 1111. 2) Das Hamberger-Meuselische Gelehrte Teutschland. Dritter Ausgabe. S. 612. und 613. und Nachtrag darzu. S. 271.

verstorbene Herr von Holzschuher, am unten angemerkten Orte, schreibet von ihm folgendes: „Die „Kenntniß deß Staats- und Privatrechts, nebst „Diplomatischer und Archivalischer Wissenschaft, „und eine wohlgeordnete Belesenheit geben seinen „Schriften eigenthümliche Vorzüge. Praktische „Erfahrung, ein gut benutzter Aufenthalt bey dem „Cammergericht zu Wetzlar, und eine feine Beurtheilungskraft sind auch in seinen schriftlichen Aufsätzen kennbar. Die Langische Schreibart ist gut, „rein und zweckmäßig, auch das Deductionsfach „hat von seinem unermüdeten Eifer und Fleiß sich „noch viel zu versprechen.„ Nun dessen Schriften:

1) Gedanken, Von der Mitbelehnschaft, worinnen die Begriffe der Mitbelehnschaft, und ihrer verschiedenen Arten vollständig entwickelt werden. Jena 1760. 8.
2) Empfindungen bey dem Hintritt des Hochgebohrnen Grafens, Philipp Carls, zu Oettingen und Wallerstein ꝛc. Nördlingen 1766. fol.
3) Ad Visitationem Imperialem unterthänigste Vorstellung und Bitte pro clementiss. decernenda Inhibitione, una cum avocatione causæ Anwalds der in Vormundschaft regierenden Gräfin zu Oettingen und Wallerstein, Frau Julianen Charlotten, in Sachen des Herrn Hoch- und Teutschmeisters, Königl. Hoheit, contra die Oettingische Canzley und Cons. Mandati, nunc Revisionis. Wetzlar 1767. fol.

Und abgedruckt in der Neuen Staatscanzley. Tom. XXIV. S. 126. u. f.

4) Pro memoria, zur Beleuchtung erstgedachter Vorstellung und Bitte. Eben daselbst 1767. folio.

Und abgedruckt l. c. S. 142. u. f. deßgleichen, in den Neuesten auserlesenen Staatsacten. Theil II. Cap. 2. S. 78. — 94.

5) Fernerweites Pro Memoria zur nähern Erläuterung des vorigen. Eben daselbst 1767. fol.

Und abgedruckt in der Neuesten Staatscanzeley. l. c. S. 159. u. f.

6) Abermahlige Rechtsgegründete Vorstellung, cum Petito humillimo & legali in Sachen des Herrn Hoch und Teutschmeisters, contra die Gräfl. O. Oettingische Canzley und Cons. Mandati, nunc Revisionis. Wetzlar 1767. fol.

Und abgedruckt l. c. S. 165. u. f. Und in des Freyherrn von Cramer, Wetzlarischen Nebenstunden. Theil 121. Abh. 4. unter der Aufschrift: Ob der Revision, bey Anwesenheit einer hohen Reichs Visitationsdeputation, effectus suspensivus gestattet werden könne?

7) Species Facti in Sachen weyl. Herren Clemens August, modo Herrn Carl Alexanders, Hoch- und Teutschmeisters, Königl. Hoheit, contra die Gräfl. O. Oettingische Canzley und Consorten, præt. Mand. S. C. nunc Revisionis, das Jus indicendi luctum publicum betreffend. Wetzlar 1767. fol.

Und abgedruckt l. c. S. 201. u. f.

8) Pro Notitia i. e. Kurze Vorstellung des bisherigen Cammergerichtlichen modi procedendi in der zwischen dem hohen Ritterlichen Teutschen Orden und der Hochgräfl. O. Oettingischen Linie obgeschwebten Mandats- modo Revisionssache, aus dem Protocollo Iudiciali augenscheinlich erwiesen; Benebst dem wahren und eigentlichen Verhältniß dieser Sache mit der Oetting- Spielbergischen von iener ganz diversen causa. Wetzlar 1767. fol.

Und abgedruckt in der Neuen Staatscanzeley. Tom. XXV. S. 353. u. f. Ist aber eigentlich gegen der Wetzlarischen Nebenstunden 67 Theil, S. 97. u. f. oder gegen die Abhandlung:

lung: De identitate causæ, als den Grund der Prævention, mit gerichtet.

Vorangeführte 6 Schriften sind unter folgenden Haupttitel nachher erschienen:

9) Reichsgesetzmäßige Erörterung der Frage: Ob der Effectus suspensivus denen Revisionibus Cameralibus, nach dem wahren Geiste des J. R. A. §. 124. bey Gegenwart einer Hochverordneten Reichs-Visitationsdeputation zu verstatten sey? Occasione einer bey dem Kayserl. Reichs-Cammergericht anhängig gewesenen causa illustri ans Licht gegeben. Oettingen. 1769. fol.

10) Unterthänigste Supplication und Bitte. 2c. Wetzlar 1768. fol.

11) Dergleichen Bittschrift. Eben daselbst 1769. folio.

Beyde Stücke beziehen sich bloß auf die vorigen Schriften:

12) Wiederhohlt nothgedrungene Vorstellung sammt Bitte 2c. Mit Beylagen A. — M. Wetzlar 1769. fol.

13) Vorstellung cum petito legali pro separandis Actis, ac dein determinandis pecuniis succumbentiæ &c. Cum Actis sub sign. Solis. Eben daselbst 1769. fol.

Von dieser ganzen Sache findet man hinlängliche Nachricht 1) in Cramers Observationibus Iuris Universi, Tom. VI. Part. I. Obs. 1437 p. 442. — 454. und 2) in den Materialien zur Oettingischen Geschichte. Band II. S. 175. — 186.

14) Materialien zur Oettingischen ältern und neuern Geschichte. 5 Bände. Wallerstein 1772. — 1775. 8.

15) Historisch-Heraldische Grundlinien des Oettingischen Wappens. Eben daselbst 1773. 4.

Und etwas vermehrter, in Schotts, Juristischen Wochenblatte, vom Jahr 1774. No. 31. S. 572. u. f.

16) Anleitung zu einer vernünftigen und rechtschaffenen Vormundschaftsführung für den gemeinen Landmann. Wallerstein 1774. 8. Und Nördlingen 1778. 8. Diese letztere soll keine neue Auflage seyn, sondern nur ein neues Titelblat erhalten haben.

17) Minne Gesang auf den Grafen Ludwig von Oettingen, herausgegeben 1775. 8.

18) Ueber ein merkwürdiges Siegel des Döggingischen Closterconvents vom Jahr 1364. Wallerstein 1775. 8.

19) Johann Rauchpars Oettingische Geschlechtsbeschreibung, aus der Handschrift des Verfassers herausgegeben, und mit einer Vorrede und Anmerkungen versehen. 1775. 4.

20) Beytrag zur Geschichte des Münzwesens des mittlern Zeitalters.

Stehet im ersten Theile des Geschichtsforschers. 1775.

21) Synopsis Ordinationis Oettingensis circa concursus creditorum d. a. 1616. *Wallersteinii.* 1775. 4.

22) Diplomatische Penseen.

In Nördlingischen Intelligenzblatt 1775.

23) Was werden die Herren und Damen unsers 18. Jahrhunderts darzu sagen? Ein Abdruck der Kleiderordnurg des heil. Röm. Reichs von den Jahren 1548. und 1577. Oettingen. 1775. 4.

24) Beyträge zur Geschichte des Schwäbischen und Fränkischen Münzwesens im mittlern Zeitalter.

Stehet im ersten zweyten und dritten Theile des Geschichtsforschers 1775.

25) Etwas von Schwäbischen Bundssachen.
Stehet im zweyten Thiile des Geschichtsforschers. 1776.

26) Diplomatische Blumenlese.
Stehet im zweyten dritten und fünften Theil der Geschichte. 1776. und 1777.

27) Erklärungen und Conjecturen über einige schwere und dunkle Wörter, deren Deutung am Ende des Haltausischen Glossariums verlangt worden ist.
Stehet eben daselbst, im dritten Theile. 1776.

28) Die Wirklichkeit, das Recht und die Ehre Römisch Königlicher goldner Bullen bestätiget und gerettet.
Stehet eben daselbst, im vierdten Theile. 1777.

29) Für Kenner und Liebhaber der vaterländischen Geschichte. Sechs Stücke. Wallerstein 1776. und 1777.

30) Beytrag zur Geschichte Kayser **Ludwigs**, des Bayern, aus der Geschichte der Grafen von Oettingen. Oder: ein Verzeichniß der Pfandschaften, welche **Ludwig**, der Aeltere, Graf von Oettingen, der Gemahl der Jutten von Oesterreich, und desselben Bruders Söhne, Ludwig und Friedrich, an sich gebracht haben. Ferner: Nachrichten von den Gesandschaftlichen Handlungen der beyden letzten Grafen von Avignon (1335. und 1345.) und von derselben Erwerbung der Werdischen Landgrafschaft Elsaß: Und endlich 29 ungedruckte Urkunden, nebst einer Stamm-Tafel der Oettingischen Grafen, die zu Kayser Ludwigs Zeit gelebt haben.
Ist die siebende Abhandlung im ersten Bande der neuen Historischen Abhandlungen der Bayerischen Academie der Wissenschaften.

Uebrigens hat er Antheil an den neuesten Mannigfaltigkeiten, meist Juristischen Inhalts. Arbeitet auch am Nördlingischen Schulmagazin, vom dritten Bande an. Und ist Verfasser der Verbesserungen zu Voigtii Catalogo liberorum rariorum, welche in Willischen Litterarischen Wochenblatte stehen.

Lange (Heinrich Arnold) *ICtus*, und Hochfürstl. Brandenburgischer Consistorial- und Cammerrath, zu Bayreuth. Von demselben ist mir weiter nichts bekannt, als daß er A. 1724. den 17. April zu Bayreuth gebohren worden, zu Erlangen studiret habe, und nachhero zu obgedachten Bedienungen gekommen. Schriften:

1) Die Rechtslehre von der Gemeinschaft der Güther unter den Eheleuten. Bayreuth 1766. 4.

2) Ausführliche Abhandlung vom Rechnungswesen, und denen dahin einschlagenden Rechten. Eben daselbst 1775. 4.

3) Kurze Abhandlung, Von Zerschlagung der Domainen- und Baurengüther. Eben daselbst 1778. 4.

Langheyder (Constantin) Beyder Rechten Doctor, Salzburgischer Geheimderrath, Professor S. S. Canonum, und Rector der Universität zu Salzburg. Herr Ekkard, in seinem Litterarischen Handbuch der bekanntern höhern Lehranstalten, S. 99. meldet von ihm, daß er 1726. zu Bergham, in Ober-Oesterreich gebohren, und A. 1744. Benedictiner zu Kremsmünster worden, und hierauf zu Salzburg Theologie und Kirchenrecht studiret habe. 1750. sey er Priester, 1760. Professor der Philosophie zu Kremsmünster, und 1766. zu Salzburg beyder Rechten Doctor, Professor S. S. Canonum, und Geistlicher Rath, auch bald darauf Geheimderrath und Rector der Universität Salzburg geworden. Schriften:

D:ſſ.

Diss. Inaug. De multiplici privilegiorum significatione, eorumque notione genuina, & adfectionibus propriis. *Salisburgi* 1766. 4.

Mehrere Schriften sind von ihm zur Zeit nicht bekannt.

Langheyder (Sylvester) Benedictiner, Notarius Apostolicus, Professor der Pandecten und des Staatsrechts, und erster Bibliothecarius in der Benedictiner Abtey zu Kremsmünster in Oesterreich. Selbiger ist vermuthlich ein Bruder des vorhergehenden, und A. 1717. den 19 Januar zu Bergham in Ober=Oesterreich gebohren. Ohngefehr 1750. ist er zu Kremsmünster Professor der Rechte geworden. Von ihm werden in Hamberger=Meuselischen Gelehrten Teutschland, dritter Ausgabe, S. 620. folgende Schriften nahmhaft gemacht:

1) Senatus Consulti Macedoniani exegesis. *Styræ* 1750. fol.

2) De piis dispositionibus, *Specimen* Juris Germanici antiqui. *ibid.* 1751. 4.

3) *Diss.* De civili felicitate. *ibid.* 1752. 4.
4) *Diss.* De summo civitatis bono. *ibidem.* 1753. 4.

5) Disquisitio furtivæ venationionis, ad genuina principia, verumque Germanorum sensum adcommodata. *Norimbergæ* 1767. 8.

Lauhn (Bernhard Friedrich Rudolph) Beyder Rechten Doctor, Churfürstl. Sächsischer Hofrath, und Crayßamtmann des Thüringischen

Crayses zu Tennstädt. a) Dieser würdige Gelehrte ist A. 1712. den 8 May zu Weymar gebohren. Sein Vater, Christian Rudolph **Lauhn**, war Sachsen Weymarischer Policeyrath, und der berühmte Sachsen weymarische Geheimde- und Lehns-Secretär, Johann Sebastian **Müller**, war sein mütterlicher Großvater. Nachdem er bey Privat Lehrern einen guten Grund in denen Schulwissenschaften geleget hatte, gieng er Ostern 1729. auf die Universität Jena, begab sich aber Michaelis 1730 wiederum zurück nach Weymar, und wiederhohlete seine gehöreten Academischen Vorlesungen, wobey ihm der, in der gelehrten Republik wohlbekannte M. Johann Heinrich Acker, Unterricht ertheilete. Um Ostern 1731. kehrete er nach Jena zurück, um vollends das zu erlernen, was ihm ermangelte. Als A. 1732. Kayser Carl VI. in Carlsbade war, reisete er dahin, um selbiges so wohl als Töplitz, Schlackenwerth und andere Orte zu besehen, bey welcher Gelegenheit er verschiedene gelehrte Männer kennen lernete. A. 1734. muste er sich, nebst seinem Bruder, bey Aushebung der jun-

---

a) S. 1) D. Henr. Melch. *Schütten*, *Progr.* De privilegiis Silentiariorum. *Erfordiæ* 1743. Ejus *Diss. Inaug* præmissum. 2) Allerneueste Nachrichten von Juristischen Büchern rc. Dritter Band. S. 460 — 463. 3) Meine Zuverläßigen Nachrichten von denen jetztlebenden Rechtsgelehrten. Vierdter Band S. 312. — 332. 4) Das Hamberger-Meuselische Gelehrte Teutschland, dritter Ausgabe. S. 626. und 627. und Nachtrag darzu S. 276. 5) D. Weiz Gelehrtes Sachsen. S. 152. und 153.

jungen Mannschaft zu zweyen Regimentern, nach Weymar verfügen, um sich bey der nieder gesetzten Commißion zu sistiren. Dieses zu vermeiden präsentirte der Vater seine beyden Söhne dem damahligen Herzog, Ernst August, zu Sachsen-Weymar, und erlangten, nachdem selbige in der Regierung examiniret worden, die Erlaubniß, die Academie ferner zu frequentiren. A. 1735 um Ostern beschloß er seine Academischen Jahre, und weil er weder zum Advociren, noch zum Richterlichen Amte einige Lust bezeigte, so setzte er seine critischen und theoretischen Studien nach eigenem Belieben fort, ohngeachtet des Vaters Absicht war, ihn der Advocatur zu wiedmen. Im Jahr 1736. nahm er eine gelehrte Reise über Halle und Leipzig nach Dresden vor, und wendete nachher seine Zeit meistentheils auf das Teutsche Staats- und Lehnrecht. Ohngeachtet er sich nun niemahls vorgestellet, die Advocatur zu suchen, so muste er solches gleichwohl im Jahr 1739. thun, als ihm eine Gerichtsverwaltung angetragen wurde. Als er die Hof- und Regierungsadvocatur erlanget hatte, ward in kurzen der Zulauf und Zugang zur Juristischen Praxis so groß, daß er bey denen Cammerprocessen mit gebrauchet, und ihm die Verwaltung mehrerer Gerichte anvertrauet wurde, so, daß er sich wünschte, beständig bey der Juristischen Praxis zu verbleiben. Als A. 1741. der letztere Herzog zu Sachsen-Eisenach mit Tode abgieng, hat er als Notarius das Instrument über die geschehene Besitz-Ergreifung der Jenaischen Landes-Portion gefertiget, ist auch nachhero von dem damahls regierenden Herzog, Ernst August, zu Sachsen Weymar, zu vielen geheimen Expeditionen gebrauchet worden. Auf erfolgte Einwilligung nur gedachten Herzogs gieng er nach Erfurt, und nahm daselbst den 2 Jan. 1743. die Doctorwürde an. In demselben Jahre ward ihm das Eisenachische Amt Gerstungen angetragen,

jedoch suchte er solches zu verbitten. Als in besagten 1743sten Jahre den 30 Julius dessen Schwiegervater, der Weymarische Geheimderath, Johann Michael Langguth, dessen einzige Tochter, Annen Lucien, er das Jahr vorher geheyrathet hate, mit Tode abgieng, ward er zum Amtmann zu Kalten-Nordheim berufen. Allein die üble Witterung bey damahliger späten Jahres Zeit, und eine hefftige Brustbeschwerung wollten den baldigen Anzug nicht verstatten. Ehe und bevor nun ein anderweitiger Herzoglicher Befehl dieserhalb ergieng, fand er vor dienlicher, sein Vaterland, wegen zweyer Personen, so bloß nach ihren bösen Leidenschaften handelten, den 10 Februar 1744. zu verlassen, und sich nach Chursachsen zu wenden. Er reisete gerades Weges nach Dresden, berichtete die Ursache seines Abganges den 21. Februar 1744. an den Herzog zu Sachsen-Weymar, zeigte sich höhern Ortes in Dresden, um bey erfolgender Vacanz auf ihn zu reflectiren, und suchte um die Matricul zur Advocatur an, welche er auch, nach gefertigten gewöhnlichen Proben erhielt, und nach Naumburg, um sich allda zu setzen, zurücke gieng. Zu Anfange des Jahres 1745. ward er Königl. Pohl. und Churfürstl. Sächsischer Secretär bey dem Amte der Landes-Hauptmannschaft in der Oberlausitz, zu dem Ende er nach Budißin zog. Allhier muste er, wie bey der Juristischen Praxis, von neuen lernen, da bekannter maßen die Ober Lausitzer Provincial-Rechte von dem Sächsischen Rechte gar sehr abweichen, überdieß gar vieles auf blosse Tradition ankommt, welche man nicht leichter, als durch mühsame Lesung der ergangenen Acten, und vorhandenen Scripturen in dem wichtigen Landeshauptmannschaftlichen Amtsarchive erlangen kann. Dieser Zuwachs seiner Erkänntniß war ihm die angenehmste Beschäfftigung, weil er bey Abgang der in Weymar zurückgelassenen Bücher eine beständige

Zeit-

Zeitverkürzung in dem Archive fand. Zu Ende besagten 1745sten Jahres wurden ihm mit Erlaubniß des Herzogs von Weymar die zurückgelassene Bücher und Mobilien verabfolget, und nun lies er diejenige Schrift, die ihm in Weymar Neid und Verfolgung verursachet, und seinen dortigen Weggang veranlasset hatte, drucken. Zu Ende des Jahres 1747. ward er zum Amtmann zu Tautenburg ernennet, und zu Anfange des folgenden Jahres trat er diese neue Bedienung an. Allhier war die Einsamkeit sein größtes Vergnügen, und die Bücher, die er sich von Weymar dahin bringen lassen, seine liebsten Freunde. Im Jahr 1753. ward er von der Teutschen Gesellschaft zu Jena zum Ehrenmitglied ernennet. Im Jahr 1756. ward er zum Königl. Chursächßl. Commißionsrath, und zum Crayßamtmann des Thüringischen Crayses, und zu Tennstädt ernennet, zu welcher erlangten Ehre ihme der verstorbene Hessen-Darmstädtische Hofrath und Professor zu Giesen, D. Gottlob August Jenichen, in einer besondern Schrift, De Tabaco, Glück gewünschet hat. Zu Ende des Jahres 1759 ward er zum ordentlichen Mitglied der Churfürstl. Maynzischen Academie der Wissenschaften zu Erfurt durch einmüthige Stimmen erwehlet, und ihme hierüber das Diplom ausgefertiget. Weil er mit seiner Ehegattin keine Kinder erzeuget hatte, so nahm er seines Anverwandtens, D. Gottfried Wilhelm Müllers, zu Frankfurt am Mayn ältesten Sohn, Heinrich Gotth. Erdmann Müller, als er sich in dem letztern siebenjährigen Teutschen Kriege, der Sicherheit wegen, einige Zeit daselbst aufhielt, an Kindes statt an. Dieser adoptirte Sohn ist, unter dem Nahmen: Müller genannt Lauhn, A. 1768. zu Göttingen Doctor der Rechte worden, und hat unter dem Vorsitz des Herrn Geheimden-Justitzrath, Böhmers, eine schöne Gradualschrift: De successione feudali fratrum,

fra-

fratrisque liberorum vertheydiget. A. 1770. büßte er seine Ehegattin durch den Tod ein, deren Andenken er in einer besondern Schrift, mit dem Bildniß der verstorbenen gezieret, der gelehrten Welt bekannt gemacht. Auch die Lateinische Gesellschaft zu Jena, deren Mitglied er einige Jahre vorher geworden war, ließ ihn durch ein Mitglied desselben, den Herrn Rector, Schwaben, ihr Beyleid dieses Todesfalles wegen bezeugen, und zwar durch die lesenswürdige Schrift: De Monimentis quibusdam sepulcralibus Sachsenburgicis. *Lipsiæ.* 1771. 8. welche mit dem gutgetroffenen Bildniß des Herrn Hofraths, Lauhn, pranget. A. 1776. ward er von dem jetzt glorwürdigst regierenden Churfürsten zu Sachsen, Durchl. zum Hofrath ernennet. Seine tiefe Einsicht und Wissenschaft in denen Rechten, besonders was die Teutsche Lehn- und Sächsische Rechte betrift, wie auch seine vieljährige Erfahrung in Bürgerlichen Sachen, ist längst entschieden, und dieses beweisen nachfolgende, von der gelehrten Welt wohl aufgenommene Schriften:

1) Primaria & præcipua Serenissimi Principis ac Domini, Ernesti *Augusti*, Ducis Saxoniæ &c. Decora festo natali a. 1731. magnifice illucescenti venerata. *Vinariæ* 1731. fol.

2) *Epistola*, De titulo Ordinarii. *Jenæ* 1734. folio.

Es ist ein Glückwunsch, als der berühmte Hofrath, Beck, das Ordinariat zu Jena antrat.

3) *Commentatio*, De Retractus gentilitii, medio ævo usitati, memoria vere Germanica. *Vinariæ* 1738. 4.

Der Herr Hofrath, Lauhn, kam mit dieser Schrift

Schrift dem bereits 1756. verstorbenen D. Friedrich Andreas Gottlieb Gnügen, zuvor, der von dieser Materie seine Gradualschrift halten wollte. D. Gnüge, blieb aber dem ohngeachtet bey seinem Vorsatze, legte den Lauhnischen Entwurf zum Grunde, versahe die ausgeführten Lauhnischen Sätze mit mehrern Beweisen, und stellete seine Gradualschrift auch 1738 zu Jena an das Licht.

4) *Commentatio*, De recursu ad Comitia Imperii universalia ob Statibus Imperii Austregarum denegatam instantiam. *ibid.* 1739. 4.

5) *Diss. Inaug.* Florum sparsio ad rubrum Tituli Cod. Theodosiani & Iustinianei de Silentiariis & Decurionibus eorum. *Erfordiae* 1743.

6) Eine Recension und Wiederlegung der von D. Gottfried Reisen, unter dem Vorsitz des Hofrath, Roßmanns, zu Erlangen 1744. vertheidigten Gradualschrift, De salario curatoris sexus Saxonici.

Befindet sich im vierdten Bande der Allerneuesten Nachrichten von Juristischen Büchern ꝛc. S. 640. — 646. Der verstorbene D. Reise stellete dargegen an das Licht: Fundamenta tutelarum legitimarum ex Jure Saxonico antiquo, medio & recentiori Electorali. *Jenae* 1745. 4. Ueber diese Fundamenta machte Herr Hofrath, Lauhn, nicht allein Anmerkungen, die in dem fünften Bande der Allerneuesten Nachrichten ꝛc. S. 621. — 624. zu befinden sind, sondern es erschien auch von ihm folgende Schrift:

7) *Hugonis BoFiRaLDi* munusculum, ad Godofr. *Rei-*

Reise, in quo id, quod contra salarium curatoris sexus Saxonici dixit, modeste refellitur. *Mopsubestiae* literis Aratri d. 10. Aprilis, 1746. 4.

8) Nutzbarer Gebrauch des, wider klare Brief und Siegel in den Landen des Sächsischen Rechts anzustellenden Remedii provocatorii, welches aus dem Lege, Si contendat, 28. D. de fidejussor. ohne allen Grund hergeleitet worden. Leipzig 1746. 4.

9) Beleuchtung des, in Abtriebssachen der Hochfürstl. Sächßl. Weymarischen Ober-Renthcammer, Klägers an einem: Herrn D. Dietrich Herrmann Hemmerichs, als Besitzers des zum Fürstl. Residenzschlosse zu Jena gehörigen Regierungshauses, Beklagten andern Theils, von der Löbl. Juristenfacultät zu Helmstädt im Jahr 1743. gesprochenen Urthels, sammt zweyen von dem Königl. Pohlnl. und Churfürstl. Sächsischen Schöppen zu Leipzig, und der Juristenfacultät zu Erfurt eingelangten reformatorischen Urtheln. Eben daselbst 1746. 4.

10) *Diss. Epistolica*, De Cicerone artis medendi ac Medicorum patrono; Nuptiis Weberio-Müllerianis consecrata. *Jenae* 1750. 4.

11) *Commentatio*, Quid sit humaniter vivere. Occasione nuptiarum Christ. Godofr. *Krampffii*, cum Wilhelmina Dorothea *Laubnia*. *Numb.* 1751. 4.

12) Erörterung der Rechts Frage: In wie weit das Recht eines Zwang-Backofens auf die Weiß-Backgerechtigkeit zum feilen Kauf zu ziehen sey? Samt einigen zu mehrerer Erläuterung beygefügten Urtheln. Frankfurt und Leipzig (Jena) 1752. 4.

13)

13) *Diatribe*, De Ara & nummo Dei Termini. *Lipsiæ* 1753. 4.

Diese Abhandlung ist wieder diejenige Schrift gerichtet, die M. Adam Grenz, zu Dresden 1752. von gleichem Inhalte an das Licht gestellet hatte.

14) Vorläufige Anzeige von dem Alter des, von den Schöppen zu Magdeburg abgefaßten Magdeburgischen Rechtes, woraus der Sachsenspiegel, und das sogenannte Weichbild entstanden.

Befindet sich 1) in der Sammlung der Schriften der Teutschen Gesellschaft zu Jena aus den höhern Wissenschaften, vom Jahr 1753. und 2) vermehrt, in Herrn Assessor Schotts, Sammlungen zu den Teutschen Stadt- und Landrechten. Band I. S. 17. u. f.

15) Abhandlung, von dem Unterschied der Lehenspflicht bey der Fürstl. Sachsen-Weymarischen Lehnscurie.

Stehet in Jenichens Thesauro Juris Feudalis. *Tom. III. Sect. XIX. pag.* 1041. seqq.

16) Die Gerechtsame, mit blauen Wachse zu siegeln, aus dem Bestätigungsbriefe, welchen die Herren Schenken zu Tautenburg von Kayser Carl V. erhalten.

Wurde an dem Geburtstage des Herzogs zu Weymar, Eisenach und Jena Ernst August Constantins, in der Teutschen Gesellschaft zu Jena den 8 Junius 1754. abgelesen; Und stehet nunmehro in Herrn Assessor, Schotts, Wochenblatte 1775. No. 9. S. 564.

17) Erneuertes Andenken der, nach Absterben des gebohrnen Churfürstens, Johann Friedrichs, zu Sachsen, im Jahr 1555. über die Fürstl. Säch-

sische

sische Ernestinische Lande geschehene Reichs-Belehnung.

Wurde 1755. in der Teutschen Gesellschaft zu Jena verlesen, und stehet nunmehro im Geschichtforscher Theil III. No. 7 S. 258. u. f.

18) *Diss. Epistolaris.* Dotationis Cellæ veteris litteras sistens. *Jenæ* 1759. 4.

19) Abhandlung, von denen Frohndiensten der Teutschen, so entweder auf der Person allein, oder, dem vorhandenen Zugviehe zugleich haften, mithin als reel nicht anzusehen sind. Frankfurt am Mayn und Maynz 1759. 8. Nebst Beylagen.

20) Litteræ, quibus Withego, Numburgensis Episcopus, conventui Sanctimonialium in Brisenitz, Ecclesiam in Dorndorff addixit. *Longosalissæ* 1760. 4.

21) *Diss. Epistolaris*, De Wigmanno, conditore Monasterii Caldenborn, Comite nec Orlamundano, nec Vinariensi. *Jenæ* 1762. 4.

22) Daß die Elephantenzähne, so man in dem Erdboden findet, von der allgemeinen Sündfluth herkommen.

Stehet in Schrebers, Neuer Sammlung zur Cameralwissenschaft. Theil V. No. 10. S. 176. u. f.

23) *Epistola*, Vsuras eidem in bonitate cum sorte solvendas esse sistens. *Jenæ* 1763. 4.

24) *Spicilegium*, De Monasterio Closterroda, Dioeceseos Halberstadiensis, cum ineditis litteris publicis, Monasteria Sittichenbach & Wiederstadt concernentibus. *Vinariæ* 1764. 4.

25) Anmerkung über die Ausdrücke, Jus Civile, Stadtrecht, Plebiscitum, Landrecht.

Stehet 1) in denen Frankenhäuser Intelligenzblättern, vom Jahr 1766. No. 33. und 2) in Herrn

Herrn Assessor, Schotts, Juristischen Wochenblatte, vom Jahr 1772. No. 9. S. 152. u. f.

26) *Annæ Luciæ*, paullo ante suæ matronæ sanctissimæ, vitæ curriculum moresque scripsit monumenti ponendi caussa. *Lipsiæ* 1771. 8. Cum *effigie*.

27) Entdeckte Wahrheit von dem so genannten Sächsischen Lehnrechte, als einer Sammlung gemeiner Teutschen Lehnsgewohnheiten.

Stehet 1) in *Klotzii* Actis litterariis. *Vol. I. P. IV. p.* 326. seqq. und 2) vermehrt in Herrn Assessor, Schotts, Juristischen Wochenblatte, vom Jahr 1772. No. 20. und 35. S. 369. u. f. und S. 735. u. f.

28) Die Lehnsfolge der Söhne mit, oder, ohne Allodialvermögen, in den Sächsischen Lehnen, nach Teutschen, und besonders Sächsischen, auch Longobardischen Rechten.

Stehet 1) in den Erfurtischen Gelehrten Nachrichten und Abhandlungen der Chur-Maynzischen Academie der Wissenschaften, auf das Jahr 1761. Stück I. S. 18. u. f. und vermehrt und verbessert 2) im Schottischen Juristischen Wochenblatte, vom Jahr 1774. No. 7. S. 47. u. f.

29) Gedanken über das Churfürstl. und Fürstl. Sächsische Lehnrecht, wegen nützlicher Besserung neu aufgeführter Gebäude auf des Lehnguts Grund und Boden.

Soll nach D. Weizens Angabe, im Schottischen Juristischen Wochenblatte, vom Jahr 1776. stehen.

30) Die Lehnsfolge der Mantelkinder, sammt Schild

 und

und Helm in den Sächsischen Landen. s. l. 1777. 8. Ohne Nahmen.

A. 1780. gab Hr. Adv. Christian Friedrich Schorcht, eine Abhandlung, unter der Aufschrift: Unfähigkeit der Mantelkinder zur Lehnsfolge, zu Jena in 4. heraus, worinen der Herr Hofrath, Lauhn, gewisser maßen wiederleget worden.

Lennep (Georg) Beyder Rechten Doctor, Hochfürstl. Hessencasselischer Geheimderrath, und Vicecanzler der Regierung zu Cassel. Derselbe ist A. 1723. zu Cassel gebohren, studirete zu Marburg, ward daselbst 1745. beyder Rechten Doctor, hierauf Hessencasselischer Regierungsrath, so dann Ober-Appellationsrath, und endlich Hessencasselischer Geheimderrath und Vicecanzler der Regierung zu Cassel. Schriften:

1) *Diss. Inaug.* De pacto, quod vocant, præjudiciali. *Marburgi* 1745.

2) Abhandlung, Von der Leyhe zu Landsiedelrecht, worinnen die Landsiedelgüther nach ihrer Natur und Beschaffenheit gründlich untersucht, und mit den Lehngüthern so wohl, als mit den Meyer-Pacht-Waltrechts- und andern unter mancherley Nahmen vorkommenden Bauergüthern in Vergleichung gestellet, auch zugleich viele bisher ungedruckte Leyhebriefe, und andere Archivalische Urkunden in einem besondern Codice Probationum beygefüget werden. Marburg 1769. 4.

Der Codex probationum, so noch einige Bogen stärker, als die Abhandlung, hat folgende Aufschrift:

3) Codex Probationum, worinnen zur nöthigen Erläuterung und Bestätigung seiner Abhandlung von

von der Leyhe zu Landsiedelrecht viele bisher ungedruckte Lehn- und Leyhebriefe, auch andere Archivalische Urkunden zusammen getragen sind. Eben daselbst 1769. 4.

Lichtwer (Magnus Gottfried) Beyder Rechten Doctor, Königl. Preußischer Regierungs- und Consistorialrath zu Halberstadt, und des Capituli St. St. Bonifacii & Mauritii Canonicus Sub-Senior. a) Ist A. 1719. den 1 Februar zu Wurzen gebohren, wo sein Vater, D. Magnus Gottfried Lichtwer, Stiftsrath, und des dasigen Domcapituls Scholasticus, ausserdem aber Königl. Chursächsischer Appellationsrath gewesen. Die erforderlichen Schulwissenschaften erlernete er von Hauslehrern, und studirete von 1737. bis 1741. auf der Universität Leipzig, gieng sodann nach Dresden, wo er sich zwey Jahr aufhielt, kam aber A. 1743. nach Wittenberg, und ward daselbst A. 1744. beyder Rechten Doctor. Allhier blieb er einige Jahre, und hielt Juristische Vorlesungen; Allein A. 1750. ward er als Königl. Preußischer Regierungsrath nach Halberstadt berufen, worzu auch Anno 1763. die Consistorialraths Stelle gekommen ist. Ausserdem ist er vor mehrern Jahren Canonicus des Capituls zu St. Bonifaz und Moritz geworden, worinnen er bis zur Subsenior Stelle gestiegen ist. Schriften:

1) *Diss. Inaug.* De Retractu legali in locatione lo-

---

a) S. 1) Andr. Flor. *Rivini*, *Progr. Invit.* Continens quasdam quæstiones circa retractum in locatione conductione. *Witteb.* 1744. Ejus *Diss. Inaug.* præmissum. 2) Schmidts Biographie der Dichter. Theil II.

locum non habente. *Wittebergae* 1744. *Praeside* Andr. Flor. *Rivino*.

2) *Progr*. De Jure aperiendi sepulcri. *ibidem*. 1747.

3) *Progr*. De factis legatis. *ibid*. 1748.

4) Vier Bücher Aesopischer Fabeln. Leipzig 1754. 2te Auflage. Berlin 1758. 3te Auflage. Eben daselbst 1762. 4te Auflage. Ebendas. 1775. 8.

5) Das Recht der Vernunft, in fünf Büchern. Leipzig 1758. 4.

6) *Minucius Felix*, Gespräch von der Religion; Aus dem Lateinischen übersetzt, mit Anmerkungen. 1765. 8.

Lieberkühn (Christian Ludwig) Beyder Rechten Doctor, bisheriger Königl. Preußischer würklicher Criminalrath, Beysitzer des Schöppenstuhls, und Professor der Rechte an dem Academischen Gymnasium zu Stettin. Derselbe ist ein Sohn des ehemahligen Berlinischen Arztes, D. Johann Nathanael Lieberkühns, und zu Berlin gebohren, studirete seit 1767. auf der Universität Halle, ward allda A. 1772. beyder Rechten Doctor. A. 1773. Professor der Rechte an dem Academischen Gymnasium zu Stettin, A. 1775. würklicher Criminalrath mit Sitz und Stimme bey dem Pommerischen Criminalcollegium, und nachhero auch Beysitzer im Schöppenstuhle. Allein unterm 31 März 1781. haben Sr. Königl. Majestät von Preussen in Gnaden geruhet, ihm den gesuchten Abschied von seinen sämmtlichen in Pommern bekleideten Aemtern allerhuldreichst zu ertheilen. Schriften:

1) *Epi-*

1) *Epistola*, De origine & utilitate inspectionis & sectionis cadaveris occisi, contra Polycarp. *Leyserum*. *Halae* 1771. 4.

2) *Epistola*, De Offa judicialiali Anglo-Saxonibus Corsnet dicta. *ibid.* 1771. 4.

3) *Epistola*, continens nonnulla de Barangis Aulæ Byzantinæ. *ibid.* 1771. 4.

4) *Diss.* De experimento pulmonum natantium & submergentiam. *ibid.* 1772. *Praeside*, Hen. Ioh. Ott. *Kœnig.*

5) *Diss. Inaug.* De crimine procurati abortus. Occasione Art. CXXXIII. C. C. C. *ibidem.* 1772.

6) Ueber die Verdienste eines Academischen Gymnasiums um die Rechtsgelahrheit; Eine Anrede an seine Zuhörer. Stettin 1773. 8.

7) *Progr. ad indic. lect.* De experimento vesicæ, ad illustr. Observ. 67. novi Juris controversi. *Sedini* 1774. 8.

8) Von dem Experiment mit der Harnblase an toden neugebohrnen Kindern.

Stehet im zweyten Stück des Magazins für Ärzte. 1775.

9) Miscellaneen. Sechs Stücke. Stettin 1779. 8.

Er hat auch Recensionen in die Hällischen Gelehrten Zeitungen in denen Jahren 1772. und 1773. gefertiget.

Linck (Wilhelm Friedrich) Beyder Rechten Doctor, vormahls Professor der Rechte auf der Universität zu Altdorf, und nun Advocat zu Nürnberg; Derselbe ist ein Sohn des ehemahligen Professors der Rechte zu Altdorf, D. Georg Heinrich

Lincks, und daselbst A. 1725. den 12 Julius gebohren, studirete daselbst, ward auch allda A. 1748. beyder Rechten Doctor, A. 1750. ausserordentlicher Professor der Rechte, und ausserordentlicher Beysitzer der Juristenfacultät, A. 1757. ordentlicher Professor des Natur- und Völkerrechts, und A. 1762. ordentlicher Professor der Institutionen und ordentlicher Beysitzer der Juristenfacultät. A. 1768. ward er aus gewissen nicht gemeldeten Ursachen von seiner Profeßion suspendiret; Allein im August besagten Jahres forderte er seine völlige Entlassung, die er auch erhielt, und wendete sich nach Nürnberg, wo er als Advocatus patriæ, oder Reipublicæ lebet. Schriften:

1) *Diss. Inaug.* De rei sub pacto reservati dominii venditæ periculo. *Altdorfii* 1748.

2) *Progr. Aditiale*, De fatis pie relictorum ex utroque Jure. *ibid.* 1750.

3) Edidit avi sui, Henr. *Linckii*, Dissertationes duas, De Concepto renovatæ Ordinationis Cameralis; Quas in formam Tractatus redegit. *ibid.* 1753. 4.

Nunmehro giebt er seit einigen Jahren die Nürnbergische Politische Ober- Post- Amtszeitung heraus.

Lobethan (Friedrich Georg August) Ausserordentlicher Professor der Rechte, Bibliothekar und Procurator des Gesammtgymnasiums zu Zerbst; a) Herr Professor Lobethan, ist A. 1753. zu

a) S. Johann Ludwig Anton Rusts, Historisch-Litterarische Nachrichten von denen jetztlebenden An-

zu Köthen gebohren. Sein Vater Joh. August Lobethan, war Fürstl. Köthenischer Amtmann zu Wulffen, und Consistorialsecretär. Er besuchte erst die Köthnische Stadtschule, und hatte sich Anfangs der Theologie gewidmet, auch bereits hierzu eine gewisse Grundlage gemacht; Allein besondere Umstände, die die Vorsicht gütig zu veranstallten schien, bewogen ihn, das Studium der Rechte zu erwehlen. Er gieng im 17ten Jahre seines Alters nach Zerbst, und genoß daselbst der besondern Unterweisung des verstorbenen Hofraths, Eberhardt, dessen Fleisse er anempfohlen war, und der ihm ganz allein das Studium der Rechte lehren sollte; Er wurde aber ein Beweis, daß es beynahe nicht möglich sey, auf Gymnasiis seine Academische Laufbahn zu enden. Er gieng also nach Halle, wo er drittehalb Jahre studirete, und vorzüglich des Unterrichts des Herrn Geheimdenrath, Nettelbladts, in den Rechten, und des verstorbenen M. Trägers, in der Philosophie genoß. Man glaubte, an ihm seine ganze Academische Jahre hindurch ein vorzügliches Beyspiel des Fleisses darstellen zu können, und er würde vielleicht noch mehr gethan haben, wenn seine äusserlichen Umstände vortheilhafter gewesen wären; Allein diese gränzten beynahe bis an die Dürfftigkeit, und setzten ihn ausser Stand, so schnelle Progressen zu machen, als er wünschte. Während seiner Academischen Jahre hatte er mehrmahls den Wunsch erneuert, die Theologie der Jurisprudenz vorziehen zu können; Allein dessen Erfüllung

---

Anhaltischen Schriftstellern. Erster Theil. S. 113. und besonders zweyter Theil. S. 97. — 100. und rühret diese ausführliche Lebens-Beschreibung sonder Zweiffel von ihm selbst her.

stand nicht mehr bey ihm, und wahrscheinlich war ein solches auch dem Plane der Vorsicht nicht gemäß. Er gieng mit einem siechen Cörper nach Hause, ergrif bald die Advocatur, die ihm doch ein biß zum Eckel unangenehmes Geschäfte war, und trieb selbige mit mehr, als gewöhnlichen Glücke etwa ein und ein halb Jahr, während welcher Zeit er auch zweymahl zu gewissen peinlichen Untersuchungscommißionen als Gerichtschreiber gezogen wurde. Das Studium der Rechte blieb indessen seine Hauptbeschäftigung, er las, so viel seine Gesundheit es litte, und dachte denen Rechtslehren weiter nach, schrieb endlich selbst einige Abhandlungen, die in verschiedenen Journalen vortheilhafter, als er es sich vorstellen können, recensiret wurden, und wovon hernach weiter etwas erwehnet werden soll. Er schreibt von sich selbst, daß er überhaupt Witz und Scharfsinn in einem ganz geringen Grade besitze, desto mehr aber gehöre ihm die Eigenschaft des Tiefsinnes zu, sein Geist nähme einen langsamen Gang, stosse oft an die Gegenstände, die sich ihm darstelleten, an, ohne sie so gleich zu ergründen, sey aber gewohnt, ihnen nachzugehen, und durch fortgesetzte Versuche der Wahrheit nachzuspüren. Und eben dieser Mangel der Lebhaftigkeit habe ihm das Geschäft eines Advocaten so unüberwindlich lästig gemachet, daß er seine bisher gehabte Praxin, ohngeachtet ihn seine Freunde zur Fortsetzung derselben ermuntert, nieder geleget. Er hatte schon längst eine überwiegende Neigung zu einem Academischen Lehramte in sich unterhalten, und da alle übrige Wege zu einer Academischen Lehrstelle vor ihm verschlossen zu seyn schienen, so bewarb er sich, vorzüglich auch in der Absicht, um, wo möglich, dem Vaterlande zu dienen, um die, durch den Tod des Hofraths, Bülau, erledigte Juristische Professor-Stelle zu Zerbst, die ihm aber abgeschlagen wurde, dargegen berlefen ihn die Durchlauchtigsten Fürsor-

ger

ger des Gemeinschaftlichen Gymnasiums zu Zerbst zum ausserordentlichen Professor der Rechte, Bibliothekar und Procurator des Gymnasiums, welchen Rufe er auch folgte. Er trat den 26 Junius 1776. sein Amt mit einer darzu eingerichteten Vorlesung, die von seinen eigenen, und den Pflichten seiner Zuhörer handelt, an, und stehet noch bis jetzt in demselben. Man muß mit Wahrheit sagen, daß Herr Professor, Lobethan, mit seinen Schriften viel Ehre eingeleget, so gar, daß über einige derer selben, und so gar von seinem Lehrer, dem Herrn Geheimdenrath, Nettelbladt, auf Universitäten gelesen wird, welches würklich eine wahre Ehre vor ihm ist: Und obgleich in einigen gelehrten Journalen verschiedene Erinnerungen in Ansehung der Ordnung gemacht worden, so benimmt doch dieses dem Werthe der Schriften nichts, zumahl, wenn man auf die Jahre des Herrn Professors eine billige Rücksicht nimmt. Vielleicht wird aber diesen Erinnerungen bey wiederhohlten Auflagen abgeholfen. Das Verzeichniß seiner Schriften ist folgendes:

1) Abhandlung, von der rechten Art und Weise, die Rechtsgelehrsamkeit, und andere einem Rechtsgelehrten heut zu Tage nöthige und nützliche Wissenschaften auf Academischen Gymnasiis zu lehren und zu erlernen. Köthen 1774. 4.

2) Einleitung zur Theoretischen Eherechtsgelahrtheit. Halle 1775. gr. 8.

3) Versuch zu einer systematischen Entwickelung der ganzen Lehre von der Gerichtsbarkeit, der weltlichen so wohl, als der kirchlichen. Eben daselbst 1775. gr. 8.

Der Herr Verfasser sagt selbst, daß diese beyde Schriften vortheilhafter, als es die ersten

Producte eines aufkeimenden Genies verdienten, in vielen Journalen recensiret worden.

4) Vollständige Abhandlung von der Erbfolge. Halle 1776. gr. 8.

Dieses Product war vielleicht jener guten Aufnahme würdiger als die beyden vorhergehenden Schriften. Das Verdienst bey diesen dreyen Schriften schränkt sich auf die Anlegung eines neuen Plans, und auf eine Systematische Ordnung ein.

5) Erste Vorlesung zum Antritte seines Academischen Lehramtes. Zerbst 1776. 4.

6) Catechetische Unterweisung in den vornehmsten Rechtsmaterien, und einigen andern Lehren, die sich damit verbinden lassen, zum Gebrauche der Unterthanen Teutschlandes. Zwey Theile. Lemgo 1777. 8.

7) Einleitung zum Bergwerksrechte, zum Behuf Academischer Vorlesungen. Halle 1777. gr. 8.

8) Anhang zum Bergwerksrechte, die Preußischen Staaten besonders angehend. Eben daselbst 1778. gr. 8.

9) Systema Elementare Jurisprudentiæ privatæ Romano-Germanico-Forensis in usum scholarum adornatum. *Tomus I. Halæ* 1778. *Tomus II. & III. ibid.* 1779. 8. maj.

10) Appendix Systemati Elementari Jurisprudentiæ Romano-Germanico Forensis a se concinnato adjecta. *ibid.* 1779. 8. maj.

11) Gedanken über die verschiedene mögliche Arten, die vaterländische Geschichte mit Nutzen zu bearbeiten, und zu Lobenswürdigen Zwecken anzuwenden. Eben daselbst 1780. 8.

Er hat auch noch vorher in seinen Schul- und Academischen Jahren verschiedene Poetische und Pro-

Prosaische Aufsätze drucken lassen. Er giebt sie für unreife Früchte seines Geistes aus, die er aber verkaufen muste, um denen gefällig zu werden, von deren Güte er abhing.

Lochmann (Gotthelff Friedrich) Beyder Rechten Doctor, Fürstl. Anhalt: Köthenischer Hofrath, und Rechtsconsulent zu Köthen. *a)* Ist ein Sohn des noch lebenden vieljährigen Churfürstl. Sächsischen Geheimden Lehnsecretärs, Gottlob Benedict Lochmanns, zu Dresden, und daselbst 1743. gebohren, studirete auf der Schule zu Freyberg, und seit 1759. auf der Universität Leipzig, ward A. 1765. Churfächsischer Advocat, auch Notarius, und A. 1766. zu Leipzig beyder Rechten Doctor, und zwar mit der Hoffnung, zu seiner Zeit Sitz und Stimme in der Juristenfacultät zu erlangen. A. 1767. ward er auch Ober: Hof: Gerichts: und Consistorialadvocat zu Leipzig, wendete sich aber ohngefehr 1774. nach Köthen, wo er den Character eines Fürstl. Anhaltischen Hofraths erhielt, und lebt nun daselbst als Rechtsconsulent. Schriften:

1) *Diss.* De Nobili Vasallo in dominum committente. *Lipsiae* 1764. *Praeside* Carol. Ferdin. *Hommelio.*

2) *Diss. Inaug.* De Jurisdictione patrimoniali. *ibid.* 1766.

3) *Diss.* Continens Observationes ad successionem feudalem in Saxonia Electorali spectantes. *ibid.* 1767.

Lodt.

---

a) S. Car. Ferdin. *Hommelii, Progr.* sub titulo. Rhapsodia Quaestionum in foro quotidie obvenientium &c. Collectio XIII. *Lipsiae* 1766.

Lodtmann (Just Friedrich August) Beyder Rechten Doctor, Regierungssecretär und Archivar zu Oßnabrück, auch Advocatus patriæ. Dieser geschickte, und um die Geschichte und Rechte seines Vaterlandes wohl verdiente Rechtsgelehrte ist ohngefehr 1744. zu Oßnabrück gebohren, studirete zu Helmstädt und Göttingen, ward A. 1768. zu Duisburg beyder Rechten Doctor, A. 1770. Regierungs- oder Canzleysecretär und Archivar, und A. 1779. Advocatus patriæ. Seine wohlaufgenommene Schriften sind folgende:

1) Delineatio Juris Publici Osnabrugensis, e schedis b. Car. Gerard Guil. *Lodtmanni*, ICti, edita a Justo Fried. Aug. *Lodtmanno*. *Osnabrugi* 1767. 8.

2) Edidit D. Car. Gerard. Guil. *Lodtmanni*, ICti, & Antecess. Helmstad. *Commentationem*, De divisione personarum secundum consvetudines Osnabrugenses. *Osnabrugi* 1768. 8.

3) *Diss. Inaug.* Varia Juris Civilis Osnabrugensis capita sistens. *Duisburgi*, 1768.

Ist auch der folgenden Schrift als ein Anhang beygefüget worden.

4) De Jure Holzgraviali, præsertim in Episcopatu Osnabrugensi. *Libellus*. Præfatus est D. Io. Frid. *Eisenhart*. Accedunt Documenta Marcalia, & varia Juris Civilis Osnabrugensis capita. *Lemgoviæ* 1770. 8. maj

Als Hauptverfasser dieser Schrift ist der ehemahlige geschickte Helmstädtische Rechtslehrer, D. Carl Gerhard Wilhelm Lodtmann, anzusehen, dessen zu Harderwyk A. 17?9. abgehaltene Gradualschrift, De Jure Marcali in Episcopatu Osnabrugensi, Herr D. Lodtmann, als ein naher Anverwandter des verstorbenen,

zum

zum Grunde geleget, und mit gelehrten Zusätzen erweitert, auch mit beträchlichen Urkunden, und seiner Gradualschrift vermehret hat.

5) Oßnabrüggische Unterhaltungen. Oßnabrück 1771. 8.

6) Oßnabrüggisches Eigenthumsrecht, oder, Verordnungen für die Guthsherrn und Eigenbehörige Leute und Güther. Eben daselbst 1771. 4.

7) Nachtrag zu dem Oßnabrückischen Eigenthumsrechte, oder, Verordnungen für die Guthsherren und Eigenbehörige Leute. Eben daselbst 1777. 4.

8) Acta Osnabrugensia. Oder: Beyträge zu den Rechten und Geschichten von Westphalen, insonderheit vom Hochstift Oßnabrück. Erster Theil. Eben daselbst 1778 8.

Auch in Schmidts Anthologie der Teutschen stehen von ihm einige Gedichte.

von Löwenstern (Niclas George Bernhard) Beyder Rechten Doctor, ausserordentlicher Professor der Rechte, wie auch ausserordentlicher Beysitzer der Juristenfacultät auf der Universität zu Bützow. Ist ohngefehr 1745. zu Hamburg gebohren, studirete zu Bützow, ward daselbst A. 1768. beyder Rechten Doctor, und bald nachher ausserordentlicher Beysitzer der Juristenfacultät, A. 1777 aber ausserordentlicher Professor der Rechte. Schriften:

1) *Diss.* Biga Observationum ad Tit. D. Si quis Jus dicenti non obtemperaverit. *Butzoviae* 1765. *Praeside* Adolph. Frid. *Trendelenburg.*

2 *Diss. Inaug.* Observationes quaedam de *Judaeis*, eorum-

eorumque diversa conditione secundum Ius Romanum & Germanicum, inprimis quoque Meclenburgicum. *ibid.* 1768. *Praeside, Eodem.*

3) *Progr.* De bonorum publicatione in suppliciorum consequentiam in Nemesi Carolina sublata. Ad interpretandum Artic. 218. C. C. C. Conjectura. *ibid.* 1776.

4) *Progr.* De successione collateralium in Feudo novo Iure Antiqui concesso, secundum Ius Commune & Meclenburgicum juste restringenda. *ibid.* 1777.

In dem Schwerinischen Intelligenzblättern befinden sich von ihm auch einige Aufsätze.

Lomberg (Joseph) Canonicus des Münsterstifts, und ordentlicher Professor des Völker- und Teutschen Staatsrechts, wie auch der Geschichte an der Marischen Academie zu Bonn; Ist A. 1742. zu Bonn gebohren, ward Canonicus des dasigen Münsterstifts, und A. 1774. bey Stiftung der Marischen Academie Professor des Völker- und Teutschen Staatsrechts, wie auch der Geschichte. Schriften:

1) Prospectus recentioris methodi academicae Iuris Publici. *Bonnae* 1774. 4.

2) Prima Exercitatio publica, De Anarchia & Civitate. *ibid.* 1775.

3) *Diss.* Theses de Monarchia: De suprema Iurisdictione. De Politia: Et de Iure Ecclesiastico. *ibid.* 1775.

4) *Diss.* Ius Illustrium Germaniae Familiarum, vulgo: Das Teutsche Adelsrecht, centum adsertionibus absolutum. *ibid.* 1775.

5) *Diss.*

5) *Diss.* De justa pœnarum civilium mensura recentioribus humaniorum gentium moribus, ceu communi Rerum publicarum fini attemperanda. *ibid.* 1777.

Sein College, der Professor, Gottfried Moll, schrieb dagegen eine *Diss.* sub titulo: Meditationes Iuridicæ ad C. C. C. in quibus ejus auctoritas, justitia & necessitas fortunæ, & pœnæ mortis circa quosdam fures, per paucas positiones contra integra quorundam Politicorum scripta publicæ horum & Criminalistarum disquisitioni submittitur. *Bonnæ* 1778.

6) *Diss.* De justis Advocatiæ Cæsareæ limitibus. *ibid.* 1778.

7) *Diss.* De Imperiali precum primariarum Iure ultra justos limites non extendendo. *ibid.* 1778.

Wegen verschiedener Reichs Gesetzwiedriger Sätze und vermessener Ausdrücke, die sich in dieser kleinen Schrift finden sollen, ergieng noch in selbigem Jahre eine Kayserl. Verfügung an den Herrn Churfürsten zu Cölln, sämmtliche Exemplare in Beschlag zu nehmen, und den Präses bis auf weitere Kayserl. Verordnung zu suspendiren.

8) *Diss.* De legitimo ad Comitia Recursu, ejusque genuino fundamento. *ibid.* 1779.

Er soll auch Herausgeber seyn des Buchs: Karg de Bebenburg Pax Religiosa &c. *Venetiis* (*Bonnæ*) 1778. 8.

Lorber von Störchen (Ignatz Christoph) Beyder Rechten Doctor, Fürst-Bischöflich-Bamber-

bergischer und Würzburgischer Geheimder= und Geistlicher Rath zu Bamberg. Dieser Rechtsgelehrte ist A. 1725. zu Bamberg gebohren, wo sein Vater, D. Lorber, Bischöflicher Leibmedicus gewesen. Er studirete auf verschiedenen Universitäten und ward A. 1749. zu Bamberg beyder Rechten Doctor, und auch noch in selbigem Jahre auf dasiger Universität ordentlicher Professor derer Institutionum Iuris, ordentlicher Beysitzer der Juristenfacultät, und Fürst=Bischöflich=Bambergischer Hofrath. A. 1755. ward er auch Geistlicher Rath, und Professor des Teutschen Staats= und Lehnrechts. A. 1757. ward er zugleich Würzburgischer Hofrath, und A. 1768. nach des Geheimdenrath, Ditterichs, Absterben oberster Rechtslehrer und Senior der Juristenfacultät. A. 1772. ward er Fürst=Bischöflich=Bambergischer und Würzburgischer Geheimderrath, jedoch mit Beybehaltung der Geistlichen Raths Stelle, uud verließ also die Universität. Er ist auch ein Deductionsschriftsteller, und der Herr Etatsrath, **Moser**, in seiner **Neuesten Geschichte der Teutschen Staats=Rechtslehre, und deren Lehrer**, S. 112. urtheilet von ihm: Daß er von einer mehrern Wissenschaft im Staatsrechte zeuge, als die Catholische insgemein hätten. Von ihm weiß ich folgende Schriften:

1) *Diss. Inaug.* De Allodio, stante Superioritate Statuum territoriali, quoad præsumtionem hodie imaginario. *Bambergæ* 1749.

2) *Progr.* An filia, ex Feudo masculino noviter a patre emto, Iure hodierno, per Ius peregrinum obscurato, Iureque præsertim Bambergensi petere legitimam possit? Ad dilucidandum Brocardicum: Incapax successionis & incapax legitimæ. *ibid.* 1752.

3) *Diss.* De Nobili immediato cum persona rustica

ca nuptias contrahente, Nobilitate sua & Feudis ante jam habitis secundum Iura Germanica in perpetuum privato. *ibid.* 1755.

Auf dem Titul dieser Streitschrift stehet der Nahme des Herrn Geheimdenraths, **Lorber von Störchen**, nicht, sondern man findet sie unter dem Nahmen, Heinrich **Sondinger**, welcher dadurch sich den Weg zur Licentiatenwürde gebahnt, und anjetzo Bambergischer Amtsverweser zu Stadt Hochstedt seyn soll. Es ist aber kein Zweiffel, daß sie von dem Herrn Geheimdenrath, **Lorber von Störchen**, verfertiget worden. Herr Hofrath von **Selchow** fochte diese Lehrsätze an, und schrieb dargegen eine Academische Streitschrift: De matrimonio Nobilis cum vili & turpi persona, præsertim rustica. *Gottingae* 1755. Hierwieder erschien: Henrici *Sondinger*, Vindiciæ Iuridicæ *Dissertationis Inauguralis* suæ, De Nobili immediato cum persona rustica nuptias contrahente, Nobilitate sua & Feudis ante jam habitis in perpetuum privato. *Bambergæ* 1763. Man kann aber sicher glauben, daß diese Vindiciæ ebener maßen aus der Feder des Herrn Geheimdenraths, **Lorber von Störchen**, geflossen sind.

4) Edidit & præfatus est *Francisci Florentis* Opera Iuridica, studio *I. Doviatii* collecta, atque in duas partes divisa. Adjecti sunt duo Tractatus, alter, de officio Archidiaconi, Auctore Nicol. *Januario*. Alter, De absolutione ad cautelam, Auctore Ioh. *Tournet*. *Norimbergæ* 1756. 4. maj.

5) *Diss.* De cohærede fundum emphyteuticum, vel censiticum laudemialem in solidum accipiente, ad laudemium, detracta sua rata, solvendum vel maxime obligato. Vulgo: Von Hinausgabs = Handlohn. *Bambergæ* 1756.

6) *Diss.* An Serenissimis S. R. I Vicariis stante moderno Jure constituto, aut Juris Publici, tum universalis, tum particularis I. R. G. ratione competat Jus Comitia Imperii universalia indicendi, aut ea, quæ vivo Imperatore Augustissimo fuere, prorogandi? Ad illustrand. Capitul. noviss. Artic XIII. §. 9. *ibid.* 1759.

7) *Diss.* De executione in causis feudalibus domino feudali Curia feudali formata fulgente privative competente. *ibid.* 1762.

8) Institutiones Juris Feudalis, tum Germanici, tum Longobardici, conveniente methodo adornatæ, & ex genuinis fontibus erutæ. *Norimbergæ* 1768. 8. maj.

Dieses Buch hat überaus viele Druckfehler.

9) *Diss.* De libertatibus Ecclesiæ Germanicæ. *Bambergæ* 1772.

10) Die: durch die allgemeine Teutsche, und besonders Babenbergische Geschichte aufgeklärte, denn durch jene von denen Römisch-Teutschen Königen und Kaysern verliehene Gnadenurkunden bestätigte, nicht minder durch die ohnverwerflichste Reichsgrund- und andere so wohl ohnmittelbar, als mittelbar ausgetragene Gesätze unterstützte, und gegen die im Jahr 1771. neuerlich hervorgetretene Hochfürstlich Brandenburgische vermeintliche Deduction, standhaft vertheidigte Landeshoheit des Kayserl. Biß- und Fürstenthums Bamberg über den Marktflecken und das gesamte Amt Fürth. Mit Beylagen von No. 1. — 172. Bamberg. 1774. fol.

Die Beylagen haben einen besondern Titel, nehmlich. Codex probationum diplomaticus a No. 1. — 172. in VIII. Sectiones distinctus, und sehr viel feine Kupferstiche; Worzu in Ansehung der Urkunden und sonsten der Geheimde Archivar Heyberger, vorzügliche Dienste geleistet hat.

Frey-

Freyherr von Lyncker (Heinrich Ferdinand Christian) Fürstl. Schwarzburg-Sondershausischer Geheimderrath, Canzler und Consistorialpräsident zu Arnstadt; Ist A. 1732. den 28 Julius zu Anspach gebohren, studirete einige Jahre zu Halle, ward nach zurückgelegten Academischen Jahren, Regierungsrath zu Meinungen, gieng aber hernach in Fürstl. Schwarzburg-Sondershausische Dienste, wo er anjetzo Geheimderrath, Canzler und Consistorialpräsident zu Arnstadt ist. **Schriften:**

1) Erörterung der Wahrheit: Oesterreich seinem Fall nahe. Oder: Schreiben eines warhaftig patriotisch-gesinnten Teutschen an Sr. des Herren Reichs-Vicecanzlers, Grafens von Colloredo, Excellenz, über die nothwendige Absonderung des Kayserlichen Hofes von den eigentlich Wienerischen, und dessen Absichten. **Freyberg** (Halberstadt) 1760. 4. Ohne Nahmen.

2) Abhandlung, Von der Reichsstandschaft, und dem damit verknüpften Sitz- und Stimmrechte auf Reichstägen. **Frankfurt** und **Leipzig** (Halle) 1761. gr. 8.

3) Nachricht von denen Vorzügen und der Titulatur eines Römischen Königs, und desselben Erhöhung zum Kayserlichen Throne. Halle 1767. 4. Manche Abdrücke haben auch das Jahr 1768.

Folgende über Vermuthen eingeschlichene Drukfehler beliebe der geneigte Leser folgender gestalt zu verbessern.

Seite 15 Zeile 12 statt, *delineada*, lies, delineata.
23. 22 nach dem Wort Greifswald, setze hinzu: Immanuel Christoph von Essen.
46. 20. statt, *Simultaneæ* lies Simultaneæ.
63. 36. statt, ihre, lies, ihren.
66. 9. st. andere, l. andern.

Seite



Seite 71. 7. st. *discrimino*, l. discrimine.
81. 8. st. Jaup, l. Jaep.
88. 1. st. blühende, l. blühenden.
101. 2. von unten auf, st. *arbitris*, l. arbitrio.
109. 7. st. *Superiotate*, l. Superioritate.
110. 9. st. urd l und.
140. 14. st. gewohnet, l. gemeynet.
144. 31. st. der, l. den.
Auf eben derselben S. Z. 32. st. den, l. der.
164. 3. st. *receptum*, l. receptam.
166. 6. st. Justiniaschen, l. Justinianischen.
Auf eben derselben S. Z. 30. st. 1767. l. 1776.
170. 4. st. werd, l. ward.
202. 24. st. 1779. l. 1774.
212. 13. st. 1742. l. 1762.
215. 9. st. Vemischte, l. Vermischte.
216. 17. st. Thel, l. Theil.
217. 14. st. dieser, l. diese.
229. 8. st. worden, l. werden.
232. 24. st. *Habitæ*. l. Habita.
265. 14. st. *Consiliæ*, l. Consilia.
267. 2. st. einer, l. einem.
310. 2. in nota, st. *domino*, l. dominio.
315. 9. st. 1756. l. 1765.
317. 22. st. *Exceptionem* l. Exceptionum.
Auf derselben S. Z. 32. st. vermaßigte, l. vermüßigte.
353. letzten Zeile, st. *Halæ*, l. ibidem.
377. 5. von unten herauf, st. Azeichennachrichten, l. Anzeichennachrichten.
384. 16. st. *litteratiæ*, l. litterariæ.
387. 33. st. ausgearbeiteten, l. ansgebreiteten.
389. 3. st. *Rhamanti*, l. Rhadamanti.
405. 9. st. 7718. l. 1718.

Die minder beträchtlichen Druckfehler wird der geneigte Leser ohnerinnert bemerken.



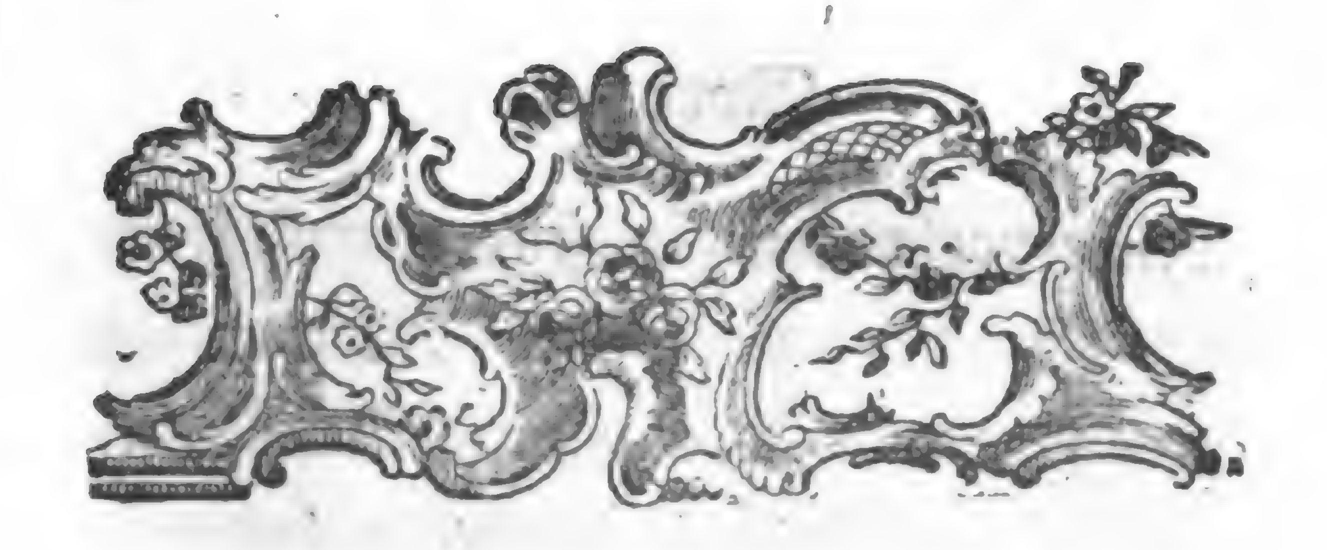
Christoph Weidlichs,

Rechts-Consulentens, und Königl. Preußischen
Justitz-Commissärs zu Halle,

Biographische Nachrichten
von den
jetztlebenden
Rechts-Gelehrten
in
Teutschland.

Zweyter Theil.

Halle,
in der Hemmerdeischen Buchhandlung,
1781.



Vorrede.

Nunmehro erscheinet der zweyte Theil meiner Biographischen Nachrichten von den jeztlebenden Rechtsgelehrten in Teutschland, wie ich in der Vorrede zum ersten Theile versprochen hatte. Ich habe wiederum bey jedem die Quellen, wo deren

welche vorhanden gewesen, getreulich angezeiget, woraus ich meine Nachrichten genommen. Wo aber diese Quellen ermangelt, da habe ich freylich nichts vollständiges liefern können, sondern ich habe meistentheils zu denen von mir gesammleten litterarischen Nachrichten und Schriften meine Zuflucht nehmen müssen, dahero ich bey manchen nur so viel zu bemerken und anzuführen vermögend gewesen, als mir bekannt worden. Ich hatte zwar verhoffet, mehrere Unterstützung zu erlangen; Allein ich muß gestehen, daß ich in diesem Stück nicht sonderlich glücklich gewesen: Jedoch statte ich denenjenigen Rechtsgelehrten, die mich mit Nachrichten unterstützet, hiermit öffentlich den verbindlichsten Dank ab.

Der erste Theil meiner Biographischen Nachrichten ist von dem Juristischen

Pub-

Publikum ganz wohl aufgenommen worden, und dieses hat mich ermuntert, diesen zweyten Theil so bald, als möglich, an das Licht zu stellen. So wie aber in dem ersten Theile einige Fehler eingeschlichen sind, eben so glaube ich, daß in diesem zweyten Theile dergleichen vorkommen möchten, welches billige Leser und Richter verhoffentlich mir nicht zur Last legen werden, wenn sie bedenken wollen, daß ich ein Mensch bin, und fehlen kann, so, wie es andern vor mir wiederfahren ist.

Unterdessen muß ich offenherzig gestehen, daß mir keine Beurtheilung oder Critik über den ersten Theil besser gefallen hat, als welche die beyden Altdorfischen Herren Professoren, **Malblanc** und **Siebenkees**, in ihrer angefangenen Allgemeinen Juristischen Bibliothek gefället haben. Sie haben recht Menschenfreund-

lich dasjenige erinnert und verbessert, worinnen ich geirret habe: Und eben dieses verspreche ich mir von diesem zweyten Theile, weil besonders diese beyde Herren Professoren von denen in Franken, Schwaben, Bayern und in den Rheinländern wohnenden Rechtsgelehrten und ihren Schriften bessere und zuverläßigere Nachrichten haben können, als mir zu erlangen möglich gewesen.

Den Vorwurf, oder (gelinder zu sagen) den Einwand, daß ich in dem ersten Theile einiger Rechtsgelehrten gar keine Erwehnung gethan, habe ich schon vorher gesehen; Allein ich muß zu meiner Entschuldigung anführen, daß mir bey Ausarbeitung des ersten Theils von denen von mir nicht beschriebenen Rechtsgelehrten entweder die Lebens-Umstände, oder ihre Schriften gar nicht bekannt gewesen: Und

eben aus diesem Grunde sind in diesem zweyten Theile einige Rechtsgelehrte von mir voritzo mit Stillschweigen übergangen worden, weil mir von ihnen weiter nichts, als der blosse Nahme bekannt ist.

Was aber insonderheit diesen zweyten Theil betrifft, so muß ich anmerken, daß der ausserordentliche Professor der Rechte zu Kiel, Herr D. Musäus, da seine Biographie schon abgedruckt war, ordentlicher Professor der Rechte zu Kiel geworden.

In Ansehung derer Schriften von denen in diesem zweyten Theile aufgeführten Rechtsgelehrten ist es möglich, daß manche Schrift von mir übersehen worden, welches ich, nach geschehenem Abdruck, bey dem Rath und Professor der Rechte zu Tübingen, Herrn D. Maier,

und bey dem K. K. Gubernial-Rath und Professor der Rechte zu Prag, Herrn von Riegger, besonders bemerket habe; Allein ich werde diesen Mängeln, so viel möglich, in denen gewiß zu liefernden Nachträgen und Zusätzen abzuhelfen suchen, weil diese Biographische Nachrichten von Zeit zu Zeit, und so lange Gott Leben und Gesundheit verleihen wird, fortgesetzet werden sollen.

Noch einem Einwande, oder Erinnerung muß ich begegnen, der mir bey der Recension dieses zweyten Theils etwa gemacht werden könnte. Dieser könnte vielleicht darinnen bestehen, warum ich nicht von mir selbst in diesem zweyten Theile an gehörigem Orte Nachricht ertheilet hätte, da doch schon in dem Hamberger-Meuselischen gelehrten Teutschland mein Nahme und Schriften verzeichnet stün-

stünden. Allein, es hat seine gute Ursachen, warum solches anietzo nicht geschehen, vielmehr werde ich eine kurze Biographie von mir selbst zu seiner Zeit in denen Nachträgen liefern. So viel aber muß ich im Vorbeygehen gedenken, daß die Nachricht in dem Hamberger-Meuselischen gelehrten Teutschland von mir und meinen Schriften sehr mangelhaft sey.

In der Vorrede zum ersten Theile dieser Biographischen Nachrichten habe ich einen Entwurf von dem gegenwärtigen Zustande der Juristischen Litteratur in Teutschland geliefert. Wieder alles Verhoffen hat dieser Entwurf Beyfall gefunden. Um aber die Nachrichten von denen zur Juristischen Litteratur gehörigen Schriften völlig zu berichtigen, und vollständig zu machen, so gehören annoch hierher

Gründliche Auszüge aus Juristisch- und Historischen Disputationibus, welche auf den hohen Schulen sonderlich in Teutschland gehalten worden. Erster Band. 1 — 6tes Stück. Leipzig 1737 und 1738. Anderer Band. 1 — 6tes Stück 1738 — 1739. Dritter Band. 1 — 6tes Stück. 1739 — 1741. 4.

Von denen unter Num. 6. angeführten Gründlichen Auszügen aus den neuesten Juristischen Disputationibus &c. wovon zu Tübingen 1753 und 1755. zwey Bände erschienen, ist Herr Johann Christoph Speidel, Licentiat der Rechte, und Herzoglich Würtembergischer Canzley- und Hofgerichts-Advocat zu Stuttgard der Verfasser.

Von der unter Num. 12. angeführten Neuen Juristischen Bibliothek, so

der

der Commercien-Rath, **Fischer**, zu Jena veranstalten wolte, ist weiter nichts, als des Ersten Bandes Erstes Quartal zum Vorschein gekommen. Das zweyte Quartal ist niemahls erschienen, ohngeachtet es als würklich vorhanden in das Allgemeine Verzeichniß der neu herausgekommenen Bücher gesetzet gewesen.

Die **Neueste Juristische Litteratur**, die unter Num. 18. angeführet worden, ist nach der Ostermesse 1781. mit dem ersten, zweyten und dritten Stück vermehret worden, und kommt nunmehro vierteljährig ein Stück heraus. Die Altdorfischen beyden Herren Professoren, **Malblanc** und **Siebenkees** haben selbige nicht, sondern andere, mir zur Zeit noch unbekannte Verfassere fortgesetzet, und mit selbiger auch in Ansehung der innern Einrichtung eine Veränderung gemacht.

Die zu Giesen A. 1780. angefangene, und unter Num. 20. angeführte Neueste Juristische Bibliothek ist mit dem dritten, und vielleicht auch schon mit dem vierten Stück fortgesetzet worden. Diese Bibliothek zeichnet sich besonders dadurch aus, daß in selbiger nicht blosse Anzeigen der Schriften, und deren Inhalt, sondern feine Beurtheilungen derer vorgetragenen Sätze vorkommen, besonders beschäftiget sich diese Bibliothek mit Schriften und Academischen Abhandlungen, die auf Catholischen Universitäten herauskommen, dahero deren beständige Fortdauer gar sehr zu wünschen. Die eigentlichen Verfassere derselben sind so genau noch nicht bekannt; Doch glaubt man durchgängig, daß Herr D. Schnaubert den meisten Antheil daran habe.

Von der unter Num. 21. angeführten Allgemeinen Juristischen Bibliothek,

thek, die von dem Herrn Hofrath Rühl herausgegeben, oder vielmehr dessen Ausgabe besorget wird, habe ich des Ersten Bandes, drittes Heft in Händen. Was ich von dieser Periodischen Schrift bey ihrer Entstehung geurtheilet, bleibet noch immer wahr: Und diesem meinem Urtheile haben mehrere Gelehrte beygepflichtet. Man muß also abwarten, ob diese Gesellschaft ihr gegebenes Versprechen in der Folge zu erfüllen werde im Stande seyn. Wenigstens ist bis jetzo noch der wenigste Anschein darzu vorhanden.

Zu allen diesen in der Vorrede des ersten Theils angeführten Schriften sind neuerlich noch hinzu gekommen

22) Allgemeine Juristische Bibliothek. Herausgegeben von zweyen Altdorfischen Professoren (D. Julius Friedrich Malblanc, und D. Johann Christian Siebenkees) Er-

sten

sten Bandes, Erstes Stück. Nürnberg 1781. gr. 8.

Diese zweyte Nürnbergische (wenn ich mich so ausdrücken darf) Allgemeine Juristische Bibliothek leistet ungleich mehr, als die erste Frankfurtische Allgemeine Juristische Bibliothek, und ich glaube, wenn gedachte beyde Altdorfische Herren Professoren, wie auch zu hoffen stehet, in ihrem Fleisse so, wie sie angefangen, fortfahren, daß selbige in der Folge das allerinteressanteste Juristische Journal liefern, und die meisten noch fortdauernden Bibliotheken, Litteraturen, und dergleichen entbehrlich machen werden, zumahl, da sie von jeder Schrift den kurzgefaßten Inhalt, und einen kernhaften Auszug liefern, und dabey ihr Urtheil fällen, welches dem Leser allemahl angenehmer seyn muß, als wenn er erst

zwey,

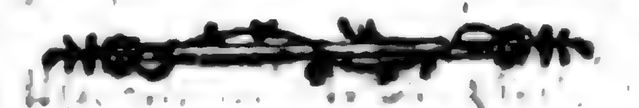
zwey, drey, vier, und fünffache Auszüge aus andern gelehrten Zeitungen, und die er vielleicht auch schon insgesammt gelesen hat, noch einmahl lesen soll. Jedoch würde, nach meinem unmaßgeblichen Erachten, diese Allgemeine Juristische Bibliothek gewiß noch weit mehrere Vorzüge erlangen, wenn es denen Herren Verfasseren gefällig wäre, folgende Einrichtung zu machen; daß vorerst die grössern Juristische Werke, hernach die kleinern und minder beträchtliche Schriften, sodann Deductiones und Verordnungen grosser Herren, hierauf die Academischen Disputationen und Programmen (die vorzüglich in eine solche Allgemeine Juristische Bibliothek mit gehören) angezeiget würden, und am Ende jeden Stücks könnten, wie bereits geschehen, Beförderungen und Absterben derer Rechtsgelehrten, Anfragen, Bekanntmachung neuer

her=

herauszugebender Schriften, und dergleichen geliefert werden.

Endlich ist auch

23) Das Leipziger Gelehrte Tagebuch, auf das Jahr 1780. so zu Leipzig 1781. in gr. 8. herausgekommen, annoch allhier anzumerken, welches von dem Herrn Professor, Eck, an das Licht gestellet worden, und nach der in der Vorrede gegebenen Versicherung fortgesetzet werden soll. Dieses Tagebuch ist zwar kein blos Juristisch-Litterarisch Journal, ist aber gleichwohl zur Kenntniß und Uebersicht der neuern Juristischen Litteratur, in Ansehung der Universität Leipzig, sehr beträchtlich, und gar unentbehrlich. Geschrieben, Halle, am Tage Michaelis 1781.



Ma-

M.

Mader (Johann) ICtus, Freyherrl. Kniestädtischer Oberamtmann und Consulent zu Heutingsheim im Würtembergischen. Derselbe ist A. 1745. zu Hechingen gebohren, studirete zu Tübingen, ward nach zurückgelegten Academischen Jahren Freyherrl. Kniestädtischer Secretär, und hielt sich zu Stuttgard auf; Aber seit 1777. ist er Freyherrl. Kniestädtischer Oberamtmann und Consulent zu Heutingsheim, wo er nunmehro wohnet. Er hat sich durch seine Schriften um die Gerechtsame der freyen Reichsritterschaft sehr verdient gemacht, und sich dadurch bey der gelehrten Welt in eine grosse Reputation gesetzet. Seine Schriften sind folgende:

1) Selecta Equestria. Sive: Opuscula, Jura & statum Nobilitatis Imperii immediatæ in Svevia, Franconia & ad Rhenum illustrantia, edita & inedita, cum animadversionibus editoris. *Tomus I. Francof. & Lips.* 1774. 8.

2) Eorundem Selectorum Equestrium, *Tomus II. ibid.* 1775. 8.

3) Sammlung Reichsgerichtlicher Erkenntnisse in Reichsritterschaftlichen Angelegenheiten. Erster Band. Frankfurt und Leipzig (Tübingen) 1776. Zweyter Band. Eben daselbst. 1776. Dritter Band. Eben daselbst. 1777. Vierdter Band. Eben daselbst. 1778. Fünfter Band. Eben daselbst. 1780. Und Sechster Band. Eben daselbst. 1780. 8.

4) Raupenn-Kaleder. Oder: Verzeichniß aller Monathe, in welchen die von Rösel und Kleemann beschriebene und abgebildete Raupen, nebst ihrem Futter zu finden sind. Nürnberg 1777. gr. 8.

Nach Haugs Schwäbischen Magazyn vom Jahre 1777. wird ihm dieser Calender zugeeignet.

5) Reichsritterschaftliches Magazyn. Erster Band Erlangen. 1781. 8.

Dieses Magazyn, so als eine Fortsetzung derer vorigen Reichsritterschaftlichen Schriften angesehen werden kann, wird mit mehrern Bänden vermehret werden.

Auch ist er an des Herrn Etatsrath, **Mosers**, Vermischten Nachrichten von Ritterschaftlichen Sachen, wovon in den Jahren 1773. — 1775. sechs Stücke heraus kamen, ein Mitarbeiter gewesen.

Madihn (George Samuel) Beyder Rechten und der Weltweisheit Doctor, ordentlicher Professor der Pandecten und Institutionen auf der Universität zu Frankfurt an der Oder, und Beysitzer der dasigen Juristenfacultät. *a*) Derselbe ist den 24 December 1729. zu Wolffenbüttel gebohren, wo sein Vater, David Gottlieb **Madihn**, Herzoglich-Braunschweig-Lüneburgischer General-Auditeur, und ordentlicher Hof-Gerichtsbeysitzer gewesen. In seiner Jugend ward er ein paar Jahre durch die heftigsten Krankheiten dergestallt heimgesuchet, daß er meistentheils in dieser Zeit der Sprache gänzlich beraubet gewesen. Als er nun hiervon befreyet worden, besuchte er das Gymnasium zu Wolffenbüttel, so dann die Lateinische Schule des Wäysenhauses zu Glaucha vor Halle, und endlich das

a) S. 1) **Meine** zuverläßige Nachrichten vom jeztlebenden Rechtsgelehrten. Theil V. S. 341. — 354. 2) Beyträge zu der Juristischen Litteratur in den Preußischen Staaten. Fünffte Sammlung. S. 252. — 255.

das eben damahls errichtete berühmte Collegium Carolinum zu Braunschweig, und war er einer der ersten derer daselbst Studierenden. Die Universitäts Studien trieb er seit 1747. zu Helmstädt, und seit 1750. zu Halle, führete nachher einen Herrn von Veltheim als Hofmeister, und ward A. 1754. auf letzt gedachter Universität beyder Rechten Doctor. Nunmehro stellete er Vorlesungen über einige Theile der Rechtsgelehrsamkeit an, ward zu Ende des Jahres 1757. Beysitzer des dasigen Schöppenstuhls, und der damit verbundenen Berg- und Thalgerichte, gab aber solche Stelle freywillig auf, als er den 1 November 1758. an die Stelle des abgegangenen Herrn von Steck, zum ordentlichen Lehrer der Rechte, und Beysitzer der Juristenfacultät ernennet wurde. Die Hällische Philosophische Facultät beehrete ihn auch mit der Magisterwürde, nachdem er verschiedene mahl Philosophische Vorlesungen auf besonderes Ersuchen einer grossen Anzahl Zuhörer gehalten hatte. Im Jahr 1772. nach Absterben des Geheimdenraths und Directors von Böhmer, wurde er mit dem erledigten völligen Böhmerischen Gehalte als Professor der Pandecten und Institutionen nach Frankfurt an der Oder gesetzet. Seine Stärke bestehet in dem Römischen Rechte, und in denen damit verknüpften Hülfswissenschaften. Schriften:

1) *Diss.* De usu & auctoritate pallii Archiepiscopalis. *Helmstadii* 1749. *Praeside* Io. Georg. *Pertschio.*

Ist hernach dem weitläuftigen Tractat des verstorbenen Pertschens einverleibet worden.

2) *Diss.* De Imperii Sacri Statuum Protestantium Imperii Rom. Germ. vera natura & indole. *Halae* 1751. *Praeside*, Daniele *Nettelbladt.*

3) *Diss. Inaug.* De efficacia pacti familiæ illustris agnato remotiori Jus succedendi tribuentis. *Halae* 1754.

4) *Diss.* De bonæ fidei possessore singulari a restitutione fructuum perceptorum immuni. Ad L. 4. §. 2. D. finium regund. *ibid.* 1754.

Hierwider schrieb der jetzige Rintelische Rechtslehrer, Hr. D. Möckert, eine Widerlegung in einer Academischen Streitschrift, unter dem Titel: De bonæ fidei possessore singulari a restitutione fructuum perceptorum non semper immuni. *Jenae* 1763.

5) *Diss.* De legitime natorum portione legitima in successione cum legitimatis. *ibid.* 1755.

6) *Diss.* De effectu Legis commissoriæ, parte prætii soluta. Ad L. 4. §. 1. D. de lege comm. *ibid.* 1755.

7) *Diss.* De pœna capitali in furto haud mitiganda ob restitutionem rei ablatæ. *ibid.* 1757.

Hierbey hat er nur den Vorsitz geführet. Der wahre Verfasser derselben ist ein schon längst verstorbener berühmter ICtus.

8) *Diss.* De Jure protimiseos, ejusque a Jure retractus discrimine. *ibid.* 1758.

9) *Progr.* Gedanken, von der wahren Gründlichkeit, besonders in der Rechtsgelahrtheit, und ihren Hindernissen im Vortrage. Eben daselbst 1758.

10) *Diss.* De vera indole substitutionis pupillaris tam Jure veteri, quam recentiori. *ibid.* 1759. Und nachher vermehrt und verbessert unter der Aufschrift: Vicissitudines substitutionis impuberum. *ibid.* 1769.

11) *Diss.* De vera indole titterarum obligationis atque exceptionis non numeratæ pecuniæ, earumque usu in foris nostris cessante. *ibid.* 1760.

12) Gedanken, von der Verjährung, in so fern selbige nach dem Recht der Natur kann erwogen werden.

Diese weitläuftige Abhandlung stehet in denen Hällischen Anzeigen vom Jahr 1760. No. 15 — 19.

19. und hernach besonders abgedruckt. Halle 1764. 4.

13) *Diss.* Sistens caussam debitoris circa pecuniæ solutionem, mutato post contractum nummorum valore. *ibid.* 1762. rec. in forma Tractatus, *ibid.* 1764. & iterum recusa & aucta. *ibid.* 1767.

14) Von den wahren Eigenschaften der natürlichen Schuldigkeit, und der davon abhangenden wesentlichen Güte der menschlichen Handlungen.

Diese weitläuftige Abhandlung stehet in denen Hällischen Anzeigen, vom Jahr 1762. No. 11. 12. 13. 14. und 15. und in denen Anzeigen vom Jahr 1763. No. 50. 51. und 52.

15) Institutiones Juris Civilis ad ductum Justinianearum, ordine naturali in usum Prælectionum adornotæ. *Halae* 1764. 8.

16) *Progr.* Creditorem in pignore media diligentia non semper liberari. Ad L. 13. §. 1. D. de pignerat. act. *ibid.* 1764.

17) Von den wahren Grenzen des Rechts der Natur.

Diese starke Abhandlung befindet sich in denen Hällischen Anzeigen vom Jahr 1765. No. 16 — 21. und ansehnlich vermehrt unter der Aufschrift: Gedanken, von den wahren Grenzen des Rechts der Natur, und den daher fliessenden Regeln einer brauchbaren Lehrart desselben. Halle 1767. 4.

18) Von der wahren Beschaffenheit der vollkommenen und unvollkommenen Pflichten nach dem Rechte der Natur.

Diese Abhandlung ist denen Hällischen Anzeigen vom Jahr 1767. von No. 27.—31. einverleibet.

19) Edidit & præfatus est God. Ludov. *Menckenii*, ICti & Antecessoris Helmstadiensis, Introductionem in doctrinam de actionibus forensibus. *Halae* 1769. Et ex editione iterata cum animadversionibus Christ. Gottl. *Homme-*

me-

melii, & Ludov. Godofr. *Madihn.* *ibid.* 1780. 8. maj.

20) Edidit ejusdem *Menckenii*, Opuſcula, quibus multa maxime Juris Civilis capita ad uſum Fori ſpectantia proponuntur, ob eorum & præſtantiam & utilitatem, nonnullorumque raritatem in unum nunc Volumen collecta. *ibid.* 1770. 8.

21) *Diſſ.* De validitate teſtamenti non rite oblati. *Halae* 1771.

22) Abhandlung, Sind die Lehne aus den beneficiis der Franken entſtanden.

Stehet in den Hälliſchen Anzeigen, vom Jahr 1772 No. 15. und 16.

23) Edidit, collegit, & præfatus eſt Georg. Caſp. *Kirchmaieri*, Eloquentiæ quondam Profeſſoris Vitebergenſis, Opuſcula rariſſima de latinitate Digeſtorum & Inſtitutionum Divi Iuſtiniani Imp. *Halae* 1772. 8.

Schade, daß bey dieſer brauchbaren Sammlung die Verfertigung eines Regiſters vergeſſen worden.

24) *Diſſ.* De vera indole agrorum vectigalium, ſecundum Juris Romani doctrinam. *Francofurti ad Viadrum* 1773.

Soll des Reſpondentens Arbeit ſeyn.

25) *Diſſ.* De cautelis tutelarum. *Francof. ad Viad.* 1773.

Soll ebener maßen den Reſpondenten zum Verfaſſer haben.

26) *Diſſ. I.* De antichreſi ex Feudo pigneratitio. *ibid.* 1777.

27) *Progr.* Nonnulla de virtute conventionis, qua fundi venditi tributa in venditorem transferuntur. Ad L. 9. C. de pactis, & L. I. C. ſine cenſu &c. *ibid.* 1778.

Uebrigens iſt annoch anzumerken, daß von des Herrn Profeſſor, Madihns, Hälliſchen Academiſchen Abhandlungen eine Sammlung in der Hendelis

delischen Officin zu Halle veranstalltet worden; Allein jede Abhandlung ist besonders, und selbige haben weiter nichts, als einen Titulbogen bekommen.

Madihn (Ludewig Gottfried) Beyder Rechten Doctor, ausserordentlicher Professor der Rechte, und ordentlicher Beysitzer der Juristenfacultät zu Frankfurt an der Oder. a) Ist ein Bruder des vorhergehenden, und zu Wolffenbüttel A. 1748. den 12 Januar gebohren, studierete erst auf dem Collegio Carolino zu Braunschweig, und seit 1767. auf der Universität zu Halle, allwo er A. 1772. die Juristische Doctorwürde erhielt, und hierauf Juristische Vorlesungen anstellete. Wurde aber A. 1773. als ausserordentlicher Professor der Rechte, und als ordentlicher Beysitzer der Juristenfacultät zu Frankfurt an der Oder berufen, worbey er sich noch bis jetzo befindet. Seine Stärke bestehet im Römischen Rechte, und in denen darzu gehörigen Hülfswissenschaften. Schriften:

1) *Commentatio*, De Jure testandi prodigis frustra vindicato. *Halae* 1771. 4.
Der Herr Hofrath, Eisenhart, zu Helmstädt, hatte bereits 1749. eine Abhandlung, De Jure testandi prodigo non competente, auf den Catheder vertheydiget. Diese Materie hat der Herr Professor, Madihn, mit mehrern Rechtlichen Gründen zu bestärken gesuchet.

2) *Diss. Inaug.* Vicissitudines cognitionum criminalium apud Romanos usque ad Cæsarum tempora. *ibid.* 1772.

a) S. Beyträge zu der Juristischen Litteratur in den Preußischen Staaten. Fünfte Sammlung. S. 255. und 256.

3) *Diss.* De Jure adcrescendi post venditam hereditatem. Ad L. 2 §. 1. D. de hered. vel act. vend. *ibid.* 1772.

Diese Abhandlung soll, wie vorgegeben wird, des Respondentens Arbeit seyn.

4) *Progr.* Ad L. un §. ult. D. de offic. Cons. quaedam. *ibid.* 1772. *Ad indicandas Lectiones Juridicas.*

5) Opusculum, I. Vicissitudines substitutionis exemplaris, ejusque veram indolem continens *Halae* 1775. 4.

Der Herr Professor hat versprochen, diese Materie fortzusetzen.

6) *Diss.* De quarta D. Pii, ejusque usu hodierno. *Francof. ad Viadrum* 1776.

Uebrigens hat er auch Antheil an D. Gottfried Ludewig Menkens, Introductione in doctrinam de actionibus forensibus, die in einer wiederhohlten Auflage zu Halle 1780. herauskam, und wo sich einige Anmerkungen von ihm befinden.

Er soll auch die Nachrichten von den Frankfurtischen Rechtsgelehrten, die sich in des Herrn Geheimenrath, Hymmens, Beyträgen zur Juristischen Litteratur in den Preußischen Staaten befinden, verfertiget haben.

Maier (Johann Christian) Der Weltweisheit und beyder Rechten Doctor, Herzoglich Würtembergischer Rath, Professor des Staats- und Lehnrechts auf der Universität zu Tübingen, und Beysitzer der Juristenfacultät daselbst. a) Herr Rath Maier, ist A. 1741. den 25 December zu Lud-

---

a) S. 1) Io. Aug. *Hellfeldii*, *Progr.* De eo, quod in hypotheca tacita minoribus competente aequum videtur. *Jenae* 1771. Ejus *Diss.*

Ludwigsburg im Würtembergischen gebohren, wo sein Vater, Johann Georg Maier, Ober-Bau-inspector gewesen. Er studierete auf denen Schulen zu Ludwigsburg, Denkendorf, und Maulbrun, und seit 1760. auf der Universität zu Tübingen die Gottesgelahrtheit, wie er denn auch A. 1762. die Magisterwürde sich ertheilen ließ, und A. 1765. nach ausgestandenen Examen die Freyheit zu predigen, und die Verrichtung aller Gottesdienstlichen Handlungen erhielt. Allein die Vorsicht hatte ihn zu einer ganz andern Lebensart bestimmet: Denn da er kaum angefangen hatte, sich in denen Pastoralarbeiten bey der Kirche zu Auerbach, Schorndorfer Dióces, zu üben, so ward er A. 1766. als Hofmeister bey zwey jungen Freyherren von Wöllwarth, aus der Schwäbischen freyen Reichsritterschaft, verlanget, mit denen er auf die Universität Jena zog. Sein Beruf erforderte nunmehro, daß er mit seinen Untergebenen die Juristischen Vorlesungen besuchen muste, dahero er die Theologie mit der Rechtsgelehrsamkeit verwechselte. Weil er auch ein Mitglied der Jenaischen Philosophischen Facultát werden wollte, so entließ ihn das Würtembergische Consistorium, jedoch mit Vorbehalt des Indigenatrechts, seiner bisherigen Pflicht, und er habilitirte sich A. 1770. zu Jena als Magister. A. 1771. ertheileten ihm die Jenaischen Rechtslehrer die Doctorwürde, und noch in demselben Jahre, den 1 Junius ward er als ausserordentlicher Professor der Weltweisheit auf der Universität Jena ernennet. A. 1772. ward er nach Weymar berufen, um dem jetzo regierenden Herrn Herzoge von Sachsen-Weymar und Eisenach, als damahligen

---

Diss. Inaug. præmissum. 2) Herrn Geh. Justitzrath, Pütters, Litteratur des Teutschen Staatsrechts. Zweyter Theil. S. 91. u. f.

Erbprinzen, über die Reichshistorie, das Staats-Recht, und den Westphälischen Frieden Vorlesungen zu halten. A. 1776. ward er zum Herzoglich Sachsen-Weymar- und Eisenachischen Justitzrath und zugleich (nach öffentlichen Nachrichten) zum Professor der Institutionen auf der Universität Jena, wohin er wiederum zurück gekommen war, ernennet. Allein, es scheinet nicht, daß er von diesen Academischen Amte würklichen Besitz genommen hätte: Denn noch in demselben Jahre, ward er unter den nehmlichen Character eines Justitz-raths von Sr. Königl. Majestät in Dännemark als ordentlicher Professor des Staatsrechts nach Kiel berufen, welchen Beruf er auch annahm, und den 7 September 1776. die Reise von Jena nach Kiel antrat. Sein Aufenthaltallda währete aber kaum ein Jahr, gestallten er A. 1777. dem Rufe nach Tübingen, als ordentlicher Professor der Rechte an Tafingers Stelle folgete. Nach Absterben des Geheimdenrath, Hoffmanns, hat er die Professien des Staats- und Lehnrechts überkommen. Seine Stärke bestehet hauptsächlich im Teutschen Staatsrechte. Schriften:

1) *Diss.* Historia Juris Germanici antiquissimi circa homicidium. *Jenae* 1770.

2) *Diss. Inaug. & Pars prior*, De Statuum Imperii Romano Germanici Jure Reformandi. *ibid.* 1771. *Praeside*, Ioach. Erdmann. *Schmidt*.

3) *Diss.* De nomine Augustanae confessioni addictorum, secundum Art. VII. Instrum. Pacis Osnabr. Protestantibus non communi, sed Lutheranis proprio. *ibid.* 1772.

Diese Streitschrift ist unter dem Vorsitz des Herrn Professors, D. Johann August Reichardts, von Herrn Joh. Georg Kerner, vertheidiget worden.

4) Beyträge zur Geschichte der Menschheit, aus den Annalen der Teutschen.

Ste-

Stehet im Teutschen Merkur, vom Jahr 1773. und 1774.

5) Teutsches Geistliches Staatsrecht, abgetheilt in Reichs- und Landrecht. Erster und zweyter Theil. Lemgo 1773. 8.

6) Teutsches Weltliches Staatsrecht, abgetheilt in Reichs- und Landrecht. Erster, zweyter und dritter Band. Leipzig 1775. und 1776. 8.

S. Von beyden Werken eine Beurtheilung in des Herrn Geh. Justitzrath, Pütters, Litteratur des Teutschen Staatsrechts. Im zweyten Theile. S. 92. u. f.

7) Einleitung, oder, Vorrede zu dem Oertelischen vollständigen Corpus Gravaminum Evangelicorum. Regenspurg 1775. fol.

8) Von der Evangelischen Geistlichkeit Gerichtsstand in zeitlichen Sachen, besonders in den gemischten Reichsstädten; Zur Erläuterung einiger Stellen des Vten Articuls des Westphälischen Friedens. Tübingen 1781. 8.

Er soll auch verschiedene Recensionen verfertiget haben.

Malblanc (Julius Friedrich) Beyder Rechten Doctor, und ordentlicher Professor der Rechte auf der Universität zu Altdorf, auch Beysitzer der dasigen Juristenfacultät; Ist A. 1752. zu Weinsperg im Würtembergischen gebohren, studirete zu Tübingen, ward A. 1773. Würtembergischer Ober-Gerichtsadvocat, und in selbigem Jahre zu Tübingen beyder Rechten Doctor. A. 1779. kam er nach Altdorf als ordentlicher Professor der Pandecten, und als ordentlicher Beysitzer der Juristenfacultät. Schriften:

1) *Diss. Inaug.* De Judiciis, quæ Rügegerichte vocantur. *Tubingæ* 1773. *Præside* Sixt. Iacob. *Kapff.*

2) *Commentatio*, De pœnis ab effectibus defensionis na-

naturalis etiam in statu civili distingvendis, qua simul Leges Germanicæ adversus facinorosos vagantes, die Ziegeuner ꝛc. extantes, aliaque Jura huc spectantia illustrantur. *Altorfii* 1779. 4.

3) Doctrina de Jurejurando e genuinis legum & antiquitatum fontibus illustrata. *Altorfii* 1781. 8.

Auch arbeitet er in Gemeinschaft mit dem Herrn Professor Siebenkees an der neuesten Juristischen Litteratur, die zu Erlangen heraus kommt. Diese beyde Gelehrte haben gedachte Arbeit von denen Herren Hofräthen und Professoren, Gmelin und Elsässer, seit 1779. übernommen, und an abgewichener Ostermesse hat die Helfte dieses Journals auf das Jahr 1781. herauskommen sollen.

Freyherr von und zu Mannsbach (Eberhard Friedrich) Hochfürstl. Hessen-Homburgischer Regierungsrath zu Homburg. Derselbe ist aus einem alt Adelichen Geschlecht, so zur freyen Reichsritterschaft in Franken gehöret, entsprossen, hat zu Jena und Göttingen studieret, auch sich einige Zeit zu Wetzlar aufgehalten, und ist nachhero Regierungsrath zu Homburg worden. Seine ihm zur Ehre gereichende Schriften sind folgende:

1) *Diss.* De condominio successionis fundamento in Germania. *Jenae* 1773. *Præside* Car. Frid. *Walchio.*

2) Was ist Rechtens, wenn nicht alle zur Visitation des Kammergerichts deputirte Ständte erscheinen? Kann ein Subdelegirter zur Kammer-Gerichtsvisitation mehr als ein Votum führen? Beantwortet und erleutert aus Reichsgesetzen und Staats-Handlungen. 1776. 8.

3) Vollständige Abhandlung von der Visitation des Kayserl. Reichs-Cammergerichts aus den Reichsge-

gesetzen und Staatshandlungen erläutert. Jena 1777. 8.

Wer die damahligen über die Cammer-Gerichtsvisitation zum Vorschein gekommene viele Schriften zu lesen nicht im Standte ist, dem wird diese Abhandlung völlige Gnüge leisten.

von der Marck (Friedrich Adolph) Beyder Rechten Doctor, Professor der Rechte an dem Academischen Gymnasium zu Lingen, und Aeltester der dasigen Reformirten Gemeinde. a) Herr D. von der Marck, welcher den Verfolgungsgeist seiner eigenen Glaubensgenossen erfahren, ist A. 1719. den 9 März zu Hatnegge in der Grafschaft Marck gebohren. Sein Vater, Johann Adolph von der Marck, war erst Königl. Rentmeister, und hernach Advocat zu Emmerich, auch Justitiarius verschiedener dort herum gelegener Dörfer. Die Schulstudien trieb er zu Emmerich, und hernach auf dem blühenden Gymnasium zu Essen, gieng A. 1740. auf die Universität Duisburg, wo er A. 1745. beyder Rechten Licentiat wurde. Durch die abgelegten Proben seiner erlangten Gelehrsamkeit bekam er einen so guten Ruhm, daß er kurz darauf zweymahl zu Duisburg, und einmahl zu Harderwyk auf die Wahl zu einer Juristischen Profeßion gebracht wurde. Unterdessen nahm er A. 1748. zu Duisburg die Doctorwürde an, wendete sich noch in selbigem Jahre nach Arnheim,

---

a) S. 1) Dionysii van de *Weinperße*, t. t. Academiæ Groninganæ Rectoris, *Progr.* ad indicendam Orationem Aditialem D. Frid. Adolphi von der Marck. *Groningae* 1758. und hieraus 2) Das neue Gelehrte Europa. Theil 18 S. 360. — 366.

heim, und ward Advocat bey dem Geldrisch-Zütphenschen Landgericht. Mit der Advocatur gieng es ihm gar bald nach Wunsche, und er hatte einen grossen Zulauf von vornehmen Clienten. Jedoch war die goldne Praxis dennoch nicht vermögend, ihn von den Theoretischen Wissenschaften, und von seinen Privatstudien gänzlich abzuziehen. Hingegen widmete er denenselben alle Zeit, welche er nur konte, und arbeitete an einigen Büchern, die er an das Licht zu stellen gesonnen war. A. 1752. ward er auf die Duisburgische Universität als ordentlicher Professor des Bürgerlichen und Natürlichen Rechts an die Stelle des berühmten Summermanns verlanget; Allein seine eben damahls im Werk seyende Verheyrathung mit der Jungfer Agnes von der Horst hielten ihn ab, sich aus denen Vereinigten Niederlanden wieder heraus zu begeben, sondern war vielmehr mit seinem damahligen Zustande gar wohl zufrieden. Endlich fügte es sich, daß er an des, am 24 December 1757. verstorbenen berühmten Gröningischen Rechtslehrers, D. Jacob Ecks, Stelle als ordentlicher Professor des Staats- Natur- und Völkerrechts nach Gröningen berufen wurde, welchs Lehramt er auch A. 1758. den 12 December mittelst einer feyerlichen Rede antrat, nachdem er wegen erfolgten Absterbens seines Vaters einige Zeit war zurück gehalten worden. Allhier wartete er sein Lehramt mit lesen und schreiben wohl ab; Allein die dortigen Geistlichen bürdeten ihm viele Irrthümer auf, die sie in seinen Lectionibus Academicis wollten gefunden haben: Denn der Herr D. von der Marck fieng den 20 September 1770. an, Vorlesungen über das Recht der Natur zu halten, die er auch den 19 April 1771. drucken lies, und welches eben die nur erwehnten Lectiones Academicæ sind. Hierwieder erschien Bedenkingen en *Bezwaaren &c.* worüber der Academische Senat an den Erbstatthalter berichtete, die zweymahlige Verantwortung des Herrn

D.

D. von der Marck vernahm, und selbigen den 12 December 1772. verurtheilete, auch seines Lehramts entsetzte. Er wendete sich hierauf nach Nimwegen, erhielte aber bald hernach den Ruf als Professor der Rechte nach Lingen, an des verstorbenen D. Philipp Waßmuths, Stelle, welche neue Bedienung er auch A. 1773. antrat. Die Reformirte Gemeinde zu Lingen erwehlete ihn auch freywillig zu einem Aeltesten. Nunmehro folgen seine Schriften:

1) *Diss. Inaug.* De morte hominum naturali. *Duisburg* 1745.

2) *Oratio Inaug.* De ordine totius universi, ceu primo Juris Naturalis principio. Habita *Duisburgi* 1748. *Editio altera* emendatior ac concinnior, variisque Animadversionibus aucta. Accedit *Commentatio luculenta*, De logomachiis eruditorum circa primum Juris Naturalis principium. *Arnhemii* 1752. & *Duisburgi* 1755. 4.

Diese Rede hielt er, als ihm die Doctorwürde ertheilet wurde.

3) *Tractatus*, De Jure & obligatione hominis & civis ad & circa religionem, in quo prima religionis fundamenta ostenduntur, libertas religionis defenditur, ac tolerantia variarum religionum in Republica commendatur, simulque Jus Principum circa Sacra evidenter demonstratur. *Arnhemii* 1752. 4.

4) *Oratio Inaug.* De finibus Jurisprudentiæ, optimisque ad eos obtinendos mediis. *Groningae* 1759.

5) *Diss.* De Jure puniendi, in statu mere naturali, nec non civili, atque integrarum gentium, unice ex principio securitatis inter homines derivando. *ibid.* 1760.

6) Institutiones Juris Civilis privati, communis & Reipublicæ Groningo-Omlandicæ proprii, *Pars I.* Ubi simul singularia Jura ceterarum provinciarum Belgii fœderati, præsertim Gel-

ro-

rorum, Transisalanorum & Drenthinorum strictim indicantur. In usum auditorum suorum. *Groningae* 1761. 8.

7) *Oratio solemnis*, De libertate Reipublicæ Groningo-Omlandicæ interna, unice propriis patriæ legibus innixa. Cum Rectoratum deponeret. *ibid.* 1761. 8 maj.

8) Nadere Verklaringe over de Vryheid van den Burgerstaat van Groningerland, gegrondvest op desselfs eige vaterlandsche Weten, tot opheldering van het 93ste en 9.ste Stuk der Nederlandsche Lettercourant des Jaars 1761. *Groningen* 1762. 8. maj.

9) *Commentatio*, De Jure Groninganorum consvetudinario maxime fictitio, qua ex ipsa consvetudinis indole ac Reipublicæ Groningo-Omlandicæ constitutione luculenter ostenditur, Jus Romanum apud Groninganos vim Juris consvetudinarii habere vix posse. *Groningae* 1762. 8.

10) *Diss. Historico-Juridica*, De causis Naturalis Jurisprudentiæ progressum impedientibus. *ibid.* 1768.

11) Lectiones Academicæ, quibus selecta Philosophiæ Practicæ, Jurisque Naturæ capita, & præcipue officia erga Deum pertractantur. *Groningae* 1771. 8. maj.

Dieses ist der erste Theil dieses Werkes, und eigentlich dasjenige Buch, wodurch er sich die Verfolgung derer Holländischen Theologen zugezogen. Ohngeachtet in dem Buche selbst keine anstößigen Meinungen und gefährliche Irrthümer, sondern nur blos Wolfische Grundsätze zu befinden sind; So glaubten doch die Gröningischen Theologen, er habe in diesem System des Naturrechts allerley einfliessen lassen, so der Holländischen Erbsünde zuwider wäre. Es kamen dahero wider diese Lectiones heraus:

Be-

Bedenkingen en Bezwaaren door de weleerwaarde enzeer geleerde Heeren Predicanten, Petrus Abresch, Lambertus van Bolhuis, Theodorus Lubbers en Herm. Knok mit Naame van de weleerwaarde Classis van Groningen en het Gorecht overgegeeven aan den Grooten Senatit der hooge Schoole van Stadt en Lande op en tegen de academische Lessen van Ms. Fried. Adolph van der Mark, Hoogleeraar in het Staats, Natuur en Volkeren Recht by de hooge Schoole, met deszelfs Verklaring op en tegen die Bedek: en Bezwaaren. te *Groningen* 1772. 8. Wovon P. Abresch Verfasser seyn soll.

Von Seiten des Herrn D. von der Mark erschien dargegen

12) Antwoord Exceptioneel aan den Senatus Academiæ Amplissimus van Stadt en Lande geexhibeerd en overgegeeven door Ms. Frid. Ad. van der Mark, Prof. Jur. Publ. Nat. & Gent. Ordin. op deeze Hooge Shoole, ter eenre op en tegen de Heeren Predicanten P. Abresch Lamb. van Bolhuis, Theod. Lubbers en Herm. Knok hunne Bedenkingen en Bezwaaren mit Naame der Classis van Groningen — by hoog: Senaat over des Excipients gedrukte Lectiones Academicæ ingediend hebbende ter andern Zude. te *Groningen* 1772. 8. Und

13) Bericht aan den Senatus Acad. Ampliss. — op en tegen de ongegronde Bedenkingen — door. de H. Predicantem P. Abresch — over des Benichtgevers gedruckte Lectiones Academicæ &c. te *Groningen* 1772. 8.

Nichts desto weniger erfolgte den 12 December 1772. des Herrn D. von der Marck Verurtheilung und Entsetzung von seinem Lehramte. Zu dieser Sache gehören annoch.

14) Affsheids Brief van Ms. Frid. Adolph van der Mark aan den Weleerwarden Kerckenraad der

Nededuitsche gereformeerde Gemeente te Groningen — Geschreven te Lingen d. 20. Febr. 1774. te *Utrecht* 1774. 8. Und

15) Waaragtig Verhaal van het geene omtrent het Hoogleraars - Ambt van Ms. Fred. Adolph. van der *Marck*, in het Staats - Natuur - en Volckeren Regt op de Hooge - Schoole der Stadt Grœningen en Ommelanden, van den beginne zyner Aanstelling tot zyn ontslag tœ, geduurende zyne veertinjaarige Bediening aldaar openlyk is voorgevallen, vit egte Stucken en Bewyzen getrouwelyk opgemaakt, kortelyk beschreven, en int licht gegeeven door denzelven F. A. van der Mark, J. U. D. Lid van de Hollandsche Maatschappy der Weetenschappen te Haarlem, en nu Hoogleerar in de Regten op te Hooge Schoole te Lingen. Te *Lingen* 1775. 8.

In dieser Vertheidigungsschrift erzehlet er den ganzen Handel sehr umständlich, und hat derselben die Beweißurkunden beygefüget. Es ist übrigens der Mühe werth, die Schicksale und Verfolgungsgeschichte des Herrn Professors von der Marck zu lesen, die Herr Oberconsistorialrath, Büsching, in seinen Wöchentlichen Nachrichten, im dritten Jahrgange S. 305. u. f. und im vierdten Jahrgange, S. 18. u. f. kürzlich erzehlet. Auch in dem bekannten Kirchen- und Ketzer-Allmanach unter dem Artikul: von der Marck wird gesagt: Die Geschichte seines Processes ist äusserst merkwürdig. Sie enthält unvergeßliche Denkmale von Dummheit, Boßheit und Schädlichkeit aller Sectenreligionen.

16) *Oratio Inaug.* De gloria Dei, suprema Naturæ lege. E suggestu sacro templi Reformatorum die 17 Decembris a 1773. publice dicta, quum Professionem Juris Ordinariam in

Academiae Lingensi. solemniter auspicaretur. *Lipsiae, Berolini & Ultrajecti* 1774. 8.
Dieses ist seine Antrittsrede auf dem Academischen Gymnasium zu Lingen.

17) Lectionum Academicarum, *Tomus Secundus*, quo praecipua Juris Ecclesiastici Protestantium universalis capita pertractantur. *Fasciculus Secundus. Lingae* 1775. 8. maj.

18) Lectionum Academicarum, *Tomus Tertius. ibid.* 1776. 8. maj.

19) *Diss.* De eo, quod justum est circa pauperiem ab animalibus factam. *Lingae* 1781.

von Martini (Carl Anton) Beyder Rechten Doctor, Kayserl. Königl. Hofrath zu Wien, Ritter des Stephan-Ordens, und Oberdirector der Fürstl. Schwarzenbergischen Herrschaften. Herr Hofrath von Martini ist A. 1726. den 15 August zu Revò, einem Marktflecken auf dem Nonsberge in Tyrol, Bischöfl. Tridentinischen Antheils gebohren, studirete seit 1741. zu Trient und Jnspruck, und seit 1747. auf der Universität zu Wien. Allhier ward er beyder Rechten Doctor, und A. 1754. ordentlicher Professor des Naturrechts und der Institutionen, auch Kayserl. Königl. Rath. A. 1765. den 25 Julius ward er zum Ritter des Stephanordens ernennet, weil er den Ertzherzog, Leopold, jetzigen Großherzog von Florenz, drey Jahr lang in den Rechten unterwiesen hatte. A. 1774. ward er Kayserl. Königl. Hofrath, und Geheimder Referendarius der Böhmischen und Oesterreichischen Hofcanzley. A. 1779. hat er, wie die öffentlichen Nachrichten meldeten, die Universität Wien gänzlich verlassen, und sey allein als Geheimder Referendarius bey der Böhmischen Hofcanzley verblieben. Zugleich wurde dabey gemeldet, daß er bey Hofe in grossen Gnaden stehe, deßwegen sein Portrait an allen gelehrten Buden angeklebet sey, und man sey der Meinung, er werde wohl nach Florenz gehen, um daselbst eine Canzlers Stelle zu bekleiden. Al-

lein A. 1781. den 13 April ward er von dem Fürsten von Schwarzenberg zum Oberdirector aller seiner Herrschaften ernennet, welche einträgliche Stelle der ohnlängst verstorbene Herr von Maurer, gehabt. In seinen Schriften hat er sich als einen geschickten Rechtsgelehrten gezeiget, dahero dieselben bey der gelehrten Welt allen verdienten Beyfall erhalten haben. Von ihm weiß ich folgende Schriften:

1) Ordo historiæ Juris Civilis, in usum Auditorii vulgatus. *Viennae Austr.* 1755. *Editio II. ibid.* 1757. *Editio III. ibid.* 1770. 8.

2) Edidit Iohannis *Merceri* Conciliatorem. Sive: Artem conciliandi Jura inter se contraria. *ibid.* 1756. 8.

3) Meditation impartiale sur l' Article du Traité de l'année 1746. entre la Cour de Vienne & celle de Petersbourg. (*Vienne*) 1757. 4. Ohne Nahmen.

4) *Exercitatio Academica*, In §. I. Constitutionum, si ex contractu de obligationibus, quæ ex quasi contractu nascuntur. *ibid.* 1757.

5) Edidit Ioh. *Oldendorpii* Isegogen, seu, Elementariam Introductionem ad studium Juris & æquitatis. Cum præfatione, & vita Ioh. *Oldendorpii. ibid.* 1759. 8.

6) De usu auctoritatis in Jurisprudentia Naturali *ibid.* 1759.

7) Edidit Edm. *Merillii* Observationum Libros VIII. *ibid.* 1761. 4.

8) *Diss.* De voto Civitatum in cooptatione Principum haud necessario. *ibid.* 1766.

9) Positiones, De Jure Civitatis. *ibid.* 1768. *Editio II. ibid.* 1774. *Editio III. ibid.* 1776. 8.

10) De Lege Naturali, Exercitationes Sex. *ibid.* 1770. *Editio II. ibid.* 1776. 4.

11) De Lege Naturali, Positiones. In usum Auditorii. *ibid.* 1772. 8.

Schon A. 1762. hatte der Herr von Martini, Posi-

Positiones de lege naturali heraus gegeben. Ob dieses eine zweyte Auflage, oder von jenen unterschieden sey, läßt sich nicht bestimmen.

Martini (Johann Matthias) Beyder Rechten Doctor, Herzogl. Mecklenburg-Schwerinischer Justitz-Rath, und ordentl. Professor der Rechte auf der Universität zu Bützow; Derselbe ist A. 1739. zu Rostock gebohren, studirete zu Rostock, und hernach auf der neu angelegten Universität zu Bützow, auf welcher letztern er A. 1763. beyder Rechten Doctor, und A. 1767. ordentlicher Professor der Rechte wurde. Nachher hat er auch den Character eines Herzoglich Mecklenburg-Schwerinischen Justitzraths erhalten. Seine Schriften, von denen in den gelehrten Tagebüchern keine gar günstige Urtheile gefället worden, sind, meines Wissens, folgende:

1) *Diss. Inaug.* De conditione hominum propriorum secundum Jus Germanicum, & in specie Mecklenburgicum. *Bützovii* 1763.

2) *Oratio*, De origine votorum Serenissimæ gentis Mecklenburgicæ in Comitiis Imperii. *ibid.* 1763.

3) Academische Abhandlung, Von der Lehnsverjährung, nach Mecklenburgischen Gesetzen, und besonders dem Articul 29. Reversalium, vom Jahr 1621. betrachtet. Bützow 1765.

Diese Abhandlung wurde auf höchste Verordnung in Teutscher Sprache abgefasset, und auf dem Catheder vertheidiget.

4) *Diss.* De non usu Judicii denunciatorii in Megapoli. *ibid.* 1768.

5) *Diss.* An & quatenus in Megapoli pro domino prædii, præsidium rustici ad τὸ suum pertinere adserente, militet Juris præsumtio? *ibid.* 1770.

6) *Diss.* Meditationes, De sententiis & re judicata

intuitu Principis ac Legis novæ. *ibidem.* 1776.

7) *Diss.* De cautione criminali. *ibid.* 1777.

8) *Diss.* De eo, quod Juris est circa votum. *ibid.* 1781.

Auch befinden sich von ihm verschiedene Aufsätze in den Schwerinischen Intelligenzblättern.

Meißner (Christian Gottfried) ICtus, und Landes Syndicus des Marggrafthums Oberlausitz zu Budißin, oder zu Bautzen; *a*) Derselbe ist A. 1739. den 18 December zu Görlitz gebohren, studirete auf der berühmten Schule zu Lauban, und seit 1758. auf der Universität Leipzig, ward A. 1766. Stadtsyndicus zu Lauban, und A. 1772. Consulatverweser daselbst. A. 1776. den 30 Nov. erlangete er die ansehnliche Stelle eines Landessyndicus des Marggrafthums Oberlausitz zu Bautzen. Seine Schriften, durch die er sich in der gelehrten Welt grosse Hochachtung erworben, sind folgende:

1) Bitte eines gerührten Sohnes an seinem besten Vater, bey dem Absterben seines würdigsten Bruders. Leipzig 8. Ohne Anzeigung des Jahres.

2) *Diss.* De ortu & progressu servitutis secundum Jus Naturæ & Civile. (Adspersis aliquot ad Jus Lusatorum observationibus) *Lipsiae* 1762. *Praeside*, Georg. Stephan. *Wiesand.*

3) Ad Lusatorum rem diplomaticam Observationes. *Specimen I. Laubanii* 1764. & *Specimen II. ibid.* 1765. 4.

4) Rede, Bey der Specialhuldigung in Lauban. Eben

a) S. auch D. Weiz Gelehrtes Sachsen. S. 164. und 165.

Eben daselbst 1768. 4.

5) *Progr.* Consulis & Senatus civitatis Laubanensis, ad inaugurationem Rectoris Laubanensis, Io. Henr. Erdm. *Gœbelii. ibid.* 1769. fol.

6) Materialien zum Gebrauch seiner Landesleute in der Oberlausitz. Erstes Stück. Leipzig und Lauban 1774. Zweytes Stück. Eben daselbst 1775. Drittes und vierdtes Stück. Eben daselbst 1776. Fünftes Stück. Eben daselbst 1778. und Sechstes Stück. Eben daselbst 1779. 8.

Ein vortrefliches Werk zur Aufklärung der Oberlausitzischen Rechte. Man hat Hoffnung, daß es wird fortgesetzet werden.

7) Chronologisches Register der Oberlausitzischen Landesgesetze. Leipzig 1779. gr. 8.

Meister (Christian Friedrich Georg) Beyder Rechten Doctor, Königl. Großbritannischer, und Chur Braunschweig-Lüneburgischer Hofrath, ordentlicher Professor der Rechte auf der Universität zu Göttingen, und Beysitzer der dasigen Juristenfacultät. *a*) Herr Hofrath, Meister, ist A. 1718. den 30 Junius zu Weickersheim im Hohenlohischen gebohren, wo sein Vater, Christoph Andreas Meister, Hofprediger, und der Grafschaft Weickersheim Superintendent gewesen. Die

---

a) S. 1) Georg. Christ. *Gebaueri, Progr.* De alea & fide; Ad Taciti de moribus German. Cap. 24. *Gottingae* 1741. Wo er sein Leben bis zu seiner Promotion selbst beschrieben. 2) Herrn Geh. Justitzrath, Pütters, Versuch einer Academischen Gelehrtengeschichte von der Georg-Augustusuniversität zu Göttingen. §. 72. S. 147. u. f.

Schulwissenschaften erlernete er auf der Schule zu Nördlingen, studirete hernach zu Anfange des Jahres 1737. zu Altdorf, und seit dem May 1737. auf der Universität zu Göttingen. Allhier ward er den 18 September 1741. beyder Rechten Doctor, A. 1750. ausserordentlicher Professor der Rechte, und Beysitzer der Juristenfacultät, A. 1754. ordentlicher Professor der Rechte, und A. 1764. Hofrath. Er ist ein geschickter Rechtsgelehrter, und seine Stärke bestehet im Bürgerlichen, besonders aber in dem Peinlichen Rechte, in welcher letztern er sich viele Verdienste erworben hat. Seine Schriften sind folgende:

1) *Epistola*, De veteribus Candidatis. *Gottingae* 1740. 4.

2) Ausbesserungen und Zusätze zu Herrn Hofrath Glafeys, Bibliotheca Juris Naturæ & Gentium. Erstes Stück. Göttingen 1740. Zweytes Stück. Eben daselbst. 1741. 4.

Diese arbeit hat er nicht weiter fortgesetzet, sondern nachher in seiner unten vorkommenden Bibliotheca Juris Naturæ & Gentium etwas vollständigeres geliefert.

3) *Diss. Inaug.* De fide, ejusque Jure in usucapione & præscriptione. *Gottingae* 1741.

Und nunmehro in seiner Sylloge I. Selectiorum Opusculorum. No. I. pag. 1. — 75.

4) *Diss.* De Jure platearum Brunsvico-Luneburgico. *ibid.* 1741.

5) *Diss.* De falsa probatione Processus provocatorii ex Jure Romano. *ibid.* 1742.

Und in dessen Sylloge I. Selectiorum Opusculorum. No. II. pag. 76. — 129.

6) *Epistola*, De utilitate, virtutibus & nævis Historiæ litterariæ biographicæ. *ibid.* 1742.

7) Exercitationes Juridicæ Academicæ varii argumenti in Georgia Augusta per hiemem 1741. disputatæ, *Fasciculus I.* *Gottingae* 1743. 4.

Hier-

Hierinnen sind folgende Abhandlungen befindlich, als:

I) Ad L. 34. D. de Legibus &c.

II) De cerebrina quarundam in Digestis legum obstantia. Et: De emendatione Legis 25. §. 6. D. de Ædil. Edicto.

III) De emendationibus quarundam legum Romanarum destruendis.

IV) Num detur Jus divinum positivum universale.

V) Triga Observationum practicarum de Juramentis, suppletorio & purgatorio.

VI) De non revocandis donationibus propter ingratitudinem.

VII) Brevis historia historiæ Jurisprudentiæ Naturalis.

VIII) De Jure patrio diligentius excolendo &c.

IX) Observationes nonnullæ de legitima.

X) De principiis cognoscendi Emblemata Triboniani. Diese Materie hat er hernach im Jahr 1745. in einer besondern Dissertation umständlicher und weitläuftiger abgehandelt.

8) *Diss.* De fide tituli filia in usucapionibus & præscriptionibus. *ibid.* 1743.

9) *Diss.* Sistens continuatam historiam historiæ Jurisprudentiæ Naturalis. *ibid.* 1743.

10) *Progr.* De errore circa titulum, ejusque effectu in usucapionibus & præscriptionibus. *ibid.* 1744.

Und in der Sylloge I. Selectiorum Opusculorum No. III. pag. 130 — 154.

11) *Diss.* De principio cognoscendi Emblemata Triboniani. *ibid.* 1745.

Und in der Sylloge I. Selectiorum Opusculorum. No. IV. pag. 155. — 225.

12) *Diss.* Notionem Juridicam moræ sistens. *ibid.* 1745.

Und in der Sylloge I. Selectiorum Opusculorum

No. V. pag. 225. — 269.

13) *Progr.* Vindex & vas. *ibid.* 1746.
Und in der Sylloge I. Selectiorum Opusculorum No. VI. pag. 269. — 309.

14) Iohannis *Meyeri*, Historiam Cæsareæ obsidionis & expugnationis liberæ S. R. I. Civitatis Nordlingensis in bello tricennali anno 1634. edidit, & de vita auctoris præfatus est. *Gottingae* 1746. 8.

15) *Diss.* Actiones in factum sistens. *ibid.* 1748.
Und in der Sylloge I. Selectiorum Opusculorum No. VII. pag. 309. — 415.

16) *Diss.* De Jure, quod in delictis personarum illustrium obtinet. *ibid.* 1748.

17) *Diss.* Vindiciæ legislationis Justinineæ de mixto tempore computando. Ad Novellam 119 Cap. 8. *ibid.* 1749.
Und in der Sylloge I. Selectiorum Opusculorum No. VIII. pag. 417. — 452.

18) Bibliotheca Juris Naturæ & Gentium. *Pars I. Gottingae* 1749. *Pars II. ibid.* 1757. & *Pars III. ibid.* 1757. 8.

19) *Progr.* Vorbereitung zu öffentlichen Vorlesungen, von der Kenntniß der vornehmsten Juristischen Bücher und Schriftsteller. Göttingen 1750.
Und in der Sylloge I. Selectiorum Opusculorum. No. IX. pag. 452. — 506.

20) *Diss.* De statu civitatis, ejusque Juribus. *ibid.* 1751.
Bey dieser Dissertation hat er nur den Vorsitz geführet. Der wahre Verfasser ist D. Johann Andreas Hannesen. Er gieng aber mit Tode ab, ehe diese Dissertation konnte abgehalten werden. Der Respondent, Hr. Anton Wilhelm Ostmann, hielt sie hernach unter Herrn Hofrath, Meisters, Vorsitze. Es ist aber auch diese Dissertation als ein Liber singularis mit Vorsetzung des D. Hannesen Nah-

Nahmen zu Göttingen 1752. zum Vorschein gekommen.

21) *Diss.* De effectu erroris in emtione venditione. *ibid.* 1752.

22) Principia Juris Criminalis Germaniæ communis, Auditorum usibus destinata. *Gottingae* 1755. *Editio II. ibid.* 1760. *Editio III. ibid.* 1767. *Editio IV. ibid.* 1774. & *Editio V.* aucta. *ibid.* 1780. 8.

23) Præfatio ad Io. Andreæ *Hannesen* Sylloge Opusculorum minorum varii argumenti. *ibid.* 1755. 8.

24) *Progr. Aditiale*, De Philosophia Iure-Consultorum Romanorum Stoica in doctrina de corporibus, eorumque partibus. *ibid.* 1756.
Und in der Sylloge I. Selectiorum Opusculorum. No. X. pag. 507. — 563.

25) *Oratio Auspicalis*, De studii Iuris Romani Chronologici diligentius excolendi necessitate. Habita *ibid.* 1756.
Und in der Sylloge I. Selectiorum Opusculorum. No. XI. pag. 564. — 579.

26) Studii Iuris Romani Chronologici, Specimina quinque, Orationi Auspicali adjecta.
Und in der Sylloge I. Selectiorum Opusculorum. No. XII. pag. 580. — 593.

27) Ausführliche Abhandlung des Peinlichen Processes in Teutschland. Erster Theil. Göttingen 1758. Zweyter Theil. Göttingen. 1760. Dritter und vierdter Theil. Eben daselbst. 1762. Fünfter Theil. Eben daselbst 1764. 4. Der allgemeine Titul dieses ersten Bandes ist folgender: Vollständige Einleitung zur Peinlichen Rechtsgelehrsamkeit in Teutschland. Erster Band. Göttingen 1764. Die zweyte Auflage hiervon erschien 1775. und 1776. 4.

28) *Oratio solennis* in laudes Georgiæ Augustæ; Suscepti Pro-Rectoratus occasione recitata d. 3 Iulii 1765.

Er-

Erscheinet zuerst gedruckt in der Sylloge I. Selectiorum Opusculorum. No. XIII. pag. 594 — 617.

29) Selectorum Opusculorum maximé ad Ius Civile ejusque historiam pertinentium Sylloge. *Gottingae* 1766. 8.

30) Eorundem Opusculorum Sylloge altera. *ibid.* 1775. 8.

31) *Diss.* De Iuris Romani Criminalis in Germaniæ foris, maxime hodiernis auctoritate. *Gottingae* 1766.

Und in der Sylloge altera Opusculorum. No. XIV. pag. 1. — 91.

32) *Diss.* Singularia Iuris Statutarii Lüneburgensis in materia concursus creditorum sistens. *ibid.* 1767.

33) *Diss.* De Iuris vinculo, quo plures pro evictione auctores tenentur. *ibid.* 1768.

Und in der Sylloge altera Opusculorum. No. XV. pag. 92. — 141.

34) *Diss.* De eo, quod inter conditionem resolutivam & modum interest. *ibid.* 1768.

Und in der Sylloge altera Opusculorum. No. XVI. pag. 142. — 189.

35) *Diss.* De bonis uxoris ex Romani Iuris præsumtione non paraphernalibus, sed dotalibus. *ibid.* 1769.

36) Rechtliche Erkenntnisse und Gutachten in Peinlichen Fällen, grösstentheils im Nahmen der Göttingischen Juristenfacultät ausgearbeitet. Erster Theil. Göttingen und Kiel 1771. fol.

37) Derselben zweyter Theil. Eben daselbst. 1772. fol.

38) *Diss.* De ordine cognitionum in causarum Civilis & Criminalis concursu. *ibid.* 1774.

Und in der Sylloge altera Opusculorum. No. XVII. pag. 190. usque ad finem.

39) *Diss.* Ubi de hereditate agatur? *ibid.* 1776.
40) *Progr.* Observatio ad Artic. CXXXVII. Constit. Crim. Carol. De cæde affinis acerbius punienda. *ibid.* 1778.

Meister (Georg Jacob Friedrich) Beyder Rechten Doctor, und ausserordentlicher Beysitzer des Spruchscollegium bey der Juristenfacultät zu Göttingen; Derselbe ist ein Sohn des Herrn Hofrath, Meisters, und A. 1758. zu Göttingen gebohren, wo er auch studiret, und A. 1778. die Doctorwürde erlanget hat. Mittelst eines Königl. Rescripts vom 21 Januar 1780. ist er zu einem ausserordentlichen Beysitzer des Spruchscollegium bey der Juristenfacultät ernennet worden. Er hält Vorlesungen über das Bürgerliche, und auch über das Teutsche Geistliche Staatsrecht, und zwar dieses nach eigenen Sätzen. Er beschäftiget sich auch mit Examinir- und Disputier-Uebungen. Sein Hauptwerk scheinet das Teutsche Staatsrecht zu seyn, und die gelehrte Welt hat sich von ihm viel zu versprechen. Seine bis hieher herausgegebene Schriften sind folgende:

1) *Diss. Inaug.* De Evangelica Religionis qualitate voti curiati collegii Comitum Franconicorum in Comitiis Imperii universalibus. *Gottingae* 1778.
2) Versuch einer Bestimmung der Grundsätze, wornach die Religionsbeschaffenheit der Teutschen Reichs-Tags Stimmen am richtigsten zu beurtheilen ist. Göttingen 1780. 8.

Mellmann (Johann Dietrich) Beyder Rechten Doctor, ordentlicher Professor des Teutschen Rechts und der Praxis auf der Universität zu Kiel, und Beysitzer der dasigen Juristenfacultät so wohl, als des Königl. Instituts der historischen Wissenschaf-

schaften zu Göttingen. Aus Mangel hinlänglicher Nachrichten kann ich nicht melden, wenn und wo? der Herr Professor Mellmann gebohren worden. So viel ist mir nur von ihm bekannt, daß er zu Kiel A. 1770. beyder Rechten Doctor, und A. 1773. ordentlicher Professor der Rechte daselbst geworden. Ohngefehr A. 1775. ist er auch Beysitzer, oder ein Mitglid des Königl. Instituts der historischen Wissenschaften zu Göttingen worden. Seinen Nahmen hat er durch folgende Schriften in der Gelehrten Welt bekannt gemacht:

1) *Progr.* Meditatio ad L. V. C. de donationibus. *Kiliae* 1770.

2) *Diss. Inaug.* Commentatio de interpretatione legum Romanarum, præsertim Codicis repetitæ prælectionis. *Pars I.* eaque generalis. *ibid.* 1770.

3) *Progr.* Ueber den Geist, oder die Auswahl historischer Begebenheiten. Kiel 1771.

4) *Progr.* Betrachtung über den behutsamen Gebrauch der Geschichte. Göttingen und Kiel. 1772.

5) *Oratio*, Applicationem Juris ad facta meditationibus quibusdam illustrans. *Kiliae* 1772.

6) Commentatio hermenevtica Juris Ecclesiastici, ad Cap. 5. X. de sententia excommunicationis. *Lubecae* 1772. 4.

7) Merkwürdige Rechtsfälle; Nebst einer kurzen Betrachtung über die Geschichte, und den Gebrauch des Teutschen Privatrechts. Erstes Stück. Schwerin 1775. 8.

8) Merkwürdige Rechtsfälle, im Nahmen der Kielischen Juristenfacultät ausgearbeitet; Nebst einer kurzen Betrachtung über die, einem Rechtsgelehrten nothwendige Erfahrung. Zweytes Stück. Eben daselbst 1775. 8.

9) *Diss. ex Jure Germanico*, De condominio, curæ legitimæ, quæ feminis Lubecensibus in fra-

fratres & sorores male sese gerentes competit, unico & vero fundamento. Ad Artic. V. Tit. X. Libri I. Juris Lubecensis. *Kilonii* 1776.

10) *Progr.* Specimen I. cautionum, quæ in Juris Germanici privati studio & applicatione sunt adhibendæ. *ibid.* 1776.

11) *Oratio*, De causis Juris incerti. *ibidem.* 1776.

12) *Oratio*, De decisione causarum ex legibus æqui atque boni. Habita *ibid.* 1778. *Sub auspiciis Pro - Rectoratus.*

13) Biga Orationum Academicarum. I) De legibus Jurisprudentiæ Romanæ, & artis medicæ connubio. Ad titul. Cod. de Professoribus & Medicis. II) Succinctam Academiæ Kiloniensis historiam a festo Paschatis usque ad diem D. Michaelis anni 1778. continens. *ibid.* 1778.

Meurer (Heinrich) Beyder Rechten Doctor zu Göttingen; Ist ohngefehr 1757. zu Bolanden in der Grafschaft Kirchheim gebohren, studierete auf der Schule zu Weilburg, und hernach auf denen Universitäten Giesen und Göttingen, auf welcher letztern Universität er A. 1779. beyder Rechten Doctor wurde. Allhier hält er Juristische Vorlesungen, und hat sich mit folgenden Schriften der gelehrten Welt bekannt gemacht:

1) *Diss. Inaug.* De ratione diversitatis, quæ inter legata Jurium in res, & jurium in personas intuitu adquisitionis intercedit. *Gottingae* 1779.

2) Abgenöthigte Schutzschrift für seine kleine Inauguraldisputation.

Stehet in des Herrn Hofraths von Selchow Juristischen Bibliothek, im vierdten Bande. S. 731. — 736. und ist wider eine Recension in

in den Frankfurter Gelehrten Anzeigen, vom Monath October 1779. gerichtet.

3) Juristische Abhandlungen und Beobachtungen. Erste Sammlung. Leipzig 1780. 8.

Diese Abhandlungen und Beobachtungen sollen künftig fortgesetzet werden.

4) Von der Succeßion in Lehn- und Stammgüthern unter dem hohen und niedern Teutschen Adel. Erstes Stück. Leipzig 1781. 8.

Das zweyte Sück ist von dem Herrn Verfasser auch bereits versprochen worden.

Ausserdem hat der Herr D. Meurer, in des Herrn Hofraths, von Selchow, Juristischen Bibliothek, und zwar im zweyten Stücke des vierdten Bandes die sieben ersten Recensionen, und vermuthlich auch die Recensionen im vierdten Stücke des vierdten Bandes, und im ersten Stücke des fünften Bandes verfertiget.

Meycke (Christoph Andreas) Beyder Rechten Doctor, und ehemahliger Professor des Bürgerlichen und Natürlichen Rechts, wie auch der Geschichte an dem vormahligen Academischen Gymnasium zu Altona. Derselbe ist zu Elbingen in Preussen gebohren, hat auf dem berühmten Gymnasium zu Danzig, und auf der Universität zu Rostock studiret. Hierauf hat er sich einige Zeit in Norwegen, und hernach in Frankreich aufgehalten, kam so dann nach Halle, und wohnete in des berühmten Geheimdenraths, Heineccius, Hause, wo er sich in der Rechtsgelehrsamkeit recht fest setzte. Im Jahr 1739. reisete er nach Hamburg, und bekam daselbst ganz unvermuthet den Ruf als ordentlicher Professor des Bürgerlichen und Natürlichen Rechts, wie auch der Geschichte an das damahls neu angelegte Academische Gymnasium zu Altona. A. 1748. den 21 August ward er zu Kiel beyder Rechten Doctor. A. 1771. im Mo-

nat August ward das Academische Gymnasium wieder aufgehoben, und Herr D. Meycke, jedoch mit dem Genuß eines jährlichen Gnadengehalts, seines Professoramtes entlassen. Von seinen Schriften sind mir folgende bekannt:

1) Vindiciæ contra petulantis ingenii auctorem, I. I. S. qui Kœhlerianis Juris Naturæ meditationibus præfationem præmisit, in qua summa cum inscitia, nec minori cum impudentia Io. Gottl. Heineccium erroris arguere voluit. *Halae* 1738. 4. Unter dem Nahmen *Constantini Democriti.*

Der zu Ende des Jahres 1778. verstorbene Geheime Hofrath, Schierschmidt, hatte in der Vorrede zu Köhlers angezeigten Buche wider des Heineccius Elementa Juris Naturæ & Gentium einige Erinnerungen gemacht, und diese Vorrede veranlassete gemeldete Vindicias.

2) *Oratio Aditialis*, De singulari summi numinis providentia circa Jurisprudentiam Romanam. Habita *Altonae* & excusa *Hamburgi* 1739. 4.

3) *Diss.* De regni Germanici origine. *Altonae* 1743.

4) *Diss.* De Scotatione Danica. *ibid.* 1744.

5) *Progr.* De tabula Marliani, in qua leges Romuli recensentur. *ibid.* 1747.

6) *Diss. Inaug.* De tentamine concordiæ inter litigantes, optimo minuendarum litium remedio. *Kilonii* 1748. *Praeside*, Io. Car. Henr. *Dreyero.*

7) *Diss* De naturali principio usucapionis & præscriptionis. *Altonae* 1754.

8) *Prolusio*, De diverso modo ferendi leges sub Regibus, & libera Republica Romana. *ibid.* 1754.

9) *Diss.* De effectu actuum legitimorum sine solemnitate Juris explicatorum. *ibid.* 1759.

10) *Diss.* Theses Juris Naturæ & Gentium sistens. *ibid.* 1761.

11) *Diss.* De naturali renunciationum justitia & Jure. *ibid.* 1763

12) Rede, Von der göttlichen Vorsehung über den König, und sein Volk, darin, daß der König lebe, und sein Volk Friede habe.

Ward am Geburtstage des Königs von Dännemark den 6 April 1763. gehalten.

13) *Diss.* Sistens theses ex Jure Naturæ & Gentium. *ibid.* 1765

14) *Diss.* De Jure matrimonii, quale Romulus invexit. *ibid.* 1768.

Moeckert (Johann Niklas) Der Weltweisheit und beyder Rechten Doctor, und ordentlicher Professor der Rechte, wie auch der Moral auf der Universität zu Rinteln. Derselbe ist im Schwarzburgischen gebohren. Wenn, und wo aber, kann ich wegen Mangel der Nachrichten nicht melden. So viel weiß ich nur, daß er seit 1750. zu Jena studiret, und hernach dem jetzigen Hochfürstl. Schwarzburg = Rudolstädtischen Director der Landesregierung, und Präsident des Consistorium zu Frankenhausen, Herrn Carl Gerhard von Ketelhodt, zum Gefährden und Leiter seiner academischen Studien gegeben worden. A. 1759. ward er zu Jena der Weltweisheit Magister, und auch im selbigen Jahre beyder Rechten Doctor. Nachher hielt er Academische Vorlesungen, und ward ein Mitglied der Jenaischen Teutschen Gesellschaft. A. 1764. bekam er den Ruf auf die Universität Rinteln als ordentlicher Professor der Rechte und der Moral an Herrn Pestels Stelle, welcher im selbigen Jahre die Professor = Stelle in Leyden annahm. Seine in Jena und Rinteln herausgegebene Schriften sind folgende:

1) *Diss. Philosophica,* In qua Jus devolutionis Impe-

peranti ex Jure territoriali conveniens ex principiis Juris Naturalis deducere conatur. *Jenae* 1754. *Praeside* Christiano Frid. *Polzio*.

2) *Diss. Inaug. Philosophica*, De Jure præcedendi ex Jure Gentium. *ibid.* 1758.

3) *Diss. Inaug. Juridica*, De donatione inter vivos revocabili, & mortis causa irrevocabili. *ibid.* 1759. *Praeside*. Io. Wilh. *Dietmar*.

4) *Diss.* De bonæ fidei possessore singulari a restitutione fructuum perceptorum non semper immuni. *ibid.* 1763.

Ist wider des åltern Herrn Professor Madihns Streitschrift: De bonæ fidei possessore singulari a restitutione fructuum perceptorum immuni, gerichtet.

5) *Diss.* De eo, quod nostris cumprimis temporibus nimium in elegantiorum litterarum studiis videtur. *Rinteln* 1766.

Ward in den Jenaischen Gelehrten Zeitungen, vom Jahr 1766. Stück 104. sehr spitzig recensiret und beurtheilet.

6) *Diss.* De actione rescissoria ob læsionem enormem liberis heredibus non deneganda. *ibid.* 1767.

7) *Diss.* De protutoris obligatione ex Jure Romano per Statuta Hamburgensia numquam abrogata. *ibid.* 1768.

8) *Diss.* De Jurejurando retrahendo. *ibidem.* 1769.

9) *Diss.* De affirmatione in Jure ad varias species adplicata. *ibid.* 1773.

10) *Diss.* De vicinia & conspectu prædiorum ad constituendam servitutem passim requisitis, subtilitatibus Juris Romani non annumerandis. *ibid.* 1776.

Dieses ist des Herrn D. Waldeck Probeschrift.

11) *Diss.* De necessaria in præscriptione actionum personalium bona fide. *ibid.* 1777.

Monse (Joseph Wratislaw) Beyder Rechten Doctor, Kayserl. Königl. Rath, Director des Juristischen Studium auf der Universität zu Brünn in Mähren, und Professor des allgemeinen Staats- Lehn- und Kirchenrechts. Derselbe ist A. 1733. den 15 Junius zu Mährisch-Neustadt gebohren, studirete zu Prag und Wien, ward auf dieser letztern Universität A. 1762. beyder Rechten Doctor, und A. 1764. ordentlicher Professor des Staats- und Lehnrechts auf der Universität zu Ollmütz, wie auch Superintendent des dortigen Seminariums; Als aber A. 1778. die Universität von Ollmütz nach Brünn verleget, und in gewisser Masse besser eingerichtet wurde, so kam Herr Rath Monse auch dahin, und bekam ausser seiner Profeßion auch das Directorium des Juristischen Studium. Schriften:

1) *Diss. Inaug.* Triga disquisitionum Juridicarum, annexis assertionibus ex Jure universo. *Viennae* 1762.

2) *Diatribe*, De societatis conjugatæ inæqualitate ad principia Juris Naturæ exacta. *Olomucii* 1764. 4.

3) *Antonii Pereira*, Doctrina antiquæ ecclesiæ de suprema Imperantium civilium, etiam in personas Ecclesiasticas potestate, latine reddita. *Viennae* 1773. 8.

Diese Schrift stehet auch nunmehro in des Herrn Regimentsraths, Joseph Valentin Eybels Collectione selectarum lucubrationum Jurisprudentiam Ecclesiasticam illustrantium, und macht die Distributionem X. aus. Unterdessen verdienet hierbey nachgelesen zu werden, was der Herr Assessor, Schott, in seiner Unpartheyischen Critik über die neuesten Juristischen Schriften, im 70sten Stück, S. 908. und 909. bey Gelegenheit dieser Schrift bemerket hat. Er beweiset, daß der Verfasser sich *Pereria*, nicht *Pereira* schreibe: Und

daß

daß dieses Werk zweymahl zu Lissabon, und zwar das erstemahl 1765. und das zweyte mahl, um den dritten Theil vermehrter, 1766. in Lateinischer, und nicht in Portugiesischer Sprache geschrieben worden. Es habe Herr Rath Monse also die zweyte Ausgabe nicht gekanndt, und seine Uebersetznng sey nur nach der ersten Ausgabe verfertiget.

4) Pii manes & eximia in rem litterariam merita Perillustris ac clariss. Domini Pauli Iosephi a *Riegger. Olomucii* 1775. 8.

5) De antiquitate hodiernæ Juris Ecclesiastici doctrinæ. *ibid.* 1776. 8.

6) Tabula Juris Publici Marchionatus Moraviæ. *ibid.* 1776. 8.

Freyherr von Moser (Friedrich Carl) Ritter des Hessen=casselischen Löwenordens, und zuletzt Fürstl. Hessen=Darmstädtischer erster Staats=Minister, Präsident und Canzler, anjetzo zu Zwingenberg in der Bergstrasse. a) Der Freyherr von Moser ist des Herrn Etatsraths Mosers, ältester Herr Sohn, und A. 1723. den 18. December zu Stuttgard gebohren. In dem Hause seines Herrn Vaters genoß er allen nöthigen und erforderlichen Unterricht, und studirete ein paar Jahre zu Jena, wo er sich besonders zu den berühmten Buder hielt,

 und

a) S. Des Herrn Geheimen Justitzrath, Pütters, Litteratur des Teutschen Staatsrechts. Theil II. S. 145. — 147. der ich eintzig und allein gefolget bin, nnd nur hin nnd wieder etwas weniges hinzugesetzet habe. Die Grundlage zu dieser Lebensbeschreibung aber hat der Herr Etatsrath, Moser, in seiner Neuesten Geschichte des Staatsrechts, S. 112. u. f. mitgetheilet.

und dessen Vorlesungen fleißig abwartete. A. 1743. nahm ihn sein Herr Vater mit nach Berlin, und A. 1745. auf den Kayserl. Wahltag nach Frankfurt am Mayn, worauf er sich eine Zeitlang bey dem Chursächsischen Ober-Amtshauptmann in der Oberlausitz, Grafen von Gersdorf, aufhielt. A. 1747. ward er Hessen-Homburgischer Canzleysecretär, und A. 1749. Hofrath, gieng aber nach Hanau, wo er ein Gehülfe seines Herrn Vaters in dessen damahls errichteten Staats- und Canzleyacademie war. Als A. 1751. diese Academie ihre Endschaft erreichte, wendete sich der Freyherr von Moser nach Frankfurt am Mayn, und wurde Hessen-Darmstädtischer Legationsrath, und bald hernach Geheimer Legationsrath, und Gesandter bey dem Oberrheinischen Kreise. Nach einiger Zeit ward er Hessencasselischer Geheimerrath von Haus aus, und von diesem Hofe als Gesandter bey den Oberrheinischen Cräyse ernennet, auch wurde er an die Generalstaaten, und an den Kayserl. Hof gesendet, nicht weniger wurde er an die Höfe zu Maynz, Coblenz und Mannheim accreditiret. A. 1767. ward er von des jetztregierenden Kaysers, Majestät, zum Reichs-Hofrath ernennet, und in des H. R. Reichs Freyherrnstand erhoben; Jedoch meldeten damahls einige Nachrichten, daß er bey dem Kayserl. Reichs-Hofrath eigentlich keine Seßion haben, sondern zu demjenigen Staatsrath gezogen werden würde, der zu dergleichen Angelegenheiten besonders niedergesetzet worden. Zu Ende des Jahres 1769. ernennete der Kayser ihn zum Administrator der Grafschaft Falkenstein, wo er auch den 2 März 1770. zu Winnweiler, der Hauptstadt dieser Grafschaft, anlangete, und von den dasigen Ober- und Cameralbeamten feyerlich eingehohlet wurde. Von da kam er wieder nach Darmstadt als erster Staats-Minister, Geheimer-Rathspräsident und Canzler; Jedoch hat er sich im Monat Julius 1780. zur Ruhe begeben, nachdem

dem er seine Entlassung aus den Hochfürstl. Diensten erhalten. Nunmehro privatisiret er auf einem Guthe zu Zwingenberg in der Bergstrasse. Es ist noch übrig, seine Schriften zu erzehlen, von denen der Herr Geheime Justitzrath, Pütter, S. 147. seiner beliebten Litteratur des Teutschen Staatsrechts, im zweyten Theile, mit Recht urtheilet, daß sie (diejenigen, so er nahmhaft gemacht) solche Schriften wären, die sich vorzüglich durch einen mit vieler Erfahrung und Belesenheit verbundenen sehr freymüthigen Scharfsinn, und mit Salze gewürzten Witz auszeichneten. Ohngeachtet seine Schriften mit allgemeinem Beyfall aufgenommen worden, so hat er dennoch wegen einiger dererselben, besonders wegen der Reliqvien, Nationalgeist ꝛc. einige Gegner, und unter denenselben auch den Buchhändler, Varrentrapp, zu Frankfurt bekommen. Das Verzeichniß seiner Schriften ist folgendes:

1) Sammlung des Heil. Römischen Reichs sämmtlicher Crayßabschiede, und anderer Schlüsse, vom Anfange der Crayßverfassung bis 1600. Ister und IIter Theil. Leipzig und Ebersdorf 1747. und IIIter Theil. Ebersdorf und Homburg 1748. 4.
2) Versuch einer Staatsgrammatik. Frankfurt am Mayn 1749. gr. 8.
3) Antwortschreiben, von der Juristischen Pedanterey. Frankfurt am Mayn 1750. 4.

Der Herr Hofrath, Bretschneider, zu Schleitz hatte vorher ein Schreiben an den Freyherrn von Moser, von der Juristischen Pedanterey, gelangen lassen. Dieses ist die Antwort darauf.

4) Von den Europäischen Hof- und Staatssprachen. Frankfurt 1750. 8.
5) Abhandlung, von Ahndung fehlerhafter und unanständiger Schreiben, nach dem Gebrauche der

Höfe und Canzleyen. Eben daselbst 1750. 8.

6) De titulo Domini, *Commentarius*, moribus ævi & Sæculi accommodatus. *Lipsiae* 1751. 4.

7) Der Character eines Christen und ehrlichen Mannes am Hofe. Frankfurt 1751. 8.

8) Actenmäßiger Bericht, von den Vormundschaften in dem Fürstlichen Gesammthause Hessen. Eben daselbst 1751. fol.

9) Pragmatische Geschichte und Erläuterungen der Kayserlichen Reichs-Hofraths Ordnung. Zwey Theile. Frankfurt und Leipzig 1751. und 1752. 8.

10) Kleine Schriften. Ister — XIIter Band. Frankfurt am Mayn 1751. — 1765. 8.

11) Des Fränkischen Crayses Abschiede und Schlüsse, vom Jahre 1600. bis 1748. aus Archiven. Zwey Theile. Nürnberg 1752. 4.

12) Sammlung der Abschiede des Ober-Sächsischen Crayses. Hanau 1752. 4.

13) Sammlung von Reichs-Hofraths Gutachten. Sechs Theile. Frankfurt am Mayn 1752. — 1769. 8.

14) Sammlung der neuesten und wichtigsten Deductionen in Teutschen Staats- und Rechtssachen. Neun Bände. Ebersdorf 1752. — 1764. 4.

15) Die Reichsfreyheit der Gerichte und Gemeinen Sulzbach und Soden, gegen die Churmaynzische und Stadt Frankfurtische Vogtey und Schutzherrliche Eingriffe erwiesen und vertheidiget. 1753. fol.

16) Betrachtungen über die Aufrichtigkeit nach den Würkungen der Natur und Gnade. Frankfurt und Leipzig 1753. 8. (Ohne Nahmen.)

17) Diplomatische und Historische Belustigungen. Sie-

Sieben Theile. Frankfurt 1753. — 1764. 8.

18) Der Christ in der Freundschaft. Frankfurt 1754. 8. (Ohne Nahmen.)

19) L' Ambassadrices & ses droits. *Francofort.* 1754. 8.

20) Trostschreiben über den Todt der Freunde. Frankfurt und Leipzig 1754. 4.

21) Cronbergische Religionshandlungen. Eben daselbst 1754. 4.

22) Teutsches Hofrecht. Zwey Theile. Frankfurt 1754. 4.

23) Patriotische Gedanken von der Staatsfreygeisterey. Ebendas. 1755. 4.

24) Frankfurtische Wöchentliche Abhandlungen. 1755. 8.

25) Kurzer Begriff der Fürstl. Hessen-Darmstädtischen Landesherrl. Hoheitsrechte über das Teutsche Ordenshaus uud Commende Schiffenberg, im Oberfürstenthum Hessen gelegen. Nebst einem in Kupfer gestochenen Plan des H. Hessen Darmstädtischen Oberamts Giesen, wie dariunen die Buseckerthal- und die Teutsch-Ordenshaus Commende Schiffenberg mit dem Neuhof gelegen. 1755. fol.

26) Eine Deduction für die Reformirten Unterthanen zu Dierdorf gegen den dortigen Klosterbau. 1755. fol.

27) Die Gesetzmäßigkeit der Religions Versicherung, welche der Erbprinz zu Hessencassel nach seinem Uebertritt zu der Römischen Kirche von sich gestellet. 1756. fol.

28) Der Herr, und der Diener, geschildert mit patriotischer Freyheit. Frankfurt 1759. 8.

29) Untersuchung der Rechtmäßigkeit des Reverses, welchen die, in Königl. Preußl. Kriegsgefangenschaft zu Leipzig gerathene Kriegs-Officiers ausgestellet haben. Frankfurt 1760. 4.

30) Kurze Abhandlung, von dem Misbrauch des Teutschen Staatsrechts; Worinnen man zugleich die Ursachen des gegenwärtigen Krieges vielleicht nicht undeutlich finden wird. 1760. 8.

31) Vertraute Briefe über die wichtigste Grundsätze und auserlesene Materien des Protestantischen Kirchenrechts herausgegeben, und mit einer Vorrede, von den Gränzen der Unpartheylichkeit und Gleichgültigkeit in Religionssachen versehen. Frankfurt 1761. 8.

32) Der Hof in Fabeln. Eben daselbst 1761. 12.

33) Beherzigungen. Frankfurt 1761. 8.

34) Treuherziges Schreiben eines Layenbruders im Reich an den Magum in Norden, oder doch in Europa. 1762. 8.

35) Geistliche Gedichte, Psalmen und Lieder. Frankfurt 1763. 8.

36) Daniel in der Löwengrube. Frankfurt und Leipzig 1763. 8.

37) Gesammlete Moralische und Politische Schriften. Zwey Theile. Frankfurt 1763. und 1764. 8.

38) Beyträge zu dem Staats- und Völkerrecht, und der Geschichte. Vier Bände. Frankfurt 1764. — 1772. 8.

39) Neujahrswünsche an dem Reichstag zu Regenspurg. 1765. 4.

40) Von dem Teutschen Nationalgeist. Frankfurt. 1765. 8.

41) Reliquien. Frankfurt 1766. 8.

Hierwieder kam Herrn Inspector, Adolph Dietrich Ortmanns, Sendschreiben an den Herrn Verfasser der Reliquien heraus. Züllichau 1766. 8. Es erschien aber

42) Antwort auf des Herrn Inspector, Ortmanns, Sendschreiben an den Verfasser der Reliquien. 1766. 8.

43)

43) Was ist gut Kayserlich, und nicht gut Kayserlich? Frankfurt 1766. 8.
44) Buntschäckiges Gemählde eines Biedermanns. 1766. 8.
45) Patriotische Briefe. Frankfurt 1767. 8.
46) Verordnung wegen Feyerung der Sonn- und Festtage in der Kayserl. Reichsgrafschaft Falkenstein. 1770. 4.
47) Verordnung wegen des Land- und Gassenbettelns, ingleichen der Austheilung der Almosen in der Grafschaft Falkenstein. 1770. 4.

Moser (Johann Jacob) Königl. Dänischer Etatsrath, zu Stuttgard. In der ganzen Juristischen Gelehrtengeschichte ist kein Beyspiel zu finden, daß ein Rechtsgelehrter so vieles geschrieben, und so viele Zufälle und Verdrießlichkeiten gehabt, als der Herr Etatsrath, Moser, geschrieben und erfahren hat. Er selbst hat sein Leben an verschiedenen Orten aufgezeichnet, nirgends aber so vollständig entworfen, als in seiner Lebensgeschichte, von ihm selbst beschrieben, Offenbach 1768. 8. und in der dritten, stark vermehrten und fortgesetzten Auflage. Frankfurt und Leipzig 1777. 8. Aus dieser Lebensbeschreibung will ich einen getreuen Auszug liefern, damit dasjenige, was andere irrig und ungegründet von ihm gemeldet haben, vermieden werde.

Die Moserische Familie ist über 300 Jahre denen Grafen und Herzogen vom Würtemberg bedient gewesen, und wurde A. 1573. vom Kayser Maximilian II. unter dem Prädicat von Filseck und Weylerberg, in den Reichs-Adelstand erhoben, auch verschiedene Linien derselben der Reichs-Ritterschaft in Schwaben einverleibet, wie denn noch jetzo eine davon bey dem Canton Craichgau sich befindet, von welcher der jetzige Kayserliche General, Moser von Filseck abstammet. Herr Etatsrath,

Mo-

Moser, selbst hat sich von A. 1721. an dieses Prädicats bedienet; Seint 1733. aber es freywillig unterlassen, nachdem er die Ehre und Güter dieser Welt mit einem andern Auge anzusehen angefangen.

Es ist aber der Herr Etatsrath, Moser, zu Stuttgard A. 1701. den 18 Januar, am Tage der ersten Königl. Preußischen Crönung, gebohren. Sein Vater, Hr. Joh. Jacob Moser, war des Löbl. Schwäbischen Crayßes Rechnungs- und Herzoglich Würtembergischer Expeditionsrath zu Stuttgard, welcher A. 1717. verstorben; Und seine Mutter, Frau Helena Catharina, war eine Tochter Herrn Johann Hartmann Mislers, S. Theol. Lic. Königl. Schwedischen Consistorialraths, Superintendentens des Herzogthums Verden, und Dompredigers zu Stade, welche A. 1741. verstorben ist.

Er besuchte das Gymnasium zu Stuttgard, und gieng A. 1717. nach seines Vaters Tode auf die Universität zu Tübingen. Er hätte es, (wie er selbst meldet) seiner Neigung und Gemüthsgaben nach, in der Philologie, Philosophie, Mathemathik, Poesie, und andern Wissenschaften, viel weiter bringen können, wenn seine Studien unter beständiger Aufsicht einer verständigen Person besser dirigiret worden. Er hat zwar zu Tübingen viele Collegia besuchet; Weil aber derer damahligen Lehrer Vortrag nicht nach seinem Geschmacke waren, so war er auch mit seinem Gemüth nicht gegenwärtig, sondern er hat alles, was er weis, durch eigenes Nachsinnen und Fleiß erlernet. Jedoch gedenket er, daß ihm des verstorbenen Professors, Helfferichs, Vorlesungen, besonders aber dessen zahlreiche und schöne Bibliothek am meisten zu statten gekommen wären, weil er selbst fast gar keine Bücher hatte, wie er denn auch nachhero niemahls eine grosse brauchbare Bibliothek zu Diensten gehabt,

son-

sondern sich blos mit seinen eigenen, nach und nach angeschaften Büchern beholfen hat.

A. 1720. und also im 19ten Jahre seines Alters, nahm er zu Tübingen die Würde eines Licentiatens der Rechte an, und erlangete auch noch im selbigem Jahre eine ausserordentliche Profeßion der Rechte. Er erwehlte im Bürgerlichen Rechte die beliebte Lehrart des Heineccius, legte sich jedoch hauptsächlich auf das Teutsche Staatsrecht. Weil aber seine Geschicklichkeit und Büchervorrath damals noch nicht groß war, auch die meisten Studenten länger als er selbsten auf Universitäten gewesen waren, und ausserdem daselbst der Nepotismus herrschete; So hatte er keine Zuhörer, dahero er A. 1721. sich entschloß, nach Wien zu gehen, und zu dem Ende um den Character eines Herzoglich-Würtembergischen Regierungsraths nachsuchte, den er auch erhielt.

Er gieng so dann im Herbst 1721. mit sehr wenigem Gelde und Figur auf der Donau von Ulm aus nach Wien, addreßirte sich an den damahligen Herrn Reichs-Vicecanzler, Grafen von Schönborn, überreichte ihm wegen der zu derselben Zeit in Bewegung gewesenen Toscanischen Succeßionssache ein Specimen prodromum Vindiciarum Juris Imperialis in magnum Hetruriæ Ducatum, und hatte das Glück, daß er dessen Gnade gewürdiget wurde. Er machte auch bey verschiedenen Reichs-Hofräthen, und auch bey dem alten berühmten Freyhern von Lynker seine Aufwartung, der aber schon fast ganz das Gehör verlohren hatte.

Auf der öffentlichen Windhagischen Bibliothek wurde er mit dem nachmahligen Weyh-Bischof zu Bamberg, Herrn von Hahn, bekannt, welcher ihn dem gelehrten Abt, Gottfried von Göttweich, (dem er an seinem Chronico Gottwicensi, und Münzcabinet half) in so guten Credit setzte, daß der Herr Etatsrath, Moser, (wie auch aus desselben

ben gedruckten Schreiben an den Herrn Beyschlag zu ersehen ist) sehr lieb gewann, und ihm eine ansehnliche Kayserliche Bedienung anzubieten Erlaubniß erhielte, wenn er (wie des Herrn Abts Ausdruck war) die Lutherische Erbsünde fahren lassen wollte; Allein hierzu konte er sich so wenig, als zu einer angetragenen vortheilhaften Heyrath entschliessen, und liefen die über die Religion angestellte Unterredung fruchtlos ab. Unterdessen wurde er doch durch gedachten Herrn Abt in des Herrn Reichs Vicecanzlers Gnade noch fester gesetzet. Hierauf erhielt er etliche mahl bey Kayser Carl VI. Audienz, deren eine eben in die Zeit fiele, da er den völligen Paroxismum eines viertägigen Fiebers hatte, und in denen einer er Ihro Majestät, den Kayser, Lateinisch anredete, und Die auch in solcher Sprache wieder antworteten. Endlich wurde ihm erlaubt, sich eine Kayserl. Gnade auszubitten: Er erwehlete sich eine Goldene Medaille und Gnaden-Kette, die er auch erhielt, und reisete so dann, nachdem er sich den ganzen Winter mit dem Fieber geschleppet, und überhaupt zu Wien sich kümmerlich beholfen hatte, im Frühjahr 1722. sparsam nach Hause, allwo aber, zu seiner Bestürzung, die Gnade des Kayserl. Hofes für einen so jungen Mann vor allzugroß angesehen wurde, und er in den Verdacht geriethe, als ob er einige dem Fürstlichen Hause, oder der damahligen Hofparthie, nachtheilige Dinge entdecket hätte, und nach seiner Rückkehr noch eine verdächtige Correspondenz nach Wien unterhielte, dahero von dieser Zeit an es mit ihm nicht mehr recht fort wollte.

Da nun in seinem Vaterlande nichts vor ihm zu thun war, ginge er A. 1724. nach Wetzlar, that Vorschläge zu einen beständigen Fond zu Unterhaltung des Kayserl. und Reichs-Cammergerichts ohne Cammerziehler, und begab sich so dann mit einem Empfehlungsschreiben des damahligen Cammer-

Rich-

Richters, Herrn Grafen von Hohenlohe-Bartenstein an den Herrn Reichs Vicecanzler, zum zweyten mahl im Herbst 1724. nach Wien, und brachte allda seine Vorschläge an. Ob nun wohl diese Vorschläge nicht beliebet wurden, so gebrauchte ihn doch der Herr Reichs-Vicecanzler nunmehro darzu, daß er ihm in verschiedenen wichtigen Angelegenheiten Aufsätze zu machen, Gutachten zu erstatten, auch seine Bibliotheken in Wien, und zu Göllersdorf in Ordnung zu bringen den Auftrag ertheilete; Bey welcher Gelegenheit er vielfältig einen höchst-profitablen privat-Umgang mit ihm hatte, erhielt auch, ohne sein Gesuch und Denken, eben da er es am allernothwendigsten brauchte, von Kayserl. Majestät, nach gehabter allergnädigsten Audienz, durch besagten Herrn Reichs-Vicecanzler ein ansehnliches Geschenk an baaren Gelde, dergleichen er auch von Ihm Selbst zu mehreren mahlen empfinge. Ueber dieses bewürkte ofterbelobter Herr Reichs-Vicecanzler, daß er bey desselben Schwager, den Herrn Reichs-Hofrath, Grafen von Nostiz, in das Haus, an die Tafel, und in eine gute Pension kam; Worbey er noch andern Reichsständten, und andern privat Personen in ihren Angelegenheiten am Kayserlichen Hofe und Reichs-Hofrath bedient war.

Der Herr Etatsrath, Moser, sollte auch zu dem nachmahligen grossen Minister, Grafen Philipp von Kinsky, mit 2000. Gulden Besoldung kommen; Weil er sich aber verbindlich machen sollte, nach Prag zu gehen, und allda wenigstens 5 Jahre lang zu verharren, so bliebe er lieber in Wien, weil er und seine Familie daselbst an der Evangelischen Religionsübung keinen Mangel hatten. Hingegen entschloß er sich, wenn er in seinem Vaterlande, welches er allem vorzog, keine Versorgung erhalten könnte, sich völlig in Wien nieder zu lassen. Bey diesen Umständen reisete er im Sommer 1725. wiederum nach Hause, und bat um eine würkliche

Regierungs-Rathsstelle, allenfalls ohne Besoldung, nur mit der Versicherung, daß er in die erste sich erledigende Besoldung eintreten sollte. Allein er konnte nichts erhalten, als nur ein sehr eingeschrenktes Decret, wieder nach Wien reisen zu dörfen. Er zog daher mit Frau und Kind wieder nach Wien, und legte nach seiner Ankunft die Würtembergischen Dienste und Charakter nieder.

Der damahlige Reichs-Hof-Rathspräsident, Graf von **Windischgrätz**, (der sonst mit dem Reichs-Vicecanzler nicht wohl stund) würdigte den Herrn Etatsrath, **Moser**, ebenfalls groser Gnade und Vertrauens, so, daß Derselbe ihm Anfangs die nächst aufgehende Evangelische Reichs-Hofraths-Agentie versprach, und endlich gar eine dergleichen würckliche Stelle über die gewöhnliche Anzahl geben wollte; Auch der Reichs-Vicecanzler versicherte, ihn so lange mit Gelde zu unterstützen, bis er von denen Parthien leben könnte; Nicht weniger ließ der damahlige Reichs-Hofraths-Vicepräsident, Graf von **Wurmbrand**, ihn vielfältig zu sich hohlen, und unterhielte sich mit ihm viele Stunden: Ja, es wurde ihm auch Hoffunng zu künftigen höhern Stufen gemacht. Aber die unordentliche Lebensart, deren er bey seinen Umständen unvermeidlich ausgesetzet war, schwächte seine Gesundheit sehr, und das dabey überhand nehmende Malum hypochondriacum machte ihm alle bereits habende und verhoffende Vortheile viel geringer, als eine ordentlichere und geruhigere Lebensart, nach welcher er sich dahero äusserst sehnete.

Es fügte sich aber zu gleicher Zeit, daß das damahlige Herzoglich-Würtembergische Ministerium ihn nicht gern länger in Wien sahe. Als er nun sondiret wurde: Ob er als würklicher Regierungsrath mit völliger Besoldung wiederum zurück gehen wolte? Nahm er es mit Freuden an, obgleich seine Gönner zu Wien es ihn äusserst mißriethen.

Der

Der Reichs-Vicecanzler bezeugte ihm noch bey dem Abschied, wie sehr Er seine Religionsveränderung gewünschet hätte, mit dem Zusatz: Sed Spiritus flat, ubi vult, verehrete ihm noch 100. Ducaten auf den Weg, und correspondirete auch noch als Fürst zu Bamberg und Würzburg mit ihm.

Er wurde also A. 1726. würklicher Regierungsrath zu Stuttgard, und wurden ihm besonders viele derer Differentien mit denen Benachbarten zugetheilet. Noch in demselben 1726sten Jahre truge obbelobter Reichs-Vicecanzler, als er nach dem Todte des Reichs-Hofraths-Präsidentens diese Stelle mit versahe, nochmahls von freyen Stücken ihm eine Reichs-Hofraths-Agentie an; Allein er lehnete es geziemend ab.

A. 1727. wurde die Fürstliche Canzley von Stuttgard nach Ludwigsburg verlegt. Weil nun diese letztere Stadt damahls erst neu angeleget wurde, und der Herr Etatsrath, Moser, wegen seiner schwächlichen Gesundheit sich dahin nicht begeben, sondern vielmehr wiederum nach Wien zurück gehen wollte; So wurde er, mit Beybehaltung seiner völligen Regierungsraths-Besoldung, zum ordentlichen Professor der Rechte bey dem Fürstlichen Collegium zu Tübingen bestellet, dabey aber ihm erlaubet, in Stuttgard zu bleiben. Jedoch brachte es der Regierungspräsident von Pöllnitz, als Urheber des Canzleyzugs nach Ludwigsburg, es dahin, daß er A. 1729. nach Tübingen ziehen muste.

Hätte der Herr Etatsrath, Moser, zu Tübingen nicht gelesen, und nichts geschrieben, sondern seine Besoldung in Ruhe verzehret, so wäre er der liebste Mann von der Welt gewesen. Weil er aber wegen seiner Thätigkeit fleißig las und schriebe, so verfolgte ihn einer seiner Specialcollegen, welches der Professor, Helfferich, war, sehr heftig, und zwar blos aus Brodtneid; Allein diesem Anbringer bekam es nicht wohl: denn dessen bishero genossene

halbe Besoldung wurde der Moserischen Regierungs-raths-Besoldung zugeleget.

A. 1731. wurde er ganz unvermuthet von dem Domprobst zu Hildesheim, Freyherrn von Twikel, ersuchet, ihm in seiner Reichsbekannten Neu-Stadt, Hildesheimischen Tumultsache bedient zu seyn, brachte ihm auch von dem Churfürsten zu Cölln, als Bischof zu Hildesheim, eine Præsentation auf eine Niedersächsische Crayß-Assessoratstelle bey dem Kayserl. und Reichs-Cammergericht zuwege; Weil aber die Könige von Preussen und Großbritannien, als Churfürsten von Brandenburg und Braunschweig-Lüneburg diese Niedersächsische Crayß-Præsentation nicht erkennen wollten, vielmehr einen andern Præsentatum entgegen setzten; So gieng über diese Sache das Cammergericht in Partes, und erwuchs an den Reichsconvent, wo sie aber niemahls in Bewegung gekommen. Dargegen ward er von dem Chur-Cöllnischen Hofe A. 1732. mit dem Geheimdenraths Character begnadiget. Zu gleicher Zeit kam er auch, nach Absterben des ältern Reichs-Hofraths, von Berger, in Vorschlag zu dieser Stelle, die aber des verstorbenen ältester Sohn erhielt. Und weil die Widerwärtigkeiten zu Tübingen noch immer sehr arg fortdaureten, so legte er in denselben 1732sten Jahre seine Dienste nochmahls nieder, und privatisirete: Hingegen schlug er die ihm angetragene Hildesheimische Hofrathsstelle aus; Bekam aber bald darauf von dem Würtembergischen Prinzen, Carl Alexander, auf Dero Succeßionsfall schriftliche gute Versicherung.

Der Herr Etatsrath, Moser, arbeitete inzwischen immer in der Stille fort, bis Herzog, Carl Alexander, A. 1733. zur Regierung kam, welcher ihn wieder in seine vorige Regierungsraths-Stelle einsetzte, hatte aber in dieser neuen Bedienung viele wichtige Angelegenheiten zu besorgen.

A,

A. 1735. ward er von dem damahligen Bischof, Friedrich Carl, zu Bamberg, und Würzburg, vormahligen Reichs-Vicecanzler, nach Bamberg zu einigen Verrichtungen verlanget, wo er sich auch einige Zeit aufhielt.

A. 1736. da er eben im Nahmen des Herzogs die Huldigung in verschiedenen Sädten und Aemtern des Landes einnahm, bekam er den Ruf als Königl. Preußischer Geheimderrath, Director der Universität, und Ordinarius, oder, Præses der Juristenfacultät auf der Universität zu Frankfurt an der Oder. Er bekam von dem Herzog von Würtemberg seine Entlassung, nahm zu Tübingen den Gradum Doctoris an, und reisete nach Frankfurt ab. Allhier verrichtete er sein Amt zwar fleißig, hatte aber verschiedene Verdrüßlichkeiten, die ihn endlich dahin bewogen, A. 1739. diese Aemter nieder zu legen.

Nach erhaltener Entlassung entschloß er sich, in das Gräflich-Reußische Residenz-Dorf Ebersdorf im Voigtlande zu ziehen, um allda in der Stille zu leben. Daselbst brachte er acht Jahre zu, die er unter die vergnügteste und seligste Zeit in seinem ganzen Leben rechnet. Er verfertigte daselbst auf Verlangen verschiedene Aufsätze, oder Gutachten, besonders war er mit der Fortsetzung seines Teutschen Staatsrechts unermüdet beschäftiget. Und A. 1740. gebrauchte er eine Sauerbrunnen-Cur in Würtemberg.

A. 1741. und 1742. brauchten der damahlige Churfürst zu Trier, Franz Georg, aus dem Gräflichen Hause Schönborn, ihm sechs Monate lang auf dem wichtigen Wahlconvent Kayser Carls VII. welches eine rechte hohe Schule vor ihm war, und wobey ihm auch von verschiedenen Collegiis und Höfen viele andere äusserst wichtige und geheime Geschäfte und Nachrichten unter die Hände kamen. Auch der damahlige Kayserl. Mi-

nister und grosser Gelehrter, Graf von Bünau, wären ihm gern zu Kayserlichen Diensten behülflich gewesen, wenn er Lust darzu gehabt hätte.

A. 1743. wurde er in einer geheimen wichtigen Staatsangelegenheit an den Kayserlichen, so dann an den Königl. Preußischen, und auch wiederum an den Käyserlichen Hof geschicket, bey welcher Gelegenheit ihm wiederum eine würkliche Reichs-Hofrathsstelle, (eigentlich aber, um vor das Kayserliche Cabinet, mit Beybehaltung seiner Religion, zu arbeiten) angetragen wurde; Allein er gieng, nach glücklich vollbrachten Geschäft, wieder nach seinem lieben Ebersdorf. Auch der Weltberühmte Minister und Grosvoigt, von Münchhausen, würdigten ihn einer grossen Correspondenz, hätte ihn auch von neuen gern entweder in ein Amt, oder auch nur nach Göttingen, um allda zu privatisiren, gezogen, worzu er aber sich nicht entschliessen konnte.

A. 1745. bediente sich abermahlen die Chur-Braunschweigische Gesandschaft, nebst verschiedenen andern Reichsständten, des Herrn Etatsrath, Mosers, auf dem Wahltage Kayser, Franz I. und nach der Wahl wollte man ihm von mehr, als einer Seite her zu einer Reichs-Hofrathsstelle verhelfen, wenn ihm damit gedienet gewesen wäre. Auch legte er, bey Gelegenheit des damahls zwischen Preussen und Chursachsen ausgebrochenen, und bis in die Nachbarschaft von Ebersdorf sich erstreckenden Krieges, den bishero noch aufgehabten Königl. Preußischen Geheimen-Rathscharacter, aus diesen und andern Ursachen nieder. Allein von solcher Zeit an änderten sich die kirchlichen Umstände in Ebersdorf, und der bekannte Graf von Zinzendorf, und seine Anhänger bekamen in Ebersdorf eine solche Gewalt, daß sie endlich den Herrn Etatsrath, Moser, da er an ihren Unwesen keinen Antheil nehmen wollte, ob er gleich übrigens in der Stille hingieng, von dem H. Abendmahl ausschlossen,

wor-

worauf er sich entschloß, absonderlich aber um seiner acht Kinder willen, von Ebersdorf wegzuziehen.

A. 1747. wurde der Herr Etatsrath, Moser, von dem Landgrafen zu Hessen-Homburg als Geheimerrath, und Chef der Canzley berufen. Er gieng behutsam, entdeckte zuförderst seine Grundsätze in Religions-Justitz-und Cameral-Sachen, wie auch in den Umgange mit grossen Herren, und wie dieses alles gebilliget wurde, nahm er diesen Dienst nur auf eine Probe an. Kurz zuvor war das Hochfürstl. Haus Hessen-Darmstadt mit Hessen-Homburg auf das äusserste zerfallen, welches ihm sein Amt sehr sauer machte, noch mehr aber, daß seine Cameralgrundsätze je länger, je weniger befolget wurden; Und als noch überdiß ein fremder böser Cameralist, nehmlich der Herr von Kalm, so auch sein Amtsnachfolger worden, aber es nicht lange getrieben hat, grossen Eingang gewonnen, auch der sonst gewiß Liebenswürdige damahlige Landgraf ihm endlich schriftlich erklärte: Daß Er Sich nicht entschliessen könne, seinen Grundsätzen zu folgen; Erwehlete er von neuen sein glückseliges privat-Leben, uud begab sich A. 1749. nach Hanau.

Daselbst legte er zum Dienste junger von Universitäten und Reisen kommender Standes- und anderer Personen eine Staats- und Canzleyacademie an, wobey er seinen ältesten Herrn Sohn zum Gehülfen hatte, und als es sich gut mit dieser Academie anließ, beriefen der Herr Landgraf zu Hessen-Cassel auf seinen unterthänigsten Vorschlag den damahligen Herrn Professor, Kahlen, von Göttingen gleichfalls zu einen Gehülfen, unter Hofraths-Character und Besoldung, der jedoch, mit des Herrn Etatsrath, Mosers, guten Zufriedenheit, A. 1751. und als noch nicht an die Aufhebung dieser Academie gedacht wurde, als ordentlicher Professor der Rechte nach Marburg, A. 1753. aber

als Cammer-Gerichtsrath nach Berlin kam, wo er A. 1764. Geheimder-Finanz-Krieges- und Domainenrath, und Justitiarius des General-Ober-Finanz- Krieges- und Domainen-Directorium wurde, auch in Justitzsachen bey allen Departements den Vortrag hatte, aber A. 1775. den 5 April verstorben ist. Hierauf hatte er seinen ältesten Herrn Sohn ganz allein zum Beystande. Herr Etatsrath, Moser, meldet, daß er zu Hanau recht vergnügt gelebet habe, sey allda recht wohl gelitten gewesen, und wenn er eine Reitbahn und Gelegenheit zu andern Exercitien hätte machen können, würde seine Academie noch viel stärker zugenommen haben. Der Herr Landgraf von Hessencassel bezeugten ihm in höchster Person Dero gnädigstes Wohlgefallen über den guten Fortgang der Sache, und verlangten, er sollte, gegen Zulegung einer Pension von 1000. Gulden die Academie nach Marburg verlegen. Eben dergleichen Vorschläge geschahen ihm auch wegen Erfurt und Dietz: Er blieb aber lieber, wo er war.

A. 1751. erhielt er ganz unvermuthet den Ruf als Landschafts-Consulent in sein Vaterland. Er gieng ungern daran, sein liebes Hanau zu verlassen, zumahl, da dieser neue Ruf mit denen von ihm vorhero ausgeschlagenen in gar keine Vergleichung kam; Endlich nahm er diese Stelle doch an, und zwar aus Liebe gegen sein Vaterland, und in der alleinigen Hoffnung, mit seinen, in denen vorigen Diensten erlangten Einsichten und Erfahrungen seinem Vaterlande nützliche und ersprießliche Dienste leisten zu können. Alle seine Verrichtungen hatten gute patriotische Absichten zum Grunde; Allein, weil zwischen des Herzogs von Würtemberg, Durchl. und denen Würtembergischen Landständten allerhand betrübte Irrungen und weitläuftige Widerwärtigkeiten entstunden, und der Herr Etatsrath, Moser, (so inzwischen durch Veranlassung seines ältesten Herrn

Herrn Sohnes diesen Charakter von dem Königl. Dänischen Hofe unterm 27 April 1759. erhalten hatte) von dem Herrn Herzog vor den Concipienten derer wider Ihn gerichteten Schriften gehalten wurde, So ließ der Herr Herzog am 12 Jul. 1759. durch einen Geheimen Cabinetssecretair ihn nach Ludwigsburg berufen, und kündigte ihm den Vestungsarrest Selbst, und zwar mit folgenden Worten, an: „Weil die Landschaft mit ihren „Respectswiedrigen und Ehrenrührigen Schriften „noch immer fortführe; So sähe Er Sich genöthiget, Sich seiner (Mosers) als des Concipisten, „Person zu versichern, und ihn nach Hohentwiel „zu schicken. Er würde die Sache durch die aller„schärfste Inquisition untersuchen lassen.„ Und in der Stuttgarder Zeitung wurden dem Herrn Etatsrath solche Sachen beygemessen, daran er sein Lebtage nicht gedacht hatte. Alles dieses hatte der Graf von Montmartin veranlasset, der damahls des Herzogs Premier-Minister war, und von der Landschaft einen unbegränzten und uneingeschränkten Gehorsam forderte, welches alles doch wider die Reichs- und Landesverfassung liefe.

Es wurde also der Herr Etatsrath, Moser, noch denselben Tag nach Hohentwiel gebracht, und seine Escorte hatte den Befehl, auf diesen, dreyßig Stunden langen Wege, und bey der unerträglichsten Hitze, kein Glaß an dem Wagen herab zu lassen, mit ihm nicht zu sprechen, und ihn nicht aus dem Wagen steigen zu lassen. Zu Hohentwiel bekam er in seiner Art ein gutes Zimmer; Es wurden ihm aber weder Bücher, noch Feder, Dinte und Papier, weder Thee, Caffee und dergleichen zugelassen, auch in den ersten vier Jahren hat er nicht dürfen aus diesem Zimmer gehen, noch weniger durfte ein Geistlicher, oder ein Medicus mit ihm sprechen. Kurz, diesen Vestungsarrest hat er über fünf Jahr aushalten müssen, und die besondern

Umstände dieses Zeitraums muß man in seiner Lebensgeschichte selbst nachlesen, um sich einen rechten lebhaften Begrif von dieser Tragödie machen zu können. Im fünften Jahre seines Arrestes erhielt er einige Milderung; Jedoch ist er währender seiner Gefangenschaft nicht ein einziges mahl über das befraget worden, was ihm von dem Herzog, oder dessen damahligen Premier-Minister beygemessen worden; Nur als dann erst wurde ein Herzoglicher Commissarius zu ihm nach Hohentwiel geschickt, ihn über verschiedene Fragstücke zu vernehmen, als bereits den 6 September 1764. ein Reichs-Hofraths-Schluß erfolget war, ihn der fünfjährigen gefänglichen Haft zu entlassen.

Die Befreyung aus diesem Arrest würde sich noch lange verzogen haben, obgleich die Würtembergische Landschaft von Zeit zu Zeit bey dem Herrn Herzog die triftigsten Vorstellungen that, und so gar des Königs von Preussen, Majestät, Sich wegen dessen Befreyung verwendeten, wenn nicht die Würtembergische Landschaft bey dem Kayserlichen Reichs-Hofrath Gerichtliche Klage angestellet hätte, und obgedachter Reichs-Hofraths-Schluß ergangen wäre. Die Erlassung aus diesem Arrest erfolgte endlich den 25 September 1764. nachdem vorhero ein Cautionsschein de Judicio sisti von ihm war ausgestellet worden. Lesenswürdig ist des Herrn Etatsrath, Mosers, Gelehrte Geschichte währenden Arrestes, und wie er seine Zeit angewendet, welche man in dessen Lebensgeschichte selbst nachlesen muß.

Nach seiner Befreyung wendete er sich wieder nach Stuttgard, wo er sich noch jetzo befindet, von der Consulenten Stelle dispensiret ist, aber die Besoldung geniesset, und seine gelehrten Bemühungen, auch in seinem hohen Alter, noch immer fortsetzet.

In Ansehung seiner Familie ist noch zu gedenken,

ken, daß er den 16 Junius 1722. mit des Würtembergischen Oberraths und Tutelarraths-Präsidentens, D. Joh. Jacob Vischers, hinterlassener jüngster Jungfer Tochter, Friderika Rosina, Hochzeit gehalten, welche aber A. 1762. währenden Arrestes vor Gram und Kümmerniß gestorben ist. Aus dieser Ehe sind ihm neun Kinder, vier Söhne, wovon einer jung gestorben ist, und fünf Töchter gebohren worden.

Der älteste Sohn, ist Herr Friedrich Carl, Freyherr von Moser, von dem der vorhergehende Articul handelt.

Der zweyte, Wilhelm Gottfried von Moser, ist Fürstlich Darmstädtischer würklicher Geheimerrath und Cammerpräsident, welcher sich durch die Grundsätze der Forst-Oeconomie rühmlich bekannt gemacht hat.

Der dritte, Christian Benjamin von Moser, starb A. 1774. als Fürstlich Baden-Durlachischer würklicher Hof- und Regierungsrath, auch Sub-Delegirter bey der Kayserlichen Inquisitions-Debit- und Administrations-Commißion des Herrn Rheingrafens zu Grehweiler.

Die älteste Tochter, Wilhelmine Louise, war die zweyte Gattin des berühmten Göttingischen Hofraths und Professors, Herrn D. Gottfried Achenwalls; Welche aber beyde verstorben sind.

Die zweyte starb ledig. Die dritte, Maria Dorothea, ist eine Gattin des Herrn Special-Superintendentens, Möglings, zu Brackenheim in Würtembergischen.

Die vierdte, Christiana Beata, ist eine Gattin des Herzoglich-Würtembergischen Kirchenraths-Expeditionsraths, und Kirchen-Kastenverwalters, Herrn Mohlens.

Und die fünfte, Renata Gottliebin, ist eine

Gattin des Fürstlich=Baden=Durlachischen Stallmeisters, Herrn Mohlens.

An allen diesen Kindern hat der Herr Etatsrath, Moser, viel Freude und Vergnügen erlebet, und man kann ihn mit Recht unter die glückseligen Väter rechnen.

Die Person, Leibes=Constitution, Gesundheits=Sachen, Seelen=Kräfte, Temperament und Religion entwirft er selbst sehr weitläuftig in dem dritten Theile seiner Lebensgeschichte, welches alles hier vielen Raum wegnehmen würde, dort aber weitläuftiger nachgelesen werden kann.

Ueber den Herrn Etatsrath, Moser, und seine Schriften sind viele Urtheile gefället worden. Aber kein Urtheil ist treffender, als welches der Herr Geheime=Justitzrath, Pütter, im ersten Theile seiner Litteratur des Teutschen Staatsrechts, S. 414. u. f. von ihm gefället. Er schreibt also: „Aus diesen Lebensumständen (die er vorhero „kürzlich erzehlet hat) die vielleicht die einzigen (und „mit allen Recht) in ihrer Art sind, ergiebt sich „schon die grosse Erfahrung, welche Moser, von „Sachen, die in das Teutsche Staatsrecht ein„schlagen, fast in allen möglichen Situationen gehabt „hat, und durch die er sich von allen vorherigen „Lehrern und Schriftstellern dieser Wissenschaft un„gemein auszeichnet. An statt daß also diejenigen, „die bißher den grösten Ruhm in diesem Theile der „Gelehrsamkeit erlanget hatten, meist nur auf Uni„versitäten gewesen waren, und also nur aus Bü„chern, und aus denen etwa zu Academischen „Rechtsbelehrungnn eingeschickten Acten das, was „sie vom Staatsrecht wusten, hatten schöpfen kön„nen; So war fast keine Art von Erfahrung, die „Moser nicht an der Quelle so wohl durch per„sönliche Kenntniß, als durch Einsicht solcher Acten, „wovon nicht leicht etwas auf Academien kommt, „zu machen Gelegenheit gehabt hätte. — —

„Durch

„Durch das alles haben sich nun die Moserischen „Schriften von allen andern so unterschieden, daß „sie meist nichts, als brauchbare und zuverläßige „Sachen enthalten, und mit Zurücklassung aller „weit hergeholten Schulfragen voriger Zeiten im„mer nur auf das heutige und practische führen; „Hingegen nicht leicht einen möglichen Fall, der „nur jemahls in Frage gekommen ist, unberüh„ret lassen, eben deswegen aber in Vollständig„keit und Brauchbarkeit fast alle bißherige Schrif„ten von der Art übertreffen. Dabey schreibt „Moser mit solcher Aufrichtigkeit und Freymüthig„keit, daß überall seine gerade Gesinnung, nur das, „was nach seiner Ueberzeugung gerecht ist, zu „schreiben, hervorleuchtet.„ Hernach gedenket der Herr Geheime Justitzrath, Putter, der Ordnung und Methode in denen Moserischen Schriften vom Staatsrecht, und schliesset folgender gestallt: „Nach dem Reichthum von Materialien, so Mo„sers Schriften enthalten, war es kaum möglich „zu erwarten, daß auch alles in Grundsätzen so „gut durchgedacht, und in eben so systematischen „Zusammenhang gebracht seyn sollte, wie vielleicht „mit etwas mehr philosophischer, historischer und „Juristischer Kenntniß möglich gewesen wäre. „Aber seine Schriften sammt und sonders ergän„zen erst just das, was allen seinen Vorgängern „noch fehlte, und was nun erst andere in Standt „setzte, auf diesen Schultern bauen zu können. „Das macht seine Verdienste um dieses Studium „unsterblich. In der Geschichte der Litteratur des „Teutschen Staatsrechts wird er allemahl Epoche „machen.„ Aus diesen gegründeten Urtheile kann man sicher den Schluß machen, daß die Moserischen Schriften auch nach Jahrhunderten ihren Werth behalten, und dieser würdige Greiß als ein Claßischer Schriftsteller in Teutschen Staatssachen werde angeführet werden.

Die Anzahl seiner Schriften ist sehr groß. Das Verzeichniß dererselben findet man an verschiedenen Orten, nirgends aber vollständiger, als in seiner eigenen Lebensgeschichte, der zweyten Ausgabe, S. 120. — 180. Er hat sämmtliche Schriften nach gewissen Classen geordnet; Ich will sie aber in Chronologischer Ordnung nahmhaft machen, und selbige sind folgende:

1) Vitæ Professorum Tubingensium Ordinis Theologici, Decas I. *Tubingae* 1718. 4.

Es werden hierinnen zehen Tübingischer Theologen Leben beschrieben, die vor der Reformation gelebet. Ist aber nicht weiter fortgesetzet worden.

2) *Diss. Inaug.* De Jure exequendi in Imperio, in specie de Executione ab uno der Crayß-Ausschreibenden Fürsten, altero impedito, vel nolente, suscepta. *Tubingae* 1720. *Praeside* Michaele *Grasso*.

Und nachhero in seinen Syntagmate Dissertationum selectiorum Jus Publicum Germanicum Universale illustrantium. No 7.

3) *Diss.* De potestate Imperatoris circa concessionem privilegiorum. *ibid.* 1720. *Pro Loco Professorio.*

4) *Oratio*, De nexu studii critici cum prudentia Juris Publici. *ibid.* 1720. *Pro Loco Professorio.*

Und in dem Syntagmate Dissertationum selectiorum &c. No. 11. b.

5) *Progr.* Vindiciæ Authentiæ §. Hanc autem Legem, 6. Aur. Bull. Cap. 11. una cum methodo Prælectionum. *ibid.* 1720.

Und nachhero in denen Miscellaneis Juridico-Historicis. Part. II. p. 575. & seq.

6) Wöchentliche Relationes von Schwäbischen Gelehrten Neuigkeiten. Semestre æstivum. Tübingen 1721. 8. (Ohne Nahmen)

7) Ent-

7) Entwurf eines Collegii methodologici Juridici. Tübingen 1721. 8.

8) Statuta & Oeconomia Svevicæ Historiarum Academiæ. *ibid.* 1721. 8. (Ohne Nahmen)

Und in nur angeführten Wöchentlichen Relationibus &c. No. 11. 12. 13. S. 160. 181. und 193.

9) D. Joseph Grünbecks, Lebensbeschreibung Kayser Friedrichs III. (V.) und Maximilian I. Aus der Hochfürstl. Würtembergischen Regierungsraths Bibliothek erstmahls edirt, und mit einen Vorbericht begleitet. Eben daselbst 1721. 8.

10) Bibliotheca Manuscriptorum, maxime anecdotorum, eorumque historicorum. *Norimbergae* 1722. 4.

Der berühmte Professor, Köler, hat diese Bibliothecam, auch seiner Sylloge aliquot Scriptorum de bene ordinanda & ornanda, die zu Frankfurt 1728. an das Licht trat, am Ende mit beygefüget.

11) Anmerkungen über Johann Peter von Ludewig, Einleitung zu dem Teutschen Münzwesen mittlerer Zeiten. Stuttgard und Leipzig (Nürnberg) 1722. 8. Und wieder aufgelegt mit des Herrn von Ludewig Schrift. Ulm 1752. 8.

12) Unpartheyische Urtheile von Juridisch und Historischen Büchern. Erstes Stück. Frankfurt und Leipzig (Nürnberg) 1722. Zweytes und Drittes Stück. 1723. Vierdtes und Fünftes Stück. 1724. und Sechstes Stück. 1725. Anfangs ohne Nahmen, gab sich aber bey den letzten Stück zu erkennen.

13) Die Nichtigkeit der Spanischen Prætension auf den Ritter-Orden des güldenen Vliesses. (Eßlingen) 1723. 4. Unter dem Nahmen Cæsarini Charitinii.

14) Würtembergia litterata viva. Decas I. *Tubin-*

bingae 1723. 8. (Ohne Nahmen.)

15) Vermischte, die Würtembergische Staatsrechte, auch Civil: Kirchen-Gelehrte- und Natürliche Historie betreffende Observationes, Diplomata und andere Pieces. **Erster Theil.** Stuttgard 1724. 4.

Das hernach anzuführende **Erläuterte Würtemberg** ist eine Fortsetzung hiervon.

16) Die auf das allerbeste gegründete Jurisdictio Ecclesiastica Katholischer Landes-Herren über ihre Protestirende Unterthanen. (Unter dem Nahmen Sinceri.) (Nürnberg) 1726. 4.

Diese Schrift stehet auch in Fabri Europäischen Staatscanzley. Tom. 49. S. 482. und in des Herrn von Meiern Collectione einiger Schriften von der Geistlichen Gerichtsbarkeit der Catholischen Landes-Herren in Teutschland. S. 29. u. f. auch einzeln zu Regenspurg 4. Es kam dargegen heraus: 1) Philaleti Unpartheyische Gegeneinanderhaltung der auf das allerbeste gegründete Jurisdictio Eccles. &c. und Gesetzmäßigen Wiederlegung rc. unternommen und erwiesen von Sincero, mit der Gesetzmäßigen Beantwortung der Frage: Ob ein Catholischer Landes-Herr in Teutschland die Jurisdictionem Ecclesiasticam über die in seinem Lande befindliche der Augspurgischen Confession verwandte Unterthanen zu exerciren befugt sey? (Regenspurg) 1726. und bey Fabro l. c. S. 162. u. f. 2) Gesetzmäßige Vertheydigung der Frage: Ob ein Catholischer Landesherr in Teutschland die Jurisdictionem Eccles. &c. in obgedachter Collection. Der Verfasser der letztern Schrift war der Herr von Meiern. Der Herr Etatsrath, Moser, gab, unter dem Nahmen Sinceri, wieder diese Schrift heraus:

17) Widerlegung der Beantwortung der Frage: Ob ein Catholischer Landesherr in Teutschland die Jurisdictionem Ecclesiasticam über die in seinem Lande befindliche der Augspurgischen Confession verwandte Unterthanen zu exerciren befugt sey? (Nürnberg) 1726. 4.

Auch zu Regenspurg 4. In Fabri Staatscanzley. Tom., 53. S. 122. u. f. und in vorgedachter Meierischen Collection. S. 8. u. f.

18) Merkwürdige Reichs-Hofraths-Conclusa. Acht Theile. Frankfurt 1726. — 1732. 8. (Ohne Nahmen.)

Einige Theile sind wiederum neu aufgeleget worden.

19) Reichs-Fama, welche das merkwürdigste von demjenigen, so sich ganz kürzlich auf dem Reichs-Convent, an dem Kayserlichen und andern Höfen, auch mit denen übrigen Ständten des Heil. Römischen Reichs, zugetragen, und besonders das, so in das Jus Publicum Germaniæ tam universale, quam singulorum Statuum einschlägt, mittheilet, und, wo es nöthig und möglich, jederzeit mit Historischen Erläuterungen begleitet. Drey und zwanzig Theile. Frankfurt und Nürnberg 1727. — 1738. 8. (Ohne Nahmen.)

20) Vischerische Ahnentafeln. Mit Beweisthümern und Historischen Erzehlungen. Tübingen 1728. fol.

21) Anzeige wegen seiner Collegiorum. Tübingen 1729. fol.

Auch, in etwas verändert, bey den ersten Auflagen des Grundrisses von der Staatsverfassung des Teutschen Reichs.

22) Miscellanea Juridico-Historica. Zwey Theile. Frankfurt und Leipzig. (Nürnberg) 1729. und 1730. 8.

23) Stammtafeln der Familie der Moser von Fil-

seck.

seck. Tübingen. 1729. fol. (Ohne Nahmen) Auch in dem Erläuterten Würtemberg. Im ersten Theile. S. 40 — 77.

24) Erläutertes Würtemberg. Oder: Sammlung allerhand Alt- und Neuer Schriften, Observationen und Urkunden, wodurch die Civil- Kirchen- Gelehrte und Natürliche Historie, auch das Staats- und Landrecht des Herzogthums Würtemberg einiges Licht erhält; Ins besondere der Stiftungen der in Würtemberg befindlichen Stipendiorum, der Leben derer noch lebenden und verstorbenen Würtembergischen Gelehrten, und der Genealogien der fürnehmsten in Würtemberg florirenden so Adelich- als Bürgerlichen Familien. Erster und Zweyter Theil. Tübingen 1729. 8.

Ist eine Fortsetzung der oben sub No. 15. angeführten Schrift.

25) Bibliotheca Juris Publici S. R. Germ. Imperii, Enthaltende eine gnugsame Nachricht von denen Autoribus, Inhalt, Einrichtung, Auflagen, Fatis, Recensionen, davon gefällten Urtheilen, und andern zu wissen nöthig- und nützlichen, so dann eine eigene unpartheyische gründliche Beurtheilung der Tugenden und Fehler von dem Staatsrecht handelnden alten und neuen Schriften. Drey Theile. Stuttgard 1729. 1730. und 1734. 8.

26) Erbauliche Todtes-Stunden. Erster Theil. Tübingen 1730. 8. (Unter dem Nahmen: Christoph Gottlieb Erdmanns.)

27) Relationes von gelehrten Neuigkeiten, worin ein Extract aller in Teutschland, Holland, Engelland, Frankreich, Italien rc. in allerley Sprachen herauskommenden gelehrten Journale, auch gewisser anderer Theilweiß fortgesetzter Schriften, ingleichen Nachrichten von kürzlich verstorbener Gelehrten Leben und Schriften, von noch

lebens,

lebender Gelehrten Begebenheiten, von neu herausgekommenen, unter der Presse seyenden und versprochenen Büchern aus allen Wissenschaften, von dem gegenwärtigen Zustand und andern Neuigkeiten der Universitäten, Academien, gelehrten Societäten, Gymnasiorum, Bibliotheken, und andern ad rem litterariam gehörigen Sachen ertheilet werden. Zwölf Stück. Tübingen und Nürnberg 1730. und 1731. 8. (Ohne Nahmen.)

28) Abfertigung der Assertionis libertatis & innocentiæ, prætensis Juribus supremis Cathedralis Hildesiensis Præpositurae oppositæ. (Hildesheim) 1730. fol. (Ohne Nahmen)

29) Replicæ an den Reichs-Hof-Rath, in Sachen des Herrn Dom-Probsten von Twickel zu Hildesheim, contra den suspendirten Burgermeister, Dörrien, und dessen tumultuirenden Anhang in der Neustadt Hildesheim. Eben daselbst 1730. fol. (Ohne Nahmen.)

Diese beyde Schriften vertheydigen das Recht des Hildesheimischen Dom-Probsts, von Twickel, wieder die Neustadt Hildesheim, und betreffen die entstandenen grossen Streitigkeiten dieser beyden Partheyen, die an den Kayserl. Reichs-Hof-Rath zu Wien Rechthängig waren. Gedachte beyde Schriften waren von einer andern Hand interpoliret worden. Der berühmte Herr von Meiern vertheidigte die Neustadt Hildesheim, und setzte diesen beyden Moserischen Schriften folgende entgegen: Entdeckte Blösse derer Dom-Probsteylichen Replicarum &c. (Hannover.) 1730. fol. Hierauf folgten:

30) Die von dem Advocato caussæ derer Neustadt Hildesheim Tumultuanten aufgedeckte eigene

Schande. (Hildesheim.) 1730. fol. (Ohne Nahmen.)

31) Replicæ ulteriores &c. in eben dieser Sache: (Eben daselbst) 1730. fol. (Ohne Nahmen.)

32) Beleuchtung der Ignoranz, Unwahrheiten und Verdrehungen der Historie und Documenten, welche von dem Schriftsteller derer tumultuirenden Bürger der Neustadt Hildesheim in dem vertheydigten Recht der freyen und independenten Raths-Wahl, besonders in der Materie von dem Ursprung und ehemahligen Zustand der Dom-Probstey, wie auch des Dom-Capituls zu Hildesheim und der Neustadt gleichen Nahmens zu Tage geleget, und begangen worden sind. (Eben daselbst) 1731. fol. (Ohne Nahmen.)

Diese Beleuchtung stehet auch in der Reichs-Fama. Tom. 8. S. 351. u. f. Der Herr von Meiern stellete dargegen an das Licht: An den Herrn Advocatum caussæ der Neustadt Hildesheimischen Dom-Probstey addreßirte convenable Antwort 2c. 1731. 4. Und: Vorläufige Betrachtung des von der Dom-Probstey Hildesheim in denen mit der alldasigen Neustadt vorwaltenden Differentien publicirten Diplomatis Henriciani &c. fol. Die Antwort bestunde in einem

33) Recepisse an Herrn Hof-Rath von Meiern zu Hannover auf seine Antwort in der Hildesheimischen Tumultsache. (Eben daselbst) 1731. fol. (Ohne Nahmen.)

34) Beweiß, daß die Actenmäßige Nachricht von denen, unter dem Nahmen der Dom-Probstey Hildesheim bißhero gegen einige Neustadt Hildesheimische Bürger ausgeübten entsetzlichen, und wiederrechtlichen Proceduren Acten-wiedrig sey? (Eben daselbst.) 1731. fol. (Ohne Nahmen.)

35) Vindiciæ eines Diplomatis des Römischen Königs Henrici VII. de anno 1226. (Eben daselbst) 1731. fol. (Ohne Nahmen.)

Diese Vindiciæ stehen auch in der Reichs-Fama. Part. 9. S. 87. u. f. Der Herr von Meiern schrieb dargegen: Ferner fortgesetzte Betrachtung des Diplomatis Henriciani &c. M. Jun. 1731. fol. Und: Ohnpartheyische Reflexiones darüber ꝛc. M. Jul. 1731. fol. Der Herr Etatsrath, Moser, machte hierauf den Schluß, und erzehlete diese ganze Streitigkeit in folgender Schrifft:

36) Kurze Nachricht von der Neustadt Hildesheimischen Tumultsache, und von denen beyderseits dißfalls edirten Schriften, nebst denen sämmtlichen in dieser Sache ergangenen Reichs-Hofraths-Conclusis, und Anmerkungen über des Hrn. von Meiern unpartheyische Reflexiones &c. (Eben daselbst) 1731. fol. (Ohne Nahmen.)

Stehet auch zum Theil in der Reichs-Fama. Part. 12. S. 260. u. f. Uebrigens hat der Herr Etatsrath, Moser, die beyderseits gebrauchte hitzige Schreibart nachmahls öffentlich bedauret, und gemißbilliget.

37) Compendium Juris Publici moderni Regni Germanici. Oder: Grundriß der heutigen Staatsverfassung des Teutschen Reichs. Tübingen 1731. und hernach theils daselbst, theils zu Jena 1735. 1738. 1742. 1745. 1748. 1754. 8.

Hierbey befinden sich als Anhänge: 1) Grundriß der heutigen Staatsverfassung des Römischen Kayserthums. 2) Grundriß der heutigen Staatsverfassung des Italiänischen, oder, Longobardischen Königreichs. Und 3) Ein Programma über des Autoris Collegia; Wiewohl dieses letztere bey der sechsten und siebenden Ausgabe weggelassen worden.

38) *Diss.* De rationibus decidendi a Judice partibus non necessario communicandis. *Tubingae* 1719.

39) Ad Imperatorem, Vorstellung in Sachen: Moser contra von Ziegesar, Eschenau betreffend. (Tübingen) 1731. fol.

40) Die gerettete völlige Souveraineté der Schweitzerischen Eydgenossenschaft. Oder: Beweiß, daß in dem Westphälischen Frieden von dem Heil. Römischen Reich der Eydgenossenschaft nicht nur die Exemtion von der Jurisdiction der höchsten Reichs-Gerichte, sondern auch die völlige Souveraineté und Independenz von gemeldten Römischen Reich, und zwar nicht nur in possessorio, sondern auch in petitorio eingeräumet und zugestanden worden. Tübingen 1731. 4. Auch unter dem Titul: Commentarius ad Artic. VI. Instrumenti Pacis Westphalicae &c. Frankfurt 1731. 4.

41) Einleitung zu dem Reichs-Hofraths-Proceß. Vier Theile. Frankfurt und Leipzig (Nürnberg.) 1731. — 1737.

Der erste Theil ward 1734. und wiederum 1756. und der zweyte Theil 1736. wieder aufgeleget. Dieses Werk hat auch fortgesetzet werden sollen.

42) Deduction des Hochstifts-Hildesheimischen Juris praesentandi Assessorem Camerae Imperialis, & quidem Augustanae Confessioni addictum. Wetzlar 1731. 4. Und in der Reichs-Fama. Part. 9. S. 530. u. f. Auch in Fabri Staats-Canzley. Tom. 60. S. 491. u. f. Hernach vermehrt, und unter dem Titul: Widerhohlte Deduction des Hochstifts-Hildesheimischen Juris praesentandi &c. (Hildesheim) 1732. fol. Und in eben diesem Jahre. (Tübingen) fol. Auch in denen Moserischen Ver-

Vermischten Schriften über das Teutsche Staats-Recht. Theil I. S. 42. u. f. (Ohne Nahmen.)

Des ehemahligen Helmstädtischen Rechtslehrers, des Hoff-Raths, Johann Paul Kreßens, *Diss.* De Jure præsentandi Assessorem Cameralem in genere, & in Circulo Saxoniæ inferioris in specie, ist hauptsächlich wieder diese Deduction gerichtet.

43) Nachricht wegen eines Collegii Juris Publici Europæi & Juris Gentium Europæarum moderni practici. Tübingen 1732. 8.

44) Actenmäßiger Bericht von der schweren Verfolgung derer Evangelischen in dem Ertz-Bißthum Saltzburg. Zwey Theile. Frankfurt und Leipzig (Tübingen) 1732. 8. (Ohne Nahmen) Ist dreymahl aufgelegt worden.

45) Vollständiger Bericht von der so berühmten, alß fatalen Clausula Articuli IV. Pacis Ryswicensis. Frankfurt 1732. 4.

46) Saltzburgische Emigrations-Acta. Zwölff Theile. Oder: Zwey Bände. Frankfurt und Leipzig (Ulm) 1732. und 1733. 8.

Dieses Journal kam anfangs ohne, hernach aber mit dem Nahmen des Verfassers heraus. Vom neundten Theil an hat es den Titul: Saltzburgische und andere Emigrations-Acta. Verschiedene Theile sind auch in einem Jahre zweymahl gedruckt worden.

47) Aufmunterung zur Gutthätigkeit gegen die, um der Evangelischen Religion willen vertriebene Saltzburger. Tübingen 1732. 8. (Ohne Nahmen.)

48) Anfangs-Gründe der Wissenschaft von der gegenwärtigen Staats-Verfassung von Europa, und dem unter denen Europäischen Potentzien

üblichen Völker: oder allgemeinen Staats: Recht. Erster Theil. Tübingen. 1732. 8.

49) Præcognita Juris Publici Germanici generalissima. Oder: Tractat, Von der Lehre der heutigen Staats Verfassung von Teutschland überhaupt, nehmlich von deren Natur, Nothwendigkeit, der Befugniß, solche zu lehren, und wie ferne? deren gegenwärtigen Zustand, der besten Art, diese Staats:Verfassung zu erlernen, und denen in Druck vorhandenen theils besten, theils neuesten, so wohl vollständigen, alß kurzen Einleitungen darzu. Frankfurt und Leipzig (Nürnberg) 1732. 8.

50) Acta publica, und verschiedene andere Schrifften, die Succession in denen Oesterreichischen Erb:Landen, und Kayser Carls VI. darüber errichtete Sactionem pragmaticam betreffend. Erster Theil. Frankfurt 1732. 8. (Ohne Nahmen.)

51) Funffzig Geistliche Lieder. Tübingen. 1732. 12.

52) Reichs:Städtisches Hand Buch, worinnen die heutiges Tages noch einen Nutzen zu haben scheinende Urkunden, welche des Heil. Römischen Reichs Frey: und Reichs:Städte überhaupt, oder, insbesondere angehen, aus Lünigs Reichs:Archiv extrahiret, und mit vielen daselbst nicht befindlichen Stücken vermehret, theils in extenso, theils nach ihren fürnehmsten passibus anzutreffen sind Zwey Theile, oder zwey Bände. Tübingen 1732. und 1733. und wiederum zu Frankfurt 1744. 4.

53) Sammlung allerley Würtembergischer Stipendiorum und anderer Stifftungen. Erster Theil. Tübingen 1732. 8.

54) Sammlung allerley hin und wieder in andern Büchern, oder auch einzeln gedruckter das Hoch:

Hoch-Fürstliche Hauß und Herzogthum Würtemberg betreffender Urkunden. Erster Theil. Tübingen 1732. 8. Auch nachhero mit folgenden Titul: Specimen Würtembergiæ diplomaticæ. Oder: Sammlung vieler so wohl einzeln gedruckt, nun aber rar seyender Urkunden das Würtembergische Hauß betreffend. 1736. 8. Jngleichen alß der dritte Theil des Erläuterten Würtembergs.

55) Jacob Janneway Geistliches Exempel-Büchlein für Kinder. (Etwas vermehrt, und die Vorrede geändert) Tübingen 1732. 12.

56) Catalogus Scriptorum Moserianorum. Tübingen 1732. 8. Mit allerley historischen Nachrichten davon. Auch in dem IIten Stück der Relationen von gelehrten Neuigkeiten: So dann blosse Verzeichnisse, zu Frankfurt an der Oder 1736. 4. Zu Ebersdorff 1742. 4. Auch bey den achten Theile des Teutschen Staats-Rechts; Zu Hanau 1749. 4. und zu Stuttgard 1752. 8.

57) Vermischte Schrifften über mancherley das Teutsche Staats-Recht betreffende Materien. Erster Theil. Frankfurt und Leipzig (Nürnberg) 1733. Zweyter Theil. Nebst einem Anhange, Von dem Studio Juris junger Standes- und anderer Personen. Eben daselbst 1736. 8.

Dieser Anhang kam auch 1736. zu Jena besonders heraus; Und 1743. erschien daselbst eine ansehnlich vermehrte neue Auflage.

58) Altes und Neues aus dem Reich Gottes, und der übrigen guten und bösen Geister, bestehende in glaubwürdigen Nachrichten von allerley merkwürdigen Führungen Gottes, sonderlich in dem Werk der Bekehrung, erbaulichen und letzten Stunden, erwecklichen Lebens-Beschreibungen,

mancherley Erscheinungen ꝛc. Nebst einem Anhang, Von erbaulichen Brieffen, unbekannten und neuen geistlichen Liedern, und einem kurzen Bericht von vielerley zur Beförderung des wahren Christenthums dienlichen Teutschen Büchern. 19. Theile. (Die folgenden Theile sind von andern Händen.) Frankfurt und Leipzig (Stuttgard) 1733. — 1736. 8. Zwey Bände. (Ohne Nahmen.)

59) Die Heilige Schrifft. Tübingen 1733. 8. In wohlfeilen Preiß.

60) Martini Crusii Schwäbische Chronik, worinnen zu finden ist, was sich von Erschaffung der Welt an, biß auf das Jahr 1596. in Schwaben, den benachbarten Gegenden, auch vielen andern Orten zugetragen ꝛc. Aus dem Lateinischen erstmahls übersetzt, und mit einer Continuation von 1596. biß 1733. auch einem vollständigen Register versehen. Nebst einer Vorrede, dem Leben des *Autoris*, und einer Alphabetischen Nachricht von mehr, den 1000. gedruckt- und ungedruckten Schrifften, so Schwaben ganz, oder zum Theil betreffen. Frankfurt (Tübingen) 1733. fol. 2 Bände.

61) Rechtliches Bedenken, Von privat-Versammlungen der Kinder Gottes, nebst einer Erzehlung, was sich kürzlich in Hannover dißfalls zugetragen, und einem Gutachten des Ministerii einer vornehmen Reichs-Stadt von dergleichen Versammlungen. Tübingen 1734. 8.

62) Miscellanearum Dissertationum Juris Publici Germanici universalis, *Volumen*. Auch unter dem Titul: Syntagma Dissertationum selectiorum Jus Publicum Germanicum universale illustrantium. Cum præfatione. *Tubingae* 1735. 4.

In der Vorrede versprach er, mehrere dergleichen Bän-

Bände heraus zu geben; Ist aber hernach unterblieben.

63) Gott geheiligte Betrachtungen über das neue Testament unsers Herrn und Heylandes Jesu Christi. Zwey Stücke, über das Evangelium Matthäi, Stuttgard 1735. 8. (Ohne Nahmen).

64) Gedanken, vom Studio Juris junger Standes- und anderer Personen, Frankfurt (Jena) 1736. 8.

Ist ein blosser Nachdruck des Anhangs zum zweyten Theile der vermischten Schriften.

65) *Progr. Aditiale*, De exercitio Religionis domestico, ejusdemque Jure inter eos, qui diversa Sacra colunt. *Francofurti ad Viadrum* 1736.

Stehet nunmehro in seinen Opusculis Academicis pag. 395 — 404. Ist auch ohne sein Vorwissen zu Frankfurt und Leipzig (Jena) 1743 nachgedruckt worden.

66) Einladung an die Herren Studiosos zu seinen künftig zu haltenden Lectionibus publicis und Collegiis privatis. Eben daselbst 1736.

Und in denen angeführten Opusculis Academicis, pag. 404 — 412.

67) Antritts-Rede, Freye, aber wohlgemeynte, und auf die Erfahrung gegründete Gedanken: Wie Universitäten, besonders in der Juridischen Facultät, so wohl in einen guten Ruf und Aufnahme zu bringen, und darinnen zu erhalten, als auch recht nützlich und brauchbar zu machen seyn möchten. Eben daselbst 1736.

Und in desselben Opusculis Academicis. pag. 432 — 455. mit Zusätzen.

68) *Diss.* Theses circulares, De Ecclesiis Evangelicis in genere. *ibid.* 1736.

69) Auserlesene neueste Staats-Acta von Teutschland, mit

mit Erläuterungen und Anmerkungen. Zwey Theile Berlin 1736. 8. (Ohne Nahmen.)

70) *Diss.* De dubiis regni Germanici finibus modernis. *Francofurti ad Viadrum* 1737.

Wurde vermehrt zu Leipzig 1738. wiederaufgelegt; Hernach hat er sie, wiederum mit ansehnlichen Zusätzen vermehret, seinen Opusculis Academicis, pag. 1 — 35. einverleibet.

71) *Progr.* Abhandlung aus dem Europäischen Völker-Recht, Von dem Bruder-Titul unter grossen Herren, besonders denen gekrönten Häuptern. Eben daselbst 1737.

Und, mit Zusätzen versehen, in seinen Opusculis Academicis, pag. 413 — 424.

72) *Diss.* De gravaminibus Religionis provisorie ad statum Pacis Badensis reducendis. *ibid.* 1737.

Auch wieder aufgelegt Jena 1741. Und nachher in seinen Opusculis Academicis. pag. 36 — 45.

73) *Diss. Juris Feudalis Saxonici*, De Expectativa, vulgo: Von dem Gedinge. *ibid.* 1737.

Nachher hat er sie, mit einer Observatione præliminari, was zu dieser Schrift Anlaß gegeben, seinen Opusculis Academicis, pag. 46 — 68. einverleibet.

74) Corpus Juris Evangelicorum Ecclesiastici. Oder: Sammlung Evangelisch-Lutherischer und Reformirter Kirchen-Ordnungen, wie auch dergleichen Armen-Classical-Consistorial-Ehegerichts-Gymnasien-Hochzeit-Hospital-Inspections-Leichen-Presbyterial-Schul-Superintendenz-Tauf-Visitations-Universitäts-Waysenhauß- und anderer solcher Ordnungen, nebst denen von dergleichen Dingen, oder auch von caussis & delictis mixtis handelnden Edicten, General-Rescripten, u. d. mit einer ausführlichen Vorrede. Zwey Theile. Züllichau 1737. und 1738. 4.

75) Anmerkung, Von dem Völker-Rechte überhaupt, und dem Europäischen Völker-Recht insbesondere.

Stehet in denen Berlinischen Intelligenz-Blättern. No. 1. vom Jahr 1737. Ist wieder aufgelegt, und befindet sich auch, etwas verändert in denen Moserianis. Part. I.

76) Beweiß, Daß die Reichs-Sturm-Fahne würklich als eine Haupt-Fahne gebraucht worden sey.

Stehet auch daselbst, No. 8. vom Jahr 1737. Ist auch dem Teutschen Staats-Recht, Tom. 6. einverleibet worden.

77) Von Reichs-General-Feld-Marschallen.

Stehet daselbst No. 17. vom Jahr 1737.

78) Reflexiones über die Ceremoniel-Streitigkeiten auf den Reichs-Convent zu Regenspurg.

Eben daselbst. No. 19. vom Jahr 1737.

79) Von Besetz-Versorg-Erhalt-und Reparirung derer Reichs-Vestungen Philippsburg und Kehl.

Auch daselbst. No. 22. vom Jahr 1737.

80) Reflexiones über die grossen Inconvenienzien der Gnaden-Zeit bey erledigten Prediger-Stellen, und wie solchen abzuhelfen seyn möchte.

Befindet sich auch daselbst No. 27. vom Jahr 1737.

81) Deutliche Vorstellung der sonsten sehr schweren Materie: Wie die Königreiche Arelat, Austrasien, Burgund, Frankreich, Lothringen, Neustrien, Provence und Teutschland resp. aufgekommen, zusammen geflossen, wieder vertheilet worden, neben einander gestanden, und endlich meistens erloschen sind?

In der Berliner Intelligenz. No. 31. vom Jahr 1737.

82) Untersuchung, Ob Graf Rudolph von Habspurg von dem Churfürsten zu Pfalz, Kraft eines Compromissi, zum Kayser erwehlet worden sey?

83) Teutsches Staats-Recht. Erster Theil. Nürnberg 1737. 4.

84) Historisch- und Rechtliche Betrachtung des Recursus von den höchsten Reichs-Gerichten an den Reichs-Convent (Cassel) 1737. und wiederum Leipzig 1738. auch mit Weglassung des Verfassers Nahmens, Frankfurt und Leipzig, 1750. 8.

85) Nachlese zu dem Compendio Juris Publici, oder, Grundriß. Frankfurt an der Oder 1737. und vermehrt, Jena 1740. 8.

86) Teutsches Staats-Recht, Zweyter Theil. Frankfurt und Leipzig (Nürnberg) 1738. 4.

87) Reflexiones über derer Rußischen Monarchen Titul eines Autocratoris.

Stehet in der Berlinischen Intelligenz, No. 6. vom Jahr 1738.

88) *Progr.* Grund-Sätze von dem Teutschen Privat-Recht überhaupt. Nebst einer Anzeige seiner Lectionum und Collegiorum. Frankfurt an der Oder. 1738.

Und mit einigen wenigen Zusätzen in seinen Opusculis Academicis. p. 425 — 431.

89) *Diss.* De pactis & privilegiis circa Religionem & alia Ecclesiastica. *ibid.* 1738.

Und in denen Opusculis Academicis. p. 69—164. vermehrt mit einem Anhange vorhero ungedruckt gewesener Actorum publicorum.

90) *Diss. ex Jure Naturae, Divino & Ecclesiastico,* De officio Principis circa Religionem & salutem æternam subditorum. *ibid.* 1738.

Und nunmehro in denen Opusculis Academicis. p. 165 — 181.

91) *Diss.* De legitima S. R. I. Statuum liberorum utriusque sexus, tam legitimorum (sive ex æquali, siue, ex inæquali matrimonio procreatorum) quam naturalium. *ibid.* 1738.

Und

— Und auch in seinen Opusculis Academicis. pag. 182 — 238.

92) *Diss. Observationes practicae Juris Publici*, De Jure Statuum Imperii circa suos Consiliarios. Subjunctis Observationibus Juris Publici, de vi vocis: *Et. ibid.* 1738.

Und mit einigen Supplementis in seinen Opusculis Academicis. p. 239 — 280.

93) Lexicon derer ietztlebenden Rechts-Gelehrten in (und um) Teutschland, welche die Rechte öffentlich lehren, oder, sich sonsten durch Schriften bekannt gemacht haben. Mit einer Vorrede: Von nützlichen und brauchbaren Rechts-Gelehrten. Züllichau 1738. Und zweyte fortgesetzt- und so wohl aus denen Jenichischen Anmerkungen, als auch sonsten stark vermehrt- und verbesserte Auflage. Eben daselbst 1739. 8.

Der verstorbene Hoff-Rath, Jenichen, stellete wieder diese erstere Ausgabe an das Licht: Unpartheyische Nachrichten von dem Leben und denen Schrifften der jetztlebenden Rechts-Gelehrten in Teutschland. Nebst Anmerkungen über das Moserische Lexicon der ietztlebenden Rechts-Gelehrten in Teutschland. Leipzig 1739. 8. Und eben diese Anmerkungen hat sich der Herr Etats-Rath, Moser, bey der zweyten Auflage zu Nutze gemacht.

94) Probe einer so wohl Chronologisch- als Systematischen Staats-Historie Teutschlandes unter der Regierung Kayser Josephs. Züllichau 1738. 8.

95) Entwurff eines Staats-Rechts derer Geistlichen Churfürsten des Heil. Römischen Reichs. Franckfurt an der Oder 1738. 8.

96) *Diss. Juris Germanici privati, eaque Ima*, De transmissione Actorum. *Francofurti ad Viadrum* 1739.

Und

Und in seinen Opusculis Academicis. p. 281 — 350. stehet sie unter folgender Aufschrifft: De transmissione Actorum in genere, deque nullo, vel exiguo ejusdem in nonnullis provinciis, vel causis usu.

97) *Diss. Specimen Juris Publici Europæi novissimi*, De Jure & modo succedendi in regna Europæ, speciatim in regnum Bohemiæ. *ibid.* 1739. Und etwas vermehrt wieder aufgelegt zu Jena 1741.

Und auch in seinen Opusculis Academicis. pag. 351—370.

98) *Diss. Juris Evangelicorum Ecclesiastici*, De formula absolutionis confitentium. *ibid.* 1739.

Dieselbe wurde noch in selbigem Jahre mit einigen wenigen Zusätzen wieder aufgeleget, nicht weniger im selbigem Jahre zu Wernigerode in 8. ins Teutsche übersetzet, wiewohl solches ohne des Hn. Autoris Vorwissen, und nicht gar zu glücklich geschehen. Nunmehro befindet sie sich auch, und zwar mit einigen Supplementis in seinen Opusculis Academicis. p. 371 — 392.

99) Gedanken, Von Verfertigung einer neuen Reichs-Interims- oder, Usual-Matricul. (Frankfurt an der Oder, 1739. 4. (Ohne Nahmen). Auch in den Anmerkungen über die Wahl-Capitulatio K. Carls VII. Part. 3.

100) Nachricht von seinen unter Händen habenden besondern Staats-Recht aller einzeln Stände des Heil. Röm. Reichs, (Ebersdorf) 1739. 4.

101) Geistliche Correspondenz, darinn Nachrichten von allerley Neuen und Alten das Reich Gottes und wahre Christenthum betreffenden gedruckt- und vorhabenden Schrifften, wie auch von dergleichen Anstallten und erbaulichen Begebenheiten, so dann Vorschlägen zu noch mehrern Schrifften und Anstallten von jener Art zu befinden sind.

8 Nu-

8 Numeri, oder, Erster Theil. Leipzig 1739. 8. (Ohne Nahmen.)

102) Erbauliche Nachrichten und Brieffe. 1ste Sammlung (Frankfurt an der Oder) 1739. 8. (Ohne Nahmen.)

103) Moseriana. Erstes Stück. Leipzig 1739. Zweytes Stück. Frankfurt und Leipzig, (Ebersdorf) 1739. 8.

104) Allgemeine Einleitung in die Lehre des besondern Staats-Rechts aller einzeln Stände des Heil. Römischen Reichs, und in sein von diesem Staats-Recht handelndes Werk. Frankfurt und Leipzig. (Ebersdorf) 1739. fol.

105) Des Teutschen Staats-Rechts, Dritter Theil. Nürnberg 1740. 4.

106) Der Belgradische Friedens-Schluß zwischen Ihro Römisch-Kayserl. Majestät, und der Ottomannischen Pforte, mit Beylagen und Anmerkungen, wodurch die Historie sowohl des Paßarowitzischen Friedens, als auch der Ursachen des letzten Krieges, der Feldzüge und der Friedens-Handlung, so dann der Inhalt der Articul selber erläutert, die Uebereinstimmung und Abweichung dieses, und des Carlowitz- auch Paßarowitzischen Friedens gezeiget, und, was bey der bevorstehenden Absendung derer Groß-Botschafftere beyder Kaysere an einander merkwürdiges vorkommen möchte, vorgesteller wird. Mit einer Vorrede, Von denen dermahlen üblichen Gattungen derer Gesandten, und anderer öffentlichen Personen. Jena, 1740. 4.

107) Auserlesene Reichs-Hoff-Raths Conclusa, welche in lauter Causis illustribus ergangen, oder sonst ihrem Inhalt nach merkwürdig, und in der vorigen Sammlung nicht begriffen sind. Acht Theile. (Bareuth) 1740. 8. (Ohne Nahmen.)

Ist

Ist eine Fortsetzung des Werks, welches oben sub No. 18. angeführet worden.

108) Zeugniß von dem Frieden Gottes, wie solcher in der Sinnes-Aenderung, durch den Glauben an Jesum zu erlangen, und zu bewahren ist. (Ebersdorf) 1740. 8. Tübingen 1740. 8. In Hinter-Pommern 1740. 8. Leipzig 1741. 16mo. Minden 1742. 8. Auch in den Monathlichen Beyträgen, 1752. Tom. I. S. 14—93.

109) Theologia Pastoralis exemplaris viva. Oder: Schöne und gesegnete Amts-Führung einiger noch lebenden treuen Knechte Gottes. Mit einer Vorrede, Von dem Haß der Welt und Amts-Seegen, als ordentlicher und nöthiger Kennzeichen rechtschaffener Prediger. Züllichau 1740. 8. (Ohne Nahmen).

110) Seelige letzte Stunden einiger dem zeitlichen Todte übergebener Missethäter. Mit einer Vorrede, 1) Von der Möglichkeit der wahren Bekehrung, und eines seeligen Endes solcher Personen. 2) Von der Mittelstrasse in Beurtheilung einer solchen Bekehrung. 3) Von der rechten Art, mit solchen Leuten umzugehen. Und 4) von dem rechten Gebrauch dieser Sammlung. (Ebersdorf) 1740. 8. Leipzig 1742. 8. Fortsetzung. Leipzig 1745. 8. (Ohne Nahmen).

111) Beytrag zu einem Lexico der letztlebenden Lutherisch- und Reformirten Theologen in- und um Teutschland, welche entweder die Theologie öffentlich lehren, oder sich durch Theologische Schrifften bekannt gemacht haben. Mit einer Vorrede, Von demjenigen, was bey einer nützlichen Lebens-Beschreibung, besonders eines Theologen, zu beobachten nöthig ist. Zwey Theile. Züllichau 1740 und 1741. 4.

Der verstorbene D. Neubauer hat hernach dieses Werk fortgesetzet und verbessert.

112)

112) Kurzer Status causæ und vollständiger Extractus Actorum in Appellations-Sachen derer Herren Gevettere von Steinberg, Bodenburg- und Brugheimischer Linie, Klägere und Appellanten an einem, wieder Herrn Ferdinanden, Grafen von Plettenberg, modo dessen Erben, Beklagte und Appellaten am andern Theil, die eventuale Succession in den Steinberg-Wispensteinischen Lehen-Gütern betreffend. (Hildesheim) 1740. fol. (Ohne Nahmen.)

113) Recapitulatio Actorum, und fernere Ausführung in Sachen: Chur Trier contra den Grafen von Neu-Wied, eine bey Neu-Wied neuerlich angerichtete fliegende Rhein-Brücke betreffend. (Coblenz) 1740. fol. (Ohne Nahmen.)

Stehet auch in denen Selectis Juris Publici. Tom. 9. S. 340. u. f.

114) Staats-Recht des Heil. Römischen Reichs-Stadt Aachen. (Ebersdorf) 1740. fol.

115) Staats-Recht des Fürstl. Hoch-Stiffts Augspurg. (Ebersdorf) 1740. fol.

116) Staats-Recht der Reichs-Abtey Baindt. (Ebersdorf) 1740. fol.

117) Staats-Recht des Fürstl. Hoch-Stiffts Costanz, wie auch der Fürstl. Abtey Reichenau. (Ebersdorf) 1740. fol.

118) Staats-Recht des Churfürstl. Erzstiffts Trier, wie auch der Gefürsteten Abtey Prüm, und der Abtey St. Maximin. (Ebersdorf) 1740. folio.

119) Zusätze zu dem Trierischen Staats-Recht. Leipzig 1745. fol.

120) Staats-Recht der Heil. Römischen Reichs-Stadt Zell an Hammersbach. (Ebersdorf) 1740. folio.

121) Staats-Recht des Hoch-Fürstl. Hauses Anhalt, wie auch der Abtey Gernrode, Grafschafft

Holzapfel, und der Herrschaft Jever. (Ebersdorf) 1741. fol.

Bey diesen vorbenannten Staats-Rechten befindet sich folgender Haupt-Titul: Die heutige Staats-Verfassung der Ständte des Teutschen Reichs. Erster Band.

122) Des Teutschen Staats-Rechts, Vierdter Theil. Leipzig und Ebersdorf 1741. 4.

123) Abhandlung, Von der Bekenntniß und Vergebung der Sünden; zur Erläuterung der Materie, Von der Beichte und Absolution. Jena 1741.

Hierinnen hat er die Materie von der Beichte und Absolution, die er in seiner oben angeführten Academischen Streitschrifft: De formula absolutionis confitentium, vorgetragen hatte, weiter durchgedacht und untersuchet. Hierwieder kam heraus: M. Benjam. Gutackers Kurze Warnung vor Herrn J. J. Mosers Lehre von der Beichte. Zerbst 1743. 8.

124) Schrifftmäßige Gedanken von der Verbindung der Weltweißheit, besonders der Wolfischen, mit der Theologie. (Saalfeld) 1741. 8.

Der nunmehrige Königl. Preußische Herr Geheime-Rath, Darjes, gab dargegen heraus: Abgenöthigte Vertheydigung seiner Ehre und Unschuld wieder des G. R. Mosers, ungegründete Beschuldigungen.

125) Sendschreiben an die Herren Verfassere der Hamburgischen Berichte von gelehrten Sachen wegen Herrn M. Pries in Rostock (der eine Stelle der Vorrede des Lexici Theologorum angepackt hatte) und Herrn D. Darjes in Jena wieder ihn herausgegebener Schrifften. Leipzig (Ebersdorf) 1741. 8.

126) Die Religions-Freyheiten und Beschwerden derer Evangelischen in ganz Europa, besonders in

in Teutschland. Zwey Stücke. Leipzig und Ebersdorf 1741. 8.

Stehen auch zum Theil in denen Hanauischen Berichten von Religions-Sachen.

Sie handeln von Ungarn, Siebenbürgen, Würtemberg, Pohlen und Nürnberg, nebst einem Entwurf eines Werkes, Von denen Rechten derer Evangelischen in Teutschland.

127) Sendschreiben, Von der grossen Gefahr der Heyrathen erweckter und wiedergebohrner Personen mit Unbekehrten. (Ohne Nahmen.) Ebersdorf 1741. 8. Zweyte Auflage. Züllichau 1744. 8. Stendal 1746. 8. Und mit Anmerkungen von einer dritten Hand. (Rostock.) 1752. 8. So dann mit zwey andern fremden Tractätlein. (Basel.) 1773. 8.

128) Theologische Gedanken, Von der ehelichen Beywohnung unbekehrter, erweckter und wiedergebohrner Personen. Nebst einem Anhange: 1) Von der Corinthischen Gemeinde. 2) Von dem Brunst-leiden, und 3) Der Gabe der Enthaltung. Züllichau 1741. 8. (Ohne Nahmen.)

129) Grundriß des Staats-Rechts der Heil. Römischen Reichs-Stadt, Nürnberg, alß ein Auszug des grössern Wercks hiervon. Ebersdorf 1741. 8.

130) Des Teutschen Staats Rechts, Fünffter Theil Leipzig und Ebersdorf 1742. 4.

131) Des Teutschen Staats-Rechts, Sechster Theil. Leipzig und Ebersdorf 1742. 4.

132) Des Teutschen Staats-Rechts, Siebender Theil. Eben daselbst. 1742. 4.

133) Kayser Karls VII. Wahl-Capitulation, mit Beylagen und Anmerkungen. Drey Theile. Frankfurt am Mayn 1742. — 1744. 4.

134) Des Teutschen Staats-Rechts, Achter

 Theil.

Theil. Leipzig und Ebersdorf 1743. 4.

135) Des Teutschen Staats-Rechts, Neundter Theil. Eben daselbst 1743. 4.

136) Des Teutschen Staats-Rechts, Zehenter Theil. Eben daselbst 1743. 4.

137) Des Teutschen Staats-Rechts, Eilffter Theil. Eben daselbst 1743. 4.

138) Grundsätze der Reichs-Hoff-Raths-Praxis. Franckfurt am Mayn 1743. 8.

139) Anleitung zu dem Studio Juris junger Standes- und anderer Personen. Dritte, viel vermehrte und verbesserte Auflage. Jena 1743. 8.

Schon oben sub No. 57. ist von dieser Anleitung Erwehnung geschehen. Wegen des dreyfachen Anhangs, die sich dort nicht befanden, verdienet es hier einer besondern Anzeige.

140) Diplomatisches Archiv des 18ten Jahrhunderts, darinnen viele wichtige, das Heil. Römische Reich und dessen Ständte betreffende Urkunden, so vom Jahr 1701. an, biß jetzo abgefasset worden, und bißher ungedruckt gewesen, oder doch in keiner, Lünigischen Sammlung anzutreffen seyn, folglich zu einem Supplement und Fortsetzung derselbigen dienen, mit Anzeigung der Orte, wo die Urkunden hergenommen worden, auch verschiedenen kurzen Anmerckungen. Erster Theil. Franckfurt am Mayn 1743. 8.

141) Nachlese ungedruckter, oder doch rarer Staats-Bedenken, Urkunden, Nachrichten und Schrifften, zum Theil selbst abgefaßt, zum Theil gesammlet. Drey Theile. Franckfurt am Mayn 1743. und 1744. 8.

142) Staats-Historie Teutschlandes unter der Regierung Ihro Kayserlichen Majestät, Carls VII. in so ferne ermeldete Historie in das allgemeine, oder, besondere Staats-Recht des ganzen Teutschen

schen Reichs, oder dessen einzelne Reichs-Stände te einschläget. Nebst verschiedenen Deductionen welche in keiner andern Sammlung befindlich. Zwey Theile. Jena. 1743. und 1744. 8. Zwey Bände.

143) Alte und Neue Reichs-Hoff-Raths-Conclusa, die in lauter Causis illustribus ergangen, oder doch sonst ihren Inhalt nach vor andern merkwürdig sind, zur Fortsetzung und Ergänzung beyder vorhergehender Sammlungen, wie auch zur Erläuterung des allgemeinen und besondern Staats-Rechts, und der Historie Teutschlandes, und dessen Stände. Vier Theile. Frankfurt und Ebersdorf 1743. 1744. und 1745. Vier Bände.

Dieses ist eine Fortsetzung derer oben sub. No. 18. und 107. angeführten Schrifften.

144) Des Teutschen Staats-Rechts, Zwölffter Theil. Leipzig und Ebersdorf 1744. 4.

145) Des Teutschen Staats-Rechts, Dreyzehenter Theil. Eben daselbst 1744. 4.

146) Des Teutschen Staats-Rechts, Vierzehenter Theil. Eben daselbst 1744. 4.

147) Des Teutschen Staats-Rechts, Funffzehenter Theil. Eben daselbst 1744. 4.

148) Des Teutschen Staats-Rechts, Sechzehenter Theil. Eben daselbst 1744. 4.

149) Opuscula Academica, quibus selecta Juris cum Publici, tum Privati, itemque Ecclesiastici capita explicantur, multis Accessionibus passim aucta, & luculentis Observationibus locupletata. Accessit Prologus galeatus adversus Frid. Benedict. *Carpzovium*, ICtum Wittebergensem. *Jenae & Lipsiae* 1744. 4. Auch unter der Aufschrifft: Selecta Juris cum Publici, tum privati, itemque Ecclesiastici. *Francofurti ad Moenum* 1746. 4.

Hierinnen sind seine Disputationes, Programmata und Orationes enthalten, die er zu Frankfurt an der Oder als Ordinarius ans Licht gestellet hat. Selbige sind bereits oben unter denen Num. 65. 66. 67. 70. 71. 72. 74. 88. 89. 90. 91. 92 96. 97. und 98. angeführet worden. In der Vorrede vertheydiget er sich wieder des verstorben Wittenbergischen Rechtslehrers, D. Carpzovs, A. 1743. gehaltene Streitschrifft: De Allotrio-Episcopia ICtorum.

150) Staats-Recht der Gräflichen Häußer von der Leyen, von Plettenberg und von Virmont. Leipzig und Ebersdorf 1744. fol.

151) Zusätze zu dem Teutschen Staats-Rechte. Zwey Theile. Leipzig und Ebersdorf 1744. 4

152) Des Teutschen Staats-Rechts, Siebenzehenter Theil. Leipzig und Ebersdorf. 1745. 4.

153) Des Teutschen Saats-Rechts, Achtzehenter Theil. Leipzig und Ebersdorf. 1745. 4.

154) Des Teutschen Staats-Rechts, Neunzehenter Theil. Eben daselbst. 1745. 4.

155) Des Teutschen Staats-Rechts, Zwantzigster Theil. Eben daselbst 1745. 4.

156) Des Teutschen Staats-Rechts, Ein und zwantzigster Theil. Eben daselbst 1745. 4.

157) Dreyfacher Entwurff einer Historie des Reichs Jesu Christi auf Erden, besonders von D. Speners Zeiten an, biß jetzo. (Ebersdorf) 1745. 8. Auch in denen Hanauischen Berichten von Religions-Sachen, Tom. I. p. 151. 261. 335. 549. 717. und Tom. II. p. 59. 114. 343. 548. 628. 684.

158) Entwurff einer Historischen Bibliothek für Kinder Gottes. Ebersdorf. 1745. 8.

159) Entwurf einiger Anstallten zum Dienst junger Standes-Personen, so sich denen Staats-Sachen widmen wollen. (Ebersdorf.) 1745. 4. Und nachhero zu dem Beytrag zu der neuesten Staats-Historie Teutschlandes. Tom. I. S. 874. u. f.

160) Des Teutschen Staats-Rechts, Zwey und zwantzigster Theil. Leipzig und Ebersdorf 1746. 4.

161) Des Teutschen Staats-Rechts, Drey und zwantzigster Theil. Eben daselbst. 1746. 4.

162) Des Teutschen Staats-Rechts, Vier und zwantzigster Theil. Eben daselbst. 1746. 4.

163) Des Teutschen Staats-Rechts, Fünff und zwantzigster Theil. Eben daselbst. 1746. 4.

164) Des Teutschen Staats-Rechts, Sechß und zwantzigster Theil. Eben daselbst 1746. 4.

165) Des Teutschen Staats-Rechts, Sieben und zwantzigster Theil. Eben daselbst. 1746. 4.

166) Des Teutschen Staats-Rechts, Acht und zwantzigster Theil. Eben daselbst. 1746. 4.

167) Beylagen und Anmerckungen zu Kayser Frantzens Wahl-Capitulation. Erster Theil, welcher die Beylagen enthält. Franckfurt am Mayn 1746. Zweyter Theil, welcher die Anmerckungen enthält, wie auch einen dreyfachen Anhang, und in solchen unter andern des Chur-fürstl. Wahl-Tages-Protocoll de anno 1612. und die vollständige Correspondenz des Kayserli-

chen Hofes wegen Erwehlung König Maximilians in Böhmen zum Römischen König de annis 1561. und 1562. Nebst einem Register über beyde Theile. Eben daselbst 1747. 4.

168) Beweiß, Daß die Cron Böhmen auf die Landes-Hoheit des Lehen-Gerichts Asch weder in Possessorio, noch Petitorio Ansprache zu machen berechtiget, hingegen derer von Zedtwitz persönliche und reale Reichs-Unmittelbarkeit in Possessorio und Petitorio gegründet sey. (Ebersdorf.) 1746. und Regenspurg 1747. folio. Auch ohne die meisten Beylagen, in dem Beytrag zur neuesten Staats-Historie Teutschlandes. Tom. I. S. 635. u. f.

169) Responsum Juris, die Reichs-Voigtey und das Reichs-Schultheissen-Amt zu Nordhausen betreffend. (Ebersdorf.) 1746. folio. Und nun in dem Teutschen Staats-Recht. Zwey und Vierzigsten Theil. S. 83. u. f.

170) Pro Memoria in Sachen: Von Boyneburg rc. contra die Grafen von Stollberg, Vindicationis Wolfsberg, in specie das Forum competens in hac causa betrl. (Wernigeroda.) 1746. fol. (Ohne Nahmen.) Und in der Staats-Historie Teutschlandes unter Kayser Franz. Tom. I. S. 841. u. f.

171) Pro Memoria in dieser Sache, in specie, die Merita caussæ betreffend. (Werningeroda.) 1746. fol. (Ohne Nahmen.)

172) Beytrag zu dem neuesten Staats-Recht und Staats-Historie Teutschlandes, mit gelehrten Neuigkeiten von Teutschen Staats-Sachen. Erster Theil. Ebersdorf. 1746. 8.

173) Des Teutschen Staats-Rechts, Neun und zwantzigster Theil. Leipzig und Ebersdorf 1747. 4.

174)

174) Des Teutschen Staats-Rechts, Dreyßigster Theil. Eben daselbst 1747. 4.

175) Des Teutschen Staats-Rechts, Ein und Dreyßigster Theil. Eben daselbst. 1747. 4.

176) Des Teuschen Staats-Rechts, Zwey und Dreyßigster Theil. Eben daselbst. 1747. 4.

177) Des Teutschen Staats-Rechts, Drey und Dreyßigster Theil. Homburg 1747. 4.

178) Fürstlich-Hessen-Homburgische provisionale Canzley-Ordnung. Homburg vor der Höhe, 1747. 4.

179) Des Teutschen Staats-Rechts, Vier und Dreyßigster Theil. Homburg 1748. 4.

180) Des Teutschen Staats-Rechts, Fünff und Dreyßigster Theil. Eben daselbst. 1748. 4.

181) Des Teutschen Staats-Rechts, Sechs und Dreyßigster Theil. Eben daselbst 1748. 4.

182) Des Teutschen Staats-Rechts, Sieben und Dreyßigster Theil. Eben daselbst. 1748. 4.

183) Factum, in Sachen: Hessen-Homburg contra Hessen-Darmstadt. II. Numeri, oder so viel kleinere Schriften. (Homburg vor der Höhe.) 1748. fol. (Ohne Nahmen.) Auch zum Theil in dem Teutschen Staats-Archiv, 1751. und in des Freyherrn, Friedrich Carls von Moser, Sammlung der neuesten Deductionen. Dritter Theil. S. 74. u. f.

184) Beweiß, Daß das Bischöfl. Wormsische Hof-Gericht niemahlen ein Reichs-Lehen gewesen. (Worms.) 1748. fol. (Ohne Nahmen.) Auch in denen Neben Stunden. Erster Theil. S. 57. u. f.

185) Wöchentliche Beyträge zu Förderung des wahren Christenthums. Homburg vor der Höhe. 1748. 8. (Ohne Nahmen.)

186) Des Teutschen Staats-Rechts, Acht und Dreyßigster Theil. Homburg 1749. 4.

187) Des Teutschen Staats-Rechts, Neun und Dreyßigster Theil. Eben daselbst. 1749. 4.

188) Des Teutschen Staats-Rechts, Viertzigster Theil. Eben daselbst 1749. 4.

189) Anmerkungen über die wegen der Wahl eines Herzogens zu Curland entstehende Bewegungen; Nebst einem Vorschlag rc. (Homburg vor der Höhe.) 1749. fol. Auch Französisch in eben demselben Jahre. fol. (Ohne Nahmen.)

190) Rechtliches Gutachten: Ob der in einer Evangelischen Reichs-Stadt befindliche Römische Catholische Clerus ein illimitirtes öffentliches Religions-Exercitium prätendiren könne? (Hanau) 1749. 4. (Ohne Nahmen). Auch in dem Teutschen Staats-Recht, zwey und viertzigsten Theil. S. 34. u. f. und in den Selectis Juris Publici. Tom. 46. S. 358. u. f. und Tom. 47. S. 343. u. f.

191) Vorstellung, Was es mit dem Proceß zwischen dem Hoch-Stifft Worms und der Reichs-Stadt Worms, wegen der öffentlich- und solennen Kranken-Versehung für eine Bewandniß habe? (Hanau) 1749. fol. (Ohne Nahmen.)

192) Entwurff einer Staats- und Canzley-Academie. Hanau 1749. 8.

Auch in denen Leipziger Sammlungen von Policey- und Cameral-Wissenschafften. Theil 66. S. 504. u. f. desgl. S. 1043. u. f.

193) Wiederhohlte Nachricht von einer Staats- und Canzley-Academie: Oder: Einer nähern Anleitung und Zubereitung junger von Universitäten, oder Reisen kommender Prinzen, Grafen, Cava-

valiers und anderer Personen, zu der Europäischen, besonders der Teutschen Staats-Klugheit, zu den ietzt üblichen Europäischen Völker-Rechte in Friedens- und Kriegs-Zeiten, zu der neuesten Europäischen, insonderheit der Teutschen Staats-Angelegenheiten, zu allen Arten von Staats- und Canzley-Auffsätzen, und zu der, in einem wohlgeordneten Canzley-Collegio, auch bey Congressen, Conferenzien u. s. w. üblichen Handels-Weise. Eben daselbst 1749. 8. Stehet auch in verschiedenen öffentlichen Blättern.

193) Nähere Anzeige der Teutschen Staats-Sachen, welche in der Moserischen Staats- und Canzley-Academie ersten Classe abgehandelt werden. Eben daselbst 1749. 8.

194) Nähere Anzeige der Europäischen Staats-Sachen, welche — in der zweyten Classe abgehandelt werden. Eben daselbst 1749. 8.

195) Nähere Anzeige der Canzley-Sachen, welche — in der dritten Classe abgehandelt werden. Eben daselbst 1749. 8.

196) Staats-Recht der Reichs-Grafschafft Sayn. Frankfurt (Onolzbach) 1749. fol.

197) Politisches und Rechtliches Bedenken über die letzte zwiespaltige Burggrafen-Wahl zu Friedberg. (Hanau) 1749. fol. (Ohne Nahmen). Und hernach bey dem Gründlichen Unterricht von der letzten Burggrafen-Wahl zu Friedberg rc. Göttingen 1750. 4.

198) Des Teutschen Staats-Rechts, Ein und vierzigster Theil. Homburg 1750. 4.

199) Des Teutschen Staats-Rechts, Zwey und vierzigster Theil. Eben daselbst 1750. 4.

200) Vorstellung, Wie es mit denen zwischen dem Hoch-Stifft Worms, und der Reichs-Stadt Worms wegen des Bischöfflichen Hoff-Gerichts an beyden höchsten Reichs-Gerichten Rechtshängigen

gigen Streitigkeiten dermahlen bewandt sey (Hanau) 1750. fol. (Ohne Nahmen.)

201) Pro Memoria, in Sachen des Hoch-Stiffts Worms contra die Reichs-Stadt Worms, das Bischöffliche Hoff-Gericht betreffend. (Hanau) 1750. fol. (Ohne Nahmen.)

202) Grundsätze des ietzt üblichen Europäischen Völker-Rechts in Friedens-Zeiten, auch anderer unter den Europäischen Souverainen und Nationen zu solcher Zeit vorkommender willkührlicher Handlungen. Zum Gebrauch seiner Staats- und Canzley-Academie entworfen. Hanau 1750. 8. Neue Auflage. Frankfurt 1763. 8. Dritte Auflage. Nürnberg 1777. 8. Ohne des Herrn Verfassers Wissen und Willen.

203) Hanauische Berichte von Religions-Sachen. 16 Theile. Hanau 1750 und 1751. 8. Zwey Bände. (Ohne Nahmen.)

Aus denenselben sind auch einige Stücke einzeln nachgedruckt worden.

204) Abhandlung, Von Kayserlichen Macht-Sprüchen in Rechts- Staats- und gemischten Sachen. Frankfurt am Mayn 1750. 8.

205) Sendschreiben, Von dem gegenwärtigen Zustand der Hanauischen Staats- und Canzley-Academie. Hanau 1750. 8. Auch in einigen öffentlichen Blättern.

206) Einleitung zu denen Canzley-Geschäfften. Hanau 1750. 8. Frankfurt 1756. 8.

207) Anmerkungen zu dem modo procedendi antiquo, legali, vsuali & communi in causis Restitutionum ex Instrumento Pacis Westphalicæ &c. Stehet in den Hanauischen Berichten von Religions-Sachen, im ersten Bande, achten Theile, S. 653. u. f. Herausgegeben mit einer Vorrede von fremder Hand. Regenspurg 1750. fol.

208) Einleitung zu den neuesten Teutschen Staats-Angelegenheiten. Hanau 1750. 8.

209) Vermischte Abhandlungen aus dem Europäischen Völker-Recht, wie auch von Teutschen, und andern Europäischen Staats- desgleichen von Canzley-Sachen. Zum Gebrauch der Hanauischen Staats- und Canzley-Academie. Drey Stücke. Hanau 1750. 8.

210) Des Teutschen Staats-Rechts, Drey und vierzigster Theil. Homburg 1751. 4.

211) Des Teutschen Staats-Rechts, Vier und vierzigster Theil. Eben daselbst 1751. 4.

212) Des Teutschen Staats-Rechts, Fünf und vierzigster Theil. Eben daselbst 1751. 4.

213) Teutsches Staats-Archiv. Oder: Sammlnng derer neuesten und wichtigsten Reichs- Crayß- und anderer Handlungen, Deductionen, Urtheile der höchsten Reichs-Gerichte, Verträge und anderer Staats-Schriften und Urkunden, welche in den Staats-Angelegenheiten des gesammten Teutschen Reichs, wie auch dessen einzelner Corporum, Collegiorum und Ständte, nicht weniger deren Unterthanen, zum Vorschein gekommen sind. Mit Anmerkungen und gelehrten Neuigkeiten von Teutschen Staats-Sachen begleitet. Auf das Jahr 1751. Zwölff Theile. Hanau 1751. 4.

214) Neue Berichte von Religions-Sachen. Vier Theile. Frankfurt 1751. 8.

215) Beweiß in Possessorio & Petitorio, daß die Herrschaft Homburg an der Marck keine Zugehör der Grafschafft Sayn, mithin auch kein Chur-Pfälzisches Lehn sey. Wetzlar 1751. fol. (Ohne Nahmen.)

Stehet auch in dem Teutschen Staats-Archiv, 1752. Im ersten Theil. S. 223. u. f. und S. 475. u. f.

216)

216) Des Teutschen Staats-Rechts, Sechs und vierzigster Theil. Homburg 1752. 4.
217) Des Teutschen Staats-Rechts, Sieben und vierzigster Theil. Eben daselbst 1752. 4.
218) Des Teutschen Staats-Rechts, Acht und vierzigster Theil. Eben daselbst 1752. 4.
219) Teutsches Staats-Archiv, auf das Jahr 1752. Zwölf Theile. Frankfurt und Hanau 1752. 4.
220) Vermischte Berichte von Religions-Sachen. Vier Theile. Stuttgard 1752 — 1754. 8.
221) Grundsätze des ietzt üblichen Völker-Rechts in Krieges-Zeiten. Mit einem Anhang, Was in Ansehung des Parthiegehens Völker-Rechtens ist. Tübingen 1752. 8.
222) Monathliche Beyträge zu Förderung des wahren Christenthums. Auf das Jahr 1752. Zwölff Stücke. Stuttgard 1752. 8. (Ohne Nahmen).
223) Genealogische Nachrichten von seiner eigenen, und allen davon abstammenden Familien. Stuttgard 1752. und vermehrt, Tübingen 1756. 8.
224) Des Teutschen Staats-Retchs, Neun und vierzigster Theil. Ebersdorf 1753. 4.
225) Des Teutschen Staats-Rechts, Funfzigster Theil. Eben daselbst 1753. 4.
226) Teutsches Staats-Archiv, auf das Jahr 1753. Zwölff Theile. Hanau 1753. 4.
227) Kürzere Einleitung in das Teutsche Staats-Recht. (Tübingen) 1753. 8.
228) Verzeichniß vieler hundert gedruckter Würtembergischer Urkunden, sowohl nach der Zeit-Ordnung, als denen darinn enthaltenen Materien. Stuttgard 1753. 8.
229) Einige Grundsätze einer vernünftigen Regierungs-Kunst, nach der ietzigen Gedenkens-Art und

und Handels-Weise verständiger Regenten, Ministers und Land-Ständte. Stuttgard 1753. 4.

230) Selige letzte Stunden von 31 Personen, so unter des Scharfrichters Hand gestorben, vor der Welt als Kindes- und andere Mörder, Duellanten, Räuber, Jauner, Diebe, Mordbrenner, Viehisch-unzüchtige, falsche Münzer, andere Betrüger und Militar-Verbrecher; Vor Gott aber als in dem Blute Jesu gerechtfertigte und abgewaschene, oder doch Gnadenhungrige Seelen. Zum Preiß der erbarmenden Liebe Gottes, und zu Errettung noch mehrerer dergleichen Personen, auch anderer rohen unehrbaren Sünder gesammlet, und mit einer Vorrede begleitet. Stuttgard 1753. 8. (Ohne Nahmen).

231) Monathliche Beyträge zu Förderung des wahren Christenthums. Auf das Jahr 1753. Zwölf Stücke. Stuttgard 1753. 8. (Ohne Nahmen.)

232) Abhandlung, Von einem Original-Stempel eines Kayserlichen Land-Friedens-Insiegel von Kaysers Wenceslaus Zeiten.

Stehet in den Hannöverischen gelehrten Anzeigen, vom Jahr 1753. S. 806. u. f.

233) Haupt-Register über das Teutsche Staats-Recht und dessen Zusätze. Ebersdorf und Leipzig 1754. 4.

Dieses ist also das Haupt-Register über das (Alte) Teutsche Staats-Recht, welches aus 50 Theilen, und 2 Theilen Zusätze, oder aus 26 Bänden, ohne dieses Register, bestehet. Viele Theile sind wieder aufgeleget worden.

234) Teutsches Staats-Archiv, auf das Jahr 1754. Zwölf Theile. Ebersdorf 1754. 4.

235) Einleitung in das Churfürstl. Bayerische Staats-Recht. (Stuttgard) 1754. 8.

236) Nachricht von einer freywilligen Feuer-Casse vor

das

das Herzogthum Würtenberg. Stuttg. 1754. 4. (Ohne Nahmen) Und in den Selectis Physico-Oeconomicis. Part. 13. S. 1. u. f.

237) Erläuterte Nachricht dieser freywilligen Feuer-Cassa rc. Eben daselbst 1754. 4. (Ohne Nahmen) Auch daselbst S. 24. u. f.

238) Pro Memoria und Entwurf einer gemeinschaftlichen Feuer-Cassa der Reichs-Städte in Schwaben. Eben daselbst 1754. fol. (Ohne Nahmen) Und in denen Frankfurter wöchentlichen Abhandlungen (1755.) No. 15. S. 225. u. f.

239) Teutsches Staats-Archiv, auf das Jahr 1755. Zwölf Theile. Frankfurt und Leipzig (Offenbach) 1755. 4.

240) Einleitung in das Churfürstliche Mayntzische Staats-Recht, vermittelst kurzer Sätze, und Anzeigung vieler derer besten, oder neuesten Scribenten, allwo mehrere Nachricht davon anzutreffen ist. Frankfurt am Mayn 1755. 8.

241) Einleitung in das Churfürstlich- und Herzoglich-Braunschweig-Lüneburgische Staats-Recht, vermittelst kurzer Sätze und Anzeigung vieler derer besten, und neuesten Scribenten, allwo mehrere Nachricht davon anzutreffen ist. Frankfurt und Leipzig (Stuttgard) 1755. 8.

Der berühmte Hoff-Rath, Scheid, gab dargegen heraus: Anmerkungen und Zusätze zu des Herrn — Mosers Einleitung in das Braunschweig-Lüneburgische Staats-Recht, nebst vielen ungedruckten Urkunden, zur Erläuterung der Geschichte dieser Lande. Göttingen 1757. 8.

242) Privat-Gedanken über des Herrn Erb-Prinzens von Hessen-Cassel abgelegte Catholische Glaubens-Bekenntniß, und deswegen geleisteter Eydes-Pflicht; Mit Privat-Anmerkungen darüber. Frankfurt 1755. fol. (Ohne Nahmen)

Ste-

Stehet auch 1) im Staats-Archiv. Tom. 2. S. 187. u. f. 2) In der Europäischen Staats-Canzley. Tom. 108. S. 435. 3) In den Selectis Juris Publici. Tom. 34. S. 313. u. f. Und 4) in der Unpartheyischen Geschichte der Religions-Veränderung des Landgrafen zu Hessen-Cassel. Beylage 2.

243) Einleitung in die Staats-Historie Teutschlands unter der Regierung Kayser Franzens. Frankfurt am Mayn 1755. 8.

244) Gedanken über den dermahligen Zustand des Münz-Wesens in Teutschland, dessen vorhabende Verbesserung, und die damit verbundene Schwierigkeiten.

Stehet in den wöchentlichen Frankfurtischen Abhandlungen vom Jahr 1755. No. 1. S. 1—33.

245) Fragen vom Münz-Wesen, welche bey klüglicher Erwehlung eines neuen dauerhaften Münz-Fusses, und darnach vorzunehmender Valvation inn- und ausländischer Münzen, zu erwegen, und zu entscheiden seyn möchten.

Stehet daselbst vom Jahr 1755. No. 5. S. 75—86.

246) Gedanken wegen eines zu errichtenden Römisch-Kayserlichen Ritter-Ordens.

Stehet daselbst vom Jahr 1755. No. 16. S. 257. u. f.

247) Kurzer Begriff der ältern und neuern Staats-Angelegenheiten zwischen Rußland und Dännemark.

Stehet daselbst, vom Jahr 1755. No. 17. S. 257. u. f.

248) Gedanken über einige das Münz-Wesen betreffende wichtige Puncten.

Stehet daselbst vom Jahr 1755. No. 17. S. 266. u. f.

249) Kurze Nachricht von denen ältern und neuern Staats-Angelegenheiten zwischen Dännemark und Frankreich.

Stehet daselbst vom Jahr 1755. No. 18. S. 273. u. f. u. S. 332. u. f.

250) Entwurf einer patriotischen Gesellschaft im Herzogthum N. N.

Stehet daselbst vom Jahr 1755. No. 19. S. 305. u. f.

251) Guter Rath für junge Rechtsgelehrte, so von Universitäten kommen.

Stehet daselbst vom Jahr. 1755. S. 336. und S. 395.

252) Von denen Geld Sorten in Bezahlung der Cammer-Zieler, und deren Werth.

Stehet daselbst vom Jahr 1755. No. 25. S. 385. u. f.

253) Von der verschiedenen Denkens-Art der Teutschen Höfe, in Ansehung der Lehre des Teutschen Staats-Rechts.

Stehet daselbst vom Jahr 1755. No. 26. S. 401. u. f.

254) Kurze Betrachtung der seit einigen hundert Jahren sich in Teutschland zugetragenen Staats-Veränderungen, und der daraus erwachsenen dermahligen Staats Verfassung derselben.

Stehet daselbst vom Jahr 1755. No. 25. S. 433. u. f.

255) Einige Sätze von der Teutschen Staats-Klugheit und deren Lehre.

Stehet daselbst vom Jahr 1755. No. 32. S. 488. und 516.

256) Kurze Nachricht von denen wichtigsten ältern und neuern Staats-Angelegenheiten zwischen Frankreich und Oesterreich.

Stehet daselbst vom Jahr 1755. No. 34. S. 521. und S. 559.

257)

257) Kurze Nachricht von denen ältern und neuern Staats-Angelegenheiten zwischen denen Cronen Frankreich und Groß-Britannien.
Stehet daselbst vom Jahr 1755. No. 48. S. 799. u. f.

258) Kurzgefaßte Geschichte derer wichtigsten Religions-Angelegenheiten unter der Regierung Kaysers Francisci. Frankfurt am Mayn. 1756. 8.

259) Herzoglich-Würtembergische Ordnung für die allgemeine freywillige Wittwen- und Waysen-Cassa. (Nebst dem Fürstl. General-Rescript darzu.) Stuttgard. 1756. fol.
Stehet auch in denen Schwäbischen Nachrichten von Oeconomie-Cameral ꝛc. Sachen. S. 49.

260) Schwäbische Nachrichten von Oeconomie-Cameral-Policey-Handlungs-Manufactur-Mechanischen- und Bergwerks-Sachen. Zehen Stück. Stuttgard. 1756. und 1757. 8. (Ohne Nahmen.)

261) Teutsches Staats-Archiv auf das Jahr 1756. Zwölff Theile. Frankfurt 1756. 4.

262) Ordnung für diejenigen, welche sich in die, in dem Herzogthum Würtemberg gemachte allgemeine freywillige Brand-Versicherungs-Gesellschaft begeben wollen. (Nebst dem Fürstlichen General-Rescript darzu.) Stuttgard. 1756. fol.
Stehet auch in denen Schwäbischen Nachrichten von Oeconomie-Cameral ꝛc. Sachen. S. 328.

263) Teutsches Staats-Archiv, auf das Jahr 1757. Sechß Theile. Frankfurt 1757. 4.

264) Schwäbische Merkwürdigkeiten, oder kleine Abhandlungen, Auszüge und vermischte Nachrichten von Schwäbischen Sachen. Zum Dienst

und Vergnügen hoher und niedriger, gelehrt- und ungelehrter Personen. Erster Band. Ulm 1757. 8. (Ohne Nahmen.)

265) Neben-Stunden von Teutschen Staats-Sachen so sich an dem Kayserlichen Hof, bey Reichs- und Crayß-Conventen, bey denen höchsten Reichs-Gerichten, auch sonsten zugetragen haben, und noch zutragen möchten. Sechß Stücke. Frankfurt [Ulm.] 1757. und 1758. 8.

266) Sammlung eigentlicher Kranken-Lieder. Stuttgard 1757. 8. (Ohne Nahmen.)

267) Gesammlete, und zum Gemeinnützigen Gebrauch eingerichtete Bibliothek von Oeconomischen- Cameral- Polycey- Handlungs- Manufactur- Mechanischen- und Bergwerks-Gesetzen, Schrifften und kleinen Abhandlungen. Ulm 1758. gr. 8.

268) Die ächte Wormsische Reichs-Matricul von 1521. mit einem Vorbericht. Regenspurg 1758. fol.

Stehet auch 1) in der Europäischen Staats-Canzley. Tom. 114. S. 24. u. f. und 2) in Schmaussens Corpore Juris Publici Acad. pag. 88. Edit. 1759.

269) Gründliche Abhandlung, Von dem Commando der Reichs-Armee, und ob die, von Kayserl. Majestät beschehene Ernennung des Prinzen von Zweybrücken, Durchl. zum commandirenden General der Reichs-Armee Reichs-Gesetzmäßig, auch, wenn die Religions-Aendrung eines Reichs-Generals erfolget, ob ihm deßwegen das Reichs-Commando genommen werden könne, oder nicht? Ulm 1758. 8. (Ohne Nahmen.)

Ist aus dessen Neben-Stunden, S. 591. und 693. ohne Nahmen abgedruckt worden.

270)

270) Ordnung für die Communen in dem Herzogthum Würtemberg. Ludwigsburg 1758. folio.

271) Herzoglich-Würtembergische Wechsel- und Wechsel-Gerichts-Ordnung. Stuttgard. 1759. folio.

272) Abhandlung, Von den Rechten Ihro Kayserl. Majestät, des Reichs-Convents, der Reichs-Gerichte, und der Interessenten selbst, in würklichen Land-Friedens-Burg-Sachen. Frankfurt [Berlin.] 1759. 4.

Stehet in desselben Neben-Stunden, S. 223. u. f. und ist nachhero besonders abgedruckt worden.

273) Einleitung in das Churfürstlich-Pfälzische Staats-Recht. Franckfurt 1763. 8.

274) Lieder von dem wahren Christenthum. Stuttgard. 1765. 8.

275) Lieder gegen das falsche Christenthum. Eben daselbst 1765. 8.

276) Lieder über die gewöhnliche Beicht-Formul, für Natürliche, Erweckte und Gläubige. Eben daselbst 1765. 8.

277) Lieder auf allerley Personen, Umstände und Zeiten. Eben daselbst 1765. 8.

278) Lieder von Creutz und Leiden. Eben daselbst 1765. 8.

279) Lieder in Krankheiten, wie auch vom Todte, jüngsten Gericht, Himmel, Hölle und Ewigkeit [Offenbach] 1765. 8. Stuttgard 1765. 8. Franckfurt 1769. 8. Stuttgard 1776. 8.

280) Lieder über Steinhofers Sonn- Fest- und Feyertags-Evangelien-Predigten. Tübingen 1766. 4. und 8.

281) Lieder über die Grund-Wahrheiten der Evangelischen Religion. Stuttgard 1766. 8.

Diese in acht kleinen, Octav-Bändgen an das Licht

gestellete Lieder waren ein grosser Theil seiner gelehrten Beschäfftigungen in seinem Arrest auf der Vestung zu Hohentweil, die er bald nach seiner Befreyung drucken ließ. Nachher erschienen sie auch zusammen unter folgender Aufschrift:

282) Gesammlete Lieder, so zum Theil schon vormahls gedruckt, zum Theil bißhero noch ungedruckt gewesen. Zwey Theile. (Stuttgard) 1766. und 1767. Zwey Bände.

283) Johann Adam, Freyherrns von Ickstatt Rettung der Landes-Hoheit gegen den Mißbrauch derer Capitulationen, Landes-Verträge, und Reversalien. Ins Teutsche übersetzt, und mit Anmerkungen versehen. Frankfurt 1765. 4. (Ohne Nahmen.)

284) Beantwortung der Frage: Wie viel Soldaten eines Reichs-Standtes Land zu erhalten schuldig sey? Wie auch: Wer den Ausschlag darin geben könne? Ohne Ort 1765. 4. (Ohne Nahmen.)

285) Abhandlung, Von provisional-Verfügungen währenden Rechts-Streits zwischen Landes-Herren, und derselbigen Land-Ständten. Ohne Ort. 1765. 4. (Ohne Nahmen.)

286) Grundsätze des Besteurungs-Rechts derer Teutschen Reichs-Ständte. 1765. 4. (Ohne Nahmen.)

287) Abhandlung, Von Receß-wiedrigen, oder doch unbewilligten Land-Steuren, derselben gewaltsamen Beytreibung und schuldigen Wieder-Ersetzung. 1765. 4. (Ohne Nahmen.)

288) Abhandlung, Von dem Hof-Gottesdienst eines Landes-Herrns, so anderer Religion ist, alß sein Land. 1765. 4. (Ohne Nahmen.)

289) Grundsätze von dem öffentlichen, privat- und Hauß-

Hauß-Gottesdienst. 1765. 4. (Ohne Nahmen.)

290) Peter von Ickstatts Grundsätze von dem Majestäts-Recht der obristen Herrschaft und dessen Folgen; Mit Anmerkungen darüber. 1765. 4. (Ohne Nahmen.)

291) Abhandlung, Von der Teutschen Land-Stände Conventen ohne Landesherrliche Bewilligung. 1765. 4. (Ohne Nahmen.)

292) Abhandlung, Von Nöthigung derer Unterthanen zu regulairen Kriegs-Diensten. 1765. 4. (Ohne Nahmen.)

Vorstehende neun Abhandlungen von Num. 284. an, biß 292. sind auch unter folgenden Titul zusammen gedruckt: Sammlung einiger neuen Abhandlungen von Teutschen Staats-Sachen. Erste und zweyte Sammlung. 1765. 4.

293) Gegen Pro memoria in Sachen: Von Stein — contra von Weitershausen — Schernau betreffend. (Schaffhausen) folio. (Ohne Nahmen.)

294) An das Corpus Evangelicorum Beschwerung derer von Zedtwitz gegen die Cron Böhmen. [Hof.] 1765. fol. (Ohne Nahmen.)

Stehet auch 1) in denen Staats-Acten unter Kayser Joseph. Ersten Theil. S. 213. u. f. 2) In den Neuesten Staats-Angelegenheiten. Ersten Theil. S. 14. u. f. und 3) in den Novis Actis historico-Ecclesiasticis. Sechsten Bande. S. 721. u. f.

295) Rettung der Reichs-Unmittelbarkeit derer von Zedtwitz, und ihres Gerichts Asch gegen die Einwürffe des Böhmischen Fiscals. [Hof.] 1765. folio. (Ohne Nahmen.)

Stehet auch in vorangezogenen Staats-Acten rc.

296) Von Teutschland, und dessen Verfassung überhaupt. Stuttgard 1766. 4.

Dieses ist der Anfang zu dem (Neuen) Teutschen Staats-Recht. Dieses hat keinen allgemeinen Titul, sondern bestehet aus einzeln Theilen, welche zusammen ein ganzes Werck ausmachen.

*97) Von dem Römischen Kayser, Römischen König, und denen Reichs-Vicarien. Franckfurt am Mayn 1767. 4.

298) Von denen Teutschen Reichs-Ständten, der Reichs-Ritterschaft, auch denen übrigen unmittelbaren Reichs-Gliedern; Alß der 3dte Theil von dessen Abhandlung von Teutschland. Frankfurt 1767. 4.

299) Von der Garantie des Westphälischens Friedens, nach dem Sinn und Buchstaben desselbigen. [Stuttgard] 1767. 4.

300) Gedanken über das neu erfundene vernünftige Staats Recht des Teutschen Reichs. Frankfurt 1767. 8. (Ohne Nahmen.)

301) Unmaßgebliches Bedenken über einige Haupt-Puncten, so bey Einrichtung des Visitations-Wesens bey dem Kayserl. Reichs-Cammer-Gerichte zu beobachten seyn. Regenspurg 1767. 4. Und sodann unter dem Titul: Bedenken von der Cammer-Gerichts-Visitation, mit Anmerkungen und Gegen-Anmerkungen. [Stuttgard] 1767. 4.

302) Von Comitial-Handlungen über denen Religions-Beschwerden. (Stuttgard.) 1767. 4.

Stehet auch in dem Tractat von Reichs-Tags-Geschäften. S. 354. u. f.

303) An das Corpus Evangelicorum vorläuffige Anzeige derer von Zedtwitz, wegen einer ihrer Reichs-Unmittelbarkeit sehr nachtheiligen, bey der Kayserl. Königl. obersten Justiz-Stelle zu Wien abgefaßt seyn sollenden Urtheil. [Stuttgard] 1767. fol. (Ohne Nahmen).

304) An das Corpus Evangelicorum wiederhohlte Anzeige derer von Zedtwitz, die ihnen von Böhmen zufügende Beschwerden betreffend. [S i] 1767. fol. (Ohne Nahmen).

305) Beantwortung des Königl. Böhmischen Unterrichts von denen der Cron Böhmen über die von Zedtwitz und Asch zustehenden Landesherrlichen Gerechtsamen. [Stuttgard] 1767. fol. (Ohne Nahmen.)

306) Die ältere Geschichte des Gerichtes Asch, rc. [Stuttgard] 1767. fol. (Ohne Nahmen).

307) Von denen Teutschen Reichs-Tags-Geschäfften, nach den Reichs-Gesetzen und Reichs-Herkommen, mit beygefügter Nachricht von allen dahin einschlagenden Staats-Geschäfften und Schrifften. Frankfurt 1768. 4.

308) Neuestes Reichs-Staats-Handbuch. Oder: Nachrichten von den neuesten Staats-Handlungen, welche den Kayserl. Hof, das Teutsche Reich, dessen Ständte. rc. betreffen. Erster Theil. Frankfurt und Leipzig [Stuttgard] 1768. Zweyter Theil. Eben daselbst. 1769. 8.

309) Neueste kleine Staats-Schrifften. Franckfurt und Leipzig. [Stuttgard] 1768. 8.

310) Lebens-Geschichte Johann Jacob Mosers, von ihm selbst beschrieben (Offenbach) 1768. 8. Nachgedruckt, München 1768. 8.

311) Von der Teutschen Reichs-Ständte Landen, deren Landständten, Unterthanen, Landesfreyheiten, Beschwerden, Schulden und Zusammenkünften, als der 5te Band seiner Abhandlungen von Teutschland. Frankfurt 1769. 4.

312) Brauchbare Nachrichten für diejenigen, so sich des Würtembergischen Wildbades bedienen wollen. Stuttgard 1769. 8. (Ohne Nahmen)

313) Kurze Nachricht von den Rechts-Streit in Sa-

chen: Zu Worms geistliches Vicariats-Amt, contra den Magistrat der Reichs-Stadt Wimpfen, puncto prætensæ turbationis in exercitio religionis. 1770. fol.

314) Geschichte und Rechte der Reichs- und Unter-Vogtey, wie auch des Schultheißen-Amts in der Reichs-Stadt Aachen, (Aachen) 1770. fol.

Stehet auch in seinem Reichs-Städtischen Magazin. Ersten Theil. S. 26. u. f.

315) Neueste Geschichte der Teutschen Staats-Rechts-Lehrer und deren Lehrer. Frankfurt am Mayn 1770. 8.

316) Von dem neuesten Zustande des besondern Teutschen Staats-Rechts; Nebst einer Anzeige derer seit 1751. hierinn an das Licht getretenen Lehr- und Streit-Schriften. Eben daselbst 1770. 8.

317) Neueste Bibliothek des allgemeinen Teutschen Staats-Rechts. Eben daselbst 1771. 8.

318) Anti-Mirabeau. Oder: Unpartheyische Anmerkungen über des Marquis von Mirabeau natürliche Regierungs-Form, einen Staat blühend zu machen. Frankfurt und Leipzig (Stuttgard) 1771. 8. (Ohne Nahmen.)

319) Einleitung in das Marggräflich-Baadische Staats-Recht, Frankfurt und Leipzig (Carlsruhe) 1772. in gr. 8.

320) Von denen Kayserlichen Regierungs-Rechten und Pflichten. Zwey Theile. Frankfurt 1772. und 1773. 4.

321) Von der Reichs-Städtischen Regiments-Verfassung. Frankfurt 1772. 4.

322) Teutsches Auswärtiges Staats-Recht. Eben daselbst 1772. 4.

323) Von der Reichs-Verfassungsmäßigen Freyheit, von Teutschen Staats-Sachen zu schreiben. Göttingen und Gotha 1772. 8.

324) Von dem Ausdruck: Corpus Evangelicorum. Zur

Zur Prüfung derer Rieselischen Betrachtungen darüber. Regenspurg 1772. 4.

325) Von der Evangelischen Reichs-Ständte Collegial-Rechten, besonders in Ansehung ihrer innern Verfassung. Zur Prüfung derer Rieselischen Betrachtungen darüber. Regenspurg 1772. 4.

326) Von des Corporis Evangelicorum Vertretungs-Recht seiner Glaubens-Genossen. Zur Prüfung der Sündenmahler- und Rieselischen Lehren davon. Eben daselbst 1772. 4.

Diese 3 Stücke gehören zusammen, und haben hierinnen der jetzige Speyerische Vice Canzler zu Bruchsal, Herr Riefel, und der verstorbene Geheimde-Rath, Sündermahler, ihre Abfertigung erhalten.

327) Vermischte Nachrichten vom Reichs-Ritterschaftlichen Sachen. Sechs Stücke. Nürnberg 1772 und 1773. gr. 8. (Ohne Nahmen.)

Der Herr Etats-Rath, Moser, eignet sich in diesem Werke nur zu: Die Geschichte der Reichs-Ritterschaft unter denen Kaysern Maximilian I. und Carl V.

328) Abhandlungen aus dem Teutschen Kirchen-Recht. Frankfurt und Leipzig. (Stuttgard) 1772. 8.

329) Würtembergisches Gelehrten-Lexicon, so viel die jetztlebenden Würtembergischen Schriftsteller betrifft. Zwey Theile. (Stuttgard) 1772. 8.

330) Abhandlung verschiedener besonderer Rechts-Materien. Auch hernach unter dem Titul: Abhandlung verschiedener Rechts-Materien, auch andere brauchbare und angenehme Nachrichten und Anmerkungen. 20 Stück. Frankfurt und Leipzig [Ulm] 1772 — 1775. 8. Fünf Bände.

331) Von der Landeshoheit in Regierungs-Sachen überhaupt, besonders auch in Ansehung derer Lan-

Landesherrlichen Raths-Collegien, Beamten, Gesetze, u. s. w. Frankfurt 1772. 4.

332) Von der Landes-Hoheit in Justiz-Sachen. Eben daselbst 1773. 4.

333) Von der Landeshoheit in Militar-Sachen. Eben daselbst 1773. 4.

334) Von der Landeshoheit in Steuer-Sachen, wie auch andern Geld- und Natural-Abgaben. Eben daselbst 1773. 4.

335) Von der Landeshoheit in Cameral-Sachen. Eben daselbst 1773. 4.

336) Von der Landeshoheit in Policey-Sachen. Eben daselbst 1773. 4.

337) Von der Landeshoheit in Gnaden-Sachen. Eben daselbst 1773. 4.

338) Von der Landeshoheit in Ansehung der Unterthanen Personen und Vermögens. Eben daselbst. 1773. 4.

339) Von der Landeshoheit in Ansehung Erde und Wassers, und was damit einen Zusammenhang hat. Nebst einem Hauptregister über alle 9 Theile (von Num. 331 an) dieses Werkes. Eben daselbst 1773. 4.

340) Teutsches Nachbarliches Staats-Recht. Eben daselbst 1773. 4.

341) Von dem Ansehen der Rechts-Gelehrten in Teutschen Staats-Sachen. Regenspurg 1773. 4.

342) Von der Staats-Justiz, besonders in Absicht auf Teutschland. Eben daselbst 1773. 4.

343) Einige Vortheile für Canzley-Verwandte und Gelehrte, in Absicht auf Acten-Verzeichnisse, Auszüge und Register, desgleichen auf Sammlungen zu künftigen Schriften, und würkliche Ausarbeitung derer Schriften. [Stuttgard] 1773. 8.

344) Von der Teutschen Crayß-Verfassung rc. Frankfurt und Leipzig [Tübingen] 1773. 4.

345)

345) Von der Landeshoheit derer Teutschen Reichs-Ständte überhaupt. Frankfurt 1773. 4.

346) Von der Landeshoheit im Geistlichen. Eben daselbst 1773. 4.

347) Reichs-Staats-Handbuch auf das Jahr 1773. [Stuttgard] 1774. 8.

348) Von denen Teutschen Reichs-Tägen. Zwey Theile. Frankfurt und Leipzig 1774. 4.

349) Von der Teutschen Religions-Verfassung. Frankfurt und Leipzig 1774. 4.

350) Von der Teutschen Justiz-Verfassung. Eben daselbst 1774. 4.

351) Von der Teutschen Lehens-Verfassung. Eben daselbst 1774. 4.

352) Von der Teutschen Unterthanen Rechten und Pflichten. Eben daselbst 1774. 4.

353) Von dem Reichs-Ständtischen Schulden-Wesen; So viel es derer weltlicher Churfürsten, auch regierender Reichs-Fürsten und Grafen, Cameral-Schulden, und die Art, selbige abzustossen und zu bezahlen, betrifft. Zwey Theile. Frankfurt und Leipzig [Stuttgard] 1774. und 1775. 4.

354) Reichs-Städtisches Magazin. Oder: Sammlung ungedruckter und rarer, die Kayserl. freyen Reichs-Städte betreffender Aufsätze, Urkunden rc. Zwey Theile. Frankfurt und Leipzig [Ulm] 1774. und 1775. 8.

355) Betrachtungen über die Sonn- Fest- und Feyertäglichen Evangelien, vornemlich zum Gebrauch unbemittelter und reisender Personen. Frankfurt und Leipzig [Eßlingen] 1774. 8. Stuttgard 1775. 8. Gera 1777. 8. (Ohne Nahmen).

356) Abhandlung, Von den Rechten der Jesuiten in Teutschland. [Regenspurg] 1774. fol.

Ist aus den Abhandlungen besonderer Rechts-Ma-

Materien genommen, und besonders abgedruckt worden.

357) Rechtliches Bedenken von Aufhebung des Jesuiter-Ordens; Besonders so viel es die Befugnisse eines Evangelischen Reichs-Standtes dabey betrift. Frankfurt und Leipzig [Ulm] 1774. 8. Auch etliche mahl wieder aufgelegt.

358) Zugaben zu dem Rechtlichen Bedenken von Aufhebung des Jesuiter-Ordens. Eben daselbst. 1774. 8.

Stehet auch in den Abhandlungen verschiedener Rechts-Materien. Zweyten Stück. S. 190. u. f.

359) Fortgesetzte Nachrichten von des Jesuiter-Ordens Aufhebung, und denen darüber in Teutschland entstandenen Streitigkeiten. Eben daselbst 1775. 8.

Stehet auch in denen angeführten Abhandlungen ꝛc. S. 223. u. f.

360) Zwölff (12) Reichs-Hoff-Raths Gutachten wegen des Jesuiter Ordens, dessen Aufhebung, und die wegen der ehemahls von ihnen besessenen Güter entstandene Streitigkeiten betreffend. Ulm 1775. 8.

Wider diese Moserische Schrifften, besonders wieder das Bedenken über die Aufhebung des Jesuiter-Ordens, kam eine Brochüre, unter der Aufschrift: Der Jesuit vor dem Richterstuhle des Herrn Johann Jacob Moser ꝛc. zu Berlin und Frankfurt 1774. 8. zum Vorschein. Es soll eine Wiederlegung seyn, ist aber weiter nichts, als eine wahre Schmähschrifft, die auch von dem Etatsrath, Moser, im 3ten Stück seiner Abhandlungen verschiedener Rechts-Materien gar bald ihre völlige Abfertigung bekommen hat.

361) Erläuterung des Westphälischen Friedens aus Reichs-

Reichs-Hoff-Räthlichen Handlungen. Erster Theil. Erlangen 1775. Zweyter Theil. [Stuttgard] 1776. 4.

362) Persönliches Staatsrecht derer Teutschen Reichs-Ständte. Zwey Theile. Frankfurt 1775. 4.

363) Familien-Staats-Recht derer Teutschen Reichs-Ständte; Als der letzte Band des grossen Staats-Rechts. Zwey Theile. Eben daselbst 1775. 4.

364) Allgemeines Register über das alte und neue Teutsche Staats-Recht, wie auch über alle andere Moserische, in alle Theile der Rechtsgelehrsamkeit und Staats-Geschichte einschlagende Schriften. Frankfurt 1775. 4

365) Von der Verbindung derer Evangelischen Reichs-Gerichts-Beysitzer an die Schlüsse des Corporis Evangelicorum. Frankfurt und Leipzig [Stuttgard] 1775. 4.

Stehet auch in der Abhandlung verschiedener Rechts-Materien. 3ter Band. S. 342. u. f. und S. 838. u. f.

366) Von den Rechten und Pflichten des Cammer-Gerichts in Ansehung der Cammergerichtlichen Matricular-Anschläge. Ulm 1775. 8.

Und in angef. Abhandlung rc. 3ten Band. S. 3. u. f.

367) Beyträge zu Reichs-Ritterschafftlichen Sachen. Vier Stücke. Ulm 1775. 8.

Hierinnen finden sich nur von ihm (die Geschichte der Reichs-Ritterschaft unter denen Kaysern Ferdinand I. Maximilian II. und Rudolph II.)

368) Neueste Geschichte der unmittelbaren Reichs-Ritterschafft unter denen Kaysern Matthia, Ferdinand II. Ferdinand III. Leopold, Joseph I. Carl VI. Carl VII. Franz und Joseph II. mit Betrachtungen darüber. Zwey Thei-

Theile. Frankfurt und Leipzig [Stuttgard] 1775. und 1776. Zwey Bände.

369) Etwas von dem innern Leben der seel. Frauen Fridericken Rosinen Moserin. Aus dem Aufsatz ihres hinterlassenen Ehegatten. [Stuttgard] 1775. 8.

370) Von dem Recurs an die Cammer-Gerichts-Visitation, absonderlich in Parthey-Sachen; Mit einem Anhange: 1) Ob die Visitation von dem Cammer-Gericht Acten und Protocolle abfordern, und 2) eine Inhibition an dasselbige ergehen lassen könne? Ulm 1775. 8.

Stehet auch in der Abhandlung verschiedener Rechts-Materien. 2ten Band S. 445. u. f.

371) Erste Grundlehren der Teutschen Staats-Geschichte; Zur Vorbereitung auf das Teutsche Staats-Recht. [Stuttgard] 1776. 8.

372) Erste Grundlehren des Teutschen Staats-Rechts. Zum Gebrauch der Anfänger in dieser Wissenschaft. Ulm 1776. 8.

373) Auszug seines Neuen Teutschen Staats-Rechts, zum bequemern Gebrauch dieses grössern Werks, als ein Handbuch, oder, Systematisches Real-Register. Frankfurt und Leipzig [Stuttgard] 1776. 8.

374) Von der Kayserlichen Concurrenz bey denen Cammer-Gerichts-Urtheilen, und deren Revision. Ulm 1776. 8.

375) Eines Evangelischen Rechtsgelehrtens Ursachen, warum er sich nicht entschliessen kann, Römisch-Catholisch zu werden. Vorgestellet in Anmerkungen über Herrn von Felbigers Katholischen Catechismum. Erstes Stück. Von der Kirche. [Ulm] 1776. 8.

376) Abhandlung, Von Geduldung der Freymäurer-Gesellschafften, besonders in Rücksicht auf den Westphälischen Frieden. Frankfurt 1776. 8.

377) Reichs-Staats-Handbuch auf die Jahre 1769 — 1775. Drey Theile. [Stuttgard] 1776. und 1777. 8.

378) Lebens-Geschichte Johann Jacob Mosers, Königlich-Dänischen Etats-Raths, von ihm selbst beschrieben. Drey Theile. Dritte, stark vermehrte und fortgesetzte Auflage. Frankfurt und Leipzig 1777. 8.

379) Nochmahls befestigte Verbindung derer Evangelischen Reichs-Gerichts-Beysitzer an die Schlüsse des Corporis Evangelicorum. Oder: Anmerkungen über eine zum Vorschein gekommene Replik rc. Frankfurt und Leipzig 1777. 4.

Der Herr Etats-Rath, Moser, hatte in seinem Reichs-Staats-Handbuche 1768. und in einer eigenen A. 1775. herausgegebenen, und oben sub Num. 365. angeführten Schrifft den Satz vertheydiget und ausgeführet: Daß die Evangelischen Reichs-Gerichts-Beysitzer an die Schlüsse des Corporis Evangelicorum gebunden wären. Hierwieder erschien von einem Ungenannten (welches aber, wie man weiß, der Salzburgische Hofrath und Staats-Rechtslehrer, Johann Philipp Steinhäuser ist) folgende Schrift: Replik auf Herrn J. J. Mosers — Abhandlung, Von der Verbindung der Evangelischen Reichs-Gerichts-Beysitzer an die Schlüsse des Corporis Evangelicorum. Frankfurt und Leipzig [Salzburg] 1776. 4. Diese Replik ist hier ganz eingerückt, und jeder Paragraph mit freymüthig wiederlegenden Anmerkungen begleitet, und zwar mit so kalten Blute, daß man seint dieser Zeit von diesem Anonymischen Schriftsteller nichts weiter in dieser Materie vernommen hat. Mit dieser Schrift, welche bald nachher confiscirt wurde, stehet in Verbindung.

380) Anhang zu der Moserischen nochmahls befestigten Verbindung derer Evangelischen Reichs-Gerichts-Beysitzer an die Schlüsse des Corporis Evangelicorum. [Stuttgard] 1777. 4.

Es befindet sich nehmlich in den Anmerkungen, S. 68. N. 2. eine Stelle, wodurch das Hochpreißl. Reichs-Cammer-Gericht veranlasset wurde, Mosers persönliche Gerichtliche Rechtfertigung zu verlangen. Zu deren Abwendung versichert der Verehrungswürdige Greiß in diesem Anhange endlich, daß er bey der anstößigen Stelle auf die dermahlen noch vorhandenen Cammer-Gerichts-Beysitzere keine Rücksicht genommen, und überhaupt keinen animum injuriandi gehabt habe. Ueber den umständlichen Verlauf dieses Vorfalls findet man mehrere Nachricht in dem Neuen Reichs-Tags-Diarium, 6ten Band, S. 197. u. f.

381) Würtembergische Bibliothek, oder Nachricht von allen bekannten gedruckten und ungedruckten Schrifften, welche das Herzogliche Hauß, oder Herzogthum Würtemberg, oder einige Theile, oder, Personen derselben betreffen. Dritte, starck vermehrte Ausgabe. Stuttgard. 1777. 8.

Vorhero war diese Bibliothek zum ersten mahl in denen Miscellaneis Juridico-Historicis, und zum zweyten mahl im Anhange zu Crusii Schwäbischer Chronik erschienen.

382) Betrachtungen über die Wahl-Capitulation Kayser, Josephs II. Erster und zweyter Theil. Frankfurt 1777. und 1778. 4.

383) Versuch des neuesten Europäischen Völker-Rechts in Friedens- und Krieges-Zeiten, vornehmlich aus denen Staats-Handlungen derer Europäischen Mächte, auch andern Begebenheiten, so sich seit dem Todte Carls VI. im Jahr

1740.

1740. zugetragen haben. Erster — Zehenter Theil. Frankfurt 1777. — 1780. gr. 8.

Jeder Theil hat auch ein besonderes Titul-Blat nach seinem Inhalte.

384) Erste Grundlehren des jetzigen Europäischen Völker-Rechts in Friedens- und Kriegs-Zeiten. Nürnberg 1778. 8.

Wurde auf Herzoglichen Befehl zum Gebrauch der Würtembergischen Militär-Academie geschrieben, und hat einige Vorzüge vor des Herrn Verfassers Grundsätzen des Europäischen Völker-Rechts.

385) Anmerkungen über das Absterben des Churfürstlichen Hauses Bayern, in so ferne dasselbige einen Einfluß in viele Stücke der Teutschen Staats-Verfassung hat. Frankfurt am Mayn 1778. 4.

386) Fortgesetzte Anmerkungen über das Absterben des Churfürstlichen Haußes Bayern, in so fern es die hinterlassene Erbschafts-Stücke betrifft. Eben daselbst 1778. 4.

Am Ende dieser Fortsetzung ist ein Anhang, worinnen eine Schrifft, die wieder die Anmerkungen heraus kam, kurz und bündig wiederleget wird. Der Herr Etatsrath, Moser, hatte versprochen, auch die dritte und letzte Betrachtung heraus zu geben, worinnen von denen Personen, so an die Chur-Bayerische Erbschaft einen Anspruch machten, in so fern gehandelt werden sollte, als es die Zeit-Umstände und Klugheit erlauben würden. Es ist aber die dritte Betrachtung nicht erschienen. Die Ursache ist leicht zu errathen.

387) Beyträge zu dem neuesten Europäischen Völker-Rechte in Friedens-Zeiten. Erster — Fünfter Theil. Frankfurt 1778. — 1780. 8.

388) Beyträge zu dem Europäischen Völker-Rechte in Kriegs-Zeiten. Drey Theile. Eben daselbst 1779. — 1781. 8.

Diese beyde Werke stehen mit dem Versuch des neuesten Europäischen Völker Rechts in Friedens- und Kriegs-Zeiten in der genauesten Verbindung.

389) Staats-Geschichte des Krieges zwischen Oesterreich und Preußen in den Jahren 1778. und 1779. biß auf die Rußisch und Französische Friedens-Vermittelung. Frankfurt 1779. 4.

390) Der Teschnische Friedens-Schluß vom Jahr 1779. mit Anmerkungen, als eine Fortsetzung der Staats-Geschichte des, zwischen Oesterreich und Preußen in denen Jahren 1778. und 1779. geführten Krieges. Frankfurt 1779. 4.

391) Nachtrag zu seinen Anmerkungen über den Teschenschen Friedens-Schluß. Eben daselbst. 1780. 4.

392) Von der zukünfftigen Pfaltz-Zweybrückischen Landesfolge. (Frankfurt) 1781. 4.

Zu dieser Schrifft gab der Pfalz-Zweybrückische Herr Geheimde-Rath, Bachmann, die Veranlassung.

393) Beyträge zu dem neuesten Europäischen Gesandschaffts-Rechte. Frankfurt 1781. gr. 8.

Ausser dieser grossen Anzahl Schrifften sind noch mehrere von ihm ausgearbeitet worden, die nicht zum Druck, sondern da und dorthin in die Archive gekommen, und von denen er weder Concept, noch Copie mehr hat. Dergleichen sind:

1) Das Staats-Recht der Fürstlichen Grafschaft Mömpelgard.
2) Des Gräflichen Hauses Reuß.
3) Solms.

4) Ysen-

4) Ysenburg.
5) Der Stadt Nürnberg.
6) Einleitung in die neuesten Staats-Angelegenheiten von Europa. 1740.
7) Einleitung in die Teutsche Staats-Klugheit.
8) Actenmäßige Erläuterung des Westphälischen Friedens und der Kayserl. Wahl Capitulation in der Materie von den Beschwerden wieder das Kayserl. Hof-Gericht zu Rothweil, und das Kayserl. Land-Gericht in Schwaben.

Auch verschiedene Stücke, so zu dem Würtembergischen Staats-Recht und Geschichte gehören. Nichtweniger Responsa, Gutachten und Aufsätze.

Ausserdem sind ihm verschiedene Schrifften fälschlich zugeschrieben, auch des Vaters Schrifften mit des Sohnes Schriften verwechselt worden.

Müller (Christoph Siegmund) Beyder Rechten Doctor, und ordentlicher Advocat zu Frankfurt am Mayn; a) Derselbe ist A. 1711. den 24. October zu Sugenheim in Franken gebohren, studirete auf der Schule zu Schleitz, und seit 1730. auf der Universität zu Jena, gieng nach zurückgelegten Academischen Jahren wiederum zurück nach Schleitz, und übte sich in der Juristischen Praxis. Weil er aber ein schöner Sänger war, wurde er nach Frankfurt am Mayn berufen, um daselbst die Kirchen-Musik besorgen zu helfen. Allhier ward er A. 1739. in das Bürgerliche Collegium, so die Neuner heissen, aufgenommen, und zu ihren

---

a) S. Conr. Wilh. *Streckeri Progr.* De Jure proprietatis in re. *Erfordiæ* 1751. Ejus *Diss. Inaug.* præmissum.

Wortführer gemacht. A. 1751. ward er zu Erfurt beyder Rechten Licentiat, und A. 1752. den 5 Januar zu Frankfurt ordentlich geschworner Advocat. Nachher hat er sich die Doctor-Würde ertheilen lassen. Schriften:

1) *Diss. Inaug.* De Collegiis civicis Francofurtensibus, eorumque officiis, Juribus & prærogativis. *Erfordiæ* 1751. *Præside*, Conr. Wilh. *Strecker*.

2) Sammlung aller in Sachen Frankfurt contra Frankfurt ergangenen Kayserlichen Verordnungen. Erster Band Frankfurt 1776. fol.

3) Derselben zweyter Band, oder, zweyte Abtheilung. Eben daselbst 1778. fol.

Müller (Johann Thaddäus) Beyder Rechten Doctor, Chur-Pfälzischer Regierungs-Rath, und ordentlicher Professor der Pandecten auf der Universität zu Heydelberg; Ist A. 1727. zu Walldorf gebohren, studirete zu Heydelberg, ward daselbst A. 1760. beyder Rechten Licentiat, und nachher ausserordentlicher Professor der Rechte. In der Folge ist er ordentlicher Professor der Pandekten, beyder Rechter Doctor, und endlich auch Chur-Pfälzischer Regierungs-Rath worden. Von seinen Schriften sind folgende bekannt:

1) *Diss. Inaug.* Reiteratæ vindiciæ de pro communi opinione circa pactum de non præstanda evictione contra Georg. Ludov. Boehmerum. *Heidelbergae* 1760.

Diese Schrift gehöret zu derjenigen kleinen Streitigkeit, davon ich im ersten Theile dieser Nachrichten, S. 76 Nachricht gegeben habe.

2) *Diss.* Opposita specimini Juris Civilis, quo Io. Bapt. Andr. *Loeblein* imputatum clausulæ codicillari otium declinare voluit. *ibid.* 1762.

D.

D. Löhlein, damahliger Repetent auf der Universität Würzburg hatte A. 1750. ein Specimen, De otio clausulæ codicillaris contra Dissertationem D. Francisci *Alef &c.* hoc anno de super expositam ab imputato otio tum vindicatur, tum nullitates testamentorum clausula codicillari insanabiles, casusque varii, quibus eadem inefficax est, insimul determinantur, geschrieben, und dadurch des D. Alefs Streitschrifft, De otio clausulæ codicillaris in quovis testamento, wiederleget. In dieser Schrifft also, gleichwie er es auch in der vorhergehenden gethan, sucht Herr Regierungsrath, Müller, seinen Lehrer zu vertheydigen.

3) *Diss.* De successorum ex antecessorum delicto obligatis. *ibid.* 1762.

4) *Diss.* De evictione a coherede coheredi, vbi divisio a testatore facta, nunquam præstanda. *ibid.* 1764.

5) *Diss.* De Jurisdictione Palatina privilegiaria in vasallos Palatinos, immediatæ etiam conditionis. *ibid.* 1767.

6) *Diss.* De Feudis extra curtem castri. *ibid.* 1768.

7) *Diss.* De Feudis oblatis. *ibid.* 1768.

8) *Diss.* De prædio equestri Principi Electori in Feudum offerendo. *ibid.* 1769.

9) *Diss.* De Feudis castrensibus. *ibid.* 1769.

10) *Diss.* De vitio Feudi, a vasallo vitiose alienati, nulla præscriptione contra dominum directum Principem sanabili. *ibid.* 1773.

11) *Diss.* De dote Germanica in Feudis sine domini consensu constituta, adhuc hodie nulla. *ibid.* 1774.

12) *Diss.* De Jure detractus, ad Tit. IV. Constitutionis Provincialis Archi-Palatinæ. *ibid.* 1774.

13) *Diss.* De examine testium ad perpetuam rei memoriam *ibid.* 1774.
14) *Schediasma*, De Feudis, in §. 18. art. 4. Pacis Osnabrugensis. *ibid.* 1776. 4.

Musäus (Johann Daniel Heinrich) Beyder Rechten Doctor, und ausserordentlicher Professor der Rechte auf der Universität zu Kiel; *a*) Derselbe ist A. 1749. den 31 August zu Meiningen gebohren, woselbst sein noch lebender Herr Vater damahls Inspector des Lyceum war, anjetzo aber Superintendent zu Sonnenburg und Neuhausen ist. Die Schul-Wissenschaften trieb er zu Coburg und Meiningen, und seit 1767. studirete er zu Giesen, und seit 1769. auf der Universität zu Göttingen. Nachdem er allhier A. 1773. die Doctor-Würde erlanget, fieng er an, Juristische Vorlesungen zu halten, und sich durch Schrifften bekannt zu machen. A. 1776. kam er als ausserordentlicher Professor der Rechte nach Kiel. Schrifften:

1) *Diss. Inaug.* Prodromus de Jure Commissionum, quæ in concursu Illustrium solent constitui. *Gottingae* 1773.
2) *Commentatio*, De Jure Commissionum, quæ in concursu Illustrium solent constitui. *ibid.* 1774.
   Dieses ist eine vollständige Abhandlung seiner Inaugural-Schrifft.
3) *Diss.* De trassato literas cambiales in honorem acceptante. *ibid.* 1775.

4)

---

a) S. 1) Georg. Ludov. *Boehmeri Progr.* De Jure dotis, filiæ illustri ex pactis domus debitæ, moto adversus patrem concursu. *Gottingæ* 1773. 2) Des Herrn Geh. Justiz-Rath, Pütters, Litteratur des Teutschen Staats-Rechts. Zweyter Theil. S. 67. und 68.

4) Entwurf, oder, Einleitung zum Wechsel-Recht, zum Gebrauch Academischer Vorlesungen. Göttingen, 1774. 8.

5) Anfangsgründe des Wechsel-Rechts. Kiel und Hamburg 1777. 8.

6) *Commentatio*, De causis præcipuis, cur diuisio Germaniæ in pagos sensim desierit? *Kilonii* 1778. 4.

Auf Veranlassung der Mannheimer Preißfrage ist diese Schrift ausgearbeitet worden.

7) Juristische Beyträge, Erste Sammlung. Altona 1781. 8.

Ausser diesen hat er zu des Herrn Geheimen-Justiz-Rath, Pütters, Rechtsfällen das Sachen-Register verfertiget: Verschiedene Inaugural-Disputationen in fremder Nahmen ausgearbeitet: Und in denen Göttingischen Gelehrten Anzeigen von den Jahren 1775. und 1776. die Recensionen der Juristischen Schrifften besorget.

N.

Neller (Georg Christoph) Beyder Rechten Doctor, und des Theologischen Doctorats Candidat (ad S. S. Theologiæ Doctoratum admissus) Chur-Trierischer Geheimder-Rath, Kayserl. Hof-Pfalz-Graf, ordentlicher Professor des Staats-Rechts auf der Universität zu Trier, Canonicus des dasigen Stiffts zum Heil. Simeon, und Ertz-Bischöfl. Synodal-Examinator. a) Dieser Rechtsge-

a) S. Litteratur des Catholischen Teutschlandes. Band II. S. 78. u. f. wo von seinen Lebens-Umständen eine kurze Nachricht gegeben wird. Bey dieser Gelegenheit aber werden die Herrn

gelehrter ist A. 1710. (Hr. Ekkard im Litterarischen Hand Buche rc S. 72. setzet 1709.) zu Aub im Würtzburgischen gebohren, erwehlete den Weltgeistlichen Stand, und trat als Alumnus in das berühmte Hochfürstl. Seminarium zu Würzburg, wo er auch seine Academische Studien getrieben. Er disputirete A. 1732. im 23sten Jahre seines Alters auf der dasigen hohen Schule um den Doctor-Huth aus der ganzen Gottesgelahrheit, ließ sich aber demselben durch die feyerliche Promotion nicht aufsetzen, weil es daselbst nicht gewöhnlich ist, solches zu thun, ehe der Candidat eine ansehnliche Ehrenstelle erhalten hat. Er bekam nachhero einen ihm angenehmen Ruf nach Trier, wo er A. 1748. zum Professor des Kirchen-Rechts, (nicht der Kirchen Geschichte, wie Hr. Ekkard an a. O. meldet) ernennet wurde, zu dem Ende er sich im Februar desselben Jahres zu Trier die Doctor-Würde ertheilen ließ, und Geistlicher Rath wurde. Nachhero ist er Canonicus bey dem Stifft zum H. Simeon zu Trier, Kayserl. Hof-Pfaltz-Graf, und endlich Chur-Trierischer Geheimder-Rath worden. Nach der Versicherung des Herrn Geheimen Justiz-Raths, Pütters, in der Litteratur des Teutschen Staats-Rechts, im zweyten Theile, S. 131. hat er A. 1780. nach des jetzigen Chur-Maynzischen Hoff-Raths, Peter Anton Francks, Abzuge nach Maynz die von diesem bekleidete Profeßion des Staats Rechts, mit Abgebung der vom Canonischen Rechte übernommen.

Weil

Herrn Verfassere dieser beliebten Periodischen Schrifft freundlich ersuchet, mehrere und vollständigere Litterarische und Biographische Nachrichten von denen auf Catholischen Universitäten, und bey dergleichen Lehr-Anstallten jetzt-lebenden Gelehrten, und besonders Rechtsgelehrten zu ertheilen.

Weil der Herr Geheimde-Rath, Neller, es eben nicht für gut hielte, bey Verwaltung der Profeßion des Canonischen Rechts die Lieblings-Meynungen des nun erloschenen Jesuiter-Ordens anzunehmen und zu lehren, so war dieses schon Ursache genug, ihn, so viel möglich, zu kränken. Man flüsterte seinen Freunden und Bekannten ins Ohr: Dieser Mann gedenket gefährlich: Est vir non habens sanam doctrinam: — Er giebt sich fälschlich für einen admissum ad Doctoratum S. S. Theologiæ aus: u. d. Dadurch wollte man den Leuten weiß machen, ein blosser Jurist-Canonist, dem es an der Theologie fehle, könne leicht anstossen. Besonders war der vormahlige Jesuit, D. Hyacinth Berg, jetziger Professor der Theologie auf der Universität zu Cölln, sein Wiedersacher, welcher ihm in öffentlichen Schrifften wiedersprach, und vorgab, daß er den Doctoratum theologicum nicht erlanget habe. Die boßhafften Verlaumdungen wurden noch weiter getrieben: Denn man streuete aus, der Herr Geh. Rath, Neller, wäre ein getaufter Jude. Andere sagten, er wäre ein Prädicant gewesen, ohngeachtet sie wusten, daß bey dem Stifft zum H. Simeon zu Trier, wo er Canonicus ist, keiner zur Präbende gelangen könne, wenn er nicht durch Zeugnisse seines Geburts-Orts bewiesen, daß er im 14ten Grad väterlicher und mütterlicher Seits, von ehrlichen, Leibeigenschafts-freyen, und catholischen Eltern gebohren sey. Die Ursache dieser Verfolgung war, daß er das Herz gehabt, die Jesuiter-Moral zu tadeln, des Papebrochii Geschichts-Mährgen zu rügen, und Harzheims Münzfehler zu entdecken. Er muste also diejenige Moral, die er so treflich ausgefiltzet hatte, von ihrer schlimmsten Seite recht practisch empfinden.

Der Herr Etatsrath, Moser, in seiner neuesten Geschichte der Teutschen Staats-Rechts-Leh-

rer,

re, und deren Lehrer, S. 118. sagt von ihm mit Recht: Er ist ein geschickter Mann, und wer den Febronium kennet, weiß, daß er kein blinder Anhänger des Päbstlichen Hofes ist. Allein er war, wie nunmehro bekannt, der Febronius nicht, ohngeachtet viele zur damahligen Zeit ihn vor selbigen hielten. Nichts destoweniger hat das ganze Moserische Urtheil seine völlige Richtigkeit. Von seinen, meistentheils wohl aufgenommenen Schrifften kann ich folgende nahmhaft machen, als:

1) Periculum Juris Publici Ecclesiastici Catholicorum ad statum Germaniæ adcommodati Opusculum Imum, complectens principia & adminicula. *Francofurti ad Moenum* 1745. 8.
Weil dieses Werk sich bald sehr selten machte, so erschien gleich im folgenden Jahre eine neue Ausgabe, unter dem Titel:

Principia Juris Publici Ecclesiastici Catholicorum ad statum Germaniæ accommodata in usum tyronum. *Francofurti & Lipsiæ* 1746. 4. rec. 1768. 8.

2) *Diss. Inaug.* Vindiciæ veteris definitionis, qua Jus Patronatus Canonici describunt catholici. *Augustæ Trevirorum* 1748.
3) *Diss.* De idea Christianæ Ecclesiæ. *ibid.* 1748.
4) *Diss.* De Concordatis Germaniæ. *ibid.* 1748.
5) *Diss.* Sistens Positiones certas, incertasque de individuis tum canonicis, tum civilibus. *ibid.* 1749.
6) *Diss.* Sistens Positiones certas, incertasque de variis inseparabilibus, & non dividendis. *ibid.* 1749.
7) *Diss.* De Imperatoribus præbendatis regiis, ac, quod primo ponendum erat loco, Canonicis nonnullorum Capitulorum, præsertim autem Ecclesiæ regiæ B. V. Mariæ Aquisgrani. *ibid.* 1750.

Ste-

Stehet nunmehro in *Ant. Schmidii* Thesauro Juris Eccles. Tom. V. Num. 3.

8) *Diss. Sabbathina Canonica Trevirensis Ima*, De Jure Publico & privato, ejusque objectis, bono & æquo. *ibid.* 1750.

9) *Diss. Juris Naturæ* & *Gentium*, Definitio Ulpianea vindicata, & exemplis illustrata adversus imputationes Theologi tricoronati Coloniensis. *ibid.* 1750.

Dieses ist eine Apologetische Ehrenrettung gegen die Verläumdungen eines Cöllnischen Gottesgelehrten.

10) *Diss.* Doctrina Juridica, De furto. Cum appendice, De Pace vi armorum extorta. *ibid.* 1750.

Diese Streitschrift soll zur bessern Belehrung eines Jesuiten, des P. Reuters, dienen.

11) *Diss.* Hermenia Inauguralis in Magni Balduini Trevirensis documentum anecdotum (beym Hontheim in Historia Trevirensi, Tom. II. p. 95.) de Jure succedaneo coronandi Archi-Episcopo Trevirensi, qua Belgii Germaniæque Primati, vindicato. *ibid.* 1751.

Und in *Ant. Schmidii* Thesauro Juris Eccl. Tom. II. Num. 12.

12) *Diss.* De præscriptione servitutum prædialium, tum ex Jure Communi, tum ex Statutis Electoratus Trevirensis. *ibid.* 1751.

13) *Diss.* De præscriptione actionum. *ibid.* 1751.

14) *Diss.* De obligatione præsertim naturali. *ibid.* 1751.

15) *Diss.* Crimen matrimonii impedimentum, historice, Canonice & practice expositum. *ibid.* 1751.

16) *Diss.* De genuina idea & signis parochialitatis primitivæ, ejusque principio, incorporatione, ex chartis Trevirensibus confecta. *ibid.* 1752.

Und

Und in *Ant. Schmidii* Thesauro Juris Eccl. Tom. VI. Num. 12.

17) *Diss.* De Juribus parochi primitivi ex Jure communi & statutario Trevirensi, confecta. *ibid.* 1752.

Und in *Ant. Schmidii* Thesauro Juris Eccles. Tom. VI. Num. 13.

18) *Diss. Ima & IIda*, Collatio methodica Canonum & legum præcipuarum ad Libr. II. Decret. Tit. IX. de feriis. *Pars Ima & IIda. ibid.* 1755.

Und in *Ant. Schmidii* Thesauro all. Tom. VI. Num. 19. & 20.

19) *Diss.* De origine, progressu & Juribus Corporis Evangelicorum in Imperio. *ibid.* 1755. Die Franc. Ludov. *Carove* als seine Probe-Schrift vertheidiget.

Und in *Schmidii* Thesauro all. *Tom.* V. Num. I.

20) *Diss.* De Jure Dioecesano S. R. I. Statuum Protestantium. *ibid.* 1755.

Und in *Schmidii* Thesauro cit. *Tom.* IV. Num. 13.

21) *Diss.* Collectio methodica S. S. Canonum de postulatione Prælatorum. *ibid.* 1756.

Und in *Schmidii* Thesauro &c. Tom. II. Num. 18.

22) *Diss. Ima & IIda*, De sacræ electionis processu in consensu electi usque ad finem practice deducto. *ibid.* 1756.

Die erste stehet auch in *Schmidii* Thesauro all. Tom. II. Num. 17. und die andere in Tomo IV. Num. I.

23) *Diss.* Brevis institutio de solido ficto. *ibidem* 1759.

24) *Diss.* Brevis institutio de solido speciali argenteo apud Treviros. *ibid.* 1759.

25) *Diss.* Lucubratio de varietate Residentiarum Canonicalium. *ibid.* 1759.

Und

Und in *Ant. Schmidii* Thesauro all. *Tom.* VI. Num. 6.

26) *Diss. Canonico-Publica*, De Romanorum Imperatoris genuina idea *ibid.* 1760.

Und in *Schmidii* Thesauro &c. *Tom.* III Num. 10.

27) *Diss.* De edicto prohibitivo de non alienando bona secularia immobilia in manus mortuas. *ibid.* 1760.

28) *Diss.* De Episcoporum testamenti factione activa, eorumque testamentis solide ordinandis. *ibid.* 1761.

Und in *Schmidii* Thesauro &c. *Tom.* VI Num. 9.

29) *Diss.* De Clericorum sæcularium testamenti factione activa, eorundemque testamentis rite ordinandis. *ibid.* 1761.

Und in *Schmidii* Thesauro &c. *Tom.* VI. Num. 10.

30) *Diss.* De testamento Clerici Trevirensis. *ibid.* 1761.

Und in *Schmidii* Thesauro &c. *Tom.* VI. Num. 11.

31) Institutiones breves de denario & Halensi. *ibid.* 1761.

32) Jurisprudentia Trevirorum Ante-Romana, sub Romanis, sub Francis, sub Germanis.

Stehet in des Herrn von Hontheim Prodromo Historiæ Trevirensis.

33) *Diss.* De origine, diversitate & natura Feudorum Trevirensium.

Stehet auch im angeführten Prodromo &c.

34) *Disquisitio*, De eo, quod in Archi-Episcopatu Trevirensi Elector Feudi Imperialis vel allodii titulo possidet.

Stehet gleichergestallt in benannten Prodromo &c.

35) *Diss.* De clausula Art. IV. Pacis Rysvicensis. *Treviris* 1761. Welche Car. Caspar de *Pidoll* als seine Probe-Schrift vertheidiget hat, und unter dessen Nahmen sie erschienen ist.

Stehet in *Ant. Schmidii* Thesauro all. Tom. IV. Num. 9.

In der Juristischen Bibliothek des Herrn Hofrath, von Selchow, hat diese Schrift eine ziemlich nachdrückliche Abfertigung erhalten, wieder welche der Hr. Geh. Rath, Schmid in einem Anhange zu dieser Dissertation im angeführten Thesauro dem Verfasser zu rechtfertigen sich viele Mühe gegeben hat. Wieder diese Pidollische, oder, Nellerische Schrifft kam auch heraus: Christiani *Agricolæ*, oder vielmehr, Georg. Christian. *Crollii*, Disputatio, De clausula Articuli IV. Pacis Ryswicensis, eaque ad Ducatum Bipontinum non pertinente; Qua simul & Dissertatio quædam Trevirensis de eadem clausula A. 1762. edita convellitur, & Ducatus Bipontinus avitus vere illustratur. Accedunt Documenta viginti. *Ratisbonæ* 1766. 4.

36) Institutio brevis de Turonensi parvo, seu, nigro. *ibid.* 1762.

37) Kurzer Unterricht, Von denen Alt-Römischen, Fränkischen, Trierischen, auch Gemein-Rheinländischen Pfenningen und Hellern, bis auf gegenwärtige Zeit. Trier 1763. 4.

38) *Diss. Ima* & *IIda*, De translatione Episcopi. Ad Tit. VII. Libr. I. Decretalium. *ibidem* 1763.

Beyde stehen in *Ant. Schmidii* Thesauro &c. *Tom.* III. Num. 1. & 2.

39) *Diss.* De certis S. Concilii Basileensis decretis, maxime hierarchicis, a Germania & Gallia a. 1438. & 1439. acceptatis, Germaniæ ab Eugenio IV. S. P. specialiter indultis, per harum nationum cum S. Sede Concordata a 1448. & 1516. immutatis, vel non. *ibid.* 1764.

Und in *Schmidii* Thesauro &c. *Tom.* I. Num. 6.

40) *Diss.* De statu resignationum ad favorem apud Germanos. *ibid.* 1765.

Und

Und in *Schmidii* Thesauro &c. *Tom.* VI. Num. 7.

41) *Diss.* Sistens Positiones ex Jure vario. *ibid.* 1766.

42) Vindiciæ Historico-Juridicæ. Seu: Apologia Historico-Canonica pro S. Provincia Romana Iohannem XII. Papam, ut apostatam a. 963. reprobante, & coram Ottone M. Imp. Henrico I. Trevirensi, aliisque Germaniæ & Italiæ Archi- & Episcopis Leonem VIII. Canonice eligente. *ibid.* 1766. 4.

Hierwieder erschienen zwey Schriften, als: 1) Mart. *Bender* Animadversiones &c. und 2) Pythagoras novus excussus. Sive, Disceptatio in Apologiam &c. Diese drey Schriften stehen zusammen in *Schmidii* Thesauro &c. *Tom.* II. Num. 3. 4. und 5.

43) Exercitium in Anecdotum Trevirensi, De libertate ecclesiastica ab Archi-Episcopo Electore Trevirensi, Richardo, Sæc. XVI. vindicata. *ibid.* 1768.

Und in *Schmidii* Thesauro &c. *Tom.* VI. Num. 6.

44) *Diss. Diplomatica* in Dagobertinum Horrense. *ibid.* 1770.

45) *Diss. Canonica* ad Cap. 4. de offic. Archipresb. De plebium Archipresbyteris in communi. *ibid.* 1771.

Und in *Schmidii* Thesauro &c. *Tom.* III. Num. 8.

46) Analytica demonstratio cujusdam Germani ex litera & mente Concordatorum. *ibid.* 1771.

47) *Diss.* De Archidiaconis. *ibid.* 1771.

48) Exercitium Juridicum tentamini pro gradibus præmittendum. *ibid.* 1771.

49) Exercitium Juridicum — . *ibid.* 1772.

Was diese beyden Exercitia besonders merkwürdig macht, bestehet darinnen, daß in dem erstern das Thema historico-chronologicum de S. Henrico I. Imp. Bambergensis Episcopatus fun-

fundatore, und in dem zweyten das Thema historicum de S. Clemente I. Papa. Ad Can. 1. VIII. qu. 1. ausgeführet worden. Hierdurch entstund ein Feder-Krieg. Denn von dem Cöllnischen Professor und Ex-Jesuiten, Herrn D. Berg erschien: *Disquisitio critica* in Georg. Christoph. *Nelleri*, ICti Trevir: De tribus Episcopis, S. Petri etiamnum viventis in Romana cathedra successoribus, Systema novum, vti & Primatum Pontificium S. Clementis I. ab eodem viro clarissimo in Jus vocatum. *Coloniæ Agripp.* 1772.

Von Seiten des Herrn Geh. Rath, Nellers, kam dargegen zum Vorschein

50) Apologia pro puncto historico-chronologico exercitii juridici — contra objecta A. Rdi & Eximii P. Hyacinthi *Berg*, S. J. &c. *ibid.* 1772. 4.

Diese 4 Streitschriften sind noch im Jahr 1772. in ein Quart Bändgen gesammlet, zu Frankfurt und Leipzig herausgekommen. Ferner erschien wider den Herrn D. Berg

51) *Diss.* Indictio temporis nota, potissimum duplex, neutra cessum, utraque prorsum, atque ab anno, eandem collateralem habente, putanda, ex Legibus, Diplomatibus, ratione & authoritate demonstrata. *ibid.* 1773.

Hierwieder erschien von Seiten Herrn D. Bergs: Demonstratio duplex methodo mathematica errores retegens chronologicos Viri clarissimi, Georg. Christoph. *Nelleri. Coloniæ Agripp.* 1773. 4.

52) Jesuiticum Nihil. h. e. Eximius P. *Hyacinthus Berg*, S. I. S. S. Theol. D. ac in Alma Ubiorum Universitate Prof. Publ. quando in Collegio Patrum S. I. Coloniensi ex adverso Monasterii S. Achatii pulveres ignorantiæ coacervans,

vans, terram rusticitatis conferens, ira, invidia rabie humectans, praetereaque nihil adversus themata historica duo Clar. Viri, G. C. *Nelleri*, J. U. D. &c. glutine humanitatis, judicii, doctrinæ junxit, construxit ac solidavit, a *Parvo Magistro*, magno veritatis amatore, æquis & literatis rerum æstimatoribus expositum. *Aug. Trevir.* 1773. 4.

Diese Schrift gehöret auch zu vorhergehender Streitigkeit, und ist eine sehr bittere Schutzschrift, die sonder Zweifel von dem Herrn Geh. Rath, Neller, selbst herrühret, worüber man sich aber nicht wundern muß, weil er von dem nunmehro erloschenen Jesuiter-Orden unendliche Verfolgungen ausstehen müssen. Jedoch der Herr D. Berg saß noch nicht stille, sondern gab wiederum heraus: Examen laterculi *Iacobi Gothofredi* Indictionum XXIV. edit. *Coloniæ* 1774.

Von dem Herrn Geh. Rath, Neller, sind ferner erschienen.

53) Exercitium Juridicum —. *ibid.* 1774.

Hierinnen wird Hrn. D. Bergs Examen laterculi wiederleget.

54) Exercitium Juridicum tentamini pro gradibus præmittendum, propositis ex vario Jure thesibus, ac præmissa resolutione octo quæstionum super trium colorum indictionibus antiquissimæ tabulæ Mp. & Stæ — 2 Dec. 1774. propositarum, nec non aliis instructionibus de notis temporum antiquis, in adminiculum artis diplomaticæ. *ibid.* 1776. kl. fol.

Ob nun in diesem Diplomatischen Kriege weiter etwas zum Vorschein gekommen, ist mir nicht bekannt.

55) Exercitium — propositis ex vario Jure thesibus, Historico de christiano paschate, nec non

ulterioribus tabulis MSS. modisque chronologicis. *ibid.* 1776.

Ausserdem sind von ihm annoch eine Menge Disputationen unter dem Titel: Exercitia Juridica, zum Vorschein gekommen, und vielleicht noch andere Schriften theils mit, theils ohne Nahmen mehr, die ich aber nicht anzeigen kann, weil es immer noch schwer ist, von denen Schrifften, die auf Catholischen Universitäten heraus kommen, eine hinlängliche Kenntniß zu erlangen.

Nettelbladt (Daniel) Beyder Rechten Doctor, Königl. Preußischer Geheimder-Rath, Director der Friedrichs-Universität zu Halle, Ordinarius der Juristen-Facultät, und oberster Lehrer derer Rechte; a) Der Herr Geheimde-Rath, Nettelbladt, ist in dem alten berühmten Musen-Sitze, Rostock, A. 1719. den 14ten Jenner gebohren, wo sein Vater, Heinrich Nettelbladt, ein Mitglied des Raths, und ein angesehener Kauffmann gewesen. Nach genossenem Schul-Unterricht studirete er von A. 1733. auf der Universität seiner Vaterstadt, und, nachdem er sich ein Jahr lang als Hofmeister bey zweyen jungen Herren von Mecklenburg zu Schwerin aufgehalten hatte, von Ostern 1740. zu Marburg, wo er die Gewogenheit des nachherigen Canzlers, Freyherrns von Wolff, und des nachmahligen Reichs-Cammer-Gerichts-Beysitzers,

a) S. Meine Zuverläßige Nachrichten von denen jeztlebenden Rechtsgelehrten, Dritten Theil. S. 406. — 483. welche Lebens-Beschreibung von ihm selbst aufgesetzet, auch besonders Halle 1759. 8. abgedrucket worden.

sitzers, Freyherrns von Cramer, besondern Unterricht in der Rechts-Wissenschaft genoß. Um Johannis 1741. kam er nach Halle, und wohnete in dem Hause des seel. Canzlers von Wolff, nahm auch daselbst A. 1744. den 17 März die Würde eines Doctors in beyden Rechten an, und war Willens, wiederum in seine Vaterstadt zurück zu gehen, vorhero aber noch ein halbes Jahr in Halle zu verbleiben, um sich in denen Juristischen Vorlesungen zu üben. Weil er aber Beyfall fand, und der Freyherr von Wolff ihm besonders zuredete, in Halle zuverbleiben, und daselbst sein Glück abzuwarten, so erlangete er durch desselben Vorsprache A. 1746. eine ordentliche und öffentliche Profeßion der Rechte, mit Sitz und Stimme in der Juristenfacultät, jedoch ohne Gehalt und Sportuln, nebst dem Character eines Königl. Preußischen Hofraths. A. 1747. vertheydigte ein damahls zu Halle studirender Oldenburger, Nahmens, Hr. Heinrich Wilhelm Lübbe, bey Gelegenheit des Crönungs-Festes des verstorbenen Königs von Dännemark, unter seinem Vorsitze eine Academische Abhandlung, De Coronatione, ejusque effectu inter gentes. Diese Schrifft war die Veranlassung, daß er wieder alles sein Vermuthen mit dem Schlusse des Jahres 1748. einen sehr vortheilhafften Ruf zur Professione Juris Naturæ & Juris Publici Germanici, nebst einem Gehalt von 1000 Rthlr. nach Coppenhagen erhielt. Er war bereit, diese Stelle anzunehmen, und reisete zu dem Ende selbst nach Berlin, um die Erlassung seiner Dienste zu bewürken. Allein diese Entlassung wurde ihm abgeschlagen, jedoch ihm ein Gehalt von 500. Rthlr. gegeben, mit der Versicherung, daß er zu der ersten erledigten Sportul-Portion in der Facultät gelangen sollte. Dieses Versprechen gieng auch A. 1750. in seine Erfüllung. Durch den Abgang seiner Collegen rückte er von Zeit zu Zeit höher, und zu Ende des Jahres

1765. erhielt er den Character eines Königl. Preußischen Geheimden-Raths. Als A. 1775. den 21 October der Geheimde-Rath, Carrach, verstarb, ward er an dessen Stelle zum Director der Friedrichs-Universität, zum Ordinarius, oder, Präses der Juristen-Facultät, und zum ersten, oder obersten Lehrer der Rechte ernennet. Die Anzahl seiner Schrifften ist sehr ansehnlich, und die Streitigkeiten, die ihm dieserhalb erreget worden, hat er in seiner angezogenen Lebens-Beschreibung selbst weitläuftig angeführet, die ich aber bey Erzehlung seiner Schrifften nur kurz berühren werde, und selbige (deren Werth nunmehro entschieden ist) sind in Chronologischer Ordnung folgende:

1) *Diss. Epistolica*, De limitibus inter Philosophiam & Jurisprudentiam. *Rostochii* 1737. 4.

2) *Diss. Epistolica*, De Wolfiana Philosophiæ definitione. *ibid.* 1738. 4.

3) *Epistola*, De acceptione vocis vel late, vel stricte. *ibid.* 1738. 4.

Diese drey Schrifften sind bey gewissen vorgefallenen Gelegenheiten verfertiget worden.

4) *Diss.* De Paulianæ actionis vero fundamento, objecto, ut & ejus duratione. *ibid.* 1739. *Praeside fratre*, Henrico *Nettelbladt*.

5) Hertzliche Warnung an Herrn Licentiat Beneken, seine müßige Stunden künftig besser anzuwenden, als sich durch einen unzeitig lustigen Zeitvertreib bey Vernünftigen lächerlich zu machen. Marburg 1740. 4.

Die Veranlassung hierzu waren die damahligen Streitigkeiten zwischen dem Freyherrn von Cramer, und dem Vice-Canzler, Struben, wegen der Jagd-Gerechtigkeit.

6) *Diss. Inaug.* De Jure Imperatoris, Vicariorum Imperii, Electorum & reliquorum Statuum Im-

Imperii circa quæstionem: An? in electione Regis Romanorum. *Halae* 1744.

Ist wiederum mit einigen wenigen Veränderungen und Vermehrungen, unter dem Titul: Opusculum &c. Halle 1753. gedruckt, auch A. 1777. wieder aufgelegt worden.

7) Einladungs-Schrifft, Vernünfftige Gedanken von rechter Einrichtung des mündlichen Vortrages eines Lehrers der Rechte: Womit er seine Sommer-Vorlesungen eröffnet. Halle 1744. 4.

Diese Schrift ist nachher seinen Unvorgreiflichen Gedanken von dem gegenwärtigen Zustand der Rechtsgelehrsamkeit rc. S. 90. u. f. einverleibet worden.

8) *Diss.* De doli incidentis & causam dantis in contractibus effectu. *ibid.* 1744.

Diese Streitschrifft ist auch unter des Respondentens Nahmen, des verstorbenen Königl. Preußischen Geheimden-Raths, Johann Härtwig Reuters, A. 1765. wieder aufgeleget worden.

9) *Diss.* De genuina sponsalium de præsenti, & de futuro notione. *ibid.* 1745.

10) Von rechter Anwendung der demonstrativischen Lehrart in der Bürgerlichen Rechtsgelahrheit.

Stehet in den wöchentlichen Hällischen Anzeigen, vom Jahr 1746. No. 41. 42. und 43. Nachher ist sie dessen Unvorgreiflichen Gedanken rc. S. 27. u. f. mit einigen Vermehrungen einverleibet worden.

11) *Diss. Præliminaris*, De optima Jurisprudentiam practicam docendi methodo. *ibidem.* 1747.

Ist die Vorrede zu der neuesten Edition von Gottfried Bönigks Practica practicata, welche in selbigem Jahre zu Halle heraus kam.

12) *Diss. Juris Gentium*, De coronatione, Ejusque effectu inter gentes. *ibid.* 1747.

13) Praecognita universae eruditionis generalia, & in specie Jurisprudentiae Naturalis tam, quam positivae. *Halae* 1748. 8.

Diese haben eine Verbindung mit denen unten vorkommenden Praecognitis eruditionis generalibus.

14) *Diss.* An & quatenus matrimonium ad morganaticam pacto tale licitum sit? in genere. *ibid.* 1748.

Der Respondent, der vor ein paar Jahren verstorbene D. Johann Balthasar Kölbele, zu Frankfurt am Mayn, dessen Probe-Schrift es gewesen, war hiervon Verfasser.

15) Systema Elementare universae Jurisprudentiae Naturalis, usui Systematis Jurisprudentiae positivae accommodatum. *ibid.* 1749. 8.

Dieses System ist A. 1757. — 1762. wie weiter unten angemerket werden soll, in einer neuen Ausarbeitung sehr erweitert worden.

16) Systema Elementare universae Jurisprudentiae positivae Imperii Rom. Germanici communis usui Fori accommodatum. *Halae* 1749. 8. *Editio II. ibid.* 1762. 8.

Wider dieses System, ehe es noch erschien, welches damahls in der gelehrten Welt viele Bewegung erregte, erschien zuerst derer beyden jetzigen Herren Professoren und Hof-Räthe, Beckmänner, zu Göttingen, so damahls zu Halle zu lesen anfangen wollten, A. 1747. eine Schrifft, unter dem Titul: Gedanken vom Reformiren des Rechts. Gegen diese Schrifft erschien kurz darauf eine andere, so die Aufschrifft hat: Schreiben eines Freundes an einen andern nach Jena, nebst einigen Anmerkungen über die Gedanken

vom

vom Reformiren des Rechts. Hierauf erschien dieses System A. 1749. würklich, und der damahlige Marburgische, und nachherige Frankfurtische Rechts-Lehrer, D Kurland, schrieb ein *Programma*, De ICtis hæreticis. *Marburgi* 1749. welches aber nicht wieder, sondern vor dieses System, und im Grunde eine Satyre ist. Auch der verstorbene Hof-Rath, Jenichen, declamirte wieder dieses System, und zwar in einer zu Giesen 1752. gedruckten Rede: De secta Compendiariorum & Perfectionistarum. Und endlich emporte sich wieder den Herrn Geheimden-Rath einer seiner ersten Zuhörer, nehmlich der jetzige Reichs-Cammer-Gerichts-Beysitzer, Herr Adolph Friedrich Reinhard, welcher ein Schreiben an einen Freund, über des Herrn — Nettelbladt in Halle Systema Elementare universæ Jurisprudentiæ positivæ, Frankfurt und Leipzig 1757. bekannt machte. Nicht allein der jetzige Greifswaldische oberste Rechtslehrer, Herr D. Herrmann Becker, zeigte in einer zu Rostock 1758. bey einer Doctor-Promotion gehaltenen Rede: daß die von Herrn Reinhard erregte Zweiffel nicht hinlänglich gegründet wären; Sondern auch ein wahrer Freund von dem Herrn Geheimden-Rath, Nettelbladt, hat sich in einer besondern Schrifft, die den Titul hat: Antwort des Freundes des Herrn Reinhards auf sein an ihn abgelassenes Schreiben, über das Systema Juris Positivi des Herrn — Nettelbladts, sich mit dem Herrn Reinhard ein wenig lustig gemacht.

17) Unvorgreifliche Gedanken von dem heutigen Zustand der Bürgerlichen und Natürlichen Rechtsgelahrtheit in Teutschland, derer nöthigen Ver-

besserung, und darzu dienlichen Mitteln. Als eine Einleitung zu seinen Lehr-Begriffen der Bürgerlichen und Natürlichen Rechtsgelahrtheit. Halle 1749. 8.

Die beyden oben sub Num. 7. und 10. angeführte Schriften sind, jedoch in etwas verändert, diesen Unvorgreiflichen Gedanken mit einverleibet worden.

18) Von dem Recht der Landes-Herren, die fremde in Teutschland angenommene Gesetze in ihren Landen gänzlich abzuschaffen.

Stehet in den Wöchentlichen Hällischen Anzeigen, vom Jahr 1749. Num. 16.

19) Politische Vorschläge zu der Verbesserung der Juristischen Vorlesungen auf hohen Schulen. Halle 1750. 8.

Diese Vorschläge wurden in der Unpartheyischen Critik über Juristische Schriften, im 1sten Bande, 6ten Stück, Num. 4. S. 513. — 520. sehr durch genommen. Hierwieder aber erschien Johann Georg Fabers, (ein erdichteter Nahme) Zufällige Gedanken über einige neue Bemühungen die Rechtsgelahrtheit zu verbessern, bey Gelegenheit einer Recension in der Unpartheyischen Critik über Juristische Schriften. Frankfurt und Leipzig 1753. 8. Nicht weniger I. F. F. Z. I. U. P. Unpartheyische Anmerkungen über die Lehrart in Rechts-Wahrheiten, wie auch D. Dan. *Nettelbladtii* Systema Elementare universae Jurisprudentiae positivae communis Imperii Rom. Germ. Wolffenbüttel 1753. 8.

20) *Commentatio Juridica*, De Deposito irregulari. *Halae* 1750. 4.

Hierwieder erschien Herrn Io. Ludov. Iulii *Dedekind Commentatio Juridica*, De contractu, quem

quem irregulare depositum perhibuerunt, qui vero non est depositum, vel in alium contractum degenerat. Accedit censura peculiaris errorum, qui circa hanc materiam noviter suborti. *Wolffenbutelae* & *Lipsiae* 1753. 4. Diese Wiederlegung ist von dem Herrn Geheimden Rath, Nettelbladt, um deßwillen nicht beantwortet worden, weil der damahlige Göttingische Gelehrte Zeitungs-Schreiber in seiner offenbahr hämischen Recension ihm gleichsam vorschreiben wollen, was er hierbey zu thun hätte.

21) *Diss.* De variis casus in foro obvios decidendi modis in genere. *ibid.* 1750.

22) Abhandlung, Von den wahren Gründen des Protestantischen Kirchen-Rechts. 1750.
Ist die Vorrede zur dritten Ausgabe von Fleischers Einleitung zum Geistlichen Recht.

23) *Diss.* De legato dotis constituendæ. *Halae* 1750.

24) *Diss.* De successione in exspectativam feudalem. *ibid.* 1750.

25) Rechtliche Erörterung der wahren Gründe des Rechts der ersten Bitte der Landes-Herren.
Stehet in den Hällischen Wöchentlichen Anzeigen, vom Jahr 1750. Num. 3. und 4.

26) Von dem rechten Gebrauch der Wolffischen Philosophie in der Theorie der positiven Rechtsgelahrtheit.

Auch in den Hällischen Wöchentlichen Anzeigen, vom Jahr 1750. Num. 46. und 47.

27) *Diss.* De Imperii Sacri Statuum Protestantium Imperii Rom. Germ. vera natura & indole. *Halae* 1751.

28) *Diss.* De decisione casuum secundum analogiam. *ibid.* 1751.

29)

29) Von dem Range des Römischen Königes in Ansehung auswärtiger Europäischer Potenzien.
Stehet in den Wöchentlichen Hällischen Anzeigen, vom Jahr 1751. Num. 26. und 27. Nachher ist sie dessen Erörterungen einiger einzeln Lehren des Teutschen Staats-Rechts, etwas verändert und vermehret, No. V. einverleibet worden.

30) *Diss.* De Necessitate, ejusque in Jure effectu. *Halae* 1752.

31) *Diss.* De successione exspectativariorum in Feudum apertum. *ibid.* 1752.

32) Von den Gerechtsamen der Teutschen Reichs-Verweser, welche an ihre Vicariats-Districte nicht gebunden sind.
Stehet in den Wöchentlichen Hällischen Anzeigen vom Jahr 1752. Num. 23. und 24. Und nunmehro in dessen Erörterungen rc. Num. VI.

33) Pandectæ Schaumburgianæ in ordinem naturalem redactæ. *Halæ* 1753. 8. (Ohne Nahmen).

34) Schematicus conspectus Jurisprudentiæ publicæ Imperii Rom. Germ. Schmaussiano Compendio Juris Publici S. R. I. accommodatus. *ibid.* 1753. 8 (Ohne Nahmen.)

35) Versuch einer neuen Erklärung der sogenannten Constitutionis de eligendo Rege Romanorum, in so weit dieselbe die Rechte der Churfürsten, Fürsten und übrigen Stände bey der Römischen Königs-Wahl bestimmet. 1753. 4. (Ohne Nahmen und Druckort.)

36) *Diss.* De testamento nuncupativo in scripturam redacto. *Halæ* 1753.

37) *Diss. Juris Gentium*, De forma litterarum credentialium Legatorum. *ibid.* 1753.

38) Von den verschiedenen Gattungen der Ober-Herrschafften in Teutschland.

Ste-

Stehet in den Wöchentlichen Hällischen Anzeigen, vom Jahr 1753. Num. 10. und 11.

39) Historische Nachricht von denen zu der Lehre vom Römischen Könige gehörigen Juristischen Schrifften.

Stehet in denen Hällischen Beyträgen zur Juristischen Gelehrten-Historie. Im ersten Bande, im ersten Stücke, Num. I.

40) Entwurff einer Historie der Privat-Rechtsgelahrtheit der erlauchten Personen in Teutschland.

Stehet auch in den Hällischen Beyträgen rc. Im ersten Bande, ersten Stücke, Num. III.

41) Von dem Schicksal der Lehre von der zugesagten Vormundschafft.

Stehet auch daselbst, im ersten Bande, ersten Stücke, Num. IV.

42) Franz Duarens Leben und Schrifften.

Stehet auch daselbst, im ersten Bande, erstem Stücke, Num. V. Et in linguam latinam hujus ICti vitam transtulit Car. Sebast. *Zeidler*, Secretarius Norimbergensis. *Lucae* 1768. 8.

43) Von den Verdiensten des Freyherrn von Wolff um die Positive Rechtsgelahrtheit.

Stehet 1) in den Wöchentlichen Hällischen Anzeigen, vom Jahr 1754. No. 34. und 35. und 2) in denen Hällischen Beyträgen, Band I. Stück II. No. 1.

44) *Diss.* De sumptibus concursus creditorum. *Halae* 1754.

45) *Diss.* De decisione casuum, quae fit pro auctoritate. *ibid.* 1754.

46) Vollständige Nachricht von denen zur Juristischen Gelehrten Historie gehörigen Schrifften.

Stehet in den Hällischen Beyträgen. Band I. St. II. Num. II. und St. III. Num. IV.

47) Von dem wahren Ursprunge der Rechtsgelehrten.

In

In den Hällischen Beyträgen. Band I. St. II. Num. 4.

48) Leben und Schrifften des Cornelius van Eck.
In den Hällischen Beyträgen. Band I. St. II. Num. 5.

49) Præcognita eruditionis generalia, auditorum usibus destinata. *Halæ* 1755. 8.
Diese Præcognita sind ein Theil der Præcognitorum, so oben Num. 13. angezeiget worden.

50) Schematicus conspectus Jurisprudentiæ Feudalis, Elementorum Juris Feudalis Burc. Gotth. *Struvii* novissimæ editioni de anno 1754. accommodatus. Editio prima. *ibid.* 1753. Secunda auctior & emendatior, *ibid.* 1755. 8.

51) *Diss.* De oblatione Feudi in Subfeudum absque consensu domini invalida *ibid.* 1755.

52) Nachricht von der über Wilh Ernest. *Schmidii* Trutinam doctrinarum Brunnemanni, ICti, entstandenen Streitigkeit.
Stehet in den Hällischen Beyträgen. Band I. St. III. Num. 1.

53) Caspar Zieglers Leben und Schriften.
In gedachten Hällischen Beyträgen. Band I. Stück III. Num. 3.

54) Historie der Demonstrativischen Rechtsgelahrtheit von ihrem Anfange an bis auf das Jahr 1745. Und von da an bis auf das Jahr 1757.
In den Hällischen Beyträgen. Band I. St. III. Num. V. und Band III. St. IX. Num. IV.

55) Nachricht von der über das Magdeburgische Stapel-Recht entstandenen gelehrten Streitigkeit.
In den Hällischen Beyträgen. Band I. St. IV. Num. 1.

56) Von rechter Einrichtung einer gelehrten Juristischen Reise.
In den Hällischen Beyträgen. Band. I. St. IV. Num. 3.

57)

57) Chronologisches Verzeichniß der berühmtesten Rechtsgelehrten des XVIten und XVIIten Jahrhunderts.
In den Hällischen Beyträgen. Band I. St. IV. Num. IV. und Band II. St. V. Num. I.

58) Hällische Beyträge zu der Juristischen Gelehrten-Historie. Band I. Halle 1755. Band II. Eben daselbst 1758. und Band III. Eben daselbst 1762. 8.

59) Grundriß der gelehrten Historie des Teutschen Staats-Rechts.
In den Hällischen Beyträgen. Band II. St. V. Num. III.

60) Von Henning Godens, Hieronymus Schurffens, und Melchior Klingens Leben und Schrifften.
In den Hällischen Beyträgen. Band II. St. V. Num. 4.

61) Nachricht von denen zu des Domitius Ulpians Leben gehörigen Abhandlungen, welcher *Stegeri Diss.* De Domitio Ulpiano, und *Wollii Epistola*, De Hebraismis Ulpiani beygefüget worden.
In den Hällischen Beyträgen. Band. II. St. VI. Num. 1.

62) Von der Streitigkeit über den wahren Verfasser der Authenticarum.
In den Hällischen Beyträgen. Band II. St. VI. Num. 3.

63) Nachricht von Bildnissen berühmter Rechtsgelehrten.
In den Hällischen Beyträgen. Band II. St. VI. Num. 4.

64) *Diss.* De homicidio ex intentione indirecta commisso. *Halae* 1756.
Eine Vertheidigung dieser Streitschrifft wieder die Göttingischen gelehrten Anzeigen vom Jahr 1757. S. 19. und 20. findet man in den Hällischen Beyträgen. Band II. S. 574—577.

65)

65) Von der Streitigkeit, welche über die Frage: Ob Kauf Miethe breche? zwischen Hermann Zolln, und Otto Philipp Zaunschliffern entstanden.

In den Hällischen Beyträgen. Band II. St. VII. Num. 4.

66) Von der Kenntniß der Rechtsgelehrten. 1757.

Ist die Vorrede zu Christoph Weidlichs ersten Theile der zuverlässigen Nachrichten von denen jetztlebenden Rechtsgelehrten, welcher zu Halle 1757. erschien.

67) *Diss.* De effectu feloniae quoad successores feudales legitimos innocentes. *Halae* 1757.

Der Respondent, der jetzige Herr Professor, Westphal, ist Verfasser hiervon.

68) Nachricht von des Arnold Vinnius Leben und Schrifften.

In den Hällischen Beyträgen. Band II. St. VIII. Num. 3.

69) Systema Elementare universae Jurisprudentiae Naturalis. *Editio IIda, Pars Ima*, Introductio in Jurisprudentiam Naturalem. *Halae* 1757. *Pars IIda*, Jurisprudentia Naturalis stricte sic dicta. *ibid.* 1758. *Pars III.* Jurisprudentia Naturalis Civilis. *ibid.* 1762. 8.

Dieses ist eine sehr erweiterte neue Ausgabe des Systematis, so oben sub Num. 15. angeführet worden. A. 1767. erschien die dritte, und A. 1777. die vierdte Ausgabe von diesem Systemate. Der Herr Hofrath, Heineccius, zu Liegnitz verfertigte hieraus Anfangs-Gründe der Natürlichen Rechtsgelehrsamkeit, und zwar als eine abgekürzte freye Uebersetzung mit einigen Erläuterungen und Zusätzen. Halle 1779. 8.

70) Von Vermischung des Teutschen Staats-Rechts mit der Teutschen Staats-Historie, Staats-Kenntniß und Staats-Klugheit.

Ste-

Stehet 1) in den wöchentlichen Hällischen Anzeigen, vom Jahr 1757. Num. 38. 2) In desselben Erörterungen rc. Num. 1.

71) Von dem rechten Gebrauch des allgemeinen Staats- und Völker-Rechts in dem besondern Staats- und Völker-Recht der Teutschen Nation.

Stehet 1) in den wöchentlichen Hällischen Anzeigen, vom Jahr 1757. No. 45. und 2) vermehrt in dessen Erörterungen rc. Num. 2. und 5.

72) Von der Eintheilung der Rechtsgelehrten in alte, mittlere und neue.

In den Hällischen Beyträgen. Band III. St. IX. Num. 1.

73) Nachricht von der Salzburgischen Rechtslehrer Leben und Schrifften.

In den Hällischen Beyträgen. Band III. St. IX. Num. 3.

74) Von der Beschaffenheit des mündlichen Unterrichts in der Rechtsgelahrtheit zu den Zeiten der alten Römischen Rechtsgelehrten. Erster, zweyter und dritter Abschnitt.

In den Hällischen Beyträgen. Band III. St. IX. Num. 5. St. X. Num. 1. und St. XI. Num. 3.

75) Von einigen das Recht der ersten Bitte der Landes-Herren betreffenden Fragen.

Stehet in den wöchentlichen Hällischen Anzeigen, vom Jahr 1758. Num. 33. und 34.

76) Grundriß eines Lehrbegriffs der allgemeinen Juristischen Gelehrten-Historie.

In den Hällischen Beyträgen. Band III. St. XI. Num. 4.

77) Præcognita Jurisprudentiæ positivæ generalia. *Halæ* 1759. gr. 8. Welche aber nachher der Novæ Introductioni in Jurisprudentiam positivam Germanorum communem einverleibet sind.

78) Nachricht von seinem Leben und Schriften, welche in dem dritten Theile der Weidlichischen Nachrichten von den jetztlebenden Rechtsgelehrten enthalten ist. Halle 1759. 8.

79) Erste Gründe der Lehre von dem Policey-Recht der mittelbahren Städte in Teutschland.

Stehet in den wöchentlichen Hällischen Anzeigen, vom Jahr 1761. Num. 36 — 39.

80) Introductio in Jurisprudentiam positivam Germanorum communem. *Halæ* 1761. 8.

81) Systema Elementare universæ Jurisprudentiæ positivæ communis Imperii Romano-Germanici, usui Fori accommodatum. *Editio IIda, ibid.* 1762. 8.

Dieses ist die zweyte, etwas vermehrte Auflage des Systematis, das oben sub Num. 16. angeführet worden.

82) Von der Gerichtsbarkeit der höchsten Reichs-Gerichte in Crayß-Sachen.

Stehet 1) in den wöchentlichen Hällischen Anzeigen, vom Jahr 1763. Num. 13. 14. und 15. Und 2) in desselben Erörterungen ꝛc. Num. 7.

83) Initia Historiæ litterariæ Juridicæ universalis. *Halæ* 1764. *Editio IIda* auctior & emendatior. *ibid.* 1774. 8. maj.

84) Abhandlung, Von der Practischen Rechts-Gelahrtheit überhaupt, deren Theilen, Quellen und Hülfsmitteln, wie auch der Art und Weise, dieselbe zu lehren und zu lernen. Halle 1764. 8.

85) *Diss.* De Clericorum Evangelicorum in Feuda secularia successione. *Halæ* 1764.

86) *Diss.* De successore ex pacto & providentia majorum ad facta ultimi defuncti, licet ejus heres sit, præstanda non obligato. *ibid.* 1764.

87) Versuch einer Anleitung zu der aussergerichtlichen Practischen Rechtsgelahrtheit; Zum Gebrauch seiner

seiner Practischen Vorlesungen entworfen. Eben daselbst 1765. 8.

Ist nachher dem Versuch der Anleitung zu der ganzen Practischen Rechtsgelahrtheit, etwas verändert und vermehret, einverleibet worden.

88) *Diss.* De eo, qui de Jure disputavit, haud indigno Ad L. 5. § 1. & L. 24. D. de his, quæ ut indign. *Halae* 1765.

89) *Diss.* De habitu urbium ad Rempublicam, secundum Jus Publicum universale. *ibid.* 1766.

90) Versuch einer Anleitung zu der ganzen Practischen Rechtsgelahrtheit. Halle 1767 4. Zweyte und stark vermehrte Auflage. Eben daselbst 1775. gr. 8.

91) Vita Francisci Duareni, ICti Bituricensis, in linguam latinam translata a Carolo Sebast. Zendlero. *Lucae* 1768. 8.

Ist die oben sub No. 42. angeführte Abhandlung aus denen Hallischen Beyträgen.

92) *Diss.* De refusione debitorum feudalium solutorum. *Halae* 1770.

93) *Diss.* De Juribus & obligationibus ex Feudorum oblatione descendentibus. *ibid.* 1770.

94) *Diss.* De Feudo Decimarum quoad pertineat ad novales. *ibid.* 1770.

Bey diesen beyden Streitschriften hat er nur den Vorsitz geführet.

95) Von einigen ungegründeten Einschränkungen des Landesherrlichen Abzugs Rechts.

Stehet 1) in den wöchentlichen Hällischen Anzeigen, vom Jahr 1771. Num. 30. — 34. 2) In dessen Erörterungen ꝛc. Num. XII.

96) Abhandlung, Von dem ganzen Umfange der Natürlichen, und der in Teutschland üblichen positiven gemeinen Rechtsgelahrtheit, wie auch sei-

seinen darauf gerichteten Vorlesungen. Halle 1772. 4.

97) Nova Introductio in Jurisprudentiam positivam Germanorum communem. *ibid.* 1772. 8.

98) Erörterungen einiger einzelnen Lehren des Teutschen Staats-Rechts. Halle 1773. gr. 8.

Hierinnen sind die unter den Nummern 29. 32. 69. 70. 81. und 94. vorkommende Abhandlungen enthalten.

99) *Diss.* Historia Juris Civilis de legitima portione parentum. *ibid.* 1773.

Der Respondent, der jetzige Assessor des Schöppenstuhls, Herr D. Zepernick, ist der Verfasser dieser Streitschrifft.

100) Von der Forst-Hoheit, und denen daraus entspringenden Einschränkungen des Eigenthums der Wälder und Felder überhaupt.

Stehet in den Wöchentlichen Hällischen Anzeigen, vom Jahr 1773. Num. 20.—25.

101) Praecognita specialia Jurisprudentiae privatae Romano-Germanico forensis, in usum praelectionum in Pandectas & Jus Germanicum privatum. *Halae* 1773. 8. Hiervon ist auch ein Nachdruck vorhanden.

102) *Diss.* De vero sensu L. 3. §. 14. D. de acquir. vel amittend. possessione. *ibid.* 1774.

103) *Praefatio*, Quaedam de scriptis Juridicis, quae adhuc desiderari possunt. Praemissa *Rabbi, Joseph Karo*, Sententiis Rabbinorum de successione ab intestato & testamentaria collectis, latine redditis per Christ. Gottlob *Meyer &c.* *ibid.* 1775. 8. maj.

104) Nachricht von der neuen Ausgabe des Nettelbladtischen Versuchs einer Anleitung zu der ganzen Practischen Rechtsgelahrheit.

Stehet in den Wöchentlichen Hällischen Anzeigen, vom Jahr 1775. No. 46. —49.

105)

105) *Diss.* De expensarum & pretii restitutione in retrovenditione. *Halae* 1776.

106) *Diss.* De sententia condemnatoria sine prævia Inquisitione speciali. *ibid.* 1777.

107) Von der Scharffrichterey-Gerechtigkeit, wie auch der davon unterschiedenen Abdeckerey-Gerechtigkeit.

Stehet in den Wöchentlichen Hällischen Anzeigen, vom Jahr 1777. No. 20. 21. 22.

108) Anmerkungen über die Kirchengewalt der Evangelischen Landesherren in Ansehung ihrer Evangelischen Unterthanen.

Stehet in den Wöchentlichen Hällischen Anzeigen, vom Jahr 1778. No. 29. — 37.

109) *Diss.* De differentia matrimonii Juris Naturalis & Civilis. *ibid.* 1778.

Bey dieser Streitschrifft hat er nur den Vorsitz geführet.

110) *Diss.* De Pollicitatione inprimis in specie sic dicta. *ibid.* 1779.

Auch bey dieser Streitschrifft hat er nur den Vorsitz geführet.

111) *Diss.* Theoria generalis doctrinae de Jure in re, quæ est res nullius. *ibid.* 1779.

112) Ueber die rechte Einrichtung eines Lehrbuches der Kriminalrechtsgelahrtheit.

Stehet in den Wöchentlichen Hällischen Anzeigen, vom Jahr 1779. Num. 44. — 48.

113) Præcognita specialia Jurisprudentiæ privatæ communis Romano-Germanico-forensis. *Editio legitima II. ibid.* 1780. 8. *maj.*

114) Vorrede, Von den Neben-Theilen der Positiven Rechtsgelahrtheit. Zu Herrn D. Ludwig Friedrich Gabkens, Grundsätze des Dorf- und Bauern-Rechts. Halle 1780. 8.

114) Systema elementare doctrinarum propaedeuticarum jurisprudentiæ positivae Germanorum

communis. Praemissae sunt praecognitorum universæ eruditionis primae lineae. *Halae.* 1781. 8.

116) Systema elementare jurisprudentiæ positivæ Germanorum cummunis generalis. *ibidem.* 1781. 8.

Neyron (Peter Joseph) Beyder Rechten Doctor zu Göttingen; *a)* Ist zu Alt-Brandenburg, A. [1740.] gebohren, aber wegen frühzeitigen Absterbens seines Vaters, zu Berlin erzogen worden; Studirete anfänglich die Theologie, ließ aber wegen Schwäche seiner Augen dieselbe fahren, und erwehlete das Studium der Rechtsgelehrsamkeit, ward hierauf bey des Herzoglich Sachsen-Gothaischen Geheimden-Raths von Uechtriz, Herren Söhnen Hofmeister, und verwaltete dieses Amt vierzehen Jahre lang theils zu Gotha, theils zu Göttingen, wo er sieben Jahre lang das Studium der Rechtsgelehrsamkeit, auch anderer Wissenschaften getrieben. A. 1775. unterwarf er sich der Prüfung derer Göttingischen Rechtsgelehrten, und erhielt von denenselben die Erlaubniß, Juristische, und von der hohen Landes-Regierung zu Hannover die Freyheit, Historische Vorlesungen zu halten. A. 1778. ward er zu Göttingen beyder Rechten Doctor, nachdem ihm vorher der Antrag zu einer Juristischen Profeßion zu Halle geschehen, so aber wieder rückgängig wurde, hingegen soll er in Göt-

a) S. Christ. Frid. Georg. *Meisteri*, *Progr.* In quo Observatio ad Art. 117. Constit. Crim. Carol. de cæde affinis acerbius punienda, præmittitur. *Gottingae* 1778. wo aber sein Geburts-Jahr nicht angegeben wird.

Göttingen ein gewisses Jahrgeld geniessen. Er hält in Göttingen in Teutscher, und auch in Französischer Sprache über das Europäische Staats-Recht nach eigenen Sätzen Vorlesungen, deßgleichen treibt er Uebungen in Unterhandlungen und in der Schreib-Art der Höfe ebenfallß in beyden Sprachen. Von seinen Schrifften sind folgende bekannt:

1) Eine Uebersetzung von Pütters Abhandlung, Vom Bücher-Nachdruck in die Französische Sprache. Göttingen 1774. 8.

2) Plan du Droit de la Nature & des Gens. à *Gottinque* —

3) Essai historique & politique sur les Garanties, & en general sur les differentes manières d' assurer les Traités des anciens & des nations actuelles de l' Europe. à *Gœttingue* 1777. 4.

4) *Diss. Inaug.* De vi fœderum inter gentes, speciatim de obligatione successoris ex fœdere antecessoris, ex natura rei & usu moratiorum populorum petita. *Gottingae* 1778.

Er soll auch A. 1780. ein allgemeines Europäisches Staats Recht nach einem eigenen Französischen Handbuche entworfen haben.

von Noel (Peter Frantz) ICtus, und Fürstl. Salm-Salmischer Geheimder-Rath und Canzler zu Salm; War vorhero einige Jahre öffentlicher Lehrer des Staats- und Lehn-Rechts auf der Universität zu Trier, und dabey Chur-Trierischer Hoff-Rath, hatte auch zu Trier die Doctor-Würde angenommen, nunmehro hat er auch den Adelstand erlanget. Von seinen Schrifften weiß ich nur folgende:

1) Pro Memoria, Womit jene Unwahrheiten und Irrthümer, welche in denen ab Seiten des Herrn Prinzen Maximilian von Salm-Salm

bey der Reichs-Versammlung distribuirten Druckschriften enthalten sind, kürzlich bezeichnet und wiederleget werden. 1770. fol.

2) Reichsverfassungsmäßiger Beweiß, daß dem regierenden Fürsten, Ludwig Otto, zu Salm-Salm die Ausübung des Fürstlichen Salm-Salmischen Sitz und Stimm-Rechts auf der Reichs-Versammlung und dem Ober-Rheinischen Crayß gebühre, und demselben weder sein Geistlicher Stand, noch der von seinem Bruder, Prinzen Maximilian, vorgeschützte Besitz sothanen Sitz- und Stimm-Rechts im mindesten im Wege stehe.

3) Rettung der Rechte des Erstgebohrnen in dem Fürstl. Hause Salm-Salm, welche die Lehensfolge der Geistlichen nach Teutschen Gesetzen und Gewohnheiten erweiset: Zur fernern Aufklärung verschiedener an das Kayserl. Reichs-Cammer-Gericht, und von da an den Kayserl. Reichs-Hof-Rath gezogen werden wollender Processe: In Sachen des Fürsten Ludwig Carl Otto von Salm-Salm, wieder dessen nachgebohrnen Bruder, Prinz Maximilian rc. Mandatorum ut & prætensi Rescripti & Citationis. Mit Anlagen von Num. 42. — 56. 1771. fol.

Diese Sache wurde aber den 5 Julius 1772. durch einen gütlichen Vergleich geendiget.

O.

Oelrichs (Gerhard) Beyder Rechten Doctor, Kayserlicher Rath, und Syndikus Senior der Kayserlichen freyen Reichs-Stadt Bremen; Ist A. 1727. den 8 Januar zu Bremen gebohren, studirete zu Bremen, Göttingen und Utrecht, nahm auf letzterer Universität A. 1754. die Würde eines Doctors der Rechte an, wendete sich nach Frankfurt am

am Mayn, und ward Kayserlicher Rath, auch daselbst Resident. Nachher ist er als Syndikus in seine Vaterstadt Bremen berufen worden, woselbst er nunmehro die Stelle eines ersten Syndikus verwaltet. Er besitzet eine weitläuftige Gelehrsamkeit, und hat mit seinen Schriften grosse Ehre erworben, die, meines Wissens, folgende sind:

1) *Diss. Inaug.* De vita, studiis, honoribus & scriptis Aelii Marciani, ICti. *Ultrajecti* 1754.

2) Glossarium ad Statuta Bremensia antiqua. *Francofurti ad Mœnum* 1767. 8.

3) Thesauri Dissertationum Juridicarum selectissimarum in Academiis Belgicis habitarum Voluminis I. Tomus I. II. & III. *Bremae* & *Lipsiae* 1768. & 1769. & Voluminis *II.* Tomus I. & IIdus. *ibid.* 1770. 4.

4) Vollständige Sammlung alter und neuer Gesetz-Bücher der Kayserl. und des Heil. Röm. Reichs-freyen Reichs-Stadt Bremen, aus Original-Handschriften herausgegeben. Bremen 1771. 4.

5) Novus Thesaurus Dissertationum Juridicarum selectissimarum in Academiis Belgicis habitarum, Voluminis I. Tomus I. & II. *Bremae* 1771. Voluminis II. Tom. I. *ibid.* 1773. & Tomus II. *ibid.* 1776. 4.

6) Dat Rigische Recht, und de gemenen Stichtischen Rechte ym Sticht van Ryga, geheten dat Ridder Recht, nebst Dionysii Fabri Formulare Procuratorum, mit einem vollständigen Glossario herausgegeben. Bremen 1773. gr. 4.

7) Edidit Joh. Petri *Ancbersen* Opuscula minora, collecta, & cum indicibus locupletissimis rerum & verborum edita. Tomi III. *Bremae* 1775. 4.

8) Edidit Georg. *Schulzen*, Tractatum, De oblatione

ne ac depositione pecuniæ, seu, rei debitæ. *Editio nova. ibid.* 1775. 8.

Die Ausgabe dieses Werks wird ihm zugeschrieben.

9) Collectio Dissertationum Juris Naturæ & Gentium in Academiis Belgicis habitarum. *Bremæ* 1777. 4.

10) Die in ganz Liefland, ausgenommen Reval und Narva, annoch geltende Statuta und Rechte der Stadt Riga: Das Rigische Civiloquium de 1375. Die Bursprake de 1412. Und die neueste willkührliche Gesetze dieser Stadt, als der Rigischen Rechte zweyten Bandes erster Theil, aus Original-Handschrifften. Bremen 1780 gr. 4to.

Ist eine Fortsetzung der A. 1773. erschienenen, und oben sub Num. 6. angezeigten Sammlung von den Rigischen Rechten, von denen wenigstens noch ein Theil zu erwarten stehet.

Oelrichs (Johann Carl Conrad) Beyder Rechten Doctor, Kayserl. Hof-Pfälz-Graf, der Königlichen Teutschen Gesellschafften der Wissenschafften und freyen Künste zu Königsberg, Greifswald, Göttingen und Frankfurt an der Oder, der Churfürstl. Maynzischen Academie nützlicher Wissenschafften, der Herzoglichen zu Helmstädt, und der zu Bremen, wie auch der Lateinischen Gesellschafft zu Jena Mitglied; *a*) Derselbe ist A. 1722. den 12 August zu Berlin von Reformirten Eltern gebohren. Sein Vater, Friedrich Oelrichs, aus dem bereits weit über 100 Jahr zu Bremen in Ansehen gestandenen und noch stehenden Oelrichischen Ge-

---

a) S. auch Io. Christoph. *Pesleri Progr.* De origine vocis: Lehn Waare. *Francof. ad Viadrum* 1750. ejus Dissertationi Inaugurali præmissum.

Geschlechte, war Prediger zu Berlin bey der Evangelisch-Reformirten Gemeinde an der so genannten Neuen- und Jerusalems-Kirche auf der Friedrichs-Stadt, und die Mutter war eine gebohrne Eversmannin. Die Schul-Studien trieb er auf dem berühmten Königl. Joachimischen Gymnasium zu Berlin, und seit Ostern 1740. studirete er auf der Universität zu Frankfurt an der Oder die Rechte, gieng A. 1743. wieder zurück in seine Vaterstadt, übte sich in der Praxis, und wurde seit 1747. in wichtigen Rechts-Sachen und zu Commißionen gebraucht. Diese Lebens-Art aber gefiel ihm nicht, weil er gewohnt ist, die Wahrheit frey, und ohne alle Schminke zu sagen, wodurch er sich mancherley Gefahr ausgesetzet sahe. Er ließ daher die Praxis fahren, worzu er auch niemahls rechte Neigung gehabt, ob er gleich schon damahls manchen Candidaten, so wie manchen Sachwalter aus der gelehrten Noth geholfen, und auch nachher noch weiter zu Alten-Stettin in gleichen Fällen, und durch Rechtliche Gutachten in schweren Rechts-Händeln gedienet hat. Vielmehr schickte er sich zu Berlin zu einem Academischen Lehr-Amt, welches beständig sein Augenmerk gewesen, gänzlich an, und gab privat Unterricht in dem Natur- Bürgerlichen- und Staats-Rechte, auch in der Dechiffrir-Kunst, worin er schon damahls sehr geübt war, so ihm hernach bey Lesung alter Urkunden, und schlimm geschriebener Sachen wohl zu statten gekommen ist. A. 1750. ward er zu Frankfurt an der Oder beyder Rechten Doctor, und that noch in selbigem Jahre eine gelehrte Reise, wodurch er seine schon damahls ansehnlich gewesene Bibliothek sehr bereicherte, befuhr auch eines von den wichtigsten Sächsischen Bergwerken im Freybergischen Berg-Amts-Revier, brachte verschiedenes darin selbst ausgearbeitetes Erz mit heraus, und ließ sich durch geschickte Männer von der Feder und Leder in Bergwerks-Sachen, und

von

von der Bearbeitung des Erzes oder der Erden unterrichten. In diesem Jahre, als er noch auf Reisen war, erhielt er den Ruf als Professor Juris & Moralium bey dem Fürstlich-Anhaltischen Gesammt- und Academischen Gymnasium zu Zerbst, womit es aber, wegen entstandener Irrung unter den Fürstlichen Häusern über die Grösse seiner Besoldung, nicht zum Stande kam. Im 1752sten Jahre vertrat er die Stettinische Kaufmannschaft vor der, wegen der im zweyten Schlesischen Kriege und nachher, durch die Englische Marine, damnificirten Königl. Preußischen Unterthanen, niedergesetzten Königl. Commißion zu Berlin. In selbigem Jahre ward er zum Professor Juris in Gröningen in Vorschlag gebracht, erhielt auch in eben diesem Jahre einen gleichen Ruf nach Alt-Stettin zum dortigen Academischen Gymnasium, welchen Ruf er annahm, und daselbst den 14 December besagten Jahres sein Lehr-Amt mittelst einer öffentlichen Rede antrat, welche jedoch nur den ersten Theil einer Ausführung, De magnis ac plane singularibus feminarum in Jurisprudentiam meritis in sich enthielt, und Feminas Juris Doctores legitime promotos, Professores publicos, Judices, causarum patronos, & illustres etiam hujus sexus juris scientia claras darstellete, die aber zur Zeit noch nicht gedruckt worden. Im Jahr 1756. gieng er im Nahmen gedachten Gymnasium als Deputirter zur Jubel-Feyer der Greifswaldischen Academie dahin, und nach Stralsund ab. In selbigem Jahre berief man ihn abermahls nach Zerbst als Professor Juris & Eloquentiæ mit einem erhöheten jährlichen Gehalt ward auch A. 1758. zu einer in Gröningen wiederum erledigten Juristischen Profeßion von neuem in Vorschlag gebracht, nahm aber auch dißmahl, theils wegen seiner grossen Bibliothek, theils aus andern Ursachen keines von beyden an. A. 1765. und wiederum A. 1770. ward er zum Königl. Bibliothekariat

rlat zu Berlin sehr nachdrücklich empfohlen, es ward aber unmittelbar aus dem Cabinet einem Abbé aus Frankreich zu theil. A. 1773. den 14 September legte er sein Lehr-Amt, welches ihm immer verdrüßlicher gemacht worden war, vermittelst einer Abschieds-Rede öffentlich nieder, worinnen er den zweyten Theil seiner Antritts-Rede mitgetheilet, und de Feminis arbitris, Pacis parariis & Legatis gehandelt, auch dazu durch ein Programma selbst eingeladen hat, und begab sich hierauf zurück in seine Vaterstadt Berlin, nachdem er 21 Jahr Professor Juris Naturæ, Civilis, & Historiæ Juris litterariæ gewesen war, das jährliche Rectorat zweymahl verwaltet, und gedachter Academischen Anstalt, so wie dem Concilio Professorum viele Vortheile und Vorzüge, während seiner Dienst-Jahre erstritten hatte. In selbigem Jahre, da er nicht lange vorher in Berlin angekommen, ward er zum drittenmahl wegen Annehmung einer Juristischen Profeßion zu Gröningen befraget, welchen Antrag er aber, weil er nun den festen Vorsatz gefasset, als ein Privatus in seiner Vaterstadt zu bleiben, von sich abgelehnet. Daselbst lebt er nunmehro, zwar nach seinem Willen, jedoch ohne ein öffentliches Amt, woran es ihm sonst wohl nicht fehlen würde, aber nicht ohne mancherley wichtige Geschäffte, wodurch ihm seitdem zu gelehrten Ausarbeitungen nicht viel Zeit übrig geblieben ist. Er besitzet eine sehr grosse, zahlreiche und mannichfaltig-wichtige Bibliothek, wovon Herr Nicolai in seiner Beschreibung von Berlin, neuester Ausgabe, Nachricht giebt. Er ist auch vielen Gelehrten mit Beyträgen bey Herausgebung ihrer Schriften behülflich gewesen, welches auch dieselben öffentlich gerühmet haben. Einen wohlgetroffenen Schattenriß von ihm findet man in J. F. G. Ungers Schattenrissen sechs Berlinischer Gelehrten in Holzschnitten, 1sten

Samm-

Sammlung. Berlin 1779. 4. Seine Schriften sind folgende:

1) *Diss.* De bonis Nobilium Juri detractus obnoxiis. *Francofurti ad Viadrum* 1743. *Præside*, Io. Christoph. *Peslero*.

2) Berlinische Bibliothek, worinn von neu herausgekommenen Schrifften, und andern zur Gelahrtheit gehörigen Sachen kurze Aufsätze und Nachrichten ertheilet werden. Berlin 1747—1750. 8. 4 Bände.

Diese Periodische Schrifft hat er besorgt, und die Juristischen Artikel allein, auch viele Historische, und die allermeisten Artikel zu den angehängten gelehrten Neuigkeiten aufgesetzet.

3) *Diss. Inaug.* De Botding & Lodding, Judiciis Germaniæ, inprimis Marchiæ Brandenburgensis antiquissimis. *Trajecti ad Viadrum* 1750. *Præside*, Io. Christoph. *Peslero*.

Diese Abhandlung hat ihm viele Mühe, Zeit und Kosten durch den mit vielen Gelehrten deßhalb unterhaltenen Briefwechsel verursachet.

4) Entwurf einer Geschichte der Königlichen Bibliothek zu Berlin. Berlin 1751. 8.

5) Commentationes historico-litterariæ, quarum *prior* consilium Friderici Wilhelmi, M. Elect. Brandenb. condendi novam Universitatem omnium gentium, scientiarum & artium exponit; *Posterior* Historiographos Brandenburgicos recenset. *Berolini* 1751. 8.

6) Ad Commentationem de Historiographis Brandenburgicis Supplementum. *ibid.* 1752. 8.

7) Historische Nachricht von den Academischen Würden in der Musik, und öffentlichen Musicalischen Academien und Gesellschafften. Berlin 1752. 8.

8) *Henr. de Cocceji* Quindecim positiones Juris Naturæ & Gentium revisæ, & in usum auditorum denuo editæ, a — *Sedini* 1754. 8.

9) For-

9) Formula Diplomatis in conferendo Notarii Cæsarei publici munere: Ubi simul de origine & necessitate Notariorum, in primis Cæsareorum publicorum, eorumque differentia a privatis agitur. *ibid.* 1754. fol.

10) Historische Nachricht von einer ansehnlichen Schenkung gedruckter Schrifften an die Bibliothek des Königl. und Academischen Gymnasium zu Alt-Stettin. Alt-Stettin 1755. 8.

11) Historische Nachricht von der vortreflichen ehemahligen Fürstlichen Buchdruckerey zu Bard im Schwedischen Pommern. Eben daselbst 1756. 8.

12) Beytrag zu dieser Nachricht. Bützow und Wißmar 1764. 8.

13) *Diss.* De bibliothecarum ac librorum fatis, inprimis libris comestis, præmissa Catalogo bibliothecæ Jacobi de *Perard*, Berolini III. Kal. Decembris 1756. seu potius III. Octobr. 1757. divenditæ. *Sedini* 1756. 8.

Diese Vorrede ist auch besonders im Druck erschienen, und Clemms Novis amoenitatibus litterariis, 4ten Theile einverleibet worden.

14) Gedanken, Von dem Nutzen und der Nothwendigkeit einer Academie des Ackerbaues in einem wohl eingerichteten Staat. Aus dem Französischen ans Licht gestellet. Greifswald 1755. 4.

Diese Uebersetzung ist in denen wöchentlichen Greifswaldischen Intelligenz-Blättern gedachten Jahres, im 25. 26. 29. 30. 33. 34. 37. und 38sten Stück zuerst, und nur wenige mahl von dem Verleger unter obigem Titul besonders abgedruckt, hiernächst aber auch denen Leipziger Wirtschafftlichen Sammlungen im 152. und 153sten Stück einverleibet worden.

15) Joh. David Jänckens Ausführliche, und mit Ur-

Urkunden versehene Lebens-Geschichte des vortreflichen Kirchen-Lehrers, D. Johann Bugenhagen, sonst auch D. Pommer genannt. Mit einer Vorrede, Von dem Schicksale dieses Buches, auch mit nöthigen Zusätzen vermehret, an vielen Orten verbessert, und mit dem Lebenslaufe des Verfassers von neuem ans Licht gestellet. Rostock 1757. 4.

16) *Commentatio*, De duarum ac trium, & quidem superiorum, atque omnium Facultatum Doctoribus. *Rostochii* 1758. 8.

Diese Schrift ist nachher vermehrt und verbessert denen Actis sacrorum Academiæ Jenensis sæcularium einverleibet worden.

17) Memoria Mich. Frid. *Quadii*, S. S. Theol. D. & Philos. M. Poëtæ laureati Cæsarei, Rectoris Reg. Gymnasii Acad. Palæo-Stetinensis, ibidemque Philos. ac styli Professoris Publici Ordin. Collegii Professorii Senioris, V. Id. Sextil. 1757. fato functi. *Rostochiæ* & *Wismariæ* 1758. 4.

18) Ad *Perardum* de filio unico, mortuo vivo, Codicilli consolatorii. *Sedini* 1758. 4.

19) Binos bibliothecæ suæ codices chartaceos Actorum publicorum regni Poloniæ strictim recenset, & ill. Gymnasio Academ. Gedanensi Jubilæum secundum Idib. Jun. a. 1758. solemni ritu celebranti, ex animo gratulatur. *Rostochii* 1758. 4.

Diese Schrift, von Druckfehlern verbessert, ist auch den Actis Jubilæi secundi Gymnasii Gedanensis einverleibet worden.

20) *Epistola*, De Pomeraniæ Ducum, Rugiæque Principum sepulcris. *Rostochii* 1759. 4.

21) *Diss.* De Bibliotheca Neptuni, Præfationis loco, Catalogo bibliothecæ V. C. Mich. Frid.

Qua-

Quade, S. S. Theol. D. — Sedini d. 4. Aug. 1760. divenditæ, adjecta. *Sedini* 1760. 8.

Ist auch besonders im Druck erschienen.

22) Beyträge zur Geschichte und Litteratur. Berlin, Stettin und Leipzig 1760. 8.

23) Beyträge zur Brandenburgischen Geschichte. Berlin 1761. 8.

24) Von einigen Unrichtigkeiten in der Geschichte der General-Superintendenten im Königl. Preußischen Hinter-Pommern. Bützow 1762. 4.

25) *Progr.* De Stampilla diplomatica. *Palæo-Stetini*, 1762. item, *Bützoviae* & *Wismariae*, eod. anno. fol.

26) Index recitationum publicarum in Regio, eoque Academico apud Stetinenses Gymnasio, a Mich. 1763 — 1764. habendarum; Cum præfatione, De otio, poenisque in homines otiosos, ab eo h. a. Rectore, editus. *Sedini* 1763. fol.

27) Leges Regii atque Academ. Gymnasii Palæo-Stetinensis recognitæ, atque legibus in mensa communi observandis, auctæ ab h. a. Rectore, Palæo Stetinensi. *ibid.* 1763. fol.

28) Entwurf einer Pommerschen Juristischen Bibliothek. Berlin 1763. 8.

Em Ende findet sich eine Nachricht von seinen meist zum Druck fertigen Pommerschen Schrifften, davon aber nun schon verschiedene gedruckt sind.

29) Das gepriesene Andenken der Pommerschen Herzoge durch umständliche Erzehlung ihrer eigenen gedruckten und ungedruckten Schrifften, und der ihnen errichteten öffentlichen Denkmähler, vermittelst besonderer gedruckten Gedächtniß-Schrifften, Bildnisse, Begräbniß-Münzen etc. erneuert. Berlin 1763. 8.

30) *Progr.* De Barnimo I. s. Bono, collegiatæ

ædis S. Mariæ Palæo-Stetinensis a. 1263. unico fundatore. *Palæo-Setini* 1763. fol.

31) *Oratio*, De origine, necessitate & commodis Consulatus Academici temporalis & ambulatorii, speciatim Palæo-Stetini. *Palaeo-Stetini* 1764. 4.

32) Entwurf einer Bibliothek zur Geschichte der Gelahrtheit in Pommern. Mit historisch-critischen Anmerkungen. Alten-Stettin und Leipzig 1765. 8.

33) *Diss.* De Friderico Wilhelmo, Borussiæ Rege, S. R. Imp. Archi-Camerario, & Electore Brandenburgico &c. Doctore Juris ex numo. *Palaeo-Stetini* 1765. 4.

34) *Diss. historico-Juridica*, De servis Juris peritis atque Magistratibus apud *Romanos*. *ibid.* 1765. 4.

Sie ist auch der Sammlung der Jubelschriften, Reden und Gedichten ꝛc. des Görlitzischen Gymnasium einverleibet, die 1765. mit einem Vorbericht des Rectors, Baumeisters, heraus kahmen.

35) Pressa responsio ad quæstiones aliquot perplexas conjugales, qua inprimis probatur: Quod virgo deflorata non sit meretrix, nec infans ex ea natus, spurius. Sive: Daß eine geschwängerte Jungfer keine Hure, und Jungfer-Kinder nicht Hur-Kinder. *ibid.* 1766. 4.

Unter dem Anagrammatischen Nahmen. *I. C. C. Oichlersius.*

36) Abhandlung, Von dem Gebrauch der Alten, fürnehmlich der Griechen und Römer, ihre Geliebte zu schlagen. Aus dem Französischen übersetzt, und mit einigen Anmerkungen vermehret. Berlin 1766. 8.

37) Historisch-Diplomatische Beyträge zur Geschichte der Gelahrtheit, besonders im Herzogthum Pom-

Pommern; Zum Gedächtniß der vor 100 Jahren vollbrachten Erhebung des Pädagogium zu Alten-Stettin zum Gymnasio Academico. Berlin 1767. 4.

38) Fortsetzung dieser Beyträge, oder, Zweyter Theil. Eben daselbst 1770. 4.

39) Libri vetustissimi rarissimique Constitutionum & Statutorum regni Poloniæ in bibliotheca sua exstantis, pressa recensio. *Palaeo-Stetini* 1768. 4.

40) Frid. von *Dreger*, Codex Pomeraniæ, vicinarumque terrarum diplomaticus. Oder: Urkunden, so die Pommerschen, Rugianischen und Camminischen, auch die benachbarten Länder Brandenburg, Mecklenburg, Preussen und Pohlen angehen, aus lauter Originalien, oder doch Archivischen Abschrifften, in Chronologischer Ordnung zusammen getragen, und mit Anmerkungen erläutert. Ister Band, bis auf das Jahr 1269. incl. Nebst einem Anhange von neuen mitgetheilet, und mit einer Vorrede, nebst vier Bildnissen der ersten Pommerschen Herzoge, auch einem vierfachen Register versehen. Berlin 1768. fol.

41) Index recitationum publicarum in Regio, eoque Academico apud Stetinenses Gymnasio, a Mich. 1768. — 1769. habendarum ab h. a. Rectore; Cum præfatione, De otio, mortuis & otiosis, mortuorum instar habitis, editus. 1768. fol.

42) Nachricht von dem Leben und den Schrifften des berühmten D. Gustav Casimir Gahrliep van der Mühlen, ehemahligen vieljährigen Chur-fürstlich-Brandenburgischen, nachher Königl. Preußischen Leib-Medici und Vice-Decani bey dem Ober-Collegio Medico zu Berlin, auch Mitglieds der Kayserlichen Academiæ Naturæ

curiosorum. Aus seiner eigenen Handschrift mit einigen nöthigen Anmerkungen, und einer traurigen wichtigen Anekdote zur Lebens-Geschichte des Churfürstens von Brandenburg, **Friedrich Wilhelm**, des Grossen, mitgetheilet. Greifswald 1769. 4.

43) Zuverläßige Historisch-Geographische Nachrichten vom Herzogthum Pommern, und Fürstenthum Rügen. Berlin 1771. 8.

Am Ende befindet sich ein Verzeichniß der bis dahin von dem Herrn D. **Oelrichs**, herausgegebenen, Pommern allein angehenden Schrifften.

44) Entwurf einer Pommerschen vermischten Bibliothek von Schrifften zu den Alterthümern, Kunstsachen, Münzen, und zur Natur-Historie, auch zum Oeconomie-Cameral- und Finanz-Wesen des Herzogthums Pommern. Mit historisch-critischen Anmerkungen und 1 Figur. Berlin 1771. 8.

45) *Progr. Exaug.* De Siglo Pontificali: *Bene valete!* Periculum novum diplomaticum cum LXVII. figg. Præmissum est monitum, idque ultimum ad auditores suos, De monumento, seu, sepulchro Pythagorico, otiosis seu mortuis erecto. (conf. Num. 26. und 41.) *Palaeo-Stetini.* 1773. fol. maj. Mit 5 Bogen Figuren.

46) Erläutertes Chur-Brandenburgisches Medaillen-Cabinet aus richtig in Kupfer von lauter Originalien abgebildeten, beschriebenen, und in Chronologischer Ordnung, grössesten Theils aus Archivischen Nachrichten historisch erklärten Gedächtniß-Münzen. Zur Geschichte **Friedrich Wilhelm**, des Grossen. Berlin 1778. gr. 4.

47) Anhang zum erläuterten Chur-Brandenburgischen Medaillen-Cabinet. — Nebst einem kurzen

zen Abriß zu einer besondern Geschichte der grossen Thatsachen dieses Churfürstens zu Friedens-Zeiten. Berlin 1781. gr. 4.

Dieser Anhang wird noch dieses Jahr aus der Presse kommen.

48) Zwey Pommerische Urkunden, davon eine Herzogs Bogislavs mit dem Brandenburgischen Marggrafen Albrecht über die Lehenshoheit A. 1475. geführten Krieg, die andere aber die Errichtung einer Gesamt-Hofhaltung der Herzoge Otto und Wratislav von 1321. betrl.

Stehet in Meusels Beyträgen zur Erweiterung der Geschicht-Kunde. Im ersten Theile.

Auch stehen von ihm Aufsätze in den Hamburgischen freyen Urtheilen 1746. In den Pommerischen Gelehrten Nachrichten. 1747. In der Pommerischen Bibliothek Band 5. In den Greifswaldischen Critischen Nachrichten 1752. und 1754. In der Greifswaldischen Intelligenz. 1756. In den Hamburgischen Gelehrten Berichten 1753. 1754. In den Novis Actis historico-ecclesiasticis. Theil 34. Und in Bauers Neuigkeiten für Münz-Liebhaber. Stück 8. — 11.

Oelße (Gottlob Eusebius) Beyder Rechten Doctor, ordentlicher Professor der Rechte auf der Universität zu Jena, und Beysitzer des dasigen Fürstl. Sächsischen Gemeinschaftlichen Hof-Gerichts, wie auch des Schöppenstuhls; a) Derselbe ist A. 1734. den

a) S. Io. Casp. *Heimburgii*, *Progr.* De matre infanticidium confessa, etiamsi corpus delicti deficiat, morte multanda. *Jenae* 1766. Ejus Dissertationi Inaug. praemissum.

den 20 März zu Bornstädt gebohren, wo sein Vater, Friedrich Oeltze, Prediger gewesen. Bis in sein 15tes Jahr ward er theils von seinem Vater, theils von seinen ältern Brüdern unterwiesen, besuchte hierauf A. 1749. die Lateinische Schule des Waysenhauses zu Glaucha vor Halle, studirete seit 1752. zu Helmstädt, seit 1754. zu Halle, und seit 1755. zu Jena, wo besonders der verstorbene Hof-Rath und Rechtslehrer, Paul Wilhelm Schmidt, sein grosser Gönner war, und von der Juristen-Facultät die Erlaubniß erhielt, jungen Studirenden privat-Vorlesungen zu halten, um sich an das Academische Leben zugewöhnen. A. 1766. ertheileten die Jenaischen Rechtslehrer ihm die Doctor-Würde, worauf er mit Beyfall Vorlesungen anstellete. A. 1769. ward er ausserordentlicher Professor der Rechte, und auch Beysitzer im Schöppenstuhle. A. 1770. ward er ordentlicher Professor der Rechte, und A. 1774. auch Beysitzer im Gemeinschaftlichen Hof-Gericht. Er ist ein geschickter Rechtsgelehrter, und seine Schrifften sind folgende:

1) *Diss. Inaug.* An & quatenus literarum obligatio in Germania locum habeat. *Jenae* 1766. *Praeside* Ioach. Erdmann. *Schmidt.*
2) *Diss.* De quæstione: An in venditione gratiosa Jus Protimiseos locum habeat? *ibid.* 1767.
3) *Tractatio*, Qua disquiritur: An & quatenus usuræ ex mora, a quantitatis donatore exigi possint, secundum Jus Romanum & hodiernum in Germania? *ibid.* 1768. 4.
4) *Commentatio*, De partu vivo vitali, aut non vitali, præcipue ratione transmissionis hereditatis. *ibid.* 1769. 4.
5) *Progr. Aditiale*, De actione reali adversus quemcunque possessorem non competente. *ibid.* 1769.
6) *Diss.* De creditore sibi vigilante. *ibid.* 1770.

von

von Oertel (Abraham Jacob) Herr zu Güntersbiel, Ober = Mainbach und Haubinda, Beyder Rechten Doctor, Herzoglich = Hildburghausisch würklicher Geheimder=Rath, und Abgesandter bey dem Hochlöbl. Fränkischen Crayß = Convent, wohnhaft zu Nürnberg; Ist A. 1711. den 25 November zu Ahlfeld im Nürnbergischen gebohren, hat zu Altdorf studieret, und ist daselbst A. 1743. beyder Rechten Doctor worden. Nachher hat er den Adelstand erlanget, und ist anjetzo Herzogl. Hildburghausischer Geheimder = Rath, und Abgesandter bey dem Hochlöbl. Fränkischen Crayß = Convent, wohnet aber zu Nürnberg. Der verstorbene Herr von Holzschuher, im ersten Bande seiner Deductions=Bibliothek, S. 509. schreibet von ihm folgendes: „Im Bürgerlichen = und Teutschen Staats=Rechte „besitzet er eine vorzügliche Stärke, und pflegt einen mit Prüfung einmahl vestgesetzten Plan nicht „leicht zu verlassen, daher auch mehrentheils ein „gehoftes glückliches Ende der von ihm behandelten „Rechts=Angelegenheiten durch den Richterlichen „Ausspruch erfolget. Eine auserlesene Bibliothek, „eine zahlreiche Dissertations=Sammlung, und ei„ne beträchtliche Menge wichtiger Handschrifften im „Publicistischen Fach beweisen seinen guten Ge„schmack, und geben seinen Aufsätzen einen vorzüg„lichen Werth und innere Güte.„ Von seinen Schrifften weiß ich nur folgende, als:

1) *Diss. Inaug.* De Jure Publico Universali & Particulari, eorumque differentiis. *Altorfii* 1743.

2) Die Larve eines Reinigungs=Eydes dem Christoph Jacob Muffelischen Hauß=Fluch abgezogen, und dem dadurch auf eine nie erhörte und strafbare Art höchst gemißbrauchten Publico vorgeleget. [Nürnberg] 1747.

3) Die aufs neue mit einem wilden Barth staffirte Larve eines Reinigungs = Eydes dem Christoph

Jacob Muffelischen Haus-Fluch unerschrocken, sanfft, und ohne alle Gemüths-Verbitterung nochmahls vermüßigt abgezogen, auf milde Verordnung derer Johann Wilhelm Muffelischen weiblichen Relicten. Mit Beylagen von Num. 1. — 6. (Eben daselbst 1748.)

Die Veranlassung zu diesen beyden Schrifften findet man in der Holtzschuherischen Deductions-Bibliothek, im 1sten Bande, S. 148.

Ausser diesen soll er Verfasser noch viel mehrerer Deductionen seyn, die theils in Cabinetten Fürstl. Personen verborgen geblieben, theils an die beyden höchsten Reichs-Gerichte gelanget, theils aber nur den privat Acten, die in der Rechtssache verhandelt worden, beygeleget sind.

Oettl (Udalrich) Benedictiner, Professor der Institutionum Juris und zweyter Bibliothekar in der Benedictiner Abtey zu Kremsmünster in Oesterreich; Ist A. 1731. den 12 May zu Achleuthen in Nieder-Oesterreich gebohren, und gelangete A. 1762. zu seinen jetzigen Aemtern. Ein mehreres weiß ich von ihm nicht anzuführen, und von seinen Schriften sind nur folgende bekannt, als:

1) Historia Juris Civilis. *Styræ* 1769. 8.
2) Institutiones Juris Civilis, commoda Jurium studiosis methodo adornatæ. *Tomus* I. & II. *ibid.* 1770. & 1771. 8.

Ueber diese beyde Handbücher hält er auch in seiner Abtey Vorlesungen.

Oldecop (Christian Friedrich) Beyder Rechten Doctor, und Syndicus zu Lüneburg; a) Ist A. 1740.

---

a) S. auch Georg. Christ. *Gebaueri Progr.* I. MSti

1740. den 28 October zu Lüneburg gebohren, studirete daselbst in der berühmten Johannis-Schule, und seit 1762. auf der Universität Göttingen, wo er A. 1767. Doctor der Rechte wurde. Nachher war er in seiner Vaterstadt streitenden Partheyen als Sachwalter beyräthig, und wurde so dann zum Syndicus der Stadt Lüneburg erwehlet. Schriften:

1) *Diss. Inaug.* Singularia Juris Statutarii Luneburgensis in materia concursus creditorum. *Gottingæ* 1767. *Præside* Christ. Frid. Georg. *Meistero.*

2) Lüneburgische Schul-Ordnung für das Johanneum. Lüneburg 1774. 8.

3) Rede bey dem funfzigjährigen Amts-Jubel-Fest des Herrn Cantors, Schumann gehalten. Eben daselbst 1777. 4.

Orth (Johann Philipp) Beyder Rechten Doctor, und jüngerer Burggraf der Hochadelichen Gesellschafft Frauenstein zu Frankfurt am Mayn. Dieser ehrwürdige und Verdienstvolle Greiß ist A. 1698. zu Frankfurt am Mayn gebohren, studirete zu Halle, und ward daselbst A. 1720. beyder Rechten Doctor. Nachher ist er in der Hochadel. Gesellschafft Frauenstein zu Frankfurt am Mayn jüngerer Burggraf geworden, und hat sich um die Rechte seiner Vaterstadt unendlich verdient gemacht. Seine Schrifften, die sein Andenken auf die spätesten Zeiten erhalten werden, sind folgende:

1) *Diss. Inaug.* Pars I. Differentiarum Juris Romani & Germanici in Senatus-Consulto Vellejano, atque mulierum obligationibus aliis, occa-

MSti cujusdam Brenkmanniani Specimina exhibens. *Gottingæ* 1767.

casione Reipublicæ Francofurtanæ Statutorum. *Halæ* 1710. *Præside* Io. Petro de *Ludewig*.

Den andern Theil dieser Schrift vertheydigte an eben demselben Tage dessen Bruder, Hieronymus Wilhelm Orth.

2) Nöthig und nützlich erachtete Anmerkungen über die erneuerte Reformation der Stadt Frankfurt am Mayn. Frankfurt 1731. 4.

3) Erste bis vierdte Fortsetzung. Eben daselbst 1742 — 1758. 4.

4) Sammlung merkwürdiger Rechts-Händel, sammt ihren Zweifels- und Entscheidungs-Gründen, wie auch verschiedener Rechts- und anderer Materien; Welche zu weiterer Erkenntniß und Erläuterung so wohl der Teutschen Gerichtsüblichen Rechtsgelahrheit überhaupt, als besonders der Frankfurter Reformation und Anmerkungen darüber nützlich angewendet werden können. Erster Theil. Frankfurt am Mayn 1763. 2ter und 3ter Theil. 1767. 4ter Theil. 1768. 5ter und 6ter Theil. 1769. 7ter und 8ter Theil. 1771. 9ter und 10ter Theil 1772. 11ter Theil 1772. 12ter und 13ter Theil 1776. 14ter und 15ter Theil 1777. 8. Oder drey Bände.

5) Sammlung merkwürdiger Rechts-Händel ꝛc. 16ter und 17ter Theil. Eben daselbst 1778. 8. Dieses ist der Anfang vom 4ten Bande. Ob mehrere Theile erschienen, ist mir nicht bekannt.

6) Ausführliche Abhandlung von den berühmten zwoen Reichs-Messen, so in der Reichs-Stadt Frankfurt am Mayn jährlich gehalten werden. Frankfurt 1765. 4.

Zu diesem Werke hat er sehr wichtige Nachträge versprochen.

7) Zusätze vieler wichtigen und merkwürdigen Materien, samt deren Anhängen und Zugaben, welche zu

zu einer weitern Erläuter- und Ausführung, wie auch Vermehrung der meisten, über die so genannte erneuerte Reformation der Stadt Frankfurt am Mayn gemachten Anmerkungen, als ein gar nützlicher Nachtrag, oder Nachlese dienen können. Frankfurt 1775. 4.

P.

Pauli (Martin Gottlieb) Beyder Rechten Doctor, und der Weltweisheit Magister, ordentlicher Professor des Digesti veteris, auch Beysitzer des Hofgerichts, Consistoriums, Schöppenstuhls, und der Juristen-Facultät auf der Universität zu Wittenberg; a) Lauban in der Ober-Lausitz ist seine Vaterstadt, wo er A. 1721. den 11 Januar gebohren worden. Sein Vater, Christoph Pauli, war daselbst Bürgermeister. Die Schul-Studien trieb er auf dem berühmten Lyceum seiner Vaterstadt, und seit

---

a) S. 1) Io. Frid. *Christii* Carmen sub titulo: Mores antiqui. *Lipsiæ* 1745. 2) Car. Ott. *Rechenbergii Progr.* De origine nominis theoriæ & praxeos. *Lipsiæ* 1747. ejus *Disp. Inaug.* præmissum. 3) Nützliche Nachrichten von denen Bemühungen derer Gelehrten, und andern Begebenheiten in Leipzig. Im Jahr 1745. S. 39. u. f. desgl. im Jahr 1747. S. 275. u. f. 4) Christ. *Sendelii Progr.* In quo Medicinæ theologicæ qualiacunque specimina præmittuntur. *Gedani* 1753. folio. Meine zuverlässige Nachrichten von den ietzt lebenden Rechtsgelehrten. Theil 5. S. 247—260. (welches aber nur bis auf das Jahr 1758. gehet.) 6) D. Weiz Gelehrtes Sachsen. S. 181 und 182.

seit 1740. studirete er zu Leipzig, und zwar anfänglich die Medicin, und, weil er hierzu keine Neigung hatte, hernach die Rechts-Wissenschaft. Da er nach vollbrachten Academischen Jahren sich entschloß, das Academische Leben zu erwehlen, ward er A. 1745. zu Leipzig Magister, und A. 1747. daselbst beyder Rechten Doctor, auch in selbigem Jahre Notarius, und Chur-Sächsischer Advocat. Allein er hat niemahls grosse Neigung zum practischen Leben gehabt, dahero er desto fleißiger Juristische Vorlesungen hielt. A. 1753. bekam er den Ruf als Professor der Rechte und der Geschichte, mit dem damit verknüpften Inspectorat, an das berühmte Gymnasium zu Danzig, wovon er auch in selbigem Jahre, den 18 October, mit einer feyerlichen Rede: De variis incommodis, quæ attulit Rebus publicis nostris introductio & receptio Juris Romani, (die aber noch nicht gedruckt worden) förmlichen Besitz nahm. A. 1758. erwiesen ihm die Wittenbergischen Rechtslehrer die Ehre, und brachten ihn nebst andern zu der damahls ledigen ordentlichen Profeßion der Institutionen mit in Vorschlag; Es wurde aber selbige seinem ehemahligen Vorfahren zu Danzig, und seinem ietzigen Special-Collegen, Herrn D. Georg Friedrich Krausen zu Theil. A. 1763. kam er nochmahls zu dieser Profeßion in Vorschlag, und erhielt sie auch, dabey er zugleich Beysitzer im Hofgericht, im Schöppenstuhl, und in der Juristen-Facultät wurde. A. 1764. bekam er die Professionem Digesti infortiati & novi, und A. 1765. die Professionem Digesti veteris, nebst der Beysitzer-Stelle im Geistlichen Consistorium. Das Verzeichniß seiner wohlgerathenen Schriften ist folgendes:

1) *Diss. Philosoph.* Historiam Philosophiæ Corpuscularis veteris & recentioris sistens. *Lipsiæ* 1745.

2) *Diss. Inaug.* De Theoriæ & Praxis Juridicæ discordia. *ibid.* 1747.

3) *Diss.* De utilitatibus, quas attulit Philosophia ad Jura & Jurisprudentiam Romanam. *ibid.* 1753.

4) *Progr. Aditiale*, De conjungendo Juris & Historiarum studio. *Gedani* 1753. fol.

5) *Diss.* De mediis eruendæ veritatis in Processibus. *ibid.* 1754.

6) *Diss.* De legitimatione per Rescriptum Principis. *ibid.* 1756.

7) *Diss.* Qua exponitur quæstio: Utrum ii, qui sub tutela vivunt, hodie sui sint, an alieni Juris homines? *ibid.* 1757.

8) *Diss. Secularis*, De incongrua Praxi doctrinæ Juris Romani de restitutione in integrum ex capite metus & doli *ibid.* 1758.

9) *Diss.* De Jure repræsentationis, ejusque in Germania origine & progressu. *ibid.* 1761.

10) *Diss.* De executoribus ultimarum voluntatum. *ibid.* 1762.

11) *Diss.* De Lege commissoria. *ibid.* 1763.

12) *Progr. Aditiale*, Commentatio, De Burgensium originibus. *Witteberga* 1763.

13) *Diss.* Ex doctrina de compensationibus, Capita selectiora. *ibid.* 1764.

14) *Diss.* De constituta pecunia. *ibid.* 1764.

15) *Progr.* De arborum furtim cæsarum delicto. *ibid.* 1765.

16) *Progr.* De Borussis hodiernis Germanorum colonis. *ibid.* 1765.

17) *Diss.* De Lusatia hodierna, tam quoad originem, quam quoad Jura, Saxonum colonia. *ibid.* 1765.

18) *Progr.* De Statutis localibus in Germania civitate donatis, in specie Zittaviensibus. *ibid.* 1765.

19) *Diss.* De curatore mulieris utrum in causa ejus, cui datus est, testimonium dicere possit? *ibid.* 1767.

20) *Diss.* De Jure codicillorum. *ibid.* 1769.

21) *Diss.* De Regula Catoniana. *ibid.* 1769.

22) *Diss.* De divisione pactorum nuptialium in simplicia & mixta origine, auctoritateque præsenti. *ibid.* 1771

23) *Diss.* De vera rapinæ indole, ejusque ex principiis Juris Saxonici Electoralis coercitione. *ibid.* 1777.

24) *Progr.* Utrum majores nostri, rapinam rem honestam, & extra Legum civilium poenam positam esse, existimaverint? *ibid.* 1777.

25) *Progr.* De conscensione thalami, & qnam late ea pateat. *ibid.* 1777.

26) *Diss.* De pœna stupri, ex principiis potissimum Juris Saxonici Electoralis. *ibid.* 1781.

Ausser diesen Schriften befinden sich auch einige Abhandlungen in verschiedenen Periodischen Schriften, als:

a) Verschiedene Abhandlungen in M. Joh. Heinrich Winckkers Philosophischen Untersuchungen von dem Seyn und Wesen der Thiere. Leipzig 1741 — 1744. 8.

b) Noten zu M. Joh. Gottlieb Frenzels Glückwunsch, Von Weibern, als schädlichen, doch mehr aber auch nöthigen und nützlichen Geschöpffen.

c) Erweiß, daß das Frauenzimmer bey einem Codicill ein gültiges Zeugniß ablegen könne.

Stehet, jedoch ohne Nahmen, in denen Arbeiten einer vereinigten Gesellschaft in der Ober-Lausitz zu den Geschichten und der Gelahrtheit überhaupt gehörende. Band II. S. 146 — 185.

d) Ab-

d) Abhandlung, Von den Ordaliis, oder, Gottes Urtheln der alten Teutschen.

Stehet, auch ohne Nahmen, im 1sten und 2ten Stücke der Erweiterungen des Verstandes und Witzes.

e) Verschiedene Recensionen in D. Bachs Unpartheyischen Critik rc.

Pestel (Friedrich Wilhelm) Beyder Rechten Doctor, und Professor des Natürlichen, wie auch des Teutschen Staats-Rechts auf der Universität zu Leyden. Derselbe ist zu Rinteln A. 1724. gebohren, und der älteste Sohn des ehemahligen berühmten Rintelischen Rechtslehrers, Friedrich Ulrich Pestels. Studirete seit 1739. auf denen Universitäten Rinteln und Göttingen, ward A. 1745. zu Rinteln beyder Rechten Licentiat, A. 1747. daselbst Professor der Moral, und auch beyder Rechten Doctor, und A. 1748. mit Beybehaltung nur gedachter Profeßion ordentlicher Professor der Rechte, mithin ein Special-College seines Herrn Vaters. A. 1763. bekam er den Ruf als Professor des Natürlichen und des Teutschen Staats-Rechts, mit einem sehr ansehnlichen Gehalt, auf die Universität Leyden, wo er auch noch in selbigem Jahre dieses Lehr-Amt mittelst einer feyerlichen Rede in Besitz nahm. Er ist ohnstreitig ein geschickter Mann, obgleich der Herr Etatsrath, Moser, in seiner neuesten Geschichte der Teutschen-Staats-Rechts-Lehre und deren Lehrer, S. 121. schreibet: Wie er sich in dem Teutschen Staats-Recht noch nicht so in Schrifften hervor gethan, daß man seinen Character bestimmen könnte. Vielleicht möchte solches auch nicht geschehen, weil er nunmehro in Holland lebet. Seine Schriften sind, so viel ich weiß, folgende:

1) *Diss.* De Candore. Rinteln 1740. *Praeside Patrense*, Frid. Ulrico *Pestelio*.

2)

2) *Diss.* De cauta applicatione paroemiæ: Fidem frangenti fides frangatur eidem. *ibid.* 1742. *Præside Eodem.*

3) *Diss. Inaug.* Sistens theses, De successione inter conjuges ab intestato. *ibid.* 1745. *Præside Eodem.*

Und noch in selbigem Jahre unter folgender Aufschrift:

4) *Disquisitio Juris Germanici:* De successione inter conjuges ab intestato. *ibid.* 1745. 4.

5) *Progr. Aditiale*, Animaduersiones quædam ad Cornelii Taciti Germaniam. *ibid.* 1747. Sub auspiciis Professionis Moralium. Und die Antritts-Rede handelte von den Beweisen, daß ein Recht der Natur vorhanden sey.

6) *Progr.* De natura Legis actionum. *ibid.* 1748.

7) *Progr.* De causis exitus felicis belli injusti. *ibid.* 1748.

8) *Progr.* In quo, pecuniam, qua feudum emtum est, in commune conferri debere, asseritur. *ibid.* 1749.

9) *Progr.* De charactere veræ virtutis. *ibid.* 1750.

10) *Progr.* De modo computandi prorogationem dierum fatalium. *ibid.* 1750.

11) *Diss.* Ad Edictum Carbonianum. *ibid.* 1751.

12) *Progr.* De domicilio originis, ad L. pen. D. de Senat. *ibid.* 1752.

13) *Diss.* Sistens quæstiones Juris Publici, De Homagio. *ibid.* 1752.

14) Ad tabulas immunitatum Academicarum, quas a Friderico V. Comite Palatino Rheni, S. R. I. Vicario, Ernestius Princeps & Comes Schaumburgicus Anno 1619. obtinuit, *Commentatio. ibid.* 1752. 8.

15) *Diss.* Fons errorum de odio usurarum legitimo investigatus & obstructus. *ibid.* 1753.

16) *Progr.* In quo Jus Criminale Universale delineatur. *ibid.* 1753.

17)

17) *Diss.* Justitia & benignitas Legum Germanicarum erga peregrinos examinata. *ibid.* 1754.

18) *Diss.* Explanatio Juris Clientelaris Schaumburgici, De obligatione successoris feudalis ad solvendum æs alienum hereditarium. *ibid.* 1754.

19) Prolegomena Juris Naturæ & Gentium. *Lemgoviæ* 1756. 8.

20) *Progr.* De justitia regnantium remunerante. *ibid.* 1756.

21) *Progr. I.* Animadversiones forenses de pretio permutationis numorum, (vulgo: Von dem Aufgelde. *ibid.* 1757.

22) *Diss.* De herede defunctum in debitis pecuniariis non simpliciter repræsentante. *ibid.* 1757.

23) *Progr.* De Jure actoris & rei in causis civilibus æquali. *ibid.* 1758.

24) *Progr.* Disquisitio Juris Gentium Europæi: De eo, quod inter Jus & rationem belli interest. *ibid.* 1758.

25) Gedanken, Von der Rechtmäßigkeit der Reichsständtischen Land-Posten, und der Unerweißlichkeit eines dieses ausschliessenden Fürstlich-Taxischen Reichs-Post-Monopolium. Rinteln 1759. 4. (Ohne Nahmen.)

26) *Diss.* Selecta capita doctrinæ de servitute Commerciorum. Von der Handlungs-Freyheit und Dienstbarkeit. *ibid.* 1760. & rec. *Lipsiæ* 1763.

27) *Oratio Aditialis*, De damnis ex neglectu Juris Publici in civitates redundantibus. *Lugduni Batavor.* 1763. 4.

28) Fundamenta Jurisprudentiæ Naturalis delineata in usum Auditorum. *Lugduni Batavor.* 1773. Editio II. *ibid.* 1774. Editio III. *ibid.* 1776. 8. maj.

29) Les fondemens de la Jurisprudence naturelle, traduits du latin sur la seconde Edition. à *Utrecht* 1775. 8.

30) *Oratio*, De literarum studiis florentibus pro eo, quo a populorum rectoribus cohonorantur, pretio. *Lugduni Batavor.* 1775. 4.

31) *Oratio*, De differentiis præcipuis in veteri ac recentiori gentium Europæarum Politica. *ibid.* 1778. 4.

le Petit (Traugott Wilhelm) Chur-Sächsischer Advocat und Stadtschreiber zu Eisleben; a) Ist zu Eißleben den 24 Julius 1748. gebohren, wo sein Vater, Heinrich Wilhelm le Petit, Bergwerks-Revisor und Controlleur ist. Studirete auf dem Gymnasium zu Eisleben, und seit 1765. auf der Universität zu Leipzig, ward 1772. Chur-Sächsischer Advocat, und nachher auch Stadtschreiber in seiner Vaterstadt. Man hat von ihm folgende, ganz wohlgerathene Schriften:

1) *Epistola*, De origine, fatis ac progressu Curiarum provincialium. *Lipsiae* 1769. 4.

2) Gellerts Freundschaftliche Briefe. Leipzig 1770. 8.

3) *Epistola*, In qua asseritur, Latrocinium inter gentes figmentum esse. *ibid.* 1770. 4.

4) Historia Jurium Comitum Imperii S. R. G. sub Regibus Francorum stirpis Merovingicæ. *ibid.* 1770. 4.

5) *Diss.* De origine Juris hereditarii Comitum Imperii S. R. G. in Comitatibus, & inde pendente origine cognominum eorum, seu, nominum gentilitiorum. *ibid.* 1771. *Præside*, Aug. Frid. *Schott.*

Pohl

---

a) S. D. Weiz Gelehrtes Sachsen. S. 183.

Pohl (Christian Friedrich) Der Weltweisheit und beyder Rechten Doctor zu Leipzig; *a*) Derselbe ist 1752. zu Leipzig gebohren, und ein Sohn des A. 1780. verstorbenen berühmten Leipziger Arztes, D. Johann Christoph Pohls, Professors der Pathologie, studirete seit 1770. allda, ward A. 1775. Magister, und 1779. beyder Rechten Doctor, und zwar mit der Hoffnung, zu seiner Zeit Sitz und Stimme in der Juristen-Facultät zu erlangen. Nunmehro hält er Juristische Vorlesungen, und die gelehrte Welt hat von seiner Geschicklichkeit vieles zu hoffen. Seine gut gerathene, und bisher bekannt gewordene Schrifften sind folgende:

1) *Diss.* Historia Juris Civilis de præscriptione adversus civitates. *Lipsiae* 1774. *Præside*, Aug. Frid. *Schott*.

2) *Diss.* De Latinitate Ecclesiastica in Codice Theodosiano. *ibid.* 1774. *Præside*, Io. August. *Wolf*.

3) *Diss.* De Codicibus Gregoriano atque Hermogeniano. *ibid.* 1777.

4) *Diss. Inaug.* De origine atque fatis præscriptionis longissimi temporis usque ad Justinianum. *ibid.* 1779.

5) *Diss.* De fatis præscriptionis longissimi temporis ex legibus Justiniani. *ibid.* 1780.

Prehn (Johann Jacob) Beyder Rechten Doctor, und ordentlicher öffentlicher Lehrer der Rechte auf der Universität zu Bützow. *b*) Derselbe ist den

a) S. auch D. Weiz Gelehrtes Sachsen. S. 189.

b) S. Georg. Henr. *Ayreri*, *Progr.* seu, *Commentatio*, De symbolica Canonicorum & Ca-

25 August 1746. zu Rostock gebohren, wo sein Vater, Michael Eberhard Prehn, Rathsherr gewesen. Er genoß erst privat Unterricht, und studirete seit 1763. auf der Universität seiner Vaterstadt und seit 1766. auf der Universität zu Göttingen, wo er auch A. 1768. am Gedächtniß-Tage der Einweyhung dieser Universität die Doctor-Würde erhielt. Nachher lebte er in seiner Vaterstadt, dienete streitenden Partheyen vor Gerichte, hielt privat-Vorlesungen, und machte sich auch durch Schrifften bekannt. A. 1780. ward er an die Stelle des jetzigen Wißmarischen Tribunals-Assessors, Herrn D. Quistorps, als ordentlicher öffentlicher Lehrer der Rechte nach Bützow berufen, von welcher Stelle er auch so gleich Besitz genommen. Die von ihm herausgegebene, und zu seinem Ruhm gereichende Schrifften sind bis jetzo folgende:

1) *Diss. Inaug.* De cive intuitu bonorum extra urbis districtum sitorum Juri collectandi Magistratibus non subjecto. *Gottingae* 1768.
Sie ist auch unter eben der Jahrzahl als eine Commentatio erschienen.

2) Untersuchung der Frage: Ob die Legitimation ausser der Ehe gebohrner Kinder sich in einer Römischen Erdichtung gründe? Rostock 1777. 4.

3) Von den Austrägen, insbesondere von dem, einem Kläger geringern Standes vortheilhaftesten Wege, einen Fürsten zu belangen. Halle 1779. 8.

4) Von dem Ursprunge der sogenannten Bet-Glocke. Stehet im 14. und 15. Stück der gemeinnützigen Aufsätze — zu den Rostockischen Nachrichten.

5) Ueber den unstatthaften Wiederspruch der Mecklenburgischen Ritterschaft in Ansehung der im Teschner

---

Canonicarum, inprimis Gandesiensium investitura. *Gottingae* 1768.

ner Frieden dem Herzoglichen Hause Mecklenburg versicherten uneingeschränkten Nichtberufungs-Freyheit. 1780. 4. (Ohne Nahmen und Druckort.)

Wieder diese Schrifft erschien: Wohlgemeinter freundschaftlicher Rath an den Herrn Verfasser der Abhandlung: Ueber den unstatthaften Wiederspruch ꝛc. Rostock 1780. 4. Allein der Herr Professor, Prehn, antwortete hierauf in folgender Schrifft,

6) Kurze Abfertigung des so genannten wohlgemeinten freundschaftlichen Raths an den Herrn Verfasser der Abhandlung: Ueber den unstatthaften Wiederspruch der Mecklenburgischen Ritterschaft in Ansehung der, im Teschner Frieden dem Herzoglichen Hause Mecklenburg versicherten uneingeschränkten Nichtberufungs-Freyheit. 1780. 4. (Ohne Nahmen und Druckort.)

7) Kann wegen verspäteter Zahlung auf die bloß für die Erfüllung des Contracts stipulirte Conventional-Strafe geklaget werden?

Stehet in den gelehrten Beyträgen zu den Mecklenburg-Schwerinischen Nachrichten. Stück 45. — 49. vom Jahr 1780.

von Preuschen (Georg Ernst Ludewig) ICtus, und Hochfürstl. Nassauischer Geheimder Rath, und Regierungs-Präsident zu Dillenburg. Dieser berühmte, und durch seine gründliche Schriften sich in seinen jetzigen hohen Posten geschwungene Gelehrte ist zu Nidda im Darmstädtischen gebohren; Das Jahr und den Tag seiner Geburt aber habe ich nicht ausfindig machen können. Sein Vater, Hr. Gerhard Helfrich Preuschen, war Hochfürstl. Hessen-Darmstädtischer Metropolitan der Grafschaft, und Ober-Pfarrer der Stadt Nidda. Er hat einige Jahre zu Marburg, und besonders un-

unter Anführung des berühmten Estors, studiret, sich auch, ehe er noch die Academische Würden erlanget, durch Schrifften bekannt gemacht. A. 1752. ward er zu Marburg beyder Rechten Licentiat, gieng aber noch in selbigem Jahre nach Giesen, wo er so gleich anfieng Juristische Vorlesungen zu halten, nachdem er vorhero, wie der dortige Academische Gebrauch es erfordert, diese Freyheit durch eine Academische Streitschrifft sich erworben hatte. A. 1753. ward er zu Giesen ausserordentlicher Professor der Rechte, und Beysitzer der dasigen Juristen-Facultät. A. 1754. ward er von dem Herrn Marggrafen zu Baden-Durlach nach Carlsruhe als Hof- und Kirchen-Rath, auch als Assessor des Ehe-Gerichts berufen, und A. 1769. ward er Baden-Durlachischer würklicher Geheimder-Rath. A. 1772 ward er Reichs-Cammer-Gerichts-Assessor zu Wetzlar, und um selbige Zeit hat er auch den Reichs-Adel-Standt erlanget. A. 1778. verließ er diesen Posten, und gieng als Fürstlich-Nassauischer Geheimder-Rath, und Regierungs-Präsident, mit einem ansehnlichen Gehalt, nach Dillenburg. Herr Etats-Rath, Moser, in seiner neuesten Geschichte der Teutschen Staats-Rechts-Lehre, und deren Lehrer, S. 124. schreibet mit Recht von ihm: Seine Schriften sind gründlich abgefaßt: Ihrer, schreibt er ferner, sind aber wenig, nur über einzelne Materien. (Jedoch sind nachher mehrere von ihm bekannt worden.) Allein der seel. Herr von Holtzschuher, im ersten Bande seiner vortrefflichen Deductions-Bibliothek, S. 510. sagt von ihm ein mehreres, und zwar folgendes:

„Preuschen, hat im Deductions-Fach ungemein viel geleistet, da ganze Folianten dieser „Art Schriften von seiner gelehrten Feder herrühren. Sie sind alle vor seinem M. Jul. „1772. erfolgten Abzuge von Carlsruhe, und „Antritt der Reichs-Cammer-Gerichts-Beysitzer

„Stel-

„Stelle gefertiget, verschiedene aber bis an das
„den 21 October 1771. erfolgte Absterben des
„Marggrafens von Baden-Baden geheim ge-
„halten, dann aber mit verändertem Titel aus-
„gegeben worden. Einige waren in MSpt.
„vorhanden, wurden aber von einem der Hoch-
„fürstl. Herren Hofräthe (Gerstlacher) bis
„auf die neuesten Zeiten fortgeführet, die im
„Fürstl. Baden-Badischen Archiv neu vorge-
„fundene Urkunden an den gehörigen Orten bey-
„gefüget, und so dann der Druck besorget, wor-
„unter vornehmlich die Replik in der Frauen-
„alber Sache, und die grosse Deduction: Der
„Landes Fürst zu Schwarzach gehören. Ueber
„des Badischen Hauses wichtigste Activ- und
„Paßiv-Ansprüche, auch nachbarliche Streitig-
„keiten sind noch mehrere der wichtigsten Dedu-
„ctionen von ihm ausgearbeitet in dem Fürstli-
„chen Archiv befindlich, die mit kleinen Zusätzen
„und Veränderungen, auf den Nothfall ge-
„braucht werden können.„

Von seinen Schriften kenne ich folgende:

1) Abhandlung, Von den Leibeigenen der niedern Grafschaft Catzenelnbogen.
Stehet in den Marburgischen Beyträgen zur Gelehrsamkeit. Stück IV. No. V. S. 68.—105.

2) Gedanken, Von wiedergeblichen Lehnen; oder: Von Belehnungen auf die Treue. Stehet 1) auch daselbst St. V. No. IX. S. 91.—128. und 2) in Hrn. D. Zepernicks Sammlung auserlesener Abhandlungen aus dem Lehn-Rechte. Num. I.

3) Rechtliche Ausführung, Daß die Lehnsfolge der Seiten-Verwandten in theilbaren Lehen nach den Stämmen, und nicht nach dem nähern Grade zu beurtheilen sey. Frankfurt am Mayn 1751. fol.

4) *Diss. Inaug.* De litigantium studio, Judicis, omniumque animos praeoccupandi, eo praesertim, quod collocatur in conscribendis atque offerendis praeoccupationis libellis ac deductionibus. Occas. Cap. 96. R. I. N. & §. 9. Decreti communis a Francisco I. P. F. A. anno 1746. promulgati. *Marburgi* 1752.

5) *Diss.* De foro caussarum Ecclesiasticarum Augustanae Confessioni addictorum, qui domino Catholico sunt subditi. *Giessae* 1752. *Pro facultate legendi.*

6) Daß ein Catholischer Landes-Herr in Ehe und andern Kirchen-Sachen seiner Evangelischen Unterthanen zu erkennen nicht befugt sey, aus Gründen gezeiget. Nebst einigen den Kirchen-Zustand der Gemeinde Melbach in der Wetterau betreffenden Rechtlichen Bedenken der Löblichen Juristen-Facultät zu Marburg. Giesen 1753. 4.

7) Fortsetzung der Gründe, Warum ein Catholischer Landes-Herr in Ehe- und Kirchen-Sachen seiner Evangelischen Unterthanen zu erkennen nicht befugt sey, in zwoen Abhandlungen. Frankfurt am Mayn 1754. 4.

8) Gedanken, Von Einführung neuer Stimmen in den Reichs-Fürsten-Rath, bey Gelegenheit des Wiederspruchs wieder die Fürstlich-Tarische Stimmführung; Nebst Beylagen in einem Auszug der Reichs-Tags-Acten. Frankfurt und Leipzig 1758. fol. (Ohne Nahmen.)

9) Beurkundete Geschichts-Erzehlung derer von der Reichs-Ritterschaft in Schwaben, Orts Creichgau, des regierenden Herrn Marggrafen zu Baden-Durlach, Hochfürstl. Durchl. in Dero eigenthümlichen Flecken Müntzesheim neuerlich erregten Streitigkeiten, und des zu gemeinsamen Nachtheile gesammter Ständte des Heil. Römischen Reichs dabey nothleidenden Juris de non evocan-

eando. Mit Beylagen von Num. 1. — 39. 1759. fol.

10) Behauptete Landes-Hoheit des Marggräflichen Gesammt-Hauses Baden überhaupt, wie auch der Baden-Durlachischen Linie insonderheit, über das, in der Marggrafschaft Baden gelegene Gotteshaus Schwarzach, und dessen Zubehörungen. Mit Urkunden von Num. 1. — 86. und einer Land-Charte. 1763. fol.

Hierzu gehöret auch folgende Deduction, derer Daseyn meistentheils dem Herrn Geheimden-Rath von Preuschen zuzuschreiben, nehmlich,

11) Der Landes-Fürst, Erbkasten Vogt, Schutz und Schirm-Herr des Gotteshauses Schwarzach am Rhein, St. Benedictiner Ordens, aus denen Geschichten, Urkunden, öffentlichen Handlungen und Anerkäntnissen, gegen die neuerliche Verläugnung und Anmassungen Abts und Convents daselbsten, standhaft behauptet. Mit Urkunden von Num. 1. — 263. und einer Land-Charte. Carlsruhe 1775. fol.

12) Schreiben eines Freundes zu Straßburg an einen zu Freyburg, die Reichs Herrschaft Mahlberg in Schwaben betrl. 1765. 4. (Ohne Nahmen.)

13) Bewährte Geschichts-Erzehlung von denen zudringlichen Unternehmungen der Nieder-Rheinischen Reichs-Ritterschaft, in deren wieder Sr. Churfürstl. Durchl. zu Pfalz, und Dero intervenirende Sponheimische Fürstl. Herren Agnaten, Pfalz-Zweybrücken und Baden, aus Veranlassung der von Höchdenselben zur Grafschaft-Sponheim zurück gebrachten Herrschaft Ebernburg an der Nohe bey dem Kayserl. Reichs-Hof Rath angestellten Klage, und von diesem dabey beobachteten Verfahren, auch daraus erwachsenen gravamine communi omnium S. R. I. Statuum. Mit Beylagen von Num. 1.—24. 1768. fol.

14) Anzeige derer zudringlichen Unternehmungen der Reichs-Ritterschaft am Nieder-Rheinstrom, und derer neuerlich hinzu kommenden Freyherren von Sickingen, zu Sickingen und zu Hohenburg, in deren wieder Sr. Churfürstl. Durchl. zu Pfalz, und Dero Sponheimische Fürstl. Herren Agnaten, Pfaltz-Zweybrücken und Baden Baden, auch Baden Durlach, aus Veranlassung der von Höchstdenenselben zur Grafschaft Sponheim zurückgebrachten Herrschaft Ebernburg an der Nohe, bey dem Kayserl. Reichs-Hofrath angestellten Klage, und von diesem dabey beobachteten Verfahren, auch daraus erwachsenen Gravamine communi omnium S. R. I. Statuum. Mit Beylagen von Num. 1. — 30. 1769. fol.

15) Vertheidigter Grund des, an die allgemeine Reichs-Versammlung genommenen Recurses wieder die fortgesetzte Reichs-Hofräthliche Erkenntnisse, und ein zu deren Rechtfertigung unter der Hand verbreitetes pro Memoria vom 20 Januar 1770. in Sachen der Reichs-Ritterschaft am Niedern Rheinstrom, und derer Freyherren von Sickingen, entgegen Sr. Churfürstl. Durchl. zu Pfaltz, und Dero Sponheimische Fürstliche Herren Agnaten, Pfalz-Zweybrücken, Baden-Baden und Baden-Durlach, die vordere Sponheimische Herrschaft Ebernburg an der Nohe betreffend. Mit Beylagen von Num. 31. — 35. 1770. fol.

16) Ungrund der sogenannten documentirten Gegen-Anzeige der Nieder-Rheinischen Reichs Ritterschaft, in Betreff der vermittelst Vergleichs vom 19 Junius 1750. zur Grafschaft Sponheim zurück gebrachten Herrschaft Ebernburg an der Nohe, und Bestand des wieder das bißherige Reichs-Hofräthliche Verfahren an die allgemeine Reichs-Versammlung gebrachten Recurses, in Rücksicht auf das hiebey eintretende gemeine Reichs-Ständtische Interesse, so wie in Ansehung

hung des wahrhaft vorhandenen Gravaminis communis omnium S. R. I. Statuum. 1770. fol.

17) Die Statthaftigkeit des Recurses, und die warhafft vorhandene allgemeine Beschwerde sämmtlicher des Heil. R. Reichs Churfürsten, Fürsten und Ständte in vollem Licht, bey Gelegenheit der, zu vermeintlicher Behauptung der Rechtmäßigkeit des Reichs Hofräthlichen Verfahrens in der Sponheim-Ebernburger Wiederlösungs-Sache, von Seiten der Reichs-Ritterschaft am Niedern-Rheinstrom neuerlich auf einmahl zum Vorschein gekommenen beyden Druckschriften unter dem Titul: P. M. sammt entdeckten Ungrund des vertheydigten Grundes ꝛc. und kurze Beleuchtung des Ungrundes der Documentirten Gegen-Anzeige ꝛc. 1771. fol.

18) Prüfung der Freyherrl. Sickingischen so genannten Actenmäßigen Ausführung und wiederhohlte Bewährung der Statthaftigkeit desjenigen Recurses, welchen Churpfalz und Dero Sponheimische Fürstl. Agnaten, Pfalz-Zweybrücken, und Baden-Baden, auch Baden-Durlach wieder die zur allgemeinen Reichs-Beschwerde erwachsene Erkenntnisse des Kayserl. Reichs-Hofraths wegen der, zu der Grafschaft Sponheim zurückgebrachten Herrschafft Ebernburg an das versammlete Reich zu nehmen sind vermüßiget worden. Mit Beylagen, von Num. 36—42. 1771. fol.

19) Auflösung der Zweifel, welche in einer Freyherrl. Sickingischen weitern Ausführung zur vermeintlichen Vertheidigung der Rechtmäßigkeit des Reichs-Hofräthlichen Verfahrens in Absicht auf die Privilegienmäßige Fortdauer der Reichs-Ritterschaftlichen Steuern in der, zur Grafschaft Sponheim zurückgebrachten Herrschaft Ebernburg, wie auch in Absicht auf den Vollzug der

mit Hintansetzung des ergriffenen Recurses verhängten Execution, haben vorgeleget, und zum wahrhaften Nachtheil sämmtlicher des Heil. R. Reichs Churfürsten, Fürsten und Ständte erörtert werden wollen. 1771. fol.

20) Das Recht des Marggräflichen Hauses Baden auf das in der Grafschaft Eberstein belegene, dem Zustände des Entscheid-Jahres entgegen 1631. wieder eingeführte Gotteshauß Frauenalb und dessen Zubehörungen. Mit Urkunden von Num. 1—390. Carlsruhe 1772. fol.

21) Unterthänigste Supplication und Bitte pro clementissime decernendo mandato pœnali de Restituendo & Evacuando monasterium Frauenalb, omniaque bona illuc pertinentia ad normam Pacis Westphalicæ una cum fructibus inde a conclusa pace pro parte dimidia, quoad alteram dimidietatem vero a d. 21. Oct. 1771. perceptis & percipiendis ac omni caussa S. C. annexa citatione solita. In Sachen des regierenden Herrn Marggrafen zu Baden, Hochfürstl. Durchl. contra angemaßte Aebtißin, Priorin und Convent des, in dem Jahr 1631. contra statum anni normalis neugestifftesten Klosters zu Frauenalb. Mit Beylagen, von Num. 1—30. Carlsruhe 1772. fol.

Die fernern Deductionen in dieser Sache sind von dem Herrn Geheimden-Referendar, Gerstlacher, besorget worden.

22) Geschlechts-Reihe des Hauses Hohen-Geroldseck, so weit solche zur Erläuterung der Marggräflichen Badischen Ansprüche an die, von diesem Hause erlassene Allodien gehörig ist. 1774. fol. (Ohne Nahmen.)

Der Herr Geheimde-Rath von Preuschen ist hiervon Verfasser, und hat dieses Werk ohngefehr um

um 1771. ausgearbeitet, ist aber erst 1774. gedruckt worden.

23) Nachrichten und Anmerkungen von dem Character, Leben und denen Schrifften Herrn Johann Ulrichs von Cramer, Kayserl. und des Reichs Cammer-Gerichts Beysitzern. Ulm, Frankfurt und Leipzig 1774. 4.

24) Von der Regierungs-Art der Städte in Teutschland unter den Carolingischen und Sächsischen Königen.

Stehet zuerst in den Carlsruher nützlichen Sammlungen, vom Jahr 1758. und hernach auch in Schotts Juristischem Wochen-Blatte, im dritten Jahrgange. Num. 8.

25) Beyträge zur Erläuterung der Succeßions-Ordnung in Teutsche Reichs-Länder, insbesondere die Lehne, wie solche in denen mittlern Zeiten an Enden, Schwäbischen Rechts, üblich gewesen ist. Drey Stücke.

Stehet auch zuerst in den Carlsruher nützlichen Sammlungen, vom Jahr 1758. und hernach auch in Schotts Juristischem Wochen-Blatte, im 1sten Jahrgange, Num. 24. und im 2ten Jahrgange, Num. 8.

26) Anmerkung, Von dem Gebrauche der Lateinischen und Teutschen Sprache in dem Lehn-Rechte, und denen Lehn-Briefen.

Stehet 1) in den Carlsruher nützlichen Sammlungen, vom Jahr 1758. und 2) in Schotts Juristischen Wochen-Blatte, im ersten Jahrgange. Num. 8.

Uebrigens hat der Herr von Bostell im ersten Theile seiner Beyträge zur Cammer-Gerichtlichen Litteratur und Praxi ein vollständiges Verzeichniß derer Schrifften des Herrn Geheimden-Raths

von

von Preuschen zu liefern versprochen, welches Verzeichniß um so viel willkommener seyn würde, wenn er auch zugleich eine vollständige Biographie mittheilete.

Prugger (Johann Joseph) Beyder Rechten Doctor, oberster Lehrer derer Rechte, und insonderheit des Codicis Bavarici auf der Universität zu Ingolstadt, und Director des dasigen Stadt-Magistrats. Alles, was ich von diesem Rechtsgelehrten melden kann, bestehet darinnen, daß er anfänglich auf der Universität Ingolstadt Professor Institutionum, hernach Professor Pandectarum, und endlich Professor Primarius seiner Facultät, insonderheit aber Professor Codicis Bavarici worden, wobey er zugleich das Directorium bey dem Stadt-Magistrat führet. Die Altdorfischen Herrn Professoren in ihren Bemerkungen über einige Gegenden des Catholischen Teutschlandes, S. 14. melden von ihm: „Er sey ein ansehnlicher Mann von 60 Jahren (1778. nehml.) der verschiedenes in der Welt versuchet, sich aber nie verehlichet hat. Er lehrt das Bayerische Staats- Privat und Peinliche Recht. — Menschen- und Gerechtigkeits-Liebe sind ein paar Hauptzüge in seinem Character. Wir sahen bey ihm verschiedene schöne Mahlereyen, und ein kleines artiges Naturalien-Cabinet.„ Von seinen Schrifften kenne ich nur folgende:

1) Observationes practicae ad Jus & consuetudines Bavariae de privilegiis Statuum provincialium, der drey gefreyten Landständen. *Monachii & Ingolstadii* 1762. 4.

2) *Diss.* Sistens Jus & consuetudines Bavariae de Jure foeminarum illustrium singulari. *Ingolstadii* 1765.

von Pufendorff (Friedrich Esaias) ICtus, Ihro Königl. Majestät von Groß-Britannien, und Churfürstl. Durchl. zu Braunschweig-Lüneburg Ober-Appellations-Gerichts-Vice Präsident zu Zelle. Dieser berühmte Gelehrte ist A. 1708. zu Bückeburg gebohren, wo sein Vater, Esaias Pufendorff, damahls in Gräflich-Schaumburg-Lippischen Diensten als Amtmann stand, aber A. 1738. den 4. Februar, als Ober-Appellations-Gerichts-Rath zu Zelle verstorben ist. Er studirete zu Helmstädt und Marburg, und ward nach geendigten Academischen Jahren Hof-Gerichts-Assessor zu Hannover, nach seines Vaters Todte aber Ober-Appellations-Gerichts-Rath zu Zelle. Ohngefehr A. 1770. oder 1771. ward er dieses hohen Gerichts Vice-Präsident, und um selbige Zeit hat er auch den Adel-Standt erlanget. Er ist einer der grösten Rechtsgelehrten in Teutschland, und seine Schriften sind mit allgemeinem Beyfall aufgenommen worden. Das Verzeichniß derselben ist zwar nicht groß, aber deren Vorwurff und Inhalt desto wichtiger. Es sind aber folgende:

1) *Tractatus*, De privilegiis, speciatim, de Jure de non appellando. *Hannoverae* 1730. 8.

2) De Jurisdictione Germanica, *Liber*. *Lemgoviae* 1740. 8. maj.

Die Vorrede hierzu ist datirt 1742. welches wohl ein Druck-Fehler seyn wird.

3) De Culpa; *Commentatio Juris Naturalis & Civilis. ibid.* 1741. 8. maj.

4) Observationes Juris Universi, quibus praecipue Res judicatae Summi Tribunalis Regii & Electoralis continentur. Adjecta est Appendix variorum Statutorum & Jurium. *Tomus Imus Cellis* 1744. *Editio IIda*, auctior. *ibid.* 1756. & Editio nova. *Hannoverae* 1780. 4.

5) Earundem Observationum, *Tomus II. Hanoverae* 1748. 4.

6)

6) Earundem Observationum, *Tomus III. ibid.* 1756. 4.

7) Earundem Observationum, *Tomus IV. ibid.* 1770. 4.

Wegen des großen Preißes dieser Observationum hat die Helwigische Buchhandlung zu Hannover eine neue Auflage in der Maße veranstaltet, daß man selbige auch ohne dem Anhang von Statuten nunmehro um einen leidlichern Preiß bekommen kann.

8) Religio gentium arcana. *Hannoverae & Lipsiae* 1773. 8.

9) Umschreibung und Erklärung des hohen Liedes, nebst andern Biblischen Erklärungen. Bremen 1776. 4.

Ausser diesen findet man von ihm in Estors kleinen Schrifften, im dritten Bande im 11ten Stücke, S. 416 — 468. Observationes de tutela fructuaria, ad Jus hodiernum Luneburgicum accommodatæ, die aber hernach dem Tomo Imo Observationum, pag. 119 — 147. einverleibet worden.

Püls (Georg Friedrich) Beyder Rechten Doctor, Fürst-Bischöfflich-Bambergischer Hof- und Regierungs-Rath, und ordentlicher Professor der Institutionen auf der Universität zu Bamberg. Derselbe hat zu Bamberg studiret, und ist daselbst ohngefehr 1774. beyder Rechten Licentiat, A. 1775. ausserordentlicher Professor der Rechte zu Bamberg, und A. 1776. nach Engelhardts Absterben beyder Rechten Doctor, ordentlicher Professor der Institutionen, auch bald darauf Bischöfflich-Bambergischer Hof- und Regierungs-Rath worden. Zur Zeit ist mir von ihm nur bekannt:

Diss.

Diss. De liberalitatis imperialis socio ad successionem feudalem in parte socii vacua haud admittendo. *Bambergae* 1777.

Pütter (Johann Stephan) Beyder Rechten Doctor, Königl. Groß-Britannischer, und Chur-Braunschweig-Lüneburgischer Geheimder-Justiz-Rath, ordentlicher Professor des Teutschen Staats-Rechts, und Beysitzer der Juristen-Facultät auf der Universität zu Göttingen. *a*) Dieser berühmte Staats-Rechts-Lehrer ist A. 1725. den 25 Junius zu Iserlohn in der Grafschaft Mark in Westphalen gebohren. Sein Vater, Johann Heinrich Pütter, war daselbst ein Kaufmann. Die Schul-Studien trieb er erstlich zu Hause unter privat Lehrern, und hernach auf der Schule zu Limburg an der Lahne. Schon im 13ten Jahre seines Alters zog er auf Universitäten, und studirete also seit Ostern 1738. zu Marburg, seit Michaelis 1739. zu Halle, seit Michaelis 1741. zu Jena, von da er um

a) S. 1) Georg. Henr. *Ayreri Progr.* De Equitibus legum: *Gottingae* 1748. so auch der Moßheimischen Beschreibung der grossen und denkwürdigen Feyer ꝛc. einverleibet worden. 2) Meine Geschichte der jetztlebenden Rechts-Gelehrten. Theil II. S. 284. u. f. 3) Meine zuverläßige Nachrichten von den ietztlebenden Rechtsgelehrten. Theil V. S. 98. u. f. 4) Pütters Gelehrten-Geschichte von Göttingen. S. 142. — 147. 5) Wincklers Nachrichten von Nieder-Sächsischen berühmten Leuten Ister Band S. 161. — 173. 6) Pütters Litteratur des Teutschen Staats-Rechts. IIter Theil. S. 10. — 21.

um Michaelis 1742. mit dem nachherigen Hessen-Casselischen Geheimden-Rath und Canzler, Estor, der damahls von Jena nach Marburg beruffen ward, wieder nach Marburg gieng. Hier fieng er um Ostern 1743. an zu advociren, und zugleich dem Herrn Burggrafen von Kirchberg (nachherigen Reichs-Hofrathe, und nachmahligen, aber A. 1772. verstorbenen Cammer-Gerichts-Präsidenten) der damals zu Marburg studirete, verschiedene Theile der Rechts-Gelehrsamkeit vorzutragen, und, nachdem er im April 1744. (und also im 19ten Jahr seines Alters) beyder Rechten Licentiat worden, seit Ostern 1744. öffentliche Vorlesungen zu halten; Führete auch immittelst verschiedene Processe an beyden höchsten Reichs-Gerichten, die ihm Anlaß gaben, öffters so wohl nach Wetzlar, als an das damahlige Kayserl. Hof-Lager nach Frankfurt kleine Reisen zu thun, wie er denn auch A. 1745. der Wahl und Crönung des verstorbenen Kaysers, Franz I. beywohnete.

Als er hierauf im Junius 1746. als ausserordentlicher Professor der Rechte nach Göttingen beruffen ward, unternahm er, auf erhaltene Erlaubniß, mit dem nunmehro verstorbenen Hofrath, Julius Melchior Struben, und Herrn Hofrath, Johann Philipp Conrad Falck, seit dem September 1746. eine gelehrte Reise nach Wetzlar, und von dar über Frankfurt, Worms, Mannheim, Heydelberg, Heilbronn, Stuttgard, Tübingen, Ulm, Regenspurg nach Wien, und kam über Prag, Dreßden, Leipzig, Wittenberg, Potsdam, Berlin, Magdeburg, Helmstädt, Braunschweig und Hannover den 2 October 1747. zu Göttingen an, und nahm von der ihm aufgetragenen Profeßion Besitz. In der ersten Zeit beschäftigte er sich vorzüglich mit einer beträchtlichen Anzahl Collectaneen, die sich der Herr von Münchhausen, seit 1726. als Comitial-Gesandter, und nachher als Staats-Minister, in

Teutschen Reichs-Sachen sich gesammlet, und ganz eigentlich dazu gewidmet hatte, dieses Fach auf der Göttingischen Universität dadurch noch in mehrere Aufnahme zu bringen. In der Folge fand er aber noch viele Gelegenheit, seine eigene Erfahrung in Sachen, die zum Teutschen Staats-Recht gehören, zu vermehren, da ihm nicht nur von Zeit zu Zeit vielerley Aufträge, Bedenken und Deductionen in solchen Sachen abzufassen, von mehrern Orten zukahmen, sondern auch besondere Veranlassungen sich ereigneten, daß er im Sommer 1754. einige Angelegenheiten der Stadt Hamburg zu Wetzlar besorgte, hernach von Ostern 1762. bis Ostern 1763. den jetzigen Herzog, als damahligen Erb-Prinzen, wie auch den Prinzen, August, zu Gotha in der Reichs-Geschichte und dem Staats-Rechte unterrichtete, sodann A. 1764. der Römischen Königs-Wahl des jetzigen Kaysers beywohnete, und seit 1767. da die Cammer-Gerichts Visitation zu Wetzlar in Gang kam, theils durch einen kurzen Aufenthalt daselbst im Jahr 1768. theils durch nähere Einsicht der Acten dieselbe genauer kennen lernete.

Uebrigens ward er im April 1749. ausserordentlicher Beysitzer der Juristen-Facultät, und nachdem er im December 1753. ordentlicher Professor der Rechte geworden war, erhielt er im September 1755. auch die vierdte ordentliche Stelle in der Juristen-Facultät, und im Jahr 1757. die durch Schmaussens Todt erledigte Profeßion des Teutschen Staats-Rechts, ferner im December 1758. den Hof-Raths Titel, 1770. den Character als Geheimer-Justitz-Rath, 1773. nach Gebauers Todte die dritte, und 1774. nach Ayrers Todte die zweyte Stelle in der Facultät.

Statt aller Lobsprüche will ich dasjenige Urtheil anführen, welches der Herr Etatsrath, Moser, in seiner neuesten Geschichte der neuesten Teutschen

Staats-Rechts-Lehre, und deren Lehrer, S. 125. u. f. von ihm fället. Er schreibet: „Pütter ist „einer unserer geschicktesten Academischen Staats-„Rechts-Lehrer; Er verstehet die Teutsche Staats-„Geschichte, das Recht der Natur ꝛc. menget sie „aber nicht in die Lehre des Staats-Rechts; Er „hat in manchen mehrere Erfahrung, als die mei-„ste Professoren, und solche vortreffliche Hülffs-„Mittel an der Hand, deren sich keiner rühmen „kann: Er lehret practisch, und führet seine Zu-„hörer zu einer Art von Uebungen an, die man „sonst so nirgends antrifft. Endlich sind auch seine „Grundsätze meistens richtig; Zuweilen hat er darin, „wie auch in der Einrichtung seines Vortrags, und „in seiner Schreibart, Eigenheiten.„

Nunmehro folgen seine Schriften:

1) *Diss. Inaug.* De præventione, atque inde nata præscriptione fori, tum generatim, tum in specie quod ad augustissima Imperii tribunalia attinet. *Marburgi* 1744. Und noch in selbigem Jahre als ein Tractat, oder *Libellus*, cum præfatione Io. Georg. *Estoris*, De Jurisdictionis supremorum Imperii tribunalium Ante-occupatione, Spicilegium.
Und nunmehro in desselben Opusculis rem judiciariam Imperii illustrantibus. Num. 2.

2) *Opusculum*, De augendo apanagio auctis reditibus natu maximi filii, penes quem imperium est, vulgo: Primogeniti regentis. Cui accedunt præfationis loco, Io. Adami *Koppii* ICti, Meditationes, De incongrua applicatione paragii & apanagii improprii ad familias Germanorum illustres. *Jenae* 1747. 4.
Und in seiner Sylloge Commentationum Jus privatum Principum illustrantium.

3) *Diss.* De Jure fœminarum adspirandi ad fideicommissa familiæ, & de earum renunciatione, quæ

quæ sit extincta jam stirpe masculina, vulgo: Nach dem ledigen Ansall. *Marburgi* 1745.

4) Johann Georg Estors, Fortsetzung des gemeinen und Reichs-Processes, darin eine Anleitung für angehende Advocaten und Anwälde befindlich. Herausgegeben von Johann Stephan Pütter. Marburg 1745. 8.

Dieser Theil des Estorischen Processes kam nachhero unter folgender Aufschrift heraus: Anleitung für die Advocaten und Anwälde nach Vorschrifft des Reichs-Processes, vermehrte und verbesserte Ausgabe. Marburg 1752. 4.

5) *Progr. Aditiale*, De necessaria in Academiis tractanda re judiciaria Imperii scientia. *Gottingae* 1748. Und unter dem Titul: *Commentatiuncula*, De necessaria in Academiis rei judiciariæ Imperii, sigillatim Jurium ac Praxeos amborum supremorum Imperii tribunalium cultura. *Editio altera, priore auctior. Lipsiae* 1749. 4.

Und nunmehro in dessen Opusculis &c. Num. I.

6) Conspectus rei judiciariæ Imperii sigillatim Jurium ac praxeos amborum supremorum Imperii tribunalium. *Gottingae* 1748. 4.

7) Elementa Juris Germanici privati hodierni. *ibid.* 1748. *Editio secunda* passim emendatior. *ibid.* 1756. 8. *Editio IIItia. ibid.* 1776. 8.

8) Continuatio conspectus rei judiciariæ Imperii, sigillatim Jurium ac praxeos supremi tribunalis Imperialis Aulici. *ibid.* 1749. 4.

Dieses ist eine Fortsetzung des sub Num. 6. angezeigten Wercks, und gehet auch mit der fortlaufenden Seitenzahl fort.

9) Patriotische Abbildung des heutigen Zustandes beyder höchsten Reichs-Gerichte, worinen der Verfall des Reichs-Justitz-Wesens, samt dem dar-

daraus bevorstehenden Unheil des ganzen Reichs, und die Mittel, wie demselben noch vorzubeugen, der Wahrheit gemäß, und aus Liebe zum Vaterlande erörtert werden. Hannover 1749. 4. Und nachgedruckt. Wetzlar 1756. 4.

In diesem Werke hat er die Materie weiter ausgeführet, davon er in der Rede bey dem Antritt seines ausserordentlichen Lehr-Amtes gehandelt hatte.

10) Vorbereitung zu einem Collegio practico Juris Publici. Göttingen 1749. 8.

11) Nähere Vorbereitung zur Teutschen Reichs- und Staats-Praxi, nebst Eröfnung einer neuen Art von Vorlesungen über die neuere Reichs-Historie. Eben daselbst 1750. 8.

12) Elementa Juris Naturæ. Juncto Io. Steph. *Pütteri*, & Gottfr. *Achenwallii* studio. *Gottingae* 1750. 8. Editio secunda auctior & emendatior. *ibid.* 1753. 8.

Nachher hat der verstorbene Hof-Rath, Achenwall, diese Arbeit ganz allein übernommen.

13) Diss. De exceptionibus fori declinatoriis in Processu Mandati S. C. speciatim, an rejectis iis, adhuc locum habeant exceptiones sub- & obreptionis. *Gottingae* 1750.

Und nunmehro in dessen Opusculis. &c. Num. 3.

14) Beyträge zu der Lehre vom Ursprung des Reichs-Hof-Raths, besonders von den Zeiten des Kaysers Maximilian I.

Stehet 1) in den Hannöverischen Gelehrten Anzeigen, vom Jahr 1750. Stück 42. S. 169. u. f. und nun 2) in Schotts Juristischem Wochen-Blatte. Im dritten Jahrgange. Num. 38.

15) Vorbereitung zur Kenntniß der vornehmsten Teutschen Staaten. Göttingen 1750. 8.

16) Versuch einiger nähern Erläuterungen des Proces-

cesses beyder höchsten Reichs-Gerichte; in einer practischen Sammlung ganz neuer Cammer-Gerichts- und Reichs-Hofraths-Sachen. Eben daselbst 1751. Zweyte Auflage. Eben daselbst 1768. gr. 4.

17) Introductio in rem judiciariam Imperii, speciatim quoque in statum ac praxin amborum summorum Imperii tribunalium. *Gottingae* 1752. 4.

Ist eine vollständigere Ausführung des oben sub No. 6. und 8. angeführten Wercks. A. 1757. kam eine neue Auflage wiederum heraus.

18) Staats-Veränderungen des Teutschen Reichs, von den ältesten bis auf die neuesten Zeiten im Grundrisse entworfen. Göttingen 1753. gr. 8.

19) Anleitung zur Juristischen Praxi, wie in Teutschland sowohl gerichtliche, als aussergerichtliche Rechts-Händel, oder andere Canzley-Reichs- und Staats-Sachen schrifftlich oder mündlich verhandelt, und in Archiven beygeleget werden. Göttingen 1753. IIte Ausgabe. 1758. IIIte Ausgabe. 1765. IVte Ausgabe. 1780. 8. und

20) Zugaben zu seiner Anleitung zur Juristischen Praxi, als deren zweyter Theil, insonderheit von der Orthographie und Richtigkeit der Sprache, und vom Teutschen Canzley-Ceremoniel. Eben daselbst 1759. IIte Ausgabe. 1767. und IIIte Ausgabe. 1780. 8.

21) Elementa Juris Publici Germanici. *Gottingae* 1754. 4. Woron in eben diesem Jahre zu Franckfurt am Mayn unter eben dem Titul ein Nachdruck in 8. erschien. Hierauf folgte Editio legitima II. longe auctior & emendatior. 1756. 8. Dann Editio legitima III. universa fere de novo elaborata, tantoque librorum apparatu iusta aucta, ut vel simul bibliothecae Juris Publici inservire possit. 1760. 8. Und Editio legitima IV. 1766. 8.

22) Conspectus Juris Germanici privati novo systemate tradendi. *Gottingae* 1754. Editio II. *ibid.* 1776. 8.

23) Vorläufige Anzeige und Entwurf neuer Grundsätze des Reichs-Processes, und der darzu gehörigen Kenntniß beyder höchsten Reichs-Gerichte. Göttingen 1754. 8.

24) Versuch die Teutsche Reichs-Historie durch mehrere Abtheilungen noch pragmatischer einzurichten. Göttingen 1754. 8.

25) Grundriß der Staats-Veränderungen des Teutschen Reichs, das zweyte mahl gröstentheils von neuen ausgearbeitet. Göttingen 1755. 8.

Ist zwar als die zweyte Ausgabe des sub Num. 18. angezeigten Wercks anzusehen, jedoch ganz neu bearbeitet worden.

26) Entwurf einer Juristischen Encyclopädie, nebst etlichen Zugaben: 1) Von der Politik. 2) Von Land- und Stadt-Gesetzen. 3) Von brauchbaren Juristischen Büchern. Göttingen 1757. 8. Und meist neu ausgearbeitet, unter dem Titul: **Neuer Versuch einer Juristischen Encyclopädie und Methodologie, nebst etlichen Zugaben:** 1) Von Land- und Stadt-Gesetzen. 2) Von Schriftstellern, die solche erläutert. 3) Von Vergleichung besonderer Ordnungen, insonderheit Fürstlicher und Gräflicher Verzichte. 4) Von brauchbaren Juristischen Büchern. 5) Von des Verfassers eigenen Schriften. **Eben daselbst** 1767. 8.

27) Nova Epitome Juris Publici Germanici, ad supplenda simul & emendanda passim Elementa bis antehac edita. *Gottingae* 1757. 8.m.

Gehöret eigentlich zu denen sub Num. 21. angeführten Elementis Juris Publici.

28) Nova Epitome Processus Imperii amborum tribunalium supremorum. *Gottingae* 1757. 8. maj. Editio II. *ibid.* 1769. 8. maj.

Ist

Ist eine neue und umgearbeitete Ausgabe derer oben sub Num. 6. 8. und 17. angeführten Wercke.

29) *Diss.* De normis decidendi successionem familiarum illustrium controversam. *Gottingae* 1757.

Und in seiner Sylloge Commentationum Jus privatum Principum illustrantium.

30) *Progr.* De normarum Juris Publici generalium difficultate. *ibid.* 1757.

31) Historisch-Politisches Handbuch von den besondern Teutschen Staaten. Erster Theil, Von Oesterreich, Bayern und Pfalz. Göttingen 1758. gr. 8.

32) Appendix ad Io. Christ. Gotthardi *Feldmanni Diss. Inaug.* De privilegiata Jurisdictione Nobilitatis immediatæ splendido corpori in ejus officiales salvo alias cujuscunque Jure territoriali privatim competente, continens Responsum Facultatis Juridicæ de eodem argumento. *Gottingae* 1758.

Dieses Responsum befindet sich nun auch in seinen Auserlesenen Rechts-Fällen. Wieder dieses Rechtliche Bedenken und die Feldmannische Streitschrifft kam heraus: Vindiciæ libertatis Civitatum Imperii circa receptionem Cancellariæ Equestris, ejusque consectaria. *Stuttgard.* 1761. 8. Der verstorbene Burgermeister, Lic. Orth, zu Heilbron war Verfasser von diesen Vindiciis. Der bekannte Streit zwischen der Reichs-Stadt, Heilbron und dem daselbst seine Canzley habenden Ritter-Ort, Ottenwald, die Befreyung der Consulenten und Canzley-Dienerschaft von des Magistrats Gerichtsbarkeit, veranlaste diese Schrifften.

33) *Diss.* De Jure & officio summorum Imperii tribunalium circa interpretationem Legum Imperii. *Gottingæ* 1758.
Und in seinen Opusculis &c. Num. 4.

34) *Progr.* De Jure & officio Judicis circa interpretationem privilegiorum tum in genere, tum speciatim in territoriis Germaniæ. *ibid.* 1758.
Und in seinen Opusculis &c. Num. 5.

35) *Progr.* De Jure & officio summorum Imperii tribunalium circa interpretationem privilegiorum Cæsareorum. *ibid.* 1758.
Und in seinen Opusculis &c. Num. 6.

36) *Diss.* De querelæ nullitatis & appellationis conjunctione. *ibid.* 1759.
Und in seinen Opusculis &c. Num. 8.

37) *Progr.* Theoria generalis de Nullitate. *ibid.* 1759.
Und in seinen Opusculis &c. Num. 7.

38) *Diss.* De eo, quod justum est circa remissionem mercedis in locatione conductione ob calamitates bellicas. *ibid.* 1760.
Hierbey hat der Herr Geh. Justiz-Rath, Pütter, nur den Vorsitz geführet, und hat eigentlich den Freyherrn Riedesel von Eisenbach zum Verfasser, welcher sie wegen der Doctor-Würde vertheydiget. In einer kleinen Vorrede, womit er die Abhandlung, nach umgedrucktem Titel, begleitet hat, lehnet er allen Antheil an der Ausarbeitung ab. Diese Abhandlung findet man auch nur unter dem Nahmen ihres wahren Verfassers.

39) Auserlesene Rechts-Fälle aus allen Theilen der in Teutschland üblichen Rechtsgelehrsamkeit in Deductionen, Rechtlichen Bedenken, Relationen und Urtheilen, theils in der Göttingischen Juristen-Fa-

Facultät, theils in eigenem Nahmen ausgearbeitet. Nebst drey Genealogischen Stamm Tafeln von der Rheingräflichen, Riedeselischen und Gemmingischen Familie. Ersten Bandes Ister Theil. Göttingen 1760. IIter Theil 1767. IIIter Theil 1767. IVter Theil 1768. Zweyten Bandes Ister Theil. 1771. IIter Theil 1771. IIIter Theil. 1774. IVter Theil 1774. IIIten Bandes Ister Theil. 1777. IIter Theil 1778. fol.

Die darinnen enthaltenen Deductionen, oder Rechtliche Bedenken, welche vorher in besondern Abdrücken erschienen sind, und Gegenstände des Teutschen Staats und Fürsten Rechts abhandeln, sind der Zeit-Ordnung nach folgende: 1) In den Jahren 1752. 1753. 1756. vier Deductionen für die Gräflich Wurmbrandischen Töchter wegen ihrer väterlichen Mobiliar-Verlassenschafft, und zur Behauptung der Gerichtsbarkeit des Reichs-Hofraths, gegen das Oesterreichische Land Marschall-Amt zu Wien. Im Isten Bande, Isten Theile. S. 1—62. 2) Im Januar 1755. zwey Deductionen für die Stadt Hamburg gegen den Conrector, Richerz, mit Ausführung des Satzes: Daß Evangelische Kirchen und Schul-Sachen nicht vor die Reichs-Gerichte gehören. I. B. I. Th. S. 171—220. 3) Im März 1757. ein Bedenken für die Rheingrafen von Grumbach und Grehweiler gegen die Fürsten von Salm wegen des Rheingräflichen Dhaunischen Succeßionsfalls vom Jahr 1750. zu Behauptung des Vorzuges der Stammfolge vor der Gradualfolge. I. B. I. Th. S. 90—116. 4) Im August 1758. ein Bedenken für die Reichs-Ritterschafft gegen die Stadt Heilbronn, die Befreyung der Ritterschafftlichen Canzleyen von der Reichs-

Reichsstädtischen Gerichtsbarkeit betreffend. I. B. I. Th. S. 221—230. (S. oben sub Num. 32. und in der Frankfurter Gelehrten Zeitung vom Jahr 1761. St. 64. wurde über dieses Bedenken eine harte Critik gefället). 5) Im Februar 1764. ein Bedenken für den damahligen Speierischen Dom-Dechanten, Grafen von Limburg-Styrum, gegen den Bischoff und Dom-Capitul zu Speyer, eine unbefugte von Maynz nach Rom gezogene Appellation betreffend. I. B. II. Th. S. 303—316. 6) In den Jahren 1765. und 1766. drey Deductionen für die Anhalt-Cöthensche Ritterschafft gegen den Fürsten zu Anhalt-Cöthen, worinn die Anhaltische Landes- und Steuer-Verfassung, und die Steuer-Freyheit der Ritterschafft ausgeführet wird. I. B. III. Th. S. 555—712. 7) Im Julius 1766. ein Bedenken für die Stadt Frankfurt am Mayn, gegen die ihr zugemuthete Zulassung Catholischer Handwerksmeister. I. B. IV. Th. S. 928—939. 8) Im Jahr 1767. eine Deduction für die Gräflich-Limburgischen Allodial-Erben gegen Hohenlohe-Ingelfingen und Consorten, zur Behauptung des Ungrundes der Regredient-Erbschafft. II. B. I. Th. S. 1—67. 9) Im Januar 1768. ein Bedenken für den Markt, Fürth, gegen das Hochstift Bamberg, das Besteurungs-Recht betreffend. II. B. III. Th. S. 578—604. 10) Im April 1768. ein Bedenken für die Oberländische Stifftung zu Frankfurt am Mayn gegen den Magistrat daselbst, den Rechtsbestand der Stifftung betreffend. II. B. II. Th. S. 509—515. 11) Im May 1768. eine Deduction für den Grafen Truchseß in Preussen, gegen die Grafen Truchseße in Schwaben, die Succeßion der abgegangenen Trauchburgischen Linie betreffend,

fend, mit Hebung der Schwierigkeiten, die man der Preußisch-Truchseßischen Linie wegen des von ihrem Stammvater beym Eintritt in den Teutschen Orden geleisteten Gelübdes entgegen setzen wollen. II. B. IV. Th. S. 884—928. 12) Im December 1768. ein Bedenken für den Herzog von Mecklenburg gegen die Stadt Rostock, zur Behauptung der Gerichtsbarkeit des Cammer-Gerichts mit Ausschliessung des Reichs-Hofraths in dieser Sache. II. B. I. Th. S. 214—253. 13) Im November 1769. eine Deduction für Braunschweig-Wolffenbüttel gegen das Stifft Corvey, das Kloster Kemnade, und dessen Secularisation, vermöge des Besitzstandes vom 1 Januar 1624. betreffend. II. B. II. Th. S. 277—307. 14) In den Jahren 1770. und 1771. drey Deductionen für Chur-Cölln gegen Chur-Pfalz, den Licent zu Kayserswerth betreffend. II. B. II. Th. S. 326—473. 15) Im Junius 1771. noch ein Bedenken wieder die Zulassung Catholischer Bürger und Handwerksmeister in Evangelischen Reichs-Städten, zu Bestärkung des Bedenkens oben sub Num. 7. II. B. III. Th. S. 692—721. 16) Im Jahre 1771. eine Deduction für die Cöllnische Ritterschafft, daß auch die unritterbürtigen Besitzer Adelicher Güter zum Gehalte des Syndicus, und zu andern gemeinschafftlichen Ausgaben die Rittersimpeln zu entrichten schuldig seyn. II. B. III. Th. S. 669—691. 17) Im May und August 1772. zwey Bedenken für die Herren von Zedtwitz gegen die Crone Böhmen, zum Beweise der Unmittelbarkeit der Herrschafft Asch. II. B. IV. Th. S. 829—964. 18) Im Junius 1772. ein Bedenken für den Fürsten von Anhalt-Bernburg gegen seine Unterthanen, daß eine

eine von ihm erkannte Commißion vom Cammer-Gerichte nicht in eine Kayserliche Commißion habe verwandelt werden können. II. B. III. Th. S. 722 — 771. 19) Im April 1773. und in den Jahren 1774. und 1775. ein Bedenken und drey Deductionen für die Geraische Ritterschafft und Landschafft gegen ihren Landesherrn, verschiedene Landes-Beschwerden betreffend. II. B. IV. Th. S. 1028 — 1067. und III. B. II. Th. S. 277 — 557. 20) Im November 1776. und März 1777. zwey Bedenken für den Fürsten von Anhalt-Schaumburg, gegen die Markisinn von Favras, daß eine in Holland abgethane Ehe-Sache nicht von neuem an den Reichs-Hoffrath gezogen werden könne. III. B. I. Th. S. 1 — 119. Die übrigen in diesen Rechts-Fällen vorkommende Bedenken sind vorhero nicht besonders im Druck erschienen, dahero dieselbe anzuführen vor überflüßig halte.

40) *Diss.* De summorum Imperii tribunalium concurrente Jurisdictione, ejusque conflictu in causis antiquioribus ex ipsorum tribunalium origine dijudicando. *Gottingae* 1760.

Und in seinen Opusculis &c. Num. 9.

41) Vollständigeres Handbuch der Teutschen Reichs-Historie. Zwey Bände. Göttingen 1762. Und zweyte vermehrte Ausgabe. 1772. gr. 8.

Unterscheidet sich von denen sub Num. 18. und 25. angeführten Werken dadurch, daß es ganz neu bearbeitet worden, und eine veränderte Gestalt bekommen.

42) *Progr.* De foro delinquentis officialis Cancellariae in supremo Camerae Imperialis Judicio. *Gottingae* 1762.

Und in seinen Opusculis &c. Num. 10.

43)

43) *Diss.* De legum Imperii fundamentalium & civilium differentia. *ibid.* 1763.

44) Kurzer Begriff des Teutschen Staats-Rechts. (Eigentlich zu Gotha 1762. und 1763. zum Gebrauch des damahligen Erb-Prinzens entworfen) Göttingen 1764. Zweyte, verbesserte Auflage. Eben daselbst 1768 gr. 8.

45) Grundriß der Staats-Veränderungen des Teutschen Reichs, in dieser 3ten Ausarbeitung der Absicht eines Academischen Lesebuchs noch gemäßer eingerichtet. Göttingen 1764. 4te Ausgabe. 1769. 5te Ausgabe. 1776. 8.

Ist von denen vorhergehenden Werken sub. Num. 18. 25. und 41. in Ansehung der Einrichtung wiederum unterschieden.

46) Versuch einer Academischen Gelehrten-Geschichte von der Georg-August Universität zu Göttingen. Göttingen 1765. gr. 8.

47) *Diss.* De ordine Judiciario ab Austrægis observando *Gottingae* 1765.

Und in seinen Opusculis &c. Num. 11.

48) *Diss.* De præventione in caussis Appellationis, speciatim summorum Imperii tribunalium. *ibid.* 1766.

Und in seinen Opusculis &c. Num. 12.

49) *Diss.* Statuta Stadensia de a. 1279. ex Codice autenthico accurate descripta, cum introductione historica, lectionum variantium farragine & Glossarii specimine. *ibid.* 1766.

Man findet diese Streitschrift auch unter des Respondenten, Herrn von Grothauß, Nahmen.

50) Opuscula rem judiciariam Imperii illustrantia. Accedunt tres ad idem argumentum spectantes Dissertationes Moguntinæ. *Gottingae* 1766. 4.

In diesen Opusculis kommen die sub Num. 1. 5. 13. 33. 34. 35. 36. 37. 40. 42. 47. und 48. benannte Abhandlungen vor. Die beygefügten drey Disputationen, so zu Maynz auf der Catheder vertheidiget worden, aber den Herrn Geh. Justiz Rath, Pütter, zum Verfasser haben, führen folgende Ueberschriften: 1) De necessitate & utilitate litis contestationis specialis, ejusque praerogativa prae speciali, ad R. I. N. anno 1654. §. 37. so zu Maynz 1746. unter Joh. Philipp Hahns Vorsitze gehalten worden. 2) De necessitate informationis in recursibus ad Comitia Imperii a supremis Germaniae tribunalibus exigendae. Ist 1750. unter Joh. Michael Dahms Vorsitze gehalten, auch 1753. zu Göttingen wiederum neu gedrucket worden. 3) De Ordinationibus novo judicandi genere in supremis Imperii tribunalibus, inprimis in Camerae Imperialis Iudicio invalescente. Ist A. 1753. unter Joh. Philipp Hahns Vorsitze gehalten.

Diese Opuscula wurden zu Bamberg 1767. 8. auf eine unerlaubte Weise nachgedruckt. Man kann hiervon die Selchowische Juristische Bibliothek 3ten Band, 1stes Stück, S. 178—186. nachlesen, wo des Nachdruckers, Göbhardts, unerlaubtes Verfahren mit dem rechten Nahmen genennet wird.

51) *Progr.* I. — X. De instauratione Imperii Romani sub Carolo M. & Ottonibus facta, ejusque effectibus. *Gottingae* 1766. — 1780. 4.

52) *Diss.* De Jurisdictione in Feuda Imperii. *ibid.* 1767.

53) Tabulae genealogicae ad illustrandam Historiam Imperii Germanici. *ibid.* 1768. fol.

54) Primae lineae Juris privati Principum, speciatim

tim Germaniæ. *ibid.* 1768. & Editio IIda. *ibid.* 1779. 8. maj.

55) Sylloge Commentationum Jus privatum Principum illustrantium. *ibid.* 1768. Editio IIda. *ibid.* 1779. 4.

56) Patriotische Gedanken über einige das Kayserliche und Reichs-Cammer-Gericht und dessen Visitation betreffende Fragen. Insonderheit 1) Ob, und wie weit die alten Reichs-Gesetze hinlänglich und schlechterdings zu befolgen seyen? 2) Ob die erste Classe der zur Visitation bestimmten ausserordentlichen Reichs-Deputation nach Verlauf eines Jahres nothwendig abgelöset werden müsse? Göttingen 1768. 4.

57) Weitere Ausführung der Frage: Ob die erste Classe der zur Cammer-Gerichts-Visitation bestimmten ausserordentlichen Reichs-Deputation nothwendig auf eine gewisse zum voraus festgesetzte Zeit abgelöset werden müsse? Und ob solches dermahlen auf den 2 November 1768. thunlich und rathsam sey? Eben daselbst 1768. 4.

Ueber diese beyde Schriften machte ein Ungenannter Anmerkungen, welche nebst denen Pütterischen Schriften zusammen wieder abgedruckt wurden. Frankf. und Leipzig 1768. 4.

58) Von der Sollicitatur am Kayserlichen und Reichs-Cammer-Gerichte. Eine Academische Vorlesung in Gegenwart des Herzog Ferdinands von Braunschweig und Lüneburg gehalten. Göttingen 1768. 4.

59) Unpartheyische Gedanken über die in dem Cammer-Gerichts-Visitations-Berichte vom 16 Julius 1768. enthaltenen Materien. 1) Die Eintheilung der Senate. 2) Die so genannte Recurrenz. Und 3) den Turnum betreffend. Göttingen 1769. 4.

60) Versuch einer richtigen Bestimmung des Kayserlichen Ratifications-Rechts bey Schlüssen Reichsständtischer Versammlungen, insonderheit der Visitation des Cammer-Gerichts. Göttingen 1769. 4.

Hierwieder erschienen eines Ungenannten Beobachtungen, welche nebst der Pütterischen Schrift zu Frankfurt und Leipzig 1770. 4. heraus kamen.

61) *Diss.* De Semisse Comitiorum & supremæ in I. R. G. potestatis, Doctorum Juris Publici antiquorum figmento. *Gottingæ* 1769.

62) Institutiones Juris Publici Germanici. *Gottingae* 1770. Editio IIda passim auctior & emendatior. *ibid.* 1776. 8. maj.

63) Spicilegium ad supplendam passim & emendandam Processus Imperii novam Epitomen. *Gottingæ* 1771. 8.

64) Der einzige Weg zur wahren Glückseligkeit, deren jeder Mensch fähig ist. Göttingen 1772. Zweyte vermehrte Auflage. Eben daselbst 1774. und Dritte von neuem vermehrte Ausgabe. Eben daselbst 1776. 8.

65) Freymüthige Betrachtungen über die Senate am Kayserlichen und Reichs-Cammer-Gerichte, und was für eine dauerhafte Einrichtung damit zu treffen seyn möchte. Göttingen 1772. gr. 4.

66) Tabulæ Juris Publici synopticæ ad filum Institutionum Juris Publici 1770. editarum. *Gottingae* 1773. fol.

67) Der Bücher-Nachdruck nach ächten Grundsätzen des Rechts geprüft. Göttingen 1774. gr. 4. Und Französisch: La proprieté litteraire defendue, ou memoire abregé dans lequel on examine jusqu' à quel point la contrefaçon peut être legitime; Traduit de l' Allemand.

à *Gœttingue* 1774. 8. Diese Uebesetzung ist von dem Herrn D. Neyron, verfertiget.

68) Etwas für alle Ständte, oder von treuer Ausübung der Berufs- und Standtes-Pflichten. Göttingen 1775. IIte Ausgabe. Eben daselbst 1776. 8.

69) Etwas zur täglichen Andacht für die, welche ihre Gesinnung damit übereinstimmend finden werden. Eben daselbst 1775. IIte Ausgabe 1776. 8.

70) Empfehlung einer vernünftigen Mode Teutscher Aufschrifften auf Teutschen Briefen. Göttingen 1775. 8.

71) Die Augspurgische Confeßion, in einem neuen Abdruck, und mit einer Vorrede, worin der Unterschied der Evangelischen Reformation, und der Catholischen Gegenreformation, wie auch der wahre Grund der Evangelischen Kirchen-Verfassung aus der Augspurgischen Confeßion selbst erläutert wird. Göttingen 1776. 8.

72) Neuester Reichs-Schluß über einige Verbesserungen des Kayserl. und Reichs Cammer-Gerichts, mit einer Vorrede, zu näherer Erläuterung des Cammergerichtlichen Präsentations-Wesens. Göttingen 1776. gr. 4.

73) Litteratur des Teutschen Staats-Rechts. Erster Theil. Göttingen 1776. gr. 8.

74) Litteratur des Teutschen Staats-Rechts. Zweyter Theil. Eben daselbst 1781. gr. 8.

75) Wahre Bewandniß der am 8 May 1776. erfolgten Trennung der bißherigen Visitation des Kayserlichen Reichs-Cammer-Gerichts. Göttingen 1776. gr. 4.

76) Beyträge zur nähern Erläuterung und richtigen Bestimmung einiger Lehren des Teutschen Staats- und Fürsten Rechts. Erster Theil. Göttingen 1777. Zweyter Theil. Eben daselbst 1779. gr. 8.

77) Nova Epitome Processus Imperii amborum tribunalium supremorum. Hac editione III. de novo emendata, & in concinniorem ordinem redacta. *Gottingae* 1777. 8.

Ist von denen obigen Ausgaben sub Num. 6. 8. 17. und 28. in Ansehung der Ausarbeitung unterschieden.

78) Teutsche Reichs-Geschichte in ihren Hauptfaden entwickelt. Eine ganz neue Ausarbeitung. Göttingen 1778. gr. 8.

Ist von allen vorigen Wercken dieser Art wieder ganz unterschieden.

79) Ueber den Unterschied zwischen öffentlichen und privat-Schulen, insonderheit im Hochstift Osnabrück. Göttingen 1778. 4.

80) Die Christliche Religion in ihrem wahren Zusammhange, und in ihrer Vortreflichkeit vorgestellet. Göttingen 1779. 8.

81) Ueber die Rechtmäßigkeit der Lotterien, insonderheit der Zahlen Lotterien. Eine Rechtliche Erörterung.

Stehet im Göttingischen Magazin der Wissenschaften und Litteratur. Isten Jahrgangs IIIten Stücke, S. 339. — 370. Göttingen 1780. 4. Und ohne Vorwissen des Verfassers fehlerhaft nachgedruckt zu Frankfurt 1780. 8.

82) Ueber die Regalität des Salpeters.

In Joh. Beckmanns Beyträgen zur Oeconomie ꝛc. IIIten Theil. S. 408. — 426.

83) Ueber die Richtigkeit und Rechtschreibung der Teutschen Sprache, einige Bemerkungen. Göttingen 1780. gr. 8.

84) Kurzer Begriff der Teutschen Reichs-Geschichte. Göttingen 1780. gr. 8.

Ist ein Auszug der sub Num. 78. angeführten Teutschen Reichs-Geschichte.

85)

85) Rechtliches Bedenken über die, wegen der Aemter, Blomberg und Schieder am 9 October 1777. von Lippe-Detmold gegen Schaumburg-Lippe beym Kayserlichen Reichs-Hofrathe anhängig gemachte Mandats-Sache. Nebst einer Stamm-Tafel des Gräflichen Hauses Lippe, und mit beygefügten Erläuterungen des seit 1777. über die Helfte der Aemter Blomberg und Schieder zwischen Lippe-Detmold und Schaumburg-Lippe am Kayserlichen Reichs-Hofrath verhandelten Rechts-Streits. Göttingen 1780. fol.

Diese Deduction wird künftig auch in denen Rechts-Fällen erscheinen.

86) *Praefatio*, De utilitate & præstantia Juris Publici specialis singulorum Germaniæ territoriorum; Præmissa Wilh. Car. Frid. *Sames* Delineationi Juris Publici Münzenbergensis. *Giesae* 1781. 4.

87) Ueber das Präsentationswesen am Cammer-Gerichte, insonderheit die jetzige Lage der Chur-Pfälzischen Präsentation betreffend. Göttingen 1781. gr. 4.

Püttmann (Josias Ludewig Ernst) Beyder Rechten Doctor, ordentlicher und öffentlicher Professor derer Titulorum de Verborum Significatione & de Regulis Juris, auf der Universität Leipzig, und Beysitzer der Juristen-Facultät daselbst. a) Ostrau an dem Fusse des berühmten Petersberges, und ohnfern der Stadt Zörbig gelegen, ist sein Geburts-Ort, wo er A. 1730. das Licht dieser Welt erblicket. Sein Vater, Ernst Lu-

a) S. Ferd. August. *Hommelii*, *Progr. Invitat.* Quando Jusjurandum deferendi licentia cesset? *Lipsiae* 1766. Ejus *Disp. Inaug.* præmissum.

Ludewig Püttmann, war daselbst lange Jahre Adelich=Velthemischer Amts=Schösser, (Juridicus) Studirete seit 1744. auf der berühmten Fürsten=Schule zu Grimma, und seit 1748. auf der Universität Leipzig, ward A. 1754. nach ausgestandenen Prüfungen Candidat der Rechte, auch Notarius, und Chur Sächsischer Advocat. A. 1757. fieng er auch an, Juristische Vorlesungen zu halten, und ward hierauf A. 1761. zu Leipzig beyder Rechten Doctor, A. 1764. Ober=Hof=Gerichts= und Consistorial=Advocat, A. 1765. ausserordentlicher Professor der Rechte, und A. 1771. ordentlicher und öffentlicher Professor derer Rechte und Nahmentlich derer Titulorum de V. S. & R. I. wie auch Beysitzer in der Juristenfacultät. A. 1779. ward ihm auf sein Verlangen wegen schwächlicher Leibes=Constitution in der Juristen=Facultät in Ansehung der Acten=Arbeit ein Substitut zugegeben, welches anjetzo Herr D. Einert, ist. Herr D. und Prof. Püttmann ist einer derer vornehmsten Rechts=gelehrten, die man zierliche, oder Humanisten nennet, und deren Anzahl immer geringer wird. Seine Schriften legen hiervon ein unwiedersprechliches Zeugniß ab, und selbige haben in folgender Ordnung die Presse verlassen:

1) *Epistola*, De contentione Juris Civilis cum Naturali. *Lipsiae* 1751.

Mit dieser Schrift wünschte er im Nahmen der Gesellschaft, die sich nebst ihm unter der Anführung des zu früh verstorbenen Hof=Raths und Ordinarius, D. Carl Ferdinand Hommels, damahls im Disputiren übte, dem A. 1770. verstorbenen D. Platner, und dem noch lebenden Herrn Hof=Rath, Börner, zur erlangten Magister=Würde Glück. Wieder diese Schrift erschien im Hamburger Unpartheyischen Correspondenten des Jahres 1751. Num. 101. von jemanden ein Anfall, welcher glaub=

glaubte, daß er unter dem Nahmen der Bartolisten gemeynet sey. Diese Critik oder Anfall war aber sehr elend, und der wahre Verfasser hiervon war der A. 1780. verstorbene D. Johann Tobias Richter.

2) *Diss. Inaug.* De querela inofficiosi testamenti fratribus uterinis haud concedenda. *Lipsiæ* 1761.

3) *Progr.* De cæca & illiberali sine arte critica & humanioribus literis Jurisprudentia; Simul conjecturæ ad loca quædam Juris Civilis depravata præmittuntur. *ibid.* 1762.

4) Interpretationum & Observationum, quibus difficiliora quædam Juris Romani capita explicantur, illustrantur, & ab emendationibus vindicantur, *Liber singularis. Lipsiæ* 1763. 8.

5) *Progr.* Conjecturarum ad locos quosdam Juris Civilis depravatos Decas. *Lipsiæ* 1763.

6) *Progr. Aditiale*, De Judicio Curiano. *ibid.* 1765. *Sub auspiciis Professionis Juris Extraord.* Und nunmehro in Libro secundo Probabilium Juris Civilis. Cap. XIV. p. 90—112.

7) *Diss.* Varia Juris Civilis capita sistens. *ibid.* 1766.

8) Probabilium Juris Civilis, *Liber singularis.* Accedit ejusdem *Dissertatio* Juris Canonici, De Legislatore Ephesino, ad Cap. 5. X. de praescript. Liber *Primus. Lipsiæ* 1768. 8. maj.

9) Probabilium Juris Civilis, *Liber secundus. ibid.* 1773. 8 maj.

10) *Progr. Aditiale*, De arbitrio Judicis e foro, judiciisque eliminando *Lipsiæ* 1771. *Sub auspiciis Professionis Juris Ordinariæ.*

11) *Diss.* Meletematum Juris Civilis, *Specimen I. ibid.* 1771, Pro *Loco in Facultate Juridica* obtinendo.

12) Memoria Gottfridi *Mascovii*. Accedunt Io. Barbeyracii, Christ. Gottl. Schwarzii, Io. Dav. Koeleri, Nic. Hier. Gundlingii, Io. Gottl. Heineccii, Gottfr. Mascovii & Io. Gottl. Boehmii Epistolæ aliquot ineditæ, nec non Specimen Manuscripti Græci, Eclogam legum continentis, typisque nondum exscripti. *Lipsiæ* 1771 8. maj.

13) *Diss.* De querela inofficiosi testamenti fratribus atque sororibus contra spurios haud competente. *Lipsiæ* 1772.

14) *Diss.* De poenis pro frequentia delictorum temperandis. *ibid.* 1773.
Und nunmehro in Libro IIdo Probabilium Juris Civilis. Cap. XV, pag. 113 — 122.

15) *Diatriba*, De Feudo caballino, quod vulgo: Klepper-Lehn vocant. *ibid.* 1773. 8. maj.

16) *Diss.* De remissione pignoris uxori in bonis mariti competentis absque Jurejurando valida. *ibid.* 1773.
Und nunmehro in Libro I. Adversariorum Juris universi. Cap VII. pag. 122 — 134.

17) *Progr.* De inopia mariti, interdum justa separationis conjugum temporariæ causa. *ibid.* 1773.
Und nun in Libro I. Adversariorum Juris universi. Cap. VIII. p. 135 — 148.

18) *Diss.* De Salviano interdicto. *ibid.* 1773.

19) Gottfridi *Mascovii* Orationem de usu & præstantia Historiæ Augustæ in Jure Civili, (hab. *Harderovici* 1731.) præfatus est, & animadversiones nonnullas adjecit. *Lipsiæ* 1774. 8. maj.

20) *Diss.* De corona nuptiali vi compressæ haud deneganda. *ibid.* 1774.
Und nun in Libro I. Adversariorum Juris universi. Cap. IX. p. 148 — 158.

21)

21) *Diss.* Exercitatio ad L. XVI. C. de inoffic. testam. *ibid.* 1774.
Und unter der Aufschrift: Inofficiosi querela testamenti remedium subsidiarium. L. 16. C. de inoffic. testam. lux accensa; In Libro I. Adversariorum Juris universi. Cap. VI. pag. 100 — 122.

22) *Progr.* De Feudi propter abusum amissione. *ibid.* 1774.
Und in Libro I. Adversariorum Juris universi. Cap. XII. p. 190 — 206.

23) *Diss.* De sponsalibus intra tempus luctus initis. *ibid.* 1774.
Und in Libro I. Adversariorum Juris universi. Cap. X. p. 159—169.

24) *Diss.* De ineptis morientium voluntatibus. *ibid.* 1774.
Und in Libro I. Adversariorum Juris universi. Cap. XI. p. 170 — 190.

25) *Progr.* De rebus ac juribus per bonorum cessionem ad creditores haud transeuntibus. *ibid.* 1775.
Und in Libro I. Adversariorum Juris universi. Cap. XIII. p. 206 — 223.

26) Adversariorum Juris universi, *Liber primus*, *Lipsiae* 1775. 8. maj.

27) Adversariorum Juris universi, *Liber secundus*. Accedit ejusdem *Dissertatio Juris Criminalis*, De Receptatoribus. *ibid.* 1778 8. maj.

28) *Diss.* De causis nonnullis adulterii poenam mitigandi spuriis. *ibid.* 1775.
Und nunmehro in Libro II. Adversariorum Juris universi. Cap. XXII. p. 169—176.

29) *Diss.* Observationum Juris Germanici, *Specimen* I. *ibid.* 1775.
Und in Libro II. Adversariorum Juris universi. Cap. XI. & XII. sub tit. De rebus, quae in Sta-

Statutis Cizensibus vocabulo *Pacem* significantur. Et: De Feudi propter stuprum adulteriumque amissione. p. 135 — 141.

30) *Diss.* Observationum Juris Germanici, *Specimen II. ibid.* 1776.

Und in Libro II. Adversariorum Juris univ. Cap. XIII. & XIV. sub tit. De bonis, quæ *Arles-Güther* vocantur. Et: De Jure deportus. p. 142 — 147.

31) *Diss.* Observationum Juris Germanici, *Specimen III. ibid.* 1776.

Und in Libro II. Adversariorum Juris univ. Cap. XV. sub tit. De bonis, vulgo: Die Errungenschafft dictis. p. 148—156.

32) *Diss.* De rutis cæsis. *ibid.* 1776.

33) Gottfridi *Mascovii* Opuscula Juridica recensuit, præfatus est, & animaduersiones nonnullas adspersit. *Lipsiæ* 1776. 8. maj.

34) De Epocha Ausoniana, fictoque D. Magni Ausonii consulatu Burdigalensi, *Diatribe.* Accedit *Eduardi Corsini*, De Burdigalensi Ausonii consulatu, *Epistola. Lipsiæ* 1776. 8. maj. Et ex Editione reiterata. *ibid.* 1780. 8.

35) *Diss.* De Poetis privilegiorum exsortibus. Ad L. 3. C. de Profess. & Med. *Lipsiæ* 1777.

Und in Libro II. Adversariorum Juris univ. Cap. II. p. 37 — 50.

36) *Diss.* Quæstionum forensium *Specimen Imum. ibid.* 1777.

Und in Libro II. Adversariorum Juris univ. Cap. XVI. XVII. XVIII. XIX. XX. & XXI. sub tit. De foro stupri simplicis: Obligationum, quæ ex variis causarum figuris nascuntur, exemplum domesticum: De editione instrumentorum ad ærarium pertinentium: De foro militum extraordinario: De instrumen-

mentis syndicatus generalibus: De teste bis eadem in causa producendo.

37) De Feudo fiduciario, *Diatribe.* Accedit Josephi Aurelii de *Januario* De Jure Feudali, *Oratio. Lipsiae* 1777. 8. maj.

38) *Diss.* De investitura feudorum interdum ad tempus impedita. *ibid.* 1777.

Und in Libro II. Adversariorum Juris universi. Cap. X. p. 123 — 135.

39) *Diss.* De Jure recipiendi hostes alienos. *ibid.* 1777.

40) *Diss.* De symbolica Feudorum investitura per poculum. *ibid.* 1777.

Und in Libro II. Adversariorum Juris univ. Cap. IX. p. 103 — 123.

41) De Hadriani Imperatoris libris catacrianis, *Epistola. Lipsiæ* 1778. (eigentlich 1777.) 8 maj.

42) *Progr.* De excessu ejus, cui aut verberatio, aut vulneratio alicujus mandata est, mandanti haud imputando *ibid.* 1777.

43) Elementa Juris Criminalis, commoda auditoribus methodo adornata *Lipsiæ* 1779. 8. maj.

44) *Diss.* De Murcis. *ibid.* 1779.

45) *Prolusio*, De partu undecimestri. *ibid.* 1779. 8.

46) *Diss.* De Jure accrescendi ad emtorem hereditatis haud pertinente. *ibid.* 1780.

47) *Progr.* De Jure heredum vasalli offerendi simultanee investiendos. *ibid.* 1780.

48) Christ. Thomasii Elogium. Tomo IV. Dissertationum Thomasianarum præmissum. *Halae* 1780.

49) Elementa Juris Feudalis, commoda auditoribus methodo adornata. *Lipsiæ* 1781. 8.

50) *Diss.* De crimine conniventiæ. *ibid.* 1781.

Versprochen hat er Observationes Juris Feudalis, die zur bevorstehenden Michaelis-Messe dieses Jahres erscheinen sollen.

Q.

Quistorp (Johann Christian) Beyder Rechten Doctor, und Assessor bey dem Königl. Schwedisch-Pommerischen Ober-Appellations-Gerichte zu Wißmar. Ist A. 1737. zu Rostock gebohren, wo sein Vater D. Johann Bernhard Quistorp, Professor der Arzney-Gelahrheit und Stadt-Physikus war, studirete zu Rostock, ward daselbst 1759. beyder Rechten Doctor; Allhier hielt er als privat Docent Juristische Vorlesungen, ward auch Professor der Rechte, kam aber A. 1772. als ordentlicher Professor der Rechte nach Bützow, A. 1774. erhielt er den Character als Herzoglich Mecklenburg-Schwerinischer Justitz-Rath, und A. 1780. ward er als Assessor bey dem Königl. Schwedisch-Pommerischen Ober-Appellations-Gericht, oder Tribunal zu Wißmar berufen, wohin er auch von Bützow aus so gleich abgieng. Er ist ein geschickter Rechtsgelehrter, und hat sich besonders um das Protestantische Kirchen- wie auch um das Peinliche Recht sehr verdient gemacht. Schriften:

1) *Diss. Inaug.* Utrum unus testis faciat torturæ locum? *Rostochii* 1759. *Praeside* Ernest. Io. Frid. *Mantzel.*

2) *Diss.* De homicidio permisso, & speciatim de moderamine inculpatæ tutelæ. *ibid.* 1764.

3) *Progr. Specimen I.* De Jurisprudentia Ecclesiastica caute tractanda *ibid.* 1765.

4) *Progr. Specimen II. III. IV. & V.* Principia Jurisprudentiæ Ecclesiasticæ Germanicæ fundamentalia sistens. *ibid.* 1766. & 1768.

Aus diesen 5 Programmen sind hernach seine Principia Jurisprudentiæ Ecclesiasticæ Germanicæ erwachsen.

5) *Diss.* De moderaminis inculpatæ tutelæ probatione. *Rostochii* 1766.

6)

6) *Diss.* An & quatenus successores locatoris tam universales, quam singulares ex locatione ab ipso celebrata teneantur? *ibid.* 1766.

7) Von dem Nutzen der alten Teutschen Gewohnheiten in Peinlichen Fällen, zur Erklärung unserer heutigen Peinlichen Gesetze und Gebräuche. Bützow und Wißmar 1768. 4.

8) Grundsätze des Teutschen Peinlichen Rechts. Rostock und Leipzig 1770. 8. Zweyte verbesserte und um den vierdten Theil vermehrte Auflage. Zwey Theile. Rostock 1776. (eigentlich 1775.) 8.

9) Principia Jurisprudentiæ Ecclesiasticæ Germanicæ, maxime Protestantium, olim in usum Auditorum delineata, nunc revisa & emendata. *Rostochii* 1771. 8.

Der erste Grund zu dieser Einleitung waren die oben angeführten fünf Programmen, die nunmehro, obgleich beynahe völlig umgearbeitet, und mit vielen Zusätzen vermehret, zusammen erschienen sind.

10) Abhandlung, Von der Straffe dererjenigen, welche wieder, die dem Landesherrn nachgeordnete Obrigkeit ungehorsam handeln. Rostock. 1771. 4.

Stund zuerst in den Rostockischen gemeinnützigen Aufsätzen aus den Wissenschaften, vom Jahr 1771.

11) Kleinere Juristische Schriften. Erste Sammlung. Bützow und Wißmar 1772. 8.

Hierinnen sind sechs Abhandlungen, die vorhero in Periodischen Schriften schon stunden, und worunter auch die vorhergehende Abhandlung sich wiederum befindet.

12) Rechtliches Erachten, wie in Ermangelung eines vollständigen Beweises, wieder einen Ungeschuldigten, bey vorhandenen gnugsamen Verdacht

dacht zu verfahren sey, besonders an denjenigen Oertern, wo die Tortur abgeschaffet worden? Rostock 1774. 4.

13) Beyträge zur Erläuterung verschiedener, mehrentheils unentschiedener Rechts-Materien aus der Bürgerlichen und Peinlichen Rechtsgelahrtheit. Erstes Stück. Rostock und Leipzig 1778. Zweytes Stück. 1778. Drittes Stück 1779. Vierdtes Stück. 1780. Und unter dem General-Titul. Erster Band. 1780. 8.

Diese Beyträge sind eine Fortsetzung der sub Num. 11. angeführten Schrift.

14) Versuch einer richtigen Bestimmung des Verhältnisses der gemeinen in Teutschland üblichen Strafen gegen einander. Rostock und Leipzig 1778. 8.

Stehet auch im 2ten Stück der Beyträge rc. ist aber auch besonders abgedruckt worden.

Ausserdem hatte er Antheil an der Rostockischen Gelehrten Zeitung: Und in den Gemeinnützigen Aufsätzen aus den Wissenschaften für alle Ständte zu den Rostockischen Nachrichten; Deßgleichen in den Mecklenburg-Schwerinischen Intelligenz-Blättern stehen von ihm verschiedene Abhandlungen, die aber nunmehro seinen Kleineren Juristischen Schriften und seinen Beyträgen einverleibet worden.

R.

Rau (Christian) Der Weltweisheit und beyder Rechten Doctor, und ausserordentlicher Professor der Rechte auf der Universität zu Leipzig; a) Ist zu

a) S. 1) Car. Andr. *Bel* Carmen, sub tit. Caeremoniarum vindiciae. *Lipsiae* 1768. 2) Traug. *Tho-*

zu Leipzig, A. 1744. den 5 May gebohren, wo sein Vater, Johann Georg Rau, ein Kaufmann gewesen. Studirete auf der berühmten Thomas-Schule, und seit 1763. auf der Universität Leipzig, ward daselbst 1768. der Weltweisheit Magister, und 1769. Kandidat der Rechte. A. 1770. ward er zu Leipzig beyder Rechten Doctor, und A. 1776. ausserordentlicher Professor der Rechte. Er ist ein geschickter Rechtsgelehrter, von dem die gelehrte Welt noch manches schönes Product zu hoffen hat. Schriften:

1) *Diss.* De Claudio Tryphonino, Juris Consulto Romano. *Lipsiæ* 1768.
2) *Diss. Inaug.* Historia Juris Civilis de peculiis. *ibid.* 1770.
3) *Diss.* Ad L. LXXIX. D. ad Legem Falcidiam. *ibid.* 1772.
4) *Diss.* De Aurelio Arcadio Charisio, vetere Juris-Consulto, *ibid.* 1773.
5) *Diss.* De Precario. *ibid.* 1774.
6) *Diss.* Ad L. XXXI. §. 1. D. depositi, vel contra. *ibid.* 1775.
7) *Diss.* De actione depositi adversus tertium possessorem. *ibid.* 1775.
8) *Diss.* De querela inofficiosæ donationis. *ibid.* 1775.
9) *Progr. Aditiale*, De Feudo dotalitii. *ibid.* 1776. *Sub auspiciis Professionis Juris Extraordinariæ.*
10) *Diss.* De testamentis peregrinantium. *ibid.* 1777.
11) *Diss.* De natis ex matrimonio vasalli cum dispensatione Principis inito a successione in Feuda haud exclusis. *ibid.* 1777.

12)

Thomasii Progr. De usu peculii practico. *Lipsiæ* 1770. Eius *Diss. Inaug.* præmissum. 3) D. Weiz Gelehrtes Sachsen. S. 192 und 193.

11) *Diss.* De Vasallis Imperii ab investitura Feudorum, quæ tempore Interregni a Vicariis S.R.I. recognoverunt, coram Imperatore postea electo renovanda immunibus. *ibid.* 1777

Ist der Ickstattischen, in hiesigen Gegenden sehr seltenen Abhandlung, unter der Aufschrifft: Vindiciæ Juris Cæsarei investiendi & juramenta fidelitatis de novo recipiendi a Vasallis, qui tempore Interregni feuda sua a Vicariis Imperii recognoverunt, ad illustr. Capitulationis Cæsareæ, Art. XI. §. 5. 6. & 7. *Monachii* & *Ingolstadii* 1762. entgegen gesetzet.

Auch ist er seint acht bis neun Jahren der Recensent aller Juristischen Schrifften in den Leipziger Gelehrten Zeitungen, arbeitet auch mit an den Frankfurter gelehrten Zeitungen. Nicht weniger soll er der Verfasser einiger Juristischen Disputationen seyn, die unter fremden Nahmen wegen der Doctor-Würde gehalten worden.

Reichardt (Johann August) Beyder Rechten Doctor, ordentlicher Professor der Rechte auf der Universität zu Jena, und besagter Academie Syndicus, auch des Fürstl. Sächsischen Hof-Gerichts Advocat. *a)* Ist zu Remda bey Jena A. 1741. den

---

a) S. Christ. Gottl. *Buderi*, *Progr. II* quo observationis particulam, formulam Ducatus Saxoniæ & Westphaliæ &c. imperante Friderico Ahenobarbo, Aug. ac sub Bernhardo Ascanio & Philippo, Archi-Episcopo Coloniensi, sistit. *Jenae* 1763. Præmissum ejus *Diss. Inaug.*

den 3 April gebohren. Sein Vater, Christoph Friedrich Reichardt, war des dasigen Universitäts-Amtes Amtmann. Er studirete seit 1754. auf der Schule zu Rudolstadt, und seit 1758. auf der Universität Jena, wo er sich A. 1763. die Doctor-Würde ertheilen ließ. Hierauf ward er Advocat, und hielt auch Juristische Vorlesungen. A. 1768. ward er Syndicus der Academie, und des Fürstl. Sächsischen Hof-Gerichts Advocat, zugleich auch ausserordentlicher Professor der Rechte, A. 1771. aber ordentlicher Professor der Rechte. Seine Schrifften sind gründlich ausgearbeitet, und das Verzeichniß dererselben ist folgendes:

1) *Diss. Inaug.* De auctoritate vetustæ possessionis in caussis præsertim Illustrium. *Jenae* 1763. *Praeside* Io. August. *Helfeldio.*

2) *Diss.* De quæstione: Quatenus articulorum impertinentia ante definitivam sententententiam consideranda sit? *ibid.* 1767.

3) *Diss.* De casu obligationem tollente, *Particula prior*, constituens regulam catholicam de præstatione casus. *ibid.* 1767.

4) *Diss.* De Statibus provincialibus, eorumque variis Juribus *ibid.* 1768.

5) Io. Gottfr. *Schaumburgii*, Principia praxeos Juridicæ judiciariæ, quæ modum procedendi in Judicio regularem continent, hac *Editione* nova emendationibus & observationibus aucta. *ibid.* 1769. 8.

6) *Diss.* Theses Juris Criminalis, quæ probant, neque confessum, neque convictum condemnari posse. *ibid.* 1769.

7) *Diss.* Selecta quædam, de Jure Statuum provincialium concurrenti circa legislatoriam potestatem. *Jenae* 1769.

8) *Diss.* De operis venaticis. *ibid.* 1770.

9) *Diss.* De nomine Augustanæ Confessioni addictorum, secundum Art. VII. Instrum. Pacis Osnabrug. Protestantibus non communi, sed Lutheranis proprio. *ibid.* 1772.

Hierbey hat er nur den Vorsitz geführet. Der wahre Verfasser ist der jetzige Tübingische Rechtslehrer, Herr Regierungs-Rath, Joh. Christ. Maier.

10) Io. Gottfr. *Schaumburgii*, Principia Praxeos juridicæ judiciariæ, quæ modos procedendi in judicio ab ordinario diversos sistunt, variis observationibus practicis illustratos, *Libri secundi* instar priori addenda. *Editio nova* emendationibus & observationibus aucta. *Jenae* 1775. 8.

11) *Diss.* De effectu fori concursus creditorum universalis ratione bonorum territorii alieni. *ibid.* 1775.

Reichert (Ignatz Anton) Doctor der Rechte, Chur-Pfälzischer Hof-Gerichts-Rath, und Professor des Bürgerlichen Rechts und der Geschichte auf der Universität zu Heydelberg. Ist A. 1741. den 8 Julius zu Miltenberg im Maynzischen gebohren, studirete zu Maynz und Heydelberg, ward zu Heydelberg Doctor der Rechte, und A. 1770. Professor des Bürgerlichen Rechts und der Geschichte, wie auch Hof-Gerichts-Rath. Schriften:

1) Ordo Equestris a Leone Palatino dictus. *Heydelbergae* 1770. 4.

2) Otto factis & meritis merito illustris. *ibid.* 1771. 4.

Reinhard (Adam Friedrich Christian) Doctor der Weltweisheit, und ausserordentlicher Professor der Rechte, und auch der Weltweisheit, deßgleichen Churfürstl. Maynzischer Kriegs = Zahlmeister zu Erfurt. Ist A. 1747. zu Erfurt gebohren, studirete daselbst und zu Göttingen, ward A. 1774. zu Erfurt ausserordentlicher Professor der Weltweisheit, wie auch Churfürstl. Maynzischer Kriegs = Zahlmeister, und A. 1779. ward er auch ausserordentlicher Professor der Rechte. Schriften:

1) *Diss.* De semisse comitiorum, & supremae in I. R. G. potestatis, Doctorum Juris Publici antiquorum figmento. *Gottingae* 1769. *Praeside* Io. Steph. *Püttero.*

2) *Progr.* De nimio legum in foro neglectu. *Erfordiae* 1779.

Reinhard (Adolph Friedrich) ICtus, und Assessor des Kayserlichen und Reichs = Cammer = Gerichts zu Wetzlar. a) Dieser berühmte Gelehrte ist A. 1726. den 19 Jenner zu Strelitz im Mecklenburgischen gebohren, wo sein Vater, Johann Christian Reinhard, Herzoglich = Mecklenburg = Strelitzischer Hof = und Canzley Rath gewesen. Er studirete von A. 1740. auf dem berühmten Gymnasium zu Thorn und von A. 1745. bis 1747. auf der Universität Halle, wo besonders der Herr Geheimde = Rath, Nettelbladt, sein Lehrer war. A. 1747. nach

---

a) S. 1) Neues gelehrtes Europa. XIXter Theil. S. 512. — 535. 2) Das Hamberger = Meuselische Gelehrte Teutschland, dritte Ausgabe. S. 933. und 934. und Nachtrag darzu. S. 396.

nach Absterben seines Vaters gieng er nach Hause, und ward noch im selbigen Jahre Secretär bey der Herzoglichen Justitz-Canzley zu Neu-Strelitz. A. 1753. ward er ein Ehrenmitglied der Teutschen Gesellschaft zu Göttingen, und A. 1754. ein Mitglied der Churfürstl. Maynzischen Gesellschaft der nützlichen Wissenschaften zu Erfurt, auch nachhero ein Ehrenmitglied der Jenaischen Teutschen Gesellschaft. A. 1759. ward er Mecklenburg-Strelitzischer würcklicher Justitz-Rath in der Canzeley zu Neu Strelitz, und Secretär bey dem Geheimen-Raths Collegio, mit dem Auftrage, die in den Angelegenheiten des Hochfürstl. Hauses erforderlichen Schrifften zu verfertigen. A. 1774. ward er Mecklenburgischer würklicher Consistorial-Rath, und oberster Lehrer der Rechte auf der Universität zu Bützow, wo er auch die Doctor-Würde annahm, und A. 1780. ward er von dem Herrn Herzog zu Mecklenburg-Schwerin zum Kayserlichen und Reichs-Cammer Gerichts Assessor präsentiret, und hat auch in selbigem Jahre aufgeschworen. Seine Schriften, davon aber die allerwenigsten Juristischen Inhalts sind, sondern in das Feld der Weltweisheit gehören sind ohngefehr folgende:

1) Vernünftige Gedanken über die Lehre von der Unendlichkeit der Welt in Ansehung der Zeit und des Raumes. Leipzig 1753. 8.
2) Sendschreiben an den Cammerjunker von Hardenberg, worin der von dem Herrn M. Titius übersetzte und mit seinen Anmerkungen versehene Tractat: Ob die Gottesläugnung, und die verkehrte Sitten aus dem System der Fatalität herkommen, beurtheilet wird. Leipzig 1753. 8.
3) Sammlung einiger Gedichte. Göttingen 1754. Zweyte Auflage. Bützow 1760. 8.
4) Briefwechsel über wichtige Sachen aus der heutigen Gelehrsamkeit. 1. 2. und 3tes Stück. Leipzig 1755. 1756. und 1759. 8.

5) Examen l' Optimisme. In den Preiß-Schriften der Berliner Academie. 1755.
6) Sendschreiben an den Herrn Professor von Winsheim, über ein paar den Tractat von der Unendlichkeit der Welt betreffende Recensionen. Leipzig 1755. 8.
7) Reflexions sur la doctrine des Catholiques Romains touchant l' Eglise Par M. Crusius. *à Hannovre* 1756. 8.
8) Unpartheyische Anmerkungen über des Herrn Professors, Michaelis, Gedanken über die Lehre von der Sünde. Leipzig 1756.
9) Vergleichung des Lehrgebäudes des Herrn Pope von der Vollkommenheit der Welt, mit dem System des Herrn von Leibnitz. 1756. 8.
10) Schreiben an einen Freund über des Herrn Hof-Raths, Nettelbladt, Systema Elementare universæ Jurisprudentiæ positivæ. Frankfurt an der Oder 1757.
   Dieses Schreiben wurde hart beantwortet, nicht von dem Herrn Geheimden-Rath, Nettelbladt selbst, sondern von einem andern, wie in desselben Biographie mit mehrern zu ersehen.
11) Untersuchung, Ob, und in wie weit die Gesetze der Bewegung nothwendig, oder zufällig seyn? 1761. 8.
12) Freundschaftliche Gedichte und Briefe. Bützow 1762. 8.
13) Reflexions sur la liberté. *à Berlin* 1762. 8.
14) *Disquisitio Philosophica*, Qva ex eo, quod aliquid existit, demonstratur, dari ens perfectissimum, æternum, a mundo distinctum. *Butzoviae* & *Wismariae* 1762. 4.
15) Briefe an den Herausgeber der Hamburgischen Nachrichten aus dem Reiche der Gelehrsamkeit über Philosophische und Juristische Materien. 1762. 8.

16) Briefe über einige wichtige Materien der Heil. Schrift. Berlin 1764. 8.
17) Sammlung vermischter kleiner Schriften. 6 Stücke. Bützow und Wißmar 1770. — 1773. 8.

Diese machen zusammen einen Band aus.

18) System der Wesen. 1770. 12mo.
19) Beurtheilung der Ramlerischen Oden. Hamburg 1773. 8.
20) Gedanken über die Einrichtung der Juristischen Studien auf Universitäten, wobey derselbe zugleich seine innstehenden Sommer-Vorlesungen anzeigt. Bützow 1774. 4.

Herr Assessor, Schott, in seiner Unpartheyischen Critik über Juristische Schriften sagte frey heraus, was an dieser Schrifft zu loben und zu tadeln sey. Wieder diese Critik erschien

21) Schreiben über Schotts Critik seiner Gedanken über die Einrichtung der Juristischen Studien auf Universitäten. Bützow und Wißmar 1775. 8.
22) Versuch eines zusammenhangenden Entwurfs von dem ganzen Inhalte der Epistel St. Pauli an die Römer. Bützow 1776. 4.
23) Sammlung Juristischer, Philosophischer und Critischer Aufsätze. Istes bis VItes Stück. von 1775. bis 1777. Oder, erster Band. Bützow und Wißmar 1777. 8.

Ist auch anzusehen als der zweyte Band der oben sub No. 17 angeführten Sammlung vermischter Schriften.

24) Sammlung Juristischer, Philosophischer und Critischer Aufsätze. VIItes Stück. Eben daselbst 1778. 8.
25) *Diss.* De restitutione in integrum, quæ fit brevi manu. *Butzoviae* 1778.
26) Sammlung Juristischer, Philosophischer und Cri-

Critischer Aufsätze. VIIItes Stück. Bützow und Wißmar 1779. 8.

Er ist auch Herausgeber und der vornehmste Verfasser der Critischen Sammlungen der neuesten Geschichte der Gelehrsamkeit, davon 4 Stücke einen Band ausmachen. Diese Schrift fieng sich zu Bützow 1773. an, und bis 1781. sind hiervon 6 Bände, und des 7ten Bandes erstes Stück heraus gekommen.

Auch befinden sich von ihm Aufsätze in denen Hannöverischen und Schleßwigischen Gelehrten Anzeigen: Desgl. in des verstorbenen Ziegra's Zeitung; (die von verschiedenen Journalisten die schwarze Zeitung genennet wurde) und in den ehemahligen Rostockischen Gelehrten Berichten.

Reinhard (Johann Carl Gebhard) Beyder Rechten Doctor, ordentlicher Professor des Lehn-Rechts auf der Universität zu Wittenberg, ordentlicher Beysitzer der dasigen Juristen Facultät, und des Land-Gerichts in der Nieder-Lausitz. a) Derselbe ist ein Sohn des weyland Königl. Pohln. und Churfürstl. Sächs. Appellations-Raths, der Juristen-Facultät zu Wittenberg Beysitzers, auch Bürgermeisters, Christian Gottlieb Reinhards, und A. 1736. den 26 Julius zu Wittenberg gebohren, studirete auf denen Schulen zu Wittenberg und Meissen, und seit 1754. auf der Universität zu Wittenberg, wo er A. 1758. sich die Doctor-Würde ertheilen ließ. Hierauf ward er A. 1759. Hof-Gerichts- und Consistorial-Advocat, A. 1760. Pro-

a) S. 1) Andr. Flor. *Rivini Progr.* De delictis in cœmeteriis commissis. *Vitemb.* 1758. Ejus *Diss. Inaug.* præmissum. 2) D. Weiz Gelehrtes Sachsen. S. 195 und 196.

Proto-Notarius im Hof-Gerichte, A. 1763. ausserordentlicher Beysitzer in der Juristen-Facultät, A. 1764. ordentlicher Beysitzer in der Juristen-Facultät, A. 1766. ordentlicher Professor des Lehn-Rechts, und A. 1767. auch Beysitzer in dem Nieder-Lausitzer Land-Gericht. Er ist ein geschickter Rechtsgelehrter, und dieses beweisen seine Schriften:

1) *Diss. Inaug.* De exceſſibus & delictis in templis commiſſis. *Vitembergæ* 1758. *Præside* Andr. Flor. *Rivino.*
2) *Progr. Aditiale*, De incongrua Juris Romani ad feuda Germaniæ applicatione. *ibid.* 1767. *Sub auspiciis Profeſſionis Juris Feudalis.*
3) *Diſſ.* De exheredatione filii in feudo ex pacto & providentia haud efficaci. *ibid.* 1770.
4) *Diſſ.* De dote ex feudo præstanda. *ibid.* 1775.
5) *Diſſ.* De odio erga delatores ſæpenumero injuſto. *ibid.* 1776.
6) *Diſſ.* De Jure poſtumi in feudo. *ibid.* 1777.
7) *Diſſ.* De dominii acquiſitione per procuratorem, *ibid.* 1778.

Reiseißen (Johann Daniel) Beyder Rechten Doctor, Professor der Pandecten und des Canonischen Rechts auf der Universität zu Straßburg. Von demselben kann ich nur so viel melden, daß er A. 1735. zu Straßburg gebohren, daselbst beyder Rechten Licentiat, und nachher ausserordentlicher, sodann beyder Rechten Doctor, und ordentlicher Professor der Institutionen, und ohngefehr A. 1770. Professor der Pandecten und des Canonischen Rechts worden. Von seinen Schriften weiß ich nur folgende:

1) *Commentatio*, De origine Comitis Palatini ſub Rom. Imperatoribus, ejusque indole ſub Merovingicis & Carolingicis Franciæ Regibus.

In

In Historia Academiæ Electoralis Theodoro-Palatinæ. Tom. I.

2) *Diss.* De electione Imperatoris extranei. *Argentorati.* 1761.

3) *Diss.* Jurisprudentiæ diplomaticæ Specimina VI. *ibid.* 1779.

Herr Ludwig August Pfeffel, ein Sohn des berühmten Pfeffels hat sie unter ihm vertheidiget.

Reuß (Johann August) Beyder Rechten Doctor, und derselben ordentlicher Professor an der Herzoglich-Würtembergischen Militär-Academie zu Stuttgard. Ist gebohren zu Marbach im Würtembergischen, studirete zu Tübingen, ward hierauf Würtembergischer Ober-Gerichts-Advocat, und A. 1772. zu Tübingen beyder Rechten Doctor. Nachgehends ward er zum Professor der Rechte bey der Militär-Academie zu Stuttgard beruffen. Schriften:

1) *Diss. Inaug.* De Interdictis exportationis frumentorum territorialibus. *Tubingæ* 1772. *Præside* Godofr. Daniel *Hoffmann.*

2) *Diss.* Theses ex Jure Publico antiquo & medio. *Stuttgardiæ* 1780.

Riccius (Christian Gottlieb) ICtus, ordentlicher Professor der Rechte, und Syndicus der Universität zu Göttingen; *a*) Ist A. 1697. den 11 Januar zu Bernstadt in der Oberlausitz gebohren, studire

---

a) S. 1) Herrn Geh. Justiz-Rath, Pütters, Versuch einer Academischen Gelehrten-Geschichte der Universität zu Göttingen. §. 70. S. 140. u. f. 2) Desselben Litteratur des Teutschen Staats-Rechts. Zweyter Theil. S. 33.

direte seit Michaelis 1716. zu Leipzig, und ward A. 1721. zu Dreßden Chur-Sächsischer Advocat, begab sich aber nachhero nach Gotha, wo er so wohl, als zu Halle, Altdorf, Berlin, und wiederum zu Gotha viele Jahre als Hofmeister junger Herren gelebet. A. 1744. erhielt er den Ruf als Syndicus der Universität Göttingen, nebst welchem ihm auch zugleich eine ausserordentliche Profeßion der Rechte, und hernach A. 1747. auch das Universitäts-Secretariat aufgetragen ward. A. 1753. bekam er die Würde eines ordentlichen Professors der Rechte, ist aber A. 1767. pro emerito erkläret worden. Er hat sich so wohl um das Teutsche Privat- als auch um das Teutsche Staats-Recht nicht wenig verdient gemacht, und in seinem hohen Alter ist er noch immer beflissen, der gelehrten Welt mit Schriften nützlich zu seyn. Von ihm sind folgende Schriften vorhanden, die nach dem Urtheil des Herrn Etatsrath, Mosers, in seiner neuesten Geschichte der Teutschen Staats Rechts Lehre, und deren Lehrer, S. 128. mit guter Einsicht in die mittlere Zeiten, und doch dabey brauchbar abgefasset sind, nehmlich:

1) *Commentatio succincta*, De indole atque natura Judicii separati a reconventionis judicio curatius distincti, ad fori usum accommodata. (*Erfordiæ*) 1732. 4.

2) Zuverläßiger Entwurf von dem Landsäßigen Adel in Teutschland; Worinnen nicht allein dessen Ursprung, Alter, freyer Geburts-Freyer-Menschen, Militär- und Ministerial-Standt, Schuldigkeiten und Rechte, nebst dessen Ansehen der ältern und mittlern Zeit, aus glaubwürdigen Geschichten, Urkunden und alten Gesetzen, sondern auch dessen voietzo Adelicher Standt und Würde, übliche Rechte und Schuldigkeiten aus den Teutschen Landes-Gesetzen und Freyheits-Briefen nach

Ver-

Vernunft- und Rechtsmäßigen Grundsätzen sondern Partheylichkeit vorgestellet und erwiesen. Nürnberg 1735. 4.

3) Zuverläßiger Entwurf von der in Teutschland üblichen Jagd-Gerechtigkeit; worinne diese nicht allein nach der Verfassung der ältern und mittlern Zeit durch bewährte Geschichts-Schreiber, unläugbare Gesetze, und diplomatische Nachrichten hinlänglich deduciret; sondern auch aus denen heut zu Tage geltbaren Chur- und Fürstl. Sächß- Bayer- Markbrandenburg- Braunschweig- Lüneburgischen, Oesterreich- Schlesisch- Würtemberg- Magdeburg- Mecklenburgischen und andern Jagd-Ordnungen und Mandaten rc. abgefasset, an nöthigen Orten erläutert, und als ein Supplementum, oder Beytrag zu dem Entwurf vom Landsäßigen Adel, ausgearbeitet. Nürnberg 1736. 4. Zweyte, sehr vermehrte Auflage. Frankfurt 1772. gr. 8.

4) Spicilegium Historico-Diplomaticum, quo Juris Justinianei in aulis Germanorum Principum atque personarum illustrium adoptati usus pragmaticus jam inde a Seculo XIII. & XIV. ex ipsis fontibus ad Historiam Juris illustrandam eruitur & ostenditur. *Francof.* & *Lipsiæ* 1738. 4.

Herr Professor, Riccius, gedenket in der Vorrede zu dem zuverläßigen Entwurf von Stadt-Gesetzen, S. 5. es habe D. Samuel Lucius dieses Spicilegium in einer Exercitatione Epistolari, so zu Frankfurt am Mayn 1738. in 4to. zum Vorschein gekommen, zu wiederlegen gesuchet.

5) *Specimen Juris Germanici*, Quo præscriptio Germanorum vetus juxta & hodierna ex legibus Germanorum ac Diplomatibus eruitur atque illustratur. *Francof.* & *Lipsiæ* 1738. 4.

Hier-

Hierwieder schrieb vorgedachter D. Samuel *Lucius*: Exercitationem, in qua expenduntur opiniones paradoxæ Christ. Gottl. *Riccii*: De justitia præscriptionis rei cum pacto, ut venditori eam, quandoque libuerit, reluere liceat. *Francof.* 1739. 4.

Diese beyde Schriften sub Num. 4. und 5. betreffen die bekannte Streitigkeit zwischen denen Fürstl. Sächsischen Häusern Eisenach und Meinungen, und den Abt zu Fulda wegen Wiedereinlösung des Amts Salzungen und Lichtenberg. Es sind in dieser Streitigkeit mehrere Schriften und besonders Deductionen bekannt worden. Wer solche in der Suite lesen will, dem wird der dritte Band der beliebten Holzschuherischen Deductions-Bibliothek, S. 1327. u. f. völlige Gnüge leisten.

6) Zuverläßiger Entwurf von Stadt-Gesetzen, oder, Statutis, vornehmlich der Land-Städte; Worinn nicht nur die Historie der Statuten einiger Reichs- und vieler Land-Städte, nebst Anzeigung derer über diese herausgegebene Schriften, aus begründeten Nachrichten dargestellet; Sondern auch von der Natur und Eigenschafft, gehöriger Erricht und Auslegung derer Statuten derer Land-Städte, wie nicht weniger von dieser ihren besondern und unterschiedlichen Würkungen, u. s. w. nach sichern Grundsätzen gehandelt wird, daß die Sätze durch viele von Kaysern, Königen und Landes-Herren ertheilete Diplomata und Privilegia, bestätigte Statuta, und ins Land publicirte Verordnungen, nach Erforderung der Sachen zuverläßig erwiesen, erläutert, und zum Pragmatischen Gebrauch verfasset seyn. Frankfurt am Mayn 1740. 4.

7) Repertorium locupletissimum in Io. Frid. *Pfeffingeri* Corpus Juris Publici, i. e. *Vitriarium* illu-

illustratum universum, in commodiorem ac pleniorem hujus operis eximii, atque praeclare elaborati usum, ordine alphabetico adornatum. *Gothæ* 1741. 4.

8) *Problema Juris Germanici*, Num pactum commissorium circa pignora in Germanorum fora, in quibus id quondam, testantibus Diplomatibus ac litterariis monumentis, etiam usu valuit, rursus sit invehendum & adprobandum? Cum appendice exemplorum nonnullorum obligationis sub pœna Banni Imperialis & Ecclesiastici olim contractæ. *Jenæ* 1743. 4.

9) *Progr. Aditiale*, De præscriptione ac usucapione Imperatorum aut Principum Imperii privilegiis vel paciscentium provisione, aut plane exclusa, aut ad longius tempus producta. *Gottingæ* 1744.

10) *Examen polemicum* doctrinæ de dominio pignoris Germanici in creditorem translato, secundum leges Germanorum veteres ac medii ævi, atque Statuta hodierna, Diplomata & chartas oppignorationum adornatum & illustratum. Cui accedunt tria monumenta litteraria, oppignorationes Germanorum illustrantia. *Gothæ* 1746. 4.

11) *Spicilegium Juris Germanici* ad Io. Rud. *Engavii*, ICti Jenensis, Elementa Juris Germanici Civilis, ex legibus, statutis & diplomatibus collectum. *Gottingæ* 1750. 8.

12) Joh. Christian Nehrings Historisch-Politisch- und Juristisches Wörterbuch. Eilfte Auflage, vermehrt, verbessert, und mit einer Vorrede begleitet. Frankfurt und Leipzig 1772. 4.

13) *Delineatio Juris Germanici*, De conventione obligationis debitoris ad carcerem in causa debiti. *Gottingæ* 1778. 4.

14)

14) *Exercitatio* Juris Cambialis Ima, De Jure cambiali in genere, ex legibus cambialibus collecta. *ibid.* 1779. 4.

15) *Exercitatio* IIda, De contractu cambiali secundum leges cambiales adornata. *ibid.* 1779. 4.

16) *Exercitatio III.* De litteris cambialibus in genere. *ibid.* 1779. 4.

17) *Exercitatio IV.* De cambiis propriis. *ibid.* 1779.

18) *Exercitatio V.* De personis, quibus cambia non indistincte contrahere licet. *ibid.* 1780. 4.

19) *Exercitatio VI.* De indossatione cambiorum propriorum cum legibus cambialibus collata. *ibid.* 1780. 4.

20) *Exercitatio VII.* De securitate pro cambiis per fidejussionem, pignus vel hypothecam constituenda ad leges cambiales directa. *ibid.* 1780. 4.

21) *Exercitatio VIII.* De solutione cambiorum per scontrationem, compensationem & adsignationem. *ibid.* 1781. 4.

22) *Exercitatio IX.* De litteris avisoriis, von Avis, seu, Aviso-Briefen; De litteris commendatitiis, Von Addreß-Zetteln; Atque de induciis, Von Discretions-Tägen. *ibid.* 1781. 4.

Vermuthlich werden mehrere Exercitationes erscheinen, weil ein ganzes Wechsel-System zu Standte kommen soll.

Richter (Christian Gottlob) Beyder Rechten Doctor, und privat Docent zu Leipzig; a) Derselbe ist A. 1745. den 9 Junius zu Lichtenstein in der

---

a) S. Romani *Telleri Progr.* De Collegiis & personis successionem Fisci excludentibus. *Lipsiæ* 1773. Ejus *Diss. Inaug.* præmissum.

der Herrschafft Schönburg gebohren, wo sein Vater, Christian Ernst Richter, zuerst bey einem Grafen von Schönburg Secretär, und nach dessen Absterben lange Jahre Amts-Actuarius zu Lichtenstein gewesen ist; Studirete seit 1758. auf der Fürsten-Schule zu Grimma, und seit 1764. zu Leipzig, wo er A. 1769. der Rechte Candidat wurde, und anfieng, Juristische Vorlesungen zu halten. Weil ihm nun dieses gut von statten gieng, so nahm er zu Ende des Jahres 1773. zu Leipzig die Doctor-Würde an. Seit dieser Zeit beschäfftiget er sich mit Juristischen Vorlesungen, und mit Ausfertigung gelehrter Schrifften. Er behauptet eine ansehnliche Stelle unter denenjenigen Rechtsgelehrten, die Humanisten genennet werden, und man siehet es aus seinen Schriften, daß die elegante Jurisprudenz sein Hauptwerk ist. Schrifften, die seinen Nahmen führen, sind folgende:

1) *Diss.* De liberis exheredibus in testamento minus solemni parentum. *Lipsiæ* 1768. *Præside* Frid. Gottl. *Zollero.*

2) *Diss. Inaug.* De Jure thesauri a mercenario inventi. *Lipsiæ* 1773.

3) Edidit Paulli *Manutii* Commentarium in M. Tullii Ciceronis epistolas ad diversos. Accedunt ejusdem scholia & Hieronymi *Ragazonii* in easdem Ciceronis epistolas, Commentarius. *Pars I. Lipsiæ* 1779. 8. maj.

4) Ejusdem Commentarii *Pars altera. ibid.* 1780. 8. maj.

5) *Diss.* De conditione nominis ferendi ultimis voluntatibus adscripta. *Lipsiæ* 1780.

6) Edidit Abrah. *Wielingii*, ICti & Antecessoris Trajectini, Repetitionem Institutionum Juris Civilis. Accedunt Justiniani, Imper. Constitutio, *Omnem*, ad Antecessores de Jure docen-

cendi ratione, variis lectionibus & observationibus illustrata: Emundi *Merillii* Oratio, de tempore in studio Juris prorogando, cum adnotationibus nonnullis: Io. Gottl. *Heineccii* Oratio, De ICtis semidoctis. *Lipsiae* 1781. 8vo maj.

Er hat auch versprochen, Wielings kleine Schriften, nebst dessen Leben heraus zu geben. Herr Rath, Jugler, hat zwar im sechsten Bande seiner Beyträge zur Juristischen Biographie das Leben des Wielings bereits beschrieben; Vielleicht aber liefert Herr D. Richter etwas vollständigeres.

Rieffel (Josua Joseph) Beyder Rechten Doctor, und Fürstl. Speyerischer Vice-Canzler zu Bruchsal. Ist zu Maynz gebohren, war erst ein Jesuit, und schrieb in diesem Standte zu Würzburg von 1764. — 1768. verschiedene Teutsche Schul-Bücher, verließ aber diesen Orden vor dessen Aufhebung, und studirete 1768. einen Winter zu Göttingen, ward hernach, und zwar noch A. 1768. zu Würzburg beyder Rechten Doctor, und Professor der Institutionen und der Römischen Rechts-Historie, wobey ihm zugleich der Character eines Fürstlich-Würzburgischen Hoff-Raths beygeleget wurde, gieng aber A. 1776. als Fürstlich-Speyerischer Vice-Canzler nach Bruchsal. Schriften:

1) Prosodie. Würzburg 1763. 8.
2) Orthographie. Eben daselbst 1764. 8.
3) Teutsche und Lateinische Briefe. Eben daselbst 1765. 8.
4) Rhetorica. Vier Theile. Eben daselbst 1765. — 1769. 8.
5) *Diss. Inaug.* De modo agendi in causis, in quibus Status in duas partes eunt, secundum leges

ges & formam Imperii considerato. *Würceburgi* 1768.

Stehet auch in Ant. Schmidtii Thesauro Juris Eccles. Tom. IV. Num. 18. und in denen Critischen Staas-Betrachtungen in einem Teutschen Kleide fast nur wiederhohlt.

6) Kritische Staats-Betrachtungen. Ister bis VIter Theil, Frankfurt und Leipzig (Würzburg) 1770 — 1773. 8.

Weil in dem dritten Theile dieser Staats-Betrachtungen der Herr Vice-Canzler, Rieffel Von dem Nahmen: Corpus Evangelicorum, und dessen Eigenschaften, von dem Vertretungs-Rechte desselbigen in Ansehung seiner Glaubensgenossen Reichs-Constitutions widrige Gesinnungen und Lehren geäussert, so veranlaßte dieses den Herrn Etats-Rath, Moser, drey besondere Schriften dargegen an das Licht zu stellen, nehmlich: 1) Von dem Ausdruck: Corpus Evangelicorum. 2) Von der Evangelischen Reichsstände Collegial-Rechten, besonders in Ansehung ihrer innern Verfassung: Und 3) Von des Corporis Evangelicorum Vertretungs-Recht seiner Glaubens-Genossen.

7) Anhang zu Johann Jacob Mosers Abhandlung, Von der Reichsstädtischen Regiments-Verfassung, und deren 2ten Buch. Bamberg 1773. 4.

von Riegger (Joseph Anton) Ritter, beyder Rechten Doctor, Kayserlich-Königl. würklicher Gubernial-Rath bey dem Kayserlich-Königl. Landes-Gubernium in Böhmen, und öffentlicher Lehrer des Staats-Rechts auf der Universität zu Prag. Dieser berühmte Rechtsgelehrte ist A. 1742. zu Inspruck gebohren, wo sein Vater, Paul Joseph

von Riegger, damahls Professor des Natürlichen und des Teutschen Staats-Rechts, wie auch der Reichs-Historie war, aber A. 1753. als Professor des Geistlichen Rechts nach Wien kam, und den 2 December 1775. daselbst verstorben ist. Er studirete zu Wien, ward daselbst beyder Rechten Doctor, und A. 1764. Professor des Geistlichen Rechts in dem Theresiano. A. 1765. ward er zu Freyburg in Brißgow Professor der Institutionen, des Bürgerlichen Rechts, wie auch Kayserl. Königl. Regiments-Rath, nachher aber bekam er das öffentliche Lehr-Amt des Kirchen-Rechts, ist auch während seines Aufenthalts zu Freyburg zum Ritter erkläret worden. A. 1778. kam er als Kayserl. Königl. würcklicher Gubernial-Rath bey das K. K. Landes-Gubernium in Böhmen, und als ordentlicher Professor des Staats-Rechts auf die Universität Prag. Er ist unter den Catholischen Rechtslehrern ein Stern der ersten Grösse, und ein Mann, der durch gründliche Gelehrsamkeit, Geschmack und Freymüthigkeit so wohl, als dadurch, daß er sich über viele Vorurtheile erhebet, sich verdient gemacht hat. Von seinen Schrifften weiß ich folgende anzugeben:

1) Historia latinorum majoris nominis poetarum, Specimen Imum, De M. Accio Plauto, & P. Terentio Afro. *Vindobonae* 1757. 8.

2) Io. Bapt. de *Gasparis* Oratio, De comparata cum disciplinis aliis historiarum præstantia; quam cum præfatione edidit. *ibid.* 1759. 4.

3) De Philosophiæ naturalis præstantia, Dialogi. *ibid.* 1759. 8.

4) Dialogi de Philosophiæ naturalis præstantia. Accedit Specimen Commentationis, de recta inveniendi veri ratione in Philosophia naturali. *ibid.* 1760. 8.

5) De naturali hospitalitatis Jure atque officiis. *Libellus. ibid.* 1760. 8.

Eigentlich sind es zwey Briefe, und stehen nunmehro in seinen Opusculis ad Historiam & Jurisprudentiam Ecclesiasticam pertinentibus. Num 6.

6) *Progr.* De Historiæ litterariæ præstantia. 1761. 4.

Und in dessen angeführten Opusculis &c. Num. 4.

7) Bibliotheca Juris Canonici. Pars Ima. & IIda. *Vindobonae* 1762. 8.

8) Juvenilia hinc atque illinc dispersa, nunc collecta. *ibid.* 1763. 8.

9) *Oratio*, De amoenitate studii Juris Ecclesiastici. Habita *Vindobonae* 1764.

Und 1) besonders zu Augspurg und Freyburg 1765. gr. 8. abgedruckt, und 2) dessen Opusculis &c. Num. 1. einverleibet.

10) Prolegomena ad Jus Ecclesiasticum. *Vindobonae* 1764. 8.

11) *Oratio*, De scientia cum virtute a publico Jurium Doctore semper conjungenda. Habita *Friburgi* 1765. *Sub auspiciis Professionis Juris Ordinariae.*

12) Einleitungs-Rede in seine Academische Vorlesungen über die Justinianischen Institutionen. Augspurg und Freyburg 1765. gr. 8.

13) *Progr.* De cultu latini sermonis a Jure Consulto haud negligendo. *Friburgi* 1766.

Und in dessen Opusculis &c. Num. 3.

14) *Progr.* De Jurisprudentiæ cultura, ut ajunt, per saltum. *ibid.* 1766.

Und in denen Opusculis &c. Num. 5.

15) Alte und neue Civilistische Bibliothek. Erstes Stück. Augspurg und Freyburg 1766. 8.

16) *Ant. Augustini* De emendatione Gratiani dialogorum, Libri duo; Quos edidit & præfatus est. *ibid.* 1766. 8.

17) Vormerkungen zur Peinlichen Rechtsgelehrsamkeit. Eben daselbst 1766. 8.

18) Historia Juris Romani, privati potissimum. *Friburgi Brisg.* 1766. Et ex Editione secunda. *ibid.* 1773. 8.

19) *Diss.* De receptione Juris Canonici in Germania. *Friburgi* 1767.
Und in dessen Opusculis &c. Num. 8,

20) *Oratio*, De necessitate studii Juris Publici Ecclesiastici Habita *ibid.* 1767. nunc in Opusculis all. Num. 12.

21) *Diss.* De collectione Decretalium Honorii III. P. M. *ibid.* 1768.
Und in Opusculis. &c. Num. 9.

22) *Progr.* De paleis Decreto Gratiani insertis. *ibid.* 1768.
Und in den Opusculis &c. Num. 11.

23) *Diss.* De Gratiano auctore Decreti. *ibid.* 1769.
Und in den Opusculis &c. Num. 10.

24) Von dem Recht des Landesfürsten, geistliche Personen und Güther zu besteuern. Eine Academische Abhandlung.. Freyburg 1769. 4. und Augspurg 1770. 8.

25) *Diss.* An detur traditio sacra? *Friburgi* 1772.
Und in den Opusculis &c. Num 7.

26) *Oratio*, De origine & institutione Academiæ Friburgensis. Habita 1772. Nunc Documentis aucta in Opusculis all. Num. 15.

27) Opuscula ad Historiam & Jurisprudentiam, præcipue Ecclesiasticam pertinentia. *Friburgi Brisgoviae* 1773. 8. *cum. figg. aen.*

28) Analecta Academiæ Friburgensis, ad Historiam & Jurisprudentiam, præcipue Ecclesiasticam illustrandam. Collegit atque edidit. *Ulmae* 1774. 8. *cum figg. aen.*

29) *Udalrici Zasii*, ICti Friburg. quondam celeberrimi, Epistolæ ad viros ætatis suæ doctissimos. Quas partim ex avtographis primum edidit, partim hinc atque illinc dispersas collegit, illustravit, & commentarium de illius vita præmisit. *Ulmae* 1774. 8.

30)

30) Amoenitates litterariæ Friburgenses. III. Fasciculi. *ibid.* 1775 & 1776. 8. maj
31) Nova Bibliotheca Ecclesiastica Frigurgensis. Fasciculus I. — V. *ibid.* 1775. — 1777. 8.
32) Oblectamenta Historiæ & Juris Ecclesiastici. Pars I. *ibid.* 1776. 8. maj
33) Breviarium Extravagantium cum Gregorii IX. P. M. Decretalium collectione ad harmoniam revocatum, varietate lectionum & variorum notis illustratum. Pars. I. *Friburgi* 1778. 4. m.
34) Leitfaden in das Teutsche Staats-Recht. Prag 1780. 8.
35) Leitfaden in das allgemeine Staats- und Völker-Recht. Eben daselbst 1780. 8.
36) Tabellarischer Entwurf der Teutschen Historie aus den ältesten Zeiten. Eben daselbst 1780. gr. 8.
37) Harmonische Wahl Capitulation Kayser Joseph des II. Eben daselbst 1781. gr. 8.
38) Capitulatio Imperatoris variis variorum dissertationibus & libellis illustrata. Fasciculus I. II. & III. *ibid.* 1781. 8. maj.
39) Prolegomena Juris Publici Germaniæ variis variorum Dissertationibus & libellis illustrata. Fasciculus I. & II. *ibid.* 1781. 8. maj.
40) Jus Publicum Germaniæ medii ævi variis variorum Dissertationibus & libellis illustratum. Fasciculus I. *ibid.* 1781. 8. maj.

Es werden hiervon mehrere Fasciculi erscheinen.

Ritter (Johann Georg) Beyder Rechten Doctor, Bischöflich-Bambergischer Hof Rath, oberster Lehrer derer Rechte, und Senior der Juristen-Facultät auf der Universität zu Bamberg. Von diesem Rechtsgelehrten weiß ich nur so viel anzuführen, daß er im November 1768. Bambergischer

Hofrath, auch Professor der Institutionen zu Bamberg, und A. 1774. oberster Professor der Rechte, deßgleichen Senior der Juristen-Facultät geworden. Von seinen Schriften sind mir auch nur folgende bekannt, als:

1) *Diss.* De consensu feudali in genere, & in specie de personis consentientibus. *Bambergae* 1770.
2) *Diss.* De effectibus pignoris in genere, & in specie feudalis. *ibid.* 1771.
3) *Diss.* Sistens duo membra: *Primum* ex Jure Civili & praecipue publico, existente alio valore monetae tempore contractus celebrati, & alio, eoque aucto vel diminuto, dum solutio facienda, non ad tempus contractus, sed solutionis respiciendum est. *Secundum* ex Jure Feudali, Quid super fructibus anni mortuarii inter successores in feudo & defuncti vasalli heredes allodiales varii Juris esse oporteat? Accedente quaestione affini: An & quatenus heredes in allodio facta & obligationes defuncti vasalli e nexu feudi profluas agnoscere & implere teneantur? *ibid.* 1776.
4) *Diss.* De dotalitio & vidualitio Nobilium. *ibid.* 1777.
5) *Diss.* De eventualiter investito alienationem feudi a vasallo possessore cum consensu domini factam nec impediente, nec revocante. *ibid.* 1777.

Röder (Johann Ulrich) ICtus, und würcklicher Regierungs- und Consistorial-Rath zu Hildburgshausen. Derselbe ist zu Seidmannsdorf im Hildburghausischen ohngefehr 1739. gebohren, studirete zu Jena und Giesen, ward hierauf Prinzen-Informator an dem Herzoglich Hildburghausischen Hofe, und zugleich Assessor bey der dasigen Fürstlichen

lichen Regierung. Nachher ist er würklicher Regierungs- und Consistorial-Rath worden. Schriften:

1) *Diss.* De extensione entium simplicium. *Giesae* 1765.

2) De studio Philosophiæ. *Hildburghusae* 1770. 8.

3) Symbola ad Jus tutelæ testamentariæ collecta. *Coburgi* 1772. 8.

4) De restitutione in integrum adversus b. Georg. Melch. de Ludolf. *Hildburghusae* 1773. 8.

5) De principiis Juris Naturalis. *Meiningae* 1773. 8.

6) Actenmäßige Species Facti, die von dem Löbl. Teutsch-Ordischen Contributions-Amte zu Mergentheim an Sachsen-Hildburghausen wegen verlangter Concurrenz zur prima Plena der löblichen Teutsch-Ordischen Compagnie gemacht werdende Forderung betrl. Mit Beylagen von A. — S. 1773. fol.

7) Ad trigam paragraphorum Commentationis Ludolfianæ de Jure Camerali. *Hildburghusae* 1775. 4.

Diese Schrift ward im 131sten Stück der Göttingischen Gelehrten Anzeigen vom Jahr 1775. recensiret, und vieles daran getadelt. Hierauf erschien

8) Beantwortung der Göttingischen Recension seines Tractats: Ad Trigam &c. Eben daselbst 1776. 4.

9) Abhandlung, Von den Herzoglich-Sächsischen Reichs-Tags-Stimmen, und der Frage: Ob der Grund der jetzigen Stimmen der Alt-Welt-Fürstlichen Häuser im Reichs-Fürsten-Rathe, und besonders der Herzoglich-Sächsischen, in der Observanz des Reichs-Tags vom Jahr 1582. zu suchen sey? Hildburghausen. 1779. 4.

Rönberg (Jacob Friedrich) Beyder Rechten Doctor, und ordentlicher öffentlicher Lehrer der Rechte, wie auch der Moral auf der Universität zu Rostock; Ist A. 1738. zu Parchin im Mecklenburgischen gebohren, studirete zu Rostock und Jena, ward A. 1764. zu Greifswalde beyder Rechten Doctor, und noch in selbigem Jahre Professor der Moral zu Rostock, worbey er vornehmlich Juristische Vorlesungen hielt. Nachher ist er beyder Rechten Doctor, und auch Professor der Rechte geworden. Von seinen Schrifften kenne ich folgende:

1) *Diss.* De præcipuis, quæ orator pulchre cogitaturus committere potest, vitiis. *Jenæ* 1759. *Præside* Balthas. *Müntero.*

2) Poesien und Briefe. Jena 1762. 8.

3) Die Patriotischen Bemühungen zur Wiederherstellung der Ruhe Teutschlands. Eine Jubel-Rede. Jena 1763. 4.

4) *Diss. Inaug.* Disquisitio quæstionis: Num præscriptio sit Juris Naturalis, vel Gentium, nec ne, sed mere Civilis? *Gryphiswaldiæ* 1764. *Præside*, Siegfr. Cæs. ab *Aeminga.*

5) Der Tod, und die daraus fliessende Verbindlichkeit, das Leben zu erhalten. Rostock 1764. 4.

6) *Diss.* Num Principi competat Jus aggratiandi in delictis capitalibus? *Rostochi* 1765.

7) *Progr.* De tortura, quid sibi videatur? *ibid.* 1770.

8) *Progr.* Num amor sui ipsius, principium morum scientiæ esse possit universale? *ibid.* 1770.

9) *Progr.* De Ideis connatis. *ibid.* 1770.

10) *Progr.* De sensatione morali, atque de acquirendo nobiliori sensationis gradu. *ibid.* 1773.

11) *Progr.* De magnitudine miraculorum, & evicta propositione, quod certitudo miraculi sit in

in ratione directa magnitudinis miraculi. *ibid.* 1774.

12) *Progr.* De felici combinatione magnanimitatis & fortitudinis cum benevolentia. *ibid.* 1774.

13) Das Ruhmvolle Leben des Doctor und Professor, Beckers. Eben daselbst 1774. 4.

14) Ist Aufhebung der Leibeigenschaft in Mecklenburg applicativ. Eine Rede. Rostock 1781. 8.

du Roi (Julius George Paul) Beyder Rechten Doctor, und ausserordentlicher Professor der Rechte auf der Universität zu Helmstädt, wie auch der dasigen Herzogl. Teutschen Gesellschafft Ehrenmitglied; Ist zu Braunschweig gebohren, studirete zu Helmstädt, wo er als ein Ehren-Mitglied in der dasigen Herzogl. Teutschen Gesellschafft aufgenemmen ward, ließ sich daselbst A. 1779. die Doctor-Würde ertheilen, und eröfnete hierauf Juristische Vorlesungen. Gegen Ende des Jahres 1780. ward er zum ausserordentlichen Professor der Rechte ernennet. Schriften:

1) *Diss. Inaug.* De donatione inter conjuges remuneratoria absque insinuatione valida. *Helmstadii* 1779.

2) *Diss.* De testamento ob exheredationem sine elogio factam non ipso Jure nullo. *ibid.* 1780.

Roth (Johann Richard) Beyder Rechten Doctor, und Professor der Rechte auf der Universität zu Maynz; *a*) Derselbe ist aus Maynz gebürtig, war

a) S. Herrn Geh. Justiz-Rath, Pütters, Litteratur des Teutschen Staats-Rechts. Zweyten Theil. S. 73. und 74.

war erst ein Jesuit, studirete hernach die Rechte zu Mayntz, und 1778. zu Göttingen, promovirete im Monath März 1779. zu Mayntz, und ward hernach daselbst Professor der Rechte. Von ihm ist zur Zeit weiter nichts bekannt, als folgende Schrifft:

Diss. Inaug. Continens novas vindicias directorii in Comitiis Capitulo Metropolitano Moguntino sede Archi-Episcopali Moguntina vacante competentis. *Moguntiae* 1779.

Rudloff (Wilhelm August) Beyder Rechten Doctor, Königl. Groß-Britannischer, und Chur-Braunschweig-Lüneburgischer Hof-Rath, Archivar über die sämmtlichen Archive in denen Hannöverischen Landen, Advocatus patriae, oder Geheimer Consulent, und würklicher Geheimer Secretarius und Archivarius zu Hannover; *a*) Herr Hofrath, Rudloff ist A. 1747 den 11 Februar zu Rostock gebohren, wo sein Vater, D. Ernst August Rudloff Herzoglich-Mecklenburgischer Regierungsrath gewesen, studirete von 1762. zu Bützow, und von 1764—1767. zu Göttingen, ward allhier A. 1767. beyder Rechten Doctor, und fieng an, Vorlesungen zu halten, ward aber A. 1768. als Professor der Rechte nach Bützow beruffen. A. 1773. bekam er den Ruf als Advocatus patriae, oder Geheimer Consulent, mit dem Character eines Hofraths nach Hannover, worbey er auch Sitz und Stim-

a) S. 1) Io. Steph. *Pütteri Progr.* II. De instauratione Imperii Romani sub Carolo M. & Ottonibus facta, ejusque effectibus &c. *Gottingae* 1767. 2) Desselben Litteratur des Teutschen Staats-Rechts. IIter Theil. S. 60 und 61.

Stimme in der dortigen Canzley erhielt. Zu Ende des Jahres 1775. bekam er auch das Archivariat über sämmtliche Archive in denen Hannöverischen Landen, und 1777. ward er als wirklicher Geheimer Secretarius und Archivarius Strubens würdiger Nachfolger. Seine gut gerathene Schriften sind folgende:

1) *Diss. Inaug.* De litteris convocatoriis ad Comitia. Accedit litterarum convocatoriarum antiquiorum appendix. *Gottingae* 1767.

2) *Progr.* vel, *Commentatio*, De Jure Germanico justa methodo tractando. *ibid.* 1767.

Durch dieses Programm ward der Hr. Hofrath von Selchow sehr aufgebracht, und hat er diese Schrift im zweyten Bande seiner Juristischen Bibliothek, von S. 626 — 637. eine scharfe Musterung paßiren lassen.

3) Versuch einer pragmatischen Einleitung zur Geschichte und heutigen Verfassung der Teutschen Chur- und Fürstlichen Häuser. Erster Theil. Göttingen und Gotha 1768. 8.

Der versprochene zweyte Theil möchte nunmehro wohl schwerlich erfolgen.

4) Vorbereitung zu einem Collegium über das Teutsche Recht, und den Reichs-Proceß, an seine Zuhörer. Bützow 1768. 8.

5) Abhandlung, Von der Aehnlichkeit der Teutschen Hof-Gerichte mit dem Kayserlichen und Reichs-Cammer-Gericht. Nebst der Anzeige seiner künftigen Vorlesungen. Bützow 1769. 4.

6) Versuch von den Senaten am Kayserlichen und Reichs-Cammer-Gericht. Eben daselbst 1769. 4.

7) *Diss.* De Jure Senii in familiis illustribus, *ibid.* 1769.

8)

8) *Exercitatio*, De consensu in alienationem feudi interposito retractum non excludente. *ibid.* 1770. 4.

9) *Libellus singularis*, De pactis successoriis Illustrium & Nobilium Germaniæ, speciatim iis, quæ pacta confraternitatis adpellantur. *Rostochii* 1770. 4.

10) De confirmatione Cæsarea Juris primogenituræ in familiis illustribus Germaniæ, inprimis intuitu Feudorum Imperii. *Commentariolum* indicendis lectionibus æstivis præmissum. *Bützovii* 1771. 4.

11) Unpartheyischer Bericht vom Turnus, oder, der persönlichen Reihe im Referiren am Kayserlichen und Reichs-Cammer-Gericht. 1771. 4. (Ohne Druck-Ort und Nahmen.)

12) *Prolusio*, Petitione renovationis investituræ quovis modo neglecta feudum amitti. *Bützovii* 1771. 4.

13) *Liber singularis* De revisionis effectu suspensivo in caussis Ecclesiasticis & Religionis. Ad illustrandam Sanctionem Recessus Imperii A. 1654. §. 124. *Hamburgi* & *Bützovii* 1772. 4.

14) Ueber die so genannte entscheidende Stimme des Cammer-Richters bey einer Stimmen Gleichheit der Beysitzer. Hannover 1773. 4.

15) Standhafte Behauptung der Freyheit des Ehestandes der Evangelischen Dom-Capitularen zu Oßnabrück, welche ihnen von dem Dom-Capitul daselbst beym Höchstpreißl. Reichs-Hofrath bestritten werden wollen. Hannover 1775. fol. und auch in 8.

Hierwieder kam heraus: Gründliche Abfertigung der Standhaften Behauptung rc. Und nachher: Rechtliche Wiederlegung der Gründlichen

chen Abfertigung ꝛc. Diese drey Stücke stehen in des Herrn Etatsrath, Mosers, Sammlung der neuesten Merkwürdigkeiten. 1. Band. S. 129 — 381.

Rudolph (Johann Christoph) Der Weltweisheit und beyder Rechten Doctor, Hochfürstl. Brandenburg-Anspach-Bayreuthischer Hofrath, und oberster Lehrer derer Rechte auf der Universität zu Erlangen, auch Mitglied der Chur-Mayntzischen Academie nützlicher Wissenschaften zu Erfurt, und Ehrenmitglied der Erlangischen Teutschen Gesellschafft; Ist A. 1726. den 5 November zu Marburg gebohren, studirete zu Marburg und Erlangen, ward auf letzterer Universität A. 1753. der Weltweisheit Magister, A. 1754. allda ausserordentlicher Professor der Rechte und der Weltweisheit, A. 1755. Mitglied der Chur-Mayntzischen Academie der Wissenschaften zu Erfurt, A. 1756. zu Erlangen beyder Rechten Doctor, A. 1758. ordentlicher Professor der Rechte, A. 1760. Ehren-Mitglied der Erlangischen Teutschen Gesellschafft, A. 1777. Brandenburg-Anspach-Bayreuthischer Hofrath, und A. 1779. nach Absterben des Geheimen-Hofraths, Schierschmidts, oberster Lehrer derer Rechte. Schrifften:

1) Xenophons Feldzug des jüngern Cyrus, nebst dem Rückzug derer zehen tausend Griechen, aus dem Französischen des Herrn von Ablancourt übersetzt. Nebst einer Vorrede des Rector Longolius Hof 1747. 8. (Ohne Nahmen.)

2) *Diss.* de ultimis voluntatibus Jure Naturæ validis. *Erlangæ* 1753.

3) Vindiciæ territorialis potestatis Imp. Rom. Germ. adversus exemtiones Nobilium. *Erlangae* 1753. 4.

Die

Diese Schrift gehöret zu denen damahls in grosse Bewegung gekommenen Irrungen mit der Reichs Ritterschafft in Ansehung der ihnen streitig gemachten Reichs-Unmittelbarkeit. Als hierauf der Reichs Ritterschaftliche Consulent auf dem Steigerwald, Herr Johann Heinrich Sommer, A. 1754. zu Erlangung der Doctorwürde zu Göttingen unter dem Vorsitze des verstorbenen Geheimen Justitz-Rath, Ayrers, Vindicias libertatis Corporis Nobilium S. R. I. immediatorum adversus superioritatis territorialis extensionem, auf dem Catheder vertheidigte, und unter andern auch den Herrn Hofrath, Rudolph, unter seine Gegner zehlete, so wurden von dem Herrn Hofrath Rudolph, an das Licht gestellet:

4) Repetitæ vindiciæ territorialis potestatis adversus exemtiones Nobilium, Gottigensibus vindiciis libertatis oppositæ. *Erlangæ* 1755. 4.

5) *Progr. Aditiale*, De Codice Canonum, quem Hadrianus I. Carolo M. dono dedit. *Erlangae* 1754.

Diese Schrift ist A. 1777. wie unten gemeldet werden soll, in einer andern Gestallt erschienen.

6) *Diss.* Observationes, De Jure emigrandi & transmigrandi subditorum, eorumque expulsione & transplantatione in genere. *ibid.* 1755. *Pro Loco in Facultate Juridica obtinendo.*

7) *Diss. Inaug.* De accessione picturae. *ibid.* 1756.

8) Entwurf einer allgemeinen Geschichte der in Teutschland geltenden Reichs-Gesetze. Erlangen 1758. 8.

9) *Diss.* De effectu metus in pactis & contractibus. *ibid.* 1760.

Von

Von dieser Streitschrift sind auch Exemplare vorhanden, auf denen die Jahrzahl 1762. stehet, und mit ersterer einerley Inhalts ist. Ich glaube also, daß diese Streitschrifft wegen Abgang des Respondenten 1760. nicht abgehalten werden können, sondern erst 1762. zu Catheder gebracht worden.

10) *Diss.* De criminibus delictorum carnis ut plurimum accessoris. *ibid.* 1763.

11) *Diss.* De transplantatione subditorum in locum emigrationis, vel expulsionis Religionis causa non substituendæ. Ad I. P. O. Art. V. §. 36. *ibid.* 1768.

Gehöret zu der oben sub Num. 6. angeführten Schrifft.

12) *Nova Commentatio*, De Codice Canonum, quem Hadrianus I. P. R. Carolo M. dono dedit. *Erlangae* 1777. 8.

Diese Schrifft ist ganz neu umgearbeitet, und also von der ersten Ausgabe um sehr vieles unterschieden.

Er hat auch seit mehrern Jahren die Erlanger gelehrten Zeitungen herausgegeben.

Rumpel (Hermann Ernst) Der Weltweisheit und beyder Rechten Doctor, ordentlicher Professor der Pandecten auf der Universität zu Erfurt, Mitglied und Bibliothecar der Kayserl. Academie der Naturforscher, und Secretär der Chur-Mayntzischen Academie nützlicher Wissenschaften; a) Dieser sehr

---

a) S. 1) Hier. Frid. *Schorchii Progr.* Quædam de conventione, ne venditor emtori de evictione teneatur. *Erfordiae* 1759. Ejus *Diss. Inaug.* præmissum. 2) Das Hambergers Meuselische Gelehrte Teutschland, dritter Ausgabe. S. 980. u. f. und Nachtrag S. 415.

sehr geschickte Rechtsgelehrte ist A. 1734. den 14 Februar gebohren, und ein Sohn des ehemahligen berühmten Erfurtischen Syndicus und Burgermeisters, D. Johann Georg Rumpels. Die Schul-Wissenschaften trieb er auf dem dasigen berühmten Raths-Gymnasium, studirete hernach von A. 1750. — 1754. auch auf der dasigen Universität, und von A. 1754. — 1756. auf der Universität Jena, legte sich nachhero auf die Juristische Praxis, ward aber A. 1758. Director des Erfurtischen Raths Gymnasium, und A. 1759. zu Erfurt beyder Rechten Doctor. Bald darauf ward er ein Mitglied und Bibliothekar der Kayserl. Academie der Naturforscher, und Secretär der berühmten Chur Maynzischen Academie nützlicher Wissenschaften. A. 1765. ward er ausserordentlicher Professor, der Rechte, A. 1767. ordentlicher Professor der Rechte, A. 1767. odentlicher Professor der Institutionen, und endlich nach Abgang seiner Collegen Professor der Pandecten; Hingegen hat er ohngefehr 1779 die Director-Stelle bey dem Raths-Gymnasium niedergeleget, und hat an dessen statt die Verwaltung einer Amtmanns-Stelle übernommen. Er besitzet eine weitläuftige Wissenschaft auch in andern Theilen der Gelahrheit. Schrifften:

1) *Diss. Inaug.* De Juribus, quæ liberis competunt. *Erfordiae* 1759.

2) *Progr.* De studiis scholasticis. *Erfordiae* 1759.

3) *Progr.* De hominum moralibus atque animalium ratione carentium bonis actionibus. *ibid.* 1759.

4) *Progr.* De allegoria philosophandi methodo. *ibid.* 1760.

5) *Progr.* De philosophis ἀπρακτοις. *ibid.* 1761.

6) Pro-

6) *Progr.* De servis Germanorum. Slavis, Sorabis, ac præcipue Smurdis. *ibid.* 1761.

7) *Progr.* Quo origines Gymnasii Senatorii describuntur. *ibid.* 1761.

8) *Progr.* De Conrado Cotte. *ibid.* 1762.

9) *Progr.* De Pacis apud Romanos ineundæ ritu & formulis. *ibid.* 1763.

10) *Epistola*, De subtilitate corporum ad A. E. de Büchner *ibid.* 1764.

11) *Progr.* De Vargula, loco conceptionis, seu potius consceptionis Caroli M. *ibid.* 1764.

12) *Progr. Aditiale*, De legum rationibus, quae in ipsis legibus minus adcurate exhibentur. *ibid.* 1765. *Sub auspiciis Professionis Juris Extraordinariae.*

13) *Progr.* De modis vitæ humanæ fata depingendi *ibid* 1765.

14) *Diss.* De morum ad leges Romanas habitu ac relatione *ibid.* 1766.

15) *Progr.* De modo vitæ humanae fata ex historiarum monumentis addiscendi. *ibid.* 1767.

16) *Progr.* In Platonis dialogum, qui Crito inscribitur, seu, de obedientia legibus præstanda. *ibid.* 1768.

17) Elogium Illustris de Trew. In Actis Academiæ Naturæ Curiosorum.

18) *Progr.* De cura morum publica apud Græcos. *ibid.* 1770.

19) *Progr.* De cura morum publica apud Germanos. *ibid.* 1772.

20) *Progr.* De proficientibus, ex mente Stoicorum. *ibid.* 1777.

21) Abhandlung, Von den wohlthätigen Würkungen, die dem gemeinen Mann von gelehrten Gesellschaften zuflieſſen

Stehet in den Actis Academiæ Electoralis Moguntinæ Scient. quæ Erfurti est, ad a. 1776. *Erfordiae* 1777.

22) *Observatio*, De Judicio provinciali Mittelshusano.

Stehet in Actis Academiæ Elect. Mogunt. ad a. 1778. & 1779. Num. 10.

23) Præfatio ad Acta Academiæ Electoralis Moguntinæ Scientiarum utilium, ad annos 1778. & 1779.

In fremden Nahmen hat er auch verschiedene Programmen und Disputen verfertiget. Die ersteren, weil sie nicht in das Juristische Fach gehören, will ich übergehen; Die letztern aber sind folgende:

24) *Diss.* De Juris-Consulto, a Jurisperito, Leguleio & Rabula quam maxime diverso. *Erfordiae* 1769.

Diese hat Hr. Johann Jacob Rothplez, unter dem verstorbenen Regierungs-Rath, Spiz, wegen Erlangung der höchsten Würde in denen Rechten vertheydiget.

25) *Diss.* Jura donationum historice explicata. *ibid.* 1769.

Hr. Carl August Neumeister hat selbige aus eben der Absicht unter benanntem Regierungs-Rath, Spiz, zur Catheder gebracht.

Ausserdem befinden sich auch von ihm Recensionen in der Erfurtischen Gelehrten Zeitung.

Runde (Just Friedrich) Beyder Rechten Doctor, Professor des Staats- und privat-Rechts, wie auch der Reichs-Historie am Collegio Illustri Carolino zu Cassel, und der Hochfürstl. Hessen-Casselischen Gesellschaft des Ackerbaues und der Künste beständiger Secretär. a) Derselbe ist A. 1741.

a) S. Pütters Litteratur des Teutschen Staats-Rechts. Zweyter Theil. S. 63.

1741. den 27 May zu Wernigeroda gebohren, studirete mehrere Jahre bis 1770. zu Göttingen, promovirete daselbst 1770. hielt allda Juristische Vorlesungen, und ward 1775. Professer des Staats- und privat-Rechts, wie auch der Reichs-Historie am Collegio Carolino zu Cassel. Nachher ist er auch bey der errichteten Hochfürstl. Hessen-Casselischen Gesellschaft des Ackerbaues und der Künste beständiger Secretär worden. Er ist ein Mann, der eine ausgebreitete Gelehrsamkeit besitzet. Schriften:

1) *Diss. Inaug.* De confirmatione Cæsarea Juris Primogenituræ in familiis illustribus Germaniæ. *Gottingae* 1770.

2) Abhandlung, Vom Ursprung der Reichsstandschaft der Bischöffe und Aebte; Welcher von Königl. Societät der Wissenschaften zu Göttingen in der Versammlung am 19ten November 1774. der Preiß zuerkannt worden. Deßgleichen: Ursachen und Veranlassungen, warum die Christlichen Bischöffe und Aebte auf den Reichs-Tägen Sitz und Stimme erhalten, die sie doch unter der Römer Herrschaft nicht können gehabt haben. Eine Preißschrift, welche das Acceßit erhalten. Göttingen 1775. 4.

3) Vom Ursprung und Einrichtung der Hochfürstl. Hessen-Casselischen Gesellschafft des Ackerbaues und der Künste. Eine Vorrede zu den Abhandlungen vom Surrogat der Hand- und Spann-Dienste, welchen diese Gesellschaft Preisse zuerkannt hat. Cassel 1775. 8.

4) *Progr.* De usu longævo cautelæ, quam vocant Socini, ante ipsum Socinum. *Cassellis* 1776. 4.

5) *Progr.* Vertheidigung der Rechtmäßigkeit der Todtes-Straffen aus Grund-Ursachen des allgemeinen Staats-Rechts. Eben daselbst 1776. 4.

Und auch im vierdten Stück, oder April, des Teutschen Museums, vom Jahr 1777. Num. 3.

6) *Progr.* De Jure convocandi Electores ad electionem Regis Romanorum ante Auream Bullam. Ad illustr. A. B. Tit. 4. §. 2. *Commentatio prior. ibid.* 1776. 4.

7) *Progr.* De Jure convocandi Electores &c. *Commentatio posterior. ibid.* 1777. 4.

8) Zwey Preiß-Abhandlungen, Von den Mitteln, den gefallenen Werth der Grundstücke steigend zu machen. Cassel 1777. 8.

Diese Schriften hat er nur herausgegeben. Die erste ist von Herrn Regierungs-Rath, Schlettwein; Und die andere von Herrn Johann Peter Wagner, Professor zu Idstein.

9) Von der gegenwärtigen Beschaffenheit der Khevenhüllerischen Annalen.

Stehet im Teutschen Museum, Monat November 1777.

10) Des Grafen Franz Christoph von Khevenhüller Ferdinandische Jahr-Bücher, in einen pragmatischen Auszug gebracht und berichtiget. Erster und Zweyter Theil, welche die Jahre, 1578. bis 1587. enthalten. Leipzig 1778. gr. 8.

11) Dererselben Dritter Theil, welcher die Jahre 1588. bis 1592. enthält. Eben daselbst 1779. gr. 8.

Die übrigen Theile werden annoch erwartet.

12) Wie kommt der Teutsche zum Gebrauch des Römischen-Rechts?

Stehet im Teutschen Museum. Januar 1780.

13) Vergleichung der Römischen Monats-Nahmen mit denen, welche Carl der Grosse, einführen wollen.

Stehet in Teutschen Museum. Januar 1781.

Ausserdem hat er annoch in Göttingen einige Juristische Dissertationen in anderer Nahmen ver-

fer-

fertiget. Auch ist er ein Juristischer Mitarbeiter an der Teutschen Encyklopädie, die zu Frankfurt am Mayn seit 1778. herauskommt.

S.

Salzmann (Gottfried Just Wilhelm) Beyder Rechten Doctor, und ausserordentlicher Professor der Rechte auf der Universität zu Jena. *a*) Ist A. 1740. den 28 Julius zu Jena gebohren, wo sein Vater, Johann Wilhelm Salzmann, Hof-Advocat, und Raths-Assessor gewesen. Die Academischen Studien trieb er seit 1757. in seiner Vaterstadt Jena, wo er auch A. 1765. die Doctor-Würde erlangete. Nachher hielt er fleißig Juristische Vorlesungen, und ward A. 1773. ausserordentlicher Professor der Rechte. Schriften:

1) *Diss. Inaug.* De actore forum rei haud semper sequente. *Jenae* 1765. *Praeside* Io. Aug. *Hellfeldio.*

2) *Exercitatio Juris Publici,* De privilegio de non appellando, in specie ejus ortu atque interritu. *ibid.* 1768. 4.

An seines Bruders, Johann Friedrich Gottfried Salzmanns, Abhandlung, De Jure Militari Publico & privato universali & communi, so zu Jena 1766. herauskam, hat er auch Antheil.

---

a) S. Io. Casp. *Heimburgii*, *Progr.* Quo quæstio, quænam pœna incestus materteræ cum ejus sororis filio commissi Jure Criminali Carolino obtineat? examinatur. *Jenae* 1765. Ejus *Diss. Inaug.* præmissum.

Sames (Wilhelm Carl Friedrich) ICtus, und Fürstl. Solms-Braunfelsischer Rath bey der Justitz-Canzley zu Hungen. a) Ist aus Hungen gebürtig, studirete 1744. zu Marburg, hernach zu Jena, und 1750. zu Göttingen, kam erstlich in Gräflich Erbachische, und hernach in Fürstlich-Solm-Braunfelsische Dienste, wo er als Rath bey der Hungischen Justitz-Canzley stehet. Schriften:

1) Rechtliches Bedenken, Ueber das Zehendrecht, und die dabey statthabende Verjährung. Hersfeld 1774. fol. Und wiederum zu Laubach 1779. 4.

Doch sind bey dem letztern Druck verschiedene Beylagen weg gelassen, die bey der ersten Auflage befindlich sind.

2) Juristische kleine Ausführungen, zur Erläuterung aus den gemeinen Rechten. Giesen 1780. 4.

3) Delineatio Juris Publici Münzenbergensis. Cum præfatione Io. Steph. *Pütteri*, De utilitate & præstantia Juris Publici specialis singulorum Germaniæ territoriorum. *Giessae* 1781. (eigentlich 1780.) 4.

Sammet (Johann Gottfried) Beyder Rechten Doctor, und privat-Docent zu Leipzig. b) Die-

---

a) S. Herrn Geh. Justitz-Rath, Pütters, Litteratur des Teutschen Staats-Rechts. Zweyter Theil. S. 76.

b) S. 1) Car. Ott. *Rechenbergii Progr.* De Supravita. *Lipsiae* 1746. Ejus *Diss. Inaug.* præmissum. 2) Nützliche Nachrichten von denen Bemühungen derer Gelehrten, und andrer Begebenheiten in Leipzig, im Jahre 1746. S.

Dieser berühmte Mann ist A. 1719. den 26 Aug. zu Leipzig von armen, aber ehrlichen Eltern gebohren. Nach zuruck gelegten Schul-Jahren gerieth er unter die Soldaten, ward aber davon bald wiederum befreyet, so, daß er von A. 1719. an zu Leipzig denen Academischen Studien obliegen konnte. A. 1746. ward er zu Leipzig beyder Rechten Doctor, von welcher Zeit an er Juristische Vorlesungen mit vielem Beyfalle gehalten hat. A. 1769. hatte er einen Ruf auf die Universität Erfurt; Allein er schlug solchen Ruf aus, weil die von ihm verlangte Bedingungen nicht erfüllet werden wollten, oder konnten. Er ist würklich ein gründlicher Rechtsgelehrter und hat viele Schüler erzogen, die anjetzo in hohen und vornehmen Ehren-Aemtern stehen. Seit dreißig Jahren hat er nichts mehr geschrieben, und es scheinet auch, daß er nichts mehr schreiben wolle. Was er geschrieben, ist folgendes:

1) *Diss. Inaug.* De Hypobolo. *Lipsiae* 1746.
2) *Diss.* De legatis poenae nomine. *ibid.* 1748.
3) *Diss.* Exercitatio ad Domitium Ulpianum Cap. LXIX. D. pro Socio. *ibid.* 1749.
4) *Diss.* Exercitatio I. exhibens receptas lectiones ad Jauchium. *ibid.* 1749.
5) *Diss.* Exercitatio II. exhibens receptas lectiones ad Jauchiam. *ibid.* 1749.
6) *Diss.* Exercitatio III. exhibens receptas lectiones ad Jauchiam. *ibid.* 1750.
7) *Diss.* Exerxcitatio IV. exhibens receptas lectiones ad Jauchiam. *ibid.* 1750.

Diese vier Streitschriften bekahmen nachher folgende Aufschrifft; Receptarum lectionum ad Jauchium,

S. 203 — 205. 3) Meine Zuverläßige Nachrichten von denen jetztlebenden Rechtsgelehrten. VIter Theil. S. 257. — 267. 4) D. Weiz, Gelehrtes Sachsen. S. 208.

chium, *Liber Singularis*, in quo Florentina quorundam capitum scriptura contra recentiores defenditur. *Lipsiae* 1750. 4.

8) *Diss.* Exercitatio, Exhibens varia Juris Civilis capita. *ibid.* 1751.

9) *Diss.* Exercitatio, exhibens quæstiones forenses. *ibid.* 1751.

10) XI. Opuscula varii argumenti, olim separatim nunc conjunctim edita. Adiiciuntur Io. Erhardi *Kappii*, Dissertationes II. De Pseudomeno. *Lipsiae* 1763. 4.

Edler von Sartori (Joseph) Des Heil. Röm. Reichs Ritter, und Fürstl. Bischöflich=Elwangischer Hof=und Regierungs=Rath, auch Hof=Bibliothekar zu Elwangen. Was ich von diesem Gelehrten melden kann, bestehet darin, daß er in Bayern gebohren worden, und zu Ingolstadt studiret habe. Nachher hat er obgedachte Elwangische Bedienungen erhalten. Von seinen Schriften kann ich folgende nahmhaft machen, als:

1) *Diss.* Historiam legum Imperii fundamentalium pracipuarum sistens. *Ingolstadii* 1770.

2) Anpreisung der Kayserlichen Asylverordnung. Wien 1777. 4.

3) Sendschreiben des Herrn Hofraths von — an den Herrn Hofrath — Mitglied der Chur=Bayerische Academie in München, über einige von dem Herrn Gaßner, Pfarrer in Klösterle, während seines Aufenthalts in Elwangen unternommene Operationen. (Augspurg) 1774. 4.

4) Gaßners Lehre ohne Vorurtheil. Oder, Beweiß, daß die Lehre Gaßners der Heil. Schrifft, den Satzungen der Kirche, den Meynungen der Heil. Väter, und anderer Heiligen frommer und gelehrter Männer von verschiedenem Zeitalter gemäß sey, mit Anmerkungen verbessert. (Eben daselbst) 1775. 8.

5) Politische Gedanken über die nöthige Untersuchung Gaßners und der Patienten. Eben daselbst 1775. 4.
6) Bedenken über das Lehenbare Ritterguth, Horn. 1775. 4.
7) Historisch: Rechtliches Bedenken über die Frage: Ob der Retractus Equestris, oder Einstandrecht der Frey: und ohnmittelbaren Reichs-Ritterschaft sich sowohl auf erkaufte, als apert gewordene Lehn-Güther erstrecke? Gelegentlich deren im Publico erschienenen Recensionen unter den Sammlungen der neuesten Merckwürdigkeiten des Staats-Rechts und vermischten Nachrichten von Reichsritterschaftlichen Sachen, über den zwischen dem Fürstl. Stifft Elwangen, und der Adelichen Familie von Schwarzach, dann des intervenirenden Canton Orts am Kocher bey dem Kayserlichen Reichs: Hofrath in Betreff des anheim gefallenen Ritterlehns, Horn, hangenden Lehenstreit, und anderer dergleichen Vorfälle. Frankfurt und Nürnberg 1776. 4.
8) Auserlesene Beyträge in Reichsstädtischen Sachen. Frankfurt und Leipzig 1777. 4.

Sattler (Christian Friedrich) ICtus, Herzoglich: Würtembergischer Regierungs-Rath, und Geheimer Archivarius zu Stuttgard. a) Ist A. 1705. den 17 November zu Stuttgard gebohren, studirete zu Tübingen, ward allda A. 1729. Hof-Gerichts-Advocat, erhielte hierauf A. 1735. unter dem Character eines Regierungs-Raths-Secretärs den Zutritt zum Fürstlichen Archiv, A. 1736. den Character eines würcklichen Geheimen Archivarius, und A. 1776. eines Herzoglich: Wür-

a) S. Mosers Schwäbische Merkwürdigkeiten, auf das Jahr 1757. S. 381.

temberischen Regierungs Raths. Er ist ein Mann der sich um die Geschichte und Rechte seines Vaterlandes überaus sehr verdient gemacht hat, und dieses beweisen seine mit grossem Beyfall aufgenommene Schriften:

1) *Diss.* Dodecas thesium & differentiarum inter Jus Commune & Würtembergicum. *Tubingae* 1729. *Praeside*, Wolffg. Adam. *Schoepffio*

2) Historische Beschreibung des Herzogthums Würtemberg. Stuttgard und Eßlingen 1752. 4. Mit Kupfern.

3) Geschichte des Herzogthums Würtemberg, und dessen angränzender Gebiete und Gegenden; Von den ältesten Zeiten bis auf 1260. Tübingen 1757. 4.

4) Allgemeine Geschichte Würtembergs unter der Regierung der Grafen. Vier Bände. Ulm 1764. — 1768. 4.

Von dem ersten Theile kam 1774. und von dem zweyten Theile 1775. eine wiederhohlte Auflage heraus.

5) Abhandlung, Von den Rural-Capituln, so wohl überhaupt, als auch des Herzogthums, und der ehemahligen Grafschaft Würtemberg. Stuttgard 1767. 4.

6) Geschichte des Herzogthums Würtemberg unter der Regierung der Herzoge. Erster Theil. Ulm. 1769. Mit Kupfern. Zweyter Theil. 1770. Dritter Theil. 1771. Vierter Theil. 1772. Fünffter Theil. 1773. Sechster Theil 1774. Siebender Theil. 1775. Achter Theil. 1776. Neundter Theil. 1777. Zehenter Theil. 1779. und Eilffter Theil. 1780. 4.

Herr Etats-Rath, Moser, gedenket auch bey dem Leben des Herrn Regierungs-Rath, Sattlers, daß

daß selbiger 1) Ein Werk von dem Hochfürstl. Würtembergischen Wappen = Kleinod, und 2) eine Abhandlung, Von den ehemahligen freyen Gerichten, und besonders in den Würtembergischen Landen ausgearbeitet habe. Und in desselben angeführten Schwäbischen Merkwürdigkeiten von S. 681. — 713. ist von dem Herrn Regierungs = Rath, Sattler, eine Kurze Abhandlung, von dem Ursprunge der Reichs = Ritterschaft in Schwaben zu befinden. Auch befinden sich von demselben in denen Schwäbischen Merkwürdigkeiten von folgenden Jahren, und besonders von 1777. mehrere Aufsätze.

Schacher (Qvirin Gottlieb) Beyder Rechten Doctor, Erb = Lehn = und Gerichts = Herr in Wachau, Beysitzer der Juristen = Facultät, und Raths = Herr zu Leipzig. *a*) Derselbe ist A. 1738. zu Leipzig, gebohren, und annoch der eintzige von der berühmten und sonsten zahlreich gewesenen Schacherischen Familie. Sein Vater war der vor einigen Jahren verstorbene D. Qvirin Gottfried Schacher, Rathsherr, und ältester Ober = Hof = Gerichts = Advocat. Er studirete seit 1755. zu Leipzig, und ward daselbst 1762. beyder Rechten Doctor, und zwar mit der Hoffnung, zu seiner Zeit Sitz und Stimme in der Juristen Facultät zu erlangen. Nachher ward er ein Mitglied des hochansehnlichen Raths zu Leipzig, und 1776. Beysitzer der Juristen = Facultät. Schriften:

1) *Diss. Inaug.* Specimen historiæ Juris Civilis, Vicissitudines successionis ab intestato apud Romanos exponens. *Lipsiae* 1762.

2)

---

a) S. D. Weiz, Gelehrtes Sachsen. S. 210.

2) *Diss.* De rescripto Diocletiani & Maximiani in L. 24. Cod. Famil. ercisc. *ibid.* 1770.
3) *Progr.* De tempore cerevisiæ coquendæ clauso, inprimis in pagis Saxoniæ. *ibid.* 1778.

von Schaden (Franz Michael) Hochfürstl. Oetting-Wallersteinischer Geheimer Rath und Regierungs-Director zu Oettingen. In der Holzschuherischen Deductions-Bibliothek, im ersten Bande, S. 511. wird von ihn gemeldet, daß man in den Streitigkeiten des Fürstl. Oettingischen Hauses mit dem Teutschen Orden, mit den Klöstern Neresheim und Kirchheim ꝛc. die meisten Schriften dem Fleisse dieses gründlich gelehrten Mannes zu danken habe, der in seinen etlich zwanzig jährigen Diensten sich um die Gerechtsame dieses Hauses vielfältig verdient gemacht habe. Nur Schade, daß seine Zeit sehr eingeschränkt sey, dahero dergleichen Ausarbeitungen, als supererogatorische Bemühungen doppelten Dank verdienen. Von diesen Deductionen kann ich nur folgende nahmhaft machen, als:

1) Bescheinigter Unterricht von den Irrungen, welche zwischen dem hohen Hause Oettingen, in specie der Hochgräfl. Oetting-Oettingischen Linie, an einem, dann dem hohen Teutschen Ritter-Orden, in specie den mediaten Commenden, Ellingen, Oettingen und Donauwörth am andern Theile, über die von Kayserl. Majestät und dem Reiche, insonderheit von dem Hochlöbl. Schwäbischen Kreise angeordnete, und genehmigte Bau- und Unterhaltung der öffentlichen Kayserl. Heer- und Land-Strassen, in der Grafschaft Oettingen seit A. 1750. ausgebrochen sind, und bis diese Stunde zum unausdruckbaren Nachstand des allgemeinen Reichs und Kreyses Besten fortdauren. Zur Rechtfertigung des von Seiten Oet-

Oettingen hierbey jederzeit bezeigten billigen, recht- und gesetzmäßigen Betragens. Mit Beylagen. Num. 1. — 35. Wallerstein 1772. fol.

Ein Auszug von dieser Deduction, nebst dem im Jahr 1774. für Oettingen ausgefallenen Kayserl. M. S. C. findet sich in der Sammlung der Neuesten Merkwürdigkeiten. Iter Band. S. 41. u. f.

2) Beleuchtung des bey der Löbl. Fränkischen Kreiß-Versammlung von dem hohen Teutschen Orden übergebenen P. M. de dictato, Nürnberg, den 28 September 1774. die Wegbausache in der Grafschaft Oettingen betreffend. Wallerstein 1774. fol.

Und abgedruckt in den Neuesten Merkwürdigkeiten. l. c. S. 85. u. f.

3) P. M. An den Hochlöbl. Schwäbischen Kreyß-Convent, die zwischen dem Fürstl. Hause Oetting-Oettingen, und Oetting-Wallerstein und einigen Commenden des hohen Teutschen Ritter-Ordens über die Strassen-Reparation in der Grafschaft Oettingen entstandenen, und nunmehro per sententiam paritoriam vom 14 Sept. 1775. allergerechtest abgeurthelten Irrungen betreffend. Mit Beylagen. A. — K. Wallerstein 1776. fol.

4) Abdruck der Beylagen, welche in der im Jahr 1755. unter dem Titul: Sublimis Statuum S. R. I. advocatia &c. in Sachen Oettingen-Wallerstein, contra die Abtey Neresheim herausgekommenen Deduction angezogen und benützt worden. Mit einer Vorrede, die die Veranlaßung dieses Abdrucks erzehlt. Wallerstein 1774. fol.

Man hält davor, daß der Herr Geh. Rath von Schaden, deren Herausgabe besorget habe.

Schäf-

Schäffer (Conrad) ICtus, Hochfürstl. Sachsen-Gothaischer Hofrath, Reichs-Ritterschaftlicher Consulent des Löbl. Buchischen Quartirers, Freiherrl. Riedeselischer Appellations-Consulent, und Ganerbschaft-Tannischer Rath und Amtmann. a) Dieser eben so würdiger, als merkwürdiger Gelehrter, den seine erste Erziehung, und die kurzsichtige Meynung seiner Eltern zu einem Handwerke bestimmet hatten, ist A. 1722. den 7 Junius zu Buchenau, einem Ritterschaftlichen Orte in Buchen gebohren, und dem dortigen Herkommen gemäß in die ordentliche Schule geschickt worden. Allein diese war für den Würkungs-Creyß seiner Fähigkeitrn viel zu enge; Er lernete daher gröstentheils für sich selbst die Feldmeßkunst, Musik und andere Kenntnisse. Mit der lebhaftesten Begierde nach allem, was wissenswürdig war, muste er daher durch alle Krümmungen des Lebens sich selbst Bahn machen, bis er es dahin brachte, das Gymnasium zu Eisenach besuchen zu dörfen. Die zu dieser Absicht angestellte Prüfung des Director, Heusingers, fiel so vortheilhaft vor ihm aus, daß ihm, statt der untersten Classe, mit Recht die erste Ordnung der obersten angewiesen wurde. Dieser Unterricht dauerte von 1742. bis 1745. als in welchem Jahre er auf die Universität Jena zog, und daselbst bis 1748. sich vorzüglich der Rechtsgelehrsamkeit widmete, auch zu denen Mathematischen Wissenschaften eine Lieblings-Neigung bezeigte. Nach Endigung seiner Academischen Laufbahn übte er sich in der Praxis, wurde zuerst in Freyherrl. Tannischen Diensten Secretär, so dann Lehns Beamter und bekam das Ritterschaftliche Archiv zu besorgen.

A.

---

a) S. von ihm den zweyten Band der Holtzschuherischen Deductions-Bibliothek. S. 1112. und 1113.

A. 1755. erhielt er das Decret als Ritterschaftlicher Syndicus und privat-Consulent des Freyherrl. Tannischen Hauses, A. 1763. bey eben dieser Familie die Stelle eines Gesamt-Raths und Amtmanns, kurz zuvor aber den Consulenten Posten bey dem Buchischen Quartier. Zu diesen vielen und wichtigen Berufs-Geschäften kam noch 1767. die Appellations-Consulenten Würde bey der Freyherrl. von Riedeselischen Familie, nachdem er den wichtigen Riedeselischen Succeßions-Proceß (dessen Gegenstand auf eine Million geschätzt werden konnte) zum Besten der Ludwigsecker und Altenburger Linie, wieder die Gegenseitige Rechts-Freunde, den Ysenburg-Birsteinischen Geh. Rath, von Buri, und den Hessen-Darmstädtischen Ober-Appellations-Rath, Schirmer, glücklich besorgt, und sich dadurch in den besten Credit gesetzet hatte. Nachher hat er auch den Character eines Herzoglich-Sachsen-Gothaischen Hof Raths erhalten.

Ein guter Genius hat ihn aus der Dunkelheit, worinnen ihn seine Eltern, wie oben gedacht, lassen wollten, hervor gezogen, und ihn nach und nach zu demjenigen Posten gebildet, in dem er sich durch Thätigkeit, Geschicklichkeit, Treue und Rechtschaffenheit noch jetzt zur Bewunderung auszeichnet. Nebst den besten und glücklichsten Talenten besitzet er viele Erfahrung, Rechts-Wissenschaft, Wahrheits- und Gerechtigkeits-Liebe. Er scheuet die dürresten Arbeiten nicht, siehet sich durch seine Mathematische Kentnisse sehr oft treflich unterstüzt, und verbindet das Theoretische mit dem Practischen so genau, daß seine Rathschläge und Aussprüche dadurch ein ehrwürdiges Ansehen erhalten. So schätzbar er übrigens von Seiten seiner Wissenschaftlichen Einsichten ist; so schätzbar ist er auch in Absicht auf seinen Moralischen Character, dem gutes zu thun, und andern zu dienen, eine immerwährende Beschäftigung bleibet. Nie aber hat er

Glück

Glück und Ehre gesuchet, und hat, zufrieden mit der Lage seiner gegenwärtigen Umstände, erst vor wenig Jahren eine sehr ansehnliche, und wiederhohlt angetragene Station verbeten. Seine Schriften bestehen in folgenden Deductionen, als:

1) Unpartheyische Beurtheilung des, in der Reichs-Adelichen Mannßbachischen Familie bevorstehenden, und resp. in A. 1732. oder 1756. sich bereits ereigneten Lehens-Successions Falles, worinnen unter andern vornehmlich behauptet wird, daß in aufgetragenen, zumahlen geringen, oder mittelbaren Lehen, einer eingeführten Mitbelehnoder Gemeinschaft ohngeachtet, ausserhalb Sachsen die Teutsche Stamm-Folge nicht Platz greife, sondern, nach Erlöschung eines Stammes, die Seiten-Verwandten nach Grades-Vortheil zur Folge geruffen werden. Meinungen 1762. folio.

2) Behauptete Verbindlichkeit des Geysoischen Pacti familiæ, womit zugleich einige Rechts-Fragen über die Ausschliessung Reichs-Adelicher Töchter von der Succeßion in Alt-Väterliche Güter bis nach völlig erloschenem Mannsstamm, und über die Alimentation und Ausstattung derselben erörtert werden. Eisenach 1763. fol.

3) Ungrund der Teutschen Stamm-Folge bey der Reichs-Adelichen-Mannßbachischen Familie, womit die in der Unpartheyischen Beurtheilung des Mannßbachischen Lehn-Succeßionsfalles vor die Gradual-Folge enthaltene Gründe, gegen diejenige Einwürfe, welche ohnlängst unter den Titul: Die Teutsche Stamms-Folge bey der Reichs-Adelichen von Mannßbachischen Familie rc. zum Vorschein gekommen, gerettet werden. Zur Actenmäßigen Vorlegung des bey dem Hochpreißl. Reichs-Cammer-Gericht anhän-

hängigen Lehensstreits in Lehens-Succeßions-Sachen von und zu Mannßbach, entgegen von und zu Mannßbach. Meinungen 1766. folio.

4) Bedenken über den prätendirten Vorzug derer von der Rhön-Werraischen Orts-Hauptmannschaft confirmirten Hypotheken für dem, dem Buchischen Quartier auf den Güthern seiner Mitglieder zustehenden Unterpfands-Recht. Mit Beylagen von A. — O. Lauterbach 1775. fol.

5) Receß- und Observanz-mäßige Verwandniß der Buchischen Reichs-Ritterschaft mit der Rhön-Werraischen in Franken. Mit Beylagen von A. — L. und mit einem Register. Meinungen 1777. fol.

6) Anzeige derer zwischen der Rhön-Werraischen Orts-Hauptmannschaft, und der Buchischen Reichs-Ritterschaft in Franken entstandenen Dißidien. Meinungen 1777. fol.

Scharf (Christoph Barthold) Königl. Groß-Britannischer, und Chur-Braunschweig-Lüneburgischer Amtmann zu Danneberg, und Mitglied der Königl. Teutschen Gesellschaft zu Göttingen. Derselbe ist zu Welpa im Hannöverrischen gebohren, studirete von 1745. bis 1749 zu Göttingen, ward nachher Advocat, und endlich Amtmann zu Danneberg. Schriften:

1) *Diss.* De mulctis stuprorum, vulgo: Send- oder Huren-Brüchen, praesertim secundum Jus Brunsvico-Luneburgicum. *Gottingae* 1749. *Praeside*, Georg Ludov. *Boehmero*.
Stehet in Boehmeri Electis Juris Civilis. Tomo III. Num. 22.

2) Vollständiger Unterricht für einen Rechtsbeflissenen, wie derselbe auf Academien sein Studium

vernünftig, und in einer gehörigen Ordnung zu bewerkstelligen hat. Frankfurt und Leipzig 1751. 8.

3) Der Kirchen-Staat des Churfürstenthums Braunschweig-Lüneburg, und darzu gehöriger Herzogthümer und Grafschaften, nach seinen Inspectionen und Einpfarrungen, aus privat Nachrichten zusammen getragen, und in Alphabetischer Ordnung entworfen. Hannover 1776. 4.

4) Der politische Staat des Churfürstenthums Braunschweig-Lüneburg, sammt darzu gehörigen Herzogthümern und Grafschaften, in welchem dessen Städte, Flecken, Dörfer, Adeliche Güther, und einzelne Höfe, nach ihren Gerichts-Obrigkeiten und Einpfarrungen, aus privat Nachrichten zusammen getragen, und in Alphabetischer Ordnung entworfen. Lauenburg 1777. 4.

Scheidemantel (Heinrich Gottfried) Der Weltweisheit und beyder Rechten Doctor, und öffentlicher Professor der Rechte auf der Universität Jena, auch Secretär der Lateinischen Gesellschaft daselbst. *a*) Erkennet die berühmte Sächsische Residenz-Stadt Gotha vor seine Vaterstadt, wo er A. 1739. den 15 September gebohren worden. Sein Vater, D. Woldemar Gottfried Scheidemantel, war daselbst ein berühmter Artzt, den er aber in seinem ersten Lebens-Jahre durch den Todt verlohren hat. Er studirete auf dem berühmten Gymnasium zu Gotha, nahm daselbst in einem Latei-

---

a) S. auch Ioach. Erdm. *Schmidtii*, *Progr. Invitat.* De paragio a freragio & apanagio distincto. *Jenae* 1765. Ejus *Disp. Inaug.* præmissum.

teinischen Carmine alcaico, betitelt: Der Franzose bey Roßbach, Abschied, und begab sich A. 1758. auf die Universität Jena. Allhier studirete er die Philosophischen und schönen Wissenschaften, Historie, und besonders die Rechts-Wissenschaft, ward A. 1760. ein Mitglied der dasigen Lateinischen Gesellschaft, und A. 1762. nach Klotzens Abzuge nach Göttingen, derselben Secretär, A. 1765. ward er zu Jena beyder Rechten Doctor, und bald darauf auch der Weltweißheit Magister. Hierauf hielt er Juristische Vorlesungen, ward A. 1769 daselbst Professor Juris Extraordinarius, und A. 1772. Professor Juris Ordinarius supernumerarius, worzu er den 16 May besagten Jahres installiret wurde. Er hat sich durch seine Schriften viele Ehre und Ruhm erworben, und sein Hauptwerk ist das allgemeine, und Teutsche Staats-Recht. Folgende Schriften sind mir von ihm bekannt:

1) Respublica triumphatrix. *Jenae* 1761.
2) Elegia in Dresdam obsessam. *ibid.* 1761.
3) Oda saphica in ver adpropinquans. *idid.* 1762.
4) Carmen heroicum in pacem Hubertiburgicam; Quo S. V. *Müllero* gratulatur. *ibidem.* 1763.
5) Epigramma in obitum Celsiss. S. R. I Comitis a *Bünau*. *ibid.* 1763.
6) Carmen Elegiacum in obitum Illustris *Buderi*. *ibid.* 1764.
7) Oda sapphica tricennalibus Societatis latinæ in templo Academico recitata. *ibid.* 1764.

Vorstehende Schriften hat er im Nahmen der Lateinischen Gesellschaft verfertiget.

8) *Diss. Inaug.* De successione Illustrium tanquam privatorum in allodia. *Jenae* 1765. *Praeside* Io. Aug. *Hellfeldio*.

9) Legum quarundam Ægyptiorum cum Atticis Spartanisque secundum regulas prudentiæ civilis comparatio. *Jenae* 1766. 8.

10) Gedanken eines Teutschen Rechtsgelehrten über den jetzigen Zustand in Pohlen, und die dabey vorkommende Rechte, besonders den Friedens-Schluß von Oliva. (Jena) 1767. (Ohne Nahmen.)

11) *Diss.* De nexu feudali inter gentes. *Jenae* 1768.

12) *Diss.* Russia Poloniæ auxiliatrix. *Jenae* 1768.

13) *Commentatio*, I. & II. De Judice in caussis litigiosæ successionis in regna. *ibid.* 1768.

14) Das Staats-Recht nach der Vernunft und den Sitten der vornehmsten Völker betrachtet. Erster, Zweyter und Dritter Theil. Jena. 1770. 1771. und 1773. gr. 8.

15) Schreiben an den Herrn Professor Riedel. Jena 1771. 8.

Ist eine gründliche und bescheidene Vertheydigung wieder die im 24sten Stück der Erfurter Gelehrten Zeitungen vom Jahr 1771. gegen den zweyten Theil seines Vernünftigen Staats-Rechts geschehenen Angrif.

16) von Justi, Natur und Wesen der Staaten, als die Quelle aller Regierungs-Wissenschaften und Gesetze, mit Anmerkungen herausgegeben. Mietau 1771. gr. 8.

17) Das allgemeine Staats-Recht überhaupt, und nach der Regierungs-Form. *Jenae* 1775. 8.

Dieses ist mehr als ein blosser Auszug aus dem sub Num. 14. angeführten Werke, und zum Gebrauch eines Academischen Lehr-Buches bestimmet.

18) *Progr.* Allgemeine Gedanken von Gewißheit und Ungewißheit der Anwartschaften auf grosse Teutsche Reichs-Lehne. Jena 1778. gr. 8.

19)

19) Leges naturales systematice pertractatæ. *Pars I. Jenae* 1778. 8.

20) Leges societatum ac gentium naturales systematice pertractate. *Pars II. ibid.* 1778. 8.

21) Die Rechtmäßigkeit der auswärtigen Collecten zum Besten einer National-Kirche, bey Gelegenheit der Dißidentischen Collecten Sammlung bewiesen. (Cassel.) 1779. 4.

22) Rudolph Friedrich Telgmanns Einleitung zu der Geschichte des Römischen Rechts. Mit kritischen, historischen, politischen und Rechtlichen Anmerkungen herausgegeben. Zwey Theile. Leipzig 1780. gr. 8.

23) Das Bücher-Wesen nach Staats-Klugheit, und Recht betrachtet. Jena 1781. gr. 8.

Anjetzo arbeitet er das Repertorium Juris publici, so ehemahls unter Buders Aufsicht, und mit dessen Vorrede heraus kam, neu aus.

von Schellwitz (Just Christian Ludwig) Beyder Rechten Doctor, ordentlicher Professor der Institutionen, und Beysitzer des gemeinschaftlichen Sächsischen Hof-Gerichts, des Schöppenstuhls, und der Juristen-Facultät auf der Universität Jena. Derselbe ist zu Roßla in Thüringen A. 1735 gebohren, wo sein Vater, Georg Christian von Schellwitz, damahls Gräflich-Stollbergischer Canzley-Director war, hernach aber, weil er vielen Verdruß von dem Chur-Sächsischen Hofe erfahren muste, ja so gar zur gefänglichen Haft kam, in Königl. Preußische Dienste bey der Landes-Regierung zu Halberstadt gieng, und endlich von des Königs in Preussen, Majestät, als Herzog von Hinter-Pommern, A. 1752. zum Assessor des Reichs-Cammer-Gerichts präsentiret wurde, wo er auch den 9 August 1759 verstorben ist. Herr Professor von Schellwitz studirete zu Jena und

Göttingen, ward A. 1760. auf letzterer Universität beyder Rechten Doctor, hielt sich einige Zeit zu Weßla auf, wendete sich aber A. 1763. nach Wittenberg, wo er Juristische Vorlesungen hielt. Weil sich aber allhier keine Aussichten vor ihn zeigeten, gieng er um Michaelis 1766. nach Jena, wo er zu Anfange des Jahres 1767. ausserordentlicher Professor der Rechte wurde. A. 1769. wurde er Professor Juris Ordinarius supernumerarius, und A. 1776. ordentlicher Professor der Institutionen, und zugleich Beysitzer im Hof-Gerichte, Schöppenstuhle und in der Juristen-Facultät. Seine Stärke bestehet im Teutschen Staats-Rechte, und seine Schrifften sind folgende:

1) *Diss. Inaug.* De remedio revisionis ex legibus Imperii, & praxi Cameræ Imperialis, præprimis recentiori dilucidato. *Gottingae* 1760.

2) *Diss.* Ulteriorum Observationum de remedio revisionis ex legibus Imperii & praxi Cameræ Imperialis, præprimis recentiori haustarum Decas I. *Wittebergae* 1765.

3) *Commentatio*, De caussarum minimarum indole. *Witteb. & Servestae* 1765.

4) *Expositio*, De causis minutis secundum praxin Cameræ Imperialis. *Jenae* 1766.

5) *Commentatio*, vel *Progr. Aditiale*, Continens disquisitionem: Utrum heredi remedium L. 2. C. de rescind. vendit. detur? *ibid.* 1767.

6) *Commentatio*, Origo Juris Anglicani e vetusto Saxonum Jure in doctrina de vero reorum nomine in processu citra errorem indicando, demonstrata, hujusque argumenti usus hodiernus in Germania expositus. *ibid.* 1767.

7) *Diss.* De exactione pecuniæ pro viis publicis, pontibusque solvendæ vulgo: Wege- u. Brücken-Geld.

Geld. *ibid.* 1776. *Pro Loco in Facultate Juridica obtinendo.*

8) *Progr.* De impensis ad arcium exstructionem & refectionem necessariis. *ibid.* 1777.

Schepler (Caspar Gottfried) Beyder Rechten Doctor, und Raths-Aeltester zu Liegnitz in Schlesien; Ist A. 1721. den 21. März zu Aurich in Ost-Frießland gebohren, studirete zu Jena und Halle, ward auf letzterer Universität A. 1752. beyder Rechten Doctor, kam A. 1754. als Professor Juris Civilis & canonici auf die Ritter-Academie zu Liegnitz, hat aber nachhero diese Stelle quittiret, und ist nunmehro Raths-Aeltester daselbst. Schriften:

1) Untersuchung und Entscheidung der Frage: Ob Unverheyrathete, welche unter der Bedingung, wenn sie unverheyrathet bleiben, eine Erbschaft, oder Vermächtniß verlieren, wenn sie sich verheyrathen? Jena 1749. 4.

2) *Diss. Inaug.* De Jure liberorum vivis parentibus sui Juris factorum respectu successionis in bona parentum. *Halae* 1752.

3) Vollständige Nachricht von der Bauerisch- und Böhmerischen, hauptsächlich in Ansehung der Lehns-Investitur, deren Eintheilung und Renovation entstandenen Streitigkeit.

Stehet in denen Hällischen Beyträgen zu der Juristischen Gelehrten-Geschichte. Im ersten Bande, ersten Stücke, Num. 2. S. 27 — 96. (Zu dieser Periodischen Schrift hat er auch dem Vorbericht gemacht.)

Ausserdem hat er auch den verstorbenen Hof-Rath, König, bey der Ausgabe seiner Selectorum Juris Publici hülfreiche Hand geleistet.

Schlegtendal (Friedrich Gottfried) Beyder Rechten Doctor, und oberster Lehrer der Rechte auf der Universität zu Duisburg. *a*) Derselbe ist A. 1730. im Monath Julius zu Lingen gebohren, wo sein Vater, Johann Adrian Schlegtendal, Professor der Weltweisheit und Mathematik gewesen ist, studirete auf den Gymnasium zu Lingen, und seit 1749. zu Duisburg und Frankfurt an der Oder, ward hierauf A. 1752. zu Duisburg beyder Rechten Doctor, und noch im selbigen Jahre daselbst dritter Professor der Rechte. Als A. 1776. der Herr Geheimde-Rath, von Eichmann, diese Universität verließ, ward er oberster Professor der Rechte. Schriften:

1) *Diss.* De liberis a parentibus aut instituendis aut exheredandis, & de querela inofficiosi liberis competente. *Lingae* 1749. *Sine praeside.*
2) *Diss. Inaug.* De originibus legitimæ, ad imitationem Legis Falcidiæ interpretatione prudentum introductæ. *Duisburgi* 1752.
3) *Diss.* De vocibus Jurisdictionis & Imperii in genere *ibid.* 1752.
4) *Diss.* De Jurisdictione criminali, seu, imperio mero. *ibid.* 1752.
5) *Diss.* Ad L. 198. D. de Verb. Signif. *ibidem.* 1752.
6) Res erga pecuniam data. Sive: *Diss.* Ad L. ult. D. de cond. caus. dat. *ibid.* 1755.
7) *Diss.* De æqualitate pretii in contractibus servanda. *ibid.* 1763.

8)

---

a) S. 1) Neues Gelehrtes Europa. XIter Theil. S. 730. — 737. 2) Beyträge zu der Juristischen Litteratur in den Preußischen Staaten. Iste Sammlung. S. 175. und IIte Sammlung. S. 243.

8) *Diss.* Ad. L. 14. D. de transactionibus. *ibid.* 1763.

9) *Diss.* De remediis Juris illi datis, qui per accessionem industrialem dominium rei suæ amisit. *ibid.* 1770.

10) *Diss.* De eo, quod Juris est circa animum in retinenda possessione. *ibid.* 1770.

11) *Progr.* Continens Observationes ex Jure Romano & Germanico. *ibid.* —

12) *Diss.* SJstens capita selecta ex titulo inoffic. testam. *ibid.* —

13) *Diss.* Generalia principia de definitione & natura dominii, & speciebus Jurium in re. *ibid.* 1775.

Schlereth (Franz Carl) Beyder Rechten Doctor, Bischöflich-Fuldaischer Hof- und Regierungs-Rath, und Professor der Pandecten auf der Universität zu Fulda. Von diesem Rechtsgelehrten kann ich, wegen Mangel hinlänglicher Nachrichten, weiter nichts melden, als daß er A. 1740. zu Fulda gebohren worden. Nachher ist er daselbst beyder Rechten Doctor, Professor der Rechte, und Bischöflich-Fuldaischer Hof- und Regierungs-Rath geworden. Von seinen Schrifften weiß ich nur diese:

Progr. De Feudis Fuldensibus. *Fuldae.* —

Schlichtkrull (Christian Nicolaus) Beyder Rechten Doctor, und ordentlicher Professor der Rechte auf der Universität zu Greifswald. a)

S 5 Der-

a) S. Siegfr. Cæs. ab *Æminga*, *Progr. Invitat.* De obligatione Principis successoris ad mutuum ab antecessore ad solutionem dotis contractum solvendum *Gryphiswaldiae* 1756. Ejus *Diss. Inaug.* præmissum.

Derselbe ist A. 1736. zu Greifswald gebohren, studirete daselbst seit 1750. ward allda A. 1756. Consistorial-Advocat, und inselbigem Jahre bey der Academischen Jubel-Feyer beyder Rechten Doctor, und A. 1764. Adjunct der Juristen-Facultät. A. 1771. bekam er die dritte ordentliche Juristische Lehr-Stelle. Von seinen Schriften sind mir folgende bekannt:

1) *Diss.* De quæstione: An in Principem successorem obligatio cadat ad exsolvenda antecessoris debita, an in hujus heredes? *Gryphiswaldiae* 1756. *Praeside*, Siegfr. Cæs. ab *Æminga.*

2) *Diss. Inaug.* De obligatione Principis successoris ad antecessoris sui debita ex feudis Imperii præstanda. *ibid.* 1756. *Praeside Eodem.*

3) *Diss.* An avo, aviæque nepotibus tutores constituere testamentarios liceat, vivis adhuc illorum parentibus. *ibid.* 1757.

4) *Diss.* De obligatione debitoris solutionem promittentis in moneta tempore solutionis recepta, præprimis suborta mutatione monetæ. *ibid.* 1766.

5) *Diss.* De quæstione: An actio pignoratitia directa contra tertium possessorem institui queat? *ibid.* 1777.

6) *Diss.* De prædiis tertialibus. *ibid.* 1777.

7) *Progr.* De obligatione tertialistarum solvendi, quæ contraxerunt, debita. *ibid.* 1777.

Schloer (Johann Georg) Beyder Rechten Doctor, und des Theologischen Doctorats Candidat, Churfürstl. Maynzischer Geistlicher Rath, und Professor S. S. Canonum auf der Universität zu Maynz, auch derer Collegiat-Stiffter zum heil. Creutz ausserhalb Maynz, und Johann des Täufers zu Amöneburg Canonicus Capitularis, und

Pfar-

Pfarrer bey Johann, des Täufers, Hospital. Wo, und wenn dieser Rechtsgelehrter gebohren worden, habe ich nicht ausfindig machen können. Daß er ein Welt-Geistlicher sey, erhellet aus dem Amte, so er bekleidet, und aus dem Titel, da er sich des Theologischen Doctorats Candidaten schreibet. A. 1753. ist er zu Maynz beyder Rechten Licentiat worden, und vermuthlich hat er sich erst nachher zum Theologischen Doctorat qualificiret. Ohngefehr 1765. ist er Chur-Maynzischer Geistlicher Rath, und ausserordentlicher Professor der Rechte auf der Universität zu Maynz worden. Endlich hat er, und vermuthlich erst A. 1777. nach des Churfürstl. Maynzischen Weyhbischöfl. Kirchen-Raths, und Professor des Canonischen Rechts, Ludwig Philipp Behlen, Absterben die ordentliche Profeßion des Canonischen Rechts erhalten. Wenn er sich die Doctor-Würde in denen Rechten ertheilen lassen, ist mir ebenermassen unbekannt. Von seinen Schriften kann ich nur folgende mit Gewißheit benennen, als:

1) *Diss. Inaug.* De Ecclesiarum parochialium secularitate, earumque unione subjectiva monasteriis facta. *Moguntiae* 1753. *Praeside*, Io. Mich. *Dahm*.

Diese stehet nun auch in Ant. *Schmidtii* Thesauro Juris Eccles. Tom. VI. Num. 14.

2) *Disceptatio Juris Publici Ecclesiastici*, ad Concordata Germaniæ, De reservatione beneficiorum & dignitatum ex qualitate personæ, obitu tamen contingente in Curia. *ibidem.* 1765. 4.

3) *Diss.* ad Concordata Germaniæ, De electione Archi- & episcoporum, sive de reservatione Apostolica dignitatum Archi- & Episcoporum ex qualitate vacationis, ad textum Concordatorum: *Electione cassata, Postulatione non admissa. ibid.* 1767.

Die-

Diese Schrift ist nicht von dem Herrn D. Schlör, wie Herr Etats-Rath, Moser, in seiner neuesten Bibliothek des Teutschen Staats-Rechts, S. 253. anführet, sondern von Hr. Johann Joseph Franz Brocke, als eine Inaugural-Schrifft unter des verstorbenen Raths und Professors, D. Ludwig Philipp Behlen, Vorsitze vertheydiget worden. Ich glaube aber sicher, daß sie den Herrn Rath Schlör, zu ihrem wahren Verfasser habe.

4) *Diss.* Juris Publici Ecclesiastici ad Concordata Germaniæ, De natura & indole illorum, ut sunt pacta, sive, ad textum Bullæ Nicolai V. eaque rationabilia & salubria &c. quatenus hæc sint legitime interpretanda. *ibid.* 1771.

5) *Disceptatio Juris Publici Ecclesiastici*, ad Concordata Germaniæ, De alternativa mensium sive, de reservatione beneficiorum ex qualitate temporis vacantium, juxta §. de cæteris vero &c. *Francofurti* & *Lipsiæ* 1776. 4.

6) *Disceptatio Juris Publici Ecclesiastici*, ad Concordata Germaniæ, De reservatione beneficiorum & dignitatum, ex qualitate vacationis per resignationem, ad textum Concordatorum: Per eos facta renunciatio, & admissa authoritate extiterit &c. *Francofurti* & *Lipsiae.* 1777. 4.

7) *Disceptatio Juris Publici Ecclesiastici*, ad Concordata Germaniæ, De reservatione beneficiorum & dignitatum. &c. *Heidelbergae* 1779. 4.

Schloßer (Hieronymus Peter) Beyder Rechten Doctor, und Raths-Herr zu Frankfurt am Mayn. Derselbe ist A. 1735. den 4 März zu Frankfurt am Mayn gebohren, studirete zu Giesen und

und Altdorf, und ward auf letzterer Universität A. 1757. beyder Rechten Doctor, auch noch in selbigem Jahre den 15 December ordentlicher Advocat in seiner Vaterstadt. A. 1777. ist er Raths-Herr zweyter Bank geworden. Seinen Nahmen und sein Andenken in der gelehrten Welt hat er durch folgende Schriften bekannt zu machen und zu erhalten gesuchet, als:

1) *Diss. Inaug.* De banno Judæorum, quo secundum leges S. R. I. liberæ civitatis ad Moenum Francofurtensis res amissæ vel furto ablatæ, restituto pretio, recuperantur, vulgo: Vom Juden-Schul-Bann. Ad §. 81. der neuen Juden-Stättigkeit. *Altdorfii* 1757.

2) *Commentatio*, De divis obstetricantibus, & circa partum recens editum occupatis ex Antiquitate Romana. *Francofurti* 1767. 4.

3) Vorläufige Beantwort- Ergänz- und Wiederlegung der von den Physikern und Aerzten zu Frankfurt, entgegen des dasigen Scharfrichters Sohn, Joh. Michael Hofmann, der Arzney-Wissenschaft Doctor, und den dasigen hochansehnlichen Rath in den Druck gegebene Beschwerungs-Schrift: Lis mihi cum Balbo est; Tu Balbum offendere non vis, Pontice. Cum Licino, Hic quoque magnus homo est &c. Mit Beylagen Num. 1. — 11. Frankfurt am Mayn 1768. fol.

4) Kurze Nachricht von dem Ausgang, und der allergerechtesten Entscheidung des vor Ihro Kayserl. Majestät und dem Höchstpreißl. Reichs-Hof-Rath zwischen den Herren Physikern zu Frankfurt am Mayn, Appellanten, entgegen Joh. Michael Hofmann, der Arzney Wissenschaft Doctorn, Appellaten, über die Frage: Von der Ehrlichkeit der Scharfrichter, und besonders ihrer Kinder, ob sie für fähig zum Burgerrecht

zu

zu halten, oder nicht? vorgewesenen Rechtsstreits. Nebst einem Anhang: De usu gladii in suppliciis apud Romanos. Frankfurt am Mayn. 1769. fol.

5) Semiotices Advocatorum Specimen. *Francofurti* 1769. 4.

6) Beweiß, daß es keine bösen Weiber gebe. Eine Gelegenheits-Schrift. Eben daselbst. 1772. fol.

7) Von der verliebten Schwärmerey. Bey Gelegenheit der Vermählung seines Bruders mit der Schwester des Herrn Geh. Rath, Göthe. Eben daselbst 1773. fol.

8) Historischer und Rechtlicher Unterricht von demjenigen, was sich mit der unglücklichen Hofräthin, Maria Margaretha Elisabeth Kunkelin, gebl. Steinann, eines Frankfurter Bürgers eingebohrnen Tochter, und ihrem durch Vergleich, Urthel und Recht abgeschiedenen Ehemann, Hrn. George Kunkel, gewesenem Notarius bey Hochpreißl. Reichs-Cammer-Gericht, nunmehro aber Churfürstl. Trierischen Hof-Rath, und Gesandten zu der Hochlöblichen Ober-Rheinischen Kreis-Versammlung, zugetragen hat. Nebst den nöthigen Beweißstücken. Enthaltend 1) Eine Einleitung. 2) Die so genannte Vertheidigung des Herrn Hofraths, mit Anmerkungen. 3) Die Beylagen zu dieser Vertheidigung. 4) Einige zur Erläuterung der ganzen Sache dienende Anlagen, woraus man den Lebenswandel beyder abgeschiedenen Eheleute kennen lernen kann. Frankfurt am Mayn 1774. fol.

9) Gedanken über ein altes so genanntes Frankfurtisches Statut vom Jahr 1583. die Testamente betreffend. Frankfurt 1775. 8.

10) Poematia. *ibid.* 1775. 8.

Schloß-

Schloßer (Johann George) Beyder Rechten Doctor, und Marggräfl. Badenscher Hof- und Regierungs-Rath zu Carlsruhe. Ist ein Bruder des vorhergehenden, und zu Frankfurt am Mayn A. 1739. gebohren, studirete zu Giesen, und zuletzt zu Altdorf, wo er auch A. 1762. die Doctors-Würde erlanget hat. Nachher ist er Amtmann zu Emmendingen, und endlich Marggräfl. Baden-Durlachischer Hof- und Regierungs-Rath worden. Seine Schriften, mit denen er sich in der gelehrten Welt viel Achtung erworben, sind folgende:

1) *Diss. Inaug.* De officio tutorum & curatorum circa lites pupillorum & minorum. Ad illustrandam Reformationem Francofurtens. P. VII. Tit. IV. §. 4. & 9. & Tit. IX. *Altorfii* 1762.
2) Hero und Leander, aus dem Griechischen. Frankfurt 1771. 8.
3) Catechismus der Sittenlehre fürs Landvolk. Frankf. 1771. Zweite Aufl. Eben das. 1773. 8.
4) Catechismus der Religion für das Landvolk. Leipzig 1776. 8.
5) Prinz Tandi an den Verfasser des neuen Menoza. 1776.
6) Anti-Pope. Leipzig 1776. 8.
7) Skizze einer Moral. Im dritten Stück des Teutschen Museums. Leipzig 1776.
8) Politische Fragmente. Eben daselbst, im 2ten Stücke 1777.
   Beyde Stücke sind auch besonders abgedruckt worden. Ueberhaupt aber finden sich von ihm mehrere Aufsätze im Teutschen Museum.
9) Aufsätze in den Iselinischen Ephemeriden der Menschheit. Basel. 1776. und 1777.
10) Weltgeschichte fürs Frauenzimmer. Stehet im 5. 6. und 7ten Bande der Iris. 1776. und 1777.

11)

11) Vorschlag und Versuch einer Verbesserung des Teutschen Bürgerlichen Rechts ohne Abschaffung des Römischen Gesetz, Buches. Leipzig 1777. 8.

12) Kleine Schriften, Erster Theil. Basel 1779. und Zweyter Theil. Eben daselbst 1780. 8.

13) Plan und Fragmente einer Weltgeschichte fürs Frauenzimmer. Basel 1780. 8.

Ausserdem befinden sich auch von ihm verschiedene Recensionen in der Frankfurter gelehrten Zeitung, besonders vom Jahr 1772.

Schmid (Achatius Ludwig Carl) Beyder Rechten Doctor, Herzoglich-Sachsen-Weymar- und Eisenachischer Geheimder Rath, und Canzler der Landes-Regierung zu Weymar. a) Dieser so wohl durch Schriften, als durch gute Justiz-Verfassungen hochberühmte Rechtsgelehrte ist A. 1725. den 9 April zu Jena gebohren, wo sein im Jahr 1735. verstorbener Vater, D. Johann Christian Schmid, Domherr zu Zeitz, und ältester Advocat des Sächsischen Hof-Gerichts zu Jena war. Nach gelegten guten Gründen in denen Schul-Wissenschaften, studirete er von 1742. bis 1747. auf der Universität Jena, reisete noch im Jahr 1747. durch einen Theil von Teutschland, und besahe in Holland die dasigen Universitäten und berühm-

a) S. 1) Io. Casp. *Heimburgii, Progr. Invit.* De Judicato anomalo in clausula remotae appellationis rescripto addita conspicuo *Jenae* 1748. Ejus *Diss. Inaug.* praemissum. 2) Meine Zuverläßigen Nachrichten von denen jetztlebenden Rechtsgelehrten. Fünfter Theil. S. 287. — 298. so aber nur bis 1761. gehet.

rühmtesten Städte, kam A. 1748. nach Jena zurück, und nahm noch in selbigem Jahre die Doctor Würde an. Nunmehro eröfnete er mit gutem Beyfall Juristische Vorlesungen, ward streitenden Partheyen vor Gerichten als Advocat beyräthig, und stellete verschiedene gelehrte Schriften an das Licht. Durch den hierdurch erworbenen Ruhm wurden des Herrn Herzogs zu Sachsen-Coburg-Saalfeld, Durchl. bewogen, ihn zu Anfange des Jahres 1756. als Regierungs- und Consistorial-Rath nach Coburg zu berufen. Dieses Amt verwaltete er bis 1763. immaßen er in selbigem Jahre, nach Absterben seines ältern Bruders, D. Paul Wilhelm Schmids, als ordentlicher Professor der Pandecten, und Assessor des Hof-Gerichts, Schöppenstuhls und der Juristen-Facultät, mit dem Character eines Hof-Raths, wiederum nach Jena berufen ward. Allein zu Anfange des Jahres 1766. gieng er als Herzoglich-Sachsen-Weymarischer würcklicher zweyter Geheimder-Aßistenz-Rath nach Weymar, und A. 1776. ward er Sachsen-Weymar-Eisenachischer würklicher Geheimder-Rath und Canzler der Landes-Regierung zu Weymar. Er hat sich so wohl durch seine Schriften in der gelehrten Welt, als auch durch eine gute Justitz-Einrichtung bey Kennern grosse Achtung erworben. Schriften:

1) *Diss. Inaug.* De operis Burgensium. *Jenae* 1748. *Praeside*, Christ. Gottl. *Budero*.
2) *Diss.* De valore testamenti a testatore obliti. *ibid.* 1750.
3) *Diss.* De collatione Canonicatus inferioris, quatenus differt a collatione Canonicatus Ecclesiæ cathedralis. *ibid.* 1752.
4) *Diss.* De Nonis. *ibid.* 1753.
5) *Commentatio*, De concursu actionum. In privatis Disputationum exercitiis propugnata. *ibid.* 1753.

Diese Commentatio bestehet aus fünf Academischen Abhandlungen, die nachher zusammen gedruckt worden.

6) Institutiones Jurisprudentiae Ecclesiasticae: Addito Processu Consistoriali, ad usum fori Evangelici methodo systematica adornatae. *Jenae* 1754. 8.
Ueber dieses Lehrbuch wurde sonsten in Jena und Halle gelesen.

7) *Diss.* De generibus continentiae causarum genuinis. *ibid.* 1754.

8) *Diss.* De testamento priore derogante posteriori. *ibid.* 1755.

9) *Epistola*, De impugnandis administratorum rationibus, postquam adprobatae sunt. *ibid.* 1755.

10) Principia Jurisprudentiae Ecclesiasticae Pontificiorum, methodo systematica adornata. *ibid.* 1756. 8.

11) *Diss.* De Juris collectandi cum territoriali superioritate nexu haud necessario. *Jenae* 1763. *Pro loco in facultate juridica obtinendo.*

12) *Diss.* De Juris detractus cum Jure collectandi nexu necessario. *ibid.* 1765.

13) *Diss.* De caussis, ex quibus permissa est rerum, quae minorum sunt, alienatio. *ibid.* 1765.

14) Kurze Anweisung, wie die Regeln der Kunst zu referiren angewendet werden müssen. Jena 1766. 8.

15) Anweisung, wie die Regeln des gemeinen und Sächsischen Processes geschickt anzuwenden sind. Eben daselbst 1766. 8.

16) Zuverläßiger Unterricht von der Verfassung der Herzoglich-Sächsischen Gesammt-Academie zu Jena, aus Acten und andern Urkunden gezogen. Eben daselbst 1772. 8.

P.

P. Schmidt (Anton) Er-Jesuit, der Weltweisheit und beyder Rechten Doctor, Bischöflich-Speyerischer Geheimer-Rath und Geheimer Referendarius in Ecclesiasticis zu Bruchsal. Dieser berühmte Gelehrte ist A. 1734. zu Arnstein gebohren, widmete sich dem Jesuiter-Orden, ward Doctor der Weltweisheit, und bekam ohngefehr 1766. oder 1767. eine Philosophische Lehrstelle auf der Universität zu Heydelberg. A. 1770. vermuthlich ward er zu Heydelberg beyder Rechten Doctor, und Professor des Canonischen Rechts an das P. Gallade, Stelle, auch Churfürstl. Pfälzischer Geistlicher-Rath. A. 1776. legte er diese Stelle nieder, und zwar, wie man meldete, wegen einiger aus dem so genannten Bettelmönchs Orden aufgestellten Professoren; Gieng aber in die Dienste des Bischofs von Speyer als Geheimer Rath und Geheimer Referendarius in Ecclesiasticis. Die Universität zu Heydelberg erlitt durch dessen Weggang einen grossen Verlust, weil Herr Geheimer Rath, Schmidt, würklich einer derer stärksten Canonisten des jetzigen Zeitalters ist, und sich durch seine Schriften grossen Ruhm erworben. Dieselben sind folgende:

1) *Disquisitio philosophico-critica*, De authoritate humana. *Heydelbergae* 1767. 8.
2) Meditationes philosophicæ in varias recentiorum quorundam opiniones maximam partem Juris Naturæ. *ibid.* 1768. 8.
3) De structura interiori globi terraquei. *ibid.* 1768. 8.
4) *Diss. Inaug.* De Imperatore Concordatorum protectore. Ad illustrandum Art. 14. Capitul. Cæsar. §. 1. & 3. *Heydelbergae* 1770.

Und nunmehro in seinem Thesauro Juris Eccles. Tom. I. Num. 8.

5) Institutiones Juris Ecclesiastici Germaniæ ac-

commodatæ. *Tomus I. & II. Heidelbergae & Bambergae.* 1771. *Editio II.* emendatior & auctior. *ibid.* 1774. 8. maj.

6) *Diss.* De processibus in causis religionis ab Imperatore non permittendis. Ad Capitulat. Cæsar. Art. I. §. 11. *ibid.* 1771.

Und im Thesauro Juris Ecclesi. Tom. IV. Num. 16.

7) *Diss.* De Guarantia pactorum religionis in Germania. *ibid.* 1772.

Und im Thesauro Juris Ecclesi. Tom. I. Num. 13.

8) Vindiciæ pro sententia L. B. de Ikstatt, de justa & efficaci summi Pontificis protestatione adversus Pacem Religiosam & Westphalicam, obligationem ejus intrinsecam & pactitiam inter compaciscentes haud infringente, adversus nuperam Clar. *Schotti*, Prof. Lips. censuram. *ibid.* 1772.

Diese kleine Schrift soll statt einer Vertheidigung wieder Herrn Assessor, Schotts, bey Gelegenheit der Recension des ersten Theils der Schmidtischen Institutionum Juris Ecclesi. (St. 25. S. 418. der Unparth. Critik.) über die von dem Hrn. V. adoptirte Ickstattische Meynung, Von der Kraft und Gültigkeit der Päbstl. Protestation wieder den Westphälischen Frieden, gemachte Critik dienen.

Und stehet im Thesauro Juris Ecclesi. *Tom. I.* Num. 12.

9) Vindiciæ adversus responsiones a Justino Febronio variis locis Institutionum Juris Ecclesiastici oppositas. *ibid.* 1771.

Und nunmehro im Thesauro Juris Ecclesi. *Tom. II.* Num. 2.

10) *Diss.* De Imperatore statutorum in Ecclesiis Germanicis protectore. *ibid.* 1772.

Und

Und im Thesauro Juris Eccles. *Tom. II.* Num. 7.

11) *Diss.* De varietate præbendarum in Ecclesiis Germanicis. *ibid.* 1773.

Und im Thesauro Juris Eccles. *Tom. III.* Num. 6.

12) *Diss.* De Synodis Archidiaconalibus & Archipresbyterialibus in Germania. *ibid* 1773.

Und im Thesauro Juris Eccles. *Tom. III.* Num. 9.

13) Thesaurus Juris Ecclesiastici, potissimum Germanici. Sive: Dissertationes selectæ in Jus Ecclesiasticum, quas juxta seriem Institutionum ejusdem Juris a se editarum in ordinem digessit, illustravit animadversionibus novis, adauxit lucubrationibus propriis. *Tomus Imus. Heydelbergae, Bambergae & Wirceburgi* 1772. 4.

14) Ejusdem Thesauri, *Tomus IIdus. ibid.* 1773. 4.

15) Ejusdem Thesauri, *Tomus IIItius. ibid.* 1774. 4.

16) Ejusdem Thesauri, *Tomus IVtus. ibid.* 1774. 4.

17) Ejusdem Thesauri, *Tomus Vtus. ibidem.* 1776. 4.

18) Ejusdem Thesauri, *Tomus VItus. ibidem.* 1777. 4.

19) Ejusdem Thesauri, *Tomus VIImus. ibidem.* 1779. 4.

Durch diesem Thesaurum hat der Herr Geheime Rath, Schmidt, der gelehrten Welt würklich einen grossen Dienst geleistet.

Schmid (Carl Ferdinand) Beyder Rechten Doctor, und der Weltweisheit Magister, auch aus-

serordentlicher Professor des Rechts der Natur auf der Universität zu Wittenberg. *a*) Ist A. 1750. zu Eißleben gebohren, wo sein Vater, Johann Christian Schmid, Churfürstl. Sächßl. Commissions-Rath, und Bergwerks-Beamter ist. Er studirete seit 1767. auf der Universität Leipzig fünf Jahre lang, und seit 1772. zu Wittenberg, wo er A. 1778. im Monath Januar beyder Rechten Doctor, und im Monath April der Weltweisheit Magister, auch 1779. ausserordentlicher Professor des Rechts der Natur ward. Schriften:

1) *Diss. Inaug.* De dominii adquisitione per procuratorem. *Vitembergae* 1778. *Praeside* Io. Car. Gebhard. *Reinhardo.*
2) *Commentatio*, De Sabinarum raptu Jus Gentium haud violante. *ibid.* 1779.
3) *Progr. Aditiale*, De summo principio Juris Naturae. *ibid.* 1779.
4) *Oratio Aditialis*, De utilitate Juris Naturae. Habita. *ibid.* 1779. & excusa 1780.

Hr. D. Weiz am unten angemerkten Orte leget ihm folgende Schriften bey, als:

a) Ankündigung einer Uebersetzung des Virgils. 1768.
b) De Lucretio Caro. 1768.
c) Die Frauenhöhle. Hamburg 1773.
d) Sechzehen Oden nach dem Horaz. Leipzig 1774. 8.
e) Einige Gedichte im Wandsbecker Boten.

Ob er nun diese angegebene Schriften würklich heraus

---

a) S. 1) D. Frid August. *Fischeri*, *Progr. Invitat.* De dominio propter residuum pretium in fundorum venditione reservato. *Wittebergae* 1778. Ejus *Diss. Inaug.* praemissum. 2) D. Weiz Gelehrtes Sachsen. S. 215.

ausgegeben habe, lasse ich dahin gestellet seyn.

Schmidt genannt Phiselbeck (Christoph) Beyder Rechten Doctor, und Herzoglich-Braunschweig-Lüneburgischer Geheimer-Archivarius zu Wolffenbüttel. a) Derselbe ist A. 1740. den 9 May zu Nordheim gebohren, wo sein Vater, Conrad Christoph Wiegmann Schmidt, genannt Phiseldeck, Raths-Cämmerer gewesen. Er studirete seit 1757. zu Göttingen, uud gieng A. 1759. auf Empfehlung des Herrn Ober-Consistorial-Rath, Büschings, nach Moscau als Hofmeister derer jungen Herren Grafen von Münnich, die damahls nach Wologda exiliret waren, und deren Herr Vater bekannter massen zur selbigen Zeit annoch in Siberien lebte, aber A. 1762. von Czaar, Peter III. aus seiner Verweissung zurük gerufen wurde. Mit diesen kam er in gedachtem Jahre zurück nach Petersburg, nahm aber nach einem halben Jahre seinen Abschied, und kehrete in sein Vaterland zurück. Nunmehro wiederhohlete er seine, in Rußland nicht betriebene Juristische Studien, befließ sich der Juristischen Praxis, und gieng wiederum nach Göttingen, wo er sechs Monat lang zwey Vettern zu denen Juristischen Wissenschaften anführete. A. 1764. ward er zu Göttingen beyder Rechten Doctor, und A. 1765. Professor des Staats-Rechts und der Geschichte am Carolino zu Braunschweig. A. 1779. ward er zum Geheimen Archivarius zu Wolffenbüttel bestellet. Seine Schriften die meistentheils zur Geschichte gehören, sind folgende:

1) Der glückliche Gelehrte. Hannover 1758. 8.
2) Kusnaezow. 1762. Soll eine kleine Teutsche Ab-

a) S. Georg. Henr. *Ayreri*, *Progr. Invitat.* De consvetudine legem vincente. *Gottingae* 1764. Ejus *Diss. Inaug.* præmissum.

Abhandlung seyn, Zum Gedächtniß der Befreyung der Universität Göttingen von den Feinden.

3) *D.ss. Inaug.* De variis Legum positivarum speciebus, earum interpretatione, & ad facta occurrentia adplicatione. *Gottingae* 1764.

4) Briefe über Rußland. Erste und zweyte Sammlung. Braunschweig 1770. 8.

5) Beyträge zur Kenntnisse der Staats-Verfassung von Rußland. Riga 1772. 8.

6) Versuch einer neuen Einleitung in die Rußische Geschichte. Erster Theil. Riga 1773. 8.

7) Desselben Zweyten Theils, Erste Abtheilung. Eben daselbst 1774. 8.

8) Beyträge zur Rußischen Geschichte, aus Handschriften der Wolffenbüttelischen Bibliothek.
Stehet im Geschichtforscher 1776. und 1777.

9) Materialien zu der Rußischen Geschichte seit dem Tode Kayser Peters des Grossen. Erster Theil. Riga 1777. 8.

10) Ein paar Gelegenheits-Schriften.
Auch finden sich von ihm Recensionen in dem 3. 4. 5. 6. 9. und 10ten Bande der Lemgoer Litteratur Bibliothek, und in einem andern bekannten Journal. Er hat auch Antheil an den gelehrten Beyträgen zu den Braunschweigischen Anzeigen, und an der Braunschweigischen Zeitung hat er bis 1775. auch mit gearbeitet.

Schmid (Johann Christian) ICtus, Hochfürstl. Würtembergischer Geheimer Legations-Rath, und erster Reichs-Ritterschaftlicher Orts-Rhön-Werraischer Consulent. *a)* Derselbe ist A.

1720.

---

a) S. Die Holzschuherische Deductions-Biblio-

1720. den 20 April im Ritterschaftlichen, auf dem ohnweit dem Freyherrlichen Crailsheimischen Ritterguth Rügland im Canton Altmühl gelegenen Ebenhof gebohren. Sein Vater war der berühmte Reichs-Ritterschaftliche Consulent, D. Johann Laurentius Schmid. Er studirete seit 1737. bis 1740. zu Jena, und wurde schon 1741. Reichs-Vicariats-Hofgerichts-Agent zu Augspurg, 1742. aber wohnete er der Kayser-Crönung zu Frankfurt bey. A. 1746. wurde er Raths-Consulent in der Kayserl. freyen Reichs Stadt, Dünckelsbühl, und half das dasige verfallene Oeconomie-Wesen wieder herstellen, welches er von 1749. bis 1752. dirigirete, in welchem letztern Jahre er seinem alten verlebten Vater als Orts Consulent an die Seite gesetzet wurde, und ihn drey und ein halb Jahr lang, bis an dessen Todt aller Arbeit überhob, ohnerachtet er bey dem Canton ganz allein war. Darauf wurde er erster Consulent bey dem Löbl. Ritterort, Altmühl, und leistete in einem Zeitraum von 11. völligen Jahren diesem Canton bis 1763. die nützlichsten, besten und redlichsten Dienste, so, daß auch die Ritterorts-Altmühlische Verfassung in jener Zeitperiode sich in dem besten Wohlstand befand. Bey denen damahls entstandenen innerlichen Dißidien, und da er von den Ortsvorständischen legalen Behauptungen überzeugt war, gab er seine Stelle freywillig auf, und gelangete als Geheimer Rath, und Vice Canzler, in Fürstl. Wertheimische Dienste. Es wurde ihm darauf die Stelle eines Canzley-Directors zu Wolffenbüttel, mit der Ernennung ad visitationem Cameræ, angetragen; Er trat aber solche, wegen widriger Schicksale, nicht an, sondern privatisirete einige Zeit auf sei-

---

bliothek. Zweyten Band. S. 1113. — 1115.

seinem angenehmen Landsitze zu Bechhofen, bis er den Ruf zur Consulenten-Stelle bey dem Ritterort, Rhön Werra, unter den günstigsten Bedingungen annahm. A. 1772. ward er mit dem Character eines Hochfürstl. Würtembergischen Geheimden Legations-Raths beehret, und nach des Reichs-Voigts von Meiern Tode rückte er in die erste Stelle, und wurde zugleich in das Canzley-Directorium eingewiesen, welchen Posten er mit einmüthigem Beyfall und rühmlichem Diensteifer noch jetzt verwaltet. Er besitzet ohnstreitig eine ausgebreitete und sehr brauchbare Erfahrung in Ritterschaftlichen Angelegenheiten, die er sich durch eigenen Fleiß in den Archiven, und Bekanntschaft mit den Acten vorzüglich erworben hat.

Der verstorbene Herr von Holzschuher am unten angeführten Orte meldet von ihm: Seine Stärke in der Bürgerlichen Rechts- und damit verbundenen Proceß-Kunde sey ungemein groß. Gründlichkeit, geprüftes Urtheil, eine kernhafte, männliche Schreibart, gute Ordnung, und die Benutzung wohlgewählter Materialien dienen seinen Schriften zur Empfehlung; Er deducirt besonders, welches nur jenen wenigen, quos æquus amavit Jupiter, gegeben ist, mit einer Leichtigkeit, Flüssigkeit und Klarheit. Er hat eine brauchbare Hand-Bibliothek, und einen Schatz von Ritterschaftlichen Collectaneis gesammlet. In der Leipziger Gel. Zeitung 1767 im Stück vom 18 Junius stehet folgendes: Herr Canzley-Director, Schmid, (welches er damahls war) ist ein redlicher, braver und gelehrter Mann. Er ist lange bey der Ritterschafft in Franken gewesen, und soll allein mit der Praxi 62000 Gulden verdienet haben. Er hat viele Deductiones verfertiget, von denen ich aber nur folgende nahmhafft machen kann, als:

1) Ad Imperat. Allerunterthänigste Vorstellung derer höchst verfänglichen Sub- & Obreptionen, wel-

welche von dem Canton-Altmühlischen Impetrantischen Ritter-Hauptmann, Christoph Ludwig, Freyherrn von Seckendorf in Extrahirung des Kayserl. Reichs-Hofräthlichen Conclusi, den 12 Sept. 1759. quoad ejusdem Membra 1.—7. & 9. auf allen Blättern seiner, als Official-Anzeigen unächt rubricirten verschlossenen Klagschrifften de praes. 15. & 22 Junii, 20. 24. 27. & 30 Jul. nec non 3. ac 13 Aug. d. anni 1759. begangen worden, juncta repraesentatione, exculpatione ac petitione humillima pro clementiss. reponendo nominata membra conclusi, & remittendo partem aduersam Impetrantem ad obligationem juratam Capitulationis suae ejus §. 17. cum reservata actione super injuriis illatis, & condemnatione in damna & expensas Impetratischen Anwalds des Altmühlischen Orts Vorstandes, mehrern Theils, ad causam Reichs-Ritterschaft in Franken Orts an der Altmühl, die innerlichen Dißidien betrf. mit vielen Beylagen. 1760. fol.

2) Sammlung der Streitschriften, welche in causa die innerlichen Dißidien in den löblichen Reichs-Ritterort an der Altmühl betrf. von dem mehrern Theil des Orts Vorstandes wieder den Ritter-Hauptmann, Herrn Christoph Ludwig, Freyherrn von Seckendorf bey dem höchstpreißl. Kayserl. Reichs-Hofrath übergeben worden sind. Zwey Theile. 1763. fol.

Hierbey sind die verschiedenen Exhibita des mehrern Theils in Orts Vorstand, und die hierauf ergangene Kayserl. Conclusa mit abgedrucket worden. Man kann auch hierbey des Herrn Etatsrath, Mosers, Staats-Handbuch, Tom. I. S. 480. u. f. mit mehrern nachsehen.

3) In Jure & Facto bestgegründete, aus den eigenen Gegnerischen Beylagen gezogene Beleuchtung, und

und Rechtliche Abfertigung der von Herrn Johann Ludwig, Freyherrn von Heidenheim bey dem Höchstpreißl. Kayserl. und Reichs Cammer-Gericht contra Sententiam d. 24 Nov. 1758. übergebenen so betitulten unterthänigste Imploration pro restitutione in integrum, cum deductione causarum, nicht minder der von ihme annoch nachgebrachten ulterioris deductionis caussarum restitutionis in integrum &c. in Sachen Herrn Emanuel Ludwig, Grafen von Leonrod ꝛc. und Cons. contra Herrn Joh. Ludwig Freyherrn von Heidenheim Appellationis decisæ, nunc frivole petitæ restitutionis in integrum. Die Revocation des Leonrodischen Mann- und Stammlehns Münsterhausen betr. Cum Adject. a lit. A. usque Ds. incl. cum Subadj. a lit. A—G. incl. ad lit. X. so aber sämmtlich von dem Gegentheil produciret, und hier nur zur geschwindern Einsicht beygedruckt worden sind. Wertheim 1764. fol.

4) Diplomatische Nachrichten von dem Ursprung und Stifftung des Closters Neustatt am Mayn Ord. S. Bened. in Würzburger Diöces gelegen. Zum Beweiß der dem Closter zustehenden Immunitäten, Freyheiten und Vorzügen in temporalibus. Aus Veranlassung eines in Augustissima Camera pto. subjectionis & Advocatiae, contra das Hochstifft Würtzburg A. 1559. anhängig gemachten, und A. 1766. reassumirten Rechts-Streits. An das Licht gestellet von Abten, Prioren und Convent. Typis Monasterii. Mit Beylagen von Num. 1—33. 1767. fol.

Die Sache selbst ist währender Cammer-Gerichts-Visitation liegen geblieben, und lieget noch. Die Deduction aber, nach dem Bericht eines Kenners äusserst selten, und gar nicht mehr zu bekommen: Denn vor einigen Jahren fiel

Würz-

Würzburg mit Husaren in das Closter, und ließ die vorhanden gewesene Exemplare wegnehmen, so, daß nur ganz wenige übrig geblieben.

5) In Facto & Jure bestgegründete Beleuchtung derer so betitulten Annotationum refutatoriarum, welche einer von dem Ritter-Hauptmann des löbl. Cantons Rhön- und Werra Herrn Philipp Christoph Dietrich Freyherrn von Thüngen A. 1766. im Druck gegebenen kurzen, jedoch Actenmäßigen Speciei Facti & Juris entgegen gesetzet worden, ad causam mit gedachten Herrn Ritter-Hauptmanns, contra weyl. Ludwig Heinrich Wilhelm von Thüngen hinterlassenen unehelichen per subsequens matrimonium legitimirten Sohns, Heinrich Wilhelms Vormundschafft, die Succeßion in dem Hochfürstl. Brandenburg-Onoltzbachischen Ritter-Mannlehngut, Burgsinna betreffend. Cum Adjunct. Num. 24—63. 1768. fol.

6) Gründliche mit Archival-Urkunden unterstützte Belehrung des ohnbefangenen Publici von dem wahren Verhältniß des Reichs-Ritterorts Rhön- und Werra gegen das demselben subordinirte Buchische Quartier, und V. V. worinnen die uralte Verfassung löblich ersagten Ritterorts, dessen Eintheilung in 4 Quartiere, und der Ursprung des Buchischen löblichen Ausschusses, oder so genannten Quartiers-Vorstandes, nebst dessen ohnläugbarer Subordination unter dem Orts Vorständischen Collegio aus in eigenen Buchischen Quartiers Recessen enthaltenen ohnumwundenen Confeßionen und andern Urkunden vor iedermanns Augen geleget wird. Erster Theil, wodurch das A. 1775. zu Lauterbach gedruckte, von dem Buchischen Quartiers-Consulenten, Herrn Hofrath, Schäfer, herausgegebene so rubricirte

Be-

Bedenken über den prätendirten Vorzug derer von der Rhön-Werraischen Ortshauptmannschafft confirmirten Hypothequen für dem Buchischen Quartier auf den Gütern seiner Mitglieder zustehenden Unterpfands-Recht, in seiner Blösse dargestellet wird. C. Adj. a Num. 1. — 149. incl. Nürnb. 1779. fol.

Diese Schrift, so aus XI. Sectionen bestehen wird, war A. 1779. noch nicht völlig abgedruckt. Uebrigens soll er weit mehrere Deductionen, ausser denen angezeigten, verfertiget haben.

Schmid (Johann Ludwig) Beyder Rechten Doctor, Herzoglich-Sachsen-Coburg-Meinungischer Hofrath, ordentlicher Professor der Pandecten, und Beysitzer des Gemeinschaftl. Hof-Gerichts, Schöppenstuhls und der Juristen Facultät auf der Universität zu Jena; a) Herr Hofrath Schmid ist A. 1726. den 22 April zu Quedlinburg gebohren, woselbst sein Vater, Augustin Schmid, Organist an der St. Benedict-Kirche gewesen; Studirete auf denen Schulen zu Quedlinburg und auf dem Waisenhause zu Glaucha vor Halle, und seit 1745. auf der Universität zu Jena, ward A. 1749. Sachsen-Weymarischer Advocat, und versahe sieben Jahre lang die Hofmeister-Stelle bey einem jungen Herrn Wucherer. Nach Verlauf dieser Jahre faßte er den Entschluß, sich dem Academischen Leben zu wiedmen, zu dem Ende nahm er A. 1756. zu Jena die Doctor-Würde an, und eröfnete Juristische Vorlesungen, die mit Beyfall besuchet wurden. Weil

a) S. auch Io. Casp. *Heimburgii Progr. Invitat.* De præscriptione immemoriali, contra legem prohibentem valente. *Jenae* 1756. Ejus *Diss. Inaug.* præmissum.

Weil er seine Geschicklichkeit auch in Schriften zeigete, bekam er A. 1763. eine ausserordentliche Profeßion der Rechte, und die Beysitzer Stelle in dem Schöppenstuhle. A. 1766. erhielt er die ordentliche Profeßion der Institutionen, und die damit verknüpften Beysitzer Stellen in dem gemeinschafftlichen Hofgericht, und in der Juristen-Facultät. A. 1771. bekam er den Character eines Sachsen-Coburg-Meinungischen Ober-Vormundschaftlichen Hofraths, und A. 1774. die Profeßion der Pandecten. Seine Stärke bestehet vorzüglich in der Bürgerlichen Rechtsgelehrsamkeit und in der Praxis, und seine Schriften, die das Gepräge der Gründlichkeit und Deutlichkeit haben, sind bis hierher folgende:

1) *Diss. Inaug.* De præscriptione actionis pigneraticiæ directæ. *Jenae* 1756. *Præside* Io. Casp. *Hemburgio.*

2) *Diss.* De praescriptione feudali adquisitiva. *ibid.* 1758.

Beyde Streitschriften sind nachhero denen unten vorkommenden Opusculis De præscriptione præsertim circa pignus, sub Num. 2. und 4. einverleibet worden.

3) *Disquisitio* nodosæ quæstionis: Num is, a quo creditor ex pluribus sibi datis fidejussoribus partem debiti accipit, solutione partis suæ ita liberetur, ut postea ab eo residuum debiti plane exigi nequeat? *ibid.* 1760. 4.

4) Processus fori in Principatu Schwarzburgico-Rudolstadiensi, quondam ex Ordinatione Processuali A. 1704. publicata, & novioribus quibusdam Mandatis, tabulis ad imitationem D. Io. Henr. *Rotberi* Statuæ Mercurialis delineatus. *Rudolphopoli & Lipsiæ* 1762. 4.

5) *Diss.* Principia generalia de fidejussore & fidejussione in caussis tam civilibus, quam criminali-

nalibus vel plane non, vel etiam principaliter obligato, sistens. *Jenae* 1762.

6) Ausführliche Abhandlung der strittigen Rechts-Frage: In was für Münz-Sorten ist eine Geldschuld abzutragen? Nebst einer Vorrede, Worin zugleich von dem Nutzen der gemeinen Meinungen, und einer genauern Bibliothek in der Rechtsgelahrheit gehandelt wird. Jena 1763. 4.

7) *Liber singularis*, De fideiussore plane non obligato. Von dem Bürgen, welcher dem Gläubiger gar nicht hafftet. *ibid.* 1763. 4.

8) Conspectus Elementorum Juris Feudalis. Dieser ist Herrn Geh. Regierungsrath, Hellfelds, Elementis Juris Feudalis (*Jenae* 1763. 8.) vorgesetzet worden.

9) Conspectus Systematicus super Ge. Ad. *Struvii* Jurisprudentia Romano-Germanico Forensi, *ibid.* 1763. 4.

10) Præcepta artis disputandi, quibus ad rite instituendas Disputationes Juridicas Auditores suos nonnihil informare voluit. *ibid.* 1763. 4.

11) *Diss* De remedio suspensivo in provocatione, præsertim protestatione quæsito. *ibid.* 1766. *Pro Loco in Facultate Juridica obtinendo.*

12) *Commentatio*, De fidejussore principaliter obligato. Von dem Bürgen, welcher dem Gläubiger noch vor Ausklagung des Hauptschuldners hafftet. *ibid* 1768. 4.

13) Systematica descriptio doctrinæ de actionibus. *ibid.* 1768. 4.

14) Rechtliche Entscheidungen, wodurch zugleich seine Abhandlung von den Münzsorten, in welchem eine Geldschuld abzutragen, praktisch erläutert wird. Nebst beygefügten Neuen Münz-Verordnungen, und einem vermehrten Verzeichnisse hieher gehöriger Schriften. Jena 1769. 4.

15)

15) Institutiones Juris Civilis in formam artis redactæ. *ibid.* 1771. 8. maj.

16) Systematica descriptio suarum Institutionum Juris Civilis tabulis expressa. *ibid.* 1772. 8. maj.

17) *Progr.* De remediis Juris, quæ liberis institutis propter legitimam competunt. *ibid.* 1773.

18) Praktisches Lehrbuch von gerichtlichen Klagen und Einreden. Jena 1774. 8. Neue, sehr vermehrte und verbesserte Auflage, mit einem Register. Eben daselbst 1778. 8.

19) Oeffentliche Rechtssprüche zur Erweiterung der Praktischen Rechtsgelahrheit. Nebst einer Vorrede, worinnen zugleich von der fürtrefflichen Nutzbarkeit eines Kayserlichen Rechts-Collegiums gehandelt wird. Jena 1777. 4.

20) *Diss.* De restitutione in integrum, num sit beneficium reale, an personale? *Jenae* 1777.

21) Opuscula de præscriptione præsertim circa pignus secundum omne Jus, quo in Germania utimur, considerata. *Jenae* 1780. 4.

Dieses Werk ist aus zweyen von dieser Materie gehaltenen, und oben sub Num. 1. & 2. angeführten Dissertationen erwachsen, und die auch hierinnen sub Num. 2. und 4. befindlich sind. Es sind aber auch ganz neue ausführliche Abhandlungen darzu gekommen.

Schmidt (Johann Peter) ICtus, und Herzoglich-Mecklenburg-Schwerinischer würklicher Geheimder-Rath zu Schwerin; *a*) Der Herr Geheimde-Rath,

a) S. 1) Ern. Io. Frid. *Mantzelii Progr. Invitat.* De Jure Principis circa auferendos honores. *Rostochii* 1734. Ejus *Diss. Inaug.* præmissum

Rath, Schmidt, ist A. 1708. den 20 April zu Rostock gebohren, dessen Vater, Jonas Schmidt, war Rathsherr und Vorsteher der Kirchen zu St. Jacob in Rostock. Nach gelegten guten Gründen in denen Schul-Wissenschafften, studirete er seit 1722. auf der Universität zu Rostock, unternahm A. 1726. und 1727. einige gelehrte Reisen nach Preussen und Dannemark, hielt sich A. 1728. zu Greifswald auf, und studirete von A. 1729. zu Halle, Wittenberg und Leipzig, und führete den nachmahligen Königl. Pohln. und Churfürstl. Sächsischen würklichen Kriegesrath und Ceremonienmeister, Johann Julius Vieth von Golsenau als Hofmeister. Hierauf ward er A. 1734. zu Rostock beyder Rechten Licentiat, A. 1735. Doctor, und A. 1736. Räthlicher Professor Codicis auf besagter Universität. Diese academischen Aemter verwaltete er bis 1751. als in welchem Jahre er an den Mecklenburg-Schwerinischen Hof als Geheimder-Regierungsrath gezogen wurde, und endlich ist er würklicher Geheimder worden. Als er noch auf Universitäten lebte, hat er seine Geschicklichkeit, besonders in dem Teutschen Recht und Alterthümern durch folgende Schriften sattsam an den Tag geleget, deren Verzeichniß folgendes ist:

1) *Diss. Inaug.* De Jure Imperatoris Rom. Germ. circa conferendos honores. *Rostochii* 1734. *Præside*, Ern. Io. Frid. *Mantzel*.

2) *Progr.* De temporum atque nominum fatalitate non fatali. *ibid.* 1736.

3) *Progr.* De locutione: Einem die letzte Ehre erweisen. *ibid.* 1737.

4)

sum. 2) Allerneueste Nachrichten von Juristischen Büchern rc. Dritter Band. S. 680—692. 3) Meine Geschichte der jetztlebenden Rechtsgelehrten. Zweyter Theil. S. 437—448.

4) *Progr.* De originibus nominum cognominumque, sigillatim de gloria familiarum ex cognomine glorio o. *ibid.* 1737.
5) *Progr.* De prærogativa civium Romanorum præ peregrinis. Ad Ephes. II. v. 19. *ibid.* 1737.
6) *Progr.* De variis curiosis quadragesimalibus medii ævi *ibid.* 1738.
7) *Progr.* In locum Ebræor. XIII v. 7. *ibid.* 1738.
8) *Progr.* De variis ritibus Paschalibus, speciatim denen Pasch-Eyern und dem Eyer-Spiele. *ibid.* 1738.
9) *Diss.* De Jure atque limitibus inviolabilitatis Legati hostilis. *ibid.* 1738.
10) *Diss.* De præstatione ratæ, vulgo: Von Erlegung seines Strangs. *ibid.* 1741.
11) *Diss.* De vindicatione rerum pupillarium omni casu ad quinquennium restricta. *ibid.* 1741.
12) Fastel-Abends-Sammlungen. Oder: Geschichtsmäßige Untersuchung der Fastel-Abends-Gebräuche in Teutschland, darinnen die feyerliche Fastnachts-Gastereyen, und wesentliche Fastel-Abends-Gerichte, nahmentlich Kreutz-Kringel und Heetwecken, geräucherte Schwein-Schinken, Meetwurst und Rindfleisch; Dann auch das Fastnachts-Gesöff, Abstäupung der Heetwecken, Bringung des grünen Fastel-Abends, Verkleidung in allerhand Gestalten, Schlagung der Hunde, und sonstige Schwärmereyen im Schreyen, Tanzen, Spielen u. s. f. nach ihrem ersten Ursprunge, Nahmens-Ableitung, Grund, Ursache und Gelegenheit erläutert, und anbey verschiedene Landesübliche Sprich- und Scheltwörter, abergläubische Meinungen, Weisen und Gewohnheiten, aus denen Geschichten und Alterthümern erkläret werden. Rostock 1742. 4. und zweyte Auflage. Eben daselbst 1753. 4.

13) *Diss.* De obligatione patris ad dotandas filias. *ibid.* 1743.

14) *Diss.* De vigilibus Baris, vulgo: Bahren. Occas. Ordinat. Rever. Conc. Acad. d. d. 1 Nov. a. 1742. *ibid.* 1743.

15) *Progr.* De Christo sub Druidum Panchrasto adumbrato. *ibid.* 1743.

16) *Progr.* De benedicta ætate. *ibid.* 1746.

17) *Progr.* De Moedrenech, ex Beda de tempor. rat. Cap. 13. *ibid.* 1746.

18) *Progr. ex arte Heraldica,* De Quinione parmularum scuti Portugallici, quinque vulnerum Jesu Christi symbolo. *ibid.* 1747.

19) *Progr.* De risu paschali, vulgo: dem Oster-Gelächter. *ibid.* 1747.

Ausserdem hat er viele, die Academischen Alterthümer betreffende Reden gehalten, die er vollends durch zu handeln, und heraus zu geben gesonnen gewesen. Dieses aber möchte nunmehro wohl nicht mehr zu hoffen seyn.

Schmieder (Gottfried) Churfürstl. Sächsischer würklicher Kriegesrath, und Regiments-Schultheiß zu Dreßden; *a*) Ist A. 1711. den 13 März zu Dreßden gebohren, wo sein Vater gleiches Nahmens Königl. Pohln. und Churfürstl. Sächs. Artillerie-Capitain und Ober-Zeugwärter gewesen, studirete von 1729. bis 1733. zu Leipzig, ward anfänglich Auditeur bey einem Chur-Sächsischen Cavallerie-Regiment, kam aber hernach zum Kriegs-Gerichts-Collegium zu Dreßden, wo er endlich würklicher Kriesgesrath und Regiments-Schultheiß geworden. Schrifften:

1) *Diss.*

a) S. auch D. Weiz Gelehrtes Sachsen. S. 217.

1) *Diss.* An ex facto antecessorum illicito teneatur collegium? *Lipsiae* 1733. *Praeside* Traugott *Thomasio.*

2) Chur-Sächsisches Krieges-Recht, sammt dem Verfahren vor denen Kriegs-Gerichten. Dreßden 1768. 8. Und desselben Zweyter Theil. Eben daselbst 1780. 8.

3) Neu vermehrtes und vollständiges Corpus Juris Ecclesiastici Saxonici, Oder: Churfürstl. Sächsische Kirchen-Schul- wie auch andere darzu gehörige Ordnungen, nebst den in Consistorial- und Kirchen-Sachen ergangenen Ausschreiben, Mandaten und Rescripten, nunmehr nach den Materien, so viel möglich, geordnet, und bis auf gegenwärtige Zeiten fortgesetzet. Dreßden 1773. 8.

4) Des Churfürstenthums Sachsen allgemeine, und der Residenz-Stadt Dreßden besondere Policey-Verfassung, in einem auf die Landes-Gesetze, und andere Verordnungen sich gründenden Zusammenhange dargestellet. Dreßden 1774. 8.

5) Auszug aus einigen Churfürstl. Sächsischen Mandaten, wie auch andern Obrigkeitlichen Verordnungen in Fragen und Antworten für die Jugend der teutschen Schulen in Städten und auf dem Lande. Dreßden 1778. 8.

Schmincke (Friedrich Christoph) Hochfürstlich-Hessen-Casselischer Regierungsrath und Hof-Archivar zu Cassel; Ist A. 1724. zu Cassel gebohren, und ein Sohn des berühmten Hessen-Casselischen Raths- und Geschichtschreibers, Johann Hermann Schmincks, studirete seit 1741. zu Göttingen, ward nach seines Vaters Tode Bibliothekar und Hof-Archivar zu Cassel, auch nachhero Rath, und ohngefehr A. 1777. Regierungs-Rath, hat aber, nach öffentlichen Nachrichten, A. 1780. das Biblio-

thekariat niedergeleget. Er hat sich durch mancherley in die Geschichte und Rechte einschlagende Schrifften in der gelehrten Welt den Nahmen eines geschickten Mannes erworben, und seine Schrifften sind folgende:

1) *Diss. Epistolica*, De vera epocha electionis & mortis Henrici Rasponis, Thuringiæ Landgravii, & Romanorum Regis. *Gottingae* 1743. 4.

2) *Diss.* De Superarbitris. *ibid.* 1744. *Præside* Georg. Ludov. *Boehmero.*

3) *Petri de Preno* Adhortatio ad Henricum Illustrem, Landgravium Thuringiæ & Marchionem Misniæ, in qua non solum fatalem casum Conradini describit, sed & Margaretham Friderici II. Imp. filiam, Alberti Marchionis Misniæ uxorem, veram Conradini heredem in regno Siciliæ ex testamento tam fratris, quam nepotis, institutam fuisse testatur; Cum notis historicis Io. Herm. *Schminckii* ex MSS. primum edidit. *Lugduni Batav.* 1745. 4.

4) Joh. Hermann Schmincke Historische Untersuchung, Von des Otto Schützen, gebohrnen Printzen von Hessen, Begebenheiten am Clevischen Hoff. Aus noch ungedruckten Urkunden erläutert, und mit vielen Anmerkungen versehen, worinnen zugleich verschiedene Chronologische und Genealogische Irthümer entdeckt werden. Herausgegeben von Friedrich Christoph Schmincke. Cassel 1746. 4.

5) Monimenta Hassiaca, darinnen verschiedene zur Heßischen Geschichte und Rechtsgelehrsamkeit dienende Nachrichten und Abhandlungen an das Licht gestellet werden. Erster Theil. Cassel. 1747. Zweyter Theil. 1748. Dritter Theil. 1750 und Vierdter Theil. 1765.

6) Beschreibung von Cassel. 1767. 8.

Schnau-

Schnaubert (Andras Joseph) Beyder Rechten Doctor, und privat Docent zu Giesen. a) Ist A. 1750. zu Bingen unterhalb Maynz von Catholischen Eltern gebohren, wie denn dessen Vater, Johann Schnaubert, ein Kieffer und Weinhändler gewesen. Er studirete seit 1765. zu Maynz die Philosophie und Historie, und ward daselbst 1767. Magister. Nachher hat er über 5 Jahre in dem Churfürstl. Seminarium zu Maynz die Theologie, das Päbstliche Recht und die Kirchenhistorie studiret, und ist nach abgelegten Proben, Baccalaureus in der Theologie worden, worauf er auch zwey Jahre lang die Juristischen Vorlesungen besuchet. A. 1775. wendete er sich nach Giesen, und bekennete sich daselbst öffentlich zur Evangelisch-Lutherischen Religion, besuchte drittehalb Jahre lang die Juristischen Vorlesungen derer dasigen Rechtslehrer, worauf er anfieng, andern in dem Teutschen privat- und Staats-Recht Unterricht zu ertheilen. A. 1780. nahm er allda die Doctor-Würde an. Nunmehro hält er daselbst Juristische Vorlesuugen, und macht sich durch Schriften bekannt, von denen ich folgende kenne, als:

1) *Diss. Inaug.* De qualitate Comitiali Placiti Regii in Imperio Romano Germanico ad votum Consilii Imp. Aulici d. d. 6. Nov. 1773. *Giesae* 1780.

2) Erörterung der Lehre von heilbaren und unheilbaren Nullitäten. Giesen 1780. 8.

Er scheinet auch den grösten Antheil an der Neuesten Juristischen Bibliothek, vornehmlich des

a) S. Christ. Hartm. Sam. *Gatzerti*, *Progr. Invitat.* De Judiciorum Equestrium habitu atque ratione erga Austraegas & suproma Imperii tribunalia. *Giesae* 1780.

Teutschen Staats- und Kirchen-Rechts zu haben, wovon zu Giessen 1780. und 1781. drey Stück herausgekommen.

Schneidt (Joseph Maria, oder eigentlich, Joseph Johann Ignatius Xaverius Maria) Beyder Rechten Doctor, Kayserl. Hof-Pfalzgraf, Fürstl. Würzburgischer und auch Fuldaischer Hofrath, ordentlicher Professor der Pandecten und des Fränkischen Rechts auf der Universität zu Würzburg, auch dasiger Universitäts-Fiscal. Ist A. 1722. den 8 December zu Würzburg, (nach andern Nachrichten zu Mannheim) gebohren, studirete zu Würzburg, und ward daselbst A. 1749. beyder Rechten Licentiat, und bald hernach Fuldaischer Hofrath, auch Consulent zu Holzkirchen, nachgehends aber der Abtey Bronnbach. Zu Anfange des Jahres 1766. kam er auf die Universität Würzburg als Professor der Pandecten und des Fränkischen Rechts an des verstorbenen Hof-Raths, Löhlein, Stelle, und erhielt zugleich den Character eines Würzburgischen Hofraths, ließ sich auch noch in selbigem Jahre die Doctor-Würde von der Juristen-Facultät zu Würzburg ertheilen. Wenn er aber eigentlich die Hof-Pfalzgrafen-Würde erlanget, ist mir so genau nicht bekannt. Unter denen Rechtsgelehrten in dem Catholischen Teutschland ist er einer, der seinen Glaubens-Genossen in Ansehung seiner Gelehrsamkeit würklich Ehre machet. Seine Schriften, die aber nicht alle gleich gut gerathen, sind meines Wissens folgende:

1) *Specimen Inaug. Juridico-historico-publico-politicum* rei monetariæ Franconicæ, qua non modo Jus monetæ Episcopatus Herbipolensis e genuinis Juris Publici ac historiæ fundamentis eruitur, sed & summaria rei numismariæ Episcopalis Franconiæ exegesis annectitur, in-

insimulque nummi aliqui bracteati e ruderibus exuviisque litterariis extrahuntur, ac Episcopis Wirceburgensibus, Franciae Orientalis Ducibus, vindicantur. *Wirceburgi* 1749. *Praeside*, Io. Iac. Ioseph. *Sündermahler*, c. *figg.*

2) *Schediasma Astronomico-Geographicum*, De invenienda longitudine lineae maris. *Wertheimii* 1765. 4.

3) Systematischer Entwurf der Münz-Wissenschaft bey denen Teutschen; Worinnen nicht nur die Grundsätze des Münz-Wesens nach Mathematischer Lehrart vorgetragen, und eine dauerhafte Münz-Einrichtung dargelegt, sondern auch verschiedene über das dermahlige Münz-Wesen an Tag gekommene Schriften geprüfet und beleuchtet werden. Nebst einer Einleitung in das Münz-Rechnungs-Wesen und Gewicht-Vergleichung. Würzburg und Bamberg 1766. 4.

4) *Oratio*, De arctissimo foedere theoriam inter & praxin in Jurisprudentia pangendo. *Wirceburgi* 1766. 4.

5) Specimen prodromum Juris Civilis systematici de probationibus. *Wirceburgi* 1766. 8.

6) *Specimen I. Juris Franconici*, De Jure Retractus, vulgo: Von dem Losungs-Recht. *ibid.* 1767.

7) *Specim. II. Jur. Franc.* De Focagio, vulgo: Von dem Rauchpfund. *ibid.* 1768.

8) *Specim. III. Jur. Franc.* De Laudemio, vulgo: Von dem Handlohn. *ibid.* 1768.

9) *Specimen IV. Jur. Franc.* De Mortuario: vulgo: Von dem Sterbefall, Hauptrecht und Besthaupt. *ibid.* 1769.

10) *Specim. V. Jur. Franc.* De Edicto aedilitio, & in specie de vitiis pecorum, vulgo: Von denen Viehe-Mängeln, und deren Gewährschaft. *ibid.* 1770.

11) *Specim. VI. Jur. Franc.* De divisione hereditatis testamentariæ asse vel non expleto, vel exhausto, Von Theilungen. *ibid.* 1771.

12) *Specim. VII. Jur. Franc.* De pignore prætorio. *ibid.* 1772.

Diese sieben Specimina sind Programmata, womit er Vorlesungen angekündiget.

13) Vollständiges Haupt-Register über des Freyherrn Johann Ulrichs von Cramer, sämmtliche Werke. Ulm 1768. 4.

14) Historisch- und Rechtliche Abhandlung, Von denen so genannten Ley-Herrn Pfründen, oder, Panis-Briefen. Ulm, Frankfurt und Leipzig 1768. 4.

Stehet auch in *Crameri* Observationibus Juris universi. Tom. V. pag. 347. — 376.

15) *Diss.* De prohibitione librorum. *Wirceburgi* 1768.

16) *Oratio*, De transactione super controversiis hereditariis non inspectis tabulis testamentariis inita, partim valida, partim invalida. *ibid.* 1770.

17) *Oratio*, De præsumtione Juris & de Jure. *ibid.* 1770.

18) *Oratio*, De speciali modo ferendi leges per gladiatores. *ibid.* 1770.

19) Delineatio Elementorum Juris Franconici, seu, Wirceburgensis privati hodierni, quæ ex ipsis fontibus hausit. *Wirceburgi* 1771. 4.

20) *Diss.* De eo, quod circa solutiones, aut præstationes valore monetæ mutato in Imperio R. G. justum est. *ibid.* 1771.

21) *Diss.* Jus ferendi privilegia ex suo fonte deductum. *ibid.* 1772.

Ist des jetzigen Würzburgischen Hofraths, und Staats-Rechts-Lehrers auf der Universität zu

zu Würzburg, Hrn. Jacob Joseph Haus, Gradual-Schrift.

22) Delineatio Corporis Juris Civilis Romani, in Systema redacti. *Bambergae*, *Wirceburgi* & *Fuldae* 1774. 8.

23) *Tractatiuncula*, De fontibus Juris Franconici, præcipue Wirceburgensis in genere, & Ordinationis Judicii Cæsareo-Provincialis Ducatus Franconiæ in specie. *Wirceburgi* 1774. 4.

24) *Diss.* De successione conjugum juxta Jus Romanum, Germanicum, & in specie Franconicum. *ibid.* 1774.

25) *Diss.* De eo, quod circa Jus adcrescendi secundum Jus Commune, & in Franconia justum est. *ibid.* 1774.

26) *Diss.* De Jure conjugum in eorum bona tam communia, quam particularia, & in specie de Jure conjugis circa contractus ab altero conjugum initos. *ibid.* 1775.

27) *Diss.* De Juribus Judæorum ex legibus inprimis Franconicis. *ibid.* 1776.

28) *Diss.* Sistens artem conciliandi leges in Systema redactam. *ibid.* 1776.

29) *Diss.* De praxi rei judiciariæ in genere. *ibid.* 1776.

30) Elementa Praxeos Juridicæ tam in genere, quam Wirceburgensis in specie, subjuncta methodo investigandi actionem cuivis facto proprio proposito congruam. Partes III. Quibus præmittitur *praefatio*, De praxi judiciaria Romanorum. *Wirceburgi* 1777. 8.

31) *Diss.* De remedio revisionis adversus sententiam ter conformem locum non habente. *ibid.* 1777.

32) *Diss.* De querela inofficiosi inter parentes & liberos exule. *ibid.* 1778.

33) *Diss.* De summa appellabili pauperum privilegia de non appellando haud restringente. Ad illustrationem §. CXIV. Rec. Imp. noviss. *ibid.* 1778.

Schnitzlein (Carl Wilhelm) ICtus, und Marggräflich-Brandenburg-Anspachischer Hof und Consistorialrath zu Anspach. Dieser sehr geschickte Mann ist zu Leutershausen im Anspachischen A. 1719. gebohren, hat zu Erlangen und Göttingen studiret, und ist nach und nach zu seinen jetzigen Bedienungen gelanget. Seine Schrifften, die allenthalben das Gepräge der Gründlichkeit haben, sind folgende:

1) Gründliche Anzeige, wie fälschlich zum gesuchten Nachtheil der Gerechtsamen der Hochfürstl. Häuser Brandenburg in Franken, und zu Gunsten der Reichsstadt Nürnberg, in denen im Jahr 1764. im Homannischen Verlag herausgekommenen drey Cnopfischen Land-Charten die deßfalsichen Gränzen bemerkt sind, auch wie sehr solche Bestimmung, und die den gedachten Land-Charten beygefügte Anmerkungen demjenigen, was die Geschichte, und die von den höchsten Reichsgerichten gefällte Urtheile besagen, zuwieder lauffe. Bayreuth und Onolzbach 1766. 4.

2) Unter dem Nahmen, *Brennophilus:* Historische und Rechtliche Beleuchtung der Cnopfischen Land-Charte von Nürnberg. (Anspach) 1768. Zweyte vermehrte Ausgabe, nebst einem Anhang. (Anspach) 1774. 8.

3) Unter dem Nahmen, Alexander: Von dem Vaterlande der Jesuiten. Oder, Rechtliche Erörterung der Frage: Ist es denn erlaubet, alle Jesuiten in dem Päbstlichen Kirchen-Staat zu verweisen. Frankfurt und Leipzig 1768. 8.

4) Un-

4) Unter eben diesem Nahmen: Patriotische Gedanken vom Jure Albinagii, durch dessen Aufhebung die Crone Frankreich die Teutschen an sich locken will. Nürnberg 1768. 8.

5) Reverien von Verbesserung des Justitz-Wesens, bey Gelegenheit der Kayserl. und Reichs-Cammer-Gerichts Visitation zum Druck befördert, mit etlichen bishero ungedruckten Acten-Stücken. Frankfurt und Leipzig 1768. 4.

6) Fortgesetzte Reverien ꝛc. Eben daselbst 1769. 4.

7) Selecta Norimbergensia. Oder: Sammlung verschiedener kleiner Ausführungen und Urkunden, welche größtentheils bisher noch nicht gedruckt gewesen sind, doch aber vor dienlich angesehen worden, die Geschichte des Burggrafthums und der Stadt Nürnberg in einigen Stücken zu erläutern. Erster Theil. Anspach 1768. Zweyter Theil. 1769. Dritter Theil. 1770. Vierdter Theil, 1772. Fünfter Theil, 1774. Sechster und letzter Theil, 1779. 4.

8) Unter dem Nahmen Traugott Groot: Von dem sichersten Mittel wieder die so häufige Beraubung der so wohl reutenden, als fahrenden Posten. Nürnberg 1769. 4.

9) (D. Christoph Helds, Reichstadt-Nürnbergl. Raths-Consulentens) Nürnbergische Rathschläge von der Frevel-Buß, zur Erläuterung der Nürnbergischen Reformation und Privilegien, ans Licht gestellet aus Handschriften. Erster Theil. (Anspach) 1774. 4.

Der eigentliche Titul lautet vielmehr also: Begriff und Bedenken über die Nieder-Gerichtsbarkeit und Frevel-Straffen, wie man deren fundiret, auch sich derowegen wieder die Benachbarte aufzuhalten habe. m. B. d. d. 17 Junii 1613.

Schoepff

Schoepff (Carl Friedrich) Beyder Rechten Doctor, Gräflich-Solms-Laubachischer Hof- und Regierungs Rath, auch des innern Raths zu Schweinfurt Beysitzer. Derselbe ist A. 1710. den 9 März zu Schweinfurt gebohren, wo sein Vater, L. Wolffgang Friedrich Schöpff, Rathsherr gewesen, und den Character eines Fürstl. Bayreuthischen Hofraths gehabt. Er studirete auf dem Gymnasium zu Schweinfurt, und auf denen Universitäten zu Tübingen und Giesen, und ward auf letzterer Universität A. 1735. beyder Rechten Doctor. Hierauf that er eine gelehrte Reise nach Wetzlar, Wien und Regenspurg, und kam A. 1739. wiederum zurück in sein Vaterland, wo er zu Anfange des Jahres 1740. Professor der Rechte an des D. Bocris Stelle wurde. Nachhero bekam er den Character eines Marggräfl. Brandenburg-Anspachischen Raths, den er aber in der Folge wieder niedergeleget, und statt dessen Gräflich Solms-Laubachischer Hof- und Regierungs-Rath von Hauß aus worden. Die Profeßion der Rechte an dem Gymnasium hat er gleichergestalt niedergeleget, und ist Beysitzer des innern Raths schon vor mehrern Jahren geworden. Er ist ein gelehrter Mann, und hat durch seine Schriften gewiesen, daß er in den teutschen Alterthümern, Lehn- und Staats-Rechte eine nicht gemeine Gelehrsamkeit besitze. Schrifften:

1) *Commentatio*, De Feudis Fuldensibus in Franconia. Accedit *Ruprechti*, ICti, Responsum Feudale hoc argumentum illustrans. *Giesae* 1735.

Es war vorhero eine Streitschrift, die unter Joh. Friedrich Kaysers Vorsitze abgehalten ward, bekam aber gleich darauf obangezeigten Titul.

2) *Diss. Inaug.* De Feudis Franconicis & Herbipolensibus, zu rechten Mann-Lehn concessis. *ibid.* 1735. Und als ein Tractat. Giesen 1736. 4.

3) Kur-

3) Kurzer Entwurf des Kayserl. Land-Gerichts und Fränkischen Ober-Hof Gerichts zu Schweinfurt. Giessen 1735. 4.

4) *Commentatio*, De Senioribus & majoribus natu. —

5) *Tractatio succincta Juris Feudalis*, De Feudis Germaniæ gentilitiis quibuscunque. Oder: Unumstößlicher Beweiß, daß alle und iede Lehn Teutschlands, Geschlechts-Lehn zu Schild und Helm seyn, und sothanes altes Teutsches Gesetz in verschiedenen Provinzien annoch beobachtet werde, auch ab Seiten des Adels als eine unschätzbare Freyheit zu achten sey. Schweinfurt 1740. 4.

6) *Progr. Aditiale*, De Sagi-Baronibus in Mallobergiis. Von alten Teutschen Rechtsgelehrten in Ober-Höffen. Eben daselbst 1740. 4.

7) *Progr.* De servis Germanorum, inprimis Palatii. Germ. Von Reichs- und Pallast-Bauern. Eben daselbst 1740. 4.

8) *Relationes Diplomatico-Historicæ*, De fratribus domus Sti Kiliani. Oder: Kurzgefaßte Historische Nachrichten von denen Dom-Herren des Hochstiffts Würzburg. Zu mehrerer Erläuterung derer Hochfürstl. Gräflichen, Freyherrlichen und Adelichen alten Geschlechter in Teutschland. Erster Theil. Nürnberg 1741. 4.

Meines Wissens ist der zweyte Theil nicht erschienen. Diese Relationes sind auch unter dem angenommenen Nahmen, Christ. Ferdin. *Scabini* in selbigem Jahre erschienen.

9) *Progr. Disquisitio Diplomatico Historica*, De Marchionibus Svinfurthensibus, Comitibus Franciæ Orientalis Palatinis. Oder: Von denen Marggrafen von Schweinfurt, als Salischen Pfalz-Grafen in Franken. Schweinfurt 1741. 4.

10)

10) Kurzgefaßter Entwurf von denen Land-und Erb-reichs-Küchenmeistern des Herzogthums Franken. Schweinfurt 1742. 4.

11) Larva XXXII. filiis Babonis vulgo dictis ex antiquis historiæ Germanicæ monumentis detracta a Car. Frid. *Sincero* (*Schoepffio*) *Suevofurti* 1750. 4.

12) Sub nomine Car. Frid. *Sinceri. Diss. brevis*, De Marchionibus veteris Nordgaviæ, & Comitibus Franciæ Orientalis, nec non vera origine Civitatis Imperialis Schwinfordiensis ab impostura illustris cujusdam autoris liberata. *ibid.* 1751. 4.

13) Kurzgefaßte Historisch-Diplomatische Nachrichten von dem wahren Ursprunge des Hochgräfl. Limburgischen Hauses in Schwaben und Franken, als des Heil. Röm. Reichs Semperfreyen und Erb-Haupt-Schenken. Schweinfurt 1751. 4.

14) Nordgau-Ost-Fränckische Staats-Geschichte der gewesenen Marggrafen auf dem Nordgau, und Grafen zu Franken, gemeiniglich von Babenberg und Schwinvord genannt. Erster und Zweyter Theil. Hildburghausen 1753. und Dritter Theil. Eben daselbst 1764. 8.

15) Historisch-Diplomatisch-gründliche Ausführung, Von Marggraf Otten, auf dem Nordgau, und Grafen von Franken, als zugleich Grafen von Hammerstein, allwo in ältesten Zeiten die Reichs-Insignia und Kleinodien aufbewahret worden. Laubach 1755. 4.

16) Wettereiba illustrata: Oder: Historisch-Genealogische Probe von den alten Grafen in Franken und Wetterau, sonderlich von Graf Gebharden und seinen Descendenten. Laubach 1761. 8.

17) Historisch-Diplomatische Nachträge zur Wettereiba illustrata. Erstes Stück. Vom Graf Her-

Hermann im Lohngau, und Pfalz-Graf, Hermann, so zu gleicher Zeit gelebet haben sollen. Eben daselbst 1762. 8.

18) Dieser Nachträge Zweytes Stück, Von dem Ort Kara, oder, Kora, in Graf Ottonis Grafschaft gelegen. Drittes Stück, Vom Graf Conrad, einem Sohn Herzog Ottonis. Eben daselbst 1762. 8.

19) Vierdtes Stück, Vom Graf Ottone, einem Bruder Königs Conradi I. Fünfftes Stück, Vom Herzog Eberhard, einem Bruder Königs Conradi I. Eben daselbst 1762. 8.

20) Sechstes Stück, Vom Herzog Cuno, oder Conrad in Franken, Grafen von Rinichgowe. Eben daselbst 1763. 8.

21) Historisch-Diplomatische Betrachtungen. Erstes Stück, über Pfalzgraf Hermann, den Vater Pfalzgraf Ehrenfrieds. Eben daselbst 1764. 8.

Versprochen hat er verschiedenes, als: eine Commentationem, De Feudis Bambergensibus: Den zweyten Theil von denen Dom-Herren des Hochstiffts Würzburg, u. a. m.

Schomburgk (Johann Friedrich) Burgermeister zu Querfurt; a) Ist A. 1734. den 4. September zu Querfurt gebohren, wo sein Vater, Johann Friedrich Schomburgk, Raths-Syndikus war, studirete von 1751. bis 1755. auf der Universität Leipzig, ward hierauf Chur Sächsischer Advocat, und A. 1760. seinem Vater als Raths-Syndikus substituiret, A. 1772. aber nach Absterben seines Vaters an desselben Stelle gesetzet. A. 1778. ist

a) S. auch D. Weiz Gelehrtes Sachsen. S. 219.

ist er zum Bürgermeister erwehlet worden. Schrifften:

1) *Diss.* De privatione Jurisdictionis ob ejus abusum. *Lipsiæ* 1755. *Præside*, Gustav. Henr. *Mylio*.

2) *Disquisitio*, An, propter præsentem monetæ conditionem, furis poena mitiganda sit? *Querfurti* 1761. 4.

3) Entscheidung der von der Französischen Academie der Aufschriften vorgelegten Frage: Wer die Gallischen Nationen gewesen, die sich unter dem Nahmen der Galater in Klein Asien niedergelassen? Aus dem Französischen übersetzt. Eisenach 1763. 8.

Schorch (Christian Friedrich Immanuel) Beyder Rechten Doctor, Professor des Codex und des Lehn-Rechts auf der Universität zu Erfurt, Beysitzer der dasigen Juristen-Facultät, und ordentliches Mitglied der Chur-Mäynzischen Academie nützlicher Wissenschaften; *a*) Derselbe ist A. 1732. zu Erfurt gebohren, und ein Sohn des berühmten Herrn Regierungs-Raths, Schorchs, von welchem im folgenden Articul Nachricht gegeben wird. Die Schul-Wissenschaften trieb er auf der Kaufmanns Schule, und nachher auf dem Raths-Gymnasium, und von A. 1750. fieng er an, die Academischen Vorlesungen auf der Universität zu Erfurt zu besuchen. Er war gesonnen, auch andere Universitäten zu besuchen; Allein eine gefährliche Krankheit verhinderte ihn daran, welche ihn von allem Stu-

---

a) S. Conr. Wilh. *Streckeri Progr. Invitat.* In quo ad L. 18. C. de Jure deliber. commentatur. *Erfordiæ* 1758. Ejus *Diss. Inaug.* præmissum.

Studiren abhielt. Nachdem er aber von dieser Krankheit wiederum befreyet worden, studirete er annoch ein Jahr zu Jena, kehrte A. 1758. wegen der damahligen gefährlichen Krieges-Läufte wiederum nach Erfurt zurück, und ward allda annoch im selbigen Jahre beyder Rechten Doctor, und fieng an, Juristische Vorlesungen zu halten, auch sich durch Schriften bekannt zu machen. Hierauf ward er A. 1761. ausserordentlicher Professor der Rechte, A. 1765. ordentlicher Professor der Institutionen, A. 1767. ordentlicher Professor der Pandecten, und A. 1779. nach Absterben des Regierungs-Raths, Henne, ordentlicher Professor des Codex und des Lehn-Rechts, und also der nächste College seines Herrn Vaters. Er ist auch schon seit vielen Jahren substituirter Assessor seines Herrn Vaters in der Juristen-Facultät, und ein ordentliches Mitglied der zu Erfurt blühenden Chur-Maynzischen Academie nützlicher Wissenschaften. Seine herausgegebene Schrifften sind folgende:

1) *Diss. Inaug.* De Feudis censuum. *Erfordiæ* 1758.

2) *Meditationes*, in quibus præcipua capita doctrinæ de cura bonorum absentis examinantur, variæque in vulgari maxime doctrina obviæ dissensiones & inconcinnitates excutiuntur & expenduntur. *Lipsiae & Francof.* 1761. 4.

3) *Progr. Aditiale*, De eo, quod justum est in reddendo mutuo in casu si monetæ mutatio medio tempore facta est. *Erfordiae* 1761. *Sub auspiciis Professionis Juris Extraordinariae.*

4) Delineatio Historiæ Juris Civilis Romani & Germanici. Accessit *Observatio*, De Prudentibus apud veteres Romanos. *Gothae & Gottingae* 1766. 8. *Editio II.* priori passim auctior. *Wittebergae* 1779. 8.

5) Abgenöthigte Vertheydigung wieder die angemaßte Censur des Leipziger gelehrten Zeitungen Schreibers. Erfurt 1767. 4.

Die gedachte Censur war wieder die erstere Ausgabe seiner Delineationis Historiæ Juris Civilis, welche ihm also diese Vertheidigung abgenöthiget hatte.

6) Glückwunsch, Etwas vom Rechte des Kusses. Eben daselbst 1767. 4.

7) *Disquisitio*, De militiis ex casu. Ad Novell. 53. C. 5. *ibid.* 1769. 4.

8) Inclytæ Facultatis Juridicæ Erfordiensis Responsorum & Sententiarum selectiorum Collectio. Ex Regestis Facultatis collegit, conspectu argumentorum generali, summariis, ac indice instruxit, ac præfationem, De Facultatis Juridicæ Erfordiensis ortu, constitutione, fatis, aliisque ad eam pertinentibus rebus præmisit. *Tomi I. Pars I. & II. Erfordiae* 1769. und 1770. fol.

9) *Diss.* De quæstione: Num vasallus de feudo in Lusatia superiori per ultimam voluntatem disponens præcise proximitatem gradus observare teneatur? *Erfordiae* 1777.

10) Beantwortung der Preiß-Frage: Welches sind in den ältern Zeiten, d. i. von Erbauung der Stadt bis ins 16te Jahrhundert die merkwürdigsten Epochen der Erfurtischen Handlung?

11) *Observatio*, De prohibita Clericis auditione Juris Romani, & de privilegio Vniversitati Erfordiensi indulto, vi cujus certus numerus Clericorum ibi Jus Civile audire potuit.

Beyde Abhandlungen stehen in denen Actis Academiæ Electoralis Moguntinæ Scientiarum utilium, quæ Erfurti est, Ad annum 1777.

Schorch (Hieronymus Friedrich) Beyder Rechten Doctor, Kayserl. Hof-Pfalzgraf, Churfürstl. Maynzischer würklicher Regierungs-Rath, Professor der Decretalien, Senior der Juristenfacultät, älterer Burgermeister, und Director der Chur-Maynzischen Academie nützlicher Wissenschaften zu Erfurt. a) Herr Regierungs-Rath, Schorch, der älteste unter denen jetztlebenden Rechtsgelehrten in Teutschland, ist A. 1692. den 23 October zu Erfurt gebohren, wo sein Vater, Johann Schorch, älterer Burgermeister gewesen. Er trieb die Schul-Wissenschaften auf dem Erfurtischen Raths-Gymnasium, und studirete auf der Universität zu Erfurt von 1708. bis 1713. und zu Leipzig von 1713. bis 1716. A. 1719. ward er Vormundschafts-Beamter im Rathe zu Erfurt, A. 1720. Ober-Marktherr, A. 1721. Beysitzer des Evangelischen Ministerium, und zugleich Inspector des Raths-Gymnasium, A. 1722. beyder Rechten Doctor, A. 1728. Burgermeister, und in der Folge älterer Burgermeister, A. 1732. ausserordentlicher Professor der Rechte, und adjungirter Assessor in der Juristen-Facultät, A. 1735. ordentlicher Assessor der Juristen-Facultät, A. 1736. ordentlicher Professor der Institutionen, A. 1741. Kayserl. Hof-Pfalzgraf, A. 1744. Professor des Staats-Rechts, A. 1752. Professor der Pandecten, A. 1753. Director der damahls errichteten Chur-

---

a) S. 1) Io. Henr. *Meieri*, *Progr. Invitat.* In quo L. 8. pr. D. de transact. explicatur. *Erfordiae* 1722. Ejus *Diss. Inaug* præmissum 2) Motschmanns Erfordia litterata continuata. IIte Fortsetzung. S. 198. — 200. 3) Meine Zuverläßige Nachrichten von denen jetzlebenden Rechtsgelehrten. Zweyter Theil. S. 405. — 421.

fürstl. Maynzischen Academie nützlicher Wissenschaften, A. 1759. Professor des Codex und des Lehn-Rechts, und A. 1765. Professor der Decretalien, und der ältere, oder oberste Assessor der Juristen Facultät, bey welcher letztern er schon seit vielen Jahren seinen Herrn Sohn zum Substituten erhalten, und in besagtem Jahre ward er auch Churfürstl. Maynzischer würklicher Regierungs-Rath. Seine Stärke bestehet im Bürgerlichen Rechte, und seine Rechtlichen Aussprüche und Gutachten werden wegen ihrer Gründlichkeit hochgehalten. Zu Verfertigung grosser Schriften hat er niemals Zeit gehabt, sondern, was er geschrieben, bestehet in Dissertationen und Programmen: und selbige sind folgende:

I) *Dissertationes.*

1) *Diss. Inaug.* De eo, quo justum est circa renovationem investituræ, in casu, quo dominus feudi pluribus relictis successoribus decessit. *Erfordiae* 1721.

2) Theses ex tertia Digestorum parte desumtæ. *ibid.* 1731.

3) De constituto possessorio in Legibus Romanorum non fundato. *ibid.* 1732.

4) De ratihabitione gestorum a falso procuratore. *ibid.* 1732.

5) De Basilicis, earumque Juribus. *ibidem.* 1733.

6) De eo, quod honestum, justum & decorum est circa defensionem. *ibid* 1735.

7) De eo, quod justum est circa revocationem donationis. *ibid.* 1737.

8) De officio Judicis in imponendo juramento, vel suppletorio, vel purgatorio in causis in O. P. S. R. §. 6. Tit. I. recensitis. *ibid.* 1737.

9) De marito secundum Statuta Zittaviensia herede uxoris defunctæ mobiliari non existente. ibid. 1739.

10) De quæstione Juris: An & quatenus acceptatio necessaria sit in donationibus? ibid. 1741.

11) De limitibus Superioritatis territorialis secundum leges fundamentales Imperii. ibid. 1744.

12) De eo, quod justum est circa venditionem fide de pretio habita. ibid. 1744.

13) De tutela feudali, ejusque differentiis ab allodiali. ibid. 1745.

14) De præstatione annua in urbe Coburgensi usitata, der Bäth. ibid. 1745.

15) De Jure servitutis & census, ejusque acquisitione & amissione per præscriptionem. ibid. 1745.

16) De singularibus Juribus circa ineunda matrimonia Principum & Statuum Imperii. ibid. 1748.

17) De efficacia hypothecæ ab emtore ante resignationem dominii in re emta allodiali immobili constitutæ. ibid. 1748.

18) De quæstione: An petitorium in foro possessorii finiti etiam in casu, quo Judex possessorii finiti simul reus est, moveri debeat? ibid 1748.

19) De præcipuis Vasalli juribus circa feudum. ibid. 1749.

20) De appellationis effectu, tam suspensivo, quam devolutivo. ibid. 1748.

21) De Jure domini Jurisdictionis altæ, subditos domini Jurisdictionis bassæ immediate, & sine hujus requisitione, ad præstandum juramentum fidelitatis promissorium, seu, promissionem fidelitatis & obedientiæ stipulatam, nec non ad omnes in causis criminalibus obvenientes actus citandi. Von der Befugniß des Ober-

Gerichts-Herrns, die Unterthanen des Erb-Gerichts-Herrns, ohne desselben Requisition zu Leistung des Huldigungs-Eydes, oder, Handschlags, so wohl auch zu allen bey Ober-Gerichts-Fällen vorfallenden Verrichtungen vorzuladen, und die erstern von ihnen anzunehmen. *ibid.* 1749.

22) De Proxenetis. *ibid.* 1766.

23) De vitiis mandati perperam plerumque reprehensis. *ibid.* 1766.

24) Quæstiones speciales circa inofficiosum testamentum. *ibid.* 1768.

25) De actione Publiciana adversus ipsum dominum competente. *ibid.* 1769.

26) De remedio spolii. *ibid.* 1772.

Von vorstehenden Dissertationen hat er die wenigsten verfertiget.

II) *Programmata.*

1) De effectu pacti protimiseos in casu subhastationis, moto creditorum concursu. *Erfordiae* 1740.

2) De origine & diversitate peculiorum. *ibid.* 1740.

3) De Jure circa metalla apud Romanos. *ibid.* 1741.

4) De usucapione & præscriptione servitutum. *ibid.* 1741.

5) De Disparagiis. Von Mißheyrathen. *ibid.* 1742.

6) De notabili illa factæ solutionis conjectura, quam L. 3. C. de apoch. publ. subministrat. *iibd.* 1744.

7) Num dispositio Aureæ Bullæ Tit. VIII. §. 1. s. & Tit. XXV. §. 2. etiam extendenda sit ad eas regiones & provincias, quas Electores seculares præter Electoratus Jure hereditario, vel alio titulo possident. *ibid.* 1744.

8) De Subjectione plena & minus plena. *ibid.* 1745.

9) Controversias, quae de possessione versuntur, ante illas, quae de proprietate sunt, proponendas ac definiendas esse. *ibid.* 1745.

10) Juris Civilis studium Clericis olim fuisse prohibitum. *ibid.* 1745.

11) Num pignus, seu, res in securitatem crediti creditori tradita, ab hoc iterum alii oppignorari valide queat? *ibid.* 17 5.

12) De litis contestatione, & ejus effectibus. *ibid.* 1745.

13) De consensu Electorali circa Jus vectigalium in imperio R. G. *ibid.* 1748.

14) De pacto antichretico. *ibid.* 1748.

15) De divisione praescriptionis servitutum in constitutivam & extinctivam seu, privativam. *ibid.* 1748.

16) De interdictione vis privatae. Ad explicationem L. 7. C. unde vi *ibid.* 1748.

17) Explicatio §. 2. Institut. de actionibus. *ibid.* 1748.

18) De praestatione damni in contractibus. *ibid.* 1748.

19) De transactione in controversiis ex testamento descendentibus, verbis testamenti nondum inspectis cognitisque. *ibid.* 1749.

20) De persecutione Juris sui extra judicium propria auctoritate. *ibid.* 1752.

21) De legato debiti. *ibid* 1753.

22) De particulari solutione. *ibid.* 1753.

23) De beneficiis mulierum ratione pecuniae sibi ipsis creditae. *ibid.* 1753.

24) Ad effatum Ulpiani in L. 15. §. fin. D. de usufr. *ibid.* 1753.

25) De controversiis circa impensas restituendas in reluitione rerum pignori datarum. *ibid.* 1757.

26) De confessione judiciali, quæ vim sententiæ, Jure Romano, habet. *ibid.* 17 9.

27) Ad L 11. §. 18. D. de act. emt. & vend. De conventione, ne venditor emtori de evictione teneatur. *ibid.* 17 9.

28) De op ignoratione feudorum. *ibid.* 1766.

29) De personis, quibus sine mandato agere licet. *ibid.* 1766.

30) Ad L. 25. D. de fidejuss. *ibid.* 1768.

31) De pacto creditoris, fundum debitoris sibi pignori suppositum occupandi, ejusque possessionem propria auctoritate apprehendendi. *ibid.* 1768.

32) De rebus, quæ in collationem non veniunt. *ibid.* 1769.

33) Quædam de adoptionibus. *ibid.* 1772.

34) De collatione nepotis. *ibid.* 1772.

35) De restitutione fructuum ab illo, qui fundi verus dominus non est. *ibid.* 1772.

36) De circumventione in emtione venditione. *ibid.* 1772.

37) De infirmatione testamentorum. *ibid.* 1772.

38) De restitutione impensarum. *ibid.* 1773.

39) An hodie sola litis contestatio malam fidem semper inducat? *ibid.* 1775.

40) Explicatio Legum 12. D. & 29. C. de transactione. *ibid.* 1777.

Schott (August Friedrich) Der Weltweisheit und beyder Rechten Doctor, des Churfürstl. Sächsischen Ober Hofgerichts zu Leipzig, und der dasigen Juristen-Facultät Beysitzer, des Sächsischen Rechts ordentlicher Professor, und des kleinen Fürsten Collegiums

legiums Collegiat. a) Herr Assessor Schott ist A. 1744. den 11 April in der Residenz-Stadt Dreßden gebohren, wo sein Vater, Christian Friedrich Schott, General-Accis-Inspector, und Amts-Steuer-Einnehmer gewesen, studirete seit 1761. zu Wittenberg, und seit 1762. zu Leipzig, und weil er entschlossen war, sich dem Academischen Leben zu wiedmen, ward er zu Anfange des Jahres 1765. zu Leipzig der Weltweisheit Magister, und auch in selbigem Jahre beyder Rechten Doctor. Hierauf eröfnete er mit Beyfall Juristische Vorlesungen, machte sich durch Schrifften bekannt, und es erfolgte eine Ehren-Stelle nach der andern: Denn A. 1766. ward er der Lateinischen Gesellschaft zu Jena Ehren-Mitglied, A. 1767. erwarb er sich die Vorrechte, zu seiner Zeit Sitz und Stimme in der Juristen-Facultät zu erlangen, und ward auch in selbigem Jahre zum ausserordentlichen Professor der Rechts-Alterthümer ernennet, A. 1768. ein ordentliches Mitglied der Churfürstl. Maynzischen Academie der Wissenschafften zu Erfurt, A. 1777. ward er substituirter Assessor in der Juristen Facultät, A. 1778. ordentlicher Professor des Sächsischen Rechts, A. 1779. ordentlicher Assessor in der Juristen-Facultät, und zu Ende desselben Jahres auch Assessor in dem Churfürstl. Sächsischen Ober-Hof-Gerichte zu Leipzig. Seine Verdienste um die Rechts-Wissenschafft und um die Juristische Litteratur sind groß, und macht ihm viele Ehre, nur

Scha-

---

a) S. 1) D. Car. Andr. *Bel* Carmen, sub titulo: Votorum inconstantia. *Lipsiæ* 1765. 2) Traug. *Thomasii Progr. Invitat.* De herede ad solvenda debita, fundo legato sciente testatore inhærentia, obligato. *Lipsiæ* 1765. Ejus *Diss. Inaug.* præmissum. 3) D. Weiz Gelehrtes Sachsen. S. 219. und 220.

Schade, daß wegen der häuffigen Acten-Arbeit nunmehro dasjenige nicht mehr zu hoffen stehet, womit er vorhero der gelehrten Republik derer Rechtsgelehrten zu dienen so bereit, als willig war. Das Verzeichniß seiner Schrifften ist folgendes:

1) *Epistola prior*, De Viris fama ac eruditione claris, qui celebri Strauchiorum nomine insigniti fuerunt. *Lipsiae* 1762. 4.

Die versprochene Fortsetzung hiervon ist, welches zu bedauren, nicht erfolget.

2) *Schediasma*, De testamento in procinctu facto; Ad illustrandum §. 1. Institut. de testam. ordin. *Lipsiae* 1764.

Und in seinen Opusculis Juridicis. Num. 4.

3) *Diss.* De Lege Villia annali Magistratuum Romanorum. *ibid.* 1765.

Und in denen Opusculis. Num. 1.

4) *Diss. Inaug.* Ad Orationem Pertinacis, de testamento posteriore imperfecto prius perfectum haud infirmante. In §. 7. Institut. quib. mod. testam. infirm. *ibid.* 1765.

Und in denen Opusculis. Num. 2.

5) *Diss.* Vindiciae Pomponii de materia XII Tabularum, in Cap. 2. §. 4. Dig. de Orig. Jur. *ibid.* 1765.

Und in denen Opusculis. Num. 8.

6) *Diss.* De usufructu vestimentorum, ex voluntate constituentis vel vero, vel quasi tali. Ad Cap. 15. §. 4. Dig. de usufr. & §. 2. Instit. de usufr. *ibid.* 1766.

Und in denen Opusculis. Num. 5.

7) *Diss.* De indole potestatis patriae, ex Juris Naturalis principiis. *ibid.* 1766.

Hierbey hat er nur den Vorsitz geführet.

8)

8) *Diss.* De vero actus & viæ discrimine. Ad Cap. 1. pr. D. de servit. præd. rustic. *ibid.* 1767.
Und in seinen Opusculis. Num. 7.

9) *Diss.* De successione filiorum in res utensiles maternas, ex Juribus civitatum Dresdensis ac Lipsiensis. *ibid.* 1767. *Pro Loco in Facultate Juridica olim obtinendo.*
Und in seinen Opusculis. Num. 3.

10) *Diss.* De negotiorum gestoris ad culpam levissimam præstandam obligatione. *ibid.* 1767.
Bey dieser Streitschrift hat er nur den Vorsitz geführet.

11) *Diss.* De præscriptione Juris bona sub pacto de retrovendendo alienata reluendi. Ad Constitutionem Elect. Saxon. I. Part. 2. *ibid.* 1767.
Und in seinen Opusculis. Num. 10.

12) *Progr. Aditiale*, De definitione rerum, quæ functionem recipiunt. *ibid.* 1767. *Sub auspiciis Professionis Extraordinariæ Antiquitatum Juris.*
Und in seinen Opusculis. Num. 6.

13) *Diss.* De probatione condictionis indebiti rite suscipienda. *ibid.* 1767.
Hierbey ist er nur Vorsitzer gewesen.

14) *Diss.* Naturam pignoris Germanici in re oppignorata casu fortuito penes creditorem intereunte, Jure Saxonico Electorali haud mutatam esse. Ad illustrandam Constitutionem Elect. Sax. XXVI. P. II. *ibid.* 1767.
Und in seinen Opusculis. Num. 11.

15) *Progr.* Sistens conditionis potestativæ figmentum. *ibid.* 1768.
Und in seinen Opusculis. Num. 9.

16) *Diss.* De vera causa, cur hodie adhuc in Saxonia Jus repræsentationis in successione collate-

lateralium ab intestato exulet, contra communem opinionem. *ibid.* 1768.

Hierbey hat er nur den Vorsitz geführet.

17) Unpartheyische Critik über die neuesten Juristischen Schrifften, nebst vermischten Beyträgen zur Juristischen Gelahrheit überhaupt, wie auch zuverläßigen Nachrichten von dem gegenwärtigen Zustande der Leipziger Academie. Erstes bis Vier und Neunzigstes Stück. Leipzig 1768 — 1781. 8.

Diese Periodische Schrift, wovon zehen Stück jedesmahl einen Band ausmachen, und deren Güte und Gründlichkeit vom achten Bande an sich augenscheinlich vermindert, wird annoch fortgesetzet.

18) *Diss.* De justo præscriptionis tempore in paterna hereditate petenda liberis definito. *ibid.* 1769.

Soll auch des Respondentens Arbeit seyn.

19) Opuscula Juridica. *Lipsiae* 1770. 8.

Hierinnen sind die oben angeführten Schrifften sub Num. 2. 3. 4. 5. 6. 8. 9. 11. 12. 14. und 15. enthalten.

20) *Diss.* De Jure primariarum precum uxoribus Ordinum Imperii competente. *ibid.* 1770.

21) *Diss.* De poena bigamiæ ordinaria. Ad Constitut. Crim. Carol. Art. CXXI. *ibid.* 1771.

22) *Diss.* De quæstione Domitiana in L. 27. D. qui testam. fac. poss. *ibid.* 1771.

23) *Diss.* De origine Juris hereditarii Comitum Imp. S. R. G. in Comitatibus, & inde pendente origine cognominum eorum, seu, nominum gentilitiorum. *ibid.* 1771.

Der Resondent, Herr Stadtschreiber, le Petit, zu Eißleben ist hiervon Verfasser.

24) *Diss.* De honoribus regiis Principum Electorum. *ibid.* 1771.

25)

25) *Diss.* De vera caussa prærogativæ hypothecæ Fisci in bonis a debitore post contractum adquisitis. Ad L. XXVIII. D. de Jure Fisci. *ibid.* 1772.

Die Streitigkeit, so wegen dieser Catheder-Schrift entstanden, habe ich im Ersten Theile dieser Biographischen Nachrichten, unter dem Articul: Eichmann, S. 147. u. f. erzehlet.

26) *Diss.* De vi legum civilium in subditos temporarios. *ibid.* 1772.

Hierbey hat er nur den Vorsitz gehabt.

27) Entwurf einer Juristischen Encyclopädie und Methodologie. Leipzig 1772. Zweyte vermehrte Ausgabe. Eben daselbst 1774. 8. Dritte vermehrte Auflage. Eben daselbst 1780. gr. 8.

28) *Diss.* De vita & constitutionibus D. Pertinacis. *ibid.* 1772.

Ist des Respondenten Arbeit.

29) Juristisches Wochenblatt. Erster Jahrgang. Leipzig 1772. Zweyter Jahrgang 1772. Dritter Jahrgang 1774. und Vierdter Jahrgang 1775. 8.

30) Sammlungen zu den Teutschen Land- und Stadt-Rechten. Erster Theil. Leipzig 1772. Zweyter Theil. 1773. Dritter Theil 1775. 4.

31) *Diss.* De testamenti factione Laubanensi. *ibid.* 1773.

Herr D. Anton zu Görlitz ist hiervon Verfasser: Denn er hat noch in selbigem Jahre Observationes zu dieser Dissertation heraus gegeben.

32) *Diss.* An absentia debitoris principalis sub aliena jurisdictione commorantis, sit hodie justa caussa fidejussorem ordinis beneficio privandi? *ibid.* 1773.

33) D. Johann Gottlieb Siegels, Einleitung zum Wechsel-Recht überhaupt, darinnen aus den neue-

neuesten in Europa üblichen Wechsel-Ordnungen gezogene Sätze nach ihrer natürlichen Ordnung, so wohl unterschiedener Wechsel-Gesetze dunkler Stellen deutliche Erklärung, und in Ermangelung der Vorschrift in denen Wechsel-Ordnungen aus denen allgemeinen Rechten entlehnte Principia, nebst vielen den Usum Fori erläuternden principiis zu befinden. Vermehrt von D. August Friedrich Schott. Dritte Auflage. Leipzig 1773. gr. 8.

34) *Diss.* De coeco, idoneo in testamenti factione teste. *ibid.* 1773.

Der Herr Geheime Rath, Koch, zu Giesen schrieb A. 1775. dargegen ein *Programma*, De conspectu testatoris. Ad L 9 C. de testament.

35) *Diss.* De Juribus singularibus militum circa rem opificiariam, in Saxonia Electorali *ibid.* 1774.

36) *Diss.* Historia Juris Civilis de præscriptione adversus civitates *ibid.* 1774.

Der Respondent, der nunmehrige Herr D. Pohl ist hiervon Verfasser.

37) *Diss.* Sistens Historiam Legum Ecclesiasticarum de temporibus nuptiarum clausis. *ibid.* 1774.

38) Martini *Lipenii* Bibliothecæ realis Juridicæ Supplementa & Emendationes. Collegit & digessit D. Aug. Frid. *Schott.* *Lipsiæ* 1775. fol.

39) *Diss.* Specimen Juris Digestorum ad Tit. de Justitia & Jure. *ibid.* 1775.

40) *Diss.* De furto usus. *ibid.* 1775.

41) Prænotionum Canonicarum Libri quinque quibus sacri Juris atque universi studii ecclesiastici principia & adminicula enucleantur Exarabat Ioannes *Dovjat*, Antecessorum Parisiensium ac Regiorum Professorum Primicerius

rius, eoque homine Comes. *Editio nova.* Recensuit, notas adjecit atque præfatus est D. Aug. Frid. *Schott. Tomus Primus. Mitaviae & Lipsiae* 1776. *Tomi IIdi. Pars I. ibid.* 1778. & *Tomi II Pars altera. ibid.* 1779. 8.

42) D. Johann Gottlieb Siegels, Fürsichtiger Wechsel-Gläubiger. Das ist: Gründlicher Unterricht, was diejenigen, so ihr Geld auf Wechsel sicher zu verleihen begehren, so wohl vor, als auch bey, und nach Schliessung des Wechsels zu beobachten haben. Dritte Auflage, mit einigen Anmerkungen herausgegeben von D. Aug. Friedr. Schott. Leipzig 1776. 8.

43) *Diss.* Jus Gorlicense circa tutelam ætatis. *Lipsiae* 1776.

44) *Diss.* De Judicio Horatiano, ejusque in Jure usu. *ibid.* 1777.

45) *Diss.* An liberi uniti mutua inter se successione hereditaria utantur? *ibid.* 1778.

46) *Progr. Aditiale*, Specimen Institutionum Juris Saxonici ex doctrina de successione ab intestato petitum. *ibid.* 1778. *Sub auspiciis Professionis Juris Saxonici.*

47) *Diss.* Primæ lineæ Juris Saxonici Electoralis de legitima conjugum successione. *ibid.* 1778.

48) Institutiones Juris Saxonici Electoralis privati. *Lipsiae* 1778. 8.

49) *Diss.* De publica rei librariæ cura, inprimis Lipsiensi. *ibid.* 1778.

Der Respondent, Herr Ernst Wilhelm Küstner, ein Sohn des Herrn Geheimen-Cammer-Raths und Burgermeisters, Küstners, ist hiervon Verfasser.

50) *Diss.* De uxore desertrice dote sua ex regula quidem, non semper tamen privanda. *ibid.* 1779.

51) *Diss.* Quaestio Juris Saxonici: An marito usufructus & administratio in bonis uxoris minorennis competat? *ibid.* 1779.

52) *Diss.* Sistens Observationes Juris Saxonici. *ibid.* 1779.

53) *Diss.* Quadriga Observationum forensium. *ibid.* 1780.

54) *Diss.* An maritus sumtus in funus uxoris factos ex concursu in hujus bonis orto repetere jure possit? *ibid.* 1780.

Schott (August Ludwig) Der Weltweisheit und beyder Rechten Doctor, ordentlicher Professor der Rechte auf der Universität zu Erlangen, und Mitglied des Königl. Historischen Instituts zu Göttingen. Ist A. 1751. zu Göppingen im Würtembergischen gebohren. Sein Vater, D. Christoph Friedrich Schott, ausserordentlicher Professor der Theologie, und ordentlicher Professor der Practischen Weltweisheit zu Tübingen, so vor wenig Jahren verstorben ist, war damahls zu Göppingen Diaconus. Er studirete zu Tübingen und Göttingen, ward A. 1768. zu Tübingen Magister, und A. 1772. daselbst beyder Rechten Doctor. A. 1775. bekam er eine ordentliche Profeßion der Weltweisheit in dem Collegio Illustri zu Tübingen, und A. 1779. eine ausserordentliche Profeßion der Rechte auf dasiger Universität. In diesem 1781sten Jahre ist er an des Herrn D. Gmelins Stelle als ordentlicher Professor der Rechte nach Erlangen beruffen worden. Seine Schriften zeigen ihn als einen Rechtsgelehrten von Geschicklichkeit, und von dem das Juristische Publikum sich viel gutes zu versprechen hat. Schriften:

1) Rede über die Frage: Ist ein Mensch ein Philosoph, wenn er sich einbildet, einer zu seyn? Tübingen 1767. 4.

2)

2) *Diss. Inaug.* De furto ex necessitate commisso. Ad Art. CLXVI. Ord. Crim. Car. *Tubingae* 1772. *Praesid.*, Eberh Christoph. *Canz.*

3) Abhandlung, Von der vortheilhaften Verbindung der schönen Wissenschaften mit der Rechtsgelehrsamkeit. Tübingen 1775. gr. 8.

4) *Diss.* Sistens Observationes ex Jure Patronatus Ecclesiae pluribus competente, speciatim de praesentatione per turnum. *ibid.* 1778.

Schroeder (Ludwig Conrad) Beyder Rechten Doctor, und ordentlicher Professor des Natur- und Völker-Rechts auf der Universität zu Gröningen; *a*) Derselbe ist A. 1724. den 8 October zu Marburg gebohren, wo sein Vater, Johann Joachim Schröder, ein berühmter Professor und Linguist war, studirete seit 1740. auf der Universität Marburg, und nach geendigten Academischen Jahren besuchte er die Universitäten, Jena, Leipzig, Halle und Göttingen, und machte sich die Lehrart derer auf diesen Universitäten lebenden berühmten Rechtsgelehrten bekannt. A. 1749. ward er zu Marburg beyder Rechten Doctor, und eröfnete Juristische Vorlesungen. A. 1753. bekam er den Ruf als erster Professor der Rechte, und als Syndikus auf die Universität Herborn, von welchen Aemtern er aber erst den 24 Januar 1755. Besitz nahm. A. 1761. nahm er den Ruf als ordentlicher Professor der Rechte nach Gröningen an. Schrifften:

1) *Specimen Juris Germanici*, De actionibus personalibus, quae ad rem petendam sunt comparatae,

---

a) S. Io. Eberh. *Ravii*, Academiae Nassavicae t. t. Pro-Rectoris, *Progr. Invitat.* Ad audiendam Orationem aditialem Ludov. Conr. Schroederi. *Herbornae* 1755. fol.

ratæ, apud veteres Germanos in foro rei sitæ instituendis. *Marburgi* 1748.

Gehöret zu der bekannten Streitigkeit, die damahls die beyden Heßischen Universitäten Marburg und Giesen wegen der Universitäts Gefälle hatten.

2) *Diss. Inaug.* De Principe Imperii citra testamentum de tutela filii sui disponente *ibid* 1749.

3) *Progr.* De actione negatoria, apud Romanos pro specie contravindicationis non habenda. *ibid.* 1750.

4) *Progr.* Quo examinatur, an actio hypothecaria adhuc creditori adversus debitorem, pignus possidentem, sit salva, postquam obligatio personalis per præscriptionem fuit exstincta. *ibid.* 1750.

5) Opusculum, De natura & effectibus pignoris praetorii atque judicialis, cum ex sententia Juris Romani, tum ex doctrina pragmaticorum. *ibid.* 1751. 4.

6) *Progr.* De Stipulationibus quibusdam, emtioni venditioni apud Romanos adjici solitis. *ibid.* 1751.

7) *Progr.* Num recte a reo, hereditatis petitione conveniendo, adhuc hodie editio tituli petatur. *Herbornae* 1753.

8) *Progr.* De administratione Reipublicæ per magistratus. *ibid.* 1757. fol.

9) *Oratio.* De Prætoribus optimis in legibus interpretandis Juris Civilis custodibus. Habita *Groningae* 1765. & excusa *ibid.* 1766. 4to maj.

10) Institutiones Juris Naturalis. *Groningae* 1775. 8.

Schröter (Johann Paul Ferdinand) Beyder Rechten Doctor, und Juris Practicus zu

zu Dresden. a) Ist A. 1749. im Monat Junius zu Dresden gebohren, und ein Sohn Herrn D. Johann Paul Schröters, Churfürstl. Sächßl. Ober Consistorial-Raths, studirete seit 1770. auf der Universität zu Wittenberg, ward daselbst A. 1775. beyder Rechten Doctor, hielt sich daselbst noch ein paar Jahr auf, und eröfnete Juristische Vorlesungen, gieng aber nachher nach Dresden zurück, wo er, meines Wissens, streitenden Partheyen vor Gerichten als Sachwalter beystehet. Seine Schriften:

1) *Diss. Inaug.* De dote ex feudo præstanda. *Wittebergae.* 1775. *Praeside*, Io. Car. Gebh. *Reinhardo.*

2) Fundamenta Juris Criminalis, Cambialis, Ecclesiastici Protestantium & Feudalis in tabulas redacta; Iisque præcipue quædam sanctiones legum Saxonicarum & Brandenburgicarum adjectæ sunt. *Lipsiae* 1776. 4.

3) Fundamenta Juris Germanici hodierni privati. *ibid.* 1777. 4.

4) Fundamenta Iuris Publici Germanici hodierni. *ibid.* 1777. 4.

Schuback (Jacob) Beyder Rechten Licentiat, und Syndicus der freyen Reichs-Stadt Hamburg.

a) S. Georg. Steph. *Wiesandi*, *Progr. Invitat.* De concursu creditorum vicem debitores communis sustinente. *Wittebergae* 1775. Ejus *Diss. Inaug.* præmissum, wo bey dem Lebenslauffe eine feine Genealogische Nachricht von dem berühmten Schröterischen Geschlechte zu befinden.

burg. a) Ist A. 1726. den 8 Februar zu Hamburg gebohren, und ein Sohn Licentiat, Nicolaus Schubacks, ehemahligen Raths-Herrns daselbst. Er studirete auf dem dasigen berühmten Gymnasium, und seit 1747. auf der Universität zu Göttingen, wo er A. 1750. beyder Rechten Licentiat ward. Hernach gieng er auf Reisen, ward A. 1752. zu Hamburg Archivarius Adjunctus, und nach Absterben des Lic. von Sem, würklicher Archivarius. Endlich ist er Syndicus des Raths worden, und hat in der Stadt Angelegenheiten verschiedene wichtige Reisen verrichtet. Seine Geschicklichkeit hat er durch folgende Schriften gezeiget, als:

1) *Diss.* De transportatione Saxonum sub Carolo M. facta. *Gottingae* 1748. *Praeside*, Io. David. *Kælero*.
2) *Epistola*, De origine statutorum Hamburgensium non Susatensi. *ibid.* 1749.
3) *Diss. Inaug.* De Jure littoris. Vom Strand-Recht. *ibid.* 1750.
4) *Commentarius*, De Jure littoris. Vom Strand-Recht. *Hamburgi* 1751. 4. c. *figg. aen.*
5) *Commentatio*, De transmissione hereditatis non aditæ. *ibid.* 1752. 4.
6) Letzte Beschäftigung eines an den Blattern verstorbenen neunjährigen Knaben, Jacob Schuback. Hamburg 1769. 8.

Schubert (Carl Fiedrich) Beyder Rechten Doctor, Chur-Cöllnischer Hofrath, Hofgerichts-Beysitzer und Syndicus der Hildesheimischen Ritterschaft

---

a) S. Georg. Henr. *Ayreri*, *Progr. III.* De commodati & pignoris secundum Jura statutaria comparatione. *Gottingae* 1750.

schaft und Städte zu Hildesheim. a) Ist A. 1723. den 16 Julius zu Crossen, im Stiffte Zeitz gebohren, wo sein Vater, M. Johann Balthasar Schubert, Prediger gewesen, aber als nachheriger Archidiaconus zu Zeitz verstorben ist. Er studirete auf dem Gymnasium zu Gera, und seit 1743. auf der Universität zu Leipzig, gieng A. 1749. auf Verlangen seiner Mutter Bruders, des Hofrath, Pertichens, nach Helmstädt, und ward allda noch in selbigen Jahre beyder Rechten Doctor. Er eröfnete allhier Juristische Vorlesungen, und an statt der zu verhoffenden Beförderung wurde ihm viel Verdruß gemacht, dahero er sich entschloß, A. 1751. nach Hildesheim zu gehen, und daselbst mit der Praxis sein Glücke zu machen, welches ihm gelungen ist: Denn er ist nach und nach Chur-Cöllnischer Hofrath, Hofgerichts-Beysitzer, und Syndicus der Hildesheimischen Ritterschaft und Städte geworden. Schriften;

1) *Diss.* De præsumtionibus Juris & de Jure contrarii probationem admittentibus. *Lipsiae* 1747. *Praeside*, Gottfr. Ludov. *Mencken.*

2) *Problema Historico Juridicum*, An ex L. Julia Augusti pœna adulterii fuerit mortis? *Helmstadii* 1749.

3) *Diss. Inaug.* De minoris obligatione. *ibid.* 1749.

4) *Diss.* De justitia transactionis testamenti nondum inspectis tabulis ob subtatam vicesimam hereditatum. *ibid.* 1749.

5) *Commentatio historico-critica*, De ritibus Roma-

---

a) S. Meine Zuverläßigen Nachrichten von denen jetztlebenden Rechtsgelehrten. Erster Theil. S. 55. — 60.

norum celebrandi dies natales. *ibid.* 1750.

Er ist auch Verfasser der *Dissert. Epistol.* De actione correo, qui solvit, adversus correum non competente, *Lips.* 1749. womit Erasmus Gottlob Jacobsen dem nachher verstorbenen Hof-Rath, **Mencken**, zum Antritt seines Lehr-Amtes in Helmstadt Glück wünschte.

Schon zu Helmstadt sind von ihm folgende Schriften zum Druck fertig gewesen, als: 1) De origine & progressu pœnae corrupti Judicis apud Romanos & Germanos. 2) De beneficiis fidejussoribus competentibus, excussionis, divisionis & cedendarum actionum. 3) De querela inofficiosi testamenti fratribus uterinis competente. 4) De ritibus Romanorum celebrandi Saturnalia 5) De conjugio fratrum cum sororibus apud Græcos. 6) De symbolo calcei apud Ebræos, maxime quod attinet leviratum. 7) De ædilitiis Romanorum stipulationibus &c. Da aber so viele Jahre verstrichen, so scheinet nicht, daß hiervon noch etwas zum Vorschein kommen möchte.

Schuster (Joseph) Doctor der Rechte, und Professor des Natürlichen und Bürgerlichen Rechts, wie auch der Rechts Historie auf der Universität zu Prag. Alles was ich von diesem Rechtsgelehrten melden kann, bestehet darinnen, daß er A. 1720. im Tyrolischen gebohren worden. Wenn er eigentlich Doctor und Professor worden, habe nichts zuverläßiges auffinden können. Einige legen ihm auch den Vornahmen, **Anton**, bey, welches aber nicht gegründet zu sein scheinet. Von seinen Schriften kann ich nur folgende anführen:

1) *Exercitatio Academica*, De Jure usucapionis in statu naturali. *Pragae* 1759. 4.

2)

2) *Diss.* De Jure puniendi in statu naturali. *ibid.* 1760. 4.

3) *Exercitationes II.* in Juris Naturæ partem generalem, 1) De natura Dei & hominis, primis Juris Naturalis fontibus, & resultante inde statu hominum naturali. 2) De actionum humanarum differentia, earumque moralitate. *ibid.* 1774. 4.

Schwalbe (Eberhard Christian) ICtus, des Fürstl. Hauses Hohenzollern Geheimer-Rath, und Consulent bey dem Schwäbischen Ritterort am Neckar, wohnhaft zu Tübingen. a) Derselbe ist A. 1724. den 21 Februar zu Friedberg in der Wetterau gebohren, und studirete zu Tübingen. A. 1749. besorgte er die Debit-Commißionen des Fürstl. Hauses Solms-Braunfelß, und der Gräflich-Leiningischen Häuser Hardenburg und Bockenheim, so von dem Kayserl. Reichs-Hofrath angeordnet waren. A. 1754. ward er Consulent bey dem Schwäbischen Ritterort am Neckar, und leistet als Geheimerrath dem Fürstl. Hause Hohenzollern Dienste von Haus aus. Schriften:

1) Abhandlung, Von der Erbfolge der Töchter mit Ausschlus ihrer Mütter. Tübingen 1767. 4.
Diese Schrift stehet auch in Crameri Observationibus Juris universi. Tom. V. n. 1353.

2) Bewährte Gerechtsame derer Herren Grafen von Attems auf ihren Ritter-Güthern Hierlingen und Bieringen, welche in Schwaben bey Rotenburg am Neckar gelegen. Mit Beylagen von Num. 1. — 37. 1768. fol.
Einige schreiben diese Deduction dem Canton Ko-

 che-

a) S. Die Holzschuherische Deductions-Bibliothek. Zweyter Band. S. 1115.

cherischen ersten Consulenten, Herrn Klogen, zu.

3) *Disquisitio*, De illicita, termino probatorio effluxo, probatione per documenta. Ad C. 3. X. de fide Instrument. *Tubingae* 1770. 4.

Schwope (Christian Moriz) Secretär bey der Churfürstl. Sächsischen Stiffts-Regierung zu Merseburg. a) Derselbe ist A. 1738. zu Merseburg gebohren, wo sein Vater, Johann Gottfried Schwope, Lehn- und Gerichts-Secretär bey besagter Stiffts-Regierung war. Studirete seit 1757 zu Leipzig, ward A. 1762. Chur-Sächsischer Advocat, und A. 1764. Gerichts-Secretär bey gedachter Stiffts-Regierung. Er ist auch ein Mitglied der Lateinischen Gesellschaft zu Jena. Seine wenigen Schriften, die aber mit vieler Gelehrsamkeit von ihm selbst, und nicht von einem andern, wie im Hamberger-Meuselischen Gelehrten Teutschland, dritter Ausgabe, S. 1103. vorgegeben wird, ausgearbeitet worden, sind folgende:

1) *Commentatio*, Ad Senatus-Consultum Vellejanum. *Lipsiae* 1760. 4.
2) *Diss.* De cautione Mutiana. *ibid.* 1761.
3) Historia Legis Falcidiæ. *ibid.* 1763. 4.

Scopp (Johann Georg) Ein Rechtsgelehrter zu Weissenburg in Nordgau, wo er privatisiren soll. Einige Nachrichten meldeten vor mehrern Jahren, daß er beyder Rechten Licentiat, und in seinem Vaterlande zu Weissenburg ein Advocat sey. Etwas mehreres habe ich von ihm nicht erfahren können. Er hat seinen Nahmen durch verschiedene Schriften der Welt bekannt gemacht, aber fast in allen ge-

a) S. D. Weiz Gelehrtes Sachsen. S. 232.

gelehrten Zeitungen und Journalen sich den Vorwurf machen lassen müssen, daß er seine Sachen bloß aus andern compiliret, oder aus dem Latein sehr unglücklich in die Teutsche Sprache übertragen hätte. Die Reyhe seiner herausgegebenen Schriften ist folgende:

1) *Tractatus*, De Jure Sponsaliorum. Vom Recht der Eheverlöbnissen, worinnen sonderlich von denen verbothenen göttlichen Ehegesetzen gehandelt wird. Nürnberg 1755. 8.

2) *Tractatus*, De Jure Divortiorum. Vom Recht der Ehescheidungen. Eben daselbst 1756. 4.

3) Compendium Equestre de Juribus ac privilegiis Equitum Ordinis Teutonici S. R. I. tam in suis, quam in aliorum Statuum territoriis competentibus. *Svobaci* 1756. 8.

4) Gründliche Einleitung zum Amts- Verwalt- und Berechnungen eines Dorf- und Land- Beamtens. Nürnberg 1757. 4.

5) *Tractatus*, De Jure testamentorum. Vom Recht der Testamenten. Frankfurt 1758. 4.

6) Der in peinlichen Fällen wohl instruirte Richter. Oder: Theoretisch- practischer Criminal-Tractat, nebst der peinlichen Hals- Gerichts- Ordnung, mit Anmerkungen erläutert. Nürnberg 1758. 4.

7) Kurze, doch gründliche Einleitung eines Defensoris in peinlichen Fällen, sammt einigen Formularien, welche die kurze Einleitung zum geschickten Gebrauch der Defension erläutern, in Teutscher Sprache entworfen. Nürnberg 1758. 4.

8) Joh. Christ. Frölichs von Frölichsburg, Commentarius in Kayser Carls, V. Peinliche Hals- Gerichts- Ordnung, mit Additionibus versehen. Ulm 1759. 4.

Dieses ist die fünfte Auflage dieses Buchs.

9) Veit Guggenbergers Vollständiges, und nach dem

dem heutigen Curial-Styl eingerichtetes Formular-Buch, vermehret und in bessere Ordnung gebracht. Augspurg 1761. 4.

10) Anleitung zur Juristischen Praxi, worinnen die Art, in denen Gerichten zu procediren, so wohl in, als ausser Sachsen enthalten ist. Nürnberg 1761. 4.

11) Gründliche Anweisung der heutigen Reichsgerichts-Verfassung, und besonders des heut zu Tage üblichen Reichs-Processes vor beyden höchsten Reichs-Gerichten, aus denen Reichs-Grundgesetzen und bewährten Auctoribus zusammen getragen. Augspurg 1761. 4.

12) Entwurf der Anfangsgründe der alten, mittlern und neuen Teutschen gemeinen Rechtsgelehrsamkeit. Augspurg 1762. 4.

13) Schauplatz des mechanischen Mühlen-Baues, darinnen von verschiedenen Hand- Tret- Roß- Gewicht- Wasser- und Wind-Mühlen, wie das Wasser hoch zu heben, zu leiten, und fortzuführen sey, gehandelt wird. Ister Theil. Frankfurt und Leipzig 1766. IIter und IIIter Theil. 1767. IVter und Vter Theil. 1775. 4. Mit Kupfern.

Seger (Johann Gottlieb) Der Weltweisheit und beyder Rechten Doctor, ordentlicher Professor der Institutionen auf der Universität Leipzig, Beysitzer des dasigen Churfürstl. Sächsischen Ober-Hofgerichts, wie auch der Juristen-Facultät, und Mitglied der Fürstl. Jablonowskischen Societät der Wissenschaften. a) Herr Assessor Seger ist A. 1735.

a) S. 1) Car. Andr. *Bel* Carmen, sub titulo: Amor patriæ. *Lipsiæ* 1758. 2) Io. Godofr. *Baue-*

1735. den 4 September zu Seifersbach bey Frankenberg in Meissen gebohren, wo sein Vater Carl Christoph Seger damahls Prediger gewesen, studirete auf der Schule zu Freyberg, und seit 1752. auf der Universität Leipzig, führete daselbst einen Herrn von Bodenhausen als Hofmeister, ward A. 1758. zu Leipzig Magister, und A. 1760. beyder Rechten Doctor, und zwar mit der Hoffnung, zu seiner Zeit Sitz und Stimme in der Juristen-Facultät zu erlangen. Hierauf hielt er Juristische Vorlesungen, ward A. 1765. Professor Codicis Substitutus des D. Künholds, und desselben Assessor Substitutus in der Juristen Facultät, A. 1767. nach D. Künholds Absterben Professor Ordinarius Tit. de Verb. Sign. & de Reg. Jur. und Assessor Ordinarius in der Juristen Facultät, und A. 1771. nach D. Platners Absterben ordentlicher Professor der Institutionum, auch Beysitzer im Ober-Hofgerichte. Als der Fürst Jablonowski die Societät der Wissenschaften stiftete, war er einer der ersten Mitglieder. Er ist ein geschickter Mann, und ausser der täglichen Acten-Arbeit ist das Teutsche Staats-Recht sein Haupt-Werk, wovon er manches feines Product geliefert. Seine Schrifften bestehen in Dissertationen und Programmen, und das Verzeichniß derer selben ist folgendes:

1) *Epistola*, De æquitate naturali. *Lipsiae* 1754.

2) *Diss.* Annus Romanus, argumentum historicum. *ibid.* 1759.

3) *Diss. Inaug.* Historia Juris Romani liberæ Reipublicæ de tutelis & curationibus. *ibid.* 1760.

4) *Diss.* Brevis curarum historia. *ibid.* 1763.

Weil

Baueri Progr. Invitat. De forma donationis mortis causa. *Lipsiæ* 1760. 3) D. Weiz Gelehrtes Sachsen. S. 233.

Weil auf dem Titelblatt mit der Jahrzahl ein Druckfehler eingeschlichen, so ist der erste und letzte Bogen wieder neu gedruckt, und bloß des Respondentens Nahme, Georg. Diteric. *Harrwig*, vorgesetzet worden.

5) *Diss.* De mutato valore monetæ in solutionibus æstimando. *ibid.* 1763.

6) *Progr. Aditiale*, De antiqua & nova Codicis Justiniani disciplina. *ibid.* 1765. *Sub auspiciis Professionis vicariae Codicis.*

7) *Diss.* De Statutis Fribergensibus. *ibid.* 1766.

8) *Diss.* De re singulari e pluribus uno pretio venditis retrahenda. *ibid.* 1766.

9) *Diss.* De consilio veterum Jure-Consultorum in conjungendis nominis ac rei definitionibus. *ibid.* 1767.

10) *Diss.* Vis & facultas clausulæ codicillaris testamento destituto. *ibid.* 1767.

11) *Diss.* De Leonis Philosophi Constitutionum Novellarum auctoritate. *ibid.* 1767.

12) *Diss.* Variæ Juris Civilis observationes. *ibid.* 1767.

13) *Diss.* De privilegiis cursus publici recte æstimandis. *ibid.* 1768.

14) *Diss.* De modo poenarum. *ibid.* 1768.

15) *Progr.* De Nobilium Jure negotiandi. *ibid.* 1768.

16) *Diss.* De finibus potestatis Ecclesiasticæ regundis. *ibid.* 1768.

17) *Diss.* Observationes Juris Civilis. *ibid.* 1768.

18) *Diss.* Ulpius Mercellus. *ibid.* 1768.

Hierbey hat er nur den Vorsitz geführet, und nach aller Versicherung ist der Respondent, der letzige Professor zu Giesen, Herr D. Christian Heinrich Schmid, der Verfasser.

19) *Diss.* Miscella argumenta Juris Civilis, præsertim Decemviralis. *ibid.* 1768.

20)

20) *Diss.* De successorio Edicto. *ibid.* 1769.
21) *Diss.* De conjunctione loci & suffragii in Comitiis provincialibus cum dominio prædiorum nobilium. *ibid.* 1769.
22) *Diss.* De obligatione rusticorum ad operas per præscriptionem acquirenda, vel tollenda. *ibid.* 1769.
23) *Diss.* Dubiæ Quæstiones de foro militari in Saxonia. *ibid.* 1769.
24) *Diss.* De sectione cadaveris occisi. *ibid.* 1769.
25) *Diss.* De crimine Stellionatus. *ibid.* 1770.
26) *Diss.* De origine & natura communis Saxonum manus. *ibid.* 1770.
27) *Progr.* De argumento librorum Ciceronis de officiis. Item: Ad Gellii Noct. Attic. V. 13. de officiorum gradu atque ordine moribus populi Romani observato. *ibid* 1771.
28) *Diss.* De Slavis & Lecho (In Actis Societatis Jablonovianæ. Tom. II.) 1772.
29) *Diss.* Quaestiones Forenses. *ibid.* 1772.
30) *Diss.* Historia Juris Civilis de pignoribus tacite contractis. *ibid.* 1772.
31) *Diss.* Specimen observationum ad eruendas origines Juris Publici Germanici. *ibid.* 1773.
32) *Diss.* De apibus. *ibid.* 1773.
33) *Diss.* De Jure conferendi dignitates in Imperio Romano Germanico. *ibid.* 1773.
34) *Diss.* I. Historia Jurisdictionis Ecclesiasticæ ex legibus utriusque Codicis illustrata. *ibid.* 1773.

Der jetzige Professor Antiquitatum Juris, Herr D. Heinrich Michael Hebenstreit, ist hiervon Verfasser, und hat noch zwey hierzu gehörige Abhandlungen geschrieben.

35) *Progr.* Observatio de differentia Judicum & Magistratuum Juris dicundi apud Germanos. *ibid.* 1774.

36)

36) *Diss.* De alimentis viduæ indotatae ex feudo debitis. *ibid.* 1774.

37) *Diss.* Archi-Mareschallus Imperii Aeneatorum patronus & judex. *ibid.* 1775.

38) *Diss.* Quibus modis nobilitas amittatur? *ibid.* 1776.

39) *Progr.* De suprema rei judiciariæ in Imperio potestate. *ibid.* 1777.

40) *Diss.* De vi legum & decretorum in territorio alieno. *ibid.* 1777.

41) *Diss.* De arbitris honorariis, ad historiam Juris Civilis illustrandam. *ibid.* 1777.

42) *Diss.* De Sententia Novellæ Constitut. I. *ibid.* 1777.

Diese kleine Dissertation ist eigentlich wieder des Herrn Assessor, Zepernicks, beyde Academische Streitschriften, De testamenti destituti viribus gerichtet.

43) *Diss.* De abolitione veteri & hodierna. *ibid.* 1778.

44) *Progr.* In quo, Subsidium caritativum Imperatori præbendum Equites Imperii immediatos a servitio feudali suis dominis præstando, nisi alia major causa accedat, non liberare ostenditur. *ibid.* 1779.

45) *Diss.* De banno contumaciæ. *ibid.* 1781.

Seip (Anton Ludwig) Beyder Rechten Doctor, und Herzoglich-Mecklenburg-Strelitzischer Geheimder-Canzley-Rath, auch Archivarius zu Strelitz. a) Ders

---

a) S. 1) Io. Frid. *Wahlii Progr.* An Statuto, lege, vel consuetudine, sive aperte & vere, sive tacite & ficte effici queat, vt sine corporali

Derselbe ist A. 1723. zu Pyrmont gebohren, wo sein Vater, D. Johann Philipp Seip, Fürstl. Waldeckischer Hofrath und erster Leib-Arzt war. Die Schul-Wissenschaften erlernete er in den Schulen zu Corbach, und hernach im Closter Bergen bey Magdeburg, studirete seit 1741 zu Halle, und seit 1746. zu Göttingen. Allhier ward er A. 1747. beyder Rechten Doctor, und A. 1750. ausserordentlicher Professor der Rechte, wie auch Beysitzer in der Juristen Facultät. A. 1752. kam er nach Rostock, und zwar erstlich als Consulent der Mecklenburgischen Ritterschaft, und bald hernach als Canzley-Rath nach Strelitz, wo er nach einigen Jahren Geheimder Canzley-Rath geworden, ihm auch das Archiv anvertrauet worden. Es ist also ganz irrig, daß er jemahls zu Rostock Professor der Rechte gewesen, wie im gelehrten Teutschland dritter und vorherigen Ausgaben, auch in denen Academischen Addreß Calendern vorgegeben worden. Da er noch auf Universitäten lebte, hat man von ihm folgende Schriften erhalten:

1) *Epistola*, De lege perfecta, & minus perfecta. Ad L. 5. C. de Legibus. *Gottingae* 1747. 4.

2) *Diss. Inaug.* De libertate Statuum provincialium circa dotationem filiarum illustrium, potissimum apanagiatorum. *Gottingae* 1747.

3) *Diss.* De Jure occupandi exuvias defunctorum, sigillatim ex utroque privilegio Stadensi. *ibid.* 1748.

4) Historia Juris Naturae in epochas & breves theses

---

rali adprehensione possessio in heredem transeat? Secundum leges, mores & consuetudines Germanorum *Gottingae* 1747. Ejus *Diss. Inaug.* praemissum. 2) Pütters Gelehrte Geschichte von Göttingen. §. 49. S. 88.

ses ad formam Historiæ Juris b. *Koppii* redacta, prælectionibus suis futuro semestri æstivo habendis præmissa. *ibid.* 1749. 4.

5) *Diss.* De vi legis in præteritum justa. *ibidem.* 1749.

6) *Diss.* De statu rusticorum ex medii ævi rationibus caute dijudicando. *ibid.* 1749.

7) *Diss.* De substitutione exemplari, quoad descendentes mente capti haud conditionali. *ibid.* 1749.

8) Kurze Abhandlung, Von dem Unterscheide der Ehrenrührigen Straffen, nach Römischen und Teutschen Rechten; Wormit er zugleich seine Vorlesungen angekündiget. Eben daselbst 1750. 4.

9) *Progr.* Von dem Nutzen des besondern Staats-Rechts in der Bürgerlichen Rechtsgelehrsamkeit; Worbey zugleich vom §. 6. Tit. I. Part. II. der Ober-Appellat. Gerichts Ordnung gehandelt wird. Eben daselbst 1751. 4.

10) *Diss.* De successione germanica pactitia haud reciproca. *ibid.* 1751.

11) Geprüfte Vorschläge, wie ein angehender Rechtsgelehrter in Teutschland seine Collegia nützlich einzurichten habe, so zum Gebrauch seiner künftigen öffentlichen Vorlesungen entworfen. Eben daselbst 1752. 8.

12) *Diss.* De odio debitorum, creditorum vindicta & concursu imminente. *ibid.* 1752.

Der ietzige Hofrath und Burgermeister zu Hannover, Herr Wilhelm August Alemann hat diese Catheder-Schrift vertheidiget, und man findet selbige auch nur unter des Respondenten Nahmen.

von Selchow (Johann Heinrich Christian) Beyder Rechten Doctor, Königl. Groß-Britannischer, und Chur-Braunschweig-Lüneburgischer Hofrath, ordentlicher Professor der Rechte auf der Universität zu Göttingen und Beysitzer der Juristen-Facultät. *a*) Ist A. 1731. den 26 Julius in der Mark Brandenburg gebohren. Sein Vater, Heinrich Gottlob von Selchow, war Königl. Preußischer Obrister, den er aber im vierdten Jahre seines Alters durch den Tod einbüßte, und ihn ohne Vermögen zurück gelassen hatte. Der Graf, Christian Ernst, zu Stolberg-Wernigeroda nahm ihn A. 1739. an seinen Hof, und sorgte vor seine Erziehung. Weil er nun eine überaus grosse Neigung zu denen Studien zeigte, so besuchte er seit 1747. das berühmte Gymnasium zu Wernigeroda, und nachdem er allhier die Schul-Studien geendiget, studirete er seit Ostern 1751. zu Göttingen. Allhier ward er A. 1755. beyder Rechten Doctor, A. 1757. ausserordentlicher, und A. 1762. ordentlicher Professor der Rechte, A. 1764. Beysitzer der Juristen-Facultät, und A. 1770. Hofrath. Er besitzet eine weitläuftige Gelehrsamkeit, besonders im Teutschen privat- und Staats-Rechte, auch in der Teutschen Reichs-Geschich-

a) S. 1) Georg. Christ. *Gebaueri*, *Progr.* De dominica potestate veterum Germanorum, ad Taciti Cap XXV. *Gottingae* 1757. 2) Pütters Versuch einer Academischen Gelehrten Geschichte von der Universität Göttingen. §. 75. S. 152. u. f. 3) Desselben Litteratur des Teutschen Staats-Rechts. Zweyter Theil. S. 22. — 24. und 4) Die Holzschuherische Deductions-Bibliothek. Zweyter Band. S. 1115. und 1116.

schichte. Der Herr Etats-Rath, Moser, in seiner neuesten Geschichte der Teutschen Staats-Rechts-Lehre, und deren Lehrer, S. 134. schreibt von ihm: „Er hat eine Anlage (ich sollte wohl meynen, ein „vollkommenes Geschicke) darzu, ein recht brauchba„rer Staats-Rechts Lehrer zu werden: Nur möch„te er seine heftige Schreib Art gegen andere mehre„res mäßigen.„ Allein, es ist nicht allen gegeben, denen Wiedersprechern mit kaltem Blute zu antworten. Seine Schriften, die mit grossem Beyfall aufgenommen worden, sind folgende:

1) *Diss. Inaug.* De servitute altius tollendi Romana, ejusque ad Germaniam habitu. *Gottingae* 1755.

Und in seinen Electis Juris Germanorum publici & privati. Num. I.

2) *Diss.* De matrimonio nobilis cum vili & turpi persona, præsertim rustica. *ibid.* 1755.

Diese Dissertation ist wieder Lic. Sondingers Abhandlung gerichtet, wovon ich im ersten Theile dieser Biographischen Nachrichten ꝛc. S. 481. unter dem Articul: Lorber von Störchen, bereits Meldung gethan habe. Nunmehro findet man diese Streitschrifft in seinen Electis &c. Num. 6.

3) *Commentatio I. & II* De statu ingenuorum in Germania. Und unter dem Titul: *Liber singularis*, De Juribus ex statu ingenuorum in Germania pendentibus. *Gottingae* 1756. 4.

Und nunmehro in denen Electis &c. Num. 2.

4) Elementa Antiquitatum Juris Romani publici & privati, in usum auditorii adornata. *ibid.* 1756. 8. *Editio II.* auctior. *ibid.* 1778. 8 maj.

5) Institutiones Jurisprudentiæ Germanicæ. *ibid.* 1757. 8.

6) *Diss.* De Advocatis, & Jure Magni Advocati in

in Ducatu Cellensi, seu, Lauenburgico. *ibid.* 1757.

Diese Dissertation hat Herr Wilhelm Friedrich von dem Knesebeck, ehemahliger Land-Drost zu Ratzeburg, wegen Erlangung der Doctor-Würde vertheydiget. Nunmehro stehet sie in seinen Electis. Num. 10.

7) *Progr. Aditiale*, De renovatione nobilitalis. *ibid.* 1757. *Sub auspiciis Professionis Juris Extraordinariae.*

Und in denen Electis &c. Num. 3.

8) *Oratio Aditialis*, De Jure Imperatoris circa concessionem privilegiorum in territoriis Statuum Imperii. *ibid.* 1757.

Und auch in denen Electis &c. Num. 4.

9) Grundsätze des Wechsel-Rechts, zum Gebrauch öffentlicher Vorlesungen. Göttingen 1758. Zweyte verbesserte Ausgabe. Eben daselbst 1777. 8.

10) Elementa Historiæ Juris universi per Germaniam obtinentis, in usum auditorii adornata. *Gottingae* 1758. 8. Und hernach Teutsch, unter folgendem Titul:

11) Geschichte der in Teutschland geltenden fremden und einheimischen Rechte, zum Behuf Academischer Vorlesungen. Göttingen 1767. Und dritte vermehrte Auflage. Eben daselbst 1778. 8.

12) *Progr.* Abhandlung, Von den Quellen des Braunschweig-Lüneburgischen Staats- und privat-Rechts. Göttingen 1760. 4.

Und in seinen Electis &c. Num. 9.

13) *Diss.* De reliquiis Juris manuarii in Jure publico & privato Germanico. *ibid.* 1760.

Und in seinen Electis &c. Num. 5.

Herr Bodo Ludolph Wilhelm von Stockhausen, Königl. Groß-Britannischer Drost zu Grohnde,

de, schrieb Anmerkungen über diese Dissertation. Göttingen 1763. 4.

14) Anfangsgründe des Braunschweig-Lüneburgischen Privat-Rechts. Göttingen 1760. 8.

15) Elementa Juris Germanici privati hodierni, ex ipsis fontibus deducta. Præmisso Specimine bibliothecæ Juris provincialis & statutarii Germanici. *Editio II. Hannoverae* 1762. (Eine ganz umgearbeitete Ausgabe der oben sub Num. 5. angeführten Institutionum Jurisprudentiæ Germanicæ.) *Editio III.* 1766. *Editio IV.* 1771. *Editio V.* 1775. & *Editio VI.* prioribus auctior & emendatior. *Gottingae* 1779. 8. maj.

Die Statuten-Bibliothek ist in dieser letztern Ausgabe weggelassen worden. Er hat aber versprochen, diese Bibliothek um noch einmahl so viel vermehrt als ein besonderes Werk herauszugeben.

16) Grundriß einer pragmatischen Geschichte des Braunschweig-Lüneburgischen Hauses; Zum Gebrauch der Zuhörer. Göttingen 1764. und wiederum daselbst 1767. 8.

17) Juristische Bibliothek von neuen Juristischen Büchern und Abhandlungen. Erster Band Göttingen 1764. Zweyter Band. 1768. Dritter Band. 1770. Vierter Band 1780. Fünfter Band 1781. 8. Wird noch ferner fortgesetzet werden.

18) Johann Jacob Schmausens, Compendium Juris Publici R. I. Bey dieser vierdten Auflage mit Anmerkungen versehen. Göttingen 1765. gr. 8.

19) *Diss.* De differentiis prædiorum rusticorum & feudorum, præsertim quoad successionem. *Gottingae* 1766.

Und in seinen Electis &c. Num. 7.

20) Ludov. Aug. *Würfelii* Jurisprudentia civilis definitiva exhibens definitiones in Juris Civilis complexu obvias. *Editio nova*, quam recensuit, & brevibus annotationibus auxit. *Francofurti* 1768. 8. maj.

21) Elementa Juris Publici Germanici, nova methodo disposita. *Tomus I.* continens Jus Publicum stricte dictum. *Gottingae* 1769. & *Tomus II.* continens Jus privatum Principum. *ibid.* 1772. 8. maj.

Eine Anzeige des *Tomi I.* dieser Elementorum findet man in des Herrn von Selchow Juristischen Bibliothek, im dritten Bande, zweytem Stücke, S. 373. — 401. Wobey zugleich eine Nachschrift über die Recension dieses ersten *Tomi* in den Giesener gelehrten Zeitungen.

22) *Diss.* Selecta capita doctrinæ de infamia. *Gottingae* 1770.

Und nunmehro in denen Electis &c. Num. 8.

23) Electa Juris Germanorum publici & privati. *Lipsiae* 1771. 8. maj.

Hierinnen sind vorstehende Abhandluugen sub Num. 1. 2. 3. 6. 7. 8. 12. 13. 19. und 22. enthalten. Er hat auch den zweyten Theil versprochen, welcher ungedruckte Sachen enthalten soll.

24) Grundriß der Teutschen Reichs-Geschichte. Göttingen 1775. 8.

25) *Diss.* De poenis mercatorum foro cedentium. *ibid.* 1775.

26) Einleitung in den Reichs-Hofraths-Proceß, aus einer Handschrift herausgegeben, und mit vielen Zusätzen vermehrt. Erster Band. Lemgo 1778. Zweyter Band. Eben daselbst. 1780. Dritter und letzter Band. Eben daselbst 1781. gr. 4.

Hierzu sollen noch Zusätze erfolgen.

27) Magazin für die Teutschen Rechte und Geschichte. Erster Band. Göttingen und Lemgo 1779. Zweyter Band. Eben daselbst 1779. gr. 8.

Ausserdem hat er auch in den Jahren 1754. bis 1763. den grösten Theil der Recensionen von neuen Juristischen Büchern und Abhandlungen in den Göttingischen Anzeigen von gelehrten Sachen verfertiget: Auch hat er verschiedene Abhandlungen in die Hannöverrischen gelehrten Anzeigen eingerücket: Und endlich hat er den Indicem in omnes sex Tomos Iusti Henningii *Boehmeri*, Exercitationum ad Pandectas ausgearbeitet. Uebrigens soll er auch vor den Fürst Bischof zu Hildesheim in Angelegenheiten der Meierdingsgüter Beschaffenheit; Und vor das Schwäbische Reichs-Prälaten Collegium wegen der von Oesterreich angegemaßten Dominical-Steuern, als Deducent Schriften verfertiget haben, die mir aber zur Zeit noch unbekannt sind.

Seyfert (Carl Jacob) Pfalz Zweybrückischer Rath zu Wetzlar; Derselbe ist A. 1744. den 30 August zu Gersfeld im Fränkischen gebohren, erwehlete seit 1766. Wetzlar zu seinem Aufenthalt, wo er von Pfalz-Zweybrücken als Rath zur Besorgung dieses Hauses Proceß-Angelegenheiten angestellet wurde. Diese kurze Nachricht von ihm befindet sich im Ersten Bande der Holtzschuherischen Deductions-Bibliothek, S. 511. Seine im Druck erschienene Schriften (wie am angezogenen Orte versichert wird) sind gründlich, ordentlich, und in einer deutlichen Schreibart abgefasset, begreiffen aber zur Zeit nur Proceß-Angelegenheiten; Diese sind folgende:

1) Erklärung der zwischen den sämmtlichen Bohensteinischen Erbs-Interessenten in den Jahren 1748. und

und 1754. beschehenen Theilung, und errichteten Theilungs-Recessen, oder Familien-Verträgen, sammt den hieraus von sich selbst fliessenden summarischen Beweisen: Daß der von der Frau Generalin von Jungkenn an die Herren von Rackenitz beschehene Reichswiedrige Verkauf eines Antheils an dem Voherfteinischen Familien Gut Adelmannsfelden rc. null und nichtig, und der Freyherr von Gültlingen zu der beschehenen Besitz Ergreiffung eines vermeintlich verkauften Antheils ohnwiedersprechlich berechtiget gewesen sey. In Sachen des Freyherrn S. F. von Gültlingen contra die Reichs-Ritterschafft in Schwaben, Orts am Kocher und Cons. Wetzlar 1773. folio.

2) Fernerweite unterthänigste Vorstellung, loco humillimæ paritionis cum petito humillimo &c. In Sachen des Freyherrn S. F. von Gültlingen rc. wieder die Reichs Ritterschafft in Schwaben, Orts am Kocher und Cons. den Kaufschilling betrl. mit Anlagen von Num. 14 — 41. Wetzlar 1773. folio.

3) Ad Imp. allerunterthänigste Pflichtmäßige Criminal Anzeige und Bitte rc. In Sachen des Freyherrn S. F. von Gültlingen rc. wieder die Reichs-Ritterschafft in Schwaben, Orts am Kocher, und Cons. Landfriedensbruch, Mord und Raub auf dem Wildenhof betrl. mit Anlagen von Num. 1 — 28. Wetzlar 1773. fol.

4) Documentirter Beweiß, daß die vormahlige von Jungkennische Unterthanen durch ihre aus den vorigen Huldigungen aufgehabte Pflichten zu der dem Freyherrn von Gültlingen geleisteten Huldigung verbunden gewesen, und ohne einen Meineyd zu begehen, keinem Fremden huldigen konnten. In Sachen des Freyherrn S. F. von Gültlingen rc. wieder die Reichs-Ritterschafft in Schwa-

Schwaben, Orts am Kocher und Conſ. Wetzlar 1774. folio.

5) Unterthänigste Anmerkungen über die Beleuchtung des von Gültlingischen Impreſſi sub rubro: Erklärung der zwischen den sämmtlichen Vohensteinischen Erb-Interessenten in den Jahren 1748 und 1754. beschehenen Theilung und errichteten Theilungs-Recessen ꝛc. In Sachen des Freyherrn S. F. von Gültlingen ꝛc. wieder die Reichs-Ritterschafft in Schwaben, Orts am Kocher und Conſ. Wetzlar 1774. fol.

6) Actenmäßiger Beweiß und Vorlegung, daß iener Ritterschafftl. Canton Kocherische Landfriedensbruch würkliche Befehdung, Mordthaten und Raubereyen ꝛc. vom 16 November 1771. aus Gegnerisch eigenen Beylagen sattsam erhelle, und alle übrigen Zeugen-Verhöre nunmehro überflüssig, mit hierinnen allegirten höchstschreyenden Gründen um gerechteste Endurtheln; In Sachen des Freyherrn S. F. von Gültlingen ꝛc. wieder die Reichs-Ritterschafft in Schwaben, Orts am Kocher und Conſ. Wetzlar 1776. folio.

7) Erläuterte Vohensteinische Stammtafel —. In Sachen der Gebrüdere Onz von der Ley, wieder die von Vohensteinische Allodial Erben. Dec. cit. ad videndum ſe immitti in poſſeſſionem ſemiſſis Dynaſtiæ Adelmannsfelden &c. Ex poſt deciſæ reſtitutionis in integrum. Wetzlar 1776. fol.

8) Actenmäßiger Beweiß in Sachen weyl. der Freyherren von Stein, wieder weyl. die Freyherren von Brempt und Clodt, auch Grafen von Nesselrode, nun Wilhelm, Graf von Nesselrode wieder Benedict, Freyherrn von Clodt, Citationis ex poſt cit. ad reaſſumend. nunc implorat. pro reſtitut. in integr. & Commiſſionis, daß der Freyherr von Stein an diesem ganzen Proceß kei-

keinen Theil und Recht mehr, auch aus der Liquidation derselben keinen Nutzen und Vortheil zu gewarten habe; Daß ferner die Commißions-Acten zum Rechtlichen Spruch noch keineswegs reif, und die der Kayserl. Commißion gemachte Beschuldigungen wegen Verzögerung solcher Liquidation grundfalsch und erdichtet seyn. Mit Anlage sub A. & Subadj. von Num. — 6. Wetzlar 1776. fol. Die Anlage sub A. hat dieses Rubrum.

9) Auferlegte Beantwort- und Wiederlegung des am 9. Julii 1753. ab Seiten Freyherrn von Stein producirten Status causæ, und alphabetischen Verzeichnisses in Sachen von Stein, contra von Brempt und Conſ. Exhib. coram Commissione Cæsarea, den 23 Mart. 1772. mit Anlagen von Num. 1 — 6.

10) Unterthänigster Nachtrag zu dem Actenmäßigen Beweis, in Sachen weyl. der Freyherrn von Stein, wieder weyl. die Freyherren Brempt und Clodt, auch Grafen von Nesselrode, uun Wilhelm, Graf von Nesselrode, wieder Benedict, Freyherrn von Clodt, Citat. ex post citat. ad reassum. nunc implor. pro restitut. in integrum & Commissionis. Wetzlar 1777. fol.

Siebenkees (Johann Christian) Beyder Rechten Doctor, ordentlicher öffentlicher Lehrer des Natur- und Völker-Rechts, und ausserordentlicher Beysitzer der Juristen Facultät auf der Universität zu Altdorf; Ist A. 1753. den 20 August in der Nürnbergischen Vorstadt, Wöhrd, gebohren, studirete von 1770. bis 1773. zu Altdorf, gieng A. 1773. nach Göttingen, wo er zwey Jahre lang die Aufsicht über den ältern Sohn des Herrn Hofrath, Gatterers, hatte. Diese Universität verließ er im April 1776. nachdem ihm bereits das De-

cret

cret als ausserordentlicher Professor der Rechte auf der Universität zu Altdorf war zugefertiget worden. Bis in den November besagten Jahres machte er in Gesellschafft des Sachsen-Hildburghausischen Cammer-Junkers, Herrn Carl Heinrich von Oertel, eine Reise durch Nieder- und Ober-Sachsen, und trat A. 1777. sein Lehramt an. A. 1778. erhielt er zu Altdorf die Doctorwürde, und durch das Absterben des obersten Altdorfischen Rechts-Lehrers, D. Wolffgang Albrecht Spies, erhielt er A. 1779. die vierdte ordentliche Lehrstelle in der Juristen-Facultät, mit Beybehaltung der schon vorher ihm ertheilten Stelle eines ausserordentlichen Beysitzers. Er hat die Anlage, ein recht brauchbarer Rechtsgelehrter zu werden, zumahl, wenn er mit solchem Eifer fortfähret, als er bisher gezeiget hat. Schrifften:

1) *Progr. Aditiale*, De studio chronologico Juris præsertim Germanici. *Altorfii* 1777. *Sub auspiciis Professionis Juris Extraordinariæ.*

2) *Diss. Inaug.* De capitibus quibusdam successionis conjugum ab intestato ex Jure Norimbergensi. *ibid.* 1778.

3) Johann Heumanns von Teutschenbrunn Geist der Gesetze der Teutschen. Zweyte verbesserte Auflage, mit einer neuen Vorrede. Nürnberg 1779. 8.

4) *Ejusdem* Apparatus Jurisprudentiae litterarius, hac secunda editione novis accessionibus locupletatus. *Norimbergæ* 1780. 8.

5) Deductions-Bibliothek von Teutschland, nebst dazu gehörigen Nachrichten. Dritter Band. Nürnberg 1781. gr. 8.

Bekanntermassen ist dieses die Fortsetzung der beliebten Holtzschuherischen Deductions-Bibliothek. Er hat auch den vierdten Theil versprochen.

6) Allgemeine Juristische Bibliothek; Herausgegeben von zweyen Altdorfischen Professoren. Ersten Bandes, Erstes Stück. Nürnberg 1781. gr. 8.

Die Herausgeber sind die beyden Altdorfischen Professoren, Herr D. Malblanc, und Herr D. Siebenkees. Diese allgemeine Juristische Bibliothek hat die rechte Anlage darzu, und wird die Frankfurtische, so unter der Direction des Hofrath, Kühls, herauskommt, weit hinter sich zurück lassen, wo nicht gar verdrängen.

Ausserdem hat er, als Beysitzer des Historischen Instituts zu Göttingen an den IV—IXten Theile des von dem Herrn Hofrath, Gatterer, herausgegebenen Historischen Journals viele Recensionen von Teutschen, Italiänischen und Französischen Büchern verfertiget: Er hat auch in Gesellschafft des Herrn D. Malblanc den Jahrgang 1780. der neuesten Juristischen Litteratur, die in Erlangen herausgekommen, ausgearbeitet, an welchem Journal er schon vorher einigen Antheil hatte: Nicht weniger ist er Mitarbeiter an der Nürnbergischen Gelehrten Zeitung.

Sieber (Jacob Gottlieb) Beyder Rechten Doctor, und Syndikus der freyen Reichs-Stadt Goßlar; a) Ist A. 1729. den 8 December zu Ultzen ge-

---

a) S. 1) Georg. Ludov. *Boehmeri Progr. Invitat.* De Jure circa conductionem orto adversus conductorem obæratum concursu. *Gottingae* 1758. 2) Pütters Versuch einer Academischen Gelehrten Geschichte von Göttingen. §. 61. S. 109.

gebohren, wo sein Vater, Georg Jacob Sieber, ein Brau-Genosse war. Nachdem er die Schul-Wissenschaften auf denen Schulen zu Ultzen und Lüneburg erlernet hatte, studirete er seit Ostern 1751. auf der Universität zu Göttingen, ward A. 1755. Advocat, und erlangte A. 1756. von der Juristen-Facultät zu Göttingen die Erlaubniß, Juristische Vorlesungen zu halten, und verband also die Theorie mit der Praxi. A. 1758. ward er zu Göttingen beyder Rechten Doctor, und setzte nebst der Juristischen Praxis seine Academischen Vorlesungen fort. A. 1762. ward er als Syndikus der freyen Reichs-Stadt Goßlar beruffen, welchen Posten er noch ietzo mit Ruhm bekleidet. Den Nahmen eines geschickten Practischen Rechtsgelehrten behauptet er durch folgende Schrifften:

1) *Commentatio*, De nullitatis querela ex processus vitio orta, præsertim ad Jus Brunsvico-Luneburgicum. *Gottingae* 1757. 4.

2) *Commentatio*, De contumaciæ ante litis contestationem in causis civilibus a reo commissæ effectibus, præsertim ad Jus Brunsvico-Luneburgicum. *ibid.* 1757. 4.

3) *Diss. Inaug.* An ex confirmatione hypothecæ Judex ad id, quod interest, teneatur? *ibid.* 1758.

4) Observationes Juris Communis & Brunsvico-Luneburgici, De demonstratione in possessorio momentaneo, & de remediis contra sententias in caussis possessoriis quoad effectum suspensivum haud admittendis. *ibid.* 1759. 4.

5) *Progr.* De conductore fundi spoliatore. *idid.* 1759.

6) Sendschreiben, Von der Nutzbarkeit der Erlernung des Cammer-Gerichtlichen Processes aus ver-

verschiedenen Hof- und Gerichts-Ordnungen gezeiget. Eben daselbst 1761. 4.

7) Versuch einer Anleitung zum Gerichtlichen Proceß. Göttingen 1761. Und zweyte vermehrte Auflage. Eben daselbst 1775. 8.

8) *Progr.* Von der Nothwendigkeit, den Appellaten vor Abänderung des vorigen Erkenntnisses zu hören, nach dem Gemeinen und Reichs-Proceß. Göttingen 1761. 4.

9) Abhandlung, Von den Schwierigkeiten, in den Reichs-Städten das Reichs-Gesetz vom 16 August 1731. wegen der Mißbräuche bey den Zünften zu vollziehen. Goßlar und Leipzig 1771. 8.

10) Abhandlung, Von der Macht der Reichs-Stände und Gerichtsherren, selbst Recht zu sprechen. Göttingen und Kiel 1774. 8.

Sorber (Johann Jacob) Beyder Rechten Doctor, ordentlicher Professor der Rechte auf der Universität zu Marburg, und der Juristen Facultät Beysitzer; a) Ist A. 1714. den 29 September zu

a) S. 1) Diet. Herm. *Kemmerichii*, *Progr. Invitat.* De quæstione: An Jurisjurandi delatio contra matrimonium habeat locum? *Jenae* 1740. Ejus *Diss. Inaug.* præmissum. 2) Das im Jahr 1743. blühende Jena. S. 196. und 197. 3) Io. Nicol. *Funccii*, *Progr.* Apologia pro Juris scientia a Cicerone in Oratione pro Murena traducta; In quo ad Orationem D. Io. Iac. *Sorberi*, De Equitibus Germanorum desultoriis invitat. *Marburgi* 1754. fol. 4) Meine Zuverläßige Nachrichten von den jetztlebenden Rechts-Gelehrten. Fünfter Theil. S. 216. — 233.

zu Erfurt gebohren, allwo sein Vater, Nicolaus Jonas Sorber, Churfürstl. Mayntzischer privilegirter Glocken- und Stückgiesser gewesen. Die Schul-Wissenschaften trieb er auf den Raths-Gymnasium zu Erfurt, und studirete seit 1730. auf dasiger Universität, seit 1732. aber auf der Universität Jena, wo er A. 1740. sich die Doctor-Würde ertheilen ließ, und so dann Juristische Vorlesungen hielt, auch verschiedene Schriften an das Licht stellete. A. 1754. bekam er den Ruf als dritter Professor der Rechte auf die Universität zu Marburg, nebst der Beysitzer Stelle in der Juristen-Facultät, und nach Estors Absterben hat er die zweyte Stelle überkommen. Seint dem er in Marburg ist, hat man wenig Schriften von ihm zu sehen bekommen, woran er ohne Zweiffel durch häufige Facultäts-Arbeit verhindert worden: Schrifften:

1) *Diss. Inaug.* Continens vestigia Juris Germanici in Jure Canonico, & quidem Cap. I. X. de sponsal. De odio in matrimonia inæqualia, & restricto Jure Nobilitatis Germanicæ quod ad connubia. *Jenae* 1740. *Præside* Io. Georg. *Estor.*

Diese Schrift ist hernach stark vermehret, und wiederum gedruckt worden, dahero sicher zu urtheilen, daß selbige von dem Präses, dem Geheimen-Rath, Estor, verfertiget worden.

2) *Commentario*, De comitiis veterum Germanorum antiquis, ex historia, monimentis, diplomatibus, & scriptoribus fide dignis eruta, qua conventuum qualitas & forma tum ante Caroli M. ævum, tum sub illius & priorum successorum regimine demonstratur. *Volumen I. Jenae* 1745. 4.

3) *Commentatio*, De comitiis veterum Germanorum ex historia, monimentis, diplomatibus & scriptoribus fide dignis eruta, qua conventuum

tuum origo, qualitas, forma, tum ante Caroli M. ævum, tum sub illius & priorum successorum regimine, adnexo usu hodierno, demonstratur. *Volumen II. ibid. & Francofurti* 1749. 4.

4) *Commentatio*, De censu constitutivo, seu, mutuo palliato: Cujus origo, natura, forma & usus hodiernus e scitis Patrum, Conciliorum, Pontificum Maximorum, Bullis, historia, scriptoribus fide dignis & diplomatibus eruitur. Cui accedit appendix documentorum ineditorum thema electum illustrantium. *Jenae* 1746. 4.

5) *Diss*. De natura & indole remedii devolutivi appellationis in Germania, aliisque provinciis. *ibid*. 1746.

6) *Diss*. De Processu Inquisitorio in Judiciis militaribus usitato. *ibid*. 1748.

Herr D. Carl Conrad Victor Rücker, hat selbige als seine Gradual-Schrifft unter dem damahligen Jenaischen Rechtslehrer, und nachmahligen Lübeckischen Burgermeister, D. Heinrich Brokes, Vorsitze vertheidiget.

7) Observationum & Quæstionum selectarum forensium ex Jure Feudali, Civili, Criminali, Germanico, Ecclesiastico depromptarum &c. Fasciculus I. *Jenae* 1750. & Fasciculus II. *ibid*. 1751, 4.

8) *Progr*. De legitimis subsidiis ad solidam cognitionem in Jurisprudentia Feudali adspirandi. *Marburgi* 1754.

9) *Diss*. De Jure Revolutionis, seu, Recadentiæ. *ibid*. 1755. *Pro Loco in Facultate Juridica obtinendo*.

10) *Diss*. Sistens Brocardicum: Vigilantibus Iura sunt scripta. *ibid*. 1757.

Sorge (Friedrich Adolf) Registrator bey der Gräflich-Solmsischen Canzley zu Rödelheim. Weder das Hamberger-Meuselische Gelehrte Teutschland, noch der Herr Geheime-Justitz-Rath, Pütter, in der Litteratur des Teutschen Staats-Rechts, im zweyten Theile, S. 153. wissen von seinem Geburts-Ort und Lebens-Umständen etwas anzugeben, dahero ich von ihm auch weiter nichts, als seine Schriften anführen kann, und selbige sind etwa folgende:

1) Die wichtigsten Staats-Veränderungen des Teutschen Reiches, von dem ersten Ursprunge an, im Grundriße. Frankfurt am Mayn. 1761. 4.

2) Kern der Teutschen Reichs-Geschichte von den ältesten Zeiten bis auf den Hubertsburger Frieden. Mit nöthigen Anmerkungen. Frankfurt und Leipzig 1763. 8.

3) Brauchbare Anmerkungen, den Reichsgrafenstand betreffend. Nebst einem kurzen Vorbericht, aus sichern Quellen herausgegeben. Eben daselbst 1763. 4. (Ohne Nahmen.)

4) Chronologie des Teutschen Lehn-Wesens. Mit Anmerkungen und Beylagen. Eben daselbst 1764. 4.

5) Die Churfürsten-Täge und Römische Königs-Wahlen bey Lebzeiten eines regierenden Kaysers, aus den Geschichten und Teutschen Staats-Rechten betrachtet. Eben daselbst 1764. 4. (Ohne Nahmen.)

6) Allerley über das mittlere Zeitalter des Teutschen Reichs. Mit Vorrede, Anmerkungen, und einigen ungedrukten Beylagen. Frankfurt am Mayn 1765. gr. 8.

7) Unter dem Nahmen, *Caesarini Fürstenerii*: Teutsch vaterländische Gedanken über einige Stellen der neuesten Wahl-Capitulation. Frankfurt und Leipzig 1767. 8.

8)

8) Anlage zu einer brauchbaren Geschichtskunde des Römisch=Teutschen Reichs bis auf die neuesten Zeiten. Nördlingen 1770. 8.
Manche Exemplarien haben auch die Aufschrift: Anlage zu einer brauchbaren Teutschen König= Kayser= und Reichs Geschichte. 1771.
9) Kleinigkeiten. Eben daselbst 1771. 8.

Span (Johann Ludwig) Beyder Rechten Licentiat, und ordentlicher Advocat zu Frankfurt am Mayn. Ist gebohren daselbst, studirete zu Giessen, ward allda A. 1746. beyder Rechten Licentiat, und noch im selbigen Jahre den 24 December ordentlicher Advocat zu Frankfurt am Mayn. Schriften:
1) *Diss. Inaug.* De odiosis in Jure. *Giessae* 1746.
2) Des Heil. Reichs Stadt Frankfurt am Mayn Wechsel=Recht, aus dasigen Statutis, sonderlich der jüngsten Wechsel=Ordnung de 1739. methodice verfasset, und mit dem gemeinen Wechsel=Recht überall verglichen, folglich zugleich als eine Einleitung zu dem letzten eingerichtet. Frankfurt und Leipzig 1752. 4.

Spangenberg (Georg August) Ausserordentlicher Professor der Rechte auf der Universität zu Göttingen. Derselbe ist A. 1747. zu Göttingen gebohren, wo er auch studiret, ward A. 1771. den 4 November ausserordentlicher Professor der Rechte. Soll, nach Ekkards Berichte in seinem Litterarischen Handbuche, S. 198. A. 1768. beyder Rechten Doctor, und A. 1779. Magister der Weltweisheit geworden seyn, wovon ich aber das erstere vor unrichtig halte, weil er noch bis jetzo sich des Doctor=Tituls nicht bedienet. Seine Schriften:

1) *Commentatio antiqua*, Doni Germanorum matutini, quod vulgo Morgengabam appellant, qua originem, qua rem sistens. *Gottingae* 1767. 4.

2) *Commentatio*, De muliere, ob testium solennitatem testimonii ferundi in codicillis experte. *ibid.* 1770. 4.

3) Corpus Juris Civilis, codicibus veteribus manuscriptis, & optimis quibusque editionibus collatis recensuit Georg. Christ. *Gebauer*, ICtus — & post ejus obitum editionem curavit Georg. August. *Spangenberg*, I.U.P.P.E. Corporis Juris Civilis *Tomus I.* Institutiones ex optima Iac. *Cujacii* editione repraesentatas, nec non Digesta ad Florentinum exemplar expressa continens: Variantibus cum Codicum MSS. tum Gregorii *Haloandri* & vulgatae lectionibus ac notis variorum criticis adjectis. *Gottingae* 1776. med. 4.

Dieses Werk wurde seit seiner Ankündigung von dem Juristischen Publicum mit der äussersten Sehnsucht erwartet, und bey seiner Erscheinung von vielen überaus sehr gelobet, von andern aber sehr seicht und schief beurtheilet. Bekannter massen hat der verstorbene Geheime Justitz Rath, Gebauer, viele Jahre auf diese Arbeit verwendet, und endlich bey seinem herannahenden hohen Alter den nunmehrigen Königsbergischen Professorem Linguarum Orientalium, Herrn D. Johann Bernhard Köhler, zum Gehülffen bey dieser Arbeit angenommen, welcher auch damahls nach angenommener Doctor-Würde ausserordentlicher Professor der Weltweisheit wurde Allein nach Gebauers Tode wurde Herr D. Köhler, (ich weiß nicht auf welche Art) von dieser Arbeit verdränget, und die Ausgabe

be dieses Werkes dem Herrn Professor, Spangenberg, übertragen. Wer sich aber eine hinlängliche Uebersicht von der Beschaffenheit, und dem innern Werthe dieses Corporis Juris wünschet, dem wird der Anhang zu dem 25sten bis 36sten Bande der allgemeinen Teutschen Bibliothek völliges Gnüge leisten: Denn daselbst befindet sich von S. 278. — 291. eine weitläuftige Beurtheilung dieses Werkes, worinnen recht Augenscheinlich gezeiget wird, was hierinnen gar nicht geleistet worden, und doch dem gemachten Versprechen gemäß, hätte geleistet werden sollen, und also das Juristische Publicum dasjenige gar nicht erhalten hätte, was es zu erhalten so viele Jahre lang gehoffet. Viele halten mit Zuversicht den Herrn Geheimen-Rath, Koch, zu Giesen vor den wahren Verfasser dieser Beurtheilung.

Hierwieder erschien: Von dem Werth der Gebauerischen Ausgabe der Institutionen und Pandecten. Göttingen 1779. 8. Vor den Verfasser dieser Vertheidigung giebt man den Herrn D. Meurer, zu Göttingen an.

Auf diese Schrift wurde ganz kurz geantwortet im zweyten Stücke des 43sten Bandes der allgemeinen Teutschen Bibliothek, S. 424. und 425.

Endlich hat auch Herr D. Köhler eine scharfe Beurtheilung des Herrn Prof. Spangenbergs, und seiner bey dem Corpore Juris geleisteten Dienste geschrieben, und die begangenen Fehler desselben gezeiget, die man bey der dritten Abhandlung des Anhangs zu dem 25sten bis 36sten Bande der allgemeinen Teutschen Bibliothek ganz am Ende findet.

4) Codicis repetitæ prælectionis propediem typis

mandandi prodromus ad explorandas doctorum virorum sententias. *ibid.* 1776. 4.

Die Meynungen und Urtheile der Gelehrten hat der Herr Professor Spangenberg nunmehro erfahren. Ob nun, da schon wieder fünf Jahre verflossen, dieser Codex repetitæ prælectionis annoch zum Vorschein kommen werde, stehet zu erwarten:

Spengel (Franz) Beyder Rechten Doctor, Chur-Pfälzisch-Bayerischer Hofrath, ordentlicher Professor des Staats- und Lehn-Rechts, und Bibliothekarius auf der Universität zu Ingolstadt. a) Ist A. 1744. den 10 Januar zu Manheim gebohren, und ist dessen Vater Secretär bey dem Churfürsten von der Pfalz. Wegen eines Schadens am Gesicht geschahe es, daß er etwas spät zum Studiren kam; Allein sein grosser Trieb zum Studieren muste diese Hindernisse auf die Seite zu schaffen, und in Gesellschaft derer Hof-Pagen, und hernach durch privat Unterricht brachte er es so weit, daß er die Universität Heydelberg beziehen konnte. Nach einem dreyjährigen Aufenthalt daselbst ward er von Ihro Churfürstl. Durchl. zu Pfalz zum ersten Professor des Teutschen Rechts auf besagter Universität, jedoch mit der gnädigen Erlaubniß, ernennet, daß er vor Antritt dieser Profeßion noch einige andere Universitäten besuchen konnte. Er erwehlete sich Göttingen, und ließ sich allda A. 1771. die Doctor-Würde ertheilen. Bald nachher trat er zu Heidelberg das ihm aufgetra

---

a) S. Io. Steph. *Pütteri*, *Progr. V.* De instauratione Imperii Romani sub Carolo M. & Ottonibus facta, ejusque effectibus &c. *Gotingae* 1774.

tragene Lehramt würklich an, worbey er zugleich Chur-Pfälzischer Hof-Gerichts-Rath wurde. Als A. 1778. der Chur-Bayerische Hofrath, Professor und Bibliothekar, D. Benedict Schmidt, zu Ingolstadt verstarb, ward er an dessen Stelle dorthin berufen, und erhielte zugleich den Character eines Hofraths. Schriften:

1) *Diss. Inaug.* De natura & indole Emphyteuseos Germanicæ. vulgo: Der Teutschen Erbleyhe. *Gottingae* 1771.
2) Grundsätze von dem Teutschen Privat-Recht überhaupt. Mannheim 1774. 4.

Springer (Johann Christoph Erich) Beyder Rechten Doctor, Präsident und Director sämmtlicher Hochgräfl. Schaumburg-Lippischer Collegien zu Bückeburg. a) Ist A. 1727. zu Schwabach gebohren, ward nach zurückgelegten Academischen Jahren bey verschiedenen Freyherrlichen Familien in Franken Consulent, auch Hoch-Fürstl. Brandenburg-Anspachischer designirter Hof-Cammer-Rath und Kasten-Amtmann, verließ aber diese Stellen, und gieng im May Monat 1766. nach Göttingen, um daselbst mit Vorlesungen über Oeconomie und Cameral-Wissenschaften einen Versuch zu machen. Von da kam er A. 1767. als Rath in die Dienste des Grafen Schaumburg-Lippe-Alverdissen, ward aber A. 1771. Churfürstl. Maynzischer Regierungs-Rath, und Professor des Staats-Rechts, der Cameral Finanz-Policey- und Oeconomie-Wissenschaft auf der Universität zu Erfurt, und um selbige Zeit ein Ehren-

a) S. auch Pütters, Litteratur des Teutschen Staats-Rechts. Zweyter Theil. S. 101. und 102.

Mitglied der Königl. Dänischen Landhaußhaltungs-Gesellschaft zu Coppenhagen. A. 1777. ward er zu Erlangen beyder Rechten Doctor, und noch in selbigem Jahre ward er auch Hochfürstl. Hessen-Darmstädtischer Geheimder-Regierungs-Rath, und Cammer-Director zu Darmstadt. Mit Anfange des Jahres 1780. aber gieng er als Präsident und Director sämmtlicher Hochgräflich-Schaumburg-Lippischer Collegien nach Bückeburg. Seine grösten Verdienste bestehen in der Oeconomie- und Cameral-Wissenschaft, wiewohl er auch in Teutschen Staats-Sachen eine grosse Kenntniß gezeiget hat. Schriften:

1) *Progr.* De definitionum in scientiis difficultate, sistens *Diatriben* definitionis scientiarum Oeconomicarum, sive Cameralium ex idea Fisci cohærentium. *Onoldi* 1766. 4.
2) Grundriß zu seinen Vorlesungen auf der Königl. Churfürstl. Georg Augusts-Universität zu Göttingen; Ueber den Umfang der Cameral-Wissenschaft als ein Lehr-Gebäude betrachtet. Onolzbach 1766. folio. Auf einem Bogen.
3) Nova methodus argumenta calculandi in foro. Entwurf einer neuen Methode, die Stärke der Beweise in den Gerichts-Händeln mit Zahlen zu berechnen, als ein Beytrag zur Materie von Verkürzung der Processe. Coburg 1766. 4. (Ohne Nahmen.)
4) Die Grenzen der Cameral-Oeconomie-Finanz- und Policey-Wissenschaft in ihrer Verbindung. Halle 1767. gr. 8.
5) Physikalische und Pragmatische Grundsätze des Teutschen Getraydebaues, aus Gründen der Natur-Lehre, und aus der Erfahrung. Göttingen und Gotha 1767. 8.
6) Der Zuschauer in der Wirthschaft der Regenten und des Volks. Basel. 1768. 8.

7) Uebersetzung der natürlichen Geschichte des menschlichen Geschlechts, aus dem Französischen; Mit einem Vorberichte, Von dem wahren Nutzen der Geschichtkunde. Lemgo 1768. 8.

8) Betrachtung über die Frage: Ob das flache Pflügen nicht nur in allen Teutschen, sondern auch in fremden Provintzien mit Nutzen einzuführen sey? Eben daselbst 1768. 8.

9) D. Schultzens Abhandlung, Von den Mitteln, ein hohes Alter zu erreichen; Aus dem Schwedischen übersetzet, und mit einigen Anmerkungen begleitet.

Befindet sich bey der Hamburgischen Ausgabe von Tissots Anleitung für den gemeinen Mann. 1768. und auch bey der Petersburgischen Ausgabe. 1774. 8.

10) Physicalische Untersuchung, Ob auch Patagonische Riesen möglich, und die Erzehlungen davon wahr sind?

11) Physicalisch = practisch dogmatische Abhandlung, Von dem Teutschen Weinbaue. Lemgo 1769. 8.

12) *Commentatio* ad rem judiciariam novissimam spectans, De caussæ continentia Germanica, quatenus distat a Romana, sive, connexitate caussarum, recentissimis caussis illustribus, inprimis Westphaliæ probata. *Monasterii* 1770. 4.

13) Einleitung zu gründlicher Kenntniß der Kaufmannschaft, und dahin einschlagender Geschäffte, wie auch der Art, sich bey allen Handels = Geschäfften, nach richtigen Begriffen und Kunstmäßig auszudrucken. Mit Joh. Friedrich von Trölsch Vorrede. Frankfurt und Leipzig (Ulm) 1771. 8. (Ohne Nahmen).

14) Oeconomische und Cameralische Tabellen, mit Anmerkungen, und einem Vorberichte, Von den Schicksalen der Cameral-Wissenschaft bey den Französischen und Teutschen Gelehrten. Berlin 1771. gr. 8.

15) Des Herrn Baron von Puimarets von Espagnac Menschenfreundliche Erfindung, bey einer nassen Getreyde Erndte die Früchte zu trocknen, mit Anmerkungen. Münster 1772. 4.

16) Betrachtung über die Academische Methode des Teutschen Staats Rechts. Erfurt 1772. 8.

17) Briefe eines Teutschen über öffentliche Gegenstände des Vaterlandes. Eben daselbst 1772. 8.

18) Abhandlung, Von der Würde der Wissenschaften, und der Nothwendigkeit der Academischen Policey. Eben daselbst 1772. 4.

19) Abdruck einer merkwürdigen Reichs Cammer-Gerichts-Paritori Urthel, die zur Erläuterung der beyden §§. 502. und 541. in des von Selchow zu Göttingen Elementis Juris Publ. S. R. I. hodierni, eorumque Tom. II. Jus privatum Principum continente dienet. Besonders was die den personis illustribus zustehende libertatem ineundi matrimonia betrifft. Mit Erläuterung 1773. fol.

20) Methodischer Versuch zu einer Einleitung in die Politik für Teutschland. Erfurt 1773. 4.

21) Von den Gränzen des hohen und niedern Teutschen Adels. Erfurt 1774. 4.

22) Betrachtungen über die Quellen der Geschichte aus der Natur.

Stehet im ersten Theile des Geschichtforschers von 1775.

23) Briefe an junge Teutsche Standtes-Personen über die Gesetze des Bürgerlichen Rechts, nach der Ordnung der Institutionen und Pandecten. Riga und Leipzig 1776. 8.

24)

24) Gedanken über den Umlauf des baaren Geldes.
Stehet im ersten Stück des Gothaischen Magazins, vom Jahr 1776.

25) Gedanken über die Evidenz.
Stehet im sechsten Stück der Iselinischen Ephemeriden, vom Jahr 1777.

26) *Diss. Inaug.* super quæstione: An testamenta magis inter leges, quam inter contractus improprios, sive, quasi contractus sint referenda? *Erlangae* 1777.

27) Historia aratri prisci ad usque ejus usum apud Germanos receptum.
Stehet in Actis Academiæ Electoralis Moguntinæ, ad a. 1778 & 1779. Num. 8.

Einige haben ihm auch die beyden bekannten Werke, den Cammer-Präsidenten, und den Hof-Marschall zueignen wollen; Da aber dieses auf blossen Muthmassungen beruhet so stehe ich billig an, dieses als eine Wahrheit zu behaupten.

Ausser diesen Schriften soll er auch verschiedene Deductionen in Reichsgerichtlichen Sachen verfertiget haben, von denen ich aber weiter keine, als die sub Num. 19. anzuzeigen im Standte bin. Auch stehen von ihm in der Erfurtischen Gelehrten Zeitung und in einigen Journalen viele Recensionen.

Staudner (Johann Leonhardt) Beyder Rechten Licentiat, und Stadt-Gerichts Consulent zu Nürnberg Ist A. 1736 zu Nürnberg gebohren, studirete zu Altdorf, ward daselbst A. 1758. beyder Rechten Licentiat, und bald hernach Advocat zu Nürnberg, endlich aber Stadt-Gerichts Consulent. Ohngefehr A. 1776. ward er in Angelegenheiten nach Wien verschicket. Ob er nun noch daselbst lebet, oder aber nach Nürnberg wiederum zurück gekommen

men, kann ich wegen Mangel näherer Nachrichten vorietzo nicht bestimmen. Unterdessen hat er sich durch verschiedene wohl ausgearbeite Schrifften in der gelehrten Welt bekannt gemacht, und meines Wissens sind es folgende:

1) Abhandlung, Von dem wahren Endzweck der menschlichen Handlungen. Altdorf 1758.

2) *Diss. Inaug.* De testimonio injurato. Ad illustr. L. 5. §. 1. 3. 4. & Libr. VI. Tit. VII. Reform. Nor. *Altorfii* 1758.

3) Rettung des Canzleystils wider die Anfälle der Verehrer des guten Geschmacks. Nürnberg 1764. gr. 8.

4) Sciagraphia probationis judicialis, una cum Bibliotheca practica Scriptorum huc spectantium. *ibid.* 1764. 4.

5) Fontium atque Commentatorum Juris privati specialis provinciarum & urbium Germaniæ perrara collectio, quæ constituit partem Bibliothecæ Io. Leonh. *Staudneri*. Cum introductione in notitiam Statutorum Germaniæ, prooemii loco præmissa. *Norimbergae* 1775. 8.

6) Documentirter Nachtrag zu der in der Reichs-Adelichen von Tucherischen Familien-Streitigkeit A. 1764. zum Vorschein gekommenen Druckschrifft, insonderheit die durch den Churfürstl. Bayerischen Herrn Hofrath, J. G. von Tucher vieljährigen Umtrieb des Puncti paritionis bisher angehaltene Vollziehung, und allerunterthänigste Gelebung des in dieser Sache ergangenen Conclusi Cæsarei clementissimi d. d. 10 Sept. 1765. betri. Mit Beylagen von Num. 15 — 27. Wien 1777. fol.

7) Weiterer Nachtrag zu denen in der Reichs-Adelichen von Tucherischen Familien-Streitigkeit zum Vorschein gekommenen Druckschrifften; Inson-

ders

derheit die in hac causa emanirten neuesten Conclusa Cæsarea, und den sich hieraus für beyde Theile ergebenden modum paritionis betrl. Mit Beylagen Num. 28. und 29. Wien 1777. folio.

von Steck (Johann Christoph Wilhelm) Königl. Preußischer Geheimder Rath bey dem Departement der auswärtigen Angelegenheiten. a) Derselbe ist A. 1730. den 4 Januar zu Diedelsheim im Herzogthum Würtemberg gebohren. Sein Vater, M. Johann Christoph Steck, war damahls daselbst Prediger, und hernach zu Sulzbach an der Murr, einem grossen Würtemberg-Löwensteinischen Marktflecken, ein Mann von grossen und weitläuftigen Kenntnissen. Er bildete seinen Sohn selbst, und brachte ihn A. 1743. auf das sehr gut eingerichtete Gymnasium zu Halle in Schwaben. A. 1747. bezog er die Universität Tübingen. Das Beyspiel seines Großmütterlichen und Väterlichen Onkels, der Hessen Darmstädtischen Verdienstvollen Minister von Maskowsky, und von Steck bestimmten ihn, sich der Rechtsgelehrsamkeit zu wiedmen, und aus dem Staats-Recht seine Lieblings-Wissenschaft zu machen. Die damahls zu Tübingen lebenden berühmten Männer, D. Canz, der Vater, der Geheime-Rath, Hoffmann, und Christoph Friedrich Harpprecht, Helfferich, Vater und

a) S. 1) Christian. Ferdin. *Harpprechti Progr. Invitat.* ad ejus promotionem Doctoralem. *Tubingae* 1753. fol. 2) Meine zuverläßige Nachrichten von den ietztlebenden Rechtsgelehrten. Dritter Theil. S. 389—406. 3) Beyträge zu der Juristischen Litteratur in den Preussischen Staaten. Fünffte Sammlung. S. 246—250.

und Sohn, Schöpff und Smalkalder waren seine Lehrer. A. 1749. ward er Hoffmeister zweyer Herren von Franckenberg. A. 1751. ward er Ober-Hof-Gerichts-Advocat zu Tübingen, und in selbigem Jahre Licentiat der Rechte. A. 1752. ward er Hofmeister eines Herrn von Seckendorff, und A. 1753. beyder Rechten Doctor. Mit gedachtem Herrn von Seckendorff kam er A. 1754. auf die Universität Leipzig, wo er so gleich über das Canonische, Teutsche, Lehn- und Staats-Recht Vorlesungen erösnete. A. 1755. bekam er verschiedene Vocationen, nahm aber die zu Halle als ordentlicher Lehrer des Staats- und Lehn-Rechts, und als Beysitzer der Juristen-Facultät an. A. 1758. ward er als ordentlicher Lehrer der Rechte und der Beredsamkeit nach Frankfurt an der Oder versetzet. Im Jahr 1761. ward er zum Cammer-Gerichts-Rath, und A. 1765. zum Justitiarius und Consulenten der Königl. Banque ernennet, half dieselbe einrichten, legte aber diese Stelle A. 1767. aus eigener Bewegung wieder nieder; Hingegen ward er in diesem Jahre zum Geheimen-Tribunals Rath ernennet. A. 1768. ward ihm die Visitation der Universität zu Halle, und A. 1770. der zu Frankfurt an der Oder aufgetragen, wovon verschiedene Verordnungen die Folge waren. A. 1773. ward er in das Departement der auswärtigen Angelegenheiten als Geheimder Rath versetzet, worinnen er den Vortrag in allen Reichs- und Rechts-Angelegenheiten hat. A. 1776. im Monath August erhoben Sr. Königl. Majestät in Preussen ihn in den Adelstand. Er besitzet in der Geschichte, in dem Teutschen privat- und Staats- auch Lehn- und Canonischen Rechte eine grosse Stärke, und seine Schriften sind hiervon redende Beweise, die in folgender Ordnung erschienen sind, als:

1) *Diss. Inaug.* De Jure devolutionis, maxime in Capitulis Evangelicorum immediatis. *Tubingae*

gae 1753. *Præside* Gottfr. Dan. *Hoffmanno.*

2) *Diss.* De usu moderno Judicii Parium Curiæ Würtembergico. *ibid.* 1753.

Diese hat Herr Ernst Anton Heinrich, Freyherr von Seckendorf unter des Geheimen Raths, Gottfried Daniel Hoffmanns Vorsitze vertheidiget.

3) *Progr.* De interpolationibus *Raymundi de Penna Forti*, Decretalium compilatoris. *Lipsiae* 1754.

4) *Commentatio*, De Feudis coram solio Cæsaris solenniter accipiendis; Caput XI. §. 7. Sanctionis Imperatoris A. Francisci I. auspicalis illustratura. *Gottingae* 1755. 4.

5) *Commentatio*, vel *Progr.* De ordinatione ad titulum patrimonii & paupertatis. *Lipsiae* 1755.

6) *Diss.* De Adjutoribus Præsulum Germaniæ. *ibid.* 1755.

Der Herr Assessor Seeger zu Leipzig hat diese schöne Streitschrift als Respondent vertheidiget.

7) *Progr. Aditiale*, Vindicias libertatis Ecclesiæ Germanicæ circa moliendas in Hierarchia novationes proponens. *Halae* 1755. *Sub auspiciis Professionis Juris Ordinariae.*

8) *Diss.* De guarantia pactorum, foederumve religionis ergo percussorum. *ibid.* 1756.

9) Beweiß, Daß die Erscheinung auf Landtägen ein untrügliches Kennzeichen der Landes-Unterwürfigkeit sey.

In den Hällischen Gelehrten Anzeigen vom Jahre 1756. Num. 26.

10) Abhandlung, Von den zur Religions-Aenderung erforderlichen Unterscheidungs-Jahren, vornehmlich der aus vermischten Ehen erzeugten Kinder.

In

In den Hällischen Gelehrten Anzeigen vom Jahr 1756. Num. 43.

11) Abhandlung, Von Abruffung der in auswärtigen Kriegs-Diensten stehenden Reichs-Glieder und Vasallen.

Stehet in den Hällischen Gelehrten Anzeigen vom Jahr 1756. Num. 46. Und in der Teutschen Kriegs-Canzley, vom Jahr 1756. Num. 113. S. 880—890. Diese Schrift ward von einem Ungenannten unter der Aufschrift: Anmerkungen über die Abhandlung von Abruffung der in auswärtigen Kriegs-Diensten stehenden Reichsglieder und Vasallen, wiederleget, welche Wiederlegung nebst des Herrn von Steck Abhandlung A. 1757. in Folio und Quarto abgedrucket, und hernach auch der Teutschen Kriegs-Canzley, auf das Jahr 1757. Num. 42. S. 465—480. einverleibet wurde. Ein Freund von dem Herrn von Steck hat die Vertheidigung der Abhandlung von Avocatorien übernommen, und diese Vertheidigung befindet sich nicht allein im angeführten zweyten Bande der Teutschen Kriegs-Canzley, vom Jahr 1757. Num. 52. S. 652—699. sondern auch als ein Anhang bey denen hernach anzuführenden Abhandlungen aus dem Teutschen Staats- und Lehn-Recht.

12) Abhandlung aus dem natürlichen und besondern Staats Kirchen-Recht, von Proselyten.

Stehet in den Hällischen Gelehrten Anzeigen, vom Jahr 1757. Num. 39.

13) Schilderung der Charactere von den auf der Westphälischen Friedens-Versammlung anwesenden Gesandten.

Stehet in den Hällischen Gelehrten Anzeigen, vom Jahr 1757. Num. 49. 50. und 51.

14) Abhandlungen aus dem Teutschen Staats- und Lehn Recht, zur Erläuterung einiger neuen Reichs-Angelegenheiten. Halle 1757. in gr. 8.

Ausser den drey Abhandlungen, die sub Num. 9. 10 und 11. angeführet worden, befinden sich hierinnen noch folgende Abhandlungen: a) Von den Antrustionen. b) Von der Prälaten-Bank auf Landtägen. c) Von den Rechten und Pflichten der hohen Garants des Westphälischen Friedens. d) Von den Würkungen einer feyerlichen Reichs Garantie. e) Von derjenigen Schreibart, welche in den Erkenntnissen und Geboten der Reichs-Gerichte wider vornehme Reichs-Stände herrschen solle. f) Von den Mißbräuchen des Reichs-Directorii. g) Von Garantien der Religions-Verträge; Und endlich als ein Anhang die Vertheidigung der Abhandlung von Avocatorien.

15) *Progr. Aditiale*, De Plegiis, & Feudo Plegii. *Francofurti ad Viadrum* 1758. *Sub auspiciis Professionis Juris Ordinariae.*

16) *Diss.* De alienatione Judicii mutandi caussa facta. *ibid.* 1759.

17) Gutachten über die Kayserliche Meß- und Münz-Commißionen. Leipzig und Berlin 1760. 4.

18) Anweisung für diejenigen, die sich der Rechtsgelehrsamkeit, und dem Dienst des Staats widmen. Frankfurt an der Oder 1770. 8.

19) Versuch über einige erhebliche Gegenstände, die auf den Dienst des Staats Einfluß haben. Berlin 1773. gr. 8.

20) Ausführungen erheblicher Rechtlicher und Politischer Materien. Berlin 1776. gr. 8.

21) Veranlassende und rechtfertigende Gründe der von dem Königl. Lehnhoffe des Herzogthums Cleve verfügten Sequestration über die von ihm zu

Lehn gehende unmittelbare Herrschaft Gehmen. Berlin 1776. 4.

22) Abhandlung, Von dem Gemahl einer Königin. Berlin 1777. gr. 8.

23) Von dem Geschlechts-Adel, und der Erneuerung des Adels. Leipzig 1778. 8. (Ohne Nahmen).
Er wird von vielen vor den Verfasser dieser Schrift gehalten.

24) Erklärung des vierdten Artikels des Westphälischen Friedens-Schlusses, in so fern er die Erlöschung des Bayerischen Manns-Stammes angehet. (Berlin) gr. 8.
Und nun in Anton Fabers Neuen Europäischen Staats-Canzley. Tom. 48. Cap. 6. Num. 24. S. 396. u. f.

25) Beleuchtung und Erörterung der Erzherzoglich-Oesterreichischen Ansprüche auf Nieder-Bayern, und andere Theile der Chur-Bayerischen Verlassenschaft. Berlin 1778. 4.

26) Anhang zur Beleuchtung und Erörterung der Erzherzoglichen Oesterreichischen Ansprüche auf Nieder-Bayern. Mit Beylagen. Berlin 1778. 4.

27) Wahre Vorstellung der Erbfolgs-Ordnung in dem Burggrafthum Nürnberg, oder, in den Brandenburgischen Fürstenthümern in Franken. Berlin 1778. 4.

28) Behauptete wahre Vorstellung der Erbfolgs-Ordnung in dem Burggrafthum Nürnberg, oder in den Brandenburgischen Fürstenthümern in Franken. Berlin 1778. 4.
Diese vorhergehende vier Stücke befinden sich auch in der Vollständigen Sammlung von den Staats-Schrifften zum Behuf der Bayerischen Geschichte 2c.

29)

29) Observationum subsecivarum Specimen. *Halae* 1779. 8. maj.

30) Essais sur divers sujets de Jurisprudence, & de Politique. *à Halle* 8.

31) Reflexions sur l'opposition des Etats provinciaux à l'obtention du privilège illimité contre les appels. *à Regenspourg* 1779. 4.

Auch hat er auf allerhöchsten Königl. Befehl

a) Die Königl. Preußische Mäckler Ordnung vom 15 November 1765 (so im Novo Corpore Constitutionum Borusso-Brandenburg. im IIIten Bande, S. 1091. stehet) und

b) Die Königl. Preußische Assecuranz- und Haverey-Ordnung vom 18 Februar 1766. (im Nov. Corp. Constit. Borussic. IVten Band, S. 83).

entworfen und allein ausgearbeitet.

Uebrigens ist es möglich, daß er mehrere Schriften, ohne Vorsetzung seines Nahmens, verfertiget haben könne, von denen ich aber nichts mit Gewißheit angeben kann.

Stein (Joachim Lucas) Beyder Rechten Doctor, und Advocat zu Rostock. Derselbe ist A. 1711. den 11 December zu Rostock gebohren, studirete erst daselbst, und seit 1733. zu Halle, worauf er durch den grösten Theil von Teutschland eine gelehrte Reise that, ward A. 1736. zu Rostock beyder Rechten Licentiat, und A. 1738. beyder Rechten Doctor. Nachher ist er auch ordentlicher Advocat worden, und hat auch darneben Juristische Vorlesungen gehalten. Er hat sich durch folgende wohlgerathene Schriften als einen gründlichen Rechtsgelehrten bekannt gemacht, und selbige sind folgende, als:

1) *Diss. Inaug.* An, & quatenus Juri Romano competat praerogativa prae veteri Jure Germa-

nico in decidendis controversiis judicialibus. *Rostochii* 1736. *Praeside*, Ernest. Io. Frid. *Manzel.* Und hernach unter folgender Aufschrifft.

2) *Disquisitio*, An, & quatenus Juri Romano competat prærogativa præ veteri Jure Germanico in decidendis controversiis judicialibus; Iam denuo revisa, aliquadantenus aucta & emendata. *Rostochii* 1747. 8.

3) Gründliche Abhandlung des Lübischen Rechts, worinnen dieses aus mittlern Zeiten herrührende Jus Germanicum aus den wahren Quellen hergeleitet, und zureichend expliciret wird. Erster Theil. Leipzig 1738. Zweyter Theil. 1741. Dritter und Vierdter Theil. 1746. 8.

4) Abhandlung des Lübschen See-Rechts. Lübeck 1746. 8.

Dieses wird auch mit denen vorhergehenden 4 Theilen zugleich verkaufet, welches zusammen 5 Theile ausmacht, und, so viel mir bewust, 1748. einen neuen Titel-Bogen bekommen hat.

5) Einleitung zur Lübschen Rechts-Gelehrsamkeit, aus den 5 Theilen der Abhandlung des Lübschen Rechts zusammen gezogen. Rostock und Wißmar 1751. 8.

6) Betrachtungen einzelner Rechts-Materien, nach Teutschen, besonders Sächsischen, Lübschen, Hamburgischen, Stadischen, Bremischen, Verdischen, Lüneburgischen, auch hiesiger See-Städte, und sonstiger benachbarter Orte Rechten, als eine Nachlese und Supplemente zur Abhandlung des Lübschen Rechts, nebst einer vorläuffigen Verhandlung von der Natur, Beschaffenheit und Anordnung der Bürgerlichen Gesetze so wohl überhaupt, als auch besonders in Teutschland.

Er-

Erster Theil, die vorläuffige Verhandlung in sich fassend. Rostock 1777. Zweyter Theil. 1778. 8.

Es sollen mehrere Theile folgen.

Steinhauser von Treuberg (Johann Philipp) Beyder Rechten Doctor, Ertz-Bischöflich-Saltzburgischer Hofrath, und Professor des Staats-Rechts und der Reichs-Historie auf der Universität zu Salzburg. Ist A. 1721. zu Lohr im Maynzischen gebohren, studirete zu Maynz, reisete als Hofmeister, ward beyder Rechter Doctor, und A. 1751 zu Salzburg Professor der Institutionen, auch Hofrath, A. 1764. Professor der Pandecten, und A. 1771. Professor des Staats-Rechts und der Reichs-Historie. Ganz neuerlich schreibt er sich von Treuberg, und ist also mit diesem Beynahmen in den Adelstand erhoben worden. Schriften:

1) *Diss.* De Feudis Ecclesiasticis. *Salisburgi* 1756. Und in Ant. *Schmidii* Thesauro. Tom. V. Num. 15.
2) *Diss.* De Feudis Imperii. *ibid.* 1759.
3) Unter dem Nahmen: *I. C. P. Raibe:* Unpartheyische Abhandlung: Ob den Herzogen in Bayern das, von so vielen hochgepriesene Jus Regium in Ecclesiasticis zustehe? Wobey besonders eine von dieser Frage zu München in Druck gegebene Dissertation mit Bescheidenheit geprüfet wird. Frankfurt und Leipzig 1762. 8.

Michael Adam von Bergmann, Burgermeister und Oberrichter zu München, auch Mitglied der Chur-Bayerischen Academie der Wissenschaften, hatte A. 1754. zu München heraus gegeben: *Diss.* De Ducum Bojoariæ Jure Regio, præsertim in Nobilium patriæ feuda activa gentilitia, extinctis masculis. Wieder

diese ist also gedachte Unpartheyische Abhandlung gerichtet. Als nun hierauf dieses verkapten Rathens Schrift von einem, mit Nahmen F. C. P. Wisse, in einer Schrift wiederleget wurde, so die Aufschrift führet: Beweiß der Landeshoheit derer Herzogen in Baiern über die Baierische Bischöffe in den 8. 9. 10. 11. 12. 13. und 14 Jahrhunderten, gegen die Einwürffe des Herrn J. C. P. Rathe. Frankfurt und Leipzig 1763. 4. So stellete Herr Hofrath, Steinhauser, an das Licht:

4) Vertheidigte unpartheyische Abhandlung: Ob den Herzogen von Baiern rc. 1763. 4.

5) Unter dem Nahmen: J. C. P. von Rhol, Academische Reden über J. Jacob Moscovs Principia Juris Publici Imperii Rom. Germ. bis zum 4ten Capitel des ersten Buchs inclusive. Frankfurt und Leipzig 1768. gr. 8.

Der Herr Professor Hausen, im ersten Theile, zweyten Bandes seiner allgemeinen Geschichte und der einheimischen Rechte in Teutschland, S. 48. — 51. hat diese Academische Reden beleuchtet, und dessen begangene Fehler gezeiget.

6) Eines Geheimen-Raths unpartheyische Gedanken über eines alten Staats-Ministers Bedenken von der Frage: Ob, und wie bey so vielen so wohl in Schriften, als in besondern Berichten vorkommenden Klagen gegen die Geistlichkeit, und derselben Immunität ein Landesherr im Gewissen schuldig, die Hände einzuschlagen? Salzburg 1770. 8.

7) *Oratio* coram Celsiss. Archi-Episcopo Salisburgensi in sollenni actu, quo ab altefata Celsitudine Rev. Dominus, Iosephus Franciscus Antonius, S. R. I. Princeps, & hujusque Episco-

copus Lavantinus clementissime confirmatus est, habita. *Salisburgi* 1773. fol.

8) *Diss.* De principiis Juris Publici Ecclesiastici in specie, ubi de Concordatis nationis Germanicæ cum Curia Romana. *ibid.* 1773.

9) Replik auf Herrn Johann Jacob Mosers, Königl. Dänischen Etats-Raths, Abhandlung von der Verbindung der Evangelischen Reichs-Gerichts-Beysitzer an die Schlüsse des Corporis Evangelicorum. Frankfurt und Leipzig (Salzburg) 1776. 4.

Des Herrn Etats-Raths, Mosers, Schrift, die hier wiederleget werden wollen, ist 1775. herausgekommen. Allein diese Replik blieb nicht unbeantwortet: Denn A. 1777. erschien Joh. Jacob Mosers, — Nochmahls bevestigte Verbindung derer Evangelischen Reichs-Gerichts-Beysitzere an die Schlüsse des Corporis Evangelicorum. Oder: Anmerkungen über eine zum Vorschein gekommene Replik ꝛc. Diese Replik ist hier wieder abgedruckt, und mit untergesetzten Anmerkungen zur Gnüge wiederleget worden.

10) Commentationes ad Io. Iac. *Mascovii*, Principiorum Juris Publici Rom. German. Libr. I. *Salisburgi* 1780. 8. maj.

Ob dieses Werk mit dem sub Num. 5. einerley, kann ich nicht bestimmen, weil ich diese Commentationes noch nicht zu sehen bekommen können, auch noch nirgend recensiret gefunden.

Stiglitz (Johann Conrad) Beyder Rechten Doctor, Consulent der Republik Nürnberg, Professor des Codex und des Canonischen Rechts auf der Universität zu Altdorf, oberster Assessor der Juristen-

sten-Facultät, und Mitglied der Florentinischen Columbarischen Societät. Derselbe ist A. 1734. den 5 December zu Naumburg gebohren, wo sein Vater, Christoph Ludwig Stiglitz, Pastor Primarius gewesen, studirete zu Leipzig, hat sich einige Jahre auf Reisen, und besonders in Italien aufgehalten, ward A. 1757. zum ordentlichen Professor der Institutionen auf der Universität zu Altdorf ernennet, nahm aber, ehe er von Leipzig aus dorthin abgieng, zu Halle die Doctor Würde an. A. 1762. ward er Professor der Pandecten, und Consulent der Republik Nürnberg, und A. 1779. nach Spießens Absterben Professor des Codex und des Canonischen Rechts, auch Assessor Senior in der Juristen-Facultät. Auf seinen Reisen in Italien ist er ein Mitglied der Florentinischen Columbarischen Societät geworden. Schriften:

1) *Commentarius criticus*, De Menide, sacro antiquorum Codicum monumento. *Erfordiae* 1750. 4.
2) *Exercitatio*, De formula antiqua rei testamentariæ Romanæ. *Romae* 1752. 8.
3) De servitute pœnæ S. Pauli Apostoli, *Liber*.

In *Gorii* Symbolis litterariis, Dec. II. Tom. XI. *Romae* 1754.

4) Fontes Juris Civilis Romani. *Specimen* I. *Lipsiae* 1756. 8.
5) *Diss. Inaug.* De necessitate patris conditionem filiabus quaerendi. Ad L. 19. D. de rit. nupt. *Halae* 1757.
6) *Progr. Aditiale*, De usu ac præstantia tabulæ Trajanæ in Jure Romano. *Altorfii* 1757. *Sub auspiciis Professionis Institutionum Ordinariae.*

Stockhausen (Georg Conrad) Der Weltweisheit, und beyder Rechten Doctor, und Hochfürstl. Hessi-

Hessen-Darmstädtischer Regierungs-Rath zu Darmstadt. a) Derselbe ist A. 1749. den 12 Junius zu Kirtorf in Hessen gebohren, wo sein Vater, M. Johann Friedrich Stockhausen, Metropolit und Ober-Pfarrer gewesen, studirete seit 1764. zu Giessen, und seit 1766. zu Leipzig, ward zu Anfange des Jahres 1768. zu Wittenberg Magister, und zu Ende gedachten Jahres zu Leipzig beyder Rechten Doctor. Nachher ist er Regierungs Rath zu Darmstadt worden. Schrifften:

1) *Commentatio Philos.* De scientiarum Cameralium finibus regundis. *Lipsiae* 1768. *Pro impetratis in Academia Vitembergensi Doctoris Philosophiae honoribus publici Juris facta.*

2) *Diss. Inaug.* De conjunctione Jurisprudentiæ atque Oeconomices, Politices & scientiæ Cameralis in specie. *Lipsiae* 1768.

3) Beyträge zur Rechtsgelahrtheit, Oekonomie, Policey- und Kammer-Wissenschaft, wie auch zur Natur-Geschichte, besonders von Hessen. Erstes Stück. Frankfurt 1769. Zweytes Stück. 1770. Drittes Stück. 1770. Viertes Stück, oder Erster Band, 1771. 8.

Stockmann (August Cornelius) Beyder Rechten Doctor, und privat Docent zu Leipzig; b) Ist A. 1751. zu Naumburg gebohren, wo sein Vater Secretär bey dem Thüringischen Marsch-Commissariat

a) S. Henr. Godofr. *Baueri Progr. Invitat.* De pecunia non feudali. *Lipsiae* 1768. Ejus *Diss. Inaug.* præmissum.

b) S. Car. Ferdin. *Hommelii Progr. Invitat.* sub tit. Rhapsodiæ supplementa. *Lipsiae* 1777. Ejus *Diss. Inaug.* præmissum.

sariat ist. Die Schul-Wissenschaften erlernete er auf der Raths-Schule zu Naumburg, und seit 1770. studirete er zu Leipzig, wo ihm A. 1775. der verstorbene Hoffrath, Hommel, seine Söhne zum Unterrichte anvertrauete. A. 1777. ward er zu Leipzig beyder Rechten Doctor, und von dieser Zeit an hat er Juristische Vorlesungen angestellet, und sich durch folgende Schrifften bekannt gemacht, als:

1) *Diss. Inaug.* De Jurisdictione prorogata. *Lipsiae* 1777.

2) *Diss.* De Poëtis non immunibus. *ibid.* 1779.

3) *Diss.* Ad L. 33. D. de vulgari & pupillari substitutione. *ibid.* 1779.

Stubenrauch (Wilhelm Lebrecht) Fürstlich-Anhalt-Cöthenischer Hofrath, ordentlicher Professor der Rechte und der Practischen Philosophie an dem Academischen Gymnasium zu Zerbst, auch Syndikus daselbst; *a*) Ist A. 1750. den 26 Januar zu Dessau gebohren, wo sein Vater, Wilhelm Lebrecht Stubenrauch, Fürstl. Anhalt-Dessauischer Regierungs-Präsident ist, studirete von 1768. bis 1771. zu Halle, und 1772. zu Göttingen, ward 1773. zu Dessau Regierungs-Assessor, 1774. Syndikus zu Zerbst, und 1776. ordentlicher Professor der Rechte und der Practischen Weltweisheit an dem Academischen Gymnasium zu Zerbst, und von dem ältest-regierenden Fürsten von Anhalt-Cöthen mit dem Character als Hofrath begnadiget. Von seinen Schrifften ist weiter keine, als folgende bekannt:

Ueber

---

a) S. Rusts Historisch-Litterarische Nachrichten von den jetztlebenden Anhaltischen Schriftstellern. Zweyter Theil. S. 39—41.

Ueber die Strafwürdigkeit der Verleumdungen. Zerbst 1776. 8. Ist eigentlich ein Programm zu seinen Vorlesungen.

Summermann (Johann Heinrich) ICtus, Königl. Preußischer Clev-Märckischer Regierungs-Director und Präsident des Pupillen-Collegii zu Cleve, wie auch Curator der Universität Duisburg und des Gymnasium zu Hamm. a) Ist zu Duisburg gebohren, und der zweyte Sohn des ehemahligen berühmten Duisburgischen obersten Rechtslehrers, Caspar Theodor Summermanns, studirete zu Duisburg, ward A. 1739. zu Berlin Cammer-Gerichts und Criminal-Rath, 1741. Professor der Rechte zu Duisburg, A. 1745. Ober-Appellations-Rath zu Cassel, und nach einigen Jahren vorsitzender Geheimer-Regierungs-Rath zu Cleve, und endlich Regierungs-Director, und Präsident des Pupillen-Collegium daselbst, darbey ist er auch Curator der Universität Duisburg und des Gymnasium zu Hamm. Von seinen Schrifften ist nur folgende bekannt:

Conjecturarum de origine & progressu testamentorum apud Romanos pariter ac Germanos, aliosque populos, *Specimen. Duisburgi* & *Berolini* 1735. 4. & iterum rec. *Lemgoviae* 1746. 4. Wo aber alle vorherige Druckfehler stehen geblieben sind.

Es ist eigentlich nur das Specimen I. und haben mehrere erfolgen sollen, so aber unterblieben.

---

a) S. Beyträge zur Juristischen Litteratur in den Preußischen Staaten. Erste Sammlung. S. 174. und zweyte Sammlung S. 241.

T.

Tabor (Johann Heinrich) ICtus, Fürstl. Solms-Braunfelsischer Geheimer-Rath, auch verschiedener höchst- und hoher Reichs-Ständte Hofrath, und der Mittelrheinischen unmittelbahren Reichs-Ritterschafft Consulent zu Friedberg; a) Derselbe ist zu Aurich in Ost-Friesland gebohren, studirete von 1748—1750. zu Göttingen, und kam bald in Dienste bey der Mittelrheinischen unmittelbahren Reichs-Ritterschaft zu Friedberg, wo er noch ietzt als deren Consulent, und zugleich als Geheimer Rath der jüngern Fürsten zu Solms-Braunfelß lebt. Ausserdem ist er auch verschiedener höchst und hoher Reichs-Ständte Hofrath von Haus aus. Unter denen jetztlebenden Deductions-Schriftstellern ist er einer von denen vorzüglichsten. Seine Schriften sind, so viel ich deren ausfindig machen können, folgende:

1) *Diss.* De exceptionibus fori declinatoriis in Processu mandati S. C. *Gottingae* 1750. *Praeside* Io. Stephan. *Püttero.*

2) Actenmäßige Geschichts-Erzehlung, sammt Rechts-gegründeten aus denen Römisch und ursprünglich Teutschen Gesetzen, auch Gewohnheiten des Reichs-Adels hergeleiteten Beweiß, des denen Reichs-Adelichen Schwestern, und Geschwister-Kindern in regula zustehenden Erbfolge-Rechts in sämmtliche Allodial- und Mobiliar-Verlassenschaft ihrer rechten Brüder, mit gänzlicher Ausschliessung der Halbbrüder, zu der bey höchstpreisl. Kayserl. Reichs-Cammer-Gericht auf der Entscheidung stehenden Sache Fr. Wilhelminen von Berbisdorf,

a) S. Pütters Litteratur des Teutschen Staats-Rechts. Zweyter Theil. S. 49. und 50.

dorf, geb. Freyin von Thüngen, wie auch der über Herrn Baron Carl von Breidenbach bestellten Vormundschafft, Imploranten an einem, entgegen Herrn Ludwig, Freyherrn von Thüngen, Imploraten am andern Theil, Mandati de non amplius turbando in legitime apprehensa & Jure devoluta possessione, liberaque administratione totius hæreditatis allodialis & mobiliaris &c. C. C. Worinnen zugleich denen Imploratischer Seits gemachten Einwendungen, 1) Litis in Judicio Imp. Aulico præventæ. 2) Consuetudinis universalis tam in universo corpore Nobilitatis Imperii immediatae, quam in illustri familia Thungensi obtinentis filias ab omni successione allodiali & mobiliari fratrum exclusivæ. 3) Possessionis non rite apprehensæ hinlänglich begegnet wird, mit angedruckten Beylagen von Num. A. — V. 1761. fol.

3) Vertheidigtes Kayserl. Eigenthum und gegründetes Vorrecht der altbelehnten Vasallen vor iedem neuern Besitzer, in Ansehung derer in Stadt Frankfurtischen Gebiet befindlichen Reichs-Lehen, besonders dererjenigen, welche denen Reichs-Adelichen Familien von Sachsenhausen, Cleen und Frankenstein, vor ihre, Kayser und Reich geleistete Dienste gegeben, zum theil aber von der Kayserl. freyen Reichs-Stadt, Frankfurt am Mayn entzogen worden, und dato besessen werden. Sammt einer vollständigeren ex Actis gezogenen Darstellung der eigentlichen Lage und Beschaffenheit des bey dem Kayserl. Reichs-Hofrath in Sachen derer Freyherren von Franckenstein, entgegen die freye Reichs-Stadt Frankfurt entschiedenen, und nun auf der Execution beruhenden Processes. Mit Urkunden und Beylagen von Num. A. — T 3. 1775. fol.

4) Kurzer Begriff derer Gründe, welche das gleiche Erb-

Erbfolgsrecht in denen Fürstl. Solms-Braunfelsischen Landen gegen ein neuerlich anmaßlich aufgestelltes Erstgeburts-Recht vertheidigen und behaupten. Zur geschwinden Einsicht zusammen getragen, aus denen beym Kayserl. Reichs-Hofrath verhandelten Acten: In Sachen der regierenden vier jüngern Herrn Fürsten Gebrüdere zu Solms, entgegen Dero ältesten Herrn Bruder, auch regierenden Fürsten zu Solms, in puncto divisionis terrarum Solmensium, & Regulativi Cæsarei. 1775. fol.

5) Wahres Verhältniß der von weyl. Dahm Quad zu Landskron und seiner Gemahlin, Elisabethen von Eltz nachgelassenen Erbschaffts-Masse, und desdenen Freyherren von Stein, als Erben der Dahm Quadischen Tochter, Catharinen von Stein, deren durch Rechtskräftige Urtheile bestimmten Antheils 2c. Sammt Actenmäßiger Geschichts Erzehlung des desfalls bey Hochpr. K. R. C. Gericht entschiedenen, auf der Execution beruhenden, und mit einem Theil aber dem Herrn Grafen von Nesselrode verglichenen Processes, in Sachen weyl. Ludwig von Stein nachgelassener Kinder Vormündere, modo Carl Philipp, Freyherr von Stein, wieder weyl. Johann von Brempt und Cons. nachhero Moritz von Brempt, und Dietrich Daniel, wie auch Ernst Gisbert, Freyherren von Clodt, und weyl. Joh. Hermann Frantz, Grafen von Nesselrode, auch weyl. Joh Ludwig, Freyherrn von Clodt hinterlassener Kinder Vormünderen, modo Wilhelm, Grafen von Nesselrode, und Benedict, Freyherrn von Clodt, so dann Herrn Carl Theodor, Churfürsten zu Pfaltz, Cit. ad assistendum & reassumendum cum ejus Rescripto, nunc implorationis pro restitutione in integrum & Commiss. Mit Beylagen von Num. A. — W. 1776. fol.

6) Be-

6) Beurkundete Nachrichten von der Herrschaft Reifsenberg, dem angräntzenden Stockheimer-Gericht, und denen an letzteren der Reichs-Freyherrlichen Familie von Reiffenberg, jetzo dem Hochgräfl. Hause Bassenheim zustehenden Rechten, Gerechtsamen und Befugnissen so wohl in Absicht des Chur-Pfälzischen Lehens, als deren darunter begriffenen Allodialstücken. Zur Erläuterung des bey höchstpr. K. R. C. Gericht obschwebenden Processes, in Sachen Casimir Ferdinand Adolph Waltpott zu Bassenheim, contra quoscunque Reiffenbergische Creditores, und Interesse prætendentes, in specie Nassau-Usingen Citationis ad videndum se declarari heredes &c. Mit Urkunden von Num. 1 — 96. 1776. fol.

7) Aus ächten Urkunden, Reichs-Gesetzen, Staatsrechtl. Analogie, Verfassung des Reichs-Ritter-Corporis, Observanz, Herkommen, und eigenen Anerkenntniß hergeleitetes, und besser gegründetes uraltes Recht und Besitz derer allerhöchst Kayserl. und Mittelrheinisch-Reichsritterschafftlichen Befugnissen in dem Gericht Staden. Zu Bestätigung derer von höchstpreißl. Reichs-Hofrath, als allein zuläßigen Richter, ergangener gerechtester Erkenntnisse, in Sachen Mittelrheinischer Reichs-Ritterschaft, contra Morosos & Renitentes, in specie das Jus collectandi im Stader-Gericht betreffend. Mit Urkunden und Beylagen von Num. A. — N. 1776. fol.

Dieses ist eine sehr merkwürdige Deduction.

Ausser diesen soll der Herr Geheime-Rath, Tabor, noch weit mehrere Deductiones verfertiget haben, die ich aber nicht nahmhafft machen kann.

Taddel (Heinrich Friedrich) Beyder Rechten Doctor zu Rostock, auch privat Docent daselbst. a) Ist A. 1736. den 24 September zu Rostock gebohren, und ein Sohn D. Joachim Friedrich Taddels, so durch eine Abhandlung, de appellatione ad parem dem Juristischen Publikum nicht unbekannt geblieben. Studirete seit 1754. zu Rostock, gieng aber A. 1760. da die bekannte Aenderung mit der Universität Rostock vorfiel, auf die Universität Göttingen, wo er A. 1761. beyder Rechten Licentiat und nachher Doctor wurde. Seit dieser Zeit lebt er in Rostock, hält privat Vorlesungen und hat sich durch folgende Schriften bekannt gemacht:

1) *Diss. Inaug.* De probatione agnationis per solam identitatem nominis & insignium secundum Jura feudalia Mecklenburgica. *Gottingae* 1761.

2) Die Gerichts-Verfassung der Wenden, als ein Zeugniß, daß diese Nation so arg nicht gewesen, als sie von den Ausländischen Geschichtschreibern geschildert wird.

Stehet in den Rostockischen Gemeinnützigen Aufsätzen, vom Jahr 1765.

3) Kurze Historische Abhandlung von zwoen kleinen Münzen, welche unter der Regierung des Herzogs Albrecht, des ältesten Sohnes von dem Herzoge Heinrich, dem Fetten, von Mecklenburg, geschlagen worden.

4)

a) S. 1) Georg. Ludov. *Boehmeri*, *Progr. Invitat.* De Ingenuorum natalium probatione. *Gottingae* 1761. Ejus *Diss. Inaug.* praemissum. 2) Pütters Litteratur des Teutschen Staats-Rechts. Zweyter Theil. S. 57.

4) Zwote kurze historische Abhandlung aus der Meklenburgischen Münz-Wissenschaft, besonders von denen Münzen, welche unter gemeinschaftlichen Regierungen geschlagen worden.

Beyde stehen in den Rostockischen Gemeinnützigen Aufsätzen, vom Jahr 1766.

5) Von der gesunden Luft zu Rostock. Ein Auszug und Übersetzung aus einem fremden Aufsatze.

Stehet in gedachten Rostockischen Gemeinnützigen Aufsätzen, vom Jahr 1767.

6) Handbuch der Mecklenburgischen Geschichte. Rostock 1768. 8.

7) Beschreibung Wendischer Alterthümer.

Stehet in den Rostockischen Gemeinnützigen Aufsätzen, vom Jahr 1769.

8) Prüfung des Versuchs über die Zuläßigkeit und Unzuläßigkeit Landesherrlicher Bedienten bey Landständtischen Berathschlagungen. Rostock 1774. 4.

Er ist auch ein Mitarbeiter an den Neuen Rostockischen Berichten von Gelehrten Sachen, und vielleicht hat er mehreres geschrieben, so mir nicht bekannt worden.

von Tevenar (Johann Wilhelm) Director der Königl. Preußischen Landes-Regierung des Herzogthums Magdeburg, und des dasigen Pupillen Collegii. Ist aus dem Clevischen gebürtig, stund zuerst als Regierungs-Rath bey der Regierung zu Cleve, und hernach bey der Regierung zu Stettin, ward A. 1768. Director der Magdeburgischen Regierung, und des dasigen Pupillen-Collegii. Er besitzet durch lange Erfahrung eine überaus grosse Stärke in der Practischen Rechtsgelehrsamkeit, und weiß seine Gedanken recht kernhaft vorzutra-

gen. Die redende Beweise hiervon sind folgende Schriften:

1) Anmerkungen über die Kunst zu referiren. Magdeburg und Leipzig 1772. 8.
2) Versuch über die Rechtsgelehrsamkeit. Magdeburg und Halle 1777. gr. 8.
3) Theorie der Beweise im Civil-Proceß. Magdeburg 1780. 8.

Treitlinger (Johann Christian) Beyder Rechten Doctor, Professor des Codex und des Lehn-Rechts auf der Universität zu Straßburg, wie auch Probst des Stiffts von St. Thomas daselbst. Ist A. 1717. zu Straßburg gebohren, wo er auch studiret, ward daselbst A. 1737. beyder Rechten Licentiat, A. 1748. ausserordentlicher Professor der Rechte, A. 1754. beyder Rechten Doctor, und ordentlicher Professor der Institutionen, A. 1756. Professor der Pandecten und des Canonischen Rechts, auch Canonicus des Stiffts von St. Thomas, A. 1760. Professor der Pandecten und des Staats-Rechts, und A. 1770. Professor des Codex und des Lehn-Rechts, auch zugleich Senior der Juristen-Facultät. Von seinen Schriften sind mir folgende bekannt worden:

1) *Diss.* De ortu mundi. *Argentorati* 1735. *Praeside*, Io. Iac. *Wittero*.
2) *Diss. Inaug.* De S. R. I. Principe justo duorum Electoratuum secularium possessore. *ibid.* 1737.

Schon A. 1621. erschienen, ohne Benennung des Druckorts, Quæstiones duæ illustres, & hactenus nunquam ventilatæ: *Prior*, An Elector duos Electoratus uno & eodem tempore possidere queat? *Posterior*, An Elector filio suo primogenito cedere ex duobus Electoratibus unum possit? 4to. Und A.

1729.

1729. erschien, auch ohne Druckort: Erörterung der Frage: Ob ein Churfürst zwey Churfürstenthümer zugleich besitzen könne? 4. Welche letztere Schrifft einige dem berühmten Burc. Gotth. Struven, zuschreiben.

3) *Diss.* De militibus Jure militari testantibus *ibid.* 1752.

4) *Diss.* Sistens Theses rerum inventarum acquisitione. *ibid.* 1754.

5) *Diss.* XI. Sistentes primas Juris Civilis lineas. *ibid.* 1755. — 1758.

6) *Diss.* XI. Sistentes selecta Juris Longobardici capita. *ibid.* 1755. — 1758.

7) *Diss.* Theses de Decimis. *ibid.* 1756.

8) *Diss.* De Processu civili. *ibid.* 1758.

9) *Diss.* De Superarbitro. *ibid.* 1758.

10) *Diss.* De Ordinationibus. *ibid.* 1758.

11) *Diss.* De Ordinationibus Processum civilem in Gallia emendantibus. *ibid.* 1759.

12) *Diss.* De Ordinationibus Processum civilem in Germania emendantibus. *ibid.* 1759.

13) *Diss.* De accusatoribus & pœna adulterii. Ad. L. 30. C. ad L. Iul. de adult. *ibid.* 1759.

14) *Diss.* De insinuatione donationis. Ad ductum L. 36. C. de donat. *ibid.* 1759.

15) *Diss.* Sistens theses ex Jure Civili & Canonico. *ibid.* 1759.

16) *Diss.* De Ordinationibus servandis. Ad Tit. I. Ordin. Reg. Civil. *ibid.* 1759.

17) *Diss.* De termino litium ante Iustinianum. *ibid.* 1760.

18) *Diss.* Sistens Iustinianum terminum litibus ponentem. *ibid.* 1760.

19) *Diss.* De pœna Judicum & Advocatorum terminum litium a Iustiniano positum negligentium. *ibid.* 1760.

20) *Diss.* De tutoribus & curatoribus legitimum litium terminum negligentibus. *ibid.* 1760.
21) *Diss.* De peremtione instantiæ. *ibid.* 1761.
22) *Diss.* De testamento militari secundum principia Juris Romani & Gallici. *ibid.* 1761.
23) *Diss.* Theses de Injuriis. *ibid.* 1761.
24) *Diss.* Theses de testamentis. *ibid.* 1762.
25) *Diss.* De præscriptione contra civitates. *ibid.* 1763.
26) *Dispp. VIII.* Sistentes Positiones é Digestis & Codice. *ibid.* 1764. — 1772.
27) *Diss.* De montibus pietatis. *ibid.* 1765.
28) *Diss.* De testamento rustico. *ibid.* 1768.
29) *Diss.* De testamento iter facientis. *ibid.* 1768.
30) *Diss.* Sistens Positiones de Justitia & Jure. *ibid.* 1769.
31) *Diss.* De testamento ad pias causas. *ibid.* 1769.
32) *Diss.* De termino causarum criminalium. *ibid.* 1775.

Treitschke (Carl Friedrich) Beyder Rechten Doctor, und würklicher Churfürstl. Sächßl. Hof- und Justitien-Rath zu Dresden. *a*) Ist A. 1746 im Monat May zu Leipzig gebohren, allwo sein Vater, George Friedrich Treitschke, des Raths Baumeister, und ein angesehener Kauffmann ist. Er sollte ein Kauffmann werden, und hatte auch fast

---

a) S. auch Traug. *Thomasii*, *Progr. Invitat.* De delictis & pœnis circa monetas hodiernas. *Lipsiae* 1772. Ejus *Diss. Inaug.* præmissum.

fast die gehörigen Jahre ausgestanden, als die Liebe zu denen Studien bey ihm die Oberhand behielt, und nachdem er in den Jahren 1764. und 1765. die nöthigen Schul-Wissenschaften erlernet, studirete er seit 1766. auf der Universität. Hierauf ward er A. 1772. zu Leipzig beyder Rechten Doctor, und A. 1778. würklicher Hof- und Justitien Rath zu Dresden. Seine zur Zeit noch wenige, aber gut ausgearbeitete Schrifften sind folgende:

1) *Diss. Inaug. & prior*, De Jure principum divortiis præposito. *Lipsiae* 1772.

Die Fortsetzung hiervon stehet nunmehro kaum zu erwarten.

2) Versuch einer Bestimmung und Beantwortung der Frage: Ob die am Kayserl. Hofe residirende Reichsständtische Gesandte der Gerichtsbarkeit des Reichs-Hofraths unterworfen sind? Leipzig 1777. gr. 8.

Der Rhebomische Fall gab zu dieser gründlichen Schrifft Anlaß.

Trendelenburg (Adolph Friedrich) Beyder Rechten, und der Weltweisheit Doctor, Kayserl. Hof-Pfalzgraf, Kön. dänischer Etatsrath, und oberster Professor der Rechte auf der Universität zu Kiel; Ist A. 1737. zu Neu-Strelitz im Mecklenburgischen gebohren, studirete zu Göttingen, ward daselbst A. 1760. beyder Rechten Doctor, A. 1761. ausserordentlicher Professor der Rechte zu Helmstädt, und in selbigem Jahre daselbst auch Magister; Kam aber A. 1762. als ordentlicher Professor der Rechte auf die damahls neu angelegte Universität zu Bützow. A. 1769. erhielt er die Kayserl. Pfalzgrafen-Würde, und ward A. 1774. Assessor bey dem Königl. Schwedischen Tribunal zu Wißmar; Legte

aber diese Bedienung bald wieder nieder: Denn er gieng schon wieder A. 1774. als Königl. Dänischer Etatsrath, und als oberster Professor der Rechte, mit 1500 rthlr. Gehalt, auf die Universität zu Kiel. Er ist ein gründlicher, und sehr geschickter Rechtsgelehrter, und seine Schriften sind auch in einem schönen Stil geschrieben. Bis hierher sind von ihm folgende Schriften bekannt worden:

1) *Exercitatio*, De senectutis initio apud veteres quosdam populos. *Gottingae* 1746. 4.

2) *Diss. Inaug.* Sistens Theses Juris. *Gottingae* 1760.

3) *Diss.* Specimen Juris Naturæ, exhibens genuinam imputationis notionem. *Helmstadii* 1761.

4) *Diss.* Biga observationum ad Tit. D. Si quis Jus dicenti non obtemperaverit. *Bützoviae* 1765.

5) *Diss.* De Sequestratione curatius definienda. *ibid.* 1765.

6) *Diss.* Observationes de Judæis, eorumque diversa conditione secundum Jus Romanum & Germanicum, inprimis Mecklenburgicum. *ibid.* 1768.

7) *Diss.* De Jure fructuum inprimis post Augustum maturescentium in separatione feudi ab allodio, secundum feuda Longobardica & Mecklenburgica, *Libellus. ibid.* 1771.

8) *Diss.* De favore plarum caussarum in Megapoli, tum ratione prælationis inter creditores concurrentes, tum respectu adpellationis. *ibid.* 1771.

9) *Diss.* De arboribus in feodo secundum §. 307. Transactionis provincialis Mecklenburgicæ, a foeminis fructuariis non cædendis. *ibid.* 1772.

10)

10) *Diss.* De lucro dotis viduis ob secunda vota non auferendo. *ibid.* 1772.

11) *Diss.* De natalibus Principum Romanorum, ad illustranda quædam Juris Civilis loca; *Libellus Academicus. ibid.* 1772.

12) *Oratio*, Serenissimo Duci regnanti Mecklenburgico in Academia sua Fridericiana inter Inauguralia solemnia dicta. *ibid.* 1772. 4.

13) *Diss.* De litis denuntiatione actoris, ejusque usu & applicatione in foro. *ibid.* 1774.

14) *Diss.* De honorario, ejusque a mercede discrimine. *Chilonii* 1775.

15) *Diss.* Selecta quædam capita doctrinæ de Jure possessionis circa fructuum perceptionem. *ibid.* 1775.

16) *Diss.* De intercessione foeminarum secundum Jura Slesvicensia & Holsatica. *ibid.* 1776.

17) *Progr.* De Jure retractus gentilitii in prædiis nobilibus Slesvicensibus & Holsaticis non obtinente. *ibid.* 1778.

von Tröltsch (Johann Friedrich) ICtus, Kayserl. Hof-Pfalz-Graf, und Consulent der freyen Reichs-Stadt Augspurg; Ist ohngefehr A. 1726. in der freyen Reichs-Stadt Nördlingen gebohren, studirete zu Erlangen und Göttingen, kam anfangs in Oettingische Dienste als Hof- und Regierungs-Rath, nunmehro aber ist er seit mehrern Jahren Evangelischer Raths-Consulent der freyen Reichs-Stadt Augspurg. Wenn er eigentlich den Adelstand erlanget, ist mir so genau nicht bekannt, doch scheinet es um selbige Zeit geschehen zu seyn, da er Evangelischer Raths-Consulent zu Augspurg geworden. Im Hamberger-Meuselischen gelehrten Teutschland wird behauptet, daß er beyder Rechten Licen-

stat sey; Allein hieran zweifle ich, weil ich zur Zeit seine Gradual-Schrift nicht ausfindig machen können. In der beliebten Holtzschuherischen Deductions-Bibliothek, im ersten Bande, S. 512. wird zu seinem Ruhme folgendes von ihm gemeldet:

„ Eine beträchtliche Anzahl grösserer und kleinerer Druckschriften giebt ihm einen vorzüglichen Platz unter denen lebenden Deductions-Schriftstellern. Mit der Rechts-Wissenschaft verbindet er viele Publicistische, Historische und Diplomatische Einsichten. Um das ganze Statistische Publikum aber erwirbt er sich Verdienste, da seit einiger Zeit Fabri Staats-Canzley unter seiner Aufsicht fortgesetzet wird, ein seit 1697. ununterbrochenes Werk, und ein Schatz für alle diejenigen, so im Teutschen Staats-Sachen arbeiten. Nur zu bedauern ist, daß die Zerstückelung und Einschränkung der Materien die Auswahl oft schwer und zweifelhaft machen, und manches ausschliessen, das dem Liebhaber angenehm wäre. Vor wenigen Jahren verfaßte er ein kurzes System des Staats-Rechts ohne sich an ein Compendium zu halten, sondern bloß an die Reichs-Gesetze, und eigentlichen Quellen. Ein Versuch, der eines baldigen Abdrucks vorzüglich werth wäre. „

Das Verzeichniß seiner Schriften, ist meines Wissens, folgendes:

1) *Diss. Philosophica*, De Enuntiationibus identicis. *Erlangae* 1746. *Praeside*, Io. Frid. *Klett*.

2) *Diss.* De Jurisdictione in genere, ejusque a legis actione, & reliquo judicis officio differentia Jure Romano. *ibid.* 1747. *Praeside*, Io. Ernesto *Schroetero*.

3) *Diss.* Analecta Juris ad singularia Statutorum Nordlingensium. *Gottingae* 1749. *Praeside* Georg. Henr. *Ayrero*.

4)

4) *Commentatio*, Qua nuptias Theologi ad regulas honesti examinatas *Menzelio*, pastori ecclesiæ Altorfinæ, cum virgine *Beckia* 1750. inita connubialia vota gratulaturus exhibet. *Oettingae* 1751. 4.

5) Betrachtungen, womit das preißwürdige Andenken der Fürstin zu Oettingen, Sophie Louise, bey Dero mit 88 Jahren beschlossenen Leben verehret wird. Nördlingen 1758.

6) Oesterreich, als das Schild und Herz des Oettingischen Hauses; Auf die Vermählung der Oetting-Spielbergischen ältesten Prinzeßin, mit dem Herrn Grafen von Kaunitz betrachtet. Oettingen 1761. 4.

7) Betrachtungen über den fruchtbaren Einfluß der Bemühungen der Teutschen Gesellschafften in das Teutsche Staats-Recht. Altdorf 1761. 4.

8) Verzeichniß gedruckter Oettingischer Urkunden, nach der Zeitordnung zusammen getragen; Als ein Anhang zu des Gen. Superint. Michels, Oettingischer Bibliothek. Oettingen 1762. 8.

9) Unpartheyische Gedanken über die Anmerkungen des Teutschen Hippolithus a Lapide. Cölln, (Ulm) 1762. 8.

10) Fortgesetzte unpartheyische Gedanken über die Anmerkungen des Teutschen Hippolithus a Lapide. Eben daselbst 1763. 8.

11) Pro Notitia den zwischen dem Herrn Grafen zu Oettingen-Wallerstein, und dem Closter Neresheim getroffenen Vergleich betreffend. Oettingen 1763. fol.

Eine neue Auflage erschien eben daselbst noch in dem nehmlichen Jahr, mit Anhang dessen, was in dieser Sache bisher beym Reichs-Hofrath ergangen, und ist abgedruckt in den Selectis Juris Publici. Tom. XLVII. S. 50. u. f.

12) Fernerweites Pro Notitia, den obigen Vergleich betreffend. Eben daselbst 1765. fol.
Und in der neuen Staats Canzley. Tom. XVI. S. 569. u. f.

13) Pro Memoria in Vergleichs-Sachen des Reichsgräfl. Hauses Oettingen-Wallerstein, dann der Abtey und Convent des Closters Neresheim. Oettingen 1765. fol.

14) Pro Memoria in allergnädigst confirmirten Vergleichs Sachen des Reichsgräfl. Hauses Oettingen-Wallerstein, denn der Reichs unmittelbaren Abtey und Convents Neresheim. Eben daselbst 1766. fol.
Dieser Vergleich mit Kayserl. Bestätigung ist abgedruckt in Cramers Wetzlarischen Nebenstunden, im 58sten Theil. S. 75. u. f.

15) Standhafte Gründe gegen die von dem Herrn Abt des Oettinger Schutzverwandten Benedictiner Closters Neresheim vermeintlich suchende Admission zur Kreisstandschafft. Oettingen 1766 fol.
Stehet in der Sammlung der Neuesten Teutschen Staats Angelegenheiten. Tom. I. S. 116. u. f.

16) Actenmäßige Facti Species der von des Ritterlichen Teutschen Ordens Herrn Land-Commenthurn der Balley Franken, Freyherrn von Lehrbach, wieder des Herrn Fürsten zu Oettingen, Hochfürstl. Durchl. in die Oettingischen Lande unternommenen Landfriedbrüchigen Invasion und andern Thätlichkeiten. Mit Beylagen von Num. 1.—13. Oettingen 1765. fol.

Und auch abgedruckt in der Neuen Staats-Canzley. Tom. XVI. S. 257. u. f.

17) Oettingisches Gegen Pro Memoria, nebst einer Beylage wieder das Teutsch-Ordische Pro Memoria ad Comitia Imperii, die die angebliche Cameral

meral Litis-Pendenz erläutert. Oettingen 1766. folio.

Und abgedruckt in der Neuen Staats-Canzley. Tom. XX. S. 274. u. f.

18) Augspurgische Proceß-Ordnung. Augspurg 1770. 4.

19) Vorrede zu Springers Einleitung in die Kaufmanns-Wissenschafft. Ulm 1771. 8.

20) Anmerkungen über die Pragmatische Geschichte der Reichstadt-Augspurgischen Reichs-Voigtey, zum Gebrauch in vorkommenden Rechtshändeln. Augspurg 1772.

21) Anmerkungen und Abhandlungen über verschiedene Theile der Rechtsgelahrheit. Erster Theil. Nördlingen 1775. und Zweyter Theil. Eben daselbst 1777. 8.

22) Vorlegung der Gründe, aus welchen die Herren Gebrüdere Wilhelm und Wenzel, Grafen zu Leiningen-Dachßburg in Guntersblum, ihre rechtmäßige Gräflich-Leiningische Abstammung, und damit verbundene Gräflich-Leiningische Familien und Succeßions Rechte behaupten. Mit Beylagen von Num. 1—20. 1775. fol.

23) Anton Fabers Neue Europäische Staats-Canzley, vom 31sten bis zum 52sten Theile. Ulm 1772—1781. 8.

Von dem 31sten Theile an hat sie auch den Titul: Fortgesetzte Neue Staats-Canzley.

von Trützschler (Friedrich Carl Adolph) Herzoglich-Sachsen-Gotha- und Altenburgischer Hof- und Regierungs-Rath zu Altenburg; Ist aus dem Sächsischen Alt-Adelichen Geschlecht von Trützschler entsprossen, hat einige Jahre zu Jena studiret, und schon auf Universitäten Proben seines

Fleiß-

Fleisses und erlangten Wissenschafft abgeleget. Bald nach geendigten Universitäts-Jahren ist er zu seiner jetzigen Station gelanget. Seine Schriften, die den Beyfall des Juristischen Publicums erhalten, sind folgende:

1) *Diss.* De Jure creditoris mutata re oppignorata. *Jenae* 1769. *Praeside* Car. Frid. *Walchio.*

2) *Diss.* De donatione inter conjuges per alium facta prohibita. *ibid.* 1771. *Absque Praeside.*

3) Versuch einer genauern Bestimmung des Rechts wiederkäufflicher und unableglicher Zinsen bey entstandenen Concursen. Altenburg 1777. 8.

4) Die Lehre von der Präclusion bey entstandenem Concurse der Gläubiger. Leipzig 1781. 8. (Ohne Nahmen).

U.

Uhl (Johann Ludwig) Beyder Rechten Doctor, Königl. Preußischer Hofrath, und ordentlicher Professor des Staats- und Lehn-Rechts auf der Universität zu Frankfurt an der Oder, auch der dasigen Juristenfacultät Beysitzer. *a*) Derselbe ist A. 1714. den 10 Julius zu Creilsheim im Anspachischen gebohren. Sein Vater, M. Johann Andreas

a) S. Beyträge zu der Juristischen Litteratur in den Preußischen Staaten. Fünfte Sammlung. S. 240. und 241. allwo aber die meisten Lebens-Umstände und Schrifften theils unrichtig und theils mangelhaft angegeben sind, immassen er niemahls bey Rüdigern die Zeitungen verfertiget, sondern der damahlige Zeitungs-Schreiber war ein gewisser von der Vehr, aus Wißmar.

dreas Uhl, welcher zu Jena 1708. die schöne Streitschrifft, De methodo Hildebrandina perveniendi ad Monarchiam universalem vertheidiget hat, war daselbst Prediger. Er studirete zu Jena und Halle, und genoß auf letzterer Universität die besondere Gewogenheit des grossen Rechtsgelehrten, Heineccius. Gieng zu Anfange des Jahres 1735. nach Hannover, und von dar nach Göttingen, wo er sich fast ein Jahr lang aufhielt, kam aber wiederum zurück nach Halle, und war dem verstorbenen Heineccius, wie er auch schon vorher gethan, bey Edirung seiner Schriften behülflich. Nachher kam er auf Empfehlung des verstorbenen Ober-Consistorial-Raths, Roloff, als Hofmeister zu des damahligen General-Majors, und nachherigen Feld-Marschalls, von Kalkstein, jüngsten Herrn Sohn, so anjetzo als Preußischer General-Major in Magdeburg stehet. Da aber Derselbe in der Folge zur Armée nach Böhmen kommen muste, sollte er zu des damahligen Groß-Canzlers, Freyherrns von Cocceji, zwey jüngern Herren Söhne als Hofmeister kommen; Allein er bekam das viertägige Fieber, womit er sich zwey, und ein viertel Jahr quälen muste, daß er also diese Function nicht antreten konnte.

Als A. 1744. der Hofrath, Joh. Wolffgang Trier, zu Frankfurt an der Oder, wegen seiner Zanksucht, Unverträglichkeit und Unfleisses seinen Abschied bekam, wurde dem Herrn D. Uhl die dadurch ledig gewordene vierdte Profeßion der Rechte aufgetragen. Nun wäre er gern nach Königsberg gereiset, um bey der damahls einfallenden Academischen Jubel-Feyer sich daselbst die Doctor-Würde ertheilen zu lassen; Weil er aber den ganzen Sommer desselben Jahres an der blinden goldnen Ader bettlägerig zubringen müssen, und kurz vor Michaelis erst einiger massen restituiret wurde, gleichwohl aber als ein Promotus nach Frankfurt kommen

mu-

muste, so ließ er sich von der Juristen-Facultät zu Königsberg den ersten September 1744. abwesend die Doctor-Würde ertheilen, welches ohne Bedenken geschehen konnte, weil er sich vorher schon durch verschiedene Schrifften in der gelehrten Welt bekannt gemacht hatte. Nach erlangter Doctor-Würde trat er sein ihm anvertrauetes Lehr-Amt mittelst einer feyerlichen Rede an, worzu er mit einem Anschlage vorher eingeladen hatte. Anjetzo ist er der dritte Professor der Rechte, und darbey Königl. Preußischer Hofrath. Herr D. Uhl, gehöret zu denjenigen wenigen Rechtsgelehrten, so die schönen Künste und Wissenschaften verstehen, und das Angenehme mit dem Nöthigen verknüpffen, worbey er einen guten und zierlichen Lateinischen Styl schreibet. Schrifften:

1) Edidit & collegit *Opuscula*, ad historiam Juris, & maxime ad Pomponii Enchiridion illustrandum pertinentia. Praefationem praemissit Io. Gottl. *Heineccius*, *Halae* 1735. 4.

2) Edidit Io. Iacobi *Wissenbachii*, Emblemata Triboniani, & Io. *Wybonis*, Tribonianum ab emblematibus *Wissenbachii* liberatum. Praefationem praemisit Io. Gottl. *Heineccius*, *ibid.* 1735. 8.

3) *Epistola*, ad Gottl. Aug. *Jenichen*, De methodo Heineccianа in Elementis Juris Civilis. (*Halae*) 1735. 4.

4) *Diss.* De censu Iudaico. *Gottingae* 1735. *Praeside*, Gottfr. *Mascovio*. Et post rec. *Jenae* cum Epistolis gratulatoriis Io. Gottl. *Heineccii*, & Henrici *Koehleri*.

Sie stehet nun auch in Gottfr. *Mascovii* Opusculis, a *Püttmanno* editis. Num. 6. Aber hieraus folgt noch nicht, daß der verstorbene Moscov auch der Verfasser von derselben sey.

5)

5) Edidit Iacobi *Cujacii*, Obſervationum & Emendationum Libros XVIII. Acceſſere Auctorum citationes, locorum Græcorum interpretationes & novi indices. Præfationem de *Cujacii* adverſariis & obtrectatoribus præmiſit Io. Gottl. *Heineccius*. *Halae* 1737. 4. maj.

6) Edidit Io. Gottlieb *Heineccii*, Opuſcula minora varii argumenti. Accedit index ſcriptorum Heineccianorum. *Amſtelodami* 1738. 8. maj. & *ibid.* 1740. 8. maj.

7) Edidit Io. Salom. *Brunquellii*, Hiſtoriam Juris Romano-Germanici. Acceſſit vita celeberrimi Auctoris. *Amſtelodami* 8. maj.
A. 1742, ward ſie nach der Amſterdammer Ausgabe zu Frankfurt wieder aufgelegt.

8) Edidit Chriſt. Gottl. *Schwarzii*, Exercitationes Academicas II. Quarum prima exhibet, Scholia philologica ad prooemium Inſtitutionum, e collatis XII Codicibus MSS. variisque libris impreſſis. *Altera* disquirit: An ex unico Codice MS. Florentino omnia cetera Pandectarum exemplaria, quotquot vel manu deſcripta in bibliothecis totius Europæ adhuc viſuntur, vel typis expreſſa proſtant, tanquam per traducem dimanarint? *Lugduni Batavorum* 1739. 4.

9) Georg. Theod. *Grævii* Diſſertationem, De Jure prædiatorio, habitam *Trajecti ad Rhenum* 1688. recudi curavit. *Lipſiæ* 1740. 4.

10) Edidit Theod. Janſonis *Almelovenii* Faſtos conſulares, & cum Acceſſionibus. *Amſtelodami* 1740. 8.

11) Conſpectus theſauri epiſtolici la Croziani, quem poſſidet Vir illuſtris, Car. Steph *Jordanus*. *Berolini* 1741. 8.

12) Edidit Io. *Schilteri* Inſtitutiones Juris Feudalis Ger-

Germanici & Longobardici. Accedunt Io. Gottl *Heineccii* in eosdem Animadversiones. *Berolini* 1742. Et ex Editione secunda. *ibid.* 1750. 8.

13) Edidit Io. Gottl. *Heineccii* Elementa Juris Cambialis. *Amstelodami* 1742. 8. maj. *Editio altera*, priori auctior multo & emendatior. Accedit Georg Henr. *Ayreri*, De cambialis instituti vestigiis apud Romanos, Diatribe. *Francofurti ad Viadrum* 1748. 4. *Editio sexta*, cui accedit Io. Frid. *Eisenharti* Bibliotheca Juris Cambialis. *Francofurti* & *Lipsiae* 1756. 8. maj. *Editio septima*, prioribus auctior multo atque emendatior. Cui quoque accedunt V. V. Ill. Georg. Henr. *Ayreri*, De cambialis instituti vestigiis apud Romanos, Diatribe. Et *ejusdem* Vindiciæ cambiales. Nec non Io. Frid. *Eisenharti* Bibliotheca Juris Cambialis. Et *Index* Responsorum Cambialium Francofurtensium. *Norimbergae* 1764. 8. maj.

A. 1779 hat Herr D. Christian Gmelin, ietziger Rechtslehrer zu Tübingen, diese Elementa Juris Cambialis, iedoch ohne die Eisenhartische Bibliotheca Juris Cambialis, zu Nürnberg in 8. wiederum herausgegeben.

14) Joh. Gottlieb Heineccius Vermischte Anmerkungen und Rechtliche Gutachten. Berlin 1742. 8.

Die erstern zehen Anmerkungen waren bereits 1734 von Herrn D. Uhlen heraus gegeben worden.

15) Edidit Io. Gottl. *Heineccii* Elementa historiæ philosophicæ. His acc. Anleitung zur Historie der Weltweisheit, aus dessen eigener Handschrift zum Druck befördert. Berlin 1742. gr. 8.

16) Edidit Frider. *Besselii* Miscellaneorum philologico-criticorum Syntagma. Præfationem de

vita

vita & scriptis auctoris præmisit. *Amstelodami* 1742. 8.

17) Edidit Thesaurum Epistolicum la Crozianum ex Bibliotheca Jordaniana. *Tomi III. Lipsiae* 1742 — 1746. 8. maj.

18) Edidit Io. Gottlieb *Heineccii* Prælectiones Academicas in Sam. de Puffendorff de officio hominis & civis, Libros II. *Berolini* 1743. 8. maj.

Die Veranlassung zur Ausgabe dieser Vorlesungen war folgende: Ein Candidat hatte diese Prælectiones bey dem alten Buchhändler, Rüdiger versetzet. Weil er sie aber nicht wieder einlösen konnte, so ließ Rüdiger, um zu seinem Gelde zu kommen, selbige drucken. Herr D. Uhl wurde ersuchet, selbige durchzusehen, und zu corrigiren, welches er auch gethan.

19) Edidit G. H. *Nieuport* Rituum, qui olim apud Romanos obtinuerunt, succinctam explicationem, ad intelligentiam veterum auctorum. *Editio sexta*, cui præter alia accesserunt Columna rostrata *Duillii*, ut & Io. Matth. *Gesneri* Prolusio. *Berolini* 1743. 8.

20) Edidit Io. Matth. *Gesneri* Carminum Libros VI. *Wratislaviae* 1743. 8. maj.

21) Edidit ejusdem *Gesneri* Opuscula minora varii argumenti. *Tom.* I — VIII. *ibid.* 1743 — 1745. 8. maj.

22) Edidit Io. Gottl. *Heineccii* Prælectiones Academicas in Hugonis Grotii de Jure belli & pacis, Libros III. *Berolini* 1744. 8.

23) Edidit I. G. *Heineccii* Dictata ad Elementa Juris Civilis secundum ordinem Institutionum adornata. *ibid.* 1744. 8.

24) Edidit Io. Petri de *Ludewig* Observationes ad Io. Iac. *Mascovii* Principia Juris Publici Im-

perii Romano-Germanici. *Francofurti* & *Lipsiae* 1744. *Editio IIda. ibid.* 1747. 8. maj.

25) *Progr. Aditiale*, De Jure Principis circa actus privatos primæ lineæ, ex principiis Cocceianis secundum veritatem ductæ. *Francofurti ad Viadrum.* 1744. *Sub auspiciis Professionis Juris Ordinariae.*

26) Edidit Io. Gottl. *Heineccii* Opera omnia, ad universam Jurisprudentiam in VIII. Tomos distributa. *Genevae* 1744—1748. 4. Accesserunt quoque Supplementa in II. Tomis. Editio nova, cum Supplementis X. Tomi. *ibid.* 1769. 4.

27) Frankfurtische Wechsel-Responsa, welche von der Frankfurtischen Juristen-Facultät von Zeit zu Zeit auf Begehren sind ausgestellet und ertheilet worden. Nunmehro aus derselben Protocollen zusammen getragen. Erste und zweyte Sammlung. Frankfurt an der Oder 1749 und 1750. 4.

28) *Diss.* Singularia quædam legum cambialium capita sistens. *ibid.* 1750.

29) Edidit Io. Petri de *Ludewig* Observationes ad Sam. *Stryckii* Examen Juris Feudalis; Iam primum ex Apographo Senckenbergiano editæ. Accedit *Ejusdem Diss.* De Feudorum Germaniæ & Longobardiæ differentiis. *Francofurti & Lipsiae* 1751. 8.

30) Edidit Arnoldi *Drackenborchii* Dissertationem philologico-historicam, De præfectis urbi, sub præsidio Petri *Burmanni*, Ultrajecti 1704 defensam, cum præfatione, & vita auctoris. *Trajecti ad Viadrum* 1752. 8.

31) Edidit Io. Petri de *Ludewig* Singularia Juris Feudalis. *Francofurti ad Viadrum* 1753. 8.

32) Edidit Gottl. Sam. *Treueri* Pædiam Juris Feudalis

dalis universalis. *Francofurti & Lipsiae* 1753. 8.

33) *Diss.* Specimen Observationum ad prooemium Institutionum b. *Heineccii. Francofurti ad Viadrum* 1753.

34) *Diss.* Specimen Observationum Libr. I. Tit. I. Institut. b. *Heineccii* illustrantium. *ibid.* 1755.

35) *Diss.* De Jure Cambiali Judaeorum, Quaestiones variae. *ibid.* 1754.

36) *Diss.* De Feudo ad heredes feudales non transeunte. *ibid.* 1756.

37) Erste Fortsetzung des Corporis Juris Cambialis, oder, der vollständigen Sammlung der allerneuesten Wechsel- und Handels-Gerichts-Ordnungen, welche der weyl. hochberühmte Herr Professor, Siegel, zu Leipzig ehedem in zwey Theilen in öffentlichen Druck gegeben. Leipzig 1757. Zweyte Fortsetzung 1764. Und dritte Fortsetzung. 1771. fol.

38) Edidit Io. Gottl. *Heineccii* Observationes theoretico-practicas ad Pandectas. *Francofurti ad Viadrum* 1760. 8.

39) Edidit M. Io. Andr. *Uhlii*, parentis sui, Dissertationem Jenae 1708. habitam, De methodo Hildebrandina perveniendi ad Monarchiam universalem. *Francofurti ad Viadrum* 1760. 4.

40) Sylloge nova Epistolarum varii argumenti. *Volumen* I — V. *Norimbergae* 1760 — 1769. 8.

41) Edidit Io. Gottl. *Heineccii* Elementa Juris Civilis secundum ordinem Institutionum, commoda Auditoribus methodo adornata. *Editio novissima* prioribus auctior multo atque emendatior. *Berolini* 1762. 8. Et horum Elementorum *Editio Berolinensis altera*, priori auctior multo atque emendatior. *ibid.* 1765. 8.

42) *Diss.* De sumtibus filio a patre ad dignitatem Doctoralem consequendam suppeditatis non conferendis. *Francofurti ad Viadrum* 1763

43) *Progr.* Utrum gradus Academici liberent a patria potestate? *ibid.* 1763.

44) Edidit Io. Gotil *Heineccii*, Elementa Juris Civilis secundum ordinem Pandectarum, commoda Auditoribus methodo adornata. *Editio nona*, prioribus auctior multo atque emendatior. *Magdeburgi* 1764. 8. maj.

45) Edidit Antonii *Schultingii*, ICti, & in Academia Lugdun. Bat. Antecessoris Primarii, Commentationes Academicas, quibus selectissimæ Juris materiæ pertractantur. *Tomus I.* Cui accedit Io. Iacobi *Vitriarii* Oratio funebris in obitum Schultingii. *Halae* 1770. *Tomus II.* 1772. *Tomus III.* 1773. *&* *Tomus IV.* 1774. 8. maj.

46) Edidit Christiani *Thomasii*, Dissertationes Academicas varii inprimis juridici argumenti. *Tomus I. Halae* 1773. *Tomus II.* 1774. *Tomus III.* 1777. *&* *Tomus IV.* cui præmissum Elogium *Thomasii a Püttmanno.* 1780. 4. maj.

47) Academisches Handbuch zum Gebrauch der Rechtsbeflissenen auf den Königl. Preußischen Universitäten. Mit einem in Kupfer gestochenen Verwandschafts-Baum. Berlin 1774. 8.

Einige halten ihn auch vor den Herausgeber folgender Schrifft: Io. Petri de *Ludewig*, ICti Differentiæ Juris Romani & Germanici secundum ordinem Institutionum Iustiniani Imp. concinnatæ. *Lemgoviae* 1778. 8. welches ich aber als gewiß nicht behaupten kann.

Vielleicht hat er mehrere Schrifften ohne Nahmen heraus gegeben, die mir aber unbekannt geblieben sind.

Ullheimer (Joseph) Der Weltweisheit Magister und beyder Rechten Doctor, Bischöflich-Bamberg-Würzburgischer Hofrath, und Professor des Staats-Rechts auf der Universität zu Bamberg. a) Ist A. 1746. zu Bamberg gebohren, studirete zu Bamberg, wo er auch Magister worden, und hernach bis 1771. zu Göttingen, ward A. 1771. zu Bamberg beyder Rechten Licentiat, und A. 1773. Bischöflich Bamberg-Würzburgischer Hofrath, Doctor der Rechte, und Professor des Teutschen Staats-Rechts zu Bamberg. Schriften:

1) Partes universæ eruditionis prout vel completa earum systemata, aut prima saltem initia extant, in tabula synoptica repræsentatæ. *Bambergae* 1768. fol.

2) *Diss. Inaug.* De potestate punitiva Ecclesiastica & seculari, nec non utriusque objectis, tam in genere, quam in specie. Subjungitur conspectus systematicus universæ Jurisprudentiæ tam naturalis, quam positivæ. *ibid.* 1772.
Ist auch als eine Commentatio, *Francofurti & Lipsiae* 1772. erschienen.

3) *Diss.* De Jurisdictione supremorum Imperii tribunalium in caussis feuda mediata concernentibus ob continentiam caussarum non fundata. *ibid.* 1776.

4) *Diss.* De litteris informatoriis, in caussis subditorum contra superiorem, decernendis in Camera Imperii Processibus necessario permittendis. *ibid.* 1777.

5) *Diss.* De agnato dominove vasalli absentis utut nobilis immediati curatore, atque ad reddendas hæredibus allodialibus rationes minime

---

a) S. auch Pütters Litteratur des Teutschen Staats-Rechts. Zweyter Theil. S. 65.

obligato, sed vasallo, ejusve prole mascula haud reduce fructus feudi suos faciente. *ibid* 1778.

6) *Diss.* Num remedium restitutionis in integrum cum remedio revisionis in Cameræ Imperialis judicio conjungi possit? *ibid.* 1778.

Ulrich (Philipp Friedrich) Beyder Rechten Licentiat, und Syndikus der Universität Marburg. Ist A. 1746. den 1 May zu Cassel gebohren, studirete zu Marburg, ward daselbst A. 1769. beyder Rechten Licentiat, und ohngefehr A. 1777. Syndikus der Universität Marburg. Man hat von ihm folgende ganz wohl gerathene Schriften:

1) *Diss. Inaug.* De differentiis decimarum secularium & ecclesiasticarum in Germania, præsertim de Jure decimarum Hassiacarum. *Marburgi* 1769.

2) *Commentatio*, De Jure mortuario in Hassia, ejusque specie nomine Hainrecht insignita. *ibid.* 1769. 4.

3) *Diss.* De Jure mercipotus in contractibus, vulgo: Vom Weinkauf. *ibid.* 1769.

4) *Commentatio*, De confirmatione actuum privatorum, speciatim judiciali, secundum Jura Hassiaca tum antiqua, tum hodierna. Ad Sanctionem Hassiacam de a. 1731. 1732. Wie es mit denen Kauf-Tausch rc. *ibid.* 1771. 4.

5) *Commentatio*, De eo, quod in Germania circa censum, seu, monetæ reditus, quos vulgo Schlegel = Schatz vocant, justum est. *ibid.* 1778. 4.

V.

Vangerow (Wilhelm Gottlieb) Königl. Preussischer Regierungs-Rath zu Magdeburg. Ist A. 1745. zu Stettin gebohren, studirete seit 1762. auf der Universität zu Halle, ward A. 1766. Referendarius bey dem Cammer-Gericht zu Berlin, und 1770. Regierungs-Rath zu Magdeburg. Schriften:

1) Rede, Bey der Academischen Jubel-Feyer D. Christian Benedict Michaelis gehalten. Halle 1764. 4.
2) *Commentatio*, De Petri Lambecii V. C. in Bibliothecam Cæsaream Vindobonensem meritis. *ibid.* 1764. 4.
3) *Diss.* De Metempsichosi veterum. *ibid.* 1765. *Præside*, Io. Frid. *Stiebritz.*
4) *Commentatio*, De Græciæ Legislatoribus. *ibid.* 1765. 4.
5) Briefe. Leipzig 1765. 8.
6) Neue Entdeckungen. 1766. 8.
7) Entwurf des Wechsels-Rechts nach den Grundsätzen der Preußischen Staaten. Halle 1773 gr. 8.

Hierwieder erschienen (J. E. F. Schalls) Zusätze zu des Herrn Regierungs-Rath, Vangerows Entwurf des Wechsel-Rechts nach den Grundsätzen der Preußischen Staaten. Halle 1775. gr. 8.

8) Ergänzungen und Anmerkungen über diesen Entwurf. Eben daselbst 1776. gr. 8.

W.

Wach (Georg Friedrich) Königl. Preußischer Hof-Fiscal und Justitz-Commissarius zu Halle. Ist

Ist A. 1744. den 6 May zu Trebenow bey Prenzlow gebohren, wo sein Vater, gleiches Nahmens, Prediger ist, studirete seit 1761. zu Halle, und seit 1763. zu Frankfurt an der Oder, ward A. 1767. Actuarius im Amte Giebichenstein, und A. 1770. Hof-Fiscal und Advocat, A. 1781. aber bey der neuen Justitz-Einrichtung, Justitz-Commissarius. Schriften:

1) *Diss. Epistolica*, De voce, Mittelfreyen, & Ingenuis militaribus & libertinis olim collata, eaque caute accipienda. *Halae* 1763. 4.

2) *Opusculum Historico-Juridicum*, Originem Nobilitatis inferioris concernens. *Francofurti ad Viadrum* 1765. 4.

Ist besonders wieder D. Friedrich Wilhelm Scherel zu Leipzig 1761. gehaltene Graduals-Schrift, De vera Nobilitatis inferioris origine contra opinionem communem gerichtet.

Wagner (Andreas) Der Weltweisheit und beyder Rechten Doctor, Churfürstl. Sächsischer Geheimer-Cammer- und Berg-Rath zu Dresden. a) Ist A. 1727. zu Leipzig gebohren. Sein Vater war D. Thomas Wagner, Königl. Pohlnl. und Chur-

---

a) S. 1) Io. Frid. *Christi* Carmen, sub titulo: Hippocratica instituta. *Lipsiae* 1749. 2) Nützliche Nachrichten von denen Bemühungen derer Gelehrten, und andern Begebenheiten in Leipzig, im Jahr 1749. S. 513. und 514. 3) Io. God. *Baueri Progr. Invitat.* An, & qua ratione hypotheca feudalis confusione extincta reviviscat? *Lipsiae* 1752. Ejus *Diss. Inaug.* præmissum. 4) D. Weiz gelehrtes Sachsen. S. 261.

Churfürstl. Sächsischer Commißions-Rath, und Cräyß-Amtmann zu Leipzig. Er studirete seit 1746. auf der Universität Leipzig, ward daselbst 1749. der Weltweisheit Magister, und gieng noch in demselben Jahre auf die Universität Göttingen. A. 1751. ward er Chur-Sächsischer Advocat, A. 1752. zu Leipzig beyder Rechten Doctor, A. 1753. adjungirter, und A. 1756. würklicher Chrayß-Amtmann zu Leipzig, A. 1764. aber Churfürstl. Sächßl. Geheimer Cammer- und Berg-Rath zu Dresden. Schriften:

1) *Commentatio*, De servitute pœnæ. *Lipsiae* 1747.
2) *Diss.* De expeditione L. Domitii Ahenobarbi in Germania trans Albim. *ibid.* 1748. *Præside*, Christ. Gottl. *Joechero.*
3) *Diss. prior*, De distinctione territoriorum Imperii in clausa, & non clausa. *ibid.* 1752.
4) *Diss. posterior & Inaug.* De distinctione territoriorum Imperii in clausa, & non clausa. *ibid.* 1752.

Beyde Schrifften haben nachhero einen General-Titul bekommen.

Wagner (Christian Gottfried Daniel) Ehemahliger Chur-Sächsischer geheimer Registrator des geheimen Archivs zu Dresden; Anjetzo als eine persona miserabilis im Zuchthause zu Waldheim. *a*) Derselbe ist A. 1744. zu Frankenhausen gebohren, studirete zu Göttingen und hernach zu Leipzig, wo er sich so lange aufhielt, bis er als Geheimer Registrator bey dem geheimen Archiv befördert wurde; Allein er ist ohngefehr 1775. als

 eine

a) S. 1) D. Weiz gelehrtes Sachsen. S. 261. 2) Pütters Litteratur des Teutschen Staats-Rechts. Zweyter Theil. S. 62. und 63.

eine persona miserabilis, nachdem er sich äusserst hypochondrisch gesessen, und in ein völliges delirium verfallen, um ihn extra statum nocendi zu setzen, nach Waldheim gebracht worden. Schriften:

1) Variæ Juris Publici Observationes. *Lipsiae* 1769. 4.
2) Observationes Juris Publici. *ibid.* 1770. 4.
3) Meditationes Juris Publici. *ibid.* 1771. 4.
4) Commentationes Juris Publici. *ibid.* 1771. 4.
5) Exercitationes Juris Publici. *ibid.* 1771. 4.
6) De paritate religionis inter Austrægas observanda. *ibid.* 1771. 4.

Von diesen Schriften urtheilet der Herr Geheime-Justiz-Rath, Pütter, am unten in der Note angeführten Orte also: Vieles darunter ist aus hier (Göttingen) nachgeschriebenen Heften, aber ohne Gründlichkeit, Ordnung und eigene Kenntnisse geschrieben.

7) Zerstreuungen. Lemgo 1772. 8.

Wagner (Georg Wilhelm) Beyder Rechten Doctor, und Consulent der freyen Reichs-Stadt Worms. a) Ist zu Giesen gebohren, wo er auch studiret, ward daselbst A. 1740. beyder Rechten Licentiat, und eröfnete Juristische Vorlesungen. A. 1745. ward er zu Giesen ausserordentlicher Professor der Rechte, und zugleich Beysitzer in der Juristen-Facultät, auch zu Ende desselben Jahres beyder Rechten Doctor. A. 1749. ward er zum Consulenten, oder Syndikus der freyen Reichs-Stadt Worms erwehlet. Er ist ein geschickter Mann, und das Juristische Publicum würde von ihm manch schä-

a) S. auch Meine Geschichte der ietztlebenden Rechtsgelehrten. Zweyter Theil. S. 595—597.

schönes Product haben zu hoffen gehabt, wenn er bey dem Academischen Leben geblieben wäre. Schriften;

1) *Diss. Inaug.* De mutatione successionis in familiis illustribus. *Giessae* 1740.

Ist wieder Joh. Ulrichs von Cramer Abhandlung, De abolitione Juris Primogeniturae gerichtet.

2) *Diss.* Theses Juris sistens. *ibid.* 1740.

3) *Progr.* De demonstrationibus in Jure, diversorumque Jurium necessaria separatione. *ibid.* 1741.

4) *Disquisitio*, De Doctorum, circa primum Juris Naturae principium, tollendo dissensu. *ibid.* 1746.

5) *Diss.* De prohibitis Arrestis in caussa propria duorum Imperii Statuum. Ad illustrandum Tit. XXIV. Part. II. Concept. Ordin. Cam. *ibid.* 1747.

6) *Disquisitio*, De propria Principum caussa, & irrito in eadem Arresto. *ibid.* 1748.

Diese beyde Schriften gehören zu jener berühmten Streitigkeit, welche zwischen den beyden hohen Fürstl. Heßischen Häusern, Cassel und Darmstadt, in Ansehung Dero beyderseitigen Universitäten, Marburg und Giesen wegen derer Vogteyen, Marburg und Caldern entstanden, und wovon ich eine genaue Historische Nachricht im dritten Bande der Hällischen Beyträge zu der Juristischen Gelehrten Historie, S. 401—502. mitgetheilet habe, welche Historische Nachricht auch in der Holtzschuherischen Deductions-Bibliothek, im Ersten Bande, S. 304—311. wiederhohlet worden.

7) *Diss.* De successione Jure proprio quaesita. *Giessae* 1749.

Walch (Carl Friedrich) Beyder Rechten Doctor, Herzoglich-Sachsen-Gotha- und Altenburgischer Hofrath, ordentlicher und öffentlicher Professor des Codex und der Novellen auf der Universität zu Jena, Beysitzer des dasigen gemeinschaftlichen Sächsischen Hof-Gerichts und Senior der Juristen Facultät und Schöppenstuhls, auch Vorsteher der zu Jena blühenden Lateinischen Gesellschaft, und Mitglied der Florentinischen Columbarischen, der Duisburgischen und Bremischen gelehrten Gesellschaften *a)* Ist A. 1734. den 22 September zu Jena gebohren, und der jüngste Sohn des ehemahligen berühmten Jenaischen Gottesgelehrten, D. Johann George Walchs. Nach gelegten guten Gründen in denen Schul-Wissenschaften studirete er seit 1748. auf der Universität Jena, ward A. 1750. ein Mitglied der Jenaischen Lateinischen Gesellschaft, und A. 1753. daselbst beyder Rechten Doctor, worauf er nicht allein in denen Jenaischen Gerichten practicirete, sondern auch Juristische Vorlesungen eröfnete; Auch wurde ihm in demselben Jahre von der Florentinischen Columbarischen Societät das Diplom als eines aufgenommenen Mitgliedes überschicket. A. 1754. ward er statt seines Herrn Bruders, so in selbigem Jahre nach Göttingen als Professor gieng, zum Vorsteher der Jenaischen Lateinischen Gesellschaft erwehlet. A. 1755. um Ostern, nachdem er kurz vorher einen Ruf als ausserordentlicher Professor der Rechte nach Göttingen erhalten hatte, unternahm er eine gelehrte

a) S. 1) Io. Rudolph. *Engavii, Progr. Invitat.* De cura absentium. *Jenae* 1753. Ejus *Diss. Inaug.* præmissum. 2) Meine Zuverlässigen Nachrichten von den jetztlebenden Rechtsgelehrten. Sechster Theil. S. 326. — 349. so aber nur bis 1764. gehet.

te Reise durch Holland, Frankreich und den grössten Theil von Teutschland, und da er nach seiner A. 1756. erfolgten Zurückkunft nach Jena Anstallten zu seiner Abreise nach Göttingen machte, bekam er zu Jena die fünfte Assessor-Stelle im Schöppenstuhle, so durch die zur Ruhe-Setzung des alten Rath, Dietmars, ledig geworden war, nebst einer ausserordentlichen Profeßion der Rechte, wovon er auch A. 1757. Besitz nahm, und also sich entschloß, dem Vaterland nach allen Kräften zu dienen. A. 1759. ward er ordentlicher Professor der Rechte und Assessor im gemeinschaftlichen Hof-Gerichte. A. 1760. ward er ein Mitglied der Bremischen Teutschen Gesellschaft. A. 1764. ward er ordentlicher Professor der Institutionen und Beysitzer in der Juristen-Facultät, A. 1766. Professor der Pandecten, A. 1767. ein Mitglied der Duisburgischen gelehrten Gesellschaft, A. 1770. Herzoglich-Sachsen-Gotha- und Altenburgischer Hofrath, A. 1774. Senior des Schöppenstuhls, und A. 1778. auch Senior der Juristen-Facultät. Herr Hofrath Walch, besitzet eine ausgebreitete und gründliche Wissenschaft in denen Rechten, und in denen darzu gehörigen Hülffs-Wissenschaften, wie er denn auch eine vorzügliche Stelle unter den jetztlebenden zierlichen, oder, eleganten Rechtsgelehrten behauptet. Seine Schriften sind folgende:

1) *Commentatio*, De scholis publicis veterum Romanorum. *Jenae* 1748. 4.

2) *Commentatio*, De scholis privatis veterum Romanorum. *ibid.* 1748. 4.

3) *Commentatio*, De nummis capricorno signatis Romanorum. *ibid.* 1750. 4.

4) *Gratulatio*, De felici parentis, D. Io. Georgii *Walchii*, magistratus Academici exitu. *ibid.* 1751. fol.

5) *Commentatio*, De fortuna reduce. *ibid.* 1751. 4.

6)

6) *Commentatio*, De pietate M. Aurelii Antonini, Imp. nummis celebrata.
Stehet in Tomo I. Actorum Societatis latinæ Jenensis.

7) Juris Consultus Antecessor ex variis Juris Civilis, veterumque Auctorum locis descriptus. *Jenae* 1752. 8.

8) *Commentatio*, De Jove Sereno.
Stehet in Tomo II. Actorum Societatis latinæ Jenensis.

9) Elogium Io. Gottliebii *Heineccii*, ICti.
Stehet in Tomo II. Actorum Societatis latinæ Jenensis.

10) *Diss. Inaug.* De tutela extraneorum legitima. *Jenae* 1753. *Praeside* Christ. Gottl. *Budero*.

11) *Commentatio*, De Philosophia Florentini, Juris Consulti. *ibid.* 1754.

12) *Diss.* De aquæ hauriendæ servitute. *ibid.* 1754.

13) *Progr.* De testamento prodigi Jure Germanico invalido *ibid.* 1754.

14) *Progr.* De formula Romanorum, qua nuncupabant vota, & pro æternitate Imperii, & pro salute Principum. Nomine Societatis latinæ eorum vicennalia indicans. *ibid.* 1754. fol.

15) *Commentatio*, De ara Augusti Lugdunensi.
Stehet in Tomo IV. Actorum Societatis latinæ Jenensis.

16) *Diss.* De jurantis legitima ætate. *ibid.* 1755.

17) Leopoldi Andr. *Guadagni*, ICti Pisani, De Florentino Codice omnium, quæ exstant, Pandectarum exemplorum parente, *Dysquisitionem* denuo edidit, variasque observationes subjecit. *Jenae* 1755. 8.

18) *Liber singularis*, De testis reo paris præstantia in Jure Germanico *ibid.* 1756. 8.

19) Vorbereitungs-Gründe zur Teutschen Bürgerlichen Rechtsgelahrheit. Jena 1757. 4.

20) *Commentatio Juris Germanici*, De homine proprio civitatis experte. *Jenae* 1758. 4.

21) *Progr.* In quo controversia de usufructu nominis inter veteres Juris Consultos agitata exponitur. *ibid.* 1758.

22) *Diss. Juris Germanici*, De instrumentorum post juratam eorum diffessionem fide. *ibid.* 1758.

23) *Libellus singularis*, De conditione jurisjurandi ultimis voluntatibus adjecta. *ibid.* 1759. 4.

24) *Progr.* De Nobilium testimonio injurato. *ibid.* 1759.

25) *Diss.* De renunciatione portionis statutariæ tacita. *ibid.* 1760.

26) Selectiorum Juris controversiarum *Sylloge I.* in Collegii disputatorii usum conscripta. *Jenae* 1761. & *Sylloge II. ibid.* 1766. 8.

27) *Diss.* De legato heredis in arbitrium collato. *ibid.* 1761.

28) *Diss.* De retrovenditione a laudemii onere libera. *ibid.* 1761.

29) *Diss.* De actu minus pleno. *ibid.* 1762.

30) *Diss. Juris Germanici*, De Jure liberorum bona a parentibus adquisita retrahendi. *ibid.* 1763.

31) *Diss. Juris Germanici*, De bonis liberorum Lindaviensium profectitiis, dem verfangenen Guth. *ibid.* 1764.

32) *Diss.* Cura sexus Illustrium ex legibus chartisve publicis eruta. *ibid.* 1764. *Pro Loco in Facultate Juridica obtinendo.*

33) *Diss.* De Nobilibus Jure civitatis donatis. *ibid.* 1764.

34) Das Näher-Recht, Systematisch entworfen. Jena 1766. Zweyte vermehrte und verbesserte Ausgabe. Eben daselbst 1775. 8.

35)

35) *Diss.* De transactionibus propter timorem Ill. tis interpositis. Ad L. 2. C. de transact. *Jenae* 1766.

36) *Diss.* De donatione capite damnati. Ad L. 15. D. de donat. *ibid.* 1766.

37) *Diss.* De usufructu nominum maritali. *ibid.* 1767.

38) *Diss.* Principia Juris Germanici in successione adscendentium feudali. *ibid.* 1767.

39) *Progr.* Historia Juris Civilis de vindicta privata. *ibid.* 1768.

40) *Progr. I.* De genuino fonte distinctionis inter foetum animatum & inanimatum in Nemesi Carolina Art. CXXXI. adhibitae. *ibid.* 1768. *Progr. II. ibid.* 1775. *Progr. III. ibid.* 1781.

41) *Diss. Juris Germanici,* De infante herede. *ibid.* 1768.

42) *Diss.* De querelae inofficiosae donationis praescriptione. *ibid.* 1768.

43) *Diss.* De contractu pignoratitio Hamburgensi. *ibid.* 1769.

44) *Diss.* De hypotheca pupillorum ac minorum feudali Saxonica tacita. *ibid.* 1769.

45) *Progr.* De privilegio pupilli L. 19. D. De reb. auctor. Jud. poss. ejus heredi negato. *ibid.* 1769.

46) *Diss.* De Jure creditoris mutata re oppignorata. *ibid.* 1769.

47) *Diss.* De consensu domini directi in alienationem feudi dato, in ejus oppignorationem non extendendo. *ibid.* 1770.

48) *Diss.* De compensatione creditorum in concursu. *ibid.* 1770.

49) *Diss.* Principia Juris Germanici in successione descendentium feudali. *ibid.* 1770.

50) Introductio in controversias Juris Civilis recentiores inter Juris Consultos agitatas. *Jenae* 1771. *Editio* II. *ibid.* 1776. 8.

Dieses ist eine neue umgearbeitete Ausgabe derer oben sub Num. 26. angeführten Selectiorum Juris controversiarum.

51) Vermischte Beyträge zu dem Teutschen Recht. Erster Theil. Jena 1771. Zweyter Theil. 1772. Dritter Theil. 1773. Vierter Theil. 1774. Fünfter Theil. 1775. Sechster Theil. 1777. Siebender Theil. 1781. 8.

52) *Diss.* De privilegio pecuniæ in refectionem ædium creditæ. *Jenae* 1771.

53) *Diss* De possessore legum ex sententia non possidente. *ibid.* 1771.

54) *Progr.* De Laicis judiciorum veterum Germaniæ Ecclesiasticorum Scabinis. *ibid.* 1771.

55) Joachimi *Hoppii* Commentationem succinctam ad Institutiones Justinianeas recensuit, notas adjecit, & cum Introductione in lectionem Institutionum, Indiceque locupletissimo denuo edidit. *Volumen* I. & II. *Francofurti* 1772. 4. maj.

56) *Diss.* De transitu querelæ inofficiosi testamenti ad heredes. *Jenae* 1772.

57) *Progr.* I. Singularia Germanorum instituta de pace domestica. *ibid.* 1772. *Progr.* II. *ibid.* 1776. *Progr.* III. *ibid.* 1778.

58) *Diss.* De reliquiis communionis bonorum inter conjuges Brunsuicenses. *ibid.* 1772.

59) Einleitung in die Wissenschaft aus Acten einen Vortrag zu thun, und darüber zu erkennen. Jena 1773. 8.

60) *Diss.* De discrimine bonorum uxoriorum Jure Rostochiensi Part. I. Tit. V. §. 1. sublato. *Jenae* 1773.

61) *Diss.* De condominio successionis fundamento in Germania. *ibid.* 1773.

62) *Diss.* De usuraria pravitate sub palliata transactione. *ibid.* 1773.

63) *Diss.* De inventarii hereditatis forma Statutis in Hamburgensibus præscripta. *ibid.* 1774.

64) *Diss.* De privilegio Medicorum creditorum in concursu. *ibid.* 1774.

65) *Diss.* De communione honorum inter conjuges Mulhusanos. *ibid.* 1775.

66) *Diss.* De portione statutaria in legitimam computanda. *ibid.* 1776.

67) *Diss.* De privilegio pecuniæ hereditariæ creditorum in concursu. *ibid.* 1776.

68) *Diss.* De testamento Principi oblato. *ibid.* 1777.

69) *Diss.* De tutore pupilli sui ante susceptam tutelam debitore. *ibid.* 1777.

70) *Diss.* De laudemio a liberis parentibus suis successuris solvendo. *ibid.* 1777.

71) *Diss.* De femina mutuum contrahente beneficiorum muliebrium experte. *ibid.* 1778.

72) Christ. Henr. *Eckhardi* Hermenevticam Juris recensuit, perpetuisque notis illustravit. *Lipsiae* 1779. 8.

73) Grundriß der Geschichte der in Teutschland geltenden Bürgerlichen Rechte. Jena 1780. 8.

74) Vollständige Ausführung des den Herren Gebrüderen von Hahn in das Schloß und Amt Seeburg zustehenden Erbfolge-Rechts. Frankfurt und Leipzig 1781. fol.

Auch hat er das 77. 78. 79. und 80ste Stück von den Allerneuesten Nachrichten von Juristischen Büchern 2c. verfertiget.

Noch ist anzumerken, daß er nicht von allen Streitschriften, so unter seinem Vorsitze vertheidiget worden, Verfasser ist.

Wal-

Waldeck (Johann Peter) Beyder Rechten Doctor, und privat Docent zu Göttingen. Ist A. 1751. zu Cassel gebohren, studirete seit 1765. zu Rinteln, ward daselbst A. 1771. Advocat und privat Lehrer, und A. 1776. beyder Rechten Doctor, wendete sich A. 1778. nach Göttingen, wo er Juristische Vorlesungen hält. Er soll eine auserlesene Büchersammlung besitzen. Seine Schriften, durch die er sich zu seinem Ruhme bekannt gemacht, sind folgende:

1) *Diss. Inaug.* De vicinia & conspectu prædiorum ad constituendam servitutem passim requisitis, subtilitatibus Juris Romani non annumerandis. *Rinteli* 1776. *Praeside* Io. Nicolao *Moeckert.*

2) Litterarischer Beytrag zu dem Historischen Journal auf das Jahr 1777. IItes Stück. Litteratur der Rechtsgelehrsamkeit. Göttingen 1778. gr. 8.

3) Teutschlands Litterarische Annalen der Rechtsgelehrsamkeit. Erster Band. Litteratur von 1778. Leipzig 1780. 8.

Bevorstehende Michaelis-Messe soll die Litteratur von 1779. erscheinen.

Wasmuth (Anton Philipp) Beyder Rechten Doctor, und ordentlicher Professor der Rechte auf der Academie zu Herborn. *a)* Ist A. 1726. zu Lingen gebohren, und der älteste Sohn D. Philipp Wasmuth, welcher als vieljähriger Professor der Rechte an dem Gymnasium zu Lingen im Monath August 1773. verstorben ist. Er studirete zu Lingen, Duisburg und Harderwyk, wo er auch A.

a) S. auch das Hamberger-Meuselische Gelehrte Teutschland, dritte Ausgabe. S. 1285.

1752. beyder Rechten Doctor worden. A. 1758. ward er Professor Eloquentiæ & Historiarum, und A. 1768. an Eberhards Stelle zweyter Professor der Rechte zu Herborn, und handelte seine Antritts-Rede: De solerti veterum ICtorum Romanorum in tractando Jure artificio. Von seinen Schriften sind folgende bekannt.

1) *Diss.* Ad L. 54. D. de Jure dotium. *Linge* 1749. *Praeside* parente, Philippo *Wasmuth.*
2) *Diss. Inaug.* De qualitate feudali Brabantiæ, jure postulandi per Brabantiam, & terras trans Mosam *Harderovici* 1752.
3) Exercitationes ad obscuriora quædam Juris Romani capita. *Lugd. Batav.* 1757. 8.
4) *Diss.* De sollerti veterum ICtorum artificio, suæ sectæ dogmata ad usum & Jus, quod homo homini debet, inflectendi. *Herbornae* 1770.
5) *Diss.* De eo, quod dominium Jure naturali non consensu sed traditione ab uno in alterum derivetur. *ibid.* 1774.

Weber (Christian Gottlieb) Beyder Rechten Doctor, und ordentlicher Professor der Rechte auf der Universität zu Königsberg in Preussen. *a*) Derselbe ist zu Lindenau in Preussen gebohren, studirete zu Königsberg und Rostock, ward auf dieser letztern Universität A. 1745. beyder Rechten Doctor, A. 1747 zu Königsberg ausserordentlicher Professor der Rechte, und Hofhalsgerichts Assessor, A. A. 1753. Städtischer Gerichts-Verwandter, A. 1764. Stadtrath, A. 1765. Adjunctus der Juristen-Facul-

a) S. auch Daniel Heinrichs Arnoldts Zusätze zu seiner Historie von der Universität zu Königsberg. S. 52. Und Fortgesetzte Zusätze. S. 39.

cultät, A. 1771. vierdter ordentlicher Professor der Rechte und ordentlicher Beysitzer der Juristen-Facultät, und A. 1779. dritter ordentlicher Professor der Rechte. Schriften:

1) *Diss. Inaug.* De fure femina. *Rostochii* 1745. *Praeside*, Ern. Io. Frid. *Mantzelio.*

2) *Diss. altera*, De fure femina. *Regiomonti* 1747. *Pro munere Professorio.*

Wedekind (Franz Ignaz) Beyder Rechten Doctor, Chur-Pfälzischer Geheimer-Rath, Vice-Canzler der Universität zu Heydelberg, und Professor des Staats- und Lehn-Rechts daselbst. Ist A. 1710. auf dem Eichsfelde gebohren, stund schon A. 1737. als beyder Rechten Doctor und ordentlicher Professor der Rechte auf der Universität zu Fulda, kam ohngefehr A. 1744. als Professor der Institutionen und als Regierungs-Rath nach Heydelberg, ward A. 1763. nach Alefs Tode, Professor der Pandecten, und A. 1770. nach Hennemanns, Tode, Churpfältzischer Geheimer-Rath, Vice-Canzler der Universität Heydelberg, und Professor des Staats- und Lehn-Rechts. Von seinen Schriften werden in dem Hamberger-Meuselischen Gelehrten Teutschland, dritter Ausgabe, S. 1289. folgende angegeben:

1) Historiæ pacificationem religiosam concernentis Synopsis. *Fuldae* 1738. 4.

2) Historiæ subsequentis pacificationem religiosam usque ad tractatus Pacis Westphalicæ Synopsis. *ibid.* 1740. 4.

3) *Diss.* De Electoribus in genere, eorumque Juribus præcipuis ac prærogativis. *Heidelbergae* 1744.

4) Juris Publici Imperii R. G. capita XV. priora. *ibid.* 1748.

5) *Diss.* De Vicariorum Imperii Romano-Germanici origine. *ibid.* 1750.

6) *Diss.* De eo, quod justum est circa introductionem religionis in territoria, in quibus anno decretorio non viguit. *ibid.* 1756.

7) *Diss.* De legibus Imperii R. G. in genere. *ibid.* 1757.

Wedekind (Georg Joseph) Beyder Rechten Doctor, Chur Pfälzischer Regierungs-Rath, und Professor des Natur-Rechts, der Staats-Geschichte und Reichs-Historie auf der Universität zu Heydelberg. Ist des vorhergehenden Sohn, und A. 1739. zu Fulda gebohren, studirete zu Heydelberg, ward daselbst A. 1760. beyder Rechten Licentiat, und bald hernach Professor der Staats-Geschichte und Reichs-Historie. Ohngefehr A. 1773. ward er beyder Rechten Doctor, Professor des Natur-Rechts, und Chur-Pfälzischer Regierungs-Rath. Er ist auch Bibliothek-Verwalter, und ein Mitglied der Academie der Wissenschaften. Seinem Herrn Vater ist er seit einigen Jahren in der Profession des Staats-Rechts adjungiret. In seinem Schriften hat er sich als einen geschickten Rechtsgelehrten gezeiget, und von ihm sind folgende bekannt:

1) *Diss. Inaug.* De inutili ad successionem in feuda Principum Imperii simultaneae Investiturae cum pacto & providentia majorum nexu. *Heidelbergae* 1760. *Praeside* parente, Franc. Ignat. *Wedekind.*

Die Veranlassung hierzu gab eine in dem damahligen siebenjährigen Kriege herausgekommene privat-Schrift, betitult: Wohlgemeynte Vorschläge zu einem dauerhaften, und dem allgemeinen Interesse der im Krieg befangenen Mächte gemässen Frieden zu gelangen; Worin:

innen verschiedene, denen Teutschen Fürsten, besonders in Ansehung der Häuser Bayern und Pfalz, nachtheilige Sätze behauptet wurden.

2) *Diss.* De pacto reservativo successionem feudalem inter lineas divisas non fundante. *ibid.* 1764.

3) *Diss.* De Jurisdictione Ecclesiastica dominio territorialibus catholicis in subditos protestantes competente. *ibid.* 1766.

4) *Diss.* De eo, quod justum est ex fundamento superioritatis territorialis circa vectigalia. *ibid.* 1767.

5) *Diss.* De Ottone Illustri terras Palatinas jure & matrimonio non acquirente. *ibid.* 1767.

6) *Diss.* De restitutione mutui casu valoris monetæ imminutati. *ibid.* 1767.

7) *Diss. Juris Publici*, Ad illustrandum §. 21. Art. 3. Capitulationis novissimæ. *ibid.* 1769.

8) *Diss.* De domaniis dominorum territorialium. *ibid.* 1773.

9) *Diss.* De non restringenda superioritate territoriali. *ibid.* 1775.

10) *Diss.* De Jure Nobilitatis Imperii immediatæ exigendi steuras in feudis reversis. *ibid.* 1775.

11) *Diss.* De Jure cavendi, comprehenso in Jure circa sacra. *ibid.* 1775.

12) *Diss.* Regnum Germaniæ ante Auream Bullam electivum. *ibid.* 1776.

Eine gut geschriebene Wiederlegung der Schrift: Gebt dem Kayser, was des Kaysers ist ꝛc. so zu Mietau 1774. heraus kam.

13) Antiquitates Judicii Palatini in Cæsarem.

Stehet in der Historia & Commentat. Academiæ Elect. scientiarum & elegantiorum litterarum Theod. Palat. Vol. IV. Historico. Num.

 10.

10. Und ist wieder des Freyherrn von Semckenberg Schrift gerichtet.

14) *Diss.* De lege amortizationis in Ducatibus Juliæ & Montium. *ibid.* 1777.

Edler von Weinbach (Joseph) Beyder Rechten Doctor, und Assessor des Kayserl. und Reichs-Cammer-Gerichts zu Wetzlar. Ist A. 1748. den 10 May zu Mellrichstadt in Franken gebohren, studirete zu Ingolstadt, ward daselbst A. 1772. beyder Rechten Doctor, Chur-Bayerischer Hofrath, und Professor der Institutionen an des Peter von Ickstatt Stelle. Schon A. 1775. ward er von dem letzt verstorbenen Herrn Churfürsten zu Bayern, als Bayerischen Kreißausschreibenden Fürsten, zum Assessor des Kayserl. und Reichs-Cammer-Gerichts zu Wetzlar präsentiret, und hielt sich bis zu seiner Introduction zu Würzburg auf. Am 21 November 1777. hat er als Assessor des Kayserl. und Reichs-Cammer Gerichts aufgeschworen. Den Edlen Herrn Stand hat er schon 1772. geführet. Schriften:

1) *Exercitatio Juris Publici*, De singulari incolatus Jure exterorum in Bavaria. *Ingolstadii* 1772. 4.

2) *Resolutio problematis politico-juridici:* Utrum ii, qui sacra profitentur protestantica, ad Athenæa Catholicorum litterarum amore confluentes, eorundem albo inferendi, gradibusque Licentiatus aut Doctoratus insigniendi sint? *ibid.* 1775. 4.

Weishaupt (Adam) Beyder Rechten Doctor, Bayerischer Hofrath, und Professor des Natur- und Canonischen Rechts auf der Universität zu Ingolstadt. Ist zu Ingolstadt gebohren, und ein

Sohn

Sohn des ehemahligen dasigen Rechtslehrers, D. Joh. George Weißhaupts, studirete daselbst, ward auch allda A. 1772. beyder Rechten Doctor, und ausserordentlicher Professor der Rechte. Ohngefehr 1775. ward er Bayerischer Hofrath, und ordentlicher Professor des Natur- und Canonischen-Rechts. Von seinen Schriften sind mir nur folgende bekannt:

1) Jus Civile privatum. Cui determinationes Juris Boici addidit. *Tomus I. & II. Ingolstadii* 1773. 8.

2) *Commentatio politica*, De lapsu Academiarum. *Ingolstadii* 1775. 4.

Weißmantel genannt, sonst Schneider (Johann Justin) Beyder Rechten Doctor, ordentlicher Professor der Rechte auf der Universität zu Erfurt, auch Beysitzer der Juristen-Facultät. *a*) Ist A. 1743. den 15 December zu Erfurt gebohren, und ein Sohn D. Johann Carl Schneiders, genannt Weißmantels, Burgermeisters zu Erfurt, studirete seit 1761. auf der Universität Erfurt, und seit 1763. auf der Universität zu Göttingen, ward A. 1768 zu Erfurt beyder Rechten Licentiat, A. 1770. ausserordentlicher Professor der Rechte, A. 1771. beyder Rechten Doctor, und 1772. ordentlicher Professor der Rechte, und A. 1779. Assessor der Juristen-Facultät. Seine bisherige Schriften sind folgende:

1) *Diss. Inaug.* De cura feminarum secundum Jus Saxonicum & Statuta Erfurtensia ex principiis medii ævi. *Erfordiae* 1768.

a) S. auch Rudolph. Christoph. *Henne Progr. Invitat.* De spolio a Judice commisso. *Erfordiae* 1768. Ejus *Diss. Inaug.* præmissum.

a) Edidit Georg. Christ. *Gebaueri* Exercitationes Academicas varii argumenti, cum additionibus & emendationibus, partim ex schedis b. Autoris erutis, partim ab editore noviter adjectis. *Tomus I. & II. Erfordiae* 1776 & 1777. 4.

Weißer (Johann Friedrich Christoph) Professor der Rechte an der Militär-Academie zu Stuttgard. Von demselben ist mir weiter nichts bekannt, als daß er ein gebohrner Würtemberger sey, und zu Tübingen studiret habe. A. 1779. ward er an der Herzoglichen Militär-Academie zu Stuttgard Professor der Rechte, und seit dieser Zeit hat er sich durch folgende wohl gerathene Schriften der gelehrten Welt bekannt gemacht, als;

1) Das Recht der Handwerker nach allgemeinen Grundsätzen, und insbesondere nach den Herzoglichen Würtembergischen Gesetzen entworfen. Stuttgard 1780. 8.
2) Nachrichten von den Gesetzen des Herzogthums Würtemberg. Eben daselbst 1781. 8.
3) Anleitung zur Berechnung der Verwandschaffts-Grade nach Grundsätzen des Römischen und Päbstlichen Rechts. Stuttgard und Tübingen 1781. 8. Mit feinen Holzschnitten.

Wenck (Friedrich August Wilhelm) Der Weltweisheit Magister, und der Rechte Baccalaureus, Churfürstl. Sächsischer Hofrath, und der Geschichte ordentlicher Professor auf der Universität zu Leipzig. *a)* Ist A. 1741. im Monat

---

a) S. auch 1) Car. Andr. *Bel* Carmen sub titulo: Mors Socratis. *Lipsiae* 1770. wo eine von ihm selbst

nat December zu Darmstadt gebohren. Sein Vater, Johann Martin Wenck, war an dem dasigen berühmten Gymnasium Rector, und Hof-Bibliothekar. Er studirete seit 1760. zu Erlangen, ward A. 1763. bey einem jungen Herrn von Schönberg zu Dresden Hofmeister, kam A. 1766. als Collaberator an das Gymnasium zu Darmstadt, gieng aber A. 1768. als Hofmeister verschiedener von Adelichen und Gräflichen Stande zurück nach Leipzig, wo er A. 1770. Magister wurde, und Vorlesungen eröfnete. A. 1772. ward er daselbst ausserordentlicher, und A. 1779. ordentlicher Professor der Weltweisheit. A. 1780. ward er zu Leipzig der Rechte Baccalaureus, und auch in gedachtem Jahre, an des verstorbenen Herrn Hofrath Böhmens Stelle, ordentlicher Professor der Geschichte, worbey er von dem Churfürstl. Sächsischen Hofe den Character eines Hofraths erhielt. Er ist ein Mann von einer ausgebreiteten Wissenschaft, von dem sich die gelehrte Welt viel schönes und gründliches zu versprechen hat. Seine bisher an das Licht gestellete Schriften sind folgende:

1) *Diss. I.* Historia Alberti Secundi, Romanorum, Hungariæ & Bohemiæ Regis, Austriæ Ducis, Marchionis Moraviæ. *Lipsiae* 1770.

Vielleicht erhalten wir nun bald die Fortsetzung von dieser Abhandlung, nachdem der Herr Hofrath, Wenck, in öffentlichen Blättern hierum ersuchet worden.

2) *Progr. Aditiale*, & I. De concessione Insignium in Imperio Romano Germanico. *ibid.* 1772. *Sub auspiciis Professionis Philosophiae Extraordinariae.*

3)

selbst aufgesetzte ausführliche Lebens-Beschreibung bis zu seiner Magister Promotion zu befinden. 2) D. Weiz Gelehrtes Sachsen. S. 271.

3) Edwards Gibbons, Esq. Geschichte des Verfalls und Untergangs des Römischen Reichs, aus dem Englischen übersetzt, und mit Anmerkungen begleitet von Friedrich August Wilhelm **Wenck**. Erster Theil. Leipzig 1779. gr. 8.

Der zweyte Theil wird nun auch bald nachfolgen.

4) *Diss.* De concessione Insignium in Imperio Romano-Germanico. *Lipsiae* 1781. *Pro Loco in Facultate Philosophica obtinendo.*

Ist eine Fortsetzung des sub Num. 2. angezeigten Programms.

5) *Progr. Aditiale*, De acquisitione Insignium alienorum. *ibid.* 1781. *Sub auspiciis Professionis Historiarum Ordinariae.*

6) Codex Juris Gentium Europæarum recentissimi, inde a Pace Vindobonensi A. cIↄIↄcc xxxv. E tabulariorum exemplorumque publica auctoritate editorum fide compositus. *Tomus I. Lipsiae* 1781. 8. maj.

Der zweyte Tomus soll in bevorstehender Michaelis-Messe nachfolgen.

Auch hat er eine Staaten-Geschichte versprochen, die in eben gedachter Messe zum Vorschein kommen soll.

Uebrigens hat er auch die Ephemerides Lipsicas einige Zeit geschrieben.

Wernher (Michael Gottfried) Beyder Rechten Doctor, und ehemahliger ordentlicher Professor der Rechte auf der Universität zu Erlangen, und Assessor der Juristen-Facultät. *a)* Ist A. 1716. den 21 December zu Neunkirchen in Franken gebohren.

---

a) S. auch August. a *Leyser*, *Progr. Invitat.* De abolitione criminum. *Vitembergae.* 1739. Ejus *Diss. Inaug.* præmissum.

ren. Sein Vater M. Johann Christoph Wernher, ein Bruder des Reichs-Hofraths, von Wernher, war daselbst Prediger. Er studirete auf dem Gymnasium zu Oehringen, und seit 1734. auf der Universität zu Wittenberg, wo er A. 1739. beyder Rechten Doctor wurde, hielt hierauf Juristische Vorlesungen, ward auch ausserordentlicher Beysitzer der dasigen Juristen-Facultät, besonders aber besorgte er bey selbiger seit 1752. die Acten-Arbeit des Hofrath, Crells. A. 1761. ward er auf der Universität zu Erlangen ordentlicher Professor der Rechte und Assessor der Juristen-Facultät, gieng aber A. 1773. von da weg, und keine einzige Nachricht meldet, wohin er sich gewendet habe. Aus seiner neuesten Schrift kann man urtheilen, daß er etwa in Nürnberg seinen Aufenthalt erwehlet haben müsse. Unterdessen führet er noch jetzo den Titul eines Professors der Rechte zu Erlangen. Er ist ein geschickter Rechtsgelehrter, suchet aber, wie es scheinet, darinnen eine Ehre und Verdienst, denen grösten Rechtsgelehrten unsers Zeitalters zu wiedersprechen. Schriften:

1) D*iss. Inaug.* De appellatione in causis criminalibus, ex Juribus Romano, Canonico, Germanicis. *Vuembergae* 1739. *Praeside* Augustino a *Leyser.*

Bey dieser Gradual-Schrift hat der berühmte Leyser sicher keinen weitern Antheil, als den Vorsitz. Gleichwohl findet man sie nunmehro in Leyseri Voluminis XII. Parte II. Meditationum ad Pandectas, Num. 16.

2) Collator dignitatum majorum in cathedralibus & principalium in collegiatis Ecclesiis, ex antiquitate erutus, & documentis quibusdam nondum editis illustratus; Ad verba Concordatorum nationis Germanicæ: *De ceteris dignitatibus & beneficiis quibuscunque &c.* Se-

Ctio

ctio I. Vitembergae & *Lipsiae* 1745. *Sectio II.* & *III. ibid.* 1746. 4.

Hernach erschien diese Abhandlung auch unter folgender Aufschrift:

Collatio Canonicatuum majorum, in qua historia Canonicatuum exponitur, dubia *Ludewigii* & *Boehmeri*, de precibus primariis Vicariorum Imperii solvuntur, & verba Concordatorum nationis Germanicæ de dignitatibus majoribus explicantur; In tres sectiones divisa, calci Opusculi subjecta sunt documenta ad hoc argumentum pertinentia. *Lipsiae* 1751. 4.

Dieses ist keine neue Auflage, sondern nur ein umgedrucktes Titul-Blat, und eine veränderte Aufschrift.

3) Io. Balth. Lib. Bar. a *Wernher* Selectarum Observationum forensium novissimis Dicasteriorum Vitembergensium pariter ac Senatus Imperii Aulici præjudiciis confirmatarum *Tomum III.* una cum *Relationibus Actorum* de caussis tam ad publicum Imperii, quam privatum Jus pertinentibus, maximam partem e scriptis b. Auctoris omni industria collegit & edidit. Præfationem *De experientia juridica* præmisit D Henricus *Brokes*. *Jenae* 1749. fol.

4) *Diss.* De recta sponsaliorum de præsenti & de futuro adplicatione. *Vitembergae* 1759.

5) *Diss* De auctoritate Juris Canonici in Processualibus. *ibid.* 1759.

6) *Diss.* De resignatione judiciali fundorum mere allodialium in ultimis voluntatibus cessante. *ibid.* 1760.

7) *Diss.* Specimen I. Lectissima nova ad Jurisprudentiam, ejusque historiam pertinentia sistens. *ibid.* 1761.

8)

8) *Progr. Aditiale*, De Burgariis, examine testium & paragraphis juridicis. *Erlangae* 1761. *Sub auspiciis Professionis Juris Ordinariae.*

9) *Diss.* De læsione enormi contractus, & inprimis venditiones rescindente. *ibid.* 1761.

10) Commentationes lectissimæ ad Digesta, inprimis ad illustranda virorum Boehmeri, Heineccii & Ludovici Compendia; Quibus præcipua & difficiliora Juris capita ex ipsis fontibus explicantur, opiniones recentiorum quorundam examinantur, atque leges ab aliis dissociatæ in concordiam restituuntur. *Pars prima. Francofurti & Lipsiae* (*Erlangae*) 1764. *Editio nova* auctior & correctior. *ibid.* (*Bambergae*) 1779. Et *Pars II. ibid.* 1779. 8.

Es soll auch ein dritter Theil erfolgen. Wie es scheinet, hat er hierdurch nur Gelegenheit gesuchet, dem Verdienstvollen Leyser Fehler zu weisen, und dadurch die ganze gelehrte Welt von der geringen Achtung zu überzeugen, welche er vor diesen grossen Rechtsgelehrten hat, der doch sein Lehrer gewesen.

11) *Diss.* I. II. & III. De justitia & æquitate Canonis: Ubi rem meam invenio, ibi mihi vindico. *Erlangae* 1767.

Bey diesen drey schönen Abhandlungen hat er nur den Vorsitz geführet, und sie haben Herrn Johann Georg Dieterichs, einen Sohn des berühmten Litterators und Secretärs, Herrn Dieterichs zu Regenspurg zum Verfasser.

12) *Epistola* ad Io. Georg. *Dieterichs*, De utilitate regulæ Romanæ: *Ubi rem meam invenio, ibi eam vindico*, & de utilitate Germanicæ: *Manus dans rem reposcat a manu accipiente*, Hand muß Hand wahren, in plurimis Germaniæ foris. *ibid.* 1767.

13) *Diss.* Decas errorum Boehmerianorum in do-

ctrina de Lege Falcidia & fideicommissis obviorum. *ibid.* 1770.

14) *Solida Disquisitio*, De testamentis & codicillis privilegiariis, speciatimque de ruptione testamenti per minus solemne, ac generibus codicillorum. In qua plurimæ difficillimi hujus argumenti quæstiones solvuntur, multa nova proponuntur, & ad dubia dissentientium respondetur. *Norimbergae* 1780. 4.

Wernsdorf (Gottlieb) Der Rechte und der Weltweisheit Doctor, Protonotarius der Universität Wittenberg, und Advocat bey dem dasigen Hof Gericht. a) Ist A. 1747. den 10 April zu Danzig gebohren. Sein Vater, Gottlieb Wernsdorf, war Professor der Eloquenz und der Poesie an dem Gymnasium zu Danzig, ein Mann, der der gelehrten Welt zu frühe entrissen wurde, und der Großvater, D. Gottlieb Wernsdorf, war der berühmte Theologus zu Wittenberg. Er studirete auf dem Gymnasium zu Danzig, und seit 1765. auf der Universität zu Wittenberg, wo er 1769. Candidat der Rechte wurde, und Juristische Vorlesungen eröfnete; Auch wurde er in demselben Jahre Chur-Sächsischer Advocat. A. 1772. ward er adjungirter, und A. 1773. würklicher Protonotarius bey der Universität Wittenberg, auch in selbigem Jahre beyder Rechten Doctor. A. 1776. ward er auch Hofgerichts-Advocat, und nachher hat er sich auch die Magister-Würde ertheilen lassen. Er gehöret unter die Zahl dererjenigen Rechtsgelehrten, die

---

a) S. auch Ern. Mart. *Chladenii, Progr. Invitat.* An provocatio ex L. Diffamari in Judicio seculari institui possit, si caussa principalis sit ecclesiastica? *Vitemb.* 1773. Ejus *Diss. Inaug.* præmissum.

die das zierliche und angenehme mit dem nützlichen in der Rechts-Wissenschaft zu verbinden suchen. Schriften:

1) *Diss.* De Jure Culmensi in materia de contractibus ex Jure Romano emendato. *Gedani* 1765. *Praeside* Daniele *Gralath*.

2) *Diss.* De Jure codicillorum. *Vitembergae* 1769. *Praeside* Martin Gottlieb *Pauli*.

3) *Commentatio*, De capitis poena & sectione, ad Leges XII. tabularum. *Vitemb.* 1770. 8.

4) *Observatio*, De materia XII. tabularum ad locum Pomponii ex Enchiridio L. 2. §. 4. D. de Orig. Juris. *ibid.* 1771. 8. maj.

5) *Diss. Inaug.* De remedio provocatorio ex L. Si contendat, in Processu Executivo, in qua, an per hoc remedium exceptiones tempore non periturae in judicium deduci possint, disquiritur. *ibid.* 1773.

Hierwieder schrieb der verstorbene, Breuning A. 1776. eine Academische Abhandlung, und vertheidigte die bejahende Meinung.

6) *Observatio*, De familiae emtore ipso herede in testamento per aes & libram condito, ad Theophilum §. 1. Institut. de testam. ordin. In qua veteris ICti paraphrasis ab inscitia antiqui Juris vindicatur. *ibid.* 1780. 8. maj.

Wesenfeld (Carl Ludwig) Beyder Rechten Doctor, und Professor an den Joachimsthalischen Gymnasium zu Berlin. Ist zu Frankfurt an der Oder gebohren, und ein Sohn des ehemahligen dasigen Professors der Weltweisheit, Arnold Wesenfelds, studirete zu Frankfurt und Leyden, ward auf letzterer Universität, A. 1737. beyder Rechten Doctor, A. 1745. Professor der Rechte an dem Academischen Gymnasium zu Hamm, und A. 1755. Pro-

Professor der Rechte und Bibliothekar an dem Joachimsthalischen Gymnasium zu Berlin. Schriften:

1) *Diss. Inaug.* De sparsione missilium. *Lugdun. Batav.* 1737.
2) *Oratio,* De usu & abusu artis criticæ in Jurisprudentia. *Hamm* 1745. 4.

Westphal (Ernst Christian) Beyder Rechten Doctor, ordentlicher Professor der Rechte auf der Universität zu Halle, und Assessor der Juristen-Facultät, auch Ephorus der Magdeburgischen Frey-Tische. Ist A. 1737. den 22 Januar zu Quedlinburg gebohren, studirete seit 1753. auf der Universität zu Halle, ward daselbst A. 1757. beyder Rechten Doctor, und fieng an, Juristische Vorlesungen zu halten. A. 1761. ward er ausserordentlicher, und noch in selbigen Jahre ordentlicher Professor der Rechte auf der Universität zu Halle, auch A. 1764. ordentlicher vierdter Assessor in der Juristen-Facultät. A. 1775. ward er der dritte Assessor der Juristen-Facultät, auch Ephorus der Magdeburgischen Frey-Tische. Seine gründlich ausgearbeitete, und mit Beyfall aufgenommene Schriften sind folgende:

1) *Diss.* De effectu feloniæ vasalli, quoad successores feudales legitimos innocentes. *Halae* 1757. *Praeside* Daniel *Nettelbladt.*
2) *Diss. Inaug.* De effectu feloniæ vasalli, quoad successores feudales præter legitimos, & effectu feloniæ successorum feudalium, quoad alios successores. *ibid* 1757.
3) *Progr.* De Jure singulorum. *ibid.* 1757.
4) *Diss.* De veris casibus matrimonii putativi. *ibid.* 1758.
5) *Diss.* De conditione potestativa institutioni liberorum adjecta. *ibid.* 1758.

6)

6) *Diss.* De consortibus & adjutoribus criminum, eorumque pœna & noxa, secundum leges Germaniæ criminales generatim. *ibid.* 1760.

7) *Diss. Epistol.* De duplici actione restitutoria omnibus fere in integrum restitutionibus prætoriis communi. *ibid.* 1760.

8) Conspectus scientifico-litterarius Institutionum Heineccianarum, prælectionibus publicis accommodatus. *ibid.* 1760. 8.

9) Conspectus scientifico-literarius Pandectarum Schaumburgianarum, publicis prælectionibus accommodatus. *ibid.* 1760. 8.

10) *Diss.* De Jure accrescendi inter coheredes, interdum Jure non decrescendi, interdum secus. *ibid.* 1761.

11) *Diss. Statistico-historica,* De veris initiis Circulorum Imperii. *ibid.* 1761.

12) Von dem Gebrauch des Justinianeischen Rechts in dem Teutschen Staats-Recht, und der privat Rechtsgelahrtheit der Erlauchten Personen des Teutschen Reichs.

Stehet in den Wöchentlichen Hällischen Anzeigen, vom Jahr 1762. Num. 22. 23. und 24. Und besonders wieder abgedruckt. Halle 1779. 4.

13) Rechtliche Abhandlung, Von denen Gerechtsamen derer Teutschen Reichs-Ständte in Kirchen Sachen.

Stehet in den Wöchentlichen Hällischen Anzeigen, vom Jahr 1763. Num. 33. 34. und 35. Und besonders wieder abgedruckt. Halle 1779. 4.

14) *Diss.* De indole bonæ fidei in præscriptionibus. *Halae* 1764.

Vorstehende Academische Abhandlungen sub Num. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 10. und 14. haben A. 1779. folgende Aufschrifft bekommen: Exerci-

citationum Academicarum ad materias diversas Juris pertinentium Fasciculus, de annis 1757 — 1764. Sind aber nicht zusammen gedruckt, sondern jede besonders.

15) Rechtliche Abhandlung, Von der Würkung eines Erb-Verzichts in Absicht der Nachkommen. Stehet in den Wöchentlichen Hällischen Anzeigen, vom Jahr 1765. Num. 25. 26. und 27. Und besonders wieder abgedruckt, Halle 1778. 4.

16) Atrium Juris universi præsertim civilis, ad elementa Heineccians accommodatum, in tabulis. *Halae* 1766. 8.

17) Rechtliche Abhandlung, Von Verpfändung fremder Güter.
Stehet in den Wöchentlichen Hällischen Anzeigen, vom Jahr 1767. Num. 36. 37 und 38. Und wieder besonders abgedruckt, Halle 1779. 4.

18) Versuch einer Systematischen Erläuterung der Römischen Gesetze vom Pfandrechte. Leipzig 1770 gr. 8.

19) Pietatis monumentum, quod Viro Illustri, D. Ioanni *Nitzschio*, Regi Borussiæ a consiliis belli & Domanialibus, ut & finium & venationum, Fridericianæ Syndico, Secretario & Quæstori, posuit. *Halae* 1770. fol.

20) Rechtliche Abhandlung, Von dem Anfall des Heyraths-Guths bey Trennung der Ehe.
Stehet in den Wöchentlichen Hällischen Anzeigen, vom Jahr 1770. Num. 40. 41. 42. und 44. Und besonders abgedruckt, Halle 1779. 4.

21) Von der Rechtskraft derer Codicille, welche in einem daneben vorhandenen Testamente bestätiget sind.

Ste-

Stehet in den Wöchentlichen Hällischen Anzeigen, vom Jahr 1772. Num. 39. 40. und 41. Und besonders abgedruckt, Halle 1779. 4.

22) Interpretationes Juris Civilis de libertate & servitutibus prædiorum, artis ordine digestæ. *Lipsiae* 1773. 8. maj.

23) Rechtliche Abhandlung, Von denen Pertinenz-Stücken eines verkauften Hauses.

Stehet in den Wöchentlichen Hällischen Anzeigen, vom Jahr 1774. Num. 24. 25. 26. und 27. Und besonders abgedruckt, Halle 1778. 4.

24) Systematische Anleitung zur Kenntniß auserlesener Bücher in der Rechtsgelahrheit, und den damit verbundenen Wissenschaften. Leipzig 1774. Zweyte vermehrte, und verbesserte Ausgabe. Eben daselbst 1779. 8.

25) Institutiones Juris Naturalis artis ordine digesti, & a sententiis fori arbitrariis purgati. *Lipsiae* 1776. 8. maj.

26) Rechtliche Bestärkung der Meynung: Daß Herrschafftliche Forderungen aus einem Vertrage zwar mit einer stillschweigenden, doch nicht privilegirten Hypothek versehen sind.

Stehet in den Wöchentlichen Hällischen Anzeigen, vom Jahr 1776. Num. 17. 18. und 19. Und besonders abgedruckt, Halle 1778. 4.

27) Rechtliche Abhandlung, Von der Uebergabe und Belehnung.

Stehet in den Wöchentlichen Hällischen Anzeigen, vom Jahr 1777. Num. 14. 15. 16. und 17. Und besonders abgedruckt, Halle 1779. 4.

28) Rechtliche Abhandlung, Von den Vermächtnissen, die nicht auf gewisse Sachen, oder Summen, sondern auf einen Theil des Nachlasses überhaupt gerichtet sind.
Stehet in den Wöchentlichen Hällischen Anzeigen, vom Jahr 1779. Num. 24. und 25. Und besonders abgedruckt, Halle 1780. 4.

29) Von dem Rechtlichen Beweise einer Vernei nung.
Stehet in den Wöchentlichen Hällischen Anzeigen, vom Jahr 1780. Num. 36. und 37.

Wideburg (Christian Just) Beyder Rechten Doctor, Herzoglich-Sachsen-Weymar- und Eisenachischer Rath und Amtmann zu Altstädt a) Ist A. 1727. den 21 Februar zu Jena gebohren, und ein Sohn des ehemahligen berühmten Jenaischen Professors, Johann Basilius Wideburgs, studirete seit 1741. zu Jena, ward allda A. 1749. Advocat, auch Auditeur bey der Jenaischen Besatzung, A. 1752. Mitglied der Jenaischen Teutschen Gesellschaft, A. 1756. Syndikus der Jenaischen Land-Ständte, A. 1757. zu Jena beyder Rechten Doctor, und bald hernach, mit Aufgebung vorgedachten Syndikats, ordentlicher Advocat im gemeinschaftl. Sächsischen Hofgericht zu Jena. Vor einigen Jahren ist er Herzoglich-Sachsen-Weymar- und Eisenachischer Rath und Amtmann zu Altstädt in Thüringen worden. Schriften:

1) *Epistola*, De origine Juris Prælaturæ Academiis Germanicis competentis. *Jenae* 1750.

2)

a) S. auch Io. Casp. *Heimburgii Progr. Invitat.* De tædio vitæ pœnam homicidii non mitigante. *Jenæ* 1757. Ejus *Diss. Inaug.* præmissum.

2) Juristische Abhandlung, Von der Guaranda, oder, Angelobung der Gewehr der Klage. Jena 1755. 8.

3) Cogitationes quædam de Thiuphadis.
Stehet in den Schriften der Teutschen Gesellschaft in Jena, aus den höhern Wissenschaften.

4) *Diss. Inaug.* De juramento minorationis, seu, minutionis, Minderungs oder Verminderungs-Eyd. *Jenae* 1757. *Praeside*, Io. Wilhelm. *Ditmaro*.

5) Abhandlung, Von Bestätigung der willkührlichen Handlungen bey den Kriegs-Gerichten. Jena 1760. 8.

6) *Commentatio*, De recusatione muneris nuncii judicialis feudi privationis causa. *Jenae* 1761. 4.

7) Abhandlung, Von der Gerichtsbarkeit über die Verbrechen der Land-Militz. Eben daselbst 1761. 4.

Auch hat er in den Jenaischen Gelehrten Zeitungen einige Jahre lang die Recensionen der Juristischen Schriften besorget.

Wiesand (Georg Stephan) Der Weltweisheit und beyder Rechten Doctor, ordentlicher öffentlicher Professor der Institutionen, und Assessor des Hofgerichts, des Schöppenstuhls und der Juristen-Facultät auf der Universität zu Wittenberg. *a*)

---

a) S. 1) Adriani *Stegeri Progr. Invitat.* De genuina introductæ simultaneæ Investituræ caussa. *Lipsiae* 1760. Ejus *Diss. Inaug.* præmissum. 2) Meine zuverläßige Nachrichten von den jetztlebenden Rechtsgelehrten. Sechster Theil. S. 326 — 349. und S. 367 — 371. 3) D. Weiz Gelehrtes Sachsen. S. 277. u. f.

Ist A. 1736. den 1 May zu Vohenstrauß, wo sein Vater, Johann Jacob Wiesand, Prediger gewesen, gebohren, den er aber in frühen Jahren durch den Todt verlohren. Er wollte erst ein Kaufmann werden, wurde es aber gar bald überdrüßig, und erwehlete das Musen-Leben. Er erlernete die Schul-Wissenschaften auf der Schule bey Erbald zu Nürnberg, und studirete von 1754. bis 1756. auf der Universität zu Jena, wo er A. 1755. ein Mitglied der Lateinischen Gesellschaft wurde. A. 1756. bezog er die Universität Leipzig, und ward noch in selbigem Jahre daselbst Magister der Weltweisheit, worauf er Vorlesungen eröfnete, und sich durch Schriften hervor that. Weil er sich dem Universitäts-Leben gewidmet hatte, nahm er A. 1760. daselbst die Doctor-Würde an. A. 1763. ward er zu Leipzig Ober-Hofgerichts-Advocat, und A. 1764. ausserordentlicher Professor der Rechte. A. 1765. ward er zum ordentlichen Professor der Institutionen auf der Universität zu Wittenberg ernennet, von welcher Profeßion nebst denen damit verknüpften Beysitzer-Stellen in denen dasigen Rechts-Collegiis er um Ostern 1766. Besitz nahm, und selbige noch jetzo mit vielem Ruhme bekleidet. Er ist ein gründlicher, fleißiger, und darbey ein zierlicher Rechtsgelehrter. Dieses beweisen seine Schriften, davon ich folgendes Verzeichniß liefern kann:

1) *Oratio*, De ratione Romanorum litteras docendi. *Jenae* 1755. 4. *Pro introitu in Societatem Latinam Jenensem.*

2) *Commentatio*, De usu artis criticæ in Jure Germanico. *ibid.* 1755. 4.

3) *Commentatio*, De quibusdam suburbiorum Juribus. *ibid.* 1756. Et novis Annotationibus aucta. *Lipsiae* 1756. 4.

4) *Commentatio*, De Carolo M. artium liberalium restauratore summo. *Jenae* 1756. 4.

5)

5) *Commentatio*, De stylo, quo leges Germaniæ vetustæ exaratæ sunt. *Lipsiae* 1756. 4.

6) *Diss.* De officio interpretis circa sectam scriptoris. *ibid.* 1756.

7) *Epistola ad Johannem Heumannum*, ICtum, De caussis neglecti Juris Germanici. *ibid.* 1757. 4.

8) Edidit *Johannis Eisenbarti Diss.* De Jure Diplomatum, sub titulo *Tractatus*, ab ipso auctus & emendatus. Accedit *Wiesandi* Exercitatio, De diplomatibus veterum Romanorum. *Lipsiae* 1757. 4.

Diese Schrift wird ganz unrichtig dem sonst berühmten Eisenhart zugeeignet. Es war die Gradual-Schrift des jüngern D. Georg Engelbrechts, welcher einige Jahre Professor der Rechte zu Helmstädt war, hernach Ober Appellations-Rath zu Zelle wurde, und 1735. verstorben ist.

9) De Jure Naturæ & Gentium, *Libri duo*, in usum prælectionum. *Lipsiae* 1758. 8.

10) *Diss. Inaug.* De origine & natura Legis Salicæ. *ibid.* 1760.

11) *Diss.* De nonnullis Coronæ nuptialis Juribus. *ibid.* 1761.

12) *Progr.* De sanctitate Curiarum. *ibid.* 1761.

13) Juristisches Handbuch, worinnen die Rechte der Teutschen, so wohl der alten, als neuern Zeiten aus ihren Quellen hergeleitet, der Verstand dunkler Wörter und Redens-Arten erkläret, die merkwürdigsten Sachen aber in Alphabetischer Ordnung kürzlich erörtert werden. Hildburghausen 1762. gr. 8.

14) *Diss.* De ortu & progressu servitutis secundum Jus Naturæ & Civile (Adspersis aliquot ad Jus Lusatorum observationibus) *Lipsiae* 1762.

Diese Streitschrifft hat der jetzige Land-Syndikus

des Marggrafthums Ober Lausitz, Herr Christian Gottfried Meißner vertheidiget.

15) *Diss.* De prærogativis ac eximiis Juribus Pro-Marchionis Illustrissimi, eines Land-Voigts, ejusque Vicarii perpetui, des Ober-Amts-Hauptmanns in Marchionatu Lusatiæ superioris. *ibid.* 1762.

16) *Diss.* De osculis jurium symbolis. *ibid.* 1764.

17) *Diss.* De præsumtione contra usum Geradæ apud ignobiles in Lusatia Inferiore. *ibid.* 1764.

18) *Diss.* De ratione interpretandi privilegia nundinarum solennium. *ibid.* 1764.

19) *Diss.* Vindiciæ L. 1. §. 1. D. de Justitia & Jure. *ibid.* 1764.

20) *Diss.* Vindiciæ L. 1. §. 1. D. de Justitia & Jure. *ibid.* 1764.

21) *Progr. Aditiale,* De prisco honore domino a vasallo præstando. *ibid.* 1764. *Sub auspiciis Professionis Juris Extraordinariæ.*

22) *Diss.* De origine & natura fidelitatis vasalliticæ. *ibid.* 1764.

23) *Diss.* Ce censu capitis. *ibid.* 1765.

24) *Diss.* De cessione ususfructus extraneo facta. *ibid.* 1766.

25) *Progr. Aditiale,* De Jure Germanico melius perficiendo. *Vitembergae* 1766. *Sub auspiciis Professionis Institutionum ordinariæ.*

26) *Diss.* Pacis commendatio. *ibid.* 1767.

27) *Diss.* De dominica potestate ex Jure Lusatiæ superioris. *ibid.* 1769.

28) *Progr.* De sensu L. 2 C. de rescind. vendit. æquissimæ ab interpretum paulo iniquiorum injuriis vindicatæ, & quomodo ea ad caussas forenses traducenda sit. *ibid.* 1769.

29) *Diss.* Ad Novellam CVII. Cap. I. Observatio. *ibid.* 1772.

30) *Diss.* De re Germanorum judiciaria. *ibid.* 1773.

31) *Diss.* De pacto remissorio. *ibid.* 1773.
32) *Progr.* De concursu creditorum vicem debitoris communis sustinente. *ibid.* 1775.
33) *Diss.* Sistens theses Juris Romani. *ibid.* 1775.
34) *Diss.* Sistens theses Juris Romani & Germanici. *ibid.* 1775.
35) *Diss.* Sistens Observationes Juris Romani & Saxonici. *Specimen I. ibid.* 1775.
36) *Diss.* Sistens Observationes Juris Romani & Saxonici. *Specimen II. ibid.* 1775.
37) *Diss.* Sistens Observationes Juris Romani & Saxonici. *Specimen III. ibid.* 1775.
38) *Diss.* Sistens Observationes Juris Romani & Saxonici. *Specimen IV. ibid.* 1776.
39) *Diss.* Sistens Observationes Juris Romani & Saxonici. *Specimen V. & VI. ibid.* 1777.
40) *Diss.* De caussis vim & auctoritatem legum minuentibus. *ibid.* 1778.
41) *Progr.* Quædam de repudio ob metum infelicis matrimonii. *ibid.* 1778.
42) *Progr.* De consiliis eorum, qui Jus Romanum ex Germania proscribendum esse existimant. *ibid.* 1778.
43) *Diss.* Sistens Observationes Juris Romani & Saxonici. *Specimen VII ibid.* 1778.
44) *Diss.* Sistens Observationes Juris Romani & Saxonici. *Specimen VIII. ibid.* 1778.
45) *Diss.* Sistens Observationes Juris Romani & Saxonici *Specimen IX. ibid.* 1779.
46) *Diss.* Sistens Observationes Juris Romani & Saxonici. *Specimen X. ibid.* 1780.
47) *Diss.* Sistens Observationes Juris Romani & Saxonici. *Specimen XI. ibid.* 1780.
48) *Diss.* Sistens Observationes Juris Romani & Saxonici. *Specimen XII. ibid.* 1780.

Der Herr Professor Wiesand ist gesonnen, diese XII. Specimina Observationum zur Ostermess

Messe 1782. in einem Bande, und mit Vermehrungen heraus zu geben.

49) *Progr.* De conditione spuriorum recte æstimanda. *ibid.* 1781.

Wiese (Walther Vincentius) Beyder Rechten Doctor, und ordentlicher öffentlicher Professor der Rechte auf der Universität zu Rostock, auch Senior der Juristen-Facultät. Ist A. 1735. zu Rostock gebohren, wo er auch studiret, und daselbst A. 1756. beyder Rechten Doctor worden. Er ist nachher Stadt-Syndikus worden, und seit 1777. ist er ordentlicher öffentlicher Professor der Rechte, und seit 1779. Senior der Juristen-Facultät. Von seinen Schriften sind mir folgende bekannt worden:

1) *Diss. Inaug.* De solutione pecuniæ pupillaris. *Rostochii* 1756. *Praeside*, Iac. Henr. *Balcke.*

2) *Diss.* De rei vindicatione Juris Lubecensis. *ibid.* 1757.

3) *Progr.* Gedanken von der Verbesserung des Justitz-Wesens. Eben daselbst 1757.

4) *Progr.* Quando, & quo Jure allodium, inprimis ratione legitimæ feudi naturam recipiat? *ibid.* 1763.

5) *Progr.* An & quatenus justum consultumque sit, tempori inservire, a posteriori ventilata? Adductis Jurium mutationibus ex lapsu temporis in statu præprimis publico S. R. Imperii ortis. *ibid.* 1765.

6) Von den Rechten und Verbindlichkeiten der Gläubiger so wohl unter sich, als auch gegen den gemeinschaftlichen Schuldner, bey einem gemeinschafftlichen Betrieb ihrer Angelegenheiten. Eben daselbst 1771. 4.

7) *Progr.* De commercio peregrinorum ejusque usu tam in genere, quam in specie duranti-

bus

bus nundinis hujus urbis pentecostalibus. *ibid.* 1777.

8) *Diss.* De retentione pignoris tam ob eadem, quam ob diversa. *ibid.* 1780.

9) *Diss.* De Juribus ex cessione tam valida, quam invalida. *ibid.* 1780.

10) *Diss.* De Jure personarum miserabilium. Ad Legem unicam Codicis, quando Imperator inter pupillos, vel viduas &c. *ibid.* 1781.

Wiesen (Johann Franz Christoph) Doctor der Rechte, Bischöflich-Würzburgischer Hofrath, und ordentlicher Professor der Institutionen, wie auch des Lehn- und Criminal-Rechts auf der Universität zu Würzburg. Von diesen Rechtsgelehrten ist mir weiter nichts bekannt, als daß er zu Würzburg studiret, daselbst beyder Rechten Doctor, und A. 1776. an des verstorbenen D. Ungers, Stelle zu seinem jetzigen Aemtern gekommen. Von seinen Schriften weiß ich auch nur folgende:

Diss. De subscriptione testatoris analphabeti per cruces. *Wirceburgi* 1778.

von Wilke (Johann Georg Lebrecht) der Weltweisheit und beyder Rechten Doctor, und Herzoglich-Sachsen-Weymarischer Hof- und Regierungs-Rath; a) Ist A. 1730. den 25. April zu Mer-

---

a) S. auch 1) Io. Godofr. *Baueri Progr. Invitat.* De Landsassiis & foro Amtsassiorum: *Lipsiae* 1753. Ejus *Diss. Inaug.* præmissum. 2) Nützliche Nachrichten von den Bemühungen der Gelehrten, und andern Begebenheiten in Leipzig, auf das Jahr 1753. S. 332—334. 3) D. Weiz Gelehrtes Sachsen. S. 279. und 280.

Merseburg gebohren. Sein Vater, Georg Lebrecht von Wilke, war Königl. Pohln. und Churfürstl. Sächsischer Hof- und Justitien-Rath, geheimder Referendarius und Archivarius, vorhero Fürstl. Merseburgischer Rath und Geheimder Secretair. Er studirete seit 1747. zu Leipzig, ward allda A. 1751. Magister, A. 1753. beyder Rechten Doctor, A. 1754. Appellations-Rath zu Dreßden, und A. 1757. Sachsen Weymarischer Hof- und Regierungs-Rath, lebt aber auf seinen Gütern, und zwar zu Weischütz ohnweit Freyburg an der Unstrut, oder auch zu Lößnig bey Strehla. Schriften:

1) *Schediasma*, De Diis nuptialibus veterum Romanorum. *Dresdae* 1745. 4.

2) *Diss.* Animadversiones in ea, quae Josephus Barre, Academiae Parisiensis Cancellarius, Tom. VII. p. 77. Hist. Germ. De Friderico Brunsuicensi commentatus est. *Lipsiae* 1750. *Praeside*, Christ. Gottl. *Joecbero*.

3) *Diss.* De Theodorico Juniore, sive, Ticemanno, Landgravio Thuringiae Orientalis, & Lusatiae Marchione; Natalia & genus ejus explicans. *ibid.* 1751.

Diese Streitschrift erschien nachher als ein sehr vermehrtes, und besser ausgearbeites Werk, unter der Aufschrift:

4) Ticemannus, Sive: Vita illustris Principis Theodorici, quondam junioris Thuringiae Landgravii Orientalis & Lusatiae Marchionis, ad ductum Diplomatum & Historicorum optimorum conscripta. Accedunt CCX. Diplomata maxima ex parte hucusque inedita, variis illustrata adnotationibus, & X. Sigilla aeri incisa. *Lipsiae* 1754. 4. maj.

5) *Diss. Inaug.* Quod Albertus, primus hujus nominis, inter Imperatores legitimo per omnia modo Rex Romanorum fuerit electus. *ibid.* 1753.

Will (Johann Rudolph) Beyder Rechten Doctor, Chur-Maynzischer Regierungs- und Hofgerichts-Rath, auch Kayserl. Gräflich-Falkensteinischer Appellations-Gerichts Rath, und ordentlicher Professor der Rechte auf der Universität zu Maynz, auch des Erz-Stiffts Syndicus und Secretarius. Von diesem Rechtsgelehrten ist mir nur so viel bekannt, daß er zu Maynz und Göttingen studiret, A. 1759. zu Maynz beyder Rechten Licentiat, und im selbigen Jahre auch ausserordentlicher Professor der Rechte geworden. Nachher hat er obige Aemter nach und nach erlanget. Von seinen Schriften ist mir nur bekannt:

Diss. Inaug. De differentiis decimarum Ecclesiasticarum & secularium praecipue quoad onus reparandi Ecclesias. *Moguntiae* 1759.

Winckler (Carl Friedrich) Beyder Rechten Doctor, Königl. Dänischer Justitz-Rath, und ordentlicher Professor der Rechte auf der Universität zu Kiel. a) Ist A. 1722. den 27 Januar zu Leipzig gebohren. Sein Vater Heinrich Christian Winckler, war daselbst Rathsherr und ein angesehener Kauffmann. Er war gesonnen, auch ein Kauffmann zu werden; Weil aber seine Mutter, eine gebohrne Dornfeldin, nach ihres ersten Ehemannes Tode, den Herrn Geheimden-Justitz-Rath, Ayrer, heyrathete, so widmete er sich denen Studien, zog mit nach Göttingen, und studirete daselbst von 1737. bis 1742. und seit 1742. zu

a) S. auch Georg. Ludov. *Boehmeri, Progr. Invitat.* De copulae sacerdotalis a deposito Clerico furtim impetratae injusto favore. *Gottingae* 1745. Ejus *Diss. Inaug.* praemissum.

zu Leipzig, ward 1743. Notarius, 1744. Chur-Sächsischer Advocat, und A. 1745. zu Göttingen beyder Rechten Doctor. Kam hierauf nach Kiel als Syndikus besagter Universität, allwo er A. 1753. ordentlicher öffentlicher Professor der Rechte wurde, und bald darauf den Character eines Canzley-Raths erhielt. Seit dem die Hollstein-Schleswigischen Lande völlig unter den Dänischen Scepter gelanget, hat er den Character eines Königl. Dänischen Justitz-Raths beygelegt erhalten. Seine Schriften, die von der gelehrten Welt wohl aufgenommen worden, sind folgende:

1) *Diss.* De ætate Speculi Saxonici Speculo Suevico antiquioris. *Gottingae* 1742. *Praeside*, Georg. Henr. *Ayrero.*
2) *Commentatio*, De relocatione tacita. Ad L. 13. § ult. D. loc. cond. *Lipsiae* 1744.
3) *Commentatio*, De Jure primariarum precum ad victorem terrarum Imperatoris non transeunte. *ibid.* 1745.
4) *Diss. Inaug.* De favore caussarum matrimonialium nimio e foris proscribendo. *Gottingae* 1745.
5) *Diss.* Triga Exercitationum ad Jus Lubecense, quarum 1) de creditore sibi vigilante. 2) De privigna accepto tutorum sponte solo bonorum paternorum semisse cum vitrico & uterinis matri in capita succedente. 3) De successione Fisci. *Kilonii* 1758.
6) *Diss.* De retractu gentilitio Juris Germanici universalis provocantem in fundata intentione omnino constituente. *ibid.* 1758.
7) *Progr.* De venditore ad facultatem pœnitendi ipsi, si decimam partem pretii solverit, Jure Lubecensi concessam, in casu emtionis, arrha interveniente, perfecta celebratæ, frustra provocante. *ibid.* 1758.
8) *Diss.* De Jure circa flumina. *ibid.* 1758.

9)

9) *Diss.* De donatione remuneratoria fœminæ Lubecensis solo curatoris consensu valida. *ibid.* 1760.

10) *Diss.* De fundamento prælationis, quo Jure Lubecensi gaudent in successione liberi fratrum germanorum præ fratribus unilateralibus. *ibid.* 176 .

11) *Diss.* De collatione Juris provincialis Hadelensis cum Jure Civili circa materiam successionis. *ibid.* 1765.

12) *Diss.* De dispositione usufructuaria matris viduæ ex Jure Germanico, speciatim Lubecensi. *ibid.* 1767.

13) *Progr.* De ærarii securitatis contra incendiorum pericula præstandæ caussa constituti ordinatione a magistratu municipali sine Principis confirmatione non promulganda. *ibid.* 1771.

14) *Diss.* De erroribus Pragmaticorum circa probationem in perpetuam rei memoriam. *ibid.* 1773.

15) *Progr.* De appellatione executionem sententiæ heredi scripto hereditatis possessionem adjudicantis neque hodie in foris Holsaticis impediente. *ibid.* 1773.

Winckler (Carl Gottfried) Der Weltweisheit und beyder Rechten Doctor, Churfürstl. Sächsischer würklicher Appellations-Rath, Ordinarius und beständiger Dechant der Juristen Facultät in der Universität Leipzig. a) Dieser geschickte Nachfolger

a) S. auch 1) Io. Frid. *Christii* Carmen sub titulo: Lectionis assiduæ bona. *Lipsiae* 1744. 2) Nützliche Nachrichten von den Bemühungen der Gelehrten und andern Begebenheiten in Leip-

ger des berühmten Hommels ist A. 1722. den 21 May zu Leipzig gebohren, wo sein Vater, D. C[illegible] Gottfried Winkler, Rathsherr und Stadtrichter, auch Ober-Hofgerichts- und Consistorial-Advocat war. Er studirete die Schul-Wissenschaften unter dem berühmten, und jüngsthin verstorbenen Ernesti, und auf der Universität Leipzig seit 1740. ward 1744. Magister der Weltweisheit, 1745. Chur-Sächsischer Advocat, und in selbigem Jahre auch beyder Rechten Doctor. A. 1749. habilitirte er sich zu einer künfftigen Beysitzer-Stelle in der Juristen-Facultät, nachdem er schon vorher Ober-Hofgerichts- und Consistorial-Advocat worden war. Hierauf ward er auch ein Mitglied des Raths, und A. 1758. Assessor in dem Schöppenstuhle, legte aber A. 1762. diese Stelle nieder, nachdem er in demselben Jahre eine Assessor-Stelle in der Juristen Facultat erhalten hatte. In dem Raths-Collegium rückte er von einer Stuffe zur andern, bis er A. 1776. zum Burgermeister der Stadt Leipzig, und zum Assessor des Schöppenstuhls, auch zum Vorsteher der Kirchen und Schule zu St. Nicolai erwehlet wurde, da er denn die Assessor-Stelle in der Juristen-Facultät wieder niederlegte. Auch war er schon vorher Chur-Sächsischer würklicher Appellations-Rath worden. Aus Leipzig wurde unterm 14 September dieses Jahres folgendes gemeldet: „Sr. Churfürstl. Durchl. haben „unterm 16 August jüngsthin die durch das Absterben des Herrn Hofrath, Hommels, erledigte Stel-

„le

Leipzig, im Jahre 1744. S. 12. u. f 3) Io. Flor. *Rivini Progr. Invitat.* De invalidate testamenti, in quo liberi a patre titulo honorabili non instituti, sed plane præteriti sunt. *Lipsiae* 1745. Ejus *Diss. Inaug.* præmissum. 4) D. Weiz Gelehrtes Sachsen. S. 280.

„ le eines Ordinarii und beständigen Dechanten der „ dasigen Juristen-Facultät, mit dem bisherigen „ würklichen Appellations-Rathe, und zweyten Bür- „ germeister, den Verdienstvollen Herrn D. Carl Gott- „ fried Winckler, nach niedergelegtem Consulate, und „ aller damit verbundener Aemter, wiederum zu beset- „ zen allerhuldreichst geruhet.„ Mit diesem ansehn- lichen und wichtigen Posten sind mehrere Ehren-Aem- ter verknüpfet, nehmlich das Canonicat in Merseburg, die erste Beysitzer-Stelle im Ober-Hofgerichte zu Leip- zig auf der gelehrten Bank: Das Decemvirat, wie auch die perpetuirliche Raths Stelle bey der Academie, und die Profeßion der Decretalien, oder die erste und oberste Rechtslehrer-Stelle. Der Herr Ap- pellations Rath, Winckler, ist ein gelehrter, gründlicher, und darbey ein sehr laboriöser Mann, von dem die gelehrte Welt sich noch viel zu verspre- chen hat. Seine bisher bekannt gewordene Schrif- ten sind folgende:

1) *Epistolae*, in quibus Edictum Apronianum I. & II. illustrantur. *Lipsiae* 1743. & 1745. 4.
2) *Diss.* De supplicio plumbatarum media ætate usitato. *ibid.* 1744.
3) *Diss. Inaug.* De Lege Junia Velleja. *Lipsiae* 1745.
4) *Diss.* De Jure impetratæ aquæ. *ibid.* 1749. *Pro loco in Facultate Juridica obtinendo.*
5) *Diss.* De discrimine inter litis contestationem Jure veteri ac hodierno, & utriusque effectu. *ibid.* 1751.
6) Rechtliche Abhandlung, Von Kriegsschäden der Pächter und Miethleute, in wie weit der Grundherr zu deren Vergütung verbunden sey? Leipzig 1762. 8.
7) *Progr.* De fideicommissis familiæ rerum mobilium. *Lipsiae* 1763.
8) *Progr.* De condictione immodici foenoris. *ibid.* 1765.
9) *Progr.* De diverso genere remedii Syndicatus

in Camera Imperii, illiusque in ipsas sententias effectu. *ibid.* 1768.

10) *Progr.* Juris Criminalis Corollarium I. & II. *ibid.* 1770.

11) *Progr.* Juris Criminalis Corollarium III. & IV. *ibid.* 1772.

12) *Progr.* De donatione, & adversus ejus acceptationem, Observationes grammaticæ. *ibid.* 1772.

13) Io. Henrici de *Berger* Oeconomiam Juris edit, & novis accessionibus auxit. *Lipsiae* 1771.

14) *Progr.* De Juribus uxoris nobilis in concursu mariti. *ibid.* 1773.

15) De mortis voluntariæ prohibitione ac pœnis *Commentatio Juridica.* Accessit *Oratio*, De Martino Luthero, Jure-Consulto. *ibid.* 1775. 8. maj.

Winckler (Carl Wilhelm) Beyder Rechten Doctor, und Ober-Hofgerichts-Advocat zu Leipzig. a) Ist A. 1759. den 15 Julius zu Leipzig gebohren, und der älteste Sohn des Herrn Appellations-Raths und Ordinarius, D. Carl Gottfried Wincklers, studirete auf der Thomas-Schule und seit 1775. auf der Universität Leipzig, ward A. 1779. beyder Rechten Doctor, und A. 1780. Ober-Hof-Gerichts-Advocat. Aus denen bisher gegebenen Proben läßt sich leicht urtheilen, daß die gelehrte Welt einen gründlichen und geschickten

Rechts-

a) S. auch 1) Frid. Gottl. *Zolleri Progr.* Invit. De tacita prohibitione detractionis quartæ Falcidiæ. *Lipsiae* 1779. Ejus *Diss.* Inaug. præmissum. 2) D. Weiz Gelehrtes Sachsen S. 281.

Rechtsgelehrten an ihm erhalten wird. Seine bis jetzo bekannt gewordene Schriften sind:

1) *Diss. Inaug.* Præscriptio immunitatis a tributis, præsertim quoad ærarium publicum Saxoniæ impugnata. *Lipsiae* 1779.

2) *Diss.* De actione aquæ pluviæ arcendæ, *Specimen I. ibid.* 1780.

Es soll noch eine Abhandlung von dieser Materie nachfolgen.

Wippermann (Carl Wilhelm) Der Weltweisheit und beyder Rechten Doctor, und oberster Professor der Rechte auf der Universität zu Rinteln. Ist A. 1730. den 27 October zu Ludwigsburg gebohren, wo sein Vater Herzoglich-Würtembergischer Stallmeister gewesen. Er studirete zu Tübingen und Göttingen, ward A. 1758. zu Marburg beyder Rechten Doctor, und 1760. ordentlicher Professor der Rechte auf der Universität zu Rinteln. A. 1764. aber nach Absterben des ältern Pestels oberster Professor der Rechte. Schriften:

1) *Diss. Inaug.* De observando statu, quo fuit possessio tum ex Jure Naturæ, tum Gentium, tum Civili, tum Pontificali, tum Publico Ecclesiastico Germanico, ratione & motæ controversiæ & litis pendentis & adpellationis interpositæ & anni decretorii. *Marburgi* 1758.

Im Hamberger-Meuselischen Gelehrten Teutschland, dritter Ausgabe, S. 1338. werden aus dieser Gradual-Schrift zwey besondere Schriften gemacht, ihm auch daselbst eine Oration und ein Programma zugeschrieben, die den ehemahligen, und schon 1756. verstorbenen Rintelischen Rechtsgelehrten, D. Carl David **Wippermann** (einem Vetter vom gegenwärtigen) zum Verfasser haben.

2) *Diss.* De sententiis contrariis eodem tempore cir-

ca idem negotium litigiosum latis, tum ex Jure Civili, tum Pontificali, tum Germanico & Publico & Ecclesiastico consideratis. *Marburgi* 1759.

Diese Streitschrift hat Carl Ludwig Wille als seine Gradual-Schrift zur Catheder gebracht.

3) *Diss.* Cura Principis sibi subditos, eosque debitores per belli clades ad incitas redactos sublevandi. *Rintelii* 1760.

4) Rechtliche und Historische Betrachtungen über die Pfingsten. Eben daselbst 1763.

5) Succincta variorum Juris circa sacra Systematum delineatio. Sectio I. & II. *ibid.* 1764. & 1764.

6) *Diss.* De fundamento & indole Juris exclusivæ quo Cæsar Augustus hodienum uti potest, quando Capitula Germanica in eligendo Præsule sunt occupata. *ibid.* 1767.

7) *Diss.* De Jure aggratiandi. *ibid.* 1769.

8) *Diss.* De nundinis Rinteliensibus. *ibid.* 1773.

9) *Diss.* Continens potiora Apanagii capita, in specie discussionem quæstionis: Quid ratione Jurium inter regentes & non regentes, seu primogenitos & postgenitos controversorum, præsumendum, statuendumque sit? *ibid.* 1775.

Ist des jetzigen Professors der Rechte zu Burgsteinfurt, Herrn D. Carl Otto Grähens, Gradual-Schrift.

10) *Diss.* De vera indole, fine & effectu cautionis ab appellante præstandæ secundum Jus Hamburgense. *ibid.* 1778.

11) *Diss.* De ducibus circulorum. *ibid.* 1779.

Wolle (Christoph Friedrich) Der Weltweisheit und beyder Rechten Doctor, Consistorial-Assessor

sor und Rathsherr zu Leipzig. a) Ist A. 1749. den 17 Sept. zu Leipzig gebohren. Sein Vater war der gelehrte und berühmte D. Christoph Wolle, ausserordentlicher Professor der Theologie, und Archidiakonus an der Thomas Kirche zu Leipzig. Die Schul-Wissenschaften erlernete er auf der Thomas Schule zu Leipzig, auf dem Raths-Gymnasium zu Halle, und auf dem Gymnasium zu Görlitz, studirete seit 1767. auf der Universität Leipzig, ward A. 1771. daselbst Magister, und A. 1773. beyder Rechten Doctor, und zwar mit der Hoffnung, zu seiner Zeit Sitz und Stimme in der Juristen-Facultät zu erlangen. Das Jahr 1778. war vor ihn doppelt glücklich: Denn er wurde in demselben Consistorial-Assessor und auch Rathsherr, worbey er, wie er vom Anfange gethan, Juristische Vorlesungen hält. Herr D. Wolle, gehöret unter die Zahl dererjenigen wenigen Rechtsgelehrten, die das zierliche, das schöne, das angenehme in der Rechtswissenschaft mit dem nützlichen zu verbinden suchen. Schriften:

1) *Diss.* Archæologiæ Juridicæ Specimen. *Lipsiae* 1772.

2) *Diss. Inaug.* De Rationario Imperii Romani. *ibid.* 1773.

3) 4) *Diss.* I. & II. De damnata memoria. *ibid.* 1776.

5) *Diss.* I. De restituta memoria. *ibid.* 1777. Die zweyte Abhandlung wird noch erwartet.

6) *Diss.* Sistens quæstiones ex vario Jure. *ibid.* 1780.

a) S. auch 1) Car. Andr. *Bel* Carmen sub titulo: Tiresiæ de Poetis futuris divinatio. *Lipsiae* 1771. 2) Car. Godofr. *Winckleri Progr. Invitat.* De juribus uxoris nobilis in concursu mariti. *Lipsiae* 1773. 3) D. Weiz Gelehrtes Sachsen. S. 283.

Woltär (Johann Christian) Beyder Rechte Doctor, ordentlicher öffentlicher Professor der Rechte auf der Königl. Preußischen Friedrichs-Universität zu Halle, auch ordentlicher Beysitzer der dasigen Juristen-Facultät. Ist A. 17 4. den 24sten Junius, zu Werder, einem in der Mittelmark Brandenburg gelegenen Dorfe gebohren, wo sein frühzeitig verstorbener Vater Lutherischer Prediger war. Von einem einzigen Hauslehrer unterrichtet, bezog er in seinem dreyzehenten Jahre die Universität Frankfurt an der Oder, und studirete daselbst wieder seine Neigungen, jedoch dem letzten Willen seines Vaters gemäß, zwar seit 1757. die Theologie, legte sich aber dabey vorzüglich unter Polacks Anführung auf die Mathematische Wissenschaften, und alte und neue Sprachkunde. A. 1760. wurde ihm vom Königl. Ober-Consisterium zu Berlin, nach vorhergegangener Prüfung, die Erlaubniß zu predigen ertheilet, davon er unter Simonetti's und Tölners Kritik, die beyde seine Lehrer und Freunde waren, während seines Aufenthalts zu Frankfurt bis Ostern 1761. fleißigen Gebrauch machte. Seit dieser Zeit legte er sich mehr aus Neigung, als auf Antrieb eines Oheims, der ihm unter dieser Bedingung sein nicht unbeträchtliches Vermögen versprach, und auch Wort hielt, mit allem Fleisse auf die Rechtsgelehrsamkeit. Bereits 1763. ward er zu Juristischen öffentlichen Aemtern zu Berlin befördert. In Gefolge des Chur-Brandenburgischen Wahl-Gesandtens wohnete er A. 1764. der Wahl- und Crönungs-Feyerlichkeiten Joseph II. zum Römischen König bey. Die vortheilhafte und zu seiner Neigung zu reisen angemeßene Bedingungen, unter welchen ihm die Führung eines jungen Hannöverischen Edelmanns angetragen wurde, bestimmten ihn A. 1766. seine Bedienungen in Berlin nieder zulegen. Mit diesen studirete er einige

Zeit

Zeit zu Göttingen, und sahe als dessen Führer, Holland, Engelland, Frankreich, sämmtliche Teutsche Chur- und die meisten Alt-Fürstlichen Höfe, und bemühete sich, aus seinem Aufenthalt zu Wien, Regenspurg, Wetzlar und Maynz vorzüglichen Nutzen zu ziehen. Häußliche Angelegenheiten zu berichtigen, gieng er A. 1770. über Leipzig und Wittenberg nach Berlin, und von da A. 1772. nach Halle, allwo er sich, weil aus einer Reise nach Italien nichts wurde, von der Juristen-Facultät die Doctor-Würde ertheilen ließ. Nunmehro eröffnete er Juristische Vorlesungen, und erhielt A. 1773. in dem Königl. Schöppenstuhle des Herzogthums Magdeburg, und den damit verbundenen Königl. Berg- und Thal-Gerichten eine ausserordentliche Beysitzer-Stelle. Diese legte er A. 1775. darum wieder nieder, weil er zum ordentlichen Professor der Rechte mit Gehalt bestellet, und ihm eine ausserordentliche Beysitzer-Stelle in der Juristen-Facultät gegeben wurde, davon er aber wegen gewisser Ursachen nicht eher, als A. 1776. würklichen Besitz nahm. A. 1778. wurde ihm die durch Absterben des Herrn Professor Bertrams erledigte vierdte ordentliche Beysitzer-Stelle in der Juristen-Facultät zu Theil, erhielt auch in selbigem Jahre vom Hofe aus die Erlaubniß, Historische Vorlesungen zu halten. Seine Berufs-Geschäfte wartet er fleißig ab, und unter seinem Nahmen sind bishero von ihm folgende Schriften erschienen:

1) *Diss. Inaug.* De successione agnatorum in feudo paterno legitima lineali, non graduali, nec mixta. *Halae* 1772.
2) *Progr.* De feudis Marchicis allodificatis censuali qualitati haud obnoxiis. *ibid.* 1772.
3) *Diss.* De feudo alienabili. Occas. II. Feud. 26. §. 23. & II. Feud. 48. *ibid.* 1772.
4) Caroli Henrici *Moelleri* Primas lineas usus practici distinctionum feudalium, cum animad-

versionibus Iacob. Henr. *Baleka* & suis edidit. *ibid* 1775. 8.

5) *Diss.* De vita petendæ restitutionis in integrum prætoriæ, secundum doctrinam Romanorum præcipue quadriennali, hodie vero perpetua. *ibid* 1776.

Bey dieser Streitschrift hat er nur den Vorsitz geführet, und der Respondent, der nunmehrige Herr D. Glück, ist der wahre Verfasser derselben.

6) Sind die mit einer Braut erzeugten Kinder nach Brandenburgischen Rechten einer Lehensfolge fähig?

Stehet in den Wöchentlichen Hällischen Anzeigen, vom Jahr 1777. Num. 36. 37. und 38.

7) Ueber den Verstand der Formel: Zur rechten Erblehen.

Stehet in den Wöchentlichen Hällischen Anzeigen, vom Jahr 1777. Num. 43.

8) Observationum, quæ ad Jus Civile & Brandenburgicum pertinent, *Fasciculus I. ibid.* 1777. & *Fasciculus II. ibid.* 1779. 8. maj.

9) Diss. De Conditionum indole atque natura. *ibid.* 1777.

10) Diss. Flores ad Jus querelæ de inofficioso testamento sparsi. *ibid.* 1778.

11) Versuch einer neuen Erklärung von einer für schwer gehaltener Stelle aus den Pandecten. (L. 15. § ult. D. de usufr.)

Stehet in den Wochentlichen Hällischen Anzeigen, vom Jahr 1779. Num. 12. 13. und 14.

12) Ueber die Kennzeichen eines Protestanten in Teutschland. Ein Historisches Fragment.

Stehet in den Wöchentlichen Hällischen Anzeigen, vom Jahr 1781. Num. 16. 17. 21. und 22.

Zum

Zum Drucke sind fertig

a) Vollständige Diplomatische Geschichte der Justitz-Verfassung in sämmtlichen Brandenburgischen Staaten. Drey Theile.

b) Vollständige Erläuterung des Brandenburgischen Privat Rechts. Fünf Theile.

Auch arbeitet er anjetzo an folgenden Werken:

a) Eine vollständige Geschichte des fürwährenden Reichs-Tages.

b) Ein Repertorium Diplomaticum über sämmtliche gedruckte Urkunden-Sammlung.

c) Vollständige Grundsätze des in Teutschland geltenden Lehnrechts.

3.

Zeidler (Carl Sebastian) Nürnbergischer Raths-Secretär und Stadt-Syndikus. Ist A. 1719. den 24. September zu Nürnberg gebohren, studirete zu Altdorf, und kam nach und nach zu seinen jetzigen Bedienuugen. Dem Juristischen Publikum ist er durch folgende, zu seinem Ruhm gereichende Schriften bekannt worden:

1) *Diss.* De sacramento Gildoniæ. Ad Capitularia quædam Caroli Magni illustranda. *Altorfii* 1744. *Praeside*, Io. *Heumanno de Teutschenbrunn.*

2) *Diss. Epist.* De veterum Philosophorum studio musico. *Norimbergae* 1745. 4.

3) Edidit Io. Iod. *Beckii* Annotationes ad Strykii Introductionem ad praxin forensen. *Norimbergae* 1749. 8.

4) Specilegium Observationum, vitam Hug. *Donelli*, illustrantium, ad Orationem Scip. *Gentilis* in funere ejus habitam accommodatum. *Lucae* 1766. 4.

Stehet auch vor dem Tomo X. Operum Donellianorum.

5) Dan. *Nettelbladtii*, Vita Francisci Duareni in linguam latinam translata. *Lucae* 1768. 8.

S. Hiervon oben unter dem Titul, Nettelbladt. S. 141.

6) Vitæ Professorum Juris, qui in Academia Altdorfina inde ab ejus jactis fundamentis vixerunt, ex monumentis fide dignis descripta. *Normbergae* 1770. 4.

Es ist zu bedauren, daß die Fortsetz- und Vollendung dieser Biographien nicht erfolget ist.

Auch hat er an der neuen Ausgabe von Donelli Operibus, die zu Lucca von 1762. bis 1768. in zwölf Folianten, desgleichen an der Neapolitanischen Ausgabe derer Operum Scipionis Gentilis, die von 1763 bis 1769. erschienen sind, grossen Antheil.

Zepernick (Carl Friedrich) Beyder Rechten Doctor, Assessor des Königl. Schöppenstuhls, und derer Berg und Thal Gerichten zu Halle. Ist A. 1751. den 22 October zu Halle gebohren, allwo sein Herr Vater, gleiches Nahmens, Pfanner und Apotheker ist. Seinen ersten Unterricht erhielt er vom Hauslerern, bis er das Evangelisch-Lutherische Stadt-Gymnasium besuchen konnte, auf welchen er bis 1766. blieb, hernach aber bis 1768. das Pädagogium freqventirete. Von 1768. bis 1773 studirete er auf der Universitä seiner Vaterstadt, als in welchem letztern Jahre er den Doctor-Huth erhielt, und hierauf Juristische Vorlesungen eröffnete. Zu Ende des Jahres 1777. ward er ausserordentlicher Assessor des Königl. Schöppenstuhls, und derer damit verknüpften Berg- und Thal-Gerichten. Er besitzet alle erforderliche Eigenschaften eines gründlichen und geschickten Academischen Lehrers, und dieses Urtheil rechtfertigen die von ihm herausgegebene Schriften:

1)

1) *Diss.* Historia Juris Civilis de legitima portione parentum. *Halae* 1773. *Praeside* Dan. Nettelbladt.

Er selbst ist hiervon Verfasser, und schon lange hat er eine verbesserte und vermehrte Auflage davon besorgen wollen.

2) *Diss. Inaug.* De testamenti destituti viribus. *Sectio I. Halae* 1773.

3) *Diss.* De testamenti destituti viribus. *Sectio II. ibid* 1774.

Gegen die darinnen gemachte Erklärung der ersten Novelle des Justinians trug Herr Ober-Hofgerichts-Assessor, Seger, zu Leipzig in seiner Diss. De sententia Novellæ constitutionis I. *Lipsiae* 1777. einige Zweiffel vor; Allein da eben die hier gemachten Einwürfe schon in den Schriften des Herrn Zepernicks wiederleget, und keine neue Argumente vorgetragen waren, so hielt er es nicht vor nöthig, Herrn Seger, besonders darauf zu antworten. Vergl. Waldecks, Teutschlands Litterarische Annalen der Rechtsgelehrsamkeit von 1778. S. 394.

4) Edidit *Sibrandi Tetardi Siccamae* De Judicio Centumvirali, Libr. II. Adjectis animadversionibus & Sylloge opusculorum ad argumentum spectantium. *ibid.* 1776. 8. maj.

Das Werk des Siccama erscheinet hier mit vielen oft weitläuftigen Zusätzen und Anmerkungen des Herausgebers, in welchen das Buch verbessert und vermehret worden. Die Sylloge Opusculorum enthält aber

a) I. G. *Grævii* Animadversiones ad Siccam. Libr. I. Cap. 4 & 6.

b) G H *Ayreri Progr.* De Judicio Romanorum septemvirali, mit einigen kleinen Noten des Herausgebers.

c) I.

c) I. N. *Funccii Progr.* De L. Aebutia LL. XII Tabb. non derogante.

d) I. L. E. *Püttmanni* Prolusio, De Judicio Curiano.

e) Iac. *Cujacii* Observ. De Lege Glycia. Nebst einigen Critischen Bemerkungen des Herausgebers. Und

f) Iust. *Lipsii* Epistola, De recitatione apud veteres.

Ausser diesen sind nun von ihm selbst darzu neu ausgearbeitet worden.

5) *Disquis.* De caussis centumviralibus, und

6) De rerum perpetuo similiter a Centumviris judicatarum auctoritate, fori disputationis nobilissima specie, fonteque Juris Civilis, *Diatriba.*

In dieser letztern Schrift hat er eine neue, aber sehr wahrscheinliche Meynung von der eigentlichen Beschaffenheit der Disputationis Fori in Rom vorgetragen, dabey aber auch eine vollständige Geschichte der auctoritatis rerum judicatarum bis auf die Zeiten Justinians entworfen.

7) Edidit Casp. Achat. *Beckii* De Novellis Leonis Augusti & Philosophi, earumque usu & auctoritate, *Lib. singul.* Præmissa est Dissertatio, De provida Dei cura in dispensandis Jurisprudentiæ fatis. Adjectis animadversionibus, & mantissa Commentationum ad argumentum spectantium. *Halae* 1779. 8. maj.

Die Beckische Schrift ist wiederum mit häuffigen wiederlegenden und berichtigenden Anmerkungen versehen; Der starke Anhang aber enthält, ausser einen vorher höchst seltenen Programm von Joh. Friedr. Olearius, De valore Novellarum Leonis quatenus cum statu reipublicæ nostræ conveniant, folgende zwey Abhandlungen des Herausgebers.

8) Prætermissa de vita, rebus gestis & constitutio-

ni-

nibus inprimis Novellis Leonis Sapientis Imperatoris Byzantini.

Darinnen besonders die Geschichte der Novellen des Leo erzehlet, und die Litteratur davon beygebracht ist; Auch finden sich sehr vollständige Nachrichten von der Ecloga Legum Leonis & Constantini Porphyrogenetæ, so wie überhaupt zu dem Römisch Griechischen Rechte.

9) Quibus ex caussis Novellæ Leonis Sapientis in Germania receptæ dici nequeant, *Conjectura*.

In dieser Schrift werden die Gründe geprüft, welche gewöhnlich vor den Gerichtlichen Gebrauch einiger Novellen des Leo in Teutschland pflegen aufgestellet zu werden, dargegen aber andere vorgetragen, welche die Nichtigkeit jener Meynung darthun.

10) Sammlung auserlesener Abhandlungen aus dem Lehnrecht. Erster Theil. Halle 1781. Zweyter Theil. Eben daselbst 1781. gr. 8.

Aufsätze anderer Gelehrten, die in grossen periodischen und vermischen Schriften sich befinden, zum Theil auch bisher ungedruckte, machen den Inhalt dieser Sammlung aus, dessen Fortsetzung zu wünschen.

11) Prüfung einer Stelle des Chronici Montis Sereni, daraus man die Zeit bestimmen wollen, wenn das Canonische Recht in hiesigen Gegenden (um Halle) bekannt worden.

Stehet in den Wöchentlichen Hällischen Anzeigen vom Jahr 1781. Num. 27 — 31. Die Untersuchung gehet wieder den verstorbenen Geh. Rath, Heineccius, der in den vermischten Anmerkungen, Num. VI. aus der Erzehlung des Chronici Montis Sereni, ad ann. 1205. beweisen wolte, daß in diesem Jahr das Päbstliche Recht hier in Uebung gekommen sey.

Zindel (Johann Christian) Beyder Rechten Doctor, und ausserordentlicher Professor der Rechte auf der Universität zu Erlangen. Ist A. 1738. den 30 Januar zu Anspach gebohren, studirete zu Erlangen, ward daselbst A. 1763. den 5ten May beyder Rechten Doctor, und hielt nachher Juristische Vorlesungen. A. 1769. ward er ausserordentlicher Professor der Rechte zu Erlangen. Schriften:

1) *Diss. Inaug.* De læsione enormi contractus, & inprimis venditiones rescindente. *Erlangæ* 1762. *Præside*, Mich. Gottfr. *Wernhero*.
2) *Diss.* De Ecclesiis Cathedralibus. *ibid.* 1763. *Pro facultate legendi.*
3) *Diss.* De feminis ecclesiasticis. *ibid.* 1769.

Zintgraf (Friedrich Wilhelm) Professor der Rechte und der Politik an den Academischen Gymnasium zu Hamm, und desselben Präses. Ist gebürtig von Kauffungen in Hessen, studirete seit 1765. zu Marburg, und lebte nachher zu Cassel. A. 1773. ward er Professor der Rechte und Politik, wie auch Präses des Gymnasium zu Hamm. Von seinen Schriften weiß ich nur folgende:

Commentatio, Super remissione canonis in Emphyteusi. *Cassellis.* 1772. 4.

Zitzmann (Carl Gottfried) Beyder Rechten Doctor, Ober-Hofgerichts- und Consistorial-Advocat zu Leipzig. a) Ist A. 1732. den 31 Jan. zu Gaschwitz,

eis

---

a) S. Traug. *Thomasii Progr. Invitat.* Prohibitam alienationem bonorum hereditariorum ad mobilia esse extendendam. *Lipsiae* 1764. Ejus *Diss. Inaug.* præmissum. 2) D. Weiz Gelehrtes Sachsen. S. 286.

einem Dorffe bey Leipzig gebohren, wo sein Vater, Johann Georg Zitzmann, ein Meister des Schneiderhandwerks war. Studierete seit 1750. auf der Universität Leipzig, ward 1755. Chur Sächsischer Advocat, A. 1764. zu Leipzig beyder Rechten Doctor, und A. 1765. Ober-Hofgerichts- und Consistorial-Advocat. Er hält auch Juristische Vorlesungen. Schriften:

1) *Epistola*, In qua Juris Romani antiquissimi in Jure hodierno expressa vestigia ostenduntur. *Lipsiae* 1759. 4.
2) *Diss. Inaug.* De nonnullis, qui a cautione pro expensis immunes sunt. *ibid.* 1764.

Er hat auch einiges zu dem im Jahr 1774. noch herausgekommenen zwölften Volumen von Leyseri Meditationibus ad Pandectas mit beygetragen.

Zoller (Friedrich Gottlieb) Beyder Rechten Doctor, ordentlicher öffentlicher Professor des Codex auf der Universität zu Leipzig, der hohen Stiffts-Kirche zu Merseburg Capitularis, Assessor des Ober-Hofgerichts, Senior der Juristen Facultät, und Decemvir der Universität. a) Ist A. 1717. den 3 December zu Leipzig gebohren. Sein Vater, Johann Friedrich Zoller, war Königl. Pohlnl. und Churfürstl. Sächsischer Hofrath, und Rathsherr zu Leipzig, den er aber sehr frühzeitig verlohr. Die Schul-Wissenschaften erlernete er in der Nicolaus Schule zu Leipzig, und hernach in der Schul-

a) S. auch 1) Io. God. *Baueri Progr. Invitat.* De Provincialibus, & genuina explicatione L. 190. de V. S. *Lipsiae* 1763. Ejus *Diss. Inaug.* præmissum. 2) D. Weiz Gelehrtes Sachsen, S. 286 und 287.

Schul-Pforte, seit 1735. aber studirete er auf der Universität Leipzig, ward daselbst A. 1743. beyder Rechten Doctor, worauf er streitenden Partheyen vor Gerichten beystund, vornehmlich aber sich mit Juristischen Vorlesungen beschäftigte. A. 1748. habilitirete er sich, um zu seiner Zeit eine Beysitzer-Stelle in der Juristen Facultät zu erlangen. A. 1749. ward er ausserordentlicher Professor der Rechte. A. 1752. ordentlicher Professor des Sächsischen Rechts. A. 1756. ordentlicher Professor der Titulorum de Verb. Signif. & de Reg. Juris, und zugleich Beysitzer in der Juristen-Facultät. A. 1763. ordentlicher Professor der Institutionen. A. 1765. ordentlicher Professor der Pandecten, Domherr zu Naumburg, Beysitzer im Ober Hofgericht zu Leipzig, und in dem Landgericht in der Nieder Lausitz, welche letztere Stelle er aber A. 1771. wiederum nieder geleget. A. 1767. ward er Professor des Codex, Domherr zu Merseburg, und Decemvir der Academie, und endlich A. 1776. Senior der Juristen Facultät. Seine Schriften bestehen aus Academischen Catheder- und Einladungs-Schriften, die meistentheils practische Materien zum Vorwurfe haben, und das Verzeichniß derselben ist sehr ansehnlich, und folgendes:

1) *Diss. Inaug.* De actionibus utilibus. *Lipsiae* 1743.
2) *Diss.* De vero fundamento contractus chirographarii. *ibid.* 1744.
3) *Diss.* Interpretatio L. Cum Societas, 69. D. pro Socio. *ibid* 1744.
4) *Diss.* De interpretatione juramenti præstiti, secundum intentionem ejus, cui juratur, non suscipienda. *ibid.* 1745.
5) *Diss.* De Lege sibi dicta. Ad L. 22. D. de leg. 3. *ibid.* 1745.
6) *Diss.* De ritu testandi ex Statuto Gorlicensi. *ibid.* 1746.

7)

7) *Diss.* De moderamine inculpatæ tutelæ adultero competente. *ibid.* 1748.

8) *Diss.* De dispositione paterna inter liberos, quæ post obitum patris ab uno ex filiis profertur, valida. *ibid.* 1748. *Pro loco in Facultate Juridica obtinendo.*

9) *Diss.* De Jure mortuorum. *ibid.* 1749.

10) *Progr. Aditiale*, Interpretationem L. 103. §. 2. D. de legat. 3. sistens. *ibid.* 1749. *Sub auspiciis Professionis Juris Extraordinariæ.*

11) *Diss.* De potestate disponendi ultima voluntate circa Geradam in præjudicium Fisci. *ibid.* 1751.

12) *Diss.* De renunciatione hereditatis a filia jurato facta, ob enormem læsionem rescindenda. *ibid.* 1752.

13) *Progr. Aditiale*, De sententia Ulpiani L. 6. §. 2. D. quæ in fraud. credit. ejusque Jure Saxonico facta correctione. *ibid.* 1752. *Sub auspiciis Professionis Ordin. Juris Saxonici.*

14) *Diss.* Nonnulla de diverso præscriptionis Juris Civilis effectu. *ibid.* 1753.

15) *Progr. Aditiale*, De remissione cautionis circa legata ex die relicta. *ibid.* 1756. *Sub auspiciis Professionis Ordin. Tit. de V. S. & de R. I.*

16) *Progr.* De quæstione: Utrum existente concursu creditorum, creditores locationem a debitore celebratam servare teneantur? *ibid.* 1757. *Exercitiis disputatoriis præmissum.*

17) *Diss.* De pœna veneficii attentati, quamvis irreparabile inde oriatur damnum, ad mortem non extendenda. *ibid.* 1761.

18) *Progr.* De debitis hereditariis ab heredibus bonorum tam mobilium, quam immobilium exsolvendis, nullo habito discrimine, utrum sint realia, vel personalia? *ibid.* 1761.

19) *Diss.* De filia propria bona possidente ad peti-

titionem dotis ex feudo non admittenda. ibid. 1763.

20) *Diss.* De executoribus ultimarum voluntatum. *ibid.* 1763.

21) *Progr.* De nullitate pacti inter emtorem & venditorem respectu onerum publicorum initi. *ibid.* 1763.

Seine Antritts-Rede bey Uebernehmung der Profeßion des Sächsischen Rechts. A. 1752. handelte De nullitate pacti, quo venditor futura onera rei venditæ in se suscipit, und also eben von dieser Materie. Es ist aber ganz irrig, wenn in der Bibliotheca Juridica Lipeniana, de a. 1757. *Tom. II.* pag. 440. sub voce: *Venditio*, *Venditor*, diese Rede als eine gedruckte Catheder-Schrift angegeben wird.

22) *Diss.* De quæstione: An ob errorem transactio rescindi possit? *ibid.* 1765.

23) *Diss.* De Jure conferendi. *ibid.* 1765.

24) *Diss.* Quæstiones singulares circa dotem obvenientes. *ibid.* 1765.

25) *Progr.* An sub notione liberorum in materia fideicommissorum comprehendantur nepotes? *ibid.* 1765.

26) *Diss.* De quæstione: An stuprata in concursu creditorum dotem & alimenta infantis petere possit? *ibid.* 1766.

27) *Diss.* De quæstione: An pater vi patriæ potestatis bona immobilia liberorum sine decreto Magistratus alienare possit? *ibid.* 1766.

28) De numero, non pondere spectando in materia signata. Ad L. 6. D. de R. V. *ibid.* 1766. Hierwider schrieb Herr D. Florian August Reichel seine Gradual-Schrift: De numero & pondere in nummis æstimando. Lipsiæ, 1777.

29) *Diss.* De magistratu male procedente, fidem publicam violante, eiusque poena *ibid.* 1766.

30)

30) *Diss.* De quæstione: An dotalitium, si foemina ad secunda vota transeat, expiret? *ibid.* 1766.

31) *Diss.* De quæstione: An intercessio foeminæ post mortem mariti sine juramento facta valeat? *ibid.* 1767.

32) *Diss.* Utrum ex cambio, probata versione in rem, contra debitorem, qui nondum superavit annum vicesimum quintum ætatis, cum effectu agi possit? *ibid.* 1767.

33) *Diss.* Ex quo tempore vsuræ conferendorum sint pendendæ? *ibid.* 1767.

34) *Diss.* De quæstione: An vsusfructus peculii adventitii liberorum, si pater bonis cessit, ad ejus concursum referri possit? *ibid.* 1767.

35) *Diss.* De privilegiis Feudo adhærentibus ad Subfeudum tacite non extendendis, in specie circa Subfeuda Lusatiæ. *ibid.* 1767.

36) *Diss.* De quæstione: An donatio inter vivos legitime facta, ob supervenientiam liberorum revocari possit? *ibid.* 1767.

37) *Diss.* De quæstione: Utrum testamentum importunis sollicitationibus factum valeat? *ibid.* 1768.

38) *Diss.* De quæstione: Utrum donatio omnium bonorum valeat? *ibid.* 1768.

39) *Diss.* De quæstione: Utrum testator Inventarii confectionem, & juratam specificationem remittere possit? *ibid.* 1768.

40) *Diss.* De quæstione: Utrum filius sumtus studiorum conferre teneatur? *ibid.* 1768.

41) *Diss.* De dote Jure Saxonico non conferenda. *ibid.* 1768.

42) *Diss.* De quæstione: Utrum confessio mariti acceptæ dotis id efficiat, vt vidua ad juramentum suppletorium sit admittenda? *ibid.* 1768.

43) *Diss.* De liberis exheredibus in testamento minus solenni parentum. *ibid.* 1768

44) *Diss.* Exercitatio juridica quæstionis controversæ: Utrum Jus Romanum per legem publicam in Germania sit receptum? *ibid.* 17..

45) *Diss.* De quæstione: Utrum per condictionem indebiti repeti possint usuræ? *ibid.* 1768.

46) *Diss.* De quæstione: Utrum divisio exceptionis non numeratæ pecuniæ in privilegiatam & minus privilegiatam defendi possit? *ibid.* 17..

47) *Diss.* De quæstione: Utrum debitor, qui solutionem in chirographo promisit, exceptione compensationis adhuc uti queat? *ibid.* 176.

48) *Diss.* Quædam capita Feudi, quod Germanice vocatur: Ein Lehn-Stamm. *ibid.* 1769

49) *Diss.* De Jure cauponarum bannariarum. *ibid.* 1769.

50) *Diss.* Analecta de Jure detractionis, speciatim foro Saxonico accommodata. *ibid.* 1769

51) *Diss.* De quæstione: Utrum vidua, quæ existentibus liberis portionem hereditariam petit, propria bona conferre teneatur? *ibid.* 17..

52) *Diss.* De exheredatione bona mente facta. *ibid.* 1769.

53) *Progr.* An ob spontaneam delinquentis, post tormenta superata, confessionem, poena ordinaria locum habeat? *ibid.* 1769.

54) *Diss.* De quæstione: Utrum debitori, quem minor ob viliorem tutori solutam monetam convenit, contra tutorem competat regressus? *ibid.* 1769.

55) *Diss.* De quæstione: Utrum delinquens, qui post torturam perpessam delictum, quod antea negaverat, sponte confitetur, poena ... queat? *ibid.* 1770.

56) *Diss.* De quæstione: Quænam bona uxoris, probato adulterio, marito innocenti cedant? *ibid.* 1770.

57) *Diss.* De quæstione: Utrum pacta dotalia in vita altera parte revocari possint? *ibid.* 1770.

58) Quæstiones de remissione delinquentium. *ibid.* 1770.

59) *Diss.* De quæstione: Utrum filia cum matre in hereditate patris concurrens, dotem a patre acceptam conferre teneatur? *ibid.* 1770.

60) *Diss.* De quæstione: Utrum Judex appellanti indulgere, & apostolos gratis dare possit? *ibid.* 1770.

61) *Diss.* Quæstiones de Jure patronorum Ecclesiæ individuo. *ibid.* 1770.

62) *Diss.* De quæstione: Utrum is, qui ab altero injuria affectus, homicidium committit, pœnam ordinariam pati teneatur? *ibid.* 1770.

63) *Diss.* De successione mariti in res uxoris immobiles ex Jure Romano, Provinciali Saxonico & Statutario Soraviensi *ibid.* 1771.

64) *Diss.* De quæstione: An & quatenus exceptio veritatis a pœna injuriarum liberet? *ibid.* 1771.

65) *Diss.* De quæstione: Utrum vidua, quæ legatum testamento relictum petit, portionem statutariam amittat? *ibid.* 1771.

66) *Diss.* Continens Observationes singulares circa pacta emtioni venditioni adjecta. *ibid.* 1771.

67) *Diss.* Specimen I. Observationum singularium ad Pandectarum Libr I Tit. I. & III. *ibid.* 1771.

68) *Diss.* Specimen II. Observationum singularium ad Pandectarum Libr. I Tit. IV. & V. *ibid.* 1771.

69) *Diss.* De quæstione: Utrum fidejussor ante solutionem præstitam contra debitorem ad liberandum agere possit? *ibid.* 1771.

70) *Diss.* De quæstione: Utrum in Processu Inquisitorio contra delinquentem in contumaciam procedere liceat? *ibid.* 1771.

71) *Diss.* Specimen III. Observationum singula-

rium ad Pandectarum Libr. I. Tit. VI ibid. 1771.

72) *Diss.* De quæstione: Utrum fœmina, quæ intercessionem promisit, ad fidejubendum valide adigi queat? *ibid.* 1771.

73) *Diss.* De eo, quod juris est circa Dardanarios, & obligatione vasalli erga dominum, nec non domini erga vasallum & subditos tempore necessitatis frugum. *ibid.* 1771.

74) *Diss.* Specimen IV. Observationum singularium ad Pandectarum Libr. I. Tit. VII. ibid. 1771.

75) *Diss.* De quæstione: Utrum venditio Geradæ in loco, quo eadem in usu est, contracta efficaciam producat, si foemina eo loco decedit, quo nulla successio Geradæ valet. *ibid.* 1771.

76) *Diss.* Specimen V. Observationum singularium ad Pandectarum Libr. I. Tit. VIII. & Libr. II. Tit. I. *ibid.* 1771.

77) *Diss.* De eo, quod justum est circa pacta successoria renunciativa, eorumque effectum. *ibid.* 1771.

78) *Diss.* De consensu creditoris in ulteriorem oppignorationem fundi, remissionem pignoris non involvente. *ibid.* 1772.

79) *Diss.* De beneficio divisionis correis debendi non tributo. *ibid.* 1772.

80) *Diss.* Utrum tortura penitus abroganda, an tantum limitanda videatur? *ibid.* 1772.

81) *Diss.* Sponsalia clandestina delictum, maxime ex Statuto Budissinensi sistens. *ibid.* 1772.

82) *Diss.* Ad L. unicam Cod. Quando Imperator inter pupillos &c. *ibid.* 1773.

83) *Progr.* Sistens quasdam Observationes singulares. *ibid.* 1773.

84) *Diss.* De eo, quod justum est circa præstationem culpæ. *ibid.* 1773.

85) *Diss.* Continens Observationes singulares. *ibid.* 1773.

86) *Diss.* Sistens Observationes singulares. *ibid.* 1773.
87) *Diss.* De diversis quibusdam Juribus ratione successionis in res Geradicas. *ibid.* 1773.
88) *Diss.* Specimen Observationum Juridicarum. *ibid.* 1773.
89) *Diss.* De præceptis, quæ dantur a Judice, eorumque differentia. *ibid.* 1774.
90) *Diss.* De eo, quod justum est circa Havariam particularem, secundum Statutum Hamburgense, Part. II. Tit. 17. & 19. *ibid.* 1774.
91) *Progr.* An specialis commendatio obligationem efficiat? *ibid.* 1774.
92) *Diss.* De officio & Jure Capituli sede vacante. *ibid.* 1774.
93) *Diss.* De quæstione: Utrum foemina Geradam a marito oppignoratam constante matrimonio vindicare possit? *ibid.* 1774.
94) *Diss.* De quæstione: Utrum promissio dotis a patre facta, existente postea concursu creditorum, effectum habeat? *ibid.* 1774.
95) *Diss.* Quæstio Juris controversi: An detur depositum irregulare? *ibid.* 1775.
96) *Diss.* De usu actionis de recepto quoad mores hodiernos. *ibid.* 1775.
97) *Diss.* De eo, quod justum est circa donationem a debitore ante concursum motum factam. *ibid.* 1775.
98) *Diss.* De quæstione: Utrum testator cautionem fideicommissariam remittere possit? *ibid.* 1775.
99) *Diss.* De quæstione: Quando depositario competat Jus retentionis in deposito? *ibid.* 1775.
100) *Diss.* De quæstione: An detur præsumtio Juris & de Jure? *ibid.* 1775.
101) *Diss.* De quæstione: An liberis intuitu bonorum maternorum, existente concursu, in substantia patris cum hypotheca tacita & Jus prælationis competat? *ibid.* 1776.

102) *Diss.* De præsumtione mutui ex solutione usurarum petenda. *ibid.* 1776.

103) *Diss.* De Juris vitæ atque necis, ex servitute orti justitia, secundum Juris Naturæ principia. *ibid.* 1776.

104) Diss. De quæstione: Quale tempus circa genus monetarum in exsolvendis legatis sit spectandum? *idid.* 1777.

105) Diss. De quæstione: Utrum donatio inter virum & uxorem facta, juramento accedente, sit valida? *ibid.* 1777.

106) Diss. De quæstione: Utrum tutor ex debito pupilli conventus id, quod si debetur, compensare queat? *ibid.* 1777.

107) Diss. De quæstione: Utrum anticipatio usurarum, usurariam pravitatem involvat? *ibid.* 1777.

108) Diss. De Jure dotis dominio recte accensendo. *ibid.* 1777.

109) Diss De quæstione: An evictionis præstatio in divisione a testatore facta locum habeat? *ibid.* 1777.

110) Diss. De Pignoratione. *ibid.* 1777.

111) *Progr.* De usuris rei judicatæ *ibid.* 1777.

112) Diss. Specimen I. Observationes practicas continens. *ibid.* 1778.

113) Diss. De quæstione: Utrum vidua portionem statutariam accipiens, mariti heres putanda? *ibid.* 1778.

114) Diss. Quæstio Feudalis: De fructibus ad allodium Jure Saxonico Electorali referendis. *ibid.* 1778.

115) Diss. Observationes quasdam circa mutuum continens. *ibid.* 1778.

116) Diss. Observationes practicas continens *ibid.* 1778.

117) Diss. De effectu confessionis corpore delicti adhuc incerto. *ibid.* 1779.

118)

118) Diss. De quæstione: Utrum in feudo franco foeminæ succedant? *ibid.* 1779.
119) *Progr.* De tacita prohibitione detractionis Quartæ Falcidiæ. *ibid.* 1779.
120) Diss. De effectu clausulæ codicillaris. *ibid.* 1779.
121) Diss. De culpa ab heredibus tutorum, curatorumve tam ex facto tutoris, quam ex facto proprio conventis, præstanda. *ibid.* 1779.
122) Diss. Observationes practicas continens. *ibid.* 1779.
123) Diss. Observationes practicas sistens. *ibid.* 1780.
124) Diss. De eo, quod justum est circa exercitium Directorii Comitialis, sede Moguntina vacante. *ibid.* 1781.

Bey dieser Streitschrift so wohl, als bey verschiedenen mehrern hat er nur den Vorsitz geführet.

von Zwierlein (Christian Jacob) Beyder Rechten Doctor, Anhalt-Bernburgischer Geheimer-Rath, und des Kayserl. Reichs-Cammer-Gerichts Advocat und Procurator zu Wetzlar. a) Ist A. 1737. den 4 December zu Wetzlar gebohren, und ein Sohn des berühmten D. Johann Jacob Zwierlein, so als Königl. Groß-Britannischer und Chur-Braunschweig-Lüneburgischer Hofrath, und als Kayserl. Cammer-Gerichts-Advocat und Procurator 1772. verstorben ist. Er studirete von 1753. bis

a) S. 1) Georg. Ludov. *Boehmeri Progr. Invitat.* De cessione hypothecæ feudalis absque domini consensu valida. *Gottingae* 1758. Ejus *Diss. Inaug.* præmissum. 2) Die Holzschuherische Deductions-Bibliothek. Zweyter Band. S. 1116. 3) Pütters Litteratur des Teutschen Staats-Rechts. Zweyter Theil. S. 54 und 55.

bis 1755. auf der Universität Giesen, und von A. 1755 bis 1758. auf der Universität zu Göttingen, wo er A. 1758. promovirete, und gleich darauf als Präses einmahl disputirete. Noch in selbigem Jahre ward er Advocat bey dem Kayserl. Reichs-Cammer-Gericht, und den 1 Julius 1762. Procurator. Nachher hat er auch den Character eines Geheimen Raths von dem Fürstl. Anhalt-Bernburgischen Hause erhalten. Der verstorbene Herr von Holzschuher im zweyten Bande seiner Deductions-Bibliothek, S. 1116. schreibt von ihm: „Er ist „ein gelehrter, gründlicher, und überaus geschickter „Rechtsfreund. Sehr gute Naturgaben, der täg„liche Umgang mit treflichen Männern, die von „jüngster Jugend an genossene Erfahrung in man„nichfaltigen Rechtshändeln, fleißiges Studiren, „Belesenheit, eine sich eigen gemachte glückliche Er„forschung des wahren Point de vue auch des ver„wirresten Processes, Zergliederung desselben, und „Vergleichungen mit ähnlichen Ereignissen, eine „nicht gemeine Stärke der Beurtheilungs-Krafft „geben denen seiner Rechtspflege anvertrauten „Streitsachen einen eigenthümlichen Werth. „Durch vieljähriges Fortgehen auf diesem Wege ist „Zwierlein dasjenige geworden, was er würklich „ist, und das Publikum hat noch vieles wichtige „von ihm in Zukunft zu erwarten„ — Seine gar beträchtliche Druckschriften sind, so viel mir hiervon bekannt, folgende:

1) *Diss.* Observationes selectae ex Jure Germanico, & S. R. I. publico, de excusationibus tutorum & curatorum. *Giessae* 1755. *Praeside*, Gottlob August *Jenichen*.

2) *Diss. Inaug.* & I. De litteris requisitorialibus ex usu Romanorum antiquiori & recentiori. *Gottingae* 1758.

3) *Diss.* II. De litteris requisitorialibus ex usu Germanorum antiquiori & recentiori. *ibid.* 1758.

4) Vermischte Brieffe und Abhandlungen über die

Ver-

Verbesserung des Justitz-Wesens am Cammergericht, mit Potriotischer Freyheit entworfen. Drey Theile. Berlin 1767. 8. Und hernach unter dem Titel:

Vermehrte Beyträge zur Verbesserung des Justitz-Wesens am Cammer-Gericht. Zwey Theile Frankfurt und Leipzig 1768. und 1769. 8.

5) Abgedrungene Vorstellung an die Reichs-Versammlung von Seiten des Herrn Fürsten, Ludwig Carl Ottens zu Salm-Salm; Das von seinem jüngern Bruder, Maximilian, beeinträchtigte Erstgeburth- Sitz- und Stimm-Recht auf dem Reichs Tag, wie auch den von besagten Prinzen vorsetzlich erregten Jurisdictions-Streit zwischen beyden Reichs-Grafen betrl. Nebst einer darzu gehörigen Deduction und Anlagen. 1770. folio. Die Deduction selbst hat folgende Aufschrift:

6) Die Rechte des Erstgebohrnen in dem Fürstlichen Hause Salm-Salm, gegen die gemachte Eingriffe des Nachgebohrnen vertheidiget; Zur Erläuterung verschiedener am Hochstpr. R. C. Gericht Rechtshängiger, und von da an den Höchstpr. Kayserl. Reichs Hofrath gezogen werden wollender Processe, in Sachen des regierenden Herrn Fürsten Ludwig Carl Otto von Salm-Salm, Hochf. Durchl. wieder Höchstdesselben nachgebohrnen Herrn Bruder, des Herrn Prinzens, Maximilian, von Salm-Salm, Hochf. Durchl. Mandati & Cit. ut & præt. Refor. Mit 41. Anlagen. 1770. folio.

7) Peregrinus ex comitiis, tum generalibus, tum particularibus provinciæ Leodiensis exsors, Dissertatio, dilucidationi litis inter status tertii, seu, popularis ordinis in supremo Cameræ Imperialis tribunali agitatæ inserviens, in causa Gronwels & Consf. contra Michels

&

& Conf. appellationis. *Wetzlariae* 1771. folio.

8) Historisch=Diplomatische Abhandlung von denen Landesherrl. Gerechtsamen des Fürstlichen Hauses Brandenburg über den Marktflecken, Fürth. Zur Erläuterung einiger zwischen dem Hochstift Bamberg und dessen Domprobstey, dann dem Fürstl. Hause Brandenburg seit A. 1544. und 1719. obgeschwebten, und an dem Kayserl. R. C. Gericht A. 1766. entschiedenen Rechtfertigungen. Mit einer Geographischen Delineation der Gegend von Fürth, und 125. Beylagen. (Anspach) 1771. folio.

9) Erörterung der Frage: Ob Vater und Sohn, oder sonst nahe Anverwandten zu gleicher Zeit auf den Richterstühlen des Kayserl. und Reichs=Cammer=Gerichts sitzen können? Nach den Gesetzen und Herkommen. 1775. folio.

10) Geschichts=Erzehlung und vollständige Prüfung beyderseitiger Rechtsgründe in Sachen des Klosters Reichenberg, wieder die Herrn Deputirte Hochfürstl. Regierung und der Landstände des Hochstifts Hildesheim. Mandati de cassando injustas contributiones. C. C. 1778. folio.

11) Rechtfertigung des Landesfürstl. Verfahrens beim Kirchheimer Tumult, zur Beleuchtung der höchstfrevelhaften Klage, welche einige den Nahmen des Weilburgischen Landes mißbrauchende Rädelsführer bey dem Höchstpr. Kayserl. und R. C. Gericht anfänglich unter der verfälschten Rubrik: In Sachen der Bürger und Unterthanen der Stadt und des Amts Kirchheim, wieder Ihro Hochf. Durchl. zu Nassau=Weilburg eingeführt haben, in der Folge aber, als diß gefährdvolle Falsum entdeckt und wiederleget war, weiter fortgesetzt haben unter der Rubrik: In Sachen der Evangelisch=Lutherischen Unterthanen

nen der Herrschaft Kirchheim, wieder Ihro Hochf. Durchl. zu Nassau-Weilburg. Suppl. pro Mand. Mit Beylagen von Num. 1. — 43. 1778. folio.

12) Erörterung beyderseitiger Rechtsgründe in Sachen der Herren Grafen von Schulenburg, contra Braunschweig-Wolffenbüttel. Prætenſ. Citat. Mit Beylagen von Num. 1. — 6. 1778. folio.

13) Ist nach dem Longobardischen Lehn-Recht der Agnat Anwartschaften seiner Vorfahren zu vollziehen schuldig? 1778. 8.

14) Zwey Fragen aus dem Lehn-Recht: 1) Kann ein Lehnherr, wenn er will, durch Clausuln, die er dem Expectanzbrief einverleibet, dem Beanwarteten Eigenthum und Besitz, oder dingliche Rechte übertragen? 2) Macht der Consens des Vasallen in eine Anwartschaft letztere in Ansehung des succedirenden Agnatens verbindlich? Nebst 3) einer Wiederlegung des Nachtrags zur Rechtsausführung der Herren Grafen von Schulenburg, und 4) einer Beleuchtung des Giesser Rechtlichen Gutachtens vom Monat April 1778. — 1778. 8.

Vorstehende drey Schriften sub Num. 12. 13. und 14. sind ihrem wesentlichen Inhalte nach denen Neben-Stunden einverleibet.

15) Neben-Stunden. Erster Theil. Giessen 1778. gr. 8.

Die in diesem ersten Theile befindliche Abhandlungen sind Auszüge aus den Deductionen des Herrn Verfassers, und betreffen vorzüglich die Verbindlichkeit eines Landesherrn seines Vorfahrens Versprechungen zu halten, und besonders in Ansehung der Lehns-Anwartschaften: Das Recht zu reformiren zwischen Lutherischen und Reformirten: Die Vogtheyund Schutz-Gerechtigkeit: Und die Verwandschaft

schaft mehrerer Cammer-Gerichts-Beysitzer unter einander. Man erwartet die Fortsetzung mit Verlangen.

16) Unterthänigste Supplication und Bitte pro clementissime decernendo Mandato poenali S. C. — in Sachen der gesammten Gräflich-Schönburgischen Steuerbeschockten Unterthanen in denen Königl. Böhmischen Reichs-Affter-Lehns-Herrschaften, wieder die gesammten Herren Grafen von Schönburg, und deren Canzley zu Glaucha. Mit Beylagen von Num 1. — 24. 1779. 4.

Folgende wieder alles Vermuthen eingeschlichene Druckfehler beliebe der geneigte Leser folgendergestallt zu ändern.

S. 4. lin. 31. statt titterarum, lis litterarum.
S. 8. lin. 7. statt indicardas, lis indicandas.
S. 61. lin. 18. muß das Wort Bibliotheca noch hinzu gesetzet werden.
S. 255. lin. 9. statt acessoris, lis accessoriis.
S. 341. in Not. lin. 2. statt debitores, lis debitoris.

Andere geringere Druckfehler wird der geneigte Leser von selbst zu verbessern im Standte seyn.



